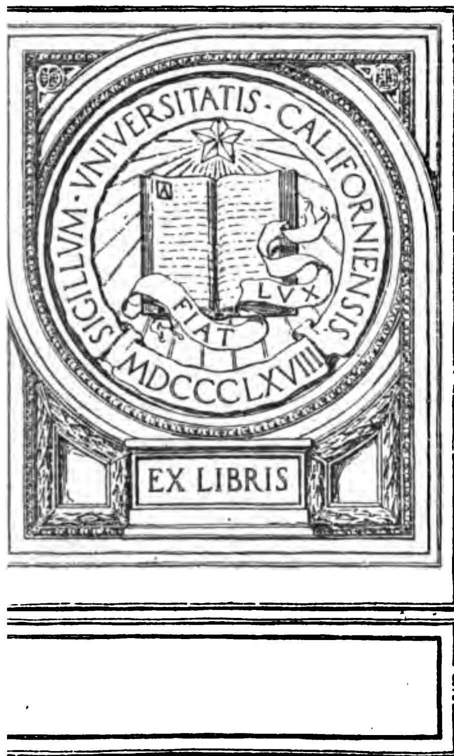

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

47

HOMERS
ODYSSEE.

ERKLÄRT

VON

J. U. FAESI.

ERSTER BAND.

GESANG I—VIII.

SIEBENTE AUFLAGE

BESORGT VON W. C. KAYSER.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1878.

IN MEMORIAM

Prof. J. Henry Senger

EINLEITUNG.

Die wahrscheinlichste und, richtig verstanden, haltbarste unter den zahlreichen und weit aus einander gehenden Annahmen über das Zeitalter Homer's, als des von Alters her überlieferten Verfassers der Iliade und Odyssee, ist die von Herodotos, welcher 2, 53 ihn mit Hesiodos zusammenfassend ebenso entschieden als besonnen sich so ausspricht: *Ἡσίοδον γὰρ καὶ Ὅμηρον ἡλικίην τετρακοσίοισι ἔτεσι δοκέω μευ πρεσβυτέρους γενέσθαι καὶ οὐ πλέοσι*, d. h. nicht fünfhundert —: so dass also die Blüthe des unter *Ὅμηρος* zu verstehenden Dichters in den Anfang oder um die Mitte des neunten Jahrhunderts vor Christus fallen würde. Die verschiedenen Biographien aber, die wir unter Herodot's, Plutarch's, Proklos' u. A. Namen von Homer haben, sind theils hinsichtlich ihres Ursprunges so verdächtig, theils in ihrem Inhalte auf der einen Seite so dürftig, auf der andern so sagenhaft, dass sie — mögen auch einzelne Züge darin richtig und mehr als etymologische Spiele sein, wenigstens die Einkleidung einer Thatsache enthalten — sich in keinem Falle zur Grundlage einer historischen Darstellung eignen und wir zum Voraus darauf verzichten, ein Ganzes daraus herzustellen. Denn wollten wir auch Alles annehmen, was sie uns bieten, so erhielten wir doch aus denselben durchaus kein lebendiges und ausgeprägtes Bild einer bestimmten Persönlichkeit, sondern nur einen matten und farblosen Schatten.

Vorzüglich streitig war schon im Alterthum das Vaterland des Dichters, so dass eine ganze Reihe von Städten oder Staaten, deren gewöhnlich sieben aufgezählt werden, auf ihn, als ihren Mitbürger, Anspruch machten. Die meistgenannten dieser Städte enthält folgendes Epigramm:

Ἑπτὰ πόλεις διερίζουσιν περὶ ῥίζαν Ὁμήρου,
Σμύρνα, Ῥόδος, Κολοφών, Σαλαμίν), Ἴος, Ἄργος, Ἀθῆναι,*

*) Salamis auf Kypros.

welches von Späteren noch verschiedentlich umgestaltet wurde, so dass der zweite Vers lautete:

Σμύρνα. Χίος, Κολοφών, Ἰθάκη, Πύλος, Ἄργος, Ἀθῆναι,

oder

Κύμη, Σμύρνα, Χίος, Κολοφών, Πύλος, Ἄργος, Ἀθῆναι.

Die ältesten Zeugnisse theilen sich zwischen Smyrna, Chios und Ios; die herrschende Meinung des Alterthums aber scheint sich Smyrna, einer ursprünglich äolischen Stadt, zugeneigt zu haben. Dabei ist noch zu bemerken, dass Smyrna für eine Kolonie von Athen galt, und dass auch Kyme, Kolophon, Chios sich einen Antheil an der Gründung oder dem vorübergehenden Besitze von Smyrna zuschrieben *). Bei anderen dieser Städte mögen die Ansprüche auf die Mitbürgerschaft des Homer nur eine Einkleidung der Ueberlieferung sein, dass dieselben früher, als andere, oder von ihrem Ursprunge an homerische Poesie geehrt und gepflegt haben.

Die Entstehung und Fortpflanzung der homerischen Gedichte aber werden wir uns nach den tiefen und umfassenden Untersuchungen von F. A. Wolf, Nitzsch, Welcker, Giese, Ritschl u. A., so wie vornehmlich nach der inneren Beschaffenheit derselben am natürlichsten so vorstellen.

Nachdem in den ersten Jahrhunderten nach der Zerstörung Troia's (1184 vor Christo) die durch den trojanischen Krieg hervorgerufenen Völkerzüge und Kämpfe zur Ruhe gekommen waren und sich die aus dem europäischen Festlande ausgewanderten griechischen Stämme in ihren neuen Wohnsitzen in Kleinasien festgesetzt hatten, darunter namentlich die kühnen und phantasiereichen Aeoler, die schon aus ihrer früheren Heimat (Böotien am Helikon, Thessalien, noch früher Pierien am Olympos) reiche poetische Erinnerungen und Ueberlieferungen mit-

---

*) Vgl. K. O. Müller's Geschichte der griechischen Literatur I. S. 71—79, welcher die Ansicht, dass Smyrna der Geburtsort des Dichters sei, vorzüglich durch die Betrachtung unterstützt, dass bei dieser Annahme auch die Ansprüche der meisten anderen Städte sich einfach und natürlich erklären. Nach seiner Kombination stammte Homeros aus einer der ionischen Familien, die sich von Ephesos aus in Smyrna niedergelassen hatten; als aber Aeoler von Kyme (etwa drei Decennien später) sich Smyrna's bemächtigten, wurden die Ioner ausgetrieben und begaben sich — unter ihnen auch unser Dichter — nach Kolophon. Athen hiess Geburtsort Homer's als Mutterstadt der ionischen Kolonien, also auch Smyrna's, und Chios scheint der spätere Aufenthalt des aus seinem Geburtsort vertriebenen Dichters geworden zu sein.

brachten — und die lebensfrohen, geistig regsamen, zu jedem rühmlichen Streben aufgelegten Ioner: da wurden im beglückenden Genusse der ungewohnten Friedensruhe und im Besitz der neuen reizenden Heimat die von den Vorfahren überkommenen Sagen aus jener glänzendsten Periode der Nation (die Sagen des troianischen Kyklos), so wie über andere hervorragende Epochen der noch älteren Zeit (z. B. den thebanischen Krieg und die Thaten des Herakles) mit Vorliebe fortgepflanzt, entwickelt, ausgeschmückt und verschönert. Fortschreitend gestaltete sich durch die mündliche Ueberlieferung die Mannigfaltigkeit der Sage zu immer grösserer innerer Einheit. Gleichzeitig und später traten auch Sänger auf, welche nach freier Wahl bald dieses, bald jenes Stück der Sage in ein poetisches Gewand kleideten und bei den Gastmählern der Edlen, so wie bei den Festen der Götter bald einzeln, bald in Wettkämpfen vortrugen; vgl. die Sage von Thamyris *B*, 594—600. Als Beispiele solcher Sänger vor Homer können uns Phemios und Demodokos in der Odyssee selbst dienen, von denen jener *α*, 326 vgl. 350 der Achäer traurige Heimkehr besingt, aber nach 338 auch die Thaten der Menschen und Götter zu singen weiss, dieser *ϑ*, 74—78 den Streit des Odysseus und des Achilleus, und das. 492—520 die Einnahme von Troia vermittelst des hölzernen Pferdes, eine *Ἰλίου πέρσις*.

Nachdem nun die ganze reiche Sage des troischen Kyklos, die der Natur der Sache nach, als auf denselben Hauptgegenstand sich beziehend und unter demselben oder doch stammverwandten Völkern ausgebildet, schon an sich einen allgemeinen Zusammenhang und eine gewisse Einheit des Inhaltes hatte, im Verlauf einer längeren immer fortschaffenden Periode von zwei Jahrhunderten in allen Richtungen und nach allen wesentlichen Bestandtheilen dichterisch gestaltet und in fertigen, nur getrennten Liedern vorhanden war: da trat, schon durch mehr als zwei Jahrhunderte von der geschilderten Heroenzeit geschieden, also in der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts v. Chr., ein Mann von höherem und umfassendem Dichtergeiste auf, der die einzelnen Stücke zu einem geordneten Ganzen einigte und verband, den schon ursprünglich darin liegenden allgemeinen Zusammenhang zur planmässigen dichterischen Einheit erhob und ihnen durch seinen Geist ein gleiches Gepräge gab. Sein Hauptverdienst besteht, namentlich bei der Odyssee, weit mehr in der Gruppirung der Hauptpartien und der Zusammenstellung des Ganzen, als in den Uebergängen und Fugen zwischen den

ursprünglich getrennten Bestandtheilen *). Dieser universale Dichtergeist erhielt von der Anerkennung seines oder des folgenden Zeitalters die ehrende Bezeichnung *Ὅμηρος*, der Füger, Einiger, von *ὁμοῦ* und der Wurzel *ἄρ.*, zusammenfügen: eine Benennung, die wegen ihrer treffenden Wahrheit und Naturgemässheit unter dem Volke allgemein herrschend ward und den eigentlichen Namen des Individuums so ganz verdrängte, dass dieser der spätern Zeit nicht einmal überliefert wurde **).

In der Entstehungsweise dieses Namens aber und seiner den nächsten Generationen leicht erkennbaren Bedeutsamkeit liegt der Grund, warum derselbe im Fortschritt der Zeit nach dem ersten Homeros mit nicht viel minderem Rechte auch anderen verwandten Geistern, die Aehnliches leisteten, beigelegt wurde. Der erste Homeros war ohne Zweifel der, welcher die Iliade nach ihrem Hauptbestande zusammenstellte, d. h. die Einigung der Sagenlieder, die sich auf den Kampf der Achäer vor Ilios beziehen und deren Mittelpunkt der Groll des Achilleus ist; ein zweiter — wohl späterer — derjenige, dem wir die Odyssee verdanken, d. h. die Sagen von den Irrfahrten und der endlichen Heimkehr des Odysseus; und diese beiden Gedichte werden auch vom gesammten Alterthume vorzugsweise als Werke des Homeros gefeiert und überliefert. Es ist aber durchaus kein Grund, sich zu verwundern oder Zweifel an der Glaubwürdigkeit des höhern Alterthums überhaupt zu erregen, dass weiterhin auch andere, zumal epische Gedichte ähnlicher Entstehungsart zuerst einem, dann dem Homeros zugeschrieben werden, wiewohl bei den meisten derselben auch noch ein anderer Verfasser genannt wird.

So haben wir denn die merkwürdige Erscheinung, dass der grösste Theil der einzelnen Heldensagen auch ihrer ersten poeti-

---

*) So war es ein äusserst glücklicher, des grössten Dichters würdiger Gedanke, der Beschreibung der Irrfahrten des Odysseus ihre Stelle als Episode vor Alkinoos anzuweisen, der, wenn er auch mit einigen untergeordneten Uebelständen erkauft werden musste, doch seinen unbestrittenen poetischen Werth behält.

**) So ist wohl auch der Name *Ἡσίοδος* ursprünglich eine allgemeine Bezeichnung für Sänger, von *ἱέναι ἀοιδήν*, (Aristoph. Aves 908 *μελιγλώσσων ἐπέων ἱεὶς ἀοιδάν*): als eigentlich für *Ἡσίῳδος*, qui cantum mittit, edit, nach Analogie von *ἱέναι φωνήν*, *ὄπα*, *ἔπη*, vgl. Theogon. 10 und 22. In Hinsicht der Wortbildung vgl. *Στησίχορος*, *Τερψιχόρη* und besonders *ἡσιεπής* Etymol. M. p. 669 lin. 7. Die Verkürzung des Vokals in Penultima wird nicht für bedenklicher gelten können, als die ähnlichen *εὐρύχορος*, *καλλίχορος* und *Ἰόνιος* (*Ἰόνιον πέλαγος*, von *Ἴων*, *Ἴωνες*).

schen Gestaltung nach einem über den einigenden Dichter um ein Bedeutendes hinaufgehenden Zeitalter angehört, ja dass diesem für einzelne poetisch-allegorische Einkleidungen philosophischer oder physikalischer Lehren selbst das Verständniss entschwunden zu sein scheint, z. B. bei der Heerde des Sonnengottes *μ,* 127—136 und bei der Vermählung des Zeus und der Hera, *Ξ,* 346—353; denn der Sänger ahnte kaum mehr den tieferen Sinn dieser und mancher anderen Mythen.

Auf der anderen Seite folgt aus der angegebenen Entstehungsweise der homerischen Gedichte mit einer gewissen Nothwendigkeit, dass, wenn auch jedes derselben seinem wesentlichen Bestande nach als Ganzes zuletzt aus dem einigenden Geiste Eines Dichters hervorgegangen ist, doch nicht alle Spuren des verschiedenen Ursprunges und der früheren Getrenntheit der Theile verwischt sein können. Es lässt sich für's Erste erwarten, dass nicht in allen Theilen jedes der beiden Gedichte derselbe Schwung, dieselbe Höhe der Begeisterung, dieselbe Klarheit der Vorstellung, dieselbe Ursprünglichkeit und Korrektheit der Bilder und Gleichnisse herrschend sei. Eine Kritik in dieser Beziehung lag durchaus nicht im Geiste und in der Bildung jener, ja noch viel späterer Zeiten; und gesetzt auch, dass solche Ungleichheiten und kleine Mängel der Wahrnehmung des einigenden Dichters nicht entgiengen, so lag es nicht in seinem Berufe und seiner selbstgewählten Aufgabe, dieselben zu beseitigen; er wollte die bisher getrennten Stücke zusammenfügen, vereinigte daher was sich mit einander vertrug und sich nicht widerstrebte. Noch weniger konnte und wollte er darauf ausgehen, unwesentliche Abweichungen des Sprachgebrauches, kleine Unebenheiten des Verses, ja sogar Verschiedenheiten in den mythologischen Vorstellungen und den Sagen selbst, namentlich aber Missverhältnisse der Zeitrechnung, dergleichen sich ebenfalls finden, mit mehr oder weniger Gewalt auszuscheiden oder zu unterdrücken, sobald die ersteren sich nur an sich rechtfertigen liessen, die letzteren im Zusammenhang begründet oder auch nur mit den nächsten Umgebungen nicht im Widerstreit waren. Ja selbst, wenn es aus anderen Gründen denkbar wäre, dass ein und derselbe Dichter jedes der beiden Gedichte ursprünglich und in Einem Zuge, als Ganzes, geschaffen hätte; so ist kaum zu zweifeln, dass Verschiedenheiten der bezeichneten Art in einem Gedichte von so grossem Umfange und bei der auf den Hauptgegenstand gerichteten Aufmerksamkeit des Dichters sich müssten eingeschlichen haben.

Fragen wir nun, ob die homerischen Gedichte schon ursprünglich niedergeschrieben seien, so müssen wir darauf mit einem entschiedenen Nein antworten. Vielmehr zeugt die Bildungsstufe und die ganze Beschaffenheit jenes Zeitalters, so wie Inhalt, Sprache und Versbau der Gedichte selbst unwidersprechlich dafür, dass sie nicht nur zuerst mündlich und für mündlichen Vortrag abgefasst, sondern auch nachher während geraumer Zeit nur so erhalten und fortgepflanzt seien. So oft auch bei Homer und namentlich in der Odyssee Gesang und Sänger erwähnt werden — Sänger wesentlich derselben Art, wie wir uns die nachhomerischen vorstellen müssen —: so zeigt sich doch nicht die entfernteste Spur von schriftlicher Aufzeichnung der Gesänge oder von Einübung derselben aus dem Geschriebenen oder Nachhülfe der Schrift beim Vortrag. Die Muse, die Alles weiss und die bei dem Geschehenen zugegen war, giebt dem Sänger, also zuerst auch dem Dichter, ein, was er vorzutragen hat. Ueberhaupt findet sich bei Homer vom Gebrauch oder von dem Vorhandensein eigentlicher Schrift keine Spur, und die bekannten zwei Stellen, in denen beim ersten Blick vom Schreiben die Rede zu sein scheint, *Z*, 168 fg. und *H*, 175, können bei näherer Betrachtung von nichts Anderem, als die letztere von gewissen Anfängen des Schreibens, einem Kritzen und Zeichnen, die erstere von einer Art Bilderschrift verstanden werden. Wären ferner die homerischen Gedichte ursprünglich niedergeschrieben gewesen, so hätte ihre Sprache durch die fixirende Schrift theils in der Mannigfaltigkeit der durch die lebendige Stimme und das Bedürfniss des Verses beinahe in's Unendliche vervielfältigten Formen eine grössere Beschränkung erhalten, theils wäre namentlich hinsichtlich des Gebrauches und der Geltung des sogenannten äolischen Digamma eine gewisse Festigkeit und Stetigkeit begründet worden, die wir jetzt ganz vermissen. Denn im jetzigen homerischen Texte herrscht die grösste Ungleichmässigkeit und scheinbare Willkür im Gebrauche des Digamma, indem es bald volle Konsonantengeltung hat, bald ganz oder halb verwischt erscheint. Es wird daher wahrscheinlich, dass, wenn auch die homerischen Gesänge schon im 11ten, 10ten und 9ten Jahrhundert einzeln gedichtet und zusammengefügt wurden, und zwar zum Theil vielleicht in Aeolis und im äolischen Dialekte*), sie doch erst bedeutend später, etwa zwi-

*) Wir verweisen hierfür auch besonders auf die vielen äolisch geformten Eigennamen, die doch kaum zu verkennende Beziehungen auf

schen 700 und 600 v. Chr., niedergeschrieben worden sind, und zwar im ionischen Alphabete, das verschiedenen Anzeichen nach nie ein Digamma hatte (indem die Ioner schon früher aufgehört hatten, diesen Laut bestimmt auszusprechen), so dass die Wirkung desselben sich nur aus dem einmal gewohnten mündlichen Vortrag theilweise fortpflanzte. Auf ähnliche Weise entstanden und erhielten sich durch den mündlichen Vortrag — zumal mit einiger, wenn auch nur zeitweiliger Nachhülfe der Kithara — manche Freiheiten des Versbaues (Gebrauch kurzer Sylben für lange in Arsis und Thesis, Zerdehnung und Zusammenschleifung der Vokale u. ä.), auf welche man bei ursprünglichem Gebrauche der Schrift kaum je verfallen wäre.

Aber auch nachdem die homerischen Gedichte zu Ganzen zusammengefügt und dann niedergeschrieben waren, wurden sie noch nicht vorzugsweise und unmittelbar durch die Schrift fortgepflanzt und in der Kunde der griechischen Völkerschaften erhalten, sondern es dauerte noch dieselbe Art der Mittheilung und Ueberlieferung, theilweise wohl auch der Erweiterung und Vermehrung fort, wie vor der Niederschreibung, nämlich durch mündlichen Vortrag. Eine besondere Thätigkeit und das vorzüglichste Verdienst dürfen wir wohl in dieser Beziehung den Homeriden auf Chios (*Ὁμηρίδαι, Χῖον γένος*) zuschreiben, d. h. einem politischen Geschlechte, einer Genossenschaft epischer Dichter, welche — vielleicht ursprünglich von einer Geschlechtsverwandtschaft ausgehend, — nachdem Homeros durch den Glauben späterer Generationen zum Heros der epischen Poesie erhoben war, sich diesen zum *Ἐπώνυμος* wählte, nach ihm, als angenommenem Ahnherrn, sich Homeriden, d. h. seine geistigen Nachkommen nannte, ihm opferte, vornehmlich aber sein Werk fortwährend hegte und pflegte. Einem Individuum dieser Gattung, einem blinden Homeriden, wird der Hymnus auf den delischen Apollo (vgl. Hymn. 1, 172) nicht ohne Wahrscheinlichkeit zugeschrieben. Bald aber gieng der Name Homeride in die weitere Bedeutung homerischer Rhapsoden über, und es ist möglich, dass ähnliche freie Verbindungen (Schulen) auch anderswo, namentlich in den äolischen und ionischen Städten, bestanden haben, wenn sie auch nicht durch äussere Zeugnisse beglaubigt sind.

Für die epischen Sänger ward nun der herrschende Name

---

den Charakter oder die Geschichte der bezeichneten Personen haben, also mit Bewusstsein gebildet wurden.

Rhapsode, *ῥαψῳδός,* welcher von *ῥάπτειν ἀοιδήν,* (Fragm. Hesiod. bei Schol. Pindar. Nem. 2, 2 *ῥάψαντες ἀοιδήν*) hergeleitete Ausdruck nichts Anderes bedeutet, als Verbinder, Füger des Gesanges ohne allen unedlen Nebenbegriff, und auch vom Dichter, der seine eigenen Werke vorträgt, gebraucht werden kann: wie denn Platon das Verbum *ῥαψῳδεῖν* von Homeros und Hesiodos selbst anwendet. Diese trugen, wie früher die Aöden, in grösseren und kleineren Kreisen, besonders aber bei Festversammlungen (vgl. Herod. 4, 67 betreffend Sikyon) bald längere, bald kürzere Partien der homerischen Gedichte mit angemessener Feierlichkeit dem Volke vor, wobei dann zu Ehren des Gottes, dessen Fest begangen ward, ein Hymnus auf denselben, als Proömion, dem eigentlichen Vortrag vorausgeschickt zu werden pflegte. Auch die Tracht der Rhapsoden war — wenigstens in der späteren Zeit — ausgezeichnet, für den Vortrag der Iliade (nach Eustathios) ein rothes, für den der Odyssee ein violettes Gewand. — Die Begleitung des Gesanges durch die höchst einfache viersaitige (*τετράχορδος*) Kithara oder Phorminx hat man sich nicht als eine Sylbe fur Sylbe bezeichnende, ununterbrochene Melodie zu denken, sondern ganz untergeordnet beschränkte sie sich ohne Zweifel auf ein Vorschlagen auf der Kithara zum Anfang des Gesanges (ein Vorspiel, Praeludium, vgl. *α,* 155 *φορμίζων ἀνεβάλλετο — ἀείδειν* = *ρ,* 261 fg., woher *ἀναβολή, ἀμβολάδην*); dann ein recitativisches Dazwischentönen (Zwischenspiel) der einzelnen Saiten bei Absätzen des Liedes oder Abschnitten des Vortrags, und ein abschliessendes Nachschlagen am Ende desselben*); der Vortrag des Sängers selbst war kein eigentlicher Gesang, sondern ein feierliches, durch die Töne der Phorminx gehaltenes Recitiren, eine singende Rede mit gehobener Stimme. Später hörte auch diese beschränkte Begleitung der Kithara auf, und der Vortrag war nur ein Recitativ der Stimme des Sängers. Dagegen hielten die späteren Rhapsoden einen Lorberzweig in der Rechten, als Zeichen ihrer Würde (*αἴσακος,* auch *σκῆπτρον* und *ῥάβδος* — von welchem indess *ῥαψῳδός* unmöglich abgeleitet werden kann —).

Es lässt sich zum Voraus erwarten und wird auch durch die Geschichte bezeugt, dass, so wie die Rhapsoden oft selbst Dichter waren und neue Stücke, Einschaltungen der beiden Hauptgedichte, hervorbrachten, so besonders durch ihren oft und an manchen Orten wiederholten Vortrag vielerlei kleinere und

---

*) Nach Höck Kreta 3 S. 369.

grössere, absichtliche und unabsichtliche Abweichungen in die Gedichte gebracht wurden, z. B. um dem Partikularinteresse, dem Ehrgeiz des Staates, in welchem eine Festfeier stattfand, sich gefällig zu erweisen. Eben so wurde in der Auswahl und Verbindung der vorzutragenden Stücke je nach Laune und Umständen bedeutende Willkür geübt und dadurch der wirkliche Zusammenhang des Gedichts und die Zeitfolge der Handlung theils verdunkelt, theils gestört und zerrissen. Den höchsten Punkt scheint diese Verwirrung und theilweise Zerrüttung der homerischen Gedichte in dem Zeitalter vor Solon erreicht zu haben. Um also diesem argen Uebelstande wenigstens einigermassen zu steuern, verordnete dieser, dass die Rhapsoden die homerischen Gesänge ἐξ ὑποβολῆς (Diog. Laert. I, 57) vortragen sollten, d. h. wohl auf Unterlage, mit Zugrundlegung schriftlicher Exemplare*): was schon die bisherige Willkür und Unordnung bedeutend beschränkte. Eine viel umfassendere und durchgreifendere, auch für die Erhaltung der Gedichte selbst höchst folgenreiche Anordnung traf aber Peisistratos, wahrscheinlich während seiner dritten Tyrannis, indem er in Verbindung mit mehreren Dichtern oder durch dieselben — (vier werden in einem neulich bekannt gewordenen plautinischen Scholion genannt: Konchylos, ein ganz räthselhafter, wahrscheinlich verdorbener**) Name ohne Angabe des Vaterlandes, Onomakritos von Athen, Zopyros von Heraklea und Orpheus von Kroton, alle drei orphische Dichter) — indem er also unter Mitwirkung der Genannten die in Verwirrung gerathenen homerischen Gedichte ohne Zweifel aus geschriebenen Exemplaren, die aber nur einzelne Gesänge, höchstens Partien enthielten, ordnete und wieder zu zwei Ganzen verband. So wurde er zwar nicht der Urheber, aber doch der Wiederhersteller ihrer Einheit und Ordnung, also in gewissem Sinne ein zweiter Homeros. Dabei thun wir indessen dem Peisistratos, — sowohl nach seinem Charakter, als nach dem Zwecke seines Unternehmens, welches zunächst für Athen und atheniensischen Gebrauch berechnet war, — kaum Unrecht, wenn wir annehmen, dass bei dieser Gelegenheit mit seinem Vorwissen oder auf sein Verlangen eine Anzahl kürzerer Einschiebsel in den homerischen Gedichten untergebracht wur-

---

*) Oder nach Nitzsch (Sagenpoesie der Griech. S. 310—313, 413—418): nach Anweisung, nach Vorschrift, so wie es aufgegeben worden, im Allgemeinen.

**) Nach Ritschl durch Verstümmelung und falsche Verbindung der griechischen Worte τὸν – ἐπικὸν κύκλον. Vgl. Nitzsch Sagenp. S. 312.

den, alle im Interesse Athen's erfunden — um seine Ehre unter den übrigen Staaten Griechenlands zu fördern und gewisse politische Ansprüche zu begründen —, und die meisten von der Art, dass auch äussere Zeugnisse und Anzeichen sie der Unechtheit höchst verdächtig machen. Ueberdies verordnete Peisistratos, oder im Einverständniss mit ihm sein Sohn Hipparchos, dass diese Gedichte — oder vielleicht und wahrscheinlicher nur die Iliade, — um sie in ihrem neuhergestellten Zusammenhange zu erhalten und diesen auch zum Bewusstsein des Volkes zu bringen, an den Panathenäen durch die Rhapsoden abwechselnd (*ἐξ ὑπολήψεως*, indem sie sich ablös'ten, weil Kraft und Stimme der Einzelnen nicht für das Ganze ausgereicht hätte) und der Reihenfolge nach (*ἐφεξῆς*), mit wörtlich genauer Anschliessung vorgetragen würden (vgl. Ps. Plat. Hipparch. p. 228 B).

Es ist zwar nicht unwahrscheinlich, dass auch anderswo und vielleicht vor Peisistratos ähnliche Versuche zur Wiedersammlung der homerischen Gedichte gemacht worden seien; doch haben sich keine irgend verlässlichen Spuren derselben erhalten. In welchem Verhältnisse die später vorkommenden zahlreichen Recensionen des vollständigen Homer ihrer Entstehung und ihrer inneren Beschaffenheit nach zu dem pisistrateischen Exemplar standen, ist uns nicht klar; doch hat die Annahme Vieles für sich, dass jene aus diesem geflossen seien, und der atheniensische Text die Geltung einer Vulgata allmälig erhalten habe.

Während einer längeren Periode von zwei bis drei Jahrhunderten erfuhren nun, so viel wir wissen, die homerischen Gedichte keine durchgängige Bearbeitung. Das Einzige, was wir aus dieser Zeit erwähnt finden, sind die sogenannten Diaskeuasen Einzelner, d. h. Veränderungen, Umbildungen des Textes und Einschiebsel, die ohne eine äussere kritische Grundlage und ohne bestimmte Grundsätze, oft mit ziemlicher Willkür von den Sophisten oder Grammatikern vorgenommen und in das schon verbundene Ganze eingefügt wurden, bald um den fehlenden Zusammenhang herzustellen, bald um einen scheinbaren oder wirklichen Widerspruch zu heben, bald um einen Anstoss in geographischen und mythologischen Dingen zu beseitigen. Dagegen begegnen uns im Anfang des alexandrinischen Zeitalters eine grosse Anzahl von Recensionen, die zum Theil wenigstens auf die eben bezeichnete Art entstanden sind, sowohl von einzelnen Gelehrten, *αἱ κατὰ ἄνδρα*, als von ganzen Städten (Staaten), in denen die homerischen Studien besonders cultivirt wurden, *αἱ πολιτικαί* oder *αἱ κατὰ πόλεις*, auch *αἱ ἀπὸ τῶν πόλεων*.

Diese alle wurden nämlich in der nach königlichem Massstab und mit entsprechendem Aufwand von den ersten Ptolemäern in Alexandria angelegten Bibliothek zum Theil in den Originalhandschriften vereinigt. Hier entwickelte sich nun ein reges Leben und ein höchst erfolgreicher Wetteifer auf dem Felde homerischer Kritik — und zwar nicht nur des Einzelnen und der Worte —, deren nächstes Ziel vielleicht die Herstellung des pisistrateischen Textes war. Eine Reihe der ausgezeichnetsten und in mehr als Einer Beziehung höchst geeigneten Bibliothekare beschäftigte sich in königlichem Auftrag mit der durchgreifenden Ueberarbeitung (*διόρθωσις*) der homerischen Gedichte, vor allen — nach Zenodotos von Ephesos und Aristophanes von Byzanz — Aristarchos aus Samothracien. Dieser überstrahlte alle seine Vorgänger und Nacheiferer an Talent und Kunst, so wie durch die Anerkennung der Mit- und Nachwelt. Er verband mit einer bewundernswürdigen, alle Einzelnheiten durchdringenden Kenntniss des homerischen Sprachgebrauches ein feines und treffendes Urtheil, durchgebildeten Geschmack und die behutsamste Besonnenheit. Doch wird kaum in Abrede gestellt werden können, dass er durch das Streben nach Einheit und Uebereinstimmung (Uniformität) des Dichters, so wie durch die zu enge Vorstellung, die er sich von der Würde des Epos gebildet hatte, sich zuweilen über die richtige Grenzlinie unbefangener Kritik hinausführen liess. Ihm wird auch die Eintheilung beider Gedichte in je 24 Bücher — nach den Buchstaben des Alphabets — zugeschrieben, obgleich sie keineswegs überall geeignet ist, den inneren Zusammenhang der Handlung und das Verhältniss der Theile klar hervortreten zu lassen; vgl. die Anmerkung zu *β*, 434. — Der Odyssee scheint im Ganzen, wenn sie auch keineswegs vernachlässigt worden ist, doch weniger kritische Sorgfalt zu Theil geworden zu sein, theils weil sie durch ihren Inhalt das allgemeine historisch-politische und nationale Interesse in geringerem Grade in Anspruch nahm, theils weil sie bei den vom Staate angeordneten Rhapsodien entweder gar nicht oder doch viel seltener vorgetragen wurde.

Auf den Inhalt und die Zusammensetzung der Iliade überhaupt einzugehen, ist hier nicht der Ort; wir wenden uns speciell zur Odyssee in Beziehung auf Inhalt, Zusammenhang und Zeitalter, indem wir in Betreff des letzten die Iliade nur so weit berücksichtigen, als es der Gegensatz nothwendig macht. Was also zuerst das Zeitalter der Odyssee betrifft, so hatten schon unter den alten Grammatikern diejenigen, welche *Χωρίζοντες*, die

Trennenden, genannt werden — (vielleicht in der dritten Generation der Alexandriner, unter den Enkelschülern des Zenodotos) — das richtige Gefühl, dass Iliade und Odyssee trotz aller unleugbaren Uebereinstimmung in Ton, Sprache und Versbau nicht so ohne weiteres demselben Dichter und Einem Zeitalter zugeschrieben werden dürften, wenn sie gleich ihr Urtheil meist auf minder wesentliche Einzelnheiten stützten. Wenn aber auch nicht das geringste äussere Zeugniss dafür spräche, so müsste schon die Anschauung, der unmittelbare Eindruck in jedem unbefangenen Leser die Ueberzeugung hervorrufen, dass die Odyssee ihrem Kerne nach einer bedeutend — wenigstens um ein Jahrhundert — späteren Zeit angehöre, als die Iliade, doch so, dass die Hauptbestandtheile der Odyssee mit den jüngsten Stücken der Iliade wenn nicht der Zeit nach ganz zusammenfallen, doch nahe zusammengrenzen. Vor Allem erscheinen die Vorstellungen von den Göttern in der Odyssee in Vergleich mit der Iliade um Vieles veredelt und vervollkommnet. Die Götter der Iliade sind gewaltige Machthaber und helfen vorzugsweise dem Starken, der als solcher in einem natürlichen Bunde mit ihnen steht; sie beherrschen die Menschenwelt nicht sowohl nach einem ewigen Sittengesetz, als nach Willkür, und sind durchaus nicht schwierig in der Wahl ihrer Mittel; selbst Betrug und Lüge verschmähen sie so wenig, als rohe Gewalt, wenn es sich darum handelt, ihren Willen durchzusetzen. Die Götter der Odyssee dagegen sind Wächter der Gesetzlichkeit und Beschützer der Frommen, besonders der Hülflosen und Schwachen unter ihnen, der Fremden und Bettler, die von Zeus den Sterblichen zugeführt werden. In der Odyssee herrscht daher weit mehr eine sittliche Weltordnung, deren Störung durch Einzelne oft sogleich ein unmittelbares Einschreiten der Götter nach sich zieht; ihre väterliche Fürsorge für die Sterblichen geht so weit, dass sie zuweilen solche, die erst im Begriff sind, einen Frevel zu begehen, durch eigene Botschaft davor warnen und auf die unausbleiblichen Folgen desselben hinweisen. Das Walten und Wirken der Götter in der Iliade ist insofern ein ganz natürliches, als sie oft leibhaftig in ihrer wirklichen Gestalt ohne Andeutung einer Verhüllung erscheinen und z. B. selbst am Kampfe Theil nehmen, während sie in der Odyssee in der Regel nur die Gestalt eines bekannten Menschen annehmen, in dessen Rolle längere oder kürzere Zeit mit den Sterblichen verkehren und sich entweder gar nicht oder nur in entscheidenden Momenten gegen Einzelne zu erkennen geben. Die Bezeichnung der Götter durch die Formel οἳ οὐρανὸν εὐρὺν

ἔχουσιν, die in der Odyssee vierzehn Mal vorkommt, findet sich in der Iliade nur zwei Mal und zwar in späteren Büchern. Der Göttersitz Olympos erscheint in der Iliade vorherrschend als Berg in Pierien und daher mit Beiwörtern, die nur einem Berge beigelegt werden können; in der Odyssee hat sich seine Vorstellung zu der eines erhabenen Götteraufenthalts verallgemeinert und der von *οὐρανός* sehr genähert, so dass sogar *οὐρανός* und *Ὄλυμπος* zuweilen als gleichbedeutend mit einander abwechseln, z. B. *υ*, 31 vgl. mit 55, ebendas. 103 vgl. mit 113: ein Fall, der in der Iliade nur *Ω*, 97 vgl. 104 Statt findet. Als dem Olympos sehr ähnlich, aber am Westrande der Erde, schildert die Odyssee *δ*, 563—569 das Elysion, *Ἠλύσιον πεδίον* (von dem die Iliade noch nichts weiss), d. h. den Aufenthalt einzelner Götterlieblinge (Söhne und Eidame des Zeus) nach diesem Leben und ohne dass sie je den Tod erleiden, während in der Iliade Zeus seinen eigenen im Kampfe gefallenen Sohn Sarpedon nicht anders auszuzeichnen weiss, als dass er seinen Leichnam, durch Ambrosia vor Verwesung geschützt, in seine Heimat Lykien bringen und dort bestatten lässt (*Π* 663—683).

Ueberhaupt zeigen sich in der Odyssee die religiösen und sittlichen Ideen und das sittliche Leben selbst auf einer höheren Stufe der Entwickelung. Welch feines Zartgefühl verräth z. B. die der Athene (Mentor) in den Mund gelegte Aeusserung *γ*, 335 *οὐδὲ ἔοικεν δηθὰ θεῶν ἐν δαιτὶ θαασσέμεν* —! welche sittliche Höhe die Vorschrift des Odysseus *χ*, 411 *ἐν θυμῷ γρηῦ χαῖρε* — mit der Begründung *οὐχ ὁσίη, κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάασθαι*, wo auch das in der Iliade nicht vorkommende Nomen *ὁσίη*, als Begriff und Ausdruck, zu merken ist. Die Empfindungen der Gatten-, Kinder- und Elternliebe erscheinen in der Odyssee zu einer viel höheren Blüthe und allgemeineren Anerkennung gediehen, als in der Iliade, wie namentlich die schönen Gleichnisse *ε*, 394 und *θ*, 523 beweisen. Ueberhaupt zeugt wohl schon der Umstand für eine höhere Kultur des Zeitalters der Odyssee, dass in dieser oft auch Gleichnisse aus der Gemüths- und Geisteswelt genommen werden (vgl. ausser den zwei eben angeführten auch *η*, 36 *ὡσεὶ πτερὸν ἠὲ νόημα*), während die Iliade ihre Vergleichungen in der Regel nur aus dem Gebiet der äusseren Sinne entlehnt und auch, wo sie in's Gebiet des Geistes hinüberstreift, doch Alles viel konkreter auffasst, wie *O*, 80—83. Eigenthümlich sind in der Odyssee ferner einige Ausdrücke für religiös-moralische Begriffe, wie *ἁγνή* als Beiwort von *Ἄρτεμις, Περσεφόνεια* und *ἑορτή, θεουδής*, gottesfürchtig,

wohl zu unterscheiden von θεοειδής, φιλόξεινος als allgemein menschliche Tugend, obgleich der Charakter und das Thun eines solchen Individuums auch Z, 15 bezeichnet wird, εὐνομίη (ϱ, 487) als Gegensatz von ὕβϱις. Und die Ausdrücke ὄπις, δίκαιος, ὕβϱις, ὑβϱίζειν, ὑβϱιστής sind in derselben wenigstens viel häufiger und geläufiger, als in der Iliade. Uebrigens räumen wir gern ein, dass in allen diesen Beziehungen der Gegensatz zwischen beiden Gedichten kein starrer und absoluter, sondern ein relativer und fliessender ist.

Dass aber auch das äussere, bürgerliche, gesellige und häusliche Leben sich in der Odyssee auf einer höheren Stufe der Ausbildung befinde, als in der Iliade, ist eine kaum abzuweisende Annahme und wird gewissermassen symbolisch schon dadurch angedeutet, dass τέχνη mit seinen Ableitungen τεχνᾶσθαι, τεχνήεις u. s. w. in der Odyssee ziemlich häufig, in der Iliade τέχνη und τεχνήσασθαι jedes nur Ein Mal vorkommt (vgl. das Kompositum κακότεχνος O, 14): wogegen in dieser das Verbum τεύχω (vgl. den Eigennamen Τυχίος η, 220) als des letzteren Stellvertreter erscheint; auch δημιοεϱγοί kennt nur die Odyssee. In dieser sind die Bequemlichkeiten des häuslichen Lebens, die Gelegenheiten und Einladungen zu frohem Genusse weit ausgebildeter und zahlreicher, als in der Iliade; eben so haben Schifffahrt und Handel — namentlich durch die mehrfach erwähnten Phönikier und in dem sich immer weiter öffnenden Westen, — nebst ihrem geistigen und materiellen Ertrag — Kenntniss entlegener Länder und ihrer Produkte — eine ungleich grössere Ausdehnung gewonnen. Man kann freilich sagen — und hat schon oft gesagt —, der Gegenstand der Iliade und das Leben im Felde — fern von der Heimat — habe viel weniger oder keinen Anlass dargeboten, solche Scenen und Züge darzustellen, während die friedliche Situation der Odyssee beinahe nothwendig Schilderungen dieser Art herbeigeführt habe. Allein, wenn wir uns auch die handelnden Personen der Iliade in einer anderen Situation, z. B. unmittelbar vor oder nach dem Kriege vorstellen wollten, so müssten wir doch finden, dass solche Zustände und Umgebungen, wie sie in der Odyssee z. B. bei Alkinoos und auf der Insel Syria vorkommen — bei denen doch der Dichter gewiss wirkliche Zustände seiner Zeit vor Augen hatte — für dieselben nicht passen würden. Dieser Fortschritt der äusseren Kultur zeigt sich denn auch in manchen in diese Gebiete einschlagenden Ausdrücken und Sachen. So finden wir ἤλεκτϱον, Bernstein, in drei von einander unabhängigen Stellen der Odyssee, in keiner der

Iliade, während das aus Osten kommende Elfenbein, ἐλέφας, auch der letzteren recht gut bekannt ist. φ, 391 finden wir ein ὅπλον βύβλινον (vgl. Herod. 7, 25. 34. 36); σ, 329 eine λέσχη, öffentliche Sprechstube, Gesellschaftslocal: für welche Begriffe sich doch wohl auch in der Iliade Raum gefunden hätte. Das Wort χρήματα kommt in den für den Vers passenden Formen in der Odyssee ziemlich oft (wenigstens vierzehn Mal) vor, nie in der Iliade, welche dafür immer die freilich auch in der ersteren gebräuchlichen Ausdrücke κτήματα und κτῆσις hat. πρῆξις findet sich in der Iliade nur einmal, im letzten Buche, öfter in verschiedenen Büchern und Partieen der Odyssee, und nur in dieser in der Bedeutung Geschäft (πρῆξις δήμιος und ἰδίη). Für Brot hat die Iliade immer das kollektive σῖτος, die Odyssee in der Regel zwar ebenfalls, doch daneben auch zwei Mal ἄρτος, Brotlaib (ρ, 343 ἄρτον οὖλον und σ, 120 ἄρτους δύω). Nur die Odyssee kennt die Ausdrücke δέσποινα (Hausfrau), φάεα (Augen) und ἐσθής.

Auch in den Heroenmythen zeigt die Odyssee, gegen die Iliade gehalten, einigen Fortschritt. Die Dioskuren z. B. Kastor und Pollux, werden in der Iliade Γ, 243 fg. wie gewöhnliche Menschen erwähnt, die nach ihrem Tode in Lakedämon begraben sind; in der Od. λ, 300—304 als abwechselnd auch in der Unterwelt fortlebend. Neoptolemos erscheint in der Iliade noch nicht als handelnd; ja kaum können wir ihn uns als kleinen, heranwachsenden Knaben denken, da sein Vater Achilleus in allen Beziehungen das Bild eines jugendlichen Helden darbietet; die Odyssee dagegen setzt ihn als gereiften Jüngling und vor Troia mitkämpfend voraus. Vgl. nicht nur λ, 506—522, sondern auch δ, 5—9 mit Τ, 326—333 und Ι, 440.

Ein vorzüglich sprechendes und, wie mir scheint, entscheidendes Zeugniss für das spätere Zeitalter auch des Kernes der Odyssee liegt in den märchenhaft ausgebildeten Sagen von den Irrfahrten des Odysseus, dieser historisch nicht nachzuweisenden Feenwelt, von welcher, als ihrem Schauplatz, die auf's engste damit verwachsene Odysseussage gar nicht abgelöst werden kann. Auch die unstreitig wunderbaren Thatsachen der Iliade haben eine gewisse Unmittelbarkeit und ursprüngliche Frische, welche zeigt, dass, wenn sie auch bis auf ihren Homeros durch manche Dichtergenerationen hindurchgegangen, doch keine wesentliche und innere Veränderung an ihnen vorgegangen war, während die Sagen der Odyssee, ehe sie ihre gegenwärtige Gestalt erhielten und in dieser in das Gedicht aufgenommen wurden, durch einige

Zeitalter der Dunkelheit und Unkunde hindurchgegangen sein müssen und dabei ohne Zuthun weder der ursprünglichen Sage, noch der späteren Dichter und Einiger so verändert, umgewandelt und eingehüllt wurden, dass das Ursprüngliche nicht mehr herausgefunden, kaum etwa in der abenteuerlichen Einkleidung geahnt werden kann. Die Sagen der Iliade setzen hie und da einen starken Glauben voraus, der mit Klarheit des Geistes und offener Weltanschauung vereinbar ist, die der Odyssee einen bedeutenden Grad von Aberglauben, der die Augen schliesst und nicht mehr denkt, sondern jeder Weide der Phantasie sich ohne Rückhalt hingiebt. Wir erinnern nur an die Verwandlungen und die Bändigung des Meergreises Proteus, an die geheimnissvolle Lage der Inseln Ogygia und Scheria; an die Wunderschiffe der Phäaken, die keine Lenker und Steuer haben, sondern selbst den Weg nach allen Orten hin wissen und in Einer Nacht (oder Einem Tage) die längsten Fahrten vollenden (ϑ, 556—563), womit nur die mit Verstand, Sprache und Kunstfertigkeiten begabten goldenen Dienerinnen des Hephaestos (Σ, 417—420) verglichen werden können; an die zauberhafte Wirkung des Lotos, den Windschlauch des Aeolos, die Verwandlung und Rückverwandlung der Gefährten des Odysseus durch Kirke, die magischen Schutzmittel, die dem Odysseus von Leukothea und Hermes gereicht werden, die Fahrt zu Schiffe in die Unterwelt und wieder zurück, die durch ihren lieblichen Gesang tödtenden Sirenen, die ungewisse Natur der Schlag- oder Prallfelsen (*Πλαγκταὶ πέτραι*) neben Skylla und Charybdis (vgl. zu *μ*, 61), das Volk der einäugigen Kyklopen mit Polyphemos, endlich die eben auch nicht den Anforderungen eines geläuterten Geschmacks entsprechenden Prodigien nach dem Frevel an den Sonnenrindern (*μ*, 395 fg.) u. a. mehr. Die Wunder der Iliade gehen von den höchsten Göttern aus und erfordern keinen weiteren Apparat, ausser dass Hermes *Ω*, 343 vgl. 445 auch einen Stab zum Einschläfern mit sich führt; die der Odyssee werden grossentheils durch untergeordnete Wesen bewirkt oder vermittelt, welche die Iliade nicht einmal dem Namen nach kennt, und oft durch ein besonderes Werkzeug vollzogen, wie durch den Zauberstab der Kirke und durch den Stab der Athene bei Verwandlungen (wenigstens in der zweiten Hälfte der Odyssee).

Indem wir auf Inhalt und Zusammenhang des Gedichtes übergehen, bemerken wir zum Voraus, dass wir uns bei Angabe derselben nicht zunächst, noch ausschliessend an die Eintheilung in Bücher — (von welchen die dem Texte vorgedruckten grie-

chischen Ueberschriften und Inhaltsangaben die nöthige Uebersicht geben), — sondern an den Zusammenhang des Ganzen und die Hauptpartien halten, in welche es sich, hauptsächlich nach der Auffassung von Nitzsch, ungezwungen zerlegen lässt. Der eigentliche Gegenstand der Odyssee nun sind nicht Odysseus Irrfahrten selbst, sondern seine endliche Heimkehr nach dem troianischen Kriege und nach den Irrfahrten, woran sich nothwendig seine Rache an den Freiern und durch weiteres Fortspinnen des Fadens auch die Aussöhnung mit ihren Verwandten und Anhängern schliesst. Sie zerfällt in vier Hauptpartieen, die sich jedoch nicht ganz ausschliessen, sondern hin und wieder in einander übergreifen.

I. Die Vorbereitung zur Heimkehr, als Exposition der folgenden Handlung. Erstes bis viertes Buch. Im zehnten Jahre nach der Einnahme von Troia, im zwanzigsten nach dem Auszug aus der Heimath, nachdem alle anderen den Gefahren des Krieges und der Heimfahrt entgangenen Helden wieder im Vaterlande eingetroffen sind, ist Odysseus noch immer nicht in seiner Heimath (Ithaka), sondern weilt wider Willen nun schon sieben Jahre auf der im fernen unbekannten Westen liegenden Insel Ogygia (Ὠγυγία, die von der weiten, Alles bedeckenden Wasserfläche, deren Beherrscher Ὠγύγης ist, umgebene) bei der ihn bergenden und beherbergenden Nymphe Kalypso, die den Schiffbrüchigen im dritten Jahre seiner Irrfahrten aufgenommen und seitdem freundlich verpflegt hatte mit dem Wunsche, ihn immer bei sich zu behalten. In seinem Hause sieht sich indessen die treue Gattin Penelope durch eine Schaar übermüthiger Freier mit zudringlichen Werbungen belästigt, und sein einziger, bis jetzt unmündiger Sohn Telemachos muss in rathloser Verlassenheit ihrem Treiben zusehen. Da erinnert in der Versammlung der Götter die Gönnerin und Beschützerin des Helden, Athene, den Zeus, wie unverdient und ungerecht diese Zurückhaltung desselben sei, und es wird — in Poseidon's Abwesenheit — einmüthig beschlossen, unverzüglich Anstalten zu seiner Heimführung zu treffen. Zu dem Ende soll Hermes, der Götterbote, an Kalypso abgesandt werden mit dem Befehl, ihn sofort zu entlassen und ihm behufs seiner Heimkehr hülfreich an die Hand zu gehen. Athene aber begiebt sich in der Gestalt eines väterlichen Gastfreundes, Mentes aus Taphos, nach Ithaka, um den nun eben zum Mann heranreifenden Telemach zu veranlassen, dass er einerseits die Freier ernstlich auffordere, ihrem Unfuge ein Ende zu machen, anderseits baldigst abreise, um bei den zuletzt heim-

gekehrten Gefährten und Freunden des Vaters, Nestor in Pylos und Menelaos in Sparta, Erkundigungen über den Abwesenden einzuziehen. Gleich am folgenden Tage beruft Telemach (im 2. Buche) eigens zu diesem Zwecke eine Volksversammlung und richtet jene Aufforderung an die Freier, die zwar von drei Freunden des Vaters, Aegyptios, Halitherses und Mentor, begünstigt und unterstützt, aber von den Freiern selbst und ihrem Anhang mit übermüthigem Hohn und unter Vorwürfen gegen die sie immer hinhaltende Penelope zurückgewiesen wird. Eben so wenig Erfolg hat sein Verlangen, dass sie ihm ein Schiff zur Fahrt nach Pylos verschaffen. Da tritt wieder Athene mit ihrem vermittelnden Beistande ein, diesmal in Gestalt des Hausfreundes Mentor*); durch ihre Vermittelung erhält er in der Stille ein Schiff von einem seiner Mitbürger Noëmon, lässt sich von der vertrauten Amme und Schaffnerin Eurykleia mit der nöthigen Reisekost versehen und tritt dann mit zwanzig freiwilligen, durch Mentor gewonnenen Ruderern, in Begleitung desselben Athene-Mentor bei Anbruch der Nacht, ohne Vorwissen der Mutter die Reise an. Eine einzige Nachtfahrt bringt ihn nach Pylos, wo er (drittes Buch) den Nestor mit seiner Familie und seinen Unterthanen bei einem feierlichen Opfer im grössten Massstab zu Ehren des Poseidon antrifft. Die Art, wie Athene nach diesem verschwindet, veranlasst den Nestor nicht nur zu einem Trankopfer auf der Stelle, sondern auch zu einem eigenen Opfer am folgenden Morgen zu Ehren derselben Athene, welches ebenfalls mit einer in diesem Zusammenhange bemerkenswerthen Umständlichkeit beschrieben wird. Nestor erzählt dem Telemach was er weiss, namentlich von der Abfahrt von Troia, wo er den Odysseus zuletzt sah, aber nichts aus der späteren Zeit, nichts was ihn seinem eigentlichen Zwecke näher brächte. Dafür weist er ihn an Menelaos in Sparta und giebt ihm als Begleiter seinen jüngsten Sohn Peisistratos mit. Unmittelbar nach dem Opfer begeben sich die beiden Jünglinge auf die Reise und zwar zu Lande mit einem Wagen des Nestor. Die nächste Nacht bringen sie in Pherä im Hause des Diokles zu und langen am zweiten Abend in Sparta an, wo eben in dem reichen Palaste des Menelaos die Doppelhochzeit der Hermione und des Megapenthes — der einzigen Kinder desselben — gefeiert wird (viertes Buch). Menelaos war nach langen Irrfahrten, besonders in Phönikien und Aegypten, als der letzte

*) Mentor = Mentes, von *μνάω*, *μιμνήσκω*, Erinnerer, vgl. *α*, 321, *ο*, 3 und die Anmerkung zu *β*, 225.

der troianischen Helden, erst im achten Jahre nach Troia's Fall, also vor verhältnissmässig kurzer Zeit nach Hause gekommen. Auch hier hört zwar Telemach von Menelaos und Helena des Anziehenden und Gemüthlichen viel über seinen Vater, aber nichts von zuverlässigen und seinem Wunsche entsprechenden Thatsachen, nichts aus der neuesten Zeit; das Wichtigste, was er durch ihn vernimmt, ist die Mittheilung des Meergreises Proteus, dass Odysseus wider Willen von der Nymphe Kalypso zurückgehalten werde. Schon erklärt sich daher Telemach — einer Einladung des Menelaos zu längerem Verweilen entgegen — zu sofortiger Rückreise entschlossen, und der Leser erwartet nichts Anderes, als dass er das von Menelaos verheissene Gastgeschenk (vgl. *δ*, 613—619 mit *o*, 120) in Empfang nehmen und die Heimfahrt antreten werde, als plötzlich von diesem Gegenstande, ehe er irgendwie abgeschlossen ist, abgebrochen und der Uebergang durch einen Sprung nach Ithaka zu den Freiern gemacht wird, die ihr altes Treiben fortsetzen. Während Telemach noch länger in Sparta bleibt, ohne sich durch bestimmte Zwecke zurückhalten zu lassen, machen die Freier den Anschlag, ihn aus dem Wege zu räumen, und schicken ein Schiff ab, um ihm bei der Rückfahrt in der Bucht zwischen Samos und Ithaka aufzulauern. Dies meldet Medon, der Herold, der Penelope, und diese wird in ihrer Betrübniss darüber durch ein Traumbild der Athene getröstet.

II. Die wirklich vollzogene Heimkehr. Fünftes Buch bis XIII, 125. Die Rückkehr selbst und die sie zunächst begleitenden Umstände sind in den vier Büchern V—VIII und XIII, 1—125 enthalten; dazwischen ist als Episode eingeschaltet die Erzählung des Odysseus vor Alkinoos (*Ἀλκίνου ἀπόλογος* oder *ἀπόλογοι*) über die Abenteuer, die zwischen die Abfahrt von Troia und die Ankunft bei den Phäaken fallen: welche Erzählung nur durch das zur eigentlichen Geschichte gehörende Zwischengespräch *λ*, 233—384 unterbrochen wird. Im Anfang des fünften Buches finden wir wieder eine Götterversammlung, wie im ersten, worin Athene, ohne auf die frühere Verhandlung zurückzuweisen, doch mit drei Versen das seither Geschehene berücksichtigend (vgl. die Anm. zu *ε* Anf.), abermals die Verlassenheit des Odysseus zur Sprache bringt und den Zeus, — der bisher, vielleicht aus Rücksicht auf Poseidon, mit der Ausführung des Beschlossenen (S. 19) gezögert hatte — zu rascherem und eingreifendem Handeln zu bewegen weiss. Jetzt endlich erfolgt, was man schon im ersten Buch erwartete (vgl. *α*, 84—87): Kalypso erhält durch Hermes den gemessenen Befehl, sofort den Odysseus

zu entlassen. In Zeit von vier Tagen erbaut sich dieser ein Floss, wobei ihm Kalypso selbst an die Hand geht. Siebzehn Tage lang geht die Fahrt ungehindert von Statten, und schon ist Odysseus am achtzehnten seinem Ziel, der Phäakeninsel, ganz nahe — zwar immer noch im Wundergebiete, doch gewissermassen an der Grenze desselben und zunächst am geschichtlichen (Ithaka) —: da erblickt ihn, von den Aethiopen heimkehrend, der feindselige Poseidon, welcher ihm wegen der nicht ohne frevelnden Uebermuth und Hohn gegen seine Macht vollbrachten Blendung des Polyphemos Rache geschworen hatte (vgl. ι, 502—505. 522—536). Er erregt einen furchtbaren Sturm, schleudert sein Fahrzeug durch alle Winde umher und zertrümmert es endlich, so dass Odysseus sich schwimmend zu retten sucht und Poseidon den mit den Wogen Ringenden seinem Schicksal überlässt. Nachdem dann Athene den forttobenden Sturm gestillt und Odysseus noch zwei Tage und zwei Nächte auf dem Meere umhergetrieben worden ist — freilich geschützt durch den von der Göttin Ino-Leukothea ihm dargebotenen Schwimmgürtel, mehr aber noch durch die zwei Mal im entscheidenden Augenblick von der Athene ihm eingegebene Besonnenheit — gelingt es ihm, an der Mündung eines Flusses den Strand von Scheria zu erreichen, wo er sich in dichtem Gebüsch ein Lager von gefallenem Laube bereitet und nach der ungeheuren Erschöpfung in tiefen Schlaf versinkt. (Sechstes Buch). Durch ein Traumbild der Athene angeregt, begiebt sich am folgenden Morgen die Tochter des Phäakenkönigs, Nausikaa, von ihren dienenden Gespielinnen begleitet, an den Uferstrand, wo Odysseus schläft, um — im Hinblick auf bald mögliche Hochzeit — an der Mündung des Flusses ihre eigene und ihres Hauses Wäsche — auch die männliche von Vater und Brüdern — zu reinigen. Bei einem Ballspiel, womit die Mädchen sich dann während des Trocknens der Wäsche die Zeit verkürzen, fällt der Ball in's Wasser, und der laute Schrei, der ihnen dadurch entlockt wird, weckt den noch immer (nach Mittag) schlafenden Odysseus. Nun erfolgt die liebliche Begrüssungsscene zwischen dem fremden Manne in abenteuerlicher Erscheinung und der sittsamen, schüchternen Jungfrau. Nausikaa selbst, ebenso entfernt von übertriebener Ziererei, als von unzarter Keckheit, thut alles, was die Situation von ihr fordert: sie ermahnt ihre Mädchen, nicht zu fliehen, lässt dem Fremdling Pflege und Kleidungsstücke — von den gewaschenen — darreichen und belehrt ihn mit mehr als allgemein menschlicher Theilnahme, wie er sich der Stadt und dem Hause ihres Vaters nähern müsse, um da — namentlich bei

der verehrten Mutter — gute Aufnahme zu finden und auch sie gegen jeden kränkenden Argwohn von Seiten des Volkes zu schützen. Odysseus nähert sich (siebentes Buch) der Stadt und wird von der Athene selbst nach Alkinoos' Hause geführt. Mit Bewunderung betrachtet er den prachtvollen Palast und die Wundergärten des Königs, tritt, durch Athene in einen Nebel gehüllt, in den Familienkreis desselben und erregt da durch seine überraschende Erscheinung in dem Masse ein stummes Erstaunen, dass erst einer der zufällig anwesenden Geronten den Hausherrn auf einen angemessenen Empfang des Fremdlings hinweisen muss. Als dann nach der ersten Bewillkommnung desselben die Geronten bis auf den folgenden Morgen beurlaubt sind und Odysseus mit dem königlichen Paare allein geblieben, fragt ihn Arete, die Königin, nach Namen und Heimat und, wie er zu seiner Wäsche und Kleidung gekommen sei; denn sie erkannte dieselbe als in ihrem Hause, ja zum Theil von ihrer eigenen Hand verfertigt. Odysseus beantwortet aber nur die letztere Frage, indem die Erkennung seiner Person absichtlich (d. h. planmässig) noch weiter hinaus gezogen wird, und theilt daher nur seine neueste Geschichte seit der Aufnahme bei der Kalypso mit. Alkinoos verheisst ihm Entsendung auf den kommenden Abend, nachdem er — unbewusst zusammentreffend mit der naiven Aeusserung der Nausikaa zu den Gespielinnen ζ, 244 fg. — den Wunsch ausgesprochen hat, ihn zum Eidam zu haben. (Achtes Buch.) In der am folgenden Morgen abgehaltenen Volksversammlung, die durch Athene selbst in Heroldsgestalt einberufen wird, trägt Alkinoos von sich aus darauf an, dass zu der Entsendung des Odysseus die erforderlichen Anstalten sogleich getroffen werden, dann die Rudermannschaft einen Schmaus in den Vorhallen des königlichen Palastes einnehme, die Geronten aber sich ebendaselbst zum festlichen Empfang des Gastes einfinden. Dabei erscheint auch der blinde Sänger Demodokos und singt zuerst vom Streit des Achilleus und Odysseus vor Troia (vgl. zu ϑ, 74—76), was den unerkannt Zuhörenden zu Thränen inniger Wehmuth rührt, die aber nur von Alkinoos bemerkt werden. Dies veranlasst den letzteren, eine Pause im Gesang eintreten zu lassen und seine Gäste insgesammt mit dem Sänger auf den Marktplatz zu führen, um sich in verschiedenen Wettkämpfen, auch im Tanz und Ballspiel, zu versuchen. An diesen Wettkämpfen nimmt auch Odysseus — im Diskoswerfen — Theil und übertrifft alle Anderen. Dann folgt der Vortrag des nicht unverdächtigen Liedes von der Liebe des Ares und der Aphrodite, und, nachdem Odysseus seine

hohe Befriedigung durch alle ihm gewordenen Genüsse ausgesprochen, lassen auf Alkinoos' Einladung seine zwölf Geronten reiche Geschenke für ihn herbeiholen und in den Palast tragen, wo sie von der Arete sogleich in Kisten verpackt werden. Ehe noch Odysseus sich zum Abendessen in den Saal zurückbegiebt, findet Nausikaa Gelegenheit, ihm im Vorbeigehen ein Lebewohl zuzurufen, das er eben so innig erwiedert. Während des Abendessens singt wieder Demodokos, und zwar diesmal auf des Fremdlings ausdrücklichen Wunsch von dem hölzernen Pferde und der Einnahme Troia's. Der beziehungsreiche Gegenstand bringt dieselbe Wirkung bei ihm hervor, wie der frühere Gesang: er versinkt in Weinen und Schluchzen, und abermals bemerkt es nur Alkinoos, der darum dem Sänger Schweigen gebietet und endlich mit Nachdruck bei Odysseus auf Nennung des Namens dringt.

Dies thut er denn wirklich im neunten Buche im Anfang des sogenannten Apologes und knüpft daran die Beschreibung seiner Schicksale von Troia an bis zur Aufnahme bei der Kalypso d. h. bis zu dem Punkte, von welchem seine frühere Erzählung im siebenten Buche ausgegangen war. Zuerst kommt er zu den Kikonen in Thracien und verliert bei ihnen sechs Gefährten von jedem Schiffe (ι, 60), aber bei ihnen, als einem geschichtlichen Volke, verweilt die Darstellung nur kurz; nicht länger bei den Lotophagen, deren Gebiet zum Theil auch noch ein geschichtliches ist. Das eigentliche Reich der Phantasie und der Wunder betritt er erst im Kyklopenlande und auf der Ziegeninsel, und hier wird die Erzählung viel ausführlicher (vgl. die Anm. zu ι, 106). Sechs seiner Gefährten werden von Polyphemos aufgezehrt; er selbst blendet ihm das einzige Auge und höhnt seine Klagen und seinen Racheruf zu Vater Poseidon. Aber dieser erhört das Flehen des Sohnes und bereitet dem Odysseus eine Strafe, wo sie ihn am empfindlichsten treffen muss. Aus dem Kyklopenlande kommt er auf die äolische Insel zu dem Windgotte Aeolos, der ihn wohlwollend aufnimmt. Durch Hülfe eines von ihm erhaltenen Windschlauches, in den alle feindlichen Winde gebannt sind, gelangt er bis nahe an seine Heimat; aber während eines verhängnissvollen Schlafes, der ihn — ohne Zweifel auf Veranlassung des Poseidon oder auf seine Klage bei Zeus — in diesem entscheidenden Augenblick überfällt ($\varkappa$, 31, vgl. μ, 338), öffnen seine Gefährten in thörichter und selbstsüchtiger Neugier den Schlauch, und alle Winde werden entfesselt. Der Sturm treibt ihn zu Aeolos zurück; aber vergeblich fleht er dessen Beistand zum zweiten Mal an. Dann kommt er zu den rohen und unge-

schlachten Lästrygonen, die eilf seiner Schiffe mit der Mannschaft vernichten. Mit seinem einzigen Schiffe und dessen Mannschaft (45 Mann) rettet er sich auf die von der Zauberin Kirke bewohnte Insel Aeaea. Diese verwandelt die Hälfte seiner Gefährten in Schweine; den Odysseus selbst schützt gegen den Zauber ein ihm von Hermes dargebotenes Wunderkraut Moly. Durch Hermes' Rath wird ihm auch das Mittel bekannt, die Entzauberung seiner Gefährten zu bewirken. Nach einem jährigen Aufenthalt entlässt Kirke den Odysseus auf sein und der Gefährten Verlangen; doch legt sie ihm zuvor noch die Fahrt in den Hades auf, damit er sich durch den Schatten des Teiresias (vgl. zu *κ*, 492) die Art seiner Heimkehr und sein endliches Schicksal weissagen lasse. Nach erhaltener Anweisung und nachdem noch sein Gefährte Elpenor verunglückt ist, tritt er die durch den Okeanos und das düstere Land der Kimmerier gehende Reise in die Unterwelt an (eilftes Buch). Dort begegnet ihm zuerst unweit des Einganges der Schatten des Elpenor, der um seine Bestattung anhält: dann Teiresias, der ihm seine Heimkehr als noch möglich verkündet, und die kürzlich verstorbene Mutter Antikleia, die ihm den neuesten Stand der Dinge in Ithaka meldet; auch eine grosse Zahl vielbesungener Helden-Mütter und Frauen, die zu Odysseus in keiner näheren Beziehung zu stehen scheinen; nach diesen mehrere der Helden vor Troia, namentlich Agamemnon, Achilleus und der zürnende Telamonier Aias; endlich noch andere berühmte Persönlichkeiten, die man in der Unterwelt erwarten konnte, wie Minos, Orion, Tityos, Tantalos, Sisyphos, Herakles, die freilich dem Odysseus nicht am Eingange entgegenkommen konnten. Die allmälige Entstehung des Gedichtes giebt sich besonders in diesem Gesange zu erkennen, indem in seinen verschiedenen Bestandtheilen, namentlich in dem Stück 568—626, im Vergleich mit den früheren eine durchaus verschiedene Situation des Betrachtenden und ganz ungleiche Vorstellungen vom Zustande der Schatten und von den Dingen nach dem Tode vorausgesetzt werden. Mitten in der Erzählung fordert die Königin voll Wohlgefallen zu neuen Geschenken an den Fremdling auf, und Alkinoos ladet ihn ein, die Abfahrt bis morgen zu verschieben, heute aber, obgleich es schon tief in der Nacht sei, die Erzählung noch fort und zu Ende zu führen (*λ*, 333—384), was denn auch geschieht. Aus dem Hades kehrt Odysseus wieder zur Kirke zurück (zwölftes Buch), die ihm noch Rathschläge und Winke für seine übrige Fahrt giebt und durch ihr Schlusswort sowohl die Weissagung des Teiresias, als die Verwünschung des Polyphemos be-

kräftigt. Die Fahrt geht durch lauter geheimnissvolle Gegenden und zwischen solchen Wesen hindurch, neben den Sirenen und Plankten vorbei, zwischen Skylla und Charybdis, nach der Insel Thrinakia, wo sich seine Gefährten, obgleich gewarnt — auch wieder während eines von den Göttern über ihn verhängten unglüklichen Schlafes — an den geheiligten Rindern des Sonnengottes vergreifen und dadurch ihren eigenen Untergang herbeiziehen. Denn als sie von Thrinakia aus die Fahrt fortsetzen wollen, überfällt sie ein Sturm; Gewitter und Fluth zerstören das Schiff; alle seine Gefährten ertrinken, und einzig er — als der am letzten Frevel Unschuldige — wird errettet und nach der Insel Ogygia getrieben. Hier ist der Apolog zu Ende; denn den Verfolg seiner Geschichte hat Odysseus schon η, 244—296 erzählt. — Erst jetzt (dreizehntes Buch) begiebt sich die Gesellschaft zur Ruhe. Am folgenden Morgen werden sämmtliche Geschenke, noch durch neue vermehrt, in das seit gestern früh bereit stehende Schiff gebracht, und am Abend des nur durch ein kurzerwähntes Mahl ausgefüllten Tages besteigt auch er selbst es. Schlafend gelangt er durch eine glückliche Fahrt in einer Nacht nach Ithaka und wird noch unerwacht in der Phorkysbucht ausgesetzt: sehr natürlich bei Nacht, da er aus einem geheimnissvollen Wunderland kommt und die ihn geleitenden Schiffer ungesehen und unbefragt kommen und verschwinden müssen.

III. Odysseus wieder in Ithaka, zuerst bei Eumäos (ν, 125 — ρ, 182), dann im eigenen Hause (bis τ zu Ende). Vorbereitung zur Rache. Dreizehntes bis neunzehntes Buch. Unwillig über die nun doch gelungene und zuletzt so gefahrlose Heimfahrt des Odysseus versteinert Poseidon das Geleitschiff in der Nähe von Scheria vor den Augen der Phäaken. Odysseus erwacht in seinem Vaterlande, ohne es selbst zu erkennen, und muss erst durch seine Beschützerin Athene orientirt werden, die ihm anfangs in der Gestalt eines jungen Hirten, dann in ihrer eigenen erscheint, obgleich er sich ihr nicht als der, der er war, zu erkennen gegeben hatte. Mit der rükhaltlosesten Offenheit und der Traulichkeit einer Schwester belehrt sie ihn über den Stand der Dinge in seinem Hause und das von ihm einzuhaltende Verfahren behufs der Bestrafung der Freier, hilft ihm seine Habseligkeiten verwahren und sichert ihm neurdings ihre unwandelbare Gunst zu. Zunächst aber weist sie ihn an, sich nicht in sein Haus, sondern zu dem treuen Hirten Eumäos zu begeben, wohin sie bald auch den noch abwesenden Telemach bringen werde, und verwandelt ihn in einen alten Bettler. Odysseus

wird (vierzehntes Buch) von Eumäos — natürlich unerkannt — freundlich aufgenommen und erzählt ihm, als angeblicher Kreter, Dichtung und Wahrheit aus seinen Schicksalen, macht ihm auch Hoffnung auf die Rückkehr des Odysseus, von welchem er bei den benachbarten Thesprotern gehört habe. Athene aber (funfzehntes Buch) geht unmittelbar von Odysseus weg nach Sparta, um den so lange säumenden Telemach zu schleuniger Heimkehr zu veranlassen. Dieser erhält nun die zum Theil schon im vierten Buch angekündigten Gastgeschenke und macht die Rückreise, anfangs mit Peisistratos, auf dieselbe Weise, wie er gekommen war, später jedoch kehrt er nicht mehr bei Nestor in der Stadt Pylos ein, sondern begiebt sich sogleich auf das Schiff zu den seiner harrenden Gefährten. Beim Einsteigen begegnet ihm der argivische Seher Theoklymenos, der sich wegen eines Mordes geflüchtet, und er nimmt ihn auf. Während nun Eumäos dem neuen Gaste seine Jugendgeschichte und Entführung aus dem Vaterhause erzählt, setzt Telemach seine Rückreise fort und läuft, den lauernden Freiern glücklich entgangen, am dritten Morgen in den Hafen von Ithaka ein. Er geht aber auf Athene's Geheiss nicht nach Hause, sondern geradenwegs zu Eumäos; den Theoklymenos übergiebt er für jetzt dem Peiräos, dem bewährtesten unter den Gefährten. Dann sendet er nach der Weisung der Göttin den Eumäos sofort nach der Stadt (sechzehntes Buch), um der Mutter seine glückliche Heimkunft zu melden, und gewinnt dadurch den Vortheil, mit Odysseus allein zu sein. Nun erfolgt, von Athene herbeigeführt, die Erkennungsscene zwischen Vater und Sohn und eine vorläufige Berathung über die Rache an den Freiern, auf deren grosse Zahl von dem noch etwas jugendlich unbeholfenen und unentschlossenen Telemach mit Besorgniss hingewiesen wird. Mit dem Eumäos trifft bei der Penelope auch ein Herold von den Gefährten des Telemach zusammen, um, wie es sich ziemt, auch ihrerseits des Letztern glückliche Ankunft zu melden; dann kehrt jener wieder nach Hause, nachdem auch die Aussendlinge der Freier von ihrer Lauer unverrichteter Sache zurückgekommen und eine neue Anregung in ihrer Mitte, den Telemach aus dem Wege zu räumen, durch den besonnenen Amphinomos zurückgewiesen worden war. Des folgenden Morgens (siebzehntes Buch) geht Telemach selbst allein in die Stadt, um der Mutter das Wichtigste von der Reise zu erzählen; die durch diese Erzählung angefachte schwache Hoffnung verstärkt Theoklymenos durch Berufung auf ein Anzeichen, das er auf der Fahrt beobachtet habe. Den Odysseus, absichtlich noch in der Verhüllung des

Bettlers, lässt Telemach später durch Eumäos, der ihn noch immer nicht kennt, in die Stadt führen, und schon auf diesem Wege erfährt Odysseus den Hohn und die Misshandlung des Ziegenhirten Melantheus. Beim Eintritt in sein Haus wird er von seinem sterbenden Hunde auf rührende Weise erkannt und sammelt dann auf Geheiss der Athene Gaben bei den schmausenden Freieren, wobei die meisten ihm einige Theilnahme zeigen, Antinoos [illegible] empörenden Hohn. Penelope lässt den Fremdling bitten, ihr [illegible] er etwa wisse von Abwesenden mitzutheilen; aber er weigert sich dies zu thun, bis die Freier sich entfernt haben würden. (Achtzehntes Buch.) Faustkampf zwischen dem frechen Bettler Iros und Odysseus und schmähliche Niederlage des ersteren; durch diesen Erfolg wird die Stimmung und das Benehmen der Edleren unter den Freiern, wie Amphinomos, einigermassen verbessert. Auf Eingebung der Athene und von ihr mit allen Reizen verjüngter Anmuth ausgestattet, zeigt sich Penelope am Eingange des Männersaales und erregt auf's Neue ihr höchstes Verlangen. Um ihre Entscheidung zu beschleunigen, lassen sie daher auf der Stelle reiche Geschenke für sie herbeiholen. Aber so wie Penelope sich zurückgezogen hat, bricht wieder der vorige Uebermuth und Spott gegen den fremden Bettler hervor, und Alles vereinigt sich, diesen immer entschiedener in seinen Rachegedanken zu befestigen. (Neunzehntes Buch.) Nachdem Odysseus und Telemach von den Freiern endlich am Abend allein gelassen sind, treffen sie die Vorbereitungen zur Vollziehung der Rache und bringen, während Athene selbst ihnen leuchtet, alle Waffen, die sich von früher her im Männersaal befinden, in eine abgelegene Kammer, um sie den Freiern zu entziehen. Dann begiebt sich auch Telemach zur Ruhe, und Penelope kommt wieder aus ihrem Zimmer, um den Fremdling allein zu befragen, muss aber vorher noch die freche Melantho zum Schweigen bringen. Anfangs weigert er sich, ihr seinen Namen zu nennen; nachdem sie ihm aber ihre ganze Noth geschildert, geht er auf ihre Bitte ein, giebt sich aber wieder für einen Kreter aus, Namens *Αἴθων* (auch ein Beiname des Fuchses), und sagt, er habe den Odysseus, den er natürlich nach allen Merkmalen gut zu beschreiben weiss, auf seiner Fahrt nach Troia 12 Tage lang beherbergt. Dann wiederholt er das schon bei Eumäos Gesagte, dass er in Thesprotien von Odysseus' naher Rückkehr gehört, mischt einiges Wahre von seinen Schicksalen bei und versichert mit einem Eide, derselbe werde noch in diesem Jahre um einen Neumond nach Hause kommen; der Neumond aber mit dem Apollofeste stand gerade

bevor (υ, 256. 276—278 vgl. 356 fg. φ, 258). Die ungläubige Penelope bietet ihm ein Fussbad und ein gehöriges Nachtlager an; die Annahme des letzteren verweigert er entschieden, das erstere lässt er sich durch die Amme Eurykleia geben. Bei dieser Gelegenheit erkennt Eurykleia den Odysseus an einer Narbe über dem Knie, deren Ursprung in einer Episode ausführlich erzählt wird. Vor Erstaunen lässt die Amme seinen Fuss fahren; aber trotz dem Geräusch, das daher entsteht, und trotz dem ausgegossenen Wasser merkt Penelope nichts; denn ihr Auge ist von Athene gebannt. Dagegen lässt sie sich nochmals mit dem Unbekannten in ein Zwiegespräch ein und bittet ihn, ihr ein Traumgesicht auszulegen, das seiner Erklärung nach nichts Geringeres, als die Erlegung der Freier durch Odysseus, bedeutet. Endlich kündigt sie noch den Wettkampf an, den sie den Freiern aufgeben wolle, nämlich durch die Oehren von zwölf hinter einander stehenden Zimmeräxten hindurchzuschiessen: dem Sieger wolle sie als Gattin folgen.

IV. Vollziehung der Rache; Erkennung der Penelope und des Laërtes; Aussöhnung mit dem Volke. Zwanzigstes bis vierundzwanzigstes Buch. Auch Odysseus lagert sich endlich, doch nur auf roher Rindshaut mit Schaffellen, und unterdrückt für jetzt seinen Unmuth über die Mägde, die ihren unzüchtigen Verkehr mit den Freiern immer noch fortsetzen. Den Kleinmuth, der ihn in der nächtlichen Stille und Einsamkeit beim Hinblick auf den bevorstehenden ungleichen Kampf anwandeln will, beschwichtigt der ermuthigende Zuspruch der Athene. Als er endlich schläft, fleht die noch wachende Penelope um ein Ende ihrer Leiden selbst durch gewaltsamen Tod; Odysseus aber erhält am Morgen von Zeus ein günstiges Anzeichen durch Donner. In sinniger Vorbedeutung lässt Eurykleia das Haus zum bevorstehenden Apollofest sorgfältig reinigen, während Telemach auf den Marktplatz geht. Dann erscheinen die drei Hirten Eumäos, Melanthios und Philötios und bringen, [illegible] von seiner Heerde, das zum Festmahl erforderliche Vieh. [illegible] letztgenannte Rinderhirt äussert vor dem Fremdling die [illegible] Anhänglichkeit an seinen abwesenden Herrn und wird von ihm durch die Zusicherung belohnt, dass er bald den Odysseus heimgekehrt und die Freier getödtet sehen werde. Diese [illegible] neuerdings von einem Mordanschlage auf Telemach, werden aber durch ein ungünstiges Vorzeichen abgeschrekt und setzen sich zum Mahle. Telemach zeigt heute eine mehr als gewöhnliche Zuversicht zur Verwunderung und zum Aerger der

halberdichteten Erzählungen zu erkennen, zu grosser gegenseitiger Rührung. Auch der alte Diener Dolios und seine Söhne begrüssen den Odysseus. Die Verwandten der erschlagenen Freier beschliessen, den Tod derselben zu rächen; aber schon durch die Abmahnungen des Medon und Halitherses werden viele davon abwendig gemacht; zwischen den übrigen und Odysseus stiftet nach Zeus' Rathschluss Athene in Mentor's Gestalt dauernde Aussöhnung und Frieden.

Wir schliessen an diese ausführlichere Darstellung des Inhaltes auch noch die Reihenfolge der Tage, auf welche sich die eigentliche Handlung der Odyssee — natürlich mit Ausschluss der Episoden — erstreckt. Die ganze Tagefolge beträgt nur vierzig *) Tage, und von diesen sind wieder nur funfzehn durch Ereignisse gehörig ausgefüllt. Vier vergehen über die Erbauung des Flosses, zwanzig auf der Fahrt von Ogygia nach Scheria, und der letzte Tag des Aufenthaltes auf Scheria ist auch beinahe ganz leer an Handlung. Folgendes ist die Uebersicht aller vierzig Tage:

1. Tag. Rath der Götter; Besuch der Athene auf Ithaka: erstes Buch.
2. Tag. Volksversammlung auf Ithaka; Abreise des Telemach nach Sonnenuntergang: zweites Buch (vgl. β, 1 und 338).
3. Tag. Ankunft und Aufenthalt in Pylos: drittes Buch (γ, 1—403).
4. Tag. Zweites Opfer in Pylos; Abreise nach Sparta, Fahrt bis Pherä und Nachtlager daselbst (γ, 404—490).
5. Tag. Vollendung der Reise nach Sparta und Empfang bei Menelaos (γ, 491 — δ, 305).
6. Tag. Aufenthalt in Sparta; Diskoswerfen der Freier auf Ithaka und Anschlag auf Telemach (δ, 306—624 und parallel damit 625—846).
7. Tag. Neuer Götterrath; Sendung des Hermes an die Kalypso zur Mittheilung des gefassten Beschlusses und Einwilligung der Kalypso (ε, 1—227).

8—11. Tag. Erbauung und Vollendung des [illegible] 228—262).

12—28. Tag. Abfahrt des Odysseus von Ogy[illegible] ungestörter Fortgang der Fahrt während [illegible] Tagen (ε, 263—278).

*) Nach Andern einundvierzig; doch vgl. unten die Anmerkung zu S. 37.

29—31. Tag. Die Bergspitzen auf Scheria werden dem Odysseus zuerst sichtbar (ε, 279). Da überfällt ihn der Sturm; er leidet Schiffbruch und treibt dann noch zwei Tage und zwei Nächte umher. Am zwanzigsten nach seiner Abfahrt erreicht er schwimmend Scheria (ε, 34. 387—390. ζ, 170), und schläft im Gebüsche dieselbe Nacht hindurch, in welcher Athene der Nausikaa im Traum erscheint (ζ, 13—40).

32. Tag. Erwachen des Odysseus auf Scheria und Zusammentreffen mit der Nausikaa; Ankunft im königlichen Palaste und Nachtlager (ζ, 48 — η, 344).

33. Tag. Zweiter Tag auf Scheria; Volksversammlung, Rüstung des Schiffes und Mahlzeiten; Wettkämpfe, Tanz und Gesänge; Erzählung des Odysseus bis tief in die Nacht (ϑ, 1 — ν, 17).

34. Tag. Dritter Tag auf Scheria; die Geschenke für Odysseus werden zu Schiffe gebracht; nach Sonnenuntergang fährt er ab und schläft sogleich ein (ν, 18—92).

35. Tag. Am frühen Morgen wird Odysseus auf Ithaka ausgesetzt; unmittelbar von ihm weg geht Athene nach Sparta, um den Telemach zur Rückkehr anzutreiben, und dieser tritt unverzüglich die Reise an. Gleichzeitig kommt Odysseus zu Eumäos (ν, 93—440. ο, 1). Odysseus übernachtet bei Eumäos (ξ, 457), Telemach wieder in Pherä (ο, 185—188).

36. Tag. Fortsetzung der Rückreise des Telemach, bis Phea und Elis gegenüber um Sonnenuntergang (ο, 189—300). Zweiter Tag des Odysseus bei Eumäos (ο, 301—494).

37. Tag. Früh Morgens läuft Telemachs Schiff in Ithaka ein; er selbst geht gleich zu Eumäos, wo er mit Odysseus zusammentrifft (ο, 495 — π, 481).

38. Tag. Telemach geht in die Stadt, später auch Odysseus; Kampf mit Iros, Fussbad und Gespräch mit Penelope (ϱ, 1 — υ, 90).

39. Tag. Vorbereitung zur Rache; Bogenkampf und wirklicher [illegible]iermord; Erkennung der Penelope (υ, 91 — ψ, 299).

[illegible]g. Erkennung des Laërtes und Aussöhnung mit dem [illegible]ke (ψ, 347 bis Ende).

[illegible]en wir uns denn durch diesen doppelten Ueberblick [illegible] allerdings überzeugen, dass der Inhalt der Odyssee im [illegible]meinen [illegible]heren Zusammenhang und planmässige Einhet hat; [illegible] Hauptpartien stehen alle in gegenseitiger Beziehung zu einander und streben auf ein gemeinsames Ziel hin: auf die Heimkehr des vom Missgeschicke verfolgten und in dieser Richtung

schuldlosen Odysseus und auf die Rache an den frevelnden Freiern. Doch muss schon in Beziehung auf das Verhältniss der grösseren Bestandtheile eingeräumt werden, dass die letzte Unterabtheilung der vierten Hauptpartie, die Erkennung des Laërtes und die Aussöhnung mit den Verwandten der Freier, im Grunde über die Forderung des ästhetischen Interesses hinausgeht; ja sowohl das persönliche, als das ästhetische Interesse wäre durch die glückliche Heimkehr des Odysseus und seine Wiedervereinigung mit Penelope nebst der Bestrafung ihrer Dränger vollkommen befriedigt; was weiter hinzukommt, dient mehr zur Befriedigung einer untergeordneten Neugier, als dass es zum Gegenstande des Gedichts selbst gehört. Wären aber solche Ansprüche der Neugier zulässig, so hätte unstreitig weit mehr, als das Verhältniss zu Laërtes und zu den Verwandten der Freier, die Frage Berechtigung, wie der spätere Gang von Odysseus' Schicksal der wiederholt erwähnten (λ, 119—137. ψ, 248—253. 267—284) und durch ihr Geheimnissvolles so anziehenden Weissagung des Teiresias entsprochen habe; und doch enthält gerade davon der Schluss der Odyssee nichts mehr.

Betrachten wir aber die innere Oekonomie der einzelnen Hauptpartien, theils jeder für sich, theils unter einander, so werden wir finden müssen, dass jene Einheit mehr eine im Grossen und in den allgemeinsten Beziehungen der überlieferten Heldensage liegende, als eine unmittelbar vom Dichter und Füger des Gedichtes ausgegangene, durch alle Theile desselben folgerichtig hindurchgeführte und dieselben durchdringende sei. So kann man nicht mit Unrecht finden, dass mit dem Anfang des fünften Buches das ganze Gedicht wieder wie von vorn beginnt, indem Athene die Situation des Odysseus so vollständig auseinandersetzt, als ob dies im ersten noch nicht geschehen wäre, ohne mit einem Worte auf das dort Gesprochene oder Beschlossene zu verweisen oder dem Zeus über seine Saumseligkeit einen Vorwurf zu machen; vgl. oben S. 22. Dazu kommt, dass die Verse ε, 23 fg. οὐ τοῦτον — — ἐλθών; hier keine ganz ungezwungene Beziehung haben und ω, 479 fg. ursprünglicher und leichter zu deuten scheinen. Im sechsten und siebenten Buche laufen zum Theil parallel neben einander zwei Anleitungen, welche Odysseus erhält über die Art, wie er sich dem Hause des Alkinoos nähern und bei ihm und Arete einführen soll, die eine von der Nausikaa ζ, 295—312, die andere von Athene selbst in Gestalt eines Mädchens mit dem Wasserkruge, die ihm den Weg zum Hause zeigt, η, 28—73, wo die Verse 43—45 eine im Grunde verspätete Wie-

derholung von ζ, 263—269 zu sein scheinen. — Der Aufenthalt des Odysseus bei den Phäaken dauert einen ganzen Tag länger, als zuerst η, 317 angekündigt war und als auch die von Alkinoos ϑ, 34—39 sogleich angeordneten und 48—56 vollzogenen Vorbereitungen versprachen. Freilich stellt Alkinoos nachher λ, 351 während des Apologes das Ansuchen an Odysseus, dass er noch einen Tag länger bleibe, und wohl eben darum werden ihm auch die Geschenke vermehrt; aber jener Wunsch kommt eigentlich unnütz hintennach, da Odysseus ohnehin schon tief in seiner Erzählung und doch lange nicht zu Ende ist, so dass es kaum überhaupt noch möglich wäre, den zuerst angenommenen Termin der Abreise festzuhalten. Auch hat sich Odysseus schon λ, 331 fg. durch ἢ — ἢ αὐτοῦ gleichsam proprio motu dafür erklärt, die Nacht hier zuzubringen. Das Einpacken der Geschenke ϑ, 424—448 deutet auf eine nahe bevorstehende Abfahrt, und die wechselseitige Begrüssung der Nausikaa und des Odysseus ϑ, 457—468 wäre, als Abschiedscene gedacht, höchst anmuthig und bedeutungsvoll, jetzt nimmt sie sich etwas sonderbar aus, zumal da nach der gegenwärtigen Gestaltung des Verfolges bei der wirklichen Abreise Nausikaa gar nicht mehr zum Vorschein kommt, obgleich der ganze Tag vor der Abfahrt nach dem oben Bemerkten leer an Ereignissen und für Odyseeus sogar langweilig ist, ν, 18—25. — Die umfassenden und mit der gewöhnlichen Umständlichkeit beschriebenen Vorbereitungen zur Schifffahrt, sowie die Art der Bezeichnung der Phäakenschiffe η, 327 f., vgl. ν, 78, lassen uns in diesen nur natürliche Schiffe erwarten; dagegen werden sie ϑ, 556—563 offenbar als Wunderschiffe geschildert. — Auch ist gewiss nicht zu leugnen, dass die vier ganze Bücher ausfüllende Erzählung des Odysseus für eine Nacht nach so vielen und ermüdenden Geschäften und Genüssen eines ganzen Tages doch wohl des Stoffes zu viel — oder der Stoff ungeschickt vertheilt ist; denn an Zeit fehlte es eigentlich nach dem eben Gesagten nicht. Freilich meint Alkinoos λ, 373 οὐδέ πω ὥρη εὕδειν ἐν μεγάρῳ; aber nicht ohne Grund hat Odysseus schon 330 die Besorgniss geäussert, die Nacht möchte ihm ganz verloren gehen.

Schon durch das bisher Angeführte ist es wohl anschaulich geworden, dass die Einheit und Uebereinstimmung der Odyssee nicht gerade die durch alle Einzelnheiten hindurchgehende ist; aber noch deutlicher wird dies werden, wenn wir einige chronologische Verhältnisse des Gedichtes, und unter diesen vorzüglich die Dauer von Telemachs Aufenthalt bei Menelaos in Vergleichung

mit der Heimfahrt des Odysseus näher in's Auge fassen. Die Doppelhandlung auf getrenntem Schauplatz in der ersten Hälfte des Gedichtes — die hier den Telemach auf Ithaka und in der Nähe, dort den Odysseus auf Ogygia u. s. w. zum Mittelpunkt hat — ist allerdings sehr sinnreich und glücklich so angelegt, dass beide sich gleichzeitig entwickeln und parallel fortziehen. Damit nun aber die Rückkehr des Telemach in ein angemessenes Verhältniss zur Heimkunft des Odysseus trete und nicht jener auf diesen zu Hause noch lange warten müsse, wird seine Abwesenheit von Ithaka — also sein Aufenthalt in Sparta — auf eine Weise in die Länge gezogen, die theils an sich unmotivirt, theils den vorhergegangenen Ankündigungen und Indicien widersprechend ist. Telemachs ganze Abwesenheit von Ithaka ist auf eine kurze Dauer angelegt, da sie nur Erkundigungsreise sein und sich auf zwei zu besuchende Orte beschränken soll; auch Nestor räth dem jungen Reisenden, ja bald wieder nach Hause zu kehren (γ, 313—317). Menelaos ladet dann zwar (δ, 587—592) den Telemach ein, längere Zeit, etwa bis zum 11ten oder 12ten Tage, bei ihm zu bleiben; aber dieser lehnt es ebendaselbst 594—599 mit so gutem Grunde und so entschieden ab, dass man in der That nichts weniger erwartet, als dass Telemach ohne alles erneuerte Andringen von Seiten des Menelaos von freien Stücken viel länger bleibt, als der Gastfreund selbst den Wunsch geäussert, nämlich statt 11—12 nun ganze 30 Tage. Aber auch abgesehen von dieser chronologischen Unebenheit wäre — nachdem Telemach δ, 594 seine Absicht abzureisen so bestimmt ausgesprochen hat — das plötzliche Abbrechen von diesem Gegenstande, ohne dass irgend ein bemerkbares Hinderniss eingetreten war, höchst auffallend und anstössig, so wie dass im 15ten Buche Athene dem Telemach nicht einmal besonders starke Vorwürfe macht über sein langes Bleiben. Ebenso zeigt sich im letzteren Buche Menelaos mit der vernünftigsten Begründung sogleich geneigt, ihn zu entlassen, und macht selbst nicht aus Höflichkeit eine Einwendung.

Aber auch der Zeitpunkt der Abberufung des Telemach passt nicht genau zu den Zeitangaben über die Ankunft des Odysseus, und doch ist dieselbe Athene bei beiden persönlich thätig und geht von Ithaka erst nach Sparta. Bei der Landung des Phäakenschiffes in Ithaka steht allerdings noch der Morgenstern am Himmel (ν, 93—95); aber als dann Odysseus erwacht, muss es nach der ganzen Schilderung bereits heller Tag sein (ν, 187 und besonders 217—221). Dann hält Athene in doppelter Verwandlung lange Gespräche mit ihm, hilft seine Kostbar-

keiten in Sicherheit bringen und verlässt ihn erst am Ende des Buches (ν, 439). Aber als sie nach Sparta kommt, findet sie nicht nur den Telemach noch schlafend, so dass sie ihm im Traume erscheinen kann, sondern, da dieser dann den Peisistratos zur Abreise weckt, entgegnet derselbe, man könne doch nicht in finstrer Nacht aufbrechen (ο, 50) und erst nachher (55 und 60) erscheint die Morgenröthe und kleidet Telemach sich an. So wird man durch Alles zu der Annahme genöthigt, dass diese zwei Stücke, die Reise des Telemach und die Heimfahrt des Odysseus, ursprünglich getrennt und ohne genaue Beziehung auf einander gedichtet gewesen seien*). Dessen ungeachtet war der Dichter wohl befugt, sie zu vereinigen, und es gehen aus der Vereinigung in Hinsicht auf die weitere Entwickelung der Handlung noch immer sehr wesentliche Vortheile hervor, deren Genuss, namentlich für den Hörer, durch keinen kritischen Zweifel gestört wird.

So können noch einige andere Punkte in Hinsicht des Zeitverhältnisses Anstoss geben, indem darin die richtige Perspektive der Chronologie nicht beobachtet ist. Sie finden sich in der *νέκυια* im eilften Buch in den Reden der Schatten des Teiresias, der Antikleia und des Agamemnon. Der Besuch des Odysseus in der Unterwelt fällt nach den bekannten Zeitangaben an das Ende des dritten Jahres seiner Rückfahrt von Troia; der Unfug der Freier aber dauerte, als Odysseus nach Hause kam, noch nicht länger als in's vierte Jahr (β, 106 fg)., so dass er also erst im siebenten nach der Einnahme Troia's seinen Anfang genommen hatte. Dennoch spricht Teiresias λ, 115 fg. so, als ob das Unwesen schon damals, also vier Jahre vor dem bezeichneten Anfangspunkte, im Schwange gewesen wäre. Freilich kann man entgegnen, durch das Futurum *δήεις* (115) in der eben bezeichneten Stelle werde die ganze Sache in die Zukunft hinausgerückt, und so sei auch der Satz *οἳ—κατέδουσιν* als erst in der Folge eintretend zu denken. Aber in den beiden anderen Stellen, λ, 184—187 und 449, findet auch dieses Auskunftsmittel keine Anwendung. Denn in beiden wird Telemach von den Sprechenden theils durch Muth-

*) Wollte man, um diese Verschiedenheit zu beseitigen, mit Bäumlein Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1850 S. 83 annehmen, Athene sei erst am Morgen des sechsunddreissigsten Tages (s. oben S. 33) nach Sparta gegangen, Telemach also auch einen Tag später von da abgereist: so träte ein anderer Uebelstand ein, dass nämlich Odysseus — im geraden Widerspruch mit ρ, 515 — nicht nur drei, sondern sogar vier Tage und Nächte bei Eumäos verweilte. Zudem wäre es unerklärlich, warum Athene, die doch ν, 439 vgl. 412 den Odysseus verlässt, um unmittelbar nach Sparta zu gehen, erst am Morgen des folgenden Tages daselbst ankäme.

massung, theils durch eine bestimmte Angabe als Mann dargestellt, d. h. in dem Alter, worin er erst bei der Heimkunft des Odysseus, nicht aber schon sieben Jahre vorher stand.

Auch in anderen Beziehungen zeigen sich gewisse Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Theilen namentlich der ersten und zweiten Hälfte der Odyssee, welche auf ein Fortspinnen des Stoffes aus den vorhandenen Stammfäden der ursprünglichen Sage, auf ein allmäliges, zuweilen selbst üppiges Auswachsen einzelner Zweige und Aeste und so entstandene Erweiterungen und Zusätze hinweisen, ähnlich dem Verhältniss zwischen der Iliade und Odyssee im Ganzen. So werden z. B. in den späteren Büchern Personen oder Personengruppen namentlich erwähnt, die in den früheren — obgleich es auch nicht an Gelegenheit fehlte — nie genannt waren, von anderen nähere Bestimmungen angegeben, die früher in allgemeiner Unbestimmtheit gelassen waren. Die beiden Zofen oder Gesellschafterinnen der Penelope, die früher nur allgemein als *ἀμφίπολοι δύο* bezeichnet werden, erhalten später bestimmte Namen, *Αὐτονόη* und *Ἱπποδάμεια*, unter denen sie *σ*, 182 angeführt werden; ausser diesen erscheint noch als vertrauteste Kammerdienerin *ψ*, 227 fg. eine sonst nie erwähnte *Ἀκτορίς*. In den früheren Büchern erscheint nur eine Schaffnerin, zugleich Amme des Odysseus, *Εὐρύκλεια*, im siebzehnten Buche — und von da an ziemlich oft — neben ihr auch die Schaffnerin *Εὐρυνόμη*. In den früheren Büchern werden die Freier, von denen einzelne hervorragende oft mit Namen angeführt werden, doch im Ganzen immer nur als unbestimmte Menge bezeichnet, dagegen *π*, 247—253 nach ihrer Vertheilung auf die einzelnen Inseln des kephallenischen Reiches in bestimmten Zahlen angegeben, die sich im Ganzen auf die enorme Summe von 108 Freiern nebst 10 Dienern belaufen. Ebenso werden erst *ξ*, 100—108, wenn gleich bei schicklicherer Veranlassung, die auch über alles sonst Gewohnte (vgl. ebendaselbst 96—99) hinausgehenden Heerden des Odysseus aufgezählt. Erst *ρ*, 207 kommen die Namen *Ἴθακος*, *Νήριτος* und *Πολύκτωρ* vor, deren Ursprung leicht zu erkennen ist (zu *Πολύκτωρ* insbesondere vgl. ebend. 211) und die allem Ansehen nach Stammheroen des Landes bezeichnen sollen. Im Anfang der Odyssee erscheint Dolios als einzelner Diener des Laërtes, den ihm Penelope überlassen (*δ*, 735—738), und ebenso vereinzelt die Greisin, welche den Laërtes verpflegt *α*, 191; dagegen im letzten Buche (387—390) sind sie zusammen ein Ehepaar mit sechs Söhnen, darunter (nach *ρ*, 212. *χ*, 159) auch der ganz aus der Art geschlagene Ziegen-

hirt Melanthios und (nach σ, 321—325) die nicht bessere Melantho; die Alte aber wird nun als Σικελή bezeichnet (ω, 211. 366. 389), welches Gentilicium, so wie das dazu gehörende Σικανίη (307) in den ersten Büchern nie vorkommt und ebenso wenig in der Iliade, dagegen ausser den angeführten Stellen des letzten Buches auch υ, 383: wie denn überhaupt in den späteren Büchern die westliche Welt immer mehr hervortritt. Vgl. S. 20 unten.

Aber nicht nur neu und unerwartet erscheint Manches im Fortgange des Gedichtes, sondern Einiges auch in einigem, wenigstens indirekten Widerspruch mit dem Früheren. — So kommt dem Leser ganz unerwartet in der Erzählung des Eumäos ο, 363—367 die Erwähnung einer Schwester des Odysseus, Ktimene, mit welcher gemeinschaftlich erzogen zu sein jener behauptet, während im übrigen Gedichte kaum eine leise Spur auf sie hindeutet (vgl. jedoch mit Hinsicht auf eine Meinung der Scholiasten die Anm. zu κ, 441 πηῷ). Dazu kommt, dass man nach den Worten von 364 in jener Stelle vermuthen sollte, Antikleia habe noch mehrere Kinder gehabt, was wieder durch keine andere Stelle bestätigt, eher durch π, 119 μοῦνον δ' αὖτ' Ὀδυσῆα πατὴρ τέκεν widerlegt wird. Ebenso scheint ein kleiner Widerspruch zu liegen in der Art, wie der Name Ἄντιφος ρ, 68 vgl. mit β, 19 gebraucht ist. In jener Stelle werden Mentor, Antiphos und Halitherses, als in der Versammlung anwesend, zusammengenannt, alle drei als väterliche Gastfreunde des Telemachos; dieselben Personennamen stehen auch in Verbindung mit einander im zweiten Buche. Auch da erscheinen drei väterliche Freunde, die alle in der Versammlung zu Gunsten des Telemach das Wort ergreifen; aber als dritter oder vielmehr als erster wird da neben den zwei anderen nicht Antiphos selbst genannt, sondern Aegyptios, der Vater des Antiphos, des vom Kyklopen zuletzt verzehrten Gefährten des Odysseus. Ohne Zweifel wurde also in ρ, 68 vom Dichter selbst der Name des Vaters mit dem des Sohnes verwechselt.

Auch in Hinsicht des poetischen Gehaltes und Werthes findet zwischen den verschiedenen Partien der Odyssee eine unleugbare Verschiedenheit statt. Im grösseren Theile der zweiten Hälfte, aber auch schon in einigen Stücken der ersten (namentlich in Uebergängen und Zwischengesprächen) herrscht weniger Frische und Originalität, weniger ruhige, der Objektivität des Epos allein angemessene Entwickelung, weniger scharfe und klare Beobachtung. Dürftiger fliesst allmälig der Quell der Be-

geisterung, matter ist die Erfindung, einförmiger und farbloser die Darstellung; immer mehr häufen sich die Wiederholungen früher vorgekommener Verse und Abschnitte; ja es giebt ganze längere Stücke, die etwas mehr, als Uebergänge sein wollen und doch aus lauter schon gebrauchten Versen zusammengesetzt sind. Unbeholfener sind oft die Wendungen und Verbindungen, alltäglicher die Gedanken und vager der Ausdruck, ohne dass man desshalb allemal Unechtheit der Stellen anzunehmen berechtigt wäre; oft gehören sie nur einem relativ späteren Zeitalter an, das aber darum noch nicht allemal unter Homeros herunter geht. Man sehe die Erzählung vom Erscheinen des Elpenorschattens *λ*, 51—83; das Zwischengespräch *λ*, 335—384, vgl. *ω*, 514 fg., *λ*, 435—466, die Ausmalung *ν*, 189—196, das Gespräch zwischen Odysseus und Telemach *π*, 235—269, einen Theil desjenigen mit Eumäos *ϱ*, 306—315, ein Stück der Rede an Antinoos *ϱ*, 419—424 = *τ*, 75—80, wo dieselben Verse der Anrede der Penelope eingeflochten sind, die Hinweisung auf die alte Sage *ϑ*, 564—571, wo die Anmerkung zu vergleichen ist; die ziemlich unklare Beschreibung des Falles von Eurymachos *χ*, 83—88, den harten und unvermittelten Uebergang *ω*, 351—355. Ebenso ist das dreizehnte Buch im Ganzen und besonders von 125 an von nicht gar zu hohem poetischen Werthe, und namentlich der Verkehr der Athene mit Odysseus hat beinahe zu wenig Würde, ist zu familiär und bürgerlich. Auch die verschiedenen Erzählungen, die der noch unerkannte Odysseus von seinen früheren Abenteuern und Schicksalen macht, sehen einander gar zu ähnlich und verlieren trotz der angebrachten Variationen viel vom ursprünglichen Reize der Neuheit, vgl. *ν*, 256—286 (an Athene), *ξ*, 199—359 (an Eumäos), *ϱ*, 425—444 (an Antinoos), *τ*, 172—202 und 270—307 (an Penelope). Ganz anders verhält es sich dagegen mit dem Stücke *ω*, 1—204 (und darin wieder besonders mit Vers 15—98), das offenbar der Odyssee ganz fremd ist und nur durch einen groben Missgriff in dieselbe gerathen sein kann; vgl. auch das zu *λ*, 134 *ἐξ ἁλός* Bemerkte.

Hinsichtlich der Sprache bemerken wir endlich noch, einerseits dass gewisse Eigenheiten des Ausdruckes gerade gewissen Büchern oder Partien vorzugsweise oder ausschliesslich zukommen, z. B. dem achten, dem neunten bis zwölften Buche, und wieder den letzten Büchern, z. B. *προΐειν* *ι*, 88. *κ*, 100. *μ*, 9, *ἀνήιον* *κ*, 146. 274. 436 und dazu *ἤομεν* *κ*, 251. 570. *λ*, 22, *ἤιον* *ψ*, 370 = *ω*, 501 u. s. w.; das Adjektiv *λάχεια* *ι*, 116. *κ*, 509, das Verbum *ἀποβρίζειν* *ι*, 151. *μ*, 7; auch ganze Phrasen

vgl. π, 11 = 351; π, 136 = ρ, 193; σ, 414 fg. — υ, 322 fg.; andererseits, dass sich auch einzelne Unregelmässigkeiten und wirkliche Abweichungen vom sonstigen konstanten Sprachgebrauch im letzten Drittheil finden, wie die Präsensform ἐπὶ — ὄρονται ξ, 104, wovon sonst nur der Aoristus vorkommt, die Zerdehnung *μαχειόμενος* ρ, 471 mit ihrem Gegensatze *μαχεούμενοι* ω, 113, das Aktivum *μηχανόωντας* σ, 143, womit *ἀρήμεναι* χ, 322 verglichen werden kann, der vereinzelte Akkusativ *Ὀδυσῆ* τ, 136 mit dem Genitiv *Ὀδυσεῦς* ω, 398, die Form *ἴσκεν* für *εἶπεν, εἴπεσκεν* χ, 31 und andere Kleinigkeiten, die uns indess den Genuss des Gedichtes im Ganzen nicht verkümmern sollen.

ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΚΑΙ ΥΠΟΘΕΣΕΙΣ
ΤΩΝ ΤΗΣ ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ ΡΑΨΩΙΔΙΩΝ.

Α. θεῶν ἀγορά. Ἀθηνᾶς παραίνεσις πρὸς Τηλέμαχον.

θεῶν ἀγορὰ γίνεται περὶ τοῦ τὸν Ὀδυσσέα εἰς Ἰθάκην πεμφθῆναι ἀπὸ τῆς Καλυψοῦς νήσου· μεθ' ἣν ἡ Ἀθηνᾶ εἰς Ἰθάκην παραγίνεται πρὸς Τηλέμαχον, ὁμοιωθεῖσα Μέντῃ, βασιλεῖ Ταφίων. γενομένης δ' ὁμιλίας, παραινέσασα ἡ Ἀθηνᾶ Τηλεμάχῳ παραγενέσθαι διὰ τὴν τοῦ πατρὸς ζήτησιν εἰς Πύλον μὲν πρὸς Νέστορα, εἰς Σπάρτην δὲ πρὸς Μενέλαον, ἀπαίρει ἔμφασιν δοῦσα, ὡς θεὸς εἴη. καὶ τῶν μνηστήρων γίνεται εὐωχία.

Β. Ἰθακησίων ἀγορά. Τηλεμάχου ἀποδημία.

συναγαγὼν ἐκκλησίαν Τηλέμαχος παραγγέλλει τοῖς μνηστῆρσιν, ἐξιέναι τῆς οἰκίας τοῦ Ὀδυσσέως. λαβὼν δὲ παρὰ μὲν Εὐρυκλείας τὰ πρὸς τὴν ἀποδημίαν ἐπιτήδεια, παρὰ δὲ Ἀθηνᾶς ἑταίρους τε καὶ ναῦν, εἰς πλοῦν ἀνάγεται, ἡλίου δύναντος.

Γ. τὰ ἐν Πύλῳ.

Τηλέμαχον, ἐλθόντα σὺν Ἀθηνᾷ, ξενίζει Νέστωρ, καὶ διηγεῖται αὐτῷ τὰ συμβεβηκότα τοῖς Ἕλλησι κατὰ τὸν ἀπόπλουν ἐκ Τροίας. πυθόμενος δὲ τὰ περὶ τοὺς μνηστῆρας καὶ γνωρίσας τὴν Ἀθηνᾶν ἀπιοῦσαν θυσίαν αὐτῇ ἐπιτελεῖ· λαβὼν δὲ ὁ Τηλέμαχος ἅρμα σὺν Πεισιστράτῳ, Νέστορος υἱεῖ, εἰς Σπάρτην ἀπαίρει. νυκτὸς δὲ ἐπιγενομένης, ξενίζονται παρὰ Διοκλεῖ ἐν Φηραῖς.

Δ. τὰ ἐν Λακεδαίμονι.

παρὰ Μενελάῳ ξενισθεὶς σὺν Πεισιστράτῳ Τηλέμαχος ἀπαγγέλλει τὰ κατὰ τὴν Ἰθάκην ὑπὸ τῶν μνηστήρων πραττόμενα. ἔπειτα ἐξηγεῖται αὐτῷ ὁ Μενέλαος περὶ τοῦ νόστου τῶν Ἑλλήνων καὶ τῆς Πρωτέως μαντείας, δι᾿ ἧς ἔγνω τὸν Ἀγαμέμνονος θάνατον, καὶ ὡς Ὀδυσσεὺς παρὰ Καλυψοῖ εἴη. βουλὴ δὲ γίνεται τῶν μνηστήρων περὶ τοῦ τὸν Τηλέμαχον ἀνελεῖν. παραμυθεῖται δὲ Ἀθηνᾶ δι᾿ ὀνείρου τὴν Πηνελόπην, ἐπὶ τῇ τοῦ παιδὸς ἀποδημίᾳ δυσχεραίνουσαν, δι᾿ εἰδώλου, ὁμοιωθεῖσα Ἰφθίμῃ, τῇ τῆς Πηνελόπης ἀδελφῇ.

Ε. Καλυψοῦς ἄντρον. Ὀδυσσέως σχεδία.

ἐκκλησίαν τῶν θεῶν δευτέραν ποιησάμενος ὁ Ζεὺς Ἑρμῆν πέμπει πρὸς Καλυψώ, κελεύων ἀποπέμπειν τὸν Ὀδυσσέα. ἡ δὲ τὸ κελευσθὲν ποιεῖ. τῇ δὲ ὀκτωκαιδεκάτῃ ἡμέρᾳ ἰδὼν αὐτὸν ὁ Ποσειδῶν καὶ χαλεπήνας λύει τὴν σχεδίαν. Ἰνὼ δὲ αὐτῷ δίδωσι κρήδεμνον, ἐντειλαμένη ἐπιβάντι τῆς γῆς ἀπορρῖψαι αὐτό. καὶ πολλὰ παθὼν εἰς τὴν τῶν Φαιάκων χώραν ἔρχεται διασωθείς.

Ζ. Ὀδυσσέως ἄφιξις εἰς Φαίακας.

Ναυσικάα, ἡ Ἀλκίνου θυγάτηρ, ὑπὸ ὀνείρου προτραπεῖσα ἐπὶ τὸν ποταμὸν κάτεισι πλυνοῦσα τὴν ἐσθῆτα. μετὰ δὲ τὸ πλῦναι παιδιά τις ὁποία εἰκὸς*) διὰ σφαίρας ταῖς κόραις γίνεται. Ὀδυσσεὺς δέ, θορύβου γενομένου, διυπνίσθη, καὶ ἐσθῆτος τυχὼν μέχρι τοῦ τῆς Ἀθηνᾶς ἱεροῦ, ὃ πρὸ τῆς πόλεως ἦν, συνώδευε τῇ κόρῃ.

Η. Ὀδυσσέως εἴσοδος πρὸς Ἀλκίνουν.

Ἀθηνᾶ εἰς τὴν πόλιν παραγενομένῳ Ὀδυσσεῖ ὑπαντᾷ καὶ ἀξιώσαντι δείκνυσι τὸν Ἀλκίνου οἶκον, εἰς ὃν εἰσελθὼν Ὀδυσσεὺς προσπίπτει τοῖς τῆς Ἀρήτης γόνασι καὶ δεῖται αὐτῆς, πέμψαι αὐτὸν εἰς τὴν πατρίδα. ἀναστήσας δὲ αὐτὸν ὁ Ἀλκίνους παρακαθίζει αὐτῷ καὶ δεῖπνον παρέχει. ἡ δὲ

*) ὁποία εἰκὸς attrahirt für ὁποίαν γενέσθαι εἰκὸς ἦν.

Ἀρήτη θεασαμένη τὴν ἐσθῆτα πυνθάνεται πόθεν ἔσχεν. ὁ δὲ διηγεῖται αὐτοῖς τὸν ἀπὸ Καλυψοῦς πλοῦν καὶ τὸ γενόμενον ναυάγιον καὶ τὴν πρὸς αὐτοὺς ἄφιξιν καὶ ὅτι δεηθεὶς Ναυσικάας ἔλαβε τὴν ἐσθῆτα.

Θ. Ὀδυσσέως σύστασις πρὸς Φαίακας.

ἐκκλησία γίνεται τῶν Φαιάκων περὶ τοῦ ξένου, καὶ ναῦς καθέλκεται πρὸς ἐκπομπὴν τοῦ Ὀδυσσέως, καὶ ἑστιῶνται παρὰ τῷ Ἀλκίνῳ τῶν Φαιάκων οἱ ἄριστοι. καὶ μετὰ ταῦτα δίσκῳ ἀγωνίζονται Φαίακες καὶ Ὀδυσσεύς. καὶ ὁ Δημόδοκος ᾄδει πρῶτον μὲν τὰ περὶ τὴν μοιχείαν Ἄρεως καὶ Ἀφροδίτης, ἔπειτα δὲ τὰ περὶ τὴν εἰσαγωγὴν τοῦ δουρείου ἵππου. καὶ τοῦ Ὀδυσσέως κλαίοντος ὁ Ἀλκίνους πυνθάνεται διὰ τί κλαίει καὶ τίς καὶ πόθεν εἴη.

I.

Ἄνδρα μοι ἔννεπε, μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ *A*
πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν·

1—10 enthalten das *προοίμιον* oder die *προέκθεσις*, d. h. die Angabe des Hauptgegenstandes, doch mit Beziehung auf die Situation, in welcher das Gedicht denselben auffasst und von wo aus es ihn weiter behandelt. Der 10te Vers giebt einen angemessenen Schluss mit Beschränkung des sonst unbegrenzten Gegenstandes. — Indem der Dichter die Muse um Unterstützung bei der Ausführung des Gedichts anruft, bezeichnet er den Helden und seine Handlung durch bedeutungsvolle Züge in einer so bestimmten Weise, dass ihn jeder Grieche sofort erkannte, wenn er die hervorstechendsten Persönlichkeiten des trojanischen Krieges aus den Heldenliedern kennen gelernt hatte.

πολύτροπον vielgewandt, klug, listig (Wolfs Analekt. II. S. 144 ff.). Vor allen griechischen Heroen zeichnet sich Odysseus durch die Schärfe seines Verstandes und durch eine Klugheit aus (*πολύφρων, πολύμητις, πολυμήχανος*), die sich nur mit der wunderbaren Selbstbeherrschung und Geistesgegenwart vergleichen lässt, welche er in den grössten Schwierigkeiten und Gefahren behauptet. Indem er diese Ueberlegenheit dem Feinde gegenüber geltend macht und sich nach den sittlichen Anschauungen seiner Zeit jede List erlaubt, durch welche er ihm schaden kann, wird er ihm durch seine Unerschöpflichkeit in List und Anstrengung furchtbar, *K*, 430, so dass er im Kreise der Phäaken, nachdem Demodokos seinen Antheil am Falle Trojas gepriesen, *ϑ*, 502, kein Bedenken trägt, sich mit den Worten bekannt zu machen *ι*, 19: *εἴμ' Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει.*

2. *ἔπερσεν*, weil vorzugsweise er sich beim Entwurfe und bei der Ausführung des Planes betheiligte, die Stadt durch Anwendung des hölzernen Pferdes zu nehmen. Insbesondere führte er die Schar der Helden, welche, im Bauche desselben versteckt, auf die Burg gebracht wurden und das Werk der Zerstörung vollzogen. *ϑ*, 492–6. 503. Demnach wird ihm dieses Verdienst nicht nur von der Athene *χ*, 230 beigelegt, sondern auch von der Hom. Dichtung im Allgemeinen zuerkannt, da sie ihn unter Berücksichtigung desselben vorzugsweise *πτολίπορθος* (ds. 283. *K*, 363) nennt. Ebenso versichert ein Unbekannter bei Strab. I, 2, 4 und Polyaen. Strat. Praef., dass Odysseus die Stadt *βουλῇ καὶ μύθοισι καὶ ἠπεροπηΐδι τέχνῃ* genommen. Durch diese Angabe ist jeder Zweifel über die Persönlichkeit des Helden beseitigt.

πολλῶν δ᾽ ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω,
πολλὰ δ᾽ ὅ γ᾽ ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,
ἀρνύμενος ἥν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἑταίρων.
ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὡς ἑτάρους ἐρρύσατο, ἱέμενός περ·
αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο,
νήπιοι, οἳ κατὰ βοῦς Ὑπερίονος ἠελίοιο
ἤσθιον· αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ.
τῶν ἁμόθεν γε, θεά, θύγατερ Διός, εἰπὲ καὶ ἡμῖν.
ἔνθ᾽ ἄλλοι μὲν πάντες, ὅσοι φύγον αἰπὺν ὄλεθρον,
οἴκοι ἔσαν πόλεμόν τε πεφευγότες ἠδὲ θάλασσαν·

3. *πολλῶν δ᾽ ἀνθρ.* Die Aussicht auf zahlreiche Mittheilungen über unbekannte Länder und Völker, welche Od. auf seinen Irrfahrten kennen lernte, weckte in den Zuhörern gewiss ein grosses Interesse *θ*, 572 ff.; die Versicherung, dass er auf dem Meere schwere Kämpfe um sein Leben und die Rückkehr seiner Gefährten bestanden, konnte die theilnehmende Spannung nur auf den höchsten Punkt steigern.

5. *ἄρνυμαι* verhält sich zu *αἴρομαι* ähnlich wie capto zu capio: davon zu tragen, also zu gewinnen, und auch zu erhalten suchen.

6. *ὡς* wird nach *καί* und *οὐδέ* — nach denen es die Bedeutung von *ὅμως*, *ὅμως οὐκ* erhält — circumflectirt.

7. *αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν κ. τ. λ. λ.* sie giengen durch ihre eigenen Frevel, nicht durch eine Schuld ihres Führers unter. Die Stellung des Genitivs vor dem Possessivpron. ist zwar beispiellos, findet aber theils im Gebrauche der Kas. obliq. v. *αὐτός* st. der Reflexiva (Kr. II, § 51, 2, 4) ihre Erklärung, theils in der ungewöhnlichen Folge *αὐτόν με* X, 346, *αὐτόν σε* I, 680 ein Seitenstück. Faesi las *αὐτοί*. — Der Zusatz der drei Verse 7, 8, 9 bestimmt den Kampf näher, aus welchem Od. nach dem Verluste seiner Gefährten kaum das Leben rettete, und tritt mit angemessenem Nachdrucke der nahe liegenden Vermuthung entgegen, als sei das schwere Unglück durch Mangel an Vorsicht oder Geschick von ihm herbeigeführt worden.

8. *Ὑπερίονος ἠελίοιο* = *μ*, 176 *Ὑπεριονίδαο ἄνακτος*. *Ὑπερίων* kann abgekürztes Patronymikum sein für *Ὑπεριονίων* (wie *Δευκαλίδης* für *Δευκαλιονίδης* von *Δευκαλίων*), da Helios sonst ein Sohn des Titanen Hyperion heisst.

10. *τῶν* hängt von *εἰπέ* ab, steht aber auch in Beziehung zu *ἁμόθεν*, d. h. von irgend einem dir beliebigen Punkte an. Zu *ἁμόθεν* vgl. *θ*, 500 *ἔνθεν ἑλών, ὡς οἱ μὲν — ἀπέπλειον*. — *καὶ ἡμῖν*, auch uns — dem Sänger und dessen Zuhörern — wie du es selbst weisst, vgl. *B*, 485.

11. *ἔνθα*, da, nunmehr, in dem durch 7—9 nach seinem Anfange bezeichneten Zeitpunkte. Diese Lage dauerte aber noch geraume Zeit fort, da Menelaos, der letzte der Heimgekehrten, nach *δ*, 82. im achten Jahre nach Sparta kam, Odysseus aber nach *η*, 259 bis ins siebente Jahr — die sieben letzten seiner Abwesenheit — bei der Kalypso verweilte. — *αἰπὺν ὄλεθρον*, das jähe Verderben, d. h.

τὸν δ' οἶον, νόστου κεχρημένον ἠδὲ γυναικός, 1
νύμφη πότνι' ἔρυκε, Καλυψώ, δῖα θεάων,
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι.
ἀλλ' ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν,
τῷ οἱ ἐπεκλώσαντο θεοὶ οἶκόνδε νέεσθαι,
εἰς Ἰθάκην — οὐδ' ἔνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων
καὶ μετὰ οἷσι φίλοισι —, θεοὶ δ' ἐλέαιρον ἅπαντες
νόσφι Ποσειδάωνος· ὁ δ' ἀσπερχὲς μενέαινεν
ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι, πάρος ἣν γαῖαν ἱκέσθαι.
ἀλλ' ὁ μὲν Αἰθίοπας μετεκίαθε, τηλόθ' ἐόντας,
Αἰθίοπας, τοὶ διχθὰ δεδαίαται, ἔσχατοι ἀνδρῶν,
οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος,
ἀντιόων ταύρων τε καὶ ἀρνειῶν ἑκατόμβης.
ἔνθ' ὅ γε τέρπετο δαιτὶ παρήμενος· οἱ δὲ δὴ ἄλλοι

das unversehens nahende und vernichtende.

14. *Καλυψώ*, die Bergende, Schützende.

16. *περιπλομένων ἐνιαυτῶν* im Kreislauf der Zeiten (der Jahre), vgl. Verg. Aen. 1, 269 volvendis mensibus.

17. *τῷ* mit *νέεσθαι* zu verbinden. — *ἐπεκλώσαντο* im Sinne eines Plusquamperf. Schon bei seiner Abfahrt war ihm eine zwanzigjährige Dauer seiner Abwesenheit vom Vogeldeuter Halitherses, als *θέσφατον*, verkündet (*β*, 172—7), dagegen wird seine Abberufung von Ogygia erst jetzt von seiner Gönnerin Athene im Rathe der Götter beantragt (82) und nach Ablauf von sechs Tagen auf ihren erneuerten Vorschlag beschlossen *ε*, 28 ff.

18. *οὐδ' ἔνθα — φίλοισι* nach Aristarch als Parenthese zu fassen. Der Dichter will das Mitleid der Götter erklären. — *ἔνθα*, damals. — *ἀέθλων* = *πόνων* *ψ*, 248. 261.

19. *καὶ μετὰ οἷσι φίλοισι* sc. *ἦεν*. — *καὶ* st. *οὐδὲ*. wie *ε*, 413. Nitsch Philol. XVII S. 25. — *θεοὶ δ' ἐλέαιρον*. Der Nachsatz ist, wie häufig bei Homer (*η*, 47 *H*, 149), durch *δὲ* angeknüpft. Als das Jahr kam, in welchem er heimkehren sollte, war die Stimmung der Götter für seine Rückkehr günstig, abgesehen von dem fortdauernden Zorne Poseidons. Aber auch dieses Hinderniss fiel bald fort.

22. Die frommen und gerechten Aethiopen, Bewohner des äussersten Südens, werden oft von den Göttern besucht, und diese nehmen an ihren Mahlzeiten (Opferschmäusen) Theil, wie an denen der Phäaken (*η*, 203). Sie sind in zwei Hälften getheilt, weil den geraden Süden die zu grofse Hitze unbewohnbar macht.

24. *δυσομένου* hat die Bedeutung des Präsens wie *ἀνιόντος*, und scheint von dem s. g. gemischten Aoristus *ἐδύσετο* gebildet. (Vgl. Hesiod. *ἔργ. κ. ἡμ.* 383 f. *Πληιάδων — ἐπιτελλομενάων — δυσομενάων*.) Aethiopen des Abends und Morgens werden hier unterschieden.

25. *ἀντιόων* ist Futurum.

Ζηνὸς ἐνὶ μεγάροισιν Ὀλυμπίου ἁθρόοι ἦσαν·
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε·
μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Αἰγίσθοιο,
τόν ῥ' Ἀγαμεμνονίδης τηλεκλυτὸς ἔκταν' Ὀρέστης·
τοῦ ὅ γ' ἐπιμνησθεὶς ἔπε' ἀθανάτοισι μετηύδα·
„ὢ πόποι, οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται.
ἐξ ἡμέων γάρ φασι κάκ' ἔμμεναι· οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ
σφῇσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπὲρ μόρον ἄλγε' ἔχουσιν,
ὡς καὶ νῦν Αἴγισθος ὑπὲρ μόρον Ἀτρείδαο
γῆμ' ἄλοχον μνηστήν, τὸν δ' ἔκτανε νοστήσαντα,
εἰδὼς αἰπὺν ὄλεθρον, ἐπεὶ πρό οἱ εἴπομεν ἡμεῖς,
Ἑρμείαν πέμψαντες ἐύσκοπον ἀργειφόντην,
μήτ' αὐτὸν κτείνειν μήτε μνάασθαι ἄκοιτιν·
ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρείδαο,
ὁππότ' ἂν ἡβήσῃ τε καὶ ἧς ἱμείρεται αἴης.
ὣς ἔφαθ' Ἑρμείας, ἀλλ' οὐ φρένας Αἰγίσθοιο
πεῖθ' ἀγαθὰ φρονέων· νῦν δ' ἁθρόα πάντ' ἀπέτισεν.“

29—31. v. *δ*, 187—9. *ἀμύμονος* des untadeligen, löblichen. Das Beiwort wird in solchen Verbindungen zur Bezeichnung des Standes, der Würde gebraucht, ohne eine Anerkennung des sittlichen Werthes auszusprechen. vgl. zu *γ*, 266.

34. *ὑπὲρ μόρον*, über das Geschick, also auch gegen dasselbe (*παρὰ μοῖραν*), weil es nach der Vorstellung des homerischen Zeitalters nicht absolute Gültigkeit hat, sondern durch Schuld und Verdienst des Menschen noch geändert werden kann.

35. *νῦν* bezieht sich nicht so eigentlich auf das nächste Verbum *γῆμε* (denn dies war schon lange geschehen, vgl. *γ*, 305 f.), als auf das am Schluss dieser Rede folgende *πάντ' ἀπέτισεν*, vor dem es auch noch wiederholt wird; aber durch das Endschicksal des Aegisthos wurde auch sein ganzes früheres Thun wieder aufgefrischt und in die Nähe gerückt.

38. *ἀργειφόντης*. Da der Mythos von Hermes, als dem Tödter des Argos, den homerischen Dichtungen fremd ist; so kann man diesen Namen, dessen sich Homer sehr oft und Hesiod mehrmals zur Bezeichnung des Hermes bedient, nicht im Sinne von Argostödter deuten. Mehr Wahrscheinlichkeit hat die Annahme einer Zusammensetzung aus *ἄργος* und *φαίνω* für sich, indem man den Uebergang von *α* in *ο* für äolisch ansieht. Ueber die Bedeutung s. Welcker Gr. Götterl. I, S. 336 Anm.

40. *ἐκ γὰρ Ὀρέσταο — ἔσσεται*. Die Rede geht aus der indirekten Form in die direkte über; vgl. *I*, 591—594. *Ἀτρείδαο* hängt objektiv von *τίσις* ab.

41. *ἧς ἱμείρεται αἴης*. Orest war nach der Ermordung seines Vaters in Athen. *γ*, 306.

42. *ἀγαθὰ φρονέων*, Heilsames denkend, auf seine Rettung bedacht, wie *Ψ*, 305 *εἰς ἀγαθὰ φρονέων*.

τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„ὦ πάτερ ἡμέτερε Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων,
καὶ λίην κεῖνός γε ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ,
ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι.
ἀλλά μοι ἀμφ' Ὀδυσῆι δαΐφρονι δαίεται ἦτορ,
δυσμόρῳ, ὃς δὴ δηθὰ φίλων ἄπο πήματα πάσχει
νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης.
νῆσος δενδρήεσσα, θεὰ δ' ἐν δώματα ναίει,
Ἄτλαντος θυγάτηρ ὀλοόφρονος, ὅς τε θαλάσσης
πάσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δέ τε κίονας αὐτὸς

44. *θεὰ γλαυκῶπις*, die Göttin mit strahlendem Auge, scharfem, durchdringendem Blicke, daher auch kriegerische Göttin, vgl. *Α*, 200. *δεινὼ δέ οἱ ὄσσε φάανθεν.*

46. *καὶ λίην*, eigentlich und zwar sehr, und dazu sehr, daher gar sehr, freilich, allerdings.

47. *ὡς ἀπόλοιτο κ. ἄλλ.* So möge auch ein anderer, d. h. jeder andere umkommen, der u. s. w. Vgl. zur Verbindung dieses Satzes mit dem folgenden unten 229. *ζ*, 286. *ο*, 359. *μ*, 106. Andere (F.) lesen *ὡς ἀπόλ.*

48. *ἀμφ' Ὀδυσῆϊ*, um den Odysseus. Das Herz weilt um den Gegenstand, für welchen es sorgt.

50. *ὅθι τε.* Die Partikel *τε* erscheint in der epischen Sprache oft in Verbindung mit andern Partikeln (*γάρ, δὲ, μὲν, οὐδὲ*) und mit Relativen, wo wir sie theils gar nicht übersetzen, theils durch ein „auch, einmal" u. s. w. wiedergeben können. Die Relativsätze empfangen durch sie den Charakter einer Aussage des Dauernden und Allgemeinen im Gegensatze zu dem Vorübergehenden und Besonderen. Hier: wo bei der natürlichen Lage der Insel der Nabel des Meeres ist und bleibt. v. Classen, Neue Jahrbücher f. Phil. und Päd. LXXIX. S. 365. — *ὀμφαλὸς θαλ.*, die Mitte des Meeres, d. h. ein Punkt (Insel), der von jedem Festlande in unermesslichem Abstande gedacht wird.

51. *νῆσος δενδρήεσσα*, nämlich *ἐστίν*, wie *δ*, 606. *κ*, 509, 515. *ν*, 246. Das Asynd. erklärt sich aus dem erläuternden Charakter der Bemerkung. — *ἐν* adverbial: drinnen. *δώματα ναίει* = *ναίει.*

52. *Ἄτλαντος θ. ὀλοόφρονος.* Der griech. Mythos stellt im Atlas eine Person dar, welche sich durch ein unermüdliches Streben nach der Kenntniss dunkler Dinge und durch die Erfüllung eines schwierigen Berufes auszeichnet. Wie er nach einer unter den Bewohnern von Tanagra verbreiteten Sage über die Dinge im Himmel und unter der Erde brütete (Paus. IX, 20, 3: *ἐνταῦθα Ἄτλαντα καθήμενον πολυπραγμονεῖν τά τε ὑπὸ γῆς φασι καὶ τὰ οὐράνια*); so schreibt ihm unser Dichter eine Kenntniss des Meeres zu, welche er wohl nur mit den Göttern des Meeres (*δ*, 385) theilt. Als ein überaus Kluger wird er *ὀλοόφρων* (auf Verderben sinnend, verderblich) genannt, weil man in ungebildeten Zeiten und Kreisen Personen mit ungewöhnlichen Geistesgaben und Kenntnissen darum für verderblich ansieht, weil sie in ihrer Befähigung das Mittel zu schaden besitzen.

53. *ἔχει δέ τε κίονας.* Der Dichter denkt sich den Himmel auf langen Säulen ruhend, wie etwa die Decke

μακράς, αἳ γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσιν.
τοῦ θυγάτηρ δύστηνον ὀδυρόμενον κατερύκει,
αἰεὶ δὲ μαλακοῖσι καὶ αἱμυλίοισι λόγοισιν
θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς,
ἱέμενος καὶ καπνὸν ἀποθρώσκοντα νοῆσαι
ἧς γαίης, θανέειν ἱμείρεται. οὐδέ νυ σοί περ
ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, Ὀλύμπιε. οὔ νύ τ᾽ Ὀδυσσεύς
Ἀργείων παρὰ νηυσὶ χαρίζετο, ἱερὰ ῥέζων
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ;"
τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς
„τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων.
πῶς ἂν ἔπειτ᾽ Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην,
ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν, περὶ δ᾽ ἱρὰ θεοῖσιν
ἀθανάτοισιν ἔδωκε, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
ἀλλὰ Ποσειδάων γαιήοχος ἀσκελὲς αἰεὶ
Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν,
ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον

eines Saales. — *αὐτὸς*, allein. — Es scheint als ob dem Atlas diese schwere Aufgabe als Strafe für die Vermessenheit auferlegt wurde, mit welcher er in die Geheimnisse der Götter zu dringen suchte.

54. *ἀμφίς*, nach beiden Seiten hin, also auseinander.

55. *ὀδυρόμενον* gehört zum Prädikat *κατερύκει*.

58. fg. *ἱέμενος — ἱμείρεται* (vgl. *ε*, 156—158), er wünscht sich aus Verzweiflung den Tod und würde sich glücklich fühlen, wenn er auch nur den Rauch von seiner Heimat aufsteigen sähe.

59. *οὐδέ νυ — περ*, und nicht einmal kehrt sich dein Herz daran: Vorwurf, nicht Frage, wie v. 64.

60. *τ᾽* st. *τοι* vgl. zu *Z*, 105 und zu v. 348. Sinn und Sprachgebrauch legten die Verbindung des Verbums *χαρίζετο* mit einem Dat. *τοι* so nahe, dass ein Zweifel über die elidirte Form nicht leicht entstehen konnte.

62. *τόσον ὠδύσαο*, Anspielung auf den Namen Odysseus, einen Träger des (göttlichen) Zornes, wie *τ*, 275, und noch deutlicher in Beziehung auf den Zorn des Poseidon *ε*, 340. 423. In anderer Weise wird dieser Name *τ*, 407 auf den mütterlichen Grossvater Autolykos zurückgeführt und als der Zornige gedeutet, d. h. der Zorn und Rache Uebende.

65. *πῶς ἂν — λαθοίμην*. Dieser Vers kommt auch *K*, 243 vor, wo *ἔπειτα* eine leichtere Beziehung auf den vorhergehenden Bedingungssatz hat: dann, in diesem Falle. Hier ist es etwas abgeschwächt, wie unser denn aus dann in der verwundernden oder unwilligen Frage; vgl. *I*, 437.

66. *βροτῶν*, von *περί* (*μέν*) abhängig, ist auch bei *περί* (*δέ*) wieder hinzuzudenken, über die andern Sterblichen, mehr als dieselben. So auch *ρ*, 388.

70. *ἀντίθεον Πολύφημον*. Das Epitheton bezeichnet hier in anderem Sinne, wie oben v. 21, den Ueber-

πᾶσιν Κυκλώπεσσι· Θόωσα δέ μιν τέκε νύμφη,
Φόρκυνος θυγάτηρ ἁλὸς ἀτρυγέτοιο μέδοντος,
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι Ποσειδάωνι μιγεῖσα.
ἐκ τοῦ δὴ Ὀδυσῆα Ποσειδάων ἐνοσίχθων
οὔ τι κατακτείνει, πλάζει δ' ἀπὸ πατρίδος αἴης.
ἀλλ' ἄγεθ' ἡμεῖς οἵδε περιφραζώμεθα πάντες
νόστον, ὅπως ἔλθῃσι. Ποσειδάων δὲ μεθήσει
ὃν χόλον· οὐ μὲν γάρ τι δυνήσεται ἀντία πάντων
ἀθανάτων ἀέκητι θεῶν ἐριδαινέμεν οἶος.“
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„ὦ πάτερ ἡμέτερε Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων,
εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν,
νοστῆσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε,
Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα διάκτορον ἀργειφόντην
νῆσον ἐς Ὠγυγίην ὀτρύνομεν, ὄφρα τάχιστα

müthigen, Gottlosen, der sich durch die Erklärung ι, 275: οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν οὐδὲ θεῶν μακάρων, zu erkennen giebt. Der Zusatz hat sich, statt in einem appositionellen Verhältnisse zu Κύκλωπος (69) zu folgen, der Konstruktion des Relativsatzes angeschlossen, wie v. 23. β, 119. Γ, 123. ἐστὶ nach der ältesten und durch die meisten Hdschr. verbreiteten Lesart, wofür Andere ἔσκε (F.) vorziehen. S. Kayser Verhandlungen der Vers. d. Philol. in Breslau. S. 47 ff.

71. πᾶσιν Κυκλώπεσσι. Dativ des Interesses (für alle, bei oder unter allen Kyklopen) bei einem Superlative, der gewöhnlich durch einen Genitiv näher bestimmt wird. So bei ἔξοχος unten ο, 227. vgl. Β, 480 ἀγέληφι μέγ' ἔξοχος neben πάντων, und ähnlich steht oft ἐν ἀνδράσι, μετ' ἀνδράσι bei einem Adjektiv, z. B. ἐσθλός.

72. Phorkys, ein Meergott, der einen Hafen in Ithaka hatte. ν, 96. 345. Wahrscheinlich wurde ihm die Herrschaft über den benachbarten Theil des jonischen Meeres beigelegt, indem man ihn, wie den Proteus (δ, 386), als einen Diener Poseidons (Ποσειδάωνος ὑποδμώς) betrachtete.

75. οὔ τι κατακτείνει hat nur den Werth eines Zwischensatzes: wenn er ihn gleich nicht tödtet; er thut wenigstens, was dem Schlimmsten am nächsten kommt.

78. ἀντία πάντων gehört zu ἐριδαινέμεν οἶος, und den Begriff von ἀντία heben die Worte ἀθ. ἀέκητι θεῶν stärker noch besonders hervor, so dass πάντων durch θεῶν gewissermassen beschränkt wird.

83. πολύφρονα Lesart der besten Hdschr., während andere δαΐφρονα (F.) geben.

84. διάκτορος, metaplastische Verlängerung von διάκτωρ (διάγω), der Geleiter, der durch Gefahren glücklich hindurchführt, daher auch der Hülfreiche. In dieser Eigenschaft des Hermes ist auch das Botenamt (ε, 29) begriffen.

85. Ὠγυγίη, eine unbekannte Insel im entferntesten Meere, nach

νύμφῃ ἐυπλοκάμῳ εἴπῃ νημερτέα βουλήν, 1
νόστον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὥς κε νέηται.
αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκηνδ' ἐσελεύσομαι, ὄφρα οἱ υἱόν
μᾶλλον ἐποτρύνω, καί οἱ μένος ἐν φρεσὶ θείω,
εἰς ἀγορὴν καλέσαντα καρηκομόωντας Ἀχαιούς
πᾶσι μνηστήρεσσιν ἀπειπέμεν, οἵ τέ οἱ αἰεί
μῆλ' ἁδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἕλικας βοῦς.
πέμψω δ' ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἠμαθόεντα,
νόστον πευσόμενον πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσῃ,
ἠδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἔχῃσιν."
ὣς εἰποῦσ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα
[ἀμβρόσια χρύσεια, τά μιν φέρον ἠμὲν ἐφ' ὑγρήν

ε, 280 achtzehn Tagereisen von der Phäakeninsel, wahrscheinlich im hohen Nordwesten.

87. *νόστον Ὀδυσσῆος*. Eigentlich sollte es heissen *ὡς νόστον νέηται*. Dann ist *νόστον* nach gewöhnlicher Weise in den Hauptsatz gezogen, wo es ungenaue Apposition zu *βουλήν* ist. — *ταλασίφρων*, wie *τλήμων*, *πολύτλας*, wesentlicher Charakterzug des Odysseus.

88. *Ἰθάκηνδ' ἐσελ.* Obgleich das Verbum gewöhnlich mit dem blossen Akkus. verbunden wird, so darf uns doch der Zusatz des Lokalsuffixes *δε* nicht befremden, zumal wir *δ*, 182 *ἐς θάλαμον δ' εἰσῆλθε* lesen.

91. *ἀπειπέμεν*, abzusagen, aufzusagen, näml. die Fortsetzung des Unfugs, bei welchem sie sein Vermögen verzehrten, indem sie Schafe und Rinder schlachteten.

92. *εἰλίπους* (*εἰλέω*), die Füsse, besonders die vorderen, im Gehen windend, schleifend.

93. *Πύλος* ist bei Homer immer Femininum; vgl. zu *γ*, 4.

95. *ἔχειν τινά*, einen haben, besitzen, d. h. über ihn gekommen sein, sich über ihn ausgebreitet haben, z. B. *ο*, 7 vom Schlaf; vom Lachen *θ*, 344.

97—101 wurden mit Recht von Aristarch verworfen, da sie aus anderen Stellen (*ε*, 45, 6. *Ω*, 341, 2. *Κ*, 135. *Ε*, 746, 7) auf eine unpassende Weise in diese übertragen sind. Auffallend ist die ausführliche Mittheilung über die Vorbereitung der Göttin zu der einfachen Reise nach Ithaka, da der Dichter sie gewöhnlich ohne weitere Umstände von den Höhen des Olymp zur Ausführung friedlicher Dinge herabeilen lässt. Insbesondere befremdet uns die Art, wie die Beschaffenheit ihrer Sohlen mit denselben Worten beschrieben ist, mit welchen sie sonst nur beim Götterboten Hermes hervorgehoben wird. Die Bewaffnung mit der „grossen, festen und schweren Lanze" passt *Ε*, 746, 7, wo sich die Göttin mit ihr, wie mit dem Chiton und der Aegis, zu einem ernsten Waffengange rüstet, nicht an dieser Stelle, wo sie nach Ithaka gehen will, um Telemach zu entscheidenden Schritten zu überreden. Dort angelangt darf sie ja die gewaltige Waffe, welche die Tochter des starken Vaters verräth, nicht einmal führen, wenn sie die Rolle des Taphiers Mentes ohne Anstoss zu spielen gedenkt. Die ganze Stelle scheint im Exemplare von Massalia gefehlt zu haben.

97. *ἀμβρόσια*. Ambrosisch, d. i.

ἠδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο, 1
εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξέι χαλκῷ,
βριθὺ μέγα στιβαρόν, τῷ δάμνησι στίχας ἀνδρῶν
ἡρώων, τοῖσίν τε κοτέσσεται ὀβριμοπάτρη.]
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀίξασα,
στῆ δ' Ἰθάκης ἐνὶ δήμῳ ἐπὶ προθύροις Ὀδυσῆος,
οὐδοῦ ἐπ' αὐλείου· παλάμῃ δ' ἔχε χάλκεον ἔγχος,
εἰδομένη ξείνῳ, Ταφίων ἡγήτορι Μέντῃ.
εὗρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας. οἱ μὲν ἔπειτα
πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον,
ἥμενοι ἐν ῥινοῖσι βοῶν, οὓς ἔκτανον αὐτοί·
κήρυκες δ' αὐτοῖσι καὶ ὀτρηροὶ θεράποντες
οἱ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ,

von göttlichem Wesen, unvergänglich, sind auch die Fusssohlen, wie überhaupt alles Geräth der Götter. — *ὑγρήν* als Gegensatz von *ἀπείρονα γαῖαν*, gleichsam das nasse d. h. mit Meer bedeckte Land, also die Meerfluth. Denn *ὑγρή* wird, ohne dass *γῆ* wirklich dabei zu ergänzen wäre, nach Analogie von *τραφερή*, *ξηρά*, *ἤπειρος*, *χέρσος* u. a. geradezu substantivisch gebraucht = *δ*, 709.

103. *ἐπὶ προθύροις*, am Vorhof, genauer im Thorweg, der vom Hofe nach der Strasse hinausführt. Hier schreitet man über den *οὐδὸς αὔλειος*, die Schwelle zwischen der Strasse und dem Hofe.. (Ein zweites diesem gegenüberliegendes *πρόθυρον*, zwischen dem Hof und dem Hause, also vor der Hausthüre (Thürweg) finden wir unten *σ*, 10. vgl. 101.). Im Innern des Hofes, vor dem Hause, spielen die Freier.

106. *ἔπειτα* bezieht sich auf die Folge der von dem Abkommenden gemachten Wahrnehmungen; er fand die Freier und fand sie ferner spielend; vgl. zu *N*, 586. Sie ergötzten sich am Spiele, während ihre Diener ein Mahl anrichteten. Eine kurze und treffende Beschreibung ihres ausschweifenden Lebens, das zwischen Spiel und Schwelgerei getheilt war.

107. *πεσσοῖσι*. Das Brettspiel (*ἡ πεσσεία*), eine alte Erfindung, welche man dem Palamedes zuschrieb (Orio Et. p. 127), wird bei Homer nur an dieser Stelle erwähnt. Es betheiligten sich an demselben nur 2 Personen, von welchen jede mit fünf Steinen spielte. Das Spielbrett (*τὸ πεσσὸν*) hatte auf jeder der beiden den Spielern zugewandten Seiten fünf Linien, von welchen die letzte die heilige genannt und mit dem fünften Stein besetzt wurde. Nur im Nothfalle machte man von diesem Gebrauch. Vielleicht kam es bei diesem Spiele wie bei einem späteren, welches gleichen Namen hatte, darauf an, die Steine des Gegners so abzusperren oder festzusetzen, dass er nicht mehr ziehen konnte, indem man diejenigen wegnahm, welche man einschloss. Sch. Plat. de Legg. VII. 239, 9. Becker Charikles I. S. 485.

109. *κήρ. καὶ θεράποντες* sind die von den Freiern selbst mitgebrachten *κοῦροι*, nicht Diener des Hauses.

110. *οἱ μὲν*, die *κήρυκες*; die *θεράποντες* sind theils (111 *οἱ δ'*) mit der Reinigung und Aufstellung der

οἱ δ' αὖτε σπόγγοισι πολυτρήτοισι τραπέζας
νίζον ἰδὲ πρότιθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο.
τὴν δὲ πολὺ πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδής·
ἧστο γὰρ ἐν μνηστῆρσι, φίλον τετιημένος ἦτορ,
ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσίν, εἴ ποθεν ἐλθών
μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη,
τιμὴν δ' αὐτὸς ἔχοι καὶ δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοι.
τὰ φρονέων, μνηστῆρσι μεθήμενος, εἴσιδ' Ἀθήνην,
βῆ δ' ἰθὺς προθύροιο, νεμεσσήθη δ' ἐνὶ θυμῷ
ξεῖνον δηθὰ θύρῃσιν ἐφεστάμεν· ἐγγύθι δὲ στάς
χεῖρ' ἕλε δεξιτερήν, καὶ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„χαῖρε, ξεῖνε. παρ' ἄμμι φιλήσεαι· αὐτὰρ ἔπειτα
δείπνου πασσάμενος μυθήσεαι ὅττεό σε χρή."
ὣς εἰπὼν ἡγεῖθ', ἡ δ' ἕσπετο Παλλὰς Ἀθήνη.
οἱ δ' ὅτε δή ῥ' ἔντοσθεν ἔσαν δόμου ὑψηλοῖο,
ἔγχος μέν ῥ' ἔστησε φέρων πρὸς κίονα μακρὴν
δουροδόκης ἔντοσθεν ἐυξόου, ἔνθα περ ἄλλα
ἔγχε' Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἵστατο πολλά,
αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων, ὑπὸ λῖτα πετάσσας,

Tische, theils (112 *τοὶ δὲ*) mit Zertheilung des Fleisches beschäftigt.

112. *προτιθέναι*, vom Tische, wie 138 *παρατανύσαι*. *κ*, 354 *πρόπαροιθε θρόνων ἐτίταινε*. — *νίζον ἰδὲ* — *τοὶ δὲ*. Ueber diese Lesart vgl. Kayser de vers. aliquot. Hom. Od. disp. alt. p. 14. Andere geben *νίζον καὶ προτίθεντο ἰδὲ κ τ. λ.* (F.).

115. *ὀσσόμενος*, vor sich sehend, sich im Geiste vorstellend.

116. *μνηστήρων τῶν μὲν — θείη*, die Freier, s i e zwar zerstreue. Das demonstrative *τῶν* hebt den Begriff des Nomen nochmals hervor im Gegensatz zu *αὐτός*. Auch sonst steht es nach, z. B. *φ*, 42 *ὅτε δὴ θάλαμον τὸν ἀφίκετο*. *κ*, 74. *E*, 332.

117. *τιμήν*, die vorzüglich im Genusse des *τέμενος* liegt (*ζ*, 293). — *δώμασιν* mit Emphase wiederholt. Die Verfügung über sein Privateigenthum ist, als ein Walten in seiner Wohnung, dem früheren Zustande entgegengesetzt, in welchem sich die Freier als Herrn seines Hauses geberdeten. *δώμασιν* nach der besseren Ueberlieferung, während Andere *κτήμασιν* (F.) geben.

121. *ἐδέξατο* (*οἱ*), nahm ihm ab.

123. *φιλήσεαι*, passivisch, wie *ο*, 281: du wirst gastlich bewirthet werden.

126. *δόμος*, eigentlich Gebäude überhaupt, oft für den Männersaal mit Einschluss des dazu führenden Einganges.

128. *δουροδόκη*, wahrscheinlich eine rinnenartige Vertiefung, Einschnitt in der Säule.

130. *λῖτα*, wie *κ*, 353. *Θ*, 441, substantivirtes Adj. neutr. plur., von

καλὸν δαιδάλεον· ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν.
πὰρ δ' αὐτὸς κλισμὸν θέτο ποικίλον, ἔκτοθεν ἄλλων
μνηστήρων, μὴ ξεῖνος ἀνιηθεὶς ὀρυμαγδῷ
δείπνῳ ἀδήσειεν, ὑπερφιάλοισι μετελθών,
ἠδ' ἵνα μιν περὶ πατρὸς ἀποιχομένοιο ἔροιτο.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων·
[δαιτρὸς δὲ κρειῶν πίνακας παρέθηκεν ἀείρας
παντοίων, παρὰ δέ σφι τίθει χρύσεια κύπελλα·]
κῆρυξ δ' αὐτοῖσιν θάμ' ἐπῴχετο οἰνοχοεύων.

λίς, glatt: also *τὸ λῖ*, das schlichte, ungefärbte Gewebe, Linnen, Unterdecke. Die Adjektive *καλὸν δαιδάλ.* beziehen sich auf das entferntere *θρόνον*, wie *κ*, 314 f. 366 f.

132. *ἄλλων μνηστ.* Der anderen Freier, d. h. der Anderen, die Freier waren. Ein ungenauer Gebrauch von *ἄλλος*, wie *ζ*, 84. *ξ*, 312. *ο*, 407, der im Griech. gewöhnlich ist, während das entsprechende Pron. im Lat. (Weissenb. z. Liv. IV, 41, 8. Reisig. Vorles. über lat. Sprachw. § 109) u. Deutschen (Grimm Deutsch. Gr. IV. S. 456) nicht selten in gleicher Weise angewendet wird.

134. *δείπ. ἀδήσειεν*, satt bekäme am Mahle, dessen überdrüssig würde.

136. *προχόῳ* ist mit *φέρουσα* zu verbinden; bei *ἐπέχευε* ergänze *αὐτῇ* (*τῇ Ἀθήνῃ*) oder *ταῖς χερσὶν αὐτῆς*.

138. *νίψασθαι*, zum Waschen, damit er sich wasche, um mit reinen Händen die Spende darbringen und die Speisen zum Munde führen zu können. — *παρὰ* — *ἐτάνυσσε*, weil der Tisch sich lang hinstreckt.

139. *σῖτον*, Brot, welches die Schaffnerin in Verwahrung hat. Der Gast mit Telemach wird, wie er von den Freiern gesondert sitzt, auch besonders bewirthet und als Familienglied behandelt.

140. *εἴδατα* können natürlich auch nur Fleischspeisen, *ὄψα*, sein, aber solche, die gerade für einen unerwarteten Gast vorräthig sind (*πάρεστι* so viel als *ἔνδον ἐστί*, *η*, 166. u. 176).

141, 2 sind unecht. Wenn bei Homer ein Fremder in ein Haus tritt, zu einer Zeit, in welcher nicht gerade gespeist wird (*η*, 175. *ρ*, 94, 5), so werden ihm kalte Speisen aus den vorhandenen Vorräthen gereicht. So lässt hier Telemach den Gast seines Hauses bewirthen. Hätte er über die frischen Speisen, welche sich die Freier für ihr Mahl hatten bereiten lassen, selbst verfügen können oder wollen; so würde er schwerlich erst die kalten haben auftragen lassen. Ebenso wenig können wir annehmen, dass die Freier aus eigenem Antriebe Speisen, die für sie angerichtet waren, einem Fremden hätten vorsetzen lassen, dem sie erst nach seiner Entfernung (405) einige Aufmerksamkeit schenken. Es liegt im Interesse der ganzen Situation, dass der Fremde als Gast der königl. Familie auftritt, als solcher behandelt und von jeder Beziehung zu den Freiern fern gehalten wird.

143. *κῆρυξ*, der Herold des Hauses, Medon.

τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
Μέντης Ἀγχιάλοιο δαΐφρονος εὔχομαι εἶναι
υἱός, ἀτὰρ Ταφίοισι φιληρέτμοισιν ἀνάσσω.
νῦν δ' ὧδε ξὺν νηὶ κατήλυθον ἠδ' ἑτάροισιν,
πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους,
ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν, ἄγω δ' αἴθωνα σίδηρον.
νηῦς δέ μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος,
ἐν λιμένι Ῥείθρῳ, ὑπὸ Νηίῳ ὑλήεντι.
ξεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρώιοι εὐχόμεθ' εἶναι
ἐξ ἀρχῆς, εἴ πέρ τε γέροντ' εἴρηαι ἐπελθὼν
Λαέρτην ἥρωα, τὸν οὐκέτι φασὶ πόλινδε
ἔρχεσθ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐπ' ἀγροῦ πήματα πάσχειν

tor β, 233, 4 die Güte des Odysseus gegen seine Unterthanen preist; so versichert dieser selbst τ, 239 ἐπεὶ πολλοῖσιν Ὀδυσσεὺς ἔσκε φίλος· παῦροι γὰρ Ἀχαιῶν ἦσαν ὁμοῖοι.

181. *Τάφιοι* auf der Insel Taphos (Meganisi) in der Bucht zwischen Akarnanien und Leukadia. Sie erscheinen ο, 474. π, 426 als Leute, die auf Beute ausgehen, und handeln mit Sklaven π, 449.

182. *ὧδε* nach Aristarch bei Hom. nie: hierher, sondern: so = *οὕτως*, *ὡς ὁρᾷς* = β, 28.

183. *πλέων* vermittelst einer Synizese einsylbig zu lesen. Bemerkenswerth ist die Wiederholung der Präposition *ἐπὶ* bei der Verschiedenheit ihrer Bedeutung (über — zu).

184. *Τεμέση* Tamassus auf Kypros, woher das Kupfer selbst, cuprum = aes cyprium, den Namen hat. Man hat schon im Alterthum (Strabo VI, 1, 5) an eine Stadt in Bruttium, Temesa oder Tempsa, gedacht, bei welcher es Kupfergruben gab, die in Strabo's Zeit nicht mehr benutzt wurden. Allein eine Kenntniss Italiens lässt sich bei Homer nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nachweisen.

ἄγω, wie unser „führen" in der Sprache des kaufmännischen Lebens, auch in der späteren Prosa nicht ungewöhnlich. Er treibt also einen Tauschhandel, indem er Eisen, ein damals seltneres Metall, gegen das gebräuchliche Kupfer umzusetzen sucht.

185. *ἥδε*, hier in der Nähe, wenn schon nicht in unmittelbarer, wie δ, 26 *τῷδε*. — *ἐπ' ἀγροῦ*, draussen, im Gegensatz der Stadt.

186. Der Hafen *Ῥεῖθρον* kommt sonst nicht vor. *Νήιον* (vgl. γ, 81), ein Arm oder ein Abhang des häufiger erwähnten Berges *Νήριτον* (ι, 22). Der Sprechende muss einen etwas entlegenen Punkt bezeichnen, damit Telemach nicht verlange, das Schiff zu sehen.

188. *ἐξ ἀρχῆς*, von Alters her, wie β, 254. ρ, 69. λ, 438, entspricht es mehr unserm von jeher.

189. *τὸν οὐκέτι κ. τ. λ.* Der Zusatz ist geeignet, dem Fremden das Vertrauen Telemachs zu gewinnen, da er nicht nur eine genaue Bekanntschaft mit den Verhältnissen des Hauses an den Tag legt, sondern auch seine Theilnahme durch die Art ausspricht, wie er von dem einsamen Leben des entkräfteten Greises, der die Abwesenheit seines

γρηῒ σὺν ἀμφιπόλῳ, ἥ οἱ βρῶσίν τε πόσιν τε
παρτιθεῖ, εὖτ' ἄν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβῃσιν
ἑρπύζοντ' ἀνὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο.
νῦν δ' ἦλθον· δὴ γάρ μιν ἔφαντ' ἐπιδήμιον εἶναι,
σὸν πατέρ'. ἀλλά νυ τόν γε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου·
οὐ γάρ πω τέθνηκεν ἐπὶ χθονὶ δῖος Ὀδυσσεύς,
ἀλλ' ἔτι που ζωὸς κατερύκεται εὐρέι πόντῳ
νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, χαλεποὶ δέ μιν ἄνδρες ἔχουσιν,
ἄγριοι, οἵ που κεῖνον ἐρυκανόωσ' ἀέκοντα.
αὐτὰρ νῦν τοι ἐγὼ μαντεύσομαι, ὡς ἐνὶ θυμῷ
ἀθάνατοι βάλλουσι καὶ ὡς τελέεσθαι ὀίω,
οὔτε τι μάντις ἐὼν οὔτ' οἰωνῶν σάφα εἰδώς.
οὔ τοι ἔτι δηρόν γε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης
ἔσσεται, οὐδ' εἴ πέρ τε σιδήρεα δέσματ' ἔχῃσιν·
φράσσεται ὥς κε νέηται, ἐπεὶ πολυμήχανός ἐστιν.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
εἰ δὴ ἐξ αὐτοῖο τόσος παῖς εἰς Ὀδυσῆος.
αἰνῶς μὲν κεφαλήν τε καὶ ὄμματα καλὰ ἔοικας

Sohnes betrauert, in einfachen Zügen ein rührendes Bild entwirft.

191. *γρηΐ*, die *ω*, 366 ff. als *Σικελή* und Gattin des Dolios bezeichnet wird.

193. *ἀνὰ γουνὸν ἀλ. οἰν.*, durch das Saatland, das fruchtbare Gefilde des weinbepflanzten Gartens.

194. *δὴ γάρ*, denn schon, denn nunmehr, oft beinahe = *ἤδη γάρ*. Vgl. *π*, 280. *κ*, 160 und zu *N*, 517.

195. *βλάπτουσι κελεύθου*. *βλάπτειν* hindern, abhalten, mit dem Gen., wie bei Aesch. Ag. 119 *βλαβέντα λοισθίων δρόμων*.

198. *χαλεποί*, harte, unfreundliche, *ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι* (*ζ*, 121) im Gegensatze zu den *φιλόξεινοι*, welche die Rückkehr nicht allein nicht hindern, sondern nach des Alkinoos Art (*ϑ*, 32) sogar fördern.

200. *μαντεύσομαι*, ich will weissagen, wie mich eine Ahnung augenblicklich dazu befähigt. Einer dauernden Inspiration hatte sich nur der Seher von Beruf (*μάντις*) zu erfreuen und der Vogelschauer (*οἰωνοπόλος*), um die Zukunft richtig zu deuten.

203. *δηρόν* wie *δήν* und *δεῖσα* mit ihren Ableitungen haben in Folge des ursprünglichen Digamma nach *δ* die Kraft, einen vorhergehenden kurzen Vokal zu verlängern.

204. *ἔχῃσιν*, ergänze *μιν, αὐτόν*; vgl. zu 95.

207. *εἰ δή*, ob wirklich, wie du sagst. — *τόσος παῖς*, Telemach, der bei der Abfahrt seines Vaters noch ein Säugling war (*λ*, 447), ist zu einer stattlichen Figur (301) herangewachsen. Der angebliche Mentes giebt sich durch den Ausdruck der Ueberraschung und des Zweifels den Schein, als habe er ihn seit langer Zeit, etwa seit er sich von Odysseus verabschiedet, nicht mehr gesehen.

208. *αἰνῶς*, erstaunlich, gewaltig, gar sehr, bei Homer (264. *Γ*, 158. *K*, 547) und Herodot IV, 52,

κείνῳ, ἐπεὶ θαμὰ τοῖον ἐμισγόμεθ' ἀλλήλοισιν,
πρίν γε τὸν ἐς Τροίην ἀναβήμεναι, ἔνθα περ ἄλλοι
Ἀργείων οἱ ἄριστοι ἔβαν κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν·
ἐκ τοῦ δ' οὔτ' Ὀδυσῆα ἐγὼν ἴδον οὔτ' ἐμὲ κεῖνος."
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
μήτηρ μέν τέ μέ φησι τοῦ ἔμμεναι, αὐτὰρ ἔγωγε
οὐκ οἶδ'· οὐ γάρ πώ τις ἑὸν γόνον αὐτὸς ἀνέγνω.
ὡς δὴ ἔγωγ' ὄφελον μάκαρός νύ τευ ἔμμεναι υἱός
ἀνέρος, ὃν κτεάτεσσιν ἑοῖς ἔπι γῆρας ἔτετμεν.
νῦν δ', ὃς ἀποτμότατος γένετο θνητῶν ἀνθρώπων,
τοῦ μ' ἔκ φασι γενέσθαι, ἐπεὶ σύ με τοῦτ' ἐρεείνεις."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„οὐ μέν τοι γενεήν γε θεοὶ νώνυμνον ὀπίσσω
θῆκαν, ἐπεὶ σέ γε τοῖον ἐγείνατο Πηνελόπεια.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
τίς δαίς, τίς δαὶ ὅμιλος ὅδ' ἔπλετο; τίπτε δέ σε χρεώ;
εἰλαπίνη ἦε γάμος; ἐπεὶ οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστίν.

69. Ueber seine Aehnlichkeit spricht sich Menelaos δ, 149, 50 näher aus.

209. θαμὰ τοῖον, mit gemüthlichem Ausdruck: so oft, gar so oft, gar oft. So σιγῇ τοῖον, δ, 776 ganz in der Stille. μέγα τοῖον, γ, 321 gar so gross.

210. ἀναβήμεναι, wie ἀναπλεῖν, häufig von der Fahrt der Achäer nach Troja, eigentlich nur: zu Schiffe gehen. So γ, 157 ἀναβάντες ἐλαύνομεν, und zwar gerade bei der Heimfahrt.

214. ἀτρεκέως, genau, wahrhaft, mit der Wirklichkeit zusammentreffend. Vgl. π, 245. δεκὰς ἀτρεκές.

215. Aehnlich Menander in seinem Karthager p. 92 (ed. Mein.): Αὐτὸν γὰρ οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο, ἀλλ' ὑπονοοῦμεν πάντες ἢ πιστεύομεν. Dem μέν τε entspricht αὐτάρ, wie sonst δέ, z. B. λ, 220.

216. ἑὸν γόνον, seine Abkunft, Abstammung, d. h. wer sein Vater sei.

217. ὡς δὴ ἔγ. ὄφελον, wie sollte ich doch, freilich hätte ich sollen: Formel eines nach dem Urtheil des Sprechenden unerfüllbaren Wunsches.

220. = τοῦ φασί με ἐκγενέσθαι, wie ν, 130 ἐμῆς ἐξεισι γενέθλης.

222. ὀπίσσω gehört zu νώνυμνον, sie haben dein Geschlecht für die Zukunft nicht namenlos gemacht, sie haben dir noch einstigen Ruhm beschieden; vgl. β, 367.

225. δαί las Aristarch, eine Partikel, für welche man mit den Hdschr. gewöhnlich δὲ (F.) giebt. Ueber sie vgl. Anm. z. ω, 299. — τίπτε — χρεώ erg. γίγνεται oder ἐστί, wie, warum kommt dich die Noth an? Vgl. δ, 634 χρεὼ ἐστιν als Umschreibung von χρή kann auch geradezu wie dieses konstruirt werden.

226. εἰλαπίνη ἦε. die beiden η fliessen in Einen Laut zusammen, wie 298. η und ου in ἢ οὐκ, vgl. Σ,

ὥς τέ μοι ὑβρίζοντες ὑπερφιάλως δοκέουσιν 1
δαίνυσθαι κατὰ δῶμα. νεμεσσήσαιτό κεν ἀνήρ,
αἴσχεα πόλλ' ὁρόων, ὅς τις πινυτός γε μετέλθοι."
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„ξεῖν', ἐπεὶ ἂρ δὴ ταῦτά μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς,
μέλλεν μέν ποτε οἶκος ὅδ' ἀφνειὸς καὶ ἀμύμων
ἔμμεναι, ὄφρ' ἔτι κεῖνος ἀνὴρ ἐπιδήμιος ἦεν·
νῦν δ' ἑτέρως ἐβόλοντο θεοὶ κακὰ μητιόωντες,
οἳ κεῖνον μὲν ἄιστον ἐποίησαν περὶ πάντων
ἀνθρώπων, ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην,
εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ
ἠὲ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν.
τῷ κέν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
ἠδέ κε καὶ ᾧ παιδὶ μέγα κλέος ἤρατ' ὀπίσσω.
νῦν δέ μιν ἀκλειῶς ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο.

458. *ἐμῷ ὠκυμόρῳ*. — *εἰλαπίνη*, Festschmaus. Telemach selbst zählt *β*, 57 die Gelage der Freier zu dieser Klasse. — *γάμος*, ein Hochzeitsschmaus, wie ihn z. B. Menelaos gerade bei der Ankunft Telemachs feiert. — *ἔρανος*, ein Mahl, zu welchem der König gewöhnlich die Geronten versammelt und diese aus ihren Mitteln Beiträge geben. Ein solches ist es augenscheinlich nicht, da die anwesenden Jünglinge keine Geronten sind, der König abwesend ist und selbst der Sohn des Hauses sich nicht betheiligt. Vgl. auch unten 375.

227. *ὥς τε ὑβρίζοντες κτέ.* wie sie mir übermüthig — zu schmausen scheinen, demgemäss wie, so fern, weil. So wird *ὥς τε* erklärend und begründend; vgl. *γ*, 246. *ὥς ρ*, 449. *γ*, 196.

229. *ὅς τις* — *μετέλθοι*, ergänzende Bestimmung des Subjektes *ἀνήρ*. — *αἴσχεα πόλλ' ὁρόων*, beim Anblicke der vielen Schändlichkeiten. So spricht sie, nachdem sie nicht nur die Klagen Telemachs, 159, 60, gehört, sondern auch wohl manchen Ausbruch ihres jugendlichen Frevelmuthes selbst gesehen hat.

232. *μέλλεν* — *ἔμμεναι*, es sollte sein, d. h. es war durch den Willen des Schicksals bestimmt zu sein; jetzt hat sich dieser geändert; vgl. *δ*, 181 *μέλλεν ἀγάσσεσθαι*, invisurus erat.

234. *ἑτέρως* kommt bei Hom. nur hier vor: auf die andere Weise, umgekehrt. *ἐβόλοντο* alterthümliche Form für *ἐβούλοντο*, wie *π*, 387 *βόλεσθε*. Vgl. auch *ε*, 286 *μετεβούλευσαν θεοὶ ἄλλως* und besonders *Ο*, 51. *καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλῃ* (Poseidon).

239. *τῷ* dann, in dem faktisch näher liegenden, 237 bezeichneten Falle. *Παναχαιοί*, die gesammten Ach. Die Ach. waren zur Zeit der Atriden der herrschende Stamm in Nordgriechenland, wie im Peloponnes, und auch die Einwohner von Ithaka werden so genannt.

241. *ἅρπυιαι* (*ἅρπω*, *ἁρπάζω*), in unseren Gedichten dahinraffende Stürme (*ἄελλαι*, *θύελλαι*) ohne bestimmte Gestalt. Hesiod Theog. 267

οἴχετ' ἄιστος ἄπυστος, ἐμοὶ δ' ὀδύνας τε γόους τε 1
κάλλιπεν. οὐδ' ἔτι κεῖνον ὀδυρόμενος στεναχίζω
οἶον, ἐπεί νύ μοι ἄλλα θεοὶ κακὰ κήδε' ἔτευξαν.
ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ,
ἠδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν,
τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.
ἡ δ' οὔτ' ἀρνεῖται στυγερὸν γάμον οὔτε τελευτὴν
ποιῆσαι δύναται· τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντες
οἶκον ἐμόν. τάχα δή με διαρραίσουσι καὶ αὐτόν."
τὸν δ' ἐπαλαστήσασα προσηύδα Παλλὰς Ἀθήνη
„ὢ πόποι, ἦ δὴ πολλὸν ἀποιχομένου Ὀδυσῆος
δεύῃ, ὅ κε μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφείη.
εἰ γὰρ νῦν ἐλθὼν δόμου ἐν πρώτῃσι θύρῃσιν
σταίη, ἔχων πήληκα καὶ ἀσπίδα καὶ δύο δοῦρε,
τοῖος ἐών, οἷόν μιν ἐγὼ τὰ πρῶτ' ἐνόησα
οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ πίνοντά τε τερπόμενόν τε,
ἐξ Ἐφύρης ἀνιόντα παρ' Ἴλου Μερμερίδαο· —

führt sie als Kinder des Thaumas und der Elektra unter den Namen Aello und Okypete an und giebt ihnen schnelle Schwingen.

242. *οἴχεται*, er ist dahin, entschwunden.

244. *κακὰ* im prägnanten Sinne.

245 fg. Die Inseln des Kephallenischen Reiches unter Odysseus, *B*, 631, wo indessen 625 Dulichion davon getrennt und mit den Echinaden-Inseln zusammengenommen ist; vgl. auch *ξ*, 336. Dulichion, Strabo's Dolicha, am Ausfluss des Acheloos, ward durch dessen Anschwemmungen schon frühe versandet. Sie waren also aus dem ganzen kleinen Reiche zusammengeströmt, hundertacht an der Zahl und zwar zwölf aus Ithaka, zwanzig aus Zakynthos, vierundzwanzig aus Same und zweiundfunfzig aus Dulichion *π*, 247.

248. *τρύχουσι κ. τ. λ.* sollte man in einem untergeordneten Gliede erwarten.

249. *οὐ — δύναται*, sie vermag es nicht, bringt es nicht über sich. — *τελευτὴν* sc. *τῆς μνηστύος*.

251. *τάχα*, bei Hom. immer mit dem Zeitbegriff, bald.

254. *ὅ κε — ἐφείη*, der anlegen könnte, wenn er nämlich hier wäre.

255. *εἰ γάρ*, zugleich wünschend und einen Vordersatz zu 266 bildend. Der hier angefangene Vordersatz wird 265 wieder aufgenommen — *ἐν πρώτ. θύρῃσιν* = *ἐπὶ προθύροις* 103.

256. *ἔχων πήληκα κ. τ. λ.* Also vollständig, wie zum Kampfe, gerüstet, war er auch auf seiner Reise als Gast beim Anchialos eingetreten. Thuc. I, 6. *Πᾶσα γὰρ ἡ Ἑλλὰς ἐσιδηροφόρει διὰ τὰς ἀφράκτους τε οἰκήσεις καὶ οὐκ ἀσφαλεῖς παρ' ἀλλήλους ἐφόδους.*

259. *Ἐφύρη*. Ephyra wird auch

ᾤχετο γὰρ καὶ κεῖσε θοῆς ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεύς,
φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος, ὄφρα οἱ εἴη
ἰοὺς χρίεσθαι χαλκήρεας· ἀλλ᾽ ὁ μὲν οὔ οἱ
δῶκεν, ἐπεί ῥα θεοὺς νεμεσίζετο αἰὲν ἐόντας,
ἀλλὰ πατήρ οἱ δῶκεν ἐμός· φιλέεσκε γὰρ αἰνῶς· —
τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς·
πάντες κ᾽ ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε.
ἀλλ᾽ ἤτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται,
ἤ κεν νοστήσας ἀποτίσεται, ἦε καὶ οὐκί,
οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι· σὲ δὲ φράζεσθαι ἄνωγα
ὅππως κε μνηστῆρας ἀπώσεαι ἐκ μεγάροιο.
εἰ δ᾽ ἄγε νῦν ξυνίει καὶ ἐμῶν ἐμπάζεο μύθων.
αὔριον εἰς ἀγορὴν καλέσας ἥρωας Ἀχαιοὺς
μῦθον πέφραδε πᾶσι, θεοὶ δ᾽ ἐπιμάρτυροι ἔστων.

β, 328 als ein Ort genannt, aus welchem man Gift holen kann. Man hat sich das thesprotische zu denken, über welches Ilos nach Apollodor (Sch. z. St.) herrschte.

260—4. Parenthese.

261. *εἴη* s. v. a. *παρείη*, nämlich *χρίεσθαι*. Wie sich hier noch Odysseus des Giftes bedienen will; so soll Herakles seine Pfeile in das Gift einer Hydra getaucht haben. Ael. Hist. An. V, 16. Im trojanischen Kriege bemerken wir keine Spur von diesem Gebrauche.

264. *φιλέεσκε γ. α.*, und darum hatte er die Zuversicht, dass er es nicht missbrauchen werde.

265. *ὁμιλήσειεν* im schlimmen Sinne, wie *Α*, 523. — Der Dichter nimmt mit diesem Verse, wie *δ*, 345. *ρ*, 136, nach der Parenthese den Vordersatz wieder auf und führt den Gedanken weiter.

266. *πικρόγαμος*, ein für den Fall selbst gebildeter beissend-bitterer Ausdruck.

267. *ταῦτα θεῶν ἐν γ. κεῖται* d. h. dieses hängt von dem Rathschlusse und der Entscheidung der Götter ab. Die Form dieser in unseren Gedichten häufig (400. *π*, 129. *P*, 514. *Υ*, 435) wiederkehrenden Bemerkung scheint ursprünglich auf der Vorstellung zu beruhen, dass die Götter in einer Versammlung beim Zeus sitzend (*πὰρ Ζηνὶ καθήμενοι*) die Gaben und Loose, welche sie gerade den Menschen auf Grund eines Beschlusses zuzuwenden gedächten, während ihrer Berathung auf den Knieen hielten. Später dürfte der Ausdruck von Dingen, über welche eine baldige Entscheidung erwartet wurde, auf andere übertragen sein, die überhaupt unentschieden waren. Aehnlich das spätere Sprüchwort: *ἐν πέντε κριτῶν γούνασι κεῖται.* Zenob. III, 64.

268. *ἤ κεν*, ob wohl, ob vielleicht. Bemerke *κεν* beim Futur. Indikat.

271. *εἰ δ᾽ ἄγε*, freundlich auffordernd, ursprünglich als Gegensatz des Vorigen oder im Fortschritt und elliptisch = *εἰ δὲ βούλει, εἰ δ᾽ ἐθέλεις*, age sis (si vis). Vgl. *Α*, 302. *Ι*, 46. 167. 262.

273. *πέφραδε* = *ἀπόφηναι, ἀπίδειξαι*, eröffne. — *ἐπιμάρτυροι.* Ursprünglich mag *ἐπὶ* zu *ἔστων*

μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκίδνασθαι ἄνωχθι, 1
μητέρα δ', εἴ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι,
ἂψ ἴτω ἐς μέγαρον πατρὸς μέγα δυναμένοιο·
οἱ δὲ γάμον τεύξουσι καὶ ἀρτυνέουσιν ἔεδνα
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι.
σοὶ δ' αὐτῷ πυκινῶς ὑποθήσομαι, αἴ κε πίθηαι.
νῆ' ἄρσας ἐρέτῃσιν ἐείκοσιν, ἥ τις ἀρίστη,
ἔρχεο πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο,
ἤν τίς τοι εἴπῃσι βροτῶν ἢ ὄσσαν ἀκούσῃς
ἐκ Διός, ἥ τε μάλιστα φέρει κλέος ἀνθρώποισιν.
πρῶτα μὲν ἐς Πύλον ἐλθὲ καὶ εἴρεο Νέστορα δῖον,
κεῖθεν δὲ Σπάρτηνδε παρὰ ξανθὸν Μενέλαον·
ὃς γὰρ δεύτατος ἦλθεν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων.
εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσῃς,
ἦ τ' ἂν τρυχόμενός περ ἔτι τλαίης ἐνιαυτόν·
εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσῃς μηδ' ἔτ' ἐόντος,
νοστήσας δὴ ἔπειτα φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν

gehört haben: sie seien Zeugen d a r ü b e r oder d a b e i.

275. *μητέρα δ'*, ein Anakoluth, da der Dichter zuerst den Akk. von *ἄνωχθι* abhängig gemacht hat, als ob *ἂψ ἰέναι* folgen sollte, und dann in die Form einer direkten Weisung übergegangen ist. Aehnlich Herodot V, 103. *ἐκπλώσαντές τε ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον Καρίης τὴν πολλὴν π ρ ο σ ε κ τ ή σ α ν τ ο σφίσι σύμμαχον εἶναι· καὶ γὰρ τ ὴ ν Κ α ῦ ν ο ν πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχέειν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδις, τότε σφι καὶ α ὕ τ η π ρ ο σ ε γ έ ν ε τ ο* und an anderen Stellen.

276. *μέγα δυναμένοιο*, des viel vermögenden, in sofern er reich war, *λ*, 414. *οἵ ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο ἢ γάμῳ κ. τ. λ.*

277. *οἱ δέ*, der Vater und seine Umgebung, die im Hause des Vaters, vgl. *γ*, 5. *τοὶ δέ*. — *ἀρτυν. ἔεδνα* vermuthlich: sie werden einen angemessenen verhältnissmässigen Theil der Brautgeschenke (*ἕδνα*), welche die vielumworbene Tochter den Aeltern eingebracht hatte, derselben, als freiwillige Ausstattung, folgen lassen; eigentlich sie werden sie zurecht legen, ordnen.

278. *ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι*. So sagt Apollodor bei Athen. VII, 281, F. *τὸν ἕτερον ἐπὶ τοῦ ἑτέρου κατ' οὐρὰν ἑπόμενον*.

279. *πυκινῶς* vgl. *Θ*, 375. *πυκινὸν ἔπος*.

282. *ὄσσαν ἀκούσῃς ἐκ Διός*. Ein Gerücht, dessen Ursprung man nicht näher angeben kann (*ὄσσα*), wird immer auf die Götter zurückgeführt und besonders als Bote des Zeus angesehen. *B*, 93.

283. *ἥ τε μάλιστα κ. τ. λ.*, welches meistens die Kunde bringt. Vgl. Naegelsbach. Hom. Th. S. 181.

285. *ξανθὸν Μενέλ.* Vgl. *ο*, 133 *κάρη ξανθὸς Μενέλαος*.

288. *ἦ τ'* s. v. a. *ἦ τε* häufig im hypothetischen Nachsatze mit der Bedeutung gewiss auch. Vgl. *β*, 62. *Γ*, 56. *Π*, 687.

σῆμά τέ οἱ χεῦαι καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερεΐξαι
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε, καὶ ἀνέρι μητέρα δοῦναι.
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ ταῦτα τελευτήσῃς τε καὶ ἔρξῃς,
φράζεσθαι δὴ ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ὅππως κε μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν
κτείνῃς ἠὲ δόλῳ ἢ ἀμφαδόν. οὐδέ τί σε χρὴ
νηπιάας ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐσσί.
ἢ οὐκ ἀίεις οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, ἐπεὶ ἔκτανε πατροφονῆα,
Αἴγισθον δολόμητιν, ὅ οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα;
καὶ σύ, φίλος, — μάλα γάρ σ' ὁρόω καλόν τε μέγαν τε —
ἄλκιμος ἔσσ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ.
αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆα θοὴν κατελεύσομαι ἤδη
ἠδ' ἑτάρους, οἵ πού με μάλ' ἀσχαλόωσι μένοντες·
σοὶ δ' αὐτῷ μελέτω, καὶ ἐμῶν ἐμπάζεο μύθων."
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„ξεῖν', ἦτοι μὲν ταῦτα φίλα φρονέων ἀγορεύεις,
ὥς τε πατὴρ ᾧ παιδί, καὶ οὔ ποτε λήσομαι αὐτῶν.
ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον ἐπειγόμενός περ ὁδοῖο,
ὄφρα λοεσσάμενός τε τεταρπόμενός τε φίλον κῆρ,
δῶρον ἔχων ἐπὶ νῆα κίῃς, χαίρων ἐνὶ θυμῷ
τιμῆεν, μάλα καλόν, ὅ τοι κειμήλιον ἔσται
ἐξ ἐμεῦ, οἷα φίλοι ξεῖνοι ξείνοισι διδοῦσιν."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„μή μ' ἔτι νῦν κατέρυκε λιλαιόμενόν περ ὁδοῖο.

297. *νηπιάας ὀχέειν*, Kindereien, Possen tragen, sich mit ihnen, wie mit einer Last (*μόρον, ἄτην, ὀιζὺν ὀχέειν*), schleppen, sie treiben. *νηπιάας* erscheint, mit *νηπίας* verglichen, als Zerdehnung, während im Dativ (vor *η*) *νηπιέῃ* und *νηπιέῃσιν* gebildet wird. *τηλίκος ἐσσί*, erg. (*ὥστε*) *νηπιάας ὀχέειν*.

299. *ἐπεὶ ἔκτανε πατροφονῆα*. Obgleich Klytämnestra nach Homer mit dem Aegisthos umkam *γ*, 310; so scheint doch der Dichter ihren Mord durch Orestes nicht zu kennen, den spätere Dichter annehmen. S. zu *γ*, 310. Bei der Voraussetzung dieses Sachverhältnisses können wir uns den rückhaltslosen Beifall erklären, den Athene seinem Rachewerke schenkt.

300. *ὅ οἱ — ἔκτα*. Genauere Bestimmung des noch mehrdeutigen *πατροφονῆα*.

304. *ἀσχαλάω, ἀσχάλλω*, ungeduldig, ungehalten sein; *β*, 293.

309. *ἐπειγόμ. — ὁδοῖο*, so sehr es dich drängt nach der Abfahrt (vgl. 315).

313. *οἷα* (*δῶρα*), dergleichen.

δῶρον δ᾽ ὅ ττί κέ μοι δοῦναι φίλον ἦτορ ἀνώγῃ, 1
αὖτις ἀνερχομένῳ δόμεναι οἶκόνδε φέρεσθαι.
καὶ μάλα καλὸν ἑλών· σοὶ δ᾽ ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς."
ἡ μὲν ἄρ᾽ ὣς εἰποῦσ᾽ ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ὄρνις δ᾽ ὣς ἀνόπαια διέπτατο· τῷ δ᾽ ἐνὶ θυμῷ
θῆκε μένος καὶ θάρσος, ὑπέμνησέν τέ ἑ πατρός
μᾶλλον ἔτ᾽ ἢ τὸ πάροιθεν. ὁ δὲ φρεσὶν ᾗσι νοήσας
θάμβησεν κατὰ θυμόν· ὀίσατο γὰρ θεὸν εἶναι.
αὐτίκα δὲ μνηστῆρας ἐπῴχετο ἰσόθεος φώς.
τοῖσι δ᾽ ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός, οἱ δὲ σιωπῇ
εἵατ᾽ ἀκούοντες. ὁ δ᾽ Ἀχαιῶν νόστον ἄειδεν
λυγρόν, ὃν ἐκ Τροίης ἐπετείλατο Παλλὰς Ἀθήνη.
τοῦ δ᾽ ὑπερωιόθεν φρεσὶ σύνθετο θέσπιν ἀοιδήν

316. ὅττι κε — ἀνώγῃ, welches immer — zu geben dich antreibt. Sie überlässt es doch seinem eigenen Ermessen, ob und was er geben wolle.

318. καὶ μάλα (vgl. zu 46 καὶ λίην) — ἑλών scherzhaft = auch (und dazu) ein recht schönes! ἑλών geht dem δόμεναι voran: nachdem du (für mich) ausgewählt. — σοὶ δ᾽ ἄξιον ἔ. ἀ., du wirst ein angemessenes Gegengeschenk d. h. ein solches haben oder erhalten, welches der Erwiederung werth ist. Gastfreunde beschenkten sich gegenseitig, wie Oeneus und Bellerophon (*Z*, 218), Hektor und Aias (*H*, 303).

320. ὄρνις δ᾽ ὣς ἀνόπαια διέπτατο. Durch diesen Zusatz will uns der Dichter die Art ihrer Entfernung (ἀπέβη) anschaulich machen: er bestimmt ihre Bewegung als Flug (*ϑ*, 122. *N*, 755) und vergleicht diesen mit dem eines sehr schnellen Vogels. — διέπτατο, absolut, wie *O*, 83. 172; sie durchflog zunächst den Männersaal, dann die freie Luft. — ἀνόπαια. Mit Recht erkannte Aristarch in diesem Worte den Namen einer uns unbekannten Adlerart, die sich durch einen schnellen Flug auszeichnete. Aehnliche Verbindung *H*, 59 ὄρνισιν ἐοικότες αἰγυπιοῖσιν. Die Annahme einer Verwandlung in einen Vogel, für welche sich viele Erklärer entschieden, ist weder durch die Worte zu rechtfertigen, noch mit dem Zusammenhange zu vereinigen. Telemach staunt (323), aber nicht über eine auffallende Metamorphose, wie man es erwarten sollte, wenn er sie gesehen hätte, sondern über die Erscheinung und die Mittheilungen des Fremden. Und Eurymachos hat zwar bemerkt, wie der Gast aufgesprungen und schnell weggegangen ist (410), aber eine Umwandelung desselben in einen Vogel nicht wahrgenommen. Andere lesen mit Herodian ἀνοπαῖα (F.): ungesehen.

323. ὀίσατο, die Ahnung, Vermuthung stieg in ihm auf, vgl. *ξ*, 298.

327. ἐπετείλατο. S. zu *γ*, 135. — ἐκ Τροίης sollte man als attributive Bestimmung zu νόστον im übergeordneten Satze erwarten.

328. ὑπερωιόθεν, vom Obergemache, vom Söller her, in dessen Stille Penelope sich gewöhnlich zurückzog; dasselbe heisst 330 δόμος und *δ*, 802 θάλαμος.

κούρη Ἰκαρίοιο περίφρων Πηνελόπεια,
κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσετο οἷο δόμοιο,
οὐκ οἴη· ἅμα τῇ γε καὶ ἀμφίπολοι δύ' ἕποντο.
ἡ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα.
ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἑκάτερθε παρέστη.
δακρύσασα δ' ἔπειτα προσηύδα θεῖον ἀοιδόν
„Φήμιε, πολλὰ γὰρ ἄλλα βροτῶν θελκτήρια οἶδας,
ἔργ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, τά τε κλείουσιν ἀοιδοί·
τῶν ἕν γέ σφιν ἄειδε παρήμενος, οἱ δὲ σιωπῇ
οἶνον πινόντων. ταύτης δ' ἀποπαύε' ἀοιδῆς
λυγρῆς, ἥ τέ μοι αἰὲν ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ
τείρει, ἐπεί με μάλιστα καθίκετο πένθος ἄλαστον·
τοίην γὰρ κεφαλὴν ποθέω μεμνημένη αἰεί
[„ἀνδρός, τοῦ κλέος εὐρὺ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος.“]
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„μῆτερ ἐμή, τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδόν

330. *κλίμακα*, Akkusativ des Weges, dagegen *β*, 337 *θάλαμον κατεβ.* des erreichten, *σ*, 206 *κατ. ὑπερώια*, des verlassenen Raumes.

331. *ἀμφίπολοι δύο*. Erst *σ*, 182 werden ihre Namen angegeben, *Αὐτονόη* und *Ἱπποδάμεια*.

334. *σχομένη*, mit der Hand haltend, also theilweise den Schleier zurückziehend.

336. *δακρύσασα*. Der Aor. bezeichnet das Eintreten einer Handlung. Kr. Gr. Spr. II, 53, 5.

337. *γὰρ* bei Homer häufig im Anfange einer Rede (*Α*, 122. *Ε*, 29. *Κ*, 174), indem der begründende Satz bei lebhafter Mittheilung dem zu begründenden voraufgeschickt wird. Vgl. zu *δ*, 722. — *οἶδας* ist bei Homer nur hier gebraucht, findet sich aber bei Herodot und bei den späteren Epikern. Neuere zogen dieser Lesart Aristarchs im Anschlusse an eine Var. Zenodots die Konj. *ᾔδης* (F.) vor.

343. *κεφαλὴν* mit einer Synekdoche für die Person selbst, wie *Σ*, 81 *Πάτροκλος, τὸν ἐγὼ περὶ πάντων τῖον ἑταίρων, ἶσον ἐμῇ κεφαλῇ*. *λ*, 549 *τοίην γὰρ κεφαλὴν ἕνεκ' αὐτῶν γαῖα κατέσχεν Αἴανθ'*. Der Ausdruck bedarf also der folgenden Erklärung nicht. — *τοίην* weist auf das Vorhergehende zurück: ein solches Haupt, dass mir der Gram um ihn das Herz verzehren muss. *μεμνημένη* ohne Objekt, wie zuweilen, z. B. *δ*, 151.

344 wurde bereits von Aristarch verworfen, weil Homer *Ἑλλὰς* nur als den Namen einer Stadt, welche in der thessalischen Landschaft Phthiotis liegt und unter der Herrschaft des Peleus steht, oder des zu ihr gehörigen Gebietes kennt, während hier das ganze Festland von Griechenland so genannt und der Peloponnes durch *μέσον Ἄργος* bezeichnet ist. Vgl. Lehrs de Arist. Stud. Hom. p. 233.

346. *τί τ' ἄρα*. *τε* im Anfange

τέρπειν ὅππῃ οἱ νόος ὄρνυται; οὔ νύ τ᾽ ἀοιδοὶ 1
αἴτιοι, ἀλλά ποθι Ζεὺς αἴτιος, ὅς τε δίδωσιν
ἀνδράσιν ἀλφηστῇσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ.
τούτῳ δ᾽ οὐ νέμεσις Δαναῶν κακὸν οἶτον ἀείδειν·
τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ᾽ ἄνθρωποι,
ἥ τις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται.
σοὶ δ᾽ ἐπιτολμάτω κραδίη καὶ θυμὸς ἀκούειν·
οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς οἶος ἀπώλεσε νόστιμον ἦμαρ
ἐν Τροίῃ, πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι φῶτες ὄλοντο.
[ἀλλ᾽ εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ σ᾽ αὐτῆς ἔργα κόμιζε,
ἱστόν τ᾽ ἠλακάτην τε, καὶ ἀμφιπόλοισι κέλευε

einer direkten Frage, die auf das Vorhergehende zurückweist; vgl. γ, 22. — φθονεῖν wie 350 νέμεσις (ἐστὶ) und μεγαίρειν γ, 55.

347. ὅππῃ, wie (nicht lokal, wo, wohin).

348. αἴτιοι, sind Schuld, nämlich an dem traurigen Stoff ihrer Gesänge, hier der unglücklichen Heimkehr der Achäer (350, 354). Das vorhergehende τ᾽ steht wieder für τοι = σοι (vgl. zu 60), wie β, 87 σοὶ δ᾽ οὔ τι — αἴτιοί εἰσιν, vgl. Τ, 409. Φ, 370 und mit μοι Α, 153. Γ, 164. θ, 311. — ποθί wie πού 199: wohl, ohne Zweifel.

349. ἀνδρ. ἀλφηστῇσιν. ἀλφησταί, das in der Ilias nie vorkommt und immer mit ἄνδρες (nicht wie σῖτον ἔδοντες gewöhnlich mit βροτοί) verbunden ist, bezeichnet nach der wahrscheinlichen Abstammung von ἀλφάνω, erwerben, gewinnen, sowie nach dem Zusammenhang der Stellen, die Menschen im Allgemeinen als erwerbsame, strebsame, unternehmende.

351. μᾶλλον, mehr als jeden anderen. — ἐπικλείειν, beloben, wie ἐπαινεῖν gebildet, d. h. beifällig, zustimmend preisen.

352. ἀμφιπέληται, umgeben, umtönen.

353. ἐπιτολμᾶν, sich ermuthigen, sich zusammennehmen.

355. ἐν Τροίῃ, πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι φ. ὄλ. kann Telemach unmöglich bemerken, da der Verlust der Rückkehr mit dem Untergange gleichbedeutend ist, die Voraussetzung aber, dass Odysseus vor Troja umgekommen sei, ebenso der in Ithaka verbreiteten Annahme, wie seiner eigenen Ueberzeugung (161, 237) widerspricht. Es dürfte sich demnach die Konjektur ἐν Τροίῃ πολλοί τε καὶ ἄλλοι φ. ὄλ. empfehlen. Ein erklärendes Asyndeton, wie es durch sie hergestellt wird, ist in der homerischen Sprache nicht ungewöhnlich.

356—9. bilden einen uns befremdenden Zusatz, der aus einer späteren Rede Telemachs (φ, 350—3) mit einer kleinen Veränderung (μῦθος f. τόξον) in diese Stelle übertragen ist. Die Worte, deren Schärfe dort gegen die Freier gerichtet ist, fügen hier zur Entschuldigung des Sängers den harten und unverdienten Vorwurf für die Mutter, dass sie sich mit dem Ausdrucke ihres Schmerzes in Dinge mische, die sie nicht angingen. Die Verse scheinen in mehreren alexandrinischen Exemplaren nicht gestanden zu haben. — οἶκον, unbestimmte Bezeichnung wie 360, dein Gemach; aus 362 ergiebt sich, dass darunter das ὑπερώιον zu verstehen ist; vgl. ο, 517.

ἔργον ἐποίχεσθαι. μῦθος δ' ἄνδρεσσι μελήσει 1
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί. τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ οἴκῳ.]"
ἡ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἶκόνδε βεβήκει·
παιδὸς γὰρ μῦθον πεπνυμένον ἔνθετο θυμῷ.
ἐς δ' ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν
κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνον
ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.
μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιόεντα,
πάντες δ' ἠρήσαντο παραὶ λεχέεσσι κλιθῆναι.
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων.
„μητρὸς ἐμῆς μνηστῆρες ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες,
νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα, μηδὲ βοητὺς
ἔστω, ἐπεὶ τό γε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ
τοιοῦδ', οἷος ὅδ' ἐστὶ θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν.
ἠῶθεν δ' ἀγορήνδε καθεζώμεσθα κιόντες
πάντες, ἵν' ὑμῖν μῦθον ἀπηλεγέως ἀποείπω,
[ἐξιέναι μεγάρων· ἄλλας δ' ἀλεγύνετε δαῖτας,
ὑμὰ κτήματ' ἔδοντες, ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους.
εἰ δ' ὕμιν δοκέει τόδε λωΐτερον καὶ ἄμεινον

359. *τοῦ γάρ*, denn **dess** hier: wobei er auf sich selbst zurückdeutet.

365. *μέγαρα*, den Männersaal.

366. *παραί* gehört zu *κλιθῆναι* = *παρ' αὐτῇ κλιθῆναι*. — *λεχέεσσι* = *ἐν λέκτροισι* θ, 337.

370. *τό γε*, das doch gewiss, das fürwahr. Dagegen ι, 3 *τόδε*, nach dem schon versichernden *ἤτοι*.

373. *ἀποείπω*, heraussage, mit dem Begriff des Entscheidenden und Endgültigen.

374 — 80 auf eine ungeschickte Weise aus β, 137 — 45 hierher gebracht, wo die Aufforderung nicht nur alle Rücksichten der Klugheit verleugnet und die Vorschrift der Göttin verletzt, sondern auch mit dem Zusammenhange der Thatsachen unvereinbar ist. Telemach soll nach dem Rathe der Athene (272) die Freier in der Volksversammlung auffordern, soll mit seiner Erklärung sie überraschen, an den Rest von Schamgefühl appelliren, der sich in ihnen erhalten hat, einen allgemeinen Unwillen gegen sie erregen. Ohne aber ein Verständniss für die Vortheile der Zeit und des Ortes zu haben, auf die er angewiesen ist, platzt der „verständige Telemach" bei der ersten besten Gelegenheit mit dem Geheimnisse heraus, das auf seiner Seele brennt. Und was wäre die natürliche Folge einer so unzeitigen Eröffnung gewesen? Die Freier würden, von heftigen Erwiederungen abgesehen, entweder die Versammlung verhindert oder dem Eindrucke vorzubeugen versucht haben, den Telemach's Worte hervorbringen konnten. Dieses ist aber so wenig geschehen, dass Aegyptios, der Vater des Freiers Eurynomos, weder den Urheber noch den Zweck der Versammlung kennt, nachdem sie berufen ist β, 28 ff. — Ueber *ἀλεγύνετε* vgl. zu λ, 186.

ἔμμεναι, ἀνδρὸς ἑνὸς βίοτον νήποινον ὀλέσθαι, 1
κείρετ᾽· ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἐόντας,
αἴ κέ ποθι Ζεὺς δῷσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι.
νήποινοί κεν ἔπειτα δόμων ἔντοσθεν ὄλοισθε."
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες
Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.
τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός,
„Τηλέμαχ᾽, ἦ μάλα δή σε διδάσκουσιν θεοὶ αὐτοὶ
ὑψαγόρην τ᾽ ἔμεναι καὶ θαρσαλέως ἀγορεύειν.
μὴ σέ γ᾽ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων
ποιήσειεν, ὅ τοι γενεῇ πατρώϊόν ἐστιν."
τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Ἀντίνο᾽, ἦ καί μοι νεμεσήσεαι ὅ ττί κεν εἴπω;
καί κεν τοῦτ᾽ ἐθέλοιμι Διός γε διδόντος ἀρέσθαι.
ἦ φῂς τοῦτο κάκιστον ἐν ἀνθρώποισι τετύχθαι;
οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευέμεν· αἶψά τέ οἱ δῶ
ἀφνειὸν πέλεται καὶ τιμηέστερος αὐτός.
ἀλλ᾽ ἤτοι βασιλῆες Ἀχαιῶν εἰσὶ καὶ ἄλλοι
πολλοὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νέοι ἠδὲ παλαιοί,
τῶν κέν τις τόδ᾽ ἔχῃσιν, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς·

377. *νήποινον*, Adverb., ohne Entgelt und Ersatz. Ebenso 380 *νήποινοι*, ohne dass euch Entgeld zu Theil würde.

379. *παλίντιτα ἔ.*, vergoltene, als Vergeltung zugefügte Thaten, wie bei Hesiodos Th. 89 *μετάτροπα*.

380. *δόμων ἔντοσθεν*, in diesem Hause.

386. *μὴ σέ γ᾽ ἐν ἀ. — ποιήσειεν.* Höhnender Spott, da zur Verwirklichung dieser Hoffnung — welche übrigens Telemach gar nicht weit von sich weist — unter den gegenwärtigen Umständen sehr geringe Aussicht war.

387. *πατρώϊον.* Obgleich die königliche Würde im homerischen Zeitalter erblich ist und Antinoos den Anspruch Telemach's auf sie als einen berechtigten anerkennt; so scheint doch der Erbe erst durch eine förmliche Uebernahme der Regierung und durch die Anerkennung der Unterthanen in ihren Besitz getreten zu sein.

389. *ἦ καί μοι ν.* = 158. Telemach stellt sich ganz schüchtern und bescheiden, weil er gerade etwas antworten will, was Antinoos nicht erwartet.

390. *καί* gehört zu *τοῦτο*, sogar dieses.

391. *ἦ φῄς*, meinst du etwa, du meinst gewiss? Telemach erwiedert den Spott ebenso bitter, da er weiss, dass gerade Antinoos (vgl. *χ*, 49—53) nach der Königswürde trachtet.

392. *οἱ*, *τῷ βασιλεύοντι.* Ueber *αἶψά τε* vgl. zu *Τ*, 221.

394. *βασιλῆες* hier die Edlen, wie *Γ*, 84. *θ*, 390.

396. *κεν — ἔχῃσιν.* Epischer Ge

αὐτὰρ ἐγὼν οἴκοιο ἄναξ ἔσομ' ἡμετέροιο 1
καὶ δμώων, οὕς μοι ληίσσατο δῖος Ὀδυσσεύς."
  τὸν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος Πολύβου παῖς ἀντίον ηὔδα
„Τηλέμαχ', ἤτοι ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται,
ὅς τις ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλεύσει Ἀχαιῶν·
κτήματα δ' αὐτὸς ἔχοις καὶ δώμασι σοῖσιν ἀνάσσοις.
μὴ γὰρ ὅ γ' ἔλθοι ἀνὴρ ὅς τίς σ' ἀέκοντα βίηφιν
κτήματ' ἀπορραίσει, Ἰθάκης ἔτι ναιεταώσης.
ἀλλ' ἐθέλω σε, φέριστε, περὶ ξείνοιο ἐρέσθαι,
ὁππόθεν οὗτος ἀνήρ, ποίης δ' ἐξ εὔχεται εἶναι
γαίης, ποῦ δέ νύ οἱ γενεὴ καὶ πατρὶς ἄρουρα;
ἠέ τιν' ἀγγελίην πατρὸς φέρει ἐρχομένοιο,
ἦ ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος τόδ' ἱκάνει;
οἷον ἀναΐξας ἄφαρ οἴχεται, οὐδ' ὑπέμεινεν
γνώμεναι· οὐ μὲν γάρ τι κακῷ εἰς ὦπα ἐῴκει."
  τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Εὐρύμαχ', ἤτοι νόστος ἀπώλετο πατρὸς ἐμοῖο·
οὔτ' οὖν ἀγγελίης ἔτι πείθομαι, εἴ ποθεν ἔλθοι,

brauch des Konjunktivs für den Optativ in unabhängigen Sätzen, = *ἔχοι ἄν*, mag erhalten, wird wohl erhalten; vgl. *δ*, 692. *κ*, 507.

398. *ληΐσσατο*, erbeutete, nämlich in Fehden mit benachbarten Volksstämmen. Wie gewöhnlich sie waren, sieht man aus der Zuversicht, mit welcher Odysseus *ψ*, 357 den Verlust an Vieh, den ihm die Freier zugefügt, theils aus den Gaben seiner Unterthanen, theils aus der Beute ersetzen zu können glaubt.

402. *δώμασι σοῖσιν*. Homer vermeidet das Zusammentreffen vieler Zischlaute nicht so ängstlich, als Spätere; vgl. *γ*, 26. 64; ausserdem *δ*, 754. *μ*, 355.

403. *μὴ γὰρ ὅ γ' ἔλθοι*, d. h. es soll jedem übel ergehen, der u. s. w.

408. *ἠέ — φέρει — ἦ*; vgl. zu 175.

409. *χρεῖος ἐελδόμενος*, sein eigenes Bedürfniss, ein eigenes Anliegen betreibend, vgl. *β*, 45. — *τόδ' ἱκάνει*, er kommt da, eigentlich er kommt dieses (Kommen), vgl. *ρ*, 444 *νῦν δεῦρο τόδ' ἵκω*. *Ξ*, 309 *δεῦρο κατ' Οὐλύμπου τόδ' ἱκάνω*.

411. *γνώμεναι*, dass man ihn erkenne; vgl. 138. *νίψασθαι φ*, 233. — *οὐ μ. — ἐῴκει*, er hätte sich gar wohl dürfen zu erkennen geben.

414. *ἀγγελίης ἔτι πείθομαι* ist diejenige Lesart, welche für die ursprüngliche angesehen werden muss; sie findet sich in drei von den mir zugänglichen Handschriften. (W. C. K.) *πείθεσθαι* wird in der Bedeutung „sich von einem bereden lassen, auf einen hören" im ionischen Dialekte, als ein verbum sentiendi, mit dem Gen. der Person verbunden. Herod. I, 126 *βουλομένοισι μὲν ἐμέο πείθεσθαι ἔστι τάδε τε καὶ ἄλλα μυρία ἀγαθά . . . . . νῦν ὦν ἐμέο πειθόμενοι γίνεσθε ἐλεύθεροι.* V, 33 *οὔ σε ἀπέστειλε Ἀρταφέρνης ἐμέο πείθεσθαι*. Ebenso ist auf Grund der besten Ueberlieferung *Κ*, 57 *κείνου γάρ κε μάλιστα πιθοίατο* zu schrei-

οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι, ἥν τινα μήτηρ 1
ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον ἐξερέηται.
ξεῖνος δ' οὗτος ἐμὸς πατρώιος ἐκ Τάφου ἐστίν,
Μέντης δ' Ἀγχιάλοιο δαΐφρονος εὔχεται εἶναι
υἱός, ἀτὰρ Ταφίοισι φιληρέτμοισιν ἀνάσσει."
ὣς φάτο Τηλέμαχος, φρεσὶ δ' ἀθανάτην θεὸν ἔγνω.
οἱ δ' εἰς ὀρχηστύν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδήν
τρεψάμενοι τέρποντο, μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν·
τοῖσι δὲ τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἕσπερος ἦλθεν·
δὴ τότε κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος.
Τηλέμαχος δ', ὅθι οἱ θάλαμος περικαλλέος αὐλῆς
ὑψηλὸς δέδμητο περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ,
ἔνθ' ἔβη εἰς εὐνὴν πολλὰ φρεσὶ μερμηρίζων.
τῷ δ' ἄρ' ἅμ' αἰθομένας δαΐδας φέρε κεδνὰ ἰδυῖα
Εὐρύκλει', Ὦπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο,
τήν ποτε Λαέρτης πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν
πρωθήβην ἔτ' ἐοῦσαν, ἐεικοσάβοια δ' ἔδωκεν,
ἶσα δέ μιν κεδνῇ ἀλόχῳ τίεν ἐν μεγάροισιν,
εὐνῇ δ' οὔ ποτ' ἔμικτο, χόλον δ' ἀλέεινε γυναικός·
ἥ οἱ ἅμ' αἰθομένας δαΐδας φέρε, καί ἑ μάλιστα
δμωάων φιλέεσκε, καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα.
ὤιξεν δὲ θύρας θαλάμου πύκα ποιητοῖο,

ben. Man liest hier gewöhnlich nach Hdschr., die keine Glaubwürdigkeit zu beanspruchen haben: ἀγγελίη (F). — εἴ ποθεν ἔλθοι, näml. ἀγγελίη. Der Opt. bezeichnet den Fall als einen blos in Gedanken angenommenen. Kr. Gr. Spr. II, 54, 12, 4.

422. ἐπί gehört zu ἐλθεῖν.

425. ὅθι regiert hier einen Genitiv; sonst bei Hom. kaum irgendwo. Vgl. aber δ, 639 ἀλλά που αὐτοῦ ἀγρῶν. β, 131 ἄλλοθι γαίης.

426. περισκέπτῳ ἐνὶ χ., an einer rings geschützten Stelle. Doederl. Gl. No. 2354. Anders erklärt der Scholiast.

428. ἰδυῖα von εἰδώς, wie die Particip. Perf. 2. im Fem. gewöhnlich den Vokal der vorletzten Sylbe verkürzen. Es ist eine Konjektur der Neueren, da das Alterthum nur die überlieferte Lesart κέδν' εἰδυῖα gekannt zu haben scheint.

430. κτεάτεσσιν ἑ. Dativ des Mittels = aus seinem Gute; vgl. ξ, 115. 452.

431. ἐεικοσάβοια. Der Werth wird nach Rindern bestimmt, da der Dichter und seine Zeit keine Münze kennt. Aehnlich Ζ, 235 ὃς πρὸς Τυδείδην Διομήδεα τεύχε' ἄμειβεν, χρύσεα χαλκείων ἑκατόμβοι' ἐννεαβοίων. Der Preis ist hoch; denn er beträgt das Fünffache einer durch Geschicklichkeit ausgezeichneten Sklavin ψ, 705.

435. φιλέεσκε, d. h. sie war die ihm treueste und ergebenste Dienerin.

436. ὤιξεν erg. Τηλέμαχος.

ἕζετο δ' ἐν λέκτρῳ, μαλακὸν δ' ἔκδυνε χιτῶνα· 1
καὶ τὸν μὲν γραίης πυκιμηδέος ἔμβαλε χερσίν.
ἡ μὲν τὸν πτύξασα καὶ ἀσκήσασα χιτῶνα,
πασσάλῳ ἀγκρεμάσασα παρὰ τρητοῖσι λέχεσσιν,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐκ θαλάμοιο, θύρην δ' ἐπέρυσσε κορώνῃ
ἀργυρέῃ, ἐπὶ δὲ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι.
ἔνθ' ὅ γε παννύχιος, κεκαλυμμένος οἰὸς ἀώτῳ,
βούλευε φρεσὶν ᾗσιν ὁδόν, τὴν πέφραδ' Ἀθήνη

Π.

ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς, B
ὤρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφιν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
εἵματα ἑσσάμενος, περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμῳ,
ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,
βῆ δ' ἴμεν ἐκ θαλάμοιο θεῷ ἐναλίγκιος ἄντην.
αἶψα δὲ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσεν,
κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκομόωντας Ἀχαιούς.
οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
βῆ ῥ' ἴμεν εἰς ἀγορήν, παλάμῃ δ' ἔχε χάλκεον ἔγχος,
οὐκ οἶος· ἅμα τῷ γε δύω κύνες ἀργοὶ ἕποντο.

440. *τρητοῖσι λέχεσσιν* auf Grund der Ueberlieferung im Einklange mit der Neigung unserer Gedichte zu dreisylbigen Wortformen im Ausgange der Verse. S. Bekker Hom. Bl. S. 148, 20. Andere (F.) *τρήτοις λεχέεσσιν*.

442. *κληίς*, der innere Riegel, der vermittelst eines durch die Thüre gehenden Riemens vorgeschoben wird. Der Riemen wird dann künstlich zusammengeknüpft und muss beim Oeffnen zuerst aufgelöst, dann aber der Riegel durch einen Haken (Dietrich) zurückgeschoben werden.

1. *ῥοδοδάκτυλος* bezeichnet genau genommen einen späteren Moment der Morgenröthe als *κροκόπεπλος Θ*, 1., nämlich wo das Hervorbrechen der Sonne schon näher, die Farbe der Eos also lebhafter ist.

3. *ἑσσάμενος*. Das Ankleiden, wenigstens mit dem Leibrock, geschah schon auf dem Lager, indem man sich setzte; vgl. *B*, 42. *K*, 21.

9. *ἤγερθεν — ἐγένοντο*. Keine Tautologie, sondern naturgetreue Schilderung der fortschreitenden Handlung; vgl. 378.

11. *δύω κύνες ἀργοί* ist nach der besseren Ueberlieferung st. *κύνες πόδας ἀργοί* (F.) geschrieben. Vgl. *A*, 50. *ἀργός* (von *ἀεργός*, unthätig, *τ*, 27., unterschieden), vielleicht eigentlich thätig, hurtig, rührig, agilis, dann schnell, endlich wegen des Geflimmers, das jede schnelle Bewegung verursacht, glänzend, schimmernd, weiss. Vgl. die Namen der Harpyie *Ποδάργη*, des Rosses

θεσπεσίην δ' ἄρα τῷ γε χάριν κατέχευεν Ἀθήνη·
τὸν δ' ἄρα πάντες λαοὶ ἐπερχόμενον θηεῦντο.
ἕζετο δ' ἐν πατρὸς θώκῳ, εἶξαν δὲ γέροντες.
τοῖσι δ' ἔπειθ' ἥρως Αἰγύπτιος ἦρχ' ἀγορεύειν,
ὃς δὴ γήραϊ κυφὸς ἔην καὶ μυρία ᾔδη.
καὶ γὰρ τοῦ φίλος υἱὸς ἅμ' ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι
Ἴλιον εἰς εὔπωλον ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν,
Ἄντιφος αἰχμητής· τὸν δ' ἄγριος ἔκτανε Κύκλωψ
ἐν σπῆι γλαφυρῷ, πύματον δ' ὡπλίσσατο δόρπον.
τρεῖς δέ οἱ ἄλλοι ἔσαν, καὶ ὁ μὲν μνηστῆρσιν ὁμίλει
Εὐρύνομος, δύο δ' αἰὲν ἔχον πατρώια ἔργα·
ἀλλ' οὐδ' ὣς τοῦ λήθετ' ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων.
τοῦ ὅ γε δακρυχέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅ ττί κεν εἴπω.

Πόδαργος, des Hundes *Ἄργος* (*ρ*, 292. vgl. 315), des Schiffes *Ἀργώ*. Diod. Sic. 4, 41.

14. *εἶξαν δὲ γέροντες. γέροντες* sind die Häupter der Edlen, welche zum Rathe (*βουλή*) der Fürsten gehören (*Z*, 113 *γέρουσιν — βουλευτῇσι*) und von dieser Stellung ihren Namen führen (*γερουσία*, senatus), ohne dass ihr wirkliches Alter dabei in Betracht kommt (*B*, 53. *βουλὴν δὲ πρῶτον μεγαθύμων ἷζε γερόντων*). Indem sie, als die angesehensten Männer des Landes, dem Telemach den Ehrensitz einräumen, welchen früher Od. selbst einzunehmen pflegte, erkennen sie ihm thatsächlich einen gerechten Anspruch auf die Herrschaft zu (vgl. zu *α*, 387) und bewirken dadurch, dass nicht allein der junge Mann mit dem nöthigen Vertrauen der bevorstehenden Verhandlung entgegensieht, sondern auch alle Anwesenden mit Ernst und Anstand die Eröffnungen aufnehmen. Man erwartet statt des koordinirten Gliedes ein subordinirtes oder *εἰκόντων γερόντων*.

16. *ἦρχ' ἀγορεύειν*. Die Berechtigung zur Eröffnung der Versammlung findet der Dichter in seinem hohen Alter und im Reichthume an Erfahrungen, die er sich in seinem langen Leben erworben.

20. *πύματον*, als einen von den beiden, die der Kyklop kurz vor seiner Blendung tödtete, *ι*, 344, vgl. das. 369.

22. *ἔχον*, sie hatten, besorgten, vgl. *δ*, 737. — *ἔργα* häufig im Sinne von Feldarbeiten.

24. *τοῦ* hängt von *δακρυχέων* ab, wie *ω*, 425. Die erste Versammlung, die seit Odysseus' Entfernung gehalten wird, weckt die Erinnerung an die letzte, welche der Fürst selbst noch leitete, an dessen Abfahrt und an die Trennung von dem eigenen Sohne. Dass dieser verunglückt ist, weiss Aegyptios freilich noch nicht; aber Sehnsucht nach dem Abwesenden und Wehmuth beim Zweifel über sein ungewisses Geschick bewegen seine Brust. — *ἀγορήσατο*, er sprach in der Versammlung. Das Verbum hat diese Bedeutung überall behauptet (Lehrs. De Aristarchi St. H. p. 151), während *ἀγορεύειν* zu der allgemeineren "reden" übergegangen ist.

οὔτε ποθ' ἡμετέρη ἀγορὴ γένετ' οὔτε θόωκος;
ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς δῖος ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν.
νῦν δὲ τίς ὧδ' ἤγειρε; τίνα χρειὼ τόσον ἵκει
ἠὲ νέων ἀνδρῶν ἢ οἳ προγενέστεροί εἰσιν;
ἦέ τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυεν ἐρχομένοιο,
ἥν χ' ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο;
ἦέ τι δήμιον ἄλλο πιφαύσκεται ἠδ' ἀγορεύει;
ἐσθλός μοι δοκεῖ εἶναι, ὀνήμενος. εἴθε οἱ αὐτῷ
Ζεὺς ἀγαθὸν τελέσειεν, ὅ τι φρεσὶν ᾗσι μενοινᾷ."
ὣς φάτο, χαῖρε δὲ φήμῃ Ὀδυσσῆος φίλος υἱός.
οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἧστο, μενοίνησεν δ' ἀγορεύειν,
στῆ δὲ μέσῃ ἀγορῇ· σκῆπτρον δέ οἱ ἔμβαλε χειρί
κῆρυξ Πεισήνωρ, πεπνυμένα μήδεα εἰδώς.
πρῶτον ἔπειτα γέροντα καθαπτόμενος προσέειπεν
„ὦ γέρον, οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ — τάχα δ' εἴσεαι αὐτός —
ὃς λαὸν ἤγειρα· μάλιστα δέ μ' ἄλγος ἱκάνει.
οὔτε τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυον ἐρχομένοιο,
ἥν χ' ὑμῖν σάφα εἴπω, ὅτε πρότερός γε πυθοίμην,

26. *θόωκος* st. *θῶκος* (14). Hier Sitzung des Rathes (*βουλή*); vgl. zu *ο*, 468.

28. *ἤγειρε*, näml. *ἀγορήν*. — *ὧδε* vgl. zu *α*, 182.

30. *ἐρχομένοιο*, von einem kommenden, nahenden, vgl. *α*, 408 mit *β*, 215.

31. *ὅτε — πύθοιτο*, nachdem er zuerst sie vernommen hätte, wie *ε*, 189. *ὅτε — ἵκοι*. Vgl. auch *α*, 47. 229.

33. *ὀνήμενος*, parallel mit *ἐσθλός*, ein Gesegneter, von den Göttern Beglückter. Den lohnenden Wunsch für ihn selbst spricht der folgende Satz aus.

35. *φήμη*, omen, ein zufälliges günstiges Wort, auch *κληηδών*.

37. *στῆ δὲ μέσῃ ἀγορῇ*. Der Redner spricht gewöhnlich, indem er in der Mitte der Versammlung steht, *Τ*, 77. 9, und ein Scepter in der Hand hält *Ψ*, 567. Dieses ist ein Sinnbild der Gewalt, die dem öffentlich (im Namen des Volkes) Handelnden zusteht, daher nicht nur in der Hand von Königen, Feldherrn, sondern auch von Richtern, Rednern, Herolden, Gesandten.

38. *πεπνυμένα — εἰδώς*. Herolde mussten gewandte, besonnene, des Brauches kundige Männer sein.

39. *καθαπτόμενος* berührend, figürl. *καθάπτ. τινα ἐπέεσσιν*, hier in gutem Sinne, anredend, wie *κ*, 70. *μαλακοῖσι καθαπτόμενος ἐπέεσσιν*, häufig in bösem, anlassend, V. 240.

40 f. *οὐχ ἑκὰς ὁ. ἀ.* Noch kürzer *Ξ*, 110. *ἐγγὺς ἀνήρ*. — *οὗτος ἀ.*, der Mann, nach dem du fragst. Erst durch *ὃς — ἤγειρα* giebt er sich selbst als Urheber zu erkennen. — Zu *δέ μ' — ἱκάνει* vgl. *α*, 342. *ἐπεί με μάλιστα καθίκετο*.

43. *ἥν — εἴπω*. Auch hier würde man zunächst den Optativ erwarten, wie 31, zumal da ein negativer Satz vorausgeht, vgl. 53 *ὥς κ' αὐτὸς ἐεδνώσαιτο*. Zur Wahl des Kon-

οὔτε τι δήμιον ἄλλο πιφαύσκομαι οὐδ' ἀγορεύω,
ἀλλ' ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, ὅ μοι κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ,
δοιά· τὸ μέν, πατέρ' ἐσθλὸν ἀπώλεσα, ὅς ποτ' ἐν ὑμῖν
τοίσδεσσιν βασίλευε, πατὴρ δ' ὣς ἤπιος ἦεν·
νῦν δ' αὖ καὶ πολὺ μεῖζον, ὃ δὴ τάχα οἶκον ἅπαντα
πάγχυ διαρραίσει, βίοτον δ' ἀπὸ πάμπαν ὀλέσσει.
μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον οὐκ ἐθελούσῃ,
τῶν ἀνδρῶν φίλοι υἷες, οἳ ἐνθάδε γ' εἰσὶν ἄριστοι,
οἳ πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπερρίγασι νέεσθαι
Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἐεδνώσαιτο θύγατρα,
δοίη δ' ᾧ κ' ἐθέλοι καί οἱ κεχαρισμένος ἔλθοι·

junktivs scheint vorzüglich das Bedürfniss des Verses bestimmt zu haben.

45. *ὅ μοι κακόν* . . . welches Bedürfniss, welche Noth verderblich mein Haus getroffen, zwiefach, als eine gedoppelte (das Vorige berichtigend). Dann folgt die Auseinandersetzung beider.

47. *πατὴρ δ' ὣς ἤπιος ἦεν.* Diesen Vorzug der Milde, der mit seiner ganzen Art ebenso im Einklange steht, wie zu dem Verfahren anderer Könige einen starken Gegensatz bildet (*δ*, 692), glaubt ihm auch sein Freund Mentor (235) zuerkennen zu können. Es war im Alterthum gewöhnlich, einen guten Herrscher mit einem Vater zu vergleichen oder ihn so zu nennen. So sagt Chrysantas bei Xenophon Cyr. VIII, 1, 1: *Ἀλλὰ πολλάκις μὲν δή, ὦ ἄνδρες, καὶ ἄλλοτε κατενόησα, ὅτι ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ.* Und die Perser betrachteten den Cyrus nach Herodot III, 89 als einen Vater, *ὅτι ἤπιός τε* (sc. *ἦν*) *καὶ ἀγαθά σφι τὰ πάντα ἐμηχανήσατο.*

50. *μητέρι μοι.* Wegen des doppelten Dativs vgl. zu *Δ*, 219.

51. *οἳ ἐνθάδε γ' εἰσὶν ἄριστοι.* Er klagt zunächst über die Ausschreitungen der zwölf Einheimischen, zu denen die beiden Führer Antinoos und Eurymachos gehören, da sie dem Beschlusse der Versammlung unmittelbar unterworfen sind und sich voraussetzen lässt, dass sich das Volk, wenn es gegen sie eingeschritten ist, eine Fortsetzung der Ungerechtigkeit durch die Fremden gewiss nicht werde gefallen lassen.

52. *ἀπερρίγασι,* abhorrent, es ist ihnen zuwider, also sie unterlassen es.

53. *Ἰκαρίου.* Ikarios, der Vater der Penelope, welcher reich und angesehen ist (*α*, 275) und ausser mehreren Söhnen (*ο*, 16) noch eine zweite Tochter Iphthime hat, die an Eumelos in Pherä verheirathet ist (*δ*, 797), scheint nach unserem Gedichte einer Verwandtschaft mit Tyndareus, die man gewöhnlich annimmt, fern zu stehn (vgl. zu *ξ*, 68) und in Ithaka selbst zu wohnen (vergl. z. *ο*, 16). Nach den Mythographen dagegen war er ein Bruder des Tyndareus und wurde mit diesem aus Sparta vertrieben. Beide giengen zu Thestios, einem Herrscher der Pleuronier. Sein Bruder heirathete dessen Tochter Leda und kehrte nach Sparta zurück, während er selbst in seinem Zufluchtsorte eine neue Heimat gewann. Ueber den Namen seiner Frau und die Zahl seiner Kinder schwanken die Angaben. — *ὥς κ' . . . ἐεδνώσαιτο,* nämlich wenn sie bei ihm um die Tochter freiten. Vgl. *α*, 277.

54. *καί οἱ* d. i. *καὶ ὅς οἱ ἔλθοι,* wie *β*, 114. *κ*, 325.

οἱ δ' εἰς ἡμετέρου πωλεύμενοι ἤματα πάντα,
βοῦς ἱερεύοντες καὶ ὄις καὶ πίονας αἶγας,
εἰλαπινάζουσιν πίνουσί τε αἴθοπα οἶνον,
μαψιδίως· τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται. οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι.
ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν· ἦ καὶ ἔπειτα
λευγαλέοι τ' ἐσόμεσθα καὶ οὐ δεδαηκότες ἀλκήν.
ἦ τ' ἂν ἀμυναίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη.
οὐ γὰρ ἔτ' ἀνσχετὰ ἔργα τετεύχαται, οὐδ' ἔτι καλῶς
οἶκος ἐμὸς διόλωλε. νεμεσσήθητε καὶ αὐτοί,
ἄλλους τ' αἰδέσθητε περικτίονας ἀνθρώπους,
οἳ περιναιετάουσι· θεῶν δ' ὑποδείσατε μῆνιν,
μή τι μεταστρέψωσιν, ἀγασσάμενοι κακὰ ἔργα

55. *εἰς ἡμετέρου* war nach den besten Quellen zu lesen, wie η, 301 *ἦγεν ἐς ἡμετέρου* u. ρ, 534 *οἱ δ' εἰς ἡμετέρου πωλεύμενοι*. Ebenso finden wir H. in Merc. 370 *ἦλθεν ἐς ἡμετέρου* u. Herod. I, 35 *ἔνθα ἀμηχανήσεις χρήματος οὐδενὸς μένων ἐν ἡμετέρου*, VII, 8. Der Ausdruck ist in Folge einer Vertauschung des Personalpronomens mit dem Neutrum des Possessivpron. (*εἰς ἡμετέρου* = *εἰς ἡμῶν* sc. *οἶκον*) nach Analogie der Verbindungen *ἀνδρὸς ἐς ἀφνειοῦ* Ω, 482. *ἐς πατρὸς* β, 195 gebildet. Die meisten Ausgaben haben *εἰς ἡμέτερον* (F.).

58. *τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται*, das aber geht in Menge darauf, dabei oder dess geht Vieles darauf; *τὰ δὲ* weist auf den Inhalt der zwei vorhergehenden Verse. Vgl. ρ, 457 *τὰ δὲ πολλὰ πάρεστιν*. — *ἔπι* in der Anastrophe, weil es für das damit zusammengesetzte Präsens von *εἰμὶ* steht. Ebenso *ἔνι*, *πάρα*.

60. *ἡμεῖς* bezieht sich, wie der folgende Satz zeigt, nur auf Telemach. Vgl. π, 44. — *τοῖος* hat hier den Infin. nach sich, wie sonst das ihm beigefügte *οἷος* oder auch *οἷός τε* allein: so beschaffen, um oder wie um, geeignet, im Stande zu.

61. *λευγαλέοι* traurig, elend (miseri). — *καὶ οὐ δεδαηκότες ἀλκήν*, in der Wehr nicht geübt (Apollon. Rh. I, 52 *υἱέες οὐ δεδαῶτε δόλους*. Xen. Hell. VI, 1, 12 *μᾶλλον δουλείαν ἢ ἀλκὴν μεμελετηκότας*), also den Angriffen Anderer preisgegeben.

62. Mangel an Macht lässt ihn nicht zur Abwehr und zur Wehrhaftigkeit kommen, obgleich es ihm nicht an Muth gebricht.

63. *οὐ γὰρ — τετεύχαται. οὐκέτι* gehört zu *ἀνσχετά*, denn Dinge sind geschehen, die nicht mehr zu ertragen sind. *οὐδ' ἔτι καλῶς* . . . und mein Haus ist vernichtet, wie es sich nicht mehr beschönigen lässt, wenn man auch bisher Alles entschuldigen wollte. *καλῶς* nur hier, sonst immer *καλά* z. B. ο, 10.

64. *νεμεσσήθητε*, anerkennt und missbilligt das Unrecht. Die Anrede ist, wie 70, nicht nur an die Freier, sondern auch an die andern, durch ihr Schweigen mitschuldigen Ithakesier gerichtet. Vgl. 166 fg. und 239 fg.

66. *οἳ περιναιετ.* soll den wesentlichen Begriff durch Wiederholung recht zum Bewusstsein bringen.

67. *μεταστρέψωσιν*, nämlich *τὰ ἔργα ὑμῶν*, sie gegen euch umkehren, auf euch zurückfallen lassen.

λίσσομαι ἠμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ Θέμιστος,
ἥ τ' ἀνδρῶν ἀγορὰς ἠμὲν λύει ἠδὲ καθίζει·
σχέσθε, φίλοι, καὶ μ' οἶον ἐάσατε πένθεϊ λυγρῷ
τείρεσθ', εἰ μή πού τι πατὴρ ἐμὸς, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς
δυσμενέων κάκ' ἔρεξεν ἐυκνήμιδας Ἀχαιούς,
τῶν μ' ἀποτινύμενοι κακὰ ῥέζετε δυσμενέοντες,
τούτους ὀτρύνοντες. ἐμοὶ δέ κε κέρδιον εἴη
ὑμέας ἐσθέμεναι κειμήλιά τε πρόβασίν τε.
εἴ χ' ὑμεῖς γε φάγοιτε, τάχ' ἄν ποτε καὶ τίσις εἴη·
τόφρα γὰρ ἂν κατὰ ἄστυ προτιπτυσσοίμεθα μύθῳ
χρήματ' ἀπαιτίζοντες, ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη.
νῦν δέ μοι ἀπρήκτους ὀδύνας ἐμβάλλετε θυμῷ."
ὣς φάτο χωόμενος, ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ,
δάκρυ ἀναπρήσας· οἶκτος δ' ἕλε λαὸν ἅπαντα.

68. *λίσσομαι*, näml. *ὑμᾶς*. — *Ζηνὸς*. Der Gen. ist, wie bei *γουνάζομαι* (*ν*, 324), durch Ergänzung der Präp. *πρὸς* zu erklären. — *Θέμιστος*. Themis, in welcher der Begriff dessen, was sich nach göttlicher Ordnung gebührt, durchgebildet ist, hat *Υ*, 4. ebenso die Götter zu einer Versammlung zu berufen, wie sie hier das Vorsteheramt in einer Versammlung bekleidet, welche Anordnungen zu treffen hat, um Rechtsverhältnisse zu begründen oder zu schützen.

70. *σχέσθε*, lasset ab. *μ' οἶον*, mich allein, so dass ich nur eins von den beiden Uebeln (46), den Verlust des Vaters, zu betrauern habe, ohne von dem andern in lästiger Umgebung heimgesucht zu werden.

71. *εἰ μή πού τι*, nisi forte: Annahme eines gleich von vorn als unstatthaft bezeichneten Falles.

73. *τῶν* von *ἀποτινύμενοι* abhängig. Der Charakter der Wiedervergeltung ist scharf und nachdrucksvoll theils durch die Wiederholung, theils durch die Stellung hervorgehoben.

74. *τούτους*, die Freier; sie ermunterten diese aber, sofern sie dieselben als Väter (51.) und Mitbürger (239 f.) nicht abhielten.

76. *τάχα* nach homerischem Sprachgebrauche „bald". — *τίσις εἴη*, weil ich mich dann an lauter hier wohnende halten könnte, die Freier aber grösstentheils von den andern Inseln sind (*π*, 247 — 253).

77. *προτιπτυσσοίμεθα* ist st. *ποτιπτ.* (F.) wie in unsern Hdschr. zu lesen, so als alte Var. theils durch ein Scholion empfohlen, theils durch ein Citat des Hesychios III. p. 395. Demnach war diese Form eben so festzuhalten, wie man *Φ*, 507 auf Grund der besten Hdschr. *ἀμφὶ δ' ἄρ' ἀμβρόσιος ἑανὸς τρέμε· τὴν δὲ προτὶ οἷ* und *ω*, 347 *τὸν δὲ προτὶ οἷ* liest, obgleich der vorhergehende Vokal seine Kürze behaupten soll, was bei Homer vor *πρ.* oft der Fall ist. Spitzner de vers. Hom. p. 93.

78. *χρήματα*, vgl. Einl. S. 15.

80. *ὣς φάτο — γαίῃ*, wie von Achilles, *Α*, 245.

81. *δάκρυ ἀναπρήσας* (nur noch *Ι*, 433) ist ziemlich malend: Thränen aufsprühend, d. h. mit Gewalt hervorbrechen lassend, aufströmend, aufstrahlend (transitiv), vgl. das Simplex *Π*, 349. *αἷμα — πρῆσε χανών*.

ἔνθ᾽ ἄλλοι μὲν πάντες ἀκὴν ἔσαν, οὐδέ τις ἔτλη
Τηλέμαχον μύθοισιν ἀμείψασθαι χαλεποῖσιν·
Ἀντίνοος δέ μιν οἶος ἀμειβόμενος προσέειπεν
„Τηλέμαχ᾽ ὑψαγόρη, μένος ἄσχετε, ποῖον ἔειπες
ἡμέας αἰσχύνων, ἐθέλοις δέ κε μῶμον ἀνάψαι.
σοὶ δ᾽ οὔ τι μνηστῆρες Ἀχαιῶν αἴτιοί εἰσιν,
ἀλλὰ φίλη μήτηρ, ἥ τοι περὶ κέρδεα οἶδεν.
ἤδη γὰρ τρίτον ἐστὶν ἔτος, τάχα δ᾽ εἶσι τέταρτον,
ἐξ οὗ ἀτέμβει θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν Ἀχαιῶν.
πάντας μέν ῥ᾽ ἔλπει, καὶ ὑπίσχεται ἀνδρὶ ἑκάστῳ,
ἀγγελίας προϊεῖσα· νόος δέ οἱ ἄλλα μενοινᾷ.
ἡ δὲ δόλον τόνδ᾽ ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμήριξεν·
στησαμένη μέγαν ἱστὸν ἐνὶ μεγάροισιν ὕφαινεν,
λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ᾽ ἡμῖν μετέειπεν
‚κοῦροι ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς,

πρήθω und seine Sippschaft sind Onomatopoiien und werden einerseits vom Sprühen und Prasseln des Feuers, anderseits vom Spritzen, Sprudeln und Strömen der Flüssigkeiten gebraucht, letzteres unten 427. Der Sing. δάκρυ, der die Stelle des Plur. vertritt, wird hier weniger, als δάκρυ᾽, durch die Ueberlieferung empfohlen, verdient aber der Deutlichkeit wegen den Vorzug und steht im Einklange mit dem homerischen Sprachgebrauche. S. zu *ϑ*, 88. Bekk. Hom. Bl. S. 44, 33.

86. ἀνάπτειν, anheften, anhängen, bei Spätern περιάπτειν.

87. Ἀχαιῶν partitiver Gen. Kr. Gr. Spr. II, 49, 9, 1.

88. περὶ ist als Oxyt. nach Herodian zu *N*, 52 auch da zu schreiben, wo das Wort im Sinne von περισσῶς gebraucht wird. Andere ziehen in diesem Falle πέρι vor.

89. ἤδη — τρίτον ἐ. ἔ., bereits ist das dritte Jahr, sind drei Jahre herum (vgl. *B*, 295 mit 144), und bald geht das vierte dahin; denn nach 107 ff. muss auch das vierte Jahr schon weit vorgerückt sein. ἰέναι bezeichnet jedes Gehen, auch das Fortgehen, z. B. *Π*, 701. ἤ κεν ἴῃσιν ἦ κε μένῃ. Die Bewerbung der Freier hatte also im 7. Jahre der Irrfahrten des Odysseus begonnen.

93. ἡ δὲ δόλον τ. ἄ., da hatte sie wieder (unter, nach andern) folgende List ersonnen. ἄλλον wird durch αὖτε ε, 356 erklärt.

94. στήσασθαι ἱστόν, das Gewebe (*κ*, 222) aufstellen, d. h. die Kette, den Aufzug an dem stehenden Webebaum aufspannen. Vor einem solchen Webestuhl musste auch der Webende stehen. — ἐνὶ μεγάροισιν, d. i. ἐν ὑπερωίῳ nach *ο*, 517.

95. λεπτὸν κ. περίμ. In beiden Beziehungen musste die Arbeit eine langwierige werden.

96. κοῦροι Edle! Eine ehrende Anrede im Munde der Penelope, wie in dem des Herolds Medon *ρ*, 174. Diese engere Bedeutung des Wortes (κοῦρος = εὐγενής, Sch. Lips. z. *N*, 95) tritt uns mit Bestimmtheit in der Erklärung des Odysseus *ψ*, 121 ἡμεῖς δ᾽ ἕρμα πόληος ἀπέκταμεν, οἳ μέγ᾽ ἄριστοι κούρων εἰν Ἰθάκῃ entgegen, in welcher die Freier, als

μίμνετ' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰς ὅ κε φᾶρος
ἐκτελέσω, μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται,
Λαέρτῃ ἥρωι ταφήιον, εἰς ὅτε κέν μιν
μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο,
μή τίς μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιιάδων νεμεσήσῃ,
αἴ κεν ἄτερ σπείρου κῆται πολλὰ κτεατίσσας.'
ὣς ἔφαθ', ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ἔνθα καὶ ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν,
νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπεὶ δαΐδας παραθεῖτο.
ὣς τρίετες μὲν ἔληθε δόλῳ καὶ ἔπειθεν Ἀχαιούς·
ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
καὶ τότε δή τις ἔειπε γυναικῶν, ἣ σάφα ᾔδη,
καὶ τήν γ' ἀλλύουσαν ἐφεύρομεν ἀγλαὸν ἱστόν.
ὣς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης·
σοὶ δ' ὧδε μνηστῆρες ὑποκρίνονται, ἵν' εἰδῇς
αὐτὸς σῷ θυμῷ, εἰδῶσι δὲ πάντες Ἀχαιοί·
μητέρα σὴν ἀπόπεμψον, ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι
τῷ, ὅτεῴ τε πατὴρ κέλεται καὶ ἁνδάνει αὐτῇ.
εἰ δ' ἔτ' ἀνιήσει γε πολὺν χρόνον υἷας Ἀχαιῶν,
τὰ φρονέουσ' ἀνὰ θυμόν, ἅ οἱ πέρι δῶκεν Ἀθήνη,
ἔργα τ' ἐπίστασθαι περικαλλέα καὶ φρένας ἐσθλάς

κοῦροι, den *ἄνδρες δήμου* (das. 188. *B*, 198) entgegengesetzt und als proceres iuventutis (Liv. II, 20) aufgefasst sind.

97. *τὸν ἐμὸν γ.*, hinweisend: diese (von euch beabsichtigte) Vermählung mit mir.

99. *εἰς ὅτε κεν*, d. i. *εἰς τότε ὅταν*, auf die Zeit wann.

101. *Ἀχαιιάδων* hängt von *τίς*, nicht von *δῆμον* ab.

104. *καί*, auch, d. h. wie sie es sich vorgenommen hatte, wirklich.

105. *ἐπεὶ — παραθεῖτο*, nachdem sie jedes Mal neben sich hingestellt.

107. *καὶ ἐπήλ. ὧραι*, und die Zeiten herankamen, da mit dem eintretenden Frühling das neue Jahr begann. Vgl. Aristoph. Ritter 419. *οὐχ ὁρᾶθ'; ὥρα νέα, χελιδών.* Unten *κ*, 469. *περὶ δ' ἔτραπον ὧραι*, als die Jahreszeiten ihren Umschwung vollendet.

108. *καὶ τότε δή. καί* bezeichnet die Beziehung auf den Vordersatz.

110. *καὶ* sogar.

111. *ὑποκρίνονται* st. *ἀποκρίν.* oft bei Homer (*H*, 407. *ο*, 170) und Herodot (I, 78, 91, 104ff.).

114. *ὅτεῴ τε*, erg. *γαμέεσθαι, κέλεται, μίν, καὶ ὃς ἁνδάνει αὐτῇ*, und der ihr selbst gefällt.

115. *ἀνιήσει* durch ihr Hinhalten belästigen will. Der Nachsatz folgt 122.

116. *περὶ διδόναι*, über die Maassen, reichlich verleihen.

117. *φρένας ἐσθλάς* (klugen, erfinderischen Sinn) ist wie *κέρδεα* und der Infinitiv *ἐπίστασθαι* als Epexegese von *ἅ* zu fassen.

κέρδεά θ', οἷ' οὔ πώ τιν' ἀκούομεν οὐδὲ παλαιῶν,
τάων, αἳ πάρος ἦσαν ἐυπλοκάμιδες Ἀχαιαί,
Τυρώ τ' Ἀλκμήνη τε ἐυστέφανός τε Μυκήνη·
τάων, οὔ τις ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ
ᾔδη· ἀτὰρ μὲν τοῦτό γ' ἐναίσιμον οὐκ ἐνόησεν.
τόφρα γὰρ οὖν βίοτόν τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται,
ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, ὅν τινά οἱ νῦν
ἐν στήθεσσι τιθεῖσι θεοί. μέγα μὲν κλέος αὐτῇ
ποιεῖτ', αὐτὰρ σοί γε ποθὴν πολέος βιότοιο.
ἡμεῖς δ' οὔτ' ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἴμεν οὔτε πῃ ἄλλῃ,
πρίν γ' αὐτὴν γήμασθαι Ἀχαιῶν ᾧ κ' ἐθέλῃσιν."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Ἀντίνο', οὔ πως ἔστι δόμων ἀέκουσαν ἀπῶσαι
ἥ μ' ἔτεχ', ἥ μ' ἔθρεψε· πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης,
ζώει ὅ γ' ἦ τέθνηκε· κακὸν δέ με πόλλ' ἀποτίνειν

118. τιν' ἀκούομεν, nämlich ἐπίστασθαι, νοῆσαι.

120. Τυρώ, Mutter des Neleus, Pelias, Aeson u. s. w., vgl. λ, 235—249. Μυκήνη, Tochter des Inachos. ἐυστέφανος (vgl. Σ, 597) von στεφάνη, wahrscheinlich ein unvollständiger Kranz, Stirnkrone. Die Namen haben sich, statt ihrem epexeget. Verhältnisse gemäss im Akkusativ zu stehen, der Konstruktion des Relativsatzes angeschlossen.

121. ὁμοῖα — Πηνελοπείῃ, d. i. τοῖς Πηνελοπείης νοήμασι.

122. ἀτὰρ μὲν τοῦτό γ' ἐν. οὐκ ἐν. Der Nachsatz ist hier durch ἀτὰρ angeknüpft, wie er bei Homer überhaupt nicht selten zu seinem Vordersatze in ein adversatives Verhältniss gebracht und durch δὲ, ἀλλὰ oder αὐτὰρ verbunden wird. Aehnlich Γ, 288 εἰ δ' ἂν ἐμοὶ τιμὴν Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν Ἀλεξάνδροιο πεσόντος, αὐτὰρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα μαχήσομαι εἵνεκα ποινῆς. Wir übersetzen: so hat sie doch in Wahrheit dieses wenigstens nicht schicklich, zweckmässig ausgedacht.

123. ἔδονται sc. μνηστῆρες, in deren Namen er diese Erklärung giebt, 111.

125. αὐτῇ, für sich selbst.

128. πρίν — πρὶν ἤ, eher als, worin das Adverb. πάρος wieder aufgenommen ist. Ἀχαιῶν hängt vom folgenden ᾧ ab.

131. γαίης sc. ἐστίν. Da er in einem fremden Lande ist; so ist er zur Zeit für den Sohn so gut wie verloren. Indem dieser die Verstossung der Mutter, als eine unnatürliche und unkluge Handlung, zurückweist, erblickt er in der Abwesenheit des Vaters einen Umstand, der ihm ein solches Verfahren vollends unmöglich macht, da er sich dadurch in eine Lage bringen würde, die einer Verwaisung gleichkäme.

132. ζώει ὅ γ' ἦ τέθνηκε = εἴτε ζώει εἴτε τέθνηκε, mag er nun leben oder todt sein: jedenfalls ist er fern von der Heimat. — ἀποτίνειν, büssen durch Schadenersatz für die der Penelope ohne Verschuldung angethane Schmach.

Ἰκαρίῳ, αἴ κ' αὐτὸς ἑκὼν ἀπὸ μητέρα πέμψω.
ἐκ γὰρ τοῦ πατρὸς κακὰ πείσομαι, ἄλλα δὲ δαίμων
δώσει, ἐπεὶ μήτηρ στυγερὰς ἀρήσετ' ἐρινῦς
οἴκου ἀπερχομένη· νέμεσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων
ἔσσεται. ὣς οὐ τοῦτον ἐγώ ποτε μῦθον ἐνίψω.
ὑμέτερος δ' εἰ μὲν θυμὸς νεμεσίζεται αὐτῶν,
ἔξιτέ μοι μεγάρων, ἄλλας δ' ἀλεγύνετε δαῖτας
ὑμὰ κτήματ' ἔδοντες, ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους.
εἰ δ' ὔμιν δοκέει τόδε λωίτερον καὶ ἄμεινον
ἔμμεναι, ἀνδρὸς ἑνὸς βίοτον νήποινον ὀλέσθαι,
κείρετ'· ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἐόντας,
αἴ κέ ποθι Ζεὺς δῷσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι.
νήποινοί κεν ἔπειτα δόμων ἔντοσθεν ὄλοισθε.“
ὣς φάτο Τηλέμαχος· τῷ δ' αἰετὼ εὐρύοπα Ζεύς
ὑψόθεν ἐκ κορυφῆς ὄρεος προέηκε πέτεσθαι.
τὼ δ' ἕως μὲν ῥ' ἐπέτοντο μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο,
πλησίω ἀλλήλοισι τιταινομένω πτερύγεσσιν·
ἀλλ' ὅτε δὴ μέσσην ἀγορὴν πολύφημον ἱκέσθην,
ἔνθ' ἐπιδινηθέντε τιναξάσθην πτερὰ πυκνά,

134. *ἐκ τοῦ πατρός*, von ihm als Vater, diesem (als) Vater. Durch diesen Satz wird der vorhergehende zuversichtlich bestätigt: dann aber werden 135 und 136 noch zwei andere zu gewärtigende Nachtheile diesem ersten entgegengesetzt, die eigentlich mit dem allgemeinen *κακὸν δέ* 132 hätten verbunden werden sollen. — *δαίμων*, die dunkle höhere Macht, die nur aus ihren Wirkungen erkannt wird, nicht zuerst der einzelne persönliche Gott (*θεός*); hier besonders als strafende und überhaupt das Loos z u t h e i l e n d e (von *δαίω*) Gerechtigkeit.

137. *ὣς οὐ* ist nach dem homer. Sprachgebrauche im Sinne von adeo non zu nehmen. Lehrs. de Arist. St. H. p. 162.

139—145. Vgl. zu *α*, 374—380.

146. *εὐρύοπα*, nach der gewöhnlichen Erklärung: der weit hin schallende, donnernde, vgl. die Epitheta des Zeus *ἐρίγδουπος*, *ἐριβρεμέτης*, *βαρύκτυπος* u. ä. Nach Anderen: der allerwärts auf die Erde schauende.

148. *ἕως* bei Homer häufig st. *τέως* (*γ*, 126. *M*, 141. *N*, 143. *O*, 277 u. s. w.) im ersten Gliede einer adversativen Satzverbindung, indem es eine Thatsache in einen durch das Vorhergehende bestimmten Zeitraum rückt, dem ein anderer gegenübertritt, in welchem die Thatsache des zweiten Gliedes eintritt. Hier: während sie vom Gipfel des Berges heranflogen. — *μετὰ πνοιῇς ἀν.* = *ἅμα πνοιῇς ἀν.* *α*, 98. Vgl. Verg. Aen. IV, 239 rapido pariter cum flamine portant.

150. *μέσσην ἀγορὴν*, ungenaue Bezeichnung für „in den Luftkreis, der über der Mitte des Marktes lag“, 154. Sie flogen wohl der Erde sehr nahe.

151. *πτερὰ πυκνά*, dichtbefiederte

ἐς δ' ἰδέτην πάντων κεφαλάς, ὄσσοντο δ' ὄλεθρον,
δρυψαμένω δ' ὀνύχεσσι παρειὰς ἀμφί τε δειράς
δεξιὼ ἤιξαν διά τ' οἰκία καὶ πόλιν αὐτῶν.
θάμβησαν δ' ὄρνιθας, ἐπεὶ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν·
ὥρμηναν δ' ἀνὰ θυμόν, ἅ περ τελέεσθαι ἔμελλον.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρων ἥρως Ἁλιθέρσης
Μαστορίδης· ὁ γὰρ οἶος ὁμηλικίην ἐκέκαστο
ὄρνιθας γνῶναι καὶ ἐναίσιμα μυθήσασθαι·
ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅ ττι κεν εἴπω·
μνηστῆρσιν δὲ μάλιστα πιφαυσκόμενος τάδε εἴρω.
τοῖσιν γὰρ μέγα πῆμα κυλίνδεται· οὐ γὰρ Ὀδυσσεύς
δὴν ἀπάνευθε φίλων ὢν ἔσσεται, ἀλλά που ἤδη
ἐγγὺς ἐὼν τοῖσδεσσι φόνον καὶ κῆρα φυτεύει
πάντεσσιν· πολέσιν δὲ καὶ ἄλλοισιν κακὸν ἔσται,
οἳ νεμόμεσθ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἀλλὰ πολὺ πρὶν
φραζώμεσθ', ὥς κεν καταπαύσομεν. οἱ δὲ καὶ αὐτοί

Schwingen, wie ε, 53 *ἰχθῦς ἀγρώσσων πυκινὰ πτερὰ δεύεται ἅλμῃ.*

152. *ὄσσοντο δ' ὄλ.*, sie blickten Verderben, d. h. sie verkündeten es durch ihre Blicke, bedeuteten es vor.

153. *δρυψαμένω* — in reciproker Bedeutung — zuerst mit dem blossen Akkusativ, dann, das Objekt erweiternd, mit *ἀμφί* c. acc. konstruirt; vgl. *K*, 573.

154. *δεξιὼ* rechtshin, d. h. gegen Osten, vom Standpunkte des Vogelschauers aus betrachtet, der bei seinen Beobachtungen, gegen Mitternacht gewandt, Osten zur Rechten hatte und die Erscheinungen, die sich nach dieser Seite zeigten, als glückliche betrachtete. Vgl. *o*, 160. *M*, 239.

αὐτῶν d. h. der Anwesenden.

156. *ἔμελλον*, wie *B*, 36 *ἅ ῥ' οὐ τελέεσθαι ἔμελλον.* Homer verbindet mit einem Subj. im Plur. des Neutrums häufig das Verbum im Plural.

158. *ὁμηλικίη*, eigentlich Abstraktum, dann Kollektivum, wie hier, dann auch von einem Individuum, wie *γ*, 49 *ὁμηλικίη δ' ἐμοὶ αὐτῷ.*

160. *ἐυφρονέων*, nach Nitzsch immer: verständig, das Angemessene erkennend.

162. *εἴρω*, ein nur in der Odyssee vorkommendes Präsens. Das nächste *γὰρ* erklärt das vorhergehende *τάδε* als Hauptgegenstand der Eröffnung, nämlich.

165. *ἐγγὺς ἐὼν* lokal. Indem er das Zukünftige als gegenwärtig ansieht, betrachtet er schon den Odysseus, obgleich dieser noch neun Tage auf Ogygia verweilen muss, als einen, der nicht nur nahe ist, sondern sich auch bereits mit dem Verderben der Freier beschäftigt (*φυτεύει*). Aehnlich ist die Auffassung 171.

167. *εὐδείελος*, wohl sichtbar, leicht und weithin kenntlich, von *δῆλος*, *δέελος*, *δαῆναι.* So *K*, 466 *δέελον σῆμα.*

168. *καταπαύσομεν*, *τούσδε*, *τοὺς μνηστῆρας.*

πανέσθων· καὶ γάρ σφιν ἄφαρ τόδε λώϊόν ἐστιν.
οὐ γὰρ ἀπείρητος μαντεύομαι, ἀλλ' εὖ εἰδώς·
καὶ γὰρ κείνῳ φημὶ τελευτηθῆναι ἅπαντα,
ὥς οἱ ἐμυθεόμην, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον
Ἀργεῖοι, μετὰ δέ σφιν ἔβη πολύμητις Ὀδυσσεύς.
φῆν κακὰ πολλὰ παθόντ', ὀλέσαντ' ἄπο πάντας ἑταίρους,
ἄγνωστον πάντεσσιν ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ
οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· τὰ δὲ δὴ νῦν πάντα τελεῖται."
τὸν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ηὔδα
„ὦ γέρον, εἰ δ' ἄγε νῦν μαντεύεο σοῖσι τέκεσσιν
οἴκαδ' ἰών, μή πού τι κακὸν πάσχωσιν ὀπίσσω·
ταῦτα δ' ἐγὼ σέο πολλὸν ἀμείνων μαντεύεσθαι.
ὄρνιθες δέ τε πολλοὶ ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο
φοιτῶσ', οὐδέ τε πάντες ἐναίσιμοι· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ὤλετο τῆλ', ὡς καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ
ὤφελες. οὐκ ἂν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες,
οὐδέ κε Τηλέμαχον κεχολωμένον ὧδ' ἀνιείης,
σῷ οἴκῳ δῶρον ποτιδέγμενος, αἴ κε πόρῃσιν.
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
αἴ κε νεώτερον ἄνδρα παλαιά τε πολλά τε εἰδώς

170. *ἀπείρητος*, unversucht, unbewährt.

171. *κείνῳ* wahrscheinlich Aristarchs Lesart, st. *ἐκείνῳ* (F.), in einer Hdschr. erhalten. — *τελευτηθῆναι*, dass in Erfüllung gegangen sei: wiewohl der letzte Theil der Erfüllung erst jetzt vor sich geht (176). S. zu 165.

172. *ὅτε Ἴλιον*. Der Name *Ἴλιος* gehört zu den bei Homer digammirten Wörtern.

174. *φῆν — ἐλεύσεσθαι*, Inhalt der ganzen Odyssee; aber die erste Hälfte der Zeit vergeht über dem Kampfe vor Troja.

178. *εἰ δ' ἄγε*, vgl. zu *α*, 271. Hier kann erklärt werden *εἰ δὴ μαντεύεσθαι ἐθέλεις, ἄγε.*

181. *ὑπό*, mit dem Akkus.: unter — hin, wie *η*, 130 *ὑπ' αὐλῆς οὐδόν*, zunächst mit dem Begriff der Bewegung. — Zu *δέ τε* und im folgenden Verse *οὐδέ τε* vgl. das bei *α*, 50 Bemerkte.

182. *φοιτῶσ'*, sie ziehen, fliegen unstät und somit bedeutungslos hin und her. Euripides lässt im Hippolyt 1055 den Theseus auf den Vorschlag, das Wort der Wahrsager zu hören, antworten: *τοὺς δ' ὑπὲρ κάρα φοιτῶντας ὄρνεις πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω.*

184. *οὐκ ἂν — ἀγόρευες*, nämlich *εἰ σὺν ἐκείνῳ κατέφθισο.*

185. *ἀνιείης*. *ἀνιέναι* loslassen, aufhetzen *E*, 422, wie 189 *ἐποτρύνῃς*.

186. *αἴ κε πόρῃσιν* hängt von *ποτιδέγμενος* ab, ob wohl.

188. *παλαιά τε πολλά τε εἰδὼς* mit ironischer Beziehung auf die Versicherung des Halitherses 170. *οὐ γὰρ ἀπείρητος μαντεύομαι* und seine

παρφάμενος ἐπέεσσιν ἐποτρύνῃς χαλεπαίνειν,
αὐτῷ μέν οἱ πρῶτον ἀνιηρέστερον ἔσται,
[πρῆξαι δ' ἔμπης οὔ τι δυνήσεται εἵνεκα τῶνδε·]
σοὶ δέ, γέρον, θωὴν ἐπιθήσομεν, ἥν κ' ἐνὶ θυμῷ
τίνων ἀσχάλλῃς· χαλεπὸν δέ τοι ἔσσεται ἄλγος.
Τηλεμάχῳ δ' ἐν πᾶσιν ἐγὼν ὑποθήσομαι αὐτός.
μητέρα ἣν ἐς πατρὸς ἀνωγέτω ἀπονέεσθαι·
οἱ δὲ γάμον τεύξουσι καὶ ἀρτυνέουσιν ἔεδνα
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι.
οὐ γὰρ πρὶν παύσεσθαι ὀίομαι υἷας Ἀχαιῶν
μνηστύος ἀργαλέης, ἐπεὶ οὔ τινα δείδιμεν ἔμπης,
οὔτ' οὖν Τηλέμαχον, μάλα περ πολύμυθον ἐόντα·
οὔτε θεοπροπίης ἐμπαζόμεθ', ἣν σύ, γεραιέ,
μυθέαι ἀκράαντον, ἀπεχθάνεαι δ' ἔτι μᾶλλον.
χρήματα δ' οὖτε κακῶς βεβρώσεται, οὐδέ ποτ' ἶσα
ἔσσεται, ὄφρα κεν ἥ γε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς
ὃν γάμον· ἡμεῖς δ' αὖ ποτιδέγμενοι ἤματα πάντα
εἵνεκα τῆς ἀρετῆς ἐριδαίνομεν, οὐδὲ μετ' ἄλλας

Erzählung 172. Dass er viel von der Vergangenheit wisse, wovon er ja so eben eine Probe gegeben, will er ihm zugestehn, aber keine Kenntniss der Gegenwart und Zukunft, welche besonders den Seher macht. *Α*, 70.

190. *ἀνιηρέστερον* ist allein durch die Ueberlieferung beglaubigt und entspricht dem Charakter des ionischen Dialektes, Kr. Gr. Spr. II, 23, 2, 3, während *ἀνιηρώτερον* nur den Werth einer Konj. hat.

191 ist spät aus *Α*, 562 hierher gebracht.

192. *θωή*, Busse an Geld oder Geldeswerth. — *ἥν κε* — — *ἀσχάλλῃς*. Der Konjunktiv nach dem Relativum drückt die beabsichtigte od. doch unter der gemachten Voraussetzung zu erwartende Wirkung aus. So wieder 213.

194. *ἐν πᾶσιν* (Maskul.), in aller Mitte, vor allen.

195. *μητέρα ἥν* ist die am besten beglaubigte Lesart st. *μητέρ' ἑήν* (F). Aehnlich ist *δ*, 654 *Μέντορα ἠὲ θεόν*. *Π*, 404 *ἡνία ἠΐχθησαν*.

196. *οἱ δὲ γάμον* = *α*, 277.

199. *ἐπεὶ* — *ἔμπης*, auch *Π*, 196. *ἔμπης* (*ἐν πᾶσι*), jedenfalls, wie es auch sei, dann: bei alle dem, dennoch.

201. *θεοπροπίης ἐμπαζόμεθα*, wie *Π*, 50. Eigentlich erwartete man *θεοπροπίην*, ohne *ἐμπαζόμεθα*, noch von *δείδιμεν* abhängig.

202. *ἀκράαντον*, erg. *οὖσαν*, ist vom Relativsatz angezogen. — *ἀπεχθάνεαι* drückt die Folge des vorhergehenden Satzes aus.

203. *ἶσα*, substantivisch, Gleiches, d. h. Ausgleichung, Ersatz.

204. *διατρίβω* nur hier mit doppeltem Akkusativ: einen mit etwas hinhalten.

206. *τῆς* hängt von *ἀρετῆς* ab, = *εἵνεκα τῆς ταύτης ἀρετῆς*, wegen der Trefflichkeit dieser. Vgl. *Ι*, 133 = 275. *μήποτε τῆς εὐνῆς ἐπιβήμεναι*.

ἐρχόμεθ᾽, ἃς ἐπιεικὲς ὀπυιέμεν ἐστὶν ἑκάστῳ."
    τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Εὐρύμαχ᾽ ἠδὲ καὶ ἄλλοι, ὅσοι μνηστῆρες ἀγαυοί,
ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι οὐδ᾽ ἀγορεύω.
ἤδη γὰρ τὰ ἴσασι θεοὶ καὶ πάντες Ἀχαιοί.
ἀλλ᾽ ἄγε μοι δότε νῆα θοὴν καὶ εἴκοσ᾽ ἑταίρους,
οἵ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον.
[εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἠμαθόεντα,
νόστον πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο,
ἤν τίς μοι εἴπῃσι βροτῶν ἢ ὄσσαν ἀκούσω
ἐκ Διός, ἥ τε μάλιστα φέρει κλέος ἀνθρώποισιν.
εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσω,
ἦ τ᾽ ἂν τρυχόμενός περ ἔτι τλαίην ἐνιαυτόν·
εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσω μηδ᾽ ἔτ᾽ ἐόντος,
νοστήσας δὴ ἔπειτα φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
σῆμά τέ οἱ χεύω καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερεΐξω
πολλὰ μάλ᾽, ὅσσα ἔοικε, καὶ ἀνέρι μητέρα δώσω.]"
    ἤτοι ὅ γ᾽ ὣς εἰπὼν κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζετο, τοῖσι δ᾽ ἀνέστη
Μέντωρ, ὅς ῥ᾽ Ὀδυσῆος ἀμύμονος ἦεν ἑταῖρος,
καί οἱ ἰὼν ἐν νηυσὶν ἐπέτρεπεν οἶκον ἅπαντα,

207. ἃς ἐπιεικές . . ., d. h. auf die wir wohl Anspruch machen dürfen.

210. ταῦτα, das, wozu ich im Vorigen euch ermahnte.

211. ἴσασι. Die erste Sylbe dieses Wortes wird öfter bei Homer lang, als kurz gebraucht; so 283.

214—24 sind aus α, 281—3, 287—92 in diese Stelle geschwärzt, in welcher sie weder zu dem Plane Telemachs passen, noch mit dem Zusammenhange vereinbar sind. Jener verpflichtet, um seinen Reiseplan der Mutter zu verheimlichen, die Eurykleia, der er ihn mittheilen muss, durch einen starken Eid zur Verschwiegenheit 373 fg. 377. Wie kann er sich nun zu einer solchen Eröffnung hinreissen lassen, welche die Sache zu einem öffentlichen Geheimnisse machte und zu den Ohren der Penelope kommen liess? Ebenso wenig würde Leiokritos eine so bedeutungsvolle Mittheilung so kurz und beiläufig abgefertigt haben, wie er auf die Bitte um ein Schiff erwiedert 253. Auch die Zweifel der Freier über das Ziel der Fahrt 325—31 sprechen gegen die Annahme, dass sich Telemach ihnen bereits offen darüber geäussert habe.

222. χεύω, Aor. coniunct., wie auch κτερεΐξω, mit dem Begriff der Selbstermunterung.

225. Μέντωρ. Man bemerke die Aehnlichkeit dieses Namens mit Μέντης, dem Taphier, im ersten Buche. Beider Gestalt nimmt Athene an (vgl. 268), und beide erscheinen als Rathgeber, Erinnerer des Telemach.

226 f. καί οἱ für καὶ ᾧ (Μέντορι) ἐπέτρεπεν, Ὀδυσσεύς. Bei πείθεσθαι (τοὺς κατὰ οἶκον) und φυλάσσειν (Μέντορα) wechselt das Sub-

πείθεσθαί τε γέροντι καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν·
ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅ ττί κεν εἴπω.
μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἤπιος ἔστω
σκηπτοῦχος βασιλεύς, μηδὲ φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς,
ἀλλ' αἰεὶ χαλεπός τ' εἴη καὶ αἴσυλα ῥέζοι.
ὡς οὔ τις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο
λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατὴρ δ' ὣς ἤπιος ἦεν.
ἀλλ' ἤτοι μνηστῆρας ἀγήνορας οὔ τι μεγαίρω
ἔρδειν ἔργα βίαια κακορραφίῃσι νόοιο·
σφὰς γὰρ παρθέμενοι κεφαλὰς κατέδουσι βιαίως
οἶκον Ὀδυσσῆος, τὸν δ' οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.
νῦν δ' ἄλλῳ δήμῳ νεμεσίζομαι, οἷον ἅπαντες
ἧσθ' ἄνεῳ, ἀτὰρ οὔ τι καθαπτόμενοι ἐπέεσσιν
παύρους μνηστῆρας κατερύκετε πολλοὶ ἐόντες.“
τὸν δ' Εὐηνορίδης Λειώκριτος ἀντίον ηὔδα
„Μέντορ ἀταρτηρέ, φρένας ἠλεέ, ποῖον ἔειπες
ἡμέας ὀτρύνων καταπαυέμεν. ἀργαλέον δέ
ἀνδράσι καὶ πλεόνεσσι μαχήσασθαι περὶ δαιτί.

jekt. — *γέροντι* von Mentor mit Bezug auf die spätere Zeit, nicht auf den Moment des *ἐπιτρέπειν*, vgl. *χ*, 209. Doch wird auch Odysseus *Ψ*, 791 von Antilochos als *ὠμογέρων* bezeichnet.

230. *πρόφρων* ist nicht parallel mit *ἀγανός* und *ἤπιος*, sondern mehr adverbial und unmittelbar mit *ἔστω* zu verbinden: aus oder mit geneigtem Sinn, dem Zuge des Herzens folgend; vgl. *Α*, 150.

231. *σκηπτ. βασιλεύς* vervollständigt das unbestimmte Subjekt *τίς*. — *αἴσιμα εἰδώς*, gerecht denkend, billig gesinnt.

232. *εἴη*. Der Optativ ist ein gemilderter Imperativ.

233. *ὡς οὔτις μέμν.* = *ε*, 10 f. Begründung der vorangehenden scheltenden Worte: wie keiner des Odysseus gedenkt, d. h. demgemäss wie, da ja (vgl. 239 *οἷον*), wodurch auch der vorhergehende Satz indirekt begründet wird.

237. *παρθέμενοι*. Das Bild ist vom Spiele entlehnt; es wird *γ*, 74. *ι*, 255 (*ψυχὰς παρθέμενοι*) von den Räubern gebraucht, welche sich durch ihr verwegenes Treiben in Gefahr stürzen.

239. *ἄλλῳ* d. i. *τῷ ἄλλῳ*.

240. *καθαπτόμενοι* hier in speciellerem Gebrauche als 39: antastend, zurechtweisend, tadelnd.

241. *κατερύκετε* in der Fortsetzung ihres Unfuges niederhaltet, aufhaltet, da sie hinter eurer Missbilligung den Nachdruck der That zu erwarten und zu fürchten hätten. Andere lesen *καταπαύετε*, entsprechend dem *καταπαυέμεν* 244.

243. Zu *φρένας ἠλεέ* vgl. *Ο*, 128.

245. *ἀνδράσι καὶ πλεόνεσσι* von *ἀργαλέον* (*ἐστὶν*) abhängig. — *μαχήσασθαι* sc. *πρὸς ἡμᾶς δαινυμέ-*

εἴ περ γάρ κ' Ὀδυσεὺς Ἰθακήσιος αὐτὸς ἐπελθὼν
δαινυμένους κατὰ δῶμα ἑὸν μνηστῆρας ἀγαυοὺς
ἐξελάσαι μεγάροιο μενοινήσει' ἐνὶ θυμῷ,
οὔ κέν οἱ κεχάροιτο γυνὴ μάλα περ χατέουσα
ἐλθόντ', ἀλλά κεν αὐτοῦ ἀεικέα πότμον ἐπίσποι,
εἰ πλέονές οἱ ἕποιντο· σὺ δ' οὐ κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἀλλ' ἄγε, λαοὶ μὲν σκίδνασθ' ἐπὶ ἔργα ἕκαστος,
τούτῳ δ' ὀτρυνέει Μέντωρ ὁδὸν ἠδ' Ἁλιθέρσης,
οἵ τέ οἱ ἐξ ἀρχῆς πατρώιοί εἰσιν ἑταῖροι.
ἀλλ' ὀίω, καὶ δηθὰ καθήμενος ἀγγελιάων
πεύσεται εἰν Ἰθάκῃ, τελέει δ' ὁδὸν οὔ ποτε ταύτην."
ὣς ἄρ' ἐφώνησεν, λῦσαν δ' ἀγορὴν αἰψηρήν.

νους. — *περὶ δαιτὶ* s. v. a. *περὶ δαιτός.* Der Versuch uns zur Ruhe zu bringen, würde selbst dann vergeblich sein, wenn er von Mehreren mit Waffen unternommen würde. Indem Leiokritos voraussetzt, dass Sympathien für Telemach vorläufig nur bei Wenigen und in schwachem Grade vorhanden seien, scheint er eine Ansicht zu vertreten, welche in den Worten des Odysseus *T*, 160—70 und insbesondere in der Behauptung *ὃς δέ κ' ἀνὴρ οἴνοιο κορεσσάμενος καὶ ἐδωδῆς ἀνδράσι δυσμενέεσσι πανημέριος πολεμίζῃ, θαρσαλέον νύ οἱ ἦτορ ἐνὶ φρεσίν, οὐδέ τι γυῖα πρὶν κάμνει, πρὶν πάντας ἐρωῆσαι πολέμοιο*, ihre Erklärung findet.

246. *εἴπερ γάρ κ' Ὀδ.* Nicht einmal unter der Führung des Odysseus, eines durch Klugheit und Tapferkeit so berühmten Helden, könnte ein solcher Angriff einen günstigen Erfolg haben, obgleich er ihn zum Schutze des Hausrechtes und seines Eigenthums unternähme; er würde ihn mit dem Leben büssen müssen.

250. *ἐλθόντ'*, d. i. *ἐλθόντι*, wie *τ*, 462. *τῷ — χαῖρον νοστήσαντι. Ξ*, 501. *οὐδὲ — ἀνδρὶ φίλῳ ἐλθόντι γανύσσεται.* Vgl. *μ*, 42. Auch das *ι* im Dativ. Sing. der dritten Deklin. mit Einschluss des Participii wird zuweilen elidirt. — *αὐτοῦ*, auf der Stelle. *πότμον ἐπίσποι*, er würde sein Geschick begehen (obire), vollenden, erfüllen.

251. *εἴ πλέονές οἱ ἕποιντο*, wenn er an der Spitze der Mannen erschiene, mit welchen er auszog. Nehmen wir ihrer sechshundert an; so würde es jeder Freier mit mehr als fünf Gegnern aufnehmen müssen. S. zu *α*, 245. Gewöhnlich liest man *εἰ πλεόνεσσι μάχοιτο* (F.).

252. *λαοί*, Apposition zu dem in *σκίδνασθε* liegenden *ὑμεῖς* = *ὑμεῖς μέν, λαοὶ ὄντες.* — *ἐπὶ ἔργα* wie 127. Vgl. *α*, 274 *ἐπὶ σφέτερα σκίδνασθαι.*

255. *ἀγγ. πεύσεται*, er wird nach Botschaften forschen, begierig Nachfrage halten, weil doch kaum etwas aus der Reise wird.

257. *λῦσαν δ' ἀγορήν*: sie lösten die Versammlung auf, indem sie nach dem Vorschlage des Leiokritos auseinander giengen. Aehnlich *Α*, 305. Die verbreitete Lesart *λῦσεν* (F.) passt nicht, da Leiokritos die Auflösung wohl veranlassen, aber nicht bewirken konnte, weil er sie nicht berufen hatte. Der Sprachgebrauch hat das Wort *λύειν* im faktitiven Sinne (sich auflösen lassen) früh, als ein verb. forens. fixirt, welches nur vom Urheber der Versammlungen angewendet wurde. 68, 9. *Θέμιστος, ἥτ'*

οἱ μὲν ἄρ' ἐσκίδναντο τὰ ἃ πρὸς δώμαθ' ἕκαστος,
μνηστῆρες δ' ἐς δώματ' ἴσαν θείου Ὀδυσῆος.
Τηλέμαχος δ' ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης,
χεῖρας νιψάμενος πολιῆς ἁλός, εὔχετ' Ἀθήνῃ.
„κλῦθί μευ, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες ἡμέτερον δῶ
καί μ' ἐν νηὶ κέλευσας ἐπ' ἠεροειδέα πόντον,
νόστον πευσόμενον πατρὸς δὴν οἰχομένοιο,
ἔρχεσθαι. τὰ δὲ πάντα διατρίβουσιν Ἀχαιοί,
μνηστῆρες δὲ μάλιστα, κακῶς ὑπερηνορέοντες.“
ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· σχεδόθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν,
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„Τηλέμαχ', οὐδ' ὄπιθεν κακὸς ἔσσεαι οὐδ' ἀνοήμων,
εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέστακται μένος ἠύ,
οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε·
οὔ τοι ἔπειθ' ἁλίη ὁδὸς ἔσσεται οὐδ' ἀτέλεστος.

ἀνδρῶν ἀγορὰς ἠμὲν λύει ἠδὲ καθίζει. — *αἰψηρήν* st. *αἶψα*. Vgl. zu *T*, 276.

258. *τὰ ἅ.* Der Artikel wird vor dem Possessivpron. bei Homer (*ξ*, 153 *τὰ ἃ δώμαθ' ἵκηται. O*, 58 *τὰ ἃ πρὸς δώμαθ' ἱκέσθαι*) nicht selten angewendet. Gewöhnlich liest man *ἑά*. (F.)

260. *ἀπάνευθε κιών*, Gegensatz zu *σχεδόθεν ἐλθών*, nachdem er (dahin) gegangen, von wo aus er gesondert oder entfernt war, fernab.

261. *πολιῆς ἁλός*, Gen., wie bei *λούεσθαι* (*E*, 6. *Z*, 508). Eine andere Anschauung liegt der Konstr. *ζ*, 224 *ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο* zu Grunde.

262. *κλῦθί μευ, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες.* Der Dichter hat *θεός*, statt es unmittelbar hinter dem Anrufe folgen zu lassen (*κλῦθί μευ, θεός, ὃς χθ. ἤλ.*), in den Relativsatz gezogen. — *χθιζὸς* st. *χθές*, wie *A*, 424 *χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα.* — Die Unbestimmtheit der Anrede erklärt sich aus der Unsicherheit Telemach's, der bloss zu der Vermuthung gekommen ist (*α*, 323. *ὀΐσατο γὰρ θεὸν εἶναι*, 420.), dass in dem angeblichen Mentes eine Göttin gesteckt habe, ohne deren Individualität zu erkennen.

265. *τὰ δὲ πάντα* im Gegensatze zu dem Vorhergehenden, als ob es nicht in einem Relativsatze, sondern in einem Hauptsatze ausgesprochen wäre.

267. *σχεδόθεν* (vgl. 260), so dass sie ihm nahe stand; vgl. *ν*, 221. *υ*, 30.

271. *εἰ δή*, wenn wirklich, so gewiss. = *γ*, 376.

272. *οἷος* — *ἔην*, d. i. *τοιοῦτον εἶναι, οἷος ἐκεῖνος ἔην*, so dass *τελέσαι* von *οἷος* abhängt; vgl. Kr. Gr. Spr. II, 55, 3, 6. *ἔργον* — *ἔπος* wie unser Rath und That, anderswo Wort und Werk (304); vgl. *γ*, 99. Das *τελέσαι ἔπος* geschieht durch das tüchtige Sprechen selbst.

273. *ἔπειτα*, dann, in diesem Falle. *ἀτέλεστος* unvollendet. Die Reise wird ausgeführt werden, obgleich die Freier sie zu hintertreiben suchen. (265) 275, 280.

εἰ δ᾽ οὐ κείνου γ᾽ ἐσσὶ γόνος καὶ Πηνελοπείης,
οὐ σέ γ᾽ ἔπειτα ἔολπα τελευτήσειν ἃ μενοινᾷς.
[παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται,
οἱ πλέονες κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους.]
ἀλλ᾽ ἐπεὶ οὐδ᾽ ὄπιθεν κακὸς ἔσσεαι οὐδ᾽ ἀνοήμων,
οὐδέ σε πάγχυ γε μῆτις Ὀδυσσῆος προλέλοιπεν,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα τελευτῆσαι τάδε ἔργα.
τῷ νῦν μνηστήρων μὲν ἔα βουλήν τε νόον τε
ἀφραδέων, ἐπεὶ οὔ τι νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι·
οὐδέ τι ἴσασιν θάνατον καὶ κῆρα μέλαιναν,
ὃς δή σφι σχεδόν ἐστιν, ἐπ᾽ ἤματι πάντας ὀλέσθαι.
σοὶ δ᾽ ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται, ἣν σὺ μενοινᾷς·
τοῖος γάρ τοι ἑταῖρος ἐγὼ πατρώιός εἰμι,
ὅς τοι νῆα θοὴν στελέω καὶ ἅμ᾽ ἕψομαι αὐτός.
ἀλλὰ σὺ μὲν πρὸς δώματ᾽ ἰὼν μνηστῆρσιν ὁμίλει,
ὅπλισσόν τ᾽ ἤια καὶ ἄγγεσιν ἄρσον ἅπαντα,
οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσι καὶ ἄλφιτα, μυελὸν ἀνδρῶν,
δέρμασιν ἐν πυκινοῖσιν· ἐγὼ δ᾽ ἀνὰ δῆμον ἑταίρους
αἶψ᾽ ἐθελοντῆρας συλλέξομαι. εἰσὶ δὲ νῆες
πολλαὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νέαι ἠδὲ παλαιαί·
τάων μέν τοι ἐγὼν ἐπιόψομαι ἥ τις ἀρίστη,

274. *εἰ οὐ*, si — non. Die Negation gehört nicht zum ganzen Satz, sondern zu *κείνου*. Wäre das nicht der Fall, so müsste *μή* stehen. Vgl. zu *μ*. 382. *Γ*, 289.

276—7 sind als eingeschoben zu betrachten, da sie einen hesiodeischen Charakter haben und in den Zusammenhang nicht passen. Friedl. Stud. Hom. p. 468.

279. *οὐδὲ πάγχυ*, und gar nicht; die Verneinung erstreckt sich auf den ganzen Satz, und *πάγχυ* verstärkt dieselbe. Ebenso bei *οὐ πάμπαν γ*, 143. *δ*, 693. u. a. — Mentor zieht übrigens diesen Schluss aus Telemach's Benehmen in der Versammlung.

284. *ὅς δή σφι*. Das Pronomen richtet sich nach dem entferntern *θάνατον*, weil doch dies den eigentlicheren und konkreteren Begriff bezeichnet. *ἐπ᾽ ἤματι*, an einem Tage (eines Tages), also auch an Einem Tage, wie *K*, 48 *ἄνδρ᾽ ἕνα μέρμερα τοσσάδ᾽ ἐπ᾽ ἤματι μητίσασθαι*. Vgl. *δ*, 223 *ἐφημέριος*.

286. *τοῖος* weist auf das Vorhergehende (vgl. zu *α*, 343), und das Relativum *ὅς* ist erläuternd und beschreibend: der ich oder indem ich; vgl. *O*, 254—256.

290. *ἄλφιτα* Gerstenmehl, dessen Bedeutung unter den damals gewöhnlichen Nahrungsmitteln nachdrücklich durch *μυελὸν ἀνδρῶν* (*υ*, 180) hervorgehoben ist. Seinen Gebrauch kennen wir nicht näher.

291. *πυκινός* erklärt sich aus *ἐυρραφής* 354.

294. *ἐπιόψομαι*, ich werde ersehen, auswählen.

ὦκα δ' ἐφοπλίσσαντες ἐνήσομεν εὐρέϊ πόντῳ."
ὣς φάτ' Ἀθηναίη, κούρη Διός· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν
Τηλέμαχος παρέμιμνεν, ἐπεὶ θεοῦ ἔκλυεν αὐδήν.
βῆ δ' ἰέναι πρὸς δῶμα, φίλον τετιημένος ἦτορ,
εὗρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας ἐν μεγάροισιν,
αἶγας ἀνιεμένους σιάλους θ' εὕοντας ἐν αὐλῇ.
Ἀντίνοος δ' ἰθὺς γελάσας κίε Τηλεμάχοιο,
ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
„Τηλέμαχ' ὑψαγόρη, μένος ἄσχετε, μή τί τοι ἄλλο
ἐν στήθεσσιν κακὸν μελέτω ἔργον τε ἔπος τε,
ἀλλά μοι ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, ὡς τὸ πάρος περ.
[ταῦτα δέ τοι μάλα πάντα τελευτήσουσιν Ἀχαιοί,
νῆα καὶ ἐξαίτους ἐρέτας, ἵνα θᾶσσον ἵκηαι
ἐς Πύλον ἠγαθέην μετ' ἀγαυοῦ πατρὸς ἀκουήν.]"
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Ἀντίνο', οὔ πως ἔστιν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν
δαίνυσθαί τ' ἀέκοντα καὶ εὐφραίνεσθαι ἕκηλον.
ἦ οὐχ ἅλις ὡς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλά
κτήματ' ἐμά, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα;

295. *ἐνήσομεν*, *νῆα*.

298. *ἰέναι* f. *ἴμεναι* (F.) auf Grund besserer Ueberlieferung.

299. *ἐν μεγάροισιν*, im Hause, im weitern Sinne, so dass auch die *αὐλή* ein Theil davon ist. Vgl. *Ζ*, 243 *ἐν αὐτῷ* (*δόμῳ*) und 247 *ἔνδοθεν αὐλῆς*.

300. *ἀνιεμένους*, öffnend, von unten bis oben die Haut aufschneidend und auseinander ziehend. Vgl. *Χ*, 80 *κόλπον ἀνιεμένη*.

302. *ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί*: *χειρί* hängt von dem durch eine Tmesis getrennten *ἐνέφυ* ab, während *οἱ* als dat. commodi zu fassen ist: er wuchs ihm hinein in die Hand. Die Richtigkeit dieser Erklärung ist nach dem Beispiele *κ*, 397 *ἔγνωσαν δ' ἐμὲ κεῖνοι ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος* nicht zu bezweifeln. — *ἐξονομάζειν*, mit Namen nennen, anreden; immer unmittelbar vor der direkten Anrede einer Person und zwar meistens so, dass der Name selbst oder sonst eine Bezeichnung derselben nachfolgt. Beachte übrigens die höhnische und falsche Freundlichkeit des Antinoos.

304. *κακόν*, nur Apposition zu *ἄλλο*, etwas anderes (und zwar) schlimmes; *ἔργον τε ἔπος τε* Apposition dazu, wie 312 fg. *κτήματ' ἐμά* zu *πολλὰ καὶ ἐσθλά*.

305. *μοι* mir, zu meiner Freude, ein sarkastischer Zusatz.

306—8 lassen sich mit dem Zusammenhange nicht wohl vereinigen.

307. *ἔξαιτος*, gleichbedeutend mit *ἐξαίρετος* (*δ*. 643) *ἐξαίνυμαι* = *ἐξαιρέω*, vgl. Döderl. Gloss. § 22. — *θᾶσσον*, schneller als sonst, als gewöhnlich, also recht schnell.

311. *ἀέκοντα*, gegen meine Neigung, indem ich mich nur durch die Rücksicht auf euch leiten liesse.

312. *ἦ οὐχ*, vgl. *α*, 298 *ἦ οὐκ*. — *ἐσθλὰ* köstliche.

313. *ἐγὼ* — *ἦα* = *ἐμοῦ ἔτι νηπίου ἐόντος*.

νῦν δ᾽ ὅτε δὴ μέγας εἰμί, καὶ ἄλλων μῦθον ἀκούων
πυνθάνομαι, καὶ δή μοι ἀέξεται ἔνδοθι θυμός,
[πειρήσω ὥς κ᾽ ὔμμι κακὰς ἐπὶ κῆρας ἰήλω,
ἠὲ Πύλονδ᾽ ἐλθὼν ἢ αὐτοῦ τῷδ᾽ ἐνὶ δήμῳ.]
εἶμι μέν — οὐδ᾽ ἁλίη ὁδὸς ἔσσεται ἣν ἀγορεύω —
ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος οὐδ᾽ ἐρετάων
γίγνομαι· ὥς νύ που ὔμμιν ἐείσατο κέρδιον εἶναι."
ἦ ῥα, καὶ ἐκ χειρὸς χεῖρα σπάσατ᾽ Ἀντινόοιο.
[ῥεῖα· μνηστῆρες δὲ δόμον κάτα δαῖτα πένοντο.]
οἱ δ᾽ ἐπελώβευον καὶ ἐκερτόμεον ἐπέεσσιν.
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων.
„ἦ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει.

316—7 enthalten eine ebenso unkluge, als plumpe Drohung, die weder in ihrem Verhältnisse zu der folgenden Erklärung klar, noch mit den Worten der Freier 325 sq. vereinbar ist.

316. *ἐπὶ — ἰήλω*, immittam.

319. *ἔμπορος* bei Homer s. v. a. *νηὸς ἐπ᾽ ἀλλοτρίης πλέων* nach *ω*, 300 fg. — *ἐπήβολος* s. u. a. *ἐπιτυχής*, selbst später in der Prosa gebräuchlich. Ruhnk. z. Tim. p. 116.

320. *ὥς νύ που*, nach der Andeutung 253 fg.; die Freier selbst wollten ihm kein Schiff liefern.

321. *ἦ*, sprach's, steht bei Hom. immer unmittelbar nach der angeführten Rede, nie als Ankündigung derselben. — *χειρὸς χεῖρα*. Beliebte Zusammenstellung entsprechender Begriffe.

322. *δαῖτα πένοντο* nach 300. Zu *δαῖτα πένοντο* vgl. *Α*, 467 *παύσαντο πόνου τετύκοντο τε δαῖτα* mit *Β*, 409. *π*, 13. Der V. wurde bereits von Aristophanes und Aristarch verworfen. Die Bestimmung *ῥεῖα* hat etwas Komisches; mit den Worten *μνηστῆρες δὲ δόμον κ. τ. λ.* soll uns wohl nur die Situation ins Gedächtniss zurückgerufen werden, die oben 300 bezeichnet ist.

325. Die Vermuthungen der Freier über den Zweck, den Telemach mit seiner Reise verbinde, schwanken zwischen der Annahme, dass er mit offener Gewalt (*ἀμφαδόν*) gegen sie einschreiten und der Besorgniss, dass er ihnen durch List (*δόλῳ*, *α*, 296) den Untergang bereiten werde, indem er für jene den nöthigen Beistand oder für diese Gift zu holen beabsichtige. Zur Annahme dieser Alternative konnten sie schwerlich kommen, wenn sich Telemach ihnen so offen und bestimmt über seinen Plan erklärt hatte, wie er sich am Schlusse seiner Rede in der Versammlung (214—223) ausgesprochen haben soll. Denn wenn sie auch Zweifel in die friedlichen Absichten des jungen Mannes setzten, der sich auf Erkundigungeh nach dem Vater beschränken zu wollen vorgab; so konnten sie doch seinen Angaben über das Ziel der beabsichtigten Fahrt nicht misstrauen, sondern nur die Heranziehung fremder Hülfe zur Anwendung von Gewaltmassregeln fürchten. Der Umstand, dass ihre Voraussetzung, er werde diese von Pylos oder Sparta holen, mit der Absicht Telemachs übereinstimmt, seine Reise dahin zu richten, erklärt sich ohne Annahme einer früheren Mittheilung aus der Nachbarschaft beider Reiche und aus dem Umstande, dass ihre Fürsten, wie bekannt, in

ἤ τινας ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἠμαθόεντος,
ἢ ὅ γε καὶ Σπάρτηθεν, ἐπεί νύ περ ἵεται αἰνῶς·
ἠὲ καὶ εἰς Ἐφύρην ἐθέλει, πίειραν ἄρουραν,
ἐλθεῖν, ὄφρ' ἔνθεν θυμοφθόρα φάρμακ' ἐνείκῃ,
ἐν δὲ βάλῃ κρητῆρι καὶ ἡμέας πάντας ὀλέσσῃ."
ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων
„τίς δ' οἶδ' εἴ κε καὶ αὐτὸς ἰὼν κοίλης ἐπὶ νηός
τῆλε φίλων ἀπόληται ἀλώμενος, ὥς περ Ὀδυσσεύς;
οὕτω κεν καὶ μᾶλλον ὀφέλλειεν πόνον ἄμμιν·
κτήματα γάρ κεν πάντα δασαίμεθα, οἰκία δ' αὖτε
τούτου μητέρι δοῖμεν ἔχειν ἠδ' ὅς τις ὀπυίοι."
ὣς φάν· ὁ δ' ὑψόροφον θάλαμον κατεβήσετο πατρός,
εὐρύν, ὅθι νητὸς χρυσὸς καὶ χαλκὸς ἔκειτο
ἐσθής τ' ἐν χηλοῖσιν, ἅλις τ' εὐῶδες ἔλαιον.
ἐν δὲ πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο
ἕστασαν, ἄκρητον θεῖον ποτὸν ἐντὸς ἔχοντες,
ἑξείης ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες, εἴ ποτ' Ὀδυσσεύς
οἴκαδε νοστήσειε καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας.

einer engen Verbindung mit Odysseus gestanden hatten. γ, 126. δ, 171 sq.

327. ἢ ὅ γε καί, oder dann auch; eig. oder er auch.

328. Ἐφύρην, vgl. α, 259.

329. θυμοφθόρα φάρμακα. Von solchem Gebrauche des Giftes findet sich in der Ilias noch keine Spur. S. z. α, 201.

332. τίς δ' οἶδ' εἴ κε, wer weiss aber auch, ob vielleicht u. s. w., d. h. (wie wir sagen würden) ob nicht vielleicht; = γ, 216.: Andeutung eines Wunsches und geheimer Hoffnung. Die Bemerkung ist durch die Partik. δ' in einen Gegensatz zur vorhergehenden Befürchtung gebracht. V. 363.

334. οὕτω κεν καὶ μᾶλλον. Ein plumper, dem rohen Freier angemessener Scherz, um die Besorgnisse des vorigen Sprechers durch eine so lachende Hoffnung niederzuschlagen. Zu dem äolischen ὀφέλλειεν für ὀφείλειεν vgl. γ, 367 ὀφέλλεται für ὀφείλεται: (er würde unsere Arbeit noch mehren.)

337. θάλαμον κατεβήσετο. Vgl. zu α, 330. Dieser θάλαμος muss im innersten Theile des Hauses gedacht werden (φ, 9 ἔσχατον), hinten am Frauengemach. κατεβήσετο, wahrscheinlich weil man eine Stufe hinabsteigen oder doch über eine hohe Schwelle schreiten musste, wie δ, 680 κατ' οὐδὸν βάντα, vgl. mit φ, 43 οὐδοῦ προσεβήσετο. Vgl. zu κ, 432.

339. ἅλις, gehäuft, d. h. in Fülle.

340. πίθοι grosse Krüge oder Fässer von Thon, die oben eine Oeffnung hatten, durch welche man den Wein aus ihnen schöpfte, 349. ψ, 305 πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος.

342. εἴ ποτ' Ὀδ., in der Erwartung, auf den Fall, wenn einst u. s. w. Vgl. 351.

κληισταὶ δ' ἔπεσαν σανίδες πυκινῶς ἀραρυῖαι, 2
δικλίδες· ἐν δὲ γυνὴ ταμίη νύκτας τε καὶ ἦμαρ
ἔσχ', ἣ πάντ' ἐφύλασσε νόου πολυϊδρείῃσιν,
Εὐρύκλει', Ὦπος θυγάτηρ, Πεισηνορίδαο
τὴν τότε Τηλέμαχος προσέφη, θαλαμόνδε καλέσσας.
„μαῖ', ἄγε δή μοι οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον
ἡδύν, ὅ τις μετὰ τὸν λαρώτατος, ὃν σὺ φυλάσσεις
κεῖνον ὀιομένη τὸν κάμμορον, εἴ ποθεν ἔλθοι
διογενὴς Ὀδυσεύς, θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξας.
δώδεκα δ' ἔμπλησον καὶ πώμασιν ἄρσον ἅπαντας.
ἐν δέ μοι ἄλφιτα χεῦον ἐυρραφέεσσι δοροῖσιν·
εἴκοσι δ' ἔστω μέτρα μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτῆς.
αὐτὴ δ' οἴη ἴσθι. τὰ δ' ἁθρόα πάντα τετύχθω·
ἑσπέριος γὰρ ἐγὼν αἱρήσομαι, ὁππότε κεν δὴ
μήτηρ εἰς ὑπερῷ' ἀναβῇ κοίτου τε μέδηται.
εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἠμαθόεντα,
νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσω."
ὣς φάτο, κώκυσεν δὲ φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια,
καί ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„τίπτε δέ τοι, φίλε τέκνον, ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα
ἔπλετο; πῇ δ' ἐθέλεις ἰέναι πολλὴν ἐπὶ γαῖαν

344. *πυκ. ἀραρ.*, weil doch jede Thür, auch Thürflügel, aus mehreren Stücken (Brettern) bestand.

345. *νύκτας τε καὶ ἦμαρ ἔσχ'* (*ἔσκεν*), hyperbolische Bezeichnung ihrer unermüdlichen Sorge und Thätigkeit: sie war Tag und Nacht darin, hatte immer etwas dort zu schaffen; vgl. *Ω*, 72. Ueber Eurykleia selbst s. *α*, 429.

346. *πολυϊδρείῃσιν*. Ein Gebrauch des Dativs, der aus der lokalen Bedeutung des Kasus hervorgegangen zu sein scheint.

349. *ἐν ἀμφ.*, auf die Frage wohin, worein?

350. *λαρός*, acceptus, angenehm, begehrt, wie *ἀρπαλέος θ*, 164.

351. *κάμμορος*, nach sonstiger Analogie für *κατάμορος*, passiv: gegen den das Geschick ist, dem Geschicke verfallen. Hinsichtlich der Bildung vgl. das freilich spätere *κατάδικος*, verurtheilt.

355. *μέτρα*, ein bestimmtes Maass, etwa wie später *μέδιμνος*, *μόδιος* (modius). — *μυληφάτου*, durch die Mühle zermalmt, zerstossen, (*φα* — *φένω*, fendo, *θείνω θάνω*) gehört wohl zu *ἀκτῆς*. — Von derselben Anschauung geht auch der Ausdruck *ἀκτή* (*ἄγνυμι*) aus.

361. *κωκύω*, Onomatop., vgl. *κόκκυξ*, *κοκκύζω*. Ebenso *ὀλοφύρομαι*, vgl. *ὀλολύζω*.

364. *ἔπλετο*, *ἐγένετο*, *γέγονεν*: warum, wie ist dir dieser Gedanke geworden, in den Sinn gekommen? *πῇ*, wohin: missbilligende,

μοῦνος ἐὼν ἀγαπητός; ὁ δ' ὤλετο τηλόθι πάτρης 2
διογενὴς Ὀδυσεὺς ἀλλογνώτων ἐνὶ δήμῳ. 366
οἱ δέ τοι αὐτίκ' ἰόντι κακὰ φράσσονται ὀπίσσω,
ὥς κε δόλῳ φθίῃς, τάδε δ' αὐτοὶ πάντα δάσονται.
ἀλλὰ μέν' αὖθ' ἐπὶ σοῖσι καθήμενος· οὐδέ τί σε χρὴ
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον κακὰ πάσχειν οὐδ' ἀλάλησθαι.“
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα 371
„θάρσει, μαῖ', ἐπεὶ οὔ τοι ἄνευ θεοῦ ἥδε γε βουλή.
ἀλλ' ὄμοσον, μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι,
πρίν γ' ὅτ' ἂν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται,
ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι, 375
ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃ.“
ὣς ἄρ' ἔφη, γρηῢς δὲ θεῶν μέγαν ὅρκον ἀπώμνυ.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσέν τέ τελεύτησέν τε τὸν ὅρκον,

abrathende Frage. *πολλ. ἐπὶ γ.*, durch die weite Welt hin.

365. *μοῦνος*, in Beziehung auf Mutter und Erbtheil.

366. *ἀλλογνώτων ἐνὶ δήμῳ* Sch. S. *τῶν ἄλλοις καὶ οὐχ ἡμῖν γινωσκομένων*. Der Ausdruck, wie ξ, 43 *πλάζετ' ἐπ' ἀλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε.* ο, 228 *δὴ τότε γ' ἄλλων δῆμον ἀφίκετο.* 238 *ὁ δ' ἄλλων ἵκετο δῆμον*. Man liest gewöhnlich *ἀλλογνώτῳ ἐνὶ δ.* (F.)

367. *οἱ δὲ* näml. *μνηστῆρες*. Die Beziehung gewinnt durch das Prädikat volle Bestimmtheit. — *αὐτίκ' ἰόντι*, gleich wenn, so wie du gehst. Zu *ὀπίσσω*, vgl. α, 222.

369. *ἐπὶ σοῖσι καθήμ.*, auf oder bei deinem Eigenthum, Besitz. Dagegen ρ, 456 *ἀλλοτρίοισι παρήμ.*, an fremdem Tische.

370. *πόντον ἐπ' ἀτρ.* steht in Beziehung auf *ἀλάλησθαι*, während *κακὰ πάσχειν* als Nebenbestimmung eingeschoben ist = *κακὰ πάσχοντα* oder *κακοπαθοῦντα ἀλάλησθαι.* Umgekehrt ν, 418 *ἵνα — ἀλώμενος ἄλγεα πάσχῃ πόντον ἐπ' ἀτρύγετον.*

374. *ἑνδεκάτη — δυωδ.* Runde, nicht scharf begrenzte Zahl, wie unser a c h t oder v i e r z e h n Tage, von der Eintheilung des Monats in drei Dekaden (Wochen) hergenommen.

375. *αὐτήν*, sie selbst. *πρίν* ist in doppelter Weise konstruirt. — *ἀφορμηθέντος* sc. *μου*, von mir, als Aufgebrochenem, von meinem Aufbruch (*ὁρμή*) 403.

376. *κατ-ιάπτω*, s. v. a. *διαφθείρω, βλάπτω*, wie *καταβάλλω, καθαιρέω*, zerstören, = δ, 749.

377. *ἀπώμνυ*, sie schwor ab, d. h. sie schwor, dass sie es nicht thun werde (κ, 345. 381), im Gegensatze zu *ἐπώμνυ*, welches von einem Schwure gebraucht wird, durch den man die Wahrheit einer Versicherung oder Zusage erhärtet.

θεῶν μέγαν ὅρκον. Während man gewöhnlich Zeus beim Schwure allein oder in Verbindung mit andern Göttern zum Zeugen der Wahrheit anrief, nahm man an, dass die Götter selbst einen Eid bei den drei Reichen der Welt, Himmel, Erde und Unterwelt, leisteten, ε, 184. O, 36. Da diese Form des Eides für die bindendste gehalten wurde; so wurde sie manchmal auch von Menschen gewählt. δ, 253.

378. Zu *τελεύτησεν* nach *ὄμοσεν* vgl. oben 9 *ἤγερθεν — ἐγένοντο.*

αὐτίκ' ἔπειτά οἱ οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσεν, 2
ἐν δέ οἱ ἄλφιτα χεῦεν ἐυρραφέεσσι δοροῖσιν.
Τηλέμαχος δ' ἐς δώματ' ἰὼν μνηστῆρσιν ὁμίλει.
ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
Τηλεμάχῳ εἰκυῖα κατὰ πτόλιν ᾤχετο πάντῃ,
καί ῥα ἑκάστῳ φωτὶ παρισταμένη φάτο μῦθον,
ἑσπερίους δ' ἐπὶ νῆα θοὴν ἀγέρεσθαι ἀνώγει.
ἡ δ' αὖτε Φρονίοιο Νοήμονα φαίδιμον υἱόν
ᾔτεε νῆα θοήν. ὁ δέ οἱ πρόφρων ὑπέδεκτο.
δύσετό τ' ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
καὶ τότε νῆα θοὴν ἅλαδ' εἴρυσε, πάντα δ' ἐν αὐτῇ
ὅπλ' ἐτίθει, τά τε νῆες ἐύσσελμοι φορέουσιν.
στῆσε δ' ἐπ' ἐσχατιῇ λιμένος, περὶ δ' ἐσθλοὶ ἑταῖροι
ἀθρόοι ἠγερέθοντο· θεὰ δ' ὤτρυνεν ἕκαστον.
ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
βῆ δ' ἰέναι πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο·
ἔνθα μνηστήρεσσιν ἐπὶ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν,
πλάζε δὲ πίνοντας, χειρῶν δ' ἔκβαλλε κύπελλα.
οἱ δ' εὕδειν ὤρνυντο κατὰ πτόλιν, οὐδ' ἄρ' ἔτι δήν

383. *Τηλεμάχῳ εἰκυῖα.* Das Asyndeton wird durch die Ueberlieferung empfohlen und durch den erklärenden Charakter der Angabe gerechtfertigt. Andere (F.) lesen *Τηλεμάχῳ δ' εἰκ.* — *εἰκυῖα*, viersylbig.

385. *ἀγέρεσθαι,* Aorist. Infinit. mit unregelmässigem Accente; vgl. *ν*, 124 *ἔγρεσθαι.*

386. *Φρονίοιο Νοήμονα,* offenbar bedeutungsvolle Namen: Sinner, Merkers oder Wohlbedacht, Sorgers Sohn, im Gegensatze der unüberlegten Freier.

387. *πρόφρων,* vgl. zu 230.

388. *δύσετο.* Unter dem südlichen Himmel Griechenlands tritt mit Sonnenuntergang sogleich Dunkelheit ein.

389. *καὶ τότε — εἴρυσε.* Athene hatte ihm wohl Erklärungen über das Ziel der Fahrt (*δ*, 633) gegeben und die Zeit bestimmt, zu welcher er das Schiff stellen sollte, wie sie auch die Mannschaften auffordert (385), sich gegen Abend beim Schiffe einzustellen.

390. *ὅπλα,* Rüstzeug, das bewegliche Geräth, das, wenn das Schiff nicht gebraucht wurde, herausgenommen ward: namentlich nach *ζ*, 268, Segel, Taue (Takelwerk), Raen und Stangen. Vgl. 423. 430. *ἐύσσελμος,* von dem in der Iliade und Odyssee nicht vorkommenden *σέλμα,* Getäfel, Verdeck, also: mit Verdecken, Ueberdachungen des innern Schiffsraumes wohl versehen (Grash.), wohl umbordet.

391. *στῆσε,* er befestigte es in der Nähe des Landes, am Ufer durch Taue (Kabeltaue), vgl. 418, stellte es flott.

396. *πλάζε,* verwirrte, machte irre, vgl. *φ*, 363 *πλαγκτέ,* wirrer.

397. *ὤρνυντο κατὰ πτ.* Demnach schliefen diejenigen, welche nicht

εἵατ', ἐπεί σφισιν ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν. 2
αὐτὰρ Τηλέμαχον προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη
ἐκπροκαλεσσαμένη μεγάρων εὖ ναιεταόντων,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν,
„Τηλέμαχ', ἤδη μέν τοι ἐυκνήμιδες ἑταῖροι
εἵατ' ἐπήρετμοι, τὴν σὴν ποτιδέγμενοι ὁρμήν·
ἀλλ' ἴομεν, μὴ δηθὰ διατρίβωμεν ὁδοῖο."
ὣς ἄρα φωνήσασ' ἡγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο.
αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
εὗρον ἔπειτ' ἐπὶ θινὶ καρηκομόωντας ἑταίρους.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειφ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο
„δεῦτε, φίλοι, ἤια φερώμεθα· πάντα γὰρ ἤδη
ἁθρό' ἐνὶ μεγάρῳ. μήτηρ δ' ἐμὴ οὔ τι πέπυσται,
οὐδ' ἄλλαι δμωαί, μία δ' οἴη μῦθον ἄκουσεν."
ὣς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο, τοὶ δ' ἅμ' ἕποντο.
οἱ δ' ἄρα πάντα φέροντες ἐυσσέλμῳ ἐπὶ νηί
κάτθεσαν, ὡς ἐκέλευσεν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός.
ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν', ἦρχε δ' Ἀθήνη,
νηὶ δ' ἐνὶ πρύμνῃ κατ' ἄρ' ἕζετο· ἄγχι δ' ἄρ' αὐτῆς
ἕζετο Τηλέμαχος. τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν,
ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βάντες ἐπὶ κληῖσι καθῖζον.
τοῖσιν δ' ἴκμενον οὖρον ἵει γλαυκῶπις Ἀθήνη,

aus Ithaka gebürtig waren, in der Stadt und nicht etwa im Hause des Odysseus.

403. *εἵατ' ἐπήρετμοι.* Mentor sagt, um den Telemach zur Eile anzutreiben, etwas zu viel, wie 408 — 419 zeigen.

404. *διατρίβ. ὁδοῖο*, nach Analogie von *κωλύειν*, *βλάπτειν* (*α*, 195).

409. *ἱερὴ ἴς*, wie *θ*, 2. *ἱερὸν μένος*, die gesegnete Kraft, wegen des besonderen Schutzes der Götter.

416. *ἂν — βαῖνε*, d. h. *ἀνέβαινε νηός*, stieg das Schiff hinan. Das Verbum *ἀναβαίνειν* ist nach der Analogie von *ἐπιβαίνειν* mit dem Gen. verbunden. (*ι*, 177).

418. *πρυμνήσια*, der specielle Name für Kabeltaue, vgl. zu *ι*, 136fg.

419. *ἐπὶ κληῖσι καθῖζον*, sie setzten sich an den Ruderpflöcken nieder. Unrichtig ist die Ansicht derer, welche unter *κληῖδες* Ruderbänke verstehen. Vgl. zu *θ*, 37.

420. *ἴκμενος* ist von *ἴκω*, *ἰκόμενος* durch Synkope gebildet, wie *ἄλμενος* v. *ἄλλομαι*, und bezeichnet zukommend, günstig, wie secundus (faustus). S. Curtius Gr. Etym. S. 128. — *οὖρος* (von *ὄρω*, *ὄρνυμι*), der Antreiber, Beweger der Schiffe, (vgl. zu *γ*, 411), selten von einem Sturme, meistens vom günstigen, förderndeu Fahrwind.

οἱ δ᾽ ἰθὺς κατάγοντο ἰδ᾽ ἱστία νηὸς ἐίσης
στεῖλαν ἀείραντες, τὴν δ᾽ ὥρμισαν, ἐκ δ᾽ ἔβαν αὐτοί.
ἐκ δ᾽ ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν᾽, ἦρχε δ᾽ Ἀθήνη.
τὸν προτέρη προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„Τηλέμαχ᾽, οὐ μέν σε χρὴ ἔτ᾽ αἰδοῦς, οὐδ᾽ ἠβαιόν·
τοὔνεκα γὰρ καὶ πόντον ἐπέπλως, ὄφρα πύθηαι
πατρός, ὅπου κύθε γαῖα καὶ ὅν τινα πότμον ἐπέσπεν.
ἀλλ᾽ ἄγε νῦν ἰθὺς κίε Νέστορος ἱπποδάμοιο·
εἴδομεν, ἥν τινα μῆτιν ἐνὶ στήθεσσι κέκευθεν.
λίσσεσθαι δέ μιν αὐτός, ὅπως νημερτέα εἴπῃ.
ψεῦδος δ᾽ οὐκ ἐρέει· μάλα γὰρ πεπνυμένος ἐστίν.“
τὴν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Μέντορ, πῶς τ᾽ ἄρ᾽ ἴω, πῶς τ᾽ ἄρ προσπτύξομαι αὐτόν;
οὐδέ τί πω μύθοισι πεπείρημαι πυκινοῖσιν·
αἰδὼς δ᾽ αὖ νέον ἄνδρα γεραίτερον ἐξερέεσθαι.“
τὸν δ᾽ αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„Τηλέμαχ᾽, ἄλλα μὲν αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ σῇσι νοήσεις,
ἄλλα δὲ καὶ δαίμων ὑποθήσεται· οὐ γὰρ ὀίω
οὔ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι τε τραφέμεν τε.“
ὣς ἄρα φωνήσασ᾽ ἡγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη
καρπαλίμως· ὁ δ᾽ ἔπειτα μετ᾽ ἴχνια βαῖνε θεοῖο.

Schenkelstücke d. h. die aus den Schenkeln (*μηροί*) mit mehr oder weniger Fleisch — aber jedenfalls mit Fleisch — ausgeschnittenen Schenkelknochen, die, in Fett (*κνῖσα*) gehüllt und mit Stücken von den übrigen Theilen des Opfers belegt, den Göttern verbrannt wurden, 456—459.

11. *στεῖλαν ἀείραντες. ἀείρειν* nur hier beim Einziehen und Beseitigen der Segel, während sie sonst heruntergelassen werden.

16. *ὅπου κύθε γαῖα*, d. h. wo er begraben liegt, vgl. 88 ff.

18. *εἴδομεν*, Asyndeton: wir wollen vernehmen.

19. *αὐτός*, du selbst, nicht etwa durch einen Andern, z. B. durch mich.

20. *μάλα γὰρ πεπνυμένος ἐστίν*. Es wird hier die Wahrheitsliebe als Attribut eines verständigen Sinnes aufgefasst, wie umgekehrt Frevel und unschickliche Handlungen für Aeusserungen des Unverstandes gehalten werden. *θ*, 166. 177. *π*, 278.

22. *πῶς τ᾽ ἄρ᾽*, vgl. zu *α*, 346.

24. *αἰδώς* (*ἐστι*), es ist ein Gegenstand der Scheu, man hat sich zu scheuen. Leichter wäre für uns die Lesart *νέῳ ἀνδρί*. Vgl. aber *ν*, 15 *ἀργαλέον γὰρ ἕνα προικὸς χαρίσασθαι*.

27. *οὐ γὰρ ὀίω οὔ σε*. Das zweite *οὐ* ist rednerische Wiederholung des erstern, da der Hauptnachdruck auf der Verneinung liegt, etwa: denn nicht glaub' ich's, ich glaub' es nicht: nein, ich kann es nicht glauben.

ἷξον δ᾽ ἐς Πυλίων ἀνδρῶν ἄγυρίν τε καὶ ἕδρας,
ἔνθ᾽ ἄρα Νέστωρ ἧστο σὺν υἱάσιν, ἀμφὶ δ᾽ ἑταῖροι
δαῖτ᾽ ἐντυνόμενοι κρέα ὤπτων, ἄλλα τ᾽ ἔπειρον.
οἱ δ᾽ ὡς οὖν ξείνους ἴδον, ἀθρόοι ἦλθον ἅπαντες,
χερσίν τ᾽ ἠσπάζοντο καὶ ἑδριάασθαι ἄνωγον.
πρῶτος Νεστορίδης Πεισίστρατος ἐγγύθεν ἐλθὼν
ἀμφοτέρων ἕλε χεῖρα καὶ ἵδρυσεν παρὰ δαιτί
κώεσιν ἐν μαλακοῖσιν ἐπὶ ψαμάθοις ἁλίῃσιν,
πάρ τε κασιγνήτῳ Θρασυμήδεϊ καὶ πατέρι ᾧ.
δῶκε δ᾽ ἄρα σπλάγχνων μοίρας, ἐν δ᾽ οἶνον ἔχευεν
χρυσείῳ δέπαϊ· δειδισκόμενος δὲ προσηύδα
Παλλάδ᾽ Ἀθηναίην, κούρην Διὸς αἰγιόχοιο,
„εὔχεο νῦν, ὦ ξεῖνε, Ποσειδάωνι ἄνακτι·
τοῦ γὰρ καὶ δαίτης ἠντήσατε, δεῦρο μολόντες.
αὐτὰρ ἐπὴν σπείσῃς τε καὶ εὔξεαι, ἣ θέμις ἐστίν,
δὸς καὶ τούτῳ ἔπειτα δέπας μελιηδέος οἴνου
σπεῖσαι, ἐπεὶ καὶ τοῦτον ὀίομαι ἀθανάτοισιν
εὔχεσθαι· πάντες δὲ θεῶν χατέουσ᾽ ἄνθρωποι.
ἀλλὰ νεώτερός ἐστιν, ὁμηλικίη δ᾽ ἐμοὶ αὐτῷ.
τοὔνεκα σοὶ προτέρῳ δώσω χρύσειον ἄλεισον.“
ὣς εἰπὼν ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἡδέος οἴνου.
χαῖρε δ᾽ Ἀθηναίη πεπνυμένῳ ἀνδρὶ δικαίῳ,
οὕνεκα οἷ προτέρῃ δῶκε χρύσειον ἄλεισον.
αὐτίκα δ᾽ εὔχετο πολλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι.
„κλῦθι, Ποσείδαον γαιήοχε, μηδὲ μεγήρῃς

31. *ἄγυρις*, jede Versammlung, dagegen *ἀγορά* eine öffentliche und formell gesetzliche von politischer Bedeutsamkeit.

36. *Πεισίστρατος*, der jüngste von Nestors noch lebenden sechs Söhnen (413—415); den siebenten s. 111 fg.

39. *πάρ τε κασιγν.*, wahrscheinlich zwischen dem Vater und dem ältesten Sohne, also am Ehrenplatz zur Rechten, vgl. *η*, 170.

44. *ἀντᾶν τινος*, etwas treffen, gerade dazukommen.

45. *ἣ θέμις ἐστίν*, wie es sich ziemet, wie es Sitte ist; denn nicht nur das Spenden und Flehen überhaupt, sondern auch die rechte Art desselben soll bezeichnet werden. Für *ἣ* schrieben die alten Grammatiker *ἧ*, fassten es aber doch als Adverbium = *ὡς*; vgl. 187. Sonst hat *ἧ* (*τῇ ἧχι*) bei Homer gewöhnlich lokale Bedeutung; vgl. zu *ϑ*, 510.

49. *ὁμηλικίη*, vgl. zu *β*, 158.

52. *δίκαιος*, sittig, der die Sitte (*δίκη*) kennt und übt. Zur Gedankenverbindung vgl. *P*, 567.

53. *οἷ*, wegen des Gegensatzes, wie *σοί* 50.

ἡμῖν εὐχομένοισι τελευτῆσαι τάδε ἔργα.
Νέστορι μὲν πρώτιστα καὶ υἱάσι κῦδος ὄπαζε,
αὐτὰρ ἔπειτ᾽ ἄλλοισι δίδου χαρίεσσαν ἀμοιβήν
σύμπασιν Πυλίοισιν ἀγακλειτῆς ἑκατόμβης.
δὸς δ᾽ ἔτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι,
οὕνεκα δεῦρ᾽ ἱκόμεσθα θοῇ σὺν νηὶ μελαίνῃ.“
ὣς ἄρ᾽ ἔπειτ᾽ ἠρᾶτο καὶ αὐτὴ πάντα τελεύτα·
δῶκε δὲ Τηλεμάχῳ καλὸν δέπας ἀμφικύπελλον.
ὣς δ᾽ αὔτως ἠρᾶτο Ὀδυσσῆος φίλος υἱός.
οἱ δ᾽ ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ᾽ ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο,
μοίρας δασσάμενοι δαίνυντ᾽ ἐρικυδέα δαῖτα.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ.
„νῦν δὴ κάλλιόν ἐστι μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι
ξείνους, οἵ τινές εἰσιν, ἐπεὶ τάρπησαν ἐδωδῆς.
ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ᾽ ὑγρὰ κέλευθα;
ἦ τι κατὰ πρῆξιν ἦ μαψιδίως ἀλάλησθε,

56. *ἡμῖν εὐχ.*, zunächst mit *τελευτῆσαι* zu verbinden, vgl. *β*, 235, wo *μεγαίρω* auch kein persönliches Objekt hat.

57. *κῦδος*, Segen, Gedeihen, weil dies auch Ehre und Ruhm bei den Menschen bringt.

59. *ἑκατόμβης*. So wird hier das Opfer von einundachtzig Stieren genannt, nachdem sich die ursprüngliche Bedeutung des Wortes so erweitert hat, dass es bei Homer jedes grössere Opfer bezeichnet, selbst wenn dieses aus Rindern und anderen Thieren (*α*, 25) oder auch aus Thieren besteht, unter denen sich keine Rinder befinden. *Ψ*, 146.

60. *πρήξαντα*, auf *Τηλέμαχον*, als Hauptperson, bezogen; Athene hat kein eigenes Geschäft. — Zu dem mit *πρήξαντα* zu konstruirenden *οὕνεκα* (*οὗ ἕνεκα*) vgl. *φ*, 155 *ἁμαρτεῖν οὗ θ᾽ ἕνεκ᾽ αἰεὶ ἐνθάδ᾽ ὁμιλέομεν.*

62. *αὐτή*, sie selbst als Göttin; das vorhergehende *ἔπειτα* hat etwa die Kraft, wie sonst *ἔνθα*, da, z. B. *η*, 1 *ὣς ὁ μὲν ἔνθ᾽ ἠρᾶτο* vgl. mit *ζ*, 328.

63. *δέπας ἀμφικύπελλον*, das Trinkgefäss, welches oben 53 *χρύσειον ἄλεισον* hiess, ein goldner Becher, der nach Art unserer Römer an beiden Seiten einen Kelch hatte. Buttmann Lexil. I. No. 40.

65. *κρέ᾽ ὑπέρτερα*, das Fleisch am Leibe, sowohl den *σπλάγχνοις*, als den *μηρίοις* entgegengesetzt. Zu *ἐρύσαντο* vgl. *Α*, 466.

69. *κάλλιον*, schicklicher, als vor dem Essen. Die Sitte der Zeit bringt es mit sich, dass man einen Gast aufnimmt und bewirthet, ehe man sich Erklärungen über seine Person und seine Verhältnisse von ihm ausbittet. Vgl. *α*, 169. *Ζ*, 176. Athene scheint aber ihr Gebet (60) so leise gesprochen zu haben, dass sie von Nestor nicht verstanden wurde.

72. *ἤ τι κατὰ πρῆξιν*, erg. *πλεῖθ᾽ ὑ. κ.* (vergl. *λ*, 479 *ἦλθον — κατὰ χρέος*), wegen eines Geschäftes, nach 82. Ueber *ἤ — ἦ* vgl. zu *α*, 175. — *μαψιδίως* aus *μάψ* verlängert; das Adjectiv *μαψίδιος* erst bei Späteren.

οἷά τε ληιστῆρες, ὑπεὶρ ἅλα; τοί τ' ἀλόωνται
ψυχὰς παρθέμενοι, κακὸν ἀλλοδαποῖσι φέροντες."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
θαρσήσας· αὐτὴ γὰρ ἐνὶ φρεσὶ θάρσος Ἀθήνη
θῆχ', ἵνα μιν περὶ πατρὸς ἀποιχομένοιο ἔροιτο·
[ἠδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἔχῃσιν·]
„ὦ Νέστορ Νηληιάδη, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,
εἴρεαι, ὁππόθεν εἰμέν· ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω.
ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκης ὑπονηίου εἰλήλουθμεν·
πρῆξις δ' ἥδ' ἰδίη, οὐ δήμιος, ἣν ἀγορεύω.
πατρὸς ἐμοῦ κλέος εὐρὺ μετέρχομαι, ἤν που ἀκούσω,
δίου Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὅν ποτέ φασιν
σὺν σοὶ μαρνάμενον Τρώων πόλιν ἐξαλαπάξαι.
ἄλλους μὲν γὰρ πάντας, ὅσοι Τρωσὶν πολέμιζον,
πευθόμεθ', ἧχι ἕκαστος ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ·
κείνου δ' αὖ καὶ ὄλεθρον ἀπευθέα θῆκε Κρονίων.
οὐ γάρ τις δύναται σάφα εἰπέμεν ὁππόθ' ὄλωλεν,
εἴθ' ὅ γ' ἐπ' ἠπείρου δάμη ἀνδράσι δυσμενέεσσιν,
εἴτε καὶ ἐν πελάγει μετὰ κύμασιν Ἀμφιτρίτης.
τοὔνεκα νῦν τὰ σὰ γούναθ' ἱκάνομαι, αἴ κ' ἐθέλῃσθα
κείνου λυγρὸν ὄλεθρον ἐνισπεῖν, εἴ που ὄπωπας
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν ἢ ἄλλου μῦθον ἄκουσας
πλαζομένου· περὶ γάρ μιν ὀιζυρὸν τέκε μήτηρ.

73. *οἷά τε ληϊστῆρες; τοί τ' ἀλόωνται*, wie es die Art der Räuber ist; diese pflegen umherzuschweifen. *τοί* ist Relativ. Ueber *τε — τ'* vgl. zu *α*, 50.

78. *ἠδ' ἵνα — ἔχῃσιν* ist aus *α*, 95 unpassend hierher gebracht.

81. *ὑπονηΐου* nach seiner Lage unter dem *Νήϊον* (*α*, 186), wie *Θήβη ὑποπλάκιος Ζ*, 397.

84. 5. *ὅν ποτέ φασιν—ἐξαλαπάξαι*. Auch hier ist Odysseus als derjenige bezeichnet, der nach einer verbreiteten Annahme (*φασιν*) Troja zerstörte, indem der Zusatz *σὺν σοὶ μαρν*. nur der Ehre halber dem angeredeten Greise einen Antheil giebt.

87. *πευθόμεθα*, *ἀκούομεν* (193). wir haben gehört und hören fortwährend. — *ἀπώλετο — ὀλέθρῳ*, wie *α*, 46 *κεῖται ὀλέθρῳ*.

91. *Ἀμφιτρίτης*. Ursprünglich ein Wesen, welches das brandende Meer repräsentirt, scheint sie bereits in unsern Gedichten als Gattin Poseidons betrachtet werden zu dürfen, dem sie nach Hesiod. Theog. 930 den Triton gebar. Vgl. Welker, Gr. Götterl. II, S. 681.

92. *αἴ κε*, besonders bei Wünschen, Bitten, Klagen und den Ausdrücken anderer Affekte: ob wohl.

95. *πλαζομένου*, näml. *Ὀδυσσῆος*, als obj. Gen. von *μῦθον* abhängig.

ἄνδρα νεώτερον ὧδε ἐοικότα μυθήσασθαι.
ἔνθ᾽ ἤτοι εἵως μὲν ἐγὼ καὶ δῖος Ὀδυσσεὺς
οὔτε ποτ᾽ εἰν ἀγορῇ δίχ᾽ ἐβάζομεν οὔτ᾽ ἐνὶ βουλῇ,
ἀλλ᾽ ἕνα θυμὸν ἔχοντε νόῳ καὶ ἐπίφρονι βουλῇ
φραζόμεθ᾽ Ἀργείοισιν ὅπως ὄχ᾽ ἄριστα γένοιτο.
αὐτὰρ ἐπεὶ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν,
[βῆμεν δ᾽ ἐν νήεσσι, θεὸς δ᾽ ἐκέδασσεν Ἀχαιούς,]
καὶ τότε δὴ Ζεὺς λυγρὸν ἐνὶ φρεσὶ μήδετο νόστον
Ἀργείοις, ἐπεὶ οὔ τι νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι
πάντες ἔσαν· τῷ σφεων πολέες κακὸν οἶτον ἐπέσπον
μήνιος ἐξ ὀλοῆς γλαυκώπιδος ὀβριμοπάτρης,
ἥ τ᾽ ἔριν Ἀτρεΐδῃσι μετ᾽ ἀμφοτέροισιν ἔθηκεν.
τὼ δὲ καλεσσαμένω ἀγορὴν ἐς πάντας Ἀχαιούς,
μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, ἐς ἠέλιον καταδύντα —
οἱ δ᾽ ἦλθον οἴνῳ βεβαρηότες υἷες Ἀχαιῶν —,
μῦθον μυθείσθην, τοῦ εἵνεκα λαὸν ἄγειραν.

als Jüngling schon so spricht, muss wohl einen ausgezeichneten Vater haben.

126. *εἵως μέν*, vgl. zu *β*, 148: so lange die 118 ff. bezeichneten Umstände fortdauerten.

127. *ἀγορῇ — βουλῇ* gehört zu *φραζόμεθ᾽* (*ἐφραζόμεθα*), *Ἀργείοισιν* zu *γένοιτο*. Dies w a r ihre dauernde Absicht.

139. *αὐτὰρ ἐπεί.* Hier sollte nun im Gegensatz von 126 fg. eigentlich der Nachsatz folgen: da wurden wir, ich und Odysseus, uneinig und folgten verschiedenem Sinne. Dies wird aber einstweilen in den Hintergrund gestellt und durch den Gedanken an die feindselige Fügung der Götter verdeckt, bis es 163 gleichsam wider Willen des Sprechenden hervortritt.

131 f. *βῆμεν — Ἀχαιοὺς* scheint aus *ν*, 317 hierher gekommen zu sein, aber unpassend, da durch *θεὸς* (Athene) — *Ἀχαιούς*, als die letzten Worte des Vordersatzes, schon dem Nachsatze *καὶ τότε δὴ — Ἀργείοις* vorgegriffen und überhaupt das *κεδάσσαι Ἀχαιοὺς* zu früh erwähnt wird.

Uebrigens ist Zeus der o b e r s t e Lenker aller Schicksale, daher unsere Stelle nicht im Widerspruche mit *α*, 327.

135. *μήνιος ἐξ ὀλ.* Denn Aias, Oileus' Sohn, hatte die Kassandra vom Altar der Athene hinweggerissen und im Tempel geschändet, die andern Fürsten aber diesen Frevel ungestraft gelassen.

138. *μάψ, ἀ. οὐ κ. κ.* gehört zu *καλεσσαμένω*, mit Beziehung auf den gewählten Zeitpunkt (*ἐς ἠέλιον καταδύντα*). Die Atriden hätten die eingetretene Stimmung beachten und berücksichtigen sollen, dass die Leute, durch den Genuss des Weines erhitzt, nichts weniger als geeignet seien zu einer ruhigen Berathung und zu einem verständigen Beschlusse.

139. *οἴνῳ βεβαρηότες* weintrunken, wie *οἰνοβαρής* (*Α*, 225) und *οἰνοβαρείων* (*ι*, 374). Vgl. z. *φ*, 293.

140. *μῦθον μυθείσθην.* Die figura etymol. ist bei Homer häufig, wie *βουλὰς βουλεύειν* (*ζ*, 61), *δαίνυ δαῖτα* (*Ι*, 70), *ξείνους ξεινίζειν* (*γ*, 355), *κτέρεα κτερεΐξαι* (*α*, 291).

ἔνθ᾽ ἤτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιούς 3
νόστου μιμνήσκεσθαι ἐπ᾽ εὐρέα νῶτα θαλάσσης,
οὐδ᾽ Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἑήνδανε· βούλετο γάρ ῥα
λαὸν ἐρυκακέειν, ῥέξαι θ᾽ ἱερὰς ἑκατόμβας,
ὡς τὸν Ἀθηναίης δεινὸν χόλον ἐξακέσαιτο,
νήπιος, οὐδὲ τὸ ᾔδη, ὃ οὐ πείσεσθαι ἔμελλεν·
οὐ γάρ τ᾽ αἶψα θεῶν τρέπεται νόος αἰὲν ἐόντων.
ὣς τὼ μὲν χαλεποῖσιν ἀμειβομένω ἐπέεσσιν
ἕστασαν· οἱ δ᾽ ἀνόρουσαν ἐυκνήμιδες Ἀχαιοί
ἠχῇ θεσπεσίῃ, δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή.
νύκτα μὲν ἀέσαμεν χαλεπὰ φρεσὶν ὁρμαίνοντες
ἀλλήλοις· ἐπὶ γὰρ Ζεὺς ἤρτυε πῆμα κακοῖο·
ἠῶθεν δ᾽ οἱ μὲν νέας ἕλκομεν εἰς ἅλα δῖαν
κτήματά τ᾽ ἐντιθέμεσθα βαθυζώνους τε γυναῖκας,
ἡμίσεες δ᾽ ἄρα λαοὶ ἐρητύοντο μένοντες
αὖθι παρ᾽ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν.
ἡμίσεες δ᾽ ἀναβάντες ἐλαύνομεν. αἱ δὲ μάλ᾽ ὦκα
ἔπλεον, ἐστόρεσεν δὲ θεὸς μεγακήτεα πόντον.
ἐς Τένεδον δ᾽ ἐλθόντες ἐρέξαμεν ἱρὰ θεοῖσιν,

143. *οὐδὲ πάμπαν*, und gar nicht, aber gar nicht; vgl. *β*, 279.

145. *ἐξακέσαιτο. ἀκέομαι* (*ἀκήν*), eigentlich das Blut aus Wunden stillen.

146. *ὃ = ὅτι* (166) *οὐ πείσεσθαι ἔμελλεν*, *Ἀθήνη*. *πείσεσθαι* immer unterschieden von *πείσειν*; vgl. *Τ*, 466.

147. *οὐ γάρ τ᾽ αἶψα κ. τ. λ.* Darum ist der Zorn der Athene V, 135. *μῆνις* (*κότος πολυχρόνιος*) genannt. Wenn die Alten einen Widerspruch zwischen diesem Gedanken und einer Bemerkung des Phönix *I*, 497 *στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί* fanden; so liessen sie das *αἶψα* unbeachtet und übersahen den Gegensatz, in welchem Phönix den versöhnlichen Sinn der Götter der Unversöhnlichkeit seines Zöglings gegenüber hervorhebt.

149. *ἀνόρουσαν*, sie erhoben sich schnell, um auseinander zu gehen, ohne die Auflösung der Versammlung abzuwarten, welche ordnungsmässig nur von den beiden Atriden (137) ausgehen konnte; vgl. zu *β*, 257.

151. *ἀέσαμεν = ἀνεπαυσάμεθα*, wir ruhten die Nacht hindurch, ohne jedoch wirklich zu schlafen (*ὁρμαίνοντες*). So *ἰαύω ε*, 154.

152. *πῆμα κακοῖο*, auch *π. κακόν*, Schaden des Verderbens.

153. *οἱ μὲν ἕλκομεν*, die einen von uns zogen; Nestor war bei den Heimkehrenden; vgl. 157.

154. *γυναῖκας*, die erbeuteten, also barbarische (*βαθυζώνους*).

156. *αὖθι*, dort, oft noch vor einer andern Ortsbestimmung.

157. *ἐλαύνομεν, τὰς νῆας*, worauf sich dann *αἱ δέ* bezieht.

158. *μεγακ. πόντον = μέγα λαῖτμα θαλάσσης*.

159. *ἐς Τένεδον*, erste Station, vgl. 180.

οἴκαδε ἱέμενοι· Ζεὺς δ᾽ οὔ πω μήδετο νόστον,
σχέτλιος, ὅς ῥ᾽ ἔριν ὦρσε κακὴν ἔπι δεύτερον αὖτις.
οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας ἀμφιελίσσας
ἀμφ᾽ Ὀδυσῆα ἄνακτα δαΐφρονα ποικιλομήτην,
αὖτις ἐπ᾽ Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι ἦρα φέροντες·
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηυσὶν ἀολλέσιν, αἵ μοι ἕποντο,
φεῦγον, ἐπεὶ γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μήδετο δαίμων.
φεῦγε δὲ Τυδέος υἱὸς ἀρήιος, ὦρσε δ᾽ ἑταίρους.
ὀψὲ δὲ δὴ μετὰ νῶι κίε ξανθὸς Μενέλαος,
ἐν Λέσβῳ δ᾽ ἔκιχεν δολιχὸν πλόον ὁρμαίνοντας,
ἢ καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα παιπαλοέσσης,
νήσου ἔπι Ψυρίης, αὐτὴν ἐπ᾽ ἀριστέρ᾽ ἔχοντες,
ἢ ὑπένερθε Χίοιο, παρ᾽ ἠνεμόεντα Μίμαντα.
ᾐτέομεν δὲ θεὸν φῆναι τέρας· αὐτὰρ ὅ γ᾽ ἡμῖν
δεῖξε, καὶ ἠνώγει πέλαγος μέσον εἰς Εὔβοιαν
τέμνειν, ὄφρα τάχιστα ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν.

161. *ἔπι* gehört zu *ὦρσε*, vgl. 176.

162. *ἀμφιέλισσα* (ein Maskulinum kommt nicht vor), von *ἕλιξ*, doppelt geschweift, am Vorder- und Hintertheil gebogen (*κορωνίς*).

163. *ἀμφ᾽ Ὀδυσῆα*, nachträgliche Bestimmung zu *οἱ μέν*, die einen die um Odysseus, d. h. Odysseus und die ihm anhingen.

164. *ἐπ᾽ Ἀτρ. ἦρα φέροντες*, d. i. *Ἀτρεΐδῃ ἦρα ἐπιφέροντες*, *χάριν φέροντες*, *χαριζόμενοι*.

165. *ἀολλέσιν*, d. i. *ὁμοῦ εἰλουμέναις* oder *ἐολημέναις*.

166. *φεῦγον*, nämlich *κακά*, ich suchte den Uebeln zu entgehen, die herankamen.

168. *ὀψὲ δὲ δή*, also noch am gleichen Tage.

169. *ἐν Λέσβῳ*, zweite Tagereise. — *δολιχὸν πλόον*, wohl mit besonderer Beziehung auf den ersten der Wege, zwischen denen sie zu wählen hatten, dem 170 und 174 179 bezeichneten quer über das Meer in seiner Breite.

170. *καθύπερθε*, oberhalb, d. h. von Lesbos aus rechts und westlich von Chios. — *παιπαλόεις*, durch Reduplikation von *πάλη* (*παιπάλη*), *πάλλω*, torquere, crispare, daher tortuosus, reich an Windungen und Schluchten, klippenreich: von Bergen und felsigen Inseln.

171. *Ψυρίης* = *Ψύρων*, Name einer kleinen Insel mit einem Hafen, die achtzig Stadien von Chios entfernt war. — *αὐτήν*, *Χίον*, im Gegensatz des kleinern, seitwärts liegenden Psyra.

172. *ἠνεμόεις*, windig, d. h. hoch in die Lüfte ragend.

173. *φαίνειν τέρας*, wie auch *δεικνύναι*, ein Vorzeichen geben, durch Donner, Blitz oder Regenbogen.

175. *τέμνειν*. Bei Homer ist die Form *τάμνειν* gewöhnlich. Man hat diese nach einem Vorschlage Vossens in der Voraussetzung herzustellen versucht, dass der Dichter keine gleichbedeutende Wörter mit gleichem metrischen Gehalte neben einander gebraucht habe.

ὦρτο δ' ἐπὶ λιγὺς οὖρος ἀήμεναι· αἱ δὲ μάλ' ὦκα 3
ἰχθυόεντα κέλευθα διέδραμον, ἐς δὲ Γεραιστόν
ἐννύχιαι κατάγοντο· Ποσειδάωνι δὲ ταύρων
πόλλ' ἐπὶ μῆρ' ἔθεμεν, πέλαγος μέγα μετρήσαντες.
τέτρατον ἦμαρ ἔην, ὅτ' ἐν Ἄργεϊ νῆας ἐίσας
Τυδεΐδεω ἕταροι Διομήδεος ἱπποδάμοιο
ἵστασαν· αὐτὰρ ἔγωγε Πύλονδ' ἔχον, οὐδέ ποτ' ἔσβη
οὖρος, ἐπεὶ δὴ πρῶτα θεὸς προέηκεν ἀῆναι.
ὣς ἦλθον, φίλε τέκνον, ἀπευθής, οὐδέ τι οἶδα
κείνων, οἵ τ' ἐσάωθεν Ἀχαιῶν οἵ τ' ἀπόλοντο.
ὅσσα δ' ἐνὶ μεγάροισι καθήμενος ἡμετέροισιν
πεύθομαι, ἣ θέμις ἐστί, δαήσεαι, οὐδέ σε κεύσω.
εὖ μὲν Μυρμιδόνας φάσ' ἐλθέμεν ἐγχεσιμώρους,
οὓς ἄγ' Ἀχιλλῆος μεγαθύμου φαίδιμος υἱός,
εὖ δὲ Φιλοκτήτην Ποιάντιον ἀγλαὸν υἱόν.
πάντας δ' Ἰδομενεὺς Κρήτην εἰσήγαγ' ἑταίρους,
οἳ φύγον ἐκ πολέμου, πόντος δέ οἱ οὔ τιν' ἀπηύρα.

176. ἐπί hat, obgleich in der Anastrophe stehend, den Accent nicht zurückgezogen, weil zwischen dem Verbum und der Präposition (Adverb.) noch ein anderes Wort steht.

177. ἐς δὲ Γεραιστόν, dritte Tagereise.

179. ἐπὶ—ἔθεμεν, erg. τοῖς βωμοῖς.

182. ἵστασαν nicht nach einer Konj. v. Ameis, sondern nach dem cod. Hamb. hergestellt, während die übrigen Hdschr. ἕστασαν oder ἔστασαν (F.) geben.

184. ἀπευθής, hier aktiv, oben 88. passiv.

185. κείνων, von jenen. Schonend nennt Nestor den Obysseus nicht namentlich. — οἵ τε — οἵ τε sind die Unterabtheilungen von κείνων, adjektivisch.

188. εὖ μὲν Μυρμιδόνας φάσ' ἐλθέμεν. Dass ἔρχεσθαι hier, wie in anderen Stellen, von der Rückkehr zu verstehen ist, lehrt der Zusammenhang. Kehrten aber die Myrmidonen unter Führung des Neoptolemos in ihre Heimat zurück; so gieng auch dieser von Troja wieder nach Phthia. So scheint unserem Dichter die Erzählung Späterer fremd zu sein, nach der Neoptolemos zufolge einer Weisung der Thetis und des Sehers Helenos seine Schiffe verbrannte, zu Lande nach Epirus zog, dort sich niederliess und mit Andromache, der früheren Gattin Hektors, Molossos, den Stammvater der molossischen Könige, erzeugte. Vgl. Eratosthenes beim Schol. — ἐγχεσίμωρος (μόρος) Speerkämpfer, dem der Speer als Loos zugefallen ist. Wegen des Zusammentreffens der vielen kurzen Sylben ist ο in der vorletzten Sylbe lang geworden.

189. Ἀχιλλῆος — υἱός, Pyrrhos (Neoptolemos).

190. Φιλοκτήτην, vgl. B, 718—725. — Ποιάντιον ἀγλ. υἱόν = Ποίαντος ἀγλ. υἱόν, wie B, 20 Νηληΐῳ υἷι. Δ, 367. Καπανήϊος υἱός. Aehnlich 204 Ἀγαμεμνονέην ἄλοχον, B, 54 Νεστορέῃ παρὰ νηΐ.

Ἀτρεΐδην δὲ καὶ αὐτοὶ ἀκούετε νόσφιν ἐόντες,
ὥς τ' ἦλθ', ὥς τ' Αἴγισθος ἐμήσατο λυγρὸν ὄλεθρον.
ἀλλ' ἤτοι κεῖνος μὲν ἐπισμυγερῶς ἀπέτισεν,
ὡς ἀγαθὸν καὶ παῖδα καταφθιμένοιο λιπέσθαι
ἀνδρός, ἐπεὶ καὶ κεῖνος ἐτίσατο πατροφονῆα,
Αἴγισθον δολόμητιν, ὅ οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα."
[καὶ σύ, φίλος, — μάλα γάρ σ' ὁρόω καλόν τε μέγαν τε —
ἄλκιμος ἔσσ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ.]
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„ὦ Νέστορ Νηληϊάδη, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,
καὶ λίην κεῖνος μὲν ἐτίσατο, καί οἱ Ἀχαιοὶ
οἴσουσι κλέος εὐρὺ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι.
αἲ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν παραθεῖεν,
τίσασθαι μνηστῆρας ὑπερβασίης ἀλεγεινῆς,
οἵ τέ μοι ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται.
ἀλλ' οὔ μοι τοιοῦτον ἐπέκλωσαν θεοὶ ὄλβον,
πατρί τ' ἐμῷ καὶ ἐμοί· νῦν δὲ χρὴ τετλάμεν ἔμπης."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ
„ὦ φίλ', ἐπεὶ δὴ ταῦτά μ' ἀνέμνησας καὶ ἔειπες,
φασὶ μνηστῆρας σῆς μητέρος εἵνεκα πολλοὺς
ἐν μεγάροις ἀέκητι σέθεν κακὰ μηχανάασθαι.
εἰπέ μοι ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέ γε λαοὶ
ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον, ἐπισπόμενοι θεοῦ ὀμφῇ.

193. *καί* gehört nicht nur zu *αὐτοί*, sondern auch zu *νόσφιν ἐόντες* (koncessiv).

195. *ἐπισμυγερῶς* s. v. a. *ἐπιπόνως*, mit Mühe, schmerzlich (*μόγος*, Mühe) = *δ*, 672.

196. *ὡς ἀγαθὸν* sc. *ἐστί*, wie gut ist's. — Auch Nestor scheint bei der unbedingten Anerkennung der Rache ihre Verbindung mit einer Tödtung der Mutter nicht zu kennen. Vgl. zu *α*, 299. *γ*, 310.

199 ff. Hierher gekommen aus *α*, 301 fg. Sie wurden bereits von Aristophanes und Aristarch für unächt erklärt.

294. *ἐσσομένοισι*, ein Dativ der Relation: auch für die Nachkommen zu vernehmen.

205. *αἲ γάρ ἐμοί κτέ* d. h. auch ich thäte wohl gern so. — Zu *παραθεῖεν* vgl. *β*, 62 *εἴ μοι δύναμίς γε παρείη* und *ψ*, 128.

206. *ὑπερβασίη*, Ueberschreitung der dem Menschen gesetzten Schranken, die zur *ὕβρις* wird oder daraus hervorgeht.

208. *ὄλβον*, hier Glück, wie in der Od. meistens, in der Iliade dagegen Reichthum.

209. *τετλάμεν*, Perfekt mit Präsensbedeutung.

215. *θεοῦ ὀμφῇ*, einer Gottesstimme, sei es durch die Deutung

τίς δ᾽ οἶδ᾽, εἴ κέ ποτέ σφι βίας ἀποτίσεται ἐλθών, 3
ἢ ὅ γε μοῦνος ἐὼν ἢ καὶ σύμπαντες Ἀχαιοί;
εἰ γάρ σ᾽ ὣς ἐθέλοι φιλέειν γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ὡς τότ᾽ Ὀδυσσῆος περικήδετο κυδαλίμοιο
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχομεν ἄλγε᾽ Ἀχαιοί —
οὐ γάρ πω ἴδον ὧδε θεοὺς ἀναφανδὰ φιλεῦντας,
ὡς κείνῳ ἀναφανδὰ παρίστατο Παλλὰς Ἀθήνη —,
εἴ σ᾽ οὕτως ἐθέλοι φιλέειν κήδοιτό τε θυμῷ,
τῷ κέν τις κείνων γε καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο.“
τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„ὦ γέρον, οὔ πως τοῦτο ἔπος τελέεσθαι ὀίω·
λίην γὰρ μέγα εἶπας· ἄγη μ᾽ ἔχει. οὐκ ἂν ἔμοιγε
ἐλπομένῳ τὰ γένοιτ᾽, οὐδ᾽ εἰ θεοὶ ὣς ἐθέλοιεν.“
τὸν δ᾽ αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„Τηλέμαχε, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων.
ῥεῖα θεός γ᾽ ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι.
βουλοίμην δ᾽ ἂν ἔγωγε καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας

eines Zeichens oder die Verkündigung eines Wahrsagers.

216. *σφί* von *ἀποτίσεται* abhängig, wofür auch *σφέων βίας* stehen könnte.

219. *περικήδετο*, verstärktes *κήδετο*.

226. *οὔ πως* auf keine Weise. — Gewöhnliche Lesart *οὔ πω* (F.).

227. 8. *οὐκ ἂν ἔμ. ἐλπομένῳ τ. γ.*, *ἐλπομένῳ*, wenn ich es auch hoffte. Wer seine Zweifel über den günstigen Ausgang einer Sache in starker Weise äussern will, kann zum Ausdrucke völliger Hoffnungslosigkeit übergehen, wenn er auch den Gedanken an eine glückliche Wendung der Dinge nicht ganz aufgiebt. So ist die Aeusserung Telemachs hier zu verstehen.

οὐδ᾽ εἰ θεοὶ κ. τ. λ. Der Ausdruck verletzt nur scheinbar die Ehrfurcht gegen die Götter, da ihre Macht, wenn sie auch im Vergleiche mit der menschlichen ausserordentlich ist und an einzelnen Stellen, wie ξ, 444, als unbegrenzt aufgefasst wird, durch ihre physische Stärke, ihre Stellung im Götterstaate und ihr Verhältniss zu den Mören bedingt ist. Naegelsb. Hom. Theol. S. 27.

230. *Τηλέμαχε.* Die Verlängerung der Endsilbe in der Arsis wird durch den Einfluss der Cäsur und der Interpunktion erleichtert. *Φ*. 474 *νηπύτιε, τί νυ τόξον ἔχεις. Τ*, 400 *Ξάνθε τε καὶ Βαλίε, τηλέκλυτα τέκνα Ποδάργης.*

231. *ῥεῖα — σαώσαι.* Der Optativ ohne *κέν* oder *ἄν* in direkter Rede, um das Vermuthete, Geglaubte, Gehoffte ganz unabhängig von einer äussern Bedingung, als freien Gedanken auszudrücken. Vgl. ξ, 122. *Κ*, 556. unten 319. — *καὶ τηλόθεν*, in Beziehung auf *ἄνδρα*, aber attrahirt von *σαώσαι*, einen Mann, selbst aus der Ferne, mag er auch noch so fern sein, heimbringen.

232. *βουλοίμην — ἤ*, d. i *μᾶλλον βουλοίμην ἤ*, malim — quam. — *καὶ — μογήσας*, auch wenn ich vorher

οἴκαδέ τ' ἐλθέμεναι καὶ νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι
ἢ ἐλθὼν ἀπολέσθαι ἐφέστιος, ὡς Ἀγαμέμνων
ὤλεθ' ὑπ' Αἰγίσθοιο δόλῳ καὶ ἧς ἀλόχοιο.
ἀλλ' ἤτοι θάνατον μὲν ὁμοίιον οὐδὲ θεοί περ
καὶ φίλῳ ἀνδρὶ δύνανται ἀλαλκέμεν, ὁππότε κεν δὴ
μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο."
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Μέντορ, μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα, κηδόμενοί περ·
κείνῳ δ' οὐκέτι νόστος ἐτήτυμος, ἀλλά οἱ ἤδη
φράσσαντ' ἀθάνατοι θάνατον καὶ κῆρα μέλαιναν.
νῦν δ' ἐθέλω ἔπος ἄλλο μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι
[Νέστορ', ἐπεὶ περίοιδε δίκας ἠδὲ φρόνιν ἄλλων·
τρὶς γὰρ δή μίν φασιν ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν,
ὥς τέ μοι ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι.]
ὦ Νέστορ Νηλιάδη, σὺ δ' ἀληθὲς ἐνίσπες·

viele Leiden erdulden müsste. Wir würden das Participium als Hauptbegriff im Infinitiv erwarten, *βουλοίμην — καὶ — μογῆσαι*, *ὥστε* oder *ἐφ' ᾧ τε — ἰδέσθαι*.

234. *ἐφέστιος*, *ἐπὶ τῇ ἑστίᾳ*, am eigenen Herde.

235. *δόλῳ*, durch Arglist. Der Dativ des Mittels ist hier zwischen die beiden von *ὑπὸ* abhängigen Genitive gesetzt. Man beachte den Reim im dritten und sechsten Fusse, wie *α*, 56 *αἰεὶ δὲ μαλακοῖσι καὶ αἱμυλίοισι λόγοισιν*. *β*, 83. *Τηλέμαχον μυθοίσιν ἀμείψασθαι χαλεποῖσιν*.

240. *μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα*. Eine vier Mal *ν*, 296. *Β*, 435. *Ν*, 292. *Υ*, 244 vorkommende Redensart, jedesmal nach einer Wechselrede, die dadurch abgebrochen werden soll. *λέγεσθαι*, reciprok = *διαλέγεσθαι*, eigentlich sich gegenseitig etwas herzählen, aufzählen.

242. *κήρ*, hier die besondere Todesgestalt, sonst auch die dunkle Gewalt, die den Tod bringt, so vielgestaltig als die Arten des Todes selbst.

244—246 motiviren die folgenden Fragen in ungeeigneter Weise, da die Kenntniss der Dinge, über welche Aufklärung verlangt wird, nicht von Einsicht und Erfahrung, sondern von der Vollständigkeit der empfangenen Mittheilungen abhängt. Dazu ist die Schmeichelei gegen den anwesenden Nestor für den schüchternen Telemach unpassend.

244. *περίοιδε — ἄλλων*. Der Genitiv hängt wohl von *φρόνιν* ab, und dies nimmt man am besten in derselben Bedeutung wie *δ*, 258: (durch Wahrnehmung, *φρονεῖν*, erlangte) Kunde von Andern.

245. *τρίς*, d. i. *τρία — γένε' ἀνδρῶν*, er habe drei Mal geherrscht je ein Menschenalter hindurch (*γένεα*, Akkus. der Zeitdauer), sei drei Mal König geworden, vgl. *Α*, 250—252.

246. *ὥς τέ μοι*, dieselbe Verbindung wie *α*, 227.: wie er mir denn als ein Unsterblicher erscheint. Zu *ἰνδάλλεται* vgl. *Ψ*, 460 *ἄλλος δ' ἡνίοχος ἰνδάλλεται*.

247. *ὦ Νέστορ κ. τ. λ.* Eine in den homerischen Gedichten und besonders in der Odyssee ungewöhn-

πῶς ἔθαν' Ἀτρείδης εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων;
ποῦ Μενέλαος ἔην; τίνα δ' αὐτῷ μήσατ' ὄλεθρον
Αἴγισθος δολόμητις, ἐπεὶ κτάνε πολλὸν ἀρείω;
ἦ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαιικοῦ, ἀλλά πῃ ἄλλῃ
πλάζετ' ἐπ' ἀνθρώπους, ὁ δὲ θαρσήσας κατέπεφνεν;"
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθέα πάντ' ἀγορεύσω.
ἤτοι μὲν τάδε καὐτὸς ὀίεαι, ὥς περ ἐτύχθη.
εἰ ζωόν γ' Αἴγισθον ἐνὶ μεγάροισιν ἔτετμεν
Ἀτρείδης, Τροίηθεν ἰών, ξανθὸς Μενέλαος,
τῷ κέ οἱ οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν,
ἀλλ' ἄρα τόν γε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν,
κείμενον ἐν πεδίῳ ἑκὰς ἄστεος, οὐδέ κε τίς μιν
κλαῦσεν Ἀχαιιάδων· μάλα γὰρ μέγα μήσατο ἔργον.

liche Versbildung, bei welcher die caesura hephthemineres angewendet ist, ohne dass ein Wort nach der Länge oder Kürze des dritten Fusses endet. Beispiele finden sich 475. δ, 224, 263, 280. — σὺ δ' — ἐνίσπες, als ob vorhergienge: ich will dich etwas fragen.

248. πῶς, wie d. h. unter welchen Umständen (wie die zweite und besonders dritte Frage erläutert).

251. Ἄργεος Ἀχ. Ueber den Genitiv vgl. Bekker Hom. Bl. 210. Dem achäischen Argos (Peloponnes) steht gegenüber das pelasgische (Thessalien).

252. ὁ δὲ θ. κ. die Folge des vorigen Satzes.

255. καὐτὸς auch selbst, ohne fremde Mittheilung. καὶ u. αὐτὸς, sind durch eine Krasis verbunden, wie ζ, 282 καὐτὴ, Z, 260 καὐτὸς, eine Zusammenziehung, die bei Homer selten ist. — τάδε weist auf das vorhergehende, namentlich auf 251 fg. und der Sinn ist: Das fürwahr vermuthest du auch selbst ganz richtig, wie es gekommen ist, nämlich dass Menelaos nicht zu Hause war und Aegisthos nur im Vertrauen auf dessen Abwesenheit sich erkühnte, den Agamemnon zu tödten. Dann kommt Nestor mit verhaltenem Unmuth und in asyndetischer Rede auf den Fall, dass Menelaos nach dem Morde den Aegisthos wenigstens noch lebend angetroffen hätte. Ja wenn oder wenn (nur) wenigstens Menelaos den Aegisthos u. s. w. —, dann wäre es anders gegangen. Vgl. ψ, 21. ω, 284 fg. εἰ γάρ — τῷ κεν.

258. ἔχευαν. Das Subj. ergiebt sich von selbst aus dem Verbum, da den Verwandten die Pflicht der Beerdigung oblag.

259. κύνες τ. κ. οἰωνοὶ κατέδαψαν. Man hätte also die Gebeine des Mörders ebenso behandelt, wie man in jener Zeit mit den Leichnamen der Feinde verfuhr, indem man ihnen die Ehre der Bestattung versagte. In gleicher Weise fordert Kreon in Sophokles Antig. 204 in Betreff der Leiche des Polyneikes, der Verrath am Vaterlande geübt: μήτε κτερίζειν μήτε κωκῦσαί τινα, ἐᾶν δ' ἄθαπτον, καὶ πρὸς οἰωνῶν δέμας καὶ πρὸς κυνῶν ἐδεστὸν αἰκισθέντ' ἰδεῖν. Mit κατέδαψαν ist die Partikel κε (258) noch zu verbinden.

260. ἑκὰς ἄστεος, fern von Mykene.

261. μέγα (ἔργον), wie oft im Sinne

ἡμεῖς μὲν γὰρ κεῖθι πολέας τελέοντες ἀέθλους 3
ἥμεθ᾽· ὁ δ᾽ εὔκηλος μυχῷ Ἄργεος ἱπποβότοιο
πόλλ᾽ Ἀγαμεμνονέην ἄλοχον θέλγεσκ᾽ ἐπέεσσιν.
ἡ δ᾽ ἤτοι τὸ πρὶν μὲν ἀναίνετο ἔργον ἀεικές,
δῖα Κλυταιμνήστρη· φρεσὶ γὰρ κέχρητ᾽ ἀγαθῇσιν.
πὰρ γὰρ ἔην καὶ ἀοιδὸς ἀνήρ, ᾧ πόλλ᾽ ἐπέτελλεν
Ἀτρείδης, Τροίηνδε κιών, εἴρυσθαι ἄκοιτιν.
ἀλλ᾽ ὅτε δή μιν μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι,
δὴ τότε τὸν μὲν ἀοιδὸν ἄγων ἐς νῆσον ἐρήμην
κάλλιπεν, οἰωνοῖσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γενέσθαι,
τὴν δ᾽ ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν ὅνδε δόμονδε.

von zu gross, vermessen, verwegen. Vgl. 275.

262. *κεῖθι*, vor Troja.

263. *μυχῷ Ἄργεος*, in der Tiefe, dem Innern des Peloponnes, nämlich am innersten Theil des (argolischen) Busens, wie auf der andern Seite (am korinthischen Busen) Korinth als *μυχῷ Ἄργεος ἱππ.* liegend bezeichnet wird *Z*, 152.

264. Vgl. zu 190.

266. *δῖα*, nicht wegen ihrer Gesinnung und Sitten, sondern wegen des Adels ihrer Geburt, der immer auf Zeus zurückgeführt wird; daher *διογενής*, *διοτρεφής* von jedem Fürsten und Edlen. — *φρεσὶ γὰρ κ. ἀ.*, denn sie war guten, verständigen Sinnes; vgl. 20. *πεπνυμένος*.

267. *πὰρ γὰρ* nach der besten Ueberl. st. *πὰρ δ᾽ ἄρ᾽* (F.). Die Wiederholung des *γὰρ* kann in der homerischen Sprache nicht mehr auffallen, wie die von andern Partikeln, und lässt sich durch viele Beispiele, wie *A*, 295, 6. 355, 6. 525, 6. *H*, 52, 3 u. s. w. belegen. *ᾧ πόλλ᾽ ἐπέτελλεν.* Einen solchen Beweis starken Vertrauens gab der Fürst bei seiner Abfahrt dem zurückbleibenden Sänger, weil er ihn nicht nur hochschätzte, sondern auch für geeignet hielt, durch Unterhaltung und Belehrung sittlich veredelnd auf seinen Kreis zu wirken. Obgleich er nicht priesterlichen Standes war; so wurde er doch von dem unmittelbaren Einflusse der Gottheit beherrscht (*ϑ*, 43. *χ*, 347) und erfreute sich der Gunst der Götter für das Verdienst, dass er ihren Ruhm und den Glanz ihrer Feste verherrlichte. Indem er bei den Menschen überall ein grosses Ansehn genoss (*ϑ*, 479 ff.), wusste er bei einer reichen Kenntniss der jüngsten Vergangenheit (das. 489) und der grauen Vorzeit nicht allein die Stoffe zu wählen, welche für seine Zuhörer die anziehendsten waren, sondern war auch ein Meister in anschaulicher Darstellung und in fesselndem Spiele.

268. *εἴρυσθαι*, synkopirter Inf. praes.

269. *μιν* geht auf Aegisthos, als die Hauptperson und den Frevler (264 fg.), den die verdiente Strafe erreichen sollte und der eben darum das Verbrechen vollbringen und während geraumer Zeit der Früchte desselben geniessen musste. (305.) Vgl. *σ*, 155. *E*, 628 fg. *Τληπόλεμον — ὦρσεν ἐπ᾽ ἀντιθέῳ Σαρπηδόνι μοῖρα κραταιή. ν*, 602 fg. Andere beziehen *μιν* auf Klytämnestra.

272. *ἐθέλουσαν*, weil nun der warnende Sänger beseitigt und auch ihr eigner Sinn durch mittelbare Wirkung der *μοῖρα* bethört war. Vgl. zu *ε*, 155.

πολλὰ δὲ μηρί' ἔκηε θεῶν ἱεροῖς ἐπὶ βωμοῖς,
πολλὰ δ' ἀγάλματ' ἀνῆψεν, ὑφάσματά τε χρυσόν τε,
ἐκτελέσας μέγα ἔργον, ὃ οὔ ποτε ἔλπετο θυμῷ.
ἡμεῖς μὲν γὰρ ἅμα πλέομεν Τροίηθεν ἰόντες,
Ἀτρείδης καὶ ἐγώ, φίλα εἰδότες ἀλλήλοισιν·
ἀλλ' ὅτε Σούνιον ἱρὸν ἀφικόμεθ', ἄκρον Ἀθηνέων,
ἔνθα κυβερνήτην Μενελάου Φοῖβος Ἀπόλλων
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν,
πηδάλιον μετὰ χερσὶ θεούσης νηὸς ἔχοντα,
Φρόντιν Ὀνητορίδην, ὃς ἐκαίνυτο φῦλ' ἀνθρώπων
νῆα κυβερνῆσαι, ὁπότε σπέρχοιεν ἄελλαι.
ὣς ὁ μὲν ἔνθα κατέσχετ', ἐπειγόμενός περ ὁδοῖο,
ὄφρ' ἕταρον θάπτοι καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερίσειεν.
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ κεῖνος, ἰὼν ἐπὶ οἴνοπα πόντον
ἐν νηυσὶ γλαφυρῇσι, Μαλειάων ὄρος αἰπὺ
ἷξε θέων, τότε δὴ στυγερὴν ὁδὸν εὐρύοπα Ζεὺς

274. *ἀγάλματα*, Weihgeschenke, z. B. Gewänder für ein Götterbild, wie der *πέπλος Ζ*, 302.

276. *ἡμεῖς μὲν γὰρ*. Dieselbe Verbindung, wie 262, indem der Dichter in dem Geschicke des Menelaos den Grund ausführt, weshalb dem Aegisthos die Vollendung des Verbrechens wider Erwarten gelang.

277. *φίλα εἰδότες*, freundlich gesinnt.

278. *ἱρόν*, ohne Zweifel weil da früh schon dem Poseidon für glückliche Fahrt geopfert, und, wie überhaupt an gefährlichen Vorgebirgen, die Gewalt der Götter vorzüglich empfunden wurde.

280. *οἷς ἀγαν. βελέεσσιν*. Apollo und seine Schwester Artemis — jener bei Männern, diese bei Frauen — bringen den plötzlichen Tod ohne vorhergehende Krankheit oder sichtbare Gewalt, also besonders bei Jungen und Gesunden. *ἀγανά* heissen demnach ihre Geschosse nur vergleichungsweise, gegenüber den andern unfreundlichen Todesarten.

281. *πηδάλιον*, von seinem Hauptbestandtheil *πηδόν*, dem breiten Ruderblatt, benannt.

282. *Φρόντιν Ὀνητ.* Sorger des Helfers Sohn; vgl. *β*, 386. So ist *Κλυταιμνήστρη* die durch ihre Freier Berühmte (*πολυμνήστη*).

283. *σπέρχοιεν* nach den besten Quellen im intrans. Sinne, wie *N*, 334 *ὡς δ' ὅτ' ὑπὸ λιγέων ἀνέμων σπέρχωσιν ἄελλαι*. — Gewöhnliche Lesart *σπερχοίατ' ἄ*. (F.).

284. *ὣς* bezeichnet die nothwendige Folge von 280. Aus *ὁ μέν* aber (vgl. 286 *καὶ κεῖνος*) lässt sich schliessen, dass Nestor seine Fahrt fortgesetzt habe. — *κατέσχετο*, medial, wie *λιπέσθαι* 196.

286. *καὶ κεῖνος* auch jener, wie jedenfalls Nestor und wahrscheinlich auch Diomedes diese gefährliche Stelle passirt waren. Malea war eine berühmte Schifferstation, an der man bei einer Fahrt von Asien selbst dann vorüberfuhr, wenn man in den argolischen Meerbusen gelangen wollte. Vgl. z. *δ*, 514.

288. *τότε δὴ* u. s. w. Das Vorgebirge bildet den östlichen und steil-

ἐφράσατο, λιγέων δ' ἀνέμων ἐπ' ἀυτμένα χεῦεν 3
κύματά τε τροφόεντα πελώρια, ἶσα ὄρεσσιν.
ἔνθα διατμήξας τὰς μὲν Κρήτῃ ἐπέλασσεν,
ἧχι Κύδωνες ἔναιον Ἰαρδάνου ἀμφὶ ῥέεθρα.
ἔστι δέ τις λισσὴ αἰπεῖά τε εἰς ἅλα πέτρη
ἐσχατιῇ Γόρτυνος, ἐν ἠεροειδέι πόντῳ,
ἔνθα Νότος μέγα κῦμα ποτὶ σκαιὸν ῥίον ὠθεῖ,
ἐς Φαιστόν, μικρὸς δὲ λίθος μέγα κῦμ' ἀποέργει.
αἱ μὲν ἄρ' ἔνθ' ἦλθον, σπουδῇ δ' ἤλυξαν ὄλεθρον
ἄνδρες, ἀτὰρ νῆάς γε ποτὶ σπιλάδεσσιν ἔαξαν
κύματ'· ἀτὰρ τὰς πέντε νέας κυανοπρῳρείους
Αἰγύπτῳ ἐπέλασσε φέρων ἄνεμός τε καὶ ὕδωρ.
ὣς ὁ μὲν ἔνθα πολὺν βίοτον καὶ χρυσὸν ἀγείρων
ἠλᾶτο ξὺν νηυσὶ κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους·
τόφρα δὲ ταῦτ' Αἴγισθος ἐμήσατο οἴκοθι λυγρά.
ἑπτάετες δ' ἤνασσε πολυχρύσοιο Μυκήνης,

sten Vorsprung des Parnon, „an" „welchem Wind und Wellen der" „beiden Meere am schärfsten zu-" „sammenstossen, am plötzlichsten" „wechseln und noch jetzt die Segel-" „schifffahrt vielfach hemmen und" „gefährden" Curtius Pelopon. II, 298. Wie gefährlich es den Alten erschien, zeigt ihr Spruch, nach welchem man die Fahrt um diesen Punkt nicht wagen sollte, ohne auf die Rückkehr zu verzichten. *Μαλέας δὲ κάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε.* Strabo VIII, 6, 20.

291. *τὰς μέν.* Diesem Gliede entspricht 299 *ἀτὰρ τὰς πέντε.* Wir haben uns also wohl fünfundfünfzig Schiffe zu denken, da Menelaos mit sechzig ausgezogen war. *B*, 587.

292. *ἧχι Κύδωνες*, auf der nordwestlichen Seite der Insel. *ἔναιον*, nämlich zur Zeit dieses Vorfalls.

294. *Γόρτυς*, ungefähr in der Mitte der Insel, doch näher am südlichen Meere.

295. *ποτὶ σκαιὸν ῥίον*, nach der linken (westlichen) Klippe. Vgl. zu *β*, 154.

296. *ἐς Φαιστόν*, nach Phästos; der Ort selbst ist noch zwanzig Stadien vom Meere entfernt. *μικρὸς λίθος* ist eben jene *λισσὴ — πέτρη.*

297. *ἔνθ' ἦλθον*, vom Sturm um die westliche Spitze der Insel getrieben bis südlich Gortys gegenüber. *σπουδῇ*, *μόγις*, aegre.

299. *τὰς πέντε*, die fünf andern, nicht zerschellten.

301. *ὣς ὁ μὲν* (= 284), d. h. so war Menelaos abermals an der Heimkehr gehindert und ausser Stande, dem Aegisthos Einhalt zu thun.

303. *ταῦτα*, bezieht sich auf die That, nach welcher Telemach 248 frug.

304–305 werden gewöhnlich nach der Ueberlieferung in umgekehrter Folge gelesen. Diese war aber nach dem Citate beim Sch. z. Soph. El. 267 zu berichtigen, da man weder in dem Satzgliede *κτείνας Ἀτρ.* eine Erklärung des Demonstr. *ταῦτα* finden, noch dem Dichter den ungereimten Gedanken zuschreiben kann, dass Aegisthos den Mord Agamemnons auszuführen gesucht, nachdem er ihn vollbracht habe.

κτείνας Ἀτρείδην, δέδμηντο δὲ λαὸς ὑπ᾽ αὐτῷ.
τῷ δέ οἱ ὀγδοάτῳ κακὸν ἤλυθε δῖος Ὀρέστης
ἂψ ἀπ᾽ Ἀθηνάων, κατὰ δ᾽ ἔκτανε πατροφονῆα,
Αἴγισθον δολόμητιν, ὅ οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα.
ἤτοι ὁ τὸν κτείνας δαίνυ τάφον Ἀργείοισιν
μητρός τε στυγερῆς καὶ ἀνάλκιδος Αἰγίσθοιο·
αὐτῆμαρ δέ οἱ ἦλθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
πολλὰ κτήματ᾽ ἄγων, ὅσα οἱ νέες ἄχθος ἄειραν.
καὶ σύ, φίλος, μὴ δηθὰ δόμων ἄπο τῆλ᾽ ἀλάλησο,
κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ᾽ ἐν σοῖσι δόμοισιν
οὕτω ὑπερφιάλους, μή τοι κατὰ πάντα φάγωσιν
κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηϋσίην ὁδὸν ἔλθῃς.
ἀλλ᾽ ἐς μὲν Μενέλαον ἐγὼ κέλομαι καὶ ἄνωγα
ἐλθεῖν· κεῖνος γὰρ νέον ἄλλοθεν εἰλήλουθεν,

ἑπτάετες δ᾽ ἦν. Vell. Pat. I, 1. Regni potitur Aegisthus per annos VII. — πολυχρύσοιο *M.* Vgl. *H*, 180. *Δ*, 46.

305. κτείνας Ἀτρείδην. Also vom Anfange seiner Usurpation und nicht von dem Augenblicke an gerechnet, in welchem er einen bestimmten Einfluss auf die Königin gewann.

δέδμηντο δὲ λαός. λαὸς als Kollektivum, wie *Ψ*, 156, mit dem Plur. verbunden. Gewöhnlich liest man δέδμητο (F.). — Μυκήνη, neben Orchomenos (Μινύειος) die reichste griechische Stadt im heroischen Zeitalter; daher noch Ruinen eines Schatzhauses.

306. ὀγδοάτῳ stimmt mit der Zeitangabe des Menelaos, *δ*, 82, der an demselben Tage heimkehrte. 311 τῷ — ὀγδοάτῳ zu verbinden, wie *ε*, 363 τῷ δ᾽ ἄρα πέμπτῳ.

307. ἀπ᾽ Ἀθηνάων. Demnach befand sich Orest nach des Vaters Tode jedenfalls in Athen. Es ist möglich, dass ihn der Mythos, welchem unser Dichter folgte, nur kurze Zeit dort leben und nicht seine ganze Jugend zubringen liess. Doch sind wir durch die gewöhnliche Sage, nach welcher er bei seinem Oheim Strophios in Phokis erzogen wurde, keineswegs zu dieser Annahme gezwungen, da der spätere Mythos vielfach von Homer abweicht.

309. τάφος, ein Leichenschmaus, welcher der Bestattung folgt und hier nicht den an der Feier unmittelbar Betheiligten, sondern den Argivern gegeben wird.

310. μητρός τε. Dass also Klytämnestra bei dem Rachewerke des Orestes fiel, deutet der Dichter unleugbar an. Wenn er dagegen von dieser That wiederholt (vgl. z. *α*, 299. *γ*, 196) in einer Weise spricht, die wir mit der Annahme, dass sie durch die Hand ihres eigenen Sohnes gefallen sei, nicht zu reimen vermögen; so sehen wir uns auf die Voraussetzung hingewiesen, dass sie nach der homerischen Sage durch Begleiter des Orestes ihren Tod fand.

312. ἄχθος sc. ὡς ἄχθος.

313. καὶ σὺ auch du.

317. ἀλλ᾽ ἐς μὲν Μενέλ. Die Uebereinstimmung Nestors mit dem entsprechenden Vorschlage der Athene (*α*, 285) erklärt sich aus der Sachlage. — Die Präpos. ἐς wird selten im Sinne von πρὸς mit einem Personennamen verbunden; vgl. *H*, 312.

318. νέον. Es war schon mehrere Jahre her; aber νέον wird, wie nuper

ἐκ τῶν ἀνθρώπων, ὅθεν οὐκ ἔλποιτό γε θυμῷ
ἐλθέμεν, ὅν τινα πρῶτον ἀποσφήλωσιν ἄελλαι
ἐς πέλαγος μέγα τοῖον, ὅθεν τέ περ οὐδ' οἰωνοί
αὐτόετες οἰχνεῦσιν, ἐπεὶ μέγα τε δεινόν τε.
ἀλλ' ἴθι νῦν σὺν νηί τε σῇ καὶ σοῖς ἑτάροισιν·
εἰ δ' ἐθέλεις πεζός, πάρα τοι δίφρος τε καὶ ἵπποι,
πὰρ δέ τοι υἷες ἐμοί, οἵ τοι πομπῆες ἔσονται
ἐς Λακεδαίμονα δῖαν, ὅθι ξανθὸς Μενέλαος.
λίσσεσθαι δέ μιν αὐτός, ἵνα νημερτές ἐνίσπῃ.
ψεῦδος δ' οὐκ ἐρέει· μάλα γὰρ πεπνυμένος ἐστίν."
ὣς ἔφατ', ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„ὦ γέρον, ἤτοι ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας·
ἀλλ' ἄγε τάμνετε μὲν γλώσσας, κεράασθε δὲ οἶνον,
ὄφρα Ποσειδάωνι καὶ ἄλλοις ἀθανάτοισιν
σπείσαντες κοίτοιο μεδώμεθα· τοῖο γὰρ ὥρη.
ἤδη γὰρ φάος οἴχεθ' ὑπὸ ζόφον, οὐδὲ ἔοικεν
δηθὰ θεῶν ἐν δαιτὶ θαασσέμεν, ἀλλὰ νέεσθαι."
ἦ ῥα Διὸς θυγάτηρ, τοὶ δ' ἔκλυον αὐδησάσης.
τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευαν,
κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο,

im Latein. (Cic. de Off. I, 8), im Allgemeinen von der jüngsten Vergangenheit angewendet.

319. *οὐκ ἔλποιτό γε.* Vgl. zu 231 *ῥεῖα — σαῶσαι.*

321. *μέγα τοῖον*, vgl. zu *α*, 209 *θαμὰ τοῖον.* — *ὅθεν τε περ. κ. τ. λ.* woher nicht einmal die Vögel in einem Jahre zu kommen pflegen. Vgl. zu *α*, 50. Eine neue Uebertreibung, welche für einen Pylier jener Zeit nicht unpassend ist, obgleich ein Kreter mit günstigem Winde den Nil in fünf Tagen erreicht. *ξ*, 257.

324. *πάρα τοι = πάρεστι* (*πάρεισι*) *τοι* (vgl. zu *β*, 58 *ἔπι*): praesto tibi sunt.

327. *λίσσεσθαι* = 19 fg.

332. *τάμνετε μέν.* Zum Schluss des Opfermahles noch, wie ein Abendsegen, eine Spende und Verbrennung der Zunge der zerlegten Opferthiere (als eines der edelsten Theile), zunächst zu Ehren des Gottes, dem das ganze Opfer gegolten hatte (333). Die Sitte scheint besonders bei den alten Athenern und Ionern geherrscht zu haben.

335. *ὑπὸ ζόφον*, unter das Dunkel d. h. die Erde. Nach der Weltanschauung, welche der Dichter seinen Heroen beilegt, erhebt sich die Sonne über die Erde und sinkt unter sie zurück, während er selbst sie aus dem Okeanos aufsteigen und in ihn untergehen lässt. Vgl. zu 1.

337. *ἦ ῥα — θυγάτηρ* vgl. zu *Z*, 390.

339. *κοῦροι.* Athen. V p. 241: *καὶ δοῦλος οὐδεὶς ἦν ὁ διακονήσων, ἀλλ'*

νώμησαν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν·
γλώσσας δ' ἐν πυρὶ βάλλον, ἀνιστάμενοι δ' ἐπέλειβον.
αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ' ἔπιόν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,
δὴ τότ' Ἀθηναίη καὶ Τηλέμαχος θεοειδὴς
ἄμφω ἱέσθην κοίλην ἐπὶ νῆα νέεσθαι.
Νέστωρ δ' αὖ κατέρυκε καθαπτόμενος ἐπέεσσιν.
„Ζεὺς τό γ' ἀλεξήσειε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
ὡς ὑμεῖς παρ' ἐμεῖο θοὴν ἐπὶ νῆα κίοιτε
ὥς τέ τευ ἢ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἠὲ πενιχροῦ,
ᾧ οὔτι χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ,
οὔτ' αὐτῷ μαλακῶς οὔτε ξείνοισιν ἐνεύδειν.
αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι καὶ ῥήγεα καλά.
οὔ θην δὴ τοῦδ' ἀνδρὸς Ὀδυσσῆος φίλος υἱὸς
νηὸς ἐπ' ἰκριόφιν καταλέξεται, ὄφρ' ἂν ἔγωγε
ζώω, ἔπειτα δὲ παῖδες ἐνὶ μεγάροισι λίπωνται,

οἱ νέοι τῶν ἐλευθέρων ᾠνοχόουν — καὶ τἄλλα δὲ πάντα παρεσκεύαζον τοῖς δειπνοῦσιν ἐλεύθεροι. Vgl. zu *β*, 96. — Ueber ἐπεστέψαντο zu *α*, 148.

340. ἐπαρξ. δεπάεσσιν, indem sie den Weiheguss in die Becher gossen, nämlich aus der πρόχοος, Kanne (*σ*, 397), mit welcher der Mundschenk den Wein aus dem Mischkrug schöpfte und dann (vom Mischkrug aus rechtshin umgehend) in alle Becher einschenkte. ἐπάρχεσθαι, wie ἄρχεσθαι, ἀπάρχεσθαι, κατάρχεσθαι, ein gottesdienstliches Verbum = etwas als heiligen Anfang, als Weihe zutheilen, vgl. *σ*, 425 νώμησεν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπισταδόν. Das Trinken der Gäste selbst folgt erst nachher 342, und darauf bezieht sich dieses νωμᾶν nicht.

345. καθαπτόμενος in gutem Sinne, vgl. zu *β*, 39.

348. ἀνείμων. εἷμα, wie ἐσθής, von allen Gewändern, auch Bettgeräth. — πενιχρὸς nur hier, wie πενίη nur *ζ*, 157.

349. ᾧ οὔτι sc. εἰσίν. Statt dieser Lesart Aristarchs gab Faesi ᾧ οὔτε.

— ἐνὶ οἴκῳ (εἰσὶν ὥστε) μαλακῶς ἐνεύδειν. χλαῖναι, dichte Mäntel, hier als Decken; ῥήγεα, ebenfalls wollene Tücher als Unterbetten. πολλά in Menge, genug.

351. μὲν = μήν.

352. τοῦδ' ἀνδρός, dieses Mannes, dessen Bild mir so fest eingeprägt ist, dass er augenblicklich lebendig vor meiner Seele steht.

353. ἐπ' ἰκριόφιν. Ein eigentliches Verdeck hatten die homerischen Schiffe noch nicht (Thucyd. 1, 10, 7), aber doch kleine Ueberdachungen am Vorderbug und am Steuerende innerhalb der ἴκρια, d. h. eigentl. der spitzig emporstehenden Schiffsrippen, welche über jene noch etwas hervorragten und mit ihrer Bretterbekleidung eine Art von Brustwehr bildeten, vgl. *ε*, 163. Bisweilen scheint man auf diesem Verdeck geschlafen zu haben (*ν*, 74, welchen Fall Nestor seinem Zwecke gemäss auch hier annimmt); in der Regel jedoch schlief man neben dem auf den Strand gezogenen Schiffe (παρὰ νηί, unten 365).

354. λίπωνται hängt auch an ὄφρ' ἄν.

τὸν δ' αὐτοῦ κοίμησε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ,
Τηλέμαχον, φίλον υἱὸν Ὀδυσσῆος θείοιο,
τρητοῖς ἐν λεχέεσσιν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ,
πὰρ δ' ἄρ' ἐυμμελίην Πεισίστρατον, ὄρχαμον ἀνδρῶν,
ὅς οἱ ἔτ' ἠίθεος παίδων ἦν ἐν μεγάροισιν.
αὐτὸς δ' αὖτε καθεῦδε μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο,
τῷ δ' ἄλοχος δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
ὤρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφι Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ,
ἐκ δ' ἐλθὼν κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν,
οἵ οἱ ἔσαν προπάροιθε θυράων ὑψηλάων
λευκοί, ἀποστίλβοντες ἀλείφατος· οἷς ἔπι μὲν πρὶν
Νηλεὺς ἵζεσκεν, θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος·
ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη κηρὶ δαμεὶς Ἀιδόσδε βεβήκει,
Νέστωρ αὖ τότ' ἐφῖζε Γερήνιος, οὖρος Ἀχαιῶν,
σκῆπτρον ἔχων. περὶ δ' υἷες ἀολλέες ἠγερέθοντο
ἐκ θαλάμων ἐλθόντες, Ἐχέφρων τε Στρατίος τε
Περσεύς τ' Ἄρητός τε καὶ ἀντίθεος Θρασυμήδης.
τοῖσι δ' ἔπειθ' ἕκτος Πεισίστρατος ἤλυθεν ἥρως,
πὰρ δ' ἄρα Τηλέμαχον θεοείκελον εἷσαν ἄγοντες.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
„καρπαλίμως μοι, τέκνα φίλα, κρηήνατ' ἐέλδωρ,
ὄφρ' ἤτοι πρώτιστα θεῶν ἱλάσσομ' Ἀθήνην,

—317. 370) oder wahrscheinlicher ihre abgesonderten θάλαμοι im Hofe (413 und 441 vgl. *Z*, 243—250).

397. αὐτοῦ, im Hause selbst, nämlich in der Halle an der innern oder Hausseite des Hofes, wo Gäste gewöhnlich schliefen.

400. ἐυμμελίης, als Jüngling im Lanzenschwingen geübt.

402. μυχῷ δόμου. Der θάλαμος (das Schlafzimmer des Ehepaares) ist im Innersten des Hauses.

403. πόρσυνε. Das Lager wird erst vor dem Schlafengehen zugerichtet, dem Gatten von der Gattin.

406. ἐπὶ ξ. λίθοισιν, vor dem Thore des Hofes gegen die Strasse.

408. ἀποστίλβοντες ἀλείφατος. Sch. λείπει τὸ ὡς· ἔστι γὰρ ὡς ἐλαίου.

409. ἵζεσκεν, bei Lebzeiten zu sitzen pflegte.

411. οὖρος, auch in dieser Verbindung von ὄρνυμι (vgl. zu β, 420) der Anreger, Ermunterer, Ordner, ὅς ὀρνύσι λαούς. Nach Anderen von der Wurzel von ὁράω, der Wahrer, Wächter.

415. Πεισίστρατος kommt zuletzt, weil die θάλαμοι der Anderen näher waren.

416. πάρ, d. i. παρὰ Νέστορα, vgl. 39.

ᾗ μοι ἐναργὴς ἦλθε θεοῦ ἐς δαῖτα θάλειαν.
ἀλλ' ἄγ' ὁ μὲν πεδίονδ' ἐπὶ βοῦν ἴτω, ὄφρα τάχιστα
ἔλθῃσιν, ἐλάσῃ δὲ βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ·
εἷς δ' ἐπὶ Τηλεμάχου μεγαθύμου νῆα μέλαιναν
πάντας ἰὼν ἑτάρους ἀγέτω, λιπέτω δὲ δύ' οἴους·
εἷς δ' αὖ χρυσοχόον Λαέρκεα δεῦρο κελέσθω
ἐλθεῖν, ὄφρα βοὸς χρυσὸν κέρασιν περιχεύῃ.
οἱ δ' ἄλλοι μένετ' αὐτοῦ ἀολλέες, εἴπατε δ' εἴσω
δμωῇσιν κατὰ δώματ' ἀγακλυτὰ δαῖτα πένεσθαι,
ἕδρας τε ξύλα τ' ἀμφὶ καὶ ἀγλαὸν οἰσέμεν ὕδωρ."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἐποίπνυον. ἦλθε μὲν ἂρ βοῦς
ἐκ πεδίου, ἦλθον δὲ θοῆς παρὰ νηὸς ἐΐσης
Τηλεμάχου ἕταροι μεγαλήτορος, ἦλθε δὲ χαλκεύς,
ὅπλ' ἐν χερσὶν ἔχων χαλκήϊα, πείρατα τέχνης,
ἄκμονά τε σφῦράν τ' εὐποίητόν τε πυράγρην,
οἷσίν τε χρυσὸν εἰργάζετο· ἦλθε δ' Ἀθήνη

420. ἐναργής, ἐν ἀργεῖ (λευκῷ, φαεινῷ) ὤν, manifestus, manifesto in lumine (Verg. Aen. 4, 358). — θάλεια, Fem. ohne entsprechendes Maskul. = θαλερά (θῆλυς).

421. ὁ μὲν — εἷς δ' (423) — εἷς δ' (425). — ἐπί, vom Zweck der Bewegung, um zu holen, wie sonst bei Hom. μετά, κατά.

422. βοῶν vor βουκόλος überflüssig, wie αἰγῶν in αἰπόλος αἰγῶν u. dgl. ἐπιβουκόλος ist in der Bedeutung von βουκόλος nicht verschieden; nur drückt ἐπί noch besonders das schon im Begriff selbst liegende Verhältniss der Ueberordnung und Obhut aus, wie umgekehrt ὑπό in ὑποδμώς, ὑφηνίοχος u. a. die untergeordnete Stellung.

424. λιπέτω δὲ δύ' οἴους zur Bewachung des Schiffes und seines Geräthes (vgl. zu β, 390). Wenn man länger an einem Orte zu verweilen gedachte; so pflegte man das Schiff ans Land zu ziehen, das Geräth aber und die Habe zu verstecken. κ, 403 fg. 423 fg.

426. χρυσὸν — περιχεύῃ. Auch in Rom vergoldete man die Hörner der Opferthiere. Tibull. IV, 1, 15: Semper inaurato taurus cadit hostia cornu. Ovid. Met. VII, 161: inductaque cornibus aurum victima vota cadit.

429. ἕδρας — — ἀμφί. Dazu ist πένεσθαι zu wiederholen: Sitze und Holz umher, vgl. ι, 389.

432. χαλκεύς, ein Schmied, der sich auf die Verarbeitung verschiedener Metalle (425 χρυσοχόος) verstand und seinen Namen vom Erze, als demjenigen Metalle, führte, welches am frühesten und häufigsten bearbeitet wurde. Ebenso wird Hephästos trotz der Vielseitigkeit seines Kunstbetriebes genannt O, 309. Von einer Trennung des Gewerbes nach der Art des Metalles und seiner Verwendung ist bei Homer keine Rede.

433. ὅπλα — χαλκήϊα Schmiedewerkzeuge. Sie heissen πείρατα τέχνης, Grenzen der Kunst, insofern sie selbst trefflich gearbeitet und somit zur Ausführung guter Arbeiten vorzüglich geeignet sind.

435. εἰργάζετο, er pflegte zu verarbeiten.

ἱρῶν ἀντιόωσα. γέρων δ' ἱππηλάτα Νέστωρ 3
χρυσὸν ἔδωχ'· ὁ δ' ἔπειτα βοὸς κέρασιν περίχευεν
ἀσκήσας, ἵν' ἄγαλμα θεὰ κεχάροιτο ἰδοῦσα.
βοῦν δ' ἀγέτην κεράων Στράτιος καὶ δῖος Ἐχέφρων.
χέρνιβα δέ σφ' Ἄρητος ἐν ἀνθεμόεντι λέβητι
ἤλυθεν ἐκ θαλάμοιο φέρων, ἑτέρῃ δ' ἔχεν οὐλάς
ἐν κανέῳ. πέλεκυν δὲ μενεπτόλεμος Θρασυμήδης
ὀξὺν ἔχων ἐν χειρὶ παρίστατο, βοῦν ἐπικόψων.
Περσεὺς δ' ἀμνίον εἶχε. γέρων δ' ἱππηλάτα Νέστωρ,
χέρνιβά τ' οὐλοχύτας τε κατήρχετο, πολλὰ δ' Ἀθήνῃ
εὔχετ' ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλων.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο καὶ οὐλοχύτας προβάλοντο,
αὐτίκα Νέστορος υἱὸς ὑπέρθυμος Θρασυμήδης
ἤλασεν ἄγχι στάς· πέλεκυς δ' ἀπέκοψε τένοντας
αὐχενίους, λῦσεν δὲ βοὸς μένος. αἱ δ' ὀλόλυξαν
θυγατέρες τε νυοί τε καὶ αἰδοίη παράκοιτις
Νέστορος, Εὐρυδίκη, πρέσβα Κλυμένοιο θυγατρῶν.
οἱ μὲν ἔπειτ' ἀνελόντες ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης
ἔσχον· ἀτὰρ σφάξεν Πεισίστρατος ὄρχαμος ἀνδρῶν.

436. *ἀντιόωσα* = *α*, 25 *ἀντιόων*.

439. *ἀγέτην*, zum Altare.

440. *ἀνθεμόεντι* mit Blumen in getriebener Arbeit, in der man damals schon viel leistete.

441. *φέρων*, *τῇ ἑτέρῃ*, mit der einen Hand. — *οὐλαί*, attisch *ὀλαί* (von *ἔλω*, stossen), die aus den Aehren ausgedroschenen oder getretenen Körner der Gerste, als des ältesten von den Griechen genossenen Getreides, welche geröstet auch bei den Opfern gebraucht wurden, indem man Opferthier und Opfergeräthe damit bestreute, = *κρῖ λευκόν μ*, 358. In letzterer Beziehung heissen sie *οὐλόχυται* (445), das ausgeschüttete oder gestreute Gerstenkorn.

445. *χέρνιβά τ' οὐλοχύτας τε κατήρχετο* s. v. a. *ἐχερνίψατο καὶ οὐλοχύτας κατέχεε κατὰ τοῦ ἱερου, θύειν ἀρχόμενος*, ein prägnanter Ausdruck, in welchem die Verbindung des Verbums *κατήρχετο* mit einem Akkus. zu beachten ist. Ueber die Sache vgl. *A*, 449, 50. 458, 9.

446. *τρίχας* ist Obj. zu *ἀπαρχόμενος*, wie zu *βάλλων*. *T*, 254 *Ἀτρείδης . . κάπρου ἀπὸ τρίχας ἀρξάμενος Διὶ χεῖρας ἀνασχὼν εὔχετο.* — Das zweite Particip ist Erklärung des ersten; er that dies (das Haareverbrennen) zur Weihe des ganzen Opfers.

449. *ἤλασεν*, erg. *βοῦν*.

450. *ὀλόλυξαν*, vorzugsweise von Weibern; diese *ὀλολυγή*, ululatus sacer, ist aber eine *εὐχὴ μετ' εὐφημίας*, kein Jammergeschrei.

453. *ἀνελόντες* — *ἔσχον*, sonst *αὐέρυσαν*, was auch geschehen konnte, ohne das Thier vorher niederzuschlagen, wie *A*, 459. Es war aber nur bei den für die oberen Götter bestimmten Opfern gebräuchlich.

454. *σφάξεν*, cultro iugulum ape-

τῆς δ' ἐπεὶ ἐκ μέλαν αἷμα ῥύη, λίπε δ' ὀστέα θυμός,
αἶψ' ἄρα μιν διέχευαν, ἄφαρ δ' ἐκ μηρία τάμνον
πάντα κατὰ μοῖραν, κατά τε κνίσῃ ἐκάλυψαν,
δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν.
καῖε δ' ἐπὶ σχίζῃς ὁ γέρων, ἐπὶ δ' αἴθοπα οἶνον
λεῖβε· νέοι δὲ παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπώβολα χερσίν.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο,
μίστυλλόν τ' ἄρα τἆλλα καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν,
ὤπτων δ', ἀκροπόρους ὀβελοὺς ἐν χερσὶν ἔχοντες.
τόφρα δὲ Τηλέμαχον λοῦσεν καλὴ Πολυκάστη,
Νέστορος ὁπλοτάτη θυγάτηρ, Νηληιάδαο.
αὐτὰρ ἐπεὶ λοῦσέν τε καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δέ μιν φᾶρος καλὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα,
ἔκ ῥ' ἀσαμίνθου βῆ δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος·
πὰρ δ' ὅ γε Νέστορ' ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο, ποιμένα λαῶν.
οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο,
δαίνυνθ' ἑζόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο,
οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσέοις δεπάεσσιν.

ruit, um das Blut in die Schale (ἀμνίον 444.) ausströmen zu lassen.

458. *δίπτυχα ποιήσαντες*, erg. *τὴν κνίσην* (von einem sonst ungebräuchlichen *δίπτυξ* = *δίπτυχος*, wie ε, 319. *ὑπόβρυχα θῆκε*), vgl. Ψ, 243 (253) *δίπλακι δημῷ*. — *ἐπ' αὐτῶν*, d. i. *ἐπὶ μηρίων κνίσῃ κεκαλυμμένων*.

459. *καῖε — σχίζῃς* = Α, 462: er verbrannte es auf Scheiten.

460. *πεμπώβολα*, um das Feuer gehörig zu unterhalten und die Opferstücke nicht aus ihrer Lage kommen zu lassen. Bemerkenswerth ist die Ausführlichkeit, mit der dieses Familienopfer geschildert wird.

465. *ὁπλοτάτη*, wahrscheinlich synkopirt aus *ἁπαλοτάτη* mit einem Umlaut des Anfangsvokales, auf den der folgende Vokal eingewirkt hat: die kräftigste jugendlichste. Cf. Doederl. Gl. No. 345. Aus besonderer Freundschaft bedient ihn Polykaste, wie eine Schwester.

466. *λίπ' ἐλαίῳ* (= *λίπα ἐλαίῳ*), mit Olivenöl (eigentlich Olivenfett). *ἔλαιον* ist ursprünglich Adjektiv.

468. *ἐκ — βῆ* bezeichnet die wunderähnliche Wirkung des Bades: er kam aus dem Bade hervor.

469. *ποιμένα*, Lesart mehrer Hdschr. st. *ποιμένι* (F.), entspricht mehr dem Gebrauche des Dichters. δ, 51. ϑ, 469.

471. *ἀνέρες ἐσθλοί*, sonst *κοῦροι*, *κήρυκες*. — *ὄροντο*, im Sinne von beaufsichtigen zu nehmen, wie ξ, 104. Es scheint sich in diesem Worte die Wurzel von *ὁρᾶν*, *οὖρος*, *ὤρα* erhalten zu haben. S. Doederl. Gl. N. 2274. Curt. Gr. Etym. S. 311 No. 501.

472. *ἐνοινοχοεῦντες* (Fäsi *οἰνοχ.*) nach der besten Ueberlieferung. Wie die Alten den Pleonasmus der Präp. bemerkten; so fällt uns ihre Kürze vor einem Verbum auf, welches mit einem Digamma gesprochen zu werden pflegte.

αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο, 3
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ.
„παῖδες ἐμοί, ἄγε Τηλεμάχῳ καλλίτριχας ἵππους
ζεύξαθ᾽ ὑφ᾽ ἅρματ᾽ ἄγοντες, ἵνα πρήσσῃσιν ὁδοῖο.“
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ᾽ ἐπίθοντο·
καρπαλίμως δ᾽ ἔζευξαν ὑφ᾽ ἅρμασιν ὠκέας ἵππους.
ἐν δὲ γυνὴ ταμίη σῖτον καὶ οἶνον ἔθηκεν
ὄψα τε, οἷα ἔδουσι διοτρεφέες βασιλῆες.
ἂν δ᾽ ἄρα Τηλέμαχος περικαλλέα βήσετο δίφρον·
πὰρ δ᾽ ἄρα Νεστορίδης Πεισίστρατος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
ἐς δίφρον τ᾽ ἀνέβαινε καὶ ἡνία λάζετο χερσίν,
μάστιξεν δ᾽ ἐλάαν· τὼ δ᾽ οὐκ ἄκοντε πετέσθην
ἐς πεδίον, λιπέτην δὲ Πύλου αἰπὺ πτολίεθρον.
οἱ δὲ πανημέριοι σεῖον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες.
δύσετό τ᾽ ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἐς Φηρὰς δ᾽ ἵκοντο, Διοκλῆος ποτὶ δῶμα,
υἱέος Ὀρσιλόχοιο, τὸν Ἀλφειὸς τέκε παῖδα.
ἔνθα δὲ νύκτ᾽ ἄεσαν, ὁ δὲ τοῖς πὰρ ξείνια θῆκεν.
ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
ἵππους τε ζεύγνυντ᾽, ἀνά θ᾽ ἅρματα ποικίλ᾽ ἔβαινον,
ἐκ δ᾽ ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου·
μάστιξεν δ᾽ ἐλάαν, τὼ δ᾽ οὐκ ἄκοντε πετέσθην.
ἷξον δ᾽ ἐς πεδίον πυρηφόρον, ἔνθα δ᾽ ἔπειτα
ἦνον ὁδόν· τοῖον γὰρ ὑπέκφερον ὠκέες ἵπποι.
δύσετό τ᾽ ἠέλιος, σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·

IV.

οἱ δ᾽ ἷξον κοίλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν, Δ
πρὸς δ᾽ ἄρα δώματ᾽ ἔλων Μενελάου κυδαλίμοιο.

474. *δὲ* im Nachsatze; s. zu *α*, 19.

478. S. zu *ζ*, 73.

486. *σεῖον ζυγὸν ἀ. ἔ.*, sie schüttelten (im schnellen Laufe) das Joch, auf beiden Seiten es tragend; denn beide Pferde waren in Einem Joch.

488. *Φηραί*, sonst Pharä am messenischen Busen, zwischen Pylos und Sparta, doch näher bei Pylos = *ο*, 186. Zu unterscheiden ist *Φεραί* in Thessalien, *δ*, 798. — *Διοκλῆς* hatte nach *E*, 542—553 seine Söhne mit den Atriden nach Troja ziehen lassen.

493. *ἐκ δ᾽ ἔλασαν* = *ο*, 146. 191.

496. *τοῖον*, so schnell.

1. *οἱ δ᾽ ἷξον*. Der Anfang dieses Buches steht im engsten Zusammen-

τὸν δ' εὗρον δαινύντα γάμον πολλοῖσιν ἔτῃσιν
υἱέος ἠδὲ θυγατρὸς ἀμύμονος ᾧ ἐνὶ οἴκῳ.
τὴν μὲν Ἀχιλλῆος ῥηξήνορος υἱέι πέμπεν·
ἐν Τροίῃ γὰρ πρῶτον ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν
δωσέμεναι, τοῖσιν δὲ θεοὶ γάμον ἐξετέλειον.
τὴν ἄρ' ὅ γ' ἔνθ' ἵπποισι καὶ ἅρματι πέμπε νέεσθαι
Μυρμιδόνων προτὶ ἄστυ περικλυτόν, οἷσιν ἄνασσεν.
υἱέι δὲ Σπάρτηθεν Ἀλέκτορος ἤγετο κούρην,
ὅς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης
ἐκ δούλης· Ἑλένῃ δὲ θεοὶ γόνον οὐκέτ' ἔφαινον,
ἐπεὶ δὴ τὸ πρῶτον ἐγείνατο παῖδ' ἐρατεινήν,
Ἑρμιόνην, ἣ εἶδος ἔχε χρυσέης Ἀφροδίτης.

hang mit dem Schluss des vorigen, vgl. γ, 497. mit 487 fg. — Λακεδαίμων ist, wie die Beiwörter zeigen, der Name des Landes. Es wird κοίλη nach seinem tiefen Theile genannt, der, zwischen dem Taygetos und Parnon gelegen, vor Alters einen geschlossenen Bergkessel bildete, κητώεσσα schlund- und schluchtenreich, weil es viele durch Erdbeben entstandene Schluchten hatte. Curtius, Pelop. II, S. 205. — Wir vermissen eine Angabe über ihre Ankunft in der Stadt, da sie im Folgenden bereits zur Wohnung des Menelaos fahren.

3. δαινύντα γάμ., vgl. γ, 309 δαίνυ τάφον. Das Hochzeitsmahl war noch nicht ganz vorüber, vgl. 36. 70 und besonders 65 fg. — ἔται, Stammgenossen oder Anhänger des Hauses.

5. υἱέι, dem Neoptolemos. — πέμπεν, er gab sie ihm unter festlichem Geleite (8.), nämlich eben damals, an jenem Tage.

6. πρῶτον zuerst durch eine vorläufige Zusage, die später wohl in aller Form erneuert oder bestätigt wurde. — ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν, eine gewöhnliche Verbindung des eigentlichen und figürlichen Ausdrucks. S. B, 112.

7. τοῖσιν δὲ, dem Bräutigam und der Braut. Der Einfluss der Götter ist um so nachdrücklicher hervorgehoben, je länger und wechselvoller die Zeit war, die zwischen der Zusage und der Heirath verlief.

8. πέμπε νέεσθαι. S. zu ω, 418.

9. Μυρμιδόνων προτὶ ἄστυ, nach Phthia. Also lässt der Dichter hier ausdrücklich den Neoptolemos in Phthia und nicht in Epirus wohnen. S. zu γ, 188.

11. κρατερὸς Μεγ. st. κρατερῷ Μεγ., indem sich das Nomen der Struktur des Relativsatzes angeschlossen hat. — Μεγαπένθης, der Kummerreiche, zur Erinnerung an die Stimmung des Vaters nach dem Raube der Helena.

12. ἐκ δούλης, von einer Sklavin, als Helena ihn verlassen hatte. Sie hiess nach dem Logographen Akusilaos Tereis (Apollod. III, 11, 1), nach dem Dichter der Nosten Getis. Sch. z. St. — Ἑλένῃ. Helena hatte vor ihrer Entführung dem Menelaos nur ein Kind geboren (Γ, 174); von Paris hatte sie nach der älteren Sage keine Kinder, nach einer späteren vier. Tzetz. z. Lycophr. 851.

14. χρυσέης goldgeschmückt, wie sie Hymn. in Ven. 1 u. 9 πολύχρυσος genannt wird.

ὣς οἱ μὲν δαίνυντο καθ' ὑψερεφὲς μέγα δῶμα
γείτονες ἠδὲ ἔται Μενελάου κυδαλίμοιο.
[τερπόμενοι· μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδός
φορμίζων· δοιὼ δὲ κυβιστητῆρε κατ' αὐτούς
μολπῆς ἐξάρχοντος ἐδίνευον κατὰ μέσσους.]
τὼ δ' αὖτ' ἐν προθύροισι δόμων αὐτώ τε καὶ ἵππω,
Τηλέμαχός θ' ἥρως καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱός,
στῆσαν. ὁ δὲ προμολὼν ἴδετο κρείων Ἐτεωνεύς,
ὀτρηρὸς θεράπων Μενελάου κυδαλίμοιο,
βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων διὰ δώματα ποιμένι λαῶν,
ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ξείνω δή τινε τώδε, διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε,
ἄνδρε δύω, γενεῇ δὲ Διὸς μεγάλοιο ἔικτον.
ἀλλ' εἴπ' ἤ σφωιν καταλύσομεν ὠκέας ἵππους,
ἦ ἄλλον πέμπωμεν ἱκανέμεν, ὅς κε φιλήσῃ.“
τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη ξανθὸς Μενέλαος
„οὐ μὲν νήπιος ἦσθα, Βοηθοΐδη Ἐτεωνεῦ,
τὸ πρίν· ἀτὰρ μὲν νῦν γε πάις ὣς νήπια βάζεις.
ἦ μὲν δὴ νῶι ξεινήια πολλὰ φαγόντε

15—19. Diese fünf Verse haben mehreres, was auffällt, namentlich die drei letzten, welche unverändert aus Σ, 604—606 herübergenommen sind, aber hier etwas fremdartig erscheinen. Dagegen können die zwei ersten als Schluss- und Uebergangsformel kaum entbehrt werden, besonders weil sonst αὖτε 20 keine Beziehung hätte. — Das Mahl ist im Männersaale (μέγαρον 37) zu denken, in welchen die Ankömmlinge erst 51 eintreten.

18. κυβιστητῆρε, Gaukler, welche durch gymnastische Kunststücke das Ihrige zur Unterhaltung und Ergötzung der Gäste beitrugen.

19. ἐξάρχοντος, erg. τοῦ ἀοιδοῦ. — Vgl. zu 621—624.

20. ἐν προθύροισι, vgl. zu α, 103.

22. στῆσαν, vgl. α, 103 στῆ. — κρείων wird Eteoneus wohl in Folge einer Beaufsichtigung anderer Diener genannt, über welche er gesetzt war; ähnlich heisst Eumäos ὄρχαμος ἀνδρῶν. S. zu ξ, 22. Freiwillige Dienste, wie er sie, als θεράπων (23), zu verrichten hatte, leisteten nicht selten Männer von freier und sogar edler Bildung. So ist Patroklos ein θεράπων des Achilles Π, 244.

26. τώδε, adverbial, vgl. zu α, 185.

29. ἄλλον sc. πρὸς ἄλλον (ξεῖνον). Eteoneus scheint anzunehmen, dass die anwesende Gesellschaft schon zu gross sei, um noch weiter Fremde aufnehmen und ihnen die schuldige Rücksicht schenken zu können. Aber in der Heroenzeit konnte keine Lage von der Erfüllung der Pflichten gegen einen Gast dispensiren.

31. οὐ μὲν — ἀτὰρ (32). Nach 33 war Eteoneus Begleiter des Menelaos auf seinen Fahrten gewesen; nach ο, 96 wohnte er auch jetzt in seiner Nähe.

32. μὲν = μήν, wie 33.

ἄλλων ἀνθρώπων δεῦρ' ἱκόμεθ', αἴ κέ ποθι Ζεὺς
ἐξοπίσω περ παύσῃ ὀιζύος. ἀλλὰ λύ' ἵππους
ξείνων, ἐς δ' αὐτοὺς προτέρω ἄγε θοινηθῆναι."
ὣς φάθ', ὁ δὲ μεγάροιο διέσσυτο, κέκλετο δ' ἄλλους
ὀτρηροὺς θεράποντας, ἅμα σπέσθαι ἑοῖ αὐτῷ.
οἱ δ' ἵππους μὲν λῦσαν ὑπὸ ζυγοῦ ἱδρώοντας,
καὶ τοὺς μὲν κατέδησαν ἐφ' ἱππείῃσι κάπῃσιν,
πὰρ δ' ἔβαλον ζειάς, ἀνὰ δὲ κρῖ λευκὸν ἔμιξαν,
ἅρματα δ' ἔκλιναν πρὸς ἐνώπια παμφανόωντα,
αὐτοὺς δ' εἰσῆγον θεῖον δόμον. οἱ δὲ ἰδόντες
θαύμαζον κατὰ δῶμα διοτρεφέος βασιλῆος·
ὥς τε γὰρ ἠελίου αἴγλη πέλεν ἠὲ σελήνης
δῶμα καθ' ὑψερεφὲς Μενελάου κυδαλίμοιο.
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ὁρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,
ἔς ῥ' ἀσαμίνθους βάντες ἐυξέστας λούσαντο.
τοὺς δ' ἐπεὶ οὖν δμωαὶ λοῦσαν καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας οὔλας βάλον ἠδὲ χιτῶνας,
ἔς ῥα θρόνους ἕζοντο παρ' Ἀτρείδην Μενέλαον.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων.

34. *αἴ κέ ποθι* — als ob ein Präsens oder Perfektum vorhergienge: wir sind gekommen, um zu sehen, ob wohl u. s. w.

37. *ὁ δὲ μεγάροιο διέσσυτο*, wie *Χ*, 410. *Ὣς φαμένη μεγάροιο διέσσυτο μαινάδι ἴση.* — Fäsi *ὁ δ' ἐκ μεγάρ.*

38. *ἅμα σπέσθαι*, der richtigen Analogie gemäss, wie *χ*, 324 *φίλην σπέσθαι*, dagegen *Κ*, 246 *τούτου γ' ἑσπομένοιο. μ*, 349 *ἐπὶ δ' ἕσπωνται. τ*, 579 (*φ*, 77) *ἅμ' ἑσποίμην.* Auch die letztere Formation muss anerkannt werden.

40. *ἐφ' ἱππείῃσι κάπῃσιν*, wahrscheinlich auf einer der äusseren Seiten des Thorweges.

42. *ἐνώπια*, die übertünchten und darum schimmernden Seitenwände des Einganges; vgl. *Θ*, 435.

43. *θεῖον δόμον*, zunächst in den Hof, wo sie am besten das Haus im Ganzen betrachten konnten, vgl. *η*, 82 ff. 133—135.

45. *αἴγλη κατὰ δῶμα ἦν, ὡς αἴγλη ἠελίου ἠὲ σελήνης.*

48. *ἀσαμίνθους.* Das Bad war vermuthlich im *πρόδομος*, zwischen dem Hof und dem eigentlichen Hause (Männersaal).

50. *οὖλος*, wollig, dann auch kraus, wulstig.

52—58. *χέρνιβα*, vgl. zu *α*, 136—142.

[δαιτρὸς δὲ κρειῶν πίνακας παρέθηκεν ἀείρας 4
παντοίων, παρὰ δέ σφι τίθει χρύσεια κύπελλα.]
τὼ καὶ δεικνύμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος
„σίτου θ᾽ ἅπτεσθον καὶ χαίρετον. αὐτὰρ ἔπειτα
δείπνου πασσαμένω εἰρησόμεθ᾽, οἵ τινές ἐστον
[ἀνδρῶν· οὐ γὰρ σφῷν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων,
ἀλλ᾽ ἀνδρῶν γένος ἐστὲ διοτρεφέων βασιλήων
σκηπτούχων, ἐπεὶ οὔ κε κακοὶ τοιούσδε τέκοιεν.]"
ὣς φάτο, καί σφιν νῶτα βοὸς παρὰ πίονα θῆκεν
ὀπτ᾽ ἐν χερσὶν ἑλών, τά ῥά οἱ γέρα πάρθεσαν αὐτῷ.
οἱ δ᾽ ἐπ᾽ ὀνείαθ᾽ ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε Νέστορος υἱόν,
ἄγχι σχὼν κεφαλήν, ἵνα μὴ πευθοίαθ᾽ οἱ ἄλλοι.
„φράζεο, Νεστορίδη, τῷ ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ,
χαλκοῦ τε στεροπὴν κὰδ δώματα ἠχήεντα
χρυσοῦ τ᾽ ἠλέκτρου τε καὶ ἀργύρου ἠδ᾽ ἐλέφαντος.
Ζηνός που τοιήδε γ᾽ Ὀλυμπίου ἔνδοθεν αὐλή,

57. 8 fehlen in mehreren Hdschr. und passen weder zu den beiden vorhergehenden Versen, noch zu 65.

61. δείπνου. Da sie erst gegen Abend in Sparta eingetroffen waren (γ, 497); so war die Mahlzeit eigentlich ein δόρπον, wie sie auch 194 aufgefasst und 213 genannt wird. Allein Menelaos betrachtet sie hier als ein δεῖπνον in der Voraussetzung, dass die Reisenden ihre Hauptmahlzeit an jenem Tage noch nicht gehalten hätten und nachträglich bei ihm einnähmen. — πασσαμένω, erg. σφῶι, Objekt von εἰρησόμεθα.

62—64 wurden mit Recht von Zenodot, Aristophanes und Aristarch verworfen. Menelaos konnte schwerlich durch die blosse Erscheinung seiner jugendlichen Gäste zu so grossen Voraussetzungen über ihre Herkunft bestimmt werden, noch durfte er sie hier so offen äussern, wenn er nicht im Falle eines Irrthums die Fremden in eine peinliche Lage bringen und unzeitig zu Erklärungen drängen wollte. S. zu γ, 69. Dazu kommt, dass der Ausdruck οὐ γὰρ σφῷν γε κ. τ. λ. im Sinne von „ihr seid nicht von unedlem Geschlechte" unklar und geschroben, die Begründung ἐπεὶ οὔ κε κ. τ. τέκοιεν sehr schwach, der Gebrauch von σφῷν st. σφῶιν unhomerisch ist.

66. ὀπτά ist an's Vorige anzuschliessen. — τά ῥα — πάρθεσαν, den sie ihm selbst vorgesetzt hatten. Der Plural νῶτα von Einem Rükken, wie Η, 321. ξ, 437, zieht auch den Plural in der Apposition γέρα nach sich.

73. ἤλεκτρος oder ἤλεκτρον (bei Hom. nur in der Odyssee, und mit unerkennbarem Geschlechte), wahrscheinlich Bernstein, eigentlich etwas Glänzendes, Schimmerndes, wie ἠλέκτωρ Ζ, 513. Τ, 398 von der Sonne.

74. ἔνδ. αὐλή, wo man auch das Haus selbst schon sieht.

ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά. σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα."
τοῦ δ' ἀγορεύοντος ξύνετο ξανθὸς Μενέλαος,
καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα,
„τέκνα φίλ', ἤτοι Ζηνὶ βροτῶν οὐκ ἄν τις ἐρίζοι·
ἀθάνατοι γὰρ τοῦ γε δόμοι καὶ κτήματ' ἔασιν·
ἀνδρῶν δ' ἤ κέν τίς μοι ἐρίσσεται ἠὲ καὶ οὐκί
κτήμασιν. ἦ γὰρ πολλὰ παθὼν καὶ πόλλ' ἐπαληθεὶς
ἠγαγόμην ἐν νηυσὶ καὶ ὀγδοάτῳ ἔτει ἦλθον,
Κύπρον Φοινίκην τε καὶ Αἰγυπτίους ἐπαληθείς,
Αἰθίοπάς θ' ἱκόμην καὶ Σιδονίους καὶ Ἐρεμβοὺς
καὶ Λιβύην, ἵνα τ' ἄρνες ἄφαρ κεραοὶ τελέθουσιν·
τρὶς γὰρ τίκτει μῆλα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν.
ἔνθα μὲν οὔτε ἄναξ ἐπιδευὴς οὔτε τι ποιμὴν
τυροῦ καὶ κρειῶν οὐδὲ γλυκεροῖο γάλακτος,
ἀλλ' αἰεὶ παρέχουσιν ἐπηετανὸν γάλα θῆσθαι.
εἷος ἐγὼ περὶ κεῖνα πολὺν βίοτον συναγείρων
ἠλώμην, τείως μοι ἀδελφεὸν ἄλλος ἔπεφνεν
λάθρῃ, ἀνωιστί,† δόλῳ οὐλομένης ἀλόχοιο·
ὣς οὔ τι χαίρων τοῖσδε κτεάτεσσιν ἀνάσσω.
καὶ πατέρων τάδε μέλλετ' ἀκουέμεν, οἵ τινες ὕμιν

75. *ὅσσα τ. ἄ. π.*, indirekter Ausruf: wie das unaussprechlich viel ist, d. h. nach dem zu urtheilen u. s. w. Zur Verbindung von *ὅσσα — πολλά* vgl. *Τ*, 178 *τόσσον — πολλόν*.

79. *ἀθάνατοι*, unvergänglich.

80. *ἀνδρῶν δ' ἤ.* Sinn: ob aber ein Mensch an Reichthum mit mir wetteifern wolle oder auch nicht, das lasse ich dahin gestellt und ist mir gleichgültig; so viel habe ich dafür leiden müssen = 93. Vgl. *θ*, 570 fg.

84. *Σιδόνιοι*, nach *Φοινίκη* besonders genannt, beweist, dass hier keine geographische Präcision beobachtet wird. — *Ἐρεμβοί* (nach der Verwandtschaft mit *ἐρεμνός*, *ω*, 106. *λ*, 606., *ἐρεβεννός*, *ἔρεβος*) die Dunkeln, Schwarzen, wahrscheinlich ein Zweig der Aethiopen im Osten des Mittelmeeres; denn auch diese Aethiopen sind an der Küste Phönike's zu suchen.

85. *Λιβύη*, das Aegypten benachbarte Küstenland. — *ἄφαρ κερ. τελέθ.*, sie sind sofort gehörnt, d. h. bekommen sofort Hörner, wegen der Hitze, Herod. 4, 29.

86. *τελεσφόρον εἰς ἐνι.*, bis zum vollendenden, d. h. Alles zur Vollendung bringenden und sich selbst erfüllenden, Jahreskreis, bis das Jahr herum ist. Vgl. zu *Φ*, 450.

87. *ἄναξ*, der Herr, Besitzer.

89. *παρέχουσιν*, die Heerden.

90. *εἷος* Konj. für Fäsis *ἕως*.

92. *δόλῳ*. Der Rath wird also wohl der Klytämnestra, die That dem Aegisthos zugeschrieben. — *οὐλομένης* adjektivisch im Sinne von „verloren, unselig, verderblich."

93. *χαίρων*, freudig, also auch stolz und meine Ehre darein setzend, vgl. 80.

94. *ἀκουέμεν*, vgl. zu *γ*, 87.

εἰσίν, ἐπεὶ μάλα πόλλ᾽ ἔπαθον καὶ ἀπώλεσα οἶκον
εὖ μάλα ναιετάοντα, κεχανδότα πολλὰ καὶ ἐσθλά.
ὧν ὄφελον τριτάτην περ ἔχων ἐν δώμασι μοῖραν
ναίειν, οἱ δ᾽ ἄνδρες σόοι ἔμμεναι, οἳ τότ᾽ ὄλοντο
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, ἑκὰς Ἄργεος ἱπποβότοιο.
ἀλλ᾽ ἔμπης πάντας μὲν ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων
πολλάκις ἐν μεγάροισι καθήμενος ἡμετέροισιν —
ἄλλοτε μέν τε γόῳ φρένα τέρπομαι, ἄλλοτε δ᾽ αὖτε
παύομαι· αἰψηρὸς δὲ κόρος κρυεροῖο γόοιο —
τῶν πάντων οὐ τόσσον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ,
ὡς ἑνός, ὅς τέ μοι ὕπνον ἀπεχθαίρει καὶ ἐδωδὴν
μνωομένῳ, ἐπεὶ οὔ τις Ἀχαιῶν τόσσ᾽ ἐμόγησεν,
ὅσσ᾽ Ὀδυσεὺς ἐμόγησε καὶ ἤρατο. τῷ δ᾽ ἄρ᾽ ἔμελλεν
αὐτῷ κήδε᾽ ἔσεσθαι, ἐμοὶ δ᾽ ἄχος αἰὲν ἄλαστον
κείνου, ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, οὐδέ τι ἴδμεν
ζώει ὅ γ᾽ ἦ τέθνηκεν. ὀδύρονταί νύ που αὐτὸν
Λαέρτης θ᾽ ὁ γέρων καὶ ἐχέφρων Πηνελόπεια
Τηλέμαχός θ᾽, ὃν ἔλειπε νέον γεγαῶτ᾽ ἐνὶ οἴκῳ."
ὣς φάτο, τῷ δ᾽ ἄρα πατρὸς ὑφ᾽ ἵμερον ὦρσε γόοιο.
δάκρυ δ᾽ ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε πατρὸς ἀκούσας,
χλαῖναν πορφυρέην ἄντ᾽ ὀφθαλμοῖιν ἀνασχὼν
ἀμφοτέρῃσιν χερσί. νόησε δέ μιν Μενέλαος,
μερμήριξε δ᾽ ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμὸν
ἠέ μιν αὐτὸν πατρὸς ἐάσειε μνησθῆναι,

95. *ἀπώλεσα οἶκον*, ich hatte verloren, faktisch während meiner Abwesenheit, d. h. ich musste missen.

98. *οἱ δ᾽ — — ἔμμεναι* könnte auch als Bedingungssatz an das Vorige geknüpft sein.

100. *ἔμπης* gehört zu *οὐ τόσσον ὀδύρομαι* 104. Uebrigens wird der angefangene Satz durch die Parenthese *ἄλλοτε μέν — — γόοιο* unterbrochen und mit *τῶν πάντων* wieder aufgenommen. Vgl. unten 236 fg.

102. *φρένα τέρπομαι.* Auch Trauer und Wehklage gewähren ein gewisses Vergnügen durch die Erinnerung an das einst besessene Gut; daher *ἵμερος γόοιο* (113).

105. *ἀπεχθαίρει* verhasst macht, verleidet.

107. *ἔμελλεν*, es sollte, war ihm, wie sein Lebensgang zeigte, (*ἄρα* also) vom Verhängniss bestimmt.

110. *ζώει* von *ἴδμεν* abhängig = *ἤ (εἰ) ζώει κ. τ. ἑ.* = *λ*, 464. *δ*, 837.

112. *νέον*, Adverbium zu *γεγαῶτα*. S. *λ*, 448.

115. *ἄντ᾽* = *ἄντα*, wie *α*, 334. *ἄντα παρειάων*; unten 160.

118. *μνησθῆναι*, Erwähnung thun.

ἢ πρῶτ' ἐξερέοιτο ἕκαστά τε πειρήσαιτο. 4
εἷος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ἐκ δ' Ἑλένη θαλάμοιο θυώδεος ὑψορόφοιο
ἤλυθεν, Ἀρτέμιδι χρυσηλακάτῳ εἰκυῖα.
τῇ δ' ἄρ' ἅμ' Ἀδρήστη κλισίην εὔτυκτον ἔθηκεν,
Ἀλκίππη δὲ τάπητα φέρεν μαλακοῦ ἐρίοιο,
Φυλὼ δ' ἀργύρεον τάλαρον φέρε, τόν οἱ ἔδωκεν
Ἀλκάνδρη, Πολύβοιο δάμαρ, ὃς ἔναι' ἐνὶ Θήβῃς
Αἰγυπτίῃς, ὅθι πλεῖστα δόμοις ἔνι κτήματα κεῖται·
ὃς Μενελάῳ δῶκε δύ' ἀργυρέας ἀσαμίνθους,
δοιοὺς δὲ τρίποδας, δέκα δὲ χρυσοῖο τάλαντα.
χωρὶς δ' αὖθ' Ἑλένη ἄλοχος πόρε κάλλιμα δῶρα·
χρυσέην τ' ἠλακάτην τάλαρόν θ' ὑπόκυκλον ὄπασσεν
ἀργύρεον, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράαντο.

120. *εἷος* Konj., für welche F. hier und an andern Stellen das überlieferte *ἕως* festhielt. — *κ. φρένα κ. κ. θυμόν*, im Sinn und Gemüthe, im Geiste und Herzen (dem Sitze des Denkens und des Wollens).

121. *ἐκ θαλάμοιο*, aus ihrem Arbeitszimmer, dem Frauengemach.

122. *Ἀρτέμιδι χρ. εἰκυῖα.* Der Dichter giebt uns bei ihrem ersten Auftreten ein Bild ihrer Schönheit durch einen Vergleich mit der Artemis, die er sich ebenso als „die stattlichste unter den jugendlichen Göttinnen“ (Bekker Monatsbericht 1855 S. 615) denkt, wie sie von der späteren Kunst als schlanke Gestalt mit kräftigen und blühenden Formen in zierlicher Bekleidung dargestellt ist. — *χρυσηλάκατος*, mit goldenem Rocken, vgl. 131 und besonders 135. Beiwort vieler Göttinnen (bei Hom. indess nur der Artemis) als Bezeichnung der weiblichen Würde.

123. *κλισίη*, nachher 136 *κλισμός*, ein Lehnstuhl mit einer Fussbank (*θρῆνυς*) daran.

126. *Θήβῃς*, der reichen Königsstadt in Oberägypten, deren Name früher ganz Aegypten umfasst haben soll; vgl. *I*, 381 fg.

127. *δόμοις ἔνι κτ.* ist nicht nur hier die alte Vulg., für welche man *ἐν κτ.* (F.) seit Wolf liest, sondern scheint es auch *I*, 382 gewesen zu sein, wie man aus einem Citat Strabos IX p. 635 ersieht. Ist es ursprünglich, so erklärt sich der Gebrauch der Form *ἔνι*, die gerade an der vierten Stelle häufig erscheint (*E*, 198 *δόμοις ἔνι ποιητοῖσι. O*, 95 *δόμοις ἔνι δαιτὸς ἐΐσης. τ*, 584), aus der Vorliebe des Dichters für den Daktylus an diesem Orte, einer Vorliebe, welche ihn sogar zum Gebrauche von Wörtern und zur Wahl von Formen bestimmt hat, die sonst selten oder nie vorkommen. Diese starke Neigung (Bekker Hom. Bl. S. 144 ff.) entschuldigt auch zumal vor der Diärese die Vernachlässigung der Position (Herm. Elem. Doctr. M. p. 47).

129. S. zu *I*, 122. *Σ*, 507.

131. *ὑπόκυκλον*, unten mit Rädchen versehen, *πρὸς τὸ ἐφέλκειν καὶ περιφέρειν τὸν τάλαρον*, wie die *τρίποδες* des Hephästos, *Σ*, 375.

τόν ῥά οἱ ἀμφίπολος Φυλὼ παρέθηκε φέρουσα 4
νήματος ἀσκητοῖο βεβυσμένον· αὐτὰρ ἐπ᾽ αὐτῷ
ἠλακάτη τετάνυστο, ἰοδνεφὲς εἶρος ἔχουσα.
ἕζετο δ᾽ ἐν κλισμῷ, ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν.
αὐτίκα δ᾽ ἥ γ᾽ ἐπέεσσι πόσιν ἐρέεινεν ἕκαστα.
„ἴδμεν δή, Μενέλαε διοτρεφές, οἵ τινες οἵδε
ἀνδρῶν εὐχετόωνται ἱκανέμεν ἡμέτερον δῶ;
ψεύσομαι ἦ ἔτυμον ἐρέω; κέλεται δέ με θυμός.
οὐ γάρ πώ τινά φημι ἐοικότα ὧδε ἰδέσθαι
οὔτ᾽ ἄνδρ᾽ οὔτε γυναῖκα — σέβας μ᾽ ἔχει εἰσορόωσαν —
ὡς ὅδ᾽ Ὀδυσσῆος μεγαλήτορος υἷι ἔοικεν,
Τηλεμάχῳ, τὸν ἔλειπε νέον γεγαῶτ᾽ ἐνὶ οἴκῳ
κεῖνος ἀνήρ, ὅτ᾽ ἐμεῖο κυνώπιδος εἵνεκ᾽ Ἀχαιοί
ἤλθεθ᾽ ὑπὸ Τροίην, πόλεμον θρασὺν ὁρμαίνοντες.“
τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος
„οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω, γύναι, ὡς σὺ ἐίσκεις·
κείνου γὰρ τοιοίδε πόδες τοιαίδε τε χεῖρες
ὀφθαλμῶν τε βολαὶ κεφαλή τ᾽ ἐφύπερθέ τε χαῖται.
καὶ νῦν ἤτοι ἐγὼ μεμνημένος ἀμφ᾽ Ὀδυσῆι
μυθεόμην, ὅσα κεῖνος ὀιζύσας ἐμόγησεν
ἀμφ᾽ ἐμοί, αὐτὰρ ὁ πικρὸν ὑπ᾽ ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν,
χλαῖναν πορφυρέην ἄντ᾽ ὀφθαλμοῖιν ἀνασχών.“
τὸν δ᾽ αὖ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἀντίον ηὔδα
„Ἀτρεΐδη Μενέλαε διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
κείνου μέντοι ὅδ᾽ υἱὸς ἐτήτυμον, ὡς ἀγορεύεις·
ἀλλὰ σαόφρων ἐστί, νεμεσσᾶται δ᾽ ἐνὶ θυμῷ

134. *ἐπ᾽ αὐτῷ — τετάνυστο*, an dem Spinnkorbe war aufgerichtet: deutliche Beschreibung des aufrechtstehenden Rockens.

138. *οἵτινες — ἀνδρῶν*, erg. *ὄντες*.

140. *ψεύσομαι* (werde ich Irriges sagen) — *θυμός* = *Κ*, 534.

141. *ἐοικότα* hier in eigentlicher Bedeutung; anders oben *γ*, 124 fg.

145. *κυνώπιδος* s. *Γ*, 180. Ein starker Vorwurf der Unverschämtheit, den sie sich wegen ihrer Untreue macht, wie sie in beiden Gedichten eine Sinnesänderung durch offene und schmerzliche Geständnisse ausdrückt. Lehrs Populäre Aufs. S. 13.

149. *πόδες — χαῖται*, d. h. er ist ähnlich vom Kopf bis zu den Füssen, nur in umgekehrter Folge.

151. *ἤτοι — αὐτὰρ* (153). — *ἀμφ᾽ Ὀδ.* ist mit *μυθεόμην* zu verbinden: um, d. i. betreffend; 153. = um — willen, wie *α*, 48.

158. *νεμεσσᾶται* = *αἰδεῖται*, vgl. *β*, 64.

ὦδ' ἐλθὼν τὸ πρῶτον ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν
ἄντα σέθεν, τοῦ νῶι θεοῦ ὣς τερπόμεθ' αὐδῇ.
αὐτὰρ ἐμὲ προέηκε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ
τῷ ἅμα πομπὸν ἕπεσθαι· ἐέλδετο γάρ σε ἰδέσθαι,
ὄφρα οἱ ἤ τι ἔπος ὑποθήσεαι ἠέ τι ἔργον.
πολλὰ γὰρ ἄλγε' ἔχει πατρὸς παῖς οἰχομένοιο
ἐν μεγάροις, ᾧ μὴ ἄλλοι ἀοσσητῆρες ἔωσιν,
ὡς νῦν Τηλεμάχῳ ὁ μὲν οἴχεται, οὐδέ οἱ ἄλλοι
εἴσ', οἵ κεν κατὰ δῆμον ἀλάλκοιεν κακότητα."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος
„ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ φίλου ἀνέρος υἱὸς ἐμὸν δῶ
ἵκεθ', ὃς εἵνεκ' ἐμεῖο πολέας ἐμόγησεν ἀέθλους·
καί μιν ἔφην ἐλθόντα φιλησέμεν ἔξοχον ἄλλων
Ἀργείων, εἰ νῶιν ὑπεὶρ ἅλα νόστον ἔδωκεν
νηυσὶ θοῇσι γενέσθαι Ὀλύμπιος εὐρύοπα Ζεύς.
καί κέ οἱ Ἄργεϊ νάσσα πόλιν καὶ δώματ' ἔτευξα,
ἐξ Ἰθάκης ἀγαγὼν σὺν κτήμασι καὶ τέκεϊ ᾧ
καὶ πᾶσιν λαοῖσι, μίαν πόλιν ἐξαλαπάξας,
αἳ περιναιετάουσιν, ἀνάσσονται δ' ἐμοὶ αὐτῷ.
καί κε θάμ' ἐνθάδ' ἐόντες ἐμισγόμεθ'. οὐδέ κεν ἡμέας

159. Ueber ὦδε s. zu α, 182. — τὸ πρῶτον ist mit ἐλθὼν zu verbinden. — In ἀναφαίνειν ist rücksichtslose Dreistigkeit angedeutet.

163. ἔπος — ἔργον, vgl. zu β, 272. Ο, 234 πράσομαι ἔργον τε ἔπος τε.

166. οὐδέ οἱ ἄλλοι, d. h. ἄλλοι δὲ οὐκ εἰσί οἱ, οἵ κ. τ. ἑ. Das reflexive οἱ ist auch bei ἀλάλκοιεν hinzuzudenken.

171. καί μιν ἔφην, eigentlich καὶ ὃν ἔφην; der Akkusativ hängt von φιλησέμεν ab.

173. γενέσθαι könnte fehlen, hebt aber den Begriff der Verwirklichung besonders hervor.

174. καί κέ — νάσσα (ungefähr was ἔνειμα, ich hätte ihm zugetheilt, zum Wohnsitz angewiesen). Ein gemüthlich-phantastischer Einfall, dessen Ausführbarkeit sich der Sprechende selbst kaum dachte. Vgl. die von Agamemnon verheissene Schenkung von sieben Städten an Achilleus, *I*, 149 fg. — κέ οἱ. Der Mangel des ν (κέν) zeugt dafür, dass das Pron. früher mit einem Digamma gesprochen wurde.

176. καὶ πᾶσιν λαοῖσι mit allen seinen Leuten d. h. Unterthanen. — ἐξαλαπάξας, nachdem ich die Stadt ausgeleert und ihre Bewohner vertrieben. Einen so kurzen Process machte man in der gebildeten Zeit Griechenlands nur nach Eroberungen, so dass man auch hier geneigt sein könnte, die Härte des Planes durch die Annahme zu erklären, dass Menelaos an eine unterworfene Stadt dächte, der durch diese nachträgliche Verfügung kein Unrecht geschähe.

177. Vor αἳ περιν. denke ich τάων (ἐκείνων) hinein.

νηπενθές τ' ἄχολόν τε, κακῶν ἐπίληθον ἁπάντων.
ὃς τὸ καταβρόξειεν, ἐπὴν κρητῆρι μιγείη,
οὐκ ἂν ἐφημέριός γε βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν,
οὐδ'. εἴ οἱ κατατεθναίη μήτηρ τε πατήρ τε,
οὐδ' εἴ οἱ προπάροιθεν ἀδελφεὸν ἢ φίλον υἱόν
χαλκῷ δηιόῳεν, ὁ δ' ὀφθαλμοῖσιν ὁρῷτο.
τοῖα Διὸς θυγάτηρ ἔχε φάρμακα μητιόεντα
ἐσθλά, τά οἱ Πολύδαμνα πόρεν, Θῶνος παράκοιτις.
Αἰγυπτίη, τῇ πλεῖστα φέρει ζείδωρος ἄρουρα
φάρμακα, πολλὰ μὲν ἐσθλὰ μεμιγμένα, πολλὰ δὲ λυγρά·
ἰητρὸς δὲ ἕκαστος ἐπιστάμενος περὶ πάντων
ἀνθρώπων· ἦ γὰρ Παιήονός εἰσι γενέθλης.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐνέηκε κέλευσέ τε οἰνοχοῆσαι,
ἐξαῦτις μύθοισιν ἀμειβομένη προσέειπεν
„Ἀτρείδη Μενέλαε διοτρεφές, ἠδὲ καὶ οἵδε
ἀνδρῶν ἐσθλῶν παῖδες — ἀτὰρ θεὸς ἄλλοτε ἄλλῳ

221. ἐπίληθος, dabei vergessen machend. Man versteht übrigens eine Art Opium.

222. ἐπὴν — μιγείη, nachdem es nämlich, vorausgesetzt dass es in dem Kruge gemischt war.

223. οὐκ ἂν st. οὔ κεν (F.) nach der besseren Ueberlieferung, wie Α, 301. Β, 250. Γ, 52, 66. η, 227. δ, 347. ξ, 57. — ἐφημέριος (ἐφ' ἡμέραν), während der Dauer eines Tages.

226. δηιόῳεν feindselig behandelten, tödteten. — ὁ δ' — ὁρῷτο umschreibt nochmals den Begriff von προπάροιθεν: coram, gerade vor ihm.

227. μητιόεντα, consilii plena, prudentia, mit einer auffallenden Personifikation.

228. ἐσθλά, „heilsame" im Gegensatze zu den λυγρὰ (230) oder θυμοφθόρα (β, 329). — Θῶνος. Herod. 2, 113 erwähnt einen Θῶνις, als Wächter der kanobischen Nilmündung, wo Menelaos gelandet, Strabo eine Stadt Thonis in dieser Gegend, nach König Thon benannt, der Menelaos aufgenommen.

229. τῇ d. i. ὅθι, ἐν Αἰγύπτῳ.

230. ἐσθλὰ μεμιγμένα d. h. ἐσθλά, ἐπεὰν μίγωνται ἄλλοις τισίν. Döderl. Gl. 2565.

231. ἰητρός. Einen Ueberfluss an Aerzten und eine sehr strenge Diät bei den Aegyptern erwähnt auch Herod. 2, 77. 84; vgl. ebend. 3, 129.

232. Παιήων, der Götterarzt, entwickelt in der Ilias (Ε, 401. 899) nur die Thätigkeit eines Wundarztes. Wenn dagegen die ausgezeichnete Kenntniss so vieler dem φάρμακον νηπενθὲς ähnlichen Mittel, welche an den ägyptischen Aerzten gerühmt wird, von ihm herrührt, wie die Angabe über ihre Abstammung anzudeuten scheint; so legt ihm der Dichter auch die Erfindung der inneren Heilkunde bei. Zu dieser Ausdehnung seiner Wirksamkeit passen die Worte Hesiods Fragm. 139: εἰ μὴ Ἀπόλλων Φοῖβος ὑπὲκ θανάτοιο σαώσει Ἢ καὶ Παιήων, ὃς πάντων φάρμακα οἶδεν.

234. ἀμειβομένη mit Beziehung auf 212 fg.

236. ἀτὰρ θεὸς κ. τ. λ. Der Gott

Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ· δύναται γὰρ ἅπαντα —, 4
ἤτοι νῦν δαίνυσθε, καθήμενοι ἐν μεγάροισιν,
καὶ μύθοις τέρπεσθε· ἐοικότα γὰρ καταλέξω.
πάντα μὲν οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω,
ὅσσοι Ὀδυσσῆος ταλασίφρονός εἰσιν ἄεθλοι·
ἀλλ' οἷον τόδ' ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνὴρ
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχετε πήματ' Ἀχαιοί.
αὐτόν μιν πληγῇσιν ἀεικελίῃσι δαμάσσας,
σπεῖρα κάκ' ἀμφ' ὤμοισι βαλών, οἰκῆι ἐοικὼς
ἀνδρῶν δυσμενέων κατέδυ πόλιν εὐρυάγυιαν·
ἄλλῳ δ' αὐτὸν φωτὶ κατακρύπτων ἤισκεν,
δέκτῃ, ὃς οὐδὲν τοῖος ἔην ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν.
τῷ ἴκελος Τρώων κατέδυ πόλιν, οἱ δ' ἀβάκησαν
πάντες. ἐγὼ δέ μιν οἴη ἀνέγνων τοῖον ἐόντα,
καί μιν ἀνειρώτων· ὁ δὲ κερδοσύνῃ ἀλέεινεν.
ἀλλ' ὅτε δή μιν ἐγὼν ἐλόευν καὶ χρῖον ἐλαίῳ,

giebt Gutes und Böses dem Einen zu dieser, dem Andern zu jener Zeit, so dass Glück und Unglück bei Jedem einmal an die Reihe kommen und keiner sich eines dauernden Glückes zu erfreuen hat, welches einen ungestörten Genuss bedingt. Dieser Gedanke beschränkt die folgende Aufforderung, das Mahl unter angenehmen Gesprächen fortzusetzen, und ist ihr deshalb in adversativer Form proleptisch voraufgeschickt, während wir ein koncessives Satzgefüge vorziehen würden. Classen Beobacht. I, S. 9.

239. *ἐοικότα*, wie *γ*, 124 *μῦθοι ἐοικότες*.

240 fg. = *λ*, 517. Nach *ἀλλ' οἷον τόδ' ἔρεξε* u. s. w. ergänze, als Nachsatz: das muss ich erzählen, das war etwas Rechtes.

244. *αὐτόν μιν* = *ἓ αὐτὸν* mit einer Umstellung, welche, wie homerisch (Kr. Gr. Spr. II, 51, 2, 4), so auch ionisch ist. Herod. I, 14, 2. II, 200.

245. *οἰκῆϊ* = *δμωΐ*.

246. *κατέδυ πόλιν*, nach der Sage, während schon das hölzerne Pferd (272) angefertigt ward, um die Ausführung dieser Eroberungslist vorzubereiten.

247. *αὐτὸν* reflexiv, bezieht sich auf beide Verba.

248. *δέκτῃ* im Sinne des geläufigen *πτωχὸς* nicht ohne Rücksicht auf die Eigenthümlichkeit dieses Ausdrucks gewählt, der einen Bettler mit einer sich niederduckenden, bückenden Haltung bezeichnet, die der Held nicht annahm. — *ὃς* — *ἔην*, er der keineswegs ein solcher (*δέκτης*) war.

249. *Τρώων κατέδυ π.* ist eine besser verbürgte Lesart (F. *κατέδυ Τρ.*) mit ähnlicher Wortstellung, wie 246.

250. *τοῖον ἐόντα*, in dieser Gestalt, Verhüllung.

251. Fäsi las *ἀνηρώτων*.

252. *ἐγὼν ἐλόευν* nach der besten Ueberlieferung, mit einer Kontraktion in *ευν*, *ἀΰτευν* *M*, 160. *γεγώνευν* *μ*, 370. — F. *ἐγὼ λόεον*.

ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσα καὶ ὤμοσα καρτερὸν ὅρκον,
μὴ μὲν πρὶν Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσ᾽ ἀναφῆναι,
πρίν γε τὸν ἐς νῆάς τε θοὰς κλισίας τ᾽ ἀφικέσθαι,
καὶ τότε δή μοι πάντα νόον κατέλεξεν Ἀχαιῶν.
πολλοὺς δὲ Τρώων κτείνας ταναήκεϊ χαλκῷ
ἦλθε μετ᾽ Ἀργείους, κατὰ δὲ φρόνιν ἤγαγε πολλήν.
ἔνθ᾽ ἄλλαι Τρωαὶ λίγ᾽ ἐκώκυον· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
χαῖρ᾽, ἐπεὶ ἤδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι
ἂψ οἶκόνδ᾽, ἄτην δὲ μετέστενον, ἣν Ἀφροδίτη
δῶχ᾽, ὅτε μ᾽ ἤγαγε κεῖσε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης,
παῖδά τ᾽ ἐμὴν νοσφισσαμένην θάλαμόν τε πόσιν τε,
οὔ τευ δευόμενον οὔτ᾽ ἂρ φρένας οὔτε τι εἶδος.“
τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος
„ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γύναι, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἤδη μὲν πολέων ἐδάην βουλήν τε νόον τε
ἀνδρῶν ἡρώων, πολλὴν δ᾽ ἐπελήλυθα γαῖαν·
ἀλλ᾽ οὔ πω τοιοῦτον ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
οἷον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἔσκε φίλον κῆρ.
οἷον καὶ τόδ᾽ ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνήρ
ἵππῳ ἔνι ξεστῷ, ἵν᾽ ἐνήμεθα πάντες ἄριστοι
Ἀργείων, Τρώεσσι φόνον καὶ κῆρα φέροντες.
ἦλθες ἔπειτα σὺ κεῖσε· κελευσέμεναι δέ δ᾽ ἔμελλεν
δαίμων, ὃς Τρώεσσιν ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι·

255. πρίν γε etc., das Minimum von Schweigsamkeit, wobei es, als sich von selbst verstehend, vorausgesetzt wird, dass sie es auch später nicht sagen werde, da ihre Mittheilung den Plan der Griechen vereiteln und sie selbst dem Vorwurfe des Verrathes preisgeben würde. Aehnlich ist *Α*, 29. *Σ*, 283.

256. *π. νόον*, den ganzen Anschlag, Plan.

257 fg. *κτείνας*, bei der Rückkehr. Zu *φρόνιν* vgl. *γ*, 244.

261. *ἄτη*, Schädigung durch Verwirrung des Sinnes, Bethörung mit Verschuldung.

263. *νοσφισσαμένην* gehört zu *μ᾽ ἤγαγε*, mich, die ich verliess, im Stiche liess; die übrigen Akkusative sind von *νοσφισσαμένην* abhängig. Dieses Verbum ist mit einem Akkus. verbunden, wie *φ*, 77, 104.

269. *τοιοῦτον*, *τοιοῦτό τι*, so etwas.

271. *οἷον καὶ τ. ἔ.* verkürzt aus *οἷον καὶ τόδε ἐστὶν* (*ἦν*), *ὃ ἔρεξε*.

272. *ἵππῳ ἔ. ξ.*, vgl. *θ*, 492 fg. 502—513. *κ*, 523—532.

274. *κελευσέμεναι*, Aorist für *κελεῦσαι*. Sinn: ein Gott mochte dich antreiben oder musste dich angetrieben haben. Vgl. 367 *μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι*. Aehnliche Aoristformen sind *σ*, 291 *οἰσέμεναι* (*οἶσαι*). *Ι*, 230 *σαωσέμεν* (*ἢ ἀπολέσθαι*).

275. *δαίμων*, ein den Troern günstiger Gott.

καί τοι Δηίφοβος θεοείκελος ἕσπετ᾽ ἰούσῃ. 4
τρὶς δὲ περίστειξας κοῖλον λόχον ἀμφαφόωσα,
ἐκ δ᾽ ὀνομακλήδην Δαναῶν ὀνόμαζες ἀρίστους,
[πάντων Ἀργείων φωνὴν ἴσκουσ᾽ ἀλόχοισιν.]
αὐτὰρ ἐγὼ καὶ Τυδείδης καὶ δῖος Ὀδυσσεύς
ἥμενοι ἐν μέσσοισιν ἀκούσαμεν, ὡς ἐβόησας.
νῶι μὲν ἀμφοτέρω μενεήναμεν ὁρμηθέντες
ἢ ἐξελθέμεναι ἢ ἔνδοθεν αἶψ᾽ ὑπακοῦσαι·
ἀλλ᾽ Ὀδυσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν, ἱεμένω περ.
[ἔνθ᾽ ἄλλοι μὲν πάντες ἀκὴν ἔσαν υἷες Ἀχαιῶν,
Ἄντικλος δὲ σέ γ᾽ οἶος ἀμείψασθαι ἐπέεσσιν
ἤθελεν. ἀλλ᾽ Ὀδυσεὺς ἐπὶ μάστακα χερσὶ πίεζεν
νωλεμέως κρατερῇσι, σάωσε δὲ πάντας Ἀχαιούς,
τόφρα δ᾽ ἔχ᾽ ὄφρα σε νόσφιν ἀπήγαγε Παλλὰς Ἀθήνη.]“
τὴν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Ἀτρείδη Μενέλαε διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
ἄλγιον· οὐ γάρ οἵ τι τά γ᾽ ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον,
οὐδ᾽ εἴ οἱ κραδίη γε σιδηρέη ἔνδοθεν ἦεν.

276. *Δηίφοβος*, vgl. *θ*, 517. Beide Stellen deuten auf die Sage bei Späteren, dass nach Paris' Tod Deiphobus Gemahl der Helena wurde. Seine Nähe machte erst die Nähe der Helena gefährlich für die Eingeschlossenen.

278. *ἐκ* gehört zu *ὀνομακλήδην*, wie *μ*, 250.

279. Mit Recht von Aristarch verworfen, da sie weder die Stimmen aller nachahmen, noch durch diesen Versuch, falls er gelang, die Illusion herbeiführen konnte, als ob die Frauen der Eingeschlossenen in der Nähe wären.

282. *ὁρμηθέντες* (F.—e). Die Verbindung des Plurals mit dem Dual erklärt sich aus einer Neigung der hom. Poesie für vollere Formen am Schlusse des Verses. Bekker Hom. Bl. S. 31.

285*—290 bilden einen späteren Zusatz, der das in den Versen 280—285 gerühmte Verdienst des Odysseus noch vergrössern sollte, während er es in der That abschwächt und komisch färbt. Dass sie mit dem Vorhergehenden unvereinbar sind, zeigt der Widerspruch zwischen 282 u. 285. Dazu ist Antiklos eine Person, welche erst in der späteren Dichtung eine Rolle spielt, in der Ilias dagegen nie genannt wird.

287. *ἐπὶ μάστακα*, über den Mund hin, den Mund mit den Händen zuhaltend = *ψ*, 76 *ἑλὼν ἐπὶ μάστακα χερσίν*.

288. *νωλεμέως*, unbewegt, ohne Regung und Wandel, vielleicht eigentlich unvertilgbar, nicht zu vertreiben, unvergänglich (*ὄλω*), vgl. *η*, 117 *οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται*. *ω*, 93., gebildet wie *ἀρτεμής* (*Ἄρτεμις*).

292. *ἄλγιον*, desto schlimmer (als das Gegentheil).

293. *οὐδέ*, erg. *οἵ κε τά γ᾽ ἤρκεσε λ. ὄλεθρον*, auch dann würde es ihm den Untergang nicht abgewehrt haben.

ἀλλ᾽ ἄγετ᾽ εἰς εὐνὴν τράπεθ᾽ ἡμέας, ὄφρα καὶ ἤδη 4
ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες.“
ὣς ἔφατ᾽, Ἀργείη δ᾽ Ἑλένη δμωῇσι κέλευσεν,
δέμνι᾽ ὑπ᾽ αἰθούσῃ θέμεναι καὶ ῥήγεα καλά
πορφύρε᾽ ἐμβαλέειν στορέσαι τ᾽ ἐφύπερθε τάπητας,
χλαίνας τ᾽ ἐνθέμεναι οὔλας καθύπερθεν ἕσασθαι.
αἱ δ᾽ ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι,
δέμνια δὲ στόρεσαν· ἐκ δὲ ξείνους ἄγε κῆρυξ.
οἱ μὲν ἄρ᾽ ἐν προδόμῳ δόμου αὐτόθι κοιμήσαντο,
Τηλέμαχός θ᾽ ἥρως καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱός·
Ἀτρείδης δὲ καθεῦδε μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο,
πὰρ δ᾽ Ἑλένη τανύπεπλος ἐλέξατο, δῖα γυναικῶν.
ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
ὤρνυτ᾽ ἄρ᾽ ἐξ εὐνῆφι βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος
εἵματα ἑσσάμενος, περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ᾽ ὤμῳ,
ποσσὶ δ᾽ ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,
βῆ δ᾽ ἴμεν ἐκ θαλάμοιο, θεῷ ἐναλίγκιος ἄντην
Τηλεμάχῳ δὲ παρῖζεν, ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽, ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν.
„τίπτε δέ σε χρειὼ δεῦρ᾽ ἤγαγε, Τηλέμαχ᾽ ἥρως,
ἐς Λακεδαίμονα δῖαν, ἐπ᾽ εὐρέα νῶτα θαλάσσης;
δήμιον ἦ ἴδιον; τὸ δέ μοι νημερτὲς ἐνίσπες.“
τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Ἀτρείδη, Μενέλαε διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
ἤλυθον, εἴ τινά μοι κληηδόνα πατρὸς ἐνίσποις.
ἐσθίεταί μοι οἶκος, ὄλωλε δὲ πίονα ἔργα,
δυσμενέων δ᾽ ἀνδρῶν πλεῖος δόμος, οἵ τέ μοι αἰεί
μῆλ᾽ ἀδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἕλικας βοῦς,

295. *ὕπνῳ ὕπο.* Vgl. Kr. Gr. Spr. 68, 44, Anm.

298. *τάπητες*, die auf die weichen *ῥήγεα*, wie auf die Stühle (124), gelegt werden, waren *γ*, 349 unter den Bestandtheilen des Bettes nicht genannt.

299. *καθ. ἕσασθαι*, um sie obenher anzuziehen (sich damit zu dekken), wie sie auch als Oberkleider gebraucht werden = *υ*, 143.

302. *ἐν προδόμῳ δόμου* = *Ω*, 673—676; s. v. a. 397 *ὑπ᾽ αἰθούσῃ*.

311. *παρῖζεν*, vielleicht auf den steinernen Sitzen vor dem Hofe, *γ*, 406.

314. *δήμιον* = *πρῆξις δήμιος* *γ*, 32. *β*, 32.

317. *κληηδόνα πατρὸς*, Gen. obj., wie *λ*, 492 *τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ μῦθον ἐνίσπες*. *ψ*, 362 *φάτις εἶσιν ἅμ᾽ ἠελίῳ ἀνιόντι ἀνδρῶν μνηστήρων*. Kr. Gr. Spr. II, 47, 7, 6. 318. *οἶκος*, Alles, was das Haus in sich schliesst, wie: Haus und Hof, vgl. 95.

320. = *α*, 92.

μητρὸς ἐμῆς μνηστῆρες, ὑπέρβιον ἦτορ ἔχοντες. 4
τούνεκα νῦν τὰ σὰ γούναθ᾽ ἱκάνομαι, αἴ κ᾽ ἐθέλῃσθα
κείνου λυγρὸν ὄλεθρον ἐνισπεῖν, εἴ που ὄπωπας
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν ἢ ἄλλου μῦθον ἄκουσας
πλαζομένου· περὶ γάρ μιν ὀιζυρὸν τέκε μήτηρ.
μηδέ τί μ᾽ αἰδόμενος μειλίσσεο μηδ᾽ ἐλεαίρων,
ἀλλ᾽ εὖ μοι κατάλεξον, ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς.
λίσσομαι, εἴ ποτέ τοί τι πατὴρ ἐμός, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς
ἢ ἔπος ἠέ τι ἔργον ὑποστὰς ἐξετέλεσσεν
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχετε πήματ᾽ Ἀχαιοί·
τῶν νῦν μοι μνῆσαι καί μοι νημερτὲς ἐνίσπες."
τὸν δὲ μέγ᾽ ὀχθήσας προσέφη ξανθὸς Μενέλαος
„ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ κρατερόφρονος ἀνδρὸς ἐν εὐνῇ
ἤθελον εὐνηθῆναι ἀνάλκιδες αὐτοὶ ἐόντες.
ὡς δ᾽ ὁπότ᾽ ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος
νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνούς
κνημοὺς ἐξερέῃσι καὶ ἄγκεα ποιήεντα
βοσκομένη, ὁ δ᾽ ἔπειτα ἑὴν εἰσήλυθεν εὐνήν,
ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν,
ὣς Ὀδυσεὺς κείνοισιν ἀεικέα πότμον ἐφήσει.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,
τοῖος ἐών, οἷός ποτ᾽ ἐϋκτιμένῃ ἐνὶ Λέσβῳ
ἐξ ἔριδος Φιλομηλείδῃ ἐπάλαισεν ἀναστάς.

321. *ὑπέρβιον ἦτορ*, wie *θυμὸς ὑπέρβιος Σ*, 262. F. *ὑπ. ὕβριν*.

322. *ἱκάνομαι* = *ἱκάνω*. Das Medium verdankt seinen Ursprung dem Streben der Epiker, für die vierte Stelle einen Daktylus zu gewinnen. Bekk. Hom. Bl. S. 146. 322—331 = *γ*, 92—101.

337. *ὁπότ᾽ ἐξερέῃσι*, ein gesetzter Fall. Die folgenden Indikative Aor. — *εἰσήλυθεν*, *ἐφῆκεν* — hängen nicht mehr von *ὁπότε* ab, sondern führen, mehr die einzelne Erscheinung ausmalend, die Vergleichung durch.

339. *ἀμφοτ. τοῖσιν*, der Mutter (die natürlich wieder in's Wildlager zurückgekehrt ist) und ihren Jungen, beiden Theilen. So Verg. Aen. 1, 458. Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillen. Man beachte die Wiederholung in beiden Versen, welche in Verbindung mit dem Reime im dritten Fusse dazu geeignet ist, die Uebereinstimmung in dem Verfahren des Od. und des Löwen nachdrücklich hervorzuheben.

341. *αἲ γάρ*—346. *πικρόγαμοί τε*, vgl. *α*, 255—266. Zeus, Athene und Apollo sind die drei Götter, bei welchen vorzugsweise auch der Athener schwor. *B*, 371.

343. *ἐξ ἔριδος* mit *μάχεσθαι* u. ä. (wie sonst auch *ἔριδι*, *ἔριδος μενεϊ*),

κὰδ δ' ἔβαλε κρατερῶς, κεχάροντο δὲ πάντες Ἀχαιοί, 4
τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς·
πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε.
ταῦτα δ' ἅ μ' εἰρωτᾷς καὶ λίσσεαι, οὐκ ἂν ἔγωγε
ἄλλα παρὲξ εἴποιμι παρακλιδόν, οὐδ' ἀπατήσω,
ἀλλὰ τὰ μέν μοι ἔειπε γέρων ἅλιος νημερτής,
τῶν οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος οὐδ' ἐπικεύσω.
Αἰγύπτῳ μ' ἔτι δεῦρο θεοὶ μεμαῶτα νέεσθαι
ἔσχον, ἐπεὶ οὔ σφιν ἔρεξα τεληέσσας ἑκατόμβας.
[οἱ δ' αἰεὶ βούλοντο θεοὶ μεμνῆσθαι ἐφετμέων.]
νῆσος ἔπειτά τις ἔστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ
Αἰγύπτου προπάροιθε, Φάρον δέ ἑ κικλήσκουσιν,
τόσσον ἄνευθ', ὅσσον τε πανημερίη γλαφυρὴ νηῦς
ἤνυσεν, ᾗ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείῃσιν ὄπισθεν·
ἐν δὲ λιμὴν εὔορμος, ὅθεν τ' ἀπὸ νῆας ἐίσας
ἐς πόντον βάλλουσιν, ἀφυσσάμενοι μέλαν ὕδωρ.

vom Wettstreite aus, auf dem Wege des Wettstreites. — *Φιλομηλείδης*, wahrscheinlich ein König auf Lesbos, der die Vorüberschiffenden zum Ringkampf herausforderte; kein Achäer.

344. *κεχάροντο δέ.* Man sollte die Bemerkung in einem Konsekutivsatze erwarten.

348. *παρέξ*, nebenaus, neben dem rechten Wege, der Wahrheit, hinaus- und abbiegend (*παρακλιδόν*), vgl. *τ*, 556 *ἄλλῃ ἀποκλίναντα.*

349. *τὰ μέν*, relativ vor dem demonstrativen *τῶν*, wie *Α*, 125 *τὰ μὲν ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασται.*

351. *Αἰγύπτῳ*, wie 174 *Ἄργεϊ.* Doch ist *Αἴγυπτος* der Name des Flusses wie 355. 581. — *ἔτι*, noch, immer noch, wie schon früher (vgl. 83), ist mit *ἔσχον* zu verbinden.

353 ist zu verwerfen, da die Bemerkung überflüssig und schlecht ausgedrückt ist. Obgleich die Götter nach der Auffassung jener Zeit Ehrenbezeugungen durch Opfer verlangen; so war doch diese Forderung so bekannt, dass sie nicht weiter hervorgehoben zu werden verdiente. Nun ist aber *ἐφετμαί* im Sinne von *ἱερά* nicht verständlich, und der Gebrauch des Imperf. giebt den Worten den verkehrten Sinn, als ob die Götter ihre Forderung nicht immer geltend machten, sondern nur zu jener Zeit gestellt hätten.

354. *ἔπειτα*, „dann" im Anschlusse an *Αἰγύπτῳ* bei einer Lokalangabe, wie *ι*, 116.

356. *τόσσον ἄν. ὅ. κτέ.* In der geschichtlichen Geographie ist diese Insel Pharos (Farillo) mit dem Leuchtthurm ganz nahe vor dem Festlande (7 Stadien); sie wurde unter Alexander d. Gr. durch einen Damm mit demselben verbunden. — *πανημερίη* zu *ἤνυσεν*, in einem ganzen Tage; *λ*, 11 *πανημερίης — ποντοπορούσης (νεώς).*

358. *ὅθεν τ'* die Partikel *τ'*, wie *α*, 50.

359. *μέλαν ὕδωρ*, d. h. Quellwasser, Trinkwasser. *μέλαν* wegen der Tiefe der Brunnen (Quellen) oder der schattigen Umgebung; dagegen *ε*, 70 *ὕδατι λευκῷ*, glänzend von der

ἔνθα μ' ἐείκοσιν ἤματ' ἔχον θεοί, οὐδέ ποτ' οὖροι
πνείοντες φαίνονθ' ἁλιαέες, οἵ ῥά τε νηῶν
πομπῆες γίγνονται ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
καί νύ κεν ἤια πάντα κατέφθιτο καὶ μένε' ἀνδρῶν,
εἰ μή τίς με θεῶν ὀλοφύρατο καί μ' ἐσάωσεν,
Πρωτέος ἰφθίμου θυγάτηρ, ἁλίοιο γέροντος,
Εἰδοθέη· τῇ γάρ ῥα μάλιστά γε θυμὸν ὄρινα·
ἥ μ' οἴῳ ἔρροντι συνήντετο νόσφιν ἑταίρων·
αἰεὶ γὰρ περὶ νῆσον ἀλώμενοι ἰχθυάασκον
γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν, ἔτειρε δὲ γαστέρα λιμός.
ἡ δ' ἐμεῦ ἄγχι στᾶσα ἔπος φάτο φώνησέν τε.
,νήπιός εἰς, ὦ ξεῖνε, λίην τόσον ἠδὲ χαλίφρων,
ἦε ἑκὼν μεθιεῖς καὶ τέρπεαι ἄλγεα πάσχων;
ὡς δὴ δήθ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκεαι οὐδέ τι τέκμωρ
εὑρέμεναι δύνασαι, μινύθει δέ τοι ἦτορ ἑταίρων.'
ὣς ἔφατ', αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
,ἐκ μέν τοι ἐρέω, ἥ τις σύ πέρ ἐσσι θεάων,
ὡς ἐγὼ οὔ τι ἑκὼν κατερύκομαι, ἀλλά τε μέλλω
ἀθανάτους ἀλιτέσθαι, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
ἀλλὰ σύ πέρ μοι εἰπέ — θεοὶ δέ τε πάντα ἴσασιν —
ὅς τίς μ' ἀθανάτων πεδάᾳ καὶ ἔδησε κελεύθου,
νόστον θ', ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσομαι ἰχθυόεντα.'

Sonne oder durchsichtig wegen der Untiefe.

361. ἁλιαής, über das Meer hin wehend; denn der günstige Wind musste hier vom Lande kommen.

362. γίγνονται, wie 709, sie werden, d. h. sie erweisen sich als. πομπῆες, Geleiter, von Winden, wie πομπή κ, 79.

363. μένε' ἀνδρῶν, die Kraft der Männer, nicht das Leben; denn sie hatten wohl Nahrung, aber dürftige, 368 fg.

365. Πρωτεύς, hier eine Art Meerkobold, ist bei Herod. 2, 112 ein ägyptischer König in Memphis.

366. Εἰδοθέη, bei Spätern Θεονόη.

367. μ' οἴῳ, gewöhnliche Krasis = Ν, 481. Ψ, 310. Göttererscheinungen werden meistens Einsamen zu Theil, wie κ, 277.

368. ἰχθυάασκον. Fische werden bei Homer nur aus Noth gegessen.

371. νήπιος — χαλίφρων, auf dieselbe Weise verbunden, wie τ, 530. Auch dieser Vers ist als Frage zu nehmen, d. h. als erstes Glied der Doppelfrage.

372. μεθιεῖς wie Ζ, 523. Ε, 880 ἀνιεῖς. Κ, 121 μεθιεῖ.

373. ὡς — ἐρύκεαι, vgl. zu α, 277. Sinn: Man sollte das eine oder andere vermuthen, da, weil du so lange zwecklos auf der Insel weilst.

374. μινύθει δέ τοι, d. h. ohne dass du etwas dagegen thun kannst.

379. πάντα, doch nur in Vergleichung mit den Menschen.

ὣς ἐφάμην, ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων 4
,τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
πωλεῖταί τις δεῦρο γέρων ἅλιος νημερτής,
ἀθάνατος Πρωτεὺς Αἰγύπτιος, ὅς τε θαλάσσης
πάσης βένθεα οἶδε, Ποσειδάωνος ὑποδμώς.
τὸν δέ τ' ἐμόν φασιν πατέρ' ἔμμεναι ἠδὲ τεκέσθαι.
τόν γ' εἴ πως σὺ δύναιο λοχησάμενος λελαβέσθαι,
ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου,
νόστον θ', ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα.
καὶ δέ κέ τοι εἴπῃσι, διοτρεφές, αἴ κ' ἐθέλῃσθα,
ὅ ττί τοι ἐν μεγάροισι κακόν τ' ἀγαθόν τε τέτυκται,
οἰχομένοιο σέθεν δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε.'
ὣς ἔφατ', αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
,αὐτὴ νῦν φράζευ σὺ λόχον θείοιο γέροντος,
μή πώς με προϊδὼν ἠὲ προδαεὶς ἀλέηται·
ἀργαλέος γάρ τ' ἐστὶ θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆναι.'
ὣς ἐφάμην, ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων
,τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκῃ,
τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων ἅλιος νημερτής
πνοιῇ ὕπο Ζεφύροιο, μελαίνῃ φρικὶ καλυφθείς,

384. *πωλεῖται*, er pflegt zu kommen, daher *δεῦρο*.

385. *ὅς τε — οἶδε*, wie Atlas *α*, 52, an welchen auch das Epitheton *ὀλοφώια εἰδώς* 460, vgl. 410, erinnert.

386. *ὑποδμώς* vgl. zu *γ*, 422 *ἐπιβουκόλος*.

388. *εἴ πως σὺ δύναιο*, ein Wunsch als Ausruf, wie häufig, ohne dass gerade an eine Ergänzung eines Nachsatzes gedacht wird.

389. *ὅς κεν — εἴπῃσιν*, „dass er dir sage", im finalen Sinne, wie *κ*, 539. S. Nägelsb. z. *B*, 233. — *μέτρα κελεύθου*, die Maasse d. h. Weiten des Weges.

390. *νόστον*, die Bedingungen, unter denen die Rückkehr stattfinden wird.

391. *καὶ δέ κ. τ. εἴπῃσι*. Unabhängiger Satz: Auch (aber auch) wird er dir wohl sagen (vgl. zu *α*, 396). Denn dies war eigentlich nicht der Zweck des Menelaos, vgl. 379—381. 423. fg.

395. *αὐτὴ — σύ*, du selbst, ohne diese schwierige und gefährliche Aufgabe mir zu überlassen. — *φράζευ*, erdenke, sinne aus = 444.

397. *θεός*. Darnach ist die göttliche Natur des Proteus unzweifelhaft. Vgl. 468. 445.

400. *ἦμος δ' . . . ἀμφιβ.*, wann nun umwandelt hat: Bestimmung der Zeit, welche, wie auch der Inhalt des Nachsatzes 401—406, täglich regelmässig eintritt. *δ'* ist wohl *δή* (vor *η*), vgl. Hesiod. Opp. 414 *ἦμος δὴ λήγει μένος ὀξέος ἠελίοιο*.

402. *φρίξ*, hier das vom Wehen des Zephyrs leicht bewegte Meer

ἐκ δ' ἐλθὼν κοιμᾶται ὑπὸ σπέσσι γλαφυροῖσιν·
ἀμφὶ δέ μιν φῶκαι νέποδες καλῆς ἁλοσύδνης
ἁθρόαι εὕδουσιν, πολιῆς ἁλὸς ἐξαναδῦσαι,
πικρὸν ἀποπνείουσαι ἁλὸς πολυβενθέος ὀδμήν.
ἔνθα σ' ἐγὼν ἀγαγοῦσα ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν
εὐνάσω ἑξείης· σὺ δ' εὖ κρίνασθαι ἑταίρους
τρεῖς, οἵ τοι παρὰ νηυσὶν ἐυσσέλμοισιν ἄριστοι.
πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφώια τοῖο γέροντος.
φώκας μέν τοι πρῶτον ἀριθμήσει καὶ ἔπεισιν·
αὐτὰρ ἐπὴν πάσας πεμπάσσεται ἠδὲ ἴδηται,
λέξεται ἐν μέσσῃσι, νομεὺς ὣς πώεσι μήλων.
τὸν μὲν ἐπὴν δὴ πρῶτα κατευνηθέντα ἴδησθε,
καὶ τότ' ἔπειθ' ὑμῖν μελέτω κάρτος τε βίη τε,
αὖθι δ' ἔχειν μεμαῶτα καὶ ἐσσύμενόν περ ἀλύξαι.
πάντα δὲ γιγνόμενος πειρήσεται, ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν
ἑρπετὰ γίγνονται, καὶ ὕδωρ καὶ θεσπιδαὲς πῦρ·
ὑμεῖς δ' ἀστεμφέως ἐχέμεν μᾶλλόν τε πιέζειν.
ἀλλ' ὅτε κεν δή σ' αὐτὸς ἀνείρηται ἐπέεσσιν,
τοῖος ἐών, οἷόν κε κατευνηθέντα ἴδησθε,
καὶ τότε δὴ σχέσθαι τε βίης λῦσαί τε γέροντα,
ἥρως, εἴρεσθαι δέ, θεῶν ὅς τίς σε χαλέπτει,
νόστον θ', ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα."
ὣς εἰποῦσ' ὑπὸ πόντον ἐδύσετο κυμαίνοντα.
αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆας, ὅθ' ἕστασαν ἐν ψαμάθοισιν,

selbst, der Schauer, d. h. die schauernde Fläche.

404. *νέποδες*, schwimmfüssige, von *νέω* (*ε*, 344. 442 *νέων*). — *ἁλοσύδνη*, wahrscheinlich eine Bezeichnung der Amphitrite, des Meeres (Meerfluth oder Meerfluthende).

406. *πικρόν* für *πικρήν*, vgl. zu 442.

408. *εὐν. ἑξείης*, mit Bezug auf die gleich nachher zu erwähnenden Gefährten.

410. *ὀλοφώια*, Tücke, Bosheiten, vgl. zu 385.

412. *πεμπάζεσθαι* mit oder an den fünf Fingern zählen, dann im Allgemeinen zählen (vgl. 411 *ἀριθμήσει*). Da der Dichter die Zählung nach Dekaden kennt (*π*, 245. *B*, 126); so darf man den Ausdruck bei ihm nicht durch die Annahme eines anderen Zahlensystems erklären.

413. *λέξεται, ἀνακλινθήσεται.*

417. *πειρήσεται*, erg. *ἀλύξαι*. — *ὕδωρ* — *πῦρ* erg. *γιγνόμενος*.

418. *ἑρπετὰ* wird zwar zur Bezeichnung lebendiger Geschöpfe oder Thiere nur hier gebraucht, erklärt sich aber hinreichend aus *P*, 446 *οὐ μὲν γάρ τί πού ἐστιν ὀϊζυρώτερον ἀνδρὸς πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει.*

ἤια· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κιόντι.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
δόρπον θ' ὁπλισάμεσθ' ἐπί τ' ἤλυθεν ἀμβροσίη νύξ·
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
καὶ τότε δὴ παρὰ θῖνα θαλάσσης εὐρυπόροιο
ἤια πολλὰ θεοὺς γουνούμενος· αὐτὰρ ἑταίρους
τρεῖς ἄγον, οἷσι μάλιστα πεποίθεα πᾶσαν ἐπ' ἰθύν.
τόφρα δ' ἄρ' ἥ γ' ὑποδῦσα θαλάσσης εὐρέα κόλπον
τέσσαρα φωκάων ἐκ πόντου δέρματ' ἔνεικεν·
πάντα δ' ἔσαν νεόδαρτα· δόλον δ' ἐπεμήδετο πατρί.
εὐνὰς δ' ἐν ψαμάθοισι διαγλάψασ' ἁλίῃσιν
ἧστο μένουσ'· ἡμεῖς δὲ μάλα σχεδὸν ἤλθομεν αὐτῆς·
ἑξείης δ' εὔνησε, βάλεν δ' ἐπὶ δέρμα ἑκάστῳ.
ἔνθα κεν αἰνότατος λόχος ἔπλετο· τεῖρε γὰρ αἰνῶς
φωκάων ἁλιοτρεφέων ὀλοώτατος ὀδμή·
τίς γάρ κ' εἰναλίῳ παρὰ κήτεϊ κοιμηθείη;
ἀλλ' αὐτὴ ἐσάωσε καὶ ἐφράσατο μέγ' ὄνειαρ·
ἀμβροσίην ὑπὸ ῥῖνα ἑκάστῳ θῆκε φέρουσα,
ἡδὺ μάλα πνείουσαν, ὄλεσσε δὲ κήτεος ὀδμήν.
πᾶσαν δ' ἠοίην μένομεν τετληότι θυμῷ.
φῶκαι δ' ἐξ ἁλὸς ἦλθον ἀολλέες. αἱ μὲν ἔπειτα
ἑξῆς εὐνάζοντο παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης·
ἔνδιος δ' ὁ γέρων ἦλθ' ἐξ ἁλός, εὗρε δὲ φώκας

427. *πόρφυρε. πορφύρω*, reduplicirt aus *φύρω*, hat den Begriff der unruhigen Bewegung, der trübenden Aufregung (intransitiv). Virgil: multa movens animo, talia — volutans.

430. *ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλ.*, an der Brandung des Meeres, an, neben den sich brechenden Wogen, vom Meere aus gedacht. Für Feststellung des Begriffes von *ῥηγμίς* vgl. *μ*, 214. *Υ*, 229. Vgl. zu *γ*, 353. 365.

435. *ὑποδῦσα — κόλπον* = 435 *ὑπὸ πόντον ἐδύσετο.*

441. *ἔνθα κ. — ἔπλετο*, da wäre geworden, herausgekommen, in Beziehung auf 444 *ἀλλ' αὐτὴ ἐσάωσε* = *εἰ μὴ αὐτὴ ἐσάωσε.* Die schrecklichste Art des Hinterhaltes trat also nicht wirklich ein.

442. *ὀλοώτατος ὀδμή.* Der Dichter verwendet, durch Rücksichten auf den Vers bestimmt, auch den Superlativ als eine Adjektivform zweier Endungen, wie er überhaupt Adjektiva dreier Endungen auf *ος, ὺς εις* als zwei geschlechtliche behandelt.

443. *κῆτος*, generelle Bezeichnung statt *φώκη.*

445. *ἀμβροσίη* hier verkörpert gedacht als Salbe, die Leben und Unvergänglichkeit verleiht.

450. *ἔνδιος*, in — unter der Sonne,

ζατρεφέας, πάσας δ' ἄρ' ἐπῴχετο, λέκτο δ' ἀριθμόν.
ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν, οὐδέ τι θυμῷ
ὠίσθη δόλον εἶναι· ἔπειτα δὲ λέκτο καὶ αὐτός.
ἡμεῖς δὲ ἰάχοντες ἐπεσσύμεθ', ἀμφὶ δὲ χεῖρας
βάλλομεν. οὐδ' ὁ γέρων δολίης ἐπελήθετο τέχνης,
ἀλλ' ἤτοι πρώτιστα λέων γένετ' ἠυγένειος,
αὐτὰρ ἔπειτα δράκων καὶ πάρδαλις ἠδὲ μέγας σῦς·
γίγνετο δ' ὑγρὸν ὕδωρ καὶ δένδρεον ὑψιπέτηλον.
ἡμεῖς δ' ἀστεμφέως ἔχομεν τετληότι θυμῷ.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἀνίαζ' ὁ γέρων ὀλοφώια εἰδώς,
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσιν ἀνειρόμενος προσέειπεν
‚τίς νύ τοι, Ἀτρέος υἱέ, θεῶν συμφράσσατο βουλάς,
ὄφρα μ' ἕλοις ἀέκοντα λοχησάμενος; τέο σε χρή;"
ὣς ἔφατ', αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
‚οἶσθα, γέρον — τί με ταῦτα παρατροπέων ἐρεείνεις; —
ὡς δὴ δήθ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκομαι, οὐδέ τι τέκμωρ
εὑρέμεναι δύναμαι, μινύθει δέ μοι ἔνδοθεν ἦτορ.
ἀλλὰ σύ πέρ μοι εἰπέ — θεοὶ δέ τε πάντα ἴσασιν —
ὅς τίς μ' ἀθανάτων πεδάᾳ καὶ ἔδησε κελεύθου,
νόστον θ', ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσομαι ἰχθυόεντα.'
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν
‚ἀλλὰ μάλ' ὤφελλες Διί τ' ἄλλοισίν τε θεοῖσιν
ῥέξας ἱερὰ κάλ' ἀναβαινέμεν, ὄφρα τάχιστα
σὴν ἐς πατρίδ' ἵκοιο πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον.
οὐ γάρ τοι πρὶν μοῖρα φίλους τ' ἰδέειν καὶ ἱκέσθαι

d. h. als die Sonne am höchsten war (400). Vgl. *N*, 837 *ἵκετ' αἰθέρα καὶ Διὸς αὐγάς.*

451. *λέκτο*, er zählte (für sich), vgl. 411.

453. *ὠίσθη* st. *ὠίσατο*, wie *π*, 475. *ὠίσθην*. Der Wechsel dieser Formen wird durch das Bedürfniss des Verses bestimmt. — *λέκτο*, er legte sich (*λέχος*), vgl. 413 *λέξεται.*

456. *ἠυγένειος*, nur vom Löwen, von den starken Haaren um seinen Mund (*γενειά*).

458. *ὑγρόν*, frei fliessendes.

462. *θεῶν* gehört zu *τίς*.

465. *ἐρεείνεις* aristarchische Lesart, welche augenscheinlich den Vorzug vor der Var. *ἀγορεύεις* (F.) verdient. — *παρατροπέων* ist intransitiv: ausbiegend, ausweichend.

466. *ὡς — ἐρύκομαι*, von *οἶσθα* abhängig.

473. *ῥέξας — ἀναβαινέμεν*, vgl. zu *γ*, 232 *πολλὰ μογήσας — ἐλθέμεναι.*

475. *φίλους*, die nächsten Angehörigen, eine bei Homer ebenso gewöhnliche Bedeutung, wie in der

τὸ πρίν, ἀτὰρ τότ' ἔναιε Θυεστιάδης Αἴγισθος· 4
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ κεῖθεν ἐφαίνετο νόστος ἀπήμων
ἂψ δὲ θεοὶ οὖρον στρέψαν, καὶ οἴκαδ' ἵκοντο.
ἤτοι ὁ μὲν χαίρων ἐπεβήσετο πατρίδος αἴης,
καὶ κύνει ἁπτόμενος ἣν πατρίδα· πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ
δάκρυα θερμὰ χέοντ', ἐπεὶ ἀσπασίως ἴδε γαῖαν.
τὸν δ' ἄρ' ἀπὸ σκοπιῆς εἶδε σκοπός, ὅν ῥα καθεῖσεν
Αἴγισθος δολόμητις ἄγων, ὑπὸ δ' ἔσχετο μισθὸν
χρυσοῦ δοιὰ τάλαντα· φύλασσε δ' ὅ γ' εἰς ἐνιαυτόν,
μή ἑ λάθοι παριών, μνήσαιτο δὲ θούριδος ἀλκῆς.
βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων πρὸς δώματα ποιμένι λαῶν.
αὐτίκα δ' Αἴγισθος δολίην ἐφράσσατο τέχνην·
κρινάμενος κατὰ δῆμον ἐείκοσι φῶτας ἀρίστους
εἷσε λόχον, ἑτέρωθι δ' ἀνώγει δαῖτα πένεσθαι.
αὐτὰρ ὁ βῆ καλέων Ἀγαμέμνονα ποιμένα λαῶν

bekannter Punkt, da der Ort, zu welchem Agamemnon verschlagen wurde, nach ihm bestimmt ist. Der Geograph Andron versicherte, er habe auf Kythera gewohnt. Indem wir seiner Angabe folgen, nehmen wir an, dass Agamemnon, als er in die Nähe Maleias kam, durch einen Sturm aus Nordosten über das Vorgebirge hinaus nach Kythera getrieben wurde. Nachdem er dort angelangt war, legte sich der Sturm, so dass sich ihm eine Hoffnung auf eine Rückkehr zeigte, die nicht minder gefahrlos zu werden schien, wie die Fahrt von Troja nach Maleia gewesen war.

518. *τότ' ἔναιε.* Dort pflegte er zu wohnen, hatte er seine Residenz, als Vasall des Atriden. Augenblicklich war er freilich in Mykene, um die Vorbereitungen zum Empfange des siegreichen Fürsten zu treffen und sich unter dem Scheine pflichtmässiger Huldigung die Ausführung seiner tückischen Pläne zu sichern.

520. *οὖρον στρέψαν*, proleptisch: durch Wendung des Sturmes günstigen Fahrwind herstellten. Die Umstellung der Verse, welche Fäsi für nöthig hielt (519, 20, 17, 18), ist durch ein Missverständniss veranlasst.

522. *καὶ κύνει ἁπτόμενος.* Bei einer Rückkehr ins Vaterland nach langer Abwesenheit den heimischen Boden zu küssen, war nicht ungewöhnlich. So heisst es vom Odysseus, der auf Ithaka angekommen ist und sein Vaterland wiedererkennt, *ν*, 353 *γήθησεν τ' ἄρ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς, χαίρων ῃ γαίῃ, κύσε δὲ ζείδωρον ἄρουραν.* — *ἣν πατρίδα* ist von dem bedeutungsvolleren verb. finit. abhängig gemacht, während wir einen Anschluss an *ἁπτ.* erwarten. Kr. Gr. Spr. II, 60, 5.

526. *εἰς ἐνιαυτόν*, bis in ein Jahr hinein, ein (ganzes) Jahr lang.

528. *μή ἑ λάθοι παρ.* d. i. *Αἴγισθον.* — *μνήσαιτο*, näml. Aegisthos, gegen welchen eine unerwartete Rückkehr Agamemnons einen Angriff zur Folge haben musste. — *δὲ* im Sinne von *ἀλλά.*

532. *βῆ* = *κατέβη.* Er zog ihm zum Landungsplatze feierlich ent-

ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν, ἀεικέα μερμηρίζων. 4
τὸν δ' οὐκ εἰδότ' ὄλεθρον ἀνήγαγε καὶ κατέπεφνεν
δειπνίσσας, ὥς τίς τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ.
οὐδέ τις Ἀτρεΐδεω ἑτάρων λίπεθ', οἵ οἱ ἕποντο,
οὐδέ τις Αἰγίσθου, ἀλλ' ἔκταθεν ἐν μεγάροισιν.'
ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,
κλαῖον δ' ἐν ψαμάθοισι καθήμενος, οὐδέ νύ μοι κῆρ
ἤθελ' ἔτι ζώειν καὶ ὁρᾶν φάος ἠελίοιο.
αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθην,
δὴ τότε με προσέειπε γέρων ἅλιος νημερτής·
‚μηκέτι, Ἀτρέος υἱέ, πολὺν χρόνον ἀσκελὲς οὕτως
κλαῖ', ἐπεὶ οὐκ ἄνυσίν τινα δήομεν· ἀλλὰ τάχιστα
πείρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι.
ἢ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης
κτεῖνεν ὑποφθάμενος. σὺ δέ κεν τάφου ἀντιβολήσαις.'
ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμοὶ κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ
αὖτις ἐνὶ στήθεσσι καὶ ἀχνυμένῳ περ ἰάνθη,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων.
‚τούτους μὲν δὴ οἶδα· σὺ δὲ τρίτον ἄνδρ' ὀνόμαζε,
ὅς τις ἔτι ζωὸς κατερύκεται εὐρέι πόντῳ.'
[ἠὲ θανών· ἐθέλω δὲ καὶ ἀχνύμενός περ ἀκοῦσαι.]
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν

gegen. — *καλέων*, um ihn einzuladen. S. zu *λ*, 187.

533. *ὄχεσφιν* von *τὰ ὄχεα*, wegen der mehreren Bestandtheile.

535. *ἀνήγαγε*, er führte, geleitete ihn von der Küste ins Binnenland und insbesondere nach Mykene, welches so hoch über der Inachosebene lag, dass man diese aus der Burg der Atriden bis zum Golf von Nauplia überblickte.

536. *δειπνίσσας*. Vergl. 532. Das verhängnissvolle Mahl, welches dem ruhmgekrönten Fürsten ein so schreckliches Ende brachte, erlangte im Alterthume sprichwörtliche Berühmtheit (*Ἀγαμεμνόνειος δαίς*). Proverb. Metr. 943 (ed. Schott). — *ὥς τίς τε*, d. i. *ὥς τέ τις*, wie etwa einer.

543. *οὕτως*, dem *ἀσκελὲς* zur Veranschaulichung beigefügt, wie *τοῖον* dem *θαμά* u. ä., vgl. zu *α*, 209.

546. *ἤ κεν—κτεῖνεν*, oder es hat ihn wohl (wie sich annehmen lässt) Orestes dir zuvorkommend getödtet. Ueber *κέν* = *πού* vgl. zu *Ξ*, 484.

547. *τάφου*. S. zu *γ*, 309. Dieses traf wirklich ein.

549. *ἰάνθη*. Freude erwärmt das Herz durch Beschleunigung des Blutumlaufs.

553 wurde mit Recht von den Alten verworfen, da er mit 498 im Widerspruche steht.

,υἱὸς Λαέρτεω Ἰθάκῃ ἔνι οἰκία ναίων· 4
τὸν δ' ἴδον ἐν νήσῳ θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντα,
νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἥ μιν ἀνάγκῃ
ἴσχει. ὁ δ' οὐ δύναται ἣν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.
οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
σοὶ δ' οὐ θέσφατόν ἐστι, διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε,
Ἄργει ἐν ἱπποβότῳ θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν,
ἀλλά σ' ἐς Ἠλύσιον πεδίον καὶ πείρατα γαίης
ἀθάνατοι πέμψουσιν, ὅθι ξανθὸς Ῥαδάμανθυς,
τῇ περ ῥηίστη βιοτὴ πέλει ἀνθρώποισιν·
οὐ νιφετός, οὔτ' ἂρ χειμὼν πολὺς οὔτε ποτ' ὄμβρος,
ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λιγὺ πνείοντος ἀήτας
Ὠκεανὸς ἀνίησιν, ἀναψύχειν ἀνθρώπους·
οὕνεκ' ἔχεις Ἑλένην καί σφιν γαμβρὸς Διός ἐσσι.'
ὣς εἰπὼν ὑπὸ πόντον ἐδύσετο κυμαίνοντα.
αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἅμ' ἀντιθέοις ἑτάροισιν
ἤια, πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κιόντι.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἠδὲ θάλασσαν
δόρπον θ' ὁπλισάμεσθ' ἐπὶ τ' ἤλυθεν ἀμβροσίη νύξ·
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,

561. θέσφατον, von den Göttern vorherbestimmt, als Verhängniss geordnet, gesprochen.

563. Ἠλύσιον, — gleichsam der Ort des Hingangs, wohin man kommen muss — diesseits am westlichen Ocean auf der Oberwelt, kommt in der Ilias noch nicht vor. Bei Hesiod Opp. 167 ff. hat die Vorstellung von diesem Aufenthaltsorte eine bestimmtere Gestalt. Er denkt ihn sich auf Inseln am Okeanos (ἐν μακάρων νήσοισι παρ' Ὠκεανὸν βαθυδίνην), hebt nicht sowohl die Annehmlichkeit der Witterung, als die Fruchtbarkeit des Bodens hervor, der den Bewohnern dreimal im Jahre eine honigsüsse Frucht und in ihr das Mittel zu einem sorgenlosen Leben giebt. Einen Anspruch auf das Glück, dort zu leben, haben sich nach ihm ausgezeichnete Persönlichkeiten jenes grossen Heroengeschlechtes (ἀνδρῶν ἡρώων θεῖον γένος) erworben, welches, durch Gerechtigkeit und Tapferkeit ausgezeichnet, im Kampfe gegen Theben und Troja unsterbliche Thaten vollbrachte. Zu ihnen rechneten Spätere namentlich den Achilles und Diomedes.

564. Ῥαδάμ., Sohn des Zeus.

565. ῥηΐστη β. S. Bekk. Hom. Bl. S. 177, 8.

566. οὐ νιφετός asyndetisch für οὔτε νιφ.

569. ἔχεις, wie ζ, 281, nur dort vom Weibe.

νῆας μὲν πάμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἅλα δῖαν, 4
ἐν δ' ἱστοὺς τιθέμεσθα καὶ ἱστία νηυσὶν ἐίσῃς,
ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βάντες ἐπὶ κληῖσι καθῖζον,
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἂψ δ' εἰς Αἰγύπτοιο διιπετέος ποταμοῖο
στῆσα νέας καὶ ἔρεξα τεληέσσας ἑκατόμβας.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατέπαυσα θεῶν χόλον αἰὲν ἐόντων,
χεῦ' Ἀγαμέμνονι τύμβον, ἵν' ἄσβεστον κλέος εἴη.
ταῦτα τελευτήσας νεόμην, ἔδοσαν δέ μοι οὖρον
ἀθάνατοι, τοί μ' ὦκα φίλην ἐκ πατρίδ' ἔπεμψαν.
ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον ἐνὶ μεγάροισιν ἐμοῖσιν,
ὄφρα κεν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται·
καὶ τότε σ' εὖ πέμψω, δώσω δέ τοι ἀγλαὰ δῶρα,
τρεῖς ἵππους καὶ δίφρον ἐύξοον· αὐτὰρ ἔπειτα
δώσω καλὸν ἄλεισον, ἵνα σπένδῃσθα θεοῖσιν
ἀθανάτοις, ἐμέθεν μεμνημένος ἤματα πάντα."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Ἀτρείδη, μὴ δή με πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἔρυκε.
καὶ γάρ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοί γ' ἀνεχοίμην
ἥμενος, οὐδέ κέ μ' οἴκου ἕλοι πόθος οὐδὲ τοκήων·
αἰνῶς γὰρ μύθοισιν ἔπεσσί τε σοῖσιν ἀκούων
τέρπομαι. ἀλλ' ἤδη μοι ἀνιάζουσιν ἑταῖροι
ἐν Πύλῳ ἠγαθέῃ· σὺ δέ με χρόνον ἐνθάδ' ἐρύκεις.

579. *καὶ αὐτοὶ βάντες* geht noch auf Alle, den Menelaos eingeschlossen, dagegen *καθῖζον* und *τύπτον* nur auf die Gefährten.

580. *πολιὴν ἅλα* proleptisch; sie ruderten so stark, dass das Meer schäumte, weiss wurde, *μ*, 171 *οἱ δ' ἐπ' ἐρετμὰ ἑζόμενοι λεύκαινον ὕδωρ ξεστῇς ἐλάτῃσιν.*

581. *εἰς Αἰγύπτοιο*, erg. *ὕδωρ*, nach 477 fg. Die Verbindung ist nach Analogie der Ausdrücke *εἰς Ἀΐδαο* u. s. w. gebildet.

584. *ἄσβ. κλέος*, vgl. *λ*, 75 fg. Der blosse Grabhügel gab schon durch sein Dasein diese unvergängliche Kunde.

585. *ἔδοσαν* nach den besten Handschriften. F. *δίδοσαν*.

588. *ἑνδεκάτη τε δυωδ.*, also über ein Drittel eines Monates.

590. *τρεῖς ἵππους*, ein Zweigespann (unter dem Joch) und ein neben dem Joch an Leinen gehendes Beipferd (*συνωρίδα καὶ παρήορον*). Ein Viergespann brauchte man noch nicht. S. zu *ν*, 82.

597. *μῦθοι*, Reden in der vom Sprechenden ihnen gegebenen, mehr oder weniger anziehenden Form: *ἔπη* mehr Worte nach ihrem Sachinhalt, Geschichten. (Nach Nitzsch).

599. *χρόνον* = 594. *πολὺν χρό-*

δῶρον δ', ὅ ττί κέ μοι δοίης, κειμήλιον ἔστω·
ἵππους δ' εἰς Ἰθάκην οὐκ ἄξομαι, ἀλλὰ σοὶ αὐτῷ
ἐνθάδε λείψω ἄγαλμα· σὺ γὰρ πεδίοιο ἀνάσσεις
εὐρέος, ᾧ ἔνι μὲν λωτὸς πολύς, ἐν δὲ κύπειρον
πυροί τε ζειαί τε ἰδ' εὐρυφυὲς κρῖ λευκόν
ἐν δ' Ἰθάκῃ οὔτ' ἂρ δρόμοι εὐρέες οὔτε τι λειμών·
αἰγίβοτος, καὶ μᾶλλον ἐπήρατος ἱπποβότοιο.
οὐ γάρ τις νήσων ἱππήλατος οὐδ' εὐλείμων,
αἵ θ' ἁλὶ κεκλίαται· Ἰθάκη δέ τι καὶ περὶ πασέων."
ὣς φάτο, μείδησεν δὲ βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
χειρί τέ μιν κατέρεξεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
„αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις·
τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μεταστήσω· δύναμαι γάρ.
δώρων δ', ὅσσ' ἐν ἐμῷ οἴκῳ κειμήλια κεῖται,

νον. Sinn: während du mich lange aufhalten willst.

600. *κειμ. ἔστω*, sei irgend ein Kleinod (nur keine Pferde), vgl. 613.

602. *ἄγαλμα*, als Schmuck, womit du prangen kannst. — *πεδίοιο — εὐρέος.* Er versteht die *κοίλη Λακεδαίμων* (vgl. zu 1) oder das ganze Eurotasthal (Curtius Pelop. II, S. 208), welches sich durch Fruchtbarkeit auszeichnet.

603. *λωτός*, wohl zu unterscheiden von dem Lotos, *ι*, 84—97.

604. *τε ἰδ'*. Die Partikel *ἰδ'* hatte das Digamma. — *εὐρυφυές*, wegen der breiten Aehren der Wintergerste.

606. *αἰγίβοτος*, erg. *ἐστί*, vgl. *ν*, 246. Die folgenden Worte sind Apposition, nicht neues Prädikat: selbst lieblicher noch (d. h. was noch erwünschter, angenehmer ist) als eine rosseweidende. Telemach gehört zu den glücklichen Naturen, die auch in den Beschränkungen ihrer Verhältnisse immer die Lichtseite aufzufinden und geltend zu machen wissen.

607. *ἱππήλατος.* Vgl. Horat. Epp. I, 7, 41. Non est aptus equis Ithace locus, ut neque planis Porrectus spatiis nec multae prodigus herbae.

608. *τι* nach den besten Hdschr. (F. *τε*) mit einer naiven Beschränkung des Vorzugs, den er der Heimat zugesteht.

613. *δώρων δ', ὅσσ . . κ. τ. λ.* Die Konstruktion ist wohl *ὃ δὲ δώρων* (*πάντων*), *ὅσα κειμήλια* (*ὄντα*) *ἐν ἐμῷ οἴκῳ κεῖται, κάλλιστον καὶ τιμηέστατόν ἐστι, τοῦτο δώσω.* Menelaos beschränkt aber den Kreis der Sachen, aus welchen er wählen will, auf die Geschenke nicht darum, weil ihm keine andere Kostbarkeiten zur Verfügung ständen, sondern weil unter diesen gerade die Gaben, die er auf seinen Irrfahrten in fernen Ländern von hervorragenden Persönlichkeiten empfieng, einen besonderen Werth für ihn hatten. Er will dem Sohne seines hochverehrten Freundes von dem Liebsten das Beste und Schönste geben. Die Beziehung auf Telemachs Bemerkung V. 600 ist schon durch die Stellung des Genitivs eben so klar, als nachdrücklich hervorgehoben. Weniger empfiehlt sich die Lesart Bekkers (Hom. Bl. S. 181) *δῶρον*, welche nicht Konjektur ist, sondern aus alten Handschriften stammt. *κειμήλια* Appos. zu *ὅσσα.*

δώσω ὃ κάλλιστον καὶ τιμηέστατόν ἐστιν.
δώσω τοι κρητῆρα τετυγμένον· ἀργύρεος δέ
ἔστιν ἅπας, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράανται·
ἔργον δ' Ἡφαίστοιο. πόρεν δέ ἑ Φαίδιμος ἥρως,
Σιδονίων βασιλεύς, ὅθ' ἑὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν
κεῖσέ με νοστήσαντα· τεῒν δ' ἐθέλω τόδ' ὀπάσσαι."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
[δαιτυμόνες δ' ἀνὰ δώματ' ἴσαν θείου βασιλῆος.
οἱ δ' ἦγον μὲν μῆλα, φέρον δ' εὐήνορα οἶνον·
σῖτον δέ σφ' ἄλοχοι καλλικρήδεμνοι ἔπεμπον.
ὣς οἱ μὲν περὶ δεῖπνον ἐνὶ μεγάροισι πένοντο.]
μνηστῆρες δὲ πάροιθεν Ὀδυσσῆος μεγάροιο
δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες,
ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, ὅθι περ πάρος, ὕβριν ἔχοντες.

615. *δώσω τοι* erklärendes Asyndeton.

619. *κεῖσέ με νοστ.*, brachylogisch: mich, als ich auf der Heimkehr dorthin (zu ihm) gekommen war.

621—624 ein unpassendes Stück, durch welches der Uebergang zu einer neuen Scene auf Ithaka gebildet wird, als ob wir uns von Telemach nicht trennen sollten, ohne zu wissen, dass er bei seinem spartanischen Wirthe zu einem neuen Genusse übergegangen sei. In unklarer Weise wird die Zubereitung eines *ἔρανος* angekündigt; es fehlt dem Verbindungsgliede selbst an einem passenden Abschlusse. — *δαιτυμόνες* werden hier die *γέροντες* um so unpassender genannt, als wir durch den Zusammenhang berechtigt sind, eher an die *ἔται* (V. 3), als an die *γέροντες*, eher an eine Nachfeier der Hochzeit, als an ein Pickenick zu denken. *ἀνὰ δώματ'* und nicht *ἐς δώματ'* (F.) ist alte Vulg. Macht ihre Aufnahme auch den Ausdruck unklar, da man nicht recht versteht, ob sie sich zu dem Hause hinauf begaben oder in demselben bewegten; so empfängt doch die Darstellung dadurch keine Schwäche, welche gegen ihre Färbung im Ganzen abstäche.

622. *εὐήνωρ*, mannhaft, aktiv: mannhaft machend, vom Wein und vom Erze. S. *ν*, 19.

623. *καλλικρήδεμνοι* nur hier, wo nicht einmal die Bedeutung des Beiworts recht klar ist. *ἔπεμπον* schickten ihnen nach. Man fragt sich unwillkürlich, warum die Diener, welche mit dieser Sendung beauftragt wurden, nicht auch die Schafe und den Wein hinbrachten.

624. *οἱ μὲν* sind wohl die Diener im Hause des Menelaos. Der Vers kehrt *ω*, 412 wieder.

625. *μνηστῆρες δέ.* Plötzlich werden wir durch die blosse Erwähnung der Freier wieder nach Ithaka versetzt; vgl. *α*, 106 ff.

626. *δίσκ.* — *ἱέντες*, *B*, 774 die Myrmidonen.

627. *ἐν τυκτῷ δαπ.*, auf dem gepflasterten Grund, dem gepflasterten Platz im Hofe. — *ὅθι περ πάρος*, näml. *τέρποντο*. Eine ähnliche Ellipse *ε*, 82. *θ*, 31. — *ὕβριν ἔχοντες* dient zur näheren Erklärung von *ἱέντες*, indem es den charakteristischen Zug des Uebermuthes (*α*, 368 *μη-*

Ἀντίνοος δὲ καθῆστο καὶ Εὐρύμαχος θεοειδής,
ἀρχοὶ μνηστήρων, ἀρετῇ δ᾽ ἔσαν ἔξοχ᾽ ἄριστοι.
τοῖς δ᾽ υἱὸς Φρονίοιο Νοήμων ἐγγύθεν ἐλθών
Ἀντίνοον μύθοισιν ἀνειρόμενος προσέειπεν.
„Ἀντίνο᾽, ἦ ῥά τι ἴδμεν ἐνὶ φρεσίν, ἦε καὶ οὐκί,
ὁππότε Τηλέμαχος νεῖτ᾽ ἐκ Πύλου ἠμαθόεντος;
νῆά μοι οἴχετ᾽ ἄγων· ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς
Ἤλιδ᾽ ἐς εὐρύχορον διαβήμεναι, ἔνθα μοι ἵπποι
δώδεκα θήλειαι, ὑπὸ δ᾽ ἡμίονοι ταλαεργοί
ἀδμῆτες· τῶν κέν τιν᾽ ἐλασσάμενος δαμασαίμην.“
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἀνὰ θυμὸν ἐθάμβεον· οὐ γὰρ ἔφαντο
ἐς Πύλον οἴχεσθαι Νηλήιον, ἀλλά που αὐτοῦ
ἀγρῶν ἢ μήλοισι παρέμμεναι ἠὲ συβώτῃ.
τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός,
„νημερτές μοι ἔνισπε, πότ᾽ ᾤχετο, καὶ τίνες αὐτῷ
κοῦροι ἕποντ᾽ Ἰθάκης ἐξαίρετοι; ἦ ἑοὶ αὐτοῦ
θῆτές τε δμῶές τε; δύναιτό κε καὶ τὸ τελέσσαι.
καί μοι τοῦτ᾽ ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ᾽ εὖ εἰδῶ,
ἤ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα μέλαιναν,
ἦε ἑκών οἱ δῶκας, ἐπεὶ προσπτύξατο μύθῳ.“
τὸν δ᾽ υἱὸς Φρονίοιο Νοήμων ἀντίον ηὔδα
„αὐτὸς ἑκών οἱ δῶκα· τί κεν ῥέξειε καὶ ἄλλος,

τρὸς ἐμῆς μνηστῆρες ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες) hervorhebt, den sie nicht einmal im Spiele unter sich verleugnen konnten. F. ἔχεσκον.

628. καθῆστο, als Zuschauer.

630. Νοήμων = β, 386.

634. χρεὼ γίγνεται = χρή, vgl. zu α, 225.

635. εὐρύχορος (-χωρος), weite Strecken habend, vgl. 605 δρόμοι εὐρέες.

636. ὑπό, darunter d. i. noch an ihnen saugend.

637. δαμασαίμην, vgl. Ψ 654 fg. — τιν᾽ ein Maulthier.

639. που αὐτ. ἀγρῶν, irgendwo dort auf dem Felde, vgl. zu α, 425.

643. Die Interpunktion rechtfertigt sich bei der Betrachtung, dass die κοῦροι, als Freie (s. zu γ, 339), nicht die Freiwilligen aus Ithaka einerseits und die Tagelöhner und Sklaven Telemachs andererseits, als Arten, in sich fassen können. Döderl. Gl. no. 757. — θῆτες = ἐλεύθεροι μέν, μισθῷ δὲ δουλεύοντες, bezahlte Knechte.

644. δύναιτό κε κ. τ. τ., Ausruf des ungläubigen Erstaunens: er wäre also auch dazu im Stande? d. h. muss ich wirklich glauben, dass er das zu Stande gebracht hat?

646. σὲ — ἀέκοντος, Mischung zweier Konstruktionen, wie in ganz ähnlicher Verbindung A, 430. Der absolute Gen. ἀέκοντος hebt den Umstand nachdrücklicher hervor.

ὁππότ᾽ ἀνὴρ τοιοῦτος, ἔχων μελεδήματα θυμῷ,
αἰτίζῃ; χαλεπόν κεν ἀνήνασθαι δόσιν εἴη.
κοῦροι δ᾽ οἳ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι μεθ᾽ ἡμέας,
οἵ οἱ ἕποντ᾽· ἐν δ᾽ ἀρχὸν ἐγὼ βαίνοντ᾽ ἐνόησα
Μέντορα ἠὲ θεόν, τῷ δ᾽ αὐτῷ πάντα ἐῴκει.
ἀλλὰ τὸ θαυμάζω· ἴδον ἐνθάδε Μέντορα δῖον
χθιζὸν ὑπηοῖον· τότε δ᾽ ἔμβη νηὶ Πύλονδε."
ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη πρὸς δώματα πατρός,
τοῖσιν δ᾽ ἀμφοτέροισιν ἀγάσσατο θυμὸς ἀγήνωρ.
μνηστῆρας δ᾽ ἄμυδις κάθισαν καὶ παῦσαν ἀέθλων.
τοῖσιν δ᾽ Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός,
[ἀχνύμενος· μένεος δὲ μέγα φρένες ἀμφιμέλαιναι
πίμπλαντ᾽, ὄσσε δέ οἱ πυρὶ λαμπετόωντι ἐίκτην.]
„ὢ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως ἐτελέσθη
Τηλεμάχῳ ὁδὸς ἥδε· φάμεν δέ οἱ οὐ τελέεσθαι.
ἐκ τόσσων δ᾽ ἀέκητι νέος παῖς οἴχεται αὔτως,
νῆα ἐρυσσάμενος, κρίνας τ᾽ ἀνὰ δῆμον ἀρίστους.
ἄρξει καὶ προτέρω κακὸν ἔμμεναι· ἀλλά οἱ αὐτῷ
Ζεὺς ὀλέσειε βίην, πρὶν ἥβης μέτρον ἱκέσθαι.
ἀλλ᾽ ἄγ᾽ ἐμοὶ δότε νῆα θοὴν καὶ εἴκοσ᾽ ἑταίρους,
ὄφρα μιν αὐτὸν ἰόντα λοχήσομαι ἠδὲ φυλάξω

652. μεθ᾽ ἡμέας, nächst uns, d. h. mich (den Sprechenden) und die Freier ausgenommen.

654. τῷ δ᾽ αὐτῷ, ihm selbst, ἐκείνῳ αὐτῷ stärker, als αὐτῷ οἱ. So Α, 338 τὼ δ᾽ αὐτὼ μάρτυροι ἔστων.

656. χθιζὸν ὑπηοῖον, vgl. β, 262.

658. ἀγάσσατο, es entrüstete sich.

661. 2 enthalten einen starken Ausdruck der Entrüstung, die sich über einen Abwesenden schwerlich so zu erkennen giebt. Bereits die Alten erkannten, dass die Verse unpassend und aus Α, 103 ff. hierher gekommen seien. — ἀμφιμέλαιναι, ringsumdunkelt, also auch ganz verschlossen, vom innersten und tiefsten Grund der Seele.

663. ὑπερφιάλως, von ὑπερφυῶς (ὑπερφῦναι, über einen hinauswachsen. Herod. 6, 127.) überwüchsig, über sein Maas hinausschreitend.

665. αὔτως, sonst, ohne weiteres.

667. ἄρξει — ἔμμεναι, d. i. ἀπὸ ταύτης τῆς ἀρχῆς, oder οὕτως ὀρξάμενος, κακὸν ἔσται καὶ προτέρω. Vgl. zu ο, 198 ἐνήσει.

668. πρὶν ἥβης μέτρον ἱκέσθαι, aristarchische Lesart, wie Α, 225. λ, 317. Eine sarkastische Bemerkung, als ob Telemach, nachdem er sein zwanzigstes Lebensjahr erreicht, über die Knabenzeit noch nicht hinausgekommen wäre. Wahrscheinlich hat eine falsche Auffassung dieser Worte die Entstehung der Var. πρὶν ἡμῖν πῆμα φυτεῦσαι (F.) veranlasst.

670 fg. μιν αὐτ. ἰόντα, ihm selbst, wenn er wiederkommt, auf der Heim-

ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης, 4
ὡς ἂν ἐπισμυγερῶς ναυτίλλεται εἵνεκα πατρός.“
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἐπήνεον ἠδ᾽ ἐκέλευον.
αὐτίκ᾽ ἔπειτ᾽ ἀνστάντες ἔβαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος.
οὐδ᾽ ἄρα Πηνελόπεια πολὺν χρόνον ἦεν ἄπυστος
μύθων, οὓς μνηστῆρες ἐνὶ φρεσὶ βυσσοδόμευον·
κῆρυξ γάρ οἱ ἔειπε Μέδων, ὃς ἐπεύθετο βουλάς,
αὐλῆς ἐκτὸς ἐών· οἱ δ᾽ ἔνδοθι μῆτιν ὕφαινον.
βῆ δ᾽ ἴμεν ἀγγελέων διὰ δώματα Πηνελοπείῃ.
τὸν δὲ κατ᾽ οὐδοῦ βάντα προσηύδα Πηνελόπεια
„κῆρυξ, τίπτε δέ σε πρόεσαν μνηστῆρες ἀγαυοί;
ἦ εἰπέμεναι δμωῇσιν Ὀδυσσῆος θείοιο
ἔργων παύσασθαι, σφίσι δ᾽ αὐτοῖς δαῖτα πένεσθαι;
μὴ μνηστεύσαντες, μηδ᾽ ἄλλοθ᾽ ὁμιλήσαντες,
ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν.
οἳ θάμ᾽ ἀγειρόμενοι βίοτον κατακείρετε πολλόν,
κτῆσιν Τηλεμάχοιο δαίφρονος· οὐδέ τι πατρῶν
ὑμετέρων τὸ πρόσθεν ἀκούετε, παῖδες ἐόντες,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκε μεθ᾽ ὑμετέροισι τοκεῦσιν,
οὔτε τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον οὔτε τι εἰπών

fahrt = *οἴκαδε νισσόμενον* 701. — *Σάμος* hier und 845, sowie *ο*, 29. *B*, 634 von der Insel, die sonst *Σάμη* heisst.

676. *βυσσοδόμευον* Sch. *εἰς βάθος ἔκρυπτον ἤτοι ἐν τῷ μυχῷ τῆς αὐτῶν διανοίας διενοοῦντο.*

677. *Μέδων*, der später (*χ*, 357) auch auf Telemachs Bitten gerettet wird, weil er sich seiner angenommen hatte.

678. *αὐλῆς ἐκτός*, wohl an der Strasse.

680. *κατ᾽ οὐδοῦ*, über die Schwelle (herab) in's Frauengemach, vgl. zu *β*, 337.

682. *ἦ εἰπέμεναι.* Sie hatte ihn bisher noch nicht als treuen Anhänger ihres Hauses kennen gelernt; s. besonders 686. Eine Synizese, wie *E*, 466 *ἦ εἰς.*

683. *ἔργα* weibliche Arbeiten, die sie ihnen angewiesen hatte.

684 fg. *μὴ μνηστεύσαντες κ. τ. ἑ.*, möchten sie, ohne je um mich gefreit oder sonst (*ἄλλοτε*, eigentlich ein ander Mal) sich hier versammelt zu haben, jetzt zum letzten und äussersten Mal hier schmausen! d. h. ich wünschte, sie nie, weder als Freier noch überhaupt gesehen zu haben; **jedenfalls** sei dies ihr letzter Schmaus in unserm Hause.

686. *οἳ — κατακείρετε.* Obgleich der Unmuth leicht ungerecht wird; so bleibt es doch auffallend, dass Penelope ihre Vorwürfe auf den Medon ausdehnt, der nur eine Nebenperson ist und so eben einen Beweis seines Interesses für das Haus geben will.

688. *τὸ πρόσθεν ἀκ.*, ihr habet — aus eurem Thun zu schliessen — bisher nicht gehört. Das Präsens hat Perfektbedeutung. S. zu *γ*, 87.

ἐν δήμῳ· ἥ τ᾽ ἐστὶ δίκη θείων βασιλήων· 4
ἄλλον κ᾽ ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη.
κεῖνος δ᾽ οὔ ποτε πάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει·
ἀλλ᾽ ὁ μὲν ὑμέτερος θυμὸς καὶ ἀεικέα ἔργα
φαίνεται, οὐδέ τις ἔστι χάρις μετόπισθ᾽ εὐεργέων.“
τὴν δ᾽ αὖτε προσέειπε Μέδων πεπνυμένα εἰδώς
„αἲ γὰρ δή, βασίλεια, τόδε πλεῖστον κακὸν εἴη.
ἀλλὰ πολὺ μεῖζόν τε καὶ ἀργαλεώτερον ἄλλο
μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων.
Τηλέμαχον μεμάασι κατακτάμεν ὀξέι χαλκῷ,
οἴκαδε νισσόμενον· ὁ δ᾽ ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν
ἐς Πύλον ἠγαθέην ἠδ᾽ ἐς Λακεδαίμονα δῖαν.“
ὣς φάτο, τῆς δ᾽ αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων λάβε· τὼ δέ οἱ ὄσσε
δακρυόφι πλῆσθεν, θαλερὴ δέ οἱ ἔσχετο φωνή.
ὀψὲ δὲ δή μιν ἔπεσσιν ἀμειβομένη προσέειπεν
„κῆρυξ, τίπτε δέ μοι παῖς οἴχεται; οὐδέ τί μιν χρεώ
νηῶν ὠκυπόρων ἐπιβαινέμεν, αἵ θ᾽ ἁλὸς ἵπποι
ἀνδράσι γίγνονται, περόωσι δὲ πουλὺν ἐφ᾽ ὑγρήν.
ἦ ἵνα μηδ᾽ ὄνομ᾽ αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λίπηται;“
τὴν δ᾽ ἠμείβετ᾽ ἔπειτα Μέδων πεπνυμένα εἰδώς
„οὐκ οἶδ᾽ ἤ τίς μιν θεὸς ὤρορεν, ἦε καὶ αὐτοῦ
θυμὸς ἐφωρμήθη ἴμεν ἐς Πύλον, ὄφρα πύθηται

692. Eine Bemerkung, die ein übles Licht auf die Könige jener Zeit wirft. Man erwartet einen Relativsatz von der Form οἳ ἄλλον κ᾽ ἐχθαίρωσι — ἄλλον κε φιλοῖεν. Ausser der Parataxis ist das erklärende Asyndeton und der Uebergang vom Plural zum Singular zu beachten.

693. οὔ ποτε πάμπαν, überall nie, vgl. zu β, 279.

694. ὑμέτερος geht dem Sinne nach auch auf ἀεικέα ἔργα, so wie ἀεικέα auf θυμός.

704 fg. δὴν δέ μ. — φωνή = P, 695 ἐπέων nach ἀμφασίη (von ἄφατος aktiv) ist eigentlich überflüssig.

705. ἔσχετο, zu γ, 284 κατέσχετο. θαλερή geht auf die sonstige Beschaffenheit der Stimme.

708. αἵ θ᾽ ἁλὸς ἵπποι κ. τ. λ. erinnert an den Vergleich ν, 81, scheint aber für die Penelope in ihrer schmerzlichen Stimmung nicht recht zu passen.

709. γίγνονται = 362: sie werden zu Wagen (ἵπποι, Wagen und Pferde zugleich), dienen als solche, aber nur Männern! — πουλὺν ἐφ᾽ ὑγρήν. S. zu 422.

710. ἦ ἵνα —, soll etwa nicht einmal der Name — übrig bleiben?

712. αὐτοῦ, seiner selbst und von selbst, wie η, 263.

713. ὄφρα πύθηται. Der Konj.

πατρὸς ἑοῦ ἢ νόστον ἢ ὅν τινα πότμον ἐπέσπεν.“ 4
ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κατὰ δῶμ᾽ Ὀδυσῆος.
τὴν δ᾽ ἄχος ἀμφεχύθη θυμοφθόρον, οὐδ᾽ ἄρ᾽ ἔτ᾽ ἔτλη
δίφρῳ ἐφέζεσθαι πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων,
ἀλλ᾽ ἄρ᾽ ἐπ᾽ οὐδοῦ ἷζε πολυκμήτου θαλάμοιο,
οἴκτρ᾽ ὀλοφυρομένη. περὶ δὲ δμωαὶ μινύριζον
πᾶσαι, ὅσαι κατὰ δώματ᾽ ἔσαν νέαι ἠδὲ παλαιαί.
τῇς δ᾽ ἀδινὸν γοόωσα μετηύδα Πηνελόπεια
„κλῦτε, φίλαι· περὶ γάρ μοι Ὀλύμπιος ἄλγε᾽ ἔδωκεν
ἐκ πασέων, ὅσσαι μοι ὁμοῦ τράφεν ἠδ᾽ ἐγένοντο,
ἣ πρὶν μὲν πόσιν ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα,
παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Δαναοῖσιν·
[ἐσθλόν, τοῦ κλέος εὐρὺ καθ᾽ Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος·]
νῦν δ᾽ αὖ παῖδ᾽ ἀγαπητὸν ἀνηρείψαντο θύελλαι
ἀκλέα ἐκ μεγάρων, οὐδ᾽ ὁρμηθέντος ἄκουσα.
σχέτλιαι, οὐδ᾽ ὑμεῖς περ ἐνὶ φρεσὶ θέσθε ἑκάστη
ἐκ λεχέων μ᾽ ἀνεγεῖραι, ἐπιστάμεναι σάφα θυμῷ,
ὁππότε κεῖνος ἔβη κοίλην ἐπὶ νῆα μέλαιναν.

nach Aoristen, weil die Absicht auf Realisirung einer in der Gegenwart fortdauernden Handlung gerichtet ist. Kr. Gr. Spr. I. § 54, 8, 2.

716. θυμοφθόρον, Muth und Lebensfreude vernichtend. — οὐδ᾽ — ἔτλη, sie vermochte es nicht mehr über sich, sie konnte nicht sitzen bleiben; denn sitzend muss sie vorher — nach 704 — 706 — gedacht werden.

718. ἐπ᾽ οὐδοῦ, als Zeichen der Trauer und Hülflosigkeit, vgl. κ, 62. ρ, 339. — πολυκμήτου θαλάμοιο. πολύκμ. hier im Sinne von εὔπηκτος (ψ, 41) oder πύκα ποιητὸς (α, 233), während es sonst nur in dem formelhaften Verse χαλκός τε χρυσός τε πολύκμητος τε σίδηρος (Z, 48. K, 379. Λ, 133. ξ, 344) vom Eisen gebraucht wird, dessen tüchtige Verarbeitung viel Mühe erforderte.

722. περὶ γάρ. Vorausgeschickte Begründung zu dem 735 folgenden Hauptsatz. Eine solche Umstellung der Gedanken ist bei Herodot (I, 8. III, 63. V, 19 etc.) ebenso wenig ungewöhnlich, wie bei Homer, und selbst in attischer Prosa (Thuk. III, 57, 1. IV, 132, 2. Xen. Cyr. II, 2, 9. IV, 5, 4. Hellen. III, 2, 27) nicht selten.

726. ist unächt. S. zu α, 344.

727. νῦν δ᾽ αὖ ist die besser beglaubigte Var. st. νῦν αὖ (F.). ἀνηρείψαντο θύελλαι, vgl. α, 241.

728. ὁρμηθέντος = β, 375 ἀφορμηθέντος.

729. ἐνὶ φρ. θέσθε, ihr dachtet daran. Eine wunderliche Bemerkung, da Penelope weder wissen konnte, dass Telemach in der Nacht abgereist sei, noch, wenn sie die näheren Umstände seiner Abfahrt wirklich kannte, den Mädchen einen Vorwurf machen durfte, da diese selbst nichts davon wussten.

731. ὁππότε κεῖνος nach Hdschr. im Einklange mit der Sprache und dem Versbau unserer Gedichte Bekk. Hom. Bl. S. 154.

εἰ γὰρ ἐγὼ πυθόμην ταύτην ὁδὸν ὁρμαίνοντα, 4
τῷ κε μάλ' ἤ κεν ἔμεινε καὶ ἐσσύμενός περ ὁδοῖο,
ἤ κέ με τεθνηυῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν.
ἀλλά τις ὀτρηρῶς Δολίον καλέσειε γέροντα,
δμῶ' ἐμόν, ὅν μοι δῶκε πατὴρ ἔτι δεῦρο κιούσῃ,
καί μοι κῆπον ἔχει πολυδένδρεον, ὄφρα τάχιστα
Λαέρτῃ τάδε πάντα παρεζόμενος καταλέξῃ,
εἰ δή πού τινα κεῖνος ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν ὑφήνας
ἐξελθὼν λαοῖσιν ὀδύρεται, οἳ μεμάασιν
ὃν καὶ Ὀδυσσῆος φθῖσαι γόνον ἀντιθέοιο.“
τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια
„νύμφα φίλη, σὺ μὲν ἄρ με κατάκτανε νηλέι χαλκῷ
ἢ ἔα ἐν μεγάρῳ· μῦθον δέ τοι οὐκ ἐπικεύσω.
ᾔδε' ἐγὼ τάδε πάντα, πόρον δέ οἱ ὅσσ' ἐκέλευεν,
σῖτον καὶ μέθυ ἡδύ· ἐμεῦ δ' ἕλετο μέγαν ὅρκον,
μὴ πρὶν σοὶ ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι,
ἢ σ' αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι,
ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃς.
ἀλλ' ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα,
εἰς ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν
εὔχε' Ἀθηναίῃ, κούρῃ Διὸς αἰγιόχοιο·

735. *καλέσειε.* Der Opt. als Stellvertreter eines Imperat., wie 193 *καὶ νῦν εἴ τί που ἔστι, πίθοιό μοι.* — *Δολίον* — *γέροντα,* der nach *ω*, 222 — 225 und 387 ff. mit sechs Söhnen den Wein- und Obstgarten des Laërtes (*α*, 190 ff.) anbaut.

736. *δῶκε* war nach der Ueberl. st. *ἔδωκε* (F.) zu schreiben. — *ἔτι δ. κ.* = *ψ*, 228, den mir der Vater noch von Hause mitgab. — *δεῦρο* in meine jetzige Wohnung, nicht, nach Ithaka. S. zu *β*, 53.

737. *ἔχει*, er hat inne, besorgt, vgl. *β*, 22.

738. *παρεζόμενος,* also mit Musse und ausführlich.

740. *λαοῖσιν ὀδύρεται* den Leuten vorklagt, bei den Leuten sich beklagt. Schwach und wehrlos, wie er ist, soll er durch seine Erscheinung und seine Klagen die Freier und ihre Anhänger im Volke, welche den Mordplan gefasst haben, zu einer Sinnesänderung und zur Aufgebung ihrer schändlichen Absicht bewegen. — *ὀδύρεται* scheint Konjunktiv zu sein = *ἤν που ὀδύρηται.*

743. *νύμφα,* Braut und junge Frau. Die alte Eurykleia behält das Wort in letzterem Sinne bei, in welchem es ihr bei der Anrede der Penel. geläufig geworden ist. Anders ist der Ausdruck *Γ*, 130 zu fassen. — *κατάκτ.* — *ἢ ἔα,* du magst nun mit mir anfangen, was du willst.

746. *ἐμεῦ ἕλ.*, er nahm von mir; dagegen *Χ*, 119 *Τρωσὶν* — *ὅρκον ἕλωμαι.*

749. *ἰάπτῃς* = *β*, 376.

ἡ γάρ κέν μιν ἔπειτα καὶ ἐκ θανάτοιο σαώσαι. 4
μηδὲ γέροντα κάκου κεκακωμένον. οὐ γὰρ ὀίω,
πάγχυ θεοῖς μακάρεσσι γονὴν Ἀρκεισιάδαο
ἔχθεσθ᾽, ἀλλ᾽ ἔτι πού τις ἐπέσσεται, ὅς κεν ἔχῃσιν
δώματά θ᾽ ὑψερεφέα καὶ ἀπόπροθι πίονας ἀγρούς.“
ὣς φάτο, τῆς δ᾽ εὔνησε γόον, σχέθε δ᾽ ὄσσε γόοιο.
ἡ δ᾽ ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ᾽ ἑλοῦσα,
εἰς ὑπερῷ᾽ ἀνέβαινε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
ἐν δ᾽ ἔθετ᾽ οὐλοχύτας κανέῳ, ἠρᾶτο δ᾽ Ἀθήνῃ
„κλῦθί μευ, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, ἀτρυτώνη.
εἴ ποτέ τοι πολύμητις ἐνὶ μεγάροισιν Ὀδυσσεὺς
ἢ βοὸς ἢ ὄιος κατὰ πίονα μηρί᾽ ἔκηεν,
τῶν νῦν μοι μνῆσαι καί μοι φίλον υἷα σάωσον,
μνηστῆρας δ᾽ ἀπάλαλκε κακῶς ὑπερηνορέοντας.“
ὣς εἰποῦσ᾽ ὀλόλυξε, θεὰ δέ οἱ ἔκλυεν ἀρῆς.
μνηστῆρες δ᾽ ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιόεντα·
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων.
„ἦ μάλα δὴ γάμον ἄμμι πολυμνήστη βασίλεια
ἀρτύει, οὐδέ τι οἶδεν, ὅ οἱ φόνος υἷι τέτυκται.“
ὣς ἄρα τις εἴπεσκε· τὰ δ᾽ οὐκ ἴσαν, ὡς ἐτέτυκτο.
τοῖσιν δ᾽ Ἀντίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„δαιμόνιοι, μύθους μὲν ὑπερφιάλους ἀλέασθε
πάντας ὁμῶς, μή πού τις ἀπαγγείλῃσι καὶ εἴσω.

754. *κάκου κεκακωμένον.* Nicht ohne Absicht hat hier der Dichter Gebrauch von der Wiederholung gemacht, die er in jeder Form liebt. Bekker Hom. Bl. S. 185.

755. *γον. Ἀρκεισιάδαο.* S. *π*, 117 — 120. — Hier gehört *πάγχυ*, wie schon die Versabtheilung zeigt, zu *ἔχθεσθαι.*

756. *ἐπέσσεται*, es wird am Leben, also übrig bleiben.

758. *εὐνᾶν*, auch von Winden *ε*, 384 wie *κοιμᾶν μ*, 169. — *σχέθε* geht auch auf Eurykleia.

759. *ὑδρηναμένη*, als Bild der innern Reinigung, vgl. *β*, 260.

761. *οὐλοχύτας*, als Opfergabe und Weihe der ganzen Handlung.

766. *κακῶς* drückt die subjektive Missbilligung aus = *β*, 266: auf strafbare Weise.

767. *δέ οἱ ἔκλ.* Der Hiatus wurde durch das Digamma des Pronomens beseitigt. Ueber den Dativ s. Kr. Gr. Spr. II, 58, 6, 1.

769. *ὧδε δέ τις.* Sie hatten die *ὀλολυγή* der Penelope gehört.

771. *ὅ* (*ὅτι*) *οἱ — υἷι*, vgl. *β*, 50.

775. *πάντας* (*μύθους*) *ὁμῶς*, alle gleichmässig, auch wenn eine Rede weniger unbesonnen wäre, als die soeben (771) ausgesprochene. *ἀπαγγείλῃσι* st. *ἐπαγγείλῃσι* (F.) ist durch die Ueberlieferung nicht minder empfohlen, wie durch den Sinn. Es kann doch nur von einer Mitthei-

ἀλλ' ἄγε σιγῇ τοῖον ἀναστάντες τελέωμεν
μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν."
ὣς εἰπὼν ἐκρίνατ' ἐείκοσι φῶτας ἀρίστους,
βὰν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
νῆα μὲν οὖν πάμπρωτον ἁλὸς βένθοσδε ἔρυσσαν,
ἐν δ' ἱστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἱστία νηὶ μελαίνῃ,
ἠρτύναντο δ' ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν·
[πάντα κατὰ μοῖραν· ἀνά θ' ἱστία λευκὰ πέτασσαν·]
τεύχεα δέ σφ' ἤνεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες.
ὑψοῦ δ' ἐν νοτίῳ τήν γ' ὥρμισαν, ἐκ δ' ἔβαν αὐτοί·
ἔνθα δὲ δόρπον ἕλοντο, μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν.
ἡ δ' ὑπερωίῳ αὖθι περίφρων Πηνελόπεια
κεῖτ' ἄρ' ἄσιτος, ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
ὁρμαίνουσ', ἤ οἱ θάνατον φύγοι υἱὸς ἀμύμων,
ἦ ὅ γ' ὑπὸ μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι δαμείη.
ὅσσα δὲ μερμήριξε λέων ἀνδρῶν ἐν ὁμίλῳ
δείσας, ὁππότε μιν δόλιον περὶ κύκλον ἄγωσιν,
τόσσα μιν ὁρμαίνουσαν ἐπήλυθε νήδυμος ὕπνος·

lung, Meldung, und nicht von einer „Ankündigung" die Rede sein.

777. *καὶ πᾶσιν — ἡμῖν*, uns allen, uns sammt und sonders: ein Grund zur schnellen Ausführung. — *καί* steht oft verstärkend vor *πᾶς*, wie auch vor *ἄμφω*; vgl. *χ*, 33. 41.

780—785. Vgl. *ϑ*, 51—55.

782. *τρόποις ἐν δ.* die Ruder des Schiffes wurden mit ledernen Riemen an Pflöcke (*σκαλμοί, κληῖδες*) gebunden, so dass sie fest hiengen und gedreht werden konnten, ohne dass man sie festhielt.

783. wurde von den Alten verworfen.

784. *τεύχεα*, Waffen zu dem beabsichtigten Angriff auf Telemach = *π*, 360.

785. *ὑψοῦ δ' ἐν νοτίῳ τ. ὥ.* vgl. *γ*, 11. *ϑ*, 55: hoch auf der Feuchte, dem Uferwasser stellten sie das Schiff fest, wahrscheinlich durch vorn hinabgelassene Ankersteine (*εὐνάς*, *ι*, 137), während das Steuerende am Ufer angebunden war. Denn sie wollten nicht unmittelbar abfahren. Vgl. *Ξ*, 77 *ὕψι δ' ἐπ' εὐνάων ὁρμίσσομεν*. — *ἐκ δ' ἔβαν αὐτοί* (nach einigen Handschriften mit Povelsen und Rumpf statt *ἐν δ' ἔ. ἀ.*): sie selbst stiegen wieder aus, um noch am Ufer die Nachtkost einzunehmen. Die wirkliche Abfahrt erfolgt erst 842.

788. *ἄσιτος* wird durch die folg. Worte noch speciell verdeutlicht.

791. Der Vergleich passt weder zur Lage der wehrlosen Penelope, welche ihre Hülfe von der Athene erwartet, noch zu dem folgenden Zustande. Ein Löwe, der rings von Jägern eingeschlossen wird, schläft nicht ein.

792. *μίν* von *περιάγωσιν* abhängig, vgl. 716 *ἀμφεχύϑη*.

793. *τόσσα μιν . . .*, d. i. *τόσσα ἐκείνη ὥρμαινεν*, *ἕως μιν ἐπήλ. ν. ὕπνος*.

εὗδε δ' ἀνακλινθεῖσα, λύθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα.
ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.
εἴδωλον ποίησε, δέμας δ' ἤικτο γυναικί,
Ἰφθίμῃ, κούρῃ μεγαλήτορος Ἰκαρίοιο,
τὴν Εὔμηλος ὄπυιε, Φερῇς ἔνι οἰκία ναίων.
πέμπε δέ μιν πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο,
εἵως Πηνελόπειαν ὀδυρομένην γοόωσαν
παύσειε κλαυθμοῖο γόοιό τε δακρυόεντος.
ἐς θάλαμον δ' εἰσῆλθε παρὰ κληῖδος ἱμάντα,
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν.
„εὕδεις, Πηνελόπεια, φίλον τετιημένη ἦτορ;
οὐ μέν σ' οὐδὲ ἐῶσι θεοὶ ῥεῖα ζώοντες
κλαίειν οὐδ' ἀκάχησθαι, ἐπεί ῥ' ἔτι νόστιμός ἐστιν
σὸς παῖς· οὐ μὲν γάρ τι θεοὺς ἀλιτήμενός ἐστιν."
τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια,
ἡδὺ μάλα κνώσσουσ' ἐν ὀνειρείῃσι πύλῃσιν,
„τίπτε, κασιγνήτη, δεῦρ' ἤλυθες; οὔ τι πάρος γε
πωλέ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἀπόπροθι δώματα ναίεις.
καί με κέλεαι παύσασθαι ὀιζύος ἠδ' ὀδυνάων

796. *εἴδωλον*, ein Scheinbild, das einer bestimmten Person ähnlich ist und dann zur Erscheinung wird.

797. *Ἰφθίμη*, Eigenname, wie 617 *Φαίδιμος*.

800. *εἵως*, in der Odyss. zuweilen damit, auf dass, von einer nach einer gewissen Zwischenzeit beabsichtigten Wirkung, eigentlich so lange bis.

802. *παρὰ κλ. ἱμάντα*, neben, längs dem Riemen des Riegels (*α*, 440), welcher Riemen durch ein Loch in der Thüre hindurchgieng; vgl. 838 *σταθμοῖο παρὰ κληῖδα*.

803. *ὑπὲρ κεφ.*, um ja recht gesehen zu werden, wie gewöhnlich bei Traumerscheinungen.

805. *οὐ μ. οὐδέ* — vgl. *γ*, 27 —: nein, sie gestatten es nicht einmal (geschweige dass sie es wollten).

807. *θεοὺς*, was Eust. st. *θεοῖς* (F.) in seiner Handschrift las, passt zu der Art, wie in unsern Gedichten durchgängig das Verbum *ἀλιταίνω* mit einem Akk. verbunden wird, *T*, 265 *ὅτις σφ' ἀλίτηται ὀμόσσας*, oben 377 *ἄλλα τε μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι*, *ε*, 108. Kr. Gr. Gr. II. § 46, 8. *ἀλιτήμενος*, Perf. mit Präsensbedeutung.

809. *ἐν ὀνειρ. πύλ.* Thore der Träume werden auch *τ*, 562 ff. erwähnt. Hier schlummert Penelope in denselben, weil sie gerade selbstthätig fortträumt, während sie vorher nur die Erscheinung in sich aufnahm; jetzt war ihr Traum am intensivsten.

810 fg. *πάρος πωλέαι*, du kommst bisher, sonst. Aehnlich Verg. Aen. 1, 198 neque enim ignari sumus ante malorum.

812. *καί*, mit Nachdruck hervorhebend: und nun.

πολλέων, αἵ μ' ἐρέθουσι κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, 4
ἣ πρὶν μὲν πόσιν ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα,
παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Δαναοῖσιν·
[ἐσθλόν, τοῦ κλέος εὐρὺ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος.]
νῦν δ' αὖ παῖς ἀγαπητὸς ἔβη κοίλης ἐπὶ νηός,
νήπιος, οὔτε πόνων εὖ εἰδὼς οὔτ' ἀγοράων.
τοῦ δὴ ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι ἤ περ ἐκείνου.
τοῦ δ' ἀμφιτρομέω καὶ δείδια μή τι πάθῃσιν,
ἢ ὅ γε τῶν ἐνὶ δήμῳ ἵν' οἴχεται, ἢ ἐνὶ πόντῳ·
δυσμενέες γὰρ πολλοὶ ἐπ' αὐτῷ μηχανόωνται,
ἱέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενον προσέφη εἴδωλον ἀμαυρόν
„θάρσει, μηδέ τι πάγχυ μετὰ φρεσὶ δείδιθι λίην·
τοίη γάρ οἱ πομπὸς ἅμ' ἔρχεται, ἥν τε καὶ ἄλλοι
ἀνέρες ἠρήσαντο παρεστάμεναι — δύναται γάρ —,
Παλλὰς Ἀθηναίη· σὲ δ' ὀδυρομένην ἐλεαίρει·
ἣ νῦν με προέηκε τεῒν τάδε μυθήσασθαι."
τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„εἰ μὲν δὴ θεός ἐσσι, θεοῖό τε ἔκλυες αὐδῆς,
εἰ δ' ἄγε μοι καὶ κεῖνον ὀϊζυρὸν κατάλεξον,
ἤ που ἔτι ζώει καὶ ὁρᾷ φάος ἠελίοιο,
ἦ ἤδη τέθνηκε καὶ εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενον προσέφη εἴδωλον ἀμαυρόν

816. ist unächt. S. zu 726.

817. νῦν δ' αὖ auf Grund der besten Ueberl. f. νῦν αὖ (F.). S. 727.

818. οὔτε πόνων, vgl. β, 272.

820. τοῦ δ' ἀμφιτρομέω. Der Genitiv hängt von beiden Verben ἀμφιτρομέω καὶ δείδια ab, indem ἀμφί dem Sinn nach auch zu δείδια gehört, vgl. zu I, 375: um ihn, seinetwegen zittere ich und bin besorgt. — δέ aber steht mit Bezug auf das vorhergehende ἤ περ ἐκείνου, worin eine relative Verneinung liegt.

821. ἢ ὅ γε — ἤ, aut ille — aut, sei es nun — oder, gehört zu μή τι πάθῃσιν; vgl. γ, 217 = ἵν' οἴχεται, wo er weg ist, d. h. wo er fortgegangen jetzt weilt.

822. μηχανόωνται, scheinbar absolut: sie machen Anschläge; das Objekt ist im folgenden Verse umschrieben.

824. εἴδ. ἀμαυρόν, das dunkle Bild, Nebelbild. Verg. Verg. Aen. 4, 571 subitis exterritus umbris.

825. μηδέ τι πάγχυ — λίην, und — nicht etwa gar zu sehr.

827. ἠρήσαντο, sie haben schon manchmal gewünscht.

829. ἣ νῦν. So gibt sich das Traumbild selbst als solches zu erkennen.

831. θεός, auch der Bote eines Gottes (ἄγγελος).

832. εἰ δ' ἄγε, hier sogar im Nachsatz, vgl. zu α, 271.

„οὐ μέν τοι κεῖνόν γε διηνεκέως ἀγορεύσω, 4
ζώει ὅ γ' ἦ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνεμώλια βάζειν."
ὣς εἰπὸν σταθμοῖο παρὰ κληῖδα λιάσθη
ἐς πνοιὰς ἀνέμων· ἡ δ' ἐξ ὕπνου ἀνόρουσεν
κούρη Ἰκαρίοιο· φίλον δέ οἱ ἦτορ ἰάνθη,
ὥς οἱ ἐναργὲς ὄνειρον ἐπέσσυτο νυκτὸς ἀμολγῷ.
μνηστῆρες δ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὑγρὰ κέλευθα,
Τηλεμάχῳ φόνον αἰπὺν ἐνὶ φρεσὶν ὁρμαίνοντες.
ἔστι δέ τις νῆσος μέσσῃ ἁλὶ πετρήεσσα,
μεσσηγὺς Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,
Ἀστερίς, οὐ μεγάλη· λιμένες δ' ἔνι ναύλοχοι αὐτῇ
ἀμφίδυμοι· τῇ τόν γε μένον λοχόωντες Ἀχαιοί.

V.

ἠὼς δ' ἐκ λεχέων παρ' ἀγαυοῦ Τιθωνοῖο E
ὤρνυθ', ἵν' ἀθανάτοισι φόως φέροι ἠδὲ βροτοῖσιν.
οἱ δὲ θεοὶ θῶκόνδε καθίζανον, ἐν δ' ἄρα τοῖσιν
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, οὗ τε κράτος ἐστὶ μέγιστον.

837. *ἀνεμώλια β.* = *σ*, 392 *μεταμώνια βάζεις*, vgl. *β*. 98.

841. *ἐπέσσυτο*, zugeeilt, genaht war. — *νυκτὸς ἀμολγῷ*, in der Tiefe der Nachtzeit. *ἀμολγός* = *ἀκμή*, der Höhepunkt, der Moment der grössten Fülle und Vollendung, eigentlich wohl vom straffen, strotzenden Euter, das seine *ἀκμή* erreicht hat und nun gemolken werden muss (*ἀμέλγω*).

846. *Ἀστερίς*, jetzt nicht mehr sicher nachzuweisen.

847. *ἀμφίδυμος*, doppelt, also auch doppelt geöffnet, mit doppelter Einfahrt: von *ἀμφί* nach Analogie von *δίδυμος*, *τρίδυμος* u. s. w. (worin *δύο* liegt), vgl. tergeminus, septemgeminus.

V. Dieses Buch erscheint gewissermassen als ein neuer Anfang des ganzen Gedichtes, indem der *α*, 82—95 ausgesprochene Beschluss der Götter seither nur, so weit er unmittelbar in den Bereich der Athene fiel, ausgeführt wurde, der übrige Theil desselben aber, also die Absendung des Hermes zur Nymphe Kalypso, um die Entlassung des Odysseus zu bewirken, noch nicht in Vollziehung gesetzt ist. Daher geht Athene in ihrer Anrede an die versammelten Götter ungefähr von demselben Punkte aus, wie im ersten Buche; nur 18—20 nehmen Rücksicht auf das seither in Ithaka Geschehene und setzen die frühern Bücher voraus. Vgl. Einleit. S. 33.

1. *ἠὼς δέ*. Einfache Zeitbestimmung zu 3ff. = am (folgenden) Morgen, wie *Α*, 1 fg.

3. *θῶκόνδε καθίζ.*, das tägliche Beisammensitzen der Götter im grossen Saale bei Zeus, das von selbst zur *βουλή* wird, wenn ein erheblicher Gegenstand zur Sprache kommt.

τοῖσι δ' Ἀθηναίη λέγε κήδεα πόλλ' Ὀδυσῆος
μνησαμένη· μέλε γάρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι νύμφης.
„Ζεῦ πάτερ ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἤπιος ἔστω
σκηπτοῦχος βασιλεύς, μηδὲ φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς,
ἀλλ' αἰεὶ χαλεπός τ' εἴη καὶ αἴσυλα ῥέζοι,
ὡς οὔ τις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο
λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατὴρ δ' ὣς ἤπιος ἦεν.
ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήσῳ κεῖται, κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,
νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἥ μιν ἀνάγκῃ
ἴσχει. ὁ δ' οὐ δύναται ἣν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι·
οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
νῦν αὖ παῖδ' ἀγαπητὸν ἀποκτεῖναι μεμάασιν,
οἴκαδε νισσόμενον· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν
ἐς Πύλον ἠγαθέην ἠδ' ἐς Λακεδαίμονα δῖαν.“
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς
„τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων.
οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτή,
ὡς ἤτοι κείνους Ὀδυσεὺς ἀποτίσεται ἐλθών;
Τηλέμαχον δὲ σὺ πέμψον ἐπισταμένως — δύνασαι γάρ —,
ὥς κε μάλ' ἀσκηθὴς ἣν πατρίδα γαῖαν ἵκηται,
μνηστῆρες δ' ἐν νηὶ παλιμπετὲς ἀπονέωνται.“

5. *λέγε*, sie zählte auf, erzählte.
8—12. Worte des Mentor in der Gemeindeversammlung *β*, 230 ff.; 13—17 sind aus der Mittheilung des Proteus an Menelaos *δ*, 556 ff. genommen, 18—20 aus der Rede des Medon an Penelope *δ*, 700 ff. vgl. 669—672.
16. *καὶ ἑταῖροι — οὐδὲ ἑτ.* Vgl. *δ*, 559.
19. *δ'*, wie häufig, statt *γάρ*.
22. *τέκνον* = *α*, 64.
24. *ὡς ἤτοι.* Dies war zwar in dem frühern Vorschlag der Athene nicht geradezu ausgesprochen, aber doch eine leicht daraus zu entnehmende Absicht (*α*, 87. 91 fg.). *ἐλθών* enthält also den nächsten Hauptbegriff, wie *γ*, 216. Vgl. *λ*, 118.
25. *πέμψον*, begleite, wie *δ*, 560. *ζ*, 255.
27. *παλιμπετὲς*, aus *πάλιν* und *πίπτειν* zusammengesetzt. Die Bedeutung des *πίπτειν* in diesem Worte entspricht der eines Passivums von *βάλλειν* oder *πλάζειν*, so dass *παλιμπετές* im Sinne von zurückgeworfen oder zurückgeschlagen zu nehmen ist. Wer aber von einem Unternehmen durch ein Geschick zurückgeworfen heimkehrt, der kehrt unverrichteter Sache zurück. Aehnlich *Α*, 59 *παλιμπλαγχθέντας ἂψ ἀπονοστήσειν*.

ἦ ῥα καὶ Ἑρμείαν, υἱὸν φίλον, ἀντίον ηὔδα
„Ἑρμεία· σὺ γὰρ αὖτε τά τ' ἄλλα περ ἄγγελός ἐσσι·
νύμφῃ ἐυπλοκάμῳ εἰπεῖν νημερτέα βουλήν,
νόστον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὥς κε νέηται
οὔτε θεῶν πομπῇ οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων·
ἀλλ' ὅ γ' ἐπὶ σχεδίης, πολυδέσμου πήματα πάσχων,
ἤματί κ' εἰκοστῷ Σχερίην ἐρίβωλον ἵκοιτο,
Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχίθεοι γεγάασιν,
οἵ κέν μιν περὶ κῆρι θεὸν ὣς τιμήσουσιν,
πέμψουσιν δ' ἐν νηὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά τε δόντες,
πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέ ποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς,
εἴ περ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληίδος αἶσαν.
ὣς γάρ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν."
ὣς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε διάκτορος ἀργειφόντης.

28. *ἀντίον αὐδᾶν*, coram alloqui.

29. *γάρ*. Der Satz, der die Ertheilung des Auftrages rechtfertigt, ist dieser voraufgeschickt. S. zu *δ*, 722. — *αὖτε*, wieder. — *τά τ' ἄλλα* auch im Uebrigen — *περ* doch. Die Entschuldigung ist um so mehr an ihrer Stelle, da die Botschaft unangenehm und mit Mühen verknüpft ist.

30 fg. = *α*, 86 fg.

32. *πομπῇ*, d. h. unter unmittelbarem Schutz und Geleit. Eine *πομπὴ θεῶν* darf nicht stattfinden, um den Poseidon nicht zu Feindseligkeiten herauszufordern.

33—40. enthalten eine nähere Erklärung über den Verlauf der Rückkehr, welche nach den Klagen der Athene die Götterversammlung über das fernere Geschick des Helden beruhigen soll. Sie ist für die Mittheilung an die Kalypso nicht geeignet.

34. *ἤματί κ' εἰκ.*, also beim Ablaufe des zweiten Drittels eines Monats, wobei die Zertrümmerung des Flosses schon in Anschlag gebracht wird. Eigenthümlich ist der Gebrauch des Optat. mit *κε* in dieser bestimmten Erklärung. Vgl. *Ι*, 363. — *Σχερίην*, Name einer Insel, welche sich der Dichter im Nordwesten von Ithaka dachte. S. zu *ζ*, 204.

35. *ἀγχίθεοι*, der Abstammung nach. S. zu *η*, 205. Ihr König stammte sogar in zweiter Linie vom Poseidon. S. das. 62 fg. Im Alterthume wollten es Einige auf ihren engen Verkehr mit den Göttern (das. 201) oder auf ihr glückliches Leben beziehen.

36. *περὶ κῆρι*, im Herzen, eigentlich vom Herzen umschlossen, vgl. *Π*, 157 *τοῖσίν τε περὶ φρεσὶν ἄσπετος ἀλκή*.

38—40. kommen mit geringer Abweichung auch *ν*, 136 — 138 vor. — *ἅλις*, in Menge, die Fülle. Zur Verbindung mit *πολλά* vgl. *ρ*, 297 fg. *ἐν πολλῇ κόπρῳ ἧ οἱ — ἅλις κέχυτο.*

39. *Τροίης*, aus dem L a n d e Troja.

41. Vgl. *ι*, 532, 3.

43—49. gleichlautend mit *Ω*, 339 —345.

αὐτίκ' ἔπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα
ἀμβρόσια χρύσεια, τά μιν φέρον ἠμὲν ἐφ' ὑγρὴν
ἠδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο.
εἵλετο δὲ ῥάβδον, τῇ τ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει,
ὧν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει·
τὴν μετὰ χερσὶν ἔχων πέτετο κρατὺς ἀργειφόντης.
Πιερίην δ' ἐπιβὰς ἐξ αἰθέρος ἔμπεσε πόντῳ·
σεύατ' ἔπειτ' ἐπὶ κῦμα λάρῳ ὄρνιθι ἐοικώς,
ὅς τε κατὰ δεινοὺς κόλπους ἁλὸς ἀτρυγέτοιο
ἰχθῦς ἀγρώσσων πυκινὰ πτερὰ δεύεται ἅλμῃ·
τῷ ἴκελος πολέεσσιν ὀχήσατο κύμασιν Ἑρμῆς.
ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφίκετο, τηλόθ' ἐοῦσαν,
ἔνθ' ἐκ πόντου βὰς ἰοειδέος ἤπειρόνδε
ἤιεν, ὄφρα μέγα σπέος ἵκετο, τῷ ἔνι νύμφη
ναῖεν ἐυπλόκαμος· τὴν δ' ἔνδοθι τέτμεν ἐοῦσαν.
πῦρ μὲν ἐπ' ἐσχαρόφιν μέγα καίετο, τηλόθι δ' ὀδμὴ
κέδρου τ' εὐκεάτοιο θύου τ' ἀνὰ νῆσον ὀδώδει
δαιομένων· ἡ δ' ἔνδον ἀοιδιάουσ' ὀπὶ καλῇ,

47. *θέλγει*, d. h. einschläfert, nämlich diejenigen, die seinem Wege hinderlich werden könnten, wie sich aus *Ω*, 343 vgl. mit 145, ergiebt.

48. *τοὺς δέ* = *ἄλλους δέ*, im Gegensatz von *ὧν ἐθέλει*.

49. *πέτετο*, wie *Π*, 149 von Rossen: *τὼ ἅμα πνοιῇσι πετέσθην*.

50. *Πιερίην δ' ἐπιβὰς κ. τ. ἑ.*, d. h. er tritt zuerst auf eine der Höhen des nördlich vom Olympos liegenden Pierien, gleitet schnell über die Bergkuppen dieses Landes hin (*Π. ἐπιβάς*), und senkt sich aus der reinen Luft (*ἐξ αἰθέρος*) in's Meer hinab. Vgl. die mehr in's Einzelne gehende Beschreibung eines ähnlichen Weges der Hera *Ξ*, 225—230. — *πόντῳ*, d. h. in das von der Sage angenommene, von keinen Schiffen befahrene (175) ungeheure Meer im höhern Nordwesten von Griechenland, worin Ogygia liegt.

51. *σεύατ' ἐπὶ* — er schwang sich über — hin.

53. *πυκ. πτερά*, die dichtgefiederten Flügel, wie *Ψ*, 879 *πτερὰ πυκνά*.

54. *πολ. ὀχ. κύμ.*, er liess sich tragen, fuhr hin auf den endlosen Wogen.

56. *ἤπειρος* = *τὸ ξηρὸν*, wie *ν*, 114.

58. *τέτμεν*, er traf sie an, d. h. er traf ein, während sie drinnen war, und erkannte ihre Anwesenheit theils aus dem grossen Feuer, welches er sah oder durch den Rauch und Wohlgeruch des brennenden Holzes wahrnahm, theils aus ihrem Gesange. Vgl. *κ*, 221. 254. Ebenso vernahm er auch den Schlag, mit welchem sie die Fäden des Gewebes dicht an einander zu bringen suchte.

60. *θύον* oder *θύος*, *ἡ*? Ein nicht näher zu bestimmender Baum mit duftendem Holze (*θύω*), zu vergleichen mit *θυία*.

ἱστὸν ἐποιχομένη χρυσείῃ κερκίδ' ὕφαινεν.
ὕλη δὲ σπέος ἀμφὶ πεφύκει τηλεθόωσα,
κλήθρη τ' αἴγειρός τε καὶ εὐώδης κυπάρισσος.
ἔνθα δέ τ' ὄρνιθες τανυσίπτεροι εὐνάζοντο,
σκῶπές τ' ἴρηκές τε τανύγλωσσοί τε κορῶναι
εἰνάλιαι, τῇσίν τε θαλάσσια ἔργα μέμηλεν.
ἡ δ' αὐτοῦ τετάνυστο περὶ σπείους γλαφυροῖο
ἡμερὶς †ἡβώωσα, τεθήλει δὲ σταφυλῇσιν.
κρῆναι δ' ἑξείης πίσυρες ῥέον ὕδατι λευκῷ,
πλησίαι ἀλλήλων τετραμμέναι ἄλλυδις ἄλλη.
ἀμφὶ δὲ λειμῶνες μαλακοὶ ἴου ἠδὲ σελίνου
θήλεον.† ἔνθα κ' ἔπειτα καὶ ἀθάνατός περ ἐπελθὼν
θηήσαιτο ἰδὼν καὶ τερφθείη φρεσὶν ᾗσιν.
ἔνθα στὰς θηεῖτο διάκτορος ἀργειφόντης.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πάντα ἑῷ θηήσατο θυμῷ,
αὐτίκ' ἄρ' εἰς εὐρὺ σπέος ἤλυθεν. οὐδέ μιν ἄντην
ἠγνοίησεν ἰδοῦσα Καλυψώ, δῖα θεάων·
οὐ γάρ τ' ἀγνῶτες θεοὶ ἀλλήλοισι πέλονται
ἀθάνατοι, οὐδ' εἴ τις ἀπόπροθι δώματα ναίει.

62. ἐποιχομένη, d. h. daran hingehend (δ, 451, vgl. 411), hin- und hergehend vor dem senkrechten Webestuhl, was die Breite des Gewebes nothwendig machte. χρυσ. κερκίδι, indem sie mit dem goldenen Stabe den Eintrag dicht- und festschlug.

66. σκῶπες, wahrscheinlich eine Art Spottvögel (σκώπτω), die Alles nachäffen, possierliche Käuze, wie z. B. die Lachmöve, moqueur.

67. τῇσίν τε θαλ. ἔργ. μέμ. Erklärung des εἰνάλιαι, welche, da sie die gewöhnliche Art dieser Thiere bestimmt, durch τε angeknüpft ist. Nur scheint ihr Leben auf und an dem Meere durch einen Ausdruck, der von Menschen entlehnt ist, welche Schifffahrt treiben (B, 614), so unangemessen bezeichnet, dass der Vers Verdacht erregt.

68. ἡ δέ. Diese vorläufig hinweisende Bezeichnung des nächsten Subjektes ἡμερίς drückt zugleich die Folge und den Fortschritt zu etwas Neuem aus: dann aber, dann auch; vgl. κ, 162.

70. λευκὸν ὕδωρ, wie ἀγλαόν, hell, glänzend, durchsichtig; vgl. zu δ, 359.

71. ἄλλυδις ἄλλη, nach verschiedenen Seiten.

74. θηήσαιτο ἰδών, er würde sich wundern, die Schönheit der Anlagen bewundern (θ, 17), obgleich er an Ausserordentliches gewöhnt ist und sich nicht leicht zum Affekte hinreissen lässt. Bei der dreimaligen Wiederholung des Verbums (θηήσαιτο, θηεῖτο, θηήσατο) verdient besonders der Wechsel der Bedeutung beachtet zu werden.

77. ἄντην gehört zu ἰδοῦσα, ihn von Angesicht erblickend.

80. εἴ τις, wie Kalypso.

οὐδ᾽ ἄρ᾽ Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα ἔνδον ἔτετμεν,
ἀλλ᾽ ὅ γ᾽ ἐπ᾽ ἀκτῆς κλαῖε καθήμενος, ἔνθα πάρος περ,
δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων.
[πόντον ἐπ᾽ ἀτρύγετον δερκέσκετο δάκρυα λείβων.]
Ἑρμείαν δ᾽ ἐρέεινε Καλυψώ, δῖα θεάων,
ἐν θρόνῳ ἱδρύσασα φαεινῷ σιγαλόεντι·
„τίπτε μοι, Ἑρμεία χρυσόρραπι, εἰλήλουθας
αἰδοῖός τε φίλος τε; πάρος γε μὲν οὔ τι θαμίζεις.
αὔδα, ὅ τι φρονέεις· τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν,
εἰ δύναμαι τελέσαι γε καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν.“
[ἀλλ᾽ ἕπεο προτέρω, ἵνα τοι πὰρ ξείνια θείω.]
ὣς ἄρα φωνήσασα θεὰ παρέθηκε τράπεζαν,
ἀμβροσίης πλήσασα, κέρασσε δὲ νέκταρ ἐρυθρόν·
αὐτὰρ ὁ πῖνε καὶ ἦσθε διάκτορος ἀργειφόντης.
αὐτὰρ ἐπεὶ δείπνησε καὶ ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ,
καὶ τότε δή μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν
„εἰρωτᾷς μ᾽ ἐλθόντα θεὰ θεόν· αὐτὰρ ἐγώ τοι
νημερτέως τὸν μῦθον ἐνισπήσω· κέλεαι γάρ.

81. *οὐδ᾽ ἄρα*, doch nicht, aber freilich nicht: mit Rücksicht auf 58. Denn den Odysseus erwartete er ebenfalls zu sehen.

82. *ἔνθα πάρος περ*, erg. *κλαῖε καθήμενος* oder *καθῆστο κλαίων*. Vgl. *α*, 57, 8.

83. *ἐρέχθω*, Verstärkung von *ἐρείκω*, mit noch mehr hervortretender Onomatopoie.

84. ist aus 158 hierher gekommen; er wurde hier schon von den Alten verworfen.

86. *σιγαλόεις*, von *σίαλος* (*ξ*, 41), vgl. *λιπαρός* von *λίπος*, von einem natürlichen oder doch am Gegenstande selbst befindlichen Glanze (geglättet?).

87. *τίπτε κ. τ. ἑ.* Die gewöhnliche Begrüssung solcher Besuche, vgl. *Ξ*, 194—196. *Σ*, 385—387. und 424—427. *αἰδοῖος—φίλος*, Apposition zu *εἰλήλουθας*. Zu *πάρος* vgl. *δ*, 810.

89, 90 = *Ξ*, 195, 6 u. *Σ*, 426, 7.

90. *τετελεσμένον*, schon wirklich vollbracht und dadurch als ausführbar erwiesen: irgend erfüllbar. Man sollte die beiden Annahmen in umgekehrter Folge erwarten.

91. Dieser Vers passt nach 86 nicht mehr und hat seine Stelle *Σ*,387.

92. Der Dichter hat die Sache absichtlich so eingerichtet, dass Hermes seine Eröffnung der Kalypso unter vier Augen macht, da es ihr nach V. 199 nicht an Dienerinnen fehlt.

93. *κέρασσε*, goss ein, mit verallgemeinertem Begriffe.

95. *ἤραρε θυμόν*, die Begierde befriedigte, sättigte (vgl. *θυμήρης*, *μενοεικής*). Das sinnliche Begehren hat seinen eigentlichen Sitz im *θυμός*.

97. *εἰρωτᾷς . . θεὰ θεόν.* Die Göttin dürfte wohl schon von selbst den Auftrag kennen, den er auszurichten hat.

98. *κέλεαι γάρ.* Eine Entschuldigung der unliebsamen Forderung,

Ζεὺς ἐμέ γ' ἠνώγει δεῦρ' ἐλθέμεν, οὐκ ἐθέλοντα·
τίς δ' ἂν ἑκὼν τοσσόνδε διαδράμοι ἁλμυρὸν ὕδωρ
ἄσπετον; οὐδέ τις ἄγχι βροτῶν πόλις, οἵ τε θεοῖσιν
ἱερά τε ῥέζουσι καὶ ἐξαίτους ἑκατόμβας.
ἀλλὰ μάλ' οὔ πως ἔστι Διὸς νόον αἰγιόχοιο
οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεὸν οὔθ' ἁλιῶσαι.
φησί τοι ἄνδρα παρεῖναι ὀϊζυρώτατον ἄλλων,
τῶν ἀνδρῶν, οἳ ἄστυ πέρι Πριάμοιο μάχοντο
εἰνάετες, δεκάτῳ δὲ πόλιν πέρσαντες ἔβησαν
[οἴκαδ'· ἀτὰρ ἐν νόστῳ Ἀθηναίην ἀλίτοντο,
ἥ σφιν ἐπῶρσ' ἄνεμόν τε κακὸν καὶ κύματα μακρά.
ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι,
τὸν δ' ἄρα δεῦρ' ἄνεμός τε φέρων καὶ κῦμα πέλασσεν.]
τὸν νῦν σ' ἠνώγειν ἀποπεμπέμεν ὅττι τάχιστα·
οὐ γάρ οἱ τῇδ' αἶσα φίλων ἀπονόσφιν ὀλέσθαι,
ἀλλ' ἔτι οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν."

die er nicht als die seinige ausspricht, deren Ueberbringung er ungern übernommen hat, der er nicht eher Ausdruck geben mag, bis sie selbst ihn dazu auffordert.

100. *τοσσόνδε διαδράμοι — ὕδωρ ἄσπετον.* Auch hier haben wir einen starken Ausdruck der grossen Entfernung, durch welche sich der Dichter Ogygia vom Olymp, d. h. von Griechenland, getrennt dachte. S. zu 50.

101. *οὐδέ τις* —, Begründung des vorigen Satzes: die Gegend ist ja ganz menschenleer, so dass man bei einer Reise durch sie nicht einmal eine Abwechselung oder Erfrischung finden kann, wie sie ein Gott auf einer Tour durch bewohnte Gegenden oder Strecken des Meeres findet, an welchen sich Menschen angesiedelt haben.

104. *παρεξελθεῖν*, wie *κ*, 573, daran (unbemerkt) vorbeikommen, durch Ausflucht entgegen oder umgehen.

105. *ἄλλων*, Verstärkung des Superlativs: ante alios, oder in Vergleichung mit den andern (vgl. *λ*, 482 fg.), dagegen *τῶν ἀνδρῶν* Bezeichnung des Ganzen.

108. *Ἀθην. ἀλίτοντο*, vgl. zu *γ*, 135. Doch gehört diese Erwähnung nicht hierher, da ja Athene's Zorn den Odysseus nicht berührte und sein Schiffbruch in eine spätere Zeit fällt, vgl. *μ*, 403—450. Noch weniger passen hier v. 110 fg., zumal im Munde des Hermes und zur Kalypso gesprochen.

112. *τόν* weist auf 105 zurück. *ἠνώγειν*, Zeus, als er mich zu dir absandte. Das Imperf. der verba pura (auf *έω*) und das Plusquamperf. behalten in der dritten Person sing. num. bei Dichtern vor einem Vokale das parag. *ν*, welches ihre nicht kontrahirten Formen nach der Regel annehmen. So *Γ*, 388 *ἤσκειν εἴρια καλά*. *Z*, 170 *δεῖξαι δ' ἠνώγειν ᾧ πενθερῷ*.

ὣς φάτο, ῥίγησεν δὲ Καλυψὼ δῖα θεάων,
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„σχέτλιοί ἐστε, θεοί, ζηλήμονες ἔξοχον ἄλλων,
οἵ τε θεαῖς ἀγάασθε παρ' ἀνδράσιν εὐνάζεσθαι
ἀμφαδίην, ἤ τίς τε φίλον ποιήσετ' ἀκοίτην.
ὣς μὲν ὅτ' Ὠρίων' ἕλετο ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
τόφρα οἱ ἠγάασθε θεοὶ ῥεῖα ζώοντες,
ἕως μιν ἐν Ὀρτυγίῃ χρυσόθρονος Ἄρτεμις ἁγνή
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνεν.
ὣς δ' ὁπότ' Ἰασίωνι ἐυπλόκαμος Δημήτηρ,
ᾧ θυμῷ εἴξασα, μίγη φιλότητι καὶ εὐνῇ
νειῷ ἔνι τριπόλῳ· οὐδὲ δὴν ἦεν ἄπυστος
Ζεύς, ὅς μιν κατέπεφνε βαλὼν ἀργῆτι κεραυνῷ.
ὣς δ' αὖ νῦν μοι ἀγᾶσθε, θεοί, βροτὸν ἄνδρα παρεῖναι.
τὸν μὲν ἐγὼν ἐσάωσα, περὶ τρόπιος βεβαῶτα
οἶον, ἐπεί οἱ νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ
Ζεὺς ἔλσας ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.
[ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι,
τὸν δ' ἄρα δεῦρ' ἄνεμός τε φέρων καὶ κῦμα πέλασσεν.]

118. *σχέτλιοι*, arg, ohne Schonung und Liebe, ohne Mitgefühl. Vgl. *Ω*, 33.

120. *ἀμφαδίην* gehört zu *εὐνάζεσθαι*. — *ἤ τίς τε* im Anschlusse an *θεαῖς* (vgl. Kr. Gr. Gr. II, 58, Anm. 4) ist nach Lage der Ueberlieferung als alte Vulgate zu betrachten.

121. *ὣς μέν* = *ὣς δέ* — *ὣς δέ*, Beispiele zum Erweise des ausgesprochenen Satzes.

122. *ἠγάασθε* = 119: ihr missgönnet es ihr.

123. *Ὀρτυγίῃ*. Nach dem Sch. der ältere Name für Delos. S. zu *ο*, 403. — *Ἄρτεμις* — *κατέπεφνεν*. Eine Ausnahme von dem zu *γ*, 280 Bemerkten. Ohne Zweifel hatte Orion, der auf seine Stärke trotzende Jäger, durch eine Beleidigung den Zorn der Artemis erregt.

125. *Ἰασίων*, auch *Ἰάσιος*, Liebling der Demeter, wahrscheinlich ein Dämon der fruchtbaren Erdtiefe (nach Preller); bei Spätern Heros des Getreidebaues, wie Triptolemos (*τρίπολος*).

129. *μοί* ist auch zu *παρεῖναι* zu ziehen.

130. *περὶ τρόπιος βεβαῶτα*, nachdem er den Kiel umschritten, sich rittlings auf ihm niedergesetzt hatte, so dass er ihn mit auseinander gespreizten Beinen (*περιβάδην*) umschlossen hielt. Aehnlich 371 *ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε, κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων*, Plut. Apophth. Lac. 70. *Ἀγησίλαος . . . λέγεται ὅτι μικροῖς τοῖς παιδίοις, κάλαμον περιβεβηκώς, ὥσπερ ἵππον, οἴκοι συνέπαιζεν.* Ungenau wird diese Lage *τ*, 278 *τὸν δ' ἄρ' ἐπὶ τρόπιος νεὸς ἔκβαλε κῦμ' ἐπὶ χέρσου* bezeichnet.

132. *ἔλσας*, urgens, detrudens, zusammenschlagend = *η*, 250 von *εἴλω*.

133, 4. sind nach 130 überflüssig und störend.

τὸν μὲν ἐγὼ φίλεόν τε καὶ ἔτρεφον ἠδὲ ἔφασκον
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήρων ἤματα πάντα.
ἀλλ᾽ ἐπεὶ οὔ πως ἔστι Διὸς νόον αἰγιόχοιο
οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεὸν οὔθ᾽ ἁλιῶσαι,
ἐρρέτω, εἴ μιν κεῖνος ἐποτρύνει καὶ ἀνώγει,
πόντον ἐπ᾽ ἀτρύγετον. πέμψω δέ μιν οὔ πῃ ἔγωγε·
οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ᾽ εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
αὐτάρ οἱ πρόφρων ὑποθήσομαι, οὐδ᾽ ἐπικεύσω,
ὥς κε μάλ᾽ ἀσκηθὴς ἣν πατρίδα γαῖαν ἵκηται."
τὴν δ᾽ αὖτε προσέειπε διάκτορος ἀργειφόντης
„οὕτω νῦν ἀπόπεμπε, Διὸς δ᾽ ἐποπίζεο μῆνιν,
μή πώς τοι μετόπισθε κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ."
ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κρατὺς ἀργειφόντης·
ἡ δ᾽ ἐπ᾽ Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα πότνια νύμφη
ἤι᾽, ἐπεὶ δὴ Ζηνὸς ἐπέκλυεν ἀγγελιάων.
τὸν δ᾽ ἄρ᾽ ἐπ᾽ ἀκτῆς εὗρε καθήμενον· οὐδέ ποτ᾽ ὄσσε
δακρυόφιν τέρσοντο, κατείβετο δὲ γλυκὺς αἰὼν
νόστον ὀδυρομένῳ, ἐπεὶ οὐκέτι ἥνδανε νύμφη.
ἀλλ᾽ ἤτοι νύκτας μὲν ἰαύεσκεν καὶ ἀνάγκῃ
ἐν σπέεσσι γλαφυροῖσι παρ᾽ οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ·

135. *φίλεον*, ich bewirthete ihn; als Gast.

136. *θήσ. ἀθάνατον*, d. h. ihn, als Unsterblichen, im Besitze dieser glücklichen Lage zu erhalten.

139. *ἐρρέτω*. Er gehe zu seinem Unheil, im Gegensatze zu der Lage, in die sie ihn bringen wollte, wenn er sich zu bleiben entschlösse.

140. *οὔ πῃ*, keineswegs, auf keine Weise, wie *οὐδέ πῃ Ζ*, 267. *Ω*, 71.

141. *ἑταῖροι*, Gefährten, Begleiter.

143. *οὐδ᾽ ἐπικεύσω* steht parallel mit *πρόφρων*, d. h. ohne Rückhalt.

146. *Διὸς δ᾽ ἐποπίζεο μῆνιν*. „Lass den Odysseus fort, aber hüte" „dich überdiess, ihn nach der" „Entlassung zu verfolgen und so den" „Befehl des Zeus blos nach seinem" „Wortlaut zu erfüllen; denn er will" „den Od. nicht blos von hier entlas-" „sen sehn, sondern überhaupt wohl-" „behalten wissen." Doederl. Gl. 840.

150. *ἀγγελιάων*, Befehle, wie *η*, 263.

151. *οὐδέ ποτ᾽ ὄσσε*. S. zu *α*, 58. Der hyperbolische Charakter der Angabe entspricht der Naivetät der homerischen Sprache.

153. *οὐκέτι*, nicht mehr. Denn zuerst, unmittelbar nach dem Schiffbruch, hatte ihm der Aufenthalt bei der Nymphe schon gefallen.

154. *ἰαύειν*, die Nacht zubringen, wie *ἀέσαι γ*, 151. — *καί*, selbst, wenn auch.

155. *παρ᾽ οὐκ ἐ. ἐ.*, vgl. *γ*, 272; oben 97 *θεὰ θεόν*. So werden regelmässig entsprechende Begriffe unmittelbar neben einander gestellt,

ἤματα δ' ἂμ πέτρῃσι καὶ ἠιόνεσσι καθίζων,
[δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων,]
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον δερκέσκετο, δάκρυα λείβων.
ἀγχοῦ δ' ἱσταμένη προσεφώνεε δῖα θεάων
„κάμμορε, μή μοι ἔτ' ἐνθάδ' ὀδύρεο, μηδέ τοι αἰών
φθινέτω· ἤδη γάρ σε μάλα πρόφρασσ' ἀποπέμψω.
ἀλλ' ἄγε δούρατα μακρὰ ταμὼν ἁρμόζεο χαλκῷ
εὐρεῖαν σχεδίην· ἀτὰρ ἴκρια πῆξαι ἐπ' αὐτῆς
ὑψοῦ, ὥς σε φέρῃσιν ἐπ' ἠεροειδέα πόντον.
αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρόν
ἐνθήσω μενοεικέ', ἅ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι,
εἵματά τ' ἀμφιέσω· πέμψω δέ τοι οὖρον ὄπισθεν,
ὥς κε μάλ' ἀσκηθὴς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι,
αἴ κε θεοί γ' ἐθέλωσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οἵ μευ φέρτεροί εἰσι νοῆσαί τε κρῆναί τε.“
ὣς φάτο, ῥίγησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ἄλλο τι δὴ σύ, θεά, τόδε μήδεαι, οὐδέ τι πομπήν,
ἥ με κέλεαι σχεδίῃ περάαν μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε· τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες ἐῖσαι
ὠκύποροι περόωσιν, ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ.
οὐδ' ἂν ἐγὼν ἀέκητι σέθεν σχεδίης ἐπιβαίην,

auch wenn dadurch das syntaktisch Zusammengehörige getrennt wird. So 224 *μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω*. ο, 488 *παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν*.

156. *ἂμ πέτρῃσι* ist Aristarchs Lesart, die sich durch grössere Bestimmtheit und Anschaulichkeit vor der verbreiteten *ἐν πέτρῃσι* (F.) empfiehlt.

157. fehlt in den besten Hdschr. und ist aus 83 wiederholt.

161. *φθινέτω* sc. *ὀδυρομένῳ*. — *πρόφρασσα* = 143 *πρόφρων* (*προφράζομαι*), wie von einem Maskul. *πρόφρας*.

162. *ἁρμόζεο*, mache dir zurecht, d. h. baue dir zurecht und füge zusammen, vgl. 274.

163. *ἴκρια*, vgl. γ, 353 dicht neben einander, um die Wellen so viel wie möglich abzuhalten, vgl. 252 und 256.

166. *λιμὸν* fasst in ähnlicher Weise den Durst in sich, wie 196 *ἐδωδὴν* den Trank.

173. *ἄλλο — τόδε μ.*, du sinnst hierbei auf etwas Anderes. *τόδε* ist eigentliches Objekt, vgl. υ, 114.

174. *περᾶν*, durchfahren bis an's Ziel, vgl. 409 *διατμήξας ἐπέρησα*.

175. *ἐπί* gehört zu *τό*, vgl. zu γ, 176. — *νῆες ἐῖσαι*, treffliche Schiffe. S. zu θ. 98.

177. *οὐδέ*, aber nicht = κ, 342. — *ἀέκητι σέθεν*, mit deiner Ungunst, iniqua voluntate tua. Der Satz *εἰ μὴ μ.τλ. κ. τέ.* giebt die Umschreibung.

εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι,
μή τί μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο."
ὣς φάτο, μείδησεν δὲ Καλυψώ, δῖα θεάων,
χειρί τέ μιν κατέρεξεν ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽ ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν.
„ἦ δὴ ἀλιτρός γ᾽ ἐσσὶ καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς,
οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι.
ἴστω νῦν τόδε γαῖα καὶ οὐρανὸς εὐρὺς ὕπερθεν
καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὅς τε μέγιστος
ὅρκος δεινότατός τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν,
μή τι σοὶ αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
ἀλλὰ τὰ μὲν νοέω καὶ φράσσομαι, ἅσσ᾽ ἂν ἐμοί περ
αὐτῇ μηδοίμην, ὅτε με χρειὼ τόσον ἵκοι·
καὶ γὰρ ἐμοὶ νόος ἐστὶν ἐναίσιμος, οὐδ᾽ ἐμοὶ αὐτῇ
θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι σιδήρεος, ἀλλ᾽ ἐλεήμων."
ὣς ἄρα φωνήσασ᾽ ἡγήσατο δῖα θεάων
καρπαλίμως· ὁ δ᾽ ἔπειτα μετ᾽ ἴχνια βαῖνε θεοῖο.
ἶξον δὲ σπεῖος γλαφυρὸν θεὸς ἠδὲ καὶ ἀνήρ,
καί ῥ᾽ ὁ μὲν ἔνθα καθέζετ᾽ ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη,
Ἑρμείας, νύμφη δ᾽ ἐτίθει πάρα πᾶσαν ἐδωδήν,
ἔσθειν καὶ πίνειν, οἷα βροτοὶ ἄνδρες ἔδουσιν·

178. *μέγαν ὅρκον*, den feierlichen Eid der Götter. S. zu *β*, 377.

179. *μοι αὐτῷ*. Kaum ist ein Gegensatz zu erkennen. — *ἄλλο*, ausser dem, was unmittelbar in der Gefahr liegt.

182. *ἀλιτρός*, ein Schelm, Schalk, schlau. — *καί* = *καί* — *περ*.

183. *οἷον τὸν μῦθον* d. i. *κατὰ τοιοῦτον μῦθον ἐ. ἀ.*, wie du da wieder gesprochen.

184. *γαῖα* — *οὐρ.* — *ὕδωρ*. Drei Eideszeugen, wie gewöhnlich auch bei Menschenschwüren: Himmel, Erde und was unter der Erde ist. Mit denselben Worten schwört Here *O*, 36—9.

185. *τὸ κατειβόμενον*, nach der auch bei Hesiod. Theog. 786 vorkommenden Vorstellung, dass die Styx, als ein Arm des Okeanos, aus demselben in die Unterwelt fliesse und dort aus einem hohen Felsen herabträufle (*καταλείβεται*). — *ὅς τε*, nämlich das Schwören bei der Styx. *μέγιστος ὅρκος*, weil die Götter damit die Macht des Todes auch über sich anerkennen und auf den Fall der Unwahrhaftigkeit sich der Vernichtung preisgeben wollen.

187. *βουλευσέμεν*, erg. *ἐμέ*.

188. *τὰ μέν*, demonstrativ: das, das wohl, aber nichts Anderes.

190. *οὐδ᾽ ἐμοὶ* st. *οὐδέ μοι* (F.) nach Hdschr. und der Lehre der alten Grammatiker.

196. *πᾶσαν*, jegliche (*παντοίην*), die er nur wünschen mochte: daher im Folgenden *οἷα* im Plural, was auf verschiedene Arten deutet. Sie bedient ihn selbst, während sie sich 199 von ihren *δμωαί* aufwarten lässt.

αὐτὴ δ᾽ ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο,
τῇ δὲ παρ᾽ ἀμβροσίην δμωαὶ καὶ νέκταρ ἔθηκαν.
οἱ δ᾽ ἐπ᾽ ὀνείαθ᾽ ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε Καλυψώ, δῖα θεάων.
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν᾽ Ὀδυσσεῦ,
οὕτω δὴ οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἰέναι; σὺ δὲ χαῖρε καὶ ἔμπης.
εἴ γε μὲν εἰδείης σῇσι φρεσίν, ἄσσα τοι αἶσα
κήδε᾽ ἀναπλῆσαι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι,
ἐνθάδε κ᾽ αὖθι μένων σὺν ἐμοὶ τόδε δῶμα φυλάσσοις
ἀθάνατός τ᾽ εἴης, ἱμειρόμενός περ ἰδέσθαι
σὴν ἄλοχον, τῆς αἰὲν ἐέλδεαι ἤματα πάντα.
οὐ μέν θην κείνης γε χερείων εὔχομαι εἶναι,
οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, ἐπεὶ οὔ πως οὐδὲ ἔοικεν
θνητὰς ἀθανάτῃσι δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν.“
τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„πότνα θεά, μή μοι τόδε χώεο. οἶδα καὶ αὐτός
πάντα μάλ᾽, οὕνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια
εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθός τ᾽ εἰσάντα ἰδέσθαι·
ἡ μὲν γὰρ βροτός ἐστι, σὺ δ᾽ ἀθάνατος καὶ ἀγήρως.
ἀλλὰ καὶ ὣς ἐθέλω καὶ ἐέλδομαι ἤματα πάντα
οἴκαδέ τ᾽ ἐλθέμεναι καὶ νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι.
εἰ δ᾽ αὖ τις ῥαίῃσι θεῶν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,

202. *τοῖς.* Der Dativ des Interesses, obgleich nur von zweien die Rede ist, wie η, 47.

205. *καὶ ἔμπης* auch dennoch.

206. *εἴ γε μέν*, wenn doch wenigstens, nur hier verbunden. *ἄσσα* nach der besten Ueberl. st. *ὅσσα* (F.), was nur die Farbe eines Glossems trägt. S. Schol. z. Α, 554.

208. *ἐνθάδε αὖθι*, hierselbst, nach Analogie von *ὁ αὐτός, ὧς αὕτως* = Ψ, 674. — *δῶμα φυλάσσοις* du würdest dieses Haus hüten d. h. dich so sorgfältig auf dasselbe beschränken und in ihm halten, als ob du es zu bewachen hättest. Aehnlich unser „das Haus hüten", — *σὺν ἐμοί* gehört zu *φυλάσσοις*

212. *οὐδὲ ἔοικεν*, es ziemt sich nicht einmal, geschweige denn dass es im vorliegenden Falle begründet oder zweckmässig wäre. Vgl. auch φ, 319.

215. *τόδε*, Objekt zu *χώεο*, wie ρ, 401 *ἄζευ τό γε.*

217. *εἰσάντα ἰδέσθαι*, vgl. zu κ, 453 *φράσσαντό τ᾽ ἐσάντα.*

220. *οἴκαδέ τ᾽ ἐλθ.* Man beachte die Verbindung des eigentlichen und figürlichen Ausdrucks.

221. *δ᾽ αὖ*, dann, dann wieder, da dies dem Sprechenden auch schon

τλήσομ', ἐνὶ στήθεσσιν ἔχων ταλαπενθέα θυμόν· 5
ἤδη γὰρ μάλα πόλλ' ἔπαθον καὶ πόλλ' ἐμόγησα
κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω."
 ὣς ἔφατ', ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν·
ἐλθόντες δ' ἄρα τώ γε μυχῷ σπείους γλαφυροῖο
τερπέσθην φιλότητι, παρ' ἀλλήλοισι μένοντες.
 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
αὐτίχ' ὁ μὲν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε ἕννυτ' Ὀδυσσεύς,
αὐτὴ δ' ἀργύφεον φᾶρος μέγα ἕννυτο νύμφη,
λεπτὸν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἰξυῖ
καλὴν χρυσείην, κεφαλῇ δ' ἐφύπερθε καλύπτρην·
καὶ τότ' Ὀδυσσῆι μεγαλήτορι μήδετο πομπήν.
δῶκε μέν οἱ πέλεκυν μέγαν, ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν,
χάλκεον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον· αὐτὰρ ἐν αὐτῷ
στειλειὸν περικαλλὲς ἐλάινον, εὖ ἐναρηρός·
δῶκε δ' ἔπειτα σκέπαρνον ἐύξοον· ἦρχε δ' ὁδοῖο
νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς, ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφύκει,
κλήθρη τ' αἴγειρός τ' ἐλάτη τ' ἦν οὐρανομήκης,
αὖα πάλαι, περίκηλα, τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ δεῖξ', ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφύκει,
ἡ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα Καλυψώ, δῖα θεάων,
αὐτὰρ ὁ τάμνετο δοῦρα· θοῶς δέ οἱ ἤνυτο ἔργον.
εἴκοσι δ' ἔκβαλε πάντα, πελέκκησεν δ' ἄρα χαλκῷ,

widerfahren ist, vgl. 223 und αὖτε 356. Zu ῥαίῃσι erg. μέ.

222. τλήσομ' ἐνὶ στ. nach der besten Hdschr. st. τλήσομαι ἐν στ. (F.). Die Elision an dieser Stelle, wie 364. *Α*, 117.

224. τόδε τοῖσι, vgl. zu 155.

232. ἐφύπερθε, erg. ἐβάλετο. — καλύπτρη, sonst auch κρήδεμνον (vgl. *Χ*, 406 mit 470), ein Schleiertuch, das um den Kopf geschlagen wurde.

234. δῶκε μέν οἱ. Erklärendes Asyndeton. Da die bei Homer gewöhnliche Digammirung des Pron. οἱ die Kürze des μὲν verdächtig erscheinen lässt; so hat Hermann de Aet. Script. Argon. p. 779 statt der überlieferten Lesart die Konj. δῶκεν οἱ (F.) vorgeschlagen. — πέλεκυν (ξυλοκόπον) zu ἐκβάλλειν und πελεκᾶν 244, während ξέσσε 245 auf σκέπαρνον 237 zurückweist.

237. ἐύξοον, wohlgeglättet und daher auch gut glättend.

238. ἐπ' ἐσχατιῆς, vgl. δ, 517 ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιήν.

239. Vor ἐλάτη ist ὅθι zu wiederholen.

240. αὖα — περίκηλα, sonst vom Brennholz (σ, 309); hier von noch stehenden, also abgestorbenen Bäumen, die aber als Floss doch noch die kurze Fahrt aushalten konnten.

244. πάντα, im Ganzen, weil er so viele zu brauchen gedachte. —

ξέσσε δ' ἐπισταμένως καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν.
τόφρα δ' ἔνεικε τέρετρα Καλυψώ, δῖα θεάων·
τέτρηνεν δ' ἄρα πάντα καὶ ἥρμοσεν ἀλλήλοισιν,
γόμφοισιν δ' ἄρα τήν γε καὶ ἁρμονίῃσιν ἄρασσεν.
ὅσσον τίς τ' ἔδαφος νηὸς τορνώσεται ἀνὴρ
φορτίδος εὐρείης, εὖ εἰδὼς τεκτοσυνάων,
τόσσον ἐπ' εὐρεῖαν σχεδίην ποιήσατ' Ὀδυσσεύς.
ἴκρια δὲ στήσας, ἀραρὼν θαμέσι σταμίνεσσιν,
ποίει· ἀτὰρ μακρῇσιν ἐπηγκενίδεσσι τελεύτα.
ἐν δ' ἱστὸν ποίει καὶ ἐπίκριον ἄρμενον αὐτῷ·
πρὸς δ' ἄρα πηδάλιον ποιήσατο, ὄφρ' ἰθύνοι.
φράξε δέ μιν ῥίπεσσι διαμπερὲς οἰσυΐνῃσιν

εἴκοσι — πάντα. So wird *πάντες, πάντα* zu den Zahlwörtern gefügt, um sie als Ausdrücke der Gesammtheit zu bestimmen. *θ*, 258 *αἰσυμνῆται δὲ κριτοὶ ἐννέα πάντες ἀνέσταν. Η.* 161 *οἱ δ' ἐννέα πάντες ἀνέσταν.* — *πελεκᾶν*, winkelrecht (zu Balken) behauen.

245. *στάθμη*, die Richtschnur, (Schmitze). Andere Richtmass.

247. *τέτρηνεν*, er bohrte Löcher in die Balken, um diese, wenn sie an einander gepasst waren (*ἥρμοσε*), durch die darüber gelegten Flossbänder (*ἁρμονιάς*) und hindurchgetriebenen hölzernen Pflöcke fest zu verbinden.

248. *ἄρασσεν*, d. h. *συνάρασσεν*, er schlug (sie) zusammen, in einander.

249. *ὅσσον τε*, so gross als etwa, wenn dieses geschieht. *τορνοῦσθαι*, sich abzirkeln, im Kreise anlegen, zurechtlegen. An eine genaue Kreisform ist natürlich nicht zu denken. *τορνώσεται* ist Konjunktiv, wie 368 *τινάξῃ*, vgl. *δ*, 357.

250. *φορτίδος εὐρείης.* Od. bildet sein Fahrzeug einem Frachtschiffe ähnlich, um es gegen das Umstürzen zu sichern.

251. *τόσσον ἐπ' εὐρ.*, d. i. *ἐπὶ τόσσον εὐρεῖαν*, so breit. Zeichnen sich die Heroen im Allgemeinen durch Kunstgeschick mancherlei Art aus; so kann dieser Vorzug am wenigsten bei unserm Helden auffallen, der gerade durch körperliches Geschick, wie durch geistige Gewandtheit vor Allen glänzt.

252. *ἴκρια* = 163, nachdem er Rippen rings um das Floss her als Wände aufgestellt. — *σταμίνες*, Ständer, Streben, d. h. schräg stehende Hölzer, welche von innen in gewissen Distanzen den Rippen angefügt dieselben befestigen, damit sie nicht durch die Wellen eingedrückt würden.

253. *ποίει*, bearbeitete er es, brachte es zuwege; vgl. *ψ*, 189 *κάμον.* — *ἐπηγκενίδες* (*ἐνέγκαι*), Aufgetragenes, d. h. lange horizontale Balken, Jochbalken, die oben über die Rippen gelegt waren, um die in sie eingefügten zusammenzuhalten.

256. *φράξε δέ μιν*, *σχεδίην*, er verdichtete, verstopfte es ringsumher mit Weidengeflecht an den Wänden (zwischen den Rippen). — *ὕλη*, Strauchwerk, Steine und Sand. — *ῥίπεσσι — οἰσυΐνῃσιν.* Reine und unreine Reime im dritten und sechsten Fusse sind bei Homer gewöhnlich. *γ*, 23 *οὐδέ τι πω μύθοισι πεπείρημαι πυκινοῖσιν.* 186 *ὅσσα δ' ἐνὶ μεγάροισι καθήμενος ἡμετέροισιν. υ*, 289 *ὃς δή τοι κτεάτεσσι πεποιθὼς θεσπεσίοισιν. Γ*, 222 *καὶ*

κύματος εἶλαρ ἔμεν· πολλὴν δ' ἐπεχεύατο ὕλην.
τόφρα δὲ φάρε' ἔνεικε Καλυψώ, δῖα θεάων,
ἱστία ποιήσασθαι· ὁ δ' εὖ τεχνήσατο καὶ τά.
ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ,
μοχλοῖσιν δ' ἄρα τήν γε κατείρυσεν εἰς ἅλα δῖαν.
τέτρατον ἦμαρ ἔην, καὶ τῷ τετέλεστο ἅπαντα·
τῷ δ' ἄρα πέμπτῳ πέμπ' ἀπὸ νήσου δῖα Καλυψώ,
εἵματά τ' ἀμφιέσασα θυώδεα καὶ λούσασα.
ἐν δέ οἱ ἀσκὸν ἔθηκε θεὰ μέλανος οἴνοιο
τὸν ἕτερον, ἕτερον δ' ὕδατος μέγαν, ἐν δὲ καὶ ἦα
κωρύκῳ. ἐν δέ οἱ ὄψα τίθει μενοεικέα πολλά.
οὖρον δὲ προέηκεν ἀπήμονά τε λιαρόν τε.
γηθόσυνος δ' οὔρῳ πέτασ' ἱστία δῖος Ὀδυσσεύς.
αὐτὰρ ὁ πηδαλίῳ ἰθύνετο τεχνηέντως
ἥμενος· οὐδέ οἱ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν,
Πληιάδας τ' ἐσορῶντι καὶ ὀψὲ δύοντα Βοώτην
Ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσιν,
ἥ τ' αὐτοῦ στρέφεται καί τ' Ὠρίωνα δοκεύει,
οἴη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο·
τὴν γάρ δή μιν ἄνωγε Καλυψώ, δῖα θεάων,

ἔπεα νιφάδεσσιν ἐοικότα χειμερίῃσιν.

260. *ἐν δέ*, wie 254, darin: nach *κάλους τε* denke man *ἔδησε* hinzu. *ὑπέραι*, die Rahtaue an beiden Enden der Segelstange, die am Hintertheile des Schiffs befestigt wurden. Eben dies geschah mit den *πόδες*, den Seilen an beiden untern Zipfeln des Segels. *κάλοι*, zum Hinaufziehen des Segels an die Rahstange.

262. Man erwartet ein Satzgefüge.

263. *πέμπτῳ πέμπ'*. Absichtliche Assonanz; der fünfte Tag war der Tag der Entsendung.

265. *ἐν δέ*, wiederhole *ἔθηκε*.

272—5. = *Σ*, 486—9.

272. *Πληιάδες*, eigentlich *Πελειάδες*, wilde Tauben, vgl. *μ*, 62. Diese und die folgenden Benennungen der Sternbilder sind grösstentheils von der Jagd — als der ältesten Beschäftigung — hergenommen; nur *Βοώτης* statt *Ἀρκτοῦρος* oder *Ἀρκτοφύλαξ* von dem später eingeführten Landbau, wie auch *ἄμαξα* neben *Ἄρκτος*.

274. *αὐτοῦ*, auf derselben Stelle, daher auch *Ἑλίκη* genannt. — *δοκεύει*, in's Auge fasst und ängstlich, als drohender Jäger, beobachtet (*ἐπιτηρεῖ* Schol. *Σ*, 488, wo das Bemerkte zu vergleichen).

275. *οἴη δ' ἄμμορ.*, d. h. allein nicht untergeht. Die Beobachtung war nämlich nur noch auf sie beschränkt, ist aber wohl nicht ganz richtig; denn auch mehrere andere nördliche Sterne, die sich in der Nähe des Polarsternes befinden, gehen für uns nie unter.

ποντοπορευέμεναι ἐπ' ἀριστερὰ χειρὸς ἔχοντα·
ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα μὲν πλέεν ἤματα ποντοπορεύων,
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκιόεντα
γαίης Φαιήκων, ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ·
εἴσατο δ' ὡς ὅτε ῥινὸν ἐν ἠεροειδέι πόντῳ.
τὸν δ' ἐξ Αἰθιόπων ἀνιὼν κρείων ἐνοσίχθων
τηλόθεν ἐκ Σολύμων ὀρέων ἴδεν· εἴσατο γάρ οἱ
πόντον ἐπιπλείων. ὁ δ' ἐχώσατο κηρόθι μᾶλλον,
κινήσας δὲ κάρη προτὶ ὃν μυθήσατο θυμόν
„ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ μετεβούλευσαν θεοὶ ἄλλως
ἀμφ' Ὀδυσῆι, ἐμεῖο μετ' Αἰθιόπεσσιν ἐόντος·
καὶ δὴ Φαιήκων γαίης σχεδόν, ἔνθα οἱ αἶσα
ἐκφυγέειν μέγα πεῖραρ ὀιζύος, ἥ μιν ἱκάνει.
ἀλλ' ἔτι μέν μίν φημι ἅδην ἐλάαν κακότητος."

277. ἐπ' ἀρ. χειρ., zur linken Seite der Hand nach. Odysseus fuhr also gegen Südost, vgl. 385. — ἔχοντα, behaltend.

278. ἑπτὰ κ. δ. vgl. mit 271. οὐδέ οἱ ὕπνος, offenbar ein mährchenhafter Zug in der Sage. — ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα. Die eingeschobene Partikel (δὲ) zeigt, dass der Dichter diese Kardinalzahl nicht als einen durch Parathese gebildeten Wortkörper betrachtete, obgleich er die Ordinalzahl ὀκτωκαιδεκάτῃ bilden konnte. Vgl. η, 267. ω, 63.

280. ὅθι τ' ἄγχιστον π. α., wo es ihm am nächsten war, d. h. von der ihm zugekehrten Seite.

281. ὡς ὅτε, gewissermassen ἐκ παραλλήλου, eigentlich aber: wie es scheint, wann erscheint. — ῥινόν müsste gegen allen Sprachgebrauch für ῥινός (ἡ), Stierhaut, Schild, genommen werden; aber welch' sonderbare Vergleichung? Vielleicht ist zu lesen: ὡς ὅτε τε ῥίον ἐν ἠερ. πόντῳ, wie eine einzelne Bergspitze, ein Horn im nebligen Meere. Vgl. Hymn. in Apoll. 139 ἤνθησ' ὡς ὅτε τε ῥίον οὔρεος ἄνθεσιν ὕλης mit M. 132. ι, 191. ῥίῳ ὑλήεντι — — ὅ τε φαίνεται οἶον ἀπ' ἄλλων.

282. ἐξ Αἰθιόπων, zu denen er sich α, 22 begeben hatte. Da er den Odysseus von den Bergen der Solymer (in Lykien) aus erblickt, muss er von Osten kommen.

284. ἐπιπλείων, durch die besten und meisten Hdschr. f. ἐπιπλώων (F.) geboten, war zu behalten, wie auch θ, 501 ἀπέπλειον gesichert ist. — μᾶλλον, mehr noch, als vorher; er zürnte ihm schon lange, nach α, 20.

285 fg. κινήσας δ. κ., nickend mit dem Haupt, es wiederholt nach vorn neigend, als Geberde des zuversichtlichen Drohens = 376.; hier mit Bezug auf 290. Dagegen σ, 154 νευστάζων κεφαλῇ, kopfschüttelnd, zum Zeichen, dass einem die Sache nicht gefalle. — μετεβούλ. — ἄλλως. Denn vorher müssen die Götter, nach α, 21 fg., mit Poseidon's Racheplan einverstanden gewesen sein.

288. σχεδόν, erg. Ὀδυσσεύς ἐστιν. — Ueber δή vgl. zu α, 194.

289. μέγα πεῖραρ ὀιζύος, die grosse Schlinge des Jammers, in die er verstrickt war. Aehnlich Z, 143 ὥς κεν θᾶσσον ὀλέθρου πείραθ' ἵκηαι.

290. ἅδην ἐλ. κακότητος, sarka-

ὣς εἰπὼν σύναγεν νεφέλας, ἐτάραξε δὲ πόντον,
χερσὶ τρίαιναν ἑλών, πάσας δ' ὀρόθυνεν ἀέλλας
παντοίων ἀνέμων, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.
σὺν δ' Εὖρός τε Νότος τ' ἔπεσον Ζέφυρός τε δυσαὴς
καὶ Βορέης αἰθρηγενέτης, μέγα κῦμα κυλίνδων.
καὶ τότ' Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν
„ὤ μοι ἐγὼ δειλός. τί νύ μοι μήκιστα γένηται;
δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν,
ἥ μ' ἔφατ' ἐν πόντῳ, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι,
ἄλγε' ἀναπλήσειν· τὰ δὲ δὴ νῦν πάντα τελεῖται,
οἵοισιν νεφέεσσι περιστέφει οὐρανὸν εὐρὺν
Ζεύς, ἐτάραξε δὲ πόντον, ἐπισπέρχουσι δ' ἄελλαι
παντοίων ἀνέμων. νῦν μοι σῶς αἰπὺς ὄλεθρος.
τρισμάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἳ τότ' ὄλοντο
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, χάριν Ἀτρείδῃσι φέροντες.
καὶ δὴ ἔγωγ' ὄφελον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν

stisch: ihn sattsam, zur Genüge umherzutreiben in Mühsal. *κακότητος* bezeichnet den Bereich, gleichsam den Raum, in dem das Umhertreiben geschehen soll. Vgl. *T*, 423 *οὐ λήξω, πρὶν Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο.*

292. *τρίαιν. ἑλών*. Der Gott war mittlerweile auf's Meer hinabgekommen.

293. *σύν* gehört zu *κάλυψεν*.

294. *ὀρώρει — νύξ* zusammengefasste Wirkung. Verg. Aen. 1, 89. ponto nox incubat atra.

295 fg. *Εὖρος — Βορ.*, alle vier dem Homer bekannten Winde. — *σὺν δ' — ἔπεσον. συμπίπτειν*, zusammentreffen, stossen, gewöhnlich von Parteien, die in einen Kampf gerathen. *H*, 255 *τὼ δ' ἐκσπασσαμένω δολίχ' ἔγχεα χερσὶν ἅμ' ἄμφω σύν ῥ' ἔπεσον*. Aehnlich concurrere.

296. *αἰθρηγενέτης*, sonst — *γενής* im Aether geboren, aus dem Aether herabkommend. Vgl. *αἰειγενέτης* ξ, 446.

299. *τί — μήκ. γέν.* = 465. Verg. Aen. 2, 70 quid iam misero mihi denique restat?

300. *μή* wird in unsern Gedichten nur selten nach einem Verbum des Fürchtens mit einem Indikative verbunden. Wo es sich findet, da ist der Satz als eine indirekte Frage aufgefasst und konstruirt: „ich fürchte, ob nicht etwa die Göttin Alles nach der Wahrheit gesagt hat", was natürlich der Sprechende nicht wünscht. Vgl. ζ, 200.

303. *οἵοισιν*. Vgl. zu 183.

305. *σῶς*, d. i. *τέλειος, συντετελεσμένος*, entschieden.

306. Verg. Aen. 1, 94. O terque quaterque beati, quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis contigit oppetere!

308. *καὶ δὴ — ὄφελον* ist die Lesart, welche durch die Ueberlieferung am meisten empfohlen wird: auch ich musste schon sterben u. s. w. Gewöhnlich zieht man die Var. *ὡς*

ἤματι τῷ, ὅτε μοι πλεῖστοι χαλκήρεα δοῦρα
Τρῶες ἐπέρριψαν περὶ Πηλείωνι θανόντι.
τῷ κ' ἔλαχον κτερέων, καί μευ κλέος ἦγον Ἀχαιοί·
νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι."
ὣς ἄρα μιν εἰπόντ' ἔλασεν μέγα κῦμα κατ' ἄκρης,
δεινὸν ἐπεσσύμενον, περὶ δὲ σχεδίην ἐλέλιξεν.
τῆλε δ' ἀπὸ σχεδίης αὐτὸς πέσε, πηδάλιον δὲ
ἐκ χειρῶν προέηκε. μέσον δέ οἱ ἱστὸν ἔαξεν
δεινὴ μισγομένων ἀνέμων ἐλθοῦσα θύελλα,
τηλοῦ δὲ σπεῖρον καὶ ἐπίκριον ἔμπεσε πόντῳ.
τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε πολὺν χρόνον, οὐδ' ἐδυνάσθη
αἶψα μάλ' ἀνσχεθέειν μεγάλου ὑπὸ κύματος ὁρμῆς·
εἵματα γάρ ῥ' ἐβάρυνε, τά οἱ πόρε δῖα Καλυψώ.
ὀψὲ δὲ δή ῥ' ἀνέδυ, στόματος δ' ἐξέπτυσεν ἅλμην
πικρήν, ἥ οἱ πολλὴ ἀπὸ κρατὸς κελάρυζεν.
ἀλλ' οὐδ' ὧς σχεδίης ἐπελήθετο, τειρόμενός περ,
ἀλλὰ μεθορμηθεὶς ἐνὶ κύμασιν ἐλλάβετ' αὐτῆς,
ἐν μέσσῃ δὲ καθῖζε, τέλος θανάτου ἀλεείνων.
τὴν δ' ἐφόρει μέγα κῦμα κατὰ ῥόον ἔνθα καὶ ἔνθα.
ὡς δ' ὅτ' ὀπωρινὸς Βορέης φορέῃσιν ἀκάνθας
ἂμ πεδίον, πυκιναὶ δὲ πρὸς ἀλλήλῃσιν ἔχονται,

δή — ὄφ. (F.) vor, welche einen Wunsch in geläufiger Form ausdrückt. — *θανέειν κ. π. ἐπ.* Eine Verbindung des eigentlichen und figürlichen Ausdrucks.

310. *περὶ Πηλείωνι*, wie ρ, 471 *περὶ οἷσι μαχειόμενος κτεάτεσσιν.* Odysseus kämpfte im Verein mit Aias, um die Leiche des Achilleus dem Feinde zu entreissen; jener trug sie fort, während dieser ihn mit seinem Schilde zu decken suchte. Der Kampf dauerte lange, war heiss und kostete auf beiden Seiten viele Opfer. ω, 37.

311. *κλέος ἦγον*, sie würden den Ruf fortführen, verbreiten. Aehnlich *κλέος φέρειν* γ, 204.

313. *κατ' ἄκρης*, von oben, Verg. Aen. 1, 114 ingens a v e r t i c e pontus In puppim ferit, wo auch das Folgende zu vergleichen ist.

316. *προέηκε*, er liess fahren, wie Φ, 115 *ἔγχος — ἀφέηκεν.*

319. *ὑπόβρυχα θῆκε*, erg. *κῦμα*, der Wellenschwall. — *ὑπόβρυχα*, metapl. Akkus. zu *ὑπόβρυχος* (s. zu γ, 458), den auch Herodot VII, 130: (*ὥστε Θεσσαλίην πᾶσαν ἔξω τῶν οὐρέων ὑπόβρυχα γενέσθαι*) prädikativisch anwendet, obgleich er *ὑποβρύχιος* (I, 189) kannte.

320. *ἀνσχεθέειν*, bezeichnender, als *ἀναδῦναι.*

323. *κελάρυζεν*, onomatopoet. = *σὺν κελάδῳ ἔρρεε*, rieselte, rauschte.

328. *ὀπ. Βορέης*, der während der *ὀπώρα* (Hundstage) regelmässig wehende Nord- und Nordostwind.

329. *πυκ.—ἔχονται* weitere Aus-

ὡς τὴν ἂμ πέλαγος ἄνεμοι φέρον ἔνθα καὶ ἔνθα·
ἄλλοτε μέν τε Νότος Βορέῃ προβάλεσκε φέρεσθαι,
ἄλλοτε δ' αὖτ' Εὖρος Ζεφύρῳ εἴξασκε διώκειν.
τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ καλλίσφυρος Ἰνώ,
Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βροτὸς αὐδήεσσα,
νῦν δ' ἁλὸς ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξέμμορε τιμῆς.
ἥ ῥ' Ὀδυσῆ' ἐλέησεν ἀλώμενον, ἄλγε' ἔχοντα,
[αἰθυίῃ δ' εἰκυῖα ποτῇ ἀνεδύσετο λίμνης,]
ἷζε δ' ἐπὶ σχεδίης πολυδέσμου εἶπέ τε μῦθον·
„κάμμορε, τίπτε τοι ὧδε Ποσειδάων ἐνοσίχθων
ὠδύσατ' ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φυτεύει;
οὐ μὲν δή σε καταφθίσει, μάλα περ μενεαίνων.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρξαι· δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν.
εἵματα ταῦτ' ἀποδὺς σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι
κάλλιπ', ἀτὰρ χείρεσσι νέων ἐπιμαίεο νόστου
γαίης Φαιήκων, ὅθι τοι μοῖρ' ἐστὶν ἀλύξαι.
τῇ δέ, τόδε κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τανύσσαι

malung des Bildes, daher nicht von der Konstruktion abhängig.

334. *Ἰνώ, Λευκοθέη.* Leukothea, deren Abstammung von Kadmos auf phönicischen Ursprung hindeutet, wird als Retterin der Schiffbrüchigen betrachtet. Sie führt den Namen der weissen, glänzenden Göttin (*Λευκοθ.*) von der heiteren Meeresstille (*λευκὴ γαλήνη*, *κ*, 94), welche sie nach einem Sturme eintreten lässt, um die Schiffbrüchigen das Land gewinnen zu lassen. Wir haben an ihr das einzige Beispiel einer Apotheose, welches Homer kennt. *Ἰνώ* hatte sie als Sterbliche geheissen. — *αὐδήεσσα*, mit Menschenstimme begabt; vgl. *ἄνθρωποι αὐδήεντες* *ζ*, 125 und *μέροπες ἄνθρωποι.*

335. *ἁλὸς ἐν πελάγεσσι*, wie H. in Apoll. 73 *μὴ — ὤσῃ ἁλὸς ἐν πελάγεσσιν.* Pind. Pyth. IV, 251 *ἔν τ' Ὠκεανοῦ πελάγεσσι μίγεν. πέλαγος* (mit *πλήσσω*, *πλάζω*, verwandt,) scheint ursprünglich die schlagende Welle zu bezeichnen, dann für die hohe See gebraucht zu sein, auf welcher der Wogenschlag am stärksten ist: im Wogenschwalle der Salzfluth. — *ἐξέμμορε*, Perfekt mit Präsensbedeutung.

337 ist wohl nur der Vollständigkeit wegen, um 352 fg. zu entsprechen, hineingedichtet worden.

340. *ὅτι — φυτεύει*, weil er dir so viel Leiden bereitet, d. h. wie ich daraus schliessen muss, dass er dies thut. Zu *ὠδύσατο* vgl. *α*, 62.

342. *ἀλλὰ μάλα*, wohlwollend, ermunternd oder traulich versichernd, wie 358. 360.

345. *γαίης Φ.* hängt von *ἐπιμαίεο* ab; die Ankunft bei den Phäaken ist doch ein Theil und der wichtigste Theil der ganzen Heimkehr.

346. *τῇ — τανύσσαι*, verbunden wie *βάσκ' ἴθι*, vade age. — *κρήδεμνον*, ein Tuch, welches von den Frauen um den Kopf gebunden wurde, so dass es bis auf die Schultern herabhieng und zur Einhüllung des Gesichts gebraucht werden konnte.

ἄμβροτον· οὐδέ τί τοι παθέειν δέος οὐδ' ἀπολέσθαι.
αὐτὰρ ἐπὴν χείρεσσιν ἐφάψεαι ἠπείροιο,
ἂψ ἀποδυσάμενος βαλέειν εἰς οἴνοπα πόντον
πολλὸν ἀπ' ἠπείρου, αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέσθαι."
ὣς ἄρα φωνήσασα θεὰ κρήδεμνον ἔδωκεν,
αὐτὴ δ' ἂψ ἐς πόντον ἐδύσετο κυμαίνοντα,
αἰθυίῃ εἰκυῖα· μέλαν δέ ἑ κῦμα κάλυψεν.
αὐτὰρ ὁ μερμήριξε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν
„ὤ μοι ἐγώ, μή τίς μοι ὑφαίνῃσιν δόλον αὖτε
ἀθανάτων, ὅτε με σχεδίης ἀποβῆναι ἀνώγει,
ἀλλὰ μάλ' οὔ πω πείσομ', ἐπεὶ ἑκὰς ὀφθαλμοῖσιν
γαῖαν ἐγὼν ἰδόμην, ὅθι μοι φάτο φύξιμον εἶναι.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρξω· δοκέει δέ μοι εἶναι ἄριστον.
ὄφρ' ἂν μέν κεν δούρατ' ἐν ἁρμονιῇσιν ἀρήρῃ,
τόφρ' αὐτοῦ μενέω καὶ τλήσομαι ἄλγεα πάσχων·
αὐτὰρ ἐπὴν δή μοι σχεδίην διὰ κῦμα τινάξῃ
νήξομ', ἐπεὶ οὐ μέν τι πάρα προνοῆσαι ἄμεινον."
εἷος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ὦρσε δ' ἐπὶ μέγα κῦμα Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε, κατηρεφές, ἤλασε δ' αὐτόν.

Od. soll es als Schwimmgürtel anwenden. Ein ähnliches Schutzmittel empfiengen in Samothrake die Seefahrer, welche sich in den Kabirendienst einweihen liessen, in einer Binde (*ταινία*), welche, um den Leib befestigt, sie in Sturmesnoth rettete. Sch. Apoll. Rh. I, 917.

347. *οὐδὲ — δέος* (*ἐστί*), vgl. Verg. Aen. 1, 548 non metus.

349. *ἀποδυσάμενος* nach der besten Hdschr. mit den früheren Ausgaben bis Wolf einschl. für *ἀπολυσάμενος* (F.). Damit steht die spätere Ausführung 459 *καὶ τότε δὴ κρήδεμνον ἀπὸ ἕο λῦσε θεοῖο* nicht im Widerspruche.

350. *αὐτὸς — τραπ.* = *κ*, 528. Bei dem Verkehr mit Göttern und ihren Wundern geziemt scheue Zurückhaltung. F. A. Wolf hielt den Vers für unächt, da Od. später diesen Punkt unbeachtet liesse.

356. *αὖτε*, vgl. 221. Ein natürlicher Ausdruck des verdrossenen Unmuthes.

357. *ὅτε*, quando, quandoquidem, objektiv begründend.

361. *ἄν* und *κέν* parallel in Einem Satze, wie *ζ*, 259. *ι*, 334. *Α*, 187. *Ν*, 127. *Ω*, 437. Vgl. *σ*, 318 *ἤν πέρ κε*.

364. *ἐπεί* behält die Länge in der Endsilbe vor einem Vokale, weil jene in der Arsis steht. S. *δ*, 352. *θ*, 585.

365. *εἷος* Konj. f. *ἕως* (F.).

366. *δέ* zur Hebung des Nachsatzes, wie *δ*, 121.

367. *κατηρεφές*, eine sich überwölbende, von oben her deckende.

ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠίων θημῶνα τινάξῃ
καρφαλέων, τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ.
ὣς τῆς δούρατα μακρὰ διεσκέδασ'. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε, κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων,
εἵματα δ' ἐξαπέδυνε, τά οἱ πόρε δῖα Καλυψώ.
αὐτίκα δὲ κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τάνυσσεν,
αὐτὸς δὲ πρηνὴς ἁλὶ κάππεσε, χεῖρε πετάσσας,
νηχέμεναι μεμαώς. ἴδε δὲ κρείων ἐνοσίχθων,
κινήσας δὲ κάρη προτὶ ὃν μυθήσατο θυμόν
„οὕτω νῦν κακὰ πολλὰ παθὼν ἀλόω κατὰ πόντον,
εἰς ὅ κεν ἀνθρώποισι διοτρεφέεσσι μιγείης.
ἀλλ' οὐδ' ὥς σε ἔολπα ὀνόσσεσθαι κακότητος."
ὣς ἄρα φωνήσας ἵμασεν καλλίτριχας ἵππους,
ἵκετο δ' εἰς Αἰγάς, ὅθι οἱ κλυτὰ δώματ' ἔασιν.
αὐτὰρ Ἀθηναίη, θυγάτηρ Διός, ἄλλ' ἐνόησεν,
ἤτοι τῶν ἄλλων ἀνέμων κατέδησε κελεύθους,
παύσασθαι δ' ἐκέλευσε καὶ εὐνηθῆναι ἅπαντας·
ὦρσε δ' ἐπὶ κραιπνὸν Βορέην, πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν,

Aehnlich *Δ*, 425 *ἀμφὶ δέ τ' ἄκρας κυρτὸν ἐὸν κορυφοῦται.*

368. *ἠίων θημῶνα*, einen Haufen von Körnern der Feldfrüchte noch mit der Spreu, die dann vom Winde verweht wird.

369. *καρφαλέος* (*κάρφος*), in die Streu gehüllt. Unter *τὰ μέν* sind besonders die *κάρφη*, Spreu, Hülsen, zu verstehen; doch erschüttert werden auch die Körner. — *ἄλλυδις ἄλλῃ*, hierhin und dorthin, vgl. *ι*, 261 *ἄλλην ὁδὸν ἄλλα κέλευθα.* Zu dem Aorist. *διεσκέδασε* vgl. *δ*, 338 fg. *εἰσήλυθεν.*

371. *ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε.* Er umschritt einen Balken, indem er ihn mit auseinander gespreizten Beinen umschloss. S. zu 130. — *κέληθ' ὡς.* Der Dichter erwähnt das Reiten nur in Gleichnissen, wie hier und *O*, 679, ohne seinen Heroen den Gebrauch von Reitpferden beizulegen. Es scheint also erst nach dem trojanischen Kriege in Gebrauch gekommen zu sein.

378. *διοτρεφέεσσι*, vgl. 35 *ἀγχίθεοι*, mit den Göttern verwandt. Offenbar sind die Phäaken verstanden, zu denen Od. kommen soll, wie Poseidon weiss. S. 288.

381. *Αἰγαί* (das Stürmische, Umstürmte, von *αἴξ, ἀίσσω*), Name mehrerer Orte, wo Poseidon verehrt ward und wohnte; hier und *N*, 21 wahrscheinlich eine kleine, nur mit Gefahr zu berührende Felseninsel zwischen Chios und Tenos.

382. *θυγάτηρ Διός*, wie *χ*, 205. *ω*, 502, ungleich besser beglaubigt, als *κούρη Δ.* (F.)

383. *κατέδ. κελ.* vgl. *κ*, 20 *κατέδ. κέλευθα*, er hemmte ihren Fortgang, Aufbruch (*ὁρμάς*), ihr Gehen (sofern es bei jedem ein verschiedenes ist).

385. Nachdem sich der Kampf der Winde gelegt hatte, liess Athene den Nordwind wehen, der den Schwimmer südlich nach Scheria trieb, und

ἕως ὅ γε Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μιγείη
διογενὴς Ὀδυσεύς, θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξας.
ἔνθα δύω νύκτας δύο τ' ἤματα κύματι πηγῷ
πλάζετο, πολλὰ δέ οἱ κραδίη προτιόσσετ' ὄλεθρον.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐυπλόκαμος τέλεσ' ἠώς,
καὶ τότ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἡ δὲ γαλήνη
ἔπλετο νηνεμίη, ὁ δ' ἄρα σχεδὸν εἴσιδε γαῖαν
ὀξὺ μάλα προϊδών, μεγάλου ὑπὸ κύματος ἀρθείς.
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀσπάσιος βίοτος παίδεσσι φανήῃ
πατρός, ὃς ἐν νούσῳ κῆται κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,
δηρὸν τηκόμενος, στυγερὸς δέ οἱ ἔχραε δαίμων,
ἀσπάσιον δ' ἄρα τόν γε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν,
ὣς Ὀδυσῆ' ἀσπαστὸν ἐείσατο γαῖα καὶ ὕλη,
νῆχε δ' ἐπειγόμενος ποσὶν ἠπείρου ἐπιβῆναι.
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας,
καὶ δὴ δοῦπον ἄκουσε ποτὶ σπιλάδεσσι θαλάσσης, —
ῥόχθει δὲ μέγα κῦμα ποτὶ ξερὸν ἠπείροιο
δεινὸν ἐρευγόμενον, εἴλυτο δὲ πάνθ' ἁλὸς ἄχνῃ·
οὐ γὰρ ἔσαν λιμένες νηῶν ὄχοι, οὐδ' ἐπιωγαί,

brach oder theilte den vor ihm noch stark gährenden Wogenschwall, um ihm die Landung zu erleichtern.

386. ἕως, auch hier mit dem Nebenbegriff der Absicht; vgl. δ, 800.

388. πηγῷ i. q. εὐπηγεῖ. κῦμα π., eine pralle, stark angeschwollene, grosse Woge.

389. πλάζετο = ἐπλήσσετο, er wurde geschlagen, getrieben. — πολλὰ προτιόσσ., oft sah er den Tod vor sich im Geiste, vgl. ξ, 219.

390. τέλεσ', erfüllend gab, zu Stande brachte (nicht: beendigte).

391. ἡ δὲ γαλήνη nach Aristarch st. ἠδὲ γ. (F.). Das δὲ entspricht dem vorhergehenden μέν. Zu γαλήνη νηνεμίη vgl. μ, 169.

395. ἐν νούσῳ, an einer inneren Krankheit. — κῆται Konj. Hermanns, während die Quellen κεῖται geben.

396. χράω, eigentlich auf der Oberfläche (χρώς) berühren (vgl. χρίω), daher auch feindlich nahen. Uebrigens ist ἔχραε aoristisch, wie ἐπέχραον Π, 356.

397. ἀσπάσιον, nämlich παίδεσσι, ihnen zur Freude.

400. βοήσας Subjekt „einer, der ruft“. Vgl. ζ, 294. ι, 473. — γέγωνε der Bedeutung nach Präsens (vgl. ζ, 294): vernehmbar ruft, sich vernehmlich macht; wie Μ, 337 οὔ πώς οἱ ἔην βώσαντι γεγωνεῖν.

401. θαλάσσης gehört zu δοῦπον.

402. ῥόχθει δέ. Bei dem erklärenden Gehalte dieser Bemerkung fassten die alten Grammatiker δὲ im Sinne von γάρ. Ihre Erklärung führte zu einem Glossem γάρ, welches in die Handschriften und Ausgaben gedrungen ist.

404. νηῶν ὄχοι, Prädikat zu λιμένες. — ἐπιωγαί, vielleicht Stellen, wo sich die Wogen brechen (ἄγνυμι,

ἀλλ᾽ ἀκταὶ προβλῆτες ἔσαν σπιλάδες τε πάγοι τε —
καὶ τότ᾽ Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὀχθήσας δ᾽ ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν
„ὤ μοι, ἐπεὶ δὴ γαῖαν ἀελπέα δῶκεν ἰδέσθαι
Ζεύς, καὶ δὴ τόδε λαῖτμα διατμήξας ἐπέρησα,
ἔκβασις οὔ πῃ φαίνεθ᾽ ἁλὸς πολιοῖο θύραζε·
ἔκτοσθεν μὲν γὰρ πάγοι ὀξέες, ἀμφὶ δὲ κῦμα
βέβρυχεν ῥόθιον, λισσὴ δ᾽ ἀναδέδρομε πέτρη,
ἀγχιβαθὴς δὲ θάλασσα, καὶ οὔ πως ἔστι πόδεσσιν
στήμεναι ἀμφοτέροισι καὶ ἐκφυγέειν κακότητα.
μή πώς μ᾽ ἐκβαίνοντα βάλῃ λίθακι ποτὶ πέτρῃ
κῦμα μέγ᾽ ἁρπάξαν· μελέη δέ μοι ἔσσεται ὁρμή.
εἰ δέ κ᾽ ἔτι προτέρω παρανήξομαι, ἤν που ἐφεύρω
ἠιόνας τε παραπλῆγας λιμένας τε θαλάσσης,
δείδω, μή μ᾽ ἐξαῦτις ἀναρπάξασα θύελλα
πόντον ἐπ᾽ ἰχθυόεντα φέρῃ, βαρέα στενάχοντα,
ἠέ τί μοι καὶ κῆτος ἐπισσεύῃ μέγα δαίμων
ἐξ ἁλός, οἷά τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιτρίτη·
οἶδα γάρ, ὥς μοι ὀδώδυσται κλυτὸς ἐννοσίγαιος.“

vgl. ῥηγμίς), Orte, wo man gut anlegen kann und hinter dem Winde ist; vgl. ξ, 533 βορέω ὑπ᾽ ἰωγῇ.

406. *καὶ τότε*, Nachsatz zu 400.

408. *ἀελπέα*, passiv, mit *γαῖαν* zu verbinden.

409. *ἐπέρησα* nach den besten Hdschr. mit Nachdruck: nachdem ich diese Tiefe durchschnitten habe und hindurchgedrungen bin. Gewöhnlich liest man *ἐτέλεσσα* (F.).

412. *βέβρυχεν* = *βρυχᾶται*. — *λισσή* — *πέτρη*, vgl. zu κ, 4.

415. *μή πως*, wenn nur nicht, vgl. 356. — *λίθαξ*, steinig, d. h. mit emporstehenden Spitzen, = 405 *σπιλάδες τε πάγοι τε*.

416. *ἔσσεται*, d. i. *ἂν εἴη*, im Fall die eben ausgesprochene Besorgniss einträte. So steht bei Homer oft das Futurum als Konditionalis zur Bezeichnung einer bedingten Folge.

417. *παρανήξομαι*, am Lande hin schwimme, vgl. 439 *νῆχε παρέξ*.

418. *παραπλῆγας*, Gegensatz der *προβλῆτες ἀκταί* 405.

421. *δαίμων*, allgemeiner, als *θεός*, kann auch mehrere Götter-Individua zusammenfassen.

422. *ἐξ ἁλός*, aus der Tiefe und Weite des Meeres; denn Odysseus ist schon nahe am Ufer. — *πολλὰ τρέφ.* = μ, 97. — *οἷά τε πολλὰ τρ.* Dergleichen viele zu nähren pflegt. S. zu α, 50. — *κλυτὸς Ἀμφιτρ.*, wie Β, 742 *κλυτὸς Ἱπποδάμεια*. S. zu δ, 406. Der Dichter verfügte über die Anwendung dieses Adj., als eines zweigeschlechtlichen, so frei, dass er der Form auf ὀς vor der auf ἡ selbst da den Vorzug gab, wo diese durch ihr Zusammentreffen mit dem vokalischen Anlaute des folgenden Wortes die erforderliche Verkürzung erlitten hätte.

εἷος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
τόφρα δέ μιν μέγα κῦμα φέρε τρηχεῖαν ἐπ' ἀκτήν.
ἔνθα κ' ἀπὸ ῥινούς τε δρύφη σύν τ' ὀστέ' ἀράχθη,
εἰ μὴ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἐπεσσύμενος λάβε πέτρης,
τῆς ἔχετο στενάχων, εἵως μέγα κῦμα παρῆλθεν.
καὶ τὸ μὲν ὣς ὑπάλυξε, παλιρρόθιον δέ μιν αὖτις
πλῆξεν ἐπεσσύμενον, τηλοῦ δέ μιν ἔμβαλε πόντῳ.
ὡς δ' ὅτε πουλύποδος θαλάμης† ἐξελκομένοιο
πρὸς κοτυληδονόφιν πυκιναὶ λάιγγες ἔχονται,
ὣς τοῦ πρὸς πέτρῃσι θρασειάων ἀπὸ χειρῶν
ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν· τὸν δὲ μέγα κῦμα κάλυψεν.
ἔνθα κε δὴ δύστηνος ὑπὲρ μόρον ὤλετ' Ὀδυσσεύς,
εἰ μὴ ἐπιφροσύνην δῶκε γλαυκῶπις Ἀθήνη.
κύματος ἐξαναδύς, τά τ' ἐρεύγεται ἤπειρόνδε,
νῆχε παρέξ, ἐς γαῖαν ὁρώμενος, εἴ που ἐφεύροι
ἠιόνας τε παραπλῆγας λιμένας τε θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ ποταμοῖο κατὰ στόμα καλλιρόοιο
ἶξε νέων, τῇ δή οἱ ἐείσατο χῶρος ἄριστος,

425. δὲ im Nachsatze. S. z. α, 20.

426. ἔνθα κ' ἀπὸ ῥινούς τε δρύφη σύν τ' ὀστέ' ἀράχθη. So die überlieferte Lesart, in welcher nur δρύφη, als Konjekt., an die Stelle von δρύφθη gesetzt ist, weil sich diese Form, welche in den Hdschr. erscheint, mit dem Metrum nicht vereinigen lässt. Gewöhnlich wird ῥινοὺς δρύφθη, σὺν δ' ὀστ. (F.) gelesen. — ὀστέα, Akkusativ wie ῥινούς.

427. ἐπὶ φρεσὶ θῆκε, nämlich einen Gedanken, und zwar den, welchen der Dichter sogleich ausführt.

430. τὸ μέν, näml. κῦμα. — παλιρρόθιον, Adjektiv zu κῦμα, wozu auch ἐπεσσύμενον gehört.

432. Das Gleichniss schildert nur die Wirkung des erzählten Vorfalles.

434. θρ. ἀπὸ χειρῶν, also doch nicht am ganzen Leibe, wie nach 426 zu besorgen war, auch wurden ihm die Gebeine nicht zerschmettert (σὺν τ' ὀστέ' ἀράχθη).

435. τὸν δὲ — κάλυψεν, derselbe Akt, der 431 durch τηλοῦ — πόντῳ bezeichnet war.

436. ὑπὲρ μόρον = α, 34.

438. Erklärendes Asyndeton. — κύματος dem zuletzt 435 erwähnten μέγα κῦμα: nachdem er aus der Woge emporgetaucht, sich wieder emporgearbeitet. — τάτε, in Beziehung auf das kollektive κύματος = οἷά τέ, wie sie gegen das Land hinausbrausen (zu brausen pflegen).

439. νῆχε παρέξ. „Er schwamm" „vom Ufer entfernt hinter den bran-" „denden Wellen und längs dersel-" „ben hin, um entweder ein flacheres" „Ufer oder einen Hafen oder eine" „Flussmündung zu entdecken, wo" „die Gewalt der Brandung aufhörte." Doederlein.

442. τῇ δή οἱ, relativ, wie η, 281.

λεῖος πετράων, καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο·
ἔγνω δὲ προρέοντα καὶ εὔξατο ὃν κατὰ θυμόν
„κλῦθι, ἄναξ, ὅ τίς ἐσσι· πολύλλιστον δέ σ' ἱκάνω,
φεύγων ἐκ πόντοιο Ποσειδάωνος ἐνιπάς.
αἰδοῖος μέν τ' ἐστὶ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν
ἀνδρῶν ὅς τις ἵκηται ἀλώμενος, ὡς καὶ ἐγὼ νῦν
σόν τε ῥόον σά τε γούναθ' ἱκάνω, πολλὰ μογήσας.
ἀλλ' ἐλέαιρε, ἄναξ· ἱκέτης δέ τοι εὔχομαι εἶναι.“
ὣς φάθ', ὁ δ' αὐτίκα παῦσεν ἑὸν ῥόον, ἔσχε δὲ κῦμα.
πρόσθε δέ οἱ ποίησε γαλήνην, τὸν δ' ἐσάωσεν
ἐς ποταμοῦ προχοάς. ὁ δ' ἄρ' ἄμφω γούνατ' ἔκαμψεν
χεῖράς τε στιβαράς· ἁλὶ γὰρ δέδμητο φίλον κῆρ.
ᾤδεε† δὲ χρόα πάντα, θάλασσα δὲ κήκιε† πολλή
ἂν στόμα τε ῥῖνάς θ'· ὁ δ' ἄρ' ἄπνευστος καὶ ἄναυδος
κεῖτ' ὀλιγηπελέων, κάματος δέ μιν αἰνὸς ἵκανεν.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἄμπνυτο καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη,
καὶ τότε δὴ κρήδεμνον ἀπὸ ἕο λῦσε θεοῖο.
καὶ τὸ μὲν ἐς ποταμὸν ἁλιμυρήεντα μεθῆκεν,
ἂψ δ' ἔφερεν μέγα κῦμα κατὰ ῥόον, αἶψα δ' ἄρ' Ἰνώ
δέξατο χερσὶ φίλῃσιν· ὁ δ' ἐκ ποταμοῖο λιασθεὶς
σχοίνῳ ὑπεκλίνθη, κύσε δὲ ζείδωρον ἄρουραν.
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν
„ὤ μοι ἐγώ, τί πάθω, τί νύ μοι μήκιστα γένηται;
εἰ μέν κ' ἐν ποταμῷ δυσκηδέα νύκτα φυλάσσω,

444. ἔγνω, er erkannte ihn als Fluss und Flussgott. — δὲ im Nachsatze. S. zu α, 20.

445. πολύλλιστος, sehr ersehnt.

447. αἰδοῖος, achtbar. Der Bittflehende ist eine Person, welche Achtung, Berücksichtigung und Hülfe zu finden verdient, wo sie darum anspricht. S. zu ο, 373. — μέν = μήν — καί, sogar. Er steht ja unter der besonderen Obhut des Zeus, der von diesem Schutze ἱκετήσιος oder ἱκέσιος genannt wird. S. ν, 213.

448. ἀνδρ. hängt von ὅστις ab; vgl. ο, 25 und 35.

452. πρόσθε, d. i. πρόσθεν αὐτοῦ, Ὀδυσσέως.

453. προχοαί, die Mündung, die jetzt vom Wasser frei war, mit dem anstossenden Ufer, vgl. 462. Man könnte statt ποταμοῦ ein Possessivpron. erwarten; allein das Bedürfniss, den Flussgott vom Flusse zu unterscheiden, hat zur Wahl des Nomens geführt.

458. θυμός, Lebenskraft und Bewusstsein.

460. ἁλιμυρήεις, wahrscheinlich, wie das bei Späteren vorkommende ἁλιμυρής = εἰς ἅλα μυρόμενος, in's Meer ausrauschend.

μή μ' ἄμυδις στίβη τε κακὴ καὶ θῆλυς ἐέρση
ἐξ ὀλιγηπελίης δαμάσῃ κεκαφηότα θυμόν·
αὔρη δ' ἐκ ποταμοῦ ψυχρὴ πνέει ἠῶθι πρό.
εἰ δέ κεν ἐς κλιτὺν ἀναβὰς καὶ δάσκιον ὕλην
θάμνοις ἐν πυκινοῖσι καταδράθω, εἴ με μεθείη
ῥῖγος καὶ κάματος, γλυκερὸς δέ μοι ὕπνος ἐπέλθῃ,
δείδω, μὴ θήρεσσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γένωμαι."
ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι·
βῆ ῥ' ἴμεν εἰς ὕλην. τὴν δὲ σχεδὸν ὕδατος εὗρεν
ἐν περιφαινομένῳ· δοιοὺς δ' ἄρ' ὑπήλυθε θάμνους,
ἐξ ὁμόθεν πεφυῶτας· ὁ μὲν φυλίης, ὁ δ' ἐλαίης.
τοὺς μὲν ἄρ' οὔτ' ἀνέμων διάη μένος ὑγρὸν ἀέντων,
οὔτε ποτ' ἠέλιος φαέθων ἀκτῖσιν ἔβαλλεν,
οὔτ' ὄμβρος περάασκε διαμπερές· ὣς ἄρα πυκνοὶ
ἀλλήλοισιν ἔφυν ἐπαμοιβαδίς· οὓς ὑπ' Ὀδυσσεὺς
δύσετ'. ἄφαρ δ' εὐνὴν ἐπαμήσατο χερσὶ φίλησιν
εὐρεῖαν· φύλλων γὰρ ἔην χύσις ἤλιθα πολλή,
ὅσσον τ' ἠὲ δύω ἠὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι
ὥρῃ χειμερίῃ, εἰ καὶ μάλα περ χαλεπαίνοι.
τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ἐν δ' ἄρα μέσσῃ λέκτο, χύσιν δ' ἐπεχεύατο φύλλων.

467. *θῆλυς*, frisch, erfrischend (auch kalt).

468. *ἐξ* von der Ursache und Zeitfolge zugleich.

469. *αὔρη*, der Luftzug von Flüssen, der besonders am Morgen vor Sonnenaufgang sehr scharf ist. — *ἠῶθι πρό* = *πρὸ ἠοῦς*, vor dem Morgenlichte her, beim Nahen des Morgens.

471. *εἴ με μεθείη*, sofern, wenn vielleicht — mich verlässt (was der Sprechende nur halb zu hoffen wagt). — *ἐπέλθῃ* hängt wieder an *εἰ δέ κεν* 470.

477. *ἐξ ὁμόθεν* ist zu verbinden: von demselben Orte, Stamme. Aehnlich Φ, 33 *εἴσομαι ἐξ ἀλόθεν*. Θ, 21 *ἀλλ' οὐκ ἂν ἐρύσαιτ' ἐξ οὐρανόθεν πεδίονδε*. — *ὁ μέν*, erg. *ἦν* oder *ἐπεφύκει*. Sonst sollte der Akkusativ stehen. In einem Wunderlande können auch zwei verschiedene Sträuche aus Einer Wurzel hervorgehen.

478. *οὔτ' ἀνέμων διάη*. Dazu ist aus dem Folgenden ebenfalls *ποτέ* heraufzunehmen; die Imperfekta gehen auf die ganze Vergangenheit.

481. *ἀλλήλοισιν* gehört zu *ἐπαμοιβαδίς*, wie wenn es *ἐπαμειβόμενοι* hiesse.

482. *ἐπαμήσατο*. Er raffte die Blätter auf, wie der Schnitter die Halme, und bereitete sich ein breites Lager, „auf dem er ungenirt seine" „Lage nach Gefallen ändern konnte". Doederl. Gl. No. 299.

484. *ὅσσον τε*, so viel als nöthig ist, um zu schützen.

ὡς δ' ὅτε τις δαλὸν σποδιῇ ἐνέκρυψε μελαίνῃ
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς, ᾧ μὴ πάρα γείτονες ἄλλοι,
σπέρμα πυρὸς σώζων, ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔοι,
ὣς Ὀδυσεὺς φύλλοισι καλύψατο. τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη
ὕπνον ἐπ' ὄμμασι χεῦ', ἵνα μιν παύσειε τάχιστα
δυσπονέος καμάτοιο, φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας.

VI.

ὣς ὁ μὲν ἔνθα καθεῦδε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς, Z
ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος· αὐτὰρ Ἀθήνη
βῆ ῥ' ἐς Φαιήκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε,
οἳ πρὶν μέν ποτ' ἔναιον ἐν εὐρυχόρῳ Ὑπερείῃ,
ἀγχοῦ Κυκλώπων, ἀνδρῶν ὑπερηνορεόντων,
οἵ σφεας σινέσκοντο, βίηφι δὲ φέρτεροι ἦσαν.
ἔνθεν ἀναστήσας ἄγε Ναυσίθοος θεοειδής,
εἷσεν δὲ Σχερίῃ, ἑκὰς ἀνδρῶν ἀλφηστάων,
ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει, καὶ ἐδείματο οἴκους,
καὶ νηοὺς ποίησε θεῶν, καὶ ἐδάσσατ' ἀρούρας.
ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη κηρὶ δαμεὶς Ἄιδόσδε βεβήκει,

490. *αὖοι* ist Vulgata, welche auch für die aristarchische Lesart angesehen werden muss. Obgleich in Vergleichungssätzen der Aor. rücksichtlich der Wahl des Modus in den von ihm abhängigen Sätzen wie ein Präsens behandelt zu werden pflegt (Herm. Op. II. p. 41); so fehlt es doch nicht an Beispielen für den Gebrauch des Optativs, z. B. *Σ*, 321 *πολλὰ δέ τ' ἄγκι' ἐπῆλθε μετ' ἀνέρος ἴχνι' ἐρευνῶν, εἴ ποθεν ἐξεύροι.*

491. *καλύψατο*, reflexiv, wie 487 *λέκτο.*

492. *παύσειε* hat zum Subjekt *ὕπνος*, wie *ἀμφικαλύψας* zeigt; vgl. *ψ*, 17.

2. *ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρ.* (vgl. *μ*, 281. *K*, 98), von Schlaf und Ermattung überwältigt, bezwungen (eigentlich erschöpft). *ὕπνος*, Schlaf im Sinne von Schlafbedürfniss, ist nur durch ein leicht verständliches Zeugma mit *ἀρημένος* verbunden. — *αὐτὰρ* entspricht nachdrücklich dem *μὲν* (V. 1), wie *A*, 127. *τ*, 515.

4. *πρὶν μὲν.* Das entsprechende Glied ist V. 7 lose angeknüpft, statt in adversativer Form zu folgen. — *Ὑπέρεια*, ganz ungewisser Lage; soll vielleicht überhaupt nur einen hoch (im Norden?) gelegenen Ort bezeichnen.

5. *Κυκλώπων*, die doch von den Phäaken so verschieden an Charakter und Bildungsstufe in der Odyssee selbst erscheinen.

8. *εἷσεν* = *καθεῖσεν*, er liess sie sich ansiedeln. — *Σχερίῃ.* S. zu *ε*, 34. Der Dativ von Eigennamen ohne die Präp. *ἐν* ist bei Ortsbestimmungen auf die Frage wo? gewöhnlich. S. Bekker, Hom. Bl. S. 208. — Ueber *ἀλφηστάων* s. zu *α*, 349.

10. *ἐδάσσατ' ἀρούρας*, als Eigenthum.

11. *ἀλλ' ὁ μέν* — *γ*, 410.

Ἀλκίνοος δὲ τότ᾽ ἦρχε, θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς. **6**
τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
νόστον Ὀδυσσῆι μεγαλήτορι μητιόωσα.
βῆ δ᾽ ἴμεν ἐς θάλαμον πολυδαίδαλον, ᾧ ἔνι κούρη
κοιμᾶτ᾽ ἀθανάτῃσι φυὴν καὶ εἶδος ὁμοίη,
Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
πὰρ δὲ δύ᾽ ἀμφίπολοι, χαρίτων ἄπο κάλλος ἔχουσαι,
σταθμοῖιν ἑκάτερθε· θύραι δ᾽ ἐπέκειντο φαειναί.
ἡ δ᾽ ἀνέμου ὡς πνοιὴ ἐπέσσυτο δέμνια κούρης,
στῆ δ᾽ ἄρ᾽ ὑπὲρ κεφαλῆς καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν,
εἰδομένη κούρῃ ναυσικλειτοῖο Δύμαντος,
ἥ οἱ ὁμηλικίη μὲν ἔην, κεχάριστο δὲ θυμῷ.
τῇ μιν ἐεισαμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη
„Ναυσικάα, τί νύ σ᾽ ὧδε μεθήμονα γείνατο μήτηρ;
εἵματα μέν τοι κεῖται ἀκηδέα σιγαλόεντα,
σοὶ δὲ γάμος σχεδόν ἐστιν, ἵνα χρὴ καλὰ μὲν αὐτήν
ἕννυσθαι, τὰ δὲ τοῖσι παρασχεῖν, οἵ κέ σ᾽ ἄγωνται·
ἐκ γάρ τοι τούτων φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει

12. *θεῶν ἄπο μήδεα εἰδ.* Der Dichter stellt den Alkinoos, der dem hülflosen Fremden nicht allein eine gastliche Aufnahme, sondern auch ein sicheres Geleit geben soll, als einen klugen (*δαΐφρονος Ἀλκινόοιο θ*, 8. 13. 56 etc.) und hochherzigen (*μεγαλήτορος Ἀλκ.* 17. 196. 213 etc.) Fürsten dar, der in diesen Vorzügen die Eigenschaften für eine angemessene Wahrnehmung aller Rücksichten der Gastfreundschaft besitzt. Ausgezeichnete äussere und innere Vorzüge empfängt der Mensch unmittelbar von den Göttern. *θ*, 167, 8.

16. *ἀθανάτῃσι φ. κ. εἶδ. ὁμοίη* will allerdings um so mehr sagen, als Menschen in dieser Beziehung sonst mit den Göttern nicht wetteifern können. *ε*, 215.

19. *σταθμ. ἑκ.*, den Eingang zu bewachen.

21. *ὑπὲρ κεφ.*, wie *δ*, 803.

23. *ὁμηλικίη* = *γ*, 49.

25. *τί — γείν. μ.*, d. i. *τί νυ ὧδε μεθήμων πέφυκας, εἰς;*

26. *εἵματα — σιγαλόεντα* ist zu verbinden. *σιγαλόεντα*, glänzend (S. zu *ε*, 86), bezeichnet hier im Sinne von *καλὰ* ihren Werth, den sie, aus gutem Stoffe kunstreich gefertigt, auch durch den Glanz an den Tag zu legen pflegen, wenn sie getragen werden. 74 *ἐσθῆτα φαεινήν*.

27. *ἵνα* = *ἐν ᾧ*, wobei. Kr. Gr. Spr. II, 66, 3, 1. — *καλὰ ἕννυσθαι* schliesst auch den Begriff *εἵματα* ein. Dem *καλὰ μὲν* würde eigentlich entsprechen *καλὰ δέ*, vgl. *ε*, 47.

28. *οἵ κ. σ᾽ ἄγωνται*, d. i. dem Bräutigam und seinem Begleiter, welche am Abend des Hochzeitsfestes die Braut aus dem elterlichen Hause in das des Mannes führen, voran ein Fackelzug geschmückter Dienerinnen und hintennach der singende und tanzende Hochzeitsreigen.

29. *ἐκ τούτων*, aus diesen Dingen,

ἐσθλή, χαίρουσιν δὲ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ.
ἀλλ' ἴομεν πλυνέουσαι ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν·
καί τοι ἐγὼ συνέριθος ἅμ' ἕψομαι, ὄφρα τάχιστα
ἐντύνεαι, ἐπεὶ οὔ τοι ἔτι δὴν παρθένος ἔσσεαι·
ἤδη γάρ σε μνῶνται ἀριστῆες κατὰ δῆμον
πάντων Φαιήκων, ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ.
ἀλλ' ἄγ' ἐπότρυνον πατέρα κλυτὸν ἠῶθι πρό,
ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν ἐφοπλίσαι, ἥ κεν ἄγῃσιν
ζῶστρά τε καὶ πέπλους καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα.
καὶ δὲ σοὶ ὧδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον ἠὲ πόδεσσιν
ἔρχεσθαι· πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοί εἰσι πόληος."
ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη
Οὔλυμπόνδ', ὅθι φασὶ θεῶν ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ
ἔμμεναι. οὔτ' ἀνέμοισι τινάσσεται οὔτε ποτ' ὄμβρῳ

aus reichem Schmuck und Freigebigkeit. — ἀναβαίνει, geht gleichsam durch die Menschen hin — zunächst durch die Reihen der Zuschauer, — verbreitet sich unter denselben.

30. χαίρουσιν δέ. Wir würden einen Konsekutivsatz anwenden.

33. ἐντύνεαι, dreisilbig, als Aorist. Konj., welcher durch τάχιστα erfordert scheint. — Zu bemerken ist der Reim im zweiten und letzten Fusse mit einer Synizese in beiden Stellen.

35. πάντ. Φαιήκων zu ἀριστῆες, wozu κατὰ δῆμον als eine superlativische Verstärkung gehört. — ὅθι = ἐν ᾧ, da es eine neuere Bestimmung zu δῆμον giebt. S. zu 27 — τοι — αὐτῇ, wie λ, 134 τοι — αὐτῷ, χ, 345 αὐτῷ τοι, vgl. ε, 179. 190, μοι — αὐτῷ ψ, 281. Der Gedanke ist: wo du auch selbst zu Hause bist (wo dein Geschlecht und deine Verwandtschaft ist). Vgl. unten 283 fg.

36. ἠῶθι πρό (vgl. ε, 469), hier ganz zeitig: noch vor Tage. Nausikaa vollzieht es freilich (48 fg.) erst nach Tagesanbruch.

38. ζῶστρα s. v. a. ζώνας. Diese Gürtel waren also aus einem Zeuge angefertigt, welches gewaschen werden konnte.

39. κάλλιον, ziemender. Vgl. γ, 70. ρ, 583.

40. πλυνοί sind X, 153 steinerne, in die Erde gegrabene Wasserbehälter, hier wohl seichte Stellen des Flusses am flachen Ufer, vgl. 86 f. 91.

42—7 erregen Verdacht, weil die Beschreibung weder am passenden Orte, noch mit angemessener Kürze gegeben ist. Dazu befremdet uns φασὶ bei der Anführung einer allgemein angenommenen Thatsache, wenn diese dadurch auch nicht als eine unsichere hingestellt wird. S. Wolf, Proleg. p. LXXVII. Die Schilderung selbst, deren Aehnlichkeit mit der des Elysions (δ, 566 etc.) augenscheinlich ist, trägt dagegen alterthümliche Färbung und ist wegen ihrer ansprechenden Form von den Alten vielfach angeführt und nachgebildet worden. Lucret. III. 18: Apparet divum numen sedesque quietae, quas neque concutiunt venti nec nubila nimbis aspergunt neque nix acri concreta pruina cana cadens violat semperque innubilus aether integit, et large diffuso lumine rident.

δεύεται, οὔτε χιὼν ἐπιπίλναται, ἀλλὰ μάλ᾽ αἴϑρη
πέπταται ἀνέφελος, λευκὴ δ᾽ ἐπιδέδρομεν αἴγλη·
τῷ ἔνι τέρπονται μάκαρες ϑεοὶ ἤματα πάντα.
ἔνϑ᾽ ἀπέβη γλαυκῶπις, ἐπεὶ διεπέφραδε κούρῃ.
αὐτίκα δ᾽ ἠὼς ἦλϑεν ἐύϑρονος, ἥ μιν ἔγειρεν
Ναυσικάαν ἐύπεπλον. ἄφαρ δ᾽ ἀπεϑαύμασ᾽ ὄνειρον,
βῆ δ᾽ ἰέναι διὰ δώμαϑ᾽, ἵν᾽ ἀγγείλειε τοκεῦσιν,
πατρὶ φίλῳ καὶ μητρί· κιχήσατο δ᾽ ἔνδον ἐόντας.
ἡ μὲν ἐπ᾽ ἐσχάρῃ ἧστο σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
ἠλάκατα στρωφῶσ᾽ ἁλιπόρφυρα· τῷ δὲ ϑύραζε
ἐρχομένῳ ξύμβλητο μετὰ κλειτοὺς βασιλῆας
ἐς βουλήν, ἵνα μιν κάλεον Φαίηκες ἀγαυοί.
ἡ δὲ μάλ᾽ ἄγχι στᾶσα φίλον πατέρα προσέειπεν
„πάππα φίλ᾽, οὐκ ἂν δή μοι ἐφοπλίσσειας ἀπήνην
ὑψηλὴν εὔκυκλον, ἵνα κλυτὰ εἵματ᾽ ἄγωμαι
ἐς ποταμὸν πλυνέουσα, τά μοι ῥερυπωμένα κεῖται;
καὶ δὲ σοὶ αὐτῷ ἔοικε, μετὰ πρώτοισιν ἐόντα
βουλὰς βουλεύειν, καϑαρὰ χροῒ εἵματ᾽ ἔχοντα.
πέντε δέ τοι φίλοι υἷες ἐνὶ μεγάροις γεγάασιν,
οἱ δύ᾽ ὀπυίοντες, τρεῖς δ᾽ ἠίϑεοι ϑαλέϑοντες·

45. *ἀνέφελος* verdient den Vorzug vor *ἀννέφ.*, weil in der homerischen Poesie eine kurze Silbe, wo sie lang gebraucht werden soll, eher den Vokal dehnt, als den Konsonanten verdoppelt und dieses insbesondere bei *α* der Fall ist, wenn zwei Kürzen folgen, wie in *ἀϑάνατος*, *ἀκάματος* u. s. w. Bekker, Hom. Bl. S. 277. — *ἐπιδέδρομεν*, läuft, zieht sich darüber hin, vgl. *ε*, 412 *ἀναδέδρομε*.

47. *ἐ. διεπέφραδε* (*διαφράζω*), nachdem sie dem Mädchen Weisung gegeben, gerathen. *φράζω* = *σημαίνω*, *δείκνυμι*. Die Auslassung des Objektes, wie *κ*, 549; dagegen *Τ*, 340 *ἐπεὶ διεπέφραδε πάντα*.

50. *ἰέναι* auf Grund der Ueberl. st. *ἴμεναι* (F.). — *διὰ δώμαϑ᾽* nach der besten Ueberlieferung st. *κατὰ δ.* (F.).

51. *ἔνδον*, zu Hause, auch im Gegensatz der Fremde *π*, 355.

52. *ἐπ᾽ ἐσχάρῃ*, vgl. zu 305.

53. *ἁλιπόρφυρα* vgl. *δ*, 135 *ἠλακάτη — ἰοδνεφὲς εἶρος ἔχουσα*. — *ϑύραζε ἐρχομένῳ*. Er war im Begriffe, in den Rath zu gehen.

55. *ἵνα*, wohin, wie *ἔνϑα* 47 dahin. — *κάλεον*, das Imperf., weil die Einladung noch keine Folge gehabt hat.

57. *οὐκ ἄν* bittende Frage, wie *η*, 22.

60. *ἐόντα*. S. Krüg. Gr. Spr. § 55, 2, 7.

61. *βουλὰς βουλεύειν*, berathschlagen. Fig. etym., wie *Κ*, 147, 327, 415. Zu bemerken bleibt der Endreim in 60, 1. Der Hauptbegriff liegt eigentlich im Particip. *ἔχοντα*, wie 64 in *ἔχοντες*.

οἱ δ' αἰεὶ ἐθέλουσι νεόπλυτα εἵματ' ἔχοντες
ἐς χορὸν ἔρχεσθαι· τὰ δ' ἐμῇ φρενὶ πάντα μέμηλεν."
ὣς ἔφατ'· αἴδετο γὰρ θαλερὸν γάμον ἐξονομῆναι
πατρὶ φίλῳ. ὁ δὲ πάντα νόει καὶ ἀμείβετο μύθῳ
„οὔτε τοι ἡμιόνων φθονέω, τέκος, οὔτε τευ ἄλλου.
ἔρχευ· ἀτάρ τοι δμῶες ἐφοπλίσσουσιν ἀπήνην
ὑψηλὴν εὔκυκλον, ὑπερτερίῃ† ἀραρυῖαν."
ὣς εἰπὼν δμώεσσιν ἐκέκλετο, τοὶ δ' ἐπίθοντο.
οἱ μὲν ἄρ' ἐκτὸς ἄμαξαν ἐΰτροχον ἡμιονείην
ὤπλεον, ἡμιόνους θ' ὕπαγον ζεῦξάν θ' ὑπ' ἀπήνῃ·
κούρη δ' ἐκ θαλάμοιο φέρεν ἐσθῆτα φαεινήν.
καὶ τὴν μὲν κατέθηκεν ἐϋξέστῳ ἐπ' ἀπήνῃ,
μήτηρ δ' ἐν κίστῃ† ἐτίθει μενοεικέ' ἐδωδὴν
παντοίην, ἐν δ' ὄψα τίθει, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν
ἀσκῷ ἐν αἰγείῳ· κούρη δ' ἐπεβήσετ' ἀπήνης·
δῶκεν δὲ χρυσέῃ ἐν ληκύθῳ ὑγρὸν ἔλαιον,

64. *οἱ δύο*, die einen zwei, vgl. *γ*, 299 *τὰς πέντε*. — *τρεῖς*. Es sind wohl dieselben, welche später als Theilnehmer an den gymnastischen Spielen genannt werden (*θ*, 118), Halios, Klytoneos und Laodamas. — Für das bevorstehende Zusammentreffen mit Odysseus muss Nausikaa auch Männerkleider mit sich nehmen; vgl. 28 mit 62.

64. *οἱ δ'*, die letzten drei.

66. *αἴδετο γὰρ κ. τ. λ.* Darum hat sie ihr eigenes Interesse verschwiegen und nur die Sorge für ihren Vater und die Brüder geltend gemacht.

67. *πάντα νόει.* Er bemerkte alles und somit auch ihren wahren Herzensgrund, da er ja sehr verständig war (S. zu 12). Wir haben also wohl anzunehmen, dass sie bei ihrer Schönheit und Liebenswürdigkeit der Gegenstand einer sehr eifrigen Bewerbung war, wie es ihr die Göttin 34 sagte, und ihrer Neigung bereits einen den Eltern verständlichen Ausdruck gegeben hatte.

73. *ὕπαγον* = *γ*, 476 *ὑφ' ἅρματ' ἄγοντες*. — *ὑπ' ἀπήνῃ*. Das Joch (*ζυγὸν*) war mittelst eines Ringes (*κρίκος*) auf dem vorderen Ende der Deichsel (*ἐπ' ἄκρῳ ῥυμῷ*) befestigt, während diese fest im Wagen steckte (S. zu *E*, 729). Man führte die Zugthiere unter das Joch (*Π*, 148 *Αὐτομέδων ὕπαγε ζυγὸν ὠκέας ἵππους*. *Ψ*, 300) und legte dieses auf sie (Hesiod. *ἔργ. κ. ἡμ.* 581 *πολλοῖσι δ' ἐπὶ ζυγὰ βουσὶ τίθησιν*). Indem man aber Deichsel und Joch als Theile des Wagens betrachtete, sagte man auch von den Thieren, die nach unserer Auffassung an den Wagen geschirrt werden, sie würden unter denselben gespannt. *Ω*, 14 *ἀλλ' ὅγ' ἐπεὶ ζεύξειεν ὑφ' ἅρμασιν ὠκέας ἵππους* *γ*, 478.

74. *φαεινήν*, wie 26 *σιγαλόεντα*, beständiges Beiwort. Man bemerke die Geschäftigkeit der Nausikaa.

79. *δῶκεν* näml. *μήτηρ*. Demnach eignen sich die vorangehenden Worte (*κούρη — ἀπήνης*), zur Bildung einer Parenthese, deren Subj. einmal als Obj. zu *δῶκεν*, dann als

εἷως χυτλώσαιτο† σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.
ἡ δ' ἔλαβεν μάστιγα καὶ ἡνία σιγαλόεντα,
μάστιξεν δ' ἐλάαν· καναχὴ δ' ἦν ἡμιόνοιιν.
αἱ δ' ἄμοτον τανύοντο, φέρον δ' ἐσθῆτα καὶ αὐτήν,
οὐκ οἴην· ἅμα τῇ γε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι.
αἱ δ' ὅτε δὴ ποταμοῖο ῥόον περικαλλέ' ἵκοντο,
ἔνθ' ἦτοι πλυνοὶ ἦσαν ἐπηετανοί, πολὺ δ' ὕδωρ
καλὸν ὑπεκπρόρεεν, μάλα περ ῥυπόωντα καθῆραι,
ἔνθ' αἵ γ' ἡμιόνους μὲν ὑπεκπροέλυσαν ἀπήνης.
καὶ τὰς μὲν σεῦαν ποταμὸν πάρα δινήεντα,
τρώγειν ἄγρωστιν† μελιηδέα· ταὶ δ' ἀπ' ἀπήνης
εἵματα χερσὶν ἕλοντο καὶ ἐσφόρεον μέλαν ὕδωρ,
στεῖβον δ' ἐν βόθροισι θοῶς, ἔριδα προφέρουσαι.
αὐτὰρ ἐπεὶ πλῦνάν τε κάθηράν τε ῥύπα πάντα,
ἑξείης πέτασαν παρὰ θῖν' ἁλός, ἧχι μάλιστα
λάιγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε θάλασσα.
αἱ δὲ λοεσσάμεναι καὶ χρισάμεναι λίπ' ἐλαίῳ
δεῖπνον ἔπειθ' εἵλοντο παρ' ὄχθῃσιν ποταμοῖο,
εἵματα δ' ἠελίοιο μένον τερσήμεναι αὐγῇ.
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτου τάρφθεν δμωαί τε καὶ αὐτή,
σφαίρῃ ταὶ δ' ἄρ' ἔπαιζον, ἀπὸ κρήδεμνα βαλοῦσαι·

Subj. zu *χυτλώσαιτο* zu ergänzen ist. — *ὑγρόν*, vgl. *δ*, 458 *ὑγρὸν ὕδωρ*.

80. *εἵως*, vgl zu *δ*, 800. Zu *χυτλώσαιτο* vgl. 96.

83. *τανύοντο*, sie streckten sich zum Ziehen und Laufen. — *φέρον* = *ἠγον*, ein in diesem Sinne nicht seltner Ausdruck, der durch eine Uebertragung vom zweiräderigen *ἅρμα* (*B*, 838 *Ἄσιος .. ὃν Ἀρίσβηθεν φέρον ἵπποι*. *Δ*, 283) entstanden ist, dessen grösste Last auf der Deichsel und somit auf den Pferden ruhte. Friedreich, Realien S. 313.

84. *ἄλλαι* (vgl. *α*, 132), hier gewissermassen adverbial, ausserdem. Die Dienerinnen waren zu Fuss.

86. *ἐπηετανοί* (*ἐπί* und *αἰεί*?), ununterbrochen, immer fortdauernd, ausreichend, wie der folgende Satz zeigt.

87. *ὑπεκπρόρεεν* war st. des überlieferten Präsens zu lesen, da sich dieses nicht rechtfertigen lässt. Friedländer im Phil. VII. S. 673.

92. *θοῶς* mit *ἔρ. προφέρουσαι* zu verbinden: sich schnell in die Wette beeifernd.

94. *πέτασαν*, *τὰ εἵματα*.

95. *ποτὶ χέρσον* = *ε*, 402 *ποτὶ ξερὸν ἠπείροιο*. Der Ausdruck ist prägnant: wo am meisten die Fluth gegen das Land (schlagend oder strömend) die Kiesel abspülte.

98. *εἵματα*, Subjekt zu *τερσήμεναι*.

100. *ταὶ δ'*, besser beglaubigte Lesart, bei welcher *δ'* zur Anknüpfung des Nachsatzes dient. F. *ταί γ'*.

τῇσι δὲ Ναυσικάα λευκώλενος ἤρχετο μολπῆς.
οἵη δ' Ἄρτεμις εἶσι κατ' οὔρεα ἰοχέαιρα,
ἢ κατὰ Τηΰγετον περιμήκετον ἢ Ἐρύμανθον,
τερπομένη κάπροισι καὶ ὠκείῃς ἐλάφοισιν·
τῇ δέ θ' ἅμα νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο,
ἀγρονόμοι παίζουσι· γέγηθε δέ τε φρένα Λητώ·
πασάων δ' ὑπὲρ ἥ γε κάρη ἔχει ἠδὲ μέτωπα,
ῥεῖά τ' ἀριγνώτη πέλεται, καλαὶ δέ τε πᾶσαι·
ὣς ἥ γ' ἀμφιπόλοισι μετέπρεπε παρθένος ἀδμής.
ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλε πάλιν οἶκόνδε νέεσθαι,
ζεύξασ' ἡμιόνους πτύξασά τε εἵματα καλά,
ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ὡς Ὀδυσεὺς ἔγροιτο ἴδοι τ' εὐώπιδα κούρην,
ἥ οἱ Φαιήκων ἀνδρῶν πόλιν ἡγήσαιτο.
σφαῖραν ἔπειτ' ἔρριψε μετ' ἀμφίπολον βασίλεια.
ἀμφιπόλου μὲν ἅμαρτε, βαθείῃ δ' ἔμβαλε δίνῃ,
αἱ δ' ἐπὶ μακρὸν ἄυσαν. ὁ δ' ἔγρετο δῖος Ὀδυσσεύς,

— κρήδεμνα, die ihnen beim Spiel im Wege gewesen wären: vgl. ε, 346.

101. μολπή, Spiel mit Tanz.

102. οἵη δ' Ἄρτ. Ein trefflicher Vergleich, der uns am rechten Orte ein herrliches Bild von der Schönheit und stattlichen Erscheinung der Jungfrau giebt. Artemis ist besonders durch einen schlanken, hohen Wuchs ausgezeichnet. H. in Apoll. Pyth. 20 ἀλλὰ μάλα μεγάλη τε ἰδεῖν καὶ εἶδος ἀγητή. — κατ' οὔρεα scheint Aristarch gelesen zu haben. Die Lesart passt zu dem folgenden κατὰ Τηΰγετον etc. und ist für den Vergleich nöthig. Die Grösse der Göttin soll sich gerade dadurch zeigen, dass sie alle überragt: dieses Verhältniss spricht aber nicht für jene Eigenschaft, wenn wir uns die Gesellschaft vom Berge herabsteigend denken, ohne den Ort zu bestimmen, welchen sie in ihr einnimmt. — Ueber ἰοχέαιρα vgl. zu Ε, 53.

103. ἢ κατὰ Τηΰγετον — ἢ Ἐρύμ. Es sind bekannte Jagdreviere.

106. ἀγρονόμοι, das Feld, die Triften bewohnende, nach Υ, 8 αἵ τ' ἄλσεα καλὰ νέμονται καὶ πηγὰς ποταμῶν, vgl. Β, 751 und unten 123. — παίζουσι = θηρῶσι, wie Soph. El. 566 πατήρ ποθ' οὑμός, ὡς ἐγὼ κλύω, θεᾶς π α ί ζ ω ν κατ' ἄλσος ἐξεκίνησεν ποδοῖν στικτὸν κεράστην ἔλαφον. — Λητώ, als Mutter in der Nähe der Tochter. — Virgil. Aen. 1 498—502 ahmt diese anmuthige Vergleichung nach.

111. ζεύξασ' — πτύξασα bestimmen νέεσθαι näher und nicht ἔμελλε. S. 252.

114. ἡγήσαιτο mit dem Akkus. des Zieles, wie ο, 82; dagegen 261.

115. ἔπειτα, dann, in Folge des ἀλλ' ἐνόησε — Ἀθήνη 112.

117. ἐπὶ μακρόν, wie Ψ, 320 ἐπὶ πολλὸν über eine grosse, weite Strecke hin, so laut, dass es weit schallte und auch den in einiger Entfernung schlafenden Helden wecken konnte.

ἑζόμενος δ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν.
„ὤ μοι ἐγώ, τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω;
ἦ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι,
ἦε φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής;
ὥς τέ με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς ἀυτή,
[νυμφάων, αἳ ἔχουσ' ὀρέων αἰπεινὰ κάρηνα
καὶ πηγὰς ποταμῶν καὶ πίσεα ποιήεντα.]
ἦ νύ που ἀνθρώπων εἰμὶ σχεδὸν αὐδηέντων;
ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι."
ὣς εἰπὼν θάμνων ὑπεδύσετο δῖος Ὀδυσσεύς,
ἐκ πυκινῆς δ' ὕλης πτόρθον κλάσε χειρὶ παχείῃ
φύλλων, ὡς ῥύσαιτο περὶ χροῒ μήδεα φωτός.
βῆ δ' ἴμεν ὥς τε λέων ὀρεσίτροφος, ἀλκὶ πεποιθώς,
ὅς τ' εἶσ' ὑόμενος καὶ ἀήμενος, ἐν δέ οἱ ὄσσε
δαίεται· αὐτὰρ ὁ βουσὶ μετέρχεται ἢ ὀίεσσιν
ἠὲ μετ' ἀγροτέρας ἐλάφους· κέλεται δέ ἑ γαστήρ
μήλων πειρήσοντα καὶ ἐς πυκινὸν δόμον ἐλθεῖν.
ὣς Ὀδυσεὺς κούρῃσιν ἐυπλοκάμοισιν ἔμελλεν
μίξεσθαι, γυμνός περ ἐών· χρειὼ γὰρ ἵκανεν.
σμερδαλέος δ' αὐτῇσι φάνη κεκακωμένος ἅλμῃ,
τρέσσαν δ' ἄλλυδις ἄλλη ἐπ' ἠιόνας προυχούσας.
οἴη δ' Ἀλκινόου θυγάτηρ μένε· τῇ γὰρ Ἀθήνη
θάρσος ἐνὶ φρεσὶ θῆκε καὶ ἐκ δέος εἵλετο γυίων.
στῆ δ' ἄντα σχομένη· ὁ δὲ μερμήριξεν Ὀδυσσεύς,

122. *ὥς τε κουράων*, wie von Jungfrauen. *θῆλυς ἀυτή* ein zartes, feines, durchdringendes Geschrei.

123 u. 4. Odysseus hegt, wie der Anfang seiner Rede zeigt, keinen Zweifel darüber, ob die Stimme, welche in seinem Ohre nachklingt, von Mädchen oder Nymphen gekommen sei, und, wenn er einen solchen ausdrücken wollte, so würde er sich anders aussprechen. Die Verse sind unächt und nach *Υ*, 8 u. 9 gebildet.

127. *θάμν. ὑπεδύσετο*, er kam unter den Sträuchen hervor: Gegensatz zu *ε*, 476 und 481. Vgl. *υ*, 53 *κακῶν ὑποδύσεαι*.

133. *μετ' — ἐλάφους*, mitten in oder unter die Hirsche hinein. — Die Vergleichung bezieht sich nur auf den unwiderstehlichen Drang des Bedürfnisses. — *δὲ* st. *γάρ*.

135. *ἔμελλεν*, er musste, konnte nach seiner Lage nicht anders als.

136. *μίγνυσθαι* im Sinne von zusammenkommen. Dieses Zusammentreffen stellte Polygnot auf einem seiner Gemälde dar. Pausan. Att. I, 22.

137. *σμερδαλ. — κεκακωμένος*. Das Widerwärtige des Anblicks wird auch durch den Wortklang nachgeahmt.

141. *στῆ δ' ἄντα*, sie stand vor

ἢ γούνων λίσσοιτο, λαβὼν εὐώπιδα κούρην, 6
ἦ αὔτως ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίοισιν
[λίσσοιτ', εἰ δείξειε πόλιν καὶ εἵματα δοίη.]
ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
λίσσεσθαι ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίοισιν,
μή οἱ, γοῦνα λαβόντι, χολώσαιτο φρένα κούρη.
αὐτίκα μειλίχιον καὶ κερδαλέον φάτο μῦθον.
„γουνοῦμαί σε, ἄνασσα, θεός νύ τις ἦ βροτός ἐσσι·
εἰ μέν τις θεός ἐσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
Ἀρτέμιδί σε ἔγωγε, Διὸς κούρῃ μεγάλοιο,
εἶδός τε μέγεθός τε φυήν τ' ἄγχιστα ἐίσκω·
εἰ δέ τίς ἐσσι βροτῶν, τοὶ ἐπὶ χθονὶ ναιετάουσιν,
τρισμάκαρες μὲν σοί γε πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ,
τρισμάκαρες δὲ κασίγνητοι· μάλα πού σφισι θυμὸς
αἰὲν ἐυφροσύνῃσιν ἰαίνεται εἵνεκα σεῖο,
λευσσόντων τοιόνδε θάλος χορὸν εἰσοιχνεῦσαν.

ihm, ihm entgegengekehrt, σχομένη, sich haltend, Stand haltend, ohne zu fliehen.

142. ἢ γούνων λίσσοιτο. Er trägt Bedenken „des Mädchens Knie zu“ „umfassen: entstellt wie er sich“ „weiss, würde er eher Schreck als“ „Mitleid erregen durch die von der“ „Sitte gestattete oder gar gebotene“ „Berührung“. Bekker, Monatsber. 1865. S. 615.

143. αὔτως gleich so, in unveränderter Entfernung, erklärt durch ἀποσταδά. Aehnlich 218 οὕτω ἀπόπροθεν.

144 ist schon von den Alten mit Recht für unächt gehalten, da Od. nicht über die Bitte, sondern über die Art mit sich uneins ist, wie er sie aussprechen soll.

149. γουνοῦμαί σε. So sehr ist dieses Verbum zu der Bedeutung von „bitten“ übergegangen, dass es in diesem Sinne sogar hier gebraucht wird, wo Od. nicht kniefällig bittet und gerade dieser Umstand bedeutungsvoll ist. Bekker a. a. O. — ἄνασσα. „Er staunt sie an, wie eine“ „himmlische Erscheinung, nennt sie“ „ἄνασσα (149 und 175) wie Athene“ „heisst (γ, 380) und Demeter (Ξ, 326)“ „aber kein Weib.“ Bekker a. a. O. — θεός — ἐσσι, relativ = εἴτε θεὸς εἴτε ἄνθρωπος εἶ, vgl. β, 132 ζώει ὅ γ' ἦ τέθνηκε.

150. τις θεός = θεῶν τις.

157. λευσσόντων, sc. σφῶν, ein absoluter Genitiv, für den wir den Dativ des Part. erwarten, wie ι, 256 ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ, δεισάντων φθόγγον τε βαρὺν αὐτόν τε πέλωρον. Ξ, 25 λάκε δέ σφι περὶ χροῒ χαλκὸς ἀτειρής, νυσσομένων ξίφεσίν τε. Dieser Wechsel ist natürlich mit einer Modifikation des Gedankens verknüpft, da die Aussage durch die Ablösung des Partic. von dem Nomen oder Pronomen, zu welchem es gehört, an Selbstständigkeit und Nachdruck gewinnt. — εἰσοιχνεῦσαν ist nach dem natürlichen Geschlechte von θάλος gerichtet.

κεῖνος δ' αὖ περὶ κῆρι μακάρτατος ἔξοχον ἄλλων, 6
ὅς κέ σ' ἐέδνοισι βρίσας οἶκόνδ' ἀγάγηται.
οὐ γάρ πω τοῖον εἶδον βροτὸν ὀφθαλμοῖσιν,
οὔτ' ἄνδρ' οὔτε γυναῖκα· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.
Δήλῳ δή ποτε τοῖον Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ
φοίνικος νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα·
ἦλθον γὰρ καὶ κεῖσε, πολὺς δέ μοι ἕσπετο λαός,
τὴν ὁδὸν, ᾗ δὴ μέλλεν ἐμοὶ κακὰ κήδε' ἔσεσθαι.
ὣς δ' αὔτως καὶ κεῖνο ἰδὼν ἐτεθήπεα θυμῷ
δήν, ἐπεὶ οὔ πω τοῖον ἀνήλυθεν ἐκ δόρυ γαίης,
ὡς σέ, γύναι, ἄγαμαί τε τέθηπά τε, δείδια δ' αἰνῶς
γούνων ἅψασθαι· χαλεπὸν δέ με πένθος ἱκάνει.
χθιζὸς ἐεικοστῷ φύγον ἤματι οἴνοπα πόντον·
τόφρα δέ μ' αἰεὶ κῦμα φόρει κραιπναί τε θύελλαι
νήσου ἀπ' Ὠγυγίης. νῦν δ' ἐνθάδε κάββαλε δαίμων,
ὄφρ' ἔτι που καὶ τῇδε πάθω κακόν· οὐ γὰρ ὀίω,
παύσεσθ', ἀλλ' ἔτι πολλὰ θεοὶ τελέουσι πάροιθεν.
ἀλλὰ ἄνασσ' ἐλέαιρε· σὲ γὰρ κακὰ πολλὰ μογήσας
ἐς πρώτην ἱκόμην, τῶν δ' ἄλλων οὔ τινα οἶδα
ἀνθρώπων, οἳ τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν.
ἄστυ δέ μοι δεῖξον, δὸς δὲ ῥάκος ἀμφιβαλέσθαι,
εἴ τί που εἴλυμα σπείρων ἔχες ἐνθάδ' ἰοῦσα.
σοὶ δὲ θεοὶ τόσα δοῖεν, ὅσα φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς.
ἄνδρα τε καὶ οἶκον καὶ ὁμοφροσύνην ὀπάσειαν
ἐσθλήν· οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον,

159. *ἐέδνοισι βρίσας*. Denn wer am meisten giebt, führt die Braut heim.

162. *Δήλῳ*. Noch in später Zeit wusste man auf Delos eine Palme als diejenige zu zeigen, von welcher Od. hier spreche. Cic. de Legg. I, 1, 2. Plin. Nat. Hist. XVI, 44. Wie zart und ehrend ist diese Vergleichung für Nausikaa!

163. *ἀνερχόμενον*, nachträgliche Bestimmung zu *νέον*, = *ἀνατρέχον*.

165. *τὴν ὁδόν*, d. h. auf der Fahrt nach Troja. — *δὴ μέλλεν*, nach Aristarch st. *δή ἔμελλεν* (F.).

167. *δόρυ* im Sinne von *δένδρον*.

168. *ἄγαμαι*, ich bewundere; *τέθηπα*, ich staune. — *δείδια δ' αἰνῶς* nach den besten Hdschr., deren Lesart zu verschmähen durch den Sinn gewiss nicht geboten ist. Andere *δείδιά τ'* (F.).

169. *χαλ. δέ* —, und doch habe ich guten Grund, Hülfe bei dir zu suchen.

178. *ἄστυ — ῥάκος*, vgl. 144. Bescheidene Bitte.

182. *τοῦ γε — ἤ*. *Ο*, 509 *τοῦδε — ἀμείνων ἤ*. Vermischung zweier Ausdrucksweisen.

ἢ ὅθ᾽ ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον
ἀνὴρ ἠδὲ γυνή· πόλλ᾽ ἄλγεα δυσμενέεσσιν,
χάρματα δ᾽ εὐμενέτῃσι· μάλιστα δέ τ᾽ ἔκλυον αὐτοί."
τὸν δ᾽ αὖ Ναυσικάα λευκώλενος ἀντίον ηὔδα
„ξεῖν᾽, ἐπεὶ οὔτε κακῷ οὔτ᾽ ἄφρονι φωτὶ ἔοικας. —
Ζεὺς δ᾽ αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν,
ἐσθλοῖς ἠδὲ κακοῖσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ·
καί που σοὶ τά γ᾽ ἔδωκε, σὲ δὲ χρὴ τετλάμεν ἔμπης —
νῦν δ᾽, ἐπεὶ ἡμετέρην τε πόλιν καὶ γαῖαν ἱκάνεις,
οὔτ᾽ οὖν ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου,
ὧν ἐπέοιχ᾽ ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα.
ἄστυ δέ τοι δείξω, ἐρέω δέ τοι οὔνομα λαῶν.
Φαίηκες μὲν τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν,
εἰμὶ δ᾽ ἐγὼ θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
τοῦ δ᾽ ἐκ Φαιήκων ἔχεται κάρτος τε βίη τε."
ἦ ῥα, καὶ ἀμφιπόλοισιν ἐυπλοκάμοισι κέλευσεν
„στῆτέ μοι, ἀμφίπολοι· πόσε φεύγετε φῶτα ἰδοῦσαι;
ἦ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ᾽ ἔμμεναι ἀνδρῶν;
οὐκ ἔσθ᾽ οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται,

184 fg. *π. ἄλγεα κτέ.* Apposition zum vorigen Satz, wie *Γ*, 50.

185. *μ. ἔκλυον αὐτοί*, am meisten hören, d. h. vernehmen, erfahren sie selbst es. *ἔκλυον* mit Rücksicht auf Freunde und Feinde, die es eben hauptsächlich durch Hörensagen inne werden. Vgl. *Ν*, 734 *μάλιστα δὲ καὐτὸς ἀνέγνω*.

187. *ξεῖν᾽, ἐπεί.* Der Vordersatz wird in veränderter Form 191 nach der Parenthese wieder aufgenommen; der Hauptsatz folgt 192.

188. *ὄλβον*, das Glück und seine Gaben. Nach 190 theilt aber Zeus auch das Gegentheil, Leiden und Unglück, zu: daraus darf man daher noch nicht auf sittliche oder geistige Gemeinheit des Trägers schliessen.

193. *ὧν ἐπέοιχ᾽ ἱκέτην.* Ergänze aus dem negativen *οὐ δεύεσθαι* des Hauptsatzes das positive *τυγχάνειν*, *μεταλαμβάνειν* oder selbst *ἔχειν*. — *ἀντιάσαντα*, der einem begegnet, aufstösst, mit dem man zusammenkommt, wie *η*, 293 *νεώτερον ἀντιάσαντα*.

197. *τοῦ δ᾽ . . . ἔχεται*, d. i. *ἐκ τοῦ δὲ — ἔχεται*, von ihm aber hängt ab, auf ihm ruht, vgl. *λ*, 346.

200. *ἦ μή που*, doch nicht etwa, subjektiv verneinende Frage, wobei der Fragende wünscht, dass etwas nicht sei, = *ι*, 405 fg., regelmässig mit dem Indikativ, vgl. zu *ε*, 300. — *φάσθε*, ihr meinet = *κ*, 562. Die Unwahrscheinlichkeit der Annahme, dass es ein Feind sei, wird durch zwei Thatsachen 1) durch den Schutz der Götter, welchen die Phäaken geniessen, 2) durch ihre isolirte Lage begründet.

201. *οὐκ ἔ. οὗτος ἀ. κτέ.* d. h. nicht ist der ein frischer, lebenskräftiger Sterblicher, noch wird er es je werden, der, Feindseligkeit

ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται,
δηιοτῆτα φέρων· μάλα γὰρ φίλοι ἀθανάτοισιν.
οἰκέομεν δ' ἀπάνευθε πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ,
ἔσχατοι, οὐδέ τις ἄμμι βροτῶν ἐπιμίσγεται ἄλλος.
ἀλλ' ὅδε τις δύστηνος ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνει,
τὸν νῦν χρὴ κομέειν· πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες
ξεῖνοί τε πτωχοί τε, δόσις δ' ὀλίγη τε φίλη τε.
ἀλλὰ δότ', ἀμφίπολοι, ξείνῳ βρῶσίν τε πόσιν τε,
λούσατέ τ' ἐν ποταμῷ, ὅθ' ἐπὶ σκέπας ἔστ' ἀνέμοιο."
ὣς ἔφαθ', αἱ δ' ἔσταν τε καὶ ἀλλήλῃσι κέλευσαν,

bringend (mit feindlicher Gewalt), in's Land der Phäaken kommt, d. h. der soll sich nun und nimmermehr frisch und gesund regen, soll nicht mit heiler Haut davon kommen, welcher u. s. w. *οὗτος* weist auf den folgenden Relativsatz *ὅς κ . . . ἵκηται* und bezeichnet auch hier den der Vorstellung schon gegenwärtigen Gegenstand. *διερός* = *ὑγρός*, daher geschmeidig, regsam; vgl. *ψ*, 187. *ἀνδρῶν δ' οὔ κέν τις ζωὸς βροτὸς — ῥεῖα μετοχλίσσειεν.* Zur ganzen Wendung vgl. *π*, 437 *οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ οὐδ' ἔσσεται οὐδὲ γένηται, ὅς κεν — ἐποίσει.* Die Formel *οὐδὲ γένηται* dehnt die jedesmal vorangehende Behauptung auf die Zukunft aus.

204. *οἰκέομεν — ἔσχατοι.* Die Stelle widerspricht im Einklange mit 8 *εἷσεν δὲ Σχερίῃ ἑκὰς ἀνδρῶν ἀλφηστάων* der Angabe der Kerkyräer, dass ihre Insel die alte Scheria sei und sie selbst von den Phäaken stammten (Thuc. I, 25), obgleich ihr Kultus des Alkinoos (das. III, 70) für das Alter und die Verbreitung dieser Annahme spricht, und sich auch Aristoteles für sie entschied. Schol. Apoll. Rh. IV, 983. — *οἰκέομεν πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ* ist nur von einem Wohnsitze auf einer Insel (*νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ*) zu verstehen, wie es *δ*, 354 (*νῆσος ἔπειτά τις ἔστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ*) von der Insel Pharos, die eine Tagereise vom Festlande entfernt lag (das. 356), und *ι*, 277 zur Bestimmung des Ortes auf der hohen See angewendet ist, wo Odysseus nach seiner Abfahrt von Thrinakia Schiff und Genossen verlor, *μ*, 403. Dagegen haben sich neuere Gelehrte Scheria theils wegen der Ableitung des Namens (*Σχερίη, σχερός, χέρσος*), theils darum als einen Küstenstrich des Festlandes gedacht, weil der Dichter nur von einer *Φαιήκων γαῖα* rede (*ε*. 35. 288. 345), wo er mit gewohnter Bestimmtheit von einer *Φ. νῆσος* reden konnte.

205. *ἔσχατοι*, vgl. *α*, 23 *ἔσχ. ἀνδρῶν*, ist wohl relativ gemeint.

206. *ὅδε τις* = *δ*, 26. *ξείνω δή τινε τώδε.* — *ἀλώμενος* gehört zu *ἱκάνει* = *ε*, 448. *θ*, 28.

207. *πρὸς Διὸς*, sie kommen von Zeus, als ob er sie gesendet habe. Ueber den *Ζεὺς ξένιος* und *ἱκετήσιος* s. *η*, 165. *ι*, 270. Naegelsb. Hom. Theol. S. 296 fg.

208. *δόσις — φίλη τε* eine Gabe ist klein und (doch) lieb, wenn auch an sich klein, doch dem Empfänger willkommen. Vgl. ausser *ξ*, 58 auch *Α*, 167 *σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον, ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας.*

210. *ἐπί*, wie *ε*, 443, darüber oder über ihm.

211. *ἔσταν*, sie standen still, nach der Aufforderung *στῆτε* 199 vgl. mit 138—141.

κὰδ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆ' εἷσαν ἐπὶ σκέπας, ὡς ἐκέλευσεν
Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο·
πὰρ δ' ἄρα οἱ φᾶρός τε χιτῶνά τε εἵματ' ἔθηκαν,
δῶκαν δὲ χρυσέῃ ἐν ληκύθῳ ὑγρὸν ἔλαιον,
ἤνωγον δ' ἄρα μιν λοῦσθαι ποταμοῖο ῥοῇσιν.
δή ῥα τότ' ἀμφιπόλοισι μετηύδα δῖος Ὀδυσσεύς
„ἀμφίπολοι, στῆθ' οὕτω ἀπόπροθεν, ὄφρ' ἐγὼ αὐτός
ἅλμην ὤμοιιν ἀπολούσομαι, ἀμφὶ δ' ἐλαίῳ
χρίσομαι· ἦ γὰρ δηρὸν ἀπὸ χροός ἐστιν ἀλοιφή.
ἄντην δ' οὐκ ἂν ἔγωγε λοέσσομαι· αἰδέομαι γάρ
γυμνοῦσθαι, κούρῃσιν ἐυπλοκάμοισι μετελθών."
ὣς ἔφαθ', αἱ δ' ἀπάνευθεν ἴσαν, εἶπον δ' ἄρα κούρῃ.
αὐτὰρ ὁ ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο δῖος Ὀδυσσεύς
ἅλμην, ἥ οἱ νῶτα καὶ εὐρέας ἄμπεχεν ὤμους·
ἐκ κεφαλῆς δ' ἔσμηχεν ἁλὸς χνόον ἀτρυγέτοιο.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πάντα λοέσσατο καὶ λίπ' ἄλειψεν,
ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσαθ', ἅ οἱ πόρε παρθένος ἀδμής,
τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν, Διὸς ἐκγεγαυῖα,
μείζονά τ' εἰσιδέειν καὶ πάσσονα, κὰδ δὲ κάρητος
οὔλας ἧκε κόμας, ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας.
ὡς δ' ὅτε τις χρυσὸν περιχεύεται ἀργύρῳ ἀνήρ
ἴδρις, ὃν Ἥφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη

212. *εἷσ. ἐπὶ σκ.* brachten ihn an den Schirm, an den geschützten Ort.

214. *εἵματα* scheint Akkus. des Prädikates: als Kleider.

218. *οὕτω* so, in der Entfernung, in die ihr euch zurückgezogen habt, erklärt durch *ἀπόπροθεν*.

222. *γυμνοῦσθαι*, weil er hier keine Badewanne hatte, die den Badenden grösstentheils deckte.

224. *αὐτὰρ ὁ ἐκ.* Ein Hiatus nach dem ersten Fusse, wie η, 230 *αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ* ξ, 1 *αὐτὰρ ὁ ἐκ λιμένος*. — *νίζετο*, mit doppeltem Akkusativ, wie *ἀπολούειν τινὰ βρότον* (Σ, 345), einem das Blut abwaschen, analog mit *ἐκδῦσαί τινα χιτῶνα*. Zu *ἐκ ποταμοῦ* vgl. κ. 361 *λό' ἐκ τρίποδος μεγάλοιο*.

229. Hier beginnt der Nachsatz.

230. *μείζονα — πάσσονα*, vgl. γ, 468 *δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος*, wo doch kein Gott besonders einwirkt. — *καθῆκε*, sie liess über sein Haupt herabfallen.

231. *ὁμοίας*, in Hinsicht auf die dunkle Farbe sowohl, als auf die dicht herabwallende Fülle. Dennoch gieng wohl auch damit keine wirkliche Verwandlung vor, sondern nur eine Hebung und Steigerung der natürlichen Vorzüge.

232. *περιχεύεται*, bei eingelegter Arbeit; der Satz ist allgemein, daher der Konjunktiv.

τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελείει, 6
ὣς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις.
ἕζετ' ἔπειτ' ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης,
κάλλεϊ καὶ χάρισι στίλβων· θηεῖτο δὲ κούρη.
δή ῥα τότ' ἀμφιπόλοισιν ἐυπλοκάμοισι μετηύδα
„κλῦτέ μευ, ἀμφίπολοι λευκώλενοι, ὄφρα τι εἴπω.
οὐ πάντων ἀέκητι θεῶν, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν,
Φαιήκεσσ' ὅδ' ἀνὴρ ἐπιμίξεται ἀντιθέοισιν·
πρόσθεν μὲν γάρ δή μοι ἀεικέλιος δέατ' εἶναι,
νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικε, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
αἳ γὰρ ἐμοὶ τοιόσδε πόσις κεκλημένος εἴη
ἐνθάδε ναιετάων, καί οἱ ἅδοι αὐτόθι μίμνειν.
ἀλλὰ δότ', ἀμφίπολοι, ξείνῳ βρῶσίν τε πόσιν τε.“
ὣς ἔφαθ', αἱ δ' ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο,
παρ' δ' ἄρ' Ὀδυσσῆι ἔθεσαν βρῶσίν τε πόσιν τε.
ἦτοι ὁ πῖνε καὶ ἦσθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
ἁρπαλέως· δηρὸν γὰρ ἐδητύος ἦεν ἄπαστος·
αὐτὰρ Ναυσικάα λευκώλενος ἄλλ' ἐνόησεν.
εἵματ' ἄρα πτύξασα τίθει καλῆς ἐπ' ἀπήνης,
ζεῦξεν δ' ἡμιόνους κρατερώνυχας, ἂν δ' ἔβη αὐτή,
ὤτρυνεν δ' Ὀδυσῆα ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
„ὄρσεο νῦν, ὦ ξεῖνε, πόλινδ' ἴμεν, ὄφρα σε πέμψω
πατρὸς ἐμοῦ πρὸς δῶμα δαΐφρονος, ἔνθα σέ φημι
πάντων Φαιήκων εἰδησέμεν ὅσσοι ἄριστοι.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρδειν· δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν.
ὄφρ' ἂν μέν κ' ἀγροὺς ἴομεν καὶ ἔργ' ἀνθρώπων,

240. *ἀέκητι θ.* = γ, 28. Verg. Aen. 2, 777 non sine numine divum.

241. *ἐπιμίξεται*, aristarchische Lesart, welche sich für diese Stelle augenscheinlich mehr empfiehlt, als die Var. *ἐπιμίσγεται*, die aus 205 stammt.

244. *τοιόσδε*, ein solcher, ein diesem gleichender, vgl. η, 312 *τοῖος ἐών, οἷός ἐσσι.* — *καί οἱ ἅδοι* parallel mit dem Partic. *ναιετάων*, = *καὶ ᾧ ἅδοι*, der hier wohnte und dem es gefiele immer hier zu bleiben. Man ärgere sich nicht an der kindlichen Unschuld, die das Herz auf der Zunge hat.

255. *ὄρσεο νῦν, ὦ ξ.* nach den besseren Quellen st. *ὄρσεο δὴ νῦν ξ.* (F.) — *ὄρσεο*, gleichbedeutend mit *ὄρσο* η, 342.

258. *ἀλλὰ μάλ' κτέ.* = ε, 342.

259. *ὄφρ' ἂν μ. κ.* = ε, 361. Der Akkus. bei *ἰέναι* hier nicht vom Ziel, sondern vom Wege. Kr. Gr. Spr. II. § 46, 7, 2.

τόφρα σὺν ἀμφιπόλοισι μεθ' ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν
καρπαλίμως ἔρχεσθαι· ἐγὼ δ' ὁδὸν ἡγεμονεύσω.
αὐτὰρ ἐπὴν πόλιος ἐπιβείομεν, ἣν πέρι πύργος
ὑψηλός, καλὸς δὲ λιμὴν ἑκάτερθε πόληος,
λεπτὴ δ' εἰσίθμη· νῆες δ' ὁδὸν ἀμφιέλισσαι
εἰρύαται· πᾶσιν γὰρ ἐπίστιόν† ἐστιν ἑκάστῳ.
ἔνθα δέ τέ σφ' ἀγορή, καλὸν Ποσιδήιον ἀμφίς,
ῥυτοῖσιν λάεσσι κατωρυχέεσσ' ἀραρυῖα.
ἔνθα δὲ νηῶν ὅπλα μελαινάων ἀλέγουσιν,
πείσματα καὶ σπεῖρα, καὶ ἀποξύνουσιν ἐρετμά.
οὐ γὰρ Φαιήκεσσι μέλει βιὸς οὐδὲ φαρέτρη,
ἀλλ' ἱστοὶ καὶ ἐρετμὰ νεῶν καὶ νῆες ἐῖσαι,
ᾗσιν ἀγαλλόμενοι πολιὴν περόωσι θάλασσαν.
τῶν ἀλεείνω φῆμιν ἀδευκέα, μή τις ὀπίσσω
μωμεύῃ· μάλα δ' εἰσὶν ὑπερφίαλοι κατὰ δῆμον.
καί νύ τις ὧδ' εἴπῃσι κακώτερος ἀντιβολήσας

262. *ἐπὴν — ἐπιβείομεν*, nachdem wir die Stadt erreicht haben, bis zu ihr hingekommen sind. Die nähere Beschreibung der Stadt führt die Sprechende noch auf den Zugang zu derselben und ihre Umgebungen zurück; dann giebt sie 273 ff. den Grund an, warum bei der Annäherung zur Stadt besondere Vorsicht zu beobachten sei. Von 289 an wird dem Odysseus die erforderliche Anleitung gegeben, als ob gar kein Vordersatz vorhergegangen wäre, aber der Sache nach ist darin, besonders in 295, auch der Nachsatz zu 262 enthalten.

263. *ἑκάτερθε*. Die Stadt lag also wohl auf einer Halbinsel.

264. *λ. εἰσίθμη*, eng, schmal ist der Zugang (vgl. *κ*, 90), d. h. die Strecke, über welche man zwischen den beiden Häfen zur Stadt geht. — *ὁδ. εἰρύαται*, sie sind an den Weg gezogen, d. h. auf das Ufer zu beiden Seiten des Weges.

265. *πᾶσιν — ἑκάστῳ*, sie alle haben jeder sein Schirmdach (für das an's Land gezogene Schiff).

266. *ἔνθα*, d. h. längs der Schiffe und ihrer Schoppen. S. *ϑ*, 6. — *δέ τε* aber auch. — *ἀγορή*, ein Versammlungsplatz.

267. *ῥυτοῖσιν λ.* mit Sitzen versehen, die man aus Steinen gebildet hatte, welche herbeigeschleift (*ῥυτοῖσιν*), eingegraben (*κατωρυχέεσσ'*) und oben geglättet waren. *ϑ*, 6 *καθῖζον ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν*. Sie waren für die Häupter des Volkes bestimmt.

268. *ἔνθα*, auf diesem Sammelplatze (*ἀγορή*). — *ὅπλα* = *β*, 390.

269. *ἀποξύνουσιν* nach der Ueberl., wofür Neuere (F.) die Konjektur Buttmanns Lexil. II, 75, 4 (*ἀποξύουσιν*), aufgenommen haben.

271. *ἀλλ' ἱστοί*, und darum sind sie immer in grosser Zahl auf diesem Platze.

275—89 sind nicht ohne Grund von den Alten für verdächtig angesehen worden. Es liegt dem Charakter einer unbefangenen weiblichen Natur fern, sich bei der Vorstellung einer sarkastischen Beurtheilung Anderer so in's Einzelne

„τίς δ' ὅδε Ναυσικάᾳ ἕπεται καλός τε μέγας τε
ξεῖνος; ποῦ δέ μιν εὗρε; πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ.
ἦ τινά που πλαγχθέντα κομίσσατο ἧς ἀπὸ νηός
ἀνδρῶν τηλεδαπῶν, ἐπεὶ οὔ τινες ἐγγύθεν εἰσίν·
ἤ τίς οἱ εὐξαμένῃ πολυάρητος θεὸς ἦλθεν
οὐρανόθεν καταβάς, ἕξει δέ μιν ἤματα πάντα.
βέλτερον, εἰ καὐτή περ ἐποιχομένη πόσιν εὗρεν
ἄλλοθεν· ἦ γὰρ τούσδε γ' ἀτιμάζει κατὰ δῆμον
Φαίηκας, τοί μιν μνῶνται πολέες τε καὶ ἐσθλοί."
ὣς ἐρέουσιν, ἐμοὶ δέ κ' ὀνείδεα ταῦτα γένοιτο.
καὶ δ' ἄλλῃ νεμεσῶ, ἥ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι,
ἥ τ' ἀέκητι φίλων πατρὸς καὶ μητρὸς ἐόντων
ἀνδράσι μίσγηται, πρίν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν.
ξεῖνε, σὺ δ' ὦκ' ἐμέθεν ξυνίει ἔπος, ὄφρα τάχιστα
πομπῆς καὶ νόστοιο τύχῃς παρὰ πατρὸς ἐμοῖο.

zu verlieren. Die Ausführung wäre zu erklären, wenn sie solche Reden oft hätte anhören müssen; allein bei der Seltenheit der Ankunft Fremder auf Scheria ist dieser Fall nicht anzunehmen. Dazu dürfte die ausführliche Aeusserung über ein Verhältniss, in welches man sie mit dem Fremden zu bringen suchen werde, Angesichts desselben auch den antiken Forderungen an weibliche Schüchternheit widersprechen. Ueber den Konjunkt. εἴπῃσι Kr. Gr. Spr. II. 54, 1, 6.

278. κομίσσ., sie hat ihn (den verschlagenen Fremdling) von seinem Schiffe zur Pflege aufgenommen.

280. ἤ τις — θεός, wohl mit Beziehung auf den Glauben, dass die Götter häufig mit den Phäaken verkehren. Dass aber dies blosser Spott sei, zeigt das Folgende, wo einfach wieder zur ersten Annahme zurückgekehrt wird. — Ist οἱ εὐξαμένῃ wohl durch Synizese zu verbinden? Vgl. zu ρ, 207 über Πολύκτωρ.

282. βέλτερον, sc. ἂν ἦν. Wenn sie selbst darauf eingegangen, und so glücklich gewesen wäre, einen passenden Gatten für sich ausfindig zu machen; so würde sie diesen wenigstens frei gewählt haben, während sie jetzt den Ersten Besten genommen und den Einheimischen vorgezogen hat. — καὐτή περ ἐπ., d. i. καὶ αὐτή περ (vgl. γ, 255), wenn sie auch selbst darauf ausgehen musste.

286. ἥ τις — ῥέζοι, vgl. zu α, 47 und γ, 231.

287. ἥ τε — μίσγηται, welche, d. h. wenn sie Umgang hat. Durch diesen Satz wird ein einzelner Fall bedingungsweise ausgeführt, während der vorhergehende ἥ τις — ῥέζοι auf alle gedachten Fälle geht. — πατρὸς - ἐόντων (οἱ), während, obgleich sie noch Vater und Mutter hat: eine Steigerung zu ἀ. φίλων, vgl. zu α, 78 ἀντίαπ... θεῶν.

289. ὦκ' (nach besseren Quellen) schnell. S. Β, 26. Die Nähe des Abends drängt sie zur Abfahrt. Andere lesen ὧδ' (F.).

290. πομπῆς καὶ νόστοιο. Letzteres eine Folge des Ersteren; wir würden sagen: das Geleit bei der Rückkehr.

δήεις ἀγλαὸν ἄλσος Ἀθήνης ἄγχι κελεύθου
αἰγείρων· ἐν δὲ κρήνη νάει, ἀμφὶ δὲ λειμών·
ἔνθα δὲ πατρὸς ἐμοῦ τέμενος τεθαλυῖά τ' ἀλωή
τόσσον ἀπὸ πτόλιος, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας.
ἔνθα καθεζόμενος μεῖναι χρόνον, εἰς ὅ κεν ἡμεῖς
ἄστυδε ἔλθωμεν καὶ ἱκώμεθα δώματα πατρός.
αὐτὰρ ἐπὴν ἡμέας ἔλπῃ ποτὶ δώματ' ἀφῖχθαι,
καὶ τότε Φαιήκων ἴμεν ἐς πόλιν ἠδ' ἐρέεσθαι
δώματα πατρός ἐμοῦ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο.
ῥεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστί· καὶ ἂν πάις ἡγήσαιτο
νήπιος· οὐ μὲν γάρ τι ἐοικότα τοῖσι τέτυκται
δώματα Φαιήκων, οἷος δόμος Ἀλκινόοιο
ἥρωος. ἀλλ' ὁπότ' ἄν σε δόμοι κεκύθωσι καὶ αὐλή,
ὦκα μάλα μεγάροιο διελθέμεν, ὄφρ' ἂν ἵκηαι
μητέρ' ἐμήν. ἡ δ' ἧσται ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν πυρὸς αὐγῇ,
ἠλάκατα στρωφῶσ' ἁλιπόρφυρα, θαῦμα ἰδέσθαι,
κίονι κεκλιμένη· δμωαὶ δέ οἱ εἵατ' ὄπισθεν.
ἔνθα δὲ πατρὸς ἐμοῖο θρόνος ποτικέκλιται αὐτῇ,
τῷ ὅ γε οἰνοποτάζει ἐφήμενος ἀθάνατος ὥς.
τὸν παραμειψάμενος μητρὸς περὶ γούνασι χεῖρας
βάλλειν ἡμετέρης, ἵνα νόστιμον ἦμαρ ἴδηαι
χαίρων καρπαλίμως, εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐσσί.

292. *αἰγείρων*, zweiter Genitiv zu *ἄλσος*. — *λειμὼν* sc. *ἐστίν*.

293. *τέμενος*, Gemeindeland, welches dem Könige zur Bestreitung seiner Ausgaben überwiesen war. S. Schoemann, Antiq. Jur. Publ. Gr. p. 65.

294. *γέγωνε β.* = *ε*, 400.

295. *ἔνθα κ.*, in Beziehung auf 262 s. v. a.: bleibe du im Hain der Athene zurück, bis wir u. s. w. — *χρόνον*, eine Zeit lang, eine Weile.

297. *ἔλπῃ*, glaubst, selbst von einer erwünschten Thatsache, die bereits eingetreten ist. *H*, 199.

300. *καὶ ἄν*. *ἂν* steht nicht nach einem rein verbindenden, wohl aber nach einem steigernden *καί*. Hermann. De part. *ἂν* IV, 7.

302. *οἷος δόμος*, mehr indirekter Ausruf, als ein auf *τοῖσι* zu beziehender Relativsatz: wie schön des Alk. Haus ist.

304. *μεγάροιο*, durch den Männersaal, in welchen auch die Fremden geführt werden.

305. *ἐπ' ἐσχ'*. an, neben dem Herde = 52 (wogegen *υ*, 123 auf dem Herde), nämlich zwischen diesem und dem offenen Eingang in's Arbeitszimmer der Hausfrau, vgl. *η*, 141, also im Hintergrunde des Saales.

307. *κίονι*, an eine freistehende Säule.

308. *αὐτῇ* sc. *κίονι*, so dass beide Gatten neben einander sassen.

[εἴ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέῃσ' ἐνὶ θυμῷ, 6
ἐλπωρή τοι ἔπειτα φίλους τ' ἰδέειν καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐυκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.]"
ὣς ἄρα φωνήσασ' ἵμασεν μάστιγι φαεινῇ
ἡμιόνους· αἱ δ' ὦκα λίπον ποταμοῖο ῥέεθρα.
αἱ δ' εὖ μὲν τρώχων, εὖ δὲ πλίσσοντο πόδεσσιν·
ἡ δὲ μάλ' ἡνιόχευεν, ὅπως ἅμ' ἑποίατο πεζοί
ἀμφίπολοί τ' Ὀδυσεύς τε· νόῳ δ' ἐπέβαλλεν ἱμάσθλην.
δύσετό τ' ἠέλιος, καὶ τοὶ κλυτὸν ἄλσος ἵκοντο
ἱρὸν Ἀθηναίης, ἵν' ἄρ' ἕζετο δῖος Ὀδυσσεύς.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἠρᾶτο Διὸς κούρῃ μεγάλοιο
„κλῦθί μευ, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, ἀτρυτώνη.
νῦν δή πέρ μευ ἄκουσον, ἐπεὶ πάρος οὔ ποτ' ἄκουσας
ῥαιομένου, ὅτε μ' ἔρραιε κλυτὸς ἐννοσίγαιος.
δός μ' ἐς Φαίηκας φίλον ἐλθεῖν ἠδ' ἐλεεινόν."
ὣς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Παλλὰς Ἀθήνη.
αὐτῷ δ' οὔ πω φαίνετ' ἐναντίη· αἴδετο γάρ ῥα
πατροκασίγνητον· ὁ δ' ἐπιζαφελῶς μενέαινεν
ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι, πάρος ἣν γαῖαν ἱκέσθαι.

VII.

ὣς ὁ μὲν ἔνθ' ἠρᾶτο πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς, H
κούρην δὲ προτὶ ἄστυ φέρεν μένος ἡμιόνοιιν.
ἡ δ' ὅτε δὴ οὗ πατρὸς ἀγακλυτὰ δώμαθ' ἵκανεν,

313—315 aus η, 15—77: hier nach 311 fg. überflüssig. Sie fehlen in mehreren Handschriften.

316. φαεινῇ, glänzend, d. i. buntschimmernd, wie ψ, 201 ἱμάντα βοὸς φοίνικι φαεινόν.

318. εὖ πλίσσοντο, im Gegensatz von τρώχων: sie schritten auch gut, giengen (wo es am Platze war und wo die Lenkerin es verlangte) gehörig im Schritt. πλίσσω (πλέκω), flechten, ein Bein vor das andere setzen, dann im Med. mit gespreizten Beinen schreiten.

319. μάλα, gut, geschickt. — ὅπως - πεζοί, dass leicht nachfolgten zu Fusse.

320. νόῳ δ' ἐπέβαλλεν, d. h. sie brauchte die Peitsche verständig, mit Bedacht und Ueberlegung.

322. ἵν' — ἕζετο, wo sich nun setzte.

329. αὐτῷ, ihm selbst, unmittelbar.

330. ἐπιζαφελῶς = λίαν ηὐξημένως (von δαψιλής, ἐπιδαψιλεύομαι Herod. 5 20?).

1. ὣς ὁ μὲν — kann nach ζ, 328 nur die Bedeutung eines temporalen Nebensatzes beanspruchen: während er dort so betete u. s. w.

στῆσεν ἄρ' ἐν προθύροισι, κασίγνητοι δέ μιν ἀμφίς
ἵσταντ' ἀθανάτοις ἐναλίγκιοι, οἵ ῥ' ὑπ' ἀπήνης
ἡμιόνους ἔλυον ἐσθῆτά τε ἔσφερον εἴσω.
αὐτὴ δ' ἐς θάλαμον ἑὸν ἤιε· δαῖε δέ οἱ πῦρ
γρηῢς Ἀπειραίη θαλαμηπόλος Εὐρυμέδουσα,
τήν ποτ' Ἀπείρηθεν νέες ἤγαγον ἀμφιέλισσαι·
Ἀλκινόῳ δ' αὐτὴν γέρας ἔξελον, οὕνεκα πᾶσιν
Φαιήκεσσιν ἄνασσε, θεοῦ δ' ὣς δῆμος ἄκουεν·
ἣ τρέφε Ναυσικάαν λευκώλενον ἐν μεγάροισιν.
ἥ οἱ πῦρ ἀνέκαιε καὶ εἴσω δόρπον ἐκόσμει.
καὶ τότ' Ὀδυσσεὺς ὦρτο πόλινδ' ἴμεν· ἀμφὶ δ' Ἀθήνη
πολλὴν ἠέρα χεῦε, φίλα φρονέουσ' Ὀδυσῆι,
μή τις Φαιήκων μεγαθύμων ἀντιβολήσας

4. *στῆσεν*, erg. *τὰ ἅρματα, τὰς ἡμιόνους* (vgl. ξ, 258). Kr. Gr. Spr. II, 60, 7, 4.

5. *ὑπ' ἀπήνης* mit *ἔλυον* zu verbinden. S. zu ζ, 73.

6. *ἐσθῆτα* im kollekt. Sinne, als Bezeichnung der ganzen Menge gewaschenen Zeuges vgl. ζ, 38. Aehnlich ν, 136 *χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτα θ' ὑφαντήν*. — *τε ἔσφερον*. Der Hiatus ist im Epos wie in der Cäsur im Allgemeinen gestattet, Bekk. Hom. Bl. S. 144, so in der bukolischen häufig.

7. *δαῖε*, denn es war Abend und zugleich Herbstzeit, vgl. ε, 469 und ρ, 23. 191.

8. *θαλαμηπόλος*. Wie Eurykleia aus einer Erzieherin des Odysseus eine Schaffnerin in dessen Hause geworden ist; so hat Eurymedusa im Hause des Alkinoos die Stellung einer Erzieherin (12) mit der einer Kammerfrau bei ihrem Zöglinge vertauscht. In ähnlicher Weise gestaltete sich wohl häufig zwischen solchen Mitgliedern des Hauses und der Familie ein dauerndes Verhältniss freundlicher Art.

9. *Ἀπείρηθεν* von *Ἀπείρη* (*ἄπειρος* = *ἤπειρος*), d. h. aus dem grossen unbekannten Lande im Norden, als Gegensatz der sämmtlichen Inseln (Epirus). — *ἤγαγον*. Es ist an einen Raubzug zu denken, obgleich die Phäaken fern von andern Menschen wohnen (ζ, 8) und kriegerischen Unternehmungen abgeneigt sind (das. 270).

10. *ἔξελον*. S. zu ι, 160. Der metonymische Gebrauch von *νῆες* tritt in der Verbindung mit diesem Verbum schärfer, wie in der mit *ἤγ.* hervor. Alkinoos empfieng in ihr sein Ehrengeschenk, als Herrscher *Π*, 56. *Α*, 118.

12 fg. *ἥ*, beide Male demonstrativ; diese — sie.

13. *εἴσω-ἐκόσμει*, vgl. 232 *ἀπεκόσμεον*. Das Erforderliche musste zuerst hinein gebracht werden. Die Jungfrau speiset in ihrem *θάλαμος* (7), da sie in den Männersaal nicht kommen darf. vgl. θ, 458.

14. *ἀμφὶ δ' Ἀθ.* ist aristarchische Lesart, bei welcher *ἀμφὶ* mit *χεῦε* zu verbinden und *Ὀδυσῆι* von *φίλα φρον.* abhängig zu machen ist. S. 41 u. *Ρ*, 268. Wenn die Götter eine Person oder Sache dem Anblicke Anderer entziehen wollen; so hüllen sie dieselbe in eine Wolke (*Ε*, 345. *Θ*, 50). Diese erfüllt ihren Zweck, ohne dem Eingehüllten die Erkennung äusserer Dinge unmöglich zu machen.

κερτομέοι τ' ἐπέεσσι καὶ ἐξερέοιθ', ὅ τις εἴη.
ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλε πόλιν δύσεσθαι ἐραννήν,
ἔνθα οἱ ἀντεβόλησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
παρθενικῇ εἰκυῖα νεήνιδι, κάλπιν ἐχούσῃ.
στῆ δὲ πρόσθ' αὐτοῦ· ὁ δ' ἀνείρετο δῖος Ὀδυσσεύς
„ὦ τέκος, οὐκ ἄν μοι δόμον ἀνέρος ἡγήσαιο
Ἀλκινόου, ὃς τοῖσδε μετ' ἀνθρώποισιν ἀνάσσει;
καὶ γὰρ ἐγὼ ξεῖνος ταλαπείριος ἐνθάδ' ἱκάνω
τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης· τῷ οὔ τινα οἶδα
ἀνθρώπων, οἳ τήνδε πόλιν καὶ ἔργα νέμονται.“
τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμον, ὅν με κελεύεις,
δείξω, ἐπεί μοι πατρὸς ἀμύμονος ἐγγύθι ναίει.
ἀλλ' ἴθι σιγῇ τοῖον, ἐγὼ δ' ὁδὸν ἡγεμονεύσω·
μηδέ τιν' ἀνθρώπων προτιόσσεο μηδ' ἐρέεινε.
οὐ γὰρ ξείνους οἵδε μάλ' ἀνθρώπους ἀνέχονται,
οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθῃ.
νηυσὶ θοῇσιν τοί γε πεποιθότες ὠκείῃσιν
λαῖτμα μέγ' ἐκπερόωσιν, ἐπεί σφισι δῶκ' ἐνοσίχθων.
τῶν νέες ὠκεῖαι ὡς εἰ πτερὸν ἠὲ νόημα.“

17. S. ζ, 470.

18. *ἐραννός*, seltenere Form für *ἐρατεινός*, von Orten.

20. *νεήνιδι* ist Subst., wie *Σ*, 418 *ζωῇσι νεήνισιν εἰοικυῖαι.*

25. *ἐξ ἀπίης γαίης* aus einem fernen Lande, nähere Erklärung des voraufgehenden *τηλόθεν*, wie *Α*, 270 *τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης*. Irriger Weise verstanden Spätere den Peloponnes, indem sie den Namen von Apis, einem früheren Herrscher Sikyons, ableiteten.

29. *ναίω* vom Hause: bewohnt sein, liegen, wie *οἰκεῖσθαι*.

30. *σιγῇ τοῖον*. „Gehe in solcher“ „Art, wie du siehst, dass es die Um-“ „stände angemessen machen, in“ „Stille“. Lehrs. — *ἐγώ δ' ὁδ. ἡγεμ.* statt eines temporalen Nebensatzes.

32. *οὐ — μάλα*, ironisch: nicht sehr (nicht sonderlich). — *ἀνθρώπους ἀνέχονται*. S. zu *ρ*, 13.

33. *φιλέουσ'* = *ξενίζουσιν*.

34. *νηυσὶ θοῇσιν*. Die Schiffe werden, wie gewöhnlich, *θοαὶ ν.* genannt, insofern sie die durch ihren Bau bedingte Tüchtigkeit zu einer schnellen Fahrt haben, *ὠκεῖαι*, insofern sie dieselbe in der Bewegung zeigen.

36. *ὡς εἰ πτερὸν ἠὲ νόημα*. Wie die Schwinge, so ist auch der Gedanke ein Bild der Schnelligkeit, welches in einem Vergleiche *Ο*, 80—2 näher ausgeführt wird. Aehnlich H. in Ap. Pyth. 8 *ἔνθεν δὲ πρὸς Ὄλυμπον ἀπὸ χθονὸς, ὥστε νόημα, εἶσι Διὸς πρὸς δῶμα.* 270 *ἔνθεν δ' αὖτ' ἐπὶ νῆα, νόημ' ὥς, ἆλτο πέτεσθαι.* Das Asyndeton ist erklärend.

ὣς ἄρα φωνήσασ' ἡγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο.
τὸν δ' ἄρα Φαίηκες ναυσίκλυτοι οὐκ ἐνόησαν
ἐρχόμενον κατὰ ἄστυ διὰ σφέας· οὐ γὰρ Ἀθήνη
εἴα ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεός, ἥ ῥά οἱ ἀχλὺν
θεσπεσίην κατέχευε, φίλα φρονέουσ' ἐνὶ θυμῷ.
θαύμαζεν δ' Ὀδυσεὺς λιμένας καὶ νῆας ἐίσας
αὐτῶν θ' ἡρώων ἀγορὰς καὶ τείχεα μακρά
ὑψηλά, σκολόπεσσιν ἀρηρότα, θαῦμα ἰδέσθαι.
ἀλλ' ὅτε δὴ βασιλῆος ἀγακλυτὰ δώμαθ' ἵκοντο,
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.
„οὗτος δή τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμος, ὅν με κελεύεις
πεφραδέμεν· δήεις δὲ διοτρεφέας βασιλῆας
δαίτην δαινυμένους. σὺ δ' ἔσω κίε, μηδέ τι θυμῷ
τάρβει· θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων
ἔργοισιν τελέθει, εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι.
δέσποιναν μὲν πρῶτα κιχήσεαι ἐν μεγάροισιν·
Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον, ἐκ δὲ τοκήων

40. *διὰ σφέας*, durch sie hin, gehört zu *ἐρχόμενον*.

43. *θαύμαζεν*. Nachträgliche Bezeichnung des dauernden Eindrucks, welchen diese Gegenstände beim Gange in die Stadt auf ihn machten.

44. *ἀγορὰς* ist der Platz, der ζ, 266. θ, 5 *ἀγορή* genannt wird. Die Stellung zwischen Wörtern, die im Plur. stehen, hat den Dichter zur Beibehaltung des Numerus vermocht. — *τείχεα μ.* = *πύργος ὑψηλός* ζ, 262.

47. *τοῖσι δέ*, vgl. zu ε, 202. — *δέ* dient zur Anknüpfung des Nachsatzes. S. zu α, 19.

49. *πεφραδέμεν*, vgl. 29, *δείξω*. *βασιλῆες* sind die Vornehmen, welche, als Mitglieder der *βουλή* (s. ζ, 54), dem Alkinoos bei der Verwaltung des Staates mit Rath und That zur Seite standen und 136 *ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες* genannt werden. Es waren ihrer nach θ, 300 zwölf. Sie sind gerade bei einem *ἔρανος* vereinigt.

50. *δαίτην δαινυμ.* Eine fig. etym., wie *I*, 70 *δαίνυ δαῖτα γέρουσιν*.

51. *ταρβεῖν*, erschrocken, verzagt sein und darum verstummen. — Menandr. Fragm. CCLI: *οὐκ ἔστι τόλμης ἐφόδιον μεῖζον βίου*.

52. Es gelingt ihm Alles selbst in einem unbekannten Lande besser, wie dem Blöden und Feigen in seiner Heimat.

53. *δέσποιναν*, vgl. ζ, 304.

54. *ὄνομ' ἐπώνυμον*, der nach etwas mit bestimmter Beziehung auf etwas gegebene Name, ein bedeutungsvoller Name, = τ, 409. *Ἀρήτη*, die Ersehnte, vgl. γ, 144. *Ἄρητος*. — *ἐκ δὲ τοκήων* u. s. w. *τοκῆες* kann nach den folgenden Erläuterungen nur von den Grossältern und Vorfahren verstanden werden, in Folge einer Erweiterung des Begriffes, wie sie nicht nur *πατέρες* (θ, 245), sondern auch *parentes* im Lateinischen (Cic. de Inv. I, 54) erfahren hat.

τῶν αὐτῶν, οἵ περ τέκον Ἀλκίνοον βασιλῆα.
Ναυσίθοον μὲν πρῶτα Ποσειδάων ἐνοσίχθων
γείνατο καὶ Περίβοια, γυναικῶν εἶδος ἀρίστη,
ὁπλοτάτη θυγάτηρ μεγαλήτορος Εὐρυμέδοντος,
ὅς ποθ᾽ ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασίλευεν.
ἀλλ᾽ ὁ μὲν ὤλεσε λαὸν ἀτάσθαλον, ὤλετο δ᾽ αὐτός,
τῇ δὲ Ποσειδάων ἐμίγη καὶ ἐγείνατο παῖδα
Ναυσίθοον μεγάθυμον, ὃς ἐν Φαίηξιν ἄνασσεν.
Ναυσίθοος δ᾽ ἔτεκεν Ῥηξήνορά τ᾽ Ἀλκίνοόν τε.
τὸν μὲν ἄκουρον ἐόντα βάλ᾽ ἀργυρότοξος Ἀπόλλων
νυμφίον, ἐν μεγάρῳ μίαν οἴην παῖδα λιπόντα
Ἀρήτην· τὴν δ᾽ Ἀλκίνοος ποιήσατ᾽ ἄκοιτιν,
καί μιν ἔτισ᾽, ὡς οὔ τις ἐπὶ χθονὶ τίεται ἄλλη,
ὅσσαι νῦν γε γυναῖκες ὑπ᾽ ἀνδράσιν οἶκον ἔχουσιν.
ὣς κείνη περὶ κῆρι τετίμηταί τε καὶ ἔστιν
ἔκ τε φίλων παίδων ἔκ τ᾽ αὐτοῦ Ἀλκινόοιο
καὶ λαῶν, οἵ μίν ῥα θεὸν ὣς εἰσορόωντες
δειδέχαται μύθοισιν, ὅτε στείχῃσ᾽ ἀνὰ ἄστυ.
οὐ μὲν γάρ τι νόου γε καὶ αὐτὴ δεύεται ἐσθλοῦ·
ᾗσίν τ᾽ εὖ φρονέῃσι, καὶ ἀνδράσι νείκεα λύει.

56. *Ναυσίθοος* = ζ, 7.

59. *Γίγαντες*, vgl. 206, ein Urvolk im Westen gleich den Kyklopen, und diese beide eben so nahe verwandt mit den Göttern, als die Phäaken.

60. *ὤλεσε λαόν*, er verlor sein Volk, wie *B*, 115 *ἐπεὶ πολὺν ὤλεσα λαόν*. Die näheren Umstände dieses Ereignisses wissen wir nicht.

64. *ἄκουρον*. Wie *κοῦρος* der Freie, Edle ist (s. zu *β*, 96); so bezeichnet *ἄκουρος* den Vater, der keinen freien, ihm ebenbürtigen männlichen Erben aus einer Ehe hinterlässt.

65. *νυμφίον*, Sch. *νεωστὶ γεγαμηκότα*. — Zur Verbindung *ἐν μεγάρῳ* — *λιπόντα* vgl. *Ξ*, 485.

68. *ὑπ᾽ ἀνδράσιν*, ihren Männern unterthan. — *οἶκον ἔχουσιν*, das Haus verwalten. S. zu *β*, 22. Die Frau hat die Aufsicht über die Küche, die Räume und Vorräthe des Hauses zu führen, die Arbeiten des Tages unter die Dienerinnen zu vertheilen und sie mit Weben und Spinnen zu beschäftigen. Friedreich, die Realien u. s. w. S. 210.

69. *τετίμ.* — *ἔστιν*, sie ist und bleibt werthgehalten, in Ehren, vgl. *ω*, 263 *ζώει τε καὶ ἔστιν*. Zu *ἔστιν* denke *τιμήεσσα*, reich an Ehren.

70. *τέ* — *τέ*, eben so sehr, nicht minder —, als.

73. *καὶ αὐτή*, auch sie selbst, für sich betrachtet.

74. *ᾗσίν τ᾽ εὖ φρονέῃσι* ist Lesart der bessern alten Texte, nach welcher Arete ihren Verstand darin zeigt, dass sie in befreundeten Familien Zwistigkeiten der Gatten auszugleichen weiss. *εὖ φρονεῖν* hier im Sinne von freundlich, huldvoll gesinnt sein, wie in den Verbindungen *ἀγαθά*,

εἴ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέῃσ' ἐνὶ θυμῷ,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα φίλους τ' ἰδέειν καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν."
ὣς ἄρα φωνήσασ' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον, λίπε δὲ Σχερίην ἐρατεινήν,
ἵκετο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐρυάγυιαν Ἀθήνην,
δῦνε δ' Ἐρεχθῆος πυκινὸν δόμον. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
Ἀλκινόου πρὸς δώματ' ἴε κλυτά· πολλὰ δέ οἱ κῆρ
ὥρμαιν' ἱσταμένῳ, πρὶν χάλκεον οὐδὸν ἱκέσθαι.
ὥς τε γὰρ ἠελίου αἴγλη πέλεν ἠὲ σελήνης
δῶμα καθ' ὑψερεφὲς μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο.
χάλκεοι μὲν γὰρ τοῖχοι ἐληλέδατ' ἔνθα καὶ ἔνθα,
ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ, περὶ δὲ θριγκὸς κυάνοιο·
χρύσειαι δὲ θύραι πυκινὸν δόμον ἐντὸς ἔεργον·
ἀργύρεοι σταθμοὶ ἐν χαλκέῳ ἕστασαν οὐδῷ,

φίλα φρονεῖν (*Z*, 162. *Δ*, 219). Die Allgemeinheit des Ausdrucks ἧσίν τ' εὖ φρ. zur Bezeichnung bekannter Frauen darf nicht befremden, da er durch καὶ ἀνδράσιν hinreichend bestimmt wird.

78. ἀπέβη. Da Od. sich ebenso wenig über die Entfernung der Göttin wundert, wie er sie erkannt hat; so nehmen wir an, dass sie zunächst in die Stadt gieng und zwar in der Gestalt, in welcher sie an ihn herangetreten war.

79. λίπε δέ — λιποῦσα.

80. ἐς Μαραθῶνα. Sie kam also von der Seite des ägäischen Meeres. Auffallend, dass sie nicht in den Olymp zurückkehrt, wie ζ, 42. — Ἀθήνην. Die Wahl des Sing. für den gewöhnlichen Plur. (*B*, 546 οἳ δ' ἄρ' Ἀθήνας εἶχον) ist nicht durch das Bedürfniss des Metrums, sondern durch die Liebe zum Gleichklange (78) bestimmt.

81. Ἐρεχθ. πυκ. δόμ., in das feste Haus des Erechtheus, d. h. das Heiligthum, welches Athene mit diesem athenischen Urheros — zugleich eine mythische Nebengestalt des Poseidon, vgl. *Ψ*, 317 — auf der Akropolis gemein hatte. Vgl. Herod. 8, 55 ἔστι ἐν τῇ ἀκροπόλι ταύτῃ Ἐρεχθέος τοῦ γηγενέος λεγομένου εἶναι νηός, ἐν τῷ ἐλαίη τε καὶ θάλασσα ἔνι κτέ. (Tempel der Athene Polias).

84 fg. ὥστε γάρ = δ, 45.

86. ἐληλέδατο für ἐληλέατο aus ἐλήλαντο, mit eingeschobenem δ (vgl. Buttmann Ausf. Gr. Sprl. § 98 Anm. 13) wie *P*, 637 ἀκηχέδατ' für ἀκήχενται, so dass die gewöhnliche Analogie die andere Lesart ἐληλάδατο erfordern würde: sie waren aufgeführt, hingezogen. Von hier bis 94 geht die Beschreibung der Aussenseite des Hauses; mit 95 beginnt die des Inneren. — ἔνθα κ. ἔ = 95, zu beiden Seiten.

87. ἐς μυχ., von vorn bis hinten, von der Schwelle bis in die innerste Tiefe. — θριγκὸς κυάν., ein Gesims oder Kranz der äusseren Mauer von Blaustahl.

88. ἐντὸς ἔ., sie schlossen ein.

89. ἀργύρεοι σταθμοὶ ἐν χ. ἕστ. οὐδ. Die überlieferte Lesart ἀργύρεοι δὲ σταθμοὶ lässt sich mit der Hom. Prosodie nicht vereinigen, wel-

ἀργύρεον δ' ἐφ' ὑπερθύριον, χρυσέη δὲ κορώνη·
χρύσειοι δ' ἑκάτερθε καὶ ἀργύρεοι κύνες ἦσαν,
οὓς Ἥφαιστος ἔτευξεν ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν
δῶμα φυλασσέμεναι μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
ἀθανάτους ὄντας καὶ ἀγήρως ἤματα πάντα.
ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατ' ἔνθα καὶ ἔνθα.
ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῖο διαμπερές, ἔνθ' ἐνὶ πέπλοι
λεπτοὶ ἐύννητοι βεβλήατο, ἔργα γυναικῶν.
ἔνθα δὲ Φαιήκων ἡγήτορες ἑδριόωντο
πίνοντες καὶ ἔδοντες· ἐπηετανὸν γὰρ ἔχεσκον.
χρύσειοι δ' ἄρα κοῦροι ἐυδμήτων ἐπὶ βωμῶν
ἕστασαν, αἰθομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχοντες,
φαίνοντες νύκτος κατὰ δώματα δαιτυμόνεσσιν.
[πεντήκοντα δέ οἱ δμωαὶ κατὰ δῶμα γυναῖκες

che eine Verkürzung der Penultima in *σταθμοὶ* nicht gestattet. Bekk. Hom. Bl. S. 35. Die Umstellung *σταθμοὶ δ' ἀργ.*, wie sie gewöhnlich nach dem Vorschlage von Barnes angenommen wird (F.), ist mit dem Bedürfnisse der Stelle unverträglich, in welcher gerade der Glanz des Eingangs durch eine nachdrückliche Betonung der Stoffe hervorgehoben ist, aus denen die Thür und ihr Rahmen gebildet waren: wir erwarten ebenso *ἀργύρεοι σταθμοί*, wie wir *χρύσειαι θύραι — ἀργύρεον ὑπερθύριον — χρυσέη κορώνη* lesen. Der Dichter hat in 89 u. 90 eine Satzverbindung mit einer Anaphora, als erklärende Parenthese, zwischen die beiden Glieder einer anderen (88 u. 91) geschoben, die durch dieselbe Figur als zusammengehörig hinreichend bezeichnet sind: die goldene Thür und die an ihren beiden Seiten aufgestellten goldenen und silbernen Hunde, welche sie zu bewachen scheinen, sind für ihn, wie für den Betrachter, so hervorspringende Punkte, dass selbst ihre kostbare silberne Einfassung etc. zurücktritt und zu einem erklärenden Beiwerke wird.

93. *φυλασσέμεναι*, denn sie waren, wie lebend, also auch *ἀθάνατοι*.

94. *ὄντας*. Homer hat sonst immer *ἐών*, *ἐοῦσα* u. s. w., doch auch *τ*, 489 *τροφοῦ οὔσης*.

95. *περὶ τ' ἐρηρ.*, sie waren ringsum an die Mauer gelehnt, eigentl. gestützt, vgl. *θ*, 66. 473.

96. *ἔνθα*, d. i. *ἐν οἷς* (*θρόνοις*).

100. *χρύσειοι — κοῦροι*, goldene Leuchter in Form von Jünglingen, in deren Hände man brennende Kienhölzer steckte. Lucret. II. 24. *si non aurea sunt juvenum simulacra per aedes, lampadas igniferas manibus retinentia dextris, lumina nocturnis epulis ut suppeditentur.*

102. *φαίνοντες*, wie *σ*, 308 *ὄφρα φαείνοιεν* (*λαμπτῆρες*).

103—32 sind eingeschoben. Bevor Od. die Schwelle überschreitet (83, 135), wird er durch den Anblick des Prachtbaues so zur Bewunderung hingerissen, dass er auf dem Flur stehen bleibt und theils das Aeussere betrachtet, theils sein Auge auf das Innere richtet, so weit es sich von seinem Standpunkte wahrnehmen lässt. Was er dort betrachtet, ist uns 84—102 so geschildert, dass wir ein lebendiges Bild von

αἱ μὲν ἀλετρεύουσι μύλης ἔπι μήλοπα καρπόν, 7
αἱ δ' ἱστοὺς ὑφόωσι καὶ ἠλάκατα στρωφῶσιν
ἥμεναι, οἷά τε φύλλα μακεδνῆς αἰγείροιο·
καιροσέων δ' ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον.
ὅσσον Φαίηκες περὶ πάντων ἴδριες ἀνδρῶν
νῆα θοὴν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνέμεν, ὣς δὲ γυναῖκες
ἱστὸν τεχνῆσσαι· περὶ γάρ σφισι δῶκεν Ἀθήνη
ἔργα τ' ἐπίστασθαι περικαλλέα καὶ φρένας ἐσθλάς.
ἔκτοσθεν δ' αὐλῆς μέγας ὄρχατος ἄγχι θυράων
τετράγυος· περὶ δ' ἕρκος ἐλήλαται ἀμφοτέρωθεν.
ἔνθα δὲ δένδρεα μακρὰ πεφύκασι τηλεθόωντα,

dem blendenden Glanze der königlichen Wohnung empfangen. Dagegen führt uns die folgende Darstellung in der Beschäftigung der Mägde und der Anlage eines Obst- (112—21), Wein- (122—6) und Gemüsegartens (122—32) eine Menge von Dingen und Zügen vor, welche Od. theils von seinem Standpunkte nicht wahrnehmen, theils beim Dunkel des Abends nicht betrachten, im Allgemeinen aber um so weniger beachten konnte, je mehr er auf den Empfang bei Alkinoos gespannt und durch den Anblick der blendenden Räume gefesselt war. Dazu kommt der Gebrauch des Präsens, durch welches ein Zeitgenosse des Alkinoos diese Gegenstände darstellen konnte, aber kein Dichter, der sich, wie Homer, nur da des Präsens bedient, wo er Thatsachen der Gegenwart bespricht. Bekk. Hom. Bl. S. 51, 12. Man vgl. die ebenso überzeugende, als gründliche Erörterung von Friedländer im Philol. VII S. 669.

104. *μύλης ἔπι* passt besser, als der Sing. *μύλης* (F.), da an Handmühlen zu denken ist, deren gewiss mehrere für den Bedarf des Hauses in Bewegung gesetzt wurden. So werden ihrer auch mehrere im Palaste des Odysseus von zwölf Mägden in Thätigkeit erhalten. *υ*, 106 f. — *μήλοπα κ.* = *πυρούς.*

106. *οἷά τε φύλλα.* Sie sitzen eben so dicht gereiht, eine an der andern.

107. *ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον.* Da die Walker zur Herstellung getragener wollener Kleider Oel gebrauchten (Ath. XIII p. 582. D); so ist die Annahme gerechtfertigt, dass man sich dieses Mittels auch bei der Anfertigung neuer bediente, um ihnen die erforderliche Appretur zu geben. v. Leutsch. Philol. XV S. 329. — Für *καιροσέων* würde die Analogie *καιρουσσέων* (*καιροεσσέων*) von *καιρόεις* erfordern.

109. *ὣς δέ* = *τόσον, τοσοῦτο.*

110. *ἱστὸν τεχνῆσσαι*, kunstreich im Gewebe. *τεχνῆσσαι* aus *τεχνήεσσαι* kontrahirt, wie *τιμῆς* aus *τιμήεις*, *I*, 605 (Kr. Gr. Spr. § 22, 7, 1) und mit dem Akkus. des Bezuges verbunden (das. § 46, 5). — *περὶ γάρ* = *β*, 116.

112. *ὄρχατος*, eine Art Kollektivum zu *ὄρχος* 128. Dies bezeichnet bei Homer die einzelne Reihe von Bäumen, das einzelne Spalier, vgl. *ω*, 341; jenes die ganze Pflanzung, den Garten. — *ἄγχι θυρ.*, nahe dem Thore, d. h. vor den Doppelthüren, die den Hof verschliesen.

113. *ἀμφοτέρ.*, in beiden Richtungen, in die Länge und Breite.

114. *πεφύκασι*, ein Perf. mit kurzer Penultima, welches im Citate

ὄγχναι καὶ ῥοιαὶ καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι
συκέαι τε γλυκεραὶ καὶ ἐλαῖαι τηλεθόωσαι.
τάων οὔ ποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ' ἀπολείπει
χείματος οὐδὲ θέρευς, ἐπετήσιος· ἀλλὰ μάλ' αἰεὶ
ζεφυρίη πνείουσα τὰ μὲν φύει, ἄλλα δὲ πέσσει.
ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, μῆλον δ' ἐπὶ μήλῳ,
αὐτὰρ ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλή, σῦκον δ' ἐπὶ σύκῳ.
ἔνθα δέ οἱ πολύκαρπος ἀλωὴ ἐρρίζωται,
τῆς ἕτερον μὲν θειλόπεδον λευρῷ ἐνὶ χώρῳ
τέρσεται ἠελίῳ, ἑτέρας δ' ἄρα τε τρυγόωσιν,
ἄλλας δὲ τραπέουσι· πάροιθε δέ τ' ὄμφακές εἰσιν

Herodians περὶ διχρ. p. 367 erhalten, durch den Zusammenhang empfohlen und durch die sicheren Beispiele bei Homer (λ, 304 τεθνᾶσιν· τιμῆς δὲ λελόγχασιν ἶσα θεοῖσιν), Empedokles (Fr. 313 ὧδε μὲν οὖν πνοιῆς τε λελόγχασι πάντα καὶ ὀσμῶν. 336 ἐκ τούτων γὰρ πάντα πεπήγασιν ἁρμοσθέντα) und Xenophanes (Herod. l. l. p. 366 ἐξ ἀρχῆς καθ' Ὅμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασι πάντες. ibid. ὁππόσα δὴ θνητοῖσι πεφήνασιν εἰσοράασθαι) gegen jeden Zweifel geschützt ist.

118. *χείματος* hängt mit der vorhergehenden Verneinung zusammen: selbst im Winter (nicht), noch auch (d. h. und noch viel weniger) im Sommer. — *ἐπετήσιος* drückt nachträglich die positive Folge aus.

119. *ζεφυρίη* (*πνοιή*) = *ζέφυρος* vgl. δ, 567. Offenbar dachte man sich auch diesen Garten im gesegneten Westen (Hesperien).

120. *ἐπί*, von der Zeit: auf, unmittelbar nach. — *γηράσκει* = *πέσσεται*.

121. *αὐτὰρ ἐπὶ σταφυλῇ στ.* Die Entwickelung der Trauben in einem Baumgarten, dessen Bäume durch 115 und 116 angegeben sind, kann uns nur befremden. Die Ansicht Antons Rhein. Mus. XVIII S. 416, nach welcher 120 und 121 eingeschoben sind, empfiehlt sich mehr, als ein alter Versuch (Aelian. Var. Hist. III, 36), beide Verse in einen ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, σῦκον δ' ἐπὶ σύκῳ zusammenzuziehn.

122. *ἔνθα*, wie 127 und ζ, 206, bezeichnet die Fortsetzung und Folge sowohl zeitlich als räumlich. — *ἀλωή*, hier Weingarten, wie Σ, 566, anders als α, 193. — *ἐρρίζωται* = *πεφύτευται*. „Der Weingarten ist ihm bepflanzt, angelegt", kann man doch nur von einer noch fortbestehenden Anlage sagen. S. zu 103 *οἱ*. Die Beziehung auf den Alkinoos, der V. 93 zuletzt genannt ist, liegt fern, obgleich sie durch 103 vermittelt wird.

123. *ἕτερον* richtet sich nach dem Prädicat *θειλόπεδον*, woraus man das allgemeine *πέδον* hervornehmen kann. *θειλόπ.* = *εἰλόπεδον*, eine Abtheilung des Weingartens, worin man die Trauben an den Reben dörren liess, um dann das vinum passum daraus zu bereiten. — Der Ausdruck *λευρῷ ἐ. χ.* lässt schliessen, dass ein anderer Theil auf einer Anhöhe lag und sich von da in die Ebene hinabzog.

124. *ἑτέρας*, erg. *σταφυλάς*.

125. *ἄλλας δέ*. Diese sind den *ἑτέραις* des vorigen Verses untergeordnet, da sie auch zu den schon eingesammelten gehören. Es werden also hauptsächlich zwei Arten

ἄνθος ἀφιεῖσαι, ἕτεραι δ' ὑποπερκάζουσιν. 7
ἔνθα δὲ κοσμηταὶ πρασιαὶ παρὰ νείατον ὄρχον
παντοῖαι πεφύασιν, ἐπηετανὸν γανόωσαι,
ἐν δὲ δύω κρῆναι, ἡ μέν τ' ἀνὰ κῆπον ἅπαντα
σκίδναται, ἡ δ' ἑτέρωθεν ὑπ' αὐλῆς οὐδὸν ἵησιν
πρὸς δόμον ὑψηλόν, ὅθεν ὑδρεύοντο πολῖται.]
τοῖ' ἄρ' ἐν Ἀλκινόοιο θεῶν ἔσαν ἀγλαὰ δῶρα.
ἔνθα στὰς θηεῖτο πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πάντα ἑῷ θηήσατο θυμῷ,
καρπαλίμως ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο δώματος εἴσω.
εὗρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἠδὲ μέδοντας,
σπένδοντας δεπάεσσιν ἐυσκόπῳ ἀργειφόντῃ,
ᾧ πυμάτῳ σπένδεσκον, ὅτε μνησαίατο κοίτου.
αὐτὰρ ὁ βῆ διὰ δῶμα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
πολλὴν ἠέρ' ἔχων, ἥν οἱ περίχευεν Ἀθήνη,
ὄφρ' ἵκετ' Ἀρήτην τε καὶ Ἀλκίνοον βασιλῆα.
ἀμφὶ δ' ἄρ' Ἀρήτης βάλε γούνασι χεῖρας Ὀδυσσεύς,
καὶ τότε δή ῥ' αὐτοῖο πάλιν χύτο θέσφατος ἀήρ.

reifer Trauben unterschieden und ebenso zwei Arten unreifer.

126. *ἄνθος ἀφιεῖσαι*, die erst die Blüthe verlieren: hyperbolische Bezeichnung gänzlicher Unreife.

127. *κοσμ. πρασιαί*, geordnete Beete, eigentlich Lauch- (*πράσον*, porrum), dann überhaupt Gemüsebeete. — *παρὰ νείατ. ὄρχ.*, an der äussersten, untersten Reihe, vorn am Eingange des ganzen Gartens.

128. *ἐπ. γανόωσαι*, in Einem fort prangend, in beständigem Glanze, d. i. immer in frischem, lachendem Grün und üppigem Wuchse stehend.

130. *ὑπ' αὐλ. οὐδόν*, unter der Schwelle hindurch. — *ἵησιν*, nämlich *ὕδωρ*, wie *λ*, 239.

131. *πρὸς δόμον ὑψηλόν.* Demnach scheint dieser Quell ins Haus geleitet zu sein, um es mit Wasser zu versorgen. Anstössig ist der Eintritt des Imperf. nach der gleichmässigen Anwendung des Präsens. Der Vers ist nach *ρ*, 206 zur Herstellung eines Ueberganges von der Schilderung zur Fortsetzung der Erzählung gebildet.

132. *ἔσαν.* Nachdem diese Gaben als gegenwärtige dargestellt sind, sollte man wenigstens *εἰσίν* oder *ἐστίν* erwarten. — *ἐν Ἀλκινόοιο* ist in seiner jetzigen Beziehung nicht zu erklären; dagegen passt es (Kr. Gr. Spr. II § 68, 12, 7), wenn der Vers unmittelbar auf 102 folgt, nicht minder, wie das Imperf.

135. *δώματος* hängt von *εἴσω* ab, wie *θ*, 290.

137. *ἐ. ἀργειφόντῃ*, als dem *ἐριούνιος*, dem segnenden, Schaden abwendenden Gotte, vgl. zu *γ*, 332.

140. *ἔχων*, um sich habend, damit angethan.

143. *αὐτοῖο* von *πάλιν χύτο* regiert: da floss von ihm zurück; vgl. *Σ*, 138.

οἱ δ' ἄνεῳ ἐγένοντο δόμον κάτα φῶτα ἰδόντες,
θαύμαζον δ' ὁρόωντες. ὁ δὲ λιτάνευεν Ὀδυσσεύς
„Ἀρήτη, θύγατερ Ῥηξήνορος ἀντιθέοιο,
σόν τε πόσιν σά τε γούναθ' ἱκάνω, πολλὰ μογήσας,
τούσδε τε δαιτυμόνας, τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν
ζωέμεναι, καὶ παισὶν ἐπιτρέψειεν ἕκαστος
κτήματ' ἐνὶ μεγάροισι γέρας θ', ὅ τι δῆμος ἔδωκεν.
αὐτὰρ ἐμοὶ πομπὴν ὀτρύνετε, πατρίδ' ἱκέσθαι
θᾶσσον, ἐπεὶ δὴ δηθὰ φίλων ἄπο πήματα πάσχω."
ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν
πὰρ πυρί· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
ὀψὲ δὲ δὴ μετέειπε γέρων ἥρως Ἐχένηος,
ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν
καὶ μύθοις ἐκέκαστο, παλαιά τε πολλά τε εἰδώς·
ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„Ἀλκίνο', οὐ μέν τοι τόδε κάλλιον, οὐδὲ ἔοικεν,
ξεῖνον μὲν χαμαὶ ἧσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν·
οἵδε δὲ σὸν μῦθον ποτιδέγμενοι ἰσχανόωνται.
ἀλλ' ἄγε δὴ ξεῖνον μὲν ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου
εἷσον ἀναστήσας, σὺ δὲ κηρύκεσσι κέλευσον

145. ὁ δὲ λιτάνευεν ist durch die besten Hdschr. empfohlen. Andere (F.) lesen ὁ δ' ἐλλιτ.

146. θύγατερ Ῥηξήν. ἀντ. Er macht gleich bei der Anrede von den Mittheilungen der Athene Gebrauch V. 63, um sich den Vortheil einer scheinbaren Bekanntschaft zu sichern.

149. ζωέμεναι, zum Leben, d. h. so lange sie leben. — ἐπιτρέψειεν, wenn er einst sterben muss. Der Ton ruht auf παισίν, den eigenen Kindern.

150. γέρας, d. i. τέμενος, vgl. ζ, 293.

153. ἐπ' ἐσχάρῃ = παρ' ἐσχάρῃ. λ, 190 ἀλλ' ὅ γε χεῖμα μὲν εὕδει ὅθι δμῶες, ἐνὶ οἴκῳ, ἐν κόνι ἄγχι πυρός, κακὰ δὲ χροῒ εἵματα εἶται. Man setzt sich zum Beweise der Demuth und Hülfsbedürftigkeit auch auf die Schwelle der Hausthür. κ, 62. ρ, 339.

154. ἀκὴν ἐγ., sie verstummten, σιωπῇ, in Stille, stillschweigend.

156. προγενέστερος, in Vergleichung mit allen zusammengenommen, vgl. γ, 362 νεραίτερος.

157. μύθοις ἐκέκαστο, Lesart der besten Quellen (st. μύθοισι κέκαστο F.) mit der Caes. trith., welche der Dichter anzuwenden liebt (Bekk. Hom. Bl. S. 141), wo ihm eine Wahl zwischen Doppelformen ihre Herstellung gestattet. Philol. XVIII, S. 682.

159. οὐ — κάλλιον, als wenn das Gegentheil geschähe, vgl. γ, 69.

163. σὺ δέ. Das Pronomen wird als Subjekt oft vor δέ gesetzt, wenn gleich der Gegensatz nicht im Subjekte, sondern im Prädikate liegt.

οἶνον ἐπικρῆσαι, ἵνα καὶ Διὶ τερπικεραύνῳ
σπείσομεν, ὅς θ᾽ ἱκέτῃσιν ἅμ᾽ αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ.
δόρπον δὲ ξείνῳ ταμίη δότω ἔνδον ἐόντων.“
αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ᾽ ἄκουσ᾽ ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
χειρὸς ἑλὼν Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην
ὦρσεν ἀπ᾽ ἐσχαρόφιν καὶ ἐπὶ θρόνου εἷσε φαεινοῦ,
υἱὸν ἀναστήσας ἀγαπήνορα Λαοδάμαντα,
ὅς οἱ πλησίον ἷζε, μάλιστα δέ μιν φιλέεσκεν.
χέρνιβα δ᾽ ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ᾽ αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ᾽ ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων.
αὐτὰρ ὁ πῖνε καὶ ἦσθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς.
καὶ τότε κήρυκα προσέφη μένος Ἀλκινόοιο
„Ποντόνοε, κρητῆρα κερασσάμενος μέθυ νεῖμον
πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον, ἵνα καὶ Διὶ τερπικεραύνῳ
σπείσομεν, ὅς θ᾽ ἱκέτῃσιν ἅμ᾽ αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ.“
ὣς φάτο, Ποντόνοος δὲ μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα,
νώμησεν δ᾽ ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενος δεπάεσσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ᾽ ἔπιόν θ᾽, ὅσον ἤθελε θυμός,
τοῖσιν δ᾽ Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
ὄφρ᾽ εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
νῦν μὲν δαισάμενοι κατακείετε, οἴκαδ᾽ ἰόντες·
ἠῶθεν δὲ γέροντας ἐπὶ πλέονας καλέσαντες,
ξεῖνον ἐνὶ μεγάροις ξεινίσσομεν ἠδὲ θεοῖσιν
ῥέξομεν ἱερὰ καλά, ἔπειτα δὲ καὶ περὶ πομπῆς
μνησόμεθ᾽, ὥς χ᾽ ὁ ξεῖνος ἄνευθε πόνου καὶ ἀνίης

165. ὅς — ὀπηδεῖ, vgl. ζ, 207.
166. ἔνδον ἐόντ. = 176 παρεόντων, von dem vorhandenen Vorrath, vgl. α, 140.
171. μάλιστα δέ μιν φ., d. i. καὶ ὃν μάλιστα φιλέεσκεν, vgl. α, 71. β, 54 und besonders Γ, 388. Er räumt ihm also den Ehrenplatz ein.
182. μελίφρων, honigsinnig, süssgesinnt, süss.
183. ἐπαρξάμ., vgl. zu γ, 340.
188. κατακείετε, Imperativ aor. vom Fut. κείω, vgl. 229 und die Anmerkung zu ἔνεικε φ, 178.
192. ὁ ξεῖνος, dieser Fremdling.

πομπῇ ὑφ᾽ ἡμετέρῃ ἣν πατρίδα γαῖαν ἵκηται
χαίρων καρπαλίμως, εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐστίν,
μηδέ τι μεσσηγύς γε κακὸν καὶ πῆμα πάθῃσιν,
πρίν γε τὸν ἧς γαίης ἐπιβήμεναι· ἔνθα δ᾽ ἔπειτα
πείσεται, ἅσσα οἱ αἶσα κατὰ κλῶθές τε βαρεῖαι
γιγνομένῳ νήσαντο λίνῳ, ὅτε μιν τέκε μήτηρ.
εἰ δέ τις ἀθανάτων γε κατ᾽ οὐρανοῦ εἰλήλουθεν,
ἄλλο τι δὴ τόδ᾽ ἔπειτα θεοὶ περιμηχανόωνται.
αἰεὶ γὰρ τὸ πάρος γε θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς
ἡμῖν, εὖτ᾽ ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας,
δαίνυνταί τε παρ᾽ ἄμμι καθήμενοι, ἔνθα περ ἡμεῖς.
εἰ δ᾽ ἄρα τις καὶ μοῦνος ἰὼν ξυμβλῆται ὁδίτης,
οὔ τι κατακρύπτουσιν, ἐπεί σφισιν ἐγγύθεν εἰμέν,
ὥς περ Κύκλωπές τε καὶ ἄγρια φῦλα Γιγάντων."
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Ἀλκίνο᾽, ἄλλο τί τοι μελέτω φρεσίν· οὐ γὰρ ἔγωγε

194. *καρπαλίμως* steht an dieser Stelle, weil es den Gegensatz zu den gerade folgenden Worten macht, durch die es erst seinen rechten Nachdruck erhält.

196. *τόν*, er da, nur wenig nachdrücklicher als *ἕ* oder *αὐτόν*.

197. *αἶσα*, das Schicksal im Allgemeinen, als personificirte Macht. Ihr untergeordnet sind die *κλῶθες*, Spinnerinnen, d. i. dämonische Gewalten, die dem Menschen das Schicksal bereiten. Sie werden in der Mehrzahl genannt, wie die Mören *Ω*, 49; die Fixirung ihrer Trias und ihrer Namen ist späteren Ursprungs. — *κατὰ* — *νήσαντο*, sie spannen es ihm von der Spindel ab. Nach einer andern Auffassung wird diese Thätigkeit bald durch *ἐπινεῖν* (*Υ*, 127: *ὕστερον αὖτε τὰ πείσεται, ἅσσα οἱ αἶσα γιγνομένῳ ἐπένησε λίνῳ, ὅτε μιν τέκε μήτηρ. Ω*, 209), bald durch *ἐπικλώθειν* bezeichnet.

199. *κατ᾽ οὐρανοῦ*, wie *α*, 102. *κατ᾽ Οὐλύμποιο καρήνων.*

200. *τόδε* ist das eigentliche Objekt zu *περιμηχανόωνται*, kann aber durch ein Adverbium, da, damit, übersetzt werden; = *ε*, 173, vgl. auch *α*, 409.

201. *θεοὶ φαίν. ἐναργεῖς*, nicht in fremder Gestalt, wie es hier der Fall sein würde. Der Dichter betrachtet den Verkehr der Götter mit seinen Heroen als Ausnahme, während er ihn sich für die frühere Generation in einem ausgedehnteren Umfange gedacht zu haben scheint, wie Hesiod. Fragm. 218. Nägelsb. Hom. Th. IV, 4.

204. *τις*, verstehe *ἡμῶν*. Zu *ξυμβλῆται* vgl. *ρ*, 472 *βλῆεται*.

205. *οὔ τι κατακρύπτ.*, sie verbergen nichts, allgemein, also auch ihre Gestalt nicht, — *ἐγγύθεν*. Vgl. 56. mit *α*, 71. Nach der Ueberlieferung Anderer waren auch die Phäaken gleich den Kyklopen (*ζ*, 5.) und Giganten Söhne der Gäa.

208. *ἄλλο κτέ.*, denke, glaube du nicht solches, gieb anderen Gedanken Raum.

ἀθανάτοισιν ἔοικα, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, ἀλλὰ θνητοῖσι βροτοῖσιν.
οὕς τινας ὑμεῖς ἴστε μάλιστ᾽ ὀχέοντας ὀιζὺν
ἀνθρώπων, τοῖσίν κεν ἐν ἄλγεσιν ἰσωσαίμην.
καὶ δ᾽ ἔτι κεν καὶ μᾶλλον ἐγὼ κακὰ μυθησαίμην,
ὅσσα γε δὴ ξύμπαντα θεῶν ἰότητι μόγησα.
ἀλλ᾽ ἐμὲ μὲν δορπῆσαι ἐάσατε, κηδόμενόν περ·
οὐ γάρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο
ἔπλετο, ἥ τ᾽ ἐκέλευσε ἕο μνήσασθαι ἀνάγκῃ
καὶ μάλα τειρόμενον καὶ ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔχοντα,
ὡς καὶ ἐγὼ πένθος μὲν ἔχω φρεσίν, ἡ δὲ μάλ᾽ αἰεὶ
ἐσθέμεναι κέλεται καὶ πινέμεν, ἐκ δέ με πάντων
ληθάνει, ὅσσ᾽ ἔπαθον, καὶ ἐνιπλησθῆναι ἀνώγει.
ὑμεῖς δ᾽ ὀτρύνεσθαι ἅμ᾽ ἠοῖ φαινομένηφιν,
ὥς κ᾽ ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐμῆς ἐπιβήσετε πάτρης,
καί περ πολλὰ παθόντα. ἰδόντα με καὶ λίποι αἰὼν
κτῆσιν ἐμὴν δμῶάς τε καὶ ὑψερεφὲς μέγα δῶμα.“
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἐπῄνεον ἠδ᾽ ἐκέλευον,
πεμπέμεναι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ κατὰ μοῖραν ἔειπεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ᾽ ἔπιόν θ᾽, ὅσον ἤθελε θυμός,
οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος,
αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,

211. *ὀχέοντας ὀιζύν.* Eine von Lastthieren oder Fahrzeugen entlehnte Figur. Aehnlich *ἄτην* (φ, 302) und *μόρον ὀχ.* (λ, 619).

213. *καὶ — καί.* Das zweite *καί* gehört insbesondere zu *μᾶλλον* (vel magis), das erste zum ganzen Satz: ich könnte aber auch, sogar noch mehr u. s. w.

214. *ὅσσα γε δή,* vgl. δ, 75.

215. *δορπῆσαι.* Es war jetzt die Zeit des *δόρπον*, vgl. 138.

216. *ἐπὶ γαστέρι*, zu, ausser dem Magen; womit eigentlich verbunden sein sollte: nichts gleich Unverschämtes (Ungestümes).

217. *ἐκέλευσε* (vgl. ξ, 185), ohne *ν ἐφελκυστικόν* wegen des digammirten *ἕο*.

221. *ἐνιπλησθῆναι* ist aristarch. Lesart, während gewöhnlich *ἐνιπλήσασθαι* (F.) vorgezogen wird.

222. *ὑμεῖς δέ* entspricht den Worten: *ἐμὲ μέν* 215. — *ὀτρύνεσθαι* für den Imperativ: beeifert euch.

224. *καί περ* nur hier bei Hom. unmittelbar zusammengestellt.

225. *κτῆσιν ἐμήν* = τ, 526. Die Gattin zu erwähnen, ist hier keine Veranlassung, da den Zuhörern sogar ihre Existenz unbekannt ist.

228. *αὐτὰρ — θυμός*, Wiederholung von 184, um das Folgende anzuknüpfen.

229. *οἱ μέν*, die Andern, darunter auch die ζ, 62 erwähnten fünf Söhne, die wahrscheinlich ihre *θάλαμοι* im Hofe hatten = γ, 396.

πὰρ δέ οἱ Ἀρήτη τε καὶ Ἀλκίνοος θεοειδής 7
ἥσθην· ἀμφίπολοι δ' ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός.
τοῖσιν δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἤρχετο μύθων·
ἔγνω γὰρ φᾶρός τε χιτῶνά τε εἵματ' ἰδοῦσα
καλά, τά ῥ' αὐτὴ τεῦξε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ξεῖνε, τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή·
τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; τίς τοι τάδε εἵματ' ἔδωκεν;
οὐ δὴ φῄς, ἐπὶ πόντον ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκέσθαι;“
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ἀργαλέον, βασίλεια, διηνεκέως ἀγορεῦσαι,
κήδε' ἐπεί μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίωνες·
τοῦτο δέ τοι ἐρέω, ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς.
Ὠγυγίη τις νῆσος ἀπόπροθεν εἰν ἁλὶ κεῖται,
ἔνθα μὲν Ἄτλαντος θυγάτηρ, δολόεσσα Καλυψώ
ναίει ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεός· οὐδέ τις αὐτῇ
μίσγεται οὔτε θεῶν οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων.
ἀλλ' ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων
οἶον, ἐπεί μοι νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ
Ζεὺς ἔλσας ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.
ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι,

232. *ἀπεκόσμεον ἔ. δ.* wird τ, 61 durch zwei Verse umschrieben.

234. *εἵμ. καλά*, hier Apposition.

237. *τὸ μέν σε πρῶτον κτέ.*, dieses werde ich selbst als das erste dich fragen, d. i. jetzt muss ich dich doch auch selbst etwas fragen, und zwar folgendes.

238. *τίς πόθεν κτέ.* = α, 170.

239. *οὐ δὴ φῄς*, sagst du denn nicht, ist es nicht an dem, dass u. s. w. (vgl. ε, 23). Sie schliesst dieses bei der insularen Beschaffenheit von Scheria aus den Worten v. 152.

241. *διηνεκέως*, ausführlich und also auch vollständig.

242. *Οὐρανίωνες* = *ἐπουράνιοι* (ρ, 484), die Bewohner des Himmels. Absichtlich übergeht er die erste Frage (238), indem er seinen Namen verschweigt, und es ist ein Zeichen von Zartgefühl, welches den durch Gastfreundschaft ausgezeichneten Phäaken ziemt, wenn er zunächst nicht weiter durch Fragen über diesen Punkt gedrängt wird.

245. *δολόεσσα*, listig, geht wohl auf ihre Versuche, den Odysseus dauernd für sich zu gewinnen.

248. *ἐφέστιον* = *ἐπὶ τὴν ἑστίαν* (*οἰκίαν*) *αὐτῆς*, um ihr Hausgenosse zu werden. Vgl. γ, 234.

249 fg. *νῆα — — πόντῳ* = ε, 131 fg.

251. *ἔνθ' ἄλλοι* = ε, 110. 133. Das *ἔνθα* weist aber nicht auf den Moment des vorigen Hauptverbum (*ἐφέστιον ἤγαγε*), sondern auf den des Nebensatzes, der Zertrümmerung des Schiffes (*ἐπεί μοι — ἐκέασσε*), hin.

αὐτὰρ ἐγώ, τρόπιν ἀγκὰς ἑλὼν νεὸς ἀμφιελίσσης, 7
ἐννῆμαρ φερόμην· δεκάτῃ δέ με νυκτὶ μελαίνῃ
νῆσον ἐς Ὠγυγίην πέλασαν θεοί, ἔνθα Καλυψώ
ναίει ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεός, ἥ με λαβοῦσα
ἐνδυκέως ἐφίλει τε καὶ ἔτρεφεν ἠδὲ ἔφασκεν,
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήρων ἤματα πάντα·
ἀλλ' ἐμὸν οὔ ποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν.
ἔνθα μὲν ἑπτάετες μένον ἔμπεδον, εἵματα δ' αἰεὶ
δάκρυσι δεύεσκον, τά μοι ἄμβροτα δῶκε Καλυψώ·
ἀλλ' ὅτε δὴ ὀγδόατόν μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,
καὶ τότε δή μ' ἐκέλευσεν ἐποτρύνουσα νέεσθαι
Ζηνὸς ὑπ' ἀγγελίης, ἢ καὶ νόος ἐτράπετ' αὐτῆς.
πέμπε δ' ἐπὶ σχεδίης πολυδέσμου, πολλὰ δ' ἔδωκεν,
σῖτον καὶ μέθυ ἡδύ, καὶ ἄμβροτα εἵματα ἕσσεν,
οὖρον δὲ προέηκεν ἀπήμονά τε λιαρόν τε.
ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα μὲν πλέον ἤματα ποντοπορεύων,
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκιόεντα
γαίης ὑμετέρης, γήθησε δέ μοι φίλον ἦτορ
δυσμόρῳ· ἦ γὰρ ἔμελλον ἔτι ξυνέσεσθαι ὀιζυῖ
πολλῇ, τήν μοι ἐπῶρσε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
ὅς μοι ἐφορμήσας ἀνέμους κατέδησε κελεύθους,
ὤρινεν δὲ θάλασσαν ἀθέσφατον, οὐδέ τι κῦμα

254, 5. Schwerlich hat der Dichter eine Angabe, die er uns bereits 245, 6 machte, mit derselben umständlichen Bezeichnung wiederholt. Es ist wahrscheinlich, dass die ursprüngliche Fassung dieser Stelle *νῆσον ἐς Ὠγυγίην πέλασαν θεοί, ἡ δὲ λαβοῦσα* war und nach *μ*, 448 darum in die vorliegende Form verändert wurde, weil man an der Beziehung des Pronomens *ἥ* Anstoss nahm. Lehrs. Arist. Epim. IV S. 438. — *λαβοῦσα*, ungewöhnlich für *κομισαμένη*, in dem Sinne von *κομίσσατο ζ*, 278.

256. *ἐνδυκέως*, sorgsam. Doederl. Gl. n. 2046.

261. *δὴ ὀγδόατον* mit Synizese wie *ξ*, 287.

263. *ἢ καὶ νόος*. Kalypso hat ihn von der Weisung des Zeus nicht in Kenntniss gesetzt. *ε*, 161. Zur Verbindung vgl. *α*, 162; zum Gegensatz der Begriffe *δ*, 712; für beides *ι*, 339.

264. *πέμπε*, vgl. *ι*, 264 fg.

270. *δυσμόρῳ*, denn die Freude war eine trügliche.

272. *κελεύθους* nach bester Ueberl., wie *ε*, 383. Andere lesen *κέλευθα* (vgl. Ellendt, drei hom. Abh. S. 42) oder *κέλευθον*. (F.)

273. *κῦμα*, Subjekt zu *εἴα*; bei *στενάχοντα* erg. *με*, als Objekt desselben Verbum. — Der ganze Satz drückt die Folge des Vorhergehenden aus.

εἷα ἐπὶ σχεδίης ἀδινὰ στενάχοντα φέρεσθαι. 7
τὴν μὲν ἔπειτα θύελλα διεσκέδασ'· αὐτὰρ ἔγωγε
νηχόμενος μέγα λαῖτμα διέτμαγον, ὄφρα με γαίῃ
ὑμετέρῃ ἐπέλασσε φέρων ἄνεμός τε καὶ ὕδωρ.
ἔνθα κέ μ' ἐκβαίνοντα βιήσατο κῦμ' ἐπὶ χέρσου,
πέτρῃς πρὸς μεγάλῃσι βαλὸν καὶ ἀτερπέι χώρῳ·
ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν, εἷος ἐπῆλθον
ἐς ποταμόν, τῇ δή μοι ἐείσατο χῶρος ἄριστος,
λεῖος πετράων, καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο.
ἐκ δ' ἔπεσον θυμηγερέων, ἐπὶ δ' ἀμβροσίη νὺξ
ἤλυθ'. ἐγὼ δ' ἀπάνευθε διιπετέος ποταμοῖο
ἐκβὰς ἐν θάμνοισι κατέδραθον, ἀμφὶ δὲ φύλλα
ἠφυσάμην· ὕπνον δὲ θεὸς κατ' ἀπείρονα χεῦεν.
ἔνθα μὲν ἐν φύλλοισι, φίλον τετιημένος ἦτορ,
εὗδον παννύχιος καὶ ἐπ' ἠῶ καὶ μέσον ἦμαρ.
δείλετό τ' ἠέλιος, καί με γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν.
ἀμφιπόλους δ' ἐπὶ θινὶ τεῆς ἐνόησα θυγατρός
παιζούσας, ἐν δ' αὐτὴ ἔην ἐικυῖα θεῇσιν.
τὴν ἱκέτευσ'· ἡ δ' οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ,
ὡς οὐκ ἂν ἔλποιο νεώτερον ἀντιάσαντα
ἐρξέμεν· αἰεὶ γάρ τε νεώτεροι ἀφραδέουσιν.
ἥ μοι σῖτον ἔδωκεν ἅλις ἠδ' αἴθοπα οἶνον
καὶ λοῦσ' ἐν ποταμῷ καί μοι τάδε εἵματ' ἔδωκεν.

278. ἔνθα κε, vgl. ε, 426 und 431. — βιήσ. ἐπὶ χέρσου, hätte mich am Lande, noch am Ufer überwältigt.

280. εἷος ἐπ. Konj. f. ἕως ἐπ. (F.)

283. θυμηγερέων. Vgl. ε, 458 ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη. — ἐπὶ δ' ἀμβρ. νύξ. Man erwartet die Zeitangabe in einem untergeordneten Satze.

284. S. zu δ, 477.

289. δείλετο. Sie neigte sich abendwärts (Sch. εἰς δείλην ἐκλίνετο). Diese Lesart Aristarchs bezeichnet die Zeit seines Erwachens (ζ, 110) richtig und passt zur homerischen Dreitheilung des Tages (Φ, 111), während die verbreitete Var. δύσετο mit ζ, 321 unvereinbar ist und den Schein einer Konj. gegen sich hat, durch welche man das ἀπ. εἰρημ. zu verdrängen suchte. Dass aber Aristarch δείλετο, als Konj., in den Text gebracht habe, ist eine Ansicht, welche keine Wahrscheinlichkeit für sich hat.

292. ἤμβροτεν = ἤμαρτεν, verfehlte, wie χ, 154 αὐτὸς ἐγὼ τόδε γ' ἤμβροτον.

293. ἄν. Die Verlängerung ist durch die Digammirung des folgenden Wortes zu erklären. — ἀντιάσαντα = ζ, 193.

294. ἀφραδέουσιν. Ein ähnliches Urtheil Ψ, 589 fg.

ταῦτά τοι, ἀχνύμενός περ, ἀληθείην κατέλεξα.“
τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„ξεῖν', ἤτοι μὲν τοῦτό γ' ἐναίσιμον οὐκ ἐνόησεν
παῖς ἐμή, οὕνεκά σ' οὔ τι μετ' ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν
ἦγεν ἐς ἡμετέρου· σὺ δ' ἄρα πρώτην ἱκέτευσας.“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ἥρως, μή μοι τοὔνεκ' ἀμύμονα νείκεε κούρην.
ἡ μὲν γάρ μ' ἐκέλευε σὺν ἀμφιπόλοισιν ἕπεσθαι·
ἀλλ' ἐγὼ οὐκ ἔθελον δείσας αἰσχυνόμενός τε,
μή πως καὶ σοὶ θυμὸς ἐπισκύσσαιτο ἰδόντι·
δύσζηλοι γάρ τ' εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων.“
τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„ξεῖν', οὔ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ
μαψιδίως κεχολῶσθαι· ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,
τοῖος ἐών, οἷός ἐσσι, τά τε φρονέων, ἅ τ' ἐγώ περ,
παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι,
αὖθι μένων· οἶκον δέ τ' ἐγὼ καὶ κτήματα δοίην,
εἴ κ' ἐθέλων γε μένοις. ἀέκοντα δέ σ' οὔ τις ἐρύξει
Φαιήκων· μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο.
πομπὴν δ' ἐς τόδ' ἐγὼ τεκμαίρομαι, ὄφρ' εὖ εἰδῇς,
αὔριον ἔς· τῆμος δὲ σὺ μὲν δεδμημένος ὕπνῳ

299. τοῦτό γ' ἐν. = β, 122.

301. ἐς ἡμετέρου. S. zu β, 55 — σὺ δ' ἄρα πρ. ἱκ. Wir erwarten einen untergeordneten Satz in koncessiver Form.

304. Um Nausikaa zu entschuldigen, stellt er die Sache so dar, als ob sie ihm wirklich die Weisung gegeben habe, mit den Mägden in die Stadt zu gehen. Er führt die Weisung zu folgen, ζ, 260, an ohne die hinzugefügte Beschränkung, das. 295, indem er so spricht, als habe er selbst diese sich auferlegt.

306. ἐπισκύζομαι, eigentlich sich bei, über etwas verfinstern (σκότος, σκυθρός).

307. δύσζηλοι, reizbar zum Zorne.

310. κεχολῶσθαι, Erklärung und Folge von τοιοῦτον.

311. αἲ γάρ ist hier, wie ω, 376 ff., statt mit dem Optativ (vgl. δ, 341—345), mit dem Infinitiv konstruirt, wie dieser auch ohne vorangehende Wunschpartikel zuweilen einen Wunsch ausdrückt. Kr. Gr. Spr. II, 55, 1. 2. Ueber die Anrufung dieser drei Götter s. zu δ, 341.

312. τά τε φρονέων, also nicht mehr nach Hause strebend.

314. δοίην. Der blosse Optativ ist durch den vorhergehenden Wunsch herbeigeführt.

316. μὴ — γένοιτο = υ, 344 μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν.

318. αὔριον ἔς ist Erklärung zu

λέξεαι, οἱ δ' ἐλόωσι γαλήνην, ὄφρ' ἂν ἵκηαι 7
πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἴ πού τοι φίλον ἐστίν,
εἴ περ καὶ μάλα πολλὸν ἑκαστέρω ἔστ' Εὐβοίης,
τήν περ τηλοτάτω φάσ' ἔμμεναι, οἵ μιν ἴδοντο
λαῶν ἡμετέρων, ὅτε τε ξανθὸν Ῥαδάμανθυν
ἦγον ἐποψόμενον Τιτυόν, γαιήιον υἱόν.
καὶ μὲν οἱ ἔνθ' ἦλθον καὶ ἄτερ καμάτοιο τέλεσσαν
ἤματι τῷ αὐτῷ καὶ ἀπήνυσαν οἴκαδ' ὀπίσσω.
εἰδήσεις δὲ καὶ αὐτὸς ἐνὶ φρεσίν, ὅσσον ἄρισται
νῆες ἐμαὶ καὶ κοῦροι ἀναρρίπτειν ἅλα πηδῷ."
 ὣς φάτο, γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
εὐχόμενος δ' ἄρα εἶπεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν
„Ζεῦ πάτερ, αἴθ', ὅσα εἶπε, τελευτήσειεν ἅπαντα
Ἀλκίνοος· τοῦ μέν κεν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν
ἄσβεστον κλέος εἴη, ἐγὼ δέ κε πατρίδ' ἱκοίμην."
 ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
κέκλετο δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἀμφιπόλοισιν
δέμνι' ὑπ' αἰθούσῃ θέμεναι καὶ ῥήγεα καλὰ
πορφύρε' ἐμβαλέειν στορέσαι τ' ἐφύπερθε τάπητας
χλαίνας τ' ἐνθέμεναι οὔλας, καθύπερθεν ἕσασθαι.
αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι·
αὐτὰρ ἐπεὶ στόρεσαν πυκινὸν λέχος ἐγκονέουσαι,
ὤτρυνον δ' Ὀδυσῆα παριστάμεναι ἐπέεσσιν.

dem ankündigenden ἐς τόδε. — τῆμος, wann dieser Zeitpunkt gekommen sein wird.

320. καὶ εἴ που — verallgemeinernd.

321. Εὐβοίης. Alkinoos nennt Euböa als den entferntesten Ort, den je phäakische Schiffe aufgesucht, eine Angabe, die sich nicht wohl mit der Voraussetzung vereinigen lässt, dass unter Scheria Kerkyra zu verstehen sei.

323. Ῥαδάμανθυς, oben δ, 564 schon im Elysion, hier wohl noch im Leben gedacht, weist auf eine uralte Zeit. Als Kreter — welches Volk ja so viel umherschweifte — kam er auch zu den Phäaken, die ihn dann geleiteten, wohin er wollte.

324. Τιτυόν. Nach dieser Mittheilung wohnte er auf Euböa, wo er nach Strab. IX, 3 p. 284 als Heros verehrt wurde; dagegen ist nach λ, 580 Phokis ein Schauplatz, auf welchem er frevelte. — γαιήϊον υἱόν, λ, 576. S. zu γ, 190.

328. ἀναρρ. . . . πηδῷ = ν, 48.

330. ἔκ τ' ὀνόμαζεν, hier nur als Formel angehängt, wie φ, 248.

336. ῥήγεα κτέ., vgl. γ, 349 und δ, 279 fg.

340. πυκ. λέχος, die Bettstelle = δέμνια, nach ψ, 179, vgl. 177.

341. ὤτρυνον δ' ist alte Vulg.

„ὄρσο κέων, ὦ ξεῖνε· πεποίηται δέ τοι εὐνή.“ η
ὡς φάν, τῷ δ' ἀσπαστὸν ἐείσατο κοιμηθῆναι.
ὡς ὁ μὲν ἔνθα καθεῦδε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
τρητοῖς ἐν λεχέεσσιν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ·
Ἀλκίνοος δ' ἄρα λέκτο μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο,
πὰρ δὲ γυνὴ δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν.

VIII.

ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς, θ
ὤρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆς ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
ἂν δ' ἄρα διογενὴς ὦρτο πτολίπορθος Ὀδυσσεύς.
τοῖσιν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο
Φαιήκων ἀγορήνδ', ἥ σφιν παρὰ νηυσὶ τέτυκτο.
ἐλθόντες δὲ καθῖζον ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν
πλησίον. ἡ δ' ἀνὰ ἄστυ μετῴχετο Παλλὰς Ἀθήνη,
εἰδομένη κήρυκι δαΐφρονος Ἀλκινόοιο,
νόστον Ὀδυσσῆι μεγαλήτορι μητιόωσα,
καί ῥα ἑκάστῳ φωτὶ παρισταμένη φάτο μῦθον
„δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
εἰς ἀγορὴν ἰέναι, ὄφρα ξείνοιο πύθησθε,
ὃς νέον Ἀλκινόοιο δαΐφρονος ἵκετο δῶμα
πόντον ἐπιπλαγχθείς, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος.“
ὡς εἰποῦσ' ὤτρυνε μένος καὶ θυμὸν ἑκάστου.
καρπαλίμως δ' ἔμπληντο βροτῶν ἀγοραί τε καὶ ἕδραι
ἀγρομένων· πολλοὶ δ' ἄρ' ἐθηήσαντο ἰδόντες
υἱὸν Λαέρταο δαΐφρονα. τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη
θεσπεσίην κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις

und nicht *ὤτρυνον* (F.). Ueber den Gebrauch von *δὲ* zur Verknüpfung des Nachsatzes s. zu *α*, 19.

4. *τοῖσιν δ' ἡγέμ.*, von zweien, wie *ε*, 202. Ueber den Dativ Kr. Gr. Spr. II, § 47, 20, 3.

5. *ἀγορήνδε*. Der Sammelplatz ist der *ζ*, 266 bezeichnete nach dem folgenden *παρὰ νηυσί*.

6. *ἐπὶ ξεστοῖσι λ.* S. zu *ζ*, 267.

12. *ἰέναι* st. eines Imperatives.

15. *πόντον ἐπιπλαγχθείς*, wie *γ*, 15 *πόντον ἐπέπλως*. *ε*, 288.

16. *ἀγοραί* im Sinne von *ἀγορή*. S. *ζ*, 266. Der Plur. ist, wie *η*, 44, durch den Num. des folgenden Nomens bestimmt.

17. *ἄρ' ἐθηήσαντο* ist am besten beglaubigt; Andere ziehen *ἄρα θηήσαντο* (F.) vor.

19 fg. *κατέχ. χάρ.* = *ζ*, 229—235.

καί μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι,
ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο
δεινός τ' αἰδοῖός τε καὶ ἐκτελέσειεν ἀέθλους
πολλούς, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
ξεῖνος ὅδ', οὐκ οἶδ' ὅς τις, ἀλώμενος ἵκετ' ἐμὸν δῶ
ἠὲ πρὸς ἠοίων ἦ ἑσπερίων ἀνθρώπων·
πομπὴν δ' ὀτρύνει, καὶ λίσσεται ἔμπεδον εἶναι.
ἡμεῖς δ', ὡς τὸ πάρος περ, ἐποτρυνώμεθα πομπήν·
οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος, ὅς τίς κ' ἐμὰ δώμαθ' ἵκηται,
ἐνθάδ' ὀδυρόμενος δηρὸν μένει εἵνεκα πομπῆς.
ἀλλ' ἄγε νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἅλα δῖαν
πρωτόπλοον, κούρω δὲ δύω καὶ πεντήκοντα
κρινάσθων κατὰ δῆμον, ὅσοι πάρος εἰσὶν ἄριστοι.
δησάμενοι δ' εὖ πάντες ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμὰ
ἔκβητ'· αὐτὰρ ἔπειτα θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα
ἡμετερόνδ' ἐλθόντες· ἐγὼ δ' εὖ πᾶσι παρέξω.

— Zu *ὥς κεν — γένοιτο* vgl. *ω*, 334 *ὄφρ' ἂν ἑλοίμην. M*, 26.

22. *ἀέθλ. πολλούς.* Od. bestand zwar nach 184—213 nicht viele Kämpfe, sondern nur den im Diskoswerfen, aber er erklärt sich doch 214 ff. auch zu andern tüchtig und bereit, musste also auch zu diesen mit Kraft ausgerüstet sein und sie bestehen können.

23. *τούς*, Akkusativ des Bezuges. *ἐπειρήσαντ'*. Man ladet ihn zu einem beliebigen Versuche ein 145.

25. *δ'* im Nachsatze. S. zu *α*, 19.

29. *ἠέ—ἦ* ist weitere Ausführung von *οὐκ οἶδ' ὅστις*: ich weiss nicht wer noch woher er ist, ob von Ost oder West. Der Gesichtskreis erscheint bei Homer, als vom Standpunkte des Vogelschauers in zwei Theile, Morgen und Abend, getheilt. S. *κ*, 190. *M*, 239.

30. *ἔμπεδ. εἶν.*, dass sie zuverlässig sei, sicher zu Theil werde.

32. *οὐδὲ γὰρ οὐδέ.* Die erste Negation gehört zum Satze, während die zweite das folgende Wort nachdrücklich hervorhebt. S. *κ*, 327. *E*, 22. *N*, 269. Kr. Spr. II, 67, 12, 1.

33. *ὀδυρόμ.*, wie *ε*, 153 *νόστον ὀδυρ.*

35. *πρωτόπλ.*, „ein neugezimmertes" Nitzsch — *κούρω* = *δ*, 643. Der Dual ist hier und 48 durch das voranstehende *δύω* veranlasst.

36. *πάρος*, sonst, = *δ*, 810.

37. *δησάμενοι*, vgl. 53. Die Ruder wurden natürlich an den Ruderpflöcken befestigt.

38. *θοήν*, vgl. *β*, 257. Dies soll gleich nach Zurüstung des Schiffes geschehen.

39. *παρέξω*, näml. *τὴν δαῖτα.*

κούροισιν μὲν ταῦτ᾽ ἐπιτέλλομαι· αὐτὰρ οἱ ἄλλοι 8
σκηπτοῦχοι βασιλῆες ἐμὰ πρὸς δώματα καλά
ἔρχεσθ᾽, ὄφρα ξεῖνον ἐνὶ μεγάροισι φιλέωμεν.
μηδέ τις ἀρνείσθω. καλέσασθε δὲ θεῖον ἀοιδόν,
Δημόδοκον· τῷ γάρ ῥα θεὸς περὶ δῶκεν ἀοιδήν,
τέρπειν, ὅππῃ θυμὸς ἐποτρύνῃσιν ἀείδειν.“
ὣς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο, τοὶ δ᾽ ἅμ᾽ ἕποντο
σκηπτοῦχοι· κῆρυξ δὲ μετῴχετο θεῖον ἀοιδόν.
κούρω δὲ κρινθέντε δύω καὶ πεντήκοντα
βήτην, ὡς ἐκέλευσ᾽, ἐπὶ θῖν᾽ ἁλὸς ἀτρυγέτοιο.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
νῆα μὲν οἵ γε μέλαιναν ἁλὸς βένθοσδε ἔρυσσαν,
ἐν δ᾽ ἱστόν τ᾽ ἐτίθεντο καὶ ἱστία νηὶ μελαίνῃ,
ἠρτύναντο δ᾽ ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν,
πάντα κατὰ μοῖραν ἀνά θ᾽ ἱστία λευκὰ πέτασσαν.
ὑψοῦ δ᾽ ἐν νοτίῳ τήν γ᾽ ὥρμισαν· αὐτὰρ ἔπειτα
βάν ῥ᾽ ἴμεν Ἀλκινόοιο δαΐφρονος ἐς μέγα δῶμα.
πλῆντο δ᾽ ἄρ᾽ αἴθουσαί τε καὶ ἕρκεα καὶ δόμοι ἀνδρῶν
[ἀγρομένων· πολλοὶ δ᾽ ἄρ᾽ ἔσαν νέοι ἠδὲ παλαιοί.]
τοῖσιν δ᾽ Ἀλκίνοος δυοκαίδεκα μῆλ᾽ ἱέρευσεν,
ὀκτὼ δ᾽ ἀργιόδοντας ὕας, δύο δ᾽ εἰλίποδας βοῦς·
τοὺς δέρον ἀμφί θ᾽ ἕπον τετύκοντό τε δαῖτ᾽ ἐρατεινήν.
κῆρυξ δ᾽ ἐγγύθεν ἦλθεν, ἄγων ἐρίηρον ἀοιδόν,
τὸν περὶ μοῦσα φίλησε, δίδου δ᾽ ἀγαθόν τε κακόν τε·

40. *οἱ ἄλλοι*, ihr Andern da: der Artikel an der Stelle eines Lokaladverbiums.

44. *θεὸς*, die Muse, 63.

51. *νῆα μέν* ... vgl. *δ*, 780—785. — *οἵ γε* epanaleptisch, wie *Α*, 484 *αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ἵκοντο κατὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν, νῆα μὲν οἵγε μέλαιναν ἐπ᾽ ἠπείροιο ἔρυσσαν*. Kr. Gr. II, 69, 15.

57. *αἴθουσαι*, die zwei Säulenhallen im Hofe, die eine am Hause hin (*γ*, 397), die andere ihr gegenüber zu beiden Seiten des Thorweges. — *ἕρκεα*, die den Hof rechts und links einschliessenden Mauern und der ganze Hofraum selbst (*υ*, 164); *δόμοι*, Männersaal und Vorhaus. Nitzsch.

58 fehlt in mehreren Quellen und ist aus 17 u. *δ*, 720 ungeschickt zusammengesetzt.

59. *ἱέρευσεν* = *ἔσφαξεν*, wie *β*, 56. *ξ*, 414 und öfter, weil der Genuss von Schlachtvieh mit einem Opfer verbunden war.

63. *μοῦσα φίλησε*. Das Augment ist geopfert, um die Endung *α* zu erhalten. S. M. Schmidt, Phil. IX, S. 429. — *δίδου δ᾽ ἀγ.* Die Muse gab

ὀφθαλμῶν μὲν ἄμερσε, δίδου δ' ἡδεῖαν ἀοιδήν.
τῷ δ' ἄρα Ποντόνοος θῆκε θρόνον ἀργυρόηλον
μέσσῳ δαιτυμόνων, πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας,
κὰδ δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα λίγειαν
αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς καὶ ἐπέφραδε χερσὶν ἑλέσθαι,
κῆρυξ· πὰρ δ' ἐτίθει κάνεον καλήν τε τράπεζαν,
πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο, πιεῖν ὅτε θυμὸς ἀνώγοι.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν, ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν,
οἴμης τῆς τότ' ἄρα κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἵκανεν,
νεῖκος Ὀδυσσῆος καὶ Πηλείδεω Ἀχιλῆος,
ὥς ποτε δηρίσαντο θεῶν ἐν δαιτὶ θαλείῃ
ἐκπάγλοις ἐπέεσσιν. ἄναξ δ' ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων
χαῖρε νόῳ, ὅ τ' ἄριστοι Ἀχαιῶν δηριόωντο.
ὣς γάρ οἱ χρείων μυθήσατο Φοῖβος Ἀπόλλων
Πυθοῖ ἐν ἠγαθέῃ, ὅθ' ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν
χρησόμενος· τότε γάρ ῥα κυλίνδετο πήματος ἀρχὴ
Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι Διὸς μεγάλου διὰ βουλάς.

ihm eigentlich nur das Gute, das Schlimme liess sie fortbestehen, aber vergütete es durch jenes.

64. *ἀμέρδω*, gleichsam *ἀμερίζω*.

65. *Ποντόνοος*. Erst jetzt giebt der Dichter den Namen des Herolds, den er schon mehrere Male, 8, 47, 62 erwähnte. S. zu *ι*, 403.

66. *μέσσῳ δ.* ohne Präpos., wie *Η*, 277. *μέσσῳ δ' ἀμφοτέρων*. S. 473. Man soll ihn von allen Seiten gleich gut hören.

68. *αὐτοῦ* ist Genitiv, von *κεφαλῆς* abhängig: ipsius super capite, gerade über seinem Haupte, vgl. *ξ*, 51. *Υ*, 441. — *ἐπέφραδε*, er zeigte es ihm, seine Hände hinführend.

74. *οἴμης*. Statt des Akkus. ist in Folge einer Attraktion durch das folgende Relativ der Genitiv angewendet. Bekk. H. Bl. S. 314, 19. Dagegen schliesst sich *νεῖκος* wieder genau dem *κλέα* an, wobei die Ungenauigkeit der Apposition selbst zu bemerken ist.

76. *ὥς ποτε δηρ.*, wahrscheinlich indem Odysseus den Werth der Klugheit, Achilles den der Tapferkeit in Bezug auf Vollendung des Krieges einseitig erhob.

78. *χαῖρε*, weil ihm geweissagt war, er werde Troja erobern, nachdem diese *δῆρις ἀρίστων* eingetreten. — *ὅ τ'* = *ὅ τε* = *ὅτι τε*. Bekk. a. a. O. S. 150.

79. *χρείων*, bei Homer eine nur hier vorkommende Form.

80. *Πυθοῖ*. Pytho, ältester Name von Delphi, welches schon in Homerischer Zeit durch den Reichthum seiner Schätze berühmt war (I, 404) und einen politischen Einfluss ausgeübt zu haben scheint. — — *ὑπέρβη*, vor Beginn des Feldzuges.

82. *διὰ βουλάς*, vgl. 520. *διά* bezeichnet das selbstthätige Mittel-

ταῦτ᾽ ἄρ᾽ ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
πορφύρεον μέγα φᾶρος ἑλὼν χερσὶ στιβαρῇσιν
κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε, κάλυψε δὲ καλὰ πρόσωπα·
αἴδετο γὰρ Φαίηκας, ὑπ᾽ ὀφρύσι δάκρυα λείβων.
ἤτοι ὅτε λήξειεν ἀείδων θεῖος ἀοιδός,
δάκρυ ὀμορξάμενος κεφαλῆς ἄπο φᾶρος ἕλεσκεν
καὶ δέπας ἀμφικύπελλον ἑλὼν σπείσασκε θεοῖσιν·
αὐτὰρ ὅτ᾽ ἂψ ἄρχοιτο καὶ ὀτρύνειαν ἀείδειν
Φαιήκων οἱ ἄριστοι, ἐπεὶ τέρποντ᾽ ἐπέεσσιν,
ἂψ Ὀδυσεὺς κατὰ κρᾶτα καλυψάμενος γοάασκεν.
ἔνθ᾽ ἄλλους μὲν πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων,
Ἀλκίνοος δέ μιν οἶος ἐπεφράσατ᾽ ἠδ᾽ ἐνόησεν,
ἥμενος ἄγχ᾽ αὐτοῦ, βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν.
αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα
„κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες.
ἤδη μὲν δαιτὸς κεκορήμεθα θυμὸν ἐίσης
φόρμιγγός θ᾽, ἣ δαιτὶ συνήορός ἐστι θαλείῃ·
νῦν δ᾽ ἐξέλθωμεν καὶ ἀέθλων πειρηθῶμεν
πάντων, ὥς χ᾽ ὁ ξεῖνος ἐνίσπῃ οἷσι φίλοισιν,
οἴκαδε νοστήσας, ὅσσον περιγιγνόμεθ᾽ ἄλλων
πύξ τε παλαιμοσύνῃ τε καὶ ἅλμασιν ἠδὲ πόδεσσιν.“
ὣς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο, τοὶ δ᾽ ἅμ᾽ ἕποντο.
κὰδ δ᾽ ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα λίγειαν,

88. *δάκρυ* im kollekt. Sinne (93) in unserm Gedicht häufig, *δ*, 114. *ϑ*, 522. 531 (s. 532). Es ist daher um so weniger angemessen, mit Einigen *δάκρυ᾽ ὀμορξάμενος* (F.) zu schreiben, als der Apostroph zwischen zwei Vokalen schwerlich gehört werden kann. Bekk. H. Bl. S. 41, 29.

89. *σπείσασκε*, gleichsam ein wiederholtes Gebet um künftige Gnade der Götter und zum Dank für den bisherigen Schutz.

90. *καὶ ὅτε.* Genauer wäre der Gebrauch eines untergeordneten Satzes oder eines gen. abs.

91. *ἐπέεσσιν* vgl. zu *δ*, 597.

95. *δὲ* = *γάρ*.

98. *δαιτὸς — ἐίσης* des trefflichen Mahles. Das Fem. *ἐίση* (= *ἴση*) erscheint bei Homer als Attribut von *ἀσπὶς*, *δαὶς*, *νῆες* und *φρένες* im Sinne von gut, trefflich, indem diese Dinge ihrem Ideale gleichgestellt und als ihm entsprechend bezeichnet werden. Das Ideal selbst, dem sie gleichen, ist verschwiegen, weil es sich leicht von selbst versteht, wie bei *ἴσως* oder *εἰκότως* im Sinne von wahrscheinlich und *ἐικυῖα ἄκοιτις*, eine passende Gattin, *I*, 399, Doederl. z. *Α*, 306.

99. *συνήορος* (*ἄρω*), Gespann, Genoss = *ἑταίρη ρ*, 271.

Δημοδόκου δ' ἕλε χεῖρα καὶ ἔξαγεν ἐκ μεγάροιο
κῆρυξ· ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδὸν, ἥν περ οἱ ἄλλοι
Φαιήκων οἱ ἄριστοι, ἀέθλια θαυμανέοντες.
βὰν δ' ἴμεν εἰς ἀγορήν, ἅμα δ' ἕσπετο πουλὺς ὅμιλος,
μυρίοι. ἂν δ' ἵσταντο νέοι πολλοί τε καὶ ἐσθλοί.
ὦρτο μὲν Ἀκρόνεώς τε καὶ Ὠκύαλος καὶ Ἐλατρεύς
Ναυτεύς τε Πρυμνεύς τε καὶ Ἀγχίαλος καὶ Ἐρετμεύς
Ποντεύς τε Πρωρεύς τε, Θόων Ἀναβησίνεώς τε
Ἀμφίαλός θ', υἱὸς Πολυνήου Τεκτονίδαο·
ἂν δὲ καὶ Εὐρύαλος, βροτολοιγῷ ἶσος Ἄρηι,
Ναυβολίδης θ', ὃς ἄριστος ἔην εἶδός τε δέμας τε
πάντων Φαιήκων μετ' ἀμύμονα Λαοδάμαντα.
ἂν δ' ἔσταν τρεῖς παῖδες ἀμύμονος Ἀλκινόοιο,
Λαοδάμας θ' Ἅλιός τε καὶ ἀντίθεος Κλυτόνηος.
οἱ δ' ἤτοι πρῶτον μὲν ἐπειρήσαντο πόδεσσιν.
τοῖσι δ' ἀπὸ νύσσης τέτατο δρόμος· οἱ δ' ἅμα πάντες
καρπαλίμως ἐπέτοντο κονίοντες πεδίοιο.
τῶν δὲ θέειν ὄχ' ἄριστος ἔην Κλυτόνηος ἀμύμων·
ὅσσον τ' ἐν νειῷ οὖρον πέλει ἡμιόνοιιν,

107. *αὐτήν* = *τὴν αὐτήν*, wie *κ*, 263. — *ἥνπερ οἱ ἄλλοι* näml. *ἔβησαν*, welches nach dem Ausdrucke des Hauptsatzes *ἦρχε ὁδὸν* zu ergänzen ist. Kr. Gr. § 63, 4, 2.

108. *οἱ ἄρ.* Hier, nach *οἱ ἄλλοι*, ist *οἱ* Artikel, verschieden von 91. — *ἀέθλια*, Kämpfe (= 154 *ἀέθλους*), gewöhnlich Kampfpreise.

111—119. *Ἀκρόνεως κτέ.* Alle Phäakennamen mit Ausnahme von *Δύμας* (ζ, 22), *Ἀλκίνοος*, *Ἀρήτη*, *Λαοδάμας*, *Πόλυβος* (373) und *Ῥηξήνωρ* (η, 63) sind vom Meer und von der Schifffahrt genommen und, wie es scheint, vom Dichter frei gebildet, wie die Namen der Nereiden. Zu beachten bleibt dabei, wie weder eine Wiederholung derselben Stämme vermieden ist, noch eine Gleichheit der Formen.

114. *Τεκτονίδης*, Sohn des(Schiffs-) Zimmerers.

115. *βροτολοιγῷ ἶσος Ἄρηϊ.* Bei dem unkriegerischen Leben der Phäaken (ζ, 270) beschränkt sich der Vergleich auf den Körperbau, der gross und stark (*εἶδος ἀριπρεπές*. 176. *πελώριος ὄβριμος Ἄρης Η*, 208. *Ε*, 845) das Gepräge von Derbheit und nerviger Kraft trug (Müller Archäol. der K. § 372) und ihn zum Ringkampfe vorzugsweise tüchtig machte.

116. *Ναυβολίδης*, Eigenname mit patronymischer Bildung, wie *δ*, 343. *χ*, 267.

117. Aehnlich *B*, 674.

122. *πεδίοιο* zu *ἐπέτοντο κονίοντες*, durch die Ebene hin. Zum Genitiv vgl. *γ*, 251 und *N*, 820 *οἴσουσι κονίοντες πεδίοιο.*

124. *οὖρον ἡμιόν.* (vgl. *K*, 351), der Raum, über welchen die Maulthiere vor dem Pfluge getrieben werden: ein uns nicht näher bekanntes Mass, vielleicht nach Zehlicke die

τόσσον ὑπεκπροθέων λαοὺς ἵκεθ', οἱ δ' ἐλίποντο.
οἱ δὲ παλαιμοσύνης ἀλεγεινῆς πειρήσαντο·
τῇ δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπεκαίνυτο πάντας ἀρίστους.
ἅλματι δ' Ἀμφίαλος πάντων προφερέστατος ἦεν·
δίσκῳ δ' αὖ πάντων πολὺ φέρτατος ἦεν Ἐλατρεύς,
πὺξ δ' αὖ Λαοδάμας ἀγαθός, παῖς Ἀλκινόοιο.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πάντες ἐτέρφθησαν φρέν' ἀέθλοις,
τοῖς ἄρα Λαοδάμας μετέφη, παῖς Ἀλκινόοιο
„δεῦτε, φίλοι, τὸν ξεῖνον ἐρώμεθα, εἴ τιν' ἄεθλον
οἶδέ τε καὶ δεδάηκε. φυήν γε μὲν οὐ κακός ἐστιν,
μηρούς τε κνήμας τε καὶ ἄμφω χεῖρας ὕπερθεν
αὐχένα τε στιβαρόν, μέγα τε σθένος· οὐδέ τι ἥβης
δεύεται, ἀλλὰ κακοῖσι συνέρρηκται πολέεσσιν.
οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι κακώτερον ἄλλο θαλάσσης
ἄνδρα γε συγχεῦαι, εἰ καὶ μάλα καρτερὸς εἴη.“
τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„Λαοδάμα, μάλα τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπες.
[αὐτὸς νῦν προκάλεσσαι ἰὼν καὶ πέφραδε μῦθον.“]
αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσ' ἀγαθὸς παῖς Ἀλκινόοιο,
στῆ ῥ', ἐς μέσσον ἰών, καὶ Ὀδυσσῆα προσέειπεν

Strecke vom Anfange des Brachfeldes bis zur ersten Wendung, so weit ungefähr ein Maulthier in einem Zug ohne Wendung pflügen kann.

125. *λαοὺς ἵκετο*, er langte beim Volke, d. h. bei den am Ausgangspunkte des Wettlaufs stehenden Zuschauern an; vgl. *Λ*, 595. *ἵκετο ἔθνος ἑταίρων*.

126. *οἱ δέ*, dieselben, die sich im Laufe versuchten. Man erwartet konform mit 120 *ἔπειτα δέ*.

127. Die Namen auf — *αλος* scheinen hier auf *ἅλλομαι* anzuspielen.

130. Von den Kampfarten, welche die Griechen später im Pentathlon (quinquertium) vereinigten (Brunck. Anal. III p. 247:

Ἅλμα ποδῶν δίσκου τε βολὴ καὶ ἄκοντος ἐρωή
Καὶ δρόμος ἠδὲ πάλη, μία δ' ἔπλετο πᾶσι τελευτή),

fehlt nur der Speerwurf.

134. *φυήν*, an Wuchs und Gliederbau.

136. Die unerträgliche Art, wie hier die Kraft den Körpertheilen koordinirt wird, in denen sie wohnt, lässt die Lesart verdächtig erscheinen. Es empfiehlt sich Schützens Konj. *μέγα δὲ σθ.*, näml. *αὐτοῦ ἐστιν*.

139. *συγχεῦαι* von *κακώτερον* abhängig.

142. Laodamas bedarf bei seiner Stellung den Anwesenden und dem Gaste gegenüber einer solchen Aufmunterung nicht. Der Vers fehlte in den besten Exemplaren der Alexandriner, insbesondere in dem des Aristarch.

„δεῦρ' ἄγε καὶ σύ, ξεῖνε πάτερ, πείρησαι ἀέθλων,
εἴ τινά που δεδάηκας. ἔοικε δέ σ' ἴδμεν ἀέθλους·
οὐ μὲν γὰρ μεῖζον κλέος ἀνέρος, ὄφρα κ' ἔῃσιν,
ἤ ὅ τι ποσσίν τε ῥέξῃ καὶ χερσὶν ἑῇσιν,
ἀλλ' ἄγε πείρησαι, σκέδασον δ' ἀπὸ κήδεα θυμοῦ.
σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται, ἀλλά τοι ἤδη
νηῦς τε κατείρυσται καὶ ἐπαρτέες εἰσὶν ἑταῖροι."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Λαοδάμα, τί με ταῦτα κελεύετε κερτομέοντες;
κήδεά μοι καὶ μᾶλλον ἐνὶ φρεσὶν, ἤ περ ἄεθλοι,
ὃς πρὶν μὲν μάλα πόλλ' ἔπαθον καὶ πόλλ' ἐμόγησα,
νῦν δὲ μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ νόστοιο χατίζων
ἧμαι, λισσόμενος βασιλῆά τε πάντα τε δῆμον."
τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμείβετο νείκεσέ τ' ἄντην.
„οὐ γάρ σ' οὐδέ, ξεῖνε, δαήμονι φωτὶ ἐίσκω
ἄθλων, οἷά τε πολλὰ μετ' ἀνθρώποισι πέλονται,
ἀλλὰ τῷ, ὅς θ' ἅμα νηὶ πολυκλήιδι θαμίζων,
ἀρχὸς ναυτάων, οἵ τε πρηκτῆρες ἔασιν,
φόρτου τε μνήμων καὶ ἐπίσκοπος ᾖσιν ὁδαίων

146. *ἔοικε*, es ziemt sich, gehört sich, dass u. s. w.

148. *ἤ ὅ τι π. ῥέξῃ*. Der Konjunktiv bei den Epikern auch ohne *ἄν* (*κε*), von dem was — wie bisher, auch jetzt und in Zukunft — oft vorkommt, also allgemein gilt; vgl. *ε*, 448.

150. *δ'* st. *γάρ*.

151. *νηῦς — ἑτ.*, vgl. *ξ*, 332.

154. *καὶ μᾶλλ.* hat einen gewissen wehmüthig-ironischen Ausdruck, wie *N*, 638: wohl mehr, noch mehr.

159. *οὐ — οὐδέ*, vgl. 32. 177. Die Aeusserung nimmt Rücksicht auf die obige des Laodamas 133—137, und *οὐδέ* soll besonders den Begriff von *δαήμονι ἄθλων* hervorheben: wahrlich ich kann dich auch nicht für einen in Kämpfen Erfahrenen ansehen (wie du nicht kämpfen willst). — *γάρ* weist auf einen im Sinn behaltenen Grund, z. B. „das will ich wohl glauben"; denn...

161. *τῷ*, d. i. *τοιούτῳ*, einem solchen, der. — Der Kaufmann wird hier im Gegensatz zu einem edlen Manne genannt, der Waffen- und Leibesübungen treibt.

162. *πρηκτῆρες*, gleichsam negotiatores, Handeltreibende, wie *γ*, 71 *κατὰ πρῆξιν* in einem Gegensatze vom Handel gebraucht wird. Vgl. Bekk. Monatsber. 1865 S. 556.

163. Drei Aufgaben beschäftigen ihn so stark, dass er zu Leibesübungen nicht kommen kann, indem er die Fracht überwachen, für Rückfracht sorgen und bei ihrem Eintausche seinen Vortheil ins Auge fassen muss. — *φόρτου τε μν.* Da die Menschen der heroischen Zeit nach Homer den Gebrauch der Schrift nicht kennen (Einl. S. 6); so muss der Kaufmann die Theile der Ladung im Gedächtnisse haben,

κερδέων θ' ἁρπαλέων· οὐδ' ἀθλητῆρι ἔοικας."
τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ξεῖν', οὐ καλὸν ἔειπες· ἀτασθάλῳ ἀνδρὶ ἔοικας.
οὕτως οὐ πάντεσσι θεοὶ χαρίεντα διδοῦσιν
ἀνδράσιν, οὔτε φυὴν οὔτ' ἂρ φρένας οὔτ' ἀγορητύν.
ἄλλος μὲν γάρ τ' εἶδος ἀκιδνότερος πέλει ἀνήρ,
ἀλλὰ θεὸς μορφὴν ἔπεσι στέφει, οἱ δέ τ' ἐς αὐτόν
τερπόμενοι λεύσσουσιν· ὁ δ' ἀσφαλέως ἀγορεύει
αἰδοῖ μειλιχίῃ, μετὰ δὲ πρέπει ἀγρομένοισιν,
ἐρχόμενον δ' ἀνὰ ἄστυ θεὸν ὣς εἰσορόωσιν.
ἄλλος δ' αὖτ' εἶδος μὲν ἀλίγκιος ἀθανάτοισιν,
ἀλλ' οὔ οἱ χάρις ἀμφὶ περιστέφεται ἐπέεσσιν,
ὡς καὶ σοὶ εἶδος μὲν ἀριπρεπές, οὐδέ κεν ἄλλως
οὐδὲ θεὸς τεύξειε, νόον δ' ἀποφώλιός ἐσσι.
ὤρινάς μοι θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν,
εἰπὼν οὐ κατὰ κόσμον· ἐγὼ δ' οὐ νῆϊς ἀέθλων,
ὡς σύ γε μυθεῖαι, ἀλλ' ἐν πρώτοισιν ὀίω
ἔμμεναι, ὄφρ' ἥβῃ τε πεποίθεα χερσί τ' ἐμῇσιν.
νῦν δ' ἔχομαι κακότητι καὶ ἄλγεσι· πολλὰ γὰρ ἔτλην,
ἀνδρῶν τε πτολέμους ἀλεγεινά τε κύματα πείρων.
ἀλλὰ καὶ ὣς, κακὰ πολλὰ παθών, πειρήσομ' ἀέθλων·
θυμοδακὴς γὰρ μῦθος, ἐπώτρυνας δέ με εἰπών."

indem er kein Verzeichniss derselben bei sich führt. — ἦσιν ist die am besten beglaubigte Lesart; Andere ziehen *εἴσιν* (F.) vor.

164. *ἁρπαλέος*, passiv: wonach man gierig greift.

167. *οὕτως* so, wie man es an dir sieht. — *χαρίεντα*, substantivisch: anmuthige Gaben = *χαρίσματα*.

170. *μ. ἔ. στέφει*, häuft Schönheit den Worten, verleiht hohe Schönheit, die Fülle der Schönheit seinen Worten. *μορφή* figürlich, wie λ, 367 *μορφὴ ἐπέων*. Zu diesem Gebrauche von *στέφω* vgl. 175 *ἀμφὶ περιστέφεται* (Medium) und Σ, 205 *ἀμφὶ δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε δῖα θεάων*.

172. *αἰδοῖ μειλιχ.*, mit einschmeichelnder, herzgewinnender Scheu, die um so einnehmender ist, je sicherer und gewaltiger seine Rede. Uebrigens scheinen die Verse 171—173 Reminiscenzen aus Hesiod. Theog. 86 und 91 fg. zu enthalten.

174. *δ' αὖτ'* entspricht dem *μὲν* 169; Andere lesen *δ' αὖ* (F.).

175. *ἀμφὶ περιστέφεται* war aus einem metrischen Grunde zu schreiben (Lehrs Arist. Epim. S. 395) während die beiden Wörter gewöhnlich vereinigt werden.

180. *μυθεῖαι*, vgl. β, 202 *μυθέαι*.

181. *ἔμμεναι*, Imperfekt = *ὅτι ἦν*.

183. *πτολέμους* durch Zeugma mit *πείρων* verbunden, = bis an's Ende bestehend.

185. S. zu ι, 75.

ἦ ῥα, καὶ αὐτῷ φάρει ἀναΐξας λάβε δίσκον 8
μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ,
ἢ οἵῳ Φαίηκες ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν.
τόν ῥα περιστρέψας ἧκε στιβαρῆς ἀπὸ χειρός,
βόμβησεν δὲ λίθος· κατὰ δ' ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ
Φαίηκες δολιχήρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες,
λᾶος ὑπὸ ῥιπῆς. ὁ δ' ὑπέρπτατο σήματα πάντα,
ῥίμφα θέων ἀπὸ χειρός. ἔθηκε δὲ τέρματ' Ἀθήνη,
ἀνδρὶ δέμας ἐικυῖα, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
„καί κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνειε τὸ σῆμα
ἀμφαφόων, ἐπεὶ οὔ τι μεμιγμένον ἐστὶν ὁμίλῳ,
ἀλλὰ πολὺ πρῶτον. σὺ δὲ θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον·
οὔ τις Φαιήκων τόδε γ' ἵξεται, οὐδ' ὑπερήσει."
ὣς φάτο, γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
χαίρων, οὕνεχ' ἑταῖρον ἐνηέα λεῦσσ' ἐν ἀγῶνι.
καὶ τότε κουφότερον μετεφώνεε Φαιήκεσσιν
„τοῦτον νῦν ἀφίκεσθε, νέοι. τάχα δ' ὕστερον ἄλλον
ἥσειν ἠὲ τοσοῦτον ὀίομαι ἢ ἔτι μᾶσσον.
τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη θυμός τε κελεύει,

186. *αὐτῷ φάρει*, wie *φ*, 54 *αὐτῷ γωρυτῷ*, mitsammt. Zuweilen steht auch *σύν* dabei, wie *ν*, 118 *αὐτᾷ σὺν λίνῳ*. Die Uebrigen hatten wohl, um sich freier bewegen zu können, das Obergewand abgelegt. Uebrigens hat sich die Uebung mit dem Diskos in Griechenland erhalten, da Taylor (Reise in Gr. S. 156) in den Strassen von Argos die Bauern damit beschäftigt sah.

187. *μείζονα κ. πάχετον*, einen grössern (ungewöhnlich grossen) u. dicken *πάχετος* = *ψ*, 191, ist verstärkte Adjektivform im Positiv wie *περιμήκετος*. Das folgende *ἤ* hängt nur am Kompar. *στιβαρώτερον*, und *περ* hat versichernde Kraft; vgl. 212.

190. *λίθος*. Der Diskos ist aus einem Steine gemacht, während man eine metallene Wurfscheibe *σόλος* nennt.

191. *Φαίηκες — ἄνδρες*, in diesem Zusammenhang spöttisch.

192. *σήματα πάντα*, alle Zeichen, durch welche man die Grenzen der früheren Würfe (129) markirt hatte.

193. *τέρματα*, das Zeichen (*σῆμα*), wie weit der Wurf gegangen ist, das aber für die andern nun auch ein Ziel (*Ψ*, 358) sein sollte.

198. *τόδε γ'*, näml. *τὸ σῆμα*, auf welches Athene hinzeigt, wie 195. F. las *τόν γ'*.

200. *ἑταῖρον*, d. h. einen, der ihm helfe, vgl. *λ*, 7 *ἐσθλὸν ἑτ.*, vom günstigen Winde.

201. *κουφότερον*, leichtern Sinnes, weil er nun über den Ausgang beruhigt war.

202. *τάχα* = *α*, 251 — *ὕστερον ἄλλον* (*δίσκον* = 198), eine andere (Scheibe) später, vgl. *ι*, 351.

203. *ἠὲ τοσοῦτον* ist nach den Quellen als Vulg. anzusehen, während gewöhnlich *ἢ τοσσοῦτον* gelesen wird.

δεῦρ᾽ ἄγε πειρηθήτω, ἐπεί μ᾽ ἐχολώσατε λίην, 8
ἢ πὺξ ἠὲ πάλῃ ἢ καὶ ποσίν, οὔ τι μεγαίρω,
πάντων Φαιήκων, πλήν γ᾽ αὐτοῦ Λαοδάμαντος.
ξεῖνος γάρ μοι ὅδ᾽ ἐστί· τίς ἂν φιλέοντι μάχοιτο;
ἄφρων δὴ κεῖνός γε καὶ οὐτιδανὸς πέλει ἀνήρ,
ὅς τις ξεινοδόκῳ ἔριδα προφέρηται ἀέθλων
δήμῳ ἐν ἀλλοδαπῷ· ἕο δ᾽ αὐτοῦ πάντα κολούει.
τῶν δ᾽ ἄλλων οὔ πέρ τιν᾽ ἀναίνομαι οὐδ᾽ ἀθερίζω,
ἀλλ᾽ ἐθέλω ἴδμεν καὶ πειρηθήμεναι ἄντην.
πάντα γὰρ οὐ κακός εἰμι, μετ᾽ ἀνδράσιν ὅσσοι ἄεθλοι.
εὖ μὲν τόξον οἶδα ἐύξοον ἀμφαφάασθαι·
πρῶτός κ᾽ ἄνδρα βάλοιμι ὀιστεύσας ἐν ὁμίλῳ
ἀνδρῶν δυσμενέων, εἰ καὶ μάλα πολλοὶ ἑταῖροι
ἄγχι παρασταῖεν καὶ τοξαζοίατο φωτῶν.
[οἷος δή με Φιλοκτήτης ἀπεκαίνυτο τόξῳ
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅτε τοξαζοίμεθ᾽ Ἀχαιοί.
τῶν δ᾽ ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι,
ὅσσοι νῦν βροτοί εἰσιν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες.

205. *δεῦρ᾽* als dritte Person = *δεῦρ᾽ ἴτω.*

207. *πάντ. Φαιήκ.* zu *τῶν ἄλλων* 204 — *αὐτοῦ Λ.*, als Laodamas selbst, weil gerade er ihn 145 zum Wettkampf aufgefordert hatte.

209. *οὐτιδανός*, nichtsnutzig, *homo nullius pretii, nulla re bona dignus.*

213. *ἴδμ. κ. πειρηθήμ.*, ganz parallel = *φ*, 159: mich im Kampfe messen und versuchen. — *ἄντην*, coram, Mann gegen Mann.

214. *πάντα* wird erklärt durch *μ. ἀ. ὅσσοι ἄεθλοι.* — *οὐ κακός*, nicht schlecht, *ἀξιόμαχος.*

215. *τόξον οἶδα*, vgl. *γ*, 472.

216. *πρῶτος*, näml. *τῶν ἑταίρων*, wie es 217 erklärt wird. Nicht bloss in der Sicherheit, sondern auch in der Schnelligkeit des Schusses sucht er seinen Meister.

219—28. Odysseus berührt beiläufig seinen Antheil am Kampfe gegen Troja, wie es sich weder mit den Forderungen einer natürlichen Darstellung, noch mit der Anlage des Gedichtes, noch mit dem Zusammenhange vereinigen lässt. Er kann eine solche Bemerkung nicht machen, ohne die Erklärung voraufgeschickt zu haben, dass er einer der Helden vor Troja gewesen. Was er aber sagt, greift in unpassender Weise der Erkennungsscene vor. Dazu lässt der kluge Alkinoos dieses Geständniss nicht allein in der folgenden Erwiderung, sondern auch bei seinen Annahmen über die Ursache der heftigen Gemüthsbewegung unbeachtet (577—86), in welche Od. durch die Lieder des Demodokos versetzt wurde. Die Stelle scheint demnach mit der ganzen Ausführung, in welche sie verflochten ist, einer Interpolation ihren Ursprung zu verdanken. Lehrs, Arist. Epim. p. 405.

ἀνδράσι δὲ προτέροισιν ἐριζέμεν οὐκ ἐθελήσω, 8
οὔθ' Ἡρακλῆι οὔτ' Εὐρύτῳ Οἰχαλιῆι,
οἵ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἐρίζεσκον περὶ τόξων.
τῷ ῥα καὶ αἶψ' ἔθανεν μέγας Εὔρυτος, οὐδ' ἐπὶ γῆρας
ἵκετ' ἐνὶ μεγάροισι· χολωσάμενος γὰρ Ἀπόλλων
ἔκτανεν, οὕνεκά μιν προκαλίζετο τοξάζεσθαι.]
δουρὶ δ' ἀκοντίζω, ὅσον οὐκ ἄλλος τις ὀιστῷ.
οἴοισιν δείδοικα ποσὶν μή τίς με παρέλθῃ
Φαιήκων· λίην γὰρ ἀεικελίως ἐδαμάσθην
κύμασιν ἐν πολλοῖς, ἐπεὶ οὐ κομιδὴ κατὰ νῆα
ἦεν ἐπηετανός· τῷ μοι φίλα γυῖα λέλυνται."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
Ἀλκίνοος δέ μιν οἶος ἀμειβόμενος προσέειπεν
„ξεῖν', ἐπεὶ οὐκ ἀχάριστα μεθ' ἡμῖν ταῦτ' ἀγορεύεις,
ἀλλ' ἐθέλεις ἀρετὴν σὴν φαινέμεν, ἥ τοι ὀπηδεῖ,
χωόμενος, ὅτι σ' οὗτος ἀνὴρ ἐν ἀγῶνι παραστάς
νείκεσεν ὡς ἂν σὴν ἀρετὴν βροτὸς οὔ τις ὄνοιτο,
ὅς τις ἐπίσταιτο ᾗσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν·
ἀλλ' ἄγε νῦν ἐμέθεν ξυνίει ἔπος, ὄφρα καὶ ἄλλῳ
εἴπῃς ἡρώων, ὅτε κεν σοῖς ἐν μεγάροισιν

223. *οὐκ ἐθελήσω*, ich werde es nicht wollen, da ich es nicht kann.

224. *Ἡρακλῆι*. Die Verlängerung des *ι* vor einem Vokale in der Cäsur, wie ζ, 248. Ω, 285. — Die ältere Dichtung stellte den Herakles, gleich den homerischen Helden in einer Waffenrüstung mit Bogen und Pfeilen dar; Pisander und Stesichoros gaben ihm Löwenhaut und Keule. Vgl. Heinrich, Prol. in Hes. Sc. Herc. p. LXX sq. Von Eurytos kam der Bogen, womit Odysseus nachmals die Freier erlegte. Oechalia in Thessalien, nach Β, 370.

225. *οἵ ῥ — ἐρίζ.* Eigentlich ist dies nur von Eurytos überliefert.

229. *ὅσον οὐκ ἄλλος τις* sc. *βάλλει.*

230. *οἴοισιν*, für das Adverb. Auf diesen Gedanken bereitete schon jenes *καί*, 206 vor. *ἠ καὶ ποσίν*, das ein gewisses inneres Sträuben verräth.

232. *ἐπεὶ οὐ κομ.* Ein wunderlicher Zusatz, da das Floss eine reichliche Menge von Lebensmitteln hatte (ε, 265 ff.) und die Schwächung des Odysseus vorzugsweise durch seine Anstrengungen beim Schwimmen im sturmbewegten Meere herbeigefügt war. Mit Recht hat Bekker die Verse 232 und 233 in einen *κύμασιν ἐν πολλοῖς· τῷ μοι φίλα γυῖα λέλυνται* zusammengezogen.

236. *ἐπεί.* Der Nachsatz beginnt bei 241. Vgl. zu γ, 103.

239. *ὡς ἂν — ὄν.*, folgernd: wie denn, weshalb kein verständiger Sterblicher deine Tapferkeit schmähen wird.

240. Der Hiatus kann nicht befremden, da *ᾗσι* digammirt wurde; die Verlängerung des *ο* erklärt sich, wie 224, durch die Cäsur.

δαινύῃ παρὰ σῇ τ᾽ ἀλόχῳ καὶ σοῖσι τέκεσσιν, 8
ἡμετέρης ἀρετῆς μεμνημένος, οἷα καὶ ἡμῖν
Ζεὺς ἐπὶ ἔργα τίθησι διαμπερὲς ἐξ ἔτι πατρῶν.
οὐ γὰρ πυγμάχοι εἰμὲν ἀμύμονες οὐδὲ παλαισταί,
ἀλλὰ ποσὶ κραιπνῶς θέομεν καὶ νηυσὶν ἄριστοι,
αἰεὶ δ᾽ ἧμιν δαίς τε φίλη κίθαρίς τε χοροί τε
εἵματά τ᾽ ἐξημοιβὰ λοετρά τε θερμὰ καὶ εὐναί.
ἀλλ᾽ ἄγε, Φαιήκων βητάρμονες ὅσσοι ἄριστοι,
παίσατε, ὥς χ᾽ ὁ ξεῖνος ἐνίσπῃ οἷσι φίλοισιν,
οἴκαδε νοστήσας, ὅσσον περιγιγνόμεθ᾽ ἄλλων
ναυτιλίῃ καὶ ποσσὶ καὶ ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ.
Δημοδόκῳ δέ τις αἶψα κιὼν φόρμιγγα λίγειαν
οἰσέτω, ἥ που κεῖται ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν."
ὥς ἔφατ᾽ Ἀλκίνοος θεοείκελος, ὦρτο δὲ κῆρυξ,
οἴσων φόρμιγγα γλαφυρὴν δόμου ἐκ βασιλῆος.
αἰσυμνῆται δὲ κριτοὶ ἐννέα πάντες ἀνέσταν
δήμιοι, οἳ κατ᾽ ἀγῶνας ἐὺ πρήσσεσκον ἕκαστα,
λείηναν δὲ χορόν, καλὸν δ᾽ εὔρυναν ἀγῶνα.
κῆρυξ δ᾽ ἐγγύθεν ἦλθε, φέρων φόρμιγγα λίγειαν
Δημοδόκῳ. ὁ δ᾽ ἔπειτα κί᾽ ἐς μέσον· ἀμφὶ δὲ κοῦροι
πρωθῆβαι ἵσταντο, δαήμονες ὀρχηθμοῖο,
πέπληγον δὲ χορὸν θεῖον ποσίν. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς

243. *δαινύῃ*. Die Verlängerung der zweiten Sylbe erklärt sich nur durch das Bedürfniss des Verses.

245. *ἔργα*, d. h. Kunstfertigkeiten.

246. *οὐ γὰρ πυγμ.* Hier wird das 103 Behauptete zurückgenommen und eingeräumt, dass die Hauptstärke der Phäaken nicht in den gymnastischen Kämpfen liege: weshalb nun auch dem Odysseus keine weitere Zumuthungen mehr gemacht werden. Uebrigens dient diese ganze Rede nur zur Vorbereitung und Anknüpfung der von 266 an folgenden Geschichte.

248. *αἰεὶ δ᾽ ἧμιν — εὐναί.* Auch Odysseus (*ι*, 5—11) und Nestor (*γ*, 350) erkennen den Werth dieser Güter ohne Ziererei an, wie es im Geiste der Zeit liegt. Zu *λοετρὰ θερμά* vgl. unten 434 fg. 449 fg. *κ*, 360. *τ*, 387. *Χ*, 444. *Ψ*, 40.

251. *ὥς χ᾽ ὁ ξεῖνος* ähnlich, wie 101 fg.

253. *ποσσί*, im Laufe. Vgl. 247.

258. *αἰσυμνῆται*, von *αἰσυμνάω* (von *αἶσα* und *μνάομαι*? vgl. *Ψ*, 361 *ὡς μεμνέῳτο δρόμου* —), eigentlich Kampfrichter, Schiedsrichter bei Wettkämpfen, hier Anordner und Aufseher der Kämpfe, so wie insbesondere des Kampfplatzes (hier Tanzplatzes — *χορός*).

260. *εὔρυν. ἀγῶνα*, sie weiteten den Kreis der Zuschauer = *Ψ*, 258 *ἵζανεν εὐρὺν ἀγῶνα.*

264. *πέπληγον χορόν* (vgl. Verg. Aen. 6, 664 Pars pedibus plau-

μαρμαρυγὰς θηεῖτο ποδῶν, θαύμαζε δὲ θυμῷ. 8
αὐτὰρ ὁ φορμίζων ἀνεβάλλετο καλὸν ἀείδειν
ἀμφ' Ἄρεος φιλότητος ἐυστεφάνου τ' Ἀφροδίτης,
ὡς τὰ πρῶτα μίγησαν ἐν Ἡφαίστοιο δόμοισιν
λάθρῃ· πολλὰ δ' ἔδωκε, λέχος δ' ᾔσχυνε καὶ εὐνὴν
Ἡφαίστοιο ἄνακτος. ἄφαρ δέ οἱ ἄγγελος ἦλθεν
ἥλιος, ὅ σφ' ἐνόησε μιγαζομένους φιλότητι.
Ἥφαιστος δ' ὡς οὖν θυμαλγέα μῦθον ἄκουσεν,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐς χαλκεῶνα, κακὰ φρεσὶ βυσσοδομεύων,
ἐν δ' ἔθετ' ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα, κόπτε δὲ δεσμοὺς
ἀρρήκτους, ἀλύτους, ὄφρ' ἔμπεδον αὖθι μένοιεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ τεῦξε δόλον κεχολωμένος Ἄρει,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐς θάλαμον, ὅθι οἱ φίλα δέμνια κεῖτο,
ἀμφὶ δ' ἄρ' ἑρμῖσιν χέε δέσματα κύκλῳ ἁπάντῃ·
πολλὰ δὲ καὶ καθύπερθε μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο,
ἠύτ' ἀράχνια λεπτά, τά γ' οὔ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο,
οὐδὲ θεῶν μακάρων· περὶ γὰρ δολόεντα τέτυκτο.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πάντα δόλον περὶ δέμνια χεῦεν,

dunt choreas), hier wohl von mimischen Reigen.

266—269. Diese Erzählung hat bei Aelteren und Neueren theils wegen des Inhalts, theils wegen der losen Einfügung vielfache Bedenken und Zweifel erregt, und mehrere der Neueren halten sie geradezu für spätern Zusatz. Doch wenn von der Ausführung der versprochenen Tänze nichts weiter gesagt wäre, als was wir 264 fg. und 370—380 lesen, so wäre sowohl die Ankündigung des Alkinoos 250 fg., als die Vorbereitung 258—260 zu umständlich und kostbar. — Ueber *ἀμφί* mit dem Gen. vgl. zu *Π*, 825.

268. *τὰ πρῶτα*, zum ersten Male. Nach Hesiod. Th. 934 hatten Ares und Aphrodite drei Kinder, Furcht (*Φόβος*), Schrecken (*Δεῖμος*) und Einigung (*Ἁρμονία*); Spätere, wie Pindar (Pyth. IV. 87) und Aeschylos (Suppl. 664), nannten Ares den Gatten der Aphrodite. In der Ilias *Σ*, 383 ist eine Charitin mit dem Hephästos vermählt. — *ὡς τὰ πρ.* Die Erzählung ist zuerst indirekt, mit *ἄφαρ δέ* 270 wird sie direkt.

269. *πολλά*, von Geschenken, wie *η*, 264.

271. *ἥλιος* nur hier dreisylbig. Doch liesse sich auch die Form *ἠέλιος* mit Synizese lesen, so gut als *ἐπηετανόν* Hymn. a. Mercur. 113 Hesiod. Opp. 605. — Auf *σφε* bezieht sich *μιγαζομένους*.

273. *χαλκεῶνα*. Seine Werkstätte haben wir uns weder hier auf Lemnos, noch auf Lipara bei Sicilien, sondern im Olymp selbst zu denken *Σ*, 148. 369.

276. *δόλον* in der ursprünglichen konkreten Bedeutung, wie 317 *δόλος καὶ δεσμός*.

277. *δέμνια κεῖτο* nach der besten Ueberl., wie 282 *δέμνια χεῦεν;* Andere *δέμνι' ἔκ.* (F.)

279. *μελαθρόφιν*, ein von *καθύπερθε* abhängiger Genitiv.

280. *οὔ κέ τις οὐδὲ ἴ.* (32. 176), das Keiner auch nur zu sehen vermöchte.

εἴσατ᾽ ἴμεν ἐς Λῆμνον, ἐυκτίμενον πτολίεθρον, 8
ἥ οἱ γαιάων πολὺ φιλτάτη ἐστὶν ἁπασέων.
οὐδ᾽ ἀλαοσκοπίην εἶχε χρυσήνιος Ἄρης,
ὡς ἴδεν Ἥφαιστον κλυτοτέχνην νόσφι κιόντα·
βῆ δ᾽ ἰέναι πρὸς δῶμα περικλυτοῦ Ἡφαίστοιο,
ἰσχανόων φιλότητος ἐυστεφάνου Κυθερείης.
ἡ δὲ νέον παρὰ πατρὸς ἐρισθενέος Κρονίωνος
ἐρχομένη κατ᾽ ἄρ᾽ ἕζεθ᾽· ὁ δ᾽ εἴσω δώματος ᾔει,
ἔν τ᾽ ἄρα οἱ φῦ χειρί ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽ ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν
„δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε· τραπείομεν εὐνηθέντες·
οὐ γὰρ ἔθ᾽ Ἥφαιστος μεταδήμιος, ἀλλά που ἤδη
οἴχεται ἐς Λῆμνον μετὰ Σίντιας ἀγριοφώνους.“
ὣς φάτο, τῇ δ᾽ ἀσπαστὸν ἐείσατο κοιμηθῆναι.
τὼ δ᾽ ἐς δέμνια βάντε κατέδραθον· ἀμφὶ δὲ δεσμοί
τεχνήεντες ἔχυντο πολύφρονος Ἡφαίστοιο,
οὐδέ τι κινῆσαι μελέων ἦν οὐδ᾽ ἀναεῖραι.
καὶ τότε δὴ γίγνωσκον, ὅ τ᾽ οὐκέτι φυκτὰ πέλοντο.
ἀγχίμολον δέ σφ᾽ ἦλθε περικλυτὸς ἀμφιγυήεις,
αὖτις ὑποστρέψας, πρὶν Λήμνου γαῖαν ἱκέσθαι·
ἠέλιος γάρ οἱ σκοπιὴν ἔχεν εἶπέ τε μῦθον.
[βῆ δ᾽ ἴμεναι πρὸς δῶμα, φίλον τετιημένος ἦτορ·]

283. *εἴσατ᾽ ἴμεν* bedeutet so viel, als finxit iter, als Anfang von *ἐῴκει ἰέναι*. Bekk. Hom. Bl. S. 155, 31. — *ἐς Λῆμνον ἐυκτ. πτ.* Wahrscheinlich ist eine Stadt verstanden, welche mit der Insel gleichen Namen hatte, *Ξ*, 230 *Λῆμνον εἰσαφίκανε, πόλιν θείοιο Θόαντος* S. 281.

284 scheint nach Spuren der Handschriften ein später Eindringling zu sein. Hält man ihn für ächt, so wird man sich gezwungen sehn, Lemnos als Insel und *πτολίεθρον* im Sinne von *νῆσος* zu fassen, wie *πόλις B*, 277 gebraucht ist. Vgl. Haupt z. Ovid. Met. VII, 363.

287. *ἰέναι* nach der besten Ueberl., während Andere (F.) *ἴμεναι* lesen.

288. *ἰσχανόων* = *ψ*, 360.

289. *παρὰ πατρός.* Aphrodite ist nach Homer eine Tochter des Zeus (308 *Υ*, 107) und der Dione (*E*, 370), eine Genealogie, der auch Sappho (Frag. I, 2) folgt. Hesiod. lässt sie Th. 187 ff. aus dem Meere entstehen.

292. *δεῦρο* ist, wie ein Verbum der Bewegung (Bekker An. Gr. I p. 88 *δεῦρο ἀντὶ τοῦ ἔρχου*), mit *λέκτρονδε* zu verbinden. Aehnlich Mus. 248 *δεῦρό μοι εἰς φιλότητα* und in attischer Prosa Plato Theaet. 144 D. *Θεαίτητε, δεῦρο παρὰ Σωκράτη.* — *τραπείομεν* = *ταρπείομεν* mit einer Metathesis, wie sie die Verbalformen *ἔπραθον, ἔδρακον* haben. Kr. Gr. II S. 142.

294. *Σίντιας* = *Α*, 594.

298. *ἦν* = *ἐνῆν, οἷόν τε ἦν.*

299. *ὅ τ᾽* = *ὅ τε* = *ὅτι τε.* Bekk. Hom. Bl. S. 151. Die Phrase ist unpersönlich = *ξ*, 489.

303 fehlt in den besten und mei-

ἔστη δ' ἐν προθύροισι, χόλος δέ μιν ἄγριος ᾕρει· 8
σμερδαλέον δ' ἐβόησε γέγωνέ τε πᾶσι θεοῖσιν
„Ζεῦ πάτερ ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
δεῦθ', ἵνα ἔργα γελαστὰ καὶ οὐκ ἐπιεικτὰ ἴδησθε,
ὡς ἐμὲ, χωλὸν ἐόντα, Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη
αἰὲν ἀτιμάζει, φιλέει δ' ἀΐδηλον Ἄρηα,
οὕνεχ' ὁ μὲν καλός τε καὶ ἀρτίπος, αὐτὰρ ἔγωγε
ἠπεδανὸς γενόμην. ἀτὰρ οὔ τί μοι αἴτιος ἄλλος,
ἀλλὰ τοκῆε δύω, τὼ μὴ γείνασθαι ὄφελλον.
ἀλλ' ὄψεσθ', ἵνα τώ γε καθεύδετον ἐν φιλότητι,
εἰς ἐμὰ δέμνια βάντες· ἐγὼ δ' ὁρόων ἀκάχημαι.
οὐ μέν σφεας ἔτ' ἔολπα μίνυνθά γε κειέμεν οὕτως,
καὶ μάλα περ φιλέοντε· τάχ' οὐκ ἐθελήσετον ἄμφω
εὕδειν. ἀλλά σφωε δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει,
εἰς ὅ κέ μοι μάλα πάντα πατὴρ ἀποδῷσιν ἔεδνα,
ὅσσα οἱ ἐγγυάλιξα κυνώπιδος εἵνεκα κούρης,
οὕνεκά οἱ καλὴ θυγάτηρ, ἀτὰρ οὐκ ἐχέθυμος.“
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἀγέροντο θεοὶ ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ·
ἦλθε Ποσειδάων γαιήοχος ἦλθ' ἐριούνης
Ἑρμείας, ἦλθεν δὲ ἄναξ ἑκάεργος Ἀπόλλων.
θηλύτεραι δὲ θεαὶ μένον αἰδοῖ οἴκοι ἑκάστη.
ἔσταν δ' ἐν προθύροισι θεοί, δωτῆρες ἑάων·

sten Hdschr.

305. *γέγωνε*, hier Imperf., wie *Ξ*, 469 u. *Ω*, 703.

307. *γελαστά*, des Verlachens werth, wodurch ich zum Gespötte werde, spöttisch. — *οὐκ ἐπιεικτά* (immer verbunden): dem man nicht nachgeben, in das man sich nicht fügen kann, nicht zu dulden.

310. *καλός*, hier besonders vom Wuchse.

312. *ἀλλὰ* folgt nach *ἄλλος* in einem negativen Satze, wie *λ*, 558. — *τοκῆε δύω*. Hephaestos ist nach Homer ein Sohn des Zeus und der Here (*Α*, 577. *Ξ*, 338), während ihn Hesiod. Theog. 927 von der Here allein abstammen lässt. — *μὴ* — *ὄφελλον*, nämlich wenn sie mir keine bessere Gestalt geben konnten.

314. *οὐ* — *μίνυνθά γε* (Eustath. *οὐδ' ἐπ' ὀλίγον*) *κειέμεν*, sie werden auch, selbst nicht kurze Zeit mehr so liegen wollen, = *οὐκ ἐθελήσετον εὕδειν*.

318. *ἔεδνα*, vgl. zu *α*, 277. Diese konnte Hephästos zurückfordern, weil die Frau auf ihrer Untreue ertappt war.

324. *θηλύτεραι*, die zarteren (in Vergleichung mit den männlichen), die vom zarten Geschlechte, der zarten Hälfte. Vgl. *ὀρέστερος*, *ἀγρότερος*, *θεώτερος*, *δεξιτερός* u. s. w.

325. *ἑάων* = 335, unregelmässiger Gen. plur. neutr. von *ἐύς*, *ἀγαθός*. Den Spir. asper haben nach der Ueberlieferung auch die Casus obli-

ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν, 8
τέχνας εἰσορόωσι πολύφρονος Ἡφαίστοιο.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
„οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα· κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν,
ὡς καὶ νῦν Ἥφαιστος, ἐὼν βραδὺς, εἷλεν Ἄρηα,
ὠκύτατόν περ ἐόντα θεῶν, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν,
χωλὸς ἐών, τέχνῃσι· τὸ καὶ μοιχάγρι' ὀφέλλει."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
Ἑρμῆν δὲ προσέειπεν ἄναξ Διὸς υἱὸς Ἀπόλλων
„Ἑρμεία, Διὸς υἱὲ, διάκτορε, δῶτορ ἐάων,
ἦ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις κρατεροῖσι πιεσθεὶς
εὕδειν ἐν λέκτροισι παρὰ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ;"
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα διάκτορος ἀργειφόντης·
„αἲ γὰρ τοῦτο γένοιτο, ἄναξ ἑκατηβόλ' Ἄπολλον.
δεσμοὶ μὲν τρὶς τόσσοι ἀπείρονες ἀμφὶς ἔχοιεν,
ὑμεῖς δ' εἰσορόῳτε θεοὶ πᾶσαί τε θέαιναι,
αὐτὰρ ἐγὼν εὕδοιμι παρὰ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ."
ὣς ἔφατ', ἐν δὲ γέλως ὦρτ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν.
οὐδὲ Ποσειδάωνα γέλως ἔχε, λίσσετο δ' αἰεὶ
Ἥφαιστον κλυτοεργὸν, ὅπως λύσειεν Ἄρηα.
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„λῦσον· ἐγὼ δέ τοι αὐτὸν ὑπίσχομαι, ὡς σὺ κελεύεις,
τίσειν αἴσιμα πάντα μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περικλυτὸς ἀμφιγυήεις
„μή με, Ποσείδαον γαιήοχε, ταῦτα κέλευε·
δειλαί τοι δειλῶν γε καὶ ἐγγύαι ἐγγυάασθαι.
πῶς ἂν ἐγώ σε δέοιμι μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν,

qui des Singulars, ausser dem Akkusativ: *ἔῆος*, *ἔῆι*, *ἐύν*. Vgl. Lehrs. Quaest. Ep. p. 67.

332. *τό* = *δι' ὅ*.

342. *αὐτὰρ ἐγών* — aber ich möchte u. s. w., statt der Bedingung: wenn ich, vorausgesetzt, dass ich ....

344. *οὐδέ*, aber nicht, doch nicht, wie *ε*, 81.

345. *κλυτοεργός*, der berühmte, gepriesene Werke schafft, vgl. *υ*, 72 *κλυτὰ ἔργα*.

347. *αὐτόν* steht hier ohne allen Nachdruck, = *τίσειν μιν ὑπίσχομαι*, vgl. *ι*, 205.

351. *δειλαί τοι κ. τ. λ.* „Ein armer, schwacher Mann, wie ich bin, hat in einer Bürgschaft, die er annimmt, nur eine schwache Sicherheit, so schwach, wie er selbst ist; er kann den Bürgen nicht mit Gewalt zwingen, sein Wort einzulösen." Doederl. Gl. N. 175.

352. *πῶς ἂν ἐγώ σε δέοιμι*. Wie würde ich dich wohl beim Worte

εἴ κεν Ἄρης οἴχοιτο, χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας;“ 8
τὸν δ᾽ αὖτε προσέειπε Ποσειδάων ἐνοσίχθων
„Ἥφαιστ᾽, εἴ περ γάρ κεν Ἄρης, χρεῖος ὑπαλύξας,
οἴχηται φεύγων, αὐτός τοι ἐγὼ τάδε τίσω.“
τὸν δ᾽ ἠμείβετ᾽ ἔπειτα περικλυτὸς ἀμφιγυήεις
„οὐκ ἔστ᾽ οὐδὲ ἔοικε τεὸν ἔπος ἀρνήσασθαι.“
ὣς εἰπὼν δεσμὸν ἀνίει μένος Ἡφαίστοιο.
τὼ δ᾽ ἐπεὶ ἐκ δεσμοῖο λύθεν, κρατεροῦ περ ἐόντος,
αὐτίκ᾽ ἀναΐξαντε ὁ μὲν Θρήκηνδε βεβήκει,
ἡ δ᾽ ἄρα Κύπρον ἵκανε φιλομμειδὴς Ἀφροδίτη,
ἐς Πάφον· ἔνθα δέ οἱ τέμενος βωμός τε θυήεις.
ἔνθα δέ μιν χάριτες λοῦσαν καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ
ἀμβρότῳ, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν αἰὲν ἐόντας,
ἀμφὶ δὲ εἵματα ἕσσαν ἐπήρατα, θαῦμα ἰδέσθαι.
ταῦτ᾽ ἄρ᾽ ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
τέρπετ᾽ ἐνὶ φρεσὶν ᾗσιν ἀκούων ἠδὲ καὶ ἄλλοι
Φαίηκες δολιχήρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες.
Ἀλκίνοος δ᾽ Ἅλιον καὶ Λαοδάμαντα κέλευσεν
μουνὰξ ὀρχήσασθαι, ἐπεί σφισιν οὔ τις ἔριζεν.
οἱ δ᾽ ἐπεὶ οὖν σφαῖραν καλὴν μετὰ χερσὶν ἕλοντο,
πορφυρέην, τήν σφιν Πόλυβος ποίησε δαΐφρων,
τὴν ἕτερος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκιόεντα
ἰδνωθεὶς ὀπίσω· ὁ δ᾽ ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ᾽ ἀερθεὶς

halten, zur Rechenschaft ziehen? Indem der Dichter *δεῖν* in figürlicher Bedeutung (= *εὐθύνειν*) gebraucht, scheint er den Doppelsinn absichtlich zugelassen zu haben, um der Rede eine für den Charakter des Hephästos und die Situation passende komische Färbung zu geben.

353. *χρέος κ. δ. ἀλ.*, brachylogisch: wenn er, den Banden entflohen, nun auch die Sühnung, den Schadenersatz verweigerte, der Schuld (zugleich) mit den Banden entwiche.

356. *αὐτὸς*, sponte.

358. *οὐκ ἔστι*, nicht kann ich.

359. *δεσμὸν* ist Lesart Aristarchs, da die Bemerkung des Didymus, welche unsere Scholien zu V. 355 geben, sicher hierher gehört. Dagegen empfehlen die besseren Hdschr. mit dem Glossar des Apion p. 2, 26 ed. Oehler die Var. *δεσμῶν*.

361. *ἀναΐξαντε* geht noch auf das ganze Subjekt, *τὼ δέ*; dann theilt sich dasselbe in *ὁ μέν* und *ἡ δέ*, vgl. zu *μ*, 73. Thrakien ist auch *N*, 301 der Wohnsitz des Ares.

362. *ἐς Πάφ.*, speciellere Ortsbestimmung zu *Κύπρον*. Vgl. zu *Θ*, 47. *Ξ*, 284. — *τέμενος* schliesst wohl auch einen Tempel ein. Zu dem wiederholten *ἔνθα* vgl. *Θ*, 48 fg.

363. *δὲ* st. *γάρ*.

365. *οἷα* adverbial, wie *οἷά τε* *γ*, 73. — *ἐπενήνοθεν*, über — hingeht, umfliesst.

375. *ὁ δέ*, Gegensatz zu *ἕτερος*.

ῥηιδίως μεθέλεσκε, πάρος ποσὶν οὖδας ἱκέσθαι.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σφαίρῃ ἀν' ἰθὺν πειρήσαντο,
ὠρχείσθην δὴ ἔπειτα ποτὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ,
ταρφέ' ἀμειβομένω. κοῦροι δ' ἐπελήκεον ἄλλοι,
ἑσταότες κατ' ἀγῶνα, πολὺς δ' ὑπὸ κόμπος ὀρώρει.
δὴ τότ' ἄρ' Ἀλκίνοον προσεφώνεε δῖος Ὀδυσσεύς
„Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
ἠμὲν ἀπείλησας βητάρμονας εἶναι ἀρίστους,
ἠδ' ἄρ' ἑτοῖμα τέτυκτο· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα."
ὣς φάτο, γήθησεν δ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα
„κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες.
ὁ ξεῖνος μάλα μοι δοκέει πεπνυμένος εἶναι.
ἀλλ' ἄγε οἱ δῶμεν ξεινήιον, ὡς ἐπιεικές.
δώδεκα γὰρ κατὰ δῆμον ἀριπρεπέες βασιλῆες
ἀρχοὶ κραίνουσι, τρισκαιδέκατος δ' ἐγὼ αὐτός·
τῶν οἱ ἕκαστος φᾶρος ἐυπλυνὲς ἠδὲ χιτῶνα
καὶ χρυσοῖο τάλαντον ἐνείκατε τιμήεντος.
αἶψα δὲ πάντα φέρωμεν ἀολλέα, ὄφρ' ἐνὶ χερσὶν
ξεῖνος ἔχων ἐπὶ δόρπον ἴῃ, χαίρων ἐνὶ θυμῷ.
Εὐρύαλος δέ ἑ αὐτὸν ἀρεσσάσθω ἐπέεσσιν
καὶ δώρῳ, ἐπεὶ οὔ τι ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπεν."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον ἠδ' ἐκέλευον,
δῶρα δ' ἄρ' οἰσέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἕκαστος.
τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,

377. ἀν' ἰθύν (vgl. δ, 434) = καθ' ὁρμήν, ἀνὰ κράτος, cum impetu nach Lust, weidlich.

378. ποτί, an, nahe an.

382. ἀριδείκετος = ἄγαν ἐμφανής, hervorstrahlend.

383. ἠμέν — ἠδέ, parataktisch = wie — so: wie du gerühmt — so war es wirklich, ward es verwirklicht.

390. βασιλῆες, was sonst γέροντες, wie α, 394, vgl. mit η, 189. Der aristokratische Charakter der Regierung ist zu beachten.

392. ἕκαστος φᾶρος war auf Grund der besten und meisten Hdschr. für φᾶρος ἕκαστος (F.) herzustellen.

393. τάλαντον. S. zu Ι, 122. Σ, 507.

394. ἀολλέα nach den besten Hdschr. Es ist eine Prolepsis, wie ξ, 432, welche der Var. ἀολλέες (F.) gewichen ist, weil man den Hiatus nach dem vierten Daktylus unleidlich fand.

396. ἑ αὐτόν, d. i. τὸν ξεῖνον (402). Er befriedige ihn selbst, ohne uns, die wir im Gaste verletzt wurden, eine Genugthuung zu geben.

τοιγὰρ ἐγὼ τὸν ξεῖνον ἀρέσσομαι, ὡς σὺ κελεύεις. 8
δώσω οἱ τόδ᾽ ἄορ παγχάλκεον, ᾧ ἔπι κώπη
ἀργυρέη, κολεὸν δὲ νεοπρίστου ἐλέφαντος
ἀμφιδεδίνηται· πολέος δέ οἱ ἄξιον ἔσται."
ὣς εἰπὼν ἐν χερσὶ τίθει ξίφος ἀργυρόηλον
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε. ἔπος δ᾽ εἴ πέρ τι βέβακται
δεινόν, ἄφαρ τὸ φέροιεν ἀναρπάξασαι ἄελλαι.
σοὶ δὲ θεοὶ ἄλοχόν τ᾽ ἰδέειν καὶ πατρίδ᾽ ἱκέσθαι
δοῖεν, ἐπεὶ δὴ δηθὰ φίλων ἄπο πήματα πάσχεις."
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„καὶ σύ, φίλος, μάλα χαῖρε, θεοὶ δέ τοι ὄλβια δοῖεν.
μηδέ τί τοι ξίφεός γε ποθὴ μετόπισθε γένοιτο
τούτου, ὃ δή μοι δῶκας ἀρεσσάμενος ἐπέεσσιν."
ἦ ῥα καὶ ἀμφ᾽ ὤμοισι θέτο ξίφος ἀργυρόηλον.
δύσετό τ᾽ ἠέλιος, καὶ τῷ κλυτὰ δῶρα παρῆεν.
καὶ τά γ᾽ ἐς Ἀλκινόοιο φέρον κήρυκες ἀγαυοί·
δεξάμενοι δ᾽ ἄρα παῖδες ἀμύμονος Ἀλκινόοιο
μητρὶ παρ᾽ αἰδοίῃ ἔθεσαν περικαλλέα δῶρα.
τοῖσιν δ᾽ ἡγεμόνευ᾽ ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
ἐλθόντες δὲ καθῖζον ἐν ὑψηλοῖσι θρόνοισιν.
δή ῥα τότ᾽ Ἀρήτην προσέφη μένος Ἀλκινόοιο
„δεῦρο, γύναι, φέρε χηλὸν ἀριπρεπέ᾽, ἥ τις ἀρίστη·
ἐν δ᾽ αὐτὴ θὲς φᾶρος ἐϋπλυνὲς ἠδὲ χιτῶνα.

403. *ἄορ*, die alte Benennung für *ξίφος*.

404 fg. *ἐλέφαντος* = *δ*, 73. Vom Elephanten selbst findet sich bei Homer keine Spur. Zum folgenden Verse vgl. *Ψ*, 562.

408. *πάτερ ὦ ξεῖνε*, vgl. *η*, 28. 48 *ξ*. *πάτερ*.

409. *ἄφαρ — ἀελλ.*, vgl. Apoll. Rh. Argon. 1, 1334 *ἀλλ᾽ ἀνέμοισιν δώομεν ἀμπλακίην*. — *ἄφαρ* zur Einleitung des Nachsatzes, wie *Ψ*, 593.

410. *ἄλοχον*. So weit dachte Alkinoos *η*, 311 fg. nicht.

417. *δύσετο*. Der mit *θ*, 1 beginnende Tag ist hier bis zum Sonnenuntergang vorgerückt, und doch dauert die Erzählung des Odysseus mit einigen Zwischenhandlungen noch bis *ν*, 17. — *καί*. Man erwartet nach unserer Satzbildung einen temporalen Nebensatz: Als die Sonne untergieng, waren fg. S. *ε*, 262.

419. *δεξάμενοι*. Sie nahmen sie im Hause in Empfang.

421. *τοῖσιν δέ*, den Anderen (Odysseus und den Geronten).

425. *ἐν αὐτῇ θές*, zu den Geschenken der Andern lege selbst hinein, vgl. 417—420. 439 — 441. — *αὐτὴ* ist eine Lesart, welche der Sch. (B. Q.) vor Augen hatte; sie verdient

οἴμας μοῦσ' ἐδίδαξε, φίλησε δὲ φῦλον ἀοιδῶν." 8
ὣς ἄρ' ἔφη, κῆρυξ δὲ φέρων ἐν χερσὶν ἔθηκεν
ἥρῳ Δημοδόκῳ· ὁ δ' ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ,
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
δὴ τότε Δημόδοκον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Δημόδοκ', ἔξοχα δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων.
ἢ σέ γε μοῦσ' ἐδίδαξε, Διὸς παῖς, ἢ σέ γ' Ἀπόλλων·
λίην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶτον ἀείδεις,
ὅσσ' ἔρξαν τ' ἔπαθόν τε καὶ ὅσσ' ἐμόγησαν Ἀχαιοί,
ὥς τέ που ἢ αὐτὸς παρεὼν ἢ ἄλλου ἀκούσας,
ἀλλ' ἄγε δὴ μετάβηθι καὶ ἵππου κόσμον ἄεισον
δουρατέου, τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ,
ὅν ποτ' ἐς ἀκρόπολιν δόλῳ ἤγαγε δῖος Ὀδυσσεύς,
ἀνδρῶν ἐμπλήσας, οἳ Ἴλιον ἐξαλάπαξαν.
αἴ κεν δή μοι ταῦτα κατὰ μοῖραν καταλέξῃς,
αὐτίκα καὶ πᾶσιν μυθήσομαι ἀνθρώποισιν,
ὡς ἄρα τοι πρόφρων θεὸς ὤπασε θέσπιν ἀοιδήν."
ὣς φάθ', ὁ δ' ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο, φαῖνε δ' ἀοιδήν,
ἔνθεν ἑλών, ὡς οἱ μὲν ἐυσσέλμων ἐπὶ νηῶν
βάντες ἀπέπλειον, πῦρ ἐν κλισίῃσι βαλόντες,
Ἀργεῖοι, τοὶ δ' ἤδη ἀγακλυτὸν ἀμφ' Ὀδυσῆα
εἵατ' ἐνὶ Τρώων ἀγορῇ, κεκαλυμμένοι ἵππῳ·

auch an *ὄφρα*, vgl. *ρ*, 509.

481. *φίλησε.* Man würde ein untergeordnetes Satzglied oder ein Particip erwarten.

483. *ἥρῳ* = *H*, 453.

488. *σέ γε* s. v. a. *σὲ τὸν τοιόνδε.* Bekk. Hom. Bl. S. 284, 27. — Odysseus spricht jetzt sein Lob des Gesanges aus, um daran die Bitte um Fortsetzung zu knüpfen.

489. *Ἀχ. οἶτον*, vgl. 74 fg., wo der Eingang bezeichnet war. Darauf bezieht sich auch *μετάβηθι*, gehe von der einen Partie sprungweise zu einer andern über. Die *οἴμη* und ihre Theile waren also schon fertig und bekannt, und der Sänger konnte den **Anfangspunkt** wählen (500 *ἔνθεν ἑλών*).

492. *κόσμον*, die Bereitung, den Bau.

495. *ἐξαλάπαξαν*, d. i. *χήρωσαν ἀγυιάς* nach *E*, 642.

497. *αὐτίκα καὶ* nach den besseren Hdschr. st. *αὐτίκ' ἐγὼ* (F); nicht nur dir und den Anwesenden (488), sondern sogar allen Menschen. Vgl. 487. Eine nachdrückliche Betonung der Gegenseitigkeit der Leistungen würde doch 496 ein *σὺ* nöthig machen.

499. *ὁρμηθ. θεοῦ* (vgl. *χ*, 347), von der Gottheit der Muse ausgehend, d. h. von ihr angeregt.

501. *ἀπέπλειον*, von der verstellten Abfahrt (nach Tenedos, Verg. Aen. 2, 21—25).

503. *ἐνὶ Τρ. ἀγορῇ*, in der Mitte

αὐτοὶ γάρ μιν Τρῶες ἐς ἀκρόπολιν ἐρύσαντο. 8
ὣς ὁ μὲν ἑστήκει, τοὶ δ' ἄκριτα πόλλ' ἀγόρευον,
ἥμενοι ἀμφ' αὐτόν· τρίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή,
ἠὲ διαπλῆξαι κοῖλον δόρυ νηλέι χαλκῷ,
ἢ κατὰ πετράων βαλέειν, ἐρύσαντας ἐπ' ἄκρης,
ἠὲ ἐᾶν μέγ' ἄγαλμα θεῶν θελκτήριον εἶναι,
τῇ περ δὴ καὶ ἔπειτα τελευτήσεσθαι ἔμελλεν·
αἶσα γὰρ ἦν ἀπολέσθαι, ἐπὴν πόλις ἀμφικαλύψῃ
δουράτεον μέγαν ἵππον, ὅθ' εἵατο πάντες ἄριστοι
Ἀργείων, Τρώεσσι φόνον καὶ κῆρα φέροντες.
ἤειδεν δ', ὡς ἄστυ διέπραθον υἷες Ἀχαιῶν
ἱππόθεν ἐκχύμενοι, κοῖλον λόχον ἐκπρολιπόντες.
ἄλλον δ' ἄλλῃ ἄειδε πόλιν κεραϊζέμεν αἰπήν,
αὐτὰρ Ὀδυσσῆα προτὶ δώματα Δηιφόβοιο
βήμεναι, ἠύτ' Ἄρηα, σὺν ἀντιθέῳ Μενελάῳ.
κεῖθι δὴ αἰνότατον πόλεμον φάτο τολμήσαντα
νικῆσαι καὶ ἔπειτα διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην.

einer Versammlung der Feinde, im oberen Theile der Stadt (504).

504. *αὐτοί*, sponte, natürlich nach dem Plane und auf Veranstaltung des Odysseus 494. — *ἀκρόπολιν*. Hier und 494 ist das Kompos. gebraucht, während in der Ilias (*Z*, 257 *ἐξ ἄκρης πόλιος. X*, 383 *πόλιν ἄκρην*.) die Theile nur getrennt angewendet sind.

505. *ἄκρ. πολλά*, des Verworrenen Vieles.

506. Abweichend stellte diese Berathung Arktinos in der *Ἰλίου πέρσις* nach Procl. Chrest. p. 239 (ed. Westph.) dar: *ὡς τὰ περὶ τὸν ἵππον οἱ Τρῶες ὑπόπτως ἔχοντες περιστάντες βουλεύονται, ὅ τι χρὴ ποιεῖν· καὶ τοῖς μὲν δοκεῖ κατακρημνίσαι αὐτὸν, τοῖς δὲ καταφλέγειν, οἱ δὲ ἱερὸν αὐτὸν ἔφασαν δεῖν τῇ Ἀθηνᾷ ἀνατεθῆναι· καὶ τέλος νικᾷ ἡ τούτων γνώμη)*, jedoch im Anschluss an unsere Stelle.

508. *ἐρύσαντας ἐπ' ἄκρης*. Es stand also noch nicht auf dem Gipfel der Höhe (*ἐπ' ἀκροτάτης πόλιος* *Y*, 52). Die Höhe von Bounar-Baschi, auf der man sich die Akropolis denkt, ist von Abgründen umgeben. Lechevalier, Reise nach Troas. S. 149.

509. *ἠὲ ἐᾶν* die besten Hdschr. st. *ἢ ἐάαν* (F.) Herm. de ellips. et pleon. p. 210 rechtfertigt den Hiatus.

510. *τῇ περ*, hier in der bei Hom. selteneren Bedeutung wie, = *Θ*, 415 *ᾗ τελέει περ. I*, 310 *ᾗ περ δὴ φρονέω*.

517. *πρ. δ. Δηιφόβοιο*, vgl zu *δ*, 276. Da Deiphobos nach dem Falle Hektors die Führung der Troer übernahm; so haben wir uns zu denken, dass Odysseus und Menelaos zunächst zu seiner Wohnung eilten, um des feindlichen Führers habhaft zu werden. Spätere nahmen an, Menelaos habe den Deiphobos aufgesucht, weil dieser die Helena nach dem Tode des Paris geheirathet habe; er habe seine Frau finden wollen Procl. Chrest. a. a. O.

520. *νικ. καὶ ἔπειτα*, nachdrückliche Versetzung für: *ἔπειτα καὶ νικῆσαι*, dann auch (wirklich) gesiegt.

ταῦτ᾽ ἄρ᾽ ἀοιδὸς ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 8
τήκετο, δάκρυ δ᾽ ἔδευεν ὑπὸ βλεφάροισι παρειάς.
ὡς δὲ γυνὴ κλαίῃσι, φίλον πόσιν ἀμφιπεσοῦσα,
ὅς τε ἑῆς πρόσθεν πόλιος λαῶν τε πέσῃσιν,
ἄστεϊ καὶ τεκέεσσιν ἀμύνων νηλεὲς ἦμαρ·
ἡ μὲν τὸν θνήσκοντα καὶ ἀσπαίροντα ἰδοῦσα
ἀμφ᾽ αὐτῷ χυμένη λίγα κωκύει· οἱ δέ τ᾽ ὄπισθεν
κόπτοντες δούρεσσι μετάφρενον ἠδὲ καὶ ὤμους
εἴρερον εἰσανάγουσι, πόνον τ᾽ ἐχέμεν καὶ ὀϊζύν·
τῆς δ᾽ ἐλεεινοτάτῳ ἄχεϊ φθινύθουσι παρειαί·
ὣς Ὀδυσεὺς ἐλεεινὸν ὑπ᾽ ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν.
ἔνθ᾽ ἄλλους μὲν πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων,
Ἀλκίνοος δέ μιν οἶος ἐπεφράσατ᾽ ἠδ᾽ ἐνόησεν,
ἥμενος ἄγχ᾽ αὐτοῦ, βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν.
αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα
„κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
Δημόδοκος δ᾽ ἤδη σχεθέτω φόρμιγγα λίγειαν·
οὐ γάρ πως πάντεσσι χαριζόμενος τάδ᾽ ἀείδει.
ἐξ οὗ δορπέομέν τε καὶ ὤρορε θεῖος ἀοιδός,
ἐκ τοῦ δ᾽ οὔ πω παύσατ᾽ ὀϊζυροῖο γόοιο
ὁ ξεῖνος· μάλα πού μιν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν.
ἀλλ᾽ ἄγ᾽ ὁ μὲν σχεθέτω, ἵν᾽ ὁμῶς τερπώμεθα πάντες,
ξεινοδόκοι καὶ ξεῖνος, ἐπεὶ πολὺ κάλλιον οὕτως·
εἵνεκα γὰρ ξείνοιο τάδ᾽ αἰδοίοιο τέτυκται,
πομπὴ καὶ φίλα δῶρα, τά οἱ δίδομεν φιλέοντες.
ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνός θ᾽ ἱκέτης τε τέτυκται
ἀνέρι, ὅς τ᾽ ὀλίγον περ ἐπιψαύῃ πραπίδεσσιν.

521. *ταῦτ᾽ ἄρ᾽ ἀ.* = 83.

522. *τήκετο*, er schmolz in Wehmuth, war in Rührung aufgelöst.

525. *ἄστεϊ* wechselt mit *πόλις* (524). = *τεκέεσσιν*, für die Familie, da man sich die Mutter im Kreise der Kinder ergänzt.

529. *εἴρερον εἰσαν.*, vgl *Z*, 454—457.

531. *δάκρυον* kollektiv, wie der folgende V. zeigt. S. zu V. 88.

532—536. = 93—97.

538. *οὐ γάρ πως* st. *οὐ γ. πω* (F.) nach dem Zeugnisse der besten und meisten Hdschr.

540. *δ᾽* knüpft den Nachsatz an, wie *N*, 779. Vgl. zu *α*, 19.

546. *τέτυκται* = *ἐστίν*. Ueber *ἀντί τινος εἶναι* s. zu *Φ*, 75. Lehrs. Arist. p. 114.

547. *ἀνέρι, ὅς*. Ein Hiatus, welchen die Dativendung auf *ι* mit einem folgenden Vokale bildet, ist gewöhnlich. Herm. ad Orph. Arg. p. 730. — *ἐπιψαύειν*, berühren, an etwas Antheil haben: sonst mit dem Geni-

τῷ νῦν μηδὲ σὺ κεῦθε νοήμασι κερδαλέοισιν. 8
ὅ ττι κέ σ' εἴρωμαι· φάσθαι δέ σε κάλλιόν ἐστιν.
εἴπ' ὄνομ', ὅ ττί σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε
ἄλλοι θ' οἳ κατὰ ἄστυ καὶ οἳ περιναιετάουσιν·
οὐ μὲν γάρ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστ' ἀνθρώπων,
οὐ κακὸς οὐδὲ μὲν ἐσθλός, ἐπὴν τὰ πρῶτα γένηται,
ἀλλ' ἐπὶ πᾶσι τίθενται, ἐπεί κε τέκωσι, τοκῆες.
εἰπὲ δέ μοι γαῖάν τε τεὴν δῆμόν τε πόλιν τε,
ὄφρα σε τῇ πέμπωσι τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες.
οὐ γὰρ Φαιήκεσσι κυβερνητῆρες ἔασιν,
οὐδέ τι πηδάλι' ἔστι, τά τ' ἄλλαι νῆες ἔχουσιν·
ἀλλ' αὐταὶ ἴσασι νοήματα καὶ φρένας ἀνδρῶν
καὶ πάντων ἴσασι πόλιας καὶ πίονας ἀγροὺς
ἀνθρώπων καὶ λαῖτμα τάχισθ' ἁλὸς ἐκπερόωσιν,
ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμέναι· οὐδέ ποτέ σφιν
οὔτε τι πημανθῆναι ἔπι δέος οὔτ' ἀπολέσθαι.
[ἀλλὰ τόδ' ὥς ποτε πατρὸς ἐγὼν εἰπόντος ἄκουσα

tiv; der Dativ scheint von *ἐπί* herzurühren, *ψαύειν ἐπί τινι*, vgl. *ἐπήβολος φρενῶν*.

550—77. Indem sich Alkinoos von seinem Gaste Aufschlüsse über dessen Person, Vaterland und Abkunft in ausführlicher Weise ausbittet, um ihn zu einer umständlichen Erzählung seiner Irrfahrten zu vermögen, geht seine Rede zu einer Weitschweifigkeit über, welche die natürliche Einfachheit des alten Epos verleugnet. Seine Bemerkungen 552—5 sind überflüssig; die Angabe über die Schiffe 556—64 klingen nicht nur abenteuerlich, sondern befremden uns auch um so mehr, als wir von ihrer wunderbaren Eigenschaft weder *η*, 317—27 etwas bemerkt finden, wo ihre Erwähnung eine passende Stelle gehabt hätte, noch *ν*, 88, wo sich dieser Vorzug wirksam zeigen musste. Das Stück ist das Werk eines späteren Bearbeiters, der die *Ἀλκίνου ἀπόλογοι* in das vorliegende Gefüge des Epos zu verweben hatte.

554. *τίθενται*, erg. *ὀνόματα*. Die Frage nach dem Namen kommt auffallend spät.

562. *οὐδέ — σφιν ἔπι (ἐστί)*, nie wohnt ihnen ein, vgl. *λ*, 367 *μ*, 209.

564—72. Mit Recht erkannte Aristarch in dieser Stelle ein aus *ν*, 173—78 entlehntes unpassendes Einschiebsel. Die Erinnerung an eine so bedenkliche Prophezeiung ist hier weder geeignet, den Alkinoos bei seiner Absicht, den Fremdling zurückzubringen, beharren, noch die Phäaken ihn in der Ausführung unterstützen zu lassen, noch den Gast in seinem Wunsche zu bestärken, durch seinen menschenfreundlichen Wirth die Rückkehr in das Vaterland zu erlangen. Dazu würde eine solche Mittheilung dem Od. die Unbefangenheit genommen haben, welche für die folgenden Eröffnungen nothwendig war. — *ἀλλὰ τόδ' ὥς ποτε* ist anakoluthisch: aber wie ich das einst hörte, erg. das muss ich doch erzählen; vgl. oben *δ*, 242 *ἀλλ' οἷον τόδ' ἔρεξε*.

Ναυσιθόου, ὃς ἔφασκε Ποσειδάων᾽ ἀγάσασθαι
ἡμῖν, οὕνεκα πομποὶ ἀπήμονές εἰμεν ἁπάντων.
φῆ ποτὲ Φαιήκων ἀνδρῶν εὐεργέα νῆα,
ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἠεροειδέι πόντῳ
ῥαισέμεναι, μέγα δ᾽ ἧμιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψειν.
ὣς ἀγόρευ᾽ ὁ γέρων· τὰ δέ κεν θεὸς ἢ τελέσειεν
ἤ κ᾽ ἀτέλεστ᾽ εἴη, ὥς οἱ φίλον ἔπλετο θυμῷ.]
ἀλλ᾽ ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
ὅππῃ ἀπεπλάγχθης τε καὶ ἅς τινας ἵκεο χώρας
ἀνθρώπων, αὐτούς τε πόλιάς τ᾽ εὖ ναιεταώσας,
ἠμὲν ὅσοι χαλεποί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι,
οἵ τε φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής.
εἰπὲ δ᾽, ὅ τι κλαίεις καὶ ὀδύρεαι ἔνδοθι θυμῷ
᾽Αργείων Δαναῶν ἠδ᾽ Ἰλίου οἶτον ἀκούων.
τὸν δὲ θεοὶ μὲν τεῦξαν, ἐπεκλώσαντο δ᾽ ὄλεθρον
ἀνθρώποις, ἵνα ᾖσι καὶ ἐσσομένοισιν ἀοιδή.
ἦ τίς τοι καὶ πηὸς ἀπέφθιτο Ἰλιόθι πρό,
ἐσθλὸς ἐών, γαμβρὸς ἢ πενθερός; οἵ τε μάλιστα
κήδιστοι τελέθουσι μεθ᾽ αἷμά τε καὶ γένος αὐτῶν.
ἦ τίς που καὶ ἑταῖρος ἀνὴρ κεχαρισμένα εἰδώς,
ἐσθλός; ἐπεὶ οὐ μέν τι κασιγνήτοιο χερείων
γίγνεται, ὅς κεν ἑταῖρος ἐὼν πεπνυμένα εἰδῇ."

565. *ἀγάσασθαι*, er sei unwillig geworden, zürne. Aber die Aeusserungen dieses Unwillens (567—569) sind noch künftig.

571. *ἤ κ᾽ ἀτέλεστ᾽ εἴη*. Sehr gefällig ist Povelsen's Konjektur *ἤ κ᾽ ἀτέλεστ᾽ εἰῷ* (*ἐῴη*) erg. *θεός*, vgl. *ξ*, 444.

574. *αὐτούς τε κτέ.*, Apposition zu *ἅς τινας χώρας*. Es ist der Naivetät der Zeit angemessen, wenn der Dichter mit den Wohnsitzen der Menschen ohne Weiteres die Vorstellung von wohlbewohnten Städten verband, wie er sie in Kleinasien und Griechenland kannte. Vgl. *α*, 3.

576. *οἵ τε* für *ἠδὲ ὅσοι*.

578. *᾽Αργ. Δαναῶν*, der Argivischen, in Argos wohnenden Danaer. Die Lesart erscheint verdächtig, weil der Dichter an keiner Stelle diese Bezeichnung hat und keine anderen Danaer kennt, als die, welche in Argos wohnten. Vielleicht ist das Ursprüngliche *νείκεα ᾽Αργείων*, so dass in den beiden Gliedern die Gegenstände der beiden Lieder (75—83) (500—21) angegeben waren. In diesem Falle könnte der Hiatus, der sich durch *υ*, 153 *καὶ δέπα ἀμφικύπελλα*. *Β*, 115 *δυσκλέα ῎Αργος* rechtfertigen liesse, einen Anstoss und die Veranlassung zur Aufnahme des Glossems *Δαναῶν* gegeben haben.

579. *τὸν δὲ — ὄλεθρον*. Diesen Satz dehnt der folgende auf alle Menschen aus.

580. *ἵνα* bezeichnet mehr die objektive Folge, als die Absicht, vgl. *κ*, 236. Ueber *ᾖσι* zu *Τ*, 202.

584. *εἰδώς* mit dem Akkus. eines Adjekt. neutr. von einer bleibenden Gesinnung; vgl. *γ*, 277.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

HOMERS
ODYSSEE.

ERKLÆRT

VON

J. U. FAESI.

ZWEITER BAND.

GESANG IX—XVI.

SECHSTE AUFLAGE.

BESORGT VON W. C. KAYSER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1874.

ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΚΑΙ ΥΠΟΘΕΣΕΙΣ
ΤΩΝ ΤΗΣ ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ ΡΑΨΩΙΔΙΩΝ.

Ι—Μ. Ἀλκίνου ἀπόλογοι.

Ι. Κυκλώπεια.

ἀρχὴ τῶν Ὀδυσσέως διηγημάτων, ἐν οἷς φησὶ πεπολεμηκέναι τοῖς Κίκοσι καὶ πρὸς τοὺς Λωτοφάγους παραγενέσθαι, καὶ ὅτι ἐτύφλωσε τὸν Κύκλωπα Πολύφημον, καὶ ὡς ἐκεῖνος κατέφαγεν αὐτοῦ ἓξ ἑταίρους ἀπὸ δώδεκα συνελθόντων.

Κ. τὸ περὶ Αἰόλου καὶ Λαιστρυγόνων καὶ Κίρκης.

τὰ περὶ τὸν Αἴολον ἀπαγγέλλει τὸν τῶν ἀνέμων φύλακα, ὡς ἔδωκεν Ὀδυσσεῖ ἐν ἀσκῷ ἀνέμους· λύσαντες δὲ οἱ ἑταῖροι κοιμωμένου Ὀδυσσέως ὑπονοστοῦσι πρὸς Αἴολον. καὶ ὡς εἰς Λαιστρυγονίαν ἀφίκοντο, ἔνθα ἕνδεκα ναῦς ἀπώλεσεν. καὶ ὅσα ἔπαθε παρὰ Κίρκῃ μεταμορφωσάσῃ αὐτοῦ τοὺς ἑταίρους εἰς σῦς καὶ πάλιν ἄνδρας ποιησάσῃ. καὶ ὅπως αὐτὸς ταύτην διέφυγε, παρ' Ἑρμοῦ φάρμακον λαβὼν τὸ μῶλυ, καὶ παρ' αὐτῇ τὸν ἐνιαυτὸν ἔμεινεν.

Λ. νέκυια.

ἀπαγγέλλει, πῶς κατὰ Κίρκης ἐντολὰς εἰς Ἅιδου κατῆλθε καὶ ὡς ἤκουσε Τειρεσίου τοῦ μάντεως περὶ τῆς ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἄλλων ἑταίρων σωτηρίας, καὶ ὡς τοὺς ἥρωας καὶ τὰς ἡρωίδας εἶδεν ἐν Ἅιδου καὶ τὴν μητέρα καὶ τῶν εἰς Ἴλιον στρατευσάντων ἐνίους καὶ τῶν ἐν Ἅιδου κολαζομένων τινάς.

Μ. Σειρῆνες, Σκύλλα, Χάρυβδις, βόες ἡλίου.

διηγεῖται τὴν ἐξ Ἅιδου γενομένην αὐτῷ ἐπάνοδον πρὸς Κίρκην καὶ ὡς τὰς Σειρῆνας παρέπλευσε καὶ τὰς πλαγκτὰς

29. Die πλαγκταὶ πέτραι scheinen hier als Bezeichnung der Skylla und Charybdis genommen zu sein; aber vgl. zu μ, 57 und 61.

πέτρας Σκύλλαν τε καὶ Χάρυβδιν καὶ τὴν τῆς αὐτοῦ νεὼς καὶ τῶν ἑταίρων ἀπώλειαν, ἀνελόντων τινὰς τῶν ἡλίου βοῶν καὶ ὡς μόνος ἐπὶ ξύλου πρὸς Καλυψὼ διεσώθη.

N. Ὀδυσσέως ἀπόπλους παρὰ Φαιάκων καὶ ἄφιξις εἰς Ἰθάκην.

κοιμώμενον Ὀδυσσέα μετὰ τῶν δώρων ἐκτιθέασιν οἱ Φαίακες εἰς τὴν γῆν τῶν Ἰθακησίων· καὶ τὴν μὲν ναῦν αὐτῶν ὑποστρέφουσαν λίθον ποιεῖ Ποσειδῶν, Ἀθηνᾶ δὲ ἐπὶ τῷ αἰγιαλῷ ὄντι Ὀδυσσεῖ συμβουλεύει περὶ τῆς μνηστηροφονίας καὶ τὰ χρήματα ἔν τινι σπηλαίῳ ἀποκρύπτει καὶ εἰς γέροντα μεταμορφοῖ τὸν Ὀδυσσέα.

Ξ. Ὀδυσσέως πρὸς Εὔμαιον ὁμιλία.

ξενισμὸς Ὀδυσσέως γίνεται ἐν τῷ ἀγρῷ παρὰ Εὐμαίῳ τῷ συβώτῃ αὐτοῦ. διηγεῖται δὲ αὐτῷ Ὀδυσσεὺς πολλά, ἃ πέπονθεν, ἀγγέλλων καὶ τὴν Ὀδυσσέως ἐπάνοδον.

O. Τηλεμάχου πρὸς Εὔμαιον ἄφιξις.

Τηλέμαχον Ἀθηνᾶ, ὄναρ ἐπιστᾶσα, εἰς Ἰθάκην ἐπανελθεῖν προτρέπεται· ὃς δῶρα παρὰ Μενελάου λαβὼν πέμπεται. καὶ ἐμβαίνειν μέλλων εἰς τὴν ναῦν Θεοκλύμενόν τινα, Ἀργεῖον μάντιν, ἀναλαμβάνει ἐπὶ φόνῳ φεύγοντα. καὶ Εὔμαιος Ὀδυσσεῖ διηγεῖται, ὡς Φοίνικες αὐτὸν ληισάμενοι ἐκ Συρίας νήσου ἀπέδοντο Λαέρτῃ. καὶ ἡ Τηλεμάχου ναῦς κατάγεται εἰς Ἰθάκην, καὶ ταύτην εἰς ἄστυ ἀποπέμψας αὐτὸς πρὸς Εὔμαιον ἔρχεται.

Π. ἀναγνωρισμὸς Ὀδυσσέως ὑπὸ Τηλεμάχου.

Τηλέμαχος, πρὸς Εὔμαιον ἀφικόμενος, τὸν μὲν ἀποπέμπει ἀγγέλλοντα τῇ μητρὶ Πηνελόπῃ, αὐτὸς δὲ γνωρίσας τὸν πατέρα Ἀθηνᾶς προαιρέσει σὺν ἐκείνῳ τὴν κατὰ τῶν μνηστήρων ἐπιβουλὴν σκέπτεται. καὶ νῆες κατάγονται εἰς Ἰθάκην ἥ τε τοῦ Τηλεμάχου καὶ τῶν ἐπιβουλευσάντων καὶ τοὺς μνηστῆρας, πάλιν ἐπιχειρεῖν τῷ Τηλεμάχῳ διανοουμένους, ἐκώλυσεν Ἀμφίνομος. καὶ Εὔμαιος, ἀπαγγείλας τῇ Πηνελόπῃ τὰ περὶ Τηλεμάχου, εἰς τὸν ἀγρὸν ἐπανέρχεται.

---

30. Genauer würde es heissen: καὶ ἡ τῶν ἐπιβουλευσάντων.

IX.

τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς ι
„Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
ἤτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ
τοιοῦδ', οἷος ὅδ' ἐστί, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν.
οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι τέλος χαριέστερον εἶναι,
ἢ ὅτ' ἂν εὐφροσύνη μὲν ἔχῃ κάτα δῆμον ἅπαντα,
δαιτυμόνες δ' ἀνὰ δώματ' ἀκουάζωνται ἀοιδοῦ
ἥμενοι ἑξείης, παρὰ δὲ πλήθωσι τράπεζαι
σίτου καὶ κρειῶν, μέθυ δ' ἐκ κρητῆρος ἀφύσσων
οἰνοχόος φορέῃσι καὶ ἐγχείῃ δεπάεσσιν·
τοῦτό τί μοι κάλλιστον ἐνὶ φρεσὶν εἴδεται εἶναι.
σοὶ δ' ἐμὰ κήδεα θυμὸς ἐπετράπετο στονόεντα
εἴρεσθ', ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω.
τί πρῶτόν τοι ἔπειτα, τί δ' ὑστάτιον καταλέξω,
κήδε' ἐπεί μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίωνες.
νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα καὶ ὑμεῖς
εἴδετ', ἐγὼ δ' ἂν ἔπειτα, φυγὼν ὕπο νηλεὲς ἦμαρ,

---

2. Odysseus antwortet auf die Rede des Alkinoos von *θ*, 536 an.

5. *τέλος*, errungenes Ziel, Erfolg des Strebens, Gewährung der Wünsche.

6. *ὅτ' ἂν εὐφροσύνη*, die älteste verbürgte Lesart, der man gewöhnlich *ὅτ' ἐυφροσύνη* (F.) vorzieht. — *ἔχῃ κάτα* = *κατέχῃ*. Die Satzverbindung vertritt die Stelle eines Satzgefüges, in welchem die Bemerkung *δαιτυμόνες — ἀκουάζωνται ἀοιδοῦ* den Inhalt des Hauptsatzes gäbe, die übrigen Glieder die Umstände bezeichneten, unter denen der Sänger gehört würde: Nichts ist angenehmer, als an einem allgemeinen Freudentage einen so trefflichen Sänger zu hören bei einem reichlichen Mahle.

10. *οἰνοχόος*, vgl. zu *γ*, 340.

11. *τί* mildert die Behauptung, adverbial: irgend wie, ich weiss nicht wie. Vgl. zu *Φ*, 101.

15. *κήδε' — — Οὐρανίωνες* = *η*, 242.

ὑμῖν ξεῖνος ἔω καὶ ἀπόπροθι δώματα ναίων.
εἴμ' Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν
ἀνθρώποισι μέλω, καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει.
ναιετάω δ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἐν δ' ὄρος αὐτῇ,
Νήριτον εἰνοσίφυλλον ἀριπρεπές· ἀμφὶ δὲ νῆσοι
πολλαὶ ναιετάουσι μάλα σχεδὸν ἀλλήλῃσιν,
Δουλίχιόν τε Σάμη τε καὶ ὑλήεσσα Ζάκυνθος.
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ πανυπερτάτη εἰν ἁλὶ κεῖται
πρὸς ζόφον — αἱ δέ τ' ἄνευθε πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε —,
τρηχεῖ', ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος· οὔ τοι ἔγωγε
ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι.
ἦ μέν μ' αὐτόθ' ἔρυκε Καλυψὼ δῖα θεάων
[ἐν σπέεσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·]
ὣς δ' αὔτως Κίρκη κατερήτυεν ἐν μεγάροισιν
Αἰαίη δολόεσσα, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·
ἀλλ' ἐμὸν οὔ ποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθον.
[ὣς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων
γίγνεται, εἴ περ καί τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον
γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίῃ ἀπάνευθε τοκήων.]

---

19. Ὀδυσεὺς, d. h. gerade der von welchem Demodokos so eben gesungen. Daraus erkennt man, dass die Auszeichnung durch List für ehrenvoll angesehen wurde (S. zu α, 1) und dass Od. selbst keinen hervorstechenderen Zug an sich kennt. S. γ, 122. ν, 291, 297.

20. ἀ. μέλω, vgl. μ, 70. Ἀργὼ πᾶσι μέλουσα.

21. εὐδείελον — β, 167. Der folgende Satz begründet dies Beiwort.

25. αὐτὴ δέ, sie selbst, Ithaka, im Gegensatz zu den andern im Vorigen bezeichneten Inseln. — χθαμαλή niedrig; es steigt nicht hoch aus dem Meere. — πανυπερτ. πρὸς ζόφον, sie liegt (nach der muthmasslichen Vorstellung des Dichters, vgl. zu ο, 36.) zu oberst von den übrigen gegen Westen (Nordwesten, vgl. ν, 241.), während die andern gegen Morgen und die Sonne hin liegen.

27. τρηχεῖα, mit steinigem Boden, wie sonst κραναή, vgl. δ, 605—608. ν, 242. — ἀγαθὴ κουροτρ., wie ν, 246. αἰγίβοτος δ' ἀγ. καὶ βούβοτος. Hesiod. Opp. 783. ἀνδρογόνος δ' ἀγαθή (von einem Tage).

28. ἧς γαίης, sua cuiusque patria, als eines sein Vaterland. Bekk. Hom. Bl. S. 78, 20.

29. αὐτόθι, dort, wo ich jetzt war.

30 wie α, 15, wurde mit Recht von Wolf verworfen; er ist den meisten und besten Hdschr. fremd.

32. Αἰαίη, die Aeäische; so heisst aber auch ihre Insel, κ, 135.

34—6 sind mit Recht schon von den Alten verworfen, da es nach

εἰ δ' ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκηδέ' ἐνίσπω, 9
ὅν μοι Ζεὺς ἐφέηκεν, ἀπὸ Τροίηθεν ἰόντι.
Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσεν,
Ἰσμάρῳ. ἔνθα δ' ἐγὼ πόλιν ἔπραθον, ὤλεσα δ' αὐτούς·
ἐκ πόλιος δ' ἀλόχους καὶ κτήματα πολλὰ λαβόντες
δασσάμεθ', ὡς μή τίς μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης.
ἔνθ' ἦτοι μὲν ἐγὼ διερῷ ποδὶ φευγέμεν ἡμέας
ἠνώγεα, τοὶ δὲ μέγα νήπιοι οὐκ ἐπίθοντο.
ἔνθα δὲ πολλὸν μὲν μέθυ πίνετο, πολλὰ δὲ μῆλα
ἔσφαζον παρὰ θῖνα καὶ εἰλίποδας ἕλικας βοῦς.
τόφρα δ' ἄρ' οἰχόμενοι Κίκονες Κικόνεσσι γεγώνευν,
οἵ σφιν γείτονες ἦσαν, ἅμα πλέονες καὶ ἀρείους
ἤπειρον ναίοντες, ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων
ἀνδράσι μάρνασθαι, καὶ ὅθι χρὴ πεζὸν ἐόντα.
ἦλθον ἔπειθ', ὅσα φύλλα καὶ ἄνθεα γίγνεται ὥρῃ,
ἠέριοι· τότε δή ῥα κακὴ Διὸς αἶσα παρέστη
ἡμῖν αἰνομόροισιν, ἵν' ἄλγεα πολλὰ πάθοιμεν.
[στησάμενοι δ' ἐμάχοντο μάχην παρὰ νηυσὶ θοῇσιν,
βάλλον δ' ἀλλήλους χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν·]

V. 28 dieser stärkeren Versicherung nicht bedarf. — *ναίῃ* auf Grund der besten Hdschr. und im Einklange mit dem hom. Sprachgebrauche.

39. *Κίκονες*, historisches Volk in Thrakien oberhalb Thasos.

40. *Ἰσμάρῳ*. Der Dichter hat zum Namen des Volkes den der Stadt im gleichen Kasus gefügt (s. zu *θ*, 362), wie er es überhaupt liebt, das Allgemeine durch das Besondere, die Gattung durch die Art, das Ganze durch den Theil näher zu bestimmen. S. Bekk. Hom. Bl. S. 292. — *πόλιν ἔπραθον* nicht blos um Beute zu machen, sondern um sie für den Beistand zu strafen, den sie dem Priamos unter ihrem Führer Mentes geleistet hatten. *P*, 73. — *αὐτούς*, die Männer s e l b s t.

43. *διερῷ*, vgl. *ζ*, 201.

46. *ἔσφαζον*, meine Leute, vgl. *δ*, 579. Od. stellt sich absichtlich als unbetheiligt dar, weil er schon zur Flucht gerathen hatte.

47. *Κίκονες*, die Bewohner von Ismaros, die dem Blutbade entronnen waren. Zur Wiederholung vgl. Bekk. Hom. Bl. S. 185.

49. *μὲν* = *μήν*. — *ἀφ' ἵππων*, vom Wagen herab.

50. *πεζὸν ἐοντα* sc. *μάρνασθαι*.

52. *ἠέριοι*, in der Frühe des Tages.

54 fg. aus *Σ*, 533 ff. hierher getragen, wo nicht einmal ihre Form für den Zusammenhang passt. Friedl. Anal. Hom. p. 482. — *μάχην*, zu *στησάμενοι*, wie *λ*, 314. *φυλόπ. στήσειν*.

55. *βάλλειν* bei Homer immer treffen, verwunden, ausser wo der Akkus. des Geschosses (*βέλος*, *ἰόν*) hinzugesetzt ist.

ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἦμαρ,
τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν πλέονάς περ ἐόντας·
ἦμος δ' ἠέλιος μετενίσσετο βουλυτόνδε,
καὶ τότε δὴ Κίκονες κλῖναν δαμάσαντες Ἀχαιούς.
ἓξ δ' ἀφ' ἑκάστης νηὸς ἐϋκνήμιδες ἑταῖροι
ὤλονθ'· οἱ δ' ἄλλοι φύγομεν θάνατόν τε μόρον τε.
  ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν ἀκαχήμενοι ἦτορ,
ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.
οὐδ' ἄρα μοι προτέρω νῆες κίον ἀμφιέλισσαι,
πρίν τινα τῶν δειλῶν ἑτάρων τρὶς ἕκαστον ἀῦσαι,
οἳ θάνον ἐν πεδίῳ Κικόνων ὕπο δῃωθέντες.
νηυσὶ δ' ἐπῶρσ' ἄνεμον Βορέην νεφεληγερέτα Ζεὺς
λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.
αἱ μὲν ἔπειτ' ἐφέροντ' ἐπικάρσιαι, ἱστία δέ σφιν
τριχθά τε καὶ τετραχθὰ διέσχισεν ἲς ἀνέμοιο.
καὶ τὰ μὲν ἐς νῆας κάθεμεν, δείσαντες ὄλεθρον,
αὐτὰς δ' ἐσσυμένως προερέσσαμεν ἤπειρόνδε.

---

56. *μὲν* entspricht dem *δ'* in V. 58, während *δ'* in V. 57 zur Anknüpfung des Nachsatzes dient.

58. *βουλυτόνδε*, zum Stierabspannen, gegen Abend, wo auch Helios seine Zugthiere (freilich Rosse) ausspannt.

60. *ἓξ δ' ἀφ' ἑκ.* In solchen Dingen muss die homerische Welt selbst zur Annahme des Unwahrscheinlichsten geneigt gewesen sein, da ein denkender Leser die Gleichheit des Verlustes für alle zwölf Schiffe unglaublich findet.

63. *ἐκ θανάτοιο, πεφυγμένοι*, d. h. froh, dem Tode entronnen zu sein.

64. *οὐδ' ἄρα*, doch nicht etwa, man glaube nicht dass.

65. *τινά* ist Subj., *ἕκαστον* Obj., von welchem *τῶν δειλῶν ἑτάρων* abhängt: ehe einer (d. h. jeder von uns) jeden dieser armen Gefährten dreimal gerufen und dadurch gleichsam Abschied von ihm genommen hatte. Eustathios: *ἀφοσιούμενοι τὴν ἐκείνων μνήμην, ὡς ἂν μὴ δοκῶσιν ἐπιλελῆσθαι αὐτῶν.*

69. Man würde eher einen Konsekutivsatz erwarten. S. *ε*, 293, 4.

70. *ἐπικάρσιαι*, (von *ἐπὶ κάρ*, kopfüber, *Π*, 392), mit gehobenem Hintertheil *ν*, 84.

71. S. zu *Γ*, 363.

73. *προερέσσαμεν*, weil es sich um eine kurze Landung handelte und das Ufer einen *ὅρμος* darbot; vgl. *ν*, 113 fg. Andere lesen *προερύσσαμεν.*

ἔνθα δύω νύκτας δύο τ' ἤματα συνεχὲς αἰεὶ 9
κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐυπλόκαμος τέλεσ' ἠώς,
ἱστοὺς στησάμενοι ἀνά θ' ἱστία λεύκ' ἐρύσαντες
ἥμεθα· τὰς δ' ἄνεμός τε κυβερνῆταί τ' ἴθυνον.
καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν·
ἀλλά με κῦμα ῥόος τε περιγνάμπτοντα Μάλειαν
καὶ Βορέης ἀπέωσε, παρέπλαγξεν δὲ Κυθήρων.
ἔνθεν δ' ἐννῆμαρ φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα· ἀτὰρ δεκάτῃ ἐπέβημεν
γαίης Λωτοφάγων, οἵ τ' ἄνθινον εἶδαρ ἔδουσιν.
ἔνθα δ' ἐπ' ἠπείρου βῆμεν καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ,
αἶψα δὲ δεῖπνον ἕλοντο θοῇς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι.
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τ' ἐπασσάμεθ' ἠδὲ ποτῆτος,
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάρους προΐειν πεύθεσθαι ἰόντας,
οἵ τινες ἀνέρες εἶεν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες,
[ἄνδρε δύω κρίνας, τρίτατον κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας.]

---

74. *συνεχὲς.* Ueber die Verlängerung der ersten Silbe Bekk. Hom. Bl. S. 281, 15.

75. *θυμὸν ἔδοντες.* Aehnlich *Z*, 202 *ὃν θυμὸν κατέδων*, was Cic. Tusc. III, 26 durch Ipse suum cor edens übersetzt. Daher *θυμοδακὴς γὰρ μῦθος. θ*, 185.

82. *ἐννῆμαρ*, neun Tage mit dem schliessenden zehnten = *η*, 253. Auch der Gebrauch dieser Zahl als runder geht von der Eintheilung des Monats in Dekaden aus, vgl. zu *β*, 374.

83. *ἰχθυόεντα· ἀτὰρ* nach Hdschr., weil die erste Silbe von *αὐτὰρ* (*ἰχθυόεντ' · αὐτὰρ* F.) nur in der Arsis steht.

84. *Λωτοφάγοι*, auch noch ein historisches Volk in Libyen, von dem Herod. 4, 177 Zeugniss giebt. — *οἵ τ' ἄνθινον εἶδ. ἔδ.* Der Name bedurfte wohl dieser Erklärung, weil dem Zuhörer die Vorstellung von Steinklee näher lag, als der Gedanke an eine Frucht des Auslandes.

88. *προΐειν*, eine in diesem und den nächstfolgenden Büchern wiederholt vorkommende Form, vgl. Einleit. S. 39.

89. *σῖτον ἔδ.*, allgemeine Bezeichnung der beschränkten menschlichen Natur, vgl. *E*, 341.

90 ist unpassend. Die ganze Darstellung spricht dafür, dass nicht eine Gesandtschaft von zwei Personen unter Führung eines Heroldes, sondern eine Schaar von Leuten unter einem Führer abgeschickt wird, um Kunde über das Land und seine Bewohner einzuziehn. Zu einem solchen Zwecke entsendet Od. auf Aeäa zweiundzwanzig Genossen unter Eurylochos (*κ*, 208), während er selbst mit zwölf Begleitern in das Land der Kyklopen geht (V. 195), um es auszukundschaften. S. Kayser Philol. XVII S. 350.

οἱ δ' αἶψ' οἰχόμενοι μίγεν ἀνδράσι Λωτοφάγοισιν.
οὐδ' ἄρα Λωτοφάγοι μήδονθ' ἑτάροισιν ὄλεθρον
ἡμετέροις, ἀλλά σφι δόσαν λωτοῖο πάσασθαι.
τῶν δ' ὅς τις λωτοῖο φάγοι μελιηδέα καρπόν,
οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν οὐδὲ νέεσθαι,
ἀλλ' αὐτοῦ βούλοντο μετ' ἀνδράσι Λωτοφάγοισιν
λωτὸν ἐρεπτόμενοι μενέμεν νόστου τε λαθέσθαι.
τοὺς μὲν ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἄγον, κλαίοντας ἀνάγκῃ,
νηυσὶ δ' ἐνὶ γλαφυρῇσιν ὑπὸ ζυγὰ δῆσα ἐρύσσας·
αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
σπερχομένους νηῶν ἐπιβαινέμεν ὠκειάων,
μή πώς τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθηται.
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθῖζον,
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν ἀκαχήμενοι ἦτορ.
Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ὑπερφιάλων ἀθεμίστων
ἱκόμεθ', οἵ ῥα θεοῖσι πεποιθότες ἀθανάτοισιν

---

94. *ὅς τις — φάγοι* kann nur von einer grösseren Zahl und nicht von dreien verstanden werden.

95 fg. *ἤθελεν. ἐθέλειν* bezeichnet ein Wollen aus Neigung, *βούλεσθαι* ein Wollen in Folge von Ueberlegung: sie hatten keine Lust mehr zurückzukehren und entschlossen sich zu bleiben.

97. *νόστου τε λαθέσθαι* = *νόστου λαθόμενοι*, indem oder so dass sie gar nicht mehr an die Rückkehr dachten.

98. Der Dichter erwähnt nicht erst, dass sie zurückkehrten und sich weigerten, die Fahrt fortzusetzen, weil es hinreichend angedeutet ist.

99. *νηυσὶ δ' ἐνὶ γ.*, d. h. als ich sie einmal in den Schiffen hatte. — *ὑπὸ ζυγὰ* zu *ἐρύσσας*, nachdem ich sie niedergezogen unter die Querbalken, Ruderbänke, vgl. *ν*, 21.

102. *μή πώς* nach den besseren Hdschr. — *μή πω* F. — *τίς* geht auf die Gesammtheit der Gefährten. — Ueber d. Konj. *λάθηται* s. Kr. Gr. Gr. II, 54, 8. Anm. 2.

106. *Κυκλώπων*. Von hier an treten wir in ein ganz mythisches Gebiet, dessen Lage bestimmt anzugeben unmöglich ist. Doch suchte man schon früh den Wohnsitz der Kyklopen auf der Ostküste von Sicilien. — *ἐς γαῖαν* = *πρὸς γ.*; wirklich in das Kyklopenland kommt Od. mit der Mannschaft Eines Schiffes erst 181, jetzt nur in seine Nähe. Zunächst landen sie 142 auf der von 116 an beschriebenen Ziegeninsel. — *ἀθεμίστων*. Sie sind mit Sitte und Gesetz unbekannt, worin sich das göttliche Recht zu erkennen giebt, da sie fern von den Menschen und unter sich getrennt in einem Naturzustande leben.

107. *θεοῖσι πεπ.*, den Göttern und der Natur vertrauend, d. h.

οὔτε φυτεύουσιν χερσὶν φυτὸν οὔτ᾽ ἀρόωσιν,
ἀλλα τά γ᾽ ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται,
πυροὶ καὶ κριθαὶ ἠδ᾽ ἄμπελοι, αἵ τε φέρουσιν
οἶνον ἐριστάφυλον, καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει.
τοῖσιν δ᾽ οὔτ᾽ ἀγοραὶ βουληφόροι οὔτε θέμιστες,
ἀλλ᾽ οἵ γ᾽ ὑψηλῶν ὀρέων ναίουσι κάρηνα
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, θεμιστεύει δὲ ἕκαστος
παίδων ἠδ᾽ ἀλόχων, οὐδ᾽ ἀλλήλων ἀλέγουσιν.
νῆσος ἔπειτα λάχεια παρὲκ λιμένος τετάνυσται
γαίης Κυκλώπων οὔτε σχεδὸν οὔτ᾽ ἀποτηλοῦ,
ὑλήεσσ᾽· ἐν δ᾽ αἶγες ἀπειρέσιαι γεγάασιν
ἄγριαι· οὐ μὲν γὰρ πάτος ἀνθρώπων ἀπερύκει,
οὐδέ μιν εἰσοιχνεῦσι κυνηγέται, οἵ τε καθ᾽ ὕλην
ἄλγεα πάσχουσιν, κορυφὰς ὀρέων ἐφέποντες.
οὔτ᾽ ἄρα ποίμνῃσιν καταΐσχεται οὔτ᾽ ἀρότοισιν,
ἀλλ᾽ ἥ γ᾽ ἄσπαρτος καὶ ἀνήροτος ἤματα πάντα
ἀνδρῶν χηρεύει, βόσκει δέ τε μηκάδας αἶγας.
οὐ γὰρ Κυκλώπεσσι νέες πάρα μιλτοπάρῃοι,

Alles von aussen ohne eignes Zuthun erwartend. Die Bemerkung kann für einen religiösen Sinn der Kyklopen sprechen.

109. *τά γ᾽*, Saaten und Pflanzungen, deren Arten hinzugefügt werden.

111. *καί — ἀέξει* = 358; erg. *οἶνον*, indem Zeus' Regen ihnen denselben gedeihen lässt.

112. *ἀγοραὶ βουληφόροι οὔτε θ.*, die Bedingungen und Grundlagen eines Kulturlebens.

114. *θεμιστεύει δὲ ἕκαστος*, mit ironischer Färbung im uneigentlichen Sinne: ein jeder ist König über Weib und Kind (Ahrens, Ueber die Göttin Themis II S. 11), da sie ja in Wahrheit *ἀθέμιστοι* sind (106) und keine *θέμιστες* haben (112).

116. *λάχεια* (*λαχύς*?) = *κ*, 509, wahrscheinlich nach Nitzsch: struppig, verwachsen, rauh, verwandt mit *λάχνη*, *λαχνήεις* u. s. w. — *παρέκ* = *ἔξω μέν, ὅμως δὲ ἐγγύς*, aussen an, zunächst ausser.

117. *γαίης Κ.* von *λιμένος* abhängig. — *οὔτε σχεδ. κτέ.*, d. h. in mässiger Entfernung.

120. *κυνηγέται*, nur hier bei Homer, sonst *θηρητῆρες*, *ἐπακτῆρες*, *ἀγρόται*.

123. *ἀρότοισιν*, durch ein Zeugma mit *καταΐσχεται* verbunden, so dass es mehr in den konkreten Begriff Pflüger hinüberspielt:

125. *μιλτοπάρῃοι*. Herod. III, 58 *τὸ δὲ παλαιὸν ἅπασαι αἱ νῆες ἦσαν μιλτηλιφέες*.

9 οὐδ᾽ ἄνδρες νηῶν ἔνι τέκτονες, οἵ κε κάμοιεν
νῆας ἐυσσέλμους, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα
ἄστε᾽ ἐπ᾽ ἀνθρώπων ἱκνεύμεναι, οἷά τε πολλά
ἄνδρες ἐπ᾽ ἀλλήλους νηυσὶν περόωσι θάλασσαν·
οἵ κέ σφιν καὶ νῆσον ἐυκτιμένην ἐκάμοντο.
οὐ μὲν γάρ τι κακή γε, φέροι δέ κεν ὥρια πάντα·
ἐν μὲν γὰρ λειμῶνες ἁλὸς πολιοῖο παρ᾽ ὄχθας,
ὑδρηλοὶ μαλακοί· μάλα κ᾽ ἄφθιτοι ἄμπελοι εἶεν·
ἐν δ᾽ ἄροσις λείη· μάλα κεν βαθὺ λήιον αἰεί
εἰς ὥρας ἀμῷεν, ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ᾽ οὖδας.
ἐν δὲ λιμὴν εὔορμος, ἵν᾽ οὐ χρεὼ πείσματός ἐστιν,
οὔτ᾽ εὐνὰς βαλέειν οὔτε πρυμνήσι᾽ ἀνάψαι,
ἀλλ᾽ ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰς ὅ κε ναυτέων
θυμὸς ἐποτρύνῃ καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται.
αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος ῥέει ἀγλαὸν ὕδωρ,

---

126. *οἵ κε κάμοιεν*, nämlich wenn sie da wären; = ε, 142. *οἵ κέν μιν πέμποιεν.*

128. *οἷά τε πολλά*, wie ja vielfach, oft.

130. *καὶ* „auch die Insel“ bezieht sich auf *κάμοιεν νῆας* 126. — *ἐυκτιμένην* bezeichnet die Wirkung von *ἐκάμοντο*: sie (die *ἄνδρες τέκτονες*) würden sie zur wohlangebauten **bearbeitet** haben.

131. *μὲν* = *μήν*. — *ὥρια πάντα*, alles zur rechten Zeit.

133. *ἄφθιτοι*, nie ausgehend, vgl. *η*, 117. *οὔ ποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ᾽ ἀπολείπει.*

134. *ἄροσις* s. v. a. *ἄρουρα*, Ackerland oder Land, welches sich zur Beackerung eignet. — *αἰεὶ εἰς ὥρας*, jedes Mal auf den Sommer, beim Eintreten der fruchtbaren Jahreszeit, **Sommer für Sommer** (wie *in dies*), vgl. 51 *ὥρῃ*.

135. *ἐπ. μ. πῖαρ ὑπ᾽ οὖδας*, denn traun, gewiss, Fett ist unter dem Boden (so dass dieser fruchtbar sein muss). Zu *ὑπό* unter — hin, vgl. *β*, 181. *ὑπ᾽ αὐγὰς ἠελίοιο.*

136. *πεῖσμα*, der allgemeine Ausdruck für Tau zum Anbinden und Befestigen des Schiffes; der folgende Vers giebt dann zwei Arten an, Ankertaue (denn *εὐναί* sind Ankersteine) und Halttaue, *σχοινία ἀπόγεια*, die gewöhnlich von der *πρῷρα* aus am Ufer angebunden werden.

138. *ἐπικέλσαι*, hier wie 148 und *κέλσαι* 149 intr.: „mit dem Vorderbuge des Schiffes auf den Sand des flachen Ufers auflaufen, so dass das Steuerende noch im Wasser steht.“ **Grashof**. — *μεῖναι χρόνον*, erg. *ἔστιν* **man kann**, aus dem negativen *οὐ χρεώ ἐστιν.*

139. *ἐποτρύνῃ* erg. *αὐτοὺς ἀποπλεῖν.*

140. *ῥέει ἀγλ. ὕδ.* Der Hafen ist also um so bequemer, als er dem landenden Schiffer nicht allein Schatten (141), sondern auch Trinkwasser bietet.

κρήνη ὑπὸ σπείους· περὶ δ' αἴγειροι πεφύασιν. 9
ἔνθα κατεπλέομεν, καί τις θεὸς ἡγεμόνευεν
νύκτα δι' ὀρφναίην, οὐδὲ προυφαίνετ' ἰδέσθαι·
ἀὴρ γὰρ περὶ νηυσὶ βαθεῖ' ἦν, οὐδὲ σελήνη
οὐρανόθεν προύφαινε, κατείχετο δὲ νεφέεσσιν.
ἔνθ' οὔ τις τὴν νῆσον ἐσέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν·
οὔτ' οὖν κύματα μακρὰ κυλινδόμενα προτὶ χέρσον
εἰσίδομεν, πρὶν νῆας ἐυσσέλμους ἐπικέλσαι.
κελσάσῃσι δὲ νηυσὶ καθείλομεν ἱστία πάντα,
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης·
ἔνθα δ' ἀποβρίξαντες ἐμείναμεν ἠῶ δῖαν.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
νῆσον θαυμάζοντες ἐδινεόμεσθα κατ' αὐτήν.
ὦρσαν δὲ νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο,
αἶγας ὀρεσκῴους, ἵνα δειπνήσειαν ἑταῖροι.
αὐτίκα καμπύλα τόξα καὶ αἰγανέας δολιχαύλους
εἱλόμεθ' ἐκ νηῶν, διὰ δὲ τρίχα κοσμηθέντες
βάλλομεν· αἶψα δὲ δῶκε θεὸς μενοεικέα θήρην.
νῆες μέν μοι ἕποντο δυώδεκα, ἐς δὲ ἑκάστην
ἐννέα λάγχανον αἶγες· ἐμοὶ δὲ δέκ' ἔξελον οἴῳ.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα
ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
οὐ γάρ πω νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος ἐρυθρός,

---

142. *ἔνθα κατεπλ.*, Rückkehr zur eigentlichen Geschichte; vgl. zu 106. — *θεὸς ἡγ.*, wegen der dichten Dunkelheit.

143. *προυφαίνετο*, impersonal.

144. *περὶ νηυσὶ* st. *παρὰ ν.* (F.), wie es in den besten Hdschr. gelesen wird, wahrscheinlich die Lesart Aristarchs. — *βαθεῖα*, tief, dicht, undurchdringlich.

146. *τὴν νῆσον*. Davor ist *οὔτε* zu denken, entsprechend dem folgenden *οὔτ' οὖν*, *λ*, 198, 200. S. das. 483. Weder die Insel selbst sahen wir, noch auch die Wogen, sich gegen das Land wälzen.

149. *νηυσί*, gleichsam ein dat. commodi: den Schiffen — nahmen (liessen) wir herunter.

151. *ἀποβρίζειν*, entschlummern, in tiefen Schlaf versinken, vgl. *ἀφυπνώττειν* u. ä. Schlafend erwarten sie den Morgen, wie *τ*, 50. 342.

154. *νύμφαι* = *ζ*, 105 und besonders 123.

156. *δολίχαυλος*, mit langen Oehren oder Oehsen an der Spitze, vgl. *αὐλός* *P*, 297.

158. *δὲ δῶκε* st. *δ' ἔδωκε* (F.), durch die besten Hdschr. geboten.

160. *λάγχ.* wie 334. — *ἔξελον* wird erklärt durch 550 fg.

9 ἀλλ' ἐνέην· πολλὸν γὰρ ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἕκαστοι
ἠφύσαμεν, Κικόνων ἱερὸν πτολίεθρον ἑλόντες.
Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν, ἐγγὺς ἐόντων,
καπνόν τ' αὐτῶν τε φθογγὴν ὀίων τε καὶ αἰγῶν.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος μετὰ πᾶσιν ἔειπον
„ἄλλοι μὲν νῦν μίμνετ', ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι·
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηί τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑτάροισιν
ἐλθὼν τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι, οἵ τινές εἰσιν,
ἤ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι,
ἦε φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής."
ὣς εἰπὼν ἀνὰ νηὸς ἔβην, ἐκέλευσα δ' ἑταίρους
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθῖζον,
ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν χῶρον ἀφικόμεθ' ἐγγὺς ἐόντα,
ἔνθα δ' ἐπ' ἐσχατιῇ σπέος εἴδομεν ἄγχι θαλάσσης,
ὑψηλόν, δάφνῃσι κατηρεφές. ἔνθα δὲ πολλά
μῆλ', ὄιές τε καὶ αἶγες, ἰαύεσκον· περὶ δ' αὐλή
ὑψηλὴ δέδμητο κατωρυχέεσσι λίθοισιν

---

167. *φθογγήν*, durch Zeugma von *ἐλεύσσομεν* abhängig. — *αὐτῶν* im Gegensatz ihrer Heerden.

173. *ἐμ. ἑτάρ.* im engsten Sinne, aus demselben Schiffe.

175. *οὐδὲ δίκαιοι* = 106. *ἀθέμιστοι*, ungesittet = ζ, 120 fg.

177. *ἀνὰ νηὸς ἔβην* d. h. *ἀνέβην νεός*. Ueber den Gen. s. zu β, 416. Kr. Gr. II, 68, 20, 1.

181. *τὸν χῶρον*, an jenen Ort, wie ε, 55. *τὴν νῆσον*.

182. *ἐπ' ἐσχ.*, am äussersten Ende der Insel = *ἄγχι θαλάσσης*. *εἴδομεν*. Zu bemerken ist die Vernachlässigung des Digamma, mit welchem das Verbum gewöhnlich gesprochen wurde.

183 fg. *ἔνθα δὲ* — *ἰαύεσκον*, da (in der Höhle und dem Hofe) pflegten zu schlafen: wovon sie sich nachher, als sie hinkamen, überzeugten. Vgl. 187 mit 216. — Der Eingang in die Höhle gieng wohl durch die *αὐλή*; doch konnte die Oeffnung der erstern noch durch einen besondern Thürstein (*θυρεός* 240) versperrt werden. Vgl. 237 fg. 337 fg. 462. Die Bäume (186) ragten über die steinerne Mauer empor.

184. *μῆλ', ὄιές τε κ. αἶγ.* Nach der Gattung folgen die Arten. S. zu V. 40.

μακρῇσίν τε πίτυσσιν ἰδὲ δρυσὶν ὑψικόμοισιν.
ἔνθα δ᾽ ἀνὴρ ἐνίαυε πελώριος, ὅς ῥα τὰ μῆλα
οἶος ποιμαίνεσκεν ἀπόπροθεν· οὐδὲ μετ᾽ ἄλλους
πωλεῖτ᾽, ἀλλ᾽ ἀπάνευθεν ἐὼν ἀθεμίστια ᾔδη.
καὶ γὰρ θαῦμ᾽ ἐτέτυκτο πελώριον, οὐδὲ ἐῴκει
ἀνδρί γε σιτοφάγῳ, ἀλλὰ ῥίῳ ὑλήεντι
ὑψηλῶν ὀρέων, ὅ τε φαίνεται οἶον ἀπ᾽ ἄλλων.
δὴ τότε τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
αὐτοῦ πὰρ νηί τε μένειν καὶ νῆα ἔρυσθαι·
αὐτὰρ ἐγὼ κρίνας ἑτάρων δυοκαίδεκ᾽ ἀρίστους
βῆν· ἀτὰρ αἴγεον ἀσκὸν ἔχον μέλανος οἴνοιο,
ἡδέος, ὅν μοι δῶκε Μάρων, Εὐάνθεος υἱός,
ἱρεὺς Ἀπόλλωνος, ὃς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει,
οὕνεκά μιν σὺν παιδὶ περισχόμεθ᾽ ἠδὲ γυναικί
ἁζόμενοι· ᾤκει γὰρ ἐν ἄλσεϊ δενδρήεντι
Φοίβου Ἀπόλλωνος· ὁ δέ μοι πόρεν ἀγλαὰ δῶρα·
χρυσοῦ μέν μοι δῶκ᾽ εὐεργέος ἑπτὰ τάλαντα,
δῶκε δέ μοι κρητῆρα πανάργυρον, αὐτὰρ ἔπειτα
οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσι δυώδεκα πᾶσιν ἀφύσσας

---

187. ὅς ῥα τὰ μῆλα nach den bessern Quellen, während man gewöhnlich ὅς ῥά τε μῆλα liest.

188. ἀπόπροθεν, fern von den andern Kyklopen, die er an Rohheit und Ungeselligkeit noch übertraf.

189. πωλεῖτ᾽, wandelte (Ahrens). — ἀθ. ᾔδη (vgl. zu ϑ, 584), er hegte, nährte gesetzlosen Sinn, achtete keiner Sitte = 215.

192. ὅ τε. Diese Lesart Wolfs empfiehlt sich durch ihre Einfachheit vor der verbreiteten ὅτε (F.).

197. δῶκε f. ἔδωκε nach Hdschr. im Einklange mit dem hom. Gebrauche. — Εὐάνθεος υἱός. Hesiod nannte Oenopion, einen Sohn des Dionysos, als Vater des Maron. Sch.

198. ἀμφιβεβήκει. ἀμφιβεβηκέναι mit dem Akkus., wie Α, 37 Κλῦθί μευ, Ἀργυρότοξ᾽, ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας im figürlichen Sinne von tenere. S. Hoffmann Hom. Unters. I S. 10. Das Plusquamperf. mit der Bedeutung eines Imperf. passt, weil Ismaros zerstört war (V. 40) und die Götter nach dem Glauben des Alterthums eine zerstörte Stadt verliessen. Vgl. die Erklärer zu Verg. Aen. II, 351.

199. παιδί, wahrscheinlich kollektiv (mit Weib und Kind). — περισχόμεθ᾽. Das Verbum ist im Sinne von φυλάσσειν Α, 393 mit dem Gen. verbunden.

204. δυώδεκα nicht mit Rücksicht auf die Zahl der Schiffe, da auch Telemach für seine Reise zwölf füllen lässt. β, 353. — δ. πᾶσιν, vgl. zu ε, 244. εἴκοσι πάντα. Zum folgenden αὐτόν vgl. ϑ, 347.

ἡδὺν ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν. οὐδέ τις αὐτόν
ἠείδη δμώων οὐδ' ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ,
ἀλλ' αὐτὸς ἄλοχός τε φίλη ταμίη τε μί' οἴη.
τὸν δ' ὅτε πίνοιεν μελιηδέα οἶνον ἐρυθρόν,
ἓν δέπας ἐμπλήσας ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα
χεῦ', ὀδμὴ δ' ἡδεῖα ἀπὸ κρητῆρος ὀδώδει,
θεσπεσίη· τότ' ἂν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν.
τοῦ φέρον ἐμπλήσας ἀσκὸν μέγαν, ἐν δὲ καὶ ἦα
κωρύκῳ· αὐτίκα γάρ μοι ὀΐσατο θυμὸς ἀγήνωρ,
ἄνδρ' ἐπελεύσεσθαι μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκήν,
ἄγριον, οὔτε δίκας εὖ εἰδότα οὔτε θέμιστας.
  καρπαλίμως δ' εἰς ἄντρον ἀφικόμεθ' οὐδέ μιν ἔνδον
εὕρομεν, ἀλλ' ἐνόμευε νομὸν κάτα πίονα μῆλα.
ἐλθόντες δ' εἰς ἄντρον ἐθηεύμεσθα ἕκαστα.
ταρσοὶ μὲν τυρῶν βρῖθον, στείνοντο δὲ σηκοί
ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων· διακεκριμέναι δὲ ἕκασται
ἔρχατο, χωρὶς μὲν πρόγονοι, χωρὶς δὲ μέτασσαι,
χωρὶς δ' αὖθ' ἕρσαι. ναῖον δ' ὀρῷ ἄγγεα πάντα,
γαυλοί τε σκαφίδες τε, τετυγμένα, τοῖς ἐνάμελγεν.

---

205. *οὐδέ τις κ. τ. λ.* Ein Beweis seines grossen Werthes lag in der Heimlichkeit, mit welcher man ihn, als einen kostbaren Schatz, bewachte. Die Bemerkung erinnert an die interior nota Falerni, Hor. Carm. II, 3, 8.

209. *ἓν δέπας — χεῦε*, er goss einen Becher Wein auf zwanzig Mass (Becher) Wasser. Eine übertriebene Angabe, durch welche uns der Dichter die Stärke des Weins erklärlich macht, mit welchem Od. den Riesen berauschte. Während ein Wein für vorzüglich galt, wenn er durch eine Beimischung einer dreifachen Quantität Wassers nicht zu sehr verdünnt wurde (I. Poll. VI, 18 *ἐπήνουν δὲ οἶνον τὸν τρία φέροντα, τουτέστι τὸ τριπλοῦν τοῦ ὕδατος*), war dieser fast siebenmal so stark. Die älteren Griechen gossen den Wein zum Wasser; die späteren machten es umgekehrt. Vgl. Theophrast. b. Athen. XI p. 782. A.

212. *ἐν δὲ — κωρύκῳ* ist mit ε, 266 und υ, 252. *ἐν δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κερόωντο* zu vergleichen.

214. *ἄνδρ' ἐπελ.*, dass ein Mann herankommen werde: wenn wir in den Raum getreten wären, den er bewohnt. 182, 187.

216. *οὐδέ μιν*, vgl. ε, 81. = neque tamen.

221. *μέτασσαι* (unmittelbar von *μετά*), die Mittlinge zwischen *πρόγονοι* und *ἕρσαι*.

ἔνθ᾽ ἐμὲ μὲν πρώτισθ᾽ ἕταροι λίσσοντ᾽ ἐπέεσσιν, 9
τυρῶν αἰνυμένους ἰέναι πάλιν, αὐτὰρ ἔπειτα
καρπαλίμως ἐπὶ νῆα θοὴν ἐρίφους τε καὶ ἄρνας
σηκῶν ἐξελάσαντας ἐπιπλεῖν ἁλμυρὸν ὕδωρ·
ἀλλ᾽ ἐγὼ οὐ πιθόμην — ἦ τ᾽ ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν —,
ὄφρ᾽ αὐτόν τε ἴδοιμι, καὶ εἴ μοι ξείνια δοίη.
οὐδ᾽ ἄρ᾽ ἔμελλ᾽ ἑτάροισι φανεὶς ἐρατεινὸς ἔσεσθαι.
ἔνθα δὲ πῦρ κήαντες ἐθύσαμεν ἠδὲ καὶ αὐτοί
τυρῶν αἰνύμενοι φάγομεν μένομέν τέ μιν ἔνδον
ἥμενοι, εἷος ἐπῆλθε νέμων. φέρε δ᾽ ὄβριμον ἄχθος
ὕλης ἀζαλέης, ἵνα οἱ ποτιδόρπιον εἴη.
ἔντοσθεν δ᾽ ἄντροιο βαλὼν ὀρυμαγδὸν ἔθηκεν·
ἡμεῖς δὲ δείσαντες ἀπεσσύμεθ᾽ ἐς μυχὸν ἄντρου.
αὐτὰρ ὅ γ᾽ εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε πίονα μῆλα
πάντα μάλ᾽, ὅσσ᾽ ἤμελγε, τὰ δ᾽ ἄρσενα λεῖπε θύρηφιν,
ἀρνειούς τε τράγους τε, βαθείης ἔντοθεν αὐλῆς.
αὐτὰρ ἔπειτ᾽ ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψόσ᾽ ἀείρας,

---

224. πρώτισθ᾽ primum, entspricht dem folgenden αὐτὰρ ἔπειτα, wie δ, 456 u. I, 168.

225. αἰνυμένους, erg. ἡμᾶς, die Gefährten und ich. — αὐτ. ἔπειτα ist mit ἐπιπλεῖν zu verbinden. Die Bestimmung καρπ. — ἐξελάσαντας ist eine nachträgliche, die der Zeitfolge nach vor ἰέναι πάλιν gehörte.

230. οὐδ᾽ ἄρ᾽ ἔμ., doch sollte er, wie sich nun bald zeigte, nicht u. s. w.; vgl. zu Α, 330.

231. ἐθύσαμεν, erg. τῶν τυρῶν, als Weihe des Mahles; vgl. ξ 446 ἄργματα θῦσε, nämlich ἐν πυρὶ βάλλων (καὶ θυμιῶν). S. zu I, 220.

233. εἷος ἐπ. Konj. f. ἕως ἐπ. (F.)

234 fg. ποτιδόρπιον = πρὸς δόρπῳ, zum Spätmahl dienlich (anders 249 von der Milch). Darum warf er das Holz erst ἔντοσθεν ἄντροιο ab, vgl. 251.

238. πάντα μάλ᾽ gehört zusammen, alle zumal, wie Ρ, 356 Αἴας γὰρ μάλα πάντας ἐπῴχετο. β, 306. — Durch ὅσσ᾽ ἤμελγε sind die weiblichen (θήλεα) als Milch gebende bezeichnet: welche er zu melken pflegte.

239. βαθείης ἔντοθεν αὐλῆς war nach Rumpf zu verbessern, da die überlieferte L. β. ἔκτοθεν αὐλ. nur im Sinne von „ausserhalb des tiefen Vorhofes“ gefasst werden kann, während doch Widder und Ziegenböcke zwar ausserhalb der Höhle, aber innerhalb des Vorhofes untergebracht werden. Die Form ἔντοθεν (= ἔντοσθεν) ist durch Zeugnisse der Grammatiker (Bekk. An. p. 945, 22. Cram. An. Od. I p. 177, 31) hinreichend beglaubigt.

9 ὄβριμον· οὐκ ἂν τόν γε δύω καὶ εἴκοσ' ἅμαξαι
ἐσθλαὶ τετράκυκλοι ἀπ' οὔδεος ὀχλίσσειαν·
τόσσην ἠλίβατον πέτρην ἐπέθηκε θύρῃσιν.
ἑζόμενος δ' ἤμελγεν ὄϊς καὶ μηκάδας αἶγας,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ.
αὐτίκα δ' ἥμισυ μὲν θρέψας λευκοῖο γάλακτος
πλεκτοῖς ἐν ταλάροισιν ἀμησάμενος κατέθηκεν,
ἥμισυ δ' αὖτ' ἔστησεν ἐν ἄγγεσιν, ὄφρα οἱ εἴη
πίνειν αἰνυμένῳ καί οἱ ποτιδόρπιον εἴη.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα,
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαιε καὶ εἴσιδεν, εἴρετο δ' ἡμέας·
„ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα
ἤ τι κατὰ πρῆξιν ἦ μαψιδίως ἀλάλησθε,
οἷά τε ληιστῆρες ὑπεὶρ ἅλα; τοί τ' ἀλόωνται
ψυχὰς παρθέμενοι, κακὸν ἀλλοδαποῖσι φέροντες."
ὣς ἔφαθ', ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ
δεισάντων φθόγγον τε βαρὺν αὐτόν τε πέλωρον.
ἀλλὰ καὶ ὥς μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„ἡμεῖς τοι Τροίηθεν ἀποπλαγχθέντες Ἀχαιοὶ
παντοίοις ἀνέμοισιν ὑπὲρ μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
οἴκαδε ἱέμενοι, ἄλλην ὁδὸν ἄλλα κέλευθα

---

241. *δύω κ. εἴκοσ' ἅμ.* Eine augenfällige Hyperbel, wozu die Zahl 22 (wie auch 11) vorzugsweise gewählt wird; vgl. *O*, 678. *Ψ*, 264; gleichsam: eine Kraft von 22 Wagen; denn an die Ausführbarkeit der Vorstellung mit 22 verschiedenen Wagen wird nicht von ferne gedacht.

242. *τετράκυκλοι.* Zu bemerken ist die Verlängerung des *α* in der zweiten Silbe. Vgl. *Ω*, 324. Bekk. Hom. Bl. S. 34, 1.

243. *ἠλίβατος*, schroff, steil, vgl. *ἄλιψ, λέπας*, Klippe.

245. *ἔμβρυον*, Leibesfrucht, hier auch nach der Geburt.

246 fg. *ἥμισυ — ἀμησάμενος κατέθηκεν.* „Der Kyklop bestimmte denjenigen Theil seines Milchvorrathes, den er nicht zum Trinken brauchte, zur Käsebereitung. Demnach machte er die Milch erst durch Lab (*πυτία*) gerinnen (*θρέψας*), fasste dann die geronnene Milch mit beiden Händen auf, formte sie zu Ballen und legte die so geformten Käse in die Körbe oder auf die Hürden." Doederl. Gl. H. 299.

250. *τὰ ἃ ἔργα*, seine Werke. S. zu *β*, 258.

252 ff. = *γ*, 71—74.

256. *ἡμῖν — δεισάντων*, vgl. zu *ζ*, 156.

259. *Τροίηθεν* gehört zu *ἤλθομεν*.

261. *ἄλλ. — κέλευθα*, auf immer andere Wege, in immer sich

ἤλθομεν· οὕτω που Ζεὺς ἤθελε μητίσασθαι. 9
λαοὶ δ' Ἀτρεΐδεω Ἀγαμέμνονος εὐχόμεθ' εἶναι,
τοῦ δὴ νῦν γε μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν·
τόσσην γὰρ διέπερσε πόλιν καὶ ἀπώλεσε λαοὺς
πολλούς. ἡμεῖς δ' αὖτε κιχανόμενοι τὰ σὰ γοῦνα
ἱκόμεθ', εἴ τι πόροις ξεινήιον ἠὲ καὶ ἄλλως
δοίης δωτίνην, ἥ τε ξείνων θέμις ἐστίν.
ἀλλ' αἰδεῖο, φέριστε, θεούς· ἱκέται δέ τοί εἰμεν.
Ζεὺς δ' ἐπιτιμήτωρ ἱκετάων τε ξείνων τε,
ξείνιος, ὃς ξείνοισιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ."
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμείβετο νηλέι θυμῷ
„νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν', ἢ τηλόθεν εἰλήλουθας,
ὅς με θεοὺς κέλεαι ἢ δειδίμεν ἢ ἀλέασθαι·
οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν
οὐδὲ θεῶν μακάρων, ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτεροί εἰμεν,
οὐδ' ἂν ἐγὼ Διὸς ἔχθος ἀλευάμενος πεφιδοίμην
οὔτε σεῦ οὔθ' ἑτάρων, εἰ μὴ θυμός με κελεύει.

ändernder Richtung, allenthalben hin und doch nicht an unser Ziel. Vgl. *ἄλλυδις ἄλλῃ* ε, 369; unten 458.

262. *οὕτω . . . ἤθελε μ.*, so gefiel es wohl dem Zeus zu beschliessen, das war wohl sein Wille.

264. *ὑπουράνιον* gehört zu *ἐστίν* = *ὑπ' οὐρανῷ*. Vgl. *K*, 213, wo *πάντας ἐπ' ἀνθρώπους* parallel damit steht.

266. *αὖτε*, hinwieder, d. i. nunmehr. — *κιχανόμενοι*, suchend. Denn finden und suchen sind Wechselbegriffe.

267. *ἄλλως* oder auch sonst eine Gabe gebest. In genauer Sprache würde es *ἄλλην* heissen.

270. *ἐπιτιμήτωρ*, Rächer, Beschützer. *ἐπί* (über, ob) ist ähnlich vorgesetzt, wie in *ἐπιβουκόλος*, s. zu *γ*, 422.

272. *αὐτίκ'*. Mit Recht stellte Wolf aus den besten Quellen diese Lesart für *αὖτις* her: der grobe Kyklop giebt die derbe und niederschlagende Antwort sofort, ohne auf seine Gäste nach den ihm gemachten Mittheilungen die geringste Rücksicht zu nehmen. Dagegen Bekker Hom. Bl. II, S. 17.

274. *ὅς με θ. κτέ.*, d. h. da du die Art der Kyklopen so gar nicht kennst.

275. Polyphem überträgt den gottlosen Hochmuth, mit dem er sich hier brüstet, nach Art ungebildeter Menschen auf alle Kyklopen, während diese nicht mit diesem Fehler behaftet sind. Vgl. 107. 411 fg. 511.

276. *ἐπεὶ ἦ*, Ausdruck der Zuversicht und des Affektes: denn wahrlich, denn traun; doch allmälig verliert dies *ἦ* seinen Nachdruck.

278. *κελεύει* nach den besseren Quellen st. *κελεύοι* (F.) ist für die

9 ἀλλά μοι εἴφ᾽, ὅπῃ ἔσχες ἰὼν εὐεργέα νῆα,
ἤ που ἐπ᾽ ἐσχατιῆς ἦ καὶ σχεδόν, ὄφρα δαείω.“
ὣς φάτο πειράζων, ἐμὲ δ᾽ οὐ λάθεν εἰδότα πολλά,
ἀλλά μιν ἄψορρον προσέφην δολίοις ἐπέεσσιν.
„νέα μέν μοι κατέαξε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
πρὸς πέτρῃσι βαλὼν ὑμῆς ἐπὶ πείρασι γαίης,
ἄκρῃ προσπελάσας· ἄνεμος δ᾽ ἐκ πόντου ἔνεικεν·
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν τοῖσδε ὑπέκφυγον αἰπὺν ὄλεθρον.“
ὣς ἐφάμην, ὃ δέ μ᾽ οὐδὲν ἀμείβετο νηλέι θυμῷ,
ἀλλ᾽ ὅ γ᾽ ἀναΐξας ἑτάροις ἐπὶ χεῖρας ἴαλλεν,
σὺν δὲ δύω μάρψας, ὥς τε σκύλακας, ποτὶ γαίῃ
κόπτ᾽· ἐκ δ᾽ ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε, δεῦε δὲ γαῖαν.
τοὺς δὲ διὰ μελεϊστὶ ταμὼν ὡπλίσσατο δόρπον·
ἤσθιε δ᾽, ὥς τε λέων ὀρεσίτροφος, οὐδ᾽ ἀπέλειπεν,
ἔγκατά τε σάρκας τε καὶ ὀστέα μυελόεντα.
ἡμεῖς δὲ κλαίοντες ἀνεσχέθομεν Διὶ χεῖρας,
σχέτλια ἔργ᾽ ὁρόωντες· ἀμηχανίη δ᾽ ἔχε θυμόν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωψ μεγάλην ἐμπλήσατο νηδὺν
ἀνδρόμεα κρέ᾽ ἔδων καὶ ἐπ᾽ ἄκρητον γάλα πίνων,

Auffassung des Kyklopen angemessener, während der Optat. mit ἄν in der Apodosis für die sarkastische Färbung der Rede passt. Aehnlich wechseln die Modi in Bedingungssätzen *Α*, 293. *Ζ*, 128.

279. *ὅπῃ ἔσχες*, wohin du gehalten, angelegt. Das Verb. *ἔχειν* wird, wie auch *κατέχειν*, als ein Transit. mit *ναῦν*, *νῆα*, *νῆας* und als Intransit. im Sinne von steuern, anlegen häufig in der Prosa, wie in der Poesie, gebraucht: Herod. V, 33 (*Μεγαβάτης*) *ἔσχε τὰς νέας ἐς Καύκασα*. S. Classen z. Thukyd. I, 110.

280. *ἐπ᾽ ἐσχ.*, an einem andern, entgegengesetzten Ende, als wo sich nach 182 die Höhle des Kyklopen selbst befindet.

281. *εἰδότα πολλά*, der ich Vieles erfahren, die Welt kenne.

283. *νέα* vermittelst einer Synizese einsilbig und als Länge zu lesen, wie 44 *ἠνώγεα*. *λ*, 185 *τεμένεα*. — Dem *μέν* entspricht 286 *αὐτάρ*.

285. *ἄκρῃ*, an das vorspringende Ufer, woran sich jene *πέτραι* befinden.

291. *ταμὼν ὡπλ.*, das Partizip des Aor. in seiner gewöhnlichen Bedeutung: nachdem er sie Glied für Glied zerhauen, bereitete er sich das Mahl.

292. *οὐδ᾽ ἀπέλ.*, parenthetisch: ohne irgend etwas übrig zu lassen, *οὐδὲν ἀπολείπων*.

297. *ἐπί*, dazu, zu und nach dem Essen.

κεῖτ᾽ ἔντοσθ᾽ ἄντροιο, τανυσσάμενος διὰ μήλων.
τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα κατὰ μεγαλήτορα θυμόν
ἆσσον ἰών, ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
οὐτάμεναι πρὸς στῆθος, ὅθι φρένες ἧπαρ ἔχουσιν,
χείρ᾽ ἐπιμασσάμενος· ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν.
αὐτοῦ γάρ κε καὶ ἄμμες ἀπωλόμεθ᾽ αἰπὺν ὄλεθρον·
οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα θυράων ὑψηλάων
χερσὶν ἀπώσασθαι λίθον ὄβριμον, ὃν προσέθηκεν.
ὣς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν ἠῶ δῖαν·
ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαιε καὶ ἤμελγε κλυτὰ μῆλα,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ᾽ ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα,
σὺν δ᾽ ὅ γε δ᾽ αὖτε δύω μάρψας ὡπλίσσατο δεῖπνον.
δειπνήσας δ᾽ ἄντρου ἐξήλασε πίονα μῆλα,
ῥηιδίως ἀφελὼν θυρεὸν μέγαν· αὐτὰρ ἔπειτα
ἂψ ἐπέθηχ᾽, ὡς εἴ τε φαρέτρῃ πῶμ᾽ ἐπιθείη.
πολλῇ δὲ ῥοίζῳ πρὸς ὄρος τρέπε πίονα μῆλα
Κύκλωψ· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην, κακὰ βυσσοδομεύων,
εἴ πως τισαίμην, δοίη δέ μοι εὖχος Ἀθήνη.
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή.
Κύκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα ῥόπαλον παρὰ σηκῷ,
χλωρὸν ἐλαΐνεον· τὸ μὲν ἔκσπασεν, ὄφρα φοροίη

---

298. *διὰ μήλων*, durch die Schafe hin, wie *I*, 468 *διὰ φλογὸς Ἡφαίστοιο*.

299. *τὸν μὲν* mit *οὐτάμεναι* zu verbinden.

301. *ὅθι — ἔχουσιν*, wo das Zwerchfell die Leber umschliesst.

302. *χείρ᾽* (*χειρὶ*) *ἐπιμασσάμ.* (erg. *τὸ ξίφος*), „schon mit der Hand es anfassend." Nitzsch. Vgl. *τ*, 480. *λ*, 531.

308. *κλυτὰ μῆλα*, treffliche, wohlgenährte Schafe, welche gerühmt zu werden verdienen.

311. *σὺν δ᾽ ὅ γε δ᾽ αὖτε*. In diesem Verse, der 344 wiederkehrt, ist *δ᾽* an der ersten Stelle als Adversativpartikel zu fassen, an der zweiten für *δὴ* zu nehmen. Aehnlich *Α*, 340 *εἴποτε δ᾽ αὖτε χρειὼ ἐμεῖο γένηται*. *Η*, 448. Die Ueberlieferung scheint auf *δαὖτε* zu führen.

315. *ῥοῖζος*, ein schrillendes Pfeifen.

319. *Κύκλ. γὰρ . . . λαῖτμ.* Einleitung zu dem 325 folgenden Hauptgedanken: nämlich es lag u. s. w. — *παρὰ σηκῷ*, vgl. 219.

320. *ἐλαΐνεον*, ein besonders hartes Holz, das 16—20 Fuss hoch

9 αὐανθέν· τὸ μὲν ἄμμες ἐΐσκομεν εἰσορόωντες
ὅσσον θ' ἱστὸν νηὸς ἐεικοσόροιο μελαίνης,
φορτίδος εὐρείης, ἥ τ' ἐκπεράᾳ μέγα λαῖτμα·
τόσσον ἔην μῆκος, τόσσον πάχος εἰσοράασθαι.
τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς
καὶ παρέθηχ' ἑτάροισιν, ἀποξῦσαι δ' ἐκέλευσα·
οἱ δ' ὁμαλὸν ποίησαν. ἐγὼ δ' ἐθόωσα παραστάς
ἄκρον, ἄφαρ δὲ λαβὼν ἐπυράκτεον ἐν πυρὶ κηλέῳ.
καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκα, κατακρύψας ὑπὸ κόπρῳ,
ἥ ῥα κατὰ σπείους κέχυτο μεγάλ' ἤλιθα πολλή·
αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρῳ πεπαλάσθαι ἄνωγον,
ὅς τις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλὸν ἀείρας
τρῖψαι ἐπ' ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι.
οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἑλέσθαι,
τέσσαρες, αὐτὰρ ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην.
ἑσπέριος δ' ἦλθεν καλλίτριχα μῆλα νομεύων.
αὐτίκα δ' εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε πίονα μῆλα,
πάντα μάλ', οὐδέ τι λεῖπε βαθείης ἔντοθεν αὐλῆς,

---

wird. — ἔκσπασεν, Lesart der genaueren Exemplare (Eust.) st. ἔκταμεν (F.). Er hatte den Baum mit den Wurzeln aus der Erde gerissen.

321. ἐΐσκομεν, wir verglichen, schätzten sie so gross als.

322. ὅσσον θ' ἱστόν = 325. κ, 113. Abgekürzter Relativsatz, durch Weglassung des Verb. fin. (von εἶναι) und Attraktion an den Hauptsatz. Zwanzig Ruder hat gewöhnlich ein homerisches Schiff, welches nicht für kriegerische Zwecke bestimmt ist. Vgl. α, 280. δ, 669. Α, 309.

326. ἀποξῦσαι, abzuschaben. Diese Lesart, für welche die Hdschr. fast ohne Ausnahme ἀποξῦναι geben, wird theils durch den Sch. Pal., der sie durch ἀπολεπίσαι erklärt, theils durch die Nachbildung Lucians Dial. mar. 2, 2 ὁ δέ, ἀποξύσας τὸν μοχλὸν καὶ πυρώσας γε προσέτι, ἐτύφλωσέ με hinreichend beglaubigt.

330. κατὰ σπείους, durch die Höhle hin, in die Tiefe der Höhle hinein, vgl. μ, 93. — μεγάλα, ungewöhnliche Verstärkung zu ἤλιθα, womit es parallel steht: „in unendlicher Menge gehäuft, mächtig gehäuft viel.“ Vgl. 395.

331. πεπαλάσθαι (vgl. Η, 171) ist die von Aristarch vorgezogene Form von παλάσσω = πάλλω, Med. loosen, zum Unterschied von πεπαλάχθαι, befleckt sein.

333. τρῖψαι ἐπ' ὀφθαλμῷ nach Aristarch st. ἐν ὀφθ. (F.) gegen, auf das Auge los zu reiben. Kr. Gr. II, 41, 2 u. 3.

334. ἄν κε. Vgl. zu ε, 361.

335. ἐλέγμην. Vgl. δ, 451 λέκτο δ' ἀριθμόν.

338. ἔντοθεν Konj. f. ἔκτοθεν (F.). S. zu 239.

ἤ τι ὀισάμενος, ἢ καὶ θεὸς ὣς ἐκέλευσεν. 9
αὐτὰρ ἔπειτ' ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψόσ' ἀείρας,
ἑζόμενος δ' ἤμελγεν ὄις καὶ μηκάδας αἶγας,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα,
σὺν δ' ὅ γε δ' αὖτε δύω μάρψας ὡπλίσσατο δόρπον.
καὶ τότ' ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων ἄγχι παραστάς,
κισσύβιον μετὰ χερσὶν ἔχων μέλανος οἴνοιο,
„Κύκλωψ, τῆ, πίε οἶνον, ἐπεὶ φάγες ἀνδρόμεα κρέα,
ὄφρ' εἰδῇς, οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκεκεύθει
ἡμετέρη. σοὶ δ' αὖ λοιβὴν φέρον, εἴ μ' ἐλεήσας
οἴκαδε πέμψειας· σὺ δὲ μαίνεαι οὐκέτ' ἀνεκτῶς.
σχέτλιε, πῶς κέν τίς σε καὶ ὕστερον ἄλλος ἵκοιτο
ἀνθρώπων πολέων; ἐπεὶ οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας."
ὣς ἐφάμην, ὁ δὲ δέκτο καὶ ἔκπιεν. ἥσατο δ' αἰνῶς
ἡδὺ ποτὸν πίνων, καὶ μ' ᾔτεε δεύτερον αὖτις.
„δός μοι ἔτι πρόφρων, καί μοι τεὸν οὔνομα εἰπὲ
αὐτίκα νῦν, ἵνα τοι δῶ ξείνιον, ᾧ κε σὺ χαίροις.
καὶ γὰρ Κυκλώπεσσι φέρει ζείδωρος ἄρουρα
οἶνον ἐριστάφυλον, καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει·
ἀλλὰ τόδ' ἀμβροσίης καὶ νέκταρός ἐστιν ἀπορρώξ."

---

339. *ὀισάμενος*, ahnend, dass ihm und seiner Heerde eine Gefahr bevorstehe. Vgl. *η* 263.

346. *κισσύβιον* nach Rumpf ein bald grösserer, bald kleinerer runder Napf, bei Homer als Misch- und Trinkgefäss dienend.

348. *οἷόν τι.* Das verallgemeinernde *τὶ* öffnet der Phantasie einen Spielraum für die Vorstellung des noch Unbekannten. Vgl. *κ*, 45. — Das eigentliche Objekt zu *ἐκεκεύθει* ist *τόδε*.

349. *λοιβήν*, eine Spende, bei dem zu erwartenden gastlichen Abschied. — *εἰ* fragend und wünschend.

350. *οὐκέτ. ἀνεκτῶς* = *Θ*, 355. Man denke: wenn es auch früher auszuhalten war.

352. *ἀνθ. πολέων*, von den zahlreichen Menschen. *πολέων* koncessiv.

353. *ἥσατο* = *ἥσθη*.

355. *πρόφρων* = *β*, 230.

356. *χαίροις* ist durch die Hdschr. empfohlen und für den Sarkasmus des Polyphem ganz geeignet.

357. *καὶ γάρ*, denn auch. S. zu *ξ*, 70. Ebenso *Δ*, 58.

359. *τόδε*, das, was du mir hier bringst. — *ἀμβροσίης καὶ νέκταρός ἐστιν ἀπορρώξ*, es ist ein Ausfluss göttlicher Nahrung. Der Aus-

ὣς φάτ᾽· ἀτάρ οἱ αὖτις ἐγὼ πόρον αἴθοπα οἶνον.
τρὶς μὲν ἔδωκα φέρων, τρὶς δ᾽ ἔκπιεν ἀφραδίῃσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν οἶνος,
καὶ τότε δή μιν ἔπεσσι προσηύδων μειλιχίοισιν.
„Κύκλωψ, εἰρωτᾷς μ᾽ ὄνομα κλυτόν; αὐτὰρ ἐγώ τοι
ἐξερέω· σὺ δέ μοι δὸς ξείνιον, ὥς περ ὑπέστης.
Οὖτις ἐμοιγ᾽ ὄνομα· Οὖτιν δέ με κικλήσκουσιν
μήτηρ ἠδὲ πατὴρ ἠδ᾽ ἄλλοι πάντες ἑταῖροι.“
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμείβετο νηλέι θυμῷ·
„Οὖτιν ἐγὼ πύματον ἔδομαι μετὰ οἷς ἑτάροισιν,
τοὺς δ᾽ ἄλλους πρόσθεν· τὸ δέ τοι ξεινήιον ἔσται.“
ἦ καὶ ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος, αὐτὰρ ἔπειτα
κεῖτ᾽ ἀποδοχμώσας παχὺν αὐχένα, κὰδ δέ μιν ὕπνος
ᾕρει πανδαμάτωρ· φάρυγος δ᾽ ἐξέσσυτο οἶνος
ψωμοί τ᾽ ἀνδρόμεοι· ὁ δ᾽ ἐρεύγετο οἰνοβαρείων.
καὶ τότ᾽ ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς,
εἵως θερμαίνοιτο· ἔπεσσί τε πάντας ἑταίρους
θάρσυνον, μή τίς μοι ὑποδδείσας ἀναδύῃ.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ τάχ᾽ ὁ μοχλὸς ἐλάινος ἐν πυρὶ μέλλεν
ἅψεσθαι, χλωρός περ ἐών, διεφαίνετο δ᾽ αἰνῶς,

---

druck ist allgemeiner, wie es die Genauigkeit erfordert, da der Wein eigentlich nur als ein Ausfluss von Nektar betrachtet werden kann.

362. περὶ — ἤλυθεν (vgl. ζ, 122 ἀμφήλυθε und besonders *K*, 139), der Wein umfing seine Sinne (umnebelte sie).

366. ὄνομα. Zu der Verlängerung der Endsilbe durch die Arsis und zu dem Hiatus vgl. 392 μεγάλα ἰάχοντα. κ, 322 Κίρκῃ ἐπήιξα ὥστε.

368. αὐτίκ᾽ ist auch hier ebenso passend für den Sinn, wie durch die Ueberlieferung gut empfohlen. S. z. 272.

370. τὸ δέ τοι — als Erwiederung auf 365.

372. ἀποδοχμώσας, rückwärts gekrümmt, so dass Brust und Nacken höher war, als der Kopf selbst. Verg. Aen. 3, 631 cervicem inflexam posuit.

375. ὑπὸ σποδοῦ. Der Dativ wäre gewöhnlicher, doch vgl. λ, 52 ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονὸς εὐρυοδείης. ε, 346. — ἤλασα, ich trieb hin und her.

376. εἵως = ὅπως. S. zu δ, 800. ε, 386.

377. ἀναδύῃ, Optativ, so dass eigentlich ἀναδυίη geschrieben werden sollte; doch wird das Zusammentreffen der Vokale υι vermieden.

378. ὁ μ. ἐλάινος, jener Pfahl, der von Olivenholz war. So 464 τὰ μῆλα ταναύποδα. S. zu λ, 492. *A*, 340. S. Bekk. H. Bl. II, 164.

379. ἅψεσθαι, Medium: sich entzünden.

καὶ τότ' ἐγὼν ἄσσον φέρον ἐκ πυρός, ἀμφὶ δ' ἑταῖροι 9
ἵσταντ'· αὐτὰρ θάρσος ἐνέπνευσεν μέγα δαίμων.
οἱ μὲν μοχλὸν ἑλόντες ἐλάινον, ὀξὺν ἐπ' ἄκρῳ
ὀφθαλμῷ ἐνέρεισαν· ἐγὼ δ' ἐφύπερθεν ἐρεισθείς
δίνεον, ὡς ὅτε τις τρυπῷ δόρυ νήιον ἀνὴρ
τρυπάνῳ, οἱ δέ τ' ἔνερθεν ὑποσσείουσιν ἱμάντι
ἁψάμενοι ἑκάτερθε, τὸ δὲ τρέχει ἐμμενὲς αἰεί.
ὣς τοῦ ἐν ὀφθαλμῷ πυριήκεα μοχλὸν ἔχοντες
δινέομεν, τὸν δ' αἷμα περίρρεε θερμὸν ἰόντα.
πάντα δέ οἱ βλέφαρ' ἀμφὶ καὶ ὀφρύας εὗσεν ἀυτμή
γλήνης καιομένης· σφαραγεῦντο δέ οἱ πυρὶ ῥίζαι.
ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἠὲ σκέπαρνον
εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ μεγάλα ἰάχοντα

---

383. *ἐρεισθείς* nach Aristarch, entspricht nachdrucksvoll dem vorhergehenden *ἐνέρεισαν*, um den Eifer der gegenseitigen Bemühung hervorzuheben. Andere *ἀερθείς* (F.).

384. *ὡς ὅτε τ. τρ.*, wie wenn einer, d. h. wie wenn wir bohren würden. Eine hypothetische Vergleichung, wie sonst (z. B. 314) mit *ὡς εἰ*.

385. *τρυπάνῳ*, mit einem Drillbohrer, der oben einen breiten Knopf hat, auf welchen sich ein Mann mit seinem ganzen Gewichte legt, um den Bohrer in das Holz zu drücken und in seiner Richtung festzuhalten. Durch den Knopf geht eine Stange, um welche ein Riemen (*ἱμάς*) geschlungen ist, dessen Enden abwechselnd ein Paar einander gegenüberstehende Männer (*οἱ δέ — ἁψάμ. ἑκάτ.*) anfassen, um die Stange herumzuziehen und so den Bohrer in Bewegung zu setzen (*ὑποσσείουσιν*), Grashof.

387. *ἔχοντες*, haltend, nach Eust. Lesart Arist.; Andere *ἑλόντες* (F.).

388. *θερμόν* gehört zu *αἷμα*: das heisse Blut umfloss ihn, während er umlief = 386 *τρέχει ἐ. αἰεί*.

389. *πάντα*, die ganzen. Die Annahme, dass er von Natur zwei Augen gehabt und durch einen Zufall das eine verloren habe, ist durch diese Stelle nicht so gestützt, wie man angenommen hat. Der Dichter hat sich den Polyphem gewiss ebenso einäugig (*μονόφθαλμος*) gedacht, wie Hesiod Th. 144 (*Κύκλωπες δ' ὄνομ' ἦσαν ἐπώνυμον, οὕνεκ' ἄρα σφέων κυκλοτερὴς ὀφθαλμὸς ἕεις ἐνέκειτο μετώπῳ*) alle Kyklopen; ja er scheint diese Eigenschaft als eine allgemein bekannte angesehn zu haben, da er sie nicht näher hervorhebt. — *ἀμφί*, Adverb: sengte ihm ringsum, = *γ*, 429.

390. *σφαραγεῦντο*, sie strotzten. „Die Augenhöhlen tief bis zur Wurzel des Auges strotzten von Feuer, als wollte die Gluth den Kopf auseinander sprengen.“ Doederl. Gl. 946.

392 fg. *ἰάχοντα* schliesst sich dem ersten Nomen *πέλεκυν μ.*, als dem Hauptbegriffe, an. *αὖτε* (vgl. *ε*, 29), dann, d. h. allemal, wenn dieser Fall eintritt. — *τὸ* weist auf *βάπτῃ φαρμ.* zurück.

9 φαρμάσσων· τὸ γὰρ αὖτε σιδήρου γε κράτος ἐστίν·
ὣς τοῦ σίζ' ὀφθαλμὸς ἐλαϊνέῳ περὶ μοχλῷ.
σμερδαλέον δὲ μέγ' ᾤμωξεν, περὶ δ' ἴαχε πέτρη,
ἡμεῖς δὲ δείσαντες ἀπεσσύμεθ'. αὐτὰρ ὁ μοχλὸν
ἐξέρυσ' ὀφθαλμοῖο, πεφυρμένον αἵματι πολλῷ.
τὸν μὲν ἔπειτ' ἔρριψεν ἀπὸ ἕο χερσὶν ἀλύων,
αὐτὰρ ὁ Κύκλωπας μεγάλ' ἤπυεν, οἵ ῥά μιν ἀμφὶς
ᾤκεον ἐν σπήεσσι δι' ἄκριας ἠνεμοέσσας.
οἱ δὲ, βοῆς ἀΐοντες, ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος,
ἱστάμενοι δ' εἴροντο περὶ σπέος, ὅ ττί ἑ κήδοι.
„τίπτε τόσον, Πολύφημ', ἀρημένος ὧδ' ἐβόησας
νύκτα δι' ἀμβροσίην καὶ ἀΰπνους ἄμμε τίθησθα;
ἦ μή τίς σευ μῆλα βροτῶν ἀέκοντος ἐλαύνει;
ἦ μή τίς σ' αὐτὸν κτείνει δόλῳ ἠὲ βίηφιν;“
τοὺς δ' αὖτ' ἐξ ἄντρου προσέφη κρατερὸς Πολύφημος
„ὦ φίλοι, Οὖτίς με κτείνει δόλῳ οὐδὲ βίηφιν.“
οἱ δ' ἀπαμειβόμενοι ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον
„εἰ μὲν δὴ μή τίς σε βιάζεται οἶον ἐόντα,
νοῦσον δ' οὔ πως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι,
ἀλλὰ σύ γ' εὔχεο πατρὶ Ποσειδάωνι ἄνακτι.“

---

398. *χερσ. ἀλύων*, mit den Händen wüthend, wie ein Wüthender sich geberdend.

403. *Πολύφημ'.* Endlich erscheint der Eigenname in der Anrede der übrigen Kyklopen, nachdem bisher nur vom Kyklopen gesprochen ist.

405. *ἦ μή τις.* Vgl. zu ζ, 200 *ἦ μή πού τινα.*

406. *κτείνει*, von der Absicht zu tödten.

408. *οὐδὲ βίηφιν* aber nicht mit Gewalt. Dieser einen Antheil an dem schweren Leide zuzugestehn, was ihm der schwächliche Fremde zugefügt (515), widerstrebt seinem Hochmuthe. Mit List soll er ihn also berauscht und dann geblendet haben. 454. 516.

411. *νοῦσον δ'*, Vulgata, die wahrscheinlich von Aristarch stammt. Der Nachsatz ist 412 ebenso, wie *Α*, 281. ξ, 151, durch *ἀλλὰ* angeknüpft. Wird dir keine Gewalt angethan und ist dein Gebahren der Ausfluss einer Krankheit, welche dir Zeus gesandt hat (*νόσος θεήλατος*), wie wir in jenem Falle annehmen müssen: so bleibt dir freilich kein anderes Mittel übrig (Soph. Phaedr. Fr. 611 *νόσους δ' ἀνάγκη τὰς θεηλάτους φέρειν*), als die Hülfe deines Vaters Poseidon anzusprechen. Sie halten ihn für wahnsinnig (Lucian a. a. O. 4 *ἐπεὶ δὲ ἤροντο τοῦ ἐπιβουλεύοντος τὸ ὄνομα, κἀγὼ ἔφην, ὅτι Οὖτίς ἐστι, μελαγχολᾶν οἰηθέντες με, ᾤχοντο ἀπιόντες*). Das Alterthum ist überhaupt geneigt, in einer

ὣς ἄρ' ἔφαν ἀπιόντες· ἐμὸν δ' ἐγέλασσε φίλον κῆρ, 9
ὡς ὄνομ' ἐξαπάτησεν ἐμὸν καὶ μῆτις ἀμύμων.
Κύκλωψ δὲ στενάχων τε καὶ ὠδίνων ὀδύνῃσιν,
χερσὶ ψηλαφόων, ἀπὸ μὲν λίθον εἷλε θυράων,
αὐτὸς δ' εἰνὶ θύρῃσι καθέζετο χεῖρε πετάσσας,
εἴ τινά που μετ' ὄεσσι λάβοι στείχοντα θύραζε·
οὕτω γάρ πού μ' ἤλπετ' ἐνὶ φρεσὶ νήπιον εἶναι.
αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ὄχ' ἄριστα γένοιτο,
εἴ τιν' ἑταίροισιν θανάτου λύσιν ἠδ' ἐμοὶ αὐτῷ
εὑροίμην· πάντας δὲ δόλους καὶ μῆτιν ὕφαινον,
ὥς τε περὶ ψυχῆς· μέγα γὰρ κακὸν ἐγγύθεν ἦεν.
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή.
ἄρσενες ὄιες ἦσαν ἐυτρεφέες δασύμαλλοι,
καλοί τε μεγάλοι τε, ἰοδνεφὲς εἶρος ἔχοντες·
τοὺς ἀκέων συνέεργον ἐυστρεφέεσσι λύγοισιν,
τῇς ἔπι Κύκλωψ εὗδε πέλωρ, ἀθεμίστια εἰδώς,
σύντρεις αἰνύμενος· ὁ μὲν ἐν μέσῳ ἄνδρα φέρεσκεν,
τὼ δ' ἑτέρω ἑκάτερθεν ἴτην σώοντες ἑταίρους.
τρεῖς δὲ ἕκαστον φῶτ' ὄιες φέρον· αὐτὰρ ἔγωγε —
ἀρνειὸς γὰρ ἔην, μήλων ὄχ' ἄριστος ἁπάντων —
τοῦ κατὰ νῶτα λαβών, λασίην ὑπὸ γαστέρ' ἐλυσθείς
κείμην· αὐτὰρ χερσὶν ἀώτου θεσπεσίοιο
νωλεμέως στρεφθεὶς ἐχόμην τετληότι θυμῷ.

---

geistigen Störung eine Krankheit zu finden, die von einem Gotte geschickt ist. *Z*, 220. Soph. Aj. 172—81. 186. Naegelsb. Hom. Th. S. 70 ff.

419. *οὕτω* zu *νήπιον*.

423. *ὥς τε* giebt den Grund an.

425. *ὄιες* ist die einzige überlieferte Lesart, in welcher das *ο* vor zwei Kürzen als Länge in der Arsis verwendet ist. Ebenso Callim. H. in Apol. 53 *ὄιες οὐδ' ἄκυθοι*. Bekk. Hom. Bl. S. 277. Sollten auch einige der älteren Alexandriner wirklich *οἴιες* geschrieben haben; so ist man doch durch das Scholion z. d. St. keineswegs berechtigt, die Auktorität Aristarchs für diese Form hier geltend zu machen.

427. *συνέεργον*. Aus 443 *δέδεντο* und 463 *ὑπέλυσα* ergiebt sich, dass Od. seine Gefährten unter den Widdern auch selbst anband.

428. *εἰδώς* nach der Ueberlieferung für die Konj. *εἰδός*, indem es direkt auf *Κύκλωψ* zu beziehen ist.

433. *ἐλυσθείς*, mich schmiegend, gleichsam hineinwickelnd.

9 ὣς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν ἠῶ δῖαν·
ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
καὶ τότ᾽ ἔπειτα νομόνδ᾽ ἐξέσσυτο ἄρσενα μῆλα,
θήλειαι δὲ μέμηκον ἀνήμελκτοι περὶ σηκούς·
οὔθατα γὰρ σφαραγεῦντο. ἄναξ δ᾽ ὀδύνῃσι κακῇσιν
τειρόμενος πάντων ὀίων ἐπεμαίετο νῶτα
ὀρθῶν ἑσταότων· τὸ δὲ νήπιος οὐκ ἐνόησεν,
ὥς οἱ ὑπ᾽ εἰροπόκων ὀίων στέρνοισι δέδεντο.
ὕστατος ἀρνειὸς μήλων ἔστειχε θύραζε,
λάχνῳ στεινόμενος καὶ ἐμοὶ πυκινὰ φρονέοντι.
τὸν δ᾽ ἐπιμασσάμενος προσέφη κρατερὸς Πολύφημος
„κριὲ πέπον, τί μοι ὧδε διὰ σπέος ἔσσυο μήλων
ὕστατος; οὔ τι πάρος γε λελειμμένος ἔρχεαι οἰῶν,
ἀλλὰ πολὺ πρῶτος νέμεαι τέρεν᾽ ἄνθεα ποίης,
μακρὰ βιβάς, πρῶτος δὲ ῥοὰς ποταμῶν ἀφικάνεις,
πρῶτος δὲ σταθμόνδε λιλαίεαι ἀπονέεσθαι
ἑσπέριος· νῦν αὖτε πανύστατος. ἦ σύ γ᾽ ἄνακτος
ὀφθαλμὸν ποθέεις, τὸν ἀνὴρ κακὸς ἐξαλάωσεν
σὺν λυγροῖς ἑτάροισι, δαμασσάμενος φρένας οἴνῳ,
Οὖτις, ὃν οὔ πώ φημι πεφυγμένον εἶναι ὄλεθρον.
εἰ δὴ ὁμοφρονέοις ποτιφωνήεις τε γένοιο,
εἰπεῖν, ὅππῃ κεῖνος ἐμὸν μένος ἠλασκάζει·
τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλῃ

---

440. *ἄναξ* = *δ*, 87.

443. *ὥς οἱ*. In dem Dativ *οἱ* drückt sich eine gewisse Schadenfreude des Odysseus aus.

445. *λάχνῳ* — *κ. ἐμ.*, von der Wolle beengt und von mir, d. i. von mir, der ich ihm so fest in der Wolle hieng. *λάχνῳ* i. q. *λάχνη*, eine Dikatalexis, wie *βλάβος* = *βλάβη*, *δίψος* = *δίψα*, *νάκος* = *νάκη* u. s. w. — *πυκινὰ φρονέοντι*, ein scherzhafter Zusatz, als ob sein Gewicht durch das Maass seiner Klugheit und die Fülle seiner Gedanken verstärkt wäre.

447. *ἔσσυο*, Aoristus. Mit dieser Anrede vergleiche man die Worte, welche Hektor *Θ*, 185 ff. zu seinen Rossen spricht, u. Cic. Tusc. V, 49, 115.

452. *νῦν α. πανύστ.*, mehr ein bedauernder Ausruf in Apposition, als ein eigentlicher Satz; vgl. *σ*, 146 *μάλα δὲ σχεδόν*.

456. *εἰ δή*, ja wenn, wenn nur, mehr wünschend als bedingend. — *ὁμοφρονέοις*, d. i. auch Verstand hättest, auch d ä c h t e s t (wie ich, *ὁμῶς ἐμοί*). — *ποτιφωνήεις*, eine ungewöhnliche, aber bezeichnende und nicht zu verwerfende Wortbildung.

θεινομένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ, κὰδ δέ κ᾽ ἐμὸν κῆρ 9
λωφήσειε κακῶν, τά μοι οὐτιδανὸς πόρεν Οὖτις.“
ὣς εἰπὼν τὸν κριὸν ἀπὸ ἕο πέμπε θύραζε.
ἐλθόντες δ᾽ ἠβαιὸν ἀπὸ σπείους τε καὶ αὐλῆς
πρῶτος ὑπ᾽ ἀρνειοῦ λυόμην, ὑπέλυσα δ᾽ ἑταίρους.
καρπαλίμως δὲ τὰ μῆλα ταναύποδα, πίονα δημῷ,
πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν, ὄφρ᾽ ἐπὶ νῆα
ἱκόμεθ᾽. ἀσπάσιοι δὲ φίλοις ἑτάροισι φάνημεν,
οἳ φύγομεν θάνατον· τοὺς δὲ στενάχοντο γοῶντες.
ἀλλ᾽ ἐγὼ οὐκ εἴων, ἀνὰ δ᾽ ὀφρύσι νεῦον ἑκάστῳ,
κλαίειν· ἀλλ᾽ ἐκέλευσα θοῶς καλλίτριχα μῆλα
πόλλ᾽ ἐν νηὶ βαλόντας ἐπιπλεῖν ἁλμυρὸν ὕδωρ.
οἱ δ᾽ αἶψ᾽ εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθῖζον,
ἑξῆς δ᾽ ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ᾽ ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας,
καὶ τότ᾽ ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων κερτομίοισιν.
„Κύκλωψ, οὐκ ἄρ᾽ ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους
ἔδμεναι ἐν σπῆι γλαφυρῷ κρατερῆφι βίηφιν.
καὶ λίην σέ γ᾽ ἔμελλε κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα,
σχέτλι᾽, ἐπεὶ ξείνους οὐχ ἅζεο σῷ ἐνὶ οἴκῳ
ἐσθέμεναι· τῷ σε Ζεὺς τίσατο καὶ θεοὶ ἄλλοι.“
ὣς ἐφάμην· ὁ δ᾽ ἔπειτα χολώσατο κηρόθι μᾶλλον,
ἧκε δ᾽ ἀπορρήξας κορυφὴν ὄρεος μεγάλοιο,

---

460. οὐτιδ. Οὖτις, ein Wortspiel.

462. ἐλθόντες. Dabei schwebte dem Dichter das gemeinsame Prädikat ἐλυόμεθα vor: wir machten uns frei: dies wird dann im folgenden Verse gleichsam specificirt. Vgl. σ, 95 fg. ω, 483—485.

464. τὰ μῆλα τ. S. zu 378.

465. περιτροπέοντες, intr. wie Β, 295, indem wir uns umdrehten aus Furcht vor der Gefahr, die uns von Polyphem drohte. — πολλὰ = πολλάκις.

467. τοὺς δὲ, die andern von uns, d. i. die von Polyphem Verzehrten, die sie vermissten.

469. κλαίειν hängt auch von οὐκ εἴων ab, so dass die dazwischenstehenden Worte mehr eine Parenthese bilden, = ἀνανεύων ἐκ. (gleichsam abwinkend), und das Folgende sich auch an οὐκ εἴων anschliesst.

473. ἀπῆν, erg. ἐγώ, wie 491 ἀπῆμεν. Uebrigens vgl. ε, 400.

475. οὐκ ἄρ᾽ ἔμελλες, vgl. 330. Die Verneinung gehört zu ἀνάλκιδος.

9 κὰδ δ' ἔβαλε προπάροιθε νεὸς κυανοπρῴροιο
[τυτθόν, ἐδεύησεν δ' οἰήιον ἄκρον ἱκέσθαι.]
ἐκλύσθη δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης·
τὴν δ' ἂψ ἤπειρόνδε παλιρρόθιον φέρε κῦμα,
πλημυρὶς ἐκ πόντοιο, θέμωσε δὲ χέρσον ἱκέσθαι.
αὐτὰρ ἐγὼ χείρεσσι λαβὼν περιμήκεα κοντόν
ὦσα παρέξ· ἑτάροισι δ' ἐποτρύνας ἐκέλευσα
ἐμβαλέειν κώπης, ἵν' ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν,
κρατὶ κατανεύων· οἱ δὲ προπεσόντες ἔρεσσον.
ἀλλ' ὅτε δὴ δὶς τόσσον ἅλα πρήσσοντες ἀπῆμεν,
καὶ τότε δὴ Κύκλωπα προσηύδων· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος.
„σχέτλιε, τίπτ' ἐθέλεις ἐρεθιζέμεν ἄγριον ἄνδρα;
ὃς καὶ νῦν, πόντονδε βαλὼν βέλος, ἤγαγε νῆα
αὖτις ἐς ἤπειρον, καὶ δὴ φάμεν αὐτόθ' ὀλέσθαι.

---

482. προπάροιθε, weil er über das Schiff hinausgeworfen hatte. — κυανοπρῴροιο. In den von der Farbe hergenommenen Bezeichnungen der Schiffe herrscht keine Stetigkeit.

483. τυτθὸν gehört zum Vorhergehenden und darf nicht zum Folgenden gezogen werden, weil der Dichter nur dann δὲ in die dritte Stelle eines Satzes rückt, wenn die beiden ersten Stellen von einer Präposition und ihrem Kasus oder von zwei andern Wörtern eingenommen werden, die ihrer Natur nach enge verbunden werden müssen. Bekk. Hom. Bl. S. 286. Uebrigens ist der Vers unpassend aus 540 hierher gebracht, da das Steuerruder am Hintertheile nicht durch einen Stein bedroht werden konnte, der vor das Schiff geworfen wurde und es zu einer rückgängigen Bewegung brachte.

484. ἐκλύσθη = ἐκυματίσθη.

486. πλημυρίς, die schwellende, hohe Fluth, hier parallel mit κῦμα.

489. ἐμβαλ. κ., wie im Latein. incumbere remis, wobei natürlich die Rudernden vorwärts gewandt sind; daher hier προπεσόντες, wogegen ν, 78 ἀνακλινθέντες.

490. κατανεύων, um den mündlichen Befehlen noch mehr Nachdruck zu geben.

491. δὶς τόσσον darf auch nach 473 nicht auffallen, da in beiden Versen die Entfernung nur durch ungefähre Angaben bestimmt ist; aber Od. wollte sich jetzt sicher stellen, und nicht ohne Erfolg, vgl. 539.

492. τότε δὴ mit Aristarch; Andere τότ' ἐγὼ (F.). Es ist eine nachdrückliche Betonung des Zeitpunktes angemessen, in welchem er sich den neuen Versuch erlaubte. — προσηύδων wird durch 501 fg. wieder aufgenommen. Also zunächst: ich schickte mich an, anzureden.

496. φάμεν, vgl. δ, 664, π, 347.

εἰ δὲ φθεγξαμένου τευ ἢ αὐδήσαντος ἄκουσεν, 9
σύν κεν ἄραξ' ἡμέων κεφαλὰς καὶ νήια δοῦρα
μαρμάρῳ ὀκριόεντι βαλών· τόσσον γὰρ ἵησιν."
ὣς φάσαν, ἀλλ' οὐ πεῖθον ἐμὸν μεγαλήτορα θυμόν,
ἀλλά μιν ἄψορρον προσέφην κεκοτηότι θυμῷ
„Κύκλωψ, αἴ κέν τίς σε καταθνητῶν ἀνθρώπων
ὀφθαλμοῦ εἴρηται ἀεικελίην ἀλαωτύν,
φάσθαι, Ὀδυσσῆα πτολιπόρθιον ἐξαλαῶσαι,
υἱὸν Λαέρτεω, Ἰθάκῃ ἔνι οἰκί' ἔχοντα."
ὣς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οἰμώξας ἠμείβετο μύθῳ
„ὢ πόποι, ἦ μάλα δή με παλαίφατα θέσφαθ' ἱκάνει.
ἔσκε τις ἐνθάδε μάντις ἀνὴρ ἠύς τε μέγας τε,
Τήλεμος Εὐρυμίδης, ὃς μαντοσύνῃ ἐκέκαστο
καὶ μαντευόμενος κατεγήρα Κυκλώπεσσιν·
ὅς μοι ἔφη τάδε πάντα τελευτήσεσθαι ὀπίσσω,
χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς.
ἀλλ' αἰεί τινα φῶτα μέγαν καὶ καλὸν ἐδέγμην
ἐνθάδ' ἐλεύσεσθαι, μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκήν·
νῦν δέ μ' ἐὼν ὀλίγος τε καὶ οὐτιδανὸς καὶ ἄκικυς
ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν, ἐπεί μ' ἐδαμάσσατο οἴνῳ.
ἀλλ' ἄγε δεῦρ', Ὀδυσεῦ, ἵνα τοι πὰρ ξείνια θείω
πομπήν τ' ὀτρύνω δόμεναι κλυτὸν ἐννοσίγαιον·
τοῦ γὰρ ἐγὼ παῖς εἰμί, πατὴρ δ' ἐμὸς εὔχεται εἶναι·
αὐτὸς δ', αἴ κ' ἐθέλῃσ', ἰήσεται, οὐδέ τις ἄλλος
οὔτε θεῶν μακάρων οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων."
ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„αἲ γὰρ δὴ ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε δυναίμην

---

504. φάσθαι Ὀ. Der Feind soll wissen, wer an ihm Rache genommen.

510. καὶ μαντευόμ. κ. Κ. Die Bemerkung berechtigt uns, den Kyklopen einen religiösen Sinn zuzuschreiben, ohne welchen der Seher bei der Ausübung seiner Kunst weder Ansehn (508, 9), noch Glauben in ihrem Kreise gewinnen konnte. — μαντευόμ., wie es scheint, auch ungefragt, zur Belehrung und Warnung.

515. ἐὼν ὀλίγος, er der so klein ist. Der Name wird aus Geringschätzung nicht genannt.

518. δόμεναι, nachträglich erklärende Bestimmung zu πομπήν.

523. αἲ γὰρ δὴ — ὡς —, möchte nur eben so gewiss — —

πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ· πᾶσαν δέ τέ μιν πέρι τεῖχος
χάλκεον ἄρρηκτον, λισσὴ δ᾽ ἀναδέδρομε πέτρη.
τοῦ καὶ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροις γεγάασιν,
ἓξ μὲν θυγατέρες, ἓξ δ᾽ υἱέες ἡβώοντες.
ἔνθ᾽ ὅ γε θυγατέρας πόρεν υἱάσιν εἶναι ἀκοίτις.
οἱ δ᾽ αἰεὶ παρὰ πατρὶ φίλῳ καὶ μητέρι κεδνῇ
δαίνυνται· παρὰ δέ σφιν ὀνείατα μυρία κεῖται,
κνισῆεν δέ τε δῶμα περιστεναχίζεται αὔλῃ
ἤματα· νύκτας δ᾽ αὖτε παρ᾽ αἰδοίῃς ἀλόχοισιν

über die Winde verliehen hat (21). Seine Darstellung in der vorliegenden Gestalt, mit märchenhaften Zügen ausgestattet, gehört lediglich der Dichtung und Kunst an. Welcker Gr. Myth. I S. 68. Virgil führt ihn uns Aen. I 52 in bestimmteren Umrissen, an einem bestimmten Orte und in einer zwar seltsamen, aber verständlicheren Weise vor.

3. πλωτῇ, schwimmend, wie vor Alters Delos nach Pindar Fr. 58: ἦν γὰρ τὸ πάροιθε φορητὰ κυμάτεσσιν παντοδαπῶν τ᾽ ἀνέμων ῥιπαῖσιν. Selbst die Römer fanden noch in später Zeit solche Vorstellungen nicht ungereimt. Plin. Nat. H. II, 96 Quaedam insulae semper fluctuant, sicut in agro Caecubo et eodem Reatino, Mutinensi, Statoniensi etc.

4. λ. ἀναδέδρομε π. (ἡ νῆσος) sie erhebt sich als glatter Felsen (vgl. ε, 412). So Verg. Aen. 5, 127 immotāque attollitur undā campus (saxum 124).

5. Schilderung des Glückes eines patriarchalischen Lebens im ununterbrochenen Genusse einer reichlichen Fülle. Die Wohnung des Aeolos ist der Mittelpunkt eines Familienlebens, in welchem sich sechs Paare von Kindern um ihn vereinigen, die sich unter einander geheirathet haben. Geschwisterehen aber waren der heroischen Zeit fremd, wenn man auch aus der Verbindung des Zeus mit seiner Schwester Hera vielleicht den Schluss ziehen dürfte, dass sie im grauen Alterthum nicht anstössig gewesen wären.

7. ἔνθ᾽, dort auf dieser Insel, ohne sie ins Ausland zu schicken. S. δ, 5.

9 ff. Züge eines ununterbrochenen Genusses bei unerschöpflichen Vorräthen. παρὰ .. ὀν. μ. κεῖται, natürlich, wenn sie da speisen. Bezeichnung eines reichlichen Mahles.

10. κνισῆεν . . . δῶμα, bezeichnet nachdrucksvoll den Ueberfluss an Fleischspeisen, die soeben erwähnt wurden. Dabei fehlt es nicht an Musik, der Würze einer guten Tafel (θ, 248. α, 152): das Haus hallt ganz vom Flötenspiele. — αὔλῃ = αὐλήσει, nach Analogie von ἄνθη, βλάστη, καύχη gebildet, eine Konj. Schäfers, welche zur Beseitigung der ungereimten Lesart αὐλῇ sich sehr empfiehlt, da das seltene Instrument, welches den Hellenen fremd war, zu den übrigen seltsamen Zügen des geschilderten Lebens wohl passt. Aehnlich ψ, 146 τοῖσιν δὲ μέγα δῶμα περιστεναχίζετο ποσσὶν ἀνδρῶν παιζόντων καλλιζώνων τε γυναικῶν.

εὕδουσ᾽ ἔν τε τάπησι καὶ ἐν τρητοῖσι λέχεσσιν.
καὶ μὲν τῶν ἱκόμεσθα πόλιν καὶ δώματα καλά.
μῆνα δὲ πάντα φίλει με καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα,
Ἴλιον Ἀργείων τε νέας καὶ νόστον Ἀχαιῶν·
καὶ μὲν ἐγὼ τῷ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ καὶ ἐγὼ ὁδὸν ᾔτεον ἠδ᾽ ἐκέλευον
πεμπέμεν, οὐδέ τι κεῖνος ἀνήνατο, τεῦχε δὲ πομπήν.
δῶκε δέ μ᾽ ἐκδείρας ἀσκὸν βοὸς ἐννεώροιο,
ἔνθα δὲ βυκτάων ἀνέμων κατέδησε κέλευθα·
κεῖνον γὰρ ταμίην ἀνέμων ποίησε Κρονίων,
ἠμὲν πανέμεναι ἠδ᾽ ὀρνύμεν, ὅν κ᾽ ἐθέλῃσιν.
νηὶ δ᾽ ἐνὶ γλαφυρῇ κατέδει μέρμιθι φαεινῇ
ἀργυρέῃ, ἵνα μή τι παραπνεύσῃ ὀλίγον περ·
αὐτὰρ ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν ἀῆναι,
ὄφρα φέροι νῆάς τε καὶ αὐτούς. οὐδ᾽ ἄρ᾽ ἔμελλεν
ἐκτελέειν· αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ᾽ ἀφραδίῃσιν.
ἐννῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ,
τῇ δεκάτῃ δ᾽ ἤδη ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα,

---

12. *τρητοῖσι λέχεσσιν* nach den besten Hdschr. im Einklange mit der homerischen Neigung zu einem dreisilbigen Schlussworte. Bekk. Hom. Bl. S. 148.

14. *φίλει* s. v. a. *ἐξείνιζε*. S. z. *ε*, 135.

17. *καὶ ἐγώ*, wie er mich vorher immer gefragt hatte.

18. *οὐδέ τι κεῖνος*, auch jener nicht, wie ich mich nicht ungefällig erzeigt hatte.

19. *δῶκε δέ μ᾽ ἐκδείρας* ist die einzige Lesart, auf welche alle Spuren der Ueberlieferung hinweisen (v. Kayser im Philol. XVII, 716), st. *δῶκέ μοι ἐκδ.* (F.) Ueber die Elision s. z. *α*, 348. *Ζ*, 165. — *ἐννέωρος*, nach *λ*, 311 neunjährig.

20. Odysseus empfängt den Schlauch mit den Winden, damit er ein sicheres Pfand für eine glückliche Fahrt habe, indem ihm selbst ihre Ueberwachung anvertraut wird.

21 ahmt Virgil Aen. I, 69 in den Worten Aeole, namque tibi divum pater atque hominum rex Et mulcere dedit fluctus et tollere vento nach. *ταμίην* in ähnlicher Weise figürlich, wie *Δ*, 84 Zeus *ταμίης πολέμοιο* heisst.

23. *κατέδει*. Vgl. zu *ϑ*, 443.

25. *Ζεφύρου*, um Od. nach Osten oder Südosten zu bringen.

26. *αὐτούς* näml. *ἡμᾶς*.

27. *αὐτῶν* = *ἡμετέρῃσιν*, vgl. *α*, 7.

28. *ὁμῶς* gehört zunächst zu *νύκτας*, in dem Sinn: nicht nur den Tag hindurch, sondern gleichmässig auch die Nächte = 80.

καὶ δὴ πυρπολέοντας ἐλεύσσομεν ἐγγὺς ἐόντες.
ἔνθ' ἐμὲ μὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε κεκμηῶτα·
αἰεὶ γὰρ πόδα νηὸς ἐνώμων, οὐδέ τῳ ἄλλῳ
δῶχ' ἑτάρων, ἵνα θᾶσσον ἱκοίμεθα πατρίδα γαῖαν·
οἱ δ' ἕταροι ἐπέεσσι πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
καί μ' ἔφασαν χρυσόν τε καὶ ἄργυρον οἴκαδ' ἄγεσθαι,
δῶρα παρ' Αἰόλου μεγαλήτορος Ἱπποτάδαο.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον.
„ὢ πόποι, ὡς ὅδε πᾶσι φίλος καὶ τίμιός ἐστιν
ἀνθρώποις, ὅτεών τε πόλιν καὶ γαῖαν ἵκηται.
πολλὰ μὲν ἐκ Τροίης ἄγεται κειμήλια καλά
ληίδος· ἡμεῖς δ' αὖτε ὁμὴν ὁδὸν ἐκτελέσαντες
οἴκαδε νισσόμεθα, κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες.
καὶ νῦν οἱ τάδ' ἔδωκε χαριζόμενος φιλότητι
Αἴολος. ἀλλ' ἄγε θᾶσσον ἰδώμεθα, ὅ ττι τάδ' ἐστίν,
ὅσσος τις χρυσός τε καὶ ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν."
ὣς ἔφασαν, βουλὴ δὲ κακὴ νίκησεν ἑταίρων·
ἀσκὸν μὲν λῦσαν, ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν,

---

30. *πυρπολέοντας*, Feuer Unterhaltende, ohne Zweifel Hirten mit Wachtfeuern, vgl. *Τ*, 375—378. — *ἐόντες* (Sch. H. *ἐόντες ἡμεῖς*) empfiehlt sich vor *ἐόντας* (F.), insofern es die Lage bezeichnet, welche die Wahrnehmung bedingt, während *ἐόντας* überflüssig ist. S. z. 49.

31. *γλ. ὕπνος*. Auch dieser so ganz unzeitige und verderbliche Schlaf ist eine Folge der nunmehr eingetretenen Ungunst des Zeus, vgl. *ι*, 553 ff.

32. *πόδα νηός*, das Lenktau des Segels, vgl. *ε*, 260. Der Singular ist natürlich, da bei dem im Ganzen sich gleichbleibenden und günstigen Winde das Segel nur an einem Zipfel gehalten werden musste.

33. *θᾶσσον*, durch die achtsamste Benutzung des Windes auch bei kleinen Schwankungen.

36. *Αἰόλου*. Die Länge der Penultima ist zwar hier, wie 60 (Sch. *ὁ στίχος σφηκώδης*), durch die Ueberlieferung gesichert, scheint aber nicht ursprünglich zu sein, sondern durch Herstellung der Form *Αἰόλοο* beseitigt werden zu müssen. S. Dindorf. Praef. Iliad. p. XXV (ed. Ox.).

37. *πλησίος*, substantivisch.

41. *ληίδος*, nachträgliche Bestimmung zu *ἐκ Τροίης* (*ε*, 39): aus der Beute.

42. *σύν*, mit einander, also insgesammt.

43 entspricht dem V. 40, = *πολλὰ δὲ καὶ τάδε κτέ.*

46. *βουλὴ — νίκησεν*, er behält die Oberhand, wie *Α*, 576 (*σ*, 404) *ἐπεὶ τὰ χερείονα νικᾷ* und entsprechend Liv. XXV, 15 Ceterum ut plerumque fortuna et consilia mala vicerunt.

τοὺς δ' αἶψ' ἁρπάξασα φέρεν πόντονδε θύελλα
κλαίοντας, γαίης ἄπο πατρίδος. αὐτὰρ ἔγωγε
ἐγρόμενος κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμήριξα,
ἠὲ πεσὼν ἐκ νηὸς ἀποφθίμην ἐνὶ πόντῳ,
ἦ ἀκέων τλαίην καὶ ἔτι ζωοῖσι μετείην.
ἀλλ' ἔτλην καὶ ἔμεινα, καλυψάμενος δ' ἐνὶ νηί
κείμην. αἱ δ' ἐφέροντο κακῇ ἀνέμοιο θυέλλῃ
αὖτις ἐπ' Αἰολίην νῆσον, στενάχοντο δ' ἑταῖροι.
ἔνθα δ' ἐπ' ἠπείρου βῆμεν καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ,
αἶψα δὲ δεῖπνον ἕλοντο θοῇς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι.
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τ' ἐπασσάμεθ' ἠδὲ ποτῆτος,
δὴ τότ' ἐγὼ κήρυκά τ' ὀπασσάμενος καὶ ἑταῖρον
βῆν εἰς Αἰόλου κλυτὰ δώματα· τὸν δ' ἐκίχανον
δαινύμενον παρα ῇ τ' ἀλόχῳ καὶ οἷσι τέκεσσιν.
ἐλθόντες δ' ἐς δῶμα παρὰ σταθμοῖσιν ἐπ' οὐδοῦ
ἑζόμεθ'· οἱ δ' ἀνὰ θυμὸν ἐθάμβεον ἔκ τ' ἐρέοντο
„πῶς ἦλθες, Ὀδυσεῦ; τίς τοι κακὸς ἔχραε δαίμων;
ἦ μέν σ' ἐνδυκέως ἀπεπέμπομεν, ὄφρ' ἀφίκοιο
πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἴ πού τοι φίλον ἐστίν."
ὣς ἔφαν· αὐτὰρ ἐγὼ μετεφώνεον ἀχνύμενος κῆρ
„ἄασάν μ' ἕταροί τε κακοὶ πρὸς τοῖσί τε ὕπνος
σχέτλιος. ἀλλ' ἀκέσασθε, φίλοι· δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν."
ὣς ἐφάμην, μαλακοῖσι καθαπτόμενος ἐπέεσσιν·

---

49. γαίης ἄπο π., nachdrückliche Erklärung zu πόντονδε im Gegensatze zu ἐγγὺς ἐόντες (V, 30).

50. κ. θ. ἀμ. Ein θυμὸς ἀμύμων war ihm jetzt besonders vonnöthen.

51. ἀποφθίμην = λ, 330 φθῖτο. Kr. Gr. Gr. § 40 s. v.

54. αἱ δέ auf ἐνὶ νηί bezogen = mein und die andern Schiffe.

56. ἠπείρου, das feste Land im Gegensatze zum Wasser. S. z. ε, 56.

59. ὀπασσ., d. i. ὀπηδὸν ἑλόμενος. Also eine Gesandtschaft, bestehend aus ihm und einem Gefährten. S. z. ι, 90. κ, 100.

60. εἰς offenbar im Sinne von πρὸς, da sich der Eintritt mit dem Folgenden (62) nicht reimen lässt.

62. ἐπ' οὐδοῦ. Vgl. zu η, 153.

67. ὣς ἔφαν auf Grund besserer Ueberlieferung st. ὣς φάσαν (F.), wie 422.

68. ἄασαν, sie haben mich ins Unglück gebracht.

70. καθαπτ. S. z. β, 39.

οἱ δ' ἄνεῳ ἐγένοντο. πατὴρ δ' ἠμείβετο μύθῳ
„ἔρρ' ἐκ νήσου θᾶσσον, ἐλέγχιστε ζωόντων·
οὐ γάρ μοι θέμις ἐστὶ κομιζέμεν οὐδ' ἀποπέμπειν
ἄνδρα τόν, ὅς κε θεοῖσιν ἀπέχθηται μακάρεσσιν.
ἔρρε, ἐπεὶ ἄρα θεοῖσιν ἀπεχθόμενος τόδ' ἱκάνεις."
ὣς εἰπὼν ἀπέπεμπε δόμων βαρέα στενάχοντα.
ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ.
τείρετο δ' ἀνδρῶν θυμὸς ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς
ἡμετέρῃ ματίῃ, ἐπεὶ οὐκέτι φαίνετο πομπή.
ἑξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ,
ἑβδομάτῃ δ' ἱκόμεσθα Λάμου αἰπὺ πτολίεθρον,
τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, ὅθι ποιμένα ποιμὴν
ἠπύει εἰσελάων, ὁ δέ τ' ἐξελάων ὑπακούει.
ἔνθα κ' ἄυπνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθούς,

---

74. τὸν = τοιοῦτον, von der Art dass, kollektiv, vgl. λ, 289.

75. ἔρρε, ἐπεὶ ἄρα θεοῖσιν ist nach den besten Quellen als Vulgata anzusehn. Der Hiatus im ersten Fusse wird durch die Interpunktion entschuldigt und ist überdies an dieser Stelle nicht selten. Β, 165, 181. Spitzn. de vers. Gr. her. p. 139. Auch die Zweisilbigkeit der Form θεοῖσιν, die ξ, 251 θεοῖσίν τε ῥέζειν wiederkehrt, darf uns im Hinblicke auf das einsilbige θεοὶ Δ, 18 um so weniger auffallen, als die Synizese in diesem Worte bei den Epikern nicht ungewöhnlich, bei den Elegikern und Tragikern häufig ist. — τόδ' ἱκ. = α, 409.

79. ἡμ. ματίῃ, durch unsere eigene Thorheit, Verschuldung. — πομπή, durch den Wind, 25. — Hier kommt Od. in das dritte mythische Land. — Auch die Λαιστρυγόνες versetzten die spätern Griechen (Thukyd. 6, 2) nach Sicilien; die Römer nach Latium bei Formiä. Plin. Nat. Hist. III, 9.

81. Λάμος war wohl nach der unserm Dichter bekannten Sage ein früherer König und Begründer der Stadt, während Antiphates als derjenige Herrscher genannt wurde, der gerade zur Zeit der Landung des Odysseus über sie waltete. Von jenem leiteten später die Vornehmen Roms das Geschlecht der Lamier ab. Horat. Carm. III, 17, 5.

82. τηλέπυλον Λαιστρυγονίην. Letzteres ist der nach dem Namen des Volks gebildete Name der Stadt. — τηλέπυλος, fern mit Thoren versehen, eine den Griechen fern gelegene und mit Thoren versehene Stadt. Also ein Attribut, welches durch Zusammenziehung zweier Epitheta entstanden ist. Doederl. Gl. N. 207. — ὅθι ποιμένα ποιμὴν ἠπύει. Die Wiederholung (ε, 97 εἰρωτᾷς μ' ἐλθόντα θεὰ θεόν. ι, 47 Κίκονες Κικόνεσσι γεγώνευν) hat den Dichter veranlasst, ποιμένα im weiteren Sinne, wie νομῆα, zu gebrauchen und dadurch auch den Rinderhirten (βουκόλος) zu bezeichnen.

83. ἠπύει, anruft, d. i. anrufend begrüsst. — ὑπακούει = δ, 283.

84. ἔνθα κ' ἄ., d. h. einer, der gar keinen Schlaf brauchte, könnte

τὸν μὲν βουκολέων, τὸν δ᾽ ἄργυφα μῆλα νομεύων·
ἐγγὺς γὰρ νυκτός τε καὶ ἤματός εἰσι κέλευθοι.
ἔνθ᾽ ἐπεὶ ἐς λιμένα κλυτὸν ἤλθομεν, ὃν πέρι πέτρη
ἠλίβατος τετύχηκε διαμπερὲς ἀμφοτέρωθεν,
ἀκταὶ δὲ προβλῆτες ἐναντίαι ἀλλήλῃσιν
ἐν στόματι προὔχουσιν, ἀραιὴ δ᾽ εἴσοδός ἐστιν,
ἔνθ᾽ οἵ γ᾽ εἴσω πάντες ἔχον νέας ἀμφιελίσσας.
αἱ μὲν ἄρ᾽ ἔντοσθεν λιμένος κοίλοιο δέδεντο
πλησίαι· οὐ μὲν γάρ ποτ᾽ ἀέξετο κῦμά γ᾽ ἐν αὐτῷ,
οὔτε μέγ᾽ οὔτ᾽ ὀλίγον, λευκὴ δ᾽ ἦν ἀμφὶ γαλήνη·
αὐτὰρ ἐγὼν οἶος σχέθον ἔξω νῆα μέλαιναν,
αὐτοῦ ἐπ᾽ ἐσχατιῇ, πέτρης ἐκ πείσματα δήσας,
ἔστην δὲ σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθών.
ἔνθα μὲν οὔτε βοῶν οὔτ᾽ ἀνδρῶν φαίνετο ἔργα,
καπνὸν δ᾽ οἶον ὁρῶμεν, ἀπὸ χθονὸς ἀίσσοντα.
δὴ τότ᾽ ἐγὼν ἑτάρους προΐειν πεύθεσθαι ἰόντας,
οἵ τινες ἀνέρες εἶεν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες,

— (aber freilich nur am ersten Tage) —, wann er die eine Herde eingetrieben, gleich wieder die andere austreiben. Naive Folgerung aus der vielseitigen und rührigen Thätigkeit bei der Viehzucht.

85. *βουκολ.* — *νομ.* Die Bezeichnungen der beiden Herden sollten eigentlich chronologisch in umgekehrter Folge stehen.

86. *ἐγγὺς* — *κέλευθοι* erklärt den vorhergehenden Gedanken: nahe an einander sind, nahe auf einander folgen die Gänge der Nacht und des Tages, d. h. die Gänge, welche die Hirten in der Nacht und am Tage zur Weide machen. *ἐγγὺς* s. v. a. *ἐγγὺς ἀλλήλων*. *νυκτός τε καὶ ἤματος κέλευθοι*, Wege, welche insofern der Nacht und dem Tage angehören, als sie zu diesen Zeiten zurückgelegt werden.

88. *τετύχ. διαμπ.* (vgl. *P*, 748 *πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς*), reicht, erstreckt sich ganz hindurch oder herum (*ἀμφ.*).

90. *ἀραιή* = *ζ*, 264 *λεπτὴ δ᾽ εἰσίθμη*. Man könnte die Angabe in einem Konsekutivsatze erwarten.

91. *ἔνθ᾽ οἵγ᾽*. Den Gegensatz macht 95 *αὐτὰρ ἐγών*. *ἔνθ᾽* nachdrücklich wiederholte (87) Bezeichnung des Punktes, dessen vorzügliche Beschaffenheit die Gefährten zur Wahl dieses Ankerplatzes vermochte.

94. *οὔτε μέγ᾽ κτέ.*, d. h. durchaus keine.

95. *σχέθον*, ich hielt an, etwas anders als 91.

96. *αὐτοῦ ἐ. ἐσχ.*, dort am äussersten Rand, vgl. 271 *αὐτ. τῷδ᾽ ἐνὶ χώρῳ*. Wir lernen die Beschaffenheit der Stelle 131 näher kennen.

98. *ἀνδρῶν ἔ.*, z. B. Wein- und Baumpflanzungen, *ι*, 108. Er nahm also keine Spuren von Ackerbau wahr, obgleich sich aus dem Rauche auf die Bewohnung des Landes schliessen liess. Demnach entschied er sich für die Anwendung einer Vorsichtsmassregel.

ἄνδρε δύω κρίνας, τρίτατον κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας.
οἱ δ' ἴσαν ἐκβάντες λείην ὁδόν, ᾗ περ ἅμαξαι
ἄστυδ' ἀφ' ὑψηλῶν ὀρέων καταγίνεον ὕλην.
κούρῃ δὲ ξύμβληντο πρὸ ἄστεος ὑδρευούσῃ,
θυγατέρ' ἰφθίμῃ Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο.
ἡ μὲν ἄρ' ἐς κρήνην κατεβήσετο καλλιρέεθρον
Ἀρτακίην· ἔνθεν γὰρ ὕδωρ προτὶ ἄστυ φέρεσκον·
οἱ δὲ παριστάμενοι προσεφώνεον ἔκ τ' ἐρέοντο,
ὅς τις τῶνδ' εἴη βασιλεὺς καὶ τοῖσιν ἀνάσσοι.
ἡ δὲ μάλ' αὐτίκα πατρὸς ἐπέφραδεν ὑψερεφὲς δῶ.
οἱ δ' ἐπεὶ εἰσῆλθον κλυτὰ δώματα, τὴν δὲ γυναῖκα
εὗρον, ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν, κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν.
ἡ δ' αἶψ' ἐξ ἀγορῆς ἐκάλει κλυτὸν Ἀντιφατῆα,
ὃν πόσιν, ὃς δὴ τοῖσιν ἐμήσατο λυγρὸν ὄλεθρον.
αὐτίχ' ἕνα μάρψας ἑτάρων, ὡπλίσσατο δεῖπνον·

---

102. ἄνδρε δύω κρ. für eine förmliche Gesandtschaft. S. zu ι, 90.

106. θυγατέρ' ἰφθ., vgl. δ, 797 Ἰφθίμ. κούρῃ und dagegen ο, 364.

107. ἐς κρήνην, in das Becken der Quelle. Vgl. unten 159 ποταμόνδε κατήιεν. Genes. 24, 16 von der Rebekka: καταβᾶσα δὲ ἐπὶ τὴν πηγὴν ἔπλησε τὴν ὑδρίαν αὐτῆς καὶ ἀνέβη. — Die Quelle Artakia hat sonst ihre Stelle in der Argonautensage, worüber s. zu μ, 70 vgl. mit κ, 137.

110. τοῖσιν wohl für τέοισιν, τίσιν, über welche er herrsche. ο, 509 τεῦ δώμαθ' ἵκωμαι; Die Antwort auf diese zweite Frage wird freilich übergangen.

111. ἐπέφρ., vgl. η, 29 δείξω.

112. δὲ im Nachsatze. S. zu α, 19.

113. ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν. Eine Attraktion des Relativsatzes, wie 167 πεῖσμα δ' ὅσον τ' ὄργυιαν, ἐυστρεφὲς ἀμφοτέρωθεν πλεξάμενος συνέδησα. κ, 517 βόθρον ὀρύξαι, ὅσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα, ähnlich der bei οἷος Kr. Gr. Gr. § 51, 10, 6. S. zu ι, 322. Das Bild des gewaltigen Weibes lässt uns die Riesengestalt des Mannes ahnen, dem wir entgegenzusehen haben. Der Vergleich ist nach Art der Naturpoesie hyperbolisch, wie bei Polyphem ι, 191, gegeben und selbst bei Hektor *N*, 753, um uns dessen imposante Gestalt beim Gange in die Schlacht vor die Seele zu führen. Doch verglich auch Pindar Isthm. V, 32 den Alkyoneus mit einem Berge, und Virgil nahm Aen. XII, 701 nicht einmal Anstand, diese Hyperbel zu überbieten.

114. ἐξ ἀγορῆς. Man erkennt bei ihnen im Unterschiede von den Kyklopen einen Fortschritt theils im Besitze einer Stadt (81), die ihre Häuser (112) umfasst, theils aus dem Brauche solcher Versammlungen.

116. ὡπλίσσατο nach den besseren Hdschr. f ὁπλίσσατο. Die Zubereitung beschränkte sich zunächst auf seine Tödtung.

τὼ δὲ δύ' ἀΐξαντε φυγῇ ἐπὶ νῆας ἱκέσθην.
αὐτὰρ ὁ τεῦχε βοὴν διὰ ἄστεος· οἱ δ' ἀΐοντες
φοίτων ἴφθιμοι Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος,
μυρίοι, οὐκ ἄνδρεσσιν ἐοικότες, ἀλλὰ Γίγασιν.
οἱ δ' ἀπὸ πετράων ἀνδραχθέσι χερμαδίοισιν
βάλλον· ἄφαρ δὲ κακὸς κόναβος κατὰ νῆας ὀρώρει
ἀνδρῶν τ' ὀλλυμένων νηῶν θ' ἅμα ἀγνυμενάων·
ἰχθῦς δ' ὣς πείροντες, ἀτερπέα δαῖτα φέροντο.
ὄφρ' οἱ τοὺς ὄλεκον λιμένος πολυβενθέος ἐντός,
τόφρα δ' ἐγὼ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
τῷ ἀπὸ πείσματ' ἔκοψα νεὸς κυανοπρῴροιο.
αἶψα δ' ἐμοῖς ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα
ἐμβαλέειν κώπης, ἵν' ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν·
οἱ δ' ἅλα πάντες ἀνέρριψαν, δείσαντες ὄλεθρον.
ἀσπασίως δ' ἐς πόντον ἐπηρεφέας φύγε πέτρας
νηῦς ἐμή· αὐτὰρ αἱ ἄλλαι ἀολλέες αὐτόθ' ὄλοντο.
ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,
ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.
Αἰαίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν

---

118. *τεῦχε βοήν*, ähnlich, wie σ, 350 *γέλω δ' ἑτάροισιν ἔτευχεν*.

120. *οὐκ ἄνδρεσσιν ἐοικότες κ. τ. λ.* Sie waren also in der That Menschen. Selbst die Giganten, Urmenschen von riesenhafter Natur und Stärke, sind durch ihre Gattung von den Menschen nicht verschieden. Welcker Gr. Myth. I S. 787. Demnach sind unter *ἄνδρες* gewöhnliche Männer verstanden.

124. *ἰχθῦς δ' ὣς π.*, gleich Fischen sie stechend, auf dreizackige Harpunen spiessend. Auch bei *φέροντο* erg. *αὐτούς*.

125. *ὄφρα.* Ueber das Asyndeton s. Krüger II § 59, 1, 3. Es wird als etwas Selbstverständliches verschwiegen, dass ihm die beiden Gefährten, welche sich gerettet hatten, Kunde von dem Verfahren des Unholdes brachten (117).

126. *ἐγὼ ξίφος* nach der besten Ueberlieferung st. *ἐγὼν ἄορ* (F.), wie ι, 300. κ, 294, 535. Da die Gefahr so gross ist und ihn bald erreichen kann, so glaubt er, keine Zeit zum Losbinden zu haben.

130. *ἅλα ἀνέρρ.*, vgl. η, 328.

131. *φύγε.* Zur Konstruktion vgl. ι, 457 *ἠλασκάζει*.

135. *Αἰαίη*, der Form nach Adj. von *Αἶα*, aber Homer braucht das letztere nie als Nom. pr. Wieder ein Wunderland, im höheren Nordwesten zu denken. Die Römer verstanden Circeii in Latium — einst eine Insel, später Halbinsel.

Κίρκη ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα,
αὐτοκασιγνήτη ὀλοόφρονος Αἰήταο·
ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φαεσιμβρότου ἠελίοιο
μητρός τ' ἐκ Πέρσης, τὴν Ὠκεανὸς τέκε παῖδα.
ἔνθα δ' ἐπ' ἀκτῆς νηὶ κατηγαγόμεσθα σιωπῇ
ναύλοχον ἐς λιμένα καί τις θεὸς ἡγεμόνευεν.
ἔνθα τότ' ἐκβάντες δύο τ' ἤματα καὶ δύο νύκτας
κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐυπλόκαμος τέλεσ' ἠώς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἐμὸν ἔγχος ἑλὼν καὶ φάσγανον ὀξὺ
καρπαλίμως παρὰ νηὸς ἀνήιον ἐς περιωπήν,
εἴ πως ἔργα ἴδοιμι βροτῶν ἐνοπήν τε πυθοίμην.
ἔστην δὲ σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθών,
καί μοι ἐείσατο καπνὸς ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης
[Κίρκης ἐν μεγάροισι διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην.]
μερμήριξα δ' ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμὸν
ἐλθεῖν ἠδὲ πυθέσθαι, ἐπεὶ ἴδον αἴθοπα καπνόν.
ὧδε δέ μοι φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
πρῶτ' ἐλθόντ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης
δεῖπνον ἑταίροισιν δόμεναι προέμεν τε πυθέσθαι.
ἀλλ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα κιὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,
καὶ τότε τίς με θεῶν ὀλοφύρατο μοῦνον ἐόντα,
ὅς ῥά μοι ὑψίκερων ἔλαφον μέγαν εἰς ὁδὸν αὐτὴν
ἧκεν. ὁ μὲν ποταμόνδε κατήιεν ἐκ νομοῦ ὕλης

---

136. *αὐδήεσσα* = ε, 334. Der Name *Κίρκη* und die Abstammung von Helios stehen wohl in Verbindung mit ihrer Zauberkraft.

141. *καί τις θεὸς ἡγεμόν.*, so dass sie sicher geborgen waren. Der Zusatz, welcher ι, 142 die Schwierigkeit einer guten Landung hervorhob, betont in dieser Stelle die Wohlthat der Rettung, da sie bei ihrer schwachen Stärke von der Beschaffenheit des Ortes mehr abhängig gemacht und auf ein Schiff beschränkt waren.

146. *ἐς περιωπ.*, auf eine Warte = Ξ, 8.

149. *καπνὸς ἀπὸ χθ.*, gleichsam *ἀίσσων*, wie 99.

150. Der Vers ist als eingeschoben zu betrachten, weil er einerseits eine Angabe enthält, die auf einer Wahrnehmung des Odysseus nicht beruhen konnte, und andererseits sein Ausdruck sich an das Vorhergehende nicht gehörig anschliesst, welches eher *Κίρκης ἐκ μεγάρων* erwarten liesse. Das zweite Hemistich ist aus 197 entlehnt.

155. *προέμεν τε πυθέσθαι.* Eine Massregel der Vorsicht, wie 100.

πιόμενος· δὴ γάρ μιν ἔχεν μένος ἠελίοιο·
τὸν δ' ἐγὼ ἐκβαίνοντα κατ' ἄκνηστιν μέσα νῶτα
πλῆξα· τὸ δ' ἀντικρὺ δόρυ χάλκεον ἐξεπέρησεν,
κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακών, ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός.
τῷ δ' ἐγὼ ἐμβαίνων δόρυ χάλκεον ἐξ ὠτειλῆς
εἰρυσάμην. τὸ μὲν αὖθι κατακλίνας ἐπὶ γαίῃ
εἴασ'· αὐτὰρ ἐγὼ σπασάμην ῥῶπάς τε λύγους τε,
πεῖσμα δ', ὅσον τ' ὄργυιαν, ἐυστρεφὲς ἀμφοτέρωθεν
πλεξάμενος συνέδησα πόδας δεινοῖο πελώρου,
βῆν δὲ καταλοφάδεια φέρων ἐπὶ νῆα μέλαιναν,
ἔγχει ἐρειδόμενος, ἐπεὶ οὔ πως ἦεν ἐπ' ὤμου
χειρὶ φέρειν ἑτέρῃ· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν.
κὰδ δ' ἔβαλον προπάροιθε νεός, ἀνέγειρα δ' ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον.
„ὦ φίλοι, οὐ γάρ πω καταδυσόμεθ' ἀχνύμενοί περ
εἰς Ἀίδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ·
ἀλλ' ἄγετ', ὄφρ' ἐν νηὶ θοῇ βρῶσίς τε πόσις τε,
μνησόμεθα βρώμης, μηδὲ τρυχώμεθα λιμῷ."

---

160. *δὴ γὰρ* denn schon, obgleich es noch in der Frühe des Morgens war. S. 144. 184. — *ἔχεν*, es drückte ihn, lastete auf ihm.

161. *ἐκβαίνοντα, ἐξ ὕλης*.

162. *τὸ δέ*. Das Pronomen kündigt das folgende *δόρυ* an.

165. *τὸ μέν, δόρυ χάλκεον* oder *ἔγχος* (145).

166. *εἴασα*, ich liess ihn liegen, nämlich vorerst, für jetzt; denn
170 stützt er sich doch wieder darauf.

167. *ὅσον τ' ὄργυιαν*. S. zu 113. — *ἀμφοτέρωθεν* ist mit *πλεξάμενος συνέδησα* zu verbinden: er flocht den gut gedrehten Strick durch die Vorder- und Hinterfüsse und band diese von beiden Seiten zusammen.

169. *καταλοφ.*, indem Od. den Kopf zwischen den zusammengebundenen vier Beinen des Thieres hindurchsteckte und es mit der linken Hand bei den Füssen hielt.

170. *ἦεν* = *ἐξῆν μοι, εἶχον*, ich konnte.

171. *μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν*. Aus dieser Verbindung (S. V. 180) und ähnlichen (*π*, 165 *παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς*) sieht man, dass die Deminutivformen bei Homer nicht auch Deminutivbedeutung haben.

172. *ἀνέγειρα*, eigentlich in Bezug auf 143 *κείμεθ'* — *ἔδοντες*, vgl. 179 *ἐκκαλυψάμενοι*.

173. *ἄνδρα ἕκ.*, auch von *ἀνέγειρα* regiert = 547.

174. *οὐ γάρ πω*, ja noch nicht, vgl. zu *δ*, 722—735 und unten 190 ff. 225 ff. Der eigentliche Hauptsatz ist hier in 176 fg. enthalten.

10 ὣς ἐφάμην, οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο,
ἐκ δὲ καλυψάμενοι παρὰ θῖν' ἁλὸς ἀτρυγέτοιο
θηήσαντ' ἔλαφον· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν, ὁρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,
χεῖρας νιψάμενοι τεύχοντ' ἐρικυδέα δαῖτα.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα
ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ·
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος μετὰ πᾶσιν ἔειπον
[„κέκλυτέ μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι.]
ὦ φίλοι, οὐ γάρ τ' ἴδμεν, ὅπῃ ζόφος οὐδ' ὅπῃ ἠώς,
οὐδ' ὅπῃ ἠέλιος φαεσίμβροτος εἶσ' ὑπὸ γαῖαν
οὐδ' ὅπῃ ἀννεῖται· ἀλλὰ φραζώμεθα θᾶσσον,
εἴ τις ἔτ' ἔσται μῆτις. ἐγὼ δ' οὐκ οἴομαι εἶναι.
εἶδον γάρ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθών,
νῆσον, τὴν πέρι πόντος ἀπείριτος ἐστεφάνωται·
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ κεῖται· καπνὸν δ' ἐνὶ μέσσῃ
ἔδρακον ὀφθαλμοῖσι διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην."
ὣς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,

183—188. = ι, 556—561.

188. *ἀγορὴν θέμενος*, wie μ, 319 *ἀγορὴν τίθεσθαι* = *ἀγ. ποιεῖσθαι*, wie *δαῖτα τίθεσθαι* (*H*, 475), *μάχην τίθεσθαι* (*Ω*, 402).

189. Der Vers erschien bereits den Alten mit Recht verdächtig, da Homer keine doppelte Anrede (*ἑταῖροι, ὦ φίλοι*) kennt. Er ist auf eine ungeschickte Art aus μ, 271 von einem Grammatiker hierher gebracht, der die Beziehung des *γάρ* auf die Aufforderung 192 nicht verstand.

190 ist offenbar nicht wörtlich zu nehmen, sondern als Erklärung zu fassen, dass sie ausser Stande seien sich zu orientiren, wie auch wir in einer solchen Lage zu sagen pflegen: wir wissen weder links noch rechts. Aehnlich Xenophon Anab. V, 7, 6 *ὑμεῖς δ', ἔφη, ἴστε δήπου, ὅθεν ἥλιος ἀνίσχει καὶ ὅπου δύεται.* Der Dichter theilt seinen Horizont in Osten und Westen. S. z. θ, 28.

191. *οὐδ' ὅπῃ — ἀννεῖται*, nachdrückliche Wiederholung des gleichen Gedankens.

193. *εἴ τις — μῆτις*, erg. *ἄλλη*, ausser dem, was er 194 ff. (vgl. 152—155) als nothwendig andeutet, nämlich Kundschafter auszuschicken.

196. *χθαμαλή*, flach = ι, 26.

198. *τοῖσιν δὲ κτέ.*, ehe Odysseus eigentlich ausgeredet hatte, weil sie seine Absicht ahnten.

μνησαμένοις ἔργων Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο 10
Κύκλωπός τε βίης μεγαλήτορος ἀνδροφάγοιο.
κλαῖον δὲ λιγέως, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες·
ἀλλ' οὐ γάρ τις πρῆξις ἐγίγνετο μυρομένοισιν.
αὐτὰρ ἐγὼ δίχα πάντας ἐϋκνήμιδας ἑταίρους
ἠρίθμεον, ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα·
τῶν μὲν ἐγὼν ἦρχον, τῶν δ' Εὐρύλοχος θεοειδής.
κλήρους δ' ἐν κυνέῃ χαλκήρεϊ πάλλομεν ὦκα·
ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος μεγαλήτορος Εὐρυλόχοιο.
βῆ δ' ἰέναι, ἅμα τῷ γε δύω καὶ εἴκοσ' ἑταῖροι
κλαίοντες· κατὰ δ' ἄμμε λίπον γοόωντας ὄπισθεν.
εὗρον δ' ἐν βήσσῃσι τετυγμένα δώματα Κίρκης
ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.
ἀμφὶ δέ μιν λύκοι ἦσαν ὀρέστεροι ἠδὲ λέοντες,
τοὺς αὐτὴ κατέθελξεν, ἐπεὶ κακὰ φάρμακ' ἔδωκεν.
οὐδ' οἵ γ' ὡρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοί γε
οὐρῇσιν μακρῇσι περισσαίνοντες ἀνέσταν.
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀμφὶ ἄνακτα κύνες δαίτηθεν ἰόντα

---

200. *μεγαλήτορος* nimmt nach *βίης* in Verbindung mit *ἀνδροφάγοιο* die Bedeutung von hochmüthig an, obgleich es gewöhnlich im guten Sinne gebraucht wird.

202. *πρῆξις*, Wirkung, was man ausrichtet.

204. *ἠρίθμεον*. Ueber die Synizese s. Kr. Gr. Gr. II, 34, 2, 2. Nach 208 betrug die Gesammtzahl ohne den Eurylochos noch 44, die ursprüngliche, wenigstens auf der Rückfahrt von Troja (vgl. *ι*, 60. 289. 311. 344), auf jedem Schiffe (also auch auf dem des Odysseus) 56.

205. Eurylochos war dem Odysseus durch Verschwägerung nahe verwandt (s. z. 441), zeichnete sich aber durch Unbesonnenheit und Furchtsamkeit vor seinen Genossen aus und glaubte, bei seinem nahen Verhältnisse zum Führer um so weniger Grund zu haben, diese Schwächen nicht offen hervortreten zu lassen. Verhängnissvoll wirkte sein schlechtes Beispiel auf Thrinakia. *μ*, 339 ff.

210. *τετυγμένα*, hier durch *λάεσσι* näher bestimmt.

212. *μίν*, auf *δώματα* als Begriffseinheit bezogen; sie fanden die Thiere im Hofe.

213. *κατέθελξ.* Das Bezaubern schliesst hier, als secundäre Wirkung, das Bezähmen in sich. Uebrigens gab es im Alterthum Erklärer, die nicht sowohl an eine Zähmung wilder Thiere dachten, als annahmen, dass auch in sie Menschen verwandelt wären. Ihnen folgt Virgil Aen. VII, 15.

216. *ἄνακτα* bezeichnet den Herrn im Verhältnisse zu den ihm gehörigen Thieren. S. zu *δ*, 87. *ι*, 440.

σαίνωσ᾽· αἰεὶ γάρ τε φέρει μειλίγματα θυμοῦ·
ὣς τοὺς ἀμφὶ λύκοι κρατερώνυχες ἠδὲ λέοντες
σαῖνον· τοὶ δ᾽ ἔδδεισαν, ἐπεὶ ἴδον αἰνὰ πέλωρα.
ἔσταν δ᾽ ἐν προθύροισι θεᾶς καλλιπλοκάμοιο,
Κίρκης δ᾽ ἔνδον ἄκουον ἀειδούσης ὀπὶ καλῇ,
ἱστὸν ἐποιχομένης μέγαν ἄμβροτον, οἷα θεάων
λεπτά τε καὶ χαρίεντα καὶ ἀγλαὰ ἔργα πέλονται.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Πολίτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
ὅς μοι κήδιστος ἑτάρων ἦν κεδνότατός τε.
„ὦ φίλοι, ἔνδον γάρ τις ἐποιχομένη μέγαν ἱστόν
καλὸν ἀοιδιάει — δάπεδον δ᾽ ἅπαν ἀμφιμέμυκεν —
ἢ θεὸς ἠὲ γυνή· ἀλλὰ φθεγγώμεθα θᾶσσον.“
ὣς ἄρ᾽ ἐφώνησεν, τοὶ δ᾽ ἐφθέγγοντο καλεῦντες.
ἡ δ᾽ αἶψ᾽ ἐξελθοῦσα θύρας ὤιξε φαεινάς
καὶ κάλει· οἱ δ᾽ ἅμα πάντες ἀϊδρείῃσιν ἕποντο·
Εὐρύλοχος δ᾽ ὑπέμεινεν, ὀισάμενος δόλον εἶναι.
εἷσεν δ᾽ εἰσαγαγοῦσα κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε,
ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιτα καὶ μέλι χλωρόν
οἴνῳ Πραμνείῳ ἐκύκα· ἀνέμισγε δὲ σίτῳ

---

217. μειλίγμ. θυμοῦ, Alles was den Hunger stillt und den Hungernden in mildere Stimmung versetzt.

220. ἐν προθύρ., vor dem Eingang in's Haus im Hofe, oder (nach Rumpf) am Eingang in den Hof. Eine grössere Nähe bei der Hausthür scheint εἰνὶ θύρῃσι 310 zu bezeichnen.

222. S. Kr. Gr. Gr. II 58, 4, 3. Auch Athene webt für andere Göttinnen. Ξ, 178.

225. κήδιστ. — κεδνότ. Verstärkende Verbindung zweier synonymen, sogar verwandten Adjektiva. Vgl. ν, 79 fg. νήδυμος ὕπνος — νήγρετος, ἥδιστος.

227. δάπεδον, vgl. zu δ, 627 ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, und unten 398. Zu der Satzverbindung durch γὰρ — ἀλλά vgl. bei 174. — δ᾽ = γάρ.

229. ἐφθέγγ. καλ., sie tönten, liessen ihre Stimme erschallen (ι, 497), indem sie riefen, nämlich: es solle Jemand herauskommen.

230. ἐξελθοῦσα, nachdem sie aus dem Hause an die Hofthür gekommen war.

235. οἴνῳ Πραμνείῳ. Der pramnische Wein, welcher, wie hier, so auch Λ, 639 zu einem Mischtranke verwendet wird, war herbe, schwer, nahrhaft, Athen. I, 16, 13, und ward noch später für ein zur Förderung der Gesundheit geeignetes Mittel angesehen ibid. p. 30. Man versicherte, dass er auf Ikaros, einem durch Wein berühmten Eilande, heimisch und nach einem Felsen Πράμνος benannt sei, in dessen Nähe er auf einem

φάρμακα λύγρ᾽, ἵνα πάγχυ λαθοίατο πατρίδος αἴης. 10
αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, αὐτίκ᾽ ἔπειτα
ῥάβδῳ πεπληγυῖα κατὰ συφεοῖσιν ἐέργνυ.
οἱ δὲ συῶν μὲν ἔχον κεφαλὰς φωνήν τε τρίχας τε
καὶ δέμας, αὐτὰρ νοῦς ἦν ἔμπεδος ὡς τὸ πάρος περ.
ὣς οἱ μὲν κλαίοντες ἐέρχατο· τοῖσι δὲ Κίρκη
πάρ᾽ ἄκυλον βάλανόν τ᾽ ἔβαλεν καρπόν τε κρανείης,
[ἔδμεναι, οἷα σύες χαμαιευνάδες αἰὲν ἔδουσιν.]
Εὐρύλοχος δ᾽ αἶψ᾽ ἦλθε θοὴν ἐπὶ νῆα μέλαιναν,
ἀγγελίην ἑτάρων ἐρέων καὶ ἀδευκέα πότμον.
οὐδέ τι ἐκφάσθαι δύνατο ἔπος ἱέμενός περ,
κῆρ ἄχεϊ μεγάλῳ βεβολημένος· ἐν δέ οἱ ὄσσε
δακρυόφιν πίμπλαντο, γόον δ᾽ ὠίετο θυμός.

---

grossen Berge wachse. S. Semos b. Athen. I p. 30 B. Da aber auch lesbischer Wein vom Komiker Ephippus bei Athen. l. l. 28 F. (φιλῶ γε Πράμνιον οἶνον Λέσβιον) pramnischer genannt und als Heimath des Letzteren von Andern bald die Umgegend von Smyrna (Plin. Nat. Hist. XIV, 6 Nascitur Smyrnae regione juxta delubrum Matris deum), bald ein Dorf in der Nähe von Ephesos (Eust. z. Il. P III. p. 67, 8) bezeichnet wird; so scheint es angemessen, darunter im Allgemeinen einen schweren und herben Wein zu verstehen, ohne den Namen von seinem Ursprunge abhängig zu machen. — ἐκύκα. Einen Mischtrank (κυκεὼν 290, 316) bereitete man später aus Wein, Honig, Mehl und Wasser. Sch. z. Luc. Icarom. 17. Hier wird er durch σῖτος bezeichnet. — ἀνέμισγε, vgl. zu γ, 390. δ, 41.

236. ἵνα, vgl. zu ϑ, 580. — πάγχυ λαθ., ganz vergässen, nämlich thatsächlich, also verlören, beraubt würden.

238. ῥάβδῳ. Ein Stab gehört hier ebenso zu den Zaubermitteln, wie bei Athene (s. z. ν, 429) und Hermes (ε, 47).

240. δέμας fasst alle vorhergenannten Theile des Körpers zusammen, um das Bild der Verwandlung abzuschliessen. — αὐτάρ entspricht dem μέν des vorigen Verses = 271—273.

242. πάρ᾽ ἄκυλον ist alte Vulg. (st. πάρ ῥ᾽ ἄκ. F.), bei welcher die Verlängerung der Präp. durch die Arsis ebenso wenig Anstoss giebt, wie in ε, 108 ἀτὰρ ἐν νόστῳ. τ, 273 ἀτὰρ ἐρίηρας ἑταίρους.

243 war dem Aristarch unbekannt. Sch.

244. αἶψ᾽ ist die überlieferte Lesart, welche die flüchtige Hast des Eurylochos angemessen hervorhebt. Die Konj. von Barnes ἄψ ist unnöthig, da ἔρχεσθαι im Sinne von Zurückkehren nicht ungewöhnlich und hier durch die Ortsangabe hinreichend bestimmt ist. Vgl. V, 267.

245. πότμον erklärt 259 ἀιστώθησαν.

248. γόον ὠίετο ϑ., seine Seele dachte und fühlte nichts Anderes, als Wehklagen; immer war es ihm, als müsse er in Klagen ausbrechen, aber er konnte nicht.

10 ἀλλ᾽ ὅτε δή μιν πάντες ἀγαζόμεθ᾽ ἐξερέοντες,
καὶ τότε τῶν ἄλλων ἑτάρων κατέλεξεν ὄλεθρον.
„ἤομεν, ὡς ἐκέλευες, ἀνὰ δρυμά, φαίδιμ᾽ Ὀδυσσεῦ·
εὕρομεν ἐν βήσσῃσι τετυγμένα δώματα καλά
[ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.]
ἔνθα δέ τις μέγαν ἱστὸν ἐποιχομένη λίγ᾽ ἄειδεν
ἢ θεὸς ἠὲ γυνή· τοὶ δ᾽ ἐφθέγγοντο καλεῦντες.
ἡ δ᾽ αἶψ᾽ ἐξελθοῦσα θύρας ὤιξε φαεινάς
καὶ κάλει· οἱ δ᾽ ἅμα πάντες ἀιδρείῃσιν ἕποντο·
αὐτὰρ ἐγὼν ὑπέμεινα, ὀισάμενος δόλον εἶναι.
οἱ δ᾽ ἅμ᾽ ἀιστώθησαν ἀολλέες, οὐδέ τις αὐτῶν
ἐξεφάνη· δηρὸν δὲ καθήμενος ἐσκοπίαζον.“
ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἐγὼ περὶ μὲν ξίφος ἀργυρόηλον
ὤμοιιν βαλόμην, μέγα χάλκεον, ἀμφὶ δὲ τόξα·
τὸν δ᾽ ἂψ ἠνώγεα αὐτὴν ὁδὸν ἡγήσασθαι.
αὐτὰρ ὅ γ᾽ ἀμφοτέρῃσι λαβὼν ἐλλίσσετο γούνων,
[καί μ᾽ ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.]
„μή μ᾽ ἄγε κεῖσ᾽ ἀέκοντα, διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ᾽ αὐτοῦ·
οἶδα γάρ, ὡς οὔτ᾽ αὐτὸς ἐλεύσεαι οὔτε τιν᾽ ἄλλον
ἄξεις σῶν ἑτάρων. ἀλλὰ ξὺν τοῖσδεσι θᾶσσον
φεύγωμεν· ἔτι γάρ κεν ἀλύξαιμεν κακὸν ἦμαρ.“
ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον

---

249. ἀγαζόμεθ᾽ alte Lesart st. ἀγασσάμεθ᾽ (F.), als wir ihn anstaunten, mit Verwunderung betrachteten.

251 fg. ἤομεν — εὕρ. Diese beiden Verba sind nur Einleitung oder Vorbereitung zur Erzählung, gewissermassen als Verweisung auf 149 fg.; das für Odysseus Neue beginnt erst 254.

253 ist der besseren Ueberlieferung fremd.

262. ἀμφὶ δὲ. Während man hier bei Anwendung einer Epanalepsis περὶ δὲ erwartet, hat sich der Dichter des Metrums wegen eine Vertauschung der Präposition ἀμφὶ mit περὶ erlaubt. Zu ergänzen ist βαλόμην. Vgl. Kr. Gr. Gr. II, 68, 50, 9.

263. αὐτὴν ὁδόν = θ, 107, verschieden von ὁδὸν αὐτήν 158.

264. γούνων, vgl. β, 68.

265 war der Vulgata fremd und ist von einem Grammatiker hinzugefügt, der λαβὼν ἐλλίσσετο γούνων nicht als einen zur Einleitung der folgenden Rede passenden Ausdruck betrachtete. S. Ζ, 45.

267. ἐλεύσεαι, du wirst wiederkehren. S. zu V, 244. — ἑτάρων geht auf die bei der Kirke zurückgebliebenen Gefährten.

„Εὐρύλοχ᾽, ἤτοι μὲν σὺ μέν᾽ αὐτοῦ τῷδ᾽ ἐνὶ χώρῳ,
ἔσθων καὶ πίνων, κοίλῃ παρὰ νηὶ μελαίνῃ·
αὐτὰρ ἐγὼν εἶμι· κρατερὴ δέ μοι ἔπλετ᾽ ἀνάγκη.“
ὣς εἰπὼν παρὰ νηὸς ἀνήιον ἠδὲ θαλάσσης.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ ἄρ᾽ ἔμελλον, ἰὼν ἱερὰς ἀνὰ βήσσας,
Κίρκης ἵξεσθαι πολυφαρμάκου ἐς μέγα δῶμα,
ἔνθα μοι Ἑρμείας χρυσόρραπις ἀντεβόλησεν,
ἐρχομένῳ πρὸς δῶμα, νεηνίῃ ἀνδρὶ ἐοικώς,
πρῶτον ὑπηνήτῃ, τοῦ περ χαριεστάτη ἥβη·
ἔν τ᾽ ἄρα μοι φῦ χειρὶ ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽ ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν.
„πῇ δ᾽ αὖτ᾽, ὦ δύστηνε, δι᾽ ἄκριας ἔρχεαι οἶος,
χώρου ἄιδρις ἐών; ἕταροι δέ τοι οἵδ᾽ ἐνὶ Κίρκης
ἔρχαται, ὥς τε σύες, πυκινοὺς κευθμῶνας ἔχοντες.
ἦ τοὺς λυσόμενος δεῦρ᾽ ἔρχεαι; οὐδὲ σέ φημι
αὐτὸν νοστήσειν, μενέεις δὲ σύ γ᾽, ἔνθα περ ἄλλοι.
ἀλλ᾽ ἄγε δή σε κακῶν ἐκλύσομαι ἠδὲ σαώσω.
τῆ, τόδε φάρμακον ἐσθλὸν ἔχων ἐς δώματα Κίρκης
ἔρχευ, ὅ κέν τοι κρατὸς ἀλάλκῃσιν κακὸν ἦμαρ.
πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφώια δήνεα Κίρκης.
τεύξει τοι κυκεῶ, βαλέει δ᾽ ἐν φάρμακα σίτῳ.
ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὥς θέλξαι σε δυνήσεται· οὐ γὰρ ἐάσει
φάρμακον ἐσθλόν, ὅ τοι δώσω, ἐρέω δὲ ἕκαστα.
ὁππότε κεν Κίρκη σ᾽ ἐλάσῃ περιμήκεϊ ῥάβδῳ,

---

271. *αὐτοῦ τῷδ᾽ ἐνὶ χώρῳ.* So spricht sich der Unwille mit sarkastischem Nachdrucke aus, der auch in dem Zusatze *ἔσθων καὶ πίνων* nicht zu verkennen ist.

273. *μ. ἔπλετο*, ist über mich gekommen (nämlich jenen beizustehen).

278. *ἐρχομ. πρ. δ.* mit *μοι* zu verbinden.

279. = *Ω*, 348. *πρῶτον ὑπηνήτῃ*, dem der erste Bart unter dem Kinn sprosst. Odysseus erkennt den Hermes sogleich ohne eine Andeutung von dessen Seite.

281. *πῇ*, wohin = *β*, 364, vgl. *πόσε ζ*, 199.

282. *χώρου ἄιδρις ἐών*, ohne die Gegend zu kennen und ohne Führer (281 *οἶος*). *οἵδ᾽* mit einer Hindeutung auf die Gegend gesprochen, in der sie gefangen gehalten werden, ohne dass man sie sehen kann.

284 fg. *οὐδὲ σέ*, nicht einmal du selbst. — Das folgende *δέ* = *ἀλλά*, sondern.

288. *κακ. ἦμαρ* = 269, Unglück, Verderben, d. i. die Verwandlung.

10 δὴ τότε σύ, ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
Κίρκῃ ἐπαΐξαι, ὥς τε κτάμεναι μενεαίνων.
ἡ δέ σ' ὑποδδείσασα κελήσεται εὐνηθῆναι.
ἔνθα σὺ μηκέτ' ἔπειτ' ἀπανήνασθαι θεοῦ εὐνήν,
ὄφρα κέ τοι λύσῃ θ' ἑτάρους αὐτόν τε κομίσσῃ·
ἀλλὰ κέλεσθαί μιν μακάρων μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι,
μή τι σοὶ αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο,
μή σ' ἀπογυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θείῃ."
ὣς ἄρα φωνήσας πόρε φάρμακον ἀργειφόντης,
ἐκ γαίης ἐρύσας, καί μοι φύσιν αὐτοῦ ἔδειξεν.
ῥίζῃ μὲν μέλαν ἔσκε, γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος·
μῶλυ δέ μιν καλέουσι θεοί. χαλεπὸν δέ τ' ὀρύσσειν
ἀνδράσι γε θνητοῖσι· θεοὶ δέ τε πάντα δύνανται.
Ἑρμείας μὲν ἔπειτ' ἀνέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον
νῆσον ἀν' ὑλήεσσαν, ἐγὼ δ' ἐς δώματα Κίρκης
ἤια· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κιόντι.
ἔστην δ' εἰνὶ θύρῃσι θεᾶς καλλιπλοκάμοιο.
ἔνθα στὰς ἐβόησα, θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς.
ἡ δ' αἶψ' ἐξελθοῦσα θύρας ὤιξε φαεινάς
καὶ κάλει· αὐτὰρ ἐγὼν ἑπόμην, ἀκαχήμενος ἦτορ.
εἷσε δέ μ' εἰσαγαγοῦσα ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου,
[καλοῦ δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν·]

---

297. ἔνθα — ἔπειτα, gewissermassen parallel: = in diesem Falle — dann nicht mehr.

299. μακάρων μέγ. ὅρκ. S. z. β, 377. θεῶν μ. ὅ. . ., vgl. unten 343.

300. = ε, 187, vgl. mit 178.

301. ἀπογυμν. wie 341. γυμνωθέντα ist nach dem Zusammenhange im eigentlichen Sinne zu nehmen, da man gewöhnlich nackt schlief. Bekk. Hom. Bl. S. 20.

303. φύσιν. Die natürliche Beschaffenheit, die sich äusserlich in der schwarzen Wurzel und den weissen Blüthen zu erkennen giebt. Die Wirkung war durch 291 fg. hinlänglich angegeben.

305. θεοί. Die Sterblichen haben keinen Namen dafür, weil sie es nicht kennen; also ist jener Name ein göttlicher. Vgl. die Πλαγκταί μ, 61. — χαλεπόν, schrecklich, gefahrvoll, wie λ, 156.

310. εἰνὶ θύρ., vgl. zu 220.

315. θρῆνυς π. ἦεν, wahrscheinlich am θρόνος befestigt. προσφυής, wie τ, 57 fg. Aristarch hatte den Vers nicht.

τεῦξε δέ μοι κυκεῶ χρυσέῳ δέπαι, ὄφρα πίοιμι, 10
ἐν δέ τε φάρμακον ἧκε, κακὰ φρονέουσ᾽ ἐνὶ θυμῷ.
αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, οὐδέ μ᾽ ἔθελξεν,
ῥάβδῳ πεπληγυῖα ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽ ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν.
„ἔρχεο νῦν συφεόνδε, μετ᾽ ἄλλων λέξο ἑταίρων.“
ὣς φάτ᾽· ἐγὼ δ᾽, ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
Κίρκῃ ἐπήϊξα, ὥς τε κτάμεναι μενεαίνων.
ἡ δὲ μέγα ἰάχουσα ὑπέδραμε καὶ λάβε γούνων,
καί μ᾽ ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
θαῦμά μ᾽ ἔχει, ὥς οὔ τι πιὼν τάδε φάρμακ᾽ ἐθέλχθης.
οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ᾽ ἀνέτλη,
ὅς κε πίῃ καὶ πρῶτον ἀμείψεται ἕρκος ὀδόντων.
[σοὶ δέ τις ἐν στήθεσσιν ἀκήλητος νόος ἐστίν.]
ἦ σύ γ᾽ Ὀδυσσεύς ἐσσι πολύτροπος, ὅν τέ μοι αἰεί

---

316. δέπαι aus δέπαϊ kontrahirt, als Uebergang zu der spätern Form mit ι subscript. S. Bekker Hom. Bl. S. 139, 36.

318. οὐδέ μ. ἔθελξ., wie ι, 292. οὐδ᾽ ἀπέλειπεν.

319. ἔκ τ᾽ ὀν. Die Anrede, die nun folgen sollte, z. B. ξεῖνε, ist hier verschwiegen. S. z. β, 302.

320. ἔρχεο — λέξο. Asyndeton, wie ρ, 529. ἔρχεο, δεῖρο κάλεσσον. S. z. 425.

324. ὀλοφυρομ., „bewegt, erschüttert“. Nitzsch.

326. ὡς οὔτι — ἐθέλχθης. Der Gebrauch des ὡς, welcher an dieser Stelle durch alte Ueberlieferung vollständig gesichert ist und durch Beispiele, wie φ, 122 τάφος δ᾽ ἕλε πάντας ἰδόντας, ὡς εὐκόσμως στῆσε, belegt werden kann, ist stärker, wie der von ὅτι, indem durch ihn nicht bloss die Thatsache, sondern auch die Art, wie sie Statt findet, und der Grad, in welchem sie eintritt, als Gegenstand des Affektes bezeichnet wird. Aehnlich erscheint nach miror im Lateinischen neben quod auch quomodo. Terent. Heaut. V, 3, 2. Idque adeo miror, quomodo Tam ineptum quidquam tibi venire in mentem, mi vir, potuerit.

327. οὐδὲ — οὐδέ = θ, 32. 280. — ἀνέτλη. Der Aorist bezeichnet, was schon manchmal geschehen ist und auch gewöhnlich geschieht, steht also in gewissem Sinne für das Präsens; vgl. μ, 66. π, 208.

328. κ. πρῶτ. ἀμ. d. i. καὶ οὐ πρῶτον ἕρκ. ὀδ. ἀμείψηται τάδε φάρμακα.

329. wurde mit Recht vom Alterthum verworfen, da der Geist nach 240 durch die Verwandlung überhaupt nicht berührt wurde.

330. πολύτροπος, vielgewandt, klug, so dass er selbst dem Einflusse der Zaubermittel entgieng, ohne einen näher erklärenden Zusatz.

φάσκεν ἐλεύσεσθαι χρυσόρραπις ἀργειφόντης,
ἐκ Τροίης ἀνιόντα θοῇ σὺν νηὶ μελαίνῃ.
ἀλλ᾽ ἄγε δὴ κολεῷ μὲν ἄορ θέο, νῶι δ᾽ ἔπειτα
εὐνῆς ἡμετέρης ἐπιβείομεν, ὄφρα μιγέντε
εὐνῇ καὶ φιλότητι πεποίθομεν ἀλλήλοισιν.“
ὣς ἔφατ᾽· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„ὦ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλεαι σοὶ ἤπιον εἶναι,
ἥ μοι σῦς μὲν ἔθηκας ἐνὶ μεγάροισιν ἑταίρους,
αὐτὸν δ᾽ ἐνθάδ᾽ ἔχουσα δολοφρονέουσα κελεύεις
ἐς θάλαμόν τ᾽ ἰέναι καὶ σῆς ἐπιβήμεναι εὐνῆς,
ὄφρα με γυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θείῃς.
οὐδ᾽ ἂν ἔγωγ᾽ ἐθέλοιμι τεῆς ἐπιβήμεναι εὐνῆς,
εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι,
μή τί μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.“
ὣς ἐφάμην, ἡ δ᾽ αὐτίκ᾽ ἀπώμνυεν, ὡς ἐκέλευον.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ὄμοσέν τε τελεύτησέν τε τὸν ὅρκον,
καὶ τότ᾽ ἐγὼ Κίρκης ἐπέβην περικαλλέος εὐνῆς.
ἀμφίπολοι δ᾽ ἄρα τέως μὲν ἐνὶ μεγάροισι πένοντο
τέσσαρες, αἵ οἱ δῶμα κάτα δρήστειραι ἔασιν.
γίγνονται δ᾽ ἄρα ταί γ᾽ ἔκ τε κρηνέων ἀπό τ᾽ ἀλσέων
ἔκ θ᾽ ἱερῶν ποταμῶν, οἵ τ᾽ εἰς ἅλαδε προρέουσιν.

Ein Beweis, dass das Wort in diesem Sinne ohne weitere Deutung verständlich war.

331. *φάσκεν*, wahre Iterativform von *φῆ*. Homer kennt kein Präsens *φάσκω*.

334. *ἡμετέρ.*, d. i. *ἐμῆς*.

337. *πῶς γάρ*. In der Form der Rede und im Zusammenhang liegt der Gedanke: Du forderst etwas Schweres, ja Unmögliches; denn wie kannst du mir zumuthen, ich solle u. s. w.; vgl. 383. 501. — *κέλεαι* = ε, 174.

338. *σῦς μὲν* — *ἑτ.*, eigentlich für *ἑταίρους μὲν* — *σῦς*.

342. *οὐδ᾽ ἂν ἔγωγε*, vgl. zu ε, 177.

345. *ἀπώμνυεν* = β, 377.

348. *τέως*, unterdessen, wie π, 370.

350. *γίγνονται*. Eine allgemeine Bemerkung über den Ursprung solcher Dienerinnen, wie sie die Göttin Kirke hatte und haben konnte, vgl. ζ, 123 fg. ι, 154; sie hatte nicht etwa sterbliche Mägde. S. Lehrs Popul. Aufs. S. 95 Anm.

351. *εἰς ἅλαδε προρέουσιν*. Die Verbindung der Präposition mit dem Suffixe, welches gleiche Bedeutung mit ihr zu haben scheint, ist bei unserm Dichter nicht unerhört. θ, 19, *σειρὴν χρυσείην ἐξ οὐρα-*

τάων ἡ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἔνι ῥήγεα καλά, 10
πορφύρεα καθύπερθ', ὑπένερθε δὲ λῖθ' ὑπέβαλλεν·
ἡ δ' ἑτέρη προπάροιθε θρόνων ἐτίταινε τραπέζας
ἀργυρέας, ἐπὶ δέ σφι τίθει χρύσεια κάνεια·
ἡ δὲ τρίτη κρητῆρι μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα
ἡδὺν ἐν ἀργυρέῳ, νέμε δὲ χρύσεια κύπελλα·
ἡ δὲ τετάρτη ὕδωρ ἐφόρει καὶ πῦρ ἀνέκαιεν
πολλὸν ὑπὸ τρίποδι μεγάλῳ· ἰαίνετο δ' ὕδωρ.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ ζέσσεν ὕδωρ ἐνὶ ἤνοπι χαλκῷ,
ἔς ῥ' ἀσάμινθον ἕσασα, λό' ἐκ τρίποδος μεγάλοιο,
θυμήρες κεράσασα, κατὰ κρατός τε καὶ ὤμων,
ὄφρα μοι ἐκ κάματον θυμοφθόρον εἵλετο γυίων.
αὐτὰρ ἐπεὶ λοῦσέν τε καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δέ με χλαῖναν καλὴν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα,
εἷσε δέ μ' εἰσαγαγοῦσα ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου
καλοῦ δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἦεν.
[χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων.]

νόθεν κρεμάσαντες. 21 *ἀλλ' οὐκ ἂν ἐρύσαιτ' ἐξ οὐρανόθεν πεδίονδε.* Kr. Gr. Gr. II § 19, 3.

353. *λῖθ' ὑπέβ.*, vgl. *α*, 130 *ὑπὸ λῖτα πετάσσας.*

354. *τραπέζας*, vor jedem *θρόνος* Einen.

357. *νέμε.* Darunter ist das Einschenken noch nicht begriffen.

360. *ἤνοπι.* Den Begriff dieses Wortes umschreibt *N*, 340. *ὄσσε δ' ἄμερδεν αὐγὴ χαλκείη κορύθων ἄπο λαμπομενάων κτέ.*

361. *ἕσ. λόε*, erg. *με.* Zu *ἐκ τρίπ.* vgl. *τ*, 387. *τοῦ (λέβητος) πόδας ἐξαπένιζεν.*

362. *θυμ. κεράσ.*, nachdem sie das Wasser aus dem Dreifuss mit kaltem angenehm, bis zur behaglichen Temperatur, gemischt hatte, vgl. *τ*, 387 fg. — *κατὰ* — *ὤμων* wieder mit *λόε* zu verbinden; sie goss ihm das Wasser über Haupt und Schultern herab (eine Art Sturzbad).

363. *γυῖα*, die Glieder, so weit sie sich bewegen und biegen lassen.

366. *εἷσε δέ.* Hier beginnt der Nachsatz.

368—372. sind *η*, 172—176 = *ρ*, 91—95. am rechten Platze, hier aber nach allem von 352 an Vorhergegangenen, besonders nach 354, nicht passend. Sie fehlen in guten Hdschr. in Folge einer alten Athetese, von welcher sich Spuren erhalten haben.

ἐσθέμεναι δ' ἐκέλευεν· ἐμῷ δ' οὐχ ἥνδανε θυμῷ,
ἀλλ' ἥμην ἀλλοφρονέων, κακὰ δ' ὄσσετο θυμός.
Κίρκη δ' ὡς ἐνόησεν ἔμ' ἥμενον οὐδ' ἐπὶ σίτῳ
χεῖρας ἰάλλοντα, κρατερὸν δέ με πένθος ἔχοντα,
ἄγχι παρισταμένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„τίφθ' οὕτως, Ὀδυσεῦ, κατ' ἄρ' ἕζεαι ἶσος ἀναύδῳ,
θυμὸν ἔδων, βρώμης δ' οὐχ ἅπτεαι οὐδὲ ποτῆτος;
ἦ τινά που δόλον ἄλλον ὀίεαι· οὐδέ τί σε χρή
δειδίμεν· ἤδη γάρ τοι ἀπώμοσα καρτερὸν ὅρκον.“
ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„ὦ Κίρκη, τίς γάρ κεν ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη,
πρὶν τλαίη πάσσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος,
πρὶν λύσασθ' ἑτάρους καὶ ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι;
ἀλλ' εἰ δὴ πρόφρασσα πιεῖν φαγέμεν τε κελεύεις,
λῦσον, ἵν' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω ἐρίηρας ἑταίρους.“
ὣς ἐφάμην· Κίρκη δὲ διὲκ μεγάροιο βεβήκει
ῥάβδον ἔχουσ' ἐν χειρί, θύρας δ' ἀνέῳγε συφειοῦ,
ἐκ δ' ἔλασεν σιάλοισιν ἐοικότας ἐννεώροισιν.
οἱ μὲν ἔπειτ' ἔστησαν ἐναντίοι, ἡ δὲ δι' αὐτῶν
ἐρχομένη προσάλειφεν ἑκάστῳ φάρμακον ἄλλο.
τῶν δ' ἐκ μὲν μελέων τρίχες ἔρρεον, ἃς πρὶν ἔφυσεν
φάρμακον οὐλόμενον, τό σφιν πόρε πότνια Κίρκη·
ἄνδρες δ' ἂψ ἐγένοντο νεώτεροι, ἢ πάρος ἦσαν
καὶ πολὺ καλλίονες καὶ μείζονες εἰσοράασθαι.
ἔγνωσαν δ' ἐμὲ κεῖνοι ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος.
πᾶσιν δ' ἱμερόεις ὑπέδυ γόος, ἀμφὶ δὲ δῶμα

---

377. ἄγχι παριστ. = 400 ἄγχι στᾶσα, dicht an mich herantretend.
380. οὐδέ τί σε κτἑ., aber, doch du hast dich gar nicht zu fürchten.
385. λύσασθ'. λύεσθαι, sich jemand auslösen, im Unterschiede von λύειν τινά, einen losgeben (387).
386. πρόφρασσα, im Ernst, vgl. zu ε, 161.
390. ἐκ δ' ἔλασεν, αὐτούς, τοὺς ἑταίρους.
391. ἔστησ. ἐν., sie stellten sich einander gegenüber.
395. νεώτεροι, hyperbolisch, ὡς ἔπος εἰπεῖν. Die Sage meint es aber im Ernste.
398. ἱμερόεις = δ, 113. — δῶμα, d. h. der Hof und die denselben umschliessenden Gebäude, vgl. 227.

σμερδαλέον κανάχιζε. θεὰ δ' ἐλέαιρε καὶ αὐτή.
ἡ δέ μευ ἄγχι στᾶσα προσηύδα δῖα θεάων
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἔρχεο νῦν ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσατε ἤπειρόνδε,
κτήματα δὲ σπέεσσι πελάσσατε ὅπλα τε πάντα·
αὐτὸς δ' ἂψ ἰέναι καὶ ἄγειν ἐρίηρας ἑταίρους."
ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ,
βῆν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
εὗρον ἔπειτ' ἐπὶ νηὶ θοῇ ἐρίηρας ἑταίρους,
οἴκτρ' ὀλοφυρομένους, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντας.
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἄγραυλοι πόριες περὶ βοῦς ἀγελαίας,
ἐλθούσας ἐς κόπρον ἐπὴν βοτάνης κορέσωνται,
πᾶσαι ἅμα σκαίρουσιν ἐναντίαι· οὐδ' ἔτι σηκοί
ἴσχουσ', ἀλλ' ἀδινὸν μυκώμεναι ἀμφιθέουσιν
μητέρας· ὣς ἐμὲ κεῖνοι ἐπεὶ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν,
δακρυόεντες ἔχυντο· δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμός
ὣς ἔμεν, ὡς εἰ πατρίδ' ἱκοίατο καὶ πόλιν αὐτήν
τρηχείης Ἰθάκης, ἵνα τ' ἔτραφεν ἠδὲ γένοντο.
καί μ' ὀλοφυρόμενοι ἔπεα πτερόεντα προσηύδων.
„σοὶ μὲν νοστήσαντι, διοτρεφές, ὣς ἐχάρημεν,

---

403. νῆα — ἐρ., um noch länger hier zu bleiben.

404. ὅπλα = β, 390.

405. ἂψ ἰέναι, komm wieder hierher zurück.

411. κόπρον = βούσταθμον.

412. σκαίρουσιν ist in Folge des Zwischensatzes ἐπὴν — κορέσωνται von ὅτ' ἂν 410 abgelöst, so dass es mehr als Hauptsatz frei beschreibt; daher auch ἐναντίαι nach περί.

414. ἐμὲ κεῖνοι ἐπεὶ ἴδον. Der Akkus. ist zunächst, als Obj., mit ἐπεὶ ἴδον zu verbinden, dann aber auch, als Ortsbestimmung, zu ἔχυντο zu nehmen, welches als ein Verbum der Bewegung konstruirt ist. Kr. Gr. Gr. II, § 46, 3, 2.

415. δόκησε δ' . . . ὣς ἔμ., es däuchte ihnen so zu Muthe zu sein, war ihnen so zu Muthe.

416. πόλ. αὐτήν, also den eigentlichen Mittelpunkt der Heimat.

417. ἠδὲ γένοντο nach den besten Hdschr. im Einklange mit der Vorliebe unsers Dichters für einen dreisylbigen Ausgang des Verses. Bekk. Hom. Bl. S. 148, 28.

ὡς εἴ τ' εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα, πατρίδα γαῖαν·
ἀλλ' ἄγε, τῶν ἄλλων ἑτάρων κατάλεξον ὄλεθρον."
ὣς ἔφαν· αὐτὰρ ἐγὼ προσέφην μαλακοῖς ἐπέεσσιν·
„νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσομεν ἤπειρόνδε,
κτήματα δὲ σπήεσσι πελάσσομεν ὅπλα τε πάντα·
αὐτοὶ δ' ὀτρύνεσθε, ἐμοὶ ἅμα πάντες ἕπεσθε,
ὄφρα ἴδηθ' ἑτάρους ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης
πίνοντας καὶ ἔδοντας· ἐπηετανὸν γὰρ ἔχουσιν."
ὣς ἐφάμην, οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο.
Εὐρύλοχος δέ μοι οἶος ἐρύκανε πάντας ἑταίρους,
[καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.]
„ἆ δειλοί, πόσ' ἴμεν; τί κακῶν ἱμείρετε τούτων,
Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι, ἥ κεν ἅπαντας
ἢ σῦς ἠὲ λύκους ποιήσεται ἠὲ λέοντας,
οἵ κέν οἱ μέγα δῶμα φυλάσσοιμεν καὶ ἀνάγκῃ,

---

420. εἴτ'. Die Partikel τε gehört zu εἰ, womit sie gewöhnlich in εἴτε verbunden erscheint.

425. ὀτρύνεσθε ἐμοὶ — ἕπεσθε ist eine von Eustath. erhaltene Lesart, in welcher allein die Form des Textes gegeben ist, die der Bildung aller Varianten zu Grunde liegt. Vgl. Kayser im Phil. XVIII S. 650. Die asyndetische Aneinanderreihung der Imperative, wie 320 ἔρχεο νῦν συφεόνδε, μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων. π, 130 ἄττα, σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον, ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ εἴφ', ὅτι οἱ σῶς εἰμί. Der Hiatus befremdet in der Cäsur nach dem dritten Trochäus durchaus nicht: μ, 222 ὣς ἐφάμην, οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο. Υ, 20 ἔγνως, ἐννοσίγαιε, ἐμὴν ἐν στήθεσι βουλήν. Ueber den Gleichklang im dritten und sechsten Fusse s. Holzapfel: Ueber den Gleichkl. b. Hom. I, 39, II, 18.

430. Dieser Zusatz fehlt nicht nur in den besseren Handschriften, sondern war auch dem alten Scholiasten (H) unbekannt. Die folgenden Worte werden durch das einfache ἐρύκανε ebenso gut eingeleitet, wie die des Achilles Ψ, 735 durch κατέρυκεν.

431. πόσ' ἴμεν. vgl. ζ, 199. πόσε φεύγετε.

432. ἐς μέγ. καταβ., vgl. 107, wahrscheinlich, weil man über die erhöhte Schwelle in das μέγαρον hinabsteigen muss. Vgl. zu β, 337 — κεν — ποιήσεται. Die Partikel wird bei Homer nicht selten mit dem Indikat. des Futurums (Kr. Gr. Gr. II § 54, 1, 2) verbunden, indem die Entwickelung der Handlung, welche der Dichter in die Zukunft setzt, von einer Bedingung abhängig gemacht wird, deren Erfüllung er als eine unzweifelhaft sichere betrachtet.

434. οἵ κέν οἱ κτἑ., die wir dann (als Schweine, Wölfe oder Löwen) ihr Haus wider Willen hüten, d. h. eingeschlossen immer darin bleiben müssten.

ὥς περ Κύκλωψ ἔρξ', ὅτε οἱ μέσσαυλον ἵκοντο
ἡμέτεροι ἕταροι, σὺν δ' ὁ θρασὺς εἵπετ' Ὀδυσσεύς·
τούτου γὰρ καὶ κεῖνοι ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο."
 ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔγωγε μετὰ φρεσὶ μερμήριξα,
σπασσάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,
τῷ οἱ ἀποπλήξας κεφαλὴν οὖδάσδε πελάσσαι,
καὶ πηῷ περ ἐόντι μάλα σχεδόν. ἀλλά μ' ἑταῖροι
μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος.
„διογενές, τοῦτον μὲν ἐάσομεν, εἰ σὺ κελεύεις,
αὐτοῦ πὰρ νηΐ τε μένειν καὶ νῆα ἔρυσθαι·
ἡμῖν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὰ πρὸς δώματα Κίρκης."
 ὣς φάμενοι παρὰ νηὸς ἀνήιον ἠδὲ θαλάσσης.
οὐδὲ μὲν Εὐρύλοχος κοίλῃ παρὰ νηὶ λέλειπτο,
ἀλλ' ἕπετ'· ἔδδεισεν γὰρ ἐμὴν ἔκπαγλον ἐνιπήν.
 τόφρα δὲ τοὺς ἄλλους ἑτάρους ἐν δώμασι Κίρκη
ἐνδυκέως λοῦσέν τε καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας οὔλας βάλεν ἠδὲ χιτῶνας·
δαινυμένους δ' εὖ πάντας ἐφεύρομεν ἐν μεγάροισιν.
οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους εἶδον φράσσαντό τ' ἐσάντα,
κλαῖον ὀδυρόμενοι, περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα.
ἡ δέ μευ ἄγχι στᾶσα προσηύδα δῖα θεάων
[„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]

---

435. ὥς περ Κ. ἔ. Etwas locker und brachylogisch an das Vorige angehängt. Sinn: wie es auch der Kyklope unsern Gefährten gemacht hat, indem er sie einsperrte, so dass alle Hoffnung auf Heimkehr verloren war. — μέσσαυλον, in sein Gehöft, welches von aussen eine ringsumschlossene αὐλή war, vgl. ι, 239. 338. 462.

436. ὁ θρ. Ὀδ., dieser, der — da.

439 fg. σπασσάμενος. Dies that er wirklich, dagegen τῷ — πελ. 440 ist bloss Gegenstand seiner Ueberlegung. — οὐδ. πελάσσαι, gleichsam ihm den Kopf vor die Füsse zu legen.

441. πηῷ. Nach der Sage bei den Schol. hatte Eur. des Odysseus Schwester, Ktimene (ο, 363), zur Ehe. — μάλα σχεδόν = η, 205, ἐγγύθεν.

443. εἰ σὺ κελ., wenn du befiehlst, d. h. wenn du diesem Vorschlag deine Zustimmung ertheilst, = wenn du nicht dagegen bist.

447. οὐδὲ μέν, doch auch nicht, ἀλλ' οὐδέ.

453. φράσ. τ' ἐσάντα, und sie sich in's Antlitz, von Angesicht zu Angesicht erkannt hatten.

456. ist guter Ueberlieferung fremd und um so unpassender, als die

μηκέτι νῦν θαλερὸν γόον ὄρνυτε· οἶδα καὶ αὐτή,
ἠμὲν ὅσ' ἐν πόντῳ πάθετ' ἄλγεα ἰχθυόεντι,
ἠδ' ὅσ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου.
ἀλλ' ἄγετ' ἐσθίετε βρώμην καὶ πίνετε οἶνον,
εἰς ὅ κεν αὖτις θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι λάβητε,
οἷον ὅτε πρώτιστον ἐλείπετε πατρίδα γαῖαν
τρηχείης Ἰθάκης. νῦν δ' ἀσκελέες καὶ ἄθυμοι,
αἰὲν ἄλης χαλεπῆς μεμνημένοι· οὐδέ ποθ' ὕμιν
θυμὸς ἐν εὐφροσύνῃ, ἐπεὶ ἦ μάλα πολλὰ πέποσθε."
ὣς ἔφαθ', ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ἔνθα μὲν ἤματα πάντα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν
ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ·
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐνιαυτὸς ἔην, περὶ δ' ἔτραπον ὧραι
[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἤματα μακρὰ τελέσθη,]
καὶ τότε μ' ἐκκαλέσαντες ἔφαν ἐρίηρες ἑταῖροι
„δαιμόνι', ἤδη νῦν μιμνήσκεο πατρίδος αἴης,
εἴ τοι θέσφατόν ἐστι σαωθῆναι καὶ ἱκέσθαι
οἶκον ἐυκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν."
[ὣς ἔφαν· αὐτὰρ ἐμοιγ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα
ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
οἱ μὲν κοιμήσαντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.]
αὐτὰρ ἐγὼ Κίρκης ἐπιβὰς περικαλλέος εὐνῆς
γούνων ἐλλιτάνευσα, θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς·

---

folgende Anrede offenbar mehr an die Gefährten des Odysseus, als an ihn selbst gerichtet ist.

457. θαλ. γόον, so reichliche, heftige (454) Klagen.

463. ἀσκελέες, vgl. ἀσκελές α, 68.

465. ἐπεὶ ἦ, vgl. zu ι, 276.

467. τελεσφ. ἐ. ἐ. = δ, 86.

469. Lehrs, Populäre Aufs. S. 76. S. zu β, 107.

470. ist der bessern Ueberlieferung fremd und aus Hesiod. Theog. 59 hierher gebracht.

475—479. sind den besseren Hdschr. fremd und enthalten eine unpassende, nach 466 ff. ermüdende Dehnung der Erzählung; vgl. μ, 28—32. ι, 556 ff. = κ, 183 ff.

481. θεὰ — αὐδῆς. Vorläufige und summarische Angabe des Erfolges, worauf erst die detaillirte Beschreibung des Herganges folgt.

[καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων.]
„ὦ Κίρκη, τέλεσόν μοι ὑπόσχεσιν, ἥν περ ὑπέστης,
οἴκαδε πεμψέμεναι· θυμὸς δέ μοι ἔσσυται ἤδη
ἠδ' ἄλλων ἑτάρων, οἵ μευ φθινύθουσι φίλον κῆρ,
ἀμφ' ἔμ' ὀδυρόμενοι, ὅτε που σύ γε νόσφι γένηαι."
ὣς ἐφάμην, ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
μηκέτι νῦν ἀέκοντες ἐμῷ ἐνὶ μίμνετε οἴκῳ.
ἀλλ' ἄλλην χρὴ πρῶτον ὁδὸν τελέσαι καὶ ἱκέσθαι
εἰς Ἀίδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,
ψυχῇ χρησομένους Θηβαίου Τειρεσίαο,
μάντηος ἀλαοῦ, τοῦ τε φρένες ἔμπεδοί εἰσιν·
τῷ καὶ τεθνηῶτι νόον πόρε Περσεφόνεια,
οἴῳ πεπνῦσθαι· τοὶ δὲ σκιαὶ ἀίσσουσιν."

---

482. fehlt in mehreren Handschriften, wahrscheinlich in Folge einer alten Athetese. S. zu 265. Der Vers ist überflüssig. S. η, 145.

483. ὑπόσχεσιν. Dies muss in dem 345 erwähnten Eidschwur mitbegriffen gedacht werden.

487. αὐτίκ', durch die Ueberlieferung vor αὖτις am besten empfohlen, hat für den Sinn seine volle Bedeutung. Dagegen Bekk. Hom. Bl. II., S. 17, 39.

490. Eine überaus wunderliche Motivirung der Sendung in die Unterwelt, da Kirke ihm über seine Rückkehr selbst das Erforderliche sagt, was ihm Teiresias sagen soll, μ, 37—141, da ihre Mittheilungen viel instruktiver sind, als die Eröffnungen des Sehers, dessen Aeusserungen nicht allein über das Ziel der Reise, sondern auch über den Sagenkreis der Odyssee weit hinauszugehen scheinen. Eingeschoben ist die ganze Partie κ, 490 — μ, 22.

491. Ἀίδης bei Hom. immer der persönliche Herrscher der Unterwelt. — καὶ ἐπαινῆς, d. i. καὶ ἐπαινετῆς Π., und der gepriesenen Persephone, wie sie sonst ἀγαυή genannt wird, z. B. λ, 213. 226. Vgl. auch die Verbindung ἰφθίμῳ — καὶ ἐπαινῇ 534. λ, 47, und die κλυτὰ ἔθνεα νεκρῶν 526. Das Adjektiv ἐπαινός scheint zu ἔπαινος in einem ähnlichen Verhältniss zu stehen, wie ἀσφοδελός zu ἀσφόδελος, κεραός zu κέρας.

492. Der Seher Teiresias (Zeichendeuter, von τέρας), der vorzüglich in der thebanischen Sage von Oedipus erscheint, war schon vor dem troianischen Kriege gestorben; darum ist er jetzt in der Unterwelt zu suchen.

493. μάντηος Konj. Hermanns statt des überlieferten μάντιος. — φρένες ἔμπ., abweichend von den andern Schatten, wie νοῦς ἦν ἔμπεδος V. 240.

495. τοὶ δὲ s. v. a. οἱ δὲ ἄλλοι. — σκιαὶ sc. ὡς σκιαί. Die Auslassung der Partikel, wie γ, 408. Eine Auffassung der εἴδωλα, als

10 αὐτὰρ ἐπὴν εὐχῇσι λίσῃ κλυτὰ ἔθνεα νεκρῶν,
ἔνθ᾽ ὄιν ἀρνειὸν ῥέζειν θῆλύν τε μέλαιναν
εἰς Ἔρεβος στρέψας, αὐτὸς δ᾽ ἀπονόσφι τραπέσθαι,
ἱέμενος ποταμοῖο ῥοάων. ἔνθα δὲ πολλαί
ψυχαὶ ἐλεύσονται νεκύων κατατεθνηώτων.
δὴ τότ᾽ ἔπειθ᾽ ἑτάροισιν ἐποτρῦναι καὶ ἀνῶξαι
μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ᾽ ἐσφαγμένα νηλέι χαλκῷ,
δείραντας κατακῆαι, ἐπεύξασθαι δὲ θεοῖσιν,
ἰφθίμῳ τ᾽ Ἀίδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·
αὐτὸς δὲ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἧσθαι, μηδὲ ἐᾶν νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἆσσον ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.
ἔνθα τοι αὐτίκα μάντις ἐλεύσεται, ὄρχαμε λαῶν,
ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου
νόστον θ᾽, ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα.“
ὣς ἔφατ᾽, αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν ἠώς.
ἀμφὶ δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἕσσεν.
αὐτὴ δ᾽ ἀργύφεον φᾶρος μέγα ἕννυτο νύμφη,
λεπτὸν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ᾽ ἰξυῖ
καλὴν χρυσείην, κεφαλῇ δ᾽ ἐπέθηκε καλύπτρην.
αὐτὰρ ἐγὼ διὰ δώματ᾽ ἰὼν ὤτρυνον ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον.
„μηκέτι νῦν εὕδοντες ἀωτεῖτε γλυκὺν ὕπνον,

---

526. **κλυτά, ehrende Bezeichnung der Anrufung. Vgl. λ, 25—50, wo die Folge der Handlungen deutlicher, als hier, unterschieden ist.**

528. **εἰς Ἔρεβ. στρ., sie nach den finstern Tiefen des Todtenreichs, dem Todtengrund richtend = μ, 81, vgl. λ, 37.**

529. **ποταμοῖο, d. i: nach dem Okeanos, als der Lebensseite, gerichtet. — Zu ἀπον. τραπέσθαι vgl. ε, 350.**

531—538 = λ, 45—51. **κατέκειτ᾽ ebenso unpassend, wie fest überliefert, als ein altes Ueberbleibsel der Uebertragung der Stelle aus λ, 45 in dieses Füllstück.**

533. **δείραντας. Der Akkusativ, wie α, 89 καί οἱ μένος ἐν φρεσὶ θείω, εἰς ἀγορὴν καλέσαντα καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς πᾶσι μνηστήρεσσιν ἀπειπέμεν. ζ, 60. Δ, 341 σφῶιν μέν τ᾽ ἐπέοικε μετὰ πρώτοισιν ἐόντας ἑστάμεν κ. τ. λ.**

539. **ὅς, relativ, vgl. δ, 389.**

512. **ἕσσεν, sie gab mir anzuziehen.**

545. **= ε, 232, wo ἐφύπερθε für ἐπέθηκε steht, nach Aristarch.**

ἀλλ' ἴομεν· δὴ γάρ μοι ἐπέφραδε πότνια Κίρκη.“ 10
ὣς ἐφάμην, τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
οὐδὲ μὲν οὐδ' ἔνθεν περ ἀπήμονας ἦγον ἑταίρους.
Ἐλπήνωρ δέ τις ἔσκε νεώτατος, οὔτε τι λίην
ἄλκιμος ἐν πολέμῳ οὔτε φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς,
ὅς μοι ἄνευθ' ἑτάρων ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,
ψύχεος ἱμείρων, κατελέξατο οἰνοβαρείων·
κινυμένων δ' ἑτάρων ὅμαδον καὶ δοῦπον ἀκούσας,
ἐξαπίνης ἀνόρουσε καὶ ἐκλάθετο φρεσὶν ᾗσιν
ἄψορρον καταβῆναι, ἰὼν ἐς κλίμακα μακρήν,
ἀλλὰ καταντικρὺ τέγεος πέσεν· ἐκ δὲ οἱ αὐχὴν
ἀστραγάλων ἐάγη, ψυχὴ δ' Ἄιδόσδε κατῆλθεν.
ἐρχομένοισι δὲ τοῖσιν ἐγὼ μετὰ μῦθον ἔειπον.
„φάσθε νύ που οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
ἔρχεσθ'· ἄλλην δ' ἧμιν ὁδὸν τεκμήρατο Κίρκη
εἰς Ἀίδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,
ψυχῇ χρησομένους Θηβαίου Τειρεσίαο.“
ὣς ἐφάμην, τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,
ἑζόμενοι δὲ κατ' αὖθι γόων τίλλοντό τε χαίτας·
ἀλλ' οὐ γάρ τις πρῆξις ἐγίγνετο μυρομένοισιν.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης
ἤομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες,
τόφρα δ' ἄρ' οἰχομένη Κίρκη παρὰ νηὶ μελαίνῃ
ἀρνειὸν κατέδησεν ὄιν θῆλύν τε μέλαιναν,
ῥεῖα παρεξελθοῦσα. τίς ἂν θεὸν οὐκ ἐθέλοντα
ὀφθαλμοῖσιν ἴδοιτ' ἢ ἔνθ' ἢ ἔνθα κιόντα;

---

549. *ἐπέφραδε*, erg. *ἡμᾶς ἰέναι*, sie hat mir es kund gethan, geboten, vgl. 563 und *λ*. 22.

551. *οὐδὲ μὲν οὐδ' ἔνθ.*, doch wahrlich, aber freilich auch von da nicht; vgl. zu 327.

560. *ἀστραγάλων*, vom Kompositium *ἐξεάγη* abhängig.

564. *εἰς Ἀίδαο* sc. *τελέσαι*. Dazu der Akkus. *χρησομένους* nach Kr. Gr. Gr. § 55, 2, 7.

567. *ἑζόμενοι*. Damit ist *κατά* zu verbinden = *αὖθι δὲ καθεζόμενοι*.

571. *τόφρα δέ* im Nachsatz = 126. — *παρὰ νηί* mit *κατέδησεν* zu verbinden. — *οἰχομένη*, nachdem sie dahin gegangen.

573. *ῥεῖα παρεξ.*, leicht ungesehen an uns vorbeikommen.

XI.

Λ αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἠδὲ θάλασσαν,
νῆα μὲν ἂρ πάμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἅλα δῖαν,
ἐν δ' ἱστὸν τιθέμεσθα καὶ ἱστία νηὶ μελαίνῃ,
ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες ἐβήσαμεν, ἐν δὲ καὶ αὐτοί
βαίνομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
ἡμῖν δ' αὖ κατόπισθε νεὸς κυανοπρῴροιο
ἴκμενον οὖρον ἵει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
Κίρκη εὐπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα.
ἡμεῖς δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα
ἥμεθα· τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν.
τῆς δὲ πανημερίης τέταθ' ἱστία ποντοπορούσης.
δύσετό τ' ἠέλιος σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἡ δ' ἐς πείραθ' ἵκανε βαθυρρόου Ὠκεανοῖο.
ἔνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμός τε πόλις τε,
ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτούς

---

1. *αὐτὰρ ἐπεί* — Wiederaufnahme von *κ*, 569, vgl. ebendas. 403.

3. *ἱστόν* — *ἱστία*. Diese zwei wichtigen Stücke bezeichnen zugleich auch alle andern Schiffsgeräthschaften, z. B. Steuer, Taue u. s. w., vgl. 9.

4. *ἐν δὲ* wird durch die bessern Hdschr. empfohlen. Man sagt *ἐμβαίνειν νηΐ* für zu Schiffe gehen, fahren: *δ*, 656 *τότε δ' ἔμβη νηΐ Πύλονδε*. Dass der Versuch, eine Gleichstellung der Personen und Sachen durch Beseitigung der Anaphora vermittelst der Lesart *ἂν δὲ* (F.) zu entfernen, ein verfehlter war, ersieht man aus der Verbindung von *ἐβήσαμεν* und *βαίνομεν*. — *τὰ μῆλα*, d. h. die *κ*, 572 genannten.

6. *κατόπισθε* st. *μετόπισθε* (*λ*.) im Einklange mit *μ*, 148 auf Grund der besten Hdschr.

7. *ἑταῖρον* figürlich, wie *μ*, 149, wo der Vers wiederkehrt. Aehnlich *ρ*, 270 *φόρμιγξ* . . ., *ἣν ἄρα δαιτὶ θεοὶ ποίησαν ἑταίρην*.

9. *πονησάμενοι*, nachdem wir zurecht gemacht, geordnet, besorgt. Dazu gehört *κατὰ νῆα*.

11. *πανημερίης* = *πᾶσαν ἡμέραν*, gehört zu *τέταθ' ἱστία*.

13. *ἐς πείραθ'* — *Ὠκεαν.*, an die Grenzen des Okeanos, d. h. wo der Okeanos an die Unterwelt grenzt; vgl. *Θ*, 377 fg. *τὰ νείατα πείρατα* — *γαίης καὶ πόντοιο* und oben *κ*, 508.

14. *Κιμμέριοι* waren oben *κ*, 509 ff. nicht erwähnt. Auch sie sind dem Dichter nur ein mythisches Volk, Männer der Dunkelheit.

15. *κεκαλυμμένοι* im Nominativ, weil doch die Kimmerier eigentlich der Subjektbegriff sind. Kr. Gr. Gr. II, 58, 3, 1.

ἠέλιος φαέθων καταδέρκεται ἀκτίνεσσιν,
οὔθ᾽ ὁπότ᾽ ἂν στείχῃσι πρὸς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
οὔθ᾽ ὅτ᾽ ἂν ἂψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ᾽ οὐρανόθεν προτράπηται,
ἀλλ᾽ ἐπὶ νὺξ ὀλοὴ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσιν.
νῆα μὲν ἔνθ᾽ ἐλθόντες ἐκέλσαμεν, ἐκ δὲ τὰ μῆλα
εἱλόμεθ᾽· αὐτοὶ δ᾽ αὖτε παρὰ ῥόον Ὠκεανοῖο
ᾔομεν, ὄφρ᾽ ἐς χῶρον ἀφικόμεθ᾽, ὃν φράσε Κίρκη.
ἔνθ᾽ ἱερήια μὲν Περιμήδης Εὐρύλοχός τε
ἔσχον· ἐγὼ δ᾽ ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
βόθρον ὄρυξ᾽ ὅσσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα,
ἀμφ᾽ αὐτῷ δὲ χοὴν χεόμην πᾶσιν νεκύεσσιν,
πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα δὲ ἡδέι οἴνῳ,
τὸ τρίτον αὖθ᾽ ὕδατι· ἐπὶ δ᾽ ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον.
πολλὰ δὲ γουνούμην νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα,
ἐλθὼν εἰς Ἰθάκην στεῖραν βοῦν, ἥ τις ἀρίστη,
ῥέξειν ἐν μεγάροισι, πυρήν τ᾽ ἐμπλησέμεν ἐσθλῶν,
Τειρεσίῃ δ᾽ ἀπάνευθεν ὄιν ἱερευσέμεν οἴῳ
παμμέλαν᾽, ὃς μήλοισι μεταπρέπει ἡμετέροισιν.
τοὺς δ᾽ ἐπεὶ εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, ἔθνεα νεκρῶν,
ἐλλισάμην, τὰ δὲ μῆλα λαβὼν ἀπεδειροτόμησα
ἐς βόθρον, ῥέε δ᾽ αἷμα κελαινεφές· αἱ δ᾽ ἀγέροντο
ψυχαὶ ὑπὲξ Ἐρέβευς νεκύων κατατεθνηώτων,
[νύμφαι τ᾽ ἠίθεοί τε πολύτλητοί τε γέροντες
παρθενικαί τ᾽ ἀταλαί, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι,

---

16. *οὐ καταδέρκ. ἀκτ.*, er erblickt sie nicht **mit** seinen Strahlen, wegen des dichten Nebels, den die Sonne nicht zu durchdringen vermag.

21. *παρά*, neben — hin.

23—37. vgl. *κ*, 516—530. Perimedes und Euryl. erscheinen auch *μ*, 195 als die Hauptpersonen nach Odysseus. — *ἱερήϊα*, Opferthiere, hier Todtenopfer (*τόμια ἔντομα*).

28. *ὕδατι· ἐπί*. Der Hiatus ist ein uneigentlicher, die Verlängerung als Folge der Arsis anzusehn.

29. *γουνούμην* im uneigentlichen Sinne, s. z. *ζ*, 149.

34. *τοὺς δ᾽ ἐπεί*. Die verschiedenen Handlungen, die Od. verrichten musste, werden als schon einmal erwähnt hier kürzer und unbestimmter zusammengefasst. Der Nachsatz ist 36 *αἱ δ᾽ ἀγέροντο*, zunächst als **Folge** von dem Fliessen des Blutes und als äusserlich auffallender Fortschritt.

38—43. Diese Verse, welche von Virgil (Georg. IV, 475 — 477)

11 πολλοὶ δ' οὐτάμενοι χαλκήρεσιν ἐγχείῃσιν,
ἄνδρες ἀρηΐφατοι βεβροτωμένα τεύχε' ἔχοντες·
οἳ πολλοὶ περὶ βόθρον ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος
θεσπεσίῃ ἰαχῇ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει.]
δὴ τότ' ἔπειθ' ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα
μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ' ἐσφαγμένα νηλέι χαλκῷ,
δείραντας κατακῆαι, ἐπεύξασθαι δὲ θεοῖσιν,
ἰφθίμῳ τ' Ἀίδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·
αὐτὸς δὲ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἥμην, οὐδ' εἴων νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἆσσον ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.
πρώτη δὲ ψυχὴ Ἐλπήνορος ἦλθεν ἑταίρου·
οὐ γάρ πω ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονὸς εὐρυοδείης·
σῶμα γαρ ἐν Κίρκης μεγάρῳ κατελείπομεν ἡμεῖς
ἄκλαυτον καὶ ἄθαπτον, ἐπεὶ πόνος ἄλλος ἔπειγεν.
τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν ἐλέησά τε θυμῷ
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων.
„Ἐλπῆνορ, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα;
ἔφθης πεζὸς ἰὼν ἢ ἐγὼ συν νηὶ μελαίνῃ."
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ' οἰμώξας ἠμείβετο μύθῳ.
[„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]
ἆσέ με δαίμονος αἶσα κακὴ καὶ ἀθέσφατος οἶνος·
Κίρκης δ' ἐν μεγάρῳ καταλέγμενος οὐκ ἐνόησα

---

nachgebildet sind, wurden schon im Alterthum mit Recht für unächt erklärt, weil hier 1. die Schatten der Männer und Frauen gemischt erscheinen, während sie unten (225—332, 387—567) getrennt herankommen und zwar zuerst die Heroinen unter Führung der Persephone, dann die Heroen, 2. die εἴδωλα bei ihrer unkörperlichen Natur weder mit Wunden, noch mit Waffen erscheinen können.

51. ψυχὴ Ἐλπήνορος, vgl. κ, 552—560. Dennoch hat dieser Abschnitt 51—83 mancherlei Anzeichen eines spätern Ursprungés.

53. σῶμα bei Homer nur vom Leichnam. — Nach diesen beiden Versen war Elpenor's Tod dem Od. schon bekannt.

57. πῶς ἦλθες = 155.

58. ἔφθης — ῆ, wie Ψ, 444. Man hat zu πεζὸς ἰὼν im Gegensatze zu dem folgenden ἐγὼ σὺν νηῒ μελαίνῃ ein σύ zu ergänzen und zu σὺν νηῒ μ. ein ἰών, wie Λ, 179 οἴκαδ' ἰὼν ξὺν νηυσί τε σῇς καὶ σοῖς ἑτάροισιν.

60. ist der besseren Ueberlieferung fremd.

61. ἆσε, vgl. κ, 68 ἄασαν.

ἄψορρον καταβῆναι, ἰὼν ἐς κλίμακα μακρήν, 11
ἀλλὰ καταντικρὺ τέγεος πέσον· ἐκ δέ μοι αὐχήν
ἀστραγάλων ἐάγη, ψυχὴ δ' Ἄιδόσδε κατῆλθεν.
νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων,
πρός τ' ἀλόχου καὶ πατρός, ὅ σ' ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα,
Τηλεμάχου θ', ὃν μοῦνον ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπες·
οἶδα γάρ, ὡς ἐνθένδε κιὼν δόμου ἐξ Ἀίδαο,
νῆσον ἐς Αἰαίην σχήσεις εὐεργέα νῆα·
ἔνθα σ' ἔπειτα, ἄναξ, κέλομαι μνήσασθαι ἐμεῖο.
μή μ' ἄκλαυτον ἄθαπτον ἰὼν ὄπιθεν καταλείπειν,
νοσφισθείς, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι,
ἀλλά με κακκῆαι σὺν τεύχεσιν, ἅσσα μοι ἔστιν,
σῆμά τέ μοι χεῦαι πολιῆς ἐπὶ θινὶ θαλάσσης
ἀνδρὸς δυστήνοιο, καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι·
ταῦτά τέ μοι τελέσαι πῆξαί τ' ἐπὶ τύμβῳ ἐρετμόν,
τῷ καὶ ζωὸς ἔρεσσον, ἐὼν μετ' ἐμοῖς ἑτάροισιν.",
ὣς ἔφατ', αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„ταῦτά τοι, ὦ δύστηνε, τελευτήσω τε καὶ ἔρξω."
νῶι μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβομένω στυγεροῖσιν
ἥμεθ', ἐγὼ μὲν ἄνευθεν ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχων,
εἴδωλον δ' ἑτέρωθεν ἑταίρου πόλλ' ἀγόρευεν·

---

66. τῶν ὄπιθεν (ἐόντων), bei den in der Heimat Zurückgelassenen. Der blosse Genitiv, der durch πρός 67 erklärt wird, wie β, 68.

68. μοῦνον = β, 365 μοῦνος ἐὼν ἀγαπητός.

69. οἶδα γάρ. Er weiss es, weil es zur Sage gehört und nachher wirklich geschieht.

72. καταλείπειν. Der Inf. vertritt die Stelle des Imperatives. Kr. Gr. Gr. II § 55, 1, 3.

73. νοσφισθείς. Verstärkende Wiederholung von ἰών. — θεῶν μήνιμα = X, 358, der Gegenstand, um dessen willen die Götter einem zürnen, hier wegen der unterlassenen Beerdigung.

76. ἀνδρ. δυστήνοιο von σῆμα abhängig, wie μοι von χεῦαι. Vgl. zu δ, 646. Classen, Beobachtungen S. 175. — κ. ἐσσ. πυθ. = γ, 204.

80. Die Antwort fällt durch ihre Kürze auf.

81. = 465, vgl. 225.

83. πόλλ' ἀγόρ. Vgl. die Charakteristik κ, 552 fg. Man erwartet ein dem ἴσχων entsprechendes Particip ἀγορεῦον, so dass ἥμεθ' verb. finit. bleiben könnte; allein der Uebergang einer Participialkonstruktion in einen selbstständigen Satz ist bei Homer gewöhnlich und auch bei Herodot häufig. Kr. a. a. O. § 59, 2, 4.

11 ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ μητρὸς κατατεθνηυίης,
Αὐτολύκου θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀντίκλεια,
τὴν ζωὴν κατέλειπον, ἰὼν εἰς Ἴλιον ἱρήν.
τὴν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν ἐλέησά τε θυμῷ·
ἀλλ' οὐδ' ὣς εἴων προτέρην, πυκινόν περ ἀχεύων,
αἵματος ἄσσον ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.
ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Θηβαίου Τειρεσίαο,
χρύσεον σκῆπτρον ἔχων, ἐμὲ δ' ἔγνω καὶ προσέειπεν
[„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]
τίπτ' αὖτ', ὦ δύστηνε, λιπὼν φάος ἠελίοιο,
ἤλυθες, ὄφρα ἴδῃ νέκυας καὶ ἀτερπέα χῶρον;
ἀλλ' ἀποχάζεο βόθρου, ἄπισχε δὲ φάσγανον ὀξύ,
αἵματος ὄφρα πίω καί τοι νημερτέα εἴπω."
ὣς φάτ', ἐγὼ δ' ἀναχασσάμενος ξίφος ἀργυρόηλον
κουλεῷ ἐγκατέπηξ'. ὁ δ' ἐπεὶ πίεν αἷμα κελαινόν,
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσι προσηύδα μάντις ἀμύμων
„νόστον δίζηαι μελιηδέα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ·
τὸν δέ τοι ἀργαλέον θήσει θεός· οὐ γὰρ ὀίω
λήσειν ἐννοσίγαιον, ὅ τοι κότον ἔνθετο θυμῷ,
χωόμενος, ὅτι οἱ υἱὸν φίλον ἐξαλάωσας.
ἀλλ' ἔτι μέν κε καὶ ὧς, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε,

85. Αὐτολύκου = τ, 394. — θυγάτηρ — Ἀντικλεία. So wird hier ungenau die Person mit ihrer ψυχὴ identificirt, weil der Gebrauch des Genitivs nicht nur eine unangenehme Wiederholung dieses Kasus herbeiführte, sondern auch durch Rücksichten der Klarheit und durch das Bedürfniss des Verses ausgeschlossen war.

88. προτέρην — πρίν. Es genügte πρὶν ἤ ohne προτέρην.

91. ἔχων f. ἔχουσα, nach dem Sinne konstr., wie 15. — Das goldene Scepter ist wohl auch nur als Schattenbild zu denken, vgl. unten 610 mit 602.

92. ist, wenn auch in der Hdschr. des Eust. erhalten, so doch der besseren Ueberlieferung fremd. S. 60.

93. αὖτε, wie κ, 281.

96. ὄφρα πίω, zur Stärkung der Psyche, wie diese auch durch das Blut der Todtenopfer gelabt wird.

102. λήσειν, erg. σέ, wie 128 ἔχειν. — τοί hängt von der ganzen Phrase κότον ἔνθετο ab, wie Θ, 449 τοῖσιν κότον αἰνὸν ἔθεσθε.

104. ἔτι — κε — ἵκοισθε, ihr möget, könnet noch kommen.

αἴ κ᾽ ἐθέλῃς σὸν θυμὸν ἐρυκακέειν καὶ ἑταίρων,
ὁππότε κε πρῶτον πελάσῃς εὐεργέα νῆα
Θρινακίῃ νήσῳ, προφυγὼν ἰοειδέα πόντον,
βοσκομένας δ᾽ εὕρητε βόας καὶ ἴφια μῆλα
ἠελίου, ὃς πάντ᾽ ἐφορᾷ καὶ πάντ᾽ ἐπακούει.
τὰς εἰ μέν κ᾽ ἀσινέας ἐάᾳς νόστου τε μέδηαι,
καί κεν ἔτ᾽ εἰς Ἰθάκην, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε·
εἰ δέ κε σίνηαι, τότε τοι τεκμαίρομ᾽ ὄλεθρον
νηΐ τε καὶ ἑτάροις. αὐτὸς δ᾽ εἴ πέρ κεν ἀλύξῃς,
ὀψὲ κακῶς νεῖαι, ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους,
νηὸς ἐπ᾽ ἀλλοτρίης· δήεις δ᾽ ἐν πήματα οἴκῳ,
ἄνδρας ὑπερφιάλους, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν,
μνώμενοι ἀντιθέην ἄλοχον καὶ ἕδνα διδόντες.
ἀλλ᾽ ἤτοι κείνων γε βίας ἀποτίσεαι ἐλθών·
αὐτὰρ ἐπὴν μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν
κτείνῃς ἠὲ δόλῳ ἢ ἀμφαδὸν ὀξέι χαλκῷ,

---

105. ἐθέλῃς = δύνῃ, insofern das Vermögen von dem Gelüste abhängig ist.

107. Θρινακίῃ (vgl. μ, 127 — 136) unmittelbar von θρῖναξ, Dreizack, gebildet, ist bei Homer wie Aeäa u. a. eine aller historischen Kunde entrückte Insel, eine Wunderinsel des Helios im Gebiete des Dreizacks. Erst die Spätern deuteten es in Trinacria = Sicilia um.

111. καί κεν ἔτι (vgl. 104 ἔτι καὶ ὥς), doch noch, trotz allem Vorangegangenen, vgl. ν, 390.

112. τεκμαίρομ᾽ ὄλ., bestimme ich dir den Untergang, stelle ihn dir in Aussicht. Ueber den doppelten Dativ Kr. Gr. Gr. II § 48, 12, 3.

113. αὐτός, im Gegensatz der Gefährten; vgl. ι, 532—535.

116. κατέδουσιν. Man sollte das Futurum erwarten, da der Unfug der Freier erst in die letzte Zeit fällt, wo Odysseus bei der Kalypso weilt, die Reise zur Unterwelt aber nach der vorliegenden Darstellung in das dritte Jahr der Irrfahrten zu setzen ist. Einleit. S. 36. Das Präsens kann, wie β, 165, erklärt werden. Im Hinblicke aber auf andere Schwierigkeiten der Zeitbestimmung, welche in der Νέκυια enthalten sind, neigen wir uns eher zu der Annahme, dass die in ihr gegebene Darstellung früher in einem andern Zusammenhange stand, nach welchem sie der letzten Zeit der Irrfahrten angehörte.

118. ἤτοι, traulich zusichernd, mihi crede. Der zweite Theil dieser Weissagung 118—137 geht über die Handlung der Odyssee hinaus und gehört vielleicht nicht zu derselben, wurde aber, wie es scheint, von spätern Dichtern (Telegonee oder Thesprotis) behandelt. Nach dieser Voraussetzung versteht man unter τούς 122 die Thesproter des Binnenlandes (Epeiros), zu denen Od. nach dem Freiermord gewandert sein soll.

120. ἠὲ — ἤ. Da Od. die Freier theils mit List theils durch

11 ἔρχεσθαι δὴ ἔπειτα, λαβὼν εὐῆρες ἐρετμόν,
εἰς ὅ κε τοὺς ἀφίκηαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν
ἀνέρες, οὐδέ θ' ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν·
οὐδ' ἄρα τοί γ' ἴσασι νέας φοινικοπαρῄους,
οὐδ' εὐήρε' ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.
σῆμα δέ τοι ἐρέω μάλ' ἀριφραδές, οὐδέ σε λήσει.
ὁππότε κεν δή τοι ξυμβλήμενος ἄλλος ὁδίτης
φήῃ ἀθηρηλοιγὸν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ,
καὶ τότε δὴ γαίῃ πήξας εὐῆρες ἐρετμόν,
ῥέξας ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι,
ἀρνειὸν ταῦρόν τε συῶν τ' ἐπιβήτορα κάπρον,
οἴκαδ' ἀποστείχειν ἔρδειν θ' ἱερὰς ἑκατόμβας
ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
πᾶσι μάλ' ἑξείης. θάνατος δέ τοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ
ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται, ὅς κέ σε πέφνῃ

Gewalt tödtet, der Dichter aber dem Teiresias ohne Zweifel einen Ausspruch beilegt, der später wirklich in Erfüllung geht; so dürfte hier die disjunktive Satzverbindung in ungenauer Weise die Stelle einer kopulativen vertreten. Aehnlich Υ, 138 *εἰ δέ κ' Ἄρης ἄρχωσι μάχης ἢ φοῖβος Ἀπόλλων.* S. z. d. St.

123. *ἅλεσσι,* d. h. Meersalz, das wohl allein bekannt war.

125. *πτ. πέλονται,* vgl. δ, 362 *πομπῆες γίγνονται.*

129. *γαίῃ.* Ueber diesen Dativ auf die Frage Wo? s. Bekk. Hom. Bl. S. 208.

131. *ἀρνειὸν ταῦρόν τε.* Während man gewöhnlich dem Poseidon ein Opfer von Stieren darbrachte, γ, 6. ν, 181, sucht hier Odysseus den Dienst des Gottes durch eine ganz besondere Gabe, eine *τριττύα,* in einem Binnenlande einzuführen, wo man ihn früher nicht gekannt hatte. Sie bestand aus drei Thieren, z. B. aus zwei Schafen und einem Stiere oder aus einem Stiere, einer Ziege und einem Schafe oder, wie hier, aus einem Eber, einem Widder und einem Stiere. Philem. Lex. No. 242.

134. *τοι — αὐτῷ,* dir selbst, mit Bezug auf die früheren Gefährten. — *ἐξ ἁλὸς,* ausserhalb des Meeres. Die Präposit. *ἐκ* im Sinne von *ἔξω,* wie in den Ausdrücken *ἐκ βελέων* (Ξ, 130), ausserhalb der Geschosse, und *ἐκ καπνοῦ καταθεῖναι* (π, 288), ausserhalb des Rauches. Nach der Sage der Kykliker kam Odysseus durch eine Verwundung des Telegonos (seines Sohnes von der Kirke) um, als dieser ihn aufsuchend nach Ithaka kam, aber nicht erkannt ward, und daher im Kampf am Ufer seinen Vater mit dem Rückgrat der Roche tödtlich verletzte. Hesiod kennt den Telegonos, Homer nicht.

135. *ἀβληχρ. — τοῖος,* vgl. α, 209 *θαμὰ τοῖον.* — *πέφνῃ* sonst nur von einem gewaltsamen, hier von einem sanften Tode.

γήραι ὕπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοί
ὄλβιοι ἔσσονται. τὰ δέ τοι νημερτέα εἴρω."
ὣς ἔφατ᾽, αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί·
ἀλλ᾽ ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον.
μητρὸς τήνδ᾽ ὁρόω ψυχὴν κατατεθνηυίης·
ἡ δ᾽ ἀκέουσ᾽ ἧσται σχεδὸν αἵματος, οὐδ᾽ ἑὸν υἱόν
ἔτλη ἐσάντα ἰδεῖν οὐδὲ προτιμυθήσασθαι.
εἰπέ, ἄναξ, πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα;"
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμειβόμενος προσέειπεν
„ῥηίδιόν τοι ἔπος ἐρέω καὶ ἐνὶ φρεσὶ θήσω.
ὅν τινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων κατατεθνηώτων
αἵματος ἆσσον ἴμεν, ὁ δέ τοι νημερτὲς ἐνίψει·
ᾧ δέ κ᾽ ἐπιφθονέοις, ὁ δέ τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω."
ὣς φαμένη ψυχὴ μὲν ἔβη δόμον Ἄιδος εἴσω
Τειρεσίαο ἄνακτος, ἐπεὶ κατὰ θέσφατ᾽ ἔλεξεν·
αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἔμπεδον, ὄφρ᾽ ἐπὶ μήτηρ
ἤλυθε καὶ πίεν αἷμα κελαινεφές. αὐτίκα δ᾽ ἔγνω,
καί μ᾽ ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„τέκνον ἐμόν, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα,

---

136. ἀρημένον, weil auch das glücklichste Alter die Kräfte allmählich verzehrt.

139. τὰ μὲν ἄρ που ἐ., Ausdruck der Ergebung, besonders mit Bezug auf das Nächstvorhergehende.

140. κατάλεξον, von kurzem, aber bestimmtem Bescheid.

143. ἔτλη, sie vermochte es nicht über sich. Wir erwarten ein untergeordnetes Satzglied: ohne dass sie es bisher über sich vermochte.

144. τὸν ist prädikativisch zu ἐόντα zu nehmen: dass ich der sei, den sie zum Sohne hat. Aehnlich der Gebrauch des Artikels π, 475 καί σφεας ὠΐσθην τοὺς ἔμμεναι οὐδέ τι οἶδα. v. z. ψ, 116. Die unmittelbare Verbindung des Artikels mit dem Participium, welche in der späteren Sprache gewöhnlich war, liegt der homerischen eben so fern, wie sie einen schlechten Sinn giebt.

148. δὲ verbindet den Hauptsatz mit einem voraufgehenden allgemeinen Relativsatze, wie μ, 42. τ, 329. Β, 189. Γ, 511.

149. ἐπιφθονέοις. Durch den Optativ wird dieser Fall als ein blos möglicher mehr in die Ferne gerückt.

153. αὐτ. δ᾽ ἔγνω. Das Bluttrinken giebt ihr das Bewusstsein und die Erinnerung wieder.

11 ζωὸς ἐών; χαλεπὸν δὲ τάδε ζωοῖσιν ὁρᾶσθαι.
[μέσσῳ γὰρ μεγάλοι ποταμοὶ καὶ δεινὰ ῥέεθρα,
Ὠκεανὸς μὲν πρῶτα, τὸν οὔ πως ἔστι περῆσαι,
πεζὸν ἐόντ', ἢν μή τις ἔχῃ εὐεργέα νῆα.]
ἦ νῦν δὴ Τροίηθεν ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνεις
νηΐ τε καὶ ἑτάροισι πολὺν χρόνον; οὐδέ πω ἦλθες
εἰς Ἰθάκην, οὐδ' εἶδες ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκα;"
ὣς ἔφατ', αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„μῆτερ ἐμή, χρειώ με κατήγαγεν εἰς Ἀίδαο,
ψυχῇ χρησόμενον Θηβαίου Τειρεσίαο·
οὐ γάρ πω σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιίδος, οὐδέ πω ἁμῆς
γῆς ἐπέβην, ἀλλ' αἰὲν ἔχων ἀλάλημαι ὀιζύν,
ἐξ οὗ τὰ πρώτισθ' ἑπόμην Ἀγαμέμνονι δίῳ
Ἴλιον εἰς εὔπωλον, ἵνα Τρώεσσι μαχοίμην.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
τίς νύ σε κὴρ ἐδάμασσε τανηλεγέος θανάτοιο;
ἦ δολιχὴ νοῦσος, ἦ Ἄρτεμις ἰοχέαιρα
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνεν;

---

156. χαλεπόν = κ, 305.

157—160. wurden bereits vom Alterthum mit Recht verworfen. Wie kann sie durch seine Erscheinung darum befremdet werden, weil sich der Weg zu Fusse nicht zurücklegen lasse, da die Voraussetzung, dass er, als Beherrscher einer Insel, zu Schiffe angekommen sei, eben so nahe liegt, wie die Annahme, dass er auf der Rückkehr von Troja begriffen dahin verschlagen wurde? Welches sind die Flüsse, die ausser dem Okeanos noch in der Mitte liegen? Und was soll der unverständliche Ausdruck πεζὸν ἐόντ', der einen zu Lande Reisenden bezeichnen muss, wie er hier schon durch die Natur des Weges ausgeschlossen wird und mit der Annahme ἢν μή τις κ. τ. λ. unvereinbar ist. Dazu die wunderliche Aufzählung, zu welcher der Dichter mit Ὠκεανὸς μὲν πρῶτα etc. den Anlauf nimmt, ohne sie fortsetzen zu können, Und nun gar der Widerspruch mit κ, 502. — μέσσῳ γάρ. Eine ganz andere Vorstellung, als κ, 513 fg.

160. ἀλώμεν. πολ. χρόνον bildet den Hauptbegriff der ganzen Frage.

161. νηΐ τε καὶ ἑτάροισιν. Der Dativ der Begleitung (ἑτάρ.), welcher bei Homer selten ist (Kr. Gr. Gr. II, 48, 15, 15), hat sich hier mit grösserer Leichtigkeit an den des Mittels (νηΐ) geschlossen.

162. γυναῖκα, vertritt die ganze Familie (Synekdoche), da sie den Sohn nicht nennt.

166. Ἀχαιίδος, wo Achäer wohnen, vgl. ν, 249 fg. — ἁμῆς = α, 397. οἴκοιο ἡμετέροιο. κ, 334.

168. ἑπόμην, im Sinne von Heeresfolge leisten, wie Β, 675.

εἰπὲ δέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον, 11
ἢ ἔτι πὰρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας, ἦέ τις ἤδη
ἀνδρῶν ἄλλος ἔχει, ἐμὲ δ᾽ οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.
εἰπὲ δέ μοι μνηστῆς ἀλόχου βουλήν τε νόον τε,
ἠὲ μένει παρὰ παιδὶ καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσει,
ἦ ἤδη μιν ἔγημεν Ἀχαιῶν ὅς τις ἄριστος."
ὣς ἐφάμην, ἡ δ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμείβετο πότνια μήτηρ
„καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ
σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· ὀιζυραὶ δέ οἱ αἰεὶ
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἤματα δακρυχεούσῃ.
σὸν δ᾽ οὔ πώ τις ἔχει καλὸν γέρας, ἀλλὰ ἕκηλος
Τηλέμαχος τεμένεα νέμεται καὶ δαῖτας ἐίσας
δαίνυται, ἃς ἐπέοικε δικασπόλον ἄνδρ᾽ ἀλεγύνειν·
πάντες γὰρ καλέουσι. πατὴρ δὲ σὸς αὐτόθι μίμνει
ἀγρῷ, οὐδὲ πόλινδε κατέρχεται. οὐδέ οἱ εὐναὶ
δέμνια καὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα,
ἀλλ᾽ ὅ γε χεῖμα μὲν εὕδει, ὅθι δμῶες, ἐνὶ οἴκῳ,
ἐν κόνι ἄγχι πυρός, κακὰ δὲ χροῒ εἵματα εἷται·
αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσι θέρος τεθαλυῖά τ᾽ ὀπώρη,
πάντῃ οἱ κατὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο
φύλλων κεκλιμένων χθαμαλαὶ βεβλήαται εὐναί.
ἔνθ᾽ ὅ γε κεῖτ᾽ ἀχέων, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἀέξει

---

174. εἰπὲ — πατρός τε καὶ υἱέος. Vgl. Kr. Gr. Gr. II, 47, 10, 6.

181. καὶ λίην = α, 46 καὶ λίην κεῖνός γε.

183. δακρυχεούσῃ enthält einen bedeutsamen Theil des Gedankens: unter Vergiessung von Thränen. Classen, Beobachtungen S. 156.

185. νέμεται, er verwaltet, bewirthschaftet, besitzt sie.

186. δικασπόλον ἄνδρ᾽ ein Fürst als Richter, allgemein gesagt. ἀλεγύνειν, sich um etwas bekümmern, auf etwas denken. An andern Stellen α, 374. λ, 185 heisst δαῖτα ἀλεγύν. ein Mahl besorgen. Dass aber die Mahlzeiten, welche man hier zu verstehen hat, nicht eigene sind, welche er giebt, sondern fremde, die er geniesst, liegt im Zusammenhange.

187. καλέουσι, sie laden ihn ein, nicht um ihn zu bestechen, sondern um ihn zu ehren. — αὐτόθι vor ἀγρῷ wie ι, 29 vor ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, = κ, 96.

188. εὐναί ist Prädikat zu den folgenden drei Substantiven.

191. ἐν κόνι, genauere Bestimmung zu ἐνὶ οἴκῳ.

193. κ. γουνὸν ἀ. ὀ. = α, 193.

11 σὸν νόστον ποθέων· χαλεπὸν δ' ἐπὶ γῆρας ἱκάνει.
οὕτω γὰρ καὶ ἐγὼν ὀλόμην καὶ πότμον ἐπέσπον·
οὔτ' ἔμεγ' ἐν μεγάροισιν ἐΰσκοπος ἰοχέαιρα
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνεν,
οὔτε τις οὖν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν, ἥ τε μάλιστα
τηκεδόνι στυγερῇ μελέων ἐξείλετο θυμόν·
ἀλλά με σός τε πόθος σά τε μήδεα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ,
σή τ' ἀγανοφροσύνη μελιηδέα θυμὸν ἀπηύρα."
ὣς ἔφατ'. αὐτὰρ ἔγωγ' ἔθελον φρεσὶ μερμηρίξας
μητρὸς ἐμῆς ψυχὴν ἑλέειν κατατεθνηυίης.
τρὶς μὲν ἐφωρμήθην, ἑλέειν τέ με θυμὸς ἀνώγει,
τρὶς δέ μοι ἐκ χειρῶν σκιῇ εἴκελον ἢ καὶ ὀνείρῳ
ἔπτατ'. ἐμοὶ δ' ἄχος ὀξὺ γενέσκετο κηρόθι μᾶλλον,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων.
„μῆτερ ἐμή, τί νύ μ' οὐ μίμνεις ἑλέειν μεμαῶτα,
ὄφρα καὶ εἰν Ἀίδαο φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε
ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπώμεσθα γόοιο;
ἦ τί μοι εἴδωλον τόδ' ἀγαυὴ Περσεφόνεια
ὤτρυν', ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω;"
ὣς ἐφάμην, ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο πότνια μήτηρ
„ὤ μοι τέκνον ἐμόν, περὶ πάντων κάμμορε φωτῶν,

---

197. οὕτω, durch diese Sehnsucht, dieses schmerzliche Vermissen. Neuere Dichter erzählten in Folge eines Missverständnisses von ο, 358, sie habe sich erhängt, als sie fälschlicher Weise durch Nauplios den Tod des Odysseus erfahren habe.

202. σός τε πόθος. Das Pron. Possess. vertritt die Stelle eines objektiven Genitivs. Die folgenden Substantive bezeichnen die Gründe der Sehnsucht mit einer Ungenauigkeit in der Beiordnung, wie auch wir in freier Rede sie uns erlauben dürften: die Sehnsucht nach dir, deine Klugheit und Sanftmuth schmerzten mich zu Tode.

207. εἴκελον ist adverbial zu fassen, wie ἴσον und ἴσα. Kr. Gr. Gr. II, § 46, 6, 6. Nicht allein der Vergleich, sondern auch das Schwanken der Disjunktion beweiset, wie weit der Dichter davon entfernt war, κ, 495 diese Bilder (εἴδωλα) ohne Weiteres mit Schatten zu identificiren. Mit einem Traumbilde wird sie auch 222 verglichen.

211. περὶ — βαλόντε, nämlich ἀλλήλοιν.

213. εἴδωλον hier doppeldeutig: ein Schatten, der zugleich ein Trugbild ist, Scheinbild, vgl. zu δ, 796. — ἀγαυή, verenda, die Erhabene, Ehrfurchtgebietende, = σεμνή.

214. ὄφρ' ἔτι κτέ. = ι, 13.

οὔ τί σε Περσεφόνεια Διὸς θυγάτηρ ἀπαφίσκει, 11
ἀλλ' αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε τίς κε θάνῃσιν·
οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἶνες ἔχουσιν,
ἀλλὰ τὰ μέν τε πυρὸς κρατερὸν μένος αἰθομένοιο
δαμνᾷ, ἐπεί κε πρῶτα λίπῃ λεύκ' ὀστέα θυμός,
ψυχὴ δ' ἠύτ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται.
ἀλλὰ φόωσδε τάχιστα λιλαίεο· ταῦτα δὲ πάντα
ἴσθ', ἵνα καὶ μετόπισθε τεῇ εἴπῃσθα γυναικί."
νῶι μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβόμεθ', αἱ δὲ γυναῖκες
ἤλυθον — ὤτρυνεν γὰρ ἀγαυὴ Περσεφόνεια —,
ὅσσαι ἀριστήων ἄλοχοι ἔσαν ἠδὲ θύγατρες.
αἱ δ' ἀμφ' αἷμα κελαινὸν ἀολλέες ἠγερέθοντο,
αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ἐρέοιμι ἑκάστην.
ἥδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή·
σπασσάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,

---

218. *αὕτη δίκη ἐ.*, das ist das Gesetz, das Geschick der Sterblichen, wie es sich im Vorigen (207 fg.) gezeigt hat und im Folgenden begründet wird. — *ὅτε τίς κε θάνῃσιν* ist besser überliefert, als *ὅτε κέν τε θάνωσιν* (F.). Der Wechsel des Numerus, der echt homerisch ist, *γ*, 355. *Δ*, 362, hat die Bildung der Variante veranlasst.

219. *ἔχουσιν*, sie halten zusammen, verbinden.

220. *τὰ μέν*, dieses Alles, (*σάρκας*, *ὀστέα*, *ἶνας*), im Gegensatz der *ψυχή*. Die Leichname geehrter Todten werden verbrannt *Η*, 409 *οὐ γάρ τις φειδὼ νεκύων κατατεθνηώτων γίγνετ', ἐπεί κε θάνωσι, πυρὸς μειλισσέμεν ὦκα.* *θάπτειν* heisst bei Homer verbrennen und die verbrannten Gebeine in die Erde vergraben.

221. *θυμὸς* die Seele, welche in der Verbindung mit dem Körper ihre volle Kraft hat, *ψυχή*, die Seele, welche vom Körper gelöset, ihre ursprüngliche hauchartige Natur zeigt und des geistigen Lebensprincipes baar ist. Daher *ψυχὴ καὶ εἴδωλον Ψ*, 104.

222. *πεπότηται*. „steht keineswegs für *πέτεται*, sondern in seiner eigentlichsten Bedeutung: die Seele ist, wenn man den Menschen gestorben nennen kann, davon geflogen, ist plötzlich weg, wie ein Traumgebilde." Naegelsb. z. *Β*, 90.

223. *φόωσδε — λιλαίεο* ein brachylogischer Ausdruck, der seine Vollständigkeit durch den Zusatz *ἐλθεῖν* empfangen könnte: der Affekt ist in seiner Richtung auf einen Ort bezeichnet, auf den die aus ihm entspringende Thätigkeit gerichtet ist. Aehnlich Cic. ad Fam. VII, 4: In Cumanum statim cogito, sed faciam ante te certiorem.

224. *ἴσθι*, emphatisch: merke dir, präge dir ein.

225. *αἱ δὲ γυν.* bereitet auf den sonst unerwarteten Katalog der Heldenfrauen 235—332 vor.

11 οὐκ εἴων πίνειν ἅμα πάσας αἷμα κελαινόν.
αἱ δὲ προμνηστῖναι ἐπήισαν, ἠδὲ ἑκάστη
ὃν γόνον ἐξαγόρευεν· ἐγὼ δ᾽ ἐρέεινον ἁπάσας.
ἔνθ᾽ ἤτοι πρώτην Τυρὼ ἴδον εὐπατέρειαν,
ἣ φάτο Σαλμωνῆος ἀμύμονος ἔκγονος εἶναι,
φῆ δὲ, Κρηθῆος γυνὴ ἔμμεναι Αἰολίδαο·
ἣ ποταμοῦ ἠράσσατ᾽ Ἐνιπῆος θείοιο,
ὃς πολὺ κάλλιστος ποταμῶν ἐπὶ γαῖαν ἵησιν,
καί ῥ᾽ ἐπ᾽ Ἐνιπῆος πωλέσκετο καλὰ ῥέεθρα.
τῷ δ᾽ ἄρα εἰσάμενος γαιήοχος ἐννοσίγαιος
ἐν προχοῇς ποταμοῦ παρελέξατο δινήεντος·
πορφύρεον δ᾽ ἄρα κῦμα περιστάθη οὔρεϊ ἶσον,
κυρτωθέν, κρύψεν δὲ θεὸν θνητήν τε γυναῖκα.
[λῦσε δὲ παρθενίην ζώνην, κατὰ δ᾽ ὕπνον ἔχευεν.]
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ἐτέλεσσε θεὸς φιλοτήσια ἔργα,
ἔν τ᾽ ἄρα οἱ φῦ χειρί ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽ ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν.
„χαῖρε, γύναι, φιλότητι. περιπλομένου δ᾽ ἐνιαυτοῦ
τέξεις ἀγλαὰ τέκνα, ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιοι εὐναί

---

232. *οὐκ εἴων*, nach der Vorschrift des Treiresias 147 ff. Die Negation gehört zu *ἅμα πάσας*, da sie nicht zugleich, sondern nach einander trinken und reden sollen.

233. *προμνηστῖναι* (vgl. *ἀγχιστῖνοι*), je eine vor der andern.

235. *ἔνθ᾽ ἤτοι.* Der Katalog entstand wohl zunächst aus schon vorhandenen genealogischen Liedern, in denen natürlich die Stammmütter als die Hauptpersonen erschienen. *Τυρώ* (235—259), schon *β*, 120 erwähnt, aus dem äolischen Stamme (denn Kretheus 237 war ein Bruder des Salmoneus) erinnert durch die Namen ihrer Söhne (254 und 259) an eine Reihe der am weitesten verzweigten Heroensagen, deren Schauplatz vornehmlich Thessalien ist (*Ἐνιπεύς*, *Ἰαωλκός*).

241. *ἄρα εἰσάμενος* nach der bessern Ueberlieferung mit einer Diärese, die nicht befremdet, und mit einem natürlichen Hiatus, der durch die frühere Anwendung des Digamma zu erklären ist. Bekker Hom. Bl. S. 156, 10 ff.

242. *ἐν προχοῇς*, vgl. zu *ε*, 453.

243. *κῦμα περιστάθη*, um sie zu decken; anderer Art ist das Ereigniss *Φ*, 240.

245. war dem Zenodot unbekannt und wurde mit Recht von Aristarch verworfen.

248. *περιπλομ. ἐν.*, ungefähre Zeitbestimmung im Kreislaufe eines Jahres, vgl. 295 *ἂψ περιτ. ἔτεος*.

249. *τέξεις* nach Aristarch und nach der alten Vulgata. *τίκτειν*

ἀθανάτων· σὺ δὲ τοὺς κομέειν ἀτιταλλέμεναί τε. 11
νῦν δ' ἔρχευ πρὸς δῶμα καὶ ἴσχεο μηδ' ὀνομήνῃς·
αὐτὰρ ἐγώ τοί εἰμι Ποσειδάων ἐνοσίχθων."
ὣς εἰπὼν, ὑπὸ πόντον ἐδύσετο κυμαίνοντα,
ἡ δ' ὑποκυσαμένη Πελίην τέκε καὶ Νηλῆα,
τὼ κρατερὼ θεράποντε Διὸς μεγάλοιο γενέσθην
ἀμφοτέρω· Πελίης μὲν ἐν εὐρυχόρῳ Ἰαωλκῷ
ναῖε πολύρρηνος, ὁ δ' ἄρ' ἐν Πύλῳ ἠμαθόεντι.
τοὺς δ' ἑτέρους Κρηθῆι τέκεν βασίλεια γυναικῶν,
Αἴσονά τ' ἠδὲ Φέρητ' Ἀμυθάονά θ' ἱππιοχάρμην.
τὴν δὲ μετ' Ἀντιόπην ἴδον, Ἀσωποῖο θύγατρα,
ἣ δὴ καὶ Διὸς εὔχετ' ἐν ἀγκοίνῃσιν ἰαῦσαι,
καί ῥ' ἔτεκεν δύο παῖδ', Ἀμφίονά τε Ζῆθόν τε,
οἳ πρῶτοι Θήβης ἕδος ἔκτισαν ἑπταπύλοιο,
πύργωσάν τ', ἐπεὶ οὐ μὲν ἀπύργωτόν γ' ἐδύναντο
ναιέμεν εὐρύχορον Θήβην, κρατερώ περ ἐόντε.
τὴν δὲ μετ' Ἀλκμήνην ἴδον, Ἀμφιτρύωνος ἄκοιτιν,
ἥ ῥ' Ἡρακλῆα θρασυμέμνονα θυμολέοντα
γείνατ' ἐν ἀγκοίνῃσι Διὸς μεγάλοιο μιγεῖσα·
καὶ Μεγάρην, Κρείοντος ὑπερθύμοιο θύγατρα,
τὴν ἔχεν Ἀμφιτρύωνος υἱὸς μένος αἰὲν ἀτειρής.

---

wird ebenso von der Mutter im Sinne von gebären (258, 262, *Z*, 22), als vom Vater für „zeugen" gebraucht.

251. *ἴσχεο*, halte an dir, schweige.

258. *τοὺς δ' ἑτέρ.*, die andere Abtheilung.

259. *Αἴσονα*, Vater des *μ*, 69—72 ebenfalls erwähnten Iason.

260. *Ἀντιόπην*. Eine thebanische Sage aus der Urzeit. Der Antiope Söhne, Amphion und Zethos, nehmen in Theben eine ähnliche Stellung ein, wie in Lakonika die Dioskuren (300). Sie selbst, nach Homer eine Tochter des Asopos, war nach den Tragikern ein Kind des Nykteus und der Polyxo. Apollod. III, 10, 3.

261. *καί*, steigernd wie 313.

263. *πρῶτοι*. Amphion und die Seinen erbauten Theben aus Furcht vor den Phlegyern. Als nach ihrem Tode die Stadt von dem Phlegyerkönige Eurymachos zerstört war, kam Kadmos und baute sie wieder auf. So Pherekydes beim Scholiasten, indem er scheinbar die hier vorliegende ältere Sage mit der bekannten späteren verschmilzt.

266—270. Wieder Thebanerinnen, Mutter und erste Gattin des Herakles. Die Beiwörter *θρασυμέμν.*, *θυμολ.* sind auch *E*, 639 bei Herakles verbunden und mögen aus ältern Liedern genommen sein.

μητέρα τ' Οἰδιπόδαο ἴδον, καλὴν Ἐπικάστην,
ἣ μέγα ἔργον ἔρεξεν ἀιδρείῃσι νόοιο,
γημαμένη ᾧ υἷι· ὁ δ' ὃν πατέρ' ἐξεναρίξας
γῆμεν· ἄφαρ δ' ἀνάπυστα θεοὶ θέσαν ἀνθρώποισιν.
ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ ἄλγεα πάσχων
Καδμείων ἤνασσε θεῶν ὀλοὰς διὰ βουλάς·
ἡ δ' ἔβη εἰς Ἀίδαο πυλάρταο κρατεροῖο,
ἁψαμένη βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου,
ᾧ ἄχεϊ σχομένη. τῷ δ' ἄλγεα κάλλιπ' ὀπίσσω
πολλὰ μάλ', ὅσσα τε μητρὸς ἐρινύες ἐκτελέουσιν.
καὶ Χλῶριν εἶδον περικαλλέα, τήν ποτε Νηλεύς
γῆμεν ἑὸν μετὰ κάλλος, ἐπεὶ πόρε μυρία ἕδνα,
ὁπλοτάτην κούρην Ἀμφίονος Ἰασίδαο,
ὅς ποτ' ἐν Ὀρχομενῷ Μινυηίῳ ἶφι ἄνασσεν·
ἡ δὲ Πύλου βασίλευε, τέκεν δέ οἱ ἀγλαὰ τέκνα,

---

271. *Ἐπικάστην*. Bei den Spätern heisst sie Iokaste.

272. *μέγα ἔργον* = *γ*, 261, 275.

273. *υἷι* nach guter Ueberl. im Einklange mit dem Homerischen Sprachgebrauche (Herm. z. Hymn. in Apoll. 46) st. *υἱεῖ*. S. z. *ξ*, 435.

274. *ἄφαρ*, alsbald. Nach der gewöhnlichen Sage hatte Oedipus von der Iokaste vier Kinder.

275. *πολυηράτῳ* wegen seiner natürlichen Beschaffenheit oder weil es sein Vaterland war *ι*, 34. Das Adj. kommt bei Homer nur im Sinne vo „vielgeliebt" vor, so dass an eine Zusammensetzung aus *πολὶ* und *ἀρᾶσθαι* nicht zu denken ist. — *ἤνασσε*. Der Gegensatz lässt auf eine längere Dauer seiner Herrschaft schliessen. Homer kennt weder die Verbannung, noch die Blendung des Oedipus: er blieb in Theben und fiel dort. *Ψ*, 679. Auch von seinen Kindern, welche den Tragikern einen so reichen Stoff für die Dichtung gaben, weiss die homerische Poesie nichts.

276. *θεῶν ὀλοὰς δ. βουλάς* mit *πάσχων* zu verbinden.

278. *αἰπὺν* wird durch die unmittelbar folgenden Worte näher bestimmt und erklärt.

281. *Χλῶρις*, Tochter des Amphion (verschieden von dem 262 genannten) aus Orchomenos (wohl dem böotischen, wie 459 und *B*, 511. *Ι*, 381).

282. *μετὰ κάλλος* nach ihrer Schönheit, gemäss ihrer Schönheit. Es ist die verbreitete Lesart, für welche man in neuerer Zeit das Glossem *διὰ κ.* aufgenommen hat.

285. *βασίλευε*, sie war des Königs Gemahlin, *Ζ*, 425. — *οἱ*, *τῷ βασιλεύοντι*, also *Νηλεῖ*; vgl. *α*, 392. In der Heraklessage *Λ*, 692 werden Neleus zwölf Söhne zugeschrieben.

Νέστορά τε Χρομίον τε Περικλύμενόν τ' ἀγέρωχον.
τοῖσι δ' ἐπ' ἰφθίμην Πηρὼ τέκε, θαῦμα βροτοῖσιν,
τὴν πάντες μνώοντο περικτίται· οὐδέ τι Νηλεύς
τῷ ἐδίδου, ὃς μὴ ἕλικας βόας εὐρυμετώπους
ἐκ Φυλάκης ἐλάσειε βίης Ἰφικληείης
ἀργαλέας. τὰς δ' οἶος ὑπέσχετο μάντις ἀμύμων
ἐξελάαν· χαλεπὴ δὲ θεοῦ κατὰ μοῖρ' ἐπέδησεν
δεσμοί τ' ἀργαλέοι καὶ βουκόλοι ἀγροιῶται.
ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο
ἂψ περιτελλομένου ἔτεος καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
καὶ τότε δή μιν ἔλυσε βίη Ἰφικληείη
θέσφατα πάντ' εἰπόντα· Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή.
  καὶ Λήδην εἶδον τὴν Τυνδαρέου παράκοιτιν,
ἥ ῥ' ὑπὸ Τυνδαρέῳ κρατερόφρονε γείνατο παῖδε,
Κάστορά θ' ἱππόδαμον καὶ πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα,

---

286. *Περικλύμενον*. Da er im Ganzen nicht nur nach *Λ*, 692, sondern auch nach Hesiod Fragm. XLV zwölf Söhne hatte; so ist für die übrigen neun wohl anzunehmen, dass sie von einer andern Mutter stammten.

289. *τῷ*, demjenigen, d. h. einem solchen, vgl. *Σ*, 508 *τῷ δόμεν ὃς — εἴποι*. Um diesen Gebrauch des Demonstrativs weniger auffallend zu finden, denke man sich den relativen und bedingenden Satz *ὃς μὴ ἐλάσειε* demselben vorausgehend; vgl. *β*, 114. — Die Rinderheerden des Iphiklos (in Phylake in Thessalien) gehörten ursprünglich der Tyro, Mutter des Neleus (235), der sie von Iphiklos geraubt waren. Der Seher Melampus, Amythaons (259) Sohn, versprach sie wieder herbeizuschaffen, obschon nicht er selbst, sondern sein Bruder Bias Freier der Pero war. Er wurde aber von den Hirten des Iphiklos gefangen und ein Jahr lang in Haft (*ἐν φυλακῇ*) gehalten, bis ihn, nachdem er eine glänzende Probe seiner Sehergabe abgelegt (297), Iphiklos oder dessen Vater Phylakos frei liess und ihm auch die Heerden übergab. Einige Verschiedenheiten der Sage ergeben sich aus den Andeutungen *ο*, 230—238. Vgl. *Β*, 695, 705 fg.

291. *ἀργαλέας*. Zur näheren Erklärung ist aus *ἐλάσειε* ein *ἐλάσαι* im Sinne von abactu zu ergänzen.

298. *Λήδην κτἑ*. Die drei nächsten Stücke des Katalogs, Leda, Iphimedeia und die drei Frauen aus der attischen Sage, scheinen nicht in ein so frühes Zeitalter zu gehören, noch so an ältere Heldenlieder anzuklingen, wie die vorhergehenden. Insbesondere sind die Verse von der Leda (aus Lakedämon) gewiss jünger, als die ähnlichen *Γ*, 243 fg., wo die Dioskuren, wie gewöhnliche Menschen, als verstorben bezeichnet werden.

300. *Πολυδεύκεα*. Die beiden letzten Sylben vermittelst einer

11 τοὺς ἄμφω ζωοὺς κατέχει φυσίζοος αἶα·
οἳ καὶ νέρθεν γῆς τιμὴν παρὰ Ζηνὸς ἔχοντες
ἄλλοτε μὲν ζώουσ᾽ ἑτερήμεροι, ἄλλοτε δ᾽ αὖτε
τεθνᾶσιν· τιμὴν δὲ λελόγχασιν ἶσα θεοῖσιν.
τὴν δὲ μετ᾽ Ἰφιμέδειαν Ἀλωῆος παράκοιτιν
εἴσιδον, ἣ δὴ φάσκε Ποσειδάωνι μιγῆναι,
καί ῥ᾽ ἔτεκεν δύο παῖδε, μινυνθαδίω δὲ γενέσθην,
Ὦτόν τ᾽ ἀντίθεον τηλεκλειτόν τ᾽ Ἐφιάλτην,
οὓς δὴ μηκίστους θρέψε ζείδωρος ἄρουρα
καὶ πολὺ καλλίστους μετά γε κλυτὸν Ὠρίωνα·
ἐννέωροι γὰρ τοί γε καὶ ἐννεαπήχεες ἦσαν
εὖρος, ἀτὰρ μῆκός γε γενέσθην ἐννεόργυιοι.
οἵ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην ἐν Ὀλύμπῳ
φυλόπιδα στήσειν πολυάικος πολέμοιο·
Ὄσσαν ἐπ᾽ Οὐλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ᾽ Ὄσσῃ

Synizese zu vereinigen, wie Γ, 237, wo der Vers wiederkehrt. Aehnlich Δ, 365 εὗρε δὲ Τυδέος υἱόν, ὑπέρθυμον Διομήδεα. Sie stammen also nicht von Zeus, sondern sind als Kinder des Tyndareus zu betrachten, ein Verhältniss, welches sich, da sie nach Γ, 237 leibliche Brüder der Helena sind und mit ihr dieselbe Mutter haben, mit δ, 569 nicht reimen lässt. Erst Hesiod Fr. LIII nannte Kastor und Polydeukes Söhne des Zeus, Helena aber eine Tochter desselben und einer Okeanide, Fr. LI.

302. παρὰ Ζηνὸς ist die am besten beglaubigte Lesart, der man gewöhnlich das Glossem πρὸς Ζ. vorzog. Zu der Kürze des α vor ζ. Β, 824 οἳ δὲ Ζέλειαν ἔναιον. Δ, 103 νοστήσας ἱερῆς εἰς ἄστυ Ζελείης. Β, 634 οἵ τε Ζάκυνθον ἔχον. Bekk. Hom. Bl. S. 35, 6.

304. λελόγχασιν. Ueber die Verkürzung der Penultima s. zu η, 114. Auffallend ist hier die Verschiedenheit des Maasses derselben Sylbe in demselben Verse.

305. Ἰφιμέδειαν, wieder aus Thessalien, derselben Familie wie Salmoneus und Kretheus angehörend. Die Namen ihres Gatten und der Söhne deuten auf ein kräftiges (gigantisches) Volk mit starken Gliedern (311 fg.), das im Anbau und der Behandlung des Getreides bedeutende Fortschritte machte und sich dadurch zu Uebermuth und Verwegenheit verleiten liess: Ἀλωεύς (ἀλωή), der Mann der Tenne, Ackerer oder Drescher; Ὦτος (ὤθω, ὠθέω), der Stösser, Stampfer, und Ἐφιάλτης (ἰάλλω), der Draufschlagende, Aufwerfende. Vgl. Ε, 385—391.

310. Ὠρίωνα, vgl. ε, 121.

311. ἐννέωροι, als Beleg des obigen μινυνθαδίω 307; sie wurden zwar nur 9 Jahr alt, waren aber doch schon mit 9 Jahren 9 Klafter lang und 9 Ellen breit.

315. Ὄσσαν ἐπ᾽ Οὐλ., indem die Götter nach begonnenem Angriff höher hinauf, von ihrem gewöhnlichen Aufenthalt (dem Olympos 313)

Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἵν' οὐρανὸς ἀμβατὸς εἴη.
καί νύ κεν ἐξετέλεσσαν, εἰ ἥβης μέτρον ἵκοντο·
ἀλλ' ὄλεσεν Διὸς υἱός, ὃν ἠύκομος τέκε Λητώ,
ἀμφοτέρω, πρίν σφωιν ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους
ἀνθῆσαι πυκάσαι τε γένυς εὐανθέι λάχνῃ.
Φαίδρην τε Πρόκριν τε ἴδον καλήν τ' Ἀριάδνην,
κούρην Μίνωος ὀλοόφρονος, ἥν ποτε Θησεὺς
ἐκ Κρήτης ἐς γουνὸν Ἀθηνάων ἱεράων
ἦγε μέν, οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δέ μιν Ἄρτεμις ἔκτα
Δίῃ ἐν ἀμφιρύτῃ Διονύσου μαρτυρίῃσιν.
Μαῖράν τε Κλυμένην τε ἴδον στυγερήν τ' Ἐριφύλην,
ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήεντα.
πάσας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω,
ὅσσας ἡρώων ἀλόχους ἴδον ἠδὲ θύγατρας·

---

in die obern **Himmelsräume** (316) geflohen waren und jene ihnen nachsetzen wollten. Das *ἀπειλήτην* 313 steht also emphatisch und *μέμασαν* 315 bezeichnet ein thätiges Streben.

318. *Διὸς υἱός.* Nach den Späteren liess Artemis einen Hirsch durch sie laufen; als sie ihn zu erlegen versuchten, tödteten sie sich gegenseitig.

320. *πυκάσαι*, intransitiv: sich verdichten, sich bedecken.

321—325. *Φαίδρην κτέ.* Drei Frauen aus den attischen Sagen, alle unglücklich in der Liebe, die erste und dritte mit der Theseussage zusammenhängend, welcher zu Liebe auch 631, *Λ*, 265 u. a. eingeschoben wurden.

322. *ὀλοόφρονος* in dem zu *α*, 52 erläuterten Sinne. Unten 568 heisst er *Διὸς ἀγλαὸς υἱός*. Die Scholien beziehen die *μαρτυρίαι Δ.* auf ein Zeugniss des Bakchos über das Vergehen, dessen sich Ariadne mit Theseus, von jenem beobachtet, in seinem Haine schuldig gemacht haben soll.

325. *Δίῃ.* Naxos, welches dem Dionysos heilig war. Bereits das Alterthum (Herodian beim Et. M. p. 280, 5) hatte bemerkt, dass Homer sonst durchgängig *Διώνυσος* sage.

326 fg. *Μαῖραν κτέ.* schliesst sich — in zu Ende eilender Kürze — wieder näher an die Sagen 235—297 an: **Mära** als Mutter des Lokros, der dem Amphion und Zethos (262) Theben gründen half; **Klymene** als Gemahlin des Phylakos und Mutter des Iphiklos (290); **Eriphyle** als von Polyneikes bestochene Gemahlin des Amphiaraos, durch deren Schuld dieser vor Theben fiel.

327. *φίλου ἀνδρός*, für den Gemahl, als Preis, vgl. *ο*, 244—247.

328. *πάσας — ὀνομ.* = *δ*, 240. Odysseus will zur Fortsetzung seiner Erzählung erst aufgefordert sein, da der von Alkinoos *η*, 317 fg. zu seiner Entsendung bestimmte Zeitpunkt schon abgelaufen ist. Vgl. unten 350 ff.

11 πρὶν γάρ κεν καὶ νὺξ φθῖτ' ἄμβροτος. ἀλλὰ καὶ ὥρη
εὕδειν, ἢ ἐπὶ νῆα θοὴν ἐλθόντ' ἐς ἑταίρους
ἢ αὐτοῦ· πομπὴ δὲ θεοῖς ὑμῖν τε μελήσει."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ,
κηληθμῷ δ' ἔσχοντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.
τοῖσιν δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἤρχετο μύθων.
„Φαίηκες, πῶς ὔμμιν ἀνὴρ ὅδε φαίνεται εἶναι
εἶδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἐίσας;
ξεῖνος δ' αὖτ' ἐμός ἐστιν, ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς·
τῷ μὴ ἐπειγόμενοι ἀποπέμπετε, μηδὲ τὰ δῶρα
οὕτω χρηίζοντι κολούετε· πολλὰ γὰρ ὔμμιν
κτήματ' ἐνὶ μεγάροισι θεῶν ἰότητι κέονται."
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρων ἥρως Ἐχένηος,
ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν·
„ὦ φίλοι, οὐ μὰν ἧμιν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης
μυθεῖται βασίλεια περίφρων· ἀλλὰ πίθεσθε.
Ἀλκινόου δ' ἐκ τοῦδ' ἔχεται ἔργον τε ἔπος τε."
τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἴ κεν ἔγωγε
ζωὸς Φαιήκεσσι φιληρέτμοισιν ἀνάσσω·
ξεῖνος δὲ τλήτω, μάλα περ νόστοιο χατίζων,

---

330. φθῖτο, vgl. ι, 377 ἀναδύη. κ, 51 ἀποφθίμην.
331. ἐς ἑταίρους, in die Mitte unter die Gefährten.
333 fg. ὣς ἔφ. = ν, 1 fg.
336. πῶς st. ποῖος. Vgl. Krüger Gr. Gr. II, § 62, 2, 2.
338. δ' αὖτε, nur etwas stärker als δέ allein. — ἕκ. ἔμμορε τιμῆς, sprichwörtlich nach O, 189: aber ein jeder (von euch) hat Theil an der Ehre, die meinem Hause durch den Besuch eines so ausgezeichneten Gastes widerfahren ist; dafür müsst ihr aber auch alle mit Geschenken an ihn etwas leisten.

340. οὕτω χρηίζ., derer er so sehr bedarf. Eine Verkürzung (κολούειν) ist auch jedes weniger geben, als man kann (gleichsam kurz, knapp zumessen). Vgl. übrigens die frühere Beschenkung ϑ, 389—397 und 424—445.
343. ὃς δὴ = η, 156.
344. ἀπὸ σκοποῦ — ἄποθεν τοῦ δέοντος, vom Ziel abirrend. — ἀπὸ δόξης, gegen unsere eigene Ansicht.
346. ἐκ τ. ἔχεται = ζ, 197.
348. αἴ κεν ἔγ., betheuernd: so gewiss ich.

ἔμπης οὖν ἐπιμεῖναι ἐς αὔριον, εἰς ὅ κε πᾶσαν 11
δωτίνην τελέσω. πομπὴ δ' ἄνδρεσσι μελήσει
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ δήμῳ."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
εἴ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μίμνειν,
πομπὴν δ' ὀτρύνοιτε καὶ ἀγλαὰ δῶρα διδοῖτε,
καί κε τὸ βουλοίμην, καί κεν πολὺ κέρδιον εἴη,
πλειοτέρῃ σὺν χειρὶ φίλην ἐς πατρίδ' ἱκέσθαι·
καί κ' αἰδοιότερος καὶ φίλτερος ἀνδράσιν εἴην
πᾶσιν, ὅσοι μ' Ἰθάκηνδε ἰδοίατο νοστήσαντα."
τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„ὦ Ὀδυσεῦ, τὸ μὲν οὔ τί σ' ἐίσκομιν εἰσορόωντες,
ἠπεροπῆά τ' ἔμεν καὶ ἐπίκλοπον, οἷά τε πολλούς
βόσκει γαῖα μέλαινα πολυσπερέας ἀνθρώπους,
ψεύδεά τ' ἀρτύνοντας, ὅθεν κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο·
σοὶ δ' ἔπι μὲν μορφὴ ἐπέων, ἔνι δὲ φρένες ἐσθλαί,
μῦθον δ', ὡς ὅτ' ἀοιδός, ἐπισταμένως κατέλεξας,
πάντων Ἀργείων σέο τ' αὐτοῦ κήδεα λυγρά.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,

---

351 fg. *οὖν*, folgernd mit Bezug auf 339 fg. — *πομπὴ δ' ἄ. μ.*, vgl. α, 358 fg.

356. *εἰς ἐνιαυτ.*, nach δ, 595, hier weniger passend.

357. *πομπὴν δ'* ist besser beglaubigt, als *πομπήν τ'* (F.). Die adversative Beiordnung, bei welcher man sich im ersten Gliede ein *μὲν* hinzudenken kann, empfiehlt sich mehr, als eine kopulative. — *ὀτρύνειν*, etwas fördern, d. h. dafür sorgen.

358. *τὸ βουλοίμην*, nämlich *ἐπὶ τούτοις αὐτόθι μίμνειν*.

359. *πλειοτ. χ.*, vgl. κ, 42.

363. *τὸ μέν* wird durch die folgenden Verse erklärt.

364. *οἷά τε* für *οἵους τε*, woran sich dann *ἀρτύνοντας* anschlösse. Aristarch las hier wahrscheinlich *πολλέας* mit einer Synizese.

365. *πολυσπερέας ἀ.*, vgl. Verg. Aen. 1, 602 Gentis Dardaniae magnum quae sparsa per orbem.

366. *ὅθεν*, d. i. *ἐκ τοιούτων, ἐξ ὧν*, woher keiner sich's auch nur versähe, es ahnete, für möglich hielte, geschweige dass er es selbst könnte.

367. *μορφή* = θ, 170.

369. *πάντων Ἀργείων* ist besser beglaubigt, als *πάντων τ' Ἀργείων*. Ungenau wird *μῦθον* durch die Apposition *κήδεα λυγρά*, die Erzählung durch den Gegenstand erklärt, über den sie sich verbreitete.

11 εἴ τινας ἀντιθέων ἑτάρων ἴδες, οἵ τοι ἅμ' αὐτῷ
Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο καὶ αὐτοῦ πότμον ἐπέσπον.
νὺξ δ' ἥδε μάλα μακρή, ἀθέσφατος· οὐδέ πω ὥρη
εὕδειν ἐν μεγάρῳ· σὺ δέ μοι λέγε θέσκελα ἔργα.
καί κεν ἐς ἠῶ δῖαν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σύ
τλαίης ἐν μεγάρῳ τὰ σὰ κήδεα μυθήσασθαι."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
ὥρη μὲν πολέων μύθων, ὥρη δὲ καὶ ὕπνου·
εἰ δ' ἔτ' ἀκουέμεναί γε λιλαίεαι, οὐκ ἂν ἔπειτα
τούτων σοι φθονέοιμι καὶ οἰκτρότερ' ἄλλ' ἀγορεύειν,
κήδε' ἐμῶν ἑτάρων, οἳ δὴ μετόπισθεν ὄλοντο,
οἳ Τρώων μὲν ὑπεξέφυγον στονόεσσαν ἀυτήν,
ἐν νόστῳ δ' ἀπόλοντο κακῆς ἰότητι γυναικός.
αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ
ἁγνὴ Περσεφόνεια γυναικῶν θηλυτεράων,
ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο

Aehnlich ε, 30 *νύμφῃ ἐϋπλοκάμῳ εἰπεῖν νημερτέα βουλήν, νόστον Ὀδυσσέως κ. τ. λ.* S. zu α, 87.

371—372. *οἵ τοι ἅμ'* = *ἅμ' ἕποντο*. Homer verbindet häufig *ἕπεσθαι* mit *ἅμα* und einem Dative, eine Konstruktion, welche sich nur durch die Annahme erklärt, dass das Verbum nicht ursprünglich mitgehn (Curt. Et. S. 404) bedeutete. Die Partikel ist an zweiter Stelle im temporalen Sinne zu fassen. S. z. ο, 396.

373. *οὐδέ πω ὥρη*. Eine leichte Widerlegung von 330. *ἀλλὰ καὶ ὥρη*. Die Erwähnung der langen Nacht deutet auf herbstliche Jahreszeit.

374. *δέ* bekräftigend und ermunternd, beinahe wie *δή, ἀλλά*.

380. *ἔπειτα*, durch die besseren Hdschr. st. *ἔγωγε* (F.) empfohlen, leitet häufig den Nachsatz ein. α, 84. *B*, 365. Classen, Beobacht. S. 30.

381. *ἀγορεύειν* durch die bessere Ueberlieferung empfohlen, während Andere *ἀγορεῦσαι* (F.) lesen.

382. *ἑτάρων*, in demselben Sinne, wie 371, soll den Uebergang auf Agamemnon bahnen, auf welchen auch 384 *κακῆς γυν.* (= *Κλυταιμνήστρης*) weist.

385. *αὐτὰρ ἐπεὶ κτέ.* knüpft wieder an 329 an. — *ψυχὰς μέν*, im Gegensatz der *ψυχή* 387.

387. *δ'* leitet den Nachsatz ein. S. zu α, 19. *ὅσσοι* ist eine Konj. Bekkers für das von der Ueberlieferung gegebene *ὅσσαι*. Sie ist darum geboten, weil Seelen nicht sterben oder untergehn. Zu erklären ist *ἄλλαι ψυχαὶ πάντων, ὅσσοι* nach dem ähnlichen I, 56.

ἀχνυμένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγηγέραθ', ὅσσοι ἅμ' αὐτῷ 11
οἴκῳ ἐν Αἰγίσθοιο θάνον καὶ πότμον ἐπέσπον.
ἔγνω δ' αἶψ' ἐμὲ κεῖνος, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν.
κλαῖε δ' ὅ γε λιγέως, θαλερὸν κατὰ δάκρυον εἴβων,
πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας, ὀρέξασθαι μενεαίνων·
ἀλλ' οὐ γάρ οἱ ἔτ' ἦν ἲς ἔμπεδος, οὐδέ τι κῖκυς,
οἵη περ πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν.
τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν ἐλέησά τε θυμῷ
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων.
„Ἀτρείδη κύδιστε, ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγάμεμνον,
τίς νύ σε κὴρ ἐδάμασσε τανηλεγέος θανάτοιο;
ἦε σέ γ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
ὄρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον ἀυτμήν;
ἦέ σ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου,
βοῦς περιταμνόμενον ἠδ' οἰῶν πώεα καλά,
ἠὲ περὶ πτόλιος μαχεούμενοι ἠδὲ γυναικῶν;“
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὔτ' ἔμεγ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
ὄρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον ἀυτμήν,
οὔτε μ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου,
ἀλλά μοι Αἴγισθος τεύξας θάνατόν τε μόρον τε

οὔ εἴς τοι τὸν μῦθον ὀνόσσεται, ὅσσοι Ἀχαιοί
vgl. Bekker Hom. Bl. II, S. 234.

388. *περὶ δ' ἄλλαι*, vgl. 412.

390. *ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν*. **Agamemnon erkannte den Odysseus, als er seiner ansichtig wurde, ebenso wie Herakles 615. Die gewöhnliche L.** *ἐπεὶ πίεν αἷμα κελαινὸν* **ist zwar durch die Hdschr. gut empfohlen, war aber dem alten Scholiasten unbekannt, als er die Frage aufwarf, wie die Erkennung vor dem Genusse des Blutes möglich gewesen sei, und scheint als eine Konjektur derjenigen betrachtet werden zu müssen, welche die Schwierigkeit dieses thatsächlichen Verhältnisses beseitigen wollten.**

401. *ἀνάρσιοι ἄ.*, die jedoch die Angegriffenen waren.

402. *περιταμνόμενον*, vgl. zu *ι*, 465 *περιτροπέοντες* *Σ*, 528.

403. *μαχεούμενοι* **ändert Fr. Aug. Wolf mit Recht nach** *ω*, **113 st. der überlieferten L.** *μαχεούμενον*. **Es ist zweifellos an die Abwehr eines Angriffs auf eine Stadt zu denken.**

ἔκτα σὺν οὐλομένῃ ἀλόχῳ, οἶκόνδε καλέσσας,
δειπνίσσας, ὥς τίς τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ.
ὣς θάνον οἰκτίστῳ θανάτῳ· περὶ δ' ἄλλοι ἑταῖροι
νωλεμέως κτείνοντο, σύες ὣς ἀργιόδοντες,
οἵ ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο
ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ τεθαλυίῃ.
ἤδη μὲν πολέων φόνῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας,
μουνὰξ κτεινομένων καὶ ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ·
ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ,
ὡς ἀμφὶ κρητῆρα τραπέζας τε πληθούσας
κείμεθ' ἐνὶ μεγάρῳ, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν.
οἰκτροτάτην δ' ἤκουσα ὄπα Πριάμοιο θυγατρός,
Κασσάνδρης, τὴν κτεῖνε Κλυταιμνήστρη δολόμητις
ἀμφ' ἐμοί· αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ γαίῃ χεῖρας ἀείρων
βάλλον ἀποθνήσκων περὶ φασγάνῳ· ἡ δὲ κυνῶπις
νοσφίσατ', οὐδέ μοι ἔτλη, ἰόντι περ εἰς Ἀίδαο

---

410. *σὺν οὐλ. ἀλόχῳ*, in Uebereinstimmung mit ihr; denn von einer direkten, thätlichen Betheiligung der Klytemnestra beim Morde ihres Gatten weiss Homer nichts.

411. *δειπνίσσας*, Steigerung von *καλέσσας*, vgl. *δ*, 535.

414. *οἵ ῥά τε*, erg. *κτείνονται*.

415. *ἢ γάμῳ*. Diese drei Arten von Mahlzeiten auch *α*, 226 verbunden.

416. *ἤδη μέν* = *ω*, 87.

420. *δάπεδον*, der Estrich des grossen Männersaales = *χ*, 188 und besonders 309.

421. *οἰκτροτάτην*, als das Allerkläglichste in der ganzen kläglichen Scene (418 *ἀλλά κε* — *ὀλοφύραο*). *ἤκουσα ὄπα*. Der Hiatus erklärt sich, von der Cäsur abgesehn, durch das Digamma, mit welchem das Wort *ὄψ* früher gesprochen wurde.

422. *Κασσάνδρης*. Klytämnestra scheint sich durch den Mord aus Eifersucht an der Jungfrau zu rächen, die dem Agamemnon, als Ehrengabe, aus der Beute zugetheilt war. Erst in den Kyprien wurde Kassandra als Seherin aufgeführt.

423. *ἀμφ' ἐμοί*, an, neben mir, vgl. 26. — *ἐγὼ ποτὶ γαίῃ*, ich an der Erde, auf dem Boden (liegend), vgl. *θ*, 378.

424. *χ. βάλλον περὶ φασγ.*, griff nach dem Schwert, legte die Hände, wollte sie legen an's Schwert, vgl. *φ*, 433 *ἀμφὶ δὲ χεῖρα φίλην βάλεν ἔγχεϊ.*

425. *νοσφίσατ'*, sie wendete sich ab, gieng weg, als er den Versuch machte, die Kassandra zu vertheidigen, und versagte ihm auch nach dem Tode den Liebesdienst, den er von ihr erwarten musste.

χερσὶ κατ᾽ ὀφθαλμοὺς ἑλέειν σύν τε στόμ᾽ ἐρεῖσαι. 11
ὣς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός,
[ἥ τις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάληται·]
οἷον δὴ καὶ κείνη ἐμήσατο ἔργον ἀεικές,
κουριδίῳ τεύξασα πόσει φόνον. ἤτοι ἔφην γε
ἀσπάσιος παίδεσσιν ἰδὲ δμώεσσιν ἐμοῖσιν
οἴκαδ᾽ ἐλεύσεσθαι· ἡ δ᾽ ἔξοχα λυγρὰ ἰδυῖα
οἷ τε κατ᾽ αἶσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένῃσιν ὀπίσσω
θηλυτέρῃσι γυναιξί, καὶ ἥ κ᾽ εὐεργὸς ἔῃσιν."
ὣς ἔφατ᾽, αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ γόνον Ἀτρέος εὐρύοπα Ζεὺς
ἐκπάγλως ἤχθηρε γυναικείας διὰ βουλὰς
ἐξ ἀρχῆς. Ἑλένης μὲν ἀπωλόμεθ᾽ εἵνεκα πολλοί,
σοὶ δὲ Κλυταιμνήστρη δόλον ἤρτυε, τηλόθ᾽ ἐόντι."
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ᾽ αὐτίκ᾽ ἀμειβόμενος προσέειπεν
„τῷ νῦν μή ποτε καὶ σὺ γυναικί περ ἤπιος εἶναι·
μή δ᾽ οἱ μῦθον ἅπαντα πιφαυσκέμεν, ὅν κ᾽ εὖ εἰδῇς,

---

426. *κατ᾽ ὀφθαλμοὺς ἑλέειν.* Es gehörte zu den Pflichten, welche die nächsten Angehörigen gegen die Todten zu erfüllen hatten, ihnen die Augen zuzudrücken, ω, 296. Λ, 453. Damit verband sich auch die Schliessung des Mundes.

427. *ὥς*, so, nach dem im Vorigen liegenden Beweise, worauf auch 429 *οἷον δὴ καί* wieder zurückführt. Orph. Fragm. XVIII *ὣς οὐ κύντερον ἦν καὶ ῥίγιον ἄλλο γυναικός.* Die Beschränkung der allgemeinen Sentenz auf die im Vorhergehenden gegebenen Grenzen ist theils so natürlich, dass der folgende Vers überflüssig erscheint, theils durch das Folgende nachdrücklich genug hervorgehoben, um ihn als störend betrachten zu können. Er schwächt den Tadel Agamemnons ab.

430. *κουριδίῳ — πόσει*, dem ebenbürtigen Gatten. Curtius Gr. Et. S. 145 *ἤτ. ἔφην γε*, doch dachte, hoffte ich wahrlich = *θυμός μοι ἐώλπει* Τ, 328.

433. *οἷ τε — καί*, nicht nur über sich, sondern auch.

437. *γυν. διὰ βουλάς*, vgl. θ, 82: er verfolgte furchtbar durch die Anschläge von Weibern.

441. *καὶ σύ*, auch du, wie ich selbst es nie mehr thun würde. — *γυναικί περ*, selbst dem Weibe (der Gemahlin).

442. *μή δ᾽ οἱ* auf Grund der Ueberlieferung für die Konj. Hermanns *μή οἱ*, welche sich der Annahme eines Digamma bequemt. Es ist eine Erklärung des Vorigen durch beispielsweise Anführung einer Aeusserung jener allzu vertraulichen Freundlichkeit (*ἠπιότης*). Doch scheinen die Verse 441—443 nicht gerade dem Zusammenhang angemessen.

11 ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι.
ἀλλ᾽ οὐ σοί γ᾽, Ὀδυσεῦ, φόνος ἔσσεται ἔκ γε γυναικός·
λίην γὰρ πινυτή τε καὶ εὖ φρεσὶ μήδεα οἶδεν
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια.
ἦ μέν μιν νύμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς,
ἐρχόμενοι πόλεμόνδε· πάις δέ οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ
νήπιος, ὅς που νῦν γε μετ᾽ ἀνδρῶν ἵζει ἀριθμῷ,
ὄλβιος· ἦ γὰρ τόν γε πατὴρ φίλος ὄψεται ἐλθών,
καὶ κεῖνος πατέρα προσπτύξεται, ἣ θέμις ἐστίν·
[ἡ δ᾽ ἐμὴ οὐδέ περ υἷος ἐνιπλησθῆναι ἄκοιτις
ὀφθαλμοῖσιν ἔασε· πάρος δέ με πέφνε καὶ αὐτόν.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ᾽ ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
κρύβδην, μηδ᾽ ἀναφανδά, φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
νῆα κατισχέμεναι, ἐπεὶ οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν.]
ἀλλ᾽ ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
εἴ που ἔτι ζώοντος ἀκούετε παιδὸς ἐμοῖο,
ἤ που ἐν Ὀρχομενῷ ἢ ἐν Πύλῳ ἠμαθόεντι

443. *κεκρ. εἶναι*, Veränderung des Subjektes.

447. *κατελ. ἡμεῖς*. Agamemnon hatte nach *ω*, 115 den Odysseus persönlich zum Zuge aufgefordert und mitgenommen.

449. *ὅς που κτέ.*, nach derselben ungenauen Zeitrechnung, wie 186.

452—6. Ein wunderliches Einschiebsel, dessen erster Theil nach der früheren Mittheilung überflüssig ist, während der zweite eine Warnung enthält, die weder mit der Versicherung 444, noch mit dem Urtheile über den Charakter der Penelope 445 im Einklang steht. Die Verse fehlten in den meisten Exemplaren des Alterthums. — *οὐδέ περ* gehört zu *υἷος ἐνιπλησθ. ὀφθαλμ.* zusammengenommen, auf welche Wörter der Ton zu vertheilen ist. Verschwiegener Gegensatz ist: geschweige, dass sie mich selbst gut aufgenommen hätte.

453. *πάρος*, vorher, also auch vielmehr; vgl. *γ*, 117.

454. *ἄλλο κτέ.* nach Nitzsch = Eins aber muss ich dir sagen. Oft dient diese Formel zur Einfügung unechter Zusätze.

456. *οὐκέτι*, nach den gemachten Erfahrungen. — *πιστά* wie *φυκτά* *θ*, 299. Hiermit stimmt aber ganz der nachherige Gang zusammen, vgl. *ν*, 308—310 und besonders 333—336.

458. *που* gehört zu *ζώοντος* und ebenso die folgenden näheren Bestimmungen *ἤ που — ἢ — ἤ που*. — *ἀκούετε*, du Odysseus und ihr Lebenden überhaupt.

459. Die Annahme beruht auf der Voraussetzung, dass er seiner Sicherheit wegen entweder einen ebenso entfernten, als berühmten Ort, wo selbst viele Schätze wohl aufgehoben waren *I*, 381, oder die Residenz des dem väterlichen Hause befreundeten Nestor aufgesucht oder sich unter den Schutz des Onkels gestellt habe.

ἢ που πὰρ Μενελάῳ ἐνὶ Σπάρτῃ εὐρείῃ· 11
οὐ γάρ που τέθνηκεν ἐπὶ χθονὶ δῖος Ὀρέστης."
ὣς ἔφατ', αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„Ἀτρείδη, τί με ταῦτα διείρεαι; οὐδέ τι οἶδα,
ζώει ὅ γ' ἦ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνεμώλια βάζειν."
νῶι μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβομένω στυγεροῖσιν
ἕσταμεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες·
ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Πηληιάδεω Ἀχιλῆος
καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο
Αἴαντός θ', ὃς ἄριστος ἔην εἶδός τε δέμας τε
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.
ἔγνω δὲ ψυχή με ποδώκεος Αἰακίδαο
καί ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
σχέτλιε, τίπτ' ἔτι μεῖζον ἐνὶ φρεσὶ μήσεαι ἔργον;
πῶς ἔτλης Ἄιδόσδε κατελθέμεν, ἔνθα τε νεκροί
ἀφραδέες ναίουσι, βροτῶν εἴδωλα καμόντων;"
ὣς ἔφατ', αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον
„ὦ Ἀχιλεῦ, Πηλέος υἱέ, μέγα φέρτατ' Ἀχαιῶν,
ἦλθον Τειρεσίαο κατὰ χρέος, εἴ τινα βουλήν
εἴποι, ὅπως Ἰθάκην ἐς παιπαλόεσσαν ἱκοίμην·
οὐ γάρ πω σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιίδος, οὐδέ πω ἁμῆς
γῆς ἐπέβην, ἀλλ' αἰὲν ἔχω κακά. σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ,
οὔ τις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω·

---

461. *οὐ γάρ που* Lesart Aristarchs, für welche Andere (F.) *οὐ γάρ πω* geben.

464. *ζώει — βάζειν* = δ, 837 in der Antwort des Traumbildes.

465. *νῶι — στυγ.* = 81, wo *στυγεροῖσιν* keine so deutliche Beziehung hat.

467 fg. *Πηλ. Ἀχιλῆος — Πηλείωνα* = ω, 15—18, vgl. ebend. 76—79.

474. *τίπτ' ἔτι — μήσεαι*, d. h. man muss wohl noch Grösseres von dir erwarten?

476. *ἀφραδέες*, prädikativisch, als gedankenlose. Doederlein Gl. No. 949. — *καμόντων*, welche der Mühe des Lebens erlegen sind. Classen, Beob. S. 57 fg.

479. *κατὰ χρέος*, vgl. γ, 72 *κατὰ πρῆξιν*, „benöthigt, bedürfend".
481 fg. nach 166 fg.

482. *σεῖο — μακάρτατος*, brachylogisch = *σεῖο οὔτις μακάρτε-*

11 πρὶν μὲν γάρ σε ζωὸν ἐτίομεν ἶσα θεοῖσιν
Ἀργεῖοι, νῦν αὖτε μέγα κρατέεις νεκύεσσιν,
ἐνθάδ' ἐών. τῷ μή τι θανὼν ἀκαχίζευ, Ἀχιλλεῦ."
ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν
„μὴ δή μοι θάνατόν γε παραύδα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ.
βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλῳ,
ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ᾧ μὴ βίοτος πολὺς εἴη,
ἢ πᾶσιν νεκύεσσι καταφθιμένοισιν ἀνάσσειν.
ἀλλ' ἄγε μοι τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ μῦθον ἐνίσπες,
ἢ ἕπετ' ἐς πόλεμον πρόμος ἔμμεναι, ἦε καὶ οὐκί.
εἰπὲ δέ μοι, Πηλῆος ἀμύμονος εἴ τι πέπυσσαι,
ἢ ἔτ' ἔχει τιμὴν πολέσιν μετὰ Μυρμιδόνεσσιν,
ἦ μιν ἀτιμάζουσιν ἀν' Ἑλλάδα τε Φθίην τε,
οὕνεκά μιν κατὰ γῆρας ἔχει χεῖράς τε πόδας τε.
οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγὸς ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο,
τοῖος ἐών, οἷός ποτ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
πέφνον λαὸν ἄριστον, ἀμύνων Ἀργείοισιν.
εἰ τοιόσδ' ἔλθοιμι μίνυνθά περ ἐς πατέρος δῶ,
τῷ κέ τεῳ στύξαιμι μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους,
οἳ κεῖνον βιόωνται ἐέργουσίν τ' ἀπὸ τιμῆς."

ρος, ἅτε μακαρτάτου ὄντος, oder: mit dir verglichen, gegen dich gehalten (prae te), ist keiner der seligste. Vor προπάροιθε (von der Zeit) ergänze οὔτε, wie ι, 146 vor τὴν νῆσον.

485. μέγ. κρατέεις, d. h. du bist sehr geehrt (wie sich aus dem Gefolge zeigt, 468 fg.). κρατεῖν mit dem Dativ wie π, 265. S. Bekk. Hom. Bl. S. 211 Anm.

488. παραυδᾶν τι, consolari aliquid, über etwas trösten, es mit Worten zu mildern suchen.

489. βουλοίμην. S. zu γ, 232. — ἐπάρουρος, auf dem Felde lebend und es bestellend.

490. ἀκλήρῳ = ὀλιγοκλήρῳ.

491. πᾶσιν — ἀνάσσειν, hyperbolische Aufnahme von μέγα κρατέεις 485.

492. τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ von dem Sohne, dem Trefflichen. Bekk. Hom. Bl. II, S. 164. Ueber den Genitiv Kr. Gr. Gr. II. § 47, 10, 6.

496. ἀν' Ἑλλάδα κτέ., vgl. zu α, 344.

498. οὐ γὰρ ἐγὼν κτέ. Natürlicher Ausdruck der düstern, aller Thatkraft entblössten Stimmung des Achilles.

502. τεῳ, manchem (der muthmasslichen Widersacher), daher der Plural οἵ. — στύξαιμι, ich würde verhasst, furchtbar machen. Denn

ὣς ἔφατ᾽, αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον 11
„ἤτοι μὲν Πηλῆος ἀμύμονος οὔ τι πέπυσμαι,
αὐτάρ τοι παιδός γε Νεοπτολέμοιο φίλοιο
πᾶσαν ἀληθείην μυθήσομαι, ὥς με κελεύεις·
αὐτὸς γάρ μιν ἐγὼ κοίλης ἐπὶ νηὸς ἐίσης
ἤγαγον ἐκ Σκύρου μετ᾽ ἐυκνήμιδας Ἀχαιούς.
ἤτοι ὅτ᾽ ἀμφὶ πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλάς,
αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων·
Νέστωρ ἀντίθεος καὶ ἐγὼ νικάσκομεν οἴω.
αὐτὰρ ὅτ᾽ ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα χαλκῷ,
οὔ ποτ᾽ ἐνὶ πληθυῖ μένεν ἀνδρῶν οὐδ᾽ ἐν ὁμίλῳ,
ἀλλα πολὺ προθέεσκεν, ἑὸν μένος οὐδενὶ εἴκων,
πολλοὺς δ᾽ ἄνδρας ἔπεφνεν ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι.
πάντας δ᾽ οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ᾽ ὀνομήνω,
ὅσσον λαὸν ἔπεφνεν, ἀμύνων Ἀργείοισιν,
ἀλλ᾽ οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο† χαλκῷ,
ἥρω᾽ Εὐρύπυλον· πολλοὶ δ᾽ ἀμφ᾽ αὐτὸν ἑταῖροι

---

er meint seine Kraft und seine Arme. Zu *στύξαιμι* vgl. *ἀπεχθαίρει* *δ*, 105.

506. *Νεοπτόλεμος* (in der Ilias noch nicht waffenfähig), gleichsam der Held des neuen Krieges, vgl. *Τ*, 326—333. Nach Andern (Pausan. 10, 26, 4) deutet der Name an, *ὅτι Ἀχιλλεὺς ἡλικίᾳ ἔτι νέος πολεμεῖν ἤρξατο;* vgl. zu *δ*, 11 über *Μεγαπένθης*.

510. *π. Τροίην* = *Α*, 129 d. h. Troja selbst. Den Gegensatz zeigt 513 *ἐν πεδίῳ Τρώων*.

511. *οὐχ ἡμάρτανε μύθων*, er war nicht *ἀφαμαρτοεπής* (*Γ*, 215), der *ἀπὸ σκοποῦ μυθεῖται* (344).

513. *μαρνοίμεθα*, eine überlieferte Form, in welcher sich das Verbum *μάρνασθαι* der Formation der gewöhnlichen Konjugation anschliesst. Buttmann Ausführl. Gr. § 107 Anm. 35.

514 fg. *οὔ ποτ᾽ ἐνὶ πληθυῖ κτέ.* nach *Χ*, 458: Umschreibung von *πρόμος* 493.

515. *προθέεσκεν ἑὸν* nach der besseren Ueberl. st. *προθέεσκε τὸ ὅν* (F.).

517. = *δ*, 240 fg. *λ*, 328.

519. *ἀλλ᾽ οἷον* = *δ*, 242. 271. Die Anspielung auf die Sage von Eurypylos ist dunkel. Die wahrscheinlichste Deutung der Scholien ist: Der noch jugendliche Held Eurypylos (Sohn des mysischen Königs Telephos und der Schwester des Priamos Astyoche) ward von Priamos zum Beistand aufgefordert; da aber die Mutter Ast. ihre Einwilligung dazu nicht geben wollte, wurde sie von Priamos durch das Geschenk eines von Hephästos verfertigten goldenen Weinstocks gewonnen. *γυν. εἵν.*

11 Κήτειοι κτείνοντο γυναίων εἵνεκα δώρων.
κεῖνον δὴ κάλλιστον ἴδον μετὰ Μέμνονα δῖον.
αὐτὰρ ὅτ' εἰς ἵππον κατεβαίνομεν, ὃν κάμ' Ἐπειός,
Ἀργείων οἱ ἄριστοι, ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντ' ἐτέταλτο,
[ἠμὲν ἀνακλῖναι πυκινὸν λόχον ἠδ' ἐπιθεῖναι,]
ἔνθ' ἄλλοι Δαναῶν ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες
δάκρυά τ' ὠμόργνυντο τρέμον θ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστου·
κεῖνον δ' οὔ ποτε πάμπαν ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
οὔτ' ὠχρήσαντα χρόα κάλλιμον οὔτε παρειῶν
δάκρυ ὀμορξάμενον· ὁ δέ με μάλα πόλλ' ἱκέτευεν
ἱππόθεν ἐξέμεναι, ξίφεος δ' ἐπεμαίετο κώπην
καὶ δόρυ χαλκοβαρές, κακὰ δὲ Τρώεσσι μενοίνα.
ἀλλ' ὅτε δὴ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν,
μοῖραν καὶ γέρας ἐσθλὸν ἔχων, ἐπὶ νηὸς ἔβαινεν
ἀσκηθής, οὔτ' ἂρ βεβλημένος ὀξέι χαλκῷ
οὔτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος, οἷά τε πολλά
γίγνεται ἐν πολέμῳ, ἐπιμὶξ δέ τε μαίνεται Ἄρης."
ὣς ἐφάμην, ψυχὴ δὲ ποδώκεος Αἰακίδαο
φοίτα μακρὰ βιβᾶσα κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
γηθοσύνῃ, ὅ οἱ υἱὸν ἔφην ἀριδείκετον εἶναι.

δώρων, wie Amphiaraos ο, 247, vgl. oben 327. — *κατενήρατο*, von *ἐναίρω* (*αἴρω*).

521. *Κήτειοι*, Beiname der Myser. Andere fassen *κήτειοι* nach Aristarch im Sinne von *μεγάλοι*.

522. *Μέμνονα*, vgl. *δ*, 188.

523. *εἰς ἵππον*, vgl. *θ*, 492 fg.

525. Eine nicht nur unnütze, sondern auch unpassende Erklärung des Vorhergehenden nach *Ε*, 751, welche Aristarch nicht kannte.

527. *γυῖα* Subj. zu *τρέμον* nach veränderter Konstruktion.

529. *ὠχρήσαντα*, erblassend.

531. *ἐξέμεναι*, ihn hinauszulassen.

534. *γέρας*, näml. Hektor's Gattin, Andromache.

535. *βεβλημένος* — *οὐτασμένος* werden regelmässig so unterschieden, dass jenes vom Wurfe, dieses vom Hiebe oder Stosse gebraucht wird.

537. *ἐπιμὶξ δέ τε κ. τ. λ.* Wir erwarten einen Nebensatz, der etwa mit während angeknüpft wird. S. Classen Beobacht. S. 26.

539. *κατ' ἀσφ. λειμῶνα*, vgl. *ω*, 13 fg., aus welcher Stelle sich schliessen lässt, dass diese Wiese sich durch den ganzen Hades erstreckte. — Ueber *ἀσφοδελός* vgl. zu *κ*, 491.

αἱ δ' ἄλλαι ψυχαὶ νεκύων κατατεθνηώτων
ἕστασαν ἀχνύμεναι, εἴροντο δὲ κήδε' ἑκάστη.
οἴη δ' Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο
νόσφιν ἀφεστήκει, κεχολωμένη εἵνεκα νίκης,
τήν μιν ἐγὼ νίκησα, δικαζόμενος παρὰ νηυσίν
τεύχεσιν ἀμφ' Ἀχιλῆος· ἔθηκε δὲ πότνια μήτηρ,
παῖδες δὲ Τρώων δίκασαν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη.
ὡς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ·
τοίην γὰρ κεφαλὴν ἕνεκ' αὐτῶν γαῖα κατέσχεν,
Αἴανθ', ὃς περὶ μὲν εἶδος, περὶ δ' ἔργα τέτυκτο
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.
τὸν μὲν ἐγὼν ἐπέεσσι προσηύδων μειλιχίοισιν.
„Αἶαν, παῖ Τελαμῶνος ἀμύμονος, οὐκ ἄρ' ἔμελλες
οὐδὲ θανὼν λήσεσθαι ἐμοὶ χόλου εἵνεκα τευχέων
οὐλομένων; τὰ δὲ πῆμα θεοὶ θέσαν Ἀργείοισιν·
τοῖος γάρ σφιν πύργος ἀπώλεο. σεῖο δ' Ἀχαιοί
ἶσον Ἀχιλλῆος κεφαλῇ Πηληιάδαο
ἀχνύμεθα φθιμένοιο διαμπερές. οὐδέ τις ἄλλος
αἴτιος, ἀλλὰ Ζεὺς Δαναῶν στρατὸν αἰχμητάων
ἐκπάγλως ἤχθηρε, τεῒν δ' ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν.

541. *αἱ δ' ἄλλαι.* Darunter müssen nach 468 namentlich auch Patroklos und Antilochos verstanden sein. So ergiebt sich aus Vergleichung von 473 und 492 ff., dass *εἴροντο* auch hier die sonstige Bedeutung hat: sie befragten mich über ihre Bekümmernisse, die Gegenstände ihrer Sorgen (in der Oberwelt).

544. *ν. ἀφεστήκει,* blieb in der Ferne stehen, indem sie wohl den Odyss. irgendwie erkannt hatte.

546. *ἔθηκε δέ,* nämlich nach den Leichenspielen, als besondern Preis für den, der sich um die Rettung von Achilles Leichnam mit den Waffen am meisten verdient gemacht hätte.

547. *παῖδες Τρ.*, die Kinder der Troer, entweder herbeigeführte troische Gefangene, oder auf den Mauern stehende troische Mädchen, deren durch Athene geleitetes Urtheil über das Verdienst beider Helden von Spähern erlauscht wurde.

548. *τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ,* auf solchen Kampfpreis hin und um denselben, d. h. mit allen Folgen meines Sieges.

550. *Αἴαντα,* der sich aus Schamgefühl selbst tödtete.

555. *τὰ δέ,* diese Waffen.

557. *Ἀχ. κεφαλῇ,* brachylogisch, wie *β,* 121 *Πηνελοπείῃ.*

559. *ἀλλὰ — ἤχθ.* Zwei Sätze in einen zusammengezogen. *ἀλλὰ Ζεὺς αἴτιός ἐστιν, ὃς — ἤχθ.*

ἀλλ' ἄγε δεῦρο, ἄναξ, ἵν' ἔπος καὶ μῦθον ἀκούσῃς
ἡμέτερον· δάμασον δὲ μένος καὶ ἀγήνορα θυμόν."
 ὣς ἐφάμην, ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο, βῆ δὲ μετ' ἄλλας
ψυχὰς εἰς Ἔρεβος νεκύων κατατεθνηώτων.
[ἔνθα χ' ὅμως προσέφη κεχολωμένος, ἤ κεν ἐγὼ τόν.]
ἀλλά μοι ἤθελε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
τῶν ἄλλων ψυχὰς ἰδέειν κατατεθνηώτων.
 ἔνθ' ἤτοι Μίνωα ἴδον, Διὸς ἀγλαὸν υἱόν,
χρύσεον σκῆπτρον ἔχοντα, θεμιστεύοντα νέκυσσιν,
ἥμενον· οἱ δέ μιν ἀμφὶ δίκας εἴροντο ἄνακτα,
ἥμενοι ἑσταότες τε κατ' εὐρυπυλὲς Ἄιδος δῶ.
 τὸν δὲ μετ' Ὠρίωνα πελώριον εἰσενόησα
θῆρας ὁμοῦ εἰλεῦντα κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,

---

565. Eine wunderliche Bemerkung, von der man nicht weiss, wie sie hier passen soll. Wie konnte er sich durch seinen Wunsch, die Seelen der Uebrigen zu sehn, davon abhalten lassen, den anzuhören, den er so eben angeredet hatte, um wenigstens eine versöhnliche Antwort von ihm zu vernehmen? Wie konnte das Verlangen des Odysseus den Ajas hindern, ihm zu antworten, während er am Orte blieb? Nicht die Abneigung des Odysseus gegen eine längere Unterhaltung mit dem Ajas hindert die Unterredung, sondern der tiefe Groll des Letzteren gegen den verächtlichen Widersacher. — *ἔνθα* geht auf die Zeit. — *ὅμως*, gleichwohl, dennoch, nur hier und *M*, 393. Sonst braucht Homer für diesen Begriff durchaus *ἔμπης*.

565—627. Die ganze Stelle ist eingeschoben, da sie sich weder mit der bisherigen, noch mit der folgenden Darstellung reimen lässt. Odysseus ist nach der Weisung der Kirke auf dem Okeanos bis zu einer Stelle gekommen, wo ein Hain der Persephone aus Weiden und Pappeln lag, und hat dort eine Art von Nekromantie begonnen, indem er durch Schlachtopfer die Seelen der Verstorbenen zu sich heraufloc kte. Dort befindet er sich auch noch 628. Dagegen ist der Held, der die folgenden Mittheilungen macht, selbst ins Innere des Erebos gedrungen, wo er die Dinge und Personen nur wahrnehmen konnte, die er uns darstellt.

569. *χρύσεον*, vgl. zu 91. — *θεμιστεύοντα*, wie er im Leben ein *βασιλεὺς δικασπόλος* (186) oder *θεμιστοπόλος* gewesen war, vgl. *τ*, 179.

570. *ἥμενον*. Er sah ihn also, wie er gerade sein Richteramt verwaltete; das geschah aber doch nur im Hades. — *ἀμφὶ* gehört zum Folgenden. — *δίκας εἴροντο*, sie fragten ihn nach ihren Rechten, verlangten seine Entscheidung, indem sie ihm ihre Streitigkeiten vortrugen. Minos sitzt also nach dieser Auffassung den Todten zu Gericht, wie er später zum Todtenrichter erhoben wird. Welcker Gr. Götterl. I, S. 804.

573. *κατ' ἀσφοδελὸν λ.* „Die Farbe der grossen dicken Blätter des Asphodelos und seine Blüthe gelb, weiss und etwas veilchenblau machen einen so eigenthümlich widrigen Eindruck, dass ich einem be-

τοὺς αὐτὸς κατέπεφνεν ἐν οἰοπόλοισιν ὄρεσσιν
χερσὶν ἔχων ῥόπαλον παγχάλκεον, αἰὲν ἀαγές.
  καὶ Τιτυὸν εἶδον, γαίης ἐρικυδέος υἱόν,
κείμενον ἐν δαπέδῳ. ὁ δ' ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα,
γῦπε δέ μιν ἑκάτερθε παρημένω ἧπαρ ἔκειρον,
δέρτρον ἔσω δύνοντες· ὁ δ' οὐκ ἀπαμύνετο χερσίν·
Λητὼ γὰρ ἥλκησε, Διὸς κυδρὴν παράκοιτιν,
Πυθώδ' ἐρχομένην διὰ καλλιχόρου Πανοπῆος.
  καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
ἑστεῶτ' ἐν λίμνῃ· ἡ δὲ προσέπλαζε γενείῳ.
στεῦτο δὲ διψάων, πιέειν δ' οὐκ εἶχεν ἑλέσθαι·
ὁσσάκι γὰρ κύψει' ὁ γέρων πιέειν μενεαίνων,
τοσσάχ' ὕδωρ ἀπολέσκετ' ἀναβροχέν, ἀμφὶ δὲ ποσσίν

---

rühmten Botaniker, Herrn Brassier, die Bemerkung machte, diese Pflanze hätte sich in die Unterwelt geschickt, als ich von ihm vernahm, dass sie auch gerade Asphodelos sei und noch jetzt so heisse." Welcker a. a. O. S. 800.

575. *χερσὶν ἔχων κτέ.* hängt, wie die Ortsbestimmung *ἐν οἰοπ. ὄρ.*, an *κατέπεφνεν*, wird also eig. nicht der Unterwelt zugeschrieben. Die Jagd im Hades hat etwas Seltsames; dass er sie aber dort anstellt und nicht mit den Thieren herauskommt, ist augenscheinlich. Ebenso konnte die Lage des Tityos nur im Hades selbst betrachtet werden.

576. *Τιτυόν*, vgl. *η*, 324. Als Gigant ist er ungeheuer gross. Denn da das *πλέθρον* wenigstens nach späterer Messung den sechsten Theil eines Stadiums betrug (Sch. Plat. p. 389 *πλέθρον δέ ἐστι μέρος ἕκτον σταδίου*), dieses aber 600 Fuss mass, so hatte er eine Grösse von 900 Fuss.

578. *ἧπαρ.* den Sitz der Begierde und Leidenschaft.

579. *δέρτρον* ist von *ἔσω* abhängig, welches im Sinne von *ἐς* gebraucht ist, *Α*, 71. *Ζ*, 10. — *οὐκ ἀπαμύνετο*, er vermochte nicht abzuwehren.

580. *ἥλκησε*, er hatte misshandelt. — *κυδρὴ παράκοιτις*, Gemahlin nach Hesiod Theog. 918. Gerhard Gr. Mythol. § 207.

582. *κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα*, wie *Β*, 721. *ε*, 13, 395, während Andere *χαλέπ' ἄλγε'* (F.) lesen.

583. *ἑστεῶτ' ἐν λ.* In *ἑστεότ'*, welches unter den Varianten erscheint, ist ein aristarchisches *ἑστεῶτ'* zu erkennen (Did. z. *Ω*, 701).

584. *στεῦτο.* Dieses verb. defect wird gewöhnlich bei Homer im Sinne von auf etwas bestehen, um es zu behaupten, versichern, gebraucht; hier scheint es zu bezeichnen: er gebehrdete sich, wie ein Durstender. Dazu muss aus dem folgenden Gliede der Begriff von *πιέειν* hinzugenommen werden: dürstend stand er darnach, war er mit seinem Sinne darauf gerichtet (zu trinken), aber zu trinken vermochte er nicht zu erlangen.

11 γαῖα μέλαινα φάνεσκε, καταζήνασκε δὲ δαίμων.
δένδρεα δ' ὑψιπέτηλα κατὰ κρῆθεν χέε καρπόν,
ὄγχναι καὶ ῥοιαὶ καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι
συκέαι τε γλυκεραὶ καὶ ἐλαῖαι τηλεθόωσαι· θάλλω
τῶν ὁπότ' ἰθύσει' ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι,
τὰς δ' ἄνεμος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκιόεντα.
    καὶ μὴν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν.
ἤτοι ὁ μέν, σκηριπτόμενος χερσίν τε ποσίν τε,
λᾶαν ἄνω ὤθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι
ἄκρον ὑπερβαλέειν, τότ' ἀποστρέψασκε κραταιίς·
αὖτις ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λᾶας ἀναιδής.
αὐτὰρ ὅ γ' ἂψ ὤσασκε τιταινόμενος, κατὰ δ' ἱδρώς
ἔρρεεν ἐκ μελέων, κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει.
    τὸν δὲ μετ' εἰσενόησα βίην Ἡρακληείην,

---

587. *φάνεσκε*, wie *Λ*, 64. *μ*, 241, von dem Aor. des Pass. *ἐφάνην*. — *δαίμων*, die Wundermacht, welche diese ganze Bestrafung veranstaltete.

588—592. *δένδρεα — νέφεα*. Aus der Oberwelt genommene Vorstellungen, da ohne eine derartige Einkleidung diese Art von Strafen sich gar nicht denken liess.

589 fg. *ὄγχναι — τηλεθ.*, aus *η*, 115 fg.

593. *Σίσυφον*. Die Busse lässt einen andern Charakter in ihm voraussetzen, wie er *Z*, 153 mit den Worten *ὃ κέρδιστος γένετ' ἀνδρῶν* bezeichnet ist. Lehrs de Arist. St. H. p. 123.

597. *ἀποστρέψ.*, trieb zurück. — *κραταιίς*, eigentlich Fem. zu *κραταιός* (wie *ἡμερίς* *ε*, 69 zu *ἥμερος*), die Gewaltige, Ueberwältigende, die überwältigende Obmacht als Person (Dämon 587). Vgl. Herod. 8, 111 *ἀναγκαίη* und *ἀμηχανίη*.

598. *λ. ἀναιδής*, lapis improbus, „der tückische Felsblock". Die Häufung der Daktylen malt die rasche Bewegung des herabrollenden Steines.

600. *ἐκ κρατός*, vom Haupte her, weil er mit dem Kopfe gegen den Hügel geneigt ist, und so der vom Boden aufsteigende Staub wirklich über seinem Kopfe sichtbar wird, also **aus** demselben aufzusteigen scheint.

601. Die Erscheinung des Herakles, bis 614 als blosses Nachbild des Lebens dargestellt, wie Minos und Orion, aber von 615 an wie die früheren Eidola mit Od. sprechend eingeführt. Einzig in ihrer Art ist die Vorstellung, dass Herakles **selbst**, d. h. wohl die vom *εἴδωλον* noch verschiedene *ψυχή*, unter den Unsterblichen weilt, während das *εἴδωλον* in der Unterwelt ist. Eine Vermischung der Vorstellungen verschiedener Zeitalter.

εἴδωλον· αὐτὸς δὲ μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν 11
τέρπεται ἐν θαλίῃς καὶ ἔχει καλλίσφυρον Ἥβην,
[παῖδα Διὸς μεγάλοιο καὶ Ἥρης χρυσοπεδίλου].
ἀμφὶ δέ μιν κλαγγὴ νεκύων ἦν οἰωνῶν ὥς,
πάντοσ' ἀτυζομένων· ὁ δ' ἐρεμνῇ νυκτὶ ἐοικώς,
γυμνὸν τόξον ἔχων καὶ ἐπὶ νευρῆφιν ὀιστόν,
δεινὸν παπταίνων, αἰεὶ βαλέοντι ἐοικώς.
σμερδαλέος δέ οἱ ἀμφὶ περὶ στήθεσσιν ἀορτήρ,
χρύσεος ἦν τελαμών, ἵνα θέσκελα ἔργα τέτυκτο,
ἄρκτοι τ' ἀγρότεροί τε σύες χαροποί τε λέοντες,
ὑσμῖναί τε μάχαι τε φόνοι τ' ἀνδροκτασίαι τε.
μὴ τεχνησάμενος μηδ' ἄλλο τι τεχνήσαιτο,
ὃς κείνῳ τελαμῶνι ἑὴν ἐγκάτθετο τέχνην.
ἔγνω δ' αὐτίκα κεῖνος, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν,

---

602. Eine seltsame Darstellung, die weder mit der homerischen Vorstellung über das Loos des Herakles, noch in sich übereinstimmt. Nach der Ilias Σ, 117 ist er ein Sterblicher, der nicht einmal als Liebling des Zeus dem Untergange, als dem gemeinschaftlichen Loose seines Geschlechtes, entgehen konnte. Hier liegt ein Zeugniss für seine Apotheose vor. Dabei ist aber auch sein Schattenbild im Hades, während er im Olymp lebt. Ausserdem giebt die Verbindung mit der Hebe einen gerechten Anstoss, weil diese nach Homerischer Anschauung Jungfrau ist und als solche im Olymp Dienste verrichtet.

603. ἔχει, näml. γυναῖκα. S. z. δ, 569.

604. παῖδα κτέ. ganz = Hesiod. Theogon. 952. Der Vers soll daher von Onomakritos in diese Stelle übertragen sein.

606. ἀτύζεσθαι, prägnant: erschrocken, gescheucht fliehen. — ὁ δ' — ἐοικώς, erg. ἦν (vgl. ε, 477) als Bild des Schreckens. Vgl. Δ, 47; die folgenden Participia enthalten die weitere Ausmalung.

610. χρύσ. τελαμών, nochmalige, gleichsam steigernde Bezeichnung des Subjektes ἀορτήρ. — ἵνα s. v. a. ἐν ᾧ.

611. ἀγρότεροι, vgl. zu θηλύτεραι θ, 324.

612. ὑσμῖναι κτέ. Nach Hesiod. Theog. 228 alles Kinder der Eris.

613. μὴ τεχνησάμ. κτέ. Nicht nur ein einfaches Lob jenes — wahrscheinlich irgendwo im Leben, z. B. auf einem Schilde, gesehenen — Kunstwerkes, sondern der Ausdruck des Entsetzens über seine furchtbare, vernichtende Wahrheit, aufzulösen durch εἰ γὰρ (utinam) μὴ ἐτεχνήσατο μηδ' ἄ. τ. τ.: hätte doch dies Kunstwerk sein Urheber nie geschaffen, möge er jedenfalls kein anderes hervorbringen. Vgl. zu δ, 684 fg.

614. ὃς κείνῳ τελαμῶνι ἑὴν ἐγκάτθετο τέχνην, der seine Kunstfertigkeit d. h. eine Probe derselben in jenem Tragbande niederlegte. Die gewöhnliche Lesart κεῖνον τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ (F.) ist nicht zu verstehen.

11 καί μ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἆ δείλ', ἦ τινὰ καὶ σὺ κακὸν μόρον ἡγηλάζεις,
ὅν περ ἐγὼν ὀχέεσκον ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο.
Ζηνὸς μὲν παῖς ἦα Κρονίονος, αὐτὰρ ὀϊζύν
εἶχον ἀπειρεσίην· μάλα γὰρ πολὺ χείρονι φωτί
δεδμήμην, ὁ δέ μοι χαλεποὺς ἐπετέλλετ' ἀέθλους.
καί ποτέ μ' ἐνθάδ' ἔπεμψε κύν' ἄξοντ'· οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον
φράζετο τοῦδέ γέ μοι κρατερώτερον εἶναι ἄεθλον.
τὸν μὲν ἐγὼν ἀνένεικα καὶ ἤγαγον ἐξ Ἀίδαο·
Ἑρμείας δέ μ' ἔπεμψεν ἰδὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη.“
ὣς εἰπὼν ὁ μὲν αὖτις ἔβη δόμον Ἄιδος εἴσω,
αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἔμπεδον, εἴ τις ἔτ' ἔλθοι
ἀνδρῶν ἡρώων, οἳ δὴ τὸ πρόσθεν ὄλοντο.
καί νύ κ' ἔτι προτέρους ἴδον ἀνέρας, οὓς ἔθελόν περ·
[Θησέα Πειρίθοόν τε, θεῶν ἐρικυδέα τέκνα·]
ἀλλὰ πρὶν ἐπὶ ἔθνε' ἀγείρετο μυρία νεκρῶν
ἠχῇ θεσπεσίῃ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει,
μή μοι Γοργείην κεφαλὴν δεινοῖο πελώρου
ἐξ Ἀίδεω πέμψειεν ἀγαυὴ Περσεφόνεια.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἐπὶ νῆα κιὼν ἐκέλευον ἑταίρους

616. *προσηύδα.* Das Sprechen der Erscheinung kommt nach der Schilderung 606—608 unerwartet, war aber nothwendig, um zum Schlusse zu führen.

619. *ὀχέεσκον* vgl. *η*, 211.

621. *χείρονι φ.*, dem Eurystheus, vgl. *T*, 95—133.

623. *καί ποτε κτέ.* Vgl. *Θ*, 366—369. — *κύν' ἄξοντ'*, dem späteren Kerberus, den der Dichter *Θ*, 368 *κύων στυγεροῦ Ἀίδαο* nennt.

624. *κρατερώτερον* nach der besten Ueberl., wie in der Verbindung mit *ὑσμίνη*, *φύλοπις*, während Andere *χαλεπώτερον* (F.) vorziehn.

626. Hermes als *ψυχοπομπός*, Athene, die ihn als Gönnerin und im Auftrage des Zeus unter ihre besondere Obhut nahm und sich dieses Dienstes auch *Θ*, 366 rühmt.

627. *ἔβη δόμ. Ἄ. ε.* = 150.

630. *ἔτι* gehört zu *ἴδον*, wie 628 *ἔτ' ἔλθοι*. — *προτ. ἀν.* = *ϑ*, 223.

631 wurde nach der Erzählung des Megareers Hereas Plut. Th. 2 hier durch Peisistratos eingeschwärzt.

634. *Γοργείην* für *Γοργοῦς*, wozu *δεινοῖο πελ.* = *E*, 741 als Apposition gehört. In der Unterwelt denkt sich Odysseus das Urbild der Gorgo.

αὐτούς τ' ἀμβαίνειν ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι. 11
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῗσι καθῖζον.
τὴν δὲ κατ' Ὠκεανὸν ποταμὸν φέρε κῦμα ῥόοιο
πρῶτα μὲν εἰρεσίῃ, μετέπειτα δὲ κάλλιμος οὖρος.

XII.

αὐτὰρ ἐπεὶ ποταμοῖο λίπεν ῥόον Ὠκεανοῖο M
νηῦς, ἀπὸ δ' ἵκετο κῦμα θαλάσσης εὐρυπόροιο
νῆσόν τ' Αἰαίην, ὅθι τ' ἠοῦς ἠριγενείης
οἰκία καὶ χοροί εἰσι καὶ ἀντολαὶ ἠελίοιο,
νῆα μὲν ἔνθ' ἐλθόντες ἐκέλσαμεν ἐν ψαμάθοισιν,
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.
ἔνθα δ' ἀποβρίξαντες ἐμείναμεν ἠῶ δῖαν.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάρους προΐειν ἐς δώματα Κίρκης,
οἰσέμεναι νεκρὸν Ἐλπήνορα τεθνηῶτα.
φιτροὺς δ' αἶψα ταμόντες, ὅθ' ἀκροτάτη πρόεχ' ἀκτή,
θάπτομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
αὐτὰρ ἐπεὶ νεκρός τ' ἐκάη καὶ τεύχεα νεκροῦ,

---

640. *π. εἰρ. κτέ.*, ergänzende Bestimmung des Vorigen. In der Nähe des Hades schweigt selbst der **Wind.** *εἰρεσίῃ* nach einem alten Scholion, welches den Wechsel des Dativs mit dem folgenden Nominativ hervorhebt. Der Nominativ (F.) giebt eine unhomerische Personifikation. Doederl. Gloss. No. 565.

1. *αὐτὰρ ἐπεὶ κτέ.* Auch dieser Anfang steht in der engsten Verbindung mit dem Schlusse des vorigen Buches 636 ff. Die Rückfahrt wird kürzer zusammengefasst, vgl. *λ*, 11.

2. *εὐρυπόροιο* hier im Gegensatze zum Strome.

3. *ὅθι τ' ἠοῦς.* Dichterische Bezeichnung des Umstandes, dass der aus der sonnenlosen Unterwelt Kommende hier zuerst wieder in das Gebiet der Tageshelle tritt, dass hier das Sonnenlicht sich wieder vor ihm aufthut (*ἥλιος ἀνατέλλει*).

4. *χοροί*, Tanz- und Spielplätze, Bahnen der hüpfend und tanzend wandelnden Göttin, vgl. 318.

5. *ἔνθ'* leitet den Nachsatz ein, wie *ι*, 546.

7. *ἀποβρίξ.* = *ι*, 151.

10. *οἰσέμεναι*, zu holen. Vgl. *λ*, 74—80.

11. *ὅθ' — ἀκτή* (vgl. *ω*, 82—84) mit *θάπτομεν* zu verbinden.

12. *θάπτομεν* s. v. a. *ἐκαίομεν* (s. zu *λ*, 220), wie sich aus der Sitte der Zeit leicht versteht und 13 ausdrücklich angegeben wird.

12 τύμβον χεύαντες καὶ ἐπὶ στήλην ἐρύσαντες
πήξαμεν ἀκροτάτῳ τύμβῳ, εὐῆρες ἐρετμόν.
ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν· οὐδ᾽ ἄρα Κίρκην
ἐξ Ἀίδεω ἐλθόντες ἐλήθομεν. ἀλλὰ μάλ᾽ ὦκα
ἦλθ᾽ ἐντυναμένη· ἅμα δ᾽ ἀμφίπολοι φέρον αὐτῇ
σῖτον καὶ κρέα πολλὰ καὶ αἴθοπα οἶνον ἐρυθρόν.
ἡ δ᾽ ἐν μέσσῳ στᾶσα μετηύδα δῖα θεάων
„σχέτλιοι, οἳ ζώοντες ὑπήλθετε δῶμ᾽ Ἀίδαο,
δισθανέες, ὅτε τ᾽ ἄλλοι ἅπαξ θνήσκουσ᾽ ἄνθρωποι.
ἀλλ᾽ ἄγετ᾽, ἐσθίετε βρώμην καὶ πίνετε οἶνον
αὖθι πανημέριοι· ἅμα δ᾽ ἠοῖ φαινομένηφιν
πλεύσεσθ᾽. αὐτὰρ ἐγὼ δείξω ὁδὸν ἠδὲ ἕκαστα
σημανέω, ἵνα μή τι κακορραφίῃ ἀλεγεινῇ
ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς ἀλγήσετε πῆμα παθόντες.“
ὣς ἔφαθ᾽, ἡμῖν δ᾽ αὖτ᾽ ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα
ἥμεθα, δαινύμενοι κρέα τ᾽ ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ·
ἦμος δ᾽ ἠέλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
οἱ μὲν κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια νηός,
ἡ δ᾽ ἐμὲ χειρὸς ἑλοῦσα φίλων ἀπονόσφιν ἑταίρων
εἷσέ τε καὶ προσέλεκτο καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα·

---

14. *ἐπί* gehört zu *ἐρύσαντες*, *στήλην* hat seine Epexegese in *εὐῆρες ἐρετμόν*, indem das Ruder selbst die Stelle der Grabsäule vertreten soll. Die Auffassung, nach welcher zuerst auf dem Grabhügel eine Säule errichtet und dann auf dieser das Ruder befestigt sein soll, steht mit dem Auftrage Elpenors *λ*, 77 nicht im Einklange und lässt sich auch bei der Lage der Umstände mit der Darstellung nicht wohl reimen.

16. *τὰ* (*ταῦτα*) *ἕκαστα* = 165.

17. *ἀλλὰ μάλα*, sondern vielmehr = 108. 124.

18. *ἐντυναμένη*, absolut, wie *ζ*, 33, wird durch das Folgende erklärt.

21. *σχέτλιοι*, aktiv: Verwegene, alles Wagende = 116.

22. *δισθανέες*, uneigentlich, wie *λ*, 304 *τεθνᾶσιν*. — *ὅτε τε*, während, bezeichnet die immer bestehende Ordnung.

26. *κακορραφίῃ*. Diese tritt dann doch ein 340—365.

27. In Betreff der Präposition im zweiten Gliede vgl. *ο*, 129 = *ψ*, 259.

28—32. = *κ*, 466. 476—479.

33. *ἐμέ* gehört auch zu *εἷσε*.

34. *προσέλεκτο*, sie lehnte sich zu mir, liess sich neben mir auf den Boden nieder. In ihre Wohnung kam Od. nicht mehr, vgl. 142 fg.

αὐτὰρ ἐγὼ τῇ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσι προσηύδα πότνια Κίρκη·
„ταῦτα μὲν οὕτω πάντα πεπείρανται, σὺ δ' ἄκουσον,
ὥς τοι ἐγὼν ἐρέω· μνήσει δέ σε καὶ θεὸς αὐτός.
Σειρῆνας μὲν πρῶτον ἀφίξεαι, αἵ ῥά τε πάντας
ἀνθρώπους θέλγουσιν, ὅ τέ σφεας εἰσαφίκηται.
ὅς τις ἀϊδρείῃ πελάσῃ καὶ φθόγγον ἀκούσῃ
Σειρήνων, τῷ δ' οὔ τι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα
οἴκαδε νοστήσαντι παρίσταται οὐδὲ γάνυνται,
ἀλλά τε Σειρῆνες λιγυρῇ θέλγουσιν ἀοιδῇ,
ἥμεναι ἐν λειμῶνι· πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφιν θὶς
ἀνδρῶν πυθομένων, περὶ δὲ ῥινοὶ μινύθουσιν.
ἀλλὰ παρεξελάαν, ἐπὶ δ' οὔατ' ἀλεῖψαι ἑταίρων
κηρὸν δεψήσας μελιηδέα, μή τις ἀκούσῃ
τῶν ἄλλων. ἀτὰρ αὐτὸς ἀκουέμεν αἴ κ' ἐθέλῃσθα,
δησάντων σ' ἐν νηὶ θοῇ χεῖράς τε πόδας τε
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω,

---

38. *θεὸς αὐτός*, im Gegensatz von *ἐγών*, ein Gott selbst (= *δ*, 181), oder wie sonst *δαίμων*, die Gottheit selbst. Vgl. *γ*, 27 *ἄλλα δὲ καὶ δαίμων ὑποθήσεται.*

39. *Σειρῆνας*, Sängerinnen von unbestimmter Gestalt, welche auf einem Eilande lebten (201) und die Vorüberfahrenden durch ihren Gesang so anzulocken und zu fesseln wussten, dass sie auf der Stelle blieben und Hungers starben. Der Dichter denkt sich ihrer nur zwei, wie der Dual 52. 185 beweiset; Spätere nahmen drei an und betrachteten die Felseninseln Seirenusä am Busen von Poseidonia als ihren Wohnsitz.

40. *ὅ τέ* f. *ὅστε* oder *ὅστις* ist die älteste Lesart, für welche man gewöhnlich das Glossem *ὅτις* (F.) aufgenommen hat. Ueber den Sing. des Relativs nach dem Nomen im Plural Kr. Gr. Gr. II § 58, 4, 4.

41. *ἀκούσῃ*, horcht, sich hörend hingiebt.

43. *παρίσταται οὐδὲ γ.* Die Rechtfertigung des Singulars vor dem Plural kann nur durch Deutungen versucht werden, die zu künstlich sind, um haltbar zu erscheinen. Wahrscheinlich ist *παρίσταντ' οὐδὲ γ.* mit einer Elision in der Cäsur herzustellen, wie 45 u. *κ*, 27, eine Vermuthung, welche Ameis aussprach.

45. *ἐν λειμῶνι* (159), als Kontrast der umherliegenden Leichen. — *ἀμφί*, Adverbium zur Verstärkung von *πολύς*. Wie der Seirenen Gesang tödtete, darüber hat der Dichter keine bestimmte Vorstellung.

51. *ἐκ δ' αὐτοῦ*, *τοῦ ἱστοῦ*, was aus *ἱστοπέδης* (*ἱστοῦ πέδης*) entnommen werden kann: am Mastbaume **selbst**, der natürlich auch 170 fg. stehen bleibt. „Odysseus soll seiner ganzen Länge nach an den

12 ὄφρα κε τερπόμενος ὄπ' ἀκούῃς Σειρήνοιιν.
αἱ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους λῦσαί τε κελεύῃς,
οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι διδέντων.
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ τάς γε παρὲξ ἐλάσωσιν ἑταῖροι,
ἔνθα τοι οὐκέτ' ἔπειτα διηνεκέως ἀγορεύσω,
ὁπποτέρη δή τοι ὁδὸς ἔσσεται, ἀλλὰ καὶ αὐτός
θυμῷ βουλεύειν· ἐρέω δέ τοι ἀμφοτέρωθεν.
ἔνθεν μὲν γὰρ πέτραι ἐπηρεφέες, προτὶ δ' αὐτάς
κῦμα μέγα ῥοχθεῖ κυανώπιδος Ἀμφιτρίτης·
Πλαγκτὰς δ' ἤτοι τάς γε θεοὶ μάκαρες καλέουσιν.
τῇ μέν τ' οὐδὲ ποτητὰ παρέρχεται, οὐδὲ πέλειαι
τρήρωνες, ταί τ' ἀμβροσίην Διὶ πατρὶ φέρουσιν,
ἀλλά τε καὶ τῶν αἰὲν ἀφαιρεῖται λὶς πέτρη·

Mast gebunden werden mittelst eines ihn umschlingenden Taues und zwar mit den Füssen unten an die Mastbüchse, mit Arm und Händen aber oben an den Mastbaum selbst." Doederl. Gl. No. 2337.

52. *Σειρήνοιϊν.* Homer gebraucht den Dual im Allgemeinen nur von Zweien.

53. *αἱ δέ κε* nach den besseren Hdschr. — *εἰ δέ κε* F. — Die Vorschrift gilt für den Ausdruck des Verlangens, sich ihnen zu nähern.

54. *δὲ* in Verbindung mit *τότε* zur Einleitung eines Nachsatzes.

57. *ὁπποτέρη.* Die beiden Wege werden geschildert: 1) der an den Plankten vorbei 59—72; 2) der zwischen Skylla und Charybdis hindurch, 73—110. Dass Kirke den erstern abräth, ergiebt sich indirekt aus dem beim zweiten 80 fg. und 108—110 Gesagten.

58. *ἀμφοτέρωθεν*, von beiden her, gleichsam von beiden Ausgangsoder Standpunkten aus.

59. *ἐπηρεφέες* = *κ*, 131.

61. *Πλαγκτὰς* (r. *πλάζω* = *πλήσσω*, ich schlage an; *ἀπὸ τοῦ προσπλήσσεσθαι ἐν αὐταῖς τὰ κύματα*, Ariston. b. Sch. H.), Prallfelsen rechts von der Charybdis, an welche alle Schiffe, die in ihren Bereich kommen, durch eine unwiderstehliche Strömung getrieben werden, so dass sie an ihnen zerschellen. Sie sind nicht zu verwechseln mit den kyanischen Felsen oder Symplegaden am thrakischen Bosporus, wie spätere Griechen (Arrh. Peripl.) und Römer (Plin. Nat. H. VI, 13) sie mit diesen identificirt haben.

62. *οὐδὲ ποτητὰ παρέρχ.* Die Anziehungskraft des Strudels scheint auch in die Ferne durch die Luft zu wirken, so dass selbst Vögel, welche über den Pass hinwegzufliegen suchen, hineinfallen. — *τῇ μέν* — *ἑῇ δ'* 66. — *οὐδὲ πέλειαι*, selbst nicht die Tauben, nämlich die an den Himmel versetzten, das Pleiadengestirn, vgl. zu *ε*, 272. Da um die Zeit ihres Aufganges im Frühling (Ende Aprils) bei den Menschen die Getreideernte beginnt; so heisst es, diese Himmelstauben trügen dann auch Zeus (und den andern Göttern) ihre Ambrosia zu.

64. *ἀφαιρεῖται*, erg. *τινά*, *μίαν*. Sinnreiche Einkleidung der Be-

ἀλλ᾽ ἄλλην ἐνίησι πατήρ, ἐναρίθμιον εἶναι. 12
τῇ δ᾽ οὔ πώ τις νηῦς φύγεν ἀνδρῶν, εἴ τις ἵκηται,
ἀλλά θ᾽ ὁμοῦ πίνακάς τε νεῶν καὶ σώματα φωτῶν
κύμαθ᾽ ἁλὸς φορέουσι πυρός τ᾽ ὀλοοῖο θύελλαι.
οἴη δὴ κείνῃ γε παρέπλω ποντοπόρος νηῦς
Ἀργὼ πᾶσι μέλουσα, παρ᾽ Αἰήταο πλέουσα.
καί νύ κε τὴν ἔνθ᾽ ὦκα βάλεν μεγάλας ποτὶ πέτρας,
ἀλλ᾽ Ἥρη παρέπεμψεν, ἐπεὶ φίλος ἦεν Ἰήσων.
οἱ δὲ δύω σκόπελοι ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει
ὀξείῃ κορυφῇ, νεφέλη δέ μιν ἀμφιβέβηκεν
κυανέη· τὸ μὲν οὔ ποτ᾽ ἐρωεῖ, οὐδέ ποτ᾽ αἴθρη
κείνου ἔχει κορυφήν, οὔτ᾽ ἐν θέρει οὔτ᾽ ἐν ὀπώρῃ.
οὐδέ κεν ἀμβαίη βροτὸς ἀνήρ, οὐδ᾽ ἐπιβαίη,
οὐδ᾽ εἴ οἱ χεῖρές τε ἐείκοσι καὶ πόδες εἶεν·

---

obachtung, dass von den sieben Sternen des Pleiadengestirns immer nur sechs heller scheinen, einer dem blossen Auge kaum sichtbar ist. Arat. Phaenom. 257 Ἑπτάποροι δὴ ταί γε μετ᾽ ἀνθρώπους ἰδέονται, ἓξ οἶαί περ ἐοῦσαι ἐπόψιαι ὀφθαλμοῖσιν.

66. φύγεν, von dem, was gewöhnlich und immerfort geschieht, also auch = φεύγει, vgl. κ, 327 ἀνέτλη. — εἴ τις st. ἥτις (F.) nach einer besseren Ueberlieferung, so oft eins in ihre Nähe kommt.

68. πυρ. θύελλαι, vom vulkanischen Sieden und Brausen, vgl. 202. 219. Mit φορέουσι sind diese Worte durch ein gewisses Zeugma verbunden, sie raffen weg, ferunt = auferunt.

70. Ἀργώ. Wir erkennen die Verbreitung, welche die Sage von der Argonautenfahrt gefunden, und hatte diese nach unserer Darstellung noch eine Richtung nach dem Westen und nicht nach Kolchis. — π. μέλουσα, vgl. ι, 20. — παρ᾽ Αἰήταο, also auf der Rückfahrt.

71. βάλεν, κύμαθ᾽ ἁλός (68).

73. οἱ δὲ δ. σκόπελοι, Gegensatz zu 59: dort aber sind zwei Felsen, der eine u. s. w. Das Ganze und seine Theile im gleichen Kasus neben einander, vgl. zu ϑ, 361. Das dem ὁ μέν (d. h. Skylla, links auch von der Charybdis) entsprechende zweite Glied folgt mit veränderter Konstruktion 101 τὸν δ᾽ ἕτερον. — σκόπελοι, steile, frei in die Luft ragende Felsen.

75. τὸ μέν, dies, das durch νεφέλη bezeichnete Ding, solches. Vgl. ι, 359 τόδε nach οἶνος.

77. οὐδ᾽ ἐπιβαίη, aristarchische Lesart: geschweige denn, dass er ihn erstiege. Der Fels lässt sich wegen seiner Glätte gar nicht völlig ersteigen. Man liest gewöhnlich οὐ καταβαίη, was weder durch den Sinn befriedigt, noch ein passendes Asyndeton bildet.

78. τε ἐείκοσι. Ein Hiat. in der Cäsur nach dem dritten Trochäus, wie E, 12. Y, 20. Die Hyperbel, welche man mit B, 489 vergleichen kann, bildet einen charakteristischen Zug naiver Poesie.

12 πέτρη γὰρ λίς ἐστι, περιξεστῇ εἰκυῖα.
μέσσῳ δ᾽ ἐν σκοπέλῳ ἐστὶ σπέος ἠεροειδές,
πρὸς ζόφον εἰς Ἔρεβος τετραμμένον, ᾗ περ ἂν ὑμεῖς
νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε, φαίδιμ᾽ Ὀδυσσεῦ.
οὐδέ κεν ἐκ νηὸς γλαφυρῆς αἰζήιος ἀνὴρ
τόξῳ ὀιστεύσας κοῖλον σπέος εἰσαφίκοιτο.
ἔνθα δ᾽ ἐνὶ Σκύλλη ναίει, δεινὸν λελακυῖα.
[τῆς ἤτοι φωνὴ μὲν ὅση σκύλακος νεογιλῆς
γίγνεται, αὐτὴ δ᾽ αὖτε πέλωρ κακόν· οὐδέ κέ τίς μιν
γηθήσειεν ἰδών, οὐδ᾽ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.]
τῆς ἤτοι πόδες εἰσὶ δυώδεκα πάντες ἄωροι,
ἓξ δέ τέ οἱ δειραὶ περιμήκεες, ἐν δὲ ἑκάστῃ
σμερδαλέη κεφαλή, ἐν δὲ τρίστοιχοι ὀδόντες
πυκνοὶ καὶ θαμέες, πλεῖοι μέλανος θανάτοιο.
μέσση μέν τε κατὰ σπείους κοίλοιο δέδυκεν,
ἔξω δ᾽ ἐξίσχει κεφαλὰς δεινοῖο βερέθρου,
αὐτοῦ δ᾽ ἰχθυάᾳ, σκόπελον περιμαιμώωσα,
δελφῖνάς τε κύνας τε, καὶ εἴ ποθι μεῖζον ἕλῃσιν
κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγάστονος Ἀμφιτρίτη.

81. *πρὸς ζόφον*, abendwärts, gegen Westen, also auch gegen das auf der Westseite vorbeifahrende Schiff sich öffnend. — *εἰς Ἔρεβος τετρ.*, gegen das unterirdische Dunkel gewandt, sich zu demselben hinabziehend, vgl. zu *κ*, 528. — *ᾗ περ*, wo gerade, d. h. auf welcher Seite des *σκόπελος*.

82. *παρὰ — ἰθύνετε* (Konjunktiv), ihr vielleicht vorbeilenken möget, werdet.

83. *οὐδέ κεν κτέ.*, Bezeichnung der Tiefe der Felskluft (*κοῖλον σπέος*).

86—88 wurden schon vom Alterthum als ein Zusatz verworfen, der mit dem Vorhergehenden nicht zu vereinigen sei. Und in der That kann ein gewaltig bellendes Ungeheuer keine Stimme haben, wie die eines jungen Hundes.

87. *γίγνεται*, sie erscheint, — tönt.

88. Aehnliche Bemerkung *ε*, 74. *N*, 127.

89. *πάντες* (vgl. *π*, 251) gehört zu *ἄωροι*, unzeitig, überzeitig, unförmlich. S. Lehrs Popul. Aufs. S. 77.

91. *τρίστοιχοι*, drei Reihen hinter einander.

93. *μέσση*, bis zur Mitte des Leibes (halb), ist mit *δέδυκεν* zu verbinden. — *κατὰ σπείους* = *ι*, 330.

96. *καὶ εἴ ποθι κτέ.*, und wenn sie überhaupt ein grösseres Seethier fängt.

97. *ἃ* = *οἷα*, dergleichen, = *ε*, 422.

τῇ δ' οὔ πώ ποτε ναῦται ἀκήριοι εὐχετόωνται 12
παρφυγέειν σὺν νηΐ· φέρει δέ τε κρατὶ ἑκάστῳ
φῶτ' ἐξαρπάξασα νεὸς κυανοπρῴροιο.
τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει, Ὀδυσσεῦ.
πλησίοι ἀλλήλων· καί κεν διοϊστεύσειας.
τῷ δ' ἐν ἐρινεός ἐστι μέγας, φύλλοισι τεθηλώς·
τῷ δ' ὑπὸ δῖα Χάρυβδις ἀναρροιβδεῖ μέλαν ὕδωρ.
τρὶς μὲν γάρ τ' ἀνίησιν ἐπ' ἤματι, τρὶς δ' ἀναροιβδεῖ
δεινόν. μὴ σύ γε κεῖθι τύχοις, ὅτε ῥοιβδήσειεν·
οὐ γάρ κεν ῥύσαιτό σ' ὑπὲκ κακοῦ οὐδ' ἐνοσίχθων.
ἀλλὰ μάλα Σκύλλης σκοπέλῳ πεπλημένος ὦκα
νῆα παρεξελάαν, ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτερόν ἐστιν,
ἓξ ἑτάρους ἐν νηῒ ποθήμεναι ἢ ἅμα πάντας."
ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγώ μιν ἀτυζόμενος προσέειπον
„εἰ δ' ἄγε δή μοι τοῦτο, θεά, νημερτὲς ἐνίσπες,
εἴ πως τὴν ὀλοὴν μὲν ὑπεκπροφύγοιμι Χάρυβδιν,
τὴν δέ κ' ἀμυναίμην, ὅτε μοι σίνοιτό γ' ἑταίρους."
ὣς ἐφάμην, ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων
„σχέτλιε, καὶ δ' αὖ τοι πολεμήια ἔργα μέμηλεν

---

101. *Ὀδυσσεῦ*. Der Gedanke schliesst mit der Anrede; Andere setzen ihn fort, indem sie im Folgenden die Lesart des Aristophanes *πλησίον* festhalten, welche zur Vulgata geworden ist. — Wir ziehen *πλησίοι* vor, indem wir *εἰσὶν* ergänzen.

103. *ἐρινεός*. Er leistet später (432) dem Odysseus einen wesentlichen Dienst.

104. *Χάρυβδις* (*ῥοιβδεῖν*, sorbere), die Wegschlürfende, der verschlingende Strudel: nach der Meinung der Alten in der sicilischen Meerenge, und zwar auf der Seite der Insel, wie der Fels Skylla auf der italischen Seite. Von einem Strudel findet sich keine Spur ausser dem alle sechs Stunden eintretenden Wechsel von Fluth und Ebbe.

105. *τρὶς — τρὶς*. Eine allgemeine Bezeichnung einer wiederholten Bewegung des Wassers. Verg. Aen. III, 420: Dextrum Scylla latus, laevom inplacata Charybdis obsidet, atque imo barathri ter gurgite vastos sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras erigit alternos et sidera verberat unda.

108. *ὦκα* gehört zum Vorhergehenden, wie schon der nachher angegebene Grund zeigt.

111. *ἀτυζόμενος* (s. z. λ, 606) hebt in angemessener Weise den Eindruck hervor, den die Schilderung des bevorstehenden Unheils auf den Helden macht. *ἀμειβόμενος* (F.).

113. *τὴν δέ*, nämlich die Skylla.

116. *καὶ δ' αὖ* = *καὶ δὴ αὖ* (s. z. ι, 311), nun schon wieder.

*καὶ πόνος· οὐδὲ θεοῖσιν ὑπείξεαι ἀθανάτοισιν;
ἡ δέ τοι οὐ θνητή, ἀλλ' ἀθάνατον κακόν ἐστιν,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε καὶ ἄγριον οὐδὲ μαχητόν.
οὐδέ τις ἔστ' ἀλκή· φυγέειν κάρτιστον ἀπ' αὐτῆς.
ἢν γὰρ δηθύνησθα κορυσσόμενος παρὰ πέτρῃ,
δείδω, μή σ' ἐξαῦτις ἐφορμηθεῖσα κίχησιν
τόσσῃσιν κεφαλῇσι, τόσους δ' ἐκ φῶτας ἕληται.
ἀλλὰ μάλα σφοδρῶς ἐλάαν, βωστρεῖν δὲ Κραταιίν,
μητέρα τῆς Σκύλλης, ἥ μιν τέκε πῆμα βροτοῖσιν·
ἥ μιν ἔπειτ' ἀποπαύσει ἐς ὕστερον ὁρμηθῆναι.
Θρινακίην δ' ἐς νῆσον ἀφίξεαι· ἔνθα δὲ πολλαί
βόσκοντ' ἠελίοιο βόες καὶ ἴφια μῆλα,
ἑπτὰ βοῶν ἀγέλαι, τόσα δ' οἰῶν πώεα καλά,
πεντήκοντα δ' ἕκαστα. γόνος δ' οὐ γίγνεται αὐτῶν,
οὐδέ ποτε φθινύθουσι. θεαὶ δ' ἐπιποιμένες εἰσίν,
νύμφαι ἐυπλόκαμοι, Φαέθουσά τε Λαμπετίη τε,
ἃς τέκεν ἠελίῳ Ὑπερίονι δῖα Νέαιρα.
τὰς μὲν ἄρα θρέψασα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ
Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπῴκισε τηλόθι ναίειν,
μῆλα φυλασσέμεναι πατρώια καὶ ἕλικας βοῦς.*

Kirke hat ja eine Probe von dem Muthe des schlagfertigen Helden erlebt. *κ*, 321.

121. *κορυσσόμ.* (vgl. 227 *θωρήσσεσθαι*), die Waffen schwingend, dich im Kampfe tummelnd.

124. *Κραταιΐν.* Semos führte die Skylla als ein Kind des Deimos und der Krataiis, diese aber als Tochter des Triton und der Hekate auf. Sch. zu dsr. St. S. z. *λ*, 597.

127. vgl. zu *λ*, 107.

129 fg. *ἑπτὰ — πεντήκοντα* = 350, welche Zahl ursprünglich die Tage und Nächte des Mondjahres (354) summarisch bezeichnet haben mag, so dass die Heerden durch ihre immer gleiche Zahl symbolisch diese darstellten.

130. *ἕκαστα*, bei jeder von beiden Arten.

132. *Φαέθουσα — Λαμπετίη*, Eigenschaften des Helios, vgl. 374 fg. So heissen *ψ*, 246 *Λάμπος* und *Φαέθων* die Rosse der Eos.

133. *Νέαιρα*, die Jugendliche (Jugend), das täglich sich verjüngende Licht.

134. *θρέψασα τεκοῦσά τε.* Ein *ὕστερον πρότερον*, wie *δ*, 723. *ξ*, 201.

135. *τηλόθι.* Die Mutter selbst wohnt im Osten.

τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς νόστου τε μέδηαι, 12
ἦ τ' ἂν ἔτ' εἰς Ἰθάκην, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε·
εἰ δέ κε σίνηαι, τότε τοι τεκμαίρομ' ὄλεθρον
νηΐ τε καὶ ἑτάροις. αὐτὸς δ' εἴ πέρ κεν ἀλύξῃς,
ὀψὲ κακῶς νεῖαι, ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους."
    ὣς ἔφατ', αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν ἠώς.
ἡ μὲν ἔπειτ' ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε δῖα θεάων·
αὐτὰρ ἐγών, ἐπὶ νῆα κιών, ὤτρυνον ἑταίρους
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθῖζον,
[ἑξῆς δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.]
ἡμῖν δ' αὖ κατόπισθε νεὸς κυανοπρῴροιο
ἴκμενον οὖρον ἵει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
Κίρκη ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα.
αὐτίκα δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα
ἥμεθα· τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν.
δὴ τότ' ἐγὼν ἑτάροισι μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ,
„ὦ φίλοι, οὐ γαρ χρὴ ἕνα ἴδμεναι, οὐδὲ δύ' οἴους,
θέσφαθ', ἅ μοι Κίρκη μυθήσατο, δῖα θεάων·
ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν
ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγωμεν.
Σειρήνων μὲν πρῶτον ἀνώγει θεσπεσιάων
φθόγγον ἀλεύασθαι καὶ λειμῶν' ἀνθεμόεντα.
οἶον ἔμ' ἠνώγειν ὄπ' ἀκουέμεν· ἀλλά με δεσμῷ
δήσατ' ἐν ἀργαλέῳ, ὄφρ' ἔμπεδον αὐτόθι μίμνω,
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω.
αἰ δέ κε λίσσωμαι ὑμέας λῦσαί τε κελεύω,
ὑμεῖς δὲ πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι πιέζειν."

137—141. = λ, 110—114.
147 fehlt in den besten Hdschr. und ist mit dem Folgenden nicht zu vereinigen.
149—152. = λ, 7—10.
154. γὰρ im Anfange einer Rede, wie δ, 722. ε, 29 οἰ . . ἕνα — οὐδὲ δύ' οἴους. Vgl. ξ, 94.
156. εἰδότες, mit Bewusstsein.
158. ἀνώγει = ἠνώγειν 160, vgl. 227.
160. οἶον ἐμέ gehört zu ἀκουέμεν (= 49).
164. S. z. 54.

12 ἤτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἑτάροισι πίφαυσκον·
τόφρα δὲ καρπαλίμως ἐξίκετο νηῦς εὐεργὴς
νῆσον Σειρήνοιιν· ἔπειγε γὰρ οὖρος ἀπήμων.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἡ δὲ γαλήνη
ἔπλετο νηνεμίη, κοίμησε δὲ κύματα δαίμων.
ἀνστάντες δ' ἕταροι νεὸς ἱστία μηρύσαντο
καὶ τὰ μὲν ἐν νηὶ γλαφυρῇ θέσαν, οἱ δ' ἐπ' ἐρετμὰ
ἑζόμενοι λεύκαινον ὕδωρ ξεστῇς ἐλάτῃσιν.
αὐτὰρ ἐγὼ κηροῖο μέγαν τροχὸν ὀξέι χαλκῷ
τυτθὰ διατμήξας, χερσὶ στιβαρῇσι πίεζον.
αἶψα δ' ἰαίνετο κηρός, ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἲς
ἠελίου τ' αὐγὴ Ὑπεριονίδαο ἄνακτος·
ἑξείης δ' ἑτάροισιν ἐπ' οὔατα πᾶσιν ἄλειψα.
οἱ δ' ἐν νηί μ' ἔδησαν ὁμοῦ χεῖράς τε πόδας τε
ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνῆπτον·
αὐτοὶ δ' ἑζόμενοι πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆμεν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας,
ῥίμφα διώκοντες, τὰς δ' οὐ λάθεν ὠκύαλος νηῦς
ἐγγύθεν ὀρνυμένη, λιγυρὴν δ' ἔντυνον ἀοιδήν.
„δεῦρ' ἄγ' ἰών, πολύαιν' Ὀδυσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,

---

168. *ἡ δὲ γαλ.* nach der Lesart Aristarchs. S. z. ε, 391. Hesiod erklärte sich, wie es scheint, die Windstille durch den Zauber, welchen die Sirenen auch auf dieses Element ausübten. Sch. zu ds. St. Anders fasst es unser Dichter, wie uns 169 lehrt.

169. *νηνεμίη*, adjektivisch, wie ε, 391, windlose Meeresstille. — *δαίμων*, die Göttermacht, hier ohne Zweifel Kirke, Urheberin des günstigen Windes 149.

172. *λεύκαινον ὕδωρ* s. v. a. *ἤρεσσον*. Man vergleiche den Ausdruck *πολιὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς*, ι, 104.

176. *ἠελ. αὐγή*, die natürlich dem Drucke mit der Hand noch nachhalf. — *Ὑπεριονίδαο* vgl. zu α, 8 *Ὑπερίονος*.

181. *τόσσον ἀπῆμεν* ist eine seit dem dreizehnten Jahrh. in den Hdschr. verbreitete Konj., statt welcher die Ueberlieferung nur *τόσσον ἀπῆν* kennt. Dieses ist unzweifelhaft unrichtig und nach ι, 491 mit Recht verändert.

182. *τὰς δ' οὐ λάθεν*, da blieb ihnen nicht verborgen.

184. Ein herrliches Stück Gesang, welches von Cicero de Fin. V, 18 weder mit Geschmack, noch mit Geschick übersetzt ist. Bei der grossen Einfachheit des Liedes bewundern wir mit Recht einerseits die tiefe Berechnung der Gedanken, andererseits den Wohllaut der Sprache und die Reize der Rhythmen.

νῆα κατάστησον, ἵνα νωϊτέρην ὄπ' ἀκούσῃς.
οὐ γάρ πώ τις τῇδε παρήλασε νηὶ μελαίνῃ,
πρίν γ' ἡμέων μελίγηρυν ἀπὸ στομάτων ὄπ' ἀκοῦσαι,
ἀλλ' ὅ γε τερψάμενος νεῖται καὶ πλείονα εἰδώς.
ἴδμεν γάρ τοι πάνθ', ὅσ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
Ἀργεῖοι Τρῶές τε θεῶν ἰότητι μόγησαν·
ἴδμεν δ', ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ."
ὣς φάσαν, ἱεῖσαι ὄπα κάλλιμον· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
ἤθελ' ἀκουέμεναι, λῦσαί τ' ἐκέλευον ἑταίρους,
ὀφρύσι νευστάζων· οἱ δὲ προπεσόντες ἔρεσσον.
αὐτίκα δ' ἀνστάντες Περιμήδης Εὐρύλοχός τε
πλείοσί μ' ἐν δεσμοῖσι δέον μᾶλλόν τε πίεζον.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ τάς γε παρήλασαν, οὐδ' ἔτ' ἔπειτα
φθογγῆς Σειρήνων ἠκούομεν οὐδέ τ' ἀοιδῆς,
αἶψ' ἀπὸ κηρὸν ἕλοντο ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι,
ὅν σφιν ἐπ' ὠσὶν ἄλειψ', ἐμέ τ' ἐκ δεσμῶν ἀνέλυσαν.
ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, αὐτίκ' ἔπειτα
καπνὸν καὶ μέγα κῦμα ἴδον καὶ δοῦπον ἄκουσα.
τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἐρετμά,
βόμβησαν δ' ἄρα πάντα κατὰ ῥόον· ἔσχετο δ' αὐτοῦ
νηῦς, ἐπεὶ οὐκέτ' ἐρετμὰ προήκεα χερσὶν ἔπειγον.
αὐτὰρ ἐγώ, διὰ νηὸς ἰών, ὤτρυνον ἑταίρους
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον.
„ὦ φίλοι, οὐ γάρ πώ τι κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν·

---

185. *νῆα κατάστησον*, lege mit deinem Schiff an unserm Ufer an. — *νωϊτέρην* offenbar von Zweien.

188. *πλείονα*, nämlich Heldenthaten, *ἔργ' ἀνδρῶν*.

189. *ὅσ' ἐ. Τροίῃ κτέ.* Die Eitelkeit des Od. wird ins Spiel gezogen.

191. *ὅσσα γένηται*, was eben, was gerade (jedes Mal) geschieht.

194. *νευστάζων*, weil sie nicht hören konnten.

201. *τὴν νῆσον*, diese Insel; vgl. 167 *νῆσον Σειρ.*, unten 244.

203. *τῶν δέ* abhängig von *ἐξέπτατο*, wozu vgl. ω, 534 fg.

204. *βόμβησαν*, da sie nur noch an den Riemen fest hiengen und die Wellen nun daran rauschten.

205. *προήκεα*, die Wirkung des *ἀποξύειν* ζ, 269.

208. *οὐ γάρ πώ τι κτέ.*, Virgil's bekanntes: neque enim ignari sumus ante malorum (Aen. I, 198).

12 οὐ μὲν δὴ τόδε μεῖζον ἔπει κακὸν ἢ ὅτε Κύκλωψ
εἴλει ἐνὶ σπῆι γλαφυρῷ κρατερῆφι βίηφιν·
ἀλλὰ καὶ ἔνθεν ἐμῇ ἀρετῇ βουλῇ τε νόῳ τε
ἐκφύγομεν, καί που τῶνδε μνήσεσθαι ὀίω.
νῦν δ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγω εἴπω, πειθώμεθα πάντες.
ὑμεῖς μὲν κώπῃσιν ἁλὸς ῥηγμῖνα βαθεῖαν
τύπτετε, κληίδεσσιν ἐφήμενοι, αἴ κέ ποθι Ζεὺς
δώῃ τόνδε γ' ὄλεθρον ὑπεκφυγέειν καὶ ἀλύξαι·
σοὶ δέ, κυβερνῆθ', ὧδ' ἐπιτέλλομαι· ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
βάλλευ, ἐπεὶ νηὸς γλαφυρῆς οἰήια νωμᾷς.
τούτου μὲν καπνοῦ καὶ κύματος ἐκτὸς ἔεργε
νῆα, σὺ δὲ σκοπέλου ἐπιμαίεο, μή σε λάθῃσιν
κεῖσ' ἐξορμήσασα καὶ ἐς κακὸν ἄμμε βάλῃσθα."
ὣς ἐφάμην, οἱ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο.
Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἐμυθεόμην, ἄπρηκτον ἀνίην,
μή πώς μοι δείσαντες ἀπολλήξειαν ἑταῖροι
εἰρεσίης, ἐντὸς δὲ πυκάζοιεν σφέας αὐτούς.
καὶ τότε δὴ Κίρκης μὲν ἐφημοσύνης ἀλεγεινῆς

---

209. *ἔπει* s. v. a. *ἔπεται* (wie I, 512 *τῷ Ἄτην ἅμ' ἕπεσθαι*), ist ungleich besser beglaubigt, als das gewöhnliche *ἔπι* (F.).

212. *καί που τῶνδε* — Verg. ibid. 209: Forsan et haec olim meminisse iuvabit. — *μνήσεσθαι* sc. *ἡμᾶς*, was sich vor *ὀΐω* mit Leichtigkeit nach *ἐκφύγομεν* ergänzt.

213. *ἐγὼ* ist hier durch die Ueberlieferung am besten empfohlen, wie fast überall in der Ilias in derselben Verbindung. Der Mangel des *ν* erklärt sich aus der Digammirung v. *εἴπω*. Andere lesen *ἐγὼν* (F.).

214. *κώπῃσιν*, indem ihr die Ruder wieder an den Griffen fasset, vgl. 203.

215. *κληΐδεσσιν ἐφήμενοι*, indem ihr an den Ruderpflöcken sitzt. S. z. *β*, 419.

219. *τούτου*, dem — hier, mit Bezug auf 202, weil sie jetzt näher bei den Plankten (60 und 68) als bei den andern, links davon liegenden Felsen (*σκοπέλων* 220) waren.

220. *σκοπέλου* besser durch die Ueberlieferung empfohlen, als der Pl. *σκοπέλων* (F.), ist vom Felsen der Skylla zu verstehn.

221. *κεῖσε*, im Gegensatz zu dem vorhergehenden *σκοπέλου*, dorthin, auf die andere Seite.

223. *Σκ. οὐκέτι*, von der Skylla **nicht mehr**, d. h. ich wollte die von dieser her drohende und unvermeidliche Gefahr **nicht auch noch** nennen.

226—231 scheinen verdächtig, weil sie uns ein unnützes und fast

λανθανόμην, ἐπεὶ οὔ τί μ' ἀνώγει θωρήσσεσθαι·
αὐτὰρ ἐγώ, καταδὺς κλυτὰ τεύχεα καὶ δύο δοῦρε
μάκρ' ἐν χερσὶν ἑλών, εἰς ἴκρια νηὸς ἔβαινον
πρώρης· ἔνθεν γάρ μιν ἐδέγμην πρῶτα φανεῖσθαι
Σκύλλην πετραίην, ἥ μοι φέρε πῆμ' ἑτάροισιν.
οὐδέ πῃ ἀθρῆσαι δυνάμην· ἔκαμον δέ μοι ὄσσε
πάντῃ παπταίνοντι πρὸς ἠεροειδέα πέτρην.
ἡμεῖς μὲν στεινωπὸν ἀνεπλέομεν γοόωντες·
ἔνθεν μὲν Σκύλλη, ἑτέρωθι δὲ δῖα Χάρυβδις
δεινὸν ἀνερροίβδησε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ.
ἤτοι ὅτ' ἐξεμέσειε, λέβης ὣς ἐν πυρὶ πολλῷ,
πᾶσ' ἀναμορμύρεσκε κυκωμένη· ὑψόσε δ' ἄχνη
ἄκροισι σκοπέλοισιν ἐπ' ἀμφοτέροισιν ἔπιπτεν.
ἀλλ' ὅτ' ἀναβρόξειε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ,
πᾶσ' ἔντοσθε φάνεσκε κυκωμένη, ἀμφὶ δὲ πέτρη
δεινὸν ἐβεβρύχειν, ὑπένερθε δὲ γαῖα φάνεσκεν
ψάμμῳ κυανέῃ· τοὺς δὲ χλωρὸν δέος ᾕρει.
ἡμεῖς μὲν πρὸς τὴν ἴδομεν, δείσαντες ὄλεθρον.

---

lächerliches Bravourstück des Helden geben, welches nur dazu geeignet war, die Unbefangenheit der Gefährten zu beeinträchtigen.

227. *λανθανόμην*, ich liess ausser Acht, vgl. *ι*, 97. 102.

228. *αὐτάρ* nach *μέν*, wie *κ*, 239 fg.

230. *πρώρης*, hier noch als Adjektiv (*πρώειρα*?), wie *πρύμνη* = *πρυμνή* 411. *β*, 417 u. ö. Odysseus tritt aber *εἰς ἴκρια* (nicht *ἐπ' ἰκριόφιν*), d. h. wohl nach Grashof in die eine Art Brustwehr bildenden Rippen des Vorderbugs, d. h. auf das Verdeck desselben. — *ἔνθεν*, d. i. von dem Vorderbug her, von vorn.

231. *φέρε*, bringen sollte, nach 110.

235. *ἔνθεν μὲν* und nicht *ἔνθ. γὰρ* (F.) erweiset sich bei einem unbefangenen Vergleiche der Varianten mit den Citaten (Sch. zu V. 85. Eudoc. Viol. p. 431) als die echte Lesart.

236. *ἀνερροίβδησε*. Eigentlich erwartete man das Partic. *ἀναρροιβδοῦσα*, da bei *Σκύλλη* zu ergänzen ist *ἦν*.

238. *ἀναμορμύρεσκε* nach guten Quellen st. *ἀνεμ.* (F.), der Analogie gemäss. *ὑψόσε*, nämlich *ἀειρομένη*, wie 249.

241. *πᾶσ' ἐντ. φ. κ.*, nämlich die Charybdis als Strudel, wie auch 238.

242. *γαῖα*, der von Wasser entblösste Meeresgrund mit seinem Schlamm.

243. *κυανέῃ* dunkelfarbig, wie die Erde sonst *μέλαινα* heisst. Andere lesen *κυανέη* (F.).

244. *πρὸς τήν* (*ταύτην*), nach der eben beschriebenen Charybdis = 201.

12 τόφρα δέ μοι Σκύλλη κοίλης ἐκ νηὸς ἑταίρους
ἓξ ἕλεθ', οἳ χερσίν τε βίηφί τε φέρτατοι ἦσαν.
σκεψάμενος δ' ἐς νῆα θοὴν ἅμα καὶ μεθ' ἑταίρους
ἤδη τῶν ἐνόησα πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν
ὑψόσ' ἀειρομένων· ἐμὲ δὲ φθέγγοντο καλεῦντες
ἐξονομακλήδην, τότε γ' ὕστατον, ἀχνύμενοι κῆρ.
ὡς δ' ὅτ' ἐπὶ προβόλῳ ἁλιεὺς περιμήκεϊ ῥάβδῳ
ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι δόλον κατὰ εἴδατα βάλλων,
ἐς πόντον προΐησι βοὸς κέρας ἀγραύλοιο,
ἀσπαίροντα δ' ἔπειτα λαβὼν ἔρριψε θύραζε,
ὣς οἵ γ' ἀσπαίροντες ἀείροντο προτὶ πέτρας·
αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι κατήσθιε κεκληγῶτας,
χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι.
οἴκτιστον δὴ κεῖνο ἐμοῖς ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
πάντων, ὅσσ' ἐμόγησα, πόρους ἁλὸς ἐξερεείνων.
    αὐτὰρ ἐπεὶ πέτρας φύγομεν δεινήν τε Χάρυβδιν
Σκύλλην τ', αὐτίκ' ἔπειτα θεοῦ ἐς ἀμύμονα νῆσον
ἱκόμεθ'. ἔνθα δ' ἔσαν καλαὶ βόες εὐρυμέτωποι,
πολλὰ δὲ ἴφια μῆλ' Ὑπερίονος ἠελίοιο.
δὴ τότ' ἐγών, ἔτι πόντῳ ἐὼν ἐν νηὶ μελαίνῃ,
μυκηθμοῦ τ' ἤκουσα βοῶν αὐλιζομενάων
οἰῶν τε βληχήν· καί μοι ἔπος ἔμπεσε θυμῷ
μάντηος ἀλαοῦ, Θηβαίου Τειρεσίαο,

---

247. *σκεψάμενος*, mich besorgt umsehend, nämlich auf das Geschrei der Gefährten hin.

249. *φθέγγ. καλ.* = *κ*, 229.

252. *δόλον*, als Köder, nach der Verwandtschaft mit *δέλεαρ*.

254. *ἀσπαίροντα*, distributiv, weil auf Ein Mal nur Einer gefangen wird. Zum Wechsel des Tempus in *προΐησι* und *ἔρριψε* vgl. *δ*, 335—339.

257. *ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι*, in der schrecklichen Noth.

260. *πέτρας*, die Plankten, vgl. *ψ*, 327.

261. *ἀμύμων*, hier eine Bezeichnung der Ehrfurcht, ähnlich wie *ἱερός*.

264. *ἔτι πόντῳ ἐών*, als ich mich noch auf dem Meere befand. Ueber diesen Dativ des Ortes (*πόντῳ*) s. *α*, 197. *Δ*, 424. Bekker Hom. Bl. S. 208, 37.

267. *μάντ. ἀλαοῦ* = *κ*, 493. Der Vers scheint nach der Aufnahme der *νέκυια* aus *κ*, 493 und 492 zusammengeschmolzen und hier eingeschoben zu sein. Ebenso ist auch 272 zu betrachten. Ein Zeichen des

Κίρκης τ᾽ Αἰαίης, ἥ μοι μάλα πόλλ᾽ ἐπέτελλεν, 12
νῆσον ἀλεύασθαι τερψιμβρότου ἠελίοιο.
δὴ τότ᾽ ἐγὼν ἑτάροισι μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ·
„κέκλυτέ μευ μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι,
ὄφρ᾽ ὑμῖν εἴπω μαντήια Τειρεσίαο
Κίρκης τ᾽ Αἰαίης, ἥ μοι μάλα πόλλ᾽ ἐπέτελλεν,
νῆσον ἀλεύασθαι τερψιμβρότου ἠελίοιο·
ἔνθα γὰρ αἰνότατον κακὸν ἔμμεναι ἄμμιν ἔφασκεν.
ἀλλὰ παρὲξ τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν.“
ὣς ἐφάμην, τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·
αὐτίκα δ᾽ Εὐρύλοχος στυγερῷ μ᾽ ἠμείβετο μύθῳ.
„σχέτλιός εἰς, Ὀδυσεῦ· περί τοι μένος, οὐδέ τι γυῖα
κάμνεις. ἦ ῥά νυ σοί γε σιδήρεα πάντα τέτυκται,
ὅς ῥ᾽ ἑτάρους καμάτῳ ἀδηκότας ἠδὲ καὶ ὕπνῳ
οὐκ ἐάᾳς γαίης ἐπιβήμεναι, ἔνθα κεν αὖτε
νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ λαρὸν τετυκοίμεθα δόρπον,
ἀλλ᾽ αὔτως διὰ νύκτα θοὴν ἀλάλησθαι ἄνωγας,
νήσου ἀποπλαγχθέντας, ἐν ἠεροειδέι πόντῳ·
ἐκ νυκτῶν δ᾽ ἄνεμοι χαλεποί, δηλήματα νηῶν,
γίγνονται· πῇ κέν τις ὑπεκφύγοι αἰπὺν ὄλεθρον,
ἤν πως ἐξαπίνης ἔλθῃ ἀνέμοιο θύελλα,
ἢ Νότου ἢ Ζεφύροιο δυσαέος, οἵ τε μάλιστα

späteren Ursprungs finden wir im Gebrauche der Singulare (ἥ — ἐπέτελλεν — ἔφασκεν), welche in den besten Hdschr. erhalten sind, obgleich es nicht an Spuren eines Versuches fehlt, sie in Plurale zu verwandeln. Selbstverständlich hiess es vor seiner Einschiebung Κίρκης Αἰαίης.

273. ἥ μοι κτέ., vgl. μ, 127—141.

275. αἰνότατον κακόν, konkret von den Heerden: etwas, das für uns das grösste Uebel sei oder uns das grösste Unglück bringen werde.

278. Εὐρύλοχος ist immer der widerspenstige und übelrathende Gefährte, vgl. κ, 266. 429, unten 339.

279. περί τοι μένος, ein Uebermass von Kraft hast du.

281. καμάτῳ καὶ ὕπνῳ, vgl. zu ζ, 2.

282. αὖτε, auch wieder einmal, dann wieder.

284. θοήν, die rasche, jähe, sofern sie schnell, ehe man sich dessen versieht und es wünscht, einbricht.

286. ἐκ νυκτῶν, aus den Nächten hervor; der Plural mit Beziehung auf verschiedene Fälle.

12 νῆα διαρραίουσι θεῶν ἀέκητι ἀνάκτων.
ἀλλ᾽ ἤτοι νῦν μὲν πειθώμεθα νυκτὶ μελαίνῃ,
δόρπον θ᾽ ὁπλισόμεσθα θοῇ παρὰ νηὶ μένοντες·
ἠῶθεν δ᾽ ἀναβάντες ἐνήσομεν εὐρέι πόντῳ."
ὣς ἔφατ᾽ Εὐρύλοχος, ἐπὶ δ᾽ ᾔνεον ἄλλοι ἑταῖροι.
καί τότε δὴ γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μήδετο δαίμων,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
„Εὐρύλοχ᾽, ἦ μάλα δή με βιάζετε, μοῦνον ἐόντα.
ἀλλ᾽ ἄγε νῦν μοι πάντες ὀμόσσατε καρτερὸν ὅρκον,
εἴ κέ τιν᾽ ἠὲ βοῶν ἀγέλην ἢ πῶυ μέγ᾽ οἰῶν
εὕρωμεν, μή πού τις ἀτασθαλίῃσι κακῇσιν
ἢ βοῦν ἠέ τι μῆλον ἀποκτάνῃ· ἀλλὰ ἕκηλοι
ἐσθίετε βρώμην, τὴν ἀθανάτη πόρε Κίρκη."
ὣς ἐφάμην, οἱ δ᾽ αὐτίκ᾽ ἀπώμνυον, ὡς ἐκέλευον.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ὄμοσάν τε τελεύτησάν τε τὸν ὅρκον,
στήσαμεν ἐν λιμένι γλαφυρῷ εὐεργέα νῆα
ἄγχ᾽ ὕδατος γλυκεροῖο, καὶ ἐξαπέβησαν ἑταῖροι
νηός, ἔπειτα δὲ δόρπον ἐπισταμένως τετύκοντο.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
μνησάμενοι δὴ ἔπειτα φίλους ἔκλαιον ἑταίρους,
οὓς ἔφαγε Σκύλλη, γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἑλοῦσα·
κλαιόντεσσι δὲ τοῖσιν ἐπήλυθε νήδυμος ὕπνος.
ἦμος δὲ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ᾽ ἄστρα βεβήκει,
ὦρσεν ἔπι ζαῆν ἄνεμον νεφεληγερέτα Ζεύς
λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν

290. θεῶν ἀέκητι ἀ., selbst wider Willen der Götter, also nicht in Folge höherer Schickung, sondern durch menschliche Thorheit.

295. γίγνωσκον κτἑ. = γ, 166.

297. βιάζετε für βιάζεσθε, dem Bedürfnisse des Verses gemäss. Ellendt Drei hom. Abhandl. S. 22.

301. ἠέ τι = ε, 421. τι ist verallgemeinernd und dadurch verringernd, auch nur ein Schaf. — Statt μὴ ἀποκτάνῃ wäre das Gewöhnlichere μὴ ἀποκτεῖναι, wie β, 373.

312. τρίχα νυκτὸς ἔην, wie ξ, 483, unpersönlich in ungenauer Weise für: im dritten Theile der Nacht. Die Griechen theilten die Nacht in drei Theile. S. zu Κ, 252.

313. ζαῆν, von ζαής ε, 368. Endung oder Accent des Akkusativs ist unregelmässig.

314 fg. λαίλαπι κτἑ. = ι, 68 fg.

γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὀρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
νῆα μὲν ὡρμίσαμεν, κοῖλον σπέος εἰσερύσαντες·
ἔνθα δ' ἔσαν νυμφέων καλοὶ χοροὶ ἠδὲ θόωκοι·
καὶ τότ' ἐγὼν, ἀγορὴν θέμενος, μετὰ μῦθον ἔειπον·
„ὦ φίλοι, ἐν γὰρ νηὶ θοῇ βρῶσίς τε πόσις τε
ἔστιν, τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μή τι πάθωμεν·
δεινοῦ γὰρ θεοῦ αἵδε βόες καὶ ἴφια μῆλα,
ἠελίου, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει."
ὣς ἐφάμην, τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
μῆνα δὲ πάντ' ἄληκτος ἄη Νότος, οὐδέ τις ἄλλος
γίγνετ' ἔπειτ' ἀνέμων, εἰ μὴ Εὖρός τε Νότος τε.
οἱ δ' εἵως μὲν σῖτον ἔχον καὶ οἶνον ἐρυθρόν,
τόφρα βοῶν ἀπέχοντο, λιλαιόμενοι βιότοιο.
ἀλλ' ὅτε δὴ νηὸς ἐξέφθιτο ἤια πάντα,
καὶ δὴ ἄγρην ἐφέπεσκον ἀλητεύοντες ἀνάγκῃ,
ἰχθῦς ὄρνιθάς τε, φίλας ὅ τι χεῖρας ἵκοιτο,
[γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν· ἔτειρε δὲ γαστέρα λιμός].
δὴ τότ' ἐγὼν ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχον, ὄφρα θεοῖσιν
εὐξαίμην, εἴ τίς μοι ὁδὸν φήνειε νέεσθαι.
ἀλλ' ὅτε δή, διὰ νήσου ἰών, ἤλυξα ἑταίρους,

---

315. ὀρώρ. νύξ, durch die Dichtigkeit des Gewölkes.

320. γάρ. Die Bemerkung ist der Grund der folgenden Aufforderung. S. z. α, 337.

323. ὃς πάντ' ἐφορᾷ κ. τ. λ. Vgl. λ, 109.

325. Νότος, für sie, die aus dem Nordwesten kommen, ein widriger Wind, vgl. 427. ἄληκτος nach den besten Hdschr. st. ἄλληκτος (F.). Die Angabe erklärt den langen Aufenthalt auf dem gefährlichen Eilande.

330. δὴ ἄγρην, Synizese, wie 399 δὴ ἕβδομον. — καὶ δή wie τότε δή.

331. ἰχθῦς. Die Fische, welche nie auf den Tafeln des Heroen erscheinen, werden hier, wie δ, 368, nur aus Noth gegessen. S. Athen. I. p. 13. A.

332. γναμπτοῖς κτέ. wahrscheinlich aus δ, 369. Auch Vögel, besonders Seevögel, wurden zuweilen mit Angeln gefangen.

333. ἀνὰ ν. ἀπέστιχον, um von den Gefährten unbemerkt beten zu können. Denn ein Hauptmotiv seines den Göttern vorzutragenden Wunsches war doch das Misstrauen, das er in seine Gefährten setzte.

335. ὅτε ἤλυξα, als ich mich den Blicken — entzogen hatte.

12 *χεῖρας νιψάμενος, ὅϑ᾽ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο,*
ἠρώμην πάντεσσι ϑεοῖς, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν·
οἱ δ᾽ ἄρα μοι γλυκὺν ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχευαν.
Εὐρύλοχος δ᾽ ἑτάροισι κακῆς ἐξήρχετο βουλῆς·
„κέκλυτέ μευ μύϑων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι.
πάντες μὲν στυγεροὶ ϑάνατοι δειλοῖσι βροτοῖσιν,
λιμῷ δ᾽ οἴκτιστον ϑανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν.
ἀλλ᾽ ἄγετ᾽, ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας,
ῥέξομεν ἀϑανάτοισι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
εἰ δέ κεν εἰς Ἰϑάκην ἀφικοίμεϑα, πατρίδα γαῖαν,
αἶψά κεν ἠελίῳ Ὑπερίονι πίονα νηόν
τεύξομεν, ἐν δέ κε ϑεῖμεν ἀγάλματα πολλὰ καὶ ἐσϑλά.
εἰ δὲ χολωσάμενός τι βοῶν ὀρϑοκραιράων,
νῆ᾽ ἐϑέλῃ ὀλέσαι, ἐπὶ δ᾽ ἕσπωνται ϑεοὶ ἄλλοι,
βούλομ᾽ ἅπαξ πρὸς κῦμα χανὼν ἀπὸ ϑυμὸν ὀλέσσαι,
ἢ δηϑὰ στρεύγεσϑαι, ἐὼν ἐν νήσῳ ἐρήμῃ.“
ὣς ἔφατ᾽ Εὐρύλοχος, ἐπὶ δ᾽ ᾔνεον ἄλλοι ἑταῖροι.
αὐτίκα δ᾽ ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας
ἐγγύϑεν — οὐ γὰρ τῆλε νεὸς κυανοπρῴροιο
βοσκέσκονϑ᾽ ἕλικες καλαὶ βόες εὐρυμέτωποι —

---

338. *γλ. ὕπνον.* Der zweite unheilbringende Schlaf des Od. (vgl. *κ*, 31, unten 372 fg.), damit die Verwünschungen des Kyklopen (*ι*, 528—535) in Erfüllung gehen können.

343. *ἐλάσαντες*, von den Heerden weg und hertreibend = 398.

345. *ἀφικοίμεϑα.* Der Optativ zur Bezeichnung der angenommenen, doch noch mit Zweifeln verbundenen Möglichkeit, Krüger Gr. II § 51. 11, 3, dagegen 348 *εἰ δὲ — ἐϑέλῃ* der Konjunktiv von dem, was unter den jetzigen Umständen wahrscheinlicher ist.

346. *νηὸν τεύξομεν*, das einzige Gelübde dieser Art bei Homer; doch hat Chryses *Α*, 39 dem Apollo einen ähnlichen Dienst erwiesen, der als ein grosser, dankenswerther von ihm selbst betrachtet wird.

347. *ἀγάλματα*, Weihgeschenke = *γ*, 274.

349. *ἐϑέλῃ*, nämlich *ἠέλιος*. — *ἕπεσϑαι* im Sinne von Folge leisten, zustimmen.

350. *πρὸς κῦμα χανών*, gegen die Woge den Mund öffnend, d. h. Wasser schlingend oder schluckend.

351. *στρεύγεσϑαι*, mich winden, drehen, d. h. mich quälen und plagen.

354. *οὐ γὰρ κτἑ.* erklärt das eigentlich zu nehmende *ἐγγύϑεν*.

τὰς δὲ περίστησάν τε καὶ εὐχετόωντο θεοῖσιν, 12
φύλλα δρεψάμενοι τέρενα δρυὸς ὑψικόμοιο·
οὐ γὰρ ἔχον κρῖ λευκὸν ἐυσσέλμου ἐπὶ νηός.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ εὔξαντο, καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν,
μηρούς τ᾽ ἐξέταμον κατά τε κνίσῃ ἐκάλυψαν
δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ᾽ αὐτῶν δ᾽ ὠμοθέτησαν.
οὐδ᾽ εἶχον μέθυ λεῖψαι ἐπ᾽ αἰθομένοις ἱεροῖσιν,
ἀλλ᾽ ὕδατι σπένδοντες ἐπώπτων ἔγκατα πάντα.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ᾽ ἐκάη καὶ σπλάγχν᾽ ἐπάσαντο,
μίστυλλόν τ᾽ ἄρα τἆλλα καὶ ἀμφ᾽ ὀβελοῖσιν ἔπειραν.
καὶ τότε μοι βλεφάρων ἐξέσσυτο νήδυμος ὕπνος,
βῆν δ᾽ ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα κιὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,
καὶ τότε με κνίσης ἀμφήλυθεν θερμὸς ἀυτμή.
οἰμώξας δὲ θεοῖσι μέγ᾽ ἀθανάτοισι γεγώνευν·
„Ζεῦ πάτερ ἠδ᾽ ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
ἦ με μάλ᾽ εἰς ἄτην κοιμήσατε νηλέι ὕπνῳ,
οἱ δ᾽ ἕταροι μέγα ἔργον ἐμητίσαντο μένοντες."

---

356. *δὲ* nach der Parenthese. Vgl. Kr. z. Thuc. VII, 33, 2. — *περίστησάν τε* stellte Bekker hier, wie *B*, 410, nach der Forderung des griech. Sprachgebrauchs wieder her, während die Ueberlieferung *περιστήσαντο* giebt.

357. *φύλλα δρεψ.*, d. h. Blätter statt der Gerste als *οὐλόχυται* auf das Opferthier streuend.

363. *ὕδατι*, also nur aus Noth. — *ἐπώπτων* erklärt sich aus *γ*, 459 *καῖε δ᾽ ἐπὶ σχίζῃς*. Zu *ἔγκατα* = *σπλάγχνα* vgl. *γ*, 9.

369. *θερμὸς ἀυτμή*, aristarchische Lesart (Kayser Philol. XVII S. 354), statt welcher die Vulgata *ἡδὺς ἀυτμὴ* (F.) hat. Die gegen diese Annahme jüngst geäusserten Bedenken sind unerheblich. Aehnlich Hesiod Theog. 696 *τοὺς δ᾽ ἄμφεπε θερμὸς ἀυτμή*. Hymn. in Cer. 110 *ἄμπνυτο δὲ θερμὸς ἀυτμή*.

370. *μέγ᾽* war nach Bekker Hom. Bl. 284, 10 statt des überlieferten *μετ᾽* zu schreiben, da diese Präposition in Verbindung mit Verben des Sagens und Sprechens den Redenden mitten unter den Zuhörern zeigt, Odysseus aber weder unter den Göttern klagte, noch, wenn er sich als in ihrer Mitte befindlich dachte, von sich bemerken durfte, was sich von selbst verstand, dass er vernehmlich gesprochen habe. *μέγ᾽* ist mit *οἰμώξας* zu verbinden, wie X, 34: *μέγα δ᾽ οἰμώξας ἐγεγώνει λισσόμενος φίλον υἱόν*.

12 ὠκέα δ' ἠελίῳ Ὑπερίονι ἄγγελος ἦλθεν,
Λαμπετίη τανύπεπλος, ὅ οἱ βόας ἔκταμεν ἡμεῖς.
αὐτίκα δ' ἀθανάτοισι μετηύδα, χωόμενος κῆρ·
„Ζεῦ πάτερ ἠδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,
τῖσαι δὴ ἑτάρους Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
οἵ μευ βοῦς ἔκτειναν ὑπέρβιον, ᾗσιν ἔγωγε
χαίρεσκον μὲν ἰὼν εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
ἠδ' ὁπότ' ἂψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτραποίμην.
εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν,
δύσομαι εἰς Ἀίδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω.“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
„ἠέλι', ἤτοι μὲν σὺ μετ' ἀθανάτοισι φάεινε

374—91. Die Stelle, welche schon dem Aristarch verdächtig erschien, ist in der vorliegenden Gestalt nicht für echt zu halten. Die Versicherung des Odysseus, er habe diese Verhandlungen unter den Göttern von der Kalypso erfahren, dieser aber seien sie vom Hermes mitgetheilt, befremdet an sich sowohl, wie im Vergleiche mit der fünften Rhapsodie. Wo suchte wohl ein Held des alten Epos die Zuverlässigkeit seiner Angaben über den Einfluss, welchen die Götter auf seine Geschicke ausgeübt, durch eine ähnliche Fiktion zu erweisen, wie hier? Wo ergienge er sich in dieser Darstellung mit einer Ausführlichkeit, welche sich selbst auf die wörtliche Wiedergabe der gesprochenen Worte ausdehnte, wie man Erlebnisse als Augen- und Ohrenzeugen berichtet? Dazu ist in der Unterhaltung zwischen dem Hermes und der Kalypso (ε, 87—148) weder dieser Vorgang berührt, noch ein Anlass zu seiner Erwähnung gegeben. Die Annahme aber, dass der Gott die Sache bei einer früheren Gelegenheit erzählt habe, widerspricht der Darstellung (das. 78), nach welcher wir das Zusammentreffen der Nymphe mit dem Götterboten überhaupt für die erste Begegnung beider zu halten haben. Der erste Theil der Stelle (374—89) passt zu einer Form der Apologe, bei welcher die Erlebnisse des Odysseus nicht von ihm selbst, sondern vom Dichter erzählt waren, der in dieser Weise ähnliche Dinge besprechen konnte. Die letzten beiden Verse bilden einen Zusatz, durch welchen der Ueberarbeiter, als er die Erzählung aus der dritten Person in die erste umsetzte, dem Einwurfe begegnen zu müssen glaubte, dass Odysseus unmöglich die Geheimnisse der Götter gekannt habe. Vgl. Kirchhoff im Rhein. Mus. XV. S. 62.

374. *ὠκέα* richtet sich nach *Λαμπετίη* (132); *ἄγγελος* ist Prädikat. Das *πάντ' ἐφορᾶν καὶ πάντ' ἐπακούειν* ist also, wie dieser Vorgang selbst zeigt, nur relativ zu fassen.

380 fg. *χαίρεσκον μὲν — ἠδὲ* entsprechen sich wie *πάρα μὲν — καὶ* γ, 351.

382. *εἰ — οὐ τίσουσι*, vgl. β, 274 *εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἐσσὶ γόνος*.

383. *φαείνω*, bedingter Wille und Entschluss.

καὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν·
τῶν δέ κ᾽ ἐγὼ τάχα νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ
τυτθὰ βαλὼν κεάσαιμι μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ."
    ταῦτα δ᾽ ἐγὼν ἤκουσα Καλυψοῦς ἠυκόμοιο·
ἡ δ᾽ ἔφη Ἑρμείαο διακτόρου αὐτὴ ἀκοῦσαι.
    αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
νείκεον ἄλλοθεν ἄλλον ἐπισταδόν, οὐδέ τι μῆχος
εὑρέμεναι δυνάμεσθα· βόες δ᾽ ἀποτέθνασαν ἤδη.
τοῖσιν δ᾽ αὐτίκ᾽ ἔπειτα θεοὶ τέραα προὔφαινον·
εἷρπον μὲν ῥινοί, κρέα δ᾽ ἀμφ᾽ ὀβελοῖς ἐμεμύκει,
ὀπταλέα τε καὶ ὠμά· βοῶν δ᾽ ὣς γίγνετο φωνή.
    ἑξῆμαρ μὲν ἔπειτα ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι
δαίνυντ᾽ ἠελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας·
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ ἕβδομον ἦμαρ ἐπὶ Ζεὺς θῆκε Κρονίων,
καὶ τότ᾽ ἔπειτ᾽ ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων,
ἡμεῖς δ᾽ αἶψ᾽ ἀναβάντες ἐνήκαμεν εὐρέι πόντῳ,
ἱστὸν στησάμενοι ἀνά θ᾽ ἱστία λεύκ᾽ ἐρύσαντες.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη
φαίνετο γαιάων, ἀλλ᾽ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
δὴ τότε κυανέην νεφέλην ἔστησε Κρονίων
νηὸς ὕπερ γλαφυρῆς, ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ᾽ αὐτῆς.
ἡ δ᾽ ἔθει οὐ μάλα πολλὸν ἐπὶ χρόνον· αἶψα γὰρ ἦλθεν

---

388. τυτθὰ κεάσαιμι, wie 174 τυτθὰ διατμήξας. Zeus selbst rächt also den Helios.

392. ἐπισταδόν = παρασταδόν 207 u. a.

393. ἀποτέθνασαν st. ἀπετέθν. (F.) auf Grund der meisten und besten Hdschr.

395. εἷρπον κτέ. Echt märchenhafte Prodigia (τέραα). Vgl. Herod. IX, 120.

396. ὣς gehört zu βοῶν: es liess sich eine Stimme hören, wie von lebenden Rindern. S. Bekker Hom. Bl. 205, 3.

398. ἐλάσαντες, ganz objektive Bezeichnung des Faktums, wie 343 und 353.

401. ἐνήκαμεν sc. νῆα, absolut, wie β, 295. μ, 293, im Sinne von: in die See stechen. Wahrscheinlich war es, wie ἀναβαίνειν, ἀποβαίνειν ein geläufiger Ausdruck der Schiffer.

407. πολλὸν ἐπὶ χρόνον s. v. a. lange Zeit hindurch. Aehnlich ἐπὶ χρόνον Β, 299 μείνατ᾽ ἐπὶ χρόνον, ξ, 193.

12 κεκληγὼς Ζέφυρος, μεγάλῃ σὺν λαίλαπι θύων,
ἱστοῦ δὲ προτόνους ἔρρηξ' ἀνέμοιο θύελλα
ἀμφοτέρους· ἱστὸς δ' ὀπίσω πέσεν, ὅπλα τε πάντα
εἰς ἄντλον κατέχυνθ'. ὁ δ' ἄρα πρύμνῃ ἐνὶ νηί
πλῆξε κυβερνήτεω κεφαλήν, σὺν δ' ὀστέ' ἄραξεν
πάντ' ἄμυδις κεφαλῆς· ὁ δ' ἄρ' ἀρνευτῆρι ἐοικὼς
κάππεσ' ἀπ' ἰκριόφιν, λίπε δ' ὀστέα θυμὸς ἀγήνωρ.
Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε καὶ ἔμβαλε νηὶ κεραυνόν·
ἡ δ' ἐλελίχθη πᾶσα, Διὸς πληγεῖσα κεραυνῷ,
ἐν δὲ θεείου πλῆτο· πέσον δ' ἐκ νηὸς ἑταῖροι.
οἱ δὲ κορώνῃσιν ἴκελοι περὶ νῆα μέλαιναν
κύμασιν ἐμφορέοντο, θεὸς δ' ἀποαίνυτο νόστον.
αὐτὰρ ἐγὼ διὰ νηὸς ἐφοίτων, ὄφρ' ἀπὸ τοίχους
λῦσε κλύδων τρόπιος· τὴν δὲ ψιλὴν φέρε κῦμα.
ἐκ ἑ οἱ ἱστὸν ἄραξε ποτὶ τρόπιν· αὐτὰρ ἐπ' αὐτῷ
ἐπίτονος βέβλητο, βοὸς ῥινοῖο τετευχώς.
τῷ ῥ' ἄμφω συνέεργον ὁμοῦ τρόπιν ἠδὲ καὶ ἱστόν,
ἑζόμενος δ' ἐπὶ τοῖς φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν.
ἔνθ' ἤτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων,
ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα, φέρων ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ,
ὄφρ' ἔτι τὴν ὀλοὴν ἀναμετρήσαιμι Χάρυβδιν.

---

408. *Ζέφυρος* wäre ohne seine stürmische Heftigkeit günstig gewesen, vgl. 426 fg.

409. *προτόνους*, vgl. zu *β*, 425.

413. *ἀρνευτήρ*, sonst *κυβιστητήρ* (*δ*, 18).

419. *κυμ. ἐμφορ.*, d. i. *ἐν κύμασιν ἐφορέοντο*, vgl. 68.

420. *τοίχους*, die ganzen Wände, d. i. die mit Bohlen überkleideten Rippen.

421. *τὴν δέ*, erg. *νῆα*, das freilich kaum mehr den Namen verdient; doch geht auf dasselbe auch das folgende *οἱ*.

422. *ἐξάραξε*, prägnant: riss los und schlug nieder.

423. *ἐπίτονος*. Zur Verlängerung der ersten Silbe vgl. *ἀθάνατος*, *ἀγοράασθε*. Vgl. Bekk. Hom. Bl. S. 141, 9.

424. *ἄμφω* wird durch *ὁμοῦ τρόπιν κτέ.* erklärt.

425. *ἀνέμοισιν* st. *ἀνέμῳ*, da nur vom Zephyros die Rede ist 407 (426).

427. *Νότος*, vgl. zu 325. Dieser trieb ihn wieder zurück.

428. *ἀναμετρήσαιμι Χάρυβδιν*, wie *γ*, 179 *πέλαγος μέγα μετρήσαντες* und wie auch metiri bei lat. Dichtern (Lucil. Sat. XXX Frg. 84 Vir mare metitur magnum et se fluctibus tradit) gewöhnlich ist.

παννύχιος φερόμην, ἅμα δ᾽ ἠελίῳ ἀνιόντι
ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον δεινήν τε Χάρυβδιν.
ἡ μὲν ἀνερροίβδησε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ·
αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ μακρὸν ἐρινεὸν ὑψόσ᾽ ἀερθείς,
τῷ προσφὺς ἐχόμην, ὡς νυκτερίς. οὐδέ πῃ εἶχον
οὔτε στηρίξαι ποσὶν ἔμπεδον οὔτ᾽ ἐπιβῆναι·
ῥίζαι γὰρ ἑκὰς εἶχον, ἀπήωροι δ᾽ ἔσαν ὄζοι,
μακροί τε μεγάλοι τε, κατεσκίαον δὲ Χάρυβδιν.
νωλεμέως δ᾽ ἐχόμην, ὄφρ᾽ ἐξεμέσειεν ὀπίσσω
ἱστὸν καὶ τρόπιν αὖτις. ἐελδομένῳ δέ μοι ἦλθον
ὄψ᾽· ἦμος δ᾽ ἐπὶ δόρπον ἀνὴρ ἀγορῆθεν ἀνέστη,
κρίνων νείκεα πολλὰ δικαζομένων αἰζηῶν,
τῆμος δὴ τά γε δοῦρα Χαρύβδιος ἐξεφαάνθη.
ἧκα δ᾽ ἐγὼ καθύπερθε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι,
μέσσῳ δ᾽ ἐνδούπησα παρὲξ περιμήκεα δοῦρα,
ἑζόμενος δ᾽ ἐπὶ τοῖσι διήρεσα χερσὶν ἐμῇσιν.
[Σκύλλην δ᾽ οὐκέτ᾽ ἔασε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε
εἰσιδέειν. οὐ γάρ κεν ὑπέκφυγον αἰπὺν ὄλεθρον.]
ἔνθεν δ᾽ ἐννῆμαρ φερόμην, δεκάτῃ δέ με νυκτί
νῆσον ἐς Ὠγυγίην πέλασαν θεοί, ἔνθα Καλυψώ
ναίει ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα,
ἥ μ᾽ ἐφίλει τ᾽ ἐκόμει τε. τί τοι τάδε μυθολογεύω;
ἤδη γάρ τοι χθιζὸς ἐμυθεόμην ἐνὶ οἴκῳ
σοί τε καὶ ἰφθίμῃ ἀλόχῳ· ἐχθρὸν δέ μοί ἐστιν,
αὖτις ἀριζήλως εἰρημένα μυθολογεύειν.

---

432. ἐρινεόν vgl. 103.

435. ἀπήωροι mit verlängerter Penultima, wie ν, 99 δυσαήων, vgl. κατηωρεῦντο und ἀπηωρεῦντο Hesiod. Scut. 225. 234.

438. ἦλθον, ἱστὸς καὶ τρόπις.

439. ἦμος — ἀνέστη, zu der Zeit, wann aufzustehen pflegt, wann jedes Mal aufsteht, vgl. Α, 86 ἦμος ὁπλίσσατο, wo dann 89 auch das Präsens αἱρεῖ folgt. Sonst steht ἦμος bei Hom. immer im Anfange des Verses.

445—6 scheinen verdächtig, wie sie auch von den Alten verworfen wurden. Od. verdankt seine Rettung nicht der Fügung, dass die Skylla seiner nicht ansichtig wurde, sondern dem Umstande, dass er sich der Charybdis näherte und sich der Macht ihres Strudels zu entziehen wusste.

451. χθιζὸς ἐμυθεόμην, vgl. η, 244—258.

453. ἀριζήλως mit εἰρημένα zu verbinden.

XIII.

N Ὣς ἔφαθ᾽· οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ,
κηληθμῷ δ᾽ ἔσχοντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.
τὸν δ᾽ αὖτ᾽ Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο φώνησέν τε·
„ὦ Ὀδυσεῦ, ἐπεὶ ἵκευ ἐμὸν ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ
ὑψερεφές, τῷ σ᾽ οὔ τι παλιμπλαγχθέντα γ᾽ ὀίω
ἂψ ἀπονοστήσειν, εἰ καὶ μάλα πολλὰ πέπονθας.
ὑμέων δ᾽ ἀνδρὶ ἑκάστῳ ἐφιέμενος τάδε εἴρω,
ὅσσοι ἐνὶ μεγάροισι γερούσιον αἴθοπα οἶνον
αἰεὶ πίνετ᾽ ἐμοῖσιν, ἀκουάζεσθε δ᾽ ἀοιδοῦ.
εἵματα μὲν δὴ ξείνῳ ἐυξέστῃ ἐνὶ χηλῷ
κεῖται καὶ χρυσὸς πολυδαίδαλος ἄλλα τε πάντα
δῶρ᾽, ὅσα Φαιήκων βουληφόροι ἐνθάδ᾽ ἔνεικαν·

---

1 fg. = λ, 333 fg. Nach vollendeter Erzählung des Odysseus folgt nun die wirkliche Entsendung und Heimfahrt desselben bis 125.

4. χαλκοβατὲς δῶ das Haus mit eherner Schwelle. (Vgl. η, 83, 6. Sch. z. N, 173.) Der Dichter hat die Wohnung des Alkinoos so dauerhaft und kostbar dargestellt, wie er sich das Haus des Zeus und anderer Götter dachte. S. A, 426. Ξ, 173.

5. τῷ = διὰ τοῦτο, wie A, 418. β, 281. — παλιμπλαγχθέντα zurück von der Heimat verschlagen, getrieben, wie κ, 48, so dass für dich von Neuem eine neue Reihe widriger Geschicke begönne. v. A, 59. Alkinoos verspricht dem Odysseus nicht nur Rückkehr überhaupt, wie θ, 31—33, sondern auch eine ruhige und gefahrlose Rückfahrt, weil er in seine — des Götterfreundes und Königs der schifffahrtkundigen Phäaken — Wohnung gekommen.

7. ἐφιέμενος εἴρω, wie Ψ, 82 ἐρέω καὶ ἐφήσομαι.

8. γερούσιον — οἶνον, der hier vom Oberkönig den Geronten gespendet wird, wie Δ, 259; anders oben δ, 622.

10. εἵματα μ. δ. . . . χρυσός. Vgl. θ, 389—393. 424 fg. 437—441. Zu ἐυξέστῃ ἐ. χ vgl. ζ, 75 ἐυξέστῳ ἐπ᾽ ἀπήνῃ. An beiden Stellen scheint der Wohllaut die Wahl der Endung des Adjektivs entschieden zu haben.

12. Φαιήκων βουληφόροι statt ὑμεῖς.

ἀλλ' ἄγε οἱ δῶμεν τρίποδα μέγαν ἠδὲ λέβητα
ἀνδρακάς.† ἡμεῖς δ' αὖτε ἀγειρόμενοι κατὰ δῆμον
τισόμεθ'· ἀργαλέον γὰρ ἕνα προικὸς χαρίσασθαι."
ὣς ἔφατ' Ἀλκίνοος, τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος,
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
νῆάδ' ἐπεσσεύοντο, φέρον δ' εὐήνορα χαλκόν.
καὶ τὰ μὲν εὖ κατέθηχ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
αὐτὸς ἰὼν διὰ νηός, ὑπὸ ζυγά, μή τιν' ἑταίρων
βλάπτοι ἐλαυνόντων, ὁπότε σπερχοίατ' ἐρετμοῖς·
οἱ δ' εἰς Ἀλκινόοιο κίον καὶ δαῖτ' ἀλέγυνον.
τοῖσι δὲ βοῦν ἱέρευσ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο
Ζηνὶ κελαινεφέι Κρονίδῃ, ὃς πᾶσιν ἀνάσσει.
μῆρα δὲ κήαντες δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα
τερπόμενοι· μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδός
Δημόδοκος, λαοῖσι τετιμένος. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
πολλὰ πρὸς ἠέλιον κεφαλὴν τρέπε παμφανόωντα,
δῦναι ἐπειγόμενος· δὴ γὰρ μενέαινε νέεσθαι.
ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ δόρποιο λιλαίεται, ᾧ τε πανῆμαρ

---

13. *τρίπους* und *λέβης* verbunden, wie *Ι*, 122 fg. Odysseus erhielt also von jeder Art dreizehn.

14. *ἀγειρόμενοι*, für uns sammelnd, nach der *β*, 77 beschriebenen Weise.

15. *προικὸς χαρίσ.*, umsonst, d. h. ohne Entgelt, ohne Ersatz, Geschenke zu machen. *προικός*, wie sonst *προῖκα*, gratis, gewissermassen ein Genitiv des Preises.

19. *νῆάδ' ἐπεσσεύοντο* konstruirt, wie *Β*, 208 *οἱ δ' ἀγορήνδε αὖτις ἐπεσσεύοντο*. *Σ*, 575 (*βόες*) . . . *ἐπεσσεύοντο νόμονδε*, so dass wir keine Veranlassung haben, *δ'* als eine Partikel zu fassen, welche den Nachsatz mit dem Vordersatze verbindet. — *εὐήνορα*, vgl. zu *δ*, 622. — *χαλκός* metonymisch für *τρίποδες ἠδὲ λέβητες*, auf welche das folgende *τὰ μέν* bezogen ist.

21. *αὐτὸς ἰών* (*Ἀλκίνοος*), vgl. zu *λ*, 15. 91. — *ὑπὸ ζυγά*, vgl. zu *ι*, 99.

22. *βλάπτοι* s. v. a. *ἐμποδίζοι*. Vgl. z. 34. S. zu *α*, 195.

23. *δ. ἀλέγυνον*, vgl. zu *λ*, 186: sie pflegten des Mahles.

24 fg. *τοῖσι* — *Ζηνί*. Doppelter Dativ, jeder mit besonderer Beziehung: ihnen, für sie — zu Ehren des Zeus.

25. *Ζηνὶ*, als dem Beschützer der Gastfreunde. S. zu *ζ*, 207.

27. *ἐμέλπετο* hier „er sang". S. Friedl. z. Ariston. *Α*, 474.

28. *Δημόδοκος λ. τ.*, vgl. *ϑ*, 44. 472.

30. *δῦναι*, erg. *ἥλιον*.

νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε οἴνοπε πηκτὸν ἄροτρον·
ἀσπασίως δ' ἄρα τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο
δόρπον ἐποίχεσθαι, βλάβεται δέ τε γούνατ' ἰόντι·
ὣς Ὀδυσεῖ ἀσπαστὸν ἔδυ φάος ἠελίοιο.
αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα,
Ἀλκινόῳ δὲ μάλιστα πιφαυσκόμενος φάτο μῦθον·
„Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
πέμπετέ με σπείσαντες ἀπήμονα, χαίρετε δ' αὐτοί·
ἤδη γὰρ τετέλεσται, ἅ μοι φίλος ἤθελε θυμός,
πομπὴ καὶ φίλα δῶρα, τά μοι θεοὶ Οὐρανίωνες
ὄλβια ποιήσειαν· ἀμύμονα δ' οἴκοι ἄκοιτιν
νοστήσας εὕροιμι σὺν ἀρτεμέεσσι φίλοισιν.
ὑμεῖς δ' αὖθι μένοντες ἐυφραίνοιτε γυναῖκας
κουριδίας καὶ τέκνα· θεοὶ δ' ἀρετὴν ὀπάσειαν
παντοίην, καὶ μή τι κακὸν μεταδήμιον εἴη."
ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπῄνεον ἠδ' ἐκέλευον
πεμπέμεναι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ κατὰ μοῖραν ἔειπεν.
καὶ τότε κήρυκα προσέφη μένος Ἀλκινόοιο
„Ποντόνοε, κρητῆρα κερασσάμενος μέθυ νεῖμον

---

32. *νειὸν ἀν'*, d. h. *ἀνὰ νειόν*, durch das Brachfeld hin, vgl. *ε*, 127 *νειῷ ἔνι τριπόλῳ*. — *πηκτὸν ἄροτρον*, im Gegensatze des *αὐτόγυον* nach Hesiod. *ἔργ. κ. ἡμ.* 433.

33. *ἀσπασίως* könnte auch, wie 35, *ἀσπαστόν* heissen. Ueber das Verhältniss von *κατέδυ* — *βλάβεται* zum Vorhergehenden vgl. zu *δ*, 337. *ξ*, 87.

34. *δόρπον ἐποίχεσθαι.* Der Infinitiv bezeichnet die Beziehung, in welcher der Untergang der Sonne erwünscht ist, oder ungenauer den Zweck. — *βλάβεται*, sie fühlen sich gehemmt, sind unsicher, schwanken. Verg. Aen. 5, 431 fg. umschreibt: tarda trementi Genua labant.

38. *ἀριδείκετε*, vgl. zu *θ*, 382.

39. *χαίρετε*, beim Abschied, wie *ε*, 205 *χαῖρε*. — *αὐτοί* als Gegensatz von *πέμπετε* — *ἀπήμονα*.

42. *ἀμύμονα* ist als Attribut mit *ἄκοιτιν* zu verbinden und nicht prädikativisch zu fassen, weil Od. unmöglich im Kreise der Phäaken Zweifel an der Treue seiner Gattin ausdrücken kann.

44. *ἐυφραίνοιτε.* Vgl. 61 *σὺ δὲ τέρπεο κτἑ.*

45. *ἀρετή*, alles Gedeihen und Wohlergehen an Leib und Seele, wie auch an äussern Gütern. Vgl. die ausführende Schilderung *τ*, 109—114 und besonders die letzten Worte *ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ*.

50. *κρητῆρα κερασσάμενος*, d. i. *οἶνον ἐν κρητῆρι* (53), wie *γ*, 390, 393. Vgl. übrigens *η*, 178—183.

πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον, ὄφρ' εὐξάμενοι Διὶ πατρὶ 13
τὸν ξεῖνον πέμπωμεν ἑὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.“
ὣς φάτο, Ποντόνοος δὲ μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα,
νώμησεν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπισταδόν· οἱ δὲ θεοῖσιν
ἔσπεισαν μακάρεσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
αὐτόθεν ἐξ ἑδρέων. ἀνὰ δ' ἵστατο δῖος Ὀδυσσεύς,
Ἀρήτῃ δ' ἐν χειρὶ τίθει δέπας ἀμφικύπελλον
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„χαῖρέ μοι, ὦ βασίλεια, διαμπερές, εἰς ὅ κε γῆρας
ἔλθῃ καὶ θάνατος, τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται.
αὐτὰρ ἐγὼ νέομαι· σὺ δὲ τέρπεο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ
παισί τε καὶ λαοῖσι καὶ Ἀλκινόῳ βασιλῆι.“
ὣς εἰπὼν ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο δῖος Ὀδυσσεύς.
τῷ δ' ἅμα κήρυκα προΐει μένος Ἀλκινόοιο,
ἡγεῖσθαι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
Ἀρήτη δ' ἄρα οἱ δμῳὰς ἅμ' ἔπεμπε γυναῖκας,
τὴν μὲν φᾶρος ἔχουσαν ἐυπλυνὲς ἠδὲ χιτῶνα,
τὴν δ' ἑτέρην χηλὸν πυκινὴν ἅμ' ὄπασσε κομίζειν·
ἡ δ' ἄλλη σῖτόν τ' ἔφερεν καὶ οἶνον ἐρυθρόν.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
αἶψα τά γ' ἐν νηὶ γλαφυρῇ πομπῆες ἀγαυοί

---

51. *εὐξάμενοι* mit der *σπονδή*, vgl. 39 und 55.
54. *ἐπισταδόν*, vgl. zu *μ*, 392.
57. *Ἀρήτῃ — τίθει.* Der scheidende Gast überreicht dem Wirthe oder der Wirthin den Becher zum Abschiedstrunk. Aehnlich auch bei der ersten Begrüssung *Ι*, 224.
60. *ἐπ' ἀνθρώπ. πέλονται*, eine Tmesis, wie *ο*, 408 *νοῦσος ἐπὶ στυγερὴ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσιν.*
63. *ὑπὲρ οὐδὸν ἐβ.*, Gegensatz von *ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο δώματος εἴσω* *η*, 135.
67. *φᾶρος ἔχουσαν — χιτῶνα*, das nach *θ*, 392 auch von Alkinoos noch zu leistende Geschenk. Die von den übrigen Fürsten und der Arete geschenkten Kleider waren schon in der *χηλὸς πυκινή* 68, vgl. *θ*, 439—441.
68. *κομίζειν* st. *κομίζουσαν* unter Fortlassung von *ὄπασσε*. S. zu *λ*, 83.
69. *ἡ δ' ἄλλη*, die andere, die noch übrige, d. h. die dritte und letzte.
71. *πομπῆες ἀγαυοί*, die nach *θ*, 35. 48 zu Ruderern ausgewählten 52 Jünglinge, welche schon beim Schiffe angelangt waren und auf die Abfahrt warteten.

δεξάμενοι κατέθεντο, πόσιν καὶ βρῶσιν ἅπασαν·
κὰδ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆι στόρεσαν ῥῆγός τε λίνον τε
νηὸς ἐπ' ἰκριόφιν γλαφυρῆς, ἵνα νήγρετον εὕδοι,
πρύμνης. ἂν δὲ καὶ αὐτὸς ἐβήσετο καὶ κατέλεκτο
σιγῇ· τοὶ δὲ καθῖζον ἐπὶ κληῖσιν ἕκαστοι
κόσμῳ, πεῖσμα δ' ἔλυσαν ἀπὸ τρητοῖο λίθοιο.
εὖθ' οἱ ἀνακλινθέντες ἀνερρίπτουν ἅλα πηδῷ,
καὶ τῷ νήδυμος ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν,
νήγρετος ἥδιστος, θανάτῳ ἄγχιστα ἐοικώς.
ἡ δ', ὥς τ' ἐν πεδίῳ τετράοροι ἄρσενες ἵπποι,
πάντες ἅμ' ὁρμηθέντες ὑπὸ πληγῇσιν ἱμάσθλης,
ὑψόσ' ἀειρόμενοι ῥίμφα πρήσσουσι κέλευθον,

---

73. ῥῆγος, vgl. zu γ, 349.

74. ἐπ' ἰκριόφιν, auf dem Verdeck und zwar auf dem Steuerdeck, in dem zu γ, 353 näher bezeichneten Sinne. Von da konnte auch Odysseus nach 117 auf's leichteste mit Unterbett und Leintuch herausgetragen werden. Auch darin war die Situation des Heimkehrenden echt poetisch.

75. πρύμνης, vgl. zu μ, 230 u. 411.

77. πεῖσμα, vgl. zu ι, 136. Das Kabeltau war durch einen in der Erde festliegenden und zu diesem Zweck durchbohrten grossen Stein geschlungen.

78. εὖθ', nach der besseren Ueberlieferung, während Andere ἔνθ' (F.) lesen. — ἀνακλινθέντες, zurückgelehnt, rückwärts gebeugt, weil die Ruderer, um den Steuermann immer im Auge zu haben, rückwärts sassen und so die Ruder gegen sich zogen. Vgl. zu ι, 489 ἐμβαλέειν und Ovid Met. 11, 461: reducunt Ordinibus geminis ad fortia pectora remos.

79. καὶ leitet in der Bedeutung „auch" den Nachsatz ein. S. zu ξ, 112. — νήδυμος — ἥδιστος. Vgl. zu κ, 225 κήδιστος ἑτάρων — κεδνότατός τε. Der Schlaf selbst ist schon η, 318. θ, 444 fg. angekündigt. Verg. Aen. 6, 522 ahmt diese Schilderung nach: Dulcis et alta quies placidaeque simillima morti.

81. ἡ δέ, das Schiff, wie 113 ἡ μέν. Uebrigens wird der hier angefangene Satz unten 84 in etwas veränderter Form vorgeführt, für: ἡ δὲ πρύμνη (πρυμνὴ) μὲν ἀείρετο, es erhob sich von hinten, am Hinterverdeck. — τετράοροι ἄρσ. ἵπποι, d. i. τέσσαρες συνεζευγμένοι, vier gleichgespannte (neben einander gespannte) Hengste, wie man sie etwa später in die olympischen Wettrennen sendet. Vgl. Λ, 699 τέσσαρες ἀθλοφόροι ἵπποι αὐτοῖσιν ὄχεσφιν. Die Heroen gebrauchen bei Homer kein Viergespann, obgleich der Dichter selbst dessen Gebrauch schon kennt und in Vergleichen erwähnt. Lehrs. Arist. p. 196.

83. ὑψόσ' ἀειρόμενοι. Hierin liegt der eigentliche Vergleichungspunkt: hoch sich erhebend unter der Einwirkung der Peitsche, daher nachher τῆς πρύμνη μὲν ἀείρετο.

ὣς ἄρα τῆς πρύμνη μὲν ἀείρετο, κῦμα δ᾽ ὄπισθεν 13
πορφύρεον μέγα θῦε πολυφλοίσβοιο θαλάσσης,
ἡ δὲ μάλ᾽ ἀσφαλέως θέεν ἔμπεδον· οὐδέ κεν ἴρηξ
κίρκος ὁμαρτήσειεν ἐλαφρότατος πετεηνῶν.
ὣς ἡ ῥίμφα θέουσα θαλάσσης κύματ᾽ ἔταμνεν,
ἄνδρα φέρουσα, θεοῖς ἐναλίγκια μήδε᾽ ἔχοντα,
ὃς πρὶν μὲν μάλα πολλὰ πάθ᾽ ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,
ἀνδρῶν τε πτολέμους ἀλεγεινά τε κύματα πείρων,
δὴ τότε γ᾽ ἀτρέμας εὗδε, λελασμένος, ὅσσ᾽ ἐπεπόνθει.
  εὖτ᾽ ἀστὴρ ὑπερέσχε φαάντατος, ὅς τε μάλιστα
ἔρχεται ἀγγέλλων φάος Ἠοῦς ἠριγενείης,
τῆμος δὴ νήσῳ προσεπίλνατο ποντοπόρος νηῦς.
Φόρκυνος δέ τις ἔστι λιμήν, ἁλίοιο γέροντος,

---

86. ἔμπεδον, immerfort. — ἴρηξ κίρκος, der kreisende Habicht. Das zweite Nomen ist Apposition zum ersten und bezeichnet die besondere Art, wie *H*, 59 ὄρνισιν ἐοικότες αἰγυπιοῖσιν. α, 320 ὄρνις δ᾽ ὣς ἀνόπαια. S. z. ds. St.

87. ὁμαρτεῖν, gleichsam eine Intensivform von ὁμηρεῖν (ἄρω), π, 468, zusammentreffen, daher gleichkommen, aequare.

88 ff. Ein reizendes Gemälde ungestörter und sorgloser Ruhe, in welcher der herrliche Dulder glücklich das Ziel seiner Wünsche erreicht, nachdem er die gewaltigen Stürme des Lebens bestanden und dadurch die Bestimmung des Geschickes und den Willen der Götter erfüllt hat. So wünscht auch Antileon von Thurii bei Xenophon Anab. V, 1, 2 (ἐπιθυμῶ δὲ ἤδη, παυσάμενος τούτων τῶν πόνων, ἐπεὶ θάλατταν ἔχομεν, πλεῖν τὸ λοιπὸν καὶ ἐκταθεὶς, ὥσπερ Ὀδυσσεύς, καθεύδων ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα) nach Hellas zurückzukehren.

93. εὖτ᾽ ἀστήρ. Das Asyndeton beim Eintreten des lange erwarteten entscheidenden Moments hat grossen Nachdruck und eine gewisse Feierlichkeit.

96. Φόρκυνος δέ κ. τ. λ. Wie der Dichter die Darstellung von Ithaka und dessen merkwürdigen Punkten ohne eigene Lokalkenntniss, nach unsichern allgemeinen Angaben frei gebildet und ausgführt hat: so sind auch der Hafen des Phorkys und die Nymphengrotte Produkte seiner Phantasie, welche man in neuerer Zeit vergebens auf der Insel gesucht und nachweisen zu können geglaubt hat. Man wollte jenen in der Bucht Dexia, diese aber in einer Höhle wiedererkennen, die fast drei Viertelstunden (s. v. 103) von jener liegt und nur auf einem Pfade erreicht werden kann, der selbst für Maulesel zu schlecht ist. Namentlich laufen die Entdeckungen des Engländers Gell auf eitle Täuschung hinaus. Hercher, Homer und das Ithaka der Wirklichkeit im Hermes I, S. 276.

13 ἐν δήμῳ Ἰθάκης· δύο δὲ προβλῆτες ἐν αὐτῷ
ἀκταὶ ἀπορρῶγες, λιμένος ποτιπεπτηυῖαι,
αἵ τ' ἀνέμων σκεπόωσι δυσαήων μέγα κῦμα
ἔκτοθεν· ἔντοσθεν δέ τ' ἄνευ δεσμοῖο μένουσιν
νῆες ἐύσσελμοι, ὅτ' ἂν ὅρμου μέτρον ἵκωνται.
αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαίη,
ἀγχόθι δ' αὐτῆς ἄντρον ἐπήρατον ἠεροειδές,
ἱρὸν νυμφάων, αἳ νηιάδες καλέονται.
ἐν δὲ κρητῆρές τε καὶ ἀμφιφορῆες ἔασιν
λάινοι· ἔνθα δ' ἔπειτα τιθαιβώσσουσι μέλισσαι.
ἐν δ' ἱστοὶ λίθεοι περιμήκεες, ἔνθα τε νύμφαι
φάρε' ὑφαίνουσιν ἁλιπόρφυρα, θαῦμα ἰδέσθαι·
ἐν δ' ὕδατ' αἰενάοντα. δύω δέ τέ οἱ θύραι εἰσίν,
αἱ μὲν πρὸς Βορέαο καταιβαταὶ ἀνθρώποισιν,
αἱ δ' αὖ πρὸς Νότου εἰσὶ θεώτεραι· οὐδέ τι κείνῃ
ἄνδρες ἐσέρχονται, ἀλλ' ἀθανάτων ὁδός ἐστιν.

---

97. προβλῆτες ἀκταὶ ἀπ., vgl. Verg. Aen. 3, 699 altas cautes proiectaque saxa.

98. λιμένος ποτιπεπτηυῖαι, d. i. πρὸς λιμένος πεπτηυῖαι (πτήσσω), sich gegen die Bucht hin senkend, herablassend, vgl. ξ, 474 ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες.

99. ἀνέμων — μέγα κῦμα, die grosse Fluth (das Gewoge) der brausenden Winde, d. i. von ihnen erregt. So B, 396 fg. κύματα — παντοίων ἀνέμων. — σκεπᾶν, decken, schirmen, hier prägnant: schirmend abhalten, wogegen schirmen. Die Schilderung dieses Hafens und der Grotte hat ohne Zweifel Virgil Aen. 1, 159—169 vor Augen gehabt.

101. ὅρμου μέτρον, das Ziel der Anfurt, der Auffahrt, wo das Schiff angelegt wird. Vgl. ο, 497 εἰς ὅρμον προέρεσσαν. μέτρον = τέρμα, τέκμωρ, der Punkt, wo das Mass des Weges vollendet wird. Der Ausdruck ist ähnlich wie τέλος θανάτοιο.

102. ἐπὶ κρατὸς λιμ. = ι, 140. — τανύφυλλος, langgestreckte, längliche Blätter habend.

106. τιθαιβώσσειν (θάω, woher τιθήνη, τιθασός, τιθασεύω, vielleicht auch τιθαβός, τιθαιβός, τιθαιβόω), eigentlich wohl nähren, pflegen, hegen, brüten, nisten. — Die Sage von der den Wassernymphen geheiligten Grotte mit ihren Mischkrügen und Urnen, den steinernen Webstühlen mit Purpurgeweben und dem nie versiegenden Wasser mag sich aus der Vorstellung einer Tropfsteinhöhle entwickelt haben, deren auffallende Gebilde die Phantasie in's Wunderbare ausschmückte.

110. αἱ μέν, die eine Thüröffnung, der eine Eingang, wie 370 θύρησιν = ι, 243. Wahrscheinlich öffnete sich dieser Eingang vom Lande her, der andere nach der Meerseite, so dass der letztere nie von Menschen gebraucht wurde.

111. θεώτεραι, gleichsam auf der Götterseite, der göttliche (Eingang)

ἔνθ᾽ οἵ γ᾽ εἰσέλασαν, πρὶν εἰδότες. ἡ μὲν ἔπειτα
ἠπείρῳ ἐπέκελσεν, ὅσον τ᾽ ἐπὶ ἥμισυ πάσης,
σπερχομένη· τοῖον γὰρ ἐπείγετο χέρσ᾽ ἐρετάων·
οἱ δ᾽ ἐκ νηὸς βάντες ἐυζύγου ἤπειρόνδε
πρῶτον Ὀδυσσῆα γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἄειραν
αὐτῷ σύν τε λίνῳ καὶ ῥήγεϊ σιγαλόεντι,
κὰδ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπὶ ψαμάθῳ ἔθεσαν δεδμημένον ὕπνῳ,
ἐκ δὲ χρήματ᾽ ἄειραν, ἅ οἱ Φαίηκες ἀγαυοὶ
ὤπασαν οἴκαδ᾽ ἰόντι διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην.
καὶ τὰ μὲν οὖν παρὰ πυθμέν᾽ ἐλαίης ἀθρόα θῆκαν
ἐκτὸς ὁδοῦ, μή πώ τις ὁδιτάων ἀνθρώπων,
πρὶν Ὀδυσῆ᾽ ἔγρεσθαι, ἐπελθὼν δηλήσαιτο·
αὐτοὶ δ᾽ αὖτ᾽ οἶκόνδε πάλιν κίον. οὐδ᾽ ἐνοσίχθων
λήθετ᾽ ἀπειλάων, τὰς ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι
πρῶτον ἐπηπείλησε, Διὸς δ᾽ ἐξείρετο βουλήν·

---

von den beiden. S. das zu *ϑ*, 324 *ϑηλύτεραι* Bemerkte. *ϑεώτεραι* s. v. a. *ϑειότεραι* mit einer Metathesis der Quantität, wie in *ἠγάϑεος* = *ἀγάϑειος*.

114. *ἐπέκελσεν*, vgl. zu *ι*, 138. — *ἐπὶ ἥμ. πάσης* (*ἑαυτῆς*, *τῆς νεώς*), bis zur Hälfte des ganzen Schiffes. Der Dichter lässt das Schiff auf Sand laufen (119, 284), der sich auf Ithaka nicht findet. Hercher a. a. O. 278 (S. 119).

115. *τοῖον κτέ.* begründet den vorigen Satz, vgl. zu *α*, 343 *τοῖον* nach der besseren Ueberlieferung st. *τοίων* (F.), derartig, so sehr, wie *Χ*, 241 *τοῖον γὰρ ὑποτρομέουσιν ἄνακτες*.

118. *αὐτῷ σύν τε λίνῳ*, vgl. 73, und wegen des beigefügten *σύν* zu *ϑ*, 186.

120. *χρήματ'*, eine besser beglaubigte Lesart, als *κτήματ'* (F.), welche zu 215, 258, 283, 304, 363 stimmt.

121. *διὰ μ. Ἀϑήνην* = *ϑ*, 520; vgl. zu *ϑ*, 82, unten 305 *ἐμῇ βουλῇ τε νόῳ τε*.

123. *μή πω* — *πρὶν* damit nicht etwa früher, als, wie *Σ*, 134. Es ist die Lesart Aristarchs, für welche man gewöhnlich *μή που* (F.) las.

124. *πρὶν Ὀδυσῆ'* besser beglaubigt, als *πρίν γ' Ὀδ.* (F.), eine Variante, welche ihre Entstehung dem übel begründeten Wunsche zu verdanken scheint, die Partikel durch Position zu verlängern. Sie empfängt die Länge durch die Arsis, wie *Φ*, 179 *ἀλλὰ πρὶν Ἀχιλεύς* ff. *δ*, 254 *μὴ μὲν πρὶν Ὀδυσῆα* ff.

125. *πάλιν κίον*, sie kehrten um, d. h. sie machten sich auf den Rückweg; denn wirklich kamen sie nicht wieder nach Hause, vgl. 161-164.

125—187. Bestrafung des Phäakenschiffes.

127. *ἐπηπείλησε*, wegen der Blendung des Polyphemos, vgl. *λ*,

13 „Ζεῦ πάτερ, οὐκέτ' ἔγωγε μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν
τιμήεις ἔσομαι, ὅτε με βροτοὶ οὔ τι τίουσιν,
Φαίηκες, τοί πέρ τε ἐμῆς ἔξεισι γενέθλης.
καὶ γὰρ νῦν Ὀδυσῆα φάμην κακὰ πολλὰ παθόντα
οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· νόστον δέ οἱ οὔ ποτ' ἀπηύρων
πάγχυ, ἐπεὶ σὺ πρῶτον ὑπέσχεο καὶ κατένευσας.
οἱ δ' εὕδοντ' ἐν νηὶ θοῇ ἐπὶ πόντον ἄγοντες
κάτθεσαν εἰν Ἰθάκῃ, ἔδοσαν δέ οἱ ἀγλαὰ δῶρα,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά θ' ὑφαντήν,
πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέ ποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς,
εἴ περ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληίδος αἶσαν."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
„ὢ πόποι, ἐννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον ἔειπες.
οὔ τί σ' ἀτιμάζουσι θεοί· χαλεπὸν δέ κεν εἴη
πρεσβύτατον καὶ ἄριστον ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν.

101—103. ε, 290. ι, 528. 536. — Διὸς — βουλήν. Er hatte also wohl zu der bisherigen Verfolgung des Odysseus die Genehmigung des Zeus nachgesucht und erhalten, vgl. ε, 286. ι, 553—555.

129. ὅτε vgl. zu ε, 357.

130. τε ἐμῆς. So die besten Hdschr. st. τοι ἐμῆς (F.), was man hergestellt zu haben scheint, um einen bei unserm Dichter nicht ungewöhnlichen Hiatus (Herm. De aet. script. Argon. p. 735) zu beseitigen. — ἐμῆς — γενέθλ. Nach η, 56—63 war Poseidon durch Nausithoos Grossvater des Alkinoos.

131. Ὀδυσῆα φάμην ist die besser beglaubigte Lesart, für welche Andere Ὀδυσῆ' ἐφάμην (F.) geben. Der Nachdruck ruht auf der Bestimmung κακὰ πολλὰ παθόντα. Poseidon ist also darum unwillig, weil die Leiden des Odysseus nicht bis an's Ende der Heimfahrt fortdauerten, sondern er den letzten Theil derselben noch so behaglich zurücklegen konnte und zudem so viele Geschenke davontrug (134—138).

132. οὔ ποτ' ἀπ. π., ich wollte nie ganz ihm entziehen = α, 74 fg. Zu πάγχυ nach der Negation vgl. 209 οὐκ ἄρα πάντα, nicht also in Allem. Anders β, 279.

133. ἐπεὶ s. v. a. ἐξ οὗ, wie α, 2. — ὑπέσχεο καὶ κατένευσας, eine Verbindung des eigentlichen und figürlichen Ausdrucks.

136—138. Vgl. ε, 38—40.

142. πρεσβύτ. καὶ ἄριστον, beides natürlich mit Ausnahme des sprechenden Zeus; denn dieser war auch der ältere nach Ν, 355. — πρέσβυς früher geboren (Curt. Gr. Et. S. 420), alt, geehrt, ehrenwerth, eine abgeleitete Bedeutung, die auch Δ, 59 unverkennbar ist und sich hier um so leichter verstand, als das Altersverhältniss beider bekannt war und eine Annahme der Grundbedeutung ausschloss. — ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν, mit Schimpf bewerfen. Man bemerke die Dehnung der Pen-

ἀνδρῶν δ' εἴ πέρ τίς σε βίῃ καὶ κάρτεϊ εἴκων
οὔ τι τίει, σοὶ δ' ἔστι καὶ ἐξοπίσω τίσις αἰεί.
ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Ποσειδάων ἐνοσίχθων·
„αἶψά κ' ἐγὼν ἔρξαιμι, κελαινεφές, ὡς ἀγορεύεις·
ἀλλὰ σὸν αἰεὶ θυμὸν ὀπίζομαι ἠδ' ἀλεείνω.
νῦν αὖ Φαιήκων ἐθέλω περικαλλέα νῆα,
ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἠεροειδέι πόντῳ
ῥαῖσαι, ἵν' ἤδη σχῶνται, ἀπολλήξωσι δὲ πομπῆς
ἀνθρώπων, μέγα δέ σφιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψαι."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς·
„ὦ πέπον, ὡς μὲν ἐμῷ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα,
ὁππότε κεν δὴ πάντες ἐλαυνομένην προΐδωνται
λαοὶ ἀπὸ πτόλιος, θεῖναι λίθον ἐγγύθι γαίης
νηὶ θοῇ ἴκελον, ἵνα θαυμάζωσιν ἅπαντες
ἄνθρωποι, μέγα δέ σφιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψαι."

---

ultima in ἀτιμίῃ, die bei Wörtern dieses Sylbenbestandes, d. h. die auf einen Amphimacer (– ◡ –) ausgehen, für den Hexameter beinahe nothwendig ist. So ξ, 159 u. a. ἱστίη. Α, 205 ὑπεροπλίῃσι. Anderswo, doch seltener, half sich der Dichter durch Zerdehnung, z. B. ω, 469 νηπιέῃσιν.

144. σοὶ δ'. δὲ erscheint hier im Nachsatze. Vgl. Classen Beobacht. S. 33.

145. ἔρξον, ὅπ. ἐθέλ., hier einfach einräumend, ohne den Nebenbegriff der Missbilligung, der anderswo in dieser Formel liegt. Bei ἔπλετο wird auf die Zeit Rücksicht genommen, da der Gedanke in der Seele aufstieg.

149. νῦν αὖ, jetzt aber, da ich deiner Einwilligung sicher bin. Zu ὀπίζομαι im vorigen Verse vgl. die Anmerkung zu ἐποπίζεο ε, 146.

152. ἀμφικαλύψαι, auch von ἐθέλω abhängig, wie ῥαῖσαι, von dem es nur durch einen Zwischensatz getrennt ist.

154. ὡς δοκεῖ, Zwischensatz. Die folgenden Infinitive θεῖναι und ἀμφικαλύψαι sind im Sinne von Imperativen zu fassen.

156 ff. θεῖναι λίθον, erg. μίν, τὴν νῆα, was in ἐλαυνομένην enthalten ist. So 163 ὥς μιν λᾶαν ἔθηκε, vgl. Β, 319. Etwas auffallend ist die Bestimmung νηὶ θοῇ ἴκελον, der Sinn ist aber: verwandle es in einen Stein, der die Gestalt eines schnellsegelnden Schiffes behält, so dass man ihm seinen Ursprung noch deutlich ansieht. Zeus mildert auf diese Weise den Plan des Poseidon, indem das Schiff nun nicht geradezu zertrümmert wird. — Beachtenswerth scheint 158 die Lesart des Aristophanes Byz. μὴ δέ σφιν κτέ., mit Rücksicht auf den 154 angekündigten Gegensatz zu 152 ὡς μὲν ἐμῷ θυμῷ κτέ. und die Ausführung 164.

13 αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐς Σχερίην, ὅθι Φαίηκες γεγάασιν.
ἔνθ' ἔμεν'· ἡ δὲ μάλα σχεδὸν ἤλυθε ποντοπόρος νηῦς,
ῥίμφα διωκομένη. τῆς δὲ σχεδὸν ἦλθ' ἐνοσίχθων,
ὅς μιν λᾶαν ἔθηκε καὶ ἐρρίζωσεν ἔνερθεν,
χειρὶ καταπρηνεῖ ἐλάσας· ὁ δὲ νόσφι βεβήκει.
οἱ δὲ πρὸς ἀλλήλους ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον
Φαίηκες δολιχήρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
„ὤ μοι, τίς δὴ νῆα θοὴν ἐπέδησ' ἐνὶ πόντῳ,
οἴκαδ' ἐλαυνομένην; καὶ δὴ προὐφαίνετο πᾶσα.“
ὣς ἄρα τις εἴπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὡς ἐτέτυκτο.
τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
„ὢ πόποι, ἦ μάλα δή με παλαίφατα θέσφαθ' ἱκάνει
πατρὸς ἐμοῦ, ὃς ἔφασκε Ποσειδάων' ἀγάσασθαι
ἡμῖν, οὕνεκα πομποὶ ἀπήμονές εἰμεν ἁπάντων.
φῆ ποτὲ Φαιήκων ἀνδρῶν περικαλλέα νῆα,
ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἠεροειδέι πόντῳ
ῥαισέμεναι, μέγα δ' ἧμιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψειν.
ὣς ἀγόρευ' ὁ γέρων· τὰ δὲ δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω, πειθώμεθα πάντες.
πομπῆς μὲν παύσασθε βροτῶν, ὅτε κέν τις ἵκηται
ἡμέτερον προτὶ ἄστυ· Ποσειδάωνι δὲ ταύρους
δώδεκα κεκριμένους ἱερεύσομεν, αἴ κ' ἐλεήσῃ
μηδ' ἧμιν περίμηκες ὄρος πόλει ἀμφικαλύψῃ.“

---

160. *γεγάασιν*, d. i. *εἰσίν*, *οἰκοῦσιν*, wie 233 *ἐγγεγάασιν*.

164. *χειρὶ καταπρηνεῖ*, also mit ganzer Kraft, nachdem er zum Schlag ausgeholt hatte. *ὁ δὲ νόσφι βεβήκει*, und hinweg war er.

169. *καὶ δὴ — πᾶσα*, und doch erschien es schon völlig, sah man es ganz schon.

170. *ὣς — ἐτέτυκτο* = *δ*, 772.

172. Die folgende Weissagung fanden wir schon *θ*, 565—70, wohin sie aus dieser Stelle in unpassender Weise übertragen wurde. — *ὢ πόποι — ἱκάνει* = *ι*, 507. Subjekt zu *φῆ* ist *πατὴρ ἐμός*, zu *ῥαισέμεναι* dagegen *μίν*, *Ποσειδάωνα*.

174. *ἐγὼ* st. *ἐγὼν* (F.) auf Grund der handschr. Ueberlieferung. S. zu *μ*, 213.

178. *τὰ δὲ δὴ κτέ.* = *β*, 176. *ε*, 302, das aber geht nun eben jetzt alles in Erfüllung.

182. *ἱερεύσομεν*, Konjunkt.

ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἔδδεισαν, ἑτοιμάσσοντο δὲ ταύρους. 13
ὣς οἱ μέν ῥ' εὔχοντο Ποσειδάωνι ἄνακτι
δήμου Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
ἑσταότες περὶ βωμόν. ὁ δ' ἔγρετο δῖος Ὀδυσσεὺς
εὕδων ἐν γαίῃ πατρωίῃ, οὐδέ μιν ἔγνω
ἤδη δὴν ἀπεών· περὶ γὰρ θεὸς ἠέρα χεῦεν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διός, ὄφρα μιν αὐτόν
ἄγνωστον τεύξειεν ἕκαστά τε μυθήσαιτο,
μή μιν πρὶν ἄλοχος γνοίη ἀστοί τε φίλοι τε,
πρὶν πᾶσαν μνηστῆρας ὑπερβασίην ἀποτῖσαι·
τοὔνεκ' ἄρ' ἀλλοειδέ' ἐφαίνετο πάντα ἄνακτι,
ἀτραπιτοί τε διηνεκέες λιμένες τε πάνορμοι
πέτραι τ' ἠλίβατοι καὶ δένδρεα τηλεθάοντα.
στῆ δ' ἄρ' ἀναΐξας καί ῥ' εἴσιδε πατρίδα γαῖαν·
ᾤμωξέν τ' ἄρ' ἔπειτα καὶ ὣ πεπλήγετο μηρώ
χερσὶ καταπρηνέσσ', ὀλοφυρόμενος δ' ἔπος ηὔδα·
„ὤ μοι ἐγώ, τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω;

---

184 fg. ὣς ἔφαθ', — ὣς — εὔχοντο. Dieselbe Aufeinanderfolge wie *Z*, 311 f., vgl. zu *P*, 423 f.

187—440. Erwachen des Odysseus und Unterredungen mit der Athene.

189. δὴν ἀπεὼν, nämlich zwanzig Jahre. Die folgende Angabe περὶ γὰρ θεὸς — ἀποτῖσαι (193) bildet eine Parenthese. γὰρ ist rein erklärend, nicht begründend. Er erkennt das Land nicht gleich wieder in Folge seiner langen Abwesenheit, während er in Nebel gehüllt ist, um unerkannt zu bleiben. S. zu η, 14. Die Göttin hat dieses bewirkt, um ihm zuvor ungestört alles Nöthige mittheilen zu können. S. z. 392. Freilich ist die Gedankenverbindung seltsam und unklar.

194. ἀλλοειδέ' ἐφαίνετο. Die Lesart der besten und meisten Hdschr. ist ἀλλοειδέα φαίνετο, aus welcher Porson, als die ursprüngliche, ἀλλοειδέ' ἐφαίνετο herstellte. Sie wurde auch von Buttmann Lexil. II S. 270 mit der Bemerkung anerkannt, dass sich die Länge des ο im ersten Worte durch die Annahme eines doppelten Digamma erkläre, mit dem man ἀλλοϜϜειδέ' gesprochen, wie ἔϜϜαδεν. (Vgl. desselb. Ausführl. Gr. Spr. II S. 77). Andere ziehen ἀλλοειδέα φαινέσκετο (F.) nach Apoll. L. 23, 23 mit Schwierigkeiten für die Erklärung und Aussprache vor, die sich durch die von ihnen empfohlenen Mittel nicht beseitigen lassen. — ἄνακτι, dem Fürsten, dem Herrn des Landes, der es als solcher doch so gut kennen musste.

195. διηνεκής = δι' ὅλου ἐνηνεγμένος, perpetuus, bis an's Ende fortlaufend. Der Plural λιμένες von Einem Hafen (96), wie σπέσσι und σπήεσσι sehr häufig.

200—202. ὤ μοι κτἑ. = ζ, 119—211.

13 ἦ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι,
ἦε φιλόξεινοι, καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής;
πῇ δὴ χρήματα πολλὰ φέρω τάδε; πῇ τε καὶ αὐτὸς
πλάζομαι; αἴθ' ὄφελον μεῖναι παρὰ Φαιήκεσσιν
αὐτοῦ· ἐγὼ δέ κεν ἄλλον ὑπερμενέων βασιλήων
ἐξικόμην, ὅς κέν με φίλει καὶ ἔπεμπε νέεσθαι.
νῦν δ' οὔτ' ἄρ πῃ θέσθαι ἐπίσταμαι, οὐδὲ μὲν αὐτοῦ
καλλείψω, μή πώς μοι ἕλωρ ἄλλοισι γένηται.
ὢ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι
ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
οἵ μ' εἰς ἄλλην γαῖαν ἀπήγαγον. ἦ τέ μ' ἔφαντο
ἄξειν εἰς Ἰθάκην εὐδείελον, οὐδ' ἐτέλεσσαν.
Ζεύς σφεας τίσαιτο ἱκετήσιος, ὅς τε καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται, ὅς κεν ἁμάρτῃ.
ἀλλ' ἄγε δὴ τὰ χρήματ' ἀριθμήσω καὶ ἴδωμαι,
μή τί μοι οἴχονται κοίλης ἐπὶ νηὸς ἄγοντες."
ὣς εἰπὼν τρίποδας περικαλλέας ἠδὲ λέβητας

---

203. πῇ δὴ — φέρω — πλάζομαι; beide Verba sind wohl im Konjunktiv, also deliberativ.

205. ἐγὼ δέ κεν bezeichnet keinen Gegensatz des Subjektes zum Vorigen, da auch ὄφελον in der ersten Person ist, sondern nur den Fortschritt zu einer neuen und theilweise entgegengesetzten Handlung desselben Subjektes. So oft ὁ δέ, z. B. gleich 219, und αὐτὰρ ἐγὼ ξ, 278 vgl. mit 276. Vgl. zu σὺ δέ η, 163. — ἄλλον ἐξικόμην, vgl. zu δ, 29 ἄλλον ἱκανέμεν.

206. με φίλει nach guten Hdschr., wie ξ, 146, während Andere μ' ἐφίλει (F.) lesen. Das Wort ist im Sinne von ξενίζειν gebraucht.

207. θέσθαι näml. χρήματα (203). — οὐδὲ μὲν nach οὔτε anakoluthisch mit der üblichen Verbindung von οὐδὲ μέν, um die hervorstechende Bedeutung des zweiten Gliedes nachdrücklich hervortreten zu lassen. Naegelsb. II. Exc. I S. 163.

209fg. οὐκ ἄρα — ἦσαν, nicht also waren sie, wie ich mich jetzt überzeuge, vgl. λ, 553. Verg. Aen. 4, 675: Hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas?

212. εὐδείελον, vgl. zu β, 167.

213. Ζεύς — ἱκετήσιος wird erklärt durch ι, 270. — σφεας ist einsylbig, und die Endsylbe von τίσαιτο wird durch die Arsis verlängert. S. Kayser Philol. XVII S. 692.

214. ὅς κεν nach der besten Hdschr. für ὅς τις (F.).

215. τὰ χρήματα, gleichbedeutend mit χρήματα τάδε 203.

216. μή τί μοι οἴχονται, ob sie nicht etwa fort seien, sich davon gemacht haben. Ueber dieses fragende μή mit dem Indikativ zum Ausdruck einer subjektiven Verneinung vgl. zu ζ, 200.

ἠρίθμει καὶ χρυσὸν ὑφαντά τε εἵματα καλά. 13
τῶν μὲν ἄρ' οὔ τι πόθει· ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν,
ἑρπύζων παρὰ θῖνα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης,
πόλλ' ὀλοφυρόμενος. σχεδόθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,
ἀνδρὶ δέμας ἐικυῖα νέῳ, ἐπιβώτορι μήλων,
παναπάλῳ, οἷοί τε ἀνάκτων παῖδες ἔασιν,
δίπτυχον ἀμφ' ὤμοισιν ἔχουσ' εὐεργέα λώπην·
ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσι πέδιλ' ἔχε, χερσὶ δ' ἄκοντα.
τὴν δ' Ὀδυσεὺς γήθησεν ἰδὼν καὶ ἐναντίος ἦλθεν
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„ὦ φίλ', ἐπεί σε πρῶτα κιχάνω τῷδ' ἐνὶ χώρῳ,
χαῖρέ τε καὶ μή μοί τι κακῷ νόῳ ἀντιβολήσαις,
ἀλλὰ σάω μὲν ταῦτα, σάω δ' ἐμέ· σοὶ γὰρ ἔγωγε
εὔχομαι, ὥς τε θεῷ, καί σευ φίλα γούναθ' ἱκάνω.
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ·
τίς γῆ, τίς δῆμος; τίνες ἀνέρες ἐγγεγάασιν;
ἦ πού τις νήσων εὐδείελος, ἦέ τις ἀκτὴ
κεῖθ' ἁλὶ κεκλιμένη ἐριβώλακος ἠπείροιο;"
τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
„νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν', ἢ τηλόθεν εἰλήλουθας,
εἰ δὴ τήνδε τε γαῖαν ἀνείρεαι. οὐδέ τι λίην
οὕτω νώνυμός ἐστιν· ἴσασι δέ μιν μάλα πολλοί,
ἠμὲν ὅσοι ναίουσι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε,

---

221. σχεδόθεν — Ἀθήνη, vgl. zu β, 267.
222. ἐπιβώτορι, vgl. zu γ, 422 ἐπιβουκόλος.
223. παναπάλῳ (vgl. 31 πανῆμαρ) hat die erste Sylbe verlängert, wie ἀθάνατος, ἐπίτονος (μ, 423). — ἀνάκτων παῖδες. Auch die Söhne der Könige, junge Fürsten waren Hirten: so die Brüder der Andromache Ζ, 423 fg.
230. σάω, synkopirter und zugleich zerdehnter Aorist von σαόω, ebenso im Indikativ für ἐσάω.
232. τοῦτ' ἀγ., vgl. zu α, 174.
234 fg. ἀκτὴ κεῖται für ἀκτή ἐστι κειμένη. — ἁλὶ κεκλιμένη, sonst von Inseln, z. B. δ, 608. — ἐριβώλακος ἠπείροιο von ἀκτή abhängig.
237. νήπιός — ἤ = ι, 273.
238. εἰ δή — τε („wenn du nun auch") kann wohl ebenso gut verbunden werden als εἴ πέρ τε, ἤν τε, ὥς εἴ τε und Aehnliches, vgl. α, 50. 188. 204. Auch anderswo ist τέ von der Partikel, zu der es eigentlich gehört, durch ein oder mehrere Wörter getrennt, z. B. ε, 29

13 ἠδ' ὅσσοι μετόπισθε ποτὶ ζόφον ἠερόεντα.
ἤτοι μὲν τρηχεῖα καὶ οὐχ ἱππήλατός ἐστιν,
οὐδὲ λίην λυπρή. ἀτὰρ οὐδ' εὐρεῖα τέτυκται.
ἐν μὲν γάρ οἱ σῖτος ἀθέσφατος, ἐν δέ τε οἶνος
γίγνεται· αἰεὶ δ' ὄμβρος ἔχει τεθαλυῖά τ' ἐέρση.
αἰγίβοτος δ' ἀγαθὴ καὶ βούβοτος· ἔστι μὲν ὕλη
παντοίη, ἐν δ' ἀρδμοὶ ἐπηετανοὶ παρέασιν.
τῷ τοι, ξεῖν', Ἰθάκης γε καὶ ἐς Τροίην ὄνομ' ἵκει,
τήν περ τηλοῦ φασὶν Ἀχαιίδος ἔμμεναι αἴης."
ὣς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
χαίρων ᾗ γαίῃ πατρωίῃ, ὥς οἱ ἔειπεν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο.
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
οὐδ' ὅ γ' ἀληθέα εἶπε, πάλιν δ' ὅ γε λάζετο μῦθον,
αἰὲν ἐνὶ στήθεσσι νόον πολυκερδέα νωμῶν·

---

von γάρ, ebendas. 120 von ἦν. — λίην ist mit der Negation zu verbinden: und gar nicht etwa; anders unten 243.

241. μετόπισθε (vgl. zu ι, 25), hinten, weil man sich bei der Bestimmung der Himmelsgegenden gegen Osten wandte. So ist auch den Hebräern der Osten vorn, folglich der Westen hinten, der Süden rechts und der Norden links.

242. τρηχεῖα, vgl. zu ι, 27; über ἱππήλατος zu δ, 607 und dort die ganze Schilderung 601—608.

243. οὐδέ, wie ἀτὰρ οὐδέ, aber auch nicht, doch auch nicht etwa, weil man dies nach dem je zunächst Vorhergehenden erwarten könnte.

244. σῖτος ἀθέσφ. Wie wenig diese Angabe der Wirklichkeit entspricht, kann man aus der Thatsache, dass der Boden der Insel selbst bei der sorgfältigsten Bearbeitung ihren Bewohnern das Getreide kaum für die Hälfte des Jahres liefert, auch dann erkennen, wenn man möglichst grosse Veränderungen annimmt, welche der Lauf vieler Jahrhunderte in den Bedingungen ihrer Fruchtbarkeit herbeigeführt haben könnte. Hercher a. a. O. S. 267.

245. ὄμβρος ἔχει, erg. αὐτήν, τήνδε γαῖαν, vgl. κ, 160, unten 269. — τεθαλυῖα ἐέρση, wie θῆλυς ἐέρση ι, 467.

247. ἐπηετανοί, vgl. zu ζ, 86.

248. ἵκει nach den besten Hdschr. f. ἵκοι (F.). Der Einwohner der Insel kann das mit Zuversicht nach Massgabe der Bedeutung annehmen, welche ihr Herrscher durch seine Theilnahme am Kampfe vor Troja erreicht hat. Was die Unklarheit der Verbindung betrifft, so scheint der Dichter sagen zu wollen, die Insel habe in Folge ihrer Fruchtbarkeit durch ihr Kontingent ihren Fürsten in den Stand gesetzt, so grosse Erfolge vor der feindlichen Stadt zu erreichen.

254. οὐδ' ὅ γ' — εἶπε κτἑ., doch sagte er nicht heraus, was er

„πυνθανόμην Ἰθάκης γε καὶ ἐν Τροίῃ εὐρείῃ, 13
τηλοῦ ὑπὲρ πόντου· νῦν δ' εἰλήλουθα καὶ αὐτός
χρήμασι σὺν τοίσδεσσι. λιπὼν δ' ἔτι παισὶ τοσαῦτα
φεύγω, ἐπεὶ φίλον υἷα κατέκτανον Ἰδομενῆος,
Ὀρσίλοχον πόδας ὠκύν, ὃς ἐν Κρήτῃ εὐρείῃ
ἀνέρας ἀλφηστὰς νίκα ταχέεσσι πόδεσσιν,
οὕνεκά με στερέσαι τῆς ληΐδος ἤθελε πάσης
Τρωϊάδος, τῆς εἵνεκ' ἐγὼ πάθον ἄλγεα θυμῷ,
ἀνδρῶν τε πτολέμους ἀλεγεινά τε κύματα πείρων,
οὕνεκ' ἄρ' οὐχ ᾧ πατρὶ χαριζόμενος θεράπευον
δήμῳ ἔνι Τρώων, ἀλλ' ἄλλων ἦρχον ἑταίρων.
τὸν μὲν ἐγὼ κατιόντα βάλον χαλκήρεϊ δουρί
ἀγρόθεν, ἐγγὺς ὁδοῖο λοχησάμενος σὺν ἑταίρῳ·

---

dachte und empfand, sondern nahm das Wort, das ihm im Sinn lag und schon auf der Zunge schwebte, wieder zurück, sprach also seine Freude nicht offen und unverhohlen aus, sondern verbarg sie, weil er sich noch nicht zu erkennen geben wollte, und erzählte dem Andern in angenommener Unbefangenheit etwas ganz Anderes.

256. *ἐν Τροίῃ εὐρ.* So war nach Ammon. p. 58 st. *ἐν Κρήτῃ εὐρ.* (F.) zu schreiben, was aus V. 260 in diesen Vers gedrungen und zur Vulg. geworden ist. Da er sich sofort zur Theilnahme am trojanischen Kriege bekennt, so lässt sich kein Grund denken, warum er die Verbreitung des Namens bis Troas läugnen, dagegen für Kreta zugeben sollte.

257. *ὑπὲρ πόντου*, über dem Meer, von Ithaka aus. — *εἰλήλ. καὶ αὐτός*, nicht nur habe ich von demselben gehört.

258. *τοσαῦτα*, d. i. *ἕτερα τοσαῦτα*, alterum tantum, ebensoviel, noch einmal so viel.

259. *Ἰδομενῆος*, vgl. *γ*, 191.

261. *ἀνέρας ἀλφ.*, also keine Leute, die gleich Kriegern im Laufe geübt waren. Demnach will dieses Uebergewicht nicht viel sagen.

262. Das Verfahren dürfte nicht ungewöhnlich gewesen sein, dass man Einem die Beute, welche er auf eigene Hand im Kampfe gegen einen Feind gemacht hatte, gegen den er im Gefolge des Landesfürsten zu streiten verpflichtet gewesen wäre, fortnahm und dem Fürsten zueignete.

264. schien Fr. Aug. Wolf nicht an der Stelle; er passt 91 u. *θ*, 183 auf den Odysseus, mit Einschränkung auch *Ω*, 8 auf Achilles und Patroklos, bei welchen an Irrfahrten nicht zu denken ist.

265. *χαρ. θεράπευον*, erg. *μίν* (*θεράπων ἦν αὐτῷ*), mich hold und gewärtig erzeigte. Das Nomen *θεράπων* ist in beiden Gedichten, und namentlich in der Iliade, sehr häufig; das Verbum findet sich nur hier und in einer Stelle der Hymnen.

268. *ἀγρόθεν* ist noch mit *κατιόντα* zu verbinden: als er — am späten Abend — vom Felde nach Hause kehrte.

13 νὺξ δὲ μάλα δνοφερὴ κάτεχ' οὐρανόν, οὐδέ τις ἡμέας
ἀνθρώπων ἐνόησε, λάθον δέ ἑ θυμὸν ἀπούρας.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ τόν γε κατέκτανον ὀξέι χαλκῷ,
αὐτίκ' ἐγὼν ἐπὶ νῆα κιὼν Φοίνικας ἀγαυούς
ἐλλισάμην καί σφιν μενοεικέα ληίδα δῶκα.
τούς μ' ἐκέλευσα Πύλονδε καταστῆσαι καὶ ἐφέσσαι,
ἢ εἰς Ἤλιδα δῖαν, ὅθι κρατέουσιν Ἐπειοί.
ἀλλ' ἤτοι σφέας κεῖθεν ἀπώσατο ἲς ἀνέμοιο
πόλλ' ἀεκαζομένους, οὐδ' ἤθελον ἐξαπατῆσαι·
κεῖθεν δὲ πλαγχθέντες ἱκάνομεν ἐνθάδε νυκτός.
σπουδῇ δ' ἐς λιμένα προερέσσαμεν, οὐδέ τις ἥμιν
δόρπου μνῆστις ἔην, μάλα περ χατέουσιν ἑλέσθαι,
ἀλλ' αὔτως ἀποβάντες ἐκείμεθα νηὸς ἅπαντες.
ἔνθ' ἐμὲ μὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε κεκμηῶτα,
οἱ δὲ χρήματ' ἐμὰ γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἑλόντες
κάτθεσαν, ἔνθα περ αὐτὸς ἐπὶ ψαμάθοισιν ἐκείμην.
οἱ δ' ἐς Σιδονίην εὖ ναιομένην ἀναβάντες
ᾤχοντ'· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην ἀκαχήμενος ἦτορ."
ὣς φάτο, μείδησεν δὲ θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,

---

270. ἓ θυμὸν ἀπούρας, wie λ, 202 f. ἀλλά με — θυμὸν ἀπηύρα.

272. Φοίνικας nennt er als ein ausgebreitete Schifffahrt und Handel treibendes Volk, vgl. ξ, 288. ο, 415. Frühe schon standen sie im Rufe der Treulosigkeit und Verschmitztheit, worauf 277 hindeutet.

274 fg. Πύλονδε wird als das von Kreta aus nähere zuerst genannt, also das messenische Pylos, vgl. zu γ, 4. Elis ist bei Homer nicht die Stadt, die nach Strabo's Zeugniss erst nach den Perserkriegen gegründet wurde, sondern die fleckenweise bewohnte Landschaft. δῖα, allgemeines Beiwort, wie in δῖα Λακεδαίμων, vgl. Πύλος ἠγαθέη. — καταστῆσαι καὶ ἐφέσσαι. Bemerkenswerthes Hysteronproteron, da ἐφεῖσαι (zu Schiffe bringen, einschiffen, vgl. ο, 277 und besonders ξ, 295 ἐς Λιβύην μ' ἐπὶ νηὸς ἐέσσατο) dem Hinbringen, Versetzen, also auch Aussetzen (καταστῆσαι) nothwendig vorausgeht. Mit diesem vgl. Verg. Aen. 3, 117: Tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.

276. ἤτοι, freilich, ich muss es leider sagen. Die richtigere Schreibart scheint übrigens ἦτοι.

279. σπουδῇ, hier s. v. a. ἐσσυμένως ι, 73 in derselben Verbindung, wie auch ο, 209: angestrengt, eifrig.

281. αὔτως gehört zu ἐκείμεθα und mittelbar zum ganzen Satze; es hat hier den gleichen Begriff, wie δ, 665; ebenso unten 336 αὔτως ἧσται ἐνὶ μεγάροισιν.

282. = κ, 31.

285. Σιδονίη, wohl das ganze Küstenland von Phönicien.

χειρί τέ μιν κατέρεξε· δέμας δ' ἤικτο γυναικί
καλῇ τε μεγάλῃ τε καὶ ἀγλαὰ ἔργα ἰδυίῃ.
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„κερδαλέος κ' εἴη καὶ ἐπίκλοπος, ὅς σε παρέλθοι
ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.
σχέτλιε, ποικιλομῆτα, δόλων ἆτ', οὐκ ἄρ' ἔμελλες,
οὐδ' ἐν σῇ περ ἐὼν γαίῃ, λήξειν ἀπατάων
μύθων τε κλοπίων, οἵ τοι πεδόθεν φίλοι εἰσίν.
ἀλλ' ἄγε μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα, εἰδότες ἄμφω
κέρδε', ἐπεὶ σὺ μέν ἐσσι βροτῶν ὄχ' ἄριστος ἁπάντων
βουλῇ καὶ μύθοισιν, ἐγὼ δ' ἐν πᾶσι θεοῖσιν
μήτι τε κλέομαι καὶ κέρδεσιν. οὐδὲ σύ γ' ἔγνως
Παλλάδ' Ἀθηναίην, κούρην Διός, ἥ τέ τοι αἰεί
ἐν πάντεσσι πόνοισι παρίσταμαι ἠδὲ φυλάσσω,
καὶ δέ σε Φαιήκεσσι φίλον πάντεσσιν ἔθηκα.
νῦν αὖ δεῦρ' ἱκόμην, ἵνα τοι σὺν μῆτιν ὑφήνω,
χρήματά τε κρύψω, ὅσα τοι Φαίηκες ἀγαυοί
ὤπασαν, οἴκαδ' ἰόντι, ἐμῇ βουλῇ τε νόῳ τε,
εἴπω θ', ὅσσα τοι αἶσα δόμοις ἔνι ποιητοῖσιν

---

288. ἤικτο γυναικί, denn sie will sich jetzt dem Odysseus zu erkennen geben, vgl. 299 fg. Der Akt der Verwandlung selbst ist verschwiegen.

291. ἐπίκλοπος von einer Person: mit Listen, geheimen Anschlägen (κλοπαῖς, μύθοις κλοπίοις 295) ausgerüstet. — παρέλθοι, hier im figürlichen, wie θ, 230 im eigentlichen Sinne. Vgl. κ, 573 παρεξελθοῦσα.

292. πάντεσσι = παντοίοισι, nach γ, 122 ἐνίκα παντοίοισι δόλοισι, wie ι, 19.

295. πεδόθεν von Grund aus (funditus), aus Herzensgrunde. Im eigentlichen Sinne Hesiod. Theog. 680 πεδόθεν δ' ἐτινάσσετο μακρὸς Ὄλυμπος, im figürlichen Eurip. Troad. 98 ἄνα δύσδαιμον πεδόθεν κεφαλά. Die Uebersetzung „von früher Jugend auf" ist das Produkt einer falschen Etymologie oder einer verschrobenen Erklärung.

296. μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα, vgl. zu γ, 240.

299. οὐδὲ σύ γ' ἔγνως. Freundlicher Vorwurf, dass er nicht einmal sie in ihrer Verhüllung erkannt habe.

302. καὶ δέ σε, und dich auch. Der Nachdruck liegt nicht auf σέ, sondern auf φίλον ἔθηκα.

306—10. εἴπω — ἀνδρῶν. Auf diese Ankündigung nimmt Odysseus in der folgenden Antwort gar keine Rücksicht, vermuthlich weil er noch über die Wahrheit der ganzen Erscheinung im Zweifel ist.

13 κήδε᾿ ἀναπλῆσαι. σὺ δὲ τετλάμεναι καὶ ἀνάγκῃ,
μηδέ τῳ ἐκφάσθαι μήτ᾿ ἀνδρῶν μήτε γυναικῶν,
πάντων, οὕνεκ᾿ ἄρ᾿ ἦλθες ἀλώμενος, ἀλλὰ σιωπῇ
πάσχειν ἄλγεα πολλά, βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν.“
τὴν δ᾿ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
„ἀργαλέον σέ, θεά, γνῶναι βροτῷ ἀντιάσαντι,
καὶ μάλ᾿ ἐπισταμένῳ· σὲ γὰρ αὐτὴν παντὶ ἐίσκεις.
τοῦτο δ᾿ ἐγὼν εὖ οἶδ᾿, ὅτι μοι πάρος ἠπίη ἦσθα,
εἷος ἐνὶ Τροίῃ πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπήν,
βῆμεν δ᾿ ἐν νήεσσι, θεὸς δ᾿ ἐκέδασσεν Ἀχαιούς,
οὔ σ᾿ ἔτ᾿ ἔπειτα ἴδον, κούρη Διός, οὐδ᾿ ἐνόησα
νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις.
[ἀλλ᾿ αἰεὶ φρεσὶν ᾗσιν ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ

---

307. κήδε᾿ ἀναπλῆσαι nach der besseren Ueberlieferung (st. ἀνασχέσθαι F.), wie ο, 132 ἢ ἐθέλεις αὐτὸς μέν, ἀναπλήσας κακὰ πολλά, αἶψ᾿ ἴμεν Οὔλυμπόνδε. ε, 207 εἴ γε μὲν εἰδείης σῇσι φρεσίν, ὅσσα τοι αἶσα κήδε᾿ ἀναπλῆσαι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι. 312.

310. ὑποδέγμενος, excipiens, sustinens, ihnen Stand haltend, hier ganz mit dem Begriff des Präsens.

312. ἀργαλέον σέ, θεά. σέ muss unmittelbar vor der erklärenden Anrede θεά betont werden.

313. σὲ γ. αὐτὴν π. ἐ., du nimmst alle Gestalten an, verwandelst dich selbst in alles Mögliche, Mädchen (η, 20), Mann (θ, 194), Hirtenjüngling (ν, 222) und Frau (288).

315. S. zu ο, 153.

316 fg. αὐτὰρ — Ἀχαιούς = γ, 130 fg. ἐπεὶ s. v. a. ἐξ οὗ. S. z. V. 133.

318. οὔ σ᾿ ἔτ᾿ ἔπειτα ist diejenige Lesart, welche der gewöhnlichen οὔ σέ γ᾿ ἔπ. (F.) sowohl wegen ihrer Beglaubigung, als auch wegen des Sinnes vorgezogen zu werden verdient.

320—24. Die Verse wurden mit Recht aus sachlichen und sprachlichen Gründen von den Alten verworfen. Es passt sich schlecht für den taktvollen und klugen Helden, seine Rettung in Gegenwart seiner Gönnerin als ein Werk der Götter im Allgemeinen zu bezeichnen (321). Die Erklärung πρίν γ᾿ ὅτε steht mit der Darstellung des siebenten Gesanges im Widerspruche, wo die Göttin dem Helden sich nicht zu erkennen giebt, nicht Muth einspricht, sondern ihm ausdrücklich Vorsicht empfiehlt (31). Eine doppelte Bezeichnung des Zeitpunktes ist hier überflüssiger Weise und in ungenau verbundenen Sätzen gegeben. Dazu der anstössige Gebrauch von ᾗσιν = ἐμῇσιν (Kr. Gr. Gr. II § 25, 3. 4), der durch einen Vergleich mit ι, 28 (s. d. Anm.) nicht zu erklären ist.

ἠλώμην, εἵως με θεοὶ κακότητος ἔλυσαν·
πρίν γ᾽ ὅτε Φαιήκων ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ
θάρσυνάς τ᾽ ἐπέεσσι καὶ ἐς πόλιν ἤγαγες αὐτή.]
νῦν δέ σε πρὸς πατρὸς γουνάζομαι — οὐ γὰρ ὀίω
ἵκειν εἰς Ἰθάκην εὐδείελον, ἀλλά τιν᾽ ἄλλην
γαῖαν ἀναστρέφομαι· σὲ δὲ κερτομέουσαν ὀίω
ταῦτ᾽ ἀγορευέμεναι, ἵν᾽ ἐμὰς φρένας ἠπεροπεύσῃς —,
εἰπέ μοι, εἰ ἐτεόν γε φίλην ἐς πατρίδ᾽ ἱκάνω."
τὸν δ᾽ ἠμείβετ᾽ ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
„αἰεί τοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι νόημα·
τῷ σε καὶ οὐ δύναμαι προλιπεῖν δύστηνον ἐόντα,
οὕνεκ᾽ ἐπητής ἐσσι καὶ ἀγχίνοος καὶ ἐχέφρων.
[ἀσπασίως γάρ κ᾽ ἄλλος ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν
ἵετ᾽ ἐνὶ μεγάροις ἰδέειν παῖδάς τ᾽ ἄλοχόν τε·
σοὶ δ᾽ οὔ πω φίλον ἐστὶ δαήμεναι οὐδὲ πυθέσθαι,
πρίν γ᾽ ἔτι σῆς ἀλόχου πειρήσεαι, ἥ τέ τοι αὔτως

---

324. *πρὸς πατρός*, vgl. zu *β*, 68.

325. *ἵκειν*, Konjekt. statt des überlieferten *ἥκειν* (F.), ist theils durch die Doktrin alter und sorgfältiger Grammatiker (Choerob. Orth. p. 222, 30. Epim. in Ps. 77, 22. Et. M. 424, 23) mit einer solchen Entschiedenheit der Dichtersprache im Allgemeinen vindicirt, theils bei Homer so vorherrschend, dass es bedenklich erscheint, die jüngere Form des Verbums hier und *E*, 478 erhalten zu wollen oder durch Erklärungen zu rechtfertigen, welchen alle Probalität sichtlich fehlt.

330. *τοιοῦτον — νόημα*, d. h. solche Besonnenheit und Behutsamkeit im Urtheile.

331. *καὶ οὐ δύναμαι*. Die Verneinung gehört unmittelbar zum Verbum: darum bin ich auch unvermögend, ausser Stande.

332. *ἐπητής* s. v. a. *πεπνυμένος, συνετός*, verständig, vernünftig und Andere vernünftig behandelnd, freundlich. — *ἀγχίνοος*, wer Geistesgegenwart hat und schnell wahrnimmt.

333—39. Die Auffassung, als ob er lediglich aus Rücksichten der Klugheit mit seinem Gange zur Wohnung zögere, missfällt uns an dieser Stelle, wo Odysseus nicht die geringste Andeutung darüber gegeben hat, dass er nicht bald nach Hause zu eilen gedenke, und gerade durch die Göttin selbst davon abgehalten wird. Dass er ohne ihre Dazwischenkunft zu seinem Unglück dahin geeilt wäre, gesteht er 383. Die alten Erklärer hielten die Verse mit Recht für untergeschoben. Vgl. Ariston. z. d. St.

335. *δαήμεναι — πυθέσθαι*. Das Objekt zu diesen Infinitiven ist aus dem vorigen Verse zu ergänzen.

336. *πρίν γ᾽ ἔτι — πειρήσεαι*. Athene ahnet den Grund der bisherigen Zurückhaltung im Benehmen des Odysseus.

13 ἧσται ἐνὶ μεγάροισιν, ὀϊζυραὶ δέ οἱ αἰεί
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἤματα δακρυχεούσῃ.]
αὐτὰρ ἐγὼ τὸ μὲν οὔ ποτ' ἀπίστεον, ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
ᾔδε', ὃ νοστήσεις ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους·
ἀλλά τοι οὐκ ἐθέλησα Ποσειδάωνι μάχεσθαι,
πατροκασιγνήτῳ, ὅς τοι κότον ἔνθετο θυμῷ,
χωόμενος ὅτι οἱ υἱὸν φίλον ἐξαλάωσας.
ἀλλ' ἄγε τοι δείξω Ἰθάκης ἕδος, ὄφρα πεποίθῃς.
Φόρκυνος μὲν ὅδ' ἐστὶ λιμήν, ἁλίοιο γέροντος,
ἥδε δ' ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαίη·
[ἀγχόθι δ' αὐτῆς ἄντρον ἐπήρατον ἠεροειδές,
ἱρὸν νυμφάων, αἳ νηιάδες καλέονται·]
τοῦτο δέ τοι σπέος ἐστὶ κατηρεφές, ἔνθα σὺ πολλάς
ἔρδεσκες νύμφῃσι τεληέσσας ἑκατόμβας·
τοῦτο δὲ Νήριτόν ἐστιν, ὄρος καταειμένον ὕλῃ."
ὣς εἰποῦσα θεὰ σκέδασ' ἠέρα, εἴσατο δὲ χθών.

---

337 f. ὀϊζυραὶ κτἑ. = λ, 182.

340. ᾔδε' ὅ. Ueber den Gebrauch des ὅ = ὅτι s. Bekker, Hom. Bl. S. 150, 26.

344. Ἰθάκ. ἕδος, wie λ, 263 Θήβης ἕδος = Δ, 406, eigentlich wohl als Wohnsitz gewisser Götter.

347 f. ἀγχόθι δ' αὐτῆς. Diese zwei aus 103 fg. wiederholten Verse sind hier nicht an ihrem Platze, weil das ἄντρον — νυμφάων eben nichts Anderes ist, als das in den folgenden zwei Versen beschriebene σπέος, ἔνθα σὺ — ἔρδεσκ. νύμφῃσι κτἑ. Dazu hat die Bemerkung die demonstrative Form verloren, in welcher die übrigen Punkte hervorgehoben sind. Die Verse fehlten in alten Exemplaren.

351. Νήριτον, wahrscheinlich auf der Westseite der Insel, so dass die Phorkysbucht als an seinem nördlichen Abhange liegend gedacht wird, vgl. ι, 22.

352. Eine wunderliche Darstellung, welche auf einer Verwechselung der Motive und einer unklaren Auffassung der Bedingungen beruht, unter denen sich die früher mitgetheilten Thatsachen entwickeln konnten. Die Göttin hüllte den Od. in einen Nebel, nicht um ihm die Wahrnehmung und Erkennung seines Landes zu erschweren, sondern um ihn den Augen Anderer zu entziehen. 190. In der That unterscheidet er durch seinen Wolkenschleier Fusssteige, Hafen, Felsen und Bäume ebenso gut (195), wie er η, 41 im Stande ist, durch eine gleiche Umhüllung die Stadt der Phäaken und den Wunderbau des Alkinoos zu betrachten. Und selbst die Göttin findet in diesem Nebel so wenig ein Hemmniss deutlicher Wahrnehmung, dass sie keinen Grund zu haben glaubte, ihn behufs der Orientirung zu entfernen, sondern die Wolke erst zertheilte,

γήθησέν τ' ἄρ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
χαίρων ᾗ γαίῃ, κύσε δὲ ζείδωρον ἄρουραν.
αὐτίκα δὲ νύμφῃς ἠρήσατο, χεῖρας ἀνασχών·
„νύμφαι νηιάδες, κοῦραι Διός, οὔ ποτ' ἔγωγε
ὄψεσθ' ὔμμ' ἐφάμην· νῦν δ' εὐχωλῇς ἀγανῇσιν
χαίρετ'. ἀτὰρ καὶ δῶρα διδώσομεν, ὡς τὸ πάρος περ,
αἴ κεν ἐᾷ πρόφρων με Διὸς θυγάτηρ ἀγελείη
αὐτόν τε ζώειν καί μοι φίλον υἱὸν ἀέξῃ.“
τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
„θάρσει, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.
ἀλλὰ χρήματα μὲν μυχῷ ἄντρου θεσπεσίοιο
θείομεν αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνῃ·
αὐτοὶ δὲ φραζώμεθ', ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται.“
ὣς εἰποῦσα θεὰ δῦνε σπέος ἠεροειδές,
μαιομένη κευθμῶνας ἀνὰ σπέος· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ἆσσον πάντ' ἐφόρει, χρυσὸν καὶ ἀτειρέα χαλκόν
εἵματά τ' εὐποίητα, τά οἱ Φαίηκες ἔδωκαν.
καὶ τὰ μὲν εὖ κατέθηκε, λίθον δ' ἐπέθηκε θύρῃσιν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο·
τὼ δὲ καθεζομένω ἱερῆς παρὰ πυθμέν' ἐλαίης
φραζέσθην μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὄλεθρον.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

---

nachdem sie dem Helden die hervorstechendsten Punkte der Insel gezeigt hatte. Man erwartet nach 351 eher den Uebergang in einem Verse, wie *ὣς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδ.* (250).

354. Ueber das Küssen des Bodens *δ*, 522. *ε*, 463.

357. *εὐχωλ. ἀγανῇσιν χαίρετε*, freuet euch der freundlichen, begütigenden Bitten, d. h. lasst sie euch wohlgefallen, nehmet sie huldvoll auf, wie auch die später darzubringenden Opfergaben. Vgl. *λ*, 248 *χαῖρε, γύναι, φιλότητι*.

358. *διδώσομεν*. Eine nur hier und *ω*, 314 in *διδώσειν* vorkommende Formation des Futurum.

359. *ἀγελείη*. S. zu *γ*, 378. — *πρόφρων* ist auf's engste mit *ἐᾷ* zu verbinden, vgl. zu *β*, 230, hier: gnädig.

364. *ἵνα περ*, damit doch, damit gewiss.

367. *μαιομ. κευθμῶνας*, heimliche Winkel, Orte zum Verbergen erspähend.

370. *θύρῃσιν*, vgl. zu 110.

374. *τοῖσι δέ*, vgl. zu *ε*, 202.

13 „διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν᾽ Ὀδυσσεῦ,
φράζευ, ὅπως μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσεις,
οἳ δή τοι τρίετες μέγαρον κάτα κοιρανέουσιν,
μνώμενοι ἀντιθέην ἄλοχον καὶ ἕδνα διδόντες·
ἡ δὲ σὸν αἰεὶ νόστον ὀδυρομένη κατὰ θυμόν
πάντας μέν ῥ᾽ ἔλπει καὶ ὑπίσχεται ἀνδρὶ ἑκάστῳ,
ἀγγελίας προϊεῖσα, νόος δέ οἱ ἄλλα μενοινᾷ."
τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
„ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο
φθίσεσθαι κακὸν οἶτον ἐνὶ μεγάροισιν ἔμελλον,
εἰ μή μοι σὺ ἕκαστα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἀλλ᾽ ἄγε μῆτιν ὕφηνον, ὅπως ἀποτίσομαι αὐτούς·
πὰρ δέ μοι αὐτὴ στῆθι, μένος πολυθαρσὲς ἐνεῖσα,
οἷον ὅτε Τροίης λύομεν λιπαρὰ κρήδεμνα.
αἴ κέ μοι ὣς μεμαυῖα παρασταίης, γλαυκῶπι,
καί κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεσσι μαχοίμην
[σὺν σοί, πότνα θεά, ὅτε μοι πρόφρασσ᾽ ἐπαρήγοις."]
τὸν δ᾽ ἠμείβετ᾽ ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
„καὶ λίην τοι ἔγωγε παρέσσομαι, οὐδέ με λήσεις,
ὁππότε κεν δὴ ταῦτα πενώμεθα· καί τιν᾽ ὀΐω
αἵματί τ᾽ ἐγκεφάλῳ τε παλαξέμεν ἄσπετον οὖδας

---

377. τρίετες, vgl. zu β, 89. — μέγ. κάτα κοιρ., vgl. α, 247.

380 fg. πάντας — μενοινᾷ, aus β, 91 fg. genommen und hier nicht ganz so gut passend.

383. Ἀγαμέμνονος Ἀτρ., insofern er auch im eigenen Hause, wenn gleich ohne Mitwirkung seiner Gattin, erschlagen worden wäre.

384. φθίσεσθαι — ἔμελλον. Natürlich tritt vor der allem Anscheine nach so unmittelbar drohenden Gefahr die Weissagung des Teiresias λ, 115—120 in den Hintergrund; die Umstände schienen von der Art, dass die dort in Aussicht gestellte Rettung noch hätte abgeschnitten werden können. Also gerade um jene Verheissung zur Erfüllung zu bringen, bedarf Odysseus noch des Beistandes der Athene.

388. λιπαρὰ κρήδεμνα hatten wir α, 334 im eigentlichen Sinne.

390. καί steigernd, vel, selbst (nicht nur mit so vielen, als Freier sind).

391. σὺν σοὶ κτέ. wurde als ein überflüssiger Vers von Bekker mit Recht verworfen. Ueber πρόφρασσα s. zu ε, 161.

393. καὶ λίην. Vgl. zu α, 46. Dieses Versprechen wird später wirklich erfüllt; vgl. υ, 30—55. χ, 205—240. τ, 33 f.

ἀνδρῶν μνηστήρων, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν. 13
ἀλλ' ἄγε σ' ἄγνωστον τεύξω πάντεσσι βροτοῖσιν.
[κάρψω μὲν χρόα καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν,
ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς ὀλέσω τρίχας, ἀμφὶ δὲ λαῖφος
ἕσσω, ὅ κε στυγέῃσιν ἰδὼν ἄνθρωπον ἔχοντα,
κνυζώσω δέ τοι ὄσσε, πάρος περικαλλέ' ἐόντε,]
ὡς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης
σῇ τ' ἀλόχῳ καὶ παιδί, τὸν ἐν μεγάροισιν ἔλειπες.
αὐτὸς δὲ πρώτιστα συβώτην εἰσαφικέσθαι,
ὅς τοι ὑῶν ἐπίουρος, ὁμῶς δέ τοι ἤπια οἶδεν
παῖδά τε σὸν φιλέει καὶ ἐχέφρονα Πηνελόπειαν.
δήεις τόν γε σύεσσι παρήμενον· αἱ δὲ νέμονται
πὰρ Κόρακος πέτρῃ ἐπί τε κρήνῃ Ἀρεθούσῃ,
ἔσθουσαι βάλανον μενοεικέα καὶ μέλαν ὕδωρ

---

396. ἀνδρ. μνηστήρων, von τινά abhängig, mancher der Freier, wie γ, 224 τὶς κείνων.

398–401. Die Detaillirung der angekündigten Metamorphose ist unpassend und anstössig. Wenn ihn Athene unkenntlich zu machen verspricht; so zweifelt er gewiss nicht an der Geschicklichkeit seiner Gönnerin, welche sich vorzugsweise auf solche Kunststücke versteht. Dazu ist diese ins Einzelne gehende Ausführung nur dazu angethan, das Bild der Entstellung dem Hörer, wie dem Odysseus, auf eine unangenehme Weise im Voraus vorzuführen. — ἐνὶ γναμπτοῖσι μ. auf den gelenkigen Gliedern, im Gegensatz zu steifen, welche zur eingeschrumpften Haut passen.

399. ξανθάς, vgl. zu π, 175 fg. Odysseus muss immer noch im kräftigen Mannesalter stehend gedacht werden.

400. ἄνθρωπον war st. ἄνθρωπος (F.) herzustellen. Vgl. Nitsch. Philol. XII S. 8. ὅ hängt von ἔχοντα ab; das Subjekt des Satzes ist allgemein durch ἰδών gegeben. S. z. ε, 400.

402. ὡς ἂν — φανείης, damit du dann, nachdem dies geschehen ist, und vorausgesetzt, dass du zu den Freiern kommest, erscheinest. Aehnlich steht der Optativ π, 297 ὡς ἂν ἐπιθύσαντες ἑλοίμεθα.

405. ἐπίουρος, ein Kompositum aus ἐπὶ und οὖρος, in welchem die Präp. ἐπὶ die Beziehung des Wächters auf das Objekt seiner Hut hervorhebt, wie in ἐπιβουκόλος u. s. w. — ὁμῶς, auf gleiche Weise ist er dir freundlich gesinnt, wie er deine Schweine (treu) bewacht.

407. παρήμενον bezeichnet seinen bleibenden Aufenthalt in der Nähe der Schweine.

408. πὰρ Κόρακος πέτρῃ. Die Lokalangaben entsprechen keinen Punkten der Insel. Wenn ihre heutigen Bewohner einen Felsen Korake und andere Dinge nachweisen zu können behaupten; so sind die Namen gewiss nicht aus der homerischen Zeit überliefert, sondern nach unsern Gedichten später den Punkten gegeben worden. Vgl. Hercher a. a. O.

πίνουσαι, τά θ' ὕεσσι τρέφει τεθαλυῖαν ἀλοιφήν.
ἔνθα μένειν καὶ πάντα παρήμενος ἐξερέεσθαι,
ὄφρ' ἂν ἐγὼν ἔλθω Σπάρτην ἐς καλλιγύναικα
Τηλέμαχον καλέουσα, τεὸν φίλον υἱόν, Ὀδυσσεῦ,
ὅς τοι ἐς εὐρύχορον Λακεδαίμονα πὰρ Μενέλαον
ᾤχετο, πευσόμενος μετὰ σὸν κλέος, ἤ που ἔτ' εἴης."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
„τίπτε τ' ἄρ' οὔ οἱ ἔειπες ἐνὶ φρεσὶ πάντα ἰδυῖα;
ἦ ἵνα που καὶ κεῖνος ἀλώμενος ἄλγεα πάσχῃ
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον· βίοτον δέ οἱ ἄλλοι ἔδουσιν."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
„μὴ δή τοι κεῖνός γε λίην ἐνθύμιος ἔστω.
αὐτή μιν πόμπευον, ἵνα κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο,
κεῖσ' ἐλθών· ἀτὰρ οὔ τιν' ἔχει πόνον, ἀλλὰ ἕκηλος
ἧσται ἐν Ἀτρείδαο δόμοις, παρὰ δ' ἄσπετα κεῖται.
ἦ μέν μιν λοχόωσι νέοι σὺν νηὶ μελαίνῃ,

S. 271. — *Κόρακος π.* — *Ἀρεθούσῃ*, beides im Norden der Insel, in der Nähe der Phorkysbucht gedacht. *Ἀρέθουσα* ursprünglich allgemeine Bezeichnung für Quelle.

411. *παρήμενος*, wie *δ*, 738 *παρεζόμενος*.

412. *Σπάρτην ἐς καλλιγύν.* Sparta war durch die Schönheit seiner Frauen berühmt. Heraclid. bei Athen. XIII p. 566 A.

415. *ᾤχ. μετὰ σὸν κλέος* (vgl. 440), er ist deinem Rufe, der Kunde von dir nachgegangen. *πευσόμενος* ist erklärend hinzugefügt. — *ἤ που ἔτ' εἴης*, ob du noch irgend wo seiest (erg.: oder nicht, *ἦε καὶ οὐκί*). Zu dem einmaligen *ἤ* in abhängiger Frage für das gewöhnlichere *εἰ* vgl. *π*, 138. *τ*, 325.

417. *τίπτε τ' ἄρ'*. Vgl. zu *α*, 346 *τί τ' ἄρα*. — *οὔ οἱ*, wie *α*, 262 *ἀλλ' ὁ μὲν οὔ οἱ δῶκεν* und *P*, 410 *δὴ τότε γ' οὔ οἱ ἔειπε*. Diese und ähnliche Stellen zeugen einerseits für die Digammirung des Pronomens und beweisen andererseits die Hinfälligkeit der Voraussetzung Neuerer, die den alten Grammatikern alle möglichen Veränderungen des Textes zur Last legen, welche die Spuren des Digamma verwischt hätten.

418. *ἦ*, gewiss, ohne Zweifel, nimirum, mit einer gewissen Ironie. — *ἀλώμενος* — *πάσχῃ*, vgl. zu *β*, 370.

422. *ἵνα* — *ἄροιτο*, vgl. *α*, 95. Man sieht daraus, wie man in jener Zeit die Bedeutung einer Reise so hoch anschlug, dass man den, der sie zurückgelegt hatte, für berühmt ansah.

423 fg. *ἕκηλος ἧσται.* Eine Vorbereitung auf das müssige Verweilen des Telemachos in Sparta, welches sich aus *ο*, 10—42 ergiebt.

425. *λοχόωσι νέοι*, vgl. *δ*, 842—847.

ἱέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι· 13
ἀλλὰ τά γ' οὐκ ὀίω· πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει
[ἀνδρῶν μνηστήρων, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν]."
ὣς ἄρα μιν φαμένη ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ' Ἀθήνη.
κάρψε μέν οἱ χρόα καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν,
ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς ὄλεσε τρίχας, ἀμφὶ δὲ δέρμα
πάντεσσιν μελέεσσι παλαιοῦ θῆκε γέροντος,
κνύζωσεν δέ οἱ ὄσσε, πάρος περικαλλέ' ἐόντε.
ἀμφὶ δέ μιν ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα
ῥωγαλέα ῥυπόωντα, κακῷ μεμορυχμένα καπνῷ·
ἀμφὶ δέ μιν μέγα δέρμα ταχείης ἕσσ' ἐλάφοιο,
ψιλόν. δῶκε δέ οἱ σκῆπτρον καὶ ἀεικέα πήρην,
πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ.
τώ γ' ὣς βουλεύσαντε διέτμαγεν. ἡ μὲν ἔπειτα
ἐς Λακεδαίμονα δῖαν ἔβη μετὰ παῖδ' Ὀδυσῆος.

---

427. πρίν, wieder Adverbium, vgl. zu γ, 117. Durch Weglassung des folgenden aus 396 = ο, 32 wiederholten Verses gewinnt die in πρὶν — καθέξει enthaltene Drohung an Gewicht, indem nach τινά hinzugedacht werden kann αὐτῶν.

429. ῥάβδῳ, wie die Zauberin Kirke κ, 238. 293. 319. Früher bei ähnlicher Veranlassung, z. B. ζ, 229 ff., brauchte Athene keinen Stab, dagegen unten π, 172. 456 (s. Einleit. S. 21); einmal auch Poseidon ein σκηπάνιον N, 59.

430. So die Ueberlieferung. Es ist wahrscheinlich, dass sich das Pron. οἱ in den Text geschlichen hat, da sich sein Digamma mit dem Bedürfnisse des Verses nicht vereinigen lässt.

435. μεμορυχμένα für das gewöhnliche μεμορυγμένα, nach Analogie von ἀκαχμένος, βρεχμός.

437. ἀεικέα. Der Begriff dieses Adjektivs ist auch auf σκῆπτρον zu beziehen, da es natürlich kein βασιλικὸν σκῆπτρον war. Vgl. zu δ, 694.

438. στρόφος ἀορτήρ, ein Band, das ein Träger ist, ein Tragband. Vgl. oben zu 86 fg.

439 fg. ἡ μὲν ἔπειτα. Ueber den engen Zusammenhang dieses und des folgenden Buches vgl. zu β, 434.

XIV.

Ξ αὐτὰρ ὁ ἐκ λιμένος προσέβη τρηχεῖαν ἀταρπόν
χῶρον ἀν' ὑλήεντα δι' ἄκριας, ᾗ οἱ Ἀθήνη
πέφραδε δῖον ὑφορβόν, ὅ οἱ βιότοιο μάλιστα
κήδετο οἰκήων, οὓς κτήσατο δῖος Ὀδυσσεύς.
τὸν δ' ἄρ' ἐνὶ προδόμῳ εὗρ' ἥμενον, ἔνθα οἱ αὐλὴ
ὑψηλὴ δέδμητο περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ,
καλή τε μεγάλη τε, περίδρομος· ἥν ῥα συβώτης
αὐτὸς δείμαθ' ὕεσσιν ἀποιχομένοιο ἄνακτος,
νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος,
ῥυτοῖσιν λάεσσι, καὶ ἐθρίγκωσεν ἀχέρδῳ.
σταυροὺς δ' ἐκτὸς ἔλασσε διαμπερὲς ἔνθα καὶ ἔνθα,
πυκνοὺς καὶ θαμέας, τὸ μέλαν δρυὸς ἀμφικεάσσας.
ἔντοσθεν δ' αὐλῆς συφεοὺς δυοκαίδεκα ποίει

---

1. ὁ ἐκ. S. zu ζ, 224 προσέβη, er schritt hinzu, als Anfang einer in die Höhe gerichteten Bewegung, deren fernere Richtung durch das Folgende näher bezeichnet wird. In gleicher Weise ohne solche genauere Bestimmungen *B*, 48 ἠῶς — προσεβήσετο μακρὸν ὄλυμπον. ψ, 117 κνημοὺς προσέβαν πολυπίδακος Ἴδης.

2. ἀνά c. accus. hinauf, wie χ, 132 ἀν' ὀρσοθύρην, dagegen διά zwischen — hin, wie ι, 400 u. a.

3. πέφραδε, gezeigt, bezeichnet hatte, vgl. zu η, 49.

5. ἄρα, nach der Vorhersagung der Athene ν, 407: denn, also. — ἐνὶ προδόμῳ: im Vorhause, d. h. in der Halle (Laube) vor der κλισίη (Hütte) 45, und gerade hinter der αὐλή. Vgl. zu 34. — οἱ s. v. a. ὑπ' αὐτοῦ. S. Krüg. Gr. Gr. II § 48, 15, 1.

6. περισκέπτῳ ἐ. χώρῳ (vgl. zu α, 426) bezieht sich auf die αὐλή, die an einer rings geschützten Stelle lag.

8. αὐτὸς s. v. a. μόνος, in welchem Sinne der Dichter selbst das Pronomen 450 (ὃν ῥα συβώτης αὐτὸς κτήσατο οἶος ἀποιχομένοιο ἄνακτος) erklärt. S. Kr. a. a. O. § 51, 6, 3.

10. ῥυτοῖσιν λ., vgl. zu ζ, 267. Die grossen, roh behauenen Steine waren in den Boden eingelassen (κατωρυχέες) und gaben der ganzen Einfriedigung die nöthige Festigkeit; dann aber gieng rings den Steinen entlang — wohl auf der innern Seite derselben — noch eine Dornhecke (ἄχερδος, vgl. ἀχράς), die wie ein Kranz über jene hervorragte (vgl. zu ι, 183). Aussen um die Hecke waren noch Pfähle eingeschlagen.

11. διαμπερές, von einem Ende zum andern.

12. τὸ μέλαν δρυός ist die dunkle Rinde der Eiche, welche Eumäos ringsum abspaltete, um glatte Latten zu bekommen. Doederl. Gl. No. 2149.

13. ποίει, damals, als er die ganze αὐλή baute.

πλησίον ἀλλήλων, εὐνὰς συσίν· ἐν δὲ ἑκάστῳ
πεντήκοντα σύες χαμαιευνάδες ἐρχατόωντο,
θήλειαι τοκάδες. τοὶ δ' ἄρσενες ἐκτὸς ἴαυον,
πολλὸν παυρότεροι· τοὺς γὰρ μινύθεσκον ἔδοντες
ἀντίθεοι μνηστῆρες, ἐπεὶ προΐαλλε συβώτης
αἰεὶ ζατρεφέων σιάλων τὸν ἄριστον ἁπάντων·
οἱ δὲ τριηκόσιοί τε καὶ ἑξήκοντα πέλοντο.
πὰρ δὲ κύνες, θήρεσσιν ἐοικότες, αἰὲν ἴαυον
τέσσαρες, οὓς ἔθρεψε συβώτης ὄρχαμος ἀνδρῶν.
αὐτὸς δ' ἀμφὶ πόδεσσιν ἑοῖς ἀράρισκε πέδιλα,
τάμνων δέρμα βόειον ἐυχροές. οἱ δὲ δὴ ἄλλοι
ᾤχοντ' ἄλλυδις ἄλλος ἅμ' ἀγρομένοισι σύεσσιν,
οἱ τρεῖς· τὸν δὲ τέταρτον ἀποπροέηκε πόλινδε,
σῦν ἀγέμεν μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ἀνάγκῃ,
ὄφρ' ἱερεύσαντες κρειῶν κορεσαίατο θυμόν.
ἐξαπίνης δ' Ὀδυσῆα ἴδον κύνες ὑλακόμωροι.
οἱ μὲν κεκληγῶτες ἐπέδραμον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἕζετο κερδοσύνῃ, σκῆπτρον δέ οἱ ἔκπεσε χειρός.

---

16. ἐκτός, ausserhalb des Hofes. Vgl. unten 532.

20. οἱ δὲ (ἄρσενες σύες) — πέλοντο, diese aber waren noch, wegen der Verminderung durch die Freier (17 ff.). Zur Zahl 360 vgl. μ, 129 fg.

21. πὰρ — ἴαυον, d. i. bei ihnen hatten ihr Lager. — θήρεσσιν. Es sind Löwen zu verstehen, welche in unsern Gedichten vorzugsweise so genannt und in Gleichnissen gebraucht werden. S. Γ, 449.

22. ὄρχαμος ἀνδρῶν. Denn er hatte nach 24 und 410 noch andere Hirten unter sich.

24—26. οἱ δὲ δὴ ἄλλοι κτέ. Das Subjekt οἱ ἄλλοι, das den Gegensatz zu αὐτός bildet (die andern Hirten), wird eingetheilt in οἱ τρεῖς und τὸν τέταρτον, und diese haben beide den Artikel, weil sie unter einander wieder einen Gegensatz bilden.

28. ἱερεύσαντες hier im Sinne von schlachten, da gerade sie bei ihren Gelagen den Göttern keine Theile von den für die Tafel bereiteten Thieren zu reichen pflegten. Vgl. 94. — κορεσαίατο θυμόν = θ, 98. Die Konstruktion erklärt sich aus 46 κατὰ θυμόν = υ, 59.

29. ὑλακόμωροι. Vgl. zu γ, 188 über ἐγχεσίμωρος.

31. κερδοσύνῃ, klüglich, weil die Hitze der Hunde sich legt, wenn man sich ruhig vor ihnen niedersetzt und die Waffen wegwirft. Plin. Nat. Hist. VIII, 61 Impetus eorum (canum) et saevitia mitigatur ab homine considente humi. Daher auch οἱ ἔκπεσε, er liess fallen (absichtlich), sowohl hier als 34.

14 ἔνθα κεν ᾧ πὰρ σταθμῷ ἀεικέλιον πάθεν ἄλγος·
ἀλλὰ συβώτης ὦκα ποσὶ κραιπνοῖσι μετασπὼν
ἔσσυτ᾽ ἀνὰ πρόθυρον, σκῦτος δέ οἱ ἔκπεσε χειρός.
τοὺς μὲν ὁμοκλήσας σεῦεν κύνας ἄλλυδις ἄλλον
πυκνῇσιν λιθάδεσσιν· ὁ δὲ προσέειπεν ἄνακτα·
„ὦ γέρον, ἦ ὀλίγου σε κύνες διεδηλήσαντο
ἐξαπίνης, καί κέν μοι ἐλεγχείην κατέχευας.
καὶ δέ μοι ἄλλα θεοὶ δόσαν ἄλγεά τε στοναχάς τε·
ἀντιθέου γὰρ ἄνακτος ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων
ἧμαι, ἄλλοισιν δὲ σύας σιάλους ἀτιτάλλω
ἔδμεναι· αὐτὰρ κεῖνος ἐελδόμενός που ἐδωδῆς
πλάζετ᾽ ἐπ᾽ ἀλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε,
εἴ που ἔτι ζώει καὶ ὁρᾷ φάος ἠελίοιο.
ἀλλ᾽ ἕπεο, κλισίηνδ᾽ ἴομεν, γέρον, ὄφρα καὶ αὐτός,
σίτου καὶ οἴνοιο κορεσσάμενος κατὰ θυμόν,
εἴπῃς, ὁππόθεν ἐσσὶ καὶ ὁππόσα κήδε᾽ ἀνέτλης."
ὣς εἰπὼν κλισίηνδ᾽ ἡγήσατο δῖος ὑφορβός,
εἷσεν δ᾽ εἰσαγαγών, ῥῶπας δ᾽ ὑπέχευε δασείας,
ἐστόρεσεν δ᾽ ἐπὶ δέρμα ἰονθάδος ἀγρίου αἰγός,

---

32. *σταθμῷ*, hier zunächst von der *κλισίη*, welche Odysseus noch nicht betreten hatte, vgl. 45. 48.

34. *ἀνὰ πρόθυρον*, durch den Thorweg (vgl. zu *α*, 103), d. h. aus dem *πρόδομος* durch den Hof gegen das äussere Thor, durch welches Odysseus bereits eingetreten war.

37. *ὀλίγου*, beinahe, bei Homer einzig hier in dieser Bedeutung, Kr. a. a. O. § 47, 16 Anm. 4. Durch *ὀλίγου* erhält der Indik. *διεδηλήσαντο* anscheinend die Kraft des Conditionalis (sie hätten beinahe zerrissen), wie im Lateinischen durch prope, paene.

39. *καί* gehört zu *ἄλλα* = *καὶ ἄλλα δέ*.

41. *ἧμαι* dient im Allgemeinen zur Bezeichnung der Lage eines leidenden und unglücklichen Menschen, indem ein Particip zur näheren Erklärung hinzugefügt wird. So *Ο*, 244 *τίη δὲ σὺ νόσφιν ἀπ᾽ ἄλλων ἧσ᾽ ὀλιγηπελέων*. *Τ*, 345 *ἧσται ὀδυρόμενος ἕταρον φίλον*.

44. *ζώει καὶ ὁρᾷ φ. ἠελ.* Eine gewöhnliche Verbindung des eigentlichen und figürlichen Ausdruckes (*δ*, 540, 833), welche die Anschaulichkeit der Rede hebt und ihren Nachdruck verstärkt.

46. *κορεσσάμενος*. Man wünscht also der Sitte des heroischen Zeitalters gemäss erst nach der Bewirthung von einem Gaste nähere Erklärung über seine Person. S. zu *γ*, 69.

50. *ἰονθάς*, hier als Maskulinum (vgl. 106), eigentlich wohl bärtig (verwandt mit *ἄνθος*), daher s. v. a. *ἀκμαῖος*, *τέλειος*, als Epitheton perpetuum. — *ἄγριος αἴξ* = *αἴγαγρος*, Steinbock, Gemsbock, wilder Bock.

αὐτοῦ ἐνεύναιον, μέγα καὶ δασύ. χαῖρε δ' Ὀδυσσεύς,
ὅττι μιν ὣς ὑπέδεκτο, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
„Ζεύς τοι δοίη, ξεῖνε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
ὅττι μάλιστ' ἐθέλεις, ὅτι με πρόφρων ὑπέδεξο.“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„ξεῖν', οὔ μοι θέμις ἔστ', οὐδ' εἰ κακίων σέθεν ἔλθοι,
ξεῖνον ἀτιμῆσαι· πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες
ξεῖνοί τε πτωχοί τε. δόσις δ' ὀλίγη τε φίλη τε
γίγνεται ἡμετέρη· ἡ γὰρ δμώων δίκη ἐστὶν
αἰεὶ δειδιότων, ὅτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες
οἱ νέοι. ἦ γὰρ τοῦ γε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν,
ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει καὶ κτῆσιν ὄπασσεν,
οἶκόν τε κλῆρόν τε ἐύμορφον τε γυναῖκα,

---

51. αὐτοῦ ἐνεύναιον, das Lager seiner selbst (des Eumäos): sein eigenes Lager. Vgl. 102 ξεῖνοί τε καὶ αὐτοῦ βώτορες ἄνδρες mit δ, 643 ἑοὶ αὐτοῦ θῆτές τε δμῶές τε, und wegen der Stellung besonders ϑ, 68 αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς.

55. προσέφης, Εὔμαιε. Diese affektvolle Apostrophe beim Uebergang zu einer andern sprechenden oder handelnden Person kommt in der Iliade bei verschiedenen Personen vor (vgl. zu Π, 20), in der Odyssee ausschliesslich bei dem das Gemüth besonders ansprechenden Eumäos.

56. κακίων, ein noch Unglücklicherer, dem das Schicksal noch übler mitgespielt hat.

57 fg. πρὸς γ. Διὸς κτέ. = ζ, 207, wo auch das über 208 Bemerkte nachzusehen ist.

59. ἡ γὰρ — δίκη = τοῦτο γὰρ ἔθος, οὗτος γὰρ νόμος ἐστὶ δμώων, nämlich τὸ ὀλίγα διδόναι.

60. ὅτ' ἐπικρατέωσιν — οἱ νέοι, wann die Jüngern (das jüngere Geschlecht, die neue Generation) als Herrscher walten, nun zu Herrschern geworden sind.

63 war vor 64 zu setzen, wie Fr. A. Wolf vorschlug, um sowohl οἶκόν τε κλῆρόν τε etc. als Erklärung von κτῆσιν (vgl. τ, 526. Τ, 333) zu sichern, wie die Beziehung von ὅς οἱ πολλὰ κάμῃσι auf ᾧ οἰκῆι zu erleichtern.

Dass Eumäos den Lohn langer und gesegneter Dienste von seinem wohlwollenden Herrn in der Gewährung einer selbständigen und sorgenlosen Existenz, in dem Geschenke eines Hauses und eines Grundstückes, erwarten würde, welches ihn in den Stand setzte, eine glückliche Ehe zu schliessen, finden wir ebenso natürlich, als die Voraussetzung, dass die Frau, welche er heimführen würde, diejenigen Vorzüge besitze, die gewöhnlich ihre Wahl bestimmen. Dagegen klingt die Forderung, dass diese eine durch viele Bewerbungen ausgezeichnete Frau sein müsse, um so lächerlicher und hochmüthiger, als das Beiwort πολυμνήστη in un-

14 οἷά τε ᾧ οἰκῆι ἄναξ εὔθυμος ἔδωκεν,
ὅς οἱ πολλὰ κάμῃσι, θεὸς δ' ἐπὶ ἔργον ἀέξῃ,
ὡς καὶ ἐμοὶ τόδε ἔργον ἀέξεται, ᾧ ἐπιμίμνω.
τῷ κέ με πόλλ' ὤνησεν ἄναξ, εἰ αὐτόθ' ἐγήρα.
ἀλλ' ὄλεθ'. ὡς ὤφελλ' Ἑλένης ἀπὸ φῦλον ὀλέσθαι
πρόχνυ, ἐπεὶ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν·
καὶ γὰρ κεῖνος ἔβη Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς
Ἴλιον εἰς εὔπωλον, ἵνα Τρώεσσι μάχοιτο.“
ὣς εἰπὼν, ζωστῆρι θοῶς συνέεργε χιτῶνα,
βῆ δ' ἴμεν ἐς συφεούς, ὅθι ἔθνεα ἔρχατο χοίρων.
ἔνθεν ἑλὼν δύ' ἔνεικε καὶ ἀμφοτέρους ἱέρευσεν,
εὗσέ τε μίστυλλέν τε καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειρεν.
ὀπτήσας δ' ἄρα πάντα φέρων παρέθηκ' Ὀδυσῆι
θέρμ' αὐτοῖς ὀβελοῖσιν· ὁ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν.

---

sern Gedichten ausschliesslich von der Penelope (*πολυμνήστη βασίλεια* δ, 770, ψ, 149) gebraucht wird, und er sich demnach fast den Schein giebt, als ob seine Frau wenigstens in diesem Punkte seiner Gebieterin nicht nachstehen solle. Darum ziehen wir der verbreiteten Lesart *πολυμνήστην* (F.) die Variante Aristarchs *εὔμορφον* vor, welche bisher in den Scholien mit einem falschen Lemma verbunden wurde. Zur Rechtfertigung des Hiatus mögen die Beispiele ρ, 497 *οὐκ ἄν τις τούτων γε ἐΰθρονον ἠῶ ἵκοιτο.* Hesiod. Theog. 255 *Κυμώ τ' Ἠϊόνη τε ἐυστέφανός θ' Ἁλιμήδη* genügen.

64. *εὔθυμος*, bei Homer nur hier, wohlwollend.

65. Zum folgenden Gliede ist das Relativum im Dativ zu ergänzen = *καὶ ᾧ θεὸς ἔργον ἀέξῃ.* — Zu *κλῆρον* im vorigen Verse vgl. unten 209—211.

68. *ὡς ὤφελλ'* ff. Indem der Dichter dem Eumäos diesen Fluch gegen das Geschlecht der Helena in den Mund legte, hat er sich diese gewiss nicht als Geschwisterkind mit dessen Herrin verbunden gedacht. S. z. β, 52. Es würde ja sonst der wackere Diener die Gefühle treuer Anhänglichkeit und Theilnahme, welche er seiner Herrschaft in seltener Weise lebendig zu erhalten wusste, durch die Verwünschung des Stammes verleugnen, dem sein Gebieter den Besitz seiner ausgezeichneten Gattin verdankte.

69. *ἐπεὶ — γούνατ' ἔλυσεν.* Diese Begründung schliesst sich zunächst an das bildliche *πρόχνυ* an: in die Knie sinkend, also ganz entkräftet.

70. *καὶ γὰρ*, denn auch. Kr. a. a. O. § 69, 41 Anm. 6. — *κεῖνος* war nach guter Ueberlieferung st. *ἐκεῖνος* (F.) herzustellen. Aehnlich Ο, 94 *οἷος κείνου θυμὸς ὑπερφίαλος καὶ ἀπηνής.*

77. *αὐτοῖς ὀβελοῖσιν.* S. z. θ, 186. Υ, 118. Kr. a. a. O. § 48, 15, 16. — *ὁ δ'*, Eumäos, der auch im vorhergehenden Satze Subjekt ist, als ob ein Wechsel der Subjekte einträte. S. Kayser Philol. XXII

ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίρνη μελιηδέα οἶνον,
αὐτὸς δ' ἀντίον ἷζεν, ἐποτρύνων δὲ προσηύδα·
„ἔσθιε νῦν, ὦ ξεῖνε, τά τε δμώεσσι πάρεστιν,
χοίρε'· ἀτὰρ σιάλους γε σύας μνηστῆρες ἔδουσιν,
οὐκ ὄπιδα φρονέοντες ἐνὶ φρεσὶν οὐδ' ἐλεητύν.
οὐ μὲν σχέτλια ἔργα θεοὶ μάκαρες φιλέουσιν,
ἀλλὰ δίκην τίουσι καὶ αἴσιμα ἔργ' ἀνθρώπων.
καὶ μὲν δυσμενέες καὶ ἀνάρσιοι, οἵ τ' ἐπὶ γαίης
ἀλλοτρίης βῶσιν καί σφι Ζεὺς ληίδα δώῃ,
πλησάμενοι δέ τε νῆας ἔβαν οἶκόνδε νέεσθαι,
καὶ μὲν τοῖς ὄπιδος κρατερὸν δέος ἐν φρεσὶ πίπτει.
οἵδε δέ τι ἴσασι, θεοῦ δέ τιν' ἔκλυον αὐδήν,

S. 509. — *ἄλφιτα* — *πάλυνεν*. Der Gebrauch, das zu essende Fleisch mit Mehl zu bestreuen, findet sich noch *Σ*, 560; bei Opfern ist es häufig, z. B. unten 429.

82. *οὐκ ὄπιδα φρονέοντες*. Ueber *ὄπις* vgl. zu *ε*, 146. Nach dem dort angegebenen Grundbegriff des Wortes steht *φρονέοντες* hier zu seinen beiden Objekten *ὄπιδα* und *ἐλεητύν* nicht in demselben Verhältniss, sondern mit einem gewissen Zeugma; mit *ὄπιδα* verbunden, ist es an etwas denken = es scheuen, sich darum kümmern, wie *ἀλέγειν* *Π*, 388; mit *ἐλεητύν*: etwas denken (fühlen), im Sinne tragen oder hegen, wie sonst *εἰδέναι*.

83, 84 können verdächtig erscheinen, weil sie eine allgemeine Sentenz enthalten. Friedlaend. Anal. Hom. p. 471.

85. *καὶ μέν*, wahrlich auch, wohl auch. Der Dichter denkt an Seeräuber, die an fremden Küsten landen und plündern . Die Rede ist übrigens anakoluthisch, indem das 88 folgende Prädikat einen andern Anfang (*δυσμενέσι καὶ ἀναρσίοις*) voraussetzt. Beim Anfang schwebte dem Sprechenden ein Verbum vor wie *ὄπιδα τρομέουσι θεῶν*, nach *υ*, 215.

87. *πλησάμενοι* — *ἔβαν*, parenthetische Ausmalung, vgl. zu *δ*, 337.

88. *καὶ μὲν τοῖς κτέ.*, d. h. selbst sie, die vom Verbrechen leben, haben doch noch eine gewisse Scheu vor den Göttern; nicht so die Freier.

89. *οἵδε δέ τι ἴσασι*. Die Ueberlieferung, welche nur diese Schreibart empfiehlt, bietet in der Verlängerung von *τι* und im langen Gebrauche der Anfangssylbe von *ἴσασι* Erscheinungen, welche man durch eine Konjektur *οἵδε δὲ καί τι ἴσασι* (F.) berichtigen zu müssen glaubte. Allein das lange *τι* vor dem Digamma der folgenden Verbalform kann uns in der Arsis ebenso wenig befremden, wie die Verlängerung in *κ*, 246 *δύνατō ἔπος* und *ρ*, 37 *Ἀρτέμιδῑ ἰκέλη*. Ueber die schwankende Quantität der Antepenultima v. *ἴσασι* aber vgl. Bekker Hom. Bl. S. 280, 2. — *θεοῦ* — *αὐδήν*, Nebenbestimmung: indem sie vielleicht die Rede eines Gottes, eine Weissagung (vgl. *γ*, 215 *θεοῦ ὀμφῇ*) vernahmen. Zu

14 κείνου λυγρὸν ὄλεθρον, ὅ τ' οὐκ ἐθέλουσι δικαίως
μνᾶσθαι οὐδὲ νέεσθαι ἐπὶ σφέτερ', ἀλλὰ ἕκηλοι
κτήματα δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἔπι φειδώ.
ὅσσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν,
οὔ ποθ' ἓν ἱρεύουσ' ἱερήιον οὐδέ δύ' οἴω·
οἶνον δὲ φθινύθουσιν ὑπέρβιον ἐξαφύοντες.
ἦ γάρ οἱ ζωή γ' ἦν ἄσπετος· οὔ τινι τόσση
ἀνδρῶν ἡρώων, οὔτ' ἠπείροιο μελαίνης
οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης· οὐδὲ ξυνεείκοσι φωτῶν
ἔστ' ἄφενος τοσσοῦτον· ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω.
δώδεκ' ἐν ἠπείρῳ ἀγέλαι· τόσα πώεα οἰῶν,
τόσσα συῶν συβόσια, τόσ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν
βόσκουσι ξεῖνοί τε καὶ αὐτοῦ βώτορες ἄνδρες.
ἔνθα δέ τ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν ἕνδεκα πάντα
ἐσχατιῇ βόσκοντ', ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται.

---

bemerken ist die ungenaue Apposition, durch welche der αὐδή der Gegenstand der Rede gleichgestellt wird. S. z. α, 87. ε, 30.

90. ὅτ' (= ὅτι τε) οὐκ ἐθέλουσι, weil sie nicht wollen, d. h. wie man daraus schliessen muss, dass sie nicht wollen.

94. οὔ ποτε, d. h. an keinem dieser Tage.

96. οὔ τινι τόσση κτέ. ist natürlich nur Urtheil des Eumäos, nicht des Dichters. Zu den Genitiven ἠπείροιο und Ἰθάκης vgl. α, 24. γ, 251.

100. δώδεκ' ἐν ἠπ. ἀγέλαι. ἀγέλη, eine Heerde grösseren Viehs, bezeichnet mit dem Zusatze von βοῶν (Λ, 678 πεντήκοντα βοῶν ἀγέλας) und ohne denselben, wie hier, eine Rinderheerde. Die Rinder wurden auf dem Festlande unterhalten, weil die Insel keine Weiden und Wiesen hat. Hercher im Hermes. I S. 267. Die Gleichheit der Zahlen darf nicht auffallen, da ihre Bedeutung in unsern Gedichten auf Genauigkeit keinen Anspruch machen kann und der Dichter in der Annahme solcher auffallender Verhältnisse der Naivetät seiner Zuhörer Manches zumuthen zu können glaubt. S. z. ι, 60. Hercher a. a. O. S. 274 Anm.

101. συβόσια. Die lang gebrauchte vorletzte Sylbe dieses Wortes ist auffallender, als die in ἀτιμίῃσιν u. ä., worüber zu ν, 142; vgl. unten zu 343. — πλατέα, d. h. zerstreut weidend, sich weit von einander ausbreitend, im Gegensatz der μῆλ' ἁδινά α, 92.

102. ξεῖνοι, was sonst θῆτες (worüber vgl. zu δ, 643), vom gegenüberliegenden Festlande (ἠπειρῶται).

103. ἔνθα δέ, Gegensatz von 100 ἐν ἠπείρῳ, also: hier, in Ithaka selbst.

104. ἐπὶ δ' — ὄρονται. ὄρεσθαι ist sowohl hier, wie γ, 471, im Sinne von beaufsichtigen (Doederl. Gl. 2274. Curtius Et. N. 501) zu fassen und nicht in der Bedeutung sich erheben, sich ihnen nahen, um sie zu bewachen.

τῶν αἰεί σφιν ἕκαστος ἐπ᾽ ἤματι μῆλον ἀγινεῖ,
ζατρεφέων αἰγῶν ὅς τις φαίνηται ἄριστος.
αὐτὰρ ἐγὼ σῦς τάσδε φυλάσσω τε ῥύομαί τε
καί σφι συῶν τὸν ἄριστον ἐῢ κρίνας ἀποπέμπω."
ὣς φάθ᾽, ὁ δ᾽ ἐνδυκέως κρέα τ᾽ ἤσθιε πῖνέ τε οἶνον
ἁρπαλέως ἀκέων, κακὰ δὲ μνηστῆρσι φύτευεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ δείπνησε καὶ ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ,
καί οἱ πλησάμενος δῶκε σκύφον, ᾧ περ ἔπινεν,
οἴνου ἐνίπλειον. ὁ δ᾽ ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„ὦ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν,
ὧδε μάλ᾽ ἀφνειὸς καὶ καρτερός, ὡς ἀγορεύεις;
φῂς δ᾽ αὐτὸν φθίσθαι Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς.
εἰπέ μοι, αἴ κέ ποθι γνώω τοιοῦτον ἐόντα.
Ζεὺς γάρ που τόδε οἶδε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών· ἐπὶ πολλὰ δ᾽ ἀλήθην."
τὸν δ᾽ ἠμείβετ᾽ ἔπειτα συβώτης ὄρχαμος ἀνδρῶν·

---

107. σῦς τάσδε, d. h. die sämmtlichen Schweinheerden, die oben 14—20 nach ihrem Bestande aufgezählt sind.

109. ἐνδυκέως, hier: das Anerbotene gern annehmend, vgl. zu η, 256. Des folgende ἁρπαλέως, das ebenfalls zu beiden Verbis gehört, steigert diesen Begriff.

112. καὶ dient zur Einleitung des Nachsatzes. S. z. ν, 79. Ueber eine ähnliche Verbindung der lateinischen Sprache s. Wichert die lat. Stillehre S. 94. — Der Zug ᾧ περ ἔπινεν soll eine besondere, den Fremdling ehrende Vertraulichkeit anzeigen.

115. κτεάτεσσιν ἑοῖσιν, vgl. zu α, 430.

117. φῂς, vgl. 68—71.

118. αἴ κέ ποθι κτέ. (dass ich sehe,) ob ich vielleicht einen solchen, ihn, der so ist und so heisst, d. h. ihn in deiner Beschreibung erkenne. Vgl. zu λ, 144.

119. Ζεὺς γάρ π. — οἶδε, hier Ausdruck der Hoffnung, nicht, wie man erwarten sollte, des Zweifels: nur Zeus kann wissen oder weiss, ob ich nicht von ihm melden, Nachricht geben kann. Vgl. zu β, 332 τίς δ᾽ οἶδ᾽ εἴ κε κτέ. — τόδε nach der besseren Ueberlieferung st. τό γε (F.) kündigt das Folgende an, wie Α, 504 τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ· τίμησόν μοι υἱόν. Ζ, 447 εὖ γὰρ ἐγὼ τόδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν· ἔσσεται ἦμαρ κ. τ. λ.

120. μίν hängt sowohl von ἀγγείλαιμι, als von ἰδών ab; für das erstere vgl. 122 fg. κεῖνον — ἀγγέλλων.

14 „ὦ γέρον, οὔ τις κεῖνον ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν
ἀγγέλλων πείσειε γυναῖκά τε καὶ φίλον υἱόν,
ἀλλ' ἄλλως κομιδῆς κεχρημένοι ἄνδρες ἀλῆται
ψεύδοντ', οὐδ' ἐθέλουσιν ἀληθέα μυθήσασθαι.
ὃς δέ κ' ἀλητεύων Ἰθάκης ἐς δῆμον ἵκηται,
ἐλθὼν ἐς δέσποιναν ἐμὴν ἀπατήλια βάζει·
ἡ δ' εὖ δεξαμένη φιλέει καὶ ἕκαστα μεταλλᾷ,
καί οἱ ὀδυρομένῃ βλεφάρων ἄπο δάκρυα πίπτει,
ἣ θέμις ἐστὶ γυναικός, ἐπὴν πόσις ἄλλοθ' ὄληται.
αἶψά κε καὶ σύ, γεραιέ, ἔπος παρατεκτήναιο,
εἴ τίς τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα δοίη.
τοῦ δ' ἤδη μέλλουσι κύνες ταχέες τ' οἰωνοί
ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι, ψυχὴ δὲ λέλοιπεν·
ἢ τόν γ' ἐν πόντῳ φάγον ἰχθύες, ὀστέα δ' αὐτοῦ
κεῖται ἐπ' ἠπείρου, ψαμάθῳ εἰλυμένα πολλῇ.
ὣς ὁ μὲν ἔνθ' ἀπόλωλε, φίλοισι δὲ κήδε' ὀπίσσω
πᾶσιν, ἐμοὶ δὲ μάλιστα, τετεύχαται· οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον
ἤπιον ὧδε ἄνακτα κιχήσομαι, ὁππόσ' ἐπέλθω,
οὐδ' εἴ κεν πατρὸς καὶ μητέρος αὖτις ἵκωμαι
οἶκον, ὅθι πρῶτον γενόμην καί μ' ἔτρεφον αὐτοί, —
οὐδέ τι τῶν ἔτι τόσσον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ —

---

122. *ἀνὴρ ἀλ. ἐλθών*, wie *ν*, 333, Einer, der irrend daherkommt, ein *ἀνὴρ ἀλήτης* 124. — Ueber den absoluten Optativ in unabhängiger Rede *οὔ τις* — *πείσειε* vgl. das zu *γ*, 231 *ῥεῖα* — *σαώσαι* Bemerkte.

126—130. *ὃς δὲ* — *ὄληται*. Beschreibung des bisherigen Treibens dieser bettelnden Abenteurer, wodurch eben Penelope nach 122 fg. so gewitzigt wurde, dass sie keinem mehr Glauben schenkte.

130. *ἣ θέμις ἐστὶ γ.*, wie 59 *ἡ γὰρ δμώων δίκη ἐστίν*. Anders *γ*, 45.

132. *εἴ τις* — *δοίη* enthält die Bedingung und die Veranlassung, auf die jenes *αἶψά κε* — *παρατεκτ.* einträte.

133. *τοῦ δέ, ἐκείνου δέ, Ὀδυσσέως*. Zu *μέλλουσι* — *ἐρύσαι* vgl. *δ*, 274 *κελευσέμεναι δέ σ' ἔμελλεν*. Kr. Gr. Gr. II § 53, 8, 2.

137. *ὣς* — *ἀπόλωλε* aus *δ*, 511, wo *ἔνθα* eine bestimmtere Beziehung hat.

138. *τετεύχαται* steht für das speciellere *λέλειπται*, oder auf das vorige Subjekt bezogen *λέλοιπεν*, vgl. *α*, 242 fg.

139. *ὁππόσ' ἐπέλθω*, wie weit ich auch komme.

141. *καί μ' ἔτρ. αὐτοί*, und wo sie selbst, die liebenden und geliebten Eltern, mich erzogen.

142. *οὐδέ τι* — *ἀχνύμενός περ* nach der besseren Ueberlieferung

ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι, ἐὼν ἐν πατρίδι γαίῃ·
ἀλλά μ' Ὀδυσσῆος πόθος αἴνυται οἰχομένοιο.
τὸν μὲν ἐγών, ὦ ξεῖνε, καὶ οὐ παρεόντ' ὀνομάζειν
αἰδέομαι· περὶ γάρ με φίλει καὶ κήδετο θυμῷ·
ἀλλά μιν ἠθεῖον καλέω, καὶ νόσφιν ἐόντα."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
„ὦ φίλ', ἐπεὶ δὴ πάμπαν ἀναίνεαι, οὐδ' ἔτι φῆσθα
κεῖνον ἐλεύσεσθαι, θυμὸς δέ τοι αἰὲν ἄπιστος·
ἀλλ' ἐγὼ οὐκ αὔτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ,
ὡς νεῖται Ὀδυσεύς. εὐαγγέλιον δέ μοι ἔστω
αὐτίκ', ἐπεί κεν κεῖνος ἰὼν τὰ ἃ δώμαθ' ἵκηται,
[ἕσσαι με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά].
πρὶν δέ κε, καὶ μάλα περ κεχρημένος, οὔ τι δεχοίμην·
ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀίδαο πύλῃσιν
γίγνεται, ὃς πενίῃ εἴκων ἀπατήλια βάζει.
ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίη τε τράπεζα,

---

st. *οὐδέ νυ — ἱέμενός περ* (F.). Der Satz bildet eine Parenthese, durch welche er den Schein abweist, als ob er wirklich in seine Heimath zu reisen gedenke; dagegen ist der folgende Infinitivsatz in finaler Bedeutung von *οἶκον ἵκωμαι* abhängig.

145. *ὀνομάζειν*, einfach und beim blossen Namen benennen, ohne irgend ein herzliches, innige Liebe und Dankbarkeit beurkundendes Beiwort.

146. *περὶ* gehört sowohl zu *φίλει* als zu *κήδετο*.

147. *ἠθεῖον*, trauten (von *ἦθος*), in dieser einzigen homerischen Stelle ausser der unmittelbaren Anrede, und zwar immer an den ältern Bruder oder einen, der dem Sprechenden an Bruders Statt ist, also ein Ausdruck der liebenden Achtung.

151. *ἀλλ' ἐγώ.* Die adversative Verbindung des Nachsatzes mit dem Vordersatze durch *ἀλλὰ* erklärt Classen Beobacht. S. 33, 4. — *αὔτως* hier = *κατ' αὐτό*, an sich, schlechthin, einfach. Den Gegensatz macht *σὺν ὅρκῳ*.

154. *ἕσσαι με κτέ.* Dieser im Gedanken kleinliche, in der Konstruktion ungefügige und unklare Vers ist nach der besseren Ueberlieferung für unecht anzusehn.

155. *κεχρημένος*, erg. *εὐαγγελίου ὁποιουοῦν*.

156. = *I*, 312.

158 fg. *ἴστω νῦν Ζεύς*, d. h. er sei Zeuge und nöthigenfalls auch Rächer. Die Anknüpfung von *ξενίη τράπεζα* und *ἱστίη Ὀδυσῆος* zeigt, dass Zeus hier vorzüglich als Beschützer der Gastfreundschaft, *Ξένιος*, zum Zeugen genommen wird. Denn durch Unwahrheit würde sich der Fremdling zunächst zwar gegen Eumäos, der ihn so freundlich aufgenommen, mittelbar aber auch gegen dessen Herrn, den Odysseus, ver-

14 ἱστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω·
ἦ μέν τοι τάδε πάντα τελείεται, ὡς ἀγορεύω.
τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς.
[τοῦ μὲν φθίνοντος μηνὸς, τοῦ δ' ἱσταμένοιο
οἴκαδε νοστήσει καὶ τίσεται, ὅς τις ἐκείνου
ἐνθάδ' ἀτιμάζει ἄλοχον καὶ φαίδιμον υἱόν."]
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„ὦ γέρον, οὔτ' ἄρ ἐγὼν εὐαγγέλιον τόδε τίσω,
οὔτ' Ὀδυσεὺς ἔτι οἶκον ἐλεύσεται· ἀλλὰ ἕκηλος
πῖνε, καὶ ἄλλα παρὲξ μεμνώμεθα, μηδέ με τούτων
μίμνησκ'· ἦ γὰρ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν
ἄχνυται, ὁππότε τις μνήσῃ κεδνοῖο ἄνακτος.
ἀλλ' ἤτοι ὅρκον μὲν ἐάσομεν, αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ἔλθοι, ὅπως μιν ἔγωγ' ἐθέλω καὶ Πηνελόπεια
Λαέρτης θ' ὁ γέρων καὶ Τηλέμαχος θεοειδής.
νῦν αὖ παιδὸς ἄλαστον ὀδύρομαι, ὃν τέκ' Ὀδυσσεύς,
Τηλεμάχου. τὸν ἐπεὶ θρέψαν θεοὶ ἔρνεϊ ἶσον,
καί μιν ἔφην ἔσσεσθαι ἐν ἀνδράσιν οὔ τι χέρηα
πατρὸς ἑοῖο φίλοιο, δέμας καὶ εἶδος ἀγητόν·

---

sündigen. Auch bei Eumäos ist er schon am Heerde des Odysseus, daher *ἣν ἀφικάνω*, wie *ν*, 328 *εἰ ἐτεόν γε — ἱκάνω*.

161. *τοῦδ' αὐτ. λυκάβαντος*, Genitiv der Zeit. S. Kr. Gr. Gr. II § 47, 2. Anm. 3. *λυκάβας* eig. der Lichtschreitende, im Lichtglanz Wandelnde, die Sonne, dann der auf dem Sonnenlauf beruhende Jahreskreis. S. Welcker Gr. Götterl. I S. 476 Anm. 3.

162. *τοῦ μὲν φθίνοντος κτέ.*, während der eine oder dieser jetzt laufende Monat zu Ende geht, der andere ansteigt, beginnt. Die nähere Angabe über den Zeitpunkt der Rückkehr erscheint hier überflüssig, die Versicherung über die Rache, die Odysseus nehmen werde, ebenso unzeitig, als unmotivirt. Auch die Erklärung *οἴκαδε νοστήσει* halten wir nach *ἐλεύσεται* für schleppend.

166. *οὔτ' ἄρ'*. In *ἄρα* liegt der Gedanke angedeutet: nun, nun also, da ich dich so reden, so grosssprechen höre.

168. *παρέξ*, *παρακλιδόν*, ablenkend, also hiervon abbrechend.

172. *ἔλθοι*, möge nur kommen, ich wünsche es auch; nur kann ich deinen Eidschwur nicht als Unterpfand dafür annehmen und will dich auch nicht dafür verantwortlich machen.

175. *θρέψαν*, sie haben ihn heranwachsen, gross werden lassen. Zu *ἔρνος* vgl. *ζ*, 163. Der Nachsatz zu *τὸν ἐπεὶ θρέψαν* folgt 178, wo *δέ* wieder ähnlich steht, wie *ν*, 144: denn nachdem ihn — da hat ihn nun; vgl. 404 fg. *ὅς σε — αὖτις δὲ κτείναιμι*.

τὸν δέ τις ἀθανάτων βλάψε φρένας ἔνδον ἐίσας 14
ἠέ τις ἀνθρώπων· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν
ἐς Πύλον ἠγαθέην· τὸν δὲ μνηστῆρες ἀγαυοί
οἴκαδ' ἰόντα λοχῶσιν, ὅπως ἀπὸ φῦλον ὄληται
νώνυμον ἐξ Ἰθάκης Ἀρκεισίου ἀντιθέοιο.
ἀλλ' ἤτοι κεῖνον μὲν ἐάσομεν, ἤ κεν ἁλώῃ
ἤ κε φύγῃ καί κέν οἱ ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων·
ἀλλ' ἄγε μοι σύ, γεραιέ, τὰ σ' αὐτοῦ κήδε' ἐνίσπες,
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ·
τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
ὁπποίης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο· πῶς δέ σε ναῦται
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωντο;
οὐ μὲν γάρ τί σε πεζὸν ὀίομαι ἐνθάδ' ἱκέσθαι."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς.
„τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
εἴη μὲν νῦν νῶιν ἐπὶ χρόνον ἠμὲν ἐδωδή
ἠδὲ μέθυ γλυκερὸν κλισίης ἔντοσθεν ἐοῦσιν,

---

178. *τὸν δέ τις — βλάψε* ist die richtige Lesart, für welche man das aristarchische Glossem *τοῦ δέ* (F.) in den Text aufgenommen hat. *Ψ*, 782 *Ὢ πόποι, ἦ μ' ἔβλαψε, θεά, πόδας.* S. Kr. a. a. O. § 46, 16, 2. — *φρένας — ἐίσας.* S. zu *θ*, 98.

179. *ἠέ τις ἀνθρώπων*, wie zur Milderung des vorhergehenden Ausspruches beigefügt, welcher nicht ganz der gebührenden Ehrfurcht gegen die Götter gemäss scheinen mochte.

181 fg. *φῦλον Ἀρκεισίου.* Vgl. zu *δ*, 755 *γονὴν Ἀρκεισιάδαο.*

183 f. *ἤ — ἤ*, wie *εἴτε, εἴτε*, also indirekt vom vorigen Verbum abhängig, gleichsam: wir wollen seinethalben ruhig die Schickung erwarten, sei es nun dass er bezwungen (überwältigt) werde oder entkomme u. s. w. Der Konj. wird in den einzelnen Satzgliedern durch die Ueberlieferung nachdrücklicher empfohlen, als der Optativ (F.). Aehnlich *I*, 701 *ἀλλ' ἤτοι κεῖνον μὲν ἐάσομεν ἤ κεν ἴῃσιν ἤ κε μένῃ.*

184. *καί κέν οἱ ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρ.* Eine gewöhnliche Figur für schützen *Δ*, 249. *E*, 433.

186. *καί μοι τοῦτο.* Vgl. zu *α*, 174, und über die folgenden Verse ebendas. 170—173.

188. *ὁπποίης τ'*, eine Lesart Aristarchs (S. z. *α*, 171), st. *ὁπποίης δ'* (F.).

193. *εἴη.* Der beigeordnete Satz vertritt hier die Stelle eines Bedingungssatzes, indem der Eintritt der Thatsache, durch welche der Nachsatz (196) bedingt ist, gewünscht und diese an denselben geknüpft wird. Eine gleiche Satzvertauschung im Lateinischen bespricht Madvig Lat. Gr. § 442 Anm. 2. — *ἐπὶ χρόνον*, ad tempus, auf eine, einige Zeit. S. zu *μ*, 407.

14 δαίνυσθαι ἀκέοντ', ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἕποιεν·
ῥηιδίως κεν ἔπειτα καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα
οὔ τι διαπρήξαιμι, λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ,
ὅσσα γε δὴ ξύμπαντα θεῶν ἰότητι μόγησα.
  ἐκ μὲν Κρητάων γένος εὔχομαι εὐρειάων,
ἀνέρος ἀφνειοῖο πάις· πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι
υἷες ἐνὶ μεγάρῳ ἠμὲν τράφεν ἠδ' ἐγένοντο
γνήσιοι ἐξ ἀλόχου· ἐμὲ δ' ὠνητὴ τέκε μήτηρ
παλλακίς, ἀλλά με ἶσον ἰθαιγενέεσσιν ἐτίμα
Κάστωρ Ὑλακίδης, τοῦ ἐγὼ γένος εὔχομαι εἶναι,
ὃς τότ' ἐνὶ Κρήτεσσι, θεὸς ὥς, τίετο δήμῳ
ὄλβῳ τε πλούτῳ τε καὶ υἱάσι κυδαλίμοισιν.
ἀλλ' ἤτοι τὸν κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι
εἰς Ἀίδαο δόμους· τοὶ δὲ ζωὴν ἐδάσαντο
παῖδες ὑπέρθυμοι καὶ ἐπὶ κλήρους ἐβάλοντο,
αὐτὰρ ἐμοὶ μάλα παῦρα δόσαν καὶ οἰκί' ἔνειμαν.
ἠγαγόμην δὲ γυναῖκα πολυκλήρων ἀνθρώπων
εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς, ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιος ἦα

---

195. ἀκέοντ' = ἀκέοντε, gehört zu dem bei δαίνυσθαι hinzuzudenkenden νῶι.

199. Κρητάων, vom Plural Κρῆται = Κρήτη, wie Homer auch Ἀθήνη und Ἀθῆναι, Μάλεια und Μάλειαι neben einander braucht. — γένος ist Akkusativ der Rücksicht wie ο, 267. ρ, 373; ebenso 204. Doch ist nach εὔχομαι auch hier εἶναι hinzuzudenken, was Apoll. Rhod. 4, 1251 nachgeahmt hat: τίς χθὼν εὔχεται ἥδε;

201. υἷες ἐνὶ μ. besser beglaubigt, als υἱέες ἐν μ. (F.).

202. ἐξ ἀλόχου von τράφεν ἠδ' ἐγέν. abhängig. Die ἄλοχος ist hier, wie uns γνήσιοι anzeigt und der Gegensatz annehmen lässt, die μνηστὴ ἄλοχος oder die rechtmässige Gattin. — ὠνητὴ μήτηρ, vgl. α, 430—433.

203. ἰθαιγενής = γνήσιος, ingenuus, genuinus.

206. ὄλβῳ τε πλούτῳ τε κ. υἱ. κ. ὄλβος, Glück, Gedeihen. Die beiden folgenden Glieder sind zwar diesem ersten koordinirt, fügen aber nur zwei Arten zu demselben hinzu.

210. μάλα παῦρα, in Vergleichung mit dem, was sie selbst erhielten.

211. πολυκλήρων ἀνθρ., ein Genit. der Angehörigkeit, abhängig von γυναῖκα, als ob dieses ein θυγατέρα bei sich hätte, zu welchem γυναῖκα als prädikativer Akkus. gehörte.

212 fg. ἀρετή, der Inbegriff aller persönlichen Vorzüge, Tüchtigkeit, zunächst des Mannes. — ἀποφώλιος (ὄφελος), iners, nichtstaugend. — λέλοιπεν, erg. με.

οὐδὲ φυγοπτόλεμος· νῦν δ' ἤδη πάντα λέλοιπεν.
ἀλλ' ἔμπης καλάμην γέ σ' ὀίομαι εἰσορόωντα
γιγνώσκειν· ἦ γάρ με δύη ἔχει ἤλιθα πολλή.
ἦ μὲν δὴ θάρσος μοι Ἄρης τ' ἔδοσαν καὶ Ἀθήνη
καὶ ῥηξηνορίην· ὁπότε κρίνοιμι λόχονδε
ἄνδρας ἀριστῆας, κακὰ δυσμενέεσσι φυτεύων,
οὔ ποτέ μοι θάνατον προτιόσσετο θυμὸς ἀγήνωρ,
ἀλλὰ πολὺ πρώτιστος ἐπάλμενος ἔγχει ἔλεσκον
ἀνδρῶν δυσμενέων ὅ τέ μοι εἴξειε πόδεσσιν.
τοῖος ἔα ἐν πολέμῳ· ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν
οὐδ' οἰκωφελίη, ἥ τε τρέφει ἀγλαὰ τέκνα,
ἀλλά μοι αἰεὶ νῆες ἐπήρετμοι φίλαι ἦσαν
καὶ πόλεμοι καὶ ἄκοντες ἐΰξεστοι καὶ ὀιστοί,
λυγρά, τά τ' ἄλλοισίν γε καταριγηλὰ πέλονται.

---

214 fg. *καλάμην* hängt von *εἰσορόωντα* ab; bei *γιγνώσκειν* ergänze aus dem Zusammenhange *μέ, οἷος πάλαι ἦν.* Der Ausdruck ist figürlich: der scheinbar bejahrte und hart mitgenommene Mann zeigt nur noch Ueberreste seiner früheren Erscheinung, aus denen sich aber der Zustand seiner ehemaligen Blüthe ebenso gut erkennen lässt, wie man die frühere Beschaffenheit eines Fruchthalms noch nach der Stoppel beurtheilen kann, die von ihm auf dem Felde zurückblieb. So sagt Lucian Alex. 5 *Μειράκιον μὲν οὖν ἔτι ὢν πάνυ ὡραῖον, ὡς ἐνῆν ἀπὸ τῆς καλάμης τεκμαίρεσθαι.*

215. *ἔχει,* es lastet auf mir, wie 239; vgl. zu *α,* 95.

216. Ueber das schema Alemanicum s. z. *κ,* 513.

219. *οὔ ποτέ μοι κτέ.*, schwebte mir nie der Tod vor der Seele, dacht' ich nie an den (möglichen) Tod; vgl. *ε,* 389.

221. *ἀνδρῶν* —< *ὅ τε κτέ.*, d. h. jeden der Feinde, der mir an Schnelligkeit nachstand.

222. *ἔα* nach der besseren Ueberlieferung für *ἔ'* (F.), einsylbig mit einer Synizese, wie *E,* 256 *ἐᾷ* und *ψ,* 77 *ἔα* (Bekk. Hom. Bl. S. 213, 77). Eine auffallende Erscheinung ist nur die Verkürzung des *α* vor *ἐν* Kr. a. a. O. § 13, 3, 5. — *ἔργον,* Feldarbeit als die eigentliche Arbeit des Mannes; daher auch *ἔργα* die angebauten Felder, vgl. zu *β,* 22 und *ζ,* 259.

223. *οἰκωφελίη,* was später *οἰκονομία,* von *οἶκον ὀφέλλειν* 233 und *ο,* 21.

226. *λυγρά,* harte, mühselige Dinge: Apposition zu allen vorhergehenden Nominibus. — *καταριγηλά,* ein verstärktes *ῥιγηλά,* scheint eher auf ein Kompositum *καταριγέω* zurückzuweisen, als selbst für eine Zusammensetzung aus *κατά* und *ῥιγηλὸς* angesehen werden zu dürfen. Im Allgemeinen gehören nämlich die mit *κατά* zusammengesetzten Adjektive einer späteren Periode der Sprachbildung an. Die getrennte Schreibart (*κατὰ ῥιγηλὰ* F.) beruht auf der Annahme einer Tmesis und eines Kompos. *καταπέλονται,* welches

14 αὐτὰρ ἐμοὶ τὰ φίλ' ἔσκε, τά που θεὸς ἐν φρεσὶ θῆκεν·
ἄλλος γάρ τ' ἄλλοισιν ἀνὴρ ἐπιτέρπεται ἔργοις.
πρὶν μὲν γὰρ Τροίης ἐπιβήμεναι υἷας Ἀχαιῶν
εἰνάκις ἀνδράσιν ἦρξα καὶ ὠκυπόροισι νέεσσιν
ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς, καί μοι μάλα τύγχανε πολλά.
τῶν ἐξαιρεύμην μενοεικέα, πολλὰ δ' ὀπίσσω
λάγχανον· αἶψα δὲ οἶκος ὀφέλλετο, καί ῥα ἔπειτα
δεινός τ' αἰδοῖός τε μετὰ Κρήτεσσι τετύγμην.
ἀλλ' ὅτε δὴ τήν γε στυγερὴν ὁδὸν εὐρύοπα Ζεύς
ἐφράσαθ', ἣ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν,
δὴ τότ' ἔμ' ἤνωγον καὶ ἀγακλυτὸν Ἰδομενῆα
νήεσσ' ἡγήσασθαι ἐς Ἴλιον· οὐδέ τι μῆχος
ἦεν ἀνήνασθαι, χαλεπὴ δ' ἔχε δήμου φῆμις.
ἔνθα μὲν εἰνάετες πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν,
τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν Πριάμου πέρσαντες ἔβημεν
οἴκαδε σὺν νήεσσι, θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιούς.
αὐτὰρ ἐμοὶ δειλῷ κακὰ μήδετο μητίετα Ζεύς·
μῆνα γὰρ οἶον ἔμεινα, τεταρπόμενος τεκέεσσιν
κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ καὶ κτήμασιν· αὐτὰρ ἔπειτα
Αἴγυπτόνδε με θυμὸς ἀνώγει ναυτίλλεσθαι,

---

weder in der Bedeutung von *ἐπιπέλονται* gefasst werden darf, noch in einer andern dem Sinne entsprechenden Weise erklärt werden kann.

229. *Τροίης ἐπιβήμεναι*, Troja betraten, d. h. im trojanischen Gebiete an's Land stiegen.

230. *εἰνάκις*, vgl. 240. 248.

231. *τύγχανε πολλά*, vgl. *Λ*, 684 *οὕνεκά μοι τύχε πολλὰ νέῳ πόλεμόνδε κιόντι*.

233. *λάγχανον*, *κληρούμενος ἐλάμβανον*, erhielt als Antheil an der gemeinsamen Beute. — *αἶψα δὲ οἶκος ὀφέλλ. καὶ — δ. αἰδ.* Dieselbe Gedankenverbindung, wie *α*, 392.

234. *δεινός τ' αἰδοῖός τε*. Die beiden Adj. werden nicht selten (*Γ*, 172. *θ*, 22) verbunden, indem jenes Macht und Würde, dieses den innern Gehalt an Tüchtigkeit bezeichnet.

235. *τήν γε στυγ. ὁδόν*, gar jene verhasste Fahrt.

237. *ἤνωγον*, sie drängten mich. Er giebt sich eine souveräne Bedeutung, welche ihn in den Augen des Volkes dem Idomeneus gleichstellt. Freilich wollten dessen Söhne nichts davon wissen.

240—242. *πολεμίζομεν — Ἀχαιούς*, vgl. *ν*, 315—317.

243. *κακὰ μήδετο*, indem er mir den (246 bezeichneten) verkehrten Gedanken eingab, vgl. 273 ff.

246. *Αἴγυπτόνδε*. Hier ist augenscheinlich das Land zu verstehn,

νῆας ἐΰ στείλαντα σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν. 14
ἐννέα νῆας στεῖλα, θοῶς δ' ἐσαγείρετο λαός.
ἑξῆμαρ μὲν ἔπειτα ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι
δαίνυντ'· αὐτὰρ ἐγὼν ἱερήια πολλὰ παρεῖχον
θεοῖσίν τε ῥέζειν αὐτοῖσί τε δαῖτα πένεσθαι.
ἑβδομάτῃ δ' ἀναβάντες ἀπὸ Κρήτης εὐρείης
ἐπλέομεν Βορέῃ ἀνέμῳ ἀκραέι καλῷ
ῥηιδίως, ὡς εἴ τε κατὰ ῥόον· οὐδέ τις οὖν μοι
νηῶν πημάνθη, ἀλλ' ἀσκηθέες καὶ ἄνουσοι
ἥμεθα, τὰς δ' ἄνεμός τε κυβερνῆταί τ' ἴθυνον.
πεμπταῖοι δ' Αἴγυπτον ἐυρρείτην ἱκόμεσθα,
στῆσα δ' ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιελίσσας.
ἔνθ' ἤτοι μὲν ἐγὼ κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
αὐτοῦ πὰρ νήεσσι μένειν καὶ νῆας ἔρυσθαι,
ὀπτῆρας δὲ κατὰ σκοπιὰς ὤτρυνα νέεσθαι·
οἱ δ' ὕβρει εἴξαντες, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ,
αἶψα μάλ' Αἰγυπτίων ἀνδρῶν περικαλλέας ἀγρούς

---

während unten der Fluss theils durch ein Beiwort (257), theils durch eine Apposition (258) bestimmt als solcher bezeichnet wird.

247. *νῆας — στείλαντα*, d. i. *εἰς πλοῦν εὐτρεπίσαντα*.

248. *ἐννέα νῆας*. Die n e u n Schiffe, mit denen er die Fahrt macht, hatten nach den n e u n Seezügen (230), die er glücklich beendigte, und den n e u n Jahren, welche während der Belagerung Trojas verflossen (240), für den Hörer homerischer Lieder nichts, was seine Illusion stören oder die Glaubwürdigkeit des Erzählers beeinträchtigen konnte. S. z. *ξ*, 101. — *ἐσαγείρετο*, als Freiwillige, daher die lange Bewirthung (*ἑξῆμαρ*).

251. *θεοῖσιν*, zweisylbig mit einer Synizese der beiden ersten Vokale. S. z. *κ*, 75. — *αὐτοῖσι*, d. i. *σφίσιν αὐτοῖς*, wie es *δ*, 683 heisst, f ü r s i c h s e l b s t.

254. *ὡς εἴ τε. τέ* gehört eigentlich zu *ὡς*, vgl. zu *ε*, 29.

255. *ἀσκηθέες* mit einer Synizese der beiden letzten Vokale, welche freilich den Gedanken nahe legen könnte, ob nicht *ἀσκηθεῖς* herzustellen wäre, wenn die kontrahirte Form ebenso geläufig wäre, wie die aufgelöste. Kr. a. a. O. § 18, 2, 4.

256. *τὰς δ' — ἴθυνον*, vgl. Verg. Aen. 3, 269: qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.

257. *ἐυρρείτην*, substantivirtes Beiwort, gleichsam den Starkströmer, wie *Ζ*, 34 *Σατνιόεντος ἐυρρείταο*, sonst *ἐυρρεής* (*εὐρεής*).

258. *ἀμφιελίσσας*, vgl. zu *γ*, 162.

262. *εἴξαντες, ἐπισπόμενοι*. Das zweite Participium giebt die Erklärung des ersten.

14 πόρθεον, ἐκ δὲ γυναῖκας ἄγον καὶ νήπια τέκνα,
αὐτούς τ' ἔκτεινον. τάχα δ' ἐς πόλιν ἵκετ' ἀυτή.
οἱ δέ, βοῆς ἀίοντες, ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν
ἦλθον· πλῆτο δὲ πᾶν πεδίον πεζῶν τε καὶ ἵππων
χαλκοῦ τε στεροπῆς. ἐν δὲ Ζεὺς τερπικέραυνος
φύζαν ἐμοῖς ἑτάροισι κακὴν βάλεν, οὐδέ τις ἔτλη
μεῖναι ἐναντίβιον· περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔστη.
ἔνθ' ἡμέων πολλοὺς μὲν ἀπέκτανον ὀξέι χαλκῷ,
τοὺς δ' ἄγαγον ζωούς, σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκῃ.
αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ ὧδε νόημα
ποίησ' — ὡς ὄφελον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν
αὐτοῦ ἐν Αἰγύπτῳ· ἔτι γάρ νύ με πῆμ' ὑπέδεκτο —
αὐτίκ' ἀπὸ κρατὸς κυνέην εὔτυκτον ἔθηκα
καὶ σάκος ὤμοιιν, δόρυ δ' ἔκβαλον ἔκτοσε χειρός·
αὐτὰρ ἐγὼ βασιλῆος ἐναντίον ἤλυθον ἵππων
καὶ κύσα γούναθ' ἑλών· ὁ δ' ἐρύσσατο καί μ' ἐσάωσεν,
ἐς δίφρον δέ μ' ἕσας ἄγεν οἴκαδε δακρυχέοντα.
ἦ μέν μοι μάλα πολλοὶ ἐπήισσον μελίῃσιν,
ἱέμενοι κτεῖναι· δὴ γὰρ κεχολώατο λίην·

---

265. *ἐς πόλιν.* An eine bestimmte Stadt zu denken giebt kein Zug der Erzählung Veranlassung.

272. *ἄγαγον* ist als Vulgata gut beglaubigt und der sachgemässe Ausdruck: sie führten sie als Gefangene ab: *Δ*, 238 *ἡμεῖς αὖτ' ἀλόχους τε φίλας καὶ νήπια τέκνα ἄξομεν ἐν νήεσσιν, ἐπὴν πτολίεθρον ἕλωμεν. Ζ*, 426 *τὴν ἐπεὶ ἂρ δεῦρ' ἤγαγ' ἅμ' ἄλλοισιν κτεάτεσσιν.* und oben 264. In diesem Sinne, mit welchem das Verbum am geläufigsten in der Verbindung *φέρειν καὶ ἄγειν* gebraucht wird (*E*, 484), sagt Kreon Soph. Ant. 202: *ἠθέλησε δ' αἵματος κοινοῦ πάσασθαι, τοὺς δὲ δουλώσας ἄγειν.* Weniger bezeichnend ist die Var. *ἄναγον* (F.).

273. *ὧδε* besser beglaubigte Lesart, als *τοῦτο* (F.), was ein Glossem zu sein scheint. Aehnlich *N*, 55 *σφῶϊν δ' ὧδε θεῶν τις ἐνὶ φρεσὶ ποιήσειεν.*

277. *σάκος*, die alte, daher auch mehr dichterische Benennung für *ἀσπίς*.

278. *βασ. ἐναντίον ἵππων*, dem Gespann des Königs entgegen; denn in des letztern persönlichen Schutz wollte er sich, als Wehrloser, begeben.

279. *ἐρύσσατο.* Das Benehmen des Königs zeigt, für wie heilig und unverletzlich ein Schutzflehender im Orient galt. — *ἐσάωσεν* nach *χ*, 372. *O*, 290. Andere lesen *ἐλέησεν* (F.).

282. *κεχολώατο*, wegen des Benehmens und Treibens seiner Gefährten 262—265.

ἀλλ' ἀπὸ κεῖνος ἔρυκε, Διὸς δ' ὠπίζετο μῆνιν 14
ξεινίου, ὅς τε μάλιστα νεμεσσᾶται κακὰ ἔργα.
ἔνθα μὲν ἑπτάετες μένον αὐτόθι, πολλὰ δ' ἄγειρα
χρήματ' ἀν' Αἰγυπτίους ἄνδρας· δίδοσαν γὰρ ἅπαντες.
ἀλλ' ὅτε δὴ ὀγδόατόν μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,
δὴ τότε Φοῖνιξ ἦλθεν ἀνὴρ, ἀπατήλια εἰδώς,
τρώκτης, ὃς δὴ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισιν ἐώργει,
ὅς μ' ἄγε παρπεπιθὼν ᾗσι φρεσίν, ὄφρ' ἱκόμεσθα
Φοινίκην, ὅθι τοῦ γε δόμοι καὶ κτήματ' ἔκειτο.
ἔνθα παρ' αὐτῷ μεῖνα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν.
ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο,
ἂψ περιτελλομένου ἔτεος, καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
ἐς Λιβύην μ' ἐπὶ νηὸς ἐέσσατο ποντοπόροιο
ψεύδεα βουλεύσας, ἵνα οἱ σὺν φόρτον ἄγοιμι,
κεῖθι δέ μ' ὡς περάσειε καὶ ἄσπετον ὦνον ἕλοιτο.
τῷ ἑπόμην ἐπὶ νηός, ὀιόμενός περ, ἀνάγκῃ.
ἡ δ' ἔθεεν Βορέῃ ἀνέμῳ ἀκραέι καλῷ,
μέσσον ὑπὲρ Κρήτης· Ζεὺς δέ σφισι μήδετ' ὄλεθρον.

---

285. ἔνθα bezeichnet hier den Fortschritt in der Erzählung: **da**, **da** — **nun**. Anders stand es η, 259—261, welcher Stelle die unsrige nachgebildet zu sein scheint.

287. ἀλλ' — ἦλθεν = η, 261.

288. Φοῖνιξ ἦλθεν. Aegypten war, als ein reiches und nahe gelegenes Land, das Hauptemporium des phönikischen Handels. — ἀπατήλια εἰδώς, trüglichen Sinnes, immer auf Trug bedacht.

289. ἀνθρώποισιν ἐώργει. Ueber den Dativ Kr. a. a. O. § 46, 1. 3, 2.

290. ᾗσι φρεσίν, in seiner List, Klugheit.

293 fg. ἀλλ' — — ὧραι = λ, 294 fg. Der Gebrauch der umständlich-feierlichen Formel hat indessen hier keine besondere Kraft; anders κ, 467—470.

295. ἐς Λιβύην — ἐέσσατο, er schiffte mich **nach Libyen** ein, d. h. mit dem Versprechen, mich nach Libyen zu bringen, vgl. zu ν, 274. Der Spir. **lenis** auf ἐέσσατο steht nur ausnahmsweise; vgl. ἕσας 280.

296. ψεύδεα βουλ. ἵνα οἱ κ. τ. λ., um mich auf der Fahrt anständiger Weise sich selbst gleichzustellen, indem ich ebenso, wie er, die Fracht begleitete (s. ϑ, 161 ff.), am Ziele der Reise aber gegen einen hohen Preis als Sklaven zu verkaufen. In jener Zeit waren Kaufleute, die Seehandel trieben, auch **Sklavenhändler**.

298. ὀιόμενός περ, wenn gleich ahnend, was er im Schilde führe, also voll Argwohn.

300. μέσσον ὑπὲρ Κρήτης, mitten durch das Meer (vgl. γ, 174) über Kreta, also nicht der Küste entlang, sondern durch die hohe See

14 *ἀλλ' ὅτε δὴ Κρήτην μὲν ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη*
φαίνετο γαιάων, ἀλλ' οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
δὴ τότε κυανέην νεφέλην ἔστησε Κρονίων
νηὸς ὕπερ γλαφυρῆς, ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς.
Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε καὶ ἔμβαλε νηὶ κεραυνόν·
ἡ δ' ἐλελίχθη πᾶσα, Διὸς πληγεῖσα κεραυνῷ,
ἐν δὲ θεείου πλῆτο· πέσον δ' ἐκ νηὸς ἅπαντες.
οἱ δὲ κορώνῃσιν ἴκελοι περὶ νῆα μέλαιναν
κύμασιν ἐμφορέοντο· θεὸς δ' ἀποαίνυτο νόστον.
αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτός, ἔχοντί περ ἄλγεα θυμῷ,
ἱστὸν ἀμαιμάκετον νηὸς κυανοπρῴροιο
ἐν χείρεσσιν ἔθηκεν, ὅπως ἔτι πῆμα φύγοιμι.
τῷ ῥα περιπλεχθείς, φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν.
ἐννῆμαρ φερόμην, δεκάτῃ δέ με νυκτὶ μελαίνῃ
γαίῃ Θεσπρωτῶν πέλασεν μέγα κῦμα κυλίνδον.
ἔνθα με Θεσπρωτῶν βασιλεὺς ἐκομίσσατο Φείδων
ἥρως ἀπριάτην· τοῦ γὰρ φίλος υἱὸς ἐπελθὼν
αἴθρῳ καὶ καμάτῳ δεδμημένον ἦγεν ἐς οἶκον,
χειρὸς ἀναστήσας, ὄφρ' ἵκετο δώματα πατρός·
ἀμφὶ δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἕσσεν.

---

zwischen Kreta und Libyen, die einander gegenüber liegen. — *σφίσι*, *τοῖς ἀμφὶ τὸν Φοίνικα.*

301—309. Die Schilderung des Schiffbruchs schliesst sich dem an, den er wirklich erlitten hatte. *μ*, 403—406, 415—419.

310. *Ζεὺς αὐτός*, Zeus selbst als Beschützer der an dem Erzählenden verletzten Gastfreundschaft.

311. *ἱστὸν ἀμαιμ.* Das Schiff war also zertrümmert. *ἀμαιμάκετος* von *μαιμάσσω*, *μαιμάω*, *μάω* (gebildet wie *ἀριδείκετος*), eigentlich: gegen den sich nicht anstreben lässt, *ἀπροσμάχητος*, daher Beiwort der Chimära, des Feuers, des Meeres, dann überhaupt schrecklich, entsetzlich gross, ungeheuer, wie *ἄπλετος*.

312. *ἔτι*, noch, gleichsam noch dies Mal.

313. *περιπλεχθείς*, anders als *ε*, 371 *ἀμφ' ἐνὶ δούρατι βαῖνε* und *μ*, 425 *ἑζόμενος ἐπὶ τοῖς*.

315. *Θεσπρωτῶν*. Der Name *Θεσπρωτοί* (von *θεός* und *πρωτός* = *πεπρωμένος*, gleichsam die Gottbeschiedenen) deutet auf besondere Innigkeit des Verhältnisses zu den Göttern; daher auch das uralte Orakel in Dodona (vgl. 327 fg.) ursprünglich ihnen gehört.

316. *Φείδων* (*φείδομαι*), auch als Adjektiv gebräuchlich, der Schonende, Menschliche. Zu *ἐκομίσσατο* vgl. *ζ*, 278.

319. *χειρός*, bei, an der Hand anfassend und so aufrichtend.

ἔνθ' Ὀδυσῆος ἐγὼ πυθόμην· κεῖνος γὰρ ἔφασκεν 14
ξεινίσαι ἠδὲ φιλῆσαι ἰόντ' ἐς πατρίδα γαῖαν,
καί μοι κτήματ' ἔδειξεν, ὅσα ξυναγείρατ' Ὀδυσσεύς,
χαλκόν τε χρυσόν τε πολύκμητόν τε σίδηρον.
καί νύ κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἕτερόν γ' ἔτι βόσκοι·
τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κεῖτο ἄνακτος.
τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο
ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσῃ,
ὅππως νοστήσῃ Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον
ἤδη δὴν ἀπεών, ἢ ἀμφαδὸν ἦε κρυφηδόν.
ὤμοσε δὲ πρὸς ἔμ' αὐτόν, ἀποσπένδων ἐνὶ οἴκῳ,
νῆα κατειρύσθαι καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν ἑταίρους,
οἳ δή μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.
ἀλλ' ἐμὲ πρὶν ἀπέπεμψε· τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηῦς
ἀνδρῶν Θεσπρωτῶν ἐς Δουλίχιον πολύπυρον.

---

325. *βόσκοι*, erg. Odysseus aus dem Werthe jener Güter; auf Odysseus geht ja das folgende *οἱ*. Zu diesem und den folgenden Versen bis 330 vgl. *τ*, 294—299.

326. *ἄνακτος* hängt von *μεγάροις* ab.

327. *Δωδώνη* scheint eine reduplicirte Form, vielleicht von *δονεῖν*, mit Geräusch bewegen, hin- und hertreiben, also für *Δονδώνη*. Denn die Orakel daselbst wurden so gegeben, dass Priester oder Priesterinnen das Rauschen der heiligen Eiche (*δρυὸς ὑψικόμοιο*, später das Gemurmel einer Quelle und die Klänge eines ehernen Beckens) deuteten und auslegten: daher *Π*, 234 *Σελλοὶ Διὸς ὑποφῆται*. Es war also ein Zeichenorakel. — Buttmann Mythol. I. S. 25 findet in *Δωδώνη* die Vereinigung der Namen *Διὸς Διώνη* (= *Ἥρα*, vgl. zu *Ε*, 370), welche beide Gottheiten als *θεοὶ σύνναοι* im dortigen Heiligthum verehrt wurden.

328. *ἐπακούσῃ* nach einem Präteritum, indem er sich den Odysseus noch auf dem Wege befindlich (334) und die Erreichung seiner Absicht als bevorstehend denkt. Herm. ad Viger. p. 905. So las Aristarch, während die Neuern mit Aristophanes *ἐπακοῦσαι* (F.) vorziehn.

329. *ὅππως νοστήσῃ*, wie er zurückkehren soll, als ob vorhergienge: er will Zeus fragen. Die Worte 330 *ἢ ἀμφ. ἦε κρυφηδόν* geben die Erklärung zu *ὅππως*: ob offen, ob heimlich. — *Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον*. Von einem fetten, fruchtbaren Boden kann in Wahrheit bei Ithaka keine Rede sein. S. Hercher a. a. O. S. 267.

331. *ὤμοσε κτέ.*, er (der König) beschwor es mir selbst, iurans mihi affirmavit.

332. *νῆα — ἑταίρους*, vgl. *θ*, 151.

334. *τύχ. ἐρχομένη*, gieng, fuhr eben ab, wie *τ*, 291. Die Ausdrucksweise schliesst sich eng an den spätern Sprachgebrauch, in wel-

14 ἔνθ᾽ ὅ γέ μ᾽ ἠνώγει πέμψαι βασιλῆι Ἀκάστῳ
ἐνδυκέως· τοῖσιν δὲ κακὴ φρεσὶν ἥνδανε βουλή
ἀμφ᾽ ἐμοί, ὄφρ᾽ ἔτι πάγχυ δύης ἐπὶ πῆμα γενοίμην.
ἀλλ᾽ ὅτε γαίης πολλὸν ἀπέπλω ποντοπόρος νηῦς,
αὐτίκα δούλιον ἦμαρ ἐμοὶ περιμηχανόωντο.
ἐκ μέν με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ᾽ ἔδυσαν,
ἀμφὶ δέ μοι ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλον ἠδὲ χιτῶνα,
ῥωγαλέα, τὰ καὶ αὐτὸς ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὅρηαι·
ἑσπέριοι δ᾽ Ἰθάκης εὐδειέλου ἔργ᾽ ἀφίκοντο.
ἔνθ᾽ ἐμὲ μὲν κατέδησαν ἐυσσέλμῳ ἐνὶ νηί
ὅπλῳ ἐυστρεφέι στερεῶς, αὐτοὶ δ᾽ ἀποβάντες
ἐσσυμένως παρα θῖνα θαλάσσης δόρπον ἕλοντο.
αὐτὰρ ἐμοὶ δεσμὸν μὲν ἀνέγναμψαν θεοὶ αὐτοί
ῥηιδίως· κεφαλῇ δὲ κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας,
ξεστὸν ἐφόλκαιον καταβὰς ἐπέλασσα θαλάσσῃ

---

chem *τυγχάνω* als Hauptverbum in adverbialer Weise das zufällige Zusammentreffen einer Thatsache mit einer andern bezeichnet, die im Particip hinzugefügt wird. Gewöhnlich bedeutet das Verbum in unsern Gedichten das Treffen eines Punktes, auf den man zielte. S. Classen Beobacht. S. 90. *ἔρχεσθαι*, sich auf den Weg machen.

336. *ἔνθα*, dahin, nach Dulichion zu Akastos. Im Schiffskataloge, *B*, 627, erscheint Meges als Führer der dulichischen Schiffe. Vgl. oben zu *α*, 245 fg.

337. *ἐνδυκέως* gehört zu *πέμψαι*, wie *κ*, 65 *ἐνδυκ. ἀπεπέμπομεν*.

338. *ἔτι πάγχυ*, noch vollends, noch gänzlich. Zu *δύης πῆμα* vgl. *γ*, 152 *πῆμα κακοῖο*.

340. *περιμηχανόωντο*, wie Bande oder ein Joch.

342. *ἀμφὶ δέ μοι ῥάκος — βάλον*. *ἀμφὶ* ist mit *βάλον* zu verbinden.

343. *ῥωγαλέα*, vgl. hinsichtlich des syntaktischen Verhältnisses mit *λυγρά* 226. Die Verlängerung der Endsilbe erklärt sich hier nur durch den Einfluss der Arsis, der Cäsur und der Interpunktion, während sie *ν*, 435 auch durch die folgende Liquida *ρ* erleichtert wurde.

345. *ἐυσσέλμῳ* (vgl. zu *β*, 390) ist hier besonders am Platze, da Odysseus, während er im inneren Schiffsraum gebunden lag, diese Eigenschaft „wohlgetäfelt, gut überdacht“ besonders leicht beobachten konnte.

349. *κατὰ* gehört zu *ἀμφικαλύψας*, vgl. *θ*, 92 *κατὰ κρᾶτα καλυψάμενος*.

350. *ἐφόλκαιον*, wahrscheinlich nach Grashof eine Leiter oder Treppe, die aussen und zwar hier am Steuerende des Schiffes hieng, vermittelst deren man Sachen in das Schiff und wieder hinaus schaffte; sonst *ἀποβάθρα* oder *κλῖμαξ*. Nöthigenfalls konnte sie in das Schiff genommen werden. Zur Konstruktion von *καταβάς* vgl. *α*, 330.

στῆθος, ἔπειτα δὲ χερσὶ διήρεσα ἀμφοτέρῃσιν
νηχόμενος, μάλα δ' ὦκα θύρηθ' ἔα ἀμφὶς ἐκείνων.
ἔνθ' ἀναβάς, ὅθι τε δρίος ἦν πολυανθέος ὕλης,
κείμην πεπτηώς. οἱ δὲ μεγάλα στενάχοντες
φοίτων· ἀλλ' οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι
μαίεσθαι προτέρω, τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον
νηὸς ἔπι γλαφυρῆς· ἐμὲ δ' ἔκρυψαν θεοὶ αὐτοί
ῥηιδίως, καί με σταθμῷ ἐπέλασσαν ἄγοντες
ἀνδρὸς ἐπισταμένου· ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιῶναι."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„ἆ δειλὲ ξείνων, ἦ μοι μάλα θυμὸν ὄρινας,
ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἠδ' ὅσ' ἀλήθης.
ἀλλὰ τά γ' οὐ κατὰ κόσμον ὀίομαι, οὐδέ με πείσεις,
εἰπὼν ἀμφ' Ὀδυσῆι. τί σε χρή, τοῖον ἐόντα,
μαψιδίως ψεύδεσθαι; ἐγὼ δ' εὖ οἶδα καὶ αὐτός

---

351. διήρεσα ἀμφοτ. verdiente trotz seiner schwächeren Beglaubigung den Vorzug vor der Var. διήρεσσ' ἀμφοτ. (F.), weil unsere Gedichte in der vierten Stelle des Verses den Daktylus und nach ihm die bukolische Cäsur besonders lieben. Bekker Hom. Bl. S. 144. 29 ff.

352. θύρηθ' = θύρηθι, s. v. a. θύρησι oder θύρηφι (Bekk. das. S. 206), draussen, ausser dem Meere wie jene, doch von ihnen gesondert.

355. φοίτων, sie giengen mich suchend hin und her, zu und ab. — ἀλλά hängt dem Sinne nach mit τοὶ — ἔβαινον zusammen, und der begründende Satz οὐ γάρ σφιν ἐφ. — προτέρω bildet eigentlich eine Parenthese.

361. ἆ δειλὲ ξείνων. So wird der Unglückliche unter den Fremdlingen in der Voraussetzung angeredet, dass es unter ihnen viele Unglückliche giebt, die aber im Vergleiche mit ihm nicht so genannt werden können. Demnach erhält der Positiv in solchen Verbindungen die Bedeutung eines verstärkten Superlativs. Aehnlich α, 14 δῖα θεάων. 332 δῖα γυναικῶν, unten 443 δαιμόνιε ξείνων. Kr. a. a. O. § 47, 28, 7.

363. ἀλλὰ τά γ' οὐ κ. κ. ὀ. Ergänze aus dem Vorigen εἰπέμεναί σε.

364. τοῖον ἐόντα = 441, in solcher Lage, worin das Alter mitbegriffen ist. Daher 386 die Anrede γέρον πολυπενθές.

365. 6. οἶδα — νόστον — ὅ τ' ἤχθετο πᾶσι θεοῖσιν. Das Objekt des übergeordneten Satzes wird durch den untergeordneten näher erklärt. ὅ τ' = ὅ τε s. v. a. ὅτι τε. Bekker a. a. O. S. 151, 6. Als Subjekt ist zu ἤχθετο ein ἐμὸς ἄναξ zu ergänzen. Er kennt die Rückkehr seines Herrn, insofern er weiss, was an ihr ist; er weiss aber, dass jener sich gänzlich das Missfallen aller Götter zugezogen, weil sie ihm ein rühmliches Ende weder auf dem Schlachtfelde vergönnt, noch in der Heimat beschieden. Einen Missliebigen aber beglücken die Himmlischen nicht

14 νόστον ἐμοῖο ἄνακτος, ὅ τ' ἤχθετο πᾶσι θεοῖσιν
πάγχυ μάλ', ὅττι μιν οὔ τι μετὰ Τρώεσσι δάμασσαν
ἠὲ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν.
τῷ κέν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
ἠδέ κε καὶ ᾧ παιδὶ μέγα κλέος ἤρατ' ὀπίσσω.
νῦν δέ μιν ἀκλειῶς ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο.
αὐτὰρ ἐγὼ παρ' ὕεσσιν ἀπότροπος· οὐδὲ πόλινδε
ἔρχομαι, εἰ μή πού τι περίφρων Πηνελόπεια
ἐλθέμεν ὀτρύνῃσιν, ὅτ' ἀγγελίη ποθὲν ἔλθῃ.
ἀλλ' οἱ μὲν τὰ ἕκαστα παρήμενοι ἐξερέουσιν,
ἠμὲν οἳ ἄχνυνται δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος,
ἠδ' οἳ χαίρουσιν, βίοτον νήποινον ἔδοντες·
ἀλλ' ἐμοὶ οὐ φίλον ἐστὶ μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι,
ἐξ οὗ δή μ' Αἰτωλὸς ἀνὴρ ἐξήπαφε μύθῳ,
ὅς ῥ' ἄνδρα κτείνας, πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἀληθείς,
ἤλυθ' ἐμὸν πρὸς σταθμόν, ἐγὼ δέ μιν ἀμφαγάπαζον.
φῆ δέ, μιν ἐν Κρήτεσσι παρ' Ἰδομενῆι ἰδέσθαι
νῆας ἀκειόμενον, τάς οἱ ξυνέαξαν ἄελλαι·
καὶ φάτ', ἐλεύσεσθαι ἢ ἐς θέρος ἢ ἐς ὀπώρην,
πολλὰ χρήματ' ἄγοντα, σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν.
καὶ σύ, γέρον πολυπενθές, ἐπεί σέ μοι ἤγαγε δαίμων,
μήτε τί μοι ψεύδεσσι χαρίζεο μήτε τι θέλγε·

---

durch die Rückkehr, sondern sie lassen ihn auf unrühmliche Weise spurlos verschwinden.

367—72 scheinen den Versen *α*, 237—41 nachgebildet zu sein. — *ὅττι μιν κτἑ.*, brachylogisch, wie 90 *ὅτ' οὐκ ἐθέλουσι*. Zu *μετὰ Τρώεσσι* — *ἀνηρείψαντο* (371) vgl. *α*, 237—241.

372. *ἀπότροπος*, näml. *εἰμί*.

374. *ἔλθῃ*. Der Konj. ist durch die Ueberlieferung am besten empfohlen; er entspricht den Regeln der Grammatik. Andere lesen *ἔλθοι* (F.).

375. *οἱ μέν*, sie zwar, jene freilich (sowohl die eben genannte Penelope, als auch die Freier), im Gegensatz von *ἀλλ' ἐμοί* 378. — *τὰ ἕκαστα*, das Alles, was sich auf die Rückkehr des Herrn bezieht (366); vgl. *μ*, 16.

381. *ἐγὼ δέ μιν ἀμφαγ.* (*η*, 33), und den ich gastfreundlich aufnahm: nur eine Nebenbestimmung.

383. *ἀκειόμενον*, vgl. *ρ*. 471 *μαχειόμενος*. Doch kommt jene Form auch *Π*, 29 vor.

386. *μοι ἤγαγε*, er brachte mir. Aehnlich *ἄγειν* mit einem Dativ im Sinne von *προσάγειν, ἐπάγειν* *ξ*, 27. *Α*, 443.

οὐ γὰρ τοὔνεκ' ἐγώ σ' αἰδέσσομαι οὐδὲ φιλήσω,
ἀλλὰ Δία ξένιον δείσας αὐτόν τ' ἐλεαίρων."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
„ἦ μάλα τίς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἄπιστος,
οἷόν σ' οὐδ' ὀμόσας περ ἐπήγαγον, οὐδέ σε πείθω.
ἀλλ' ἄγε νῦν ῥήτρην ποιησόμεθ', αὐτὰρ ὕπερθεν
μάρτυροι ἀμφοτέροισι θεοί, τοὶ Ὄλυμπον ἔχουσιν.
εἰ μέν κεν νοστήσῃ ἄναξ τεὸς ἐς τόδε δῶμα,
ἕσσας με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα πέμψαι
Δουλίχιόνδ' ἰέναι, ὅθι μοι φίλον ἔπλετο θυμῷ·
εἰ δέ κε μὴ ἔλθῃσιν ἄναξ τεός, ὡς ἀγορεύω,
δμῶας ἐπισσεύας βαλέειν μεγάλης κατὰ πέτρης,
ὄφρα καὶ ἄλλος πτωχὸς ἀλεύεται ἠπεροπεύειν."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσεφώνεε δῖος ὑφορβός·
„ξεῖν', οὕτω γάρ κέν μοι ἐυκλείη τ' ἀρετή τε
εἴη ἐπ' ἀνθρώπους, ἅμα τ' αὐτίκα καὶ μετόπισθεν,
ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον καὶ ξείνια δῶκα,
αὖτις δὲ κτείναιμι, φίλον τ' ἀπὸ θυμὸν ἑλοίμην.

---

391. *τίς ἄπιστος*, recht ungläubig, gar ungläubig.

392. *οἷόν σε*, begründend = *τοιούτῳ ὄντι*, *οἷον*, quippe quem, als einer den. *οἷον* ist also Maskulinum. — *ἐπήγαγον*, dazu brachte, meine Versicherungen für wahr anzunehmen.

393. *ῥήτρη* = *συμφωνία, ὁμολογία ἐπί τισι ῥητοῖς* (*ὡρισμένοις*). — *ὕπερθεν* nach der besseren Ueberlieferung, so dass der Satz *τοὶ Ὄλ. ἔχ.* die nähere Erklärung giebt. Zu ergänzen bleibt nach dem vorhergehenden Verbum ein *ἔσονται*. X, 254 *ἀλλ' ἄγε δεῦρο θεοὺς ἐπιδώμεθα· τοὶ γὰρ ἄριστοι μάρτυροι ἔσσονται καὶ ἐπίσκοποι ἁρμονιάων*. Andere lesen *ὄπισθεν* (F.).

396. *πέμψαι*, wie 399 *βαλέειν*, für den Imperativ.

397. *φίλον ἔπλετο*, placuit, visum est, als ich mit ihnen schiffte. 335.

400. *ἀλεύεται* ist Konjunktiv.

402. *οὕτω γάρ κεν* ironische Ablehnung des Vorschlags: Ja, das würde mir einen schönen Ruf, ein feines Lob verschaffen. — *ἀρετή* in Verbindung mit *ἐυκλείη* die Anerkennung der Tugend bei Andern, opinio virtutis. Ein *ἓν διὰ δυοῖν* Doederl. Gl. N. 281 Anm. 136.

403. *μετόπισθεν* besser beglaubigt, als *μετέπειτα* (F.), hinterdrein, wie *Α*, 82. *Θ*, 414. Durch die Verbindung bestimmt sich aber *αὐτίκα* näher, als *αὐτίκα νῦν ι*, 356.

404. *ὅς* schliesst sich an *μοί* 402 an, enthält aber, wie der daran hängende Optativ *κτείναιμι* zeigt, auch den Begriff der Bedingung. Eigentlich hätte auf *οὕτω* folgen sollen *εἴ σε — αὖτις κτείναιμι*.

405. *αὖτις δὲ κτείναιμι*. Ueber *δέ* vgl. zu 178.

14 πρόφρων κεν δὴ ἔπειτα Δία Κρονίωνα λιτοίμην.
νῦν δ' ὥρη δόρποιο· τάχιστά μοι ἔνδον ἑταῖροι
εἶεν, ἵν' ἐν κλισίῃ λαρὸν τετυκοίμεθα δόρπον."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
ἀγχίμολον δὲ σύες τε καὶ ἀνέρες ἦλθον ὑφορβοί.
τὰς μὲν ἄρα ἔρξαν κατὰ ἤθεα κοιμηθῆναι,
κλαγγὴ δ' ἄσπετος ὦρτο συῶν αὐλιζομενάων·
αὐτὰρ ὁ οἷς ἑτάροισιν ἐκέκλετο δῖος ὑφορβός·
„ἄξεθ' ὑῶν τὸν ἄριστον, ἵνα ξείνῳ ἱερεύσω
τηλεδαπῷ· πρὸς δ' αὐτοὶ ὀνησόμεθ', οἵ περ ὀϊζὺν
δὴν ἔχομεν πάσχοντες ὑῶν ἕνεκ' ἀργιοδόντων.
ἄλλοι δ' ἡμέτερον κάματον νήποινον ἔδουσιν."
ὣς ἄρα φωνήσας κέασε ξύλα νηλέι χαλκῷ,
οἱ δ' ὗν εἰσῆγον μάλα πίονα πενταέτηρον.
τὸν μὲν ἔπειτ' ἔστησαν ἐπ' ἐσχάρῃ· οὐδὲ συβώτης
λήθετ' ἄρ' ἀθανάτων· φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθῇσιν·
ἀλλ' ὅ γ' ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλεν
ἀργιόδοντος ὑός καὶ ἐπεύχετο πᾶσι θεοῖσιν,
νοστῆσαι Ὀδυσῆα πολίφρονα ὅνδε δόμονδε.
κόψε δ' ἀνασχόμενος σχίζῃ δρυός, ἣν λίπε κείων·

---

406. *πρόφρων* setzt die Ironie noch fort: von Herzen, getrost, mit frohem Muth.

407. *τάχιστά μοι — εἶεν* ist als Wunsch zu fassen (vgl. zu 193) — wenn nur meine Genossen recht bald heimkommen, dass wir (dann) das Mahl bereiten können, kämen doch bald u. s. w.

410. *ἀγχίμολον*, nahe heran, örtlich, wie überall. Dass sie ihren Bestimmungsort wirklich erreichten, ergiebt sich dann aus dem Zusammenhange.

415. *ὀνησόμεθα*, wir wollen uns stärken, uns gütlich thun.

416. *ἔχομεν πάσχοντες*. Der Ausdruck ist auffallend, da sonst nur das Particip des Aoristes mit *ἔχειν* verbunden wird, Kr. § 56, 1 Anm. 8. Man könnte sich geneigt fühlen, *πάσχοντες* im Sinne von *κακῶς πάσχοντες* absolut zu fassen. — Der folgende Vers enthält eine durch das Vorige veranlasste Aeusserung des Unmuthes, aber in selbständigem Satze.

420. *ἐπ' ἐσχάρῃ*. Der Hausherd diente auch als Hausaltar.

422. *ἀπαρχόμενος κτέ.*, vgl. zu *γ*, 446; unten 428 und 446.

424. *πολύφρονα* heisst es in diesem Verse auch *α*, 83. *υ*, 239. 329. *φ*, 204.

425. *ἀνασχόμενος*, aufhebend, d. i. ausholend, vgl. zu *σ*, 95. — *κείων* = *κεάζων*, *σχίζων*.

τὸν δ' ἔλιπε ψυχή. τοὶ δ' ἔσφαξάν τε καὶ εὗσαν, **14**
αἶψα δέ μιν διέχευαν· ὁ δ' ὠμοθετεῖτο συβώτης,
πάντων ἀρχόμενος μελέων, ἐς πίονα δημόν.
καὶ τὰ μὲν ἐν πυρὶ βάλλε, παλύνας ἀλφίτου ἀκτῇ,
μίστυλλόν τ' ἄρα τἆλλα καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν,
ὤπτησάν τε περιφραδέως, ἐρύσαντό τε πάντα,
βάλλον δ' εἰν ἐλεοῖσιν ἀολλέα. ἂν δὲ συβώτης
ἵστατο δαιτρεύσων· περὶ γὰρ φρεσὶν αἴσιμα ᾔδη.
καὶ τὰ μὲν ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων·
τὴν μὲν ἴαν νύμφῃσι καὶ Ἑρμῇ Μαιάδος υἷι
θῆκεν ἐπευξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἑκάστοις·
νώτοισιν δ' Ὀδυσῆα διηνεκέεσσι γέραιρεν
ἀργιόδοντος ὑός, κύδαινε δὲ θυμὸν ἄνακτος.
καί μιν φωνήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
„αἴθ' οὕτως, Εὔμαιε, φίλος Διὶ πατρὶ γένοιο,
ὡς ἐμοί, ὅττι με, τοῖον ἐόντ', ἀγαθοῖσι γεραίρεις.“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„ἔσθιε, δαιμόνιε ξείνων, καὶ τέρπεο τοῖσδε,

---

427. *διέχευαν* = *γ*, 456 vgl. mit 462. — *ὠμοθετεῖτο* — *ἐς π. δημόν*, dasselbe was sonst heisst *κατὰ κνίσῃ ἐκάλυψαν δίπτυχα ποιήσαντες*. Zu bemerken ist aber, dass hier beim Opfern eines Schweines weder die Eingeweide, *σπλάγχνα*, gekostet, noch die Schenkelstücke, *μηρία*, ausgeschnitten werden. Statt der letztern wurden, wie es scheint, die von allen Gliedern abgeschnittenen Stücke rohen Fleisches in das Fett gehüllt und als Weihgeschenk verbrannt (429 und 446).

428. *ἀρχόμενος*, näml. *θύειν*, während *πάντων μελέων* als Gen. part. zu fassen ist. Doederl. Gl. No. 912.

429. *παλύνας ἀλφίτου ἀκτῇ*, statt der *οὐλόχυται γ*, 441. 445; vgl. zu 77.

435. *τὴν μὲν ἴαν*, *μοῖραν* aus *διεμοιρᾶτο*. Den Nymphen und Hermes wird noch besonders geopfert, als Gottheiten, die den Heerden Nahrung und Gedeihen geben und den Hirten nahe stehen. Simonid. Fr. 18 *Θύουσι νύμφαις τῷ τε Μαιάδος τόκῳ· οὗτοι γὰρ ἀνδρῶν αἷμ' ἔχουσι ποιμένων.* — *υἷι* nach der bessern Ueberl. st. *υἱεῖ* (F.), wie Hermann z. Hymn. in Apoll. 46 überhaupt bei Homer geschrieben sehen wollte. S. z. *λ*, 272.

436. *θῆκεν*, *ἀνέθηκεν*. — *ἑκάστοις*, gut überliefert st. *ἑκάστῳ* (F.), für *δαιτυμόνεσσιν*.

437. *νώτοισιν* als *γέρας ἐξαίρετον* noch zu der *μοῖρα*. Zu *διηνεκέεσσι* vgl. Verg. Aen. 8, 183: Perpetui tergo bovis (vescitur Aeneas).

440. *οὕτως*, d. h. ebenso gewiss.

443. *δαιμόνιε ξ.* übersetzen wir im Deutschen am besten, indem

14 οἷα πάρεστι. θεὸς δὲ τὰ μὲν δώσει, τὰ δ' ἐάσει,
ὅττί κεν ᾧ θυμῷ ἐθέλῃ· δύναται γὰρ ἅπαντα."
ἦ ῥα καὶ ἄργματα θῦσε θεοῖς αἰειγενέτῃσιν,
σπείσας δ' αἴθοπα οἶνον Ὀδυσσῆι πτολιπόρθῳ
ἐν χείρεσσιν ἔθηκεν· ὁ δ' ἕζετο ᾗ παρὰ μοίρῃ.
σῖτον δέ σφιν ἔνειμε Μεσαύλιος, ὅν ῥα συβώτης
αὐτὸς κτήσατο οἶος, ἀποιχομένοιο ἄνακτος,
νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος·
πὰρ δ' ἄρα μιν Ταφίων πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
σῖτον μέν σφιν ἀφεῖλε Μεσαύλιος, οἱ δ' ἐπὶ κοῖτον,
σίτου καὶ κρειῶν κεκορημένοι, ἐσσεύοντο.
νὺξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ σκοτομήνιος, ὗε δ' ἄρα Ζεὺς
πάννυχος, αὐτὰρ ἄη Ζέφυρος μέγας, αἰὲν ἔφυδρος.
τοῖς δ' Ὀδυσεὺς μετέειπε, συβώτεω πειρητίζων,

---

wir das Wort „dämonisch" gebrauchen, weil uns ein entsprechender Ausdruck fehlt. Lehrs Popul. Aufs. S. 125 u. s. w.

444. *τὰ μὲν — τὰ δ'* hat sich zwar nur in einer, aber in der besten Hdschr. erhalten und trägt den Charakter der Ursprünglichkeit, während gewöhnlich *τὸ μὲν — τὸ δ'* (F.) gelesen wird. Die Beziehung eines allgemeinen Relativs im Singular auf ein Nomen oder Pronomen im Plural ist in den homerischen Gedichten ebenso gebräuchlich, wie im Griechischen überhaupt gewöhnlich. Aehnlich *X*, 73 *πάντα δὲ καλὰ θανόντι περ, ὅττι φανήῃ*. S. Porson. Advers. p. 217.

446. *θῦσε*, d. i. *ἐθυμίασε*, er liess verbrennen; denn nie bezeichnet in unsern Gedichten *θύειν* ein Thier zum Opfer schlachten. S. Lehrs Arist. p. 82. Dies ist keine neue Handlung, sondern die Vollendung des schon 429 Bezeichneten, *ἐν πυρὶ βάλλειν*, vgl. zu *ι*, 231.

447. *σπείσας*, d. h. *ἐπισπείσας*. *ἐπιλείψας τοῖς ἄργμασι*. — *αἴθοπα οἶνον* sollte man als Objekt mit *σπείσας* verbinden und bei *ἔθηκεν* nach homerischer Art ein *σκύφον* erwarten.

450 scheint mit geringer Abweichung nach 8 gebildet zu sein.

453 fg. *οἱ δ' — — ἕντο* = *α*, 149 fg.

455. *ἀφεῖλε*, vgl. *τ*, 61 fg.

456. *ἐσσεύοντο*, sie eilten, sehnten sich sehr nach dem Lager; denn erst 523 legen sie sich.

457. *σκοτομήνιος*, mondfinster, weil es kurz vor dem Neumonde war, vgl. 162.

458. *αἰὲν ἔφυδρος* natürlich nur in jener Nacht, so dass dieses Beiwort fast dasselbe sagt, was bereits durch *Ζεὺς πάννυχος ὗε* ausgedrückt ist.

εἴ πώς οἱ ἐκδὺς χλαῖναν πόροι, ἤ τιν᾽ ἑταίρων 14
ἄλλον ἐποτρύνειεν, ἐπεί ἑο κήδετο λίην·
„κέκλυθι νῦν, Εὔμαιε καὶ ἄλλοι πάντες ἑταῖροι.
εὐξάμενός τι ἔπος ἐρέω· οἶνος γὰρ ἀνώγει
ἠλεός, ὅς τ᾽ ἐφέηκε πολύφρονά περ μάλ᾽ ἀεῖσαι
καί θ᾽ ἁπαλὸν γελάσαι, καί τ᾽ ὀρχήσασθαι ἀνῆκεν,
καί τι ἔπος προέηκεν, ὅ πέρ τ᾽ ἄρρητον ἄμεινον.
ἀλλ᾽ ἐπεὶ οὖν τὸ πρῶτον ἀνέκραγον, οὐκ ἐπικεύσω.
εἴθ᾽ ὣς ἡβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη,
ὡς ὅθ᾽ ὑπὸ Τροίην λόχον ἤγομεν ἀρτύναντες.
ἡγείσθην δ᾽ Ὀδυσεύς τε καὶ Ἀτρείδης Μενέλαος,
τοῖσι δ᾽ ἅμα τρίτος ἦρχον ἐγών· αὐτοὶ γὰρ ἄνωγον.
ἀλλ᾽ ὅτε δή ῥ᾽ ἱκόμεσθα ποτὶ πτόλιν αἰπύ τε τεῖχος,
ἡμεῖς μὲν περὶ ἄστυ κατὰ ῥωπήια πυκνά,
ἂν δόνακας καὶ ἕλος, ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες
κείμεθα, νὺξ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπῆλθε κακὴ Βορέαο πεσόντος,

---

461. *ἐπεί ἑο κ. λ.* ist auch ein Bestandtheil der Frage oder ein Gedanke des Fragenden: weil er doch für ihn so besorgt war, sich so besorgt zeigte.

463. *εὐξάμενός τι ἔπος ἐρέω*, ich will einen Wunsch aussprechen und eine Geschichte erzählen. Der Wunsch folgt 468 (503), auf ihn die Erzählung 470—502. Für die Bedeutung wünschen vgl. übrigens *Ξ*, 484. *φ*, 211.

464. *ἠλεός* hier aktiv (vgl. *β*, 243), wie *οἶνος εὐήνωρ*. Zu *ὅς τ᾽ ἐφέηκε κτέ.* vgl. *Σ*, 108.

465. *ἁπαλόν* ist Adverbium zu *γελάσαι*, es bezeichnet wohl das süssliche Lächeln, Schmunzeln des Trunkenen.

466. *προέηκεν*, ausstösst, iactat, für *προϊέναι ἐποίησεν*, unüberlegter Weise aussprechen macht. — *ἄμεινον*, erg. *ἦν*.

467. *ἐπεὶ οὖν τὸ πρῶτον*, da nun einmal, vgl. *δ*, 13. *ν*, 133. — *ἀνέκραγον*, wieder tadelnd: aufgeschrieen, d. h. den Mund unbesonnen und zu weit aufgethan habe.

468. *εἴθ᾽ ὣς ἡβώοιμι κτέ.* Dieser Wunsch (nach der in der Iliade wiederholt von Nestor gebrauchten Formel, vgl. zu *Λ*, 670) wird am Schlusse der Rede noch einmal aufgenommen, vgl. *α*, 255—265.

469. *λόχον* hängt auch von *ἀρτύναντες* ab, vgl. insidias struere, instruere.

473. *κατὰ ῥωπ. π.*, wie *N*, 199 *ἀνὰ ῥ. π.* und gleich *ἂν δόνακας*.

475. *Βορέαο πεσόντος*, nachdem sich der Nordwind gelegt hatte, wie unten *τ*, 202 *ἄνεμος πέσε*. Die Auffassung der Sache erklärt sich durch einen Vergleich mit dem Ausspruche Hesiods Op. et D. 547 *ψυχρὴ γάρ τ᾽ ἠὼς πέλεται, Βορέαο πεσόντος*. Der Versuch, *πεσόντος* mit *ἐμπεσόντος* gleichzustellen, ist durchaus nicht zu rechtfertigen.

14 πηγυλίς· αὐτὰρ ὕπερθε χιὼν γένετ᾽, ἠΰτε πάχνη,
ψυχρή, καὶ σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος.
ἔνθ᾽ ἄλλοι πάντες χλαίνας ἔχον ἠδὲ χιτῶνας,
εὗδον δ᾽ εὔκηλοι, σάκεσιν εἰλυμένοι ὤμους·
αὐτὰρ ἐγὼ χλαῖναν μὲν ἰὼν ἑτάροισιν ἔλειπον
ἀφραδίῃς, ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην, ῥιγωσέμεν ἔμπης,
ἀλλ᾽ ἑπόμην, σάκος οἶον ἔχων καὶ ζῶμα φαεινόν.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ᾽ ἄστρα βεβήκει,
καὶ τότ᾽ ἐγὼν Ὀδυσῆα προσηύδων ἐγγὺς ἐόντα,
ἀγκῶνι νύξας· ὁ δ᾽ ἄρ᾽ ἐμμαπέως ὑπάκουσεν·
,διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν᾽ Ὀδυσσεῦ,
οὔ τοι ἔτι ζωοῖσι μετέσσομαι, ἀλλά με χεῖμα
δάμναται· οὐ γὰρ ἔχω χλαῖναν. παρά μ᾽ ἤπαφε δαίμων,
οἰοχίτων᾽ ἔμεναι· νῦν δ᾽ οὐκέτι φυκτὰ πέλονται.'
ὣς ἐφάμην, ὁ δ᾽ ἔπειτα νόον σχέθε τόνδ᾽ ἐνὶ θυμῷ,
οἷος ἐκεῖνος ἔην βουλευέμεν ἠδὲ μάχεσθαι·
φθεγξάμενος δ᾽ ὀλίγῃ ὀπί με πρὸς μῦθον ἔειπεν·
,σίγα νῦν, μή τίς σευ Ἀχαιῶν ἄλλος ἀκούσῃ.'
ἦ, καὶ ἐπ᾽ ἀγκῶνος κεφαλὴν σχέθεν εἶπέ τε μῦθον·
[,κλῦτε, φίλοι· θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν ὄνειρος.]

---

476. *πηγυλίς*. Derselbe Grundbegriff, wie in diesem Adjektiv, liegt im Substantiv *πάχνη* und im Verbum *περιτρέφετο*.

481. *ἀφραδίῃς* hat die bessern Auktoritäten für sich, während Andere *ἀφραδέως* (F.) lesen. Das Wort ist im Plural gewöhnlich *E*, 649. *κ*, 27. Ueber den Dativ Kr. § 48, 15, 2.

482. *ζῶμα*, das Umgürtete, hier = *χιτῶνα*, weil dieser, verschieden von der *χλαῖνα*, gegürtet wird, vgl. 72. 478 u. 488 f.

483. *τρίχα νυκτός*. Vgl. zu *μ*, 312 und die analoge Umschreibung Apoll. Rhod. 3, 1340: *ἦμος δὲ τρίτατον λάχος ἤματος ἀνομένοιο λείπεται ἐξ ἠοῦς.*

489. *ἔμεναι* ist durch die Ueberlieferung empfohlen und nicht die Var. des Kallistratus *ἴμεναι* (F.). — *οὐκέτι φυκτὰ π.*, v. zu *θ*, 299.

490. *νόον σχέθε τόνδε*, er hielt diesen meinen Gedanken fest, beschäftigte sich weiter mit ihm, um ein Mittel zu meiner Hülfe ausfindig zu machen.

491. *οἷος ἐκεῖνος ἔην*, das Vorhergehende begründend, v. zu *β*, 272.

495 wurde bereits von Aristarch mit Recht, als unecht und aus *B*, 56 hierher gebracht, verworfen. Durch diesen Vers kann keine Rede eingeleitet werden, in welcher kein Traum erwähnt, keine Beziehung auf einen solchen genommen wird. Er ist zur Erklärung des folgenden *γὰρ* eingeschoben.

λίην γὰρ νηῶν ἑκὰς ἤλθομεν· ἀλλά τις εἴη
εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν,
εἰ πλέονας παρὰ ναῦφιν ἐποτρύνειε νέεσθαι.‘
ὣς ἔφατ᾽, ὦρτο δ᾽ ἔπειτα Θόας, Ἀνδραίμονος υἱός,
καρπαλίμως, ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο φοινικόεσσαν,
βῆ δὲ θέειν ἐπὶ νῆας, ἐγὼ δ᾽ ἐνὶ εἵματι κείνου
κείμην ἀσπασίως, φάε δὲ χρυσόθρονος ἠώς.
ὣς νῦν ἡβώοιμι βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη.
[δοίη κέν τις χλαῖναν ἐνὶ σταθμοῖσι συφορβῶν,
ἀμφότερον, φιλότητι καὶ αἰδοῖ φωτὸς ἑῆος.
νῦν δέ μ᾽ ἀτιμάζουσι, κακὰ χροῒ εἵματ᾽ ἔχοντα.]“
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„ὦ γέρον, αἶνος μέν τοι ἀμύμων, ὃν κατέλεξας,
οὐδέ τί πω παρὰ μοῖραν ἔπος νηκερδὲς ἔειπες·
τῷ οὔτ᾽ ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου,
ὧν ἐπέοιχ᾽ ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα,
νῦν· ἀτὰρ ἠῶθέν γε τὰ σὰ ῥάκεα δνοπαλίξεις.
οὐ γὰρ πολλαὶ χλαῖναι ἐπημοιβοί τε χιτῶνες
ἐνθάδε ἕννυσθαι, μία δ᾽ οἴη φωτὶ ἑκάστῳ.

---

496. *εἴη* möchte doch einer da sein, sich finden, um dem Agamemnon zu melden. Ueber den abhängigen Infinitiv Kr. a. a. O. § 55, 3, 22.

499. *Θόας*, Führer der Aetoler nach *B*, 638. *H*, 168 mit Odysseus verbunden.

500. *φοινικόεσσαν* ist wegen des langen *ι* durch Synizese viersilbig zu lesen.

502. *κείμην* — *φάε δέ*, d. h. ich lag, bis anbrach: parataktische Satzverbindung.

504—6. Wozu die sinnige Erzählung, wenn der in ihr verhüllte Wunsch am Ende so offen, plump und verletzend ausgesprochen werden sollte? Er macht ihm ja eine Verletzung zum Vorwurfe, die ihm durch eine Geringschätzung zugefügt werde, bei welcher sein Wirth ihn nach den Kleidern beurtheile. So spricht der kluge Odysseus nicht.

505. *ἑῆος*. Vgl. zu *ϑ*, 325.

508. *αἶνος* ist Lob. Doederl. Gl. N. 999. Die vorhergehende Rede kulminirt in dem Lobe des Odysseus, der ihm einen Mantel verschaffte, als er dessen dringend bedurfte: es ist ein Lob seiner Dienstfertigkeit und Klugheit, welches diese Tugenden dem Eumäos dringend empfiehlt.

510 fg. *οὔτ᾽ ἐσθῆτος κτέ.* = *ζ*, 192 fg.

512. *δνοπαλίξεις*. *δνοπαλίζειν* hin und her schütteln, etwas tragen und dabei hin und herschütteln.

14 [αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσιν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
αὐτός τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα δώσει,
πέμψει δ', ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει.]"
ὣς εἰπὼν ἀνόρουσε, τίθει δ' ἄρα οἱ πυρὸς ἐγγὺς
εὐνήν, ἐν δ' ὀίων τε καὶ αἰγῶν δέρματ' ἔβαλλεν.
ἔνθ' Ὀδυσεὺς κατέλεκτ'· ἐπὶ δὲ χλαῖναν βάλεν αὐτῷ
πυκνὴν καὶ μεγάλην, ἥ οἱ παρεκέσκετ' ἀμοιβάς,
ἕννυσθαι, ὅτε τις χειμὼν ἔκπαγλος ὄροιτο.
ὣς ὁ μὲν ἔνθ' Ὀδυσεὺς κοιμήσατο, τοὶ δὲ παρ' αὐτὸν
ἄνδρες κοιμήσαντο νεηνίαι. οὐδὲ συβώτῃ
ἥνδανεν αὐτόθι κοῖτος, ὑῶν ἄπο κοιμηθῆναι,
ἀλλ' ὅ γ' ἄρ' ἔξω ἰὼν ὡπλίζετο· χαῖρε δ' Ὀδυσσεύς,
ὅττι ῥά οἱ βιότου περικήδετο, νόσφιν ἐόντος·
πρῶτον μὲν ξίφος ὀξὺ περὶ στιβαροῖς βάλετ' ὤμοις,
ἀμφὶ δὲ χλαῖναν ἑέσσατ' ἀλεξάνεμον, μάλα πυκνήν,
ἂν δὲ νάκην ἕλετ' αἰγὸς ἐντρεφέος, μεγάλοιο,
εἵλετο δ' ὀξὺν ἄκοντα, κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν.
βῆ δ' ἴμεναι κείων, ὅθι περ σύες ἀργιόδοντες
πέτρῃ ὕπο γλαφυρῇ εὗδον, Βορέω ὑπ' ἰωγῇ.

515—7 fehlen in den Hdschr., welche für uns die Ueberlieferung vertreten, und sind hier aus ω, 337—9 eingeschoben.

519. ὀΐων τε καὶ αἰγῶν δέρματ' ἔβαλλεν. Hier wird das Lager aus Häuten bereitet, da es an Tüchern (ῥήγεα) fehlt, die man sonst dazu gebrauchte.

524. οὐδέ. Vgl. zu ε, 81.

526. ὡπλίζετο st. ὁπλίζετο (F.) nach den Hdschr. der Gleichmässigkeit wegen festzuhalten, obgleich Aristarch das augm. temp. in einem grösseren Umfange zurückwies, wie man gewöhnlich annimmt. Der Satz χαῖρε — ἐόντος bildet eine Parenthese.

527. οἱ — νόσφιν ἐόντος. Ueber die Konstruktion vgl. zu δ, 646. Classen Beobachtungen S. 175.

528. πρῶτον μὲν κτέ. Die Ausführung des obigen ὡπλίζετο.

529. ἑέσσατο verschieden von ἑέσσατο 295.

533. ἰωγῇ, vgl. zu ε, 404 ἐπιωγαί.

XV.

ἡ δ᾽ εἰς εὐρύχορον Λακεδαίμονα Παλλὰς Ἀθήνη Ο
ᾤχετ᾽, Ὀδυσσῆος μεγαθύμου φαίδιμον υἱόν
νόστου ὑπομνήσουσα καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.
εὗρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἱόν
εὕδοντ᾽ ἐν προδόμῳ Μενελάου κυδαλίμοιο,
ἤτοι Νεστορίδην μαλακῷ δεδμημένον ὕπνῳ·
Τηλέμαχον δ᾽ οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς, ἀλλ᾽ ἐνὶ θυμῷ
νύκτα δι᾽ ἀμβροσίην μελεδήματα πατρὸς ἔγειρεν.
ἀγχοῦ δ᾽ ἱσταμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
„Τηλέμαχ᾽, οὐκέτι καλὰ δόμων ἄπο τῆλ᾽ ἀλάλησαι,
κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ᾽ ἐν σοῖσι δόμοισιν
οὕτω ὑπερφιάλους· μή τοι κατὰ πάντα φάγωσιν
κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηϋσίην ὁδὸν ἔλθῃς.
ἀλλ᾽ ὄτρυνε τάχιστα βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον
πεμπέμεν, ὄφρ᾽ ἔτι οἴκοι ἀμύμονα μητέρα τέτμῃς.
ἤδη γάρ ῥα πατήρ τε κασίγνητοί τε κέλονται
Εὐρυμάχῳ γήμασθαι· ὁ γὰρ περιβάλλει ἅπαντας
μνηστῆρας δώροισι καὶ ἐξώφελλεν ἔεδνα.
μή νύ τι σεῦ ἀέκητι δόμων ἐκ κτῆμα φέρηται.

---

1. ἡ δ᾽ εἰς εὐρύχορον Λακεδ. nach der Ankündigung ν, 412—415. Ueber das chronologische Verhältniss dieses Buches zu den vorhergehenden und besonders zu dem Schlusse des dreizehnten vgl. die Einleitung Seite 31 und 34; über εὐρύχορος zu δ, 635.

5. εὕδοντε, auf Beide bezogen, wenn sich schon nachher ergiebt, dass Telemach nicht wirklich schlief. Vgl. Α, 611 mit Β, 2. — ἐν προδόμῳ, vgl. zu δ, 302.

6. ἤτοι, freilich, allerdings, etwas stärker als μέν.

8. μελεδήματα — ἔγειρεν, die Sorgen um den Vater weckten ihn, liessen ihn nicht schlafen.

10. οὐκέτι καλὰ (= καλῶς) — ἀλάλησαι, nicht mehr ziemt es, dass du umherschweifest.

11—13. κτήματα — ἔλθῃς = γ, 314—316.

12. μή τοι κ. π. φάγωσιν. Eine selbständige Warnung, wie 19. S. Kr. a. a. O. § 54, 8, 10.

16. Augenscheinlich spricht die Form der Mittheilung für die Annahme, dass Ikarios kein Spartaner, sondern ein Ithakesier war. S. z. β, 53.

19. μή νύ τι — φέρηται, dass sie nur nicht etwa fortträgt, mit

οἶσθα γάρ, οἷος θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γυναικός·
κείνου βούλεται οἶκον ὀφέλλειν, ὅς κεν ὀπυίῃ,
παίδων δὲ προτέρων καὶ κουριδίοιο φίλοιο
οὐκέτι μέμνηται τεθνηότος, οὐδὲ μεταλλᾷ.
ἀλλὰ σύ γ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέψειας ἕκαστα
δμωάων ἥ τίς τοι ἀρίστη φαίνεται εἶναι,
εἰς ὅ κέ τοι φήνωσι θεοὶ κυδρὴν παράκοιτιν.
ἄλλο δέ τοί τι ἔπος ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο θυμῷ.
μνηστήρων σ' ἐπιτηδὲς ἀριστῆες λοχόωσιν
ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,
ἱέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι.
ἀλλὰ τά γ' οὐκ ὀίω· πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει
ἀνδρῶν μνηστήρων, οἵ τοι βίοτον κατέδουσιν.·
ἀλλὰ ἑκὰς νήσων ἀπέχειν εὐεργέα νῆα,
νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν· πέμψει δέ τοι οὖρον ὄπισθεν
ἀθανάτων ὅς τίς σε φυλάσσει σε ῥύεταί τε.
αὐτὰρ ἐπὴν πρώτην ἀκτὴν Ἰθάκης ἀφίκηαι,

---

sich nimmt, vgl. 83. Athene setzt alle, auch weniger edle, Triebfedern in Bewegung, um den Telemach zu schneller Abreise zu vermögen.

23. *τεθνηότος*, wann er gestorben.

24. *ἐπιτρέψειας*. Der Optativ steht für den Imperativ. S. Kr. a. a. O. § 54, 3, 1.

25. *δμωάων ἥ τις*. Vgl. zu *ε*, 448.

27. *σὺ δὲ σύνθεο θ.*, vgl. Verg. Aen. 3, 388: Signa tibi dicam, tu condita mente teneto.

29. *Σάμοιο*. Es ist dieselbe Insel des Kephallenenreichs, welche an andern Orten *Σάμη* heisst.

30—32. *ἱέμενοι — κατέδουσιν* = *ν*, 426—428.

31. *τινα* einen, ironisch für manchen, s. *Ζ*, 459. *β*, 324.

33. *ἑκὰς νήσων ἀπέχειν εὐ. ν.*, d. h. halte dein Schiff so viel als möglich in einiger Entfernung von den Inseln, weil doch zu vermuthen ist, dass sie dir in der Nähe einer derselben auflauern werden; vgl. unten zu 299 und *π*, 365.

34. *νυκτὶ ὁμῶς*, bei Nacht gleichmässig, nämlich wie bei Tage, also auch bei Nacht, wodurch es wenigstens eher möglich wird, der Nachstellung zu entgehen. Vgl. 476 *ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ*, und oben zu *ν*, 405.

36. *πρώτην ἀκτήν*, an die erste, d. h. äusserste, die nächste Küste, die, wie sich im Verfolge zeigt (vgl. 495—503. 553), von der Stadt Ithaka noch ziemlich entfernt ist. Uebrigens scheint sich der Dichter nach dieser Stelle und *ι*, 25 Ithaka nicht, wie es wirklich ist, östlich,

νῆα μὲν ἐς πόλιν ὀτρῦναι καὶ πάντας ἑταίρους, 15
αὐτὸς δὲ πρώτιστα συβώτην εἰσαφικέσθαι,
ὅς τοι ὑῶν ἐπίουρος, ὁμῶς δέ τοι ἤπια οἶδεν.
ἔνθα δὲ νύκτ᾽ ἀέσαι· τὸν δ᾽ ὀτρῦναι πόλιν εἴσω,
ἀγγελίην ἐρέοντα περίφρονι Πηνελοπείῃ,
οὕνεκά οἱ σῶς ἐσσὶ καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουθας.“
ἡ μὲν ἄρ᾽, ὣς εἰποῦσ᾽, ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον,
αὐτὰρ ὁ Νεστορίδην ἐξ ἡδέος ὕπνου ἔγειρεν
[λὰξ ποδὶ κινήσας, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν]·
„ἔγρεο, Νεστορίδη Πεισίστρατε. μώνυχας ἵππους
ζεῦξον ὑφ᾽ ἅρματ᾽ ἄγων, ὄφρα πρήσσωμεν ὁδοῖο.“
τὸν δ᾽ αὖ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἀντίον ηὔδα·
„Τηλέμαχ᾽, οὔ πως ἔστιν ἐπειγομένους περ ὁδοῖο
νύκτα διὰ δνοφερὴν ἐλάαν· τάχα δ᾽ ἔσσεται ἠώς.
ἀλλὰ μέν᾽, εἰς ὅ κε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείῃ
ἥρως Ἀτρείδης, δουρικλειτὸς Μενέλαος,
καὶ μύθοις ἀγανοῖσι παραυδήσας ἀποπέμψῃ.
τοῦ γάρ τε ξεῖνος μιμνήσκεται ἤματα πάντα
ἀνδρὸς ξεινοδόκου, ὅς κεν φιλότητα παράσχῃ.“

---

sondern westlich von Samos (Kephallenia) gedacht zu haben. S. Hercher im Hermes I. S. 264.

38 fg. *αὐτὸς — οἶδεν* = *ν*, 404 fg.

40. *νύκτ᾽ ἀέσαι*, vgl. zu *γ*, 151. — Der Akkusativ *πόλιν* hängt von *εἴσω* ab, wie *η*, 135 der Genitiv.

42. *οὕνεκα* s. v. a. *ὅτι*, indem der Grund einer Wahrnehmung oder Aeusserung statt ihres Gegenstandes in der Voraussetzung angegeben wird, dass dieser mit jenem zusammenfällt. Der Gebrauch der Partikel in diesem Sinne ist in der Odyssee nicht ungewöhnlich, während er in der Ilias selten erscheint.

45 wurde bereits von den Alten verworfen, weil er aus *K*, 158 auf eine unpassende Weise hierher gebracht sei. Die Anrede reicht in einer solchen Lage ohne einen Tritt hin, während dieser bei Nestor in der Ilias durch die Umstände eher erklärt und entschuldigt wird, wie hier.

47. *ζεῦξον — ὁδοῖο*, vgl. *γ*, 476.

50. *νύκτα διὰ δνοφερήν* enthält offenbar einige Uebertreibung, da ja sogleich der Morgen anbricht.

51. *ἐπιδίφρια* st. *ἐπὶ δίφρου*, wie 75, mit proleptischer Auffassung. Zur Konstruktion vgl. *η*, 248 *ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων*.

53. *παραυδήσας*, affatus, hier vom Abschiedsworte, vgl. 150 fg.

54. *τοῦ* ist Vorläufer des Nomens *ἀνδρὸς ξεινοδόκου κτέ*.

ὣς ἔφατ', αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν ἠώς,
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
ἀνστὰς ἐξ εὐνῆς, Ἑλένης πάρα καλλικόμοιο.
τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησεν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
σπερχόμενός ῥα χιτῶνα περὶ χροῒ σιγαλόεντα
δῦνεν καὶ μέγα φᾶρος ἐπὶ στιβαροῖς βάλετ' ὤμοις
ἥρως, βῆ δὲ θύραζε, παριστάμενος δὲ προσηύδα
[Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο·]
„Ἀτρείδη Μενέλαε διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
ἤδη νῦν μ' ἀπόπεμπε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν·
ἤδη γάρ μοι θυμὸς ἐέλδεται οἴκαδ' ἱκέσθαι."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος·
„Τηλέμαχ', οὔ τί σ' ἔγωγε πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἐρύξω,
ἱέμενον νόστοιο· νεμεσσῶμαι δὲ καὶ ἄλλῳ
ἀνδρὶ ξεινοδόκῳ, ὅς κ' ἔξοχα μὲν φιλέῃσιν
ἔξοχα δ' ἐχθαίρῃσιν· ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα.
ἶσόν τοι κακόν ἐσθ', ὅς τ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι
ξεῖνον ἐποτρύνει, καὶ ὃς ἐσσύμενον κατερύκει·
[χρὴ ξεῖνον παρεόντα φιλεῖν, ἐθέλοντα δὲ πέμπειν.]

---

63. Der Vers, welcher sich in den bessern Hdschr. nicht findet, giebt nach 59 eine müssige Wiederholung des Subjektes.

69. νεμεσσῶμαι κτἑ. Dieselbe Wendung, wie ζ, 286.

70. ὅς κ'. Der Relativsatz vertritt die Stelle eines Bedingungssatzes. φιλέῃσιν — ἐχθαίρῃσιν. Indem Menelaos auch in Sachen der Gastfreundschaft die Beobachtung des Masses für geboten erachtet, glaubt er, als Wirth den Ausdruck einer freundlichen Gesinnung gegen den Telemach zu übertreiben, wenn er ihn wider seinen Willen zurückzuhalten versuchte. Das kann er aber weder sich, noch einem Andern verzeihen. Statt sich aber nun bei der Verallgemeinerung seines Satzes auf die Versicherung zu beschränken, dass er eine solche Uebertreibung auch jedem Andern verarge, verbindet er für diesen mit der Annahme des Falles, der auf ihn selbst passt, auch den entgegengesetzten, dass einer seinem Gaste aus Hass oder Abneigung die schuldigen Beweise der Achtung versage. S. Schneidewin z. Soph. Ant. 40. Oed. R. 72. — ἀμείνω — πάντα = η, 310.

72. ἶσόν τοι κακόν Prädikat zu den durch die folgenden Sätze ausgedrückten Subjekten st. ἴσως κακός.

73. ἐποτρύνει, erg. νέεσθαι und ebenso bei ἐσσύμενον.

74. Der Vers, welcher eine Gnome von hesiodeischer Färbung enthält, wurde schon von den Alexandrinern verworfen. S. Friedl. Analect. p. 467.

ἀλλὰ μέν', εἰς ὅ κε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείω
καλά, σὺ δ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδῃς, εἴπω δὲ γυναιξὶν
δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων.
[ἀμφότερον, κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ,
δειπνήσαντας ἴμεν πολλὴν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν.
εἰ δ' ἐθέλεις τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος,
ὄφρα τοι αὐτὸς ἕπωμαι, ὑποζεύξω δέ τοι ἵππους,
ἄστεα δ' ἀνθρώπων ἡγήσομαι· οὐδέ τις ἡμέας
αὔτως ἀππέμψει, δώσει δέ τι ἕν γε φέρεσθαι,

---

77. *δεῖπνον*, die Hauptmahlzeit, wird hier schon am Morgen bereitet und eingenommen, weil die Gäste im Begriffe sind abzureisen. Ebenso 397 von den Hirten, ehe sie austreiben. — *ἅλις ἔνδον ἐόντων*. Das Particip ist im Neutrum substantivisch gebraucht (Kr. a. a. O. § 43, 4, 5); der Gen. ist ein materialer (das. § 47, 8, 1).

78—85. Die Verse wurden bereits von den Alexandrinern mit Recht verworfen, da sie theils für den Zusammenhang nicht passen, theils durch den Ausdruck mancherlei Anstoss geben. Nachdem Telemach seinen Wunsch, bald nach Hause zurückzukehren, wiederholt ausgesprochen (65. *δ*, 594) und die Zustände dargelegt hat (*δ*, 318 ff.), welche seine Anwesenheit in der Heimath nothwendig machen, kann ihm der verständige und wohlmeinende Menelaos unmöglich ohne weitere Motivirung den Vorschlag machen, er möge zunächst eine Reise durch Griechenland antreten. Ebenso wenig können wir bei aller Bedeutung, welche die Sammlung von Gastgeschenken in der heroischen Zeit für den Erwerb von Reichthümern hatte, die Art billigen, wie hier dem jungen Manne eine solche Tour durch die Aussicht auf viele Gastgeschenke empfohlen wird. Wir erkennen zwar in V. 78 *ἀμφότερον, κῦδός τε κ. τ. λ.* eine homerische Ausdrucksweise (Kr. § 57, 10, 4), finden sie aber hier nicht richtig angewendet, da nicht zwei, sondern drei Vortheile folgen und die beiden ersten (*κῦδος, ἀγλαΐη*) in ihrer Zusammengehörigkeit nicht so hervortreten, um sofort das richtige Verständniss zu sichern. Die Bezeichnung einer weiten Wegesstrecke (*πολλὴν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν*) passt nicht recht für die Reise von Sparta nach Ithaka, die in drei Tagen abgemacht wird, noch weniger für die Fahrt nach Pherä, die zunächst in Betracht kommt, da die Reisenden bei Diokles die nöthigen Erfrischungen zu erwarten haben. Auch die Konstruktion ist in Folge ihrer Unklarheit schwierig. Am natürlichsten beginnen wir den Nachsatz mit der Zusage *ὄφρα τοι αὐτὸς* ff., indem wir *ὄφρα* als Adv. im Sinne v. so lange (*O*, 547) und d. Konj. *ἕπωμαι* als Stellvertreter des Futurums fassen. Dazu kommt noch das unhomerische *ἀν' Ἑλλάδα κ. μ. Ἄργ.* S. z. *α*, 233.

79. *δειπνήσαντας* geht, wie *ἴμεν* zeigt, nur auf die Gäste, nicht auf den Wirth.

83. *αὔτως* ohne Weiteres, ohne das zu gewähren, was der Gast erwarten darf. Die Erklärung folgt. — *τὶ ἕν γε*, etwas, wenigstens Eines. *ἕν γε* ist beschränkende Apposition des umfassendern *τί*.

15 ἠέ τινα τριπόδων εὐχάλκων ἠὲ λεβήτων,
ἠὲ δύ' ἡμιόνους ἠὲ χρύσειον ἄλεισον."]
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„Ἀτρεΐδη Μενέλαε διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
βούλομαι ἤδη νεῖσθαι ἐφ' ἡμέτερ'· οὐ γὰρ ὄπισθεν
οὖρον ἰὼν κατέλειπον ἐπὶ κτεάτεσσιν ἐμοῖσιν·
μὴ πατέρ' ἀντίθεον διζήμενος αὐτὸς ὄλωμαι,
ἤ τί μοι ἐκ μεγάρων κειμήλιον ἐσθλὸν ὄληται."
αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
αὐτίκ' ἄρ' ᾗ ἀλόχῳ ἠδὲ δμωῇσι κέλευσεν
δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων.
ἀγχίμολον δέ οἱ ἦλθε Βοηθοΐδης Ἐτεωνεύς,
ἀνστὰς ἐξ εὐνῆς, ἐπεὶ οὐ πολὺ ναῖεν ἀπ' αὐτοῦ·
τὸν πῦρ κῆαι ἄνωγε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος
ὀπτῆσαί τε κρεῶν· ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἀπίθησεν ἀκούσας.
αὐτὸς δ' ἐς θάλαμον κατεβήσετο κηώεντα,
οὐκ οἶος· ἅμα τῷ γ' Ἑλένη κίε καὶ Μεγαπένθης.
ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἵκαν', ὅθι οἱ κειμήλια κεῖτο,
Ἀτρεΐδης μὲν ἔπειτα δέπας λάβεν ἀμφικύπελλον,
υἱὸν δὲ κρητῆρα φέρειν Μεγαπένθε' ἄνωγεν
ἀργύρεον. Ἑλένη δὲ παρίστατο φωριαμοῖσιν,

---

84. ἠέ τινα τριπόδων, s. v. a. ἠέ που τρίποδα, entweder etwa einen Dreifuss u. s. w. Vgl. λ, 459 ἤ που ἐν Ὀρχομενῷ κτέ. Verg. Aen. 1, 181: Anthea si quem Jactatum vento videat, vgl. ebend. 578.

88. Zu ἐφ' ἡμέτερα vgl. β, 55. — νεῖσθαι wird sonst in unsern Gedichten nicht zusammengezogen.

89. οὖρον — ἐπί, vgl. zu ν, 405 über ἐπίουρος. Das folgende μὴ — ὄλωμαι κτέ. hängt an βούλομαι — νεῖσθαι, wovon es nur durch eine Parenthese getrennt ist.

95. Βοηθ. Ἐτεωνεύς, vgl. zu δ, 31.

99. ἐς θάλαμον κατεβήσετο κτέ. Vgl. Ζ, 286 fg. 293—295, welcher Stelle die unserige nachgebildet scheint.

101. ἵκαν' ὅθι οἱ κ. κ. ist die überlieferte Lesart, wie La Roche richtig erkannt hat, nicht ἵκανον ὅθι κ., wie man gewöhnlich (F.) schreibt. Als Subjekt zu ἵκανε ist die Hauptperson zu verstehn, während die Ankunft der Begleiter an demselben Orte als selbstverständlich betrachtet wird. Vgl. α, 330. σ, 288. Die wichtigste Person ergänzt sich um so leichter, als sie im folgenden Verse sogleich genannt wird.

104. φωριαμός, bei Homer hinsichtlich des Geschlechts nicht zu erkennen, bei Apoll. Rhodius Femininum, ist, nach der wahrschein-

ἔνθ᾿ ἔσαν οἱ πέπλοι παμποίκιλοι, οὓς κάμεν αὐτή.
τῶν ἕν᾿ ἀειραμένη Ἑλένη φέρε, δῖα γυναικῶν,
ὃς κάλλιστος ἔην ποικίλμασιν ἠδὲ μέγιστος,
ἀστὴρ δ᾿ ὣς ἀπέλαμπεν· ἔκειτο δὲ νείατος ἄλλων.
βὰν δ᾿ ἰέναι προτέρω διὰ δώματα, εἷος ἵκοντο
Τηλέμαχον· τὸν δὲ προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
„Τηλέμαχ᾿, ἤτοι νόστον, ὅπως φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς,
ὥς τοι Ζεὺς τελέσειεν, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης·
[δώρων δ᾿, ὅσσ᾿ ἐν ἐμῷ οἴκῳ κειμήλια κεῖται,
δώσω ὃ κάλλιστον καὶ τιμηέστατόν ἐστιν.
δώσω τοι κρητῆρα τετυγμένον· ἀργύρεος δέ
ἔστιν ἅπας, χρυσῷ δ᾿ ἐπὶ χείλεα κεκράανται,
ἔργον δ᾿ Ἡφαίστοιο. πόρεν δέ ἑ Φαίδιμος ἥρως,
Σιδονίων βασιλεύς, ὅθ᾿ ἑὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν
κεῖσέ με νοστήσαντα· τεῒν δ᾿ ἐθέλω τόδ᾿ ὀπάσσαι.“]
ὣς εἰπὼν ἐν χειρὶ τίθει δέπας ἀμφικύπελλον
ἥρως Ἀτρείδης· ὁ δ᾿ ἄρα κρητῆρα φαεινόν
θῆκ᾿ αὐτοῦ προπάροιθε φέρων κρατερὸς Μεγαπένθης,
ἀργύρεον. Ἑλένη δὲ παρίστατο καλλιπάρῃος,
πέπλον ἔχουσ᾿ ἐν χερσίν, ἔπος τ᾿ ἔφατ᾿ ἔκ τ᾿ ὀνόμαζεν·
„δῶρόν τοι καὶ ἐγώ, τέκνον φίλε, τοῦτο δίδωμι,

---

lichen Abstammung von *φᾶρος*, die Kleidertruhe oder Kleiderkiste mit Deckel.

108. *νείατος ἄλλων*, novissimus, der äusserste, letzte von den andern, d. h. zu unterst, damit er am besten verwahrt sei.

109. *δώματα* ist die älteste überlieferte Lesart, welche einen ächt homerischen Charakter hat. Der Dichter verbindet die Präp. *διά* im räumlichen Sinne (durch) mit dem Akkus. (*Α*, 600 und *Θ*, 343), wo der Attiker den Genitiv gebraucht. Kr. § 68, 23. Der Hiatus hat in der Diärese nach dem vierten Fusse nichts Anstössiges. Andere (F.) halten das aristarchische Glossem *δώματος* fest. — *εἷος* Konj. st. *ἕως* (F.).

112. *ὥς* entspricht, als Demonstrativum, dem vorhergehenden *ὅπως*.

113—119. *δώρων* — *ὀπάσσαι*. Diese sieben Verse sind unverändert aus *δ*, 613—619 herübergenommen; daher auch in denselben nur auf das Eine, dort schon erwähnte Geschenk (den sidonischen Mischkrug) hingewiesen wird, nicht aber auf das Andere, das noch hinzugefügt wird (den Becher), obgleich dieses Menelaos selbst überreicht (120). Vielleicht wurde der Mischkrug, als das S c h w e r e r e, von Megapenthes getragen.

125 fg. *δῶρον* — *χειρῶν*. Verg. Aen. 3, 486 fg. ahmt dies nach:

μνῆμ' Ἑλένης χειρῶν, πολυηράτου ἐς γάμου ὥρην,
σῇ ἀλόχῳ φορέειν, τείως δὲ φίλῃ παρὰ μητρί
κεῖσθαι ἐνὶ μεγάρῳ. σὺ δέ μοι χαίρων ἀφίκοιο
οἶκον ἐυκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.“
ὣς εἰποῦσ' ἐν χερσὶ τίθει,· ὁ δ' ἐδέξατο χαίρων.
καὶ τὰ μὲν ἐς πείρινθα τίθει Πεισίστρατος ἥρως
δεξάμενος, καὶ πάντα ἑῷ θηήσατο θυμῷ·
τοὺς δ' ἦγε πρὸς δῶμα κάρη ξανθὸς Μενέλαος.
ἑζέσθην δ' ἄρ' ἔπειτα κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα·
[εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων]
πὰρ δὲ Βοηθοίδης κρέα δαίετο καὶ νέμε μοίρας·
οἰνοχόει δ' υἱὸς Μενέλαου κυδαλίμοιο.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
δὴ τότε Τηλέμαχος καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱός
ἵππους τε ζεύγνυντ' ἀνά θ' ἅρματα ποικίλ' ἔβαινον,
ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου.

Accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum Sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem cet.

128. κεῖσθαι, Aristarch st. κείσθω (F.), gleich dem φορέειν von δίδωμι abhängig.

130. ἐδέξατο geht auf alle vorhergenannten Geschenke.

131. πείρινθα, eine Kiste zum Aufbewahren der Reisekost und anderer Reisebedürfnisse, die wohl auch als Sitzkasten diente. Vgl. ζ, 76 ἐν κίστῃ ἐτίθει.

132. θηήσατο, 'während des Einpackens.

133. πρὸς δῶμα, nach dem Hause und dann auch in dasselbe.

135—139. Vgl. zu α, 136—140. Hier passt der letzte Vers nicht, weil die Bewirthung keine unvorhergesehene ist (76 fg. 93 fg.), wovon χαριζ. παρεόντων sonst gebraucht wird, und weil die nachher erwähnten κρέα doch wohl mit den εἴδατα πολλὰ zusammenfallen würden. Er findet sich in den besten Hdschr. nicht.

140. δαίετο καὶ νέμε sind zwei verschiedene Handlungen, vgl. ξ, 434 und 436, das erstere vom eigentlichen Zerlegen (δαιτρός).

145. ἅρματα ποικίλα wird erklärt durch Δ, 226 ἅρματα ποικίλα χαλκῷ. Dieser und der folgende Vers = γ, 492 fg.

τοὺς δὲ μετ' Ἀτρείδης ἔκιε ξανθὸς Μενέλαος, 15
οἶνον ἔχων ἐν χειρὶ μελίφρονα δεξιτερῆφιν,
χρυσέῳ ἐν δέπαϊ, ὄφρα λείψαντε κιοίτην.
στῆ δ' ἵππων προπάροιθε, δεδισκόμενος δὲ προσηύδα·
„χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν
εἰπεῖν· ἦ γὰρ ἔμοιγε πατὴρ ὣς ἤπιος ἦεν,
εἷος ἐνὶ Τροίῃ πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν.“
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα.
„καὶ λίην κείνῳ γε, διοτρεφές, ὡς ἀγορεύεις,
πάντα τάδ' ἐλθόντες καταλέξομεν. αἲ γὰρ ἐγὼν ὥς
νοστήσας, Ἰθάκηνδε κιών, Ὀδυσῆ' ἐνὶ οἴκῳ
εἴποιμ', ὡς παρὰ σεῖο τυχὼν φιλότητος ἁπάσης
ἔρχομαι, αὐτὰρ ἄγω κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά.“
ὣς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις,
αἰετὸς ἀργὴν χῆνα φέρων ὀνύχεσσι, πέλωρον,
ἥμερον, ἐξ αὐλῆς· οἱ δ' ἰύζοντες ἕποντο

---

148. *οἶνον ἔχων κτέ.*, wie Hekabe *Ω*, 284 ff.

149. *λείψαντε*, vgl. *σπείσας ξ*, 447.

152. *εἰπεῖν* (*εἴπατον*), erg. *χαίρειν*, auch dem Nestor meldet meinen Gruss.

153. *εἷος ἐνὶ Τρ.* war hier auf Grund der handschr. Ueberlieferung st. *εἵως ἐν. Τρ.* (F.) wieder herzustellen.

156. *ὥς* geht hier auf das Vorhergehende: ebenso, ebenso gewiss, als wir — und namentlich Peisistratos — dem Nestor dies Alles erzählen werden.

157. *νοστήσας, Ἰθάκηνδε κιών, Ὀδυσῆ' ἐνὶ οἴκῳ εἴποιμ'*. Bei dieser Lesart Aristarchs, in welcher das zweite Particip *Ἰθάκηνδε κιών* das erste erklärt (vgl. Kr. Gr. Gr. 56, 15, 2), um die Mittheilung, welche er dem Odysseus zu machen wünscht, im Unterschiede von dem Auftrage näher zu bestimmen, den er an Nestor ausrichten soll (V. 151), weicht die Elision im Dative nicht vom homerischen Sprachgebrauch ab, obgleich sie nicht gewöhnlich ist, La Roche Hom. Unters. S. 121, während der Kasus durch die Konstruktion zur Genüge angezeigt wird: 151. Gewöhnlich schreibt man nach unzuverlässigen Quellen *νοστήσας Ἰθάκηνδε, κιχὼν Ὀδυσῆ' κ. τ. λ.* (F.)

158. *εἴποιμι*, erg. *αὐτῷ Ὀδυσσεῖ*, der dann zu Hause wäre. Das Objekt zu diesem Verbum bildet der folgende Satz *ὡς ἔρχομαι — κτέ.*

160. *δεξίος*, vgl. zu *β*, 154 und den locus classicus *M*, 239 fg. Derselbe Vers *N*, 821, unten 525.

161. *ἀργήν*, vgl. zu *β*, 11. Das Subst. ist hier, wie 174, weiblichen Geschlechts, während es *τ*, 552 als Maskul. gebraucht ist.

162. *ἥμερον* = 174 *ἀτιταλλομένην ἐνὶ οἴκῳ*. — *ἰύζοντες*, um dem Adler die Beute wieder abzujagen.

15 *ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες· ὁ δέ σφισιν ἐγγύθεν ἐλθών*
δεξιὸς ἤιξε πρόσθ' ἵππων. οἱ δὲ ἰδόντες
γήθησαν, καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη.
τοῖσι δὲ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἤρχετο μύθων·
„φράζεο δή, Μενέλαε διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
ἢ νῶιν τόδ' ἔφηνε θεὸς τέρας ἦε σοὶ αὐτῷ.“
ὣς φάτο, μερμήριξε δ' ἀρηίφιλος Μενέλαος,
ὅππως οἱ κατὰ μοῖραν ὑποκρίναιτο νοήσας.
τὸν δ' Ἑλένη τανύπεπλος ὑποφθαμένη φάτο μῦθον·
„κλῦτέ μευ, αὐτὰρ ἐγω μαντεύσομαι, ὡς ἐνὶ θυμῷ
ἀθάνατοι βάλλουσι καὶ ὡς τελέεσθαι ὀίω.
ὡς ὅδε χῆν' ἥρπαξ', ἀτιταλλομένην ἐνὶ οἴκῳ,
ἐλθὼν ἐξ ὄρεος, ὅθι οἱ γενεή τε τόκος τε,
ὣς Ὀδυσεὺς, κακὰ πολλὰ παθὼν καὶ πόλλ' ἐπαληθείς,
οἴκαδε νοστήσει καὶ τίσεται· ἠὲ καὶ ἤδη
οἴκοι, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν πάντεσσι φυτεύει.“
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„οὕτω νῦν Ζεὺς θείη, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης·
τῷ κέν τοι καὶ κεῖθι θεῷ ὣς εὐχετοῴμην.“
ἦ καὶ ἐφ' ἵπποιιν μάστιν βάλεν· οἱ δὲ μάλ' ὦκα
ἤιξαν πεδίονδε διὰ πτόλιος μεμαῶτες.
οἱ δὲ πανημέριοι σεῖον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες.

---

164. *πρόσθ' ἵππων*, wohl um anzudeuten, dass das Vorzeichen den im Wagen Befindlichen gelte.

170. *ὑποκρίναιτο*, erg. *τὸ τέρας*, das Anzeichen auslege, deute (Bescheid darüber gebe).

171. Die Begleitung der Helena wurde vorher nicht erwähnt (*σχῆμα κατὰ τὸ σιωπώμενον*). Sie greift auch *δ*, 140 dem Menelaos bei ihrem natürlichen Scharfsinne vor. *φθάνειν*, was bald als verb. finit. mit einem Particip. verbunden, bald in dieser Verbalform einem verb. finit. beigefügt wird, regiert hier ausnahmsweise einen Akkus., der sonst von dem mit ihm verknüpften Verbum abhängig zu sein pflegt. S. Classen Beobacht. S. 89.

175. *γενεή*, Geburt, Geburtsort (vgl. *α*, 407 *γενεὴ καὶ πατρὶς ἄρουρα*). *τόκος*, kollektiv, seine Jungen (Brut), zusammen: Heimat und Nest.

180. *οὕτω νῦν Ζεὺς θείη*, unser das gebe Gott. Dieser und der folgende Vers = *θ*, 465. 467.

184. Nur ein Pass, die sogenannte Langada, findet sich auf dem Taygeton, durch welchen der direkteste, freilich nur für Fussgänger

δύσετό τ' ἠέλιος σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἐς Φηρὰς δ' ἵκοντο, Διοκλῆος ποτὶ δῶμα,
υἱέος Ὀρτιλόχοιο, τὸν Ἀλφειὸς τέκε παῖδα.
ἔνθα δὲ νύκτ' ἄεσαν, ὁ δὲ τοῖς πὰρ ξείνια θῆκεν.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
ἵππους τε ζεύγνυντ' ἀνά θ' ἅρματα ποικίλ' ἔβαινον,
ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου·
μάστιξεν δ' ἐλάαν, τὼ δ' οὐκ ἄκοντε πετέσθην.
αἶψα δ' ἔπειθ' ἵκοντο Πύλου αἰπὺ πτολίεθρον·
καὶ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε Νέστορος υἱόν·
„Νεστορίδη, πῶς κέν μοι ὑποσχόμενος τελέσειας
μῦθον ἐμόν; ξεῖνοι δὲ διαμπερὲς εὐχόμεθ' εἶναι
ἐκ πατέρων φιλότητος, ἀτὰρ καὶ ὁμήλικές εἰμεν·
ἥδε δ' ὁδὸς καὶ μᾶλλον ὁμοφροσύνῃσιν ἐνήσει.
μή με παρὲξ ἄγε νῆα, διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ' αὐτοῦ,
μή μ' ὁ γέρων ἀέκοντα κατάσχῃ ᾧ ἐνὶ οἴκῳ,
ἱέμενος φιλέειν· ἐμὲ δὲ χρεὼ θᾶσσον ἱκέσθαι."
ὣς φάτο, Νεστορίδης δ' ἄρ' ἑῷ συμφράσσατο θυμῷ,
ὅππως οἱ κατὰ μοῖραν ὑποσχόμενος τελέσειεν.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι·

ΔIF δίατο videbatur δῆλος

---

und Maulthiere passirbare Weg von Sparta nach dem messenischen Kalamata (Pherä) in neun bis zehn Stunden führt. S. Bursian Geogr. v. Griechenl. II S. 104.

184—192. οἱ δὲ — πετέσθην, unverändert wie γ, 486—494.

187. Ὀρτιλόχοιο ist die durch die Ueberlieferung verbürgte Form st. Ὀρσιλόχοιο (F.). Sie ist auch γ, 489 herzustellen und nicht für eine Var. Zenodots anzusehn.

195. πῶς κεν mit dem Optativ bei einem für erfüllbar gehaltenen Wunsche. — ὑποσχόμενος ist hier und 203, wie Κ, 303, mit dem Verbum τελέω als Synonymon in Einen Begriff verbunden: versprechend, über sich nehmend gewähren, gewährend erfüllen. Vgl. γ, 99 ὑποστὰς ἐξετέλεσσεν.

198. ἥδε δ' ὁδός, diese nun vollendete gemeinschaftliche Reise und die Erinnerung an ihre Erlebnisse. — Das Verbum steht im Futurum, als in der Zeit, in welcher die angekündigte Wirkung eintreten und vorhanden sein wird; also theilweise als Futurum perfectum; vgl. ἄρξει δ, 667.

199. παρὲξ — νῆα, d. h. an dem Wege vorbei, der zum Schiffe führt. Das Schiff lag im Hafen seitwärts von der Strasse, vgl. 205.

201. ἐμὲ δὲ χρεώ, vgl. zu α, 225.

στρέψ᾽ ἵππους ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης,
νηὶ δ᾽ ἐνὶ πρύμνῃ ἐξαίνυτο κάλλιμα δῶρα,
ἐσθῆτα χρυσόν τε, τά οἱ Μενέλαος ἔδωκεν·
καί μιν ἐποτρύνας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„σπουδῇ νῦν ἀνάβαινε κέλευέ τε πάντας ἑταίρους,
πρὶν ἐμὲ οἴκαδ᾽ ἱκέσθαι ἀπαγγεῖλαί τε γέροντι.
εὖ γὰρ ἐγὼ τόδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὔ σε μεθήσει,
ἀλλ᾽ αὐτὸς καλέων δεῦρ᾽ εἴσεται, οὐδέ ἕ φημι
ἂψ ἰέναι κενεόν· μάλα γὰρ κεχολώσεται ἔμπης."
ὣς ἄρα φωνήσας ἔλασεν καλλίτριχας ἵππους
ἂψ Πυλίων εἰς ἄστυ, θοῶς δ᾽ ἄρα δώμαθ᾽ ἵκανεν.
Τηλέμαχος δ᾽ ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσεν·
„ἐγκοσμεῖτε τα τεύχε᾽, ἑταῖροι, νηὶ μελαίνῃ,
αὐτοί τ᾽ ἀμβαίνωμεν, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο."
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ᾽ ἐπίθοντο,
αἶψα δ᾽ ἄρ᾽ εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθῖζον.

---

206. *νηὶ ἐνὶ πρύμνῃ*. Denn der vom Hinterverdeck bedeckte Raum war der am Meisten geschützte; vgl. *K*, 570. — *ἐξαίνυτο* schliesst das auf das Herausnehmen, Auspacken folgende Hineinlegen mit ein.

207. *χρυσόν*. Der Mischkrug war vergoldet, der Becher ohne Zweifel ganz golden.

208. *ἐποτρύνας* aus guten Quellen, wie *β*. 422. *ο*, 287, st. *ἐποτρύνων*.

209. *κέλευέ τε* sc. *ἀναβαίνειν*.

211. *εὖ γὰρ — θυμόν* aus *Δ*, 163 = *Z*, 447. In unserm Zusammenhange scheint der Vers nur zu feierlich und pathetisch.

212. *οἷος ἐκείνου θυμ. ὑπέρβιος*, gewaltsam, wie seine Gemüthsart ist; vgl. zu *ξ*, 392. Gegen den sonstigen Gebrauch gehört hier der begründende Satz *οἷος κ. τ. λ.* als Vordersatz zum Folgenden; ebenso unten *ρ*, 514 und *Σ*, 262, woher das erste Hemistich genommen zu sein scheint.

217. *ἐποτρύνας*, wie 208, auf Grund handschr. Ueberlieferung st. — *ων* (F.).

218. *ἐγκοσμ. τὰ τεύχεα*, schaffet hinein und ordnet die Geräthe, das Rüstzeug. *τεύχεα* hier und *π*, 326, was *β*, 390 *ὅπλα*. Zwischen unserer Stelle und unten 287 ff. ist dasselbe Verhältniss, wie zwischen *β*, 389 fg. und 422 ff. Doch vgl. zu *π*, 326.

220. *ἐπίθοντο*, d. i. *ἐνεκόσμουν τὰ τεύχη*, sie ordneten die Geräthschaften im Schiffe zur Abfahrt.

221. *αἶψα δ᾽ ἄρ᾽ εἴσβαινον*.. Ein mehrmals wiederkehrender Vers (z. B. 549. *ι*, 103), dessen letzter Theil, wie sich aus 286—291 ergiebt, hier noch nicht im vollen Umfange zu verstehen ist.

ἤτοι ὁ μὲν τὰ πονεῖτο καὶ εὔχετο, θῦε δ' Ἀθήνῃ
νηὶ πάρα πρύμνῃ· σχεδόθεν δέ οἱ ἤλυθεν ἀνὴρ
τηλεδαπός, φεύγων ἐξ Ἄργεος, ἄνδρα κατακτάς,
μάντις· ἀτὰρ γενεήν γε Μελάμποδος ἔκγονος ἦεν,
ὃς πρὶν μέν ποτ' ἔναιε Πύλῳ ἔνι, μητέρι μήλων,
ἀφνειὸς Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα δώματα ναίων·
δὴ τότε γ' ἄλλων δῆμον ἀφίκετο, πατρίδα φεύγων
Νηλέα τε μεγάθυμον, ἀγαυότατον ζωόντων,
ὅς οἱ χρήματα πολλὰ τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτὸν
εἶχε βίῃ. ὁ δὲ τέως μὲν ἐνὶ μεγάροις Φυλάκοιο

---

222. *πονεῖτο*, er besorgte, ordnete an. — *θῦε*, d. i. *ἔσπενδε*, wie sich aus 258 vgl. mit 260 ergiebt. Nie ist *θύειν* bei Homer so viel als *σφάζειν*. Das Imperfektum ist sachgemäss, insofern dieses Glied der Satzverbindung die Stelle eines untergeordneten Satzes vertritt, durch den das Eintreffen des fremden Mannes in die Zeit gesetzt würde, in welcher er die nöthigen Anstalten treffen liess, betete und opferte. Die Penultima des Verbums, welche *ο*, 260 als Kürze gebraucht wird, ist hier in der Arsis als Länge verwendet, sei es in Folge dieser Stellung, sei es dass der Dichter dem Worte die Quantität gegeben hat, welche es in seiner Grundbedeutung „brausen" zu haben pflegt.

223. *ἀνὴρ τηλεδαπός*, der 256 genannte *Θεοκλύμενος*.

224. *ἐξ Ἄργεος*, aus dem Peloponnes, vgl. zu 254.

225. *Μελάμποδος*, der *λ*, 291 durch *μάντις ἀμύμων* bezeichnet ist.

227. *Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα*, dieselbe Verbindung wie *Β*, 480 *βοῦς ἀγέληφι μέγ' ἔξοχος*, vgl. zu Od. *α*, 71. Zu bemerken ist in diesem und in dem vorhergehenden Verse die Abundanz der Rede und die Wiederholung.

228. *τότε* wird durch das Folgende und zunächst durch das Particip *φεύγων* erklärt. Es ist die Auswanderung nach Argos gemeint, auf welche 238 *ὁ δ' ἄλλ. ἵκετο δῆμον* mehr in chronologischer Folge nochmals zurückkommt.

230. *ὅς οἱ* — *εἶχε βίῃ* ist zunächst nur als Ursache angeführt, weswegen Melampus den Neleus hasste und vor ihm floh, veranlasst dann aber auch die Erwähnung eines früheren Vorfalles aus der Geschichte dieses Sehers, der mit der Zurückhaltung seines Vermögens im Wechselverhältniss stand. Neleus zog dies nämlich an sich, bis Melampus sein Versprechen, die von Iphiklos geraubten Heerden der Tyro zurückzubringen, erfüllt haben würde (vgl. zu *λ*, 289). Dies dauerte aber ein volles Jahr, da Melampus sich von den Hirten des Iphiklos hatte fangen lassen.

231. *τέως μέν*, so lange, bis das Jahr herum war. — *Φύλακος*, der Vater des Iphiklos, ist in der Erzählung des eilften Buches nicht genannt, sondern nur durch den Ortsnamen *Φυλάκη* einigermassen angedeutet. In beiden Eigennamen aber schimmert auch die appellative

15 δεσμῷ ἐν ἀργαλέῳ δέδετο, κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,
εἵνεκα Νηλῆος κούρης ἄτης τε βαρείης,
τήν οἱ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ δασπλῆτις ἐρινύς.
ἀλλ' ὁ μὲν ἔκφυγε κῆρα καὶ ἤλασε βοῦς ἐριμύκους
ἐς Πύλον ἐκ Φυλάκης, καὶ ἐτίσατο ἔργον ἀεικές
ἀντίθεον Νηλῆα, κασιγνήτῳ δὲ γυναῖκα
ἠγάγετο πρὸς δώμαθ'. ὁ δ' ἄλλων ἵκετο δῆμον,
Ἄργος ἐς ἱππόβοτον· τόθι γάρ νύ οἱ αἴσιμον ἦεν
ναιέμεναι πολλοῖσιν ἀνάσσοντ' Ἀργείοισιν.
ἔνθα δ' ἔγημε γυναῖκα καὶ ὑψερεφὲς θέτο δῶμα,
γείνατο δ' Ἀντιφάτην καὶ Μάντιον, υἷε κραταιώ.
Ἀντιφάτης μὲν τίκτεν Ὀικλῆα μεγάθυμον,
αὐτὰρ Ὀικλείης λαοσσόον Ἀμφιάραον,
ὃν περὶ κῆρι φίλει Ζεύς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων
παντοίην φιλότητ'· οὐδ' ἵκετο γήραος οὐδόν,
ἀλλ' ὄλετ' ἐν Θήβῃσι γυναίων εἵνεκα δώρων.

Bedeutung (Wächter, Verwahrer und Gewahrsam, Verwahrung) sehr deutlich durch.

233. *εἵνεκα Νηλ. κούρης*, d. i. der Pero (λ, 287), die er durch Erfüllung dieser Bedingung für seinen Bruder Bias erringen wollte. — *ἄτης*. Es war eine vom Uebermuth eingegebene und darum von der Erinys zu bestrafende Bethörung und Verblendung des Geistes, die ihn zu diesem Wagestück — auf die Gefahr und in Voraussicht seiner dauernden Gefangenschaft — angetrieben hatte.

234. *δασπλῆτις*, nach Döderlein wahrscheinlich die mit der Fackel Nahende, facem oder taedam admovens, von *δᾴς* und *πελάω*, *πελάζω*.

236. *ἔργον ἀεικές*, das 230 fg. bezeichnete.

237. *κασιγνήτῳ*, dem Bias, der nun die Pero endlich erhielt.

240. *ἀνάσσοντ'* ist wohl nach der Stellung Akkusativ zu dem in *ναιέμεναι* liegenden Subjekt *αὐτόν*. S. Classen Beobacht. S. 142. Zur Sache vgl. Herodot. 9, 34.

243. *τίκτεν* wahrscheinlich Aristarchs Lesart, während Andere *ἔτικτεν* (F.) vorziehn.

244. *Ὀικλείης*, seltene Zerdehnung von *Ὀικλέης*, *Ὀικλῆς*. — Zeus und Apollon sind als der allgemeine und der specielle Urheber der Begabung verbunden.

246. *παντοίην φιλότητ'* S. Kr. Gr. Gr. II § 46, 12. — *οὐδ' ἵκετο*, aber dennoch erreichte er nicht, obgleich ihn Zeus und Apollon so sehr liebten.

247. *γυναίων εἵνεκα δώρων* (= λ, 521), d. h. wegen des Geschenkes, des goldenen Halsbandes, wodurch bestochen sein Weib, Eri-

τοῦ δ' υἱεῖς ἐγένοντ' Ἀλκμάων Ἀμφίλοχός τε. 15
Μάντιος αὖ τέκετο Πολυφείδεά τε Κλεῖτόν τε·
ἀλλ' ἤτοι Κλεῖτον χρυσόθρονος ἥρπασεν ἠώς
κάλλεος εἵνεκα οἷο, ἵν' ἀθανάτοισι μετείη·
αὐτὰρ ὑπέρθυμον Πολυφείδεα μάντιν Ἀπόλλων
θῆκε βροτῶν ὄχ' ἄριστον, ἐπεὶ θάνεν Ἀμφιάραος·
ὅς ῥ' Ὑπερησίηνδ' ἀπενάσσατο, πατρὶ χολωθείς,
ἔνθ' ὅ γε ναιετάων μαντεύετο πᾶσι βροτοῖσιν.
τοῦ μὲν ἄρ' υἱὸς ἐπῆλθε, Θεοκλύμενος δ' ὄνομ' ἦεν,
ὃς τότε Τηλεμάχου πέλας ἵστατο. τὸν δ' ἐκίχανεν
σπένδοντ' εὐχόμενόν τε θοῇ παρὰ νηὶ μελαίνῃ,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„ὦ φίλ', ἐπεί σε θύοντα κιχάνω τῷδ' ἐνὶ χώρῳ,
λίσσομ' ὑπὲρ θυέων καὶ δαίμονος, αὐτὰρ ἔπειτα
σῆς τ' αὐτοῦ κεφαλῆς καὶ ἑταίρων, οἵ τοι ἕπονται,
εἰπέ μοι εἰρομένῳ νημερτέα, μηδ' ἐπικεύσῃς·
τίς πόθεν εἷς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;“
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμί, πατὴρ δέ μοί ἐστιν Ὀδυσσεύς,
εἴ ποτ' ἔην· νῦν δ' ἤδη ἀπέφθιτο λυγρὸν ὄλεθρον.

---

phyle, den Amphiaraos gegen sein besseres Wissen zur Theilnahme an dem Zuge gegen Theben beredete; vgl. zu *λ*, 326 und 327.

248. *Ἀλκμάων* war auf Grund der besten Ueberlieferung als homerische Form nicht nur hier, sondern auch *M*, 394 wieder herzustellen. Gewöhnlich liest man *Ἀλκμαίων* (F.).

250. *Κλεῖτον*, den Herrlichen, Preiswürdigen (*κλειτόν*), wie den Orion *ε*, 121. Zu *ἤτοι* vgl. oben 6. Der folgende Vers ist aus *Υ*, 235.

254. *Ὑπερησίην*, nach *B*, 573 in Argos, im Gebiete des Agamemnon, eigentlich aber in Achaia, am korinthischen Busen, das spätere Aegeira. Das lang gebrauchte *ι* erklärt sich aus dem zu *ν*, 142 über *ἀτιμίῃσιν* Bemerkten. — *ἀπενάσσατο* — *χολωθείς* = *B*, 629.

261. *ὑπὲρ θυέων*, vgl. zu *β*, 68.

262. *ἑταίρων* hängt auch von *κεφαλῆς* ab.

264. *εἷς*. S. z. *α*, 179. Dass sich ein Bittflehender mit einer solchen Frage an denjenigen wendet, den er um Hülfe anspricht, scheint unschicklich und ein Ausfluss thörichter Nachahmung zu sein.

267. *γένος*, ein Akkus., wie 225 *γενέην*. Aehnlich Soph. Philoct. 239 *ἐγὼ γένος μέν εἰμι τῆς περιῤῥύτου Σκύρου*.

268. *εἴ ποτ' ἔην*, sonst (viermal bei Homer) *εἴ ποτ' ἔην γε*, wenn

15 *τοὔνεκα νῦν ἑτάρους τε λαβὼν καὶ νῆα μέλαιναν,*
ἦλθον πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής·
„οὕτω τοι καὶ ἐγὼν ἐκ πατρίδος, ἄνδρα κατακτάς
ἔμφυλον· πολλοὶ δὲ κασίγνητοί τε ἔται τε
Ἄργος ἀν' ἱππόβοτον, μέγα δὲ κρατέουσιν Ἀχαιῶν.
τῶν ὑπαλευάμενος θάνατον καὶ κῆρα μέλαιναν
φεύγω, ἐπεί νύ μοι αἶσα κατ' ἀνθρώπους ἀλάλησθαι.
ἀλλά με νηὸς ἔφεσσαι, ἐπεί σε φυγὼν ἱκέτευσα,
μή με κατακτείνωσι· διωκέμεναι γὰρ ὀίω."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„οὐ μὲν δή σ' ἐθέλοντά γ' ἀπώσω νηὸς ἐίσης,
ἀλλ' ἕπευ· αὐτὰρ κεῖθι φιλήσεαι, οἷά κ' ἔχωμεν."
ὣς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος
καὶ τό γ' ἐπ' ἰκριόφιν τάνυσεν νεὸς ἀμφιελίσσης·
ἂν δὲ καὶ αὐτὸς νηὸς ἐβήσετο ποντοπόροιο,
ἐν πρύμνῃ δ' ἄρ' ἔπειτα καθέζετο, πὰρ δὲ οἱ αὐτῷ
εἷσε Θεοκλύμενον· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν.

---

er es je war. Die Formel drückt die schmerzliche Sehnsucht nach einem verlornen Gute aus, das uns jetzt beinahe nur noch als ein schöner Traum erscheint.

269. *τοὔνεκα — ἦλθον*, weil er ja doch keine äussere Gewissheit vom Tode des Vaters hat.

272 f. *καὶ ἐγών*. Der Verbalbegriff ergiebt sich aus *ἦλθον* 270. — Zu dem folgenden *ἔμφυλον* vgl. *ψ*, 118 *ἐνὶ δήμῳ*. *Ω*, 480 *ἐνὶ πάτρῃ*.

273. *ἔται τε*, erg. *αὐτῷ*, *τῷ ἀνδρί εἰσιν ὃν κατέκταν*.

274. *κρατέουσιν*, sie sind mächtig, wie 298.

275. *τῶν — θάνατον*, den von diesen drohenden Tod.

277. *ἔφεσσαι*, vgl. zu *ν*, 274 *καταστῆσαι καὶ ἐφέσσαι*.

280. *ἐθέλοντα*, da du verlangst (das Schiff zu besteigen).

281. *φιλήσεαι* = *α*, 123.

282. *οἱ ἐδέξατο* f. *παρ' αὐτοῦ ἐδ.*, wie *B*, 186. S. Porson. z. Eurip. Hec. 533. Der Speer wird als eine Last angesehen, von welcher der, welcher ihn nimmt, denjenigen befreit, der ihn trägt.

283. *ἐπ' ἰκριόφιν* (*ἰκρίων*), auf das Verdeck (vgl. zu *γ*, 353), doch nahe an den oben hervorstehenden Schiffsrippen.

284. *ἂν δὲ — ἐβήσετο*, vgl. zu *β*, 416, wo auch die zwei folgenden Verse zu vergleichen sind.

286. *τοὶ δὲ — ἔλυσαν*. Einige müssen also noch nicht eingestiegen gewesen sein, vgl. zu 221. Passender ist dieser Umstand *β*, 418 vor dem Einsteigen und Niedersitzen der Rudermannschaft erwähnt.

Τηλέμαχος δ' ἑτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσεν
ὅπλων ἅπτεσθαι· τοὶ δ' ἐσσυμένως ἐπίθοντο.
ἱστὸν δ' εἰλάτινον κοίλης ἔντοσθε μεσόδμης
στῆσαν ἀείραντες, κατὰ δὲ προτόνοισιν ἔδησαν,
ἕλκον δ' ἱστία λευκὰ ἐυστρέπτοισι βοεῦσιν.
τοῖσιν δ' ἴκμενον οὖρον ἵει γλαυκῶπις Ἀθήνη,
λάβρον ἐπαιγίζοντα δι' αἰθέρος, ὄφρα τάχιστα
νηῦς ἀνύσειε θέουσα θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ.
[βὰν δὲ παρὰ Κρουνοὺς καὶ Χαλκίδα καλλιρέεθρον.]
δύσετό τ' ἠέλιος σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἡ δὲ Φεὰς ἐπέβαλλεν, ἐπειγομένη Διὸς οὔρῳ,
ἠδὲ παρ' Ἤλιδα δῖαν, ὅθι κρατέουσιν Ἐπειοί.
ἔνθεν δ' αὖ νήσοισιν ἐπιπροέηκε θοῇσιν,
ὁρμαίνων, ἤ κεν θάνατον φύγοι ἦ κεν ἁλῴη.

287—291. = β, 422—426 mit einer einzigen Verschiedenheit im zweiten Verse. Ueber ὅπλων ἅπτεσθαι vgl. zu 218; hier handelt es sich um die unmittelbaren Anstalten zur Abfahrt, oben um die entfernteren Vorbereitungen.

292. τοῖσιν — Ἀθήνη = β, 420.

293. λάβρον ἐπαιγίζοντα, welcher heftig (als ein heftiger) daherbrausete, einstürmte. Zur Verbindung von Adjektiv und Particip vgl. Verg. Aen. 5, 764: Creber et adspirans rursus vocat auster in altum mit ebendas. 3, 70.

294. ἀνύσειε. Der Akkusativ ἁλμυρὸν ὕδωρ hängt von θέουσα ab. Der Gebrauch des Particips ist dem bei διατελεῖν ähnlich. H. in Apoll. 435.

295. Der Vers, welcher dem überlieferten Texte ganz fremd ist, wurde von Barnes übereilter Weise aus Strabo VIII p. 539 u. X, p. 687 aufgenommen, in dessen Exemplar des Dichters er aus d. H. in Apoll. 425 geschlichen ist. Er passt um so weniger, als die Oertlichkeiten, an denen sie während der Nacht vorüberfuhren, erst im Folgenden 297 u. 8 namhaft gemacht werden.

297. δύσετό τ' ἠέλ. κτέ. ist auch hier, wie β, 388 u. a., Zeitbestimmung zum folgenden Satze: Eben ging unter die Sonne, da u. s. w.

297. Φεάς, wahrscheinlich der Hafen und das Vorgebirge im Südwesten von Elis, welche Η, 135 durch Φειά im Singular bezeichnet. ἐπέβαλλεν, es berührte, streifte im Vorbeifahren.

298. ἠδὲ παρ' Ἤλιδα δῖαν κτέ. (vgl. ν, 275), erg. aus dem Zusammenhang ἔπλει oder ἠπείγετο. Der ganze Vers = Hymn. in Apoll. 426.

299. νήσ. θοῇσιν, sonst ὀξεῖαι oder Ἐχῖναι (Β, 625) genannt, am Ausfluss des Acheloos. So kam aber Telemach wirklich ἑκὰς νήσων vorbei, wie ihm oben 33 gerathen wurde.

15 τὼ δ' αὖτ' ἐν κλισίῃ Ὀδυσεὺς καὶ δῖος ὑφορβός
δορπείτην· παρὰ δέ σφιν ἐδόρπεον ἀνέρες ἄλλοι.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖς δ' Ὀδυσεὺς μετέειπε, συβώτεω πειρητίζων,
ἤ μιν ἔτ' ἐνδυκέως φιλέοι μεῖναί τε κελεύοι
αὐτοῦ ἐνὶ σταθμῷ, ἦ ὀτρύνειε πόλινδε·
„κέκλυθι νῦν, Εὔμαιε καὶ ἄλλοι πάντες ἑταῖροι.
ἠῶθεν προτὶ ἄστυ λιλαίομαι ἀπονέεσθαι
πτωχεύσων, ἵνα μή σε κατατρύχω καὶ ἑταίρους.
ἀλλά μοι εὖ θ' ὑπόθευ καὶ ἅμ' ἡγεμόν' ἐσθλὸν ὄπασσον,
ὅς κέ με κεῖσ' ἀγάγῃ· κατὰ δὲ πτόλιν αὐτὸς ἀνάγκῃ
πλάγξομαι, αἴ κέν τις κοτύλην καὶ πύρνον ὀρέξῃ.
καί κ' ἐλθὼν πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο
ἀγγελίην εἴποιμι δαίφρονι Πηνελοπείῃ,

---

301. τὼ δ' αὖτε. Hier kehren wir zu Eumäos und Odysseus zurück, die wir am Ende des vorigen Buches verlassen haben. Das nun folgende Gespräch bis 495 ist ganz geeignet, den treuen Eumäos näher zu charakterisiren und mit seinen frühern Schicksalen bekannt zu machen. Der Schluss von Telemach's Fahrt folgt von 495 an. — κλισίῃ Ὀδ. Der Hiatus ist hier nach der Arsis und der Cäsur nicht befremdend. Herm. Epit. doctr. metr. § 83. Bekk. Hom. Bl. 144, 8.

302. δορπείτην, kontrahirt, wie αἰνεῖτον (σ, 64), κομείτων (Θ, 109), κομείτην (ib. 113). Bekker hat die Konj. δορπήτην (F.) aufgenommen. Hom. Bl. S. 50. — ἀνέρες ἄλλοι, die andern Männer, die vier ὑφορβοί.

304. τοῖς — πειρητίζων = ξ, 459.

308. ἀπονέεσθαι scheint auffallend, da wenigstens nach der Auffassung des Eumäos von einem Zurückkehren des Odysseus in die Stadt die Rede nicht sein kann. Es ist aber eine prägnante Verbindung: wieder (von Eumäos) weg- und nach der Stadt gehen.

311. αὐτός, d. h. ohne ἡγεμών, also auch μόνος.

312. πύρνον, erg. σῖτον (Maskul.), wie ρ, 362 σῖτα zu πύρνα.

313 fg. καί κ' ἐλθὼν — εἴποιμι, vgl. zu δ, 391 καὶ δέ κέ τοι εἴπῃσι.

314. δαΐφρονι ist die alte, in den Exemplaren der alexandrinischen Grammatiker verbreitete Lesart, welche sich wahrscheinlich auch in dem aristarchischen Texte fand. Als Beiwort einer Frau im Sinne von verständig wird es unten 356 auch von der Antikleia gebraucht. Ebenso finden wir es bei der Persophone H. in Cer. 359 ἐσσυμένως δ' ἐκέλευσε δαΐφρονι Περσεφονείῃ und bei der Alkmene Pind. Pyth. IX, 84 τέκε οἱ καὶ Ζηνὶ μιγεῖσα δαΐφρων ἐν μόναις ὠδῖσιν Ἀλκμήνα διδύμων κρατησίμαχον σθένος υἱῶν. Die Vulgata περίφρονι (F.) giebt der Penelope ein gewöhnliches Attribut (π, 409. ρ, 36, 100 ff.)

καί κε μνηστήρεσσιν ὑπερφιάλοισι μιγείην,
εἴ μοι δεῖπνον δοῖεν, ὀνείατα μυρί᾽ ἔχοντες.
αἶψά κεν εὖ δρώοιμι μετὰ σφίσιν, ὅ τι᾽ ἐθέλοιεν.
ἐκ γάρ τοι ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο καί μευ ἄκουσον·
Ἑρμείαο ἕκητι διακτόρου, ὅς ῥά τε πάντων
ἀνθρώπων ἔργοισι χάριν καὶ κῦδος ὀπάζει,
δρηστοσύνῃ οὐκ ἄν μοι ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος,
πῦρ τ᾽ εὖ νῆσαι διά τε ξύλα δανὰ κεάσσαι
δαιτρεῦσαί τε καὶ ὀπτῆσαι καὶ οἰνοχοῆσαι,
οἷά τε τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρώωσι χέρηες.“
τὸν δὲ μέγ᾽ ὀχθήσας προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„ὤ μοι, ξεῖνε, τίη τοι ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα
ἔπλετο; ἦ σύ γε πάγχυ λιλαίεαι αὐτόθ᾽ ὀλέσθαι,
εἰ δὴ μνηστήρων ἐθέλεις καταδῦναι ὅμιλον,
τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἵκει.

---

statt eines Epithetons, an welchem die Grammatiker bei einer Frau Anstoss nahmen.

317. *δρώοιμι* = *ὑπηρετοίην*, **daher** *δρηστοσύνη* **321; ebenso die Verba** *παραδρᾶν* **und** *ὑποδρᾶν*: **alle nur in der Odyssee, und zwar, Eine Stelle ausgenommen, in der zweiten Hälfte. —** *ὅ τι᾽ ἐθέλοιεν* **nach Aristarch. Allerdings ist die Elision des Pron.** *ὅ-ττι* **in den homer. Gedichten eine ebenso auffallende, als vereinzelte Erscheinung. Bedenklicher aber, als die Annahme ihrer Ursprünglichkeit, ist die Herstellung der zweisilbigen Verbalform** *θέλοιεν*, **die weder nach der richtigen Beobachtung des Alterthums dem Homer eignet (Ariston. z.** *Α*, **217** *τὸ ἔθελεν — διὰ παντὸς ἀπὸ τοῦ ε ἄρχεται παρὰ τῷ ποιητῇ.* **Ael. Dionys. b. Eustat. p. 800, 28), noch sich mit Sicherheit in der epischen Poesie vor den Alexandrinern nachweisen lässt. Sind wir aber darüber zweifellos, dass sich der Dichter diese Elision nicht gestattete, welche weder dem Simonides verwerflich schien, noch dem Theokrit (Meinek. z. Mosch. Id. II, 156); so haben wir eher mit Friedlaender (Fleckeis. Jahrb. 59 S. 825) im Anschlusse an** *Α*, **554** *ἅσσ᾽ ἐθέλοιεν* **herzustellen.**

320. *χάριν κ. κῦδος ὀπ.*, **als Herold, da die Herolde sich auf solche häusliche Verrichtungen verstehn. S. Welcker, Gr. Götterlehre II S. 449.**

322. *νῆσαι — κεάσσαι κτέ.*, **Erklärung zu** *δρηστοσύνῃ*. **—** *ξύλα δανὰ* **vergleicht Hermann gut mit cremia, Brennholz.**

326. *τίη*, **Verstärkung von** *τί*, **ungefähr =** *τί δή*, **wenngleich nicht daraus entstanden.**

327. *αὐτόθι*, **vgl.** *β*, **250** *αὐτοῦ*.

329. *σιδήρ. οὐρ. ἵκει*, **einfache Bezeichnung des in seiner Art Höchsten, Alles Ueberragenden, vgl.** *ι*, **20.** *μ*, **83 und Verg. Aen. 4, 3ζ2: qua sola sidera adibam Fama prior. — Der** *οὐρανὸς* **heisst hier, wie** *ρ*, **565,** *σιδήρεος*, **während er an andern Stellen** *χάλκεος* **(*Ρ*, 425), oder** *πολύχαλκος* **(s. z.** *γ*, **2) genannt wird.**

15 οὔ τοι τοιοίδ᾽ εἰσὶν ὑποδρηστῆρες ἐκείνων,
ἀλλὰ νέοι, χλαίνας εὖ εἱμένοι ἠδὲ χιτῶνας,
αἰεὶ δὲ λιπαροὶ κεφαλὰς καὶ καλὰ πρόσωπα
οἵ σφιν ὑποδρώωσιν· ἐΰξεστοι δὲ τράπεζαι
σίτου καὶ κρειῶν ἠδ᾽ οἴνου βεβρίθασιν.
ἀλλὰ μέν᾽· οὐ γάρ τίς τοι ἀνιᾶται παρεόντι,
οὔτ᾽ ἐγὼ οὔτε τις ἄλλος ἑταίρων, οἵ μοι ἔασιν.
αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσιν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός,
κεῖνός σε χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἕσσει,
πέμψει δ᾽, ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει.“
τὸν δ᾽ ἠμείβετ᾽ ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
„αἴθ᾽ οὕτως, Εὔμαιε, φίλος Διὶ πατρὶ γένοιο,
ὡς ἐμοί, ὅττι μ᾽ ἔπαυσας ἄλης καὶ ὀιζύος αἰνῆς.
πλαγκτοσύνης δ᾽ οὐκ ἔστι κακώτερον ἄλλο βροτοῖσιν·
ἀλλ᾽ ἕνεκ᾽ οὐλομένης γαστρὸς κακὰ κήδε᾽ ἔχουσιν
ἀνέρες, ὅν κεν ἵκηται ἄλη καὶ πῆμα καὶ ἄλγος.
νῦν δ᾽ ἐπεὶ ἰσχανάᾳς μεῖναί τέ με κεῖνον ἄνωγας,
εἴπ᾽ ἄγε μοι περὶ μητρὸς Ὀδυσσῆος θείοιο

---

330. *τοιοίδε*, von solcher Art und Erscheinung, wie du, so alt und unansehnlich. — *ὑποδρηστῆρες*. Ueber den Begriff von *ὑπὸ* in dieser Zusammensetzung vgl. zu *γ*, 422 mit *κ*, 349 *δρήστειραι* und *π*, 248 *δρηστῆρες*.

333. *οἵ σφιν ὑποδρώωσιν* ist Wiederholung des Subjektes, zunächst mit *λιπαροί* (*εἰσιν*) zu verbinden. — *ἐΰξεστοι* ist durch die Ueberlieferung gegen Bekkers Versuch geschützt, die Form des Femin. herzustellen. Obgleich das Adj. in den homer. Gedichten häufig eine weibliche Endung angenommen hat; so lässt sich doch weder eine vorherrschende Neigung für die eine oder andere Bildung erkennen, noch eine Abhängigkeit derselben vom Metrum nachweisen.

334. *σίτου κτέ.* Einer von den rein spondeischen Versen, welche sich in unsern Gedichten finden (Herm. Epit. d. m. § 327). Er dient hier zur anschaulichen Darstellung der Schwere und Unbeweglichkeit der mit Speisen beladenen Tafeln. Vgl. *ι*, 219.

335. *τοι ἀνιᾶται π.*, vgl. *β*, 249 fg.

341 fg. *αἴθ᾽ οὕτως — ὡς ἐμοί* = *ξ*, 40 fg.

343. *πλαγκτοσύνη* wechselt als Synonymon mit dem vorher und nachher gebrauchten *ἄλη* ab. Diese aber wird zur Quelle der grössten Qualen durch die Bedürfnisse des Magens, vgl. *η*, 216—221. S. Bekk. Hom. Bl. II S. 234.

347. *περὶ μητρός*. Vgl. *λ*, 85 und die Unterredung mit ihrem Schatten ebend. 152—203. Dennoch ist es natürlich, dass Odysseus auf der Oberwelt sich wieder nach ihr erkundigt, da das früher Ver-

πατρός θ', ὃν κατέλειπεν ἰὼν ἐπὶ γήραος οὐδῷ, 15
ἢ που ἔτι ζώουσιν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο,
ἦ ἤδη τεθνᾶσι καὶ εἰν Ἀίδαο δόμοισιν."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
Λαέρτης μὲν ἔτι ζώει, Διὶ δ' εὔχεται αἰεί
θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν·
ἐκπάγλως γὰρ παιδὸς ὀδύρεται οἰχομένοιο
κουριδίης τ' ἀλόχοιο δαΐφρονος, ἥ ἑ μάλιστα
ἤκαχ' ἀποφθιμένη καὶ ἐν ὠμῷ γήραϊ θῆκεν.
ἡ δ' ἄχεϊ οὗ παιδὸς ἀπέφθιτο κυδαλίμοιο,
λευγαλέῳ θανάτῳ, ὡς μὴ θάνοι, ὅς τις ἔμοιγε
ἐνθάδε ναιετάων φίλος εἴη καὶ φίλα ἔρδοι.
ὄφρα μὲν οὖν δὴ κείνη ἔην, ἀχέουσά περ ἔμπης,
τόφρα τί μοι φίλον ἔσκε μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι,
οὕνεκά μ' αὐτὴ θρέψεν ἅμα Κτιμένῃ τανυπέπλῳ,
θυγατέρ' ἰφθίμῃ, τὴν ὁπλοτάτην τέκε παίδων·
τῇ ὁμοῦ ἐτρεφόμην, ὀλίγον δέ τί μ' ἧσσον ἐτίμα.
αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἥβην πολυήρατον ἱκόμεθ' ἄμφω,
τὴν μὲν ἔπειτα Σάμηνδ' ἔδοσαν καὶ μυρί' ἕλοντο,

---

nommene eben nur die Mittheilung eines Schattens war. Noch mehr gilt dies in Beziehung auf den **Vater**, dessen Zustand sich überdies seither geändert haben konnte.

349. *ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο*, vgl. zu *β*, 181.

356. *δαΐφρονος*. S. z. V. 314.

359. *ὡς μὴ θάνοι*, vgl. zu *α*, 47 *ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος κτέ.*

360. *ἐνθάδε ναιετάων*, hier im Lande. Das Participium und die Verba finita werden im Deutschen schicklicher ihre Stelle tauschen.

361. *κείνη*, als meine ursprüngliche Gebieterin, was Penelope nicht ist.

362. *μεταλλῆσαι*, über Odysseus.

363. *ἅμα Κτιμένῃ*, also einer sonst nie erwähnten Schwester des Odysseus. Und doch lag die Erwähnung einer solchen oder vollends (nach 364) mehrerer Geschwister namentlich in den *σ*, 265—270 angeführten Abschiedsworten des Odysseus an Penelope, aber auch in der Rede des Telemach *π*, 120 *μοῦνον — τεκὼν λίπεν*, so nahe. Vgl. die Einleitung S. 42.

364. *θυγατέρ' ἰφθίμῃ* = *κ*, 106.

367. *Σάμηνδ' ἔδοσαν*. Eine ähnliche Lokalbestimmung bei *διδόναι*, wie *K*, 268 *Σκάνδειάν δ' ἄρα δῶκε Κυθηρίῳ Ἀμφιδάμαντι*, und im Deutschen: Er gab seinen Sohn zur Fortsetzung seiner Studien

15 αὐτὰρ ἐμὲ χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ᾿ ἐκείνη
καλὰ μάλ᾿ ἀμφιέσασα, ποσὶν δ᾿ ὑποδήματα δοῦσα,
ἀγρόνδε προΐαλλε· φίλει δέ με κηρόθι μᾶλλον.
νῦν δ᾿ ἤδη τούτων ἐπιδεύομαι· ἀλλά μοι αὐτῷ
ἔργον ἀέξουσιν μάκαρες θεοί, ᾧ ἐπιμίμνω·
τῶν ἔφαγόν τ᾿ ἔπιόν τε καὶ αἰδοίοισιν ἔδωκα.
ἐκ δ᾿ ἄρα δεσποίνης οὐ μείλιχον ἔστιν ἀκοῦσαι
οὔτ᾿ ἔπος οὔτε τι ἔργον, ἐπεὶ κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ,
ἄνδρες ὑπερφίαλοι· μέγα δὲ δμῶες χατέουσιν
ἀντία δεσποίνης φάσθαι καὶ ἕκαστα πυθέσθαι
καὶ φαγέμεν πιέμεν τε, ἔπειτα δὲ καί τι φέρεσθαι
ἀγρόνδ᾿, οἷά τε θυμὸν ἀεὶ δμώεσσιν ἰαίνει.“
τὸν δ᾿ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
„ὢ πόποι, ὡς ἄρα τυτθὸς ἐών, Εὔμαιε συβῶτα,
πολλὸν ἀπεπλάγχθης σῆς πατρίδος ἠδὲ τοκήων.
ἀλλ᾿ ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
ἠὲ διεπράθετο πτόλις ἀνδρῶν εὐρυάγυια,
ᾗ ἔνι ναιετάασκε πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ,

---

nach Göttingen. — ἕλοντο, sie nahmen dagegen in Empfang die ἕδνα, gleichsam als Kaufpreis (ξ, 297). Auch nach uralter deutscher Sitte war die Ehe ein K a u f um einen bestimmten Preis.

370. κηρ. μᾶλλον, nur inniger (wenn es möglich ist), da die geliebte Tochter nun entfernt war.

371. μοι αὐτῷ, also ohne Zuthun der Herrin, νόσφιν δεσποίνης (ξ, 9).

373. τῶν, ἅ μοι ἀέξουσι θεοί. — αἰδοίοισιν, hier substantivisch = ξείνοις, ἱκέταις αἰδοίοις, nach hesiodeischer Art die Adjektiva zu gebrauchen. Vgl. ρ, 115 ἐπιχθονίων. σ, 276 ἀφνειοῖο θύγατρα.

375. ἔργον hängt durch Zeugma auch von ἀκοῦσαι ab = τυχεῖν c. gen., vgl. zu ι, 167. — κακὸν — οἴκῳ = β, 45.

378. καὶ φαγέμεν κτέ., nicht zur Befriedigung des sinnlichen Bedürfnisses (vgl. 373), sondern als Beweis des Wohlwollens der Herrschaft.

381 fg. ὡς ἄρα τυτθὸς ἐών — ἀπεπλάγχθης. Od. sieht, dass Eumäos Sklave ist, hat gehört, dass er aus der Fremde stammt (ξ, 140) und in seiner Jugend von der Antikleia erzogen wurde (oben 363); die Annahme einer entfernten Heimath erklärt sich aus der homerischen Auffassung von der Lage Ithakas (Hercher im Herm. I S. 264). Somit haben wir keinen Grund, diesen Ausruf für unpassend zu halten oder durch die Annahme zu erklären, dass Odysseus mit dem Ausdrucke des Bedauerns aus seiner Rolle falle, was am wenigsten bei ihm an der Stelle wäre.

ἢ σέ γε μουνωθέντα παρ' οἴεσιν ἢ παρὰ βουσίν 15
ἄνδρες δυσμενέες νηυσὶν λάβον ἠδ' ἐπέρασσαν
[τοῦδ' ἀνδρὸς πρὸς δώμαθ', ὁ δ' ἄξιον ὦνον ἔδωκεν."]
τὸν δ' αὖτε προσέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
„ξεῖν', ἐπεὶ ἂρ δὴ ταῦτά μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς,
σιγῇ νῦν ξυνίει καὶ τέρπεο πῖνέ τε οἶνον
ἥμενος. αἵδε δὲ νύκτες ἀθέσφατοι· ἔστι μὲν εὕδειν,
ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν. οὐδέ τί σε χρή,
πρὶν ὥρη, καταλέχθαι· ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος.
τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη καὶ θυμὸς ἀνώγει,
εὑδέτω ἐξελθών· ἅμα δ' ἠοῖ φαινομένηφιν
δειπνήσας ἅμ' ὕεσσιν ἀνακτορίῃσιν ἑπέσθω.
νῶι δ' ἐνὶ κλισίῃ πίνοντέ τε δαινυμένω τε
κήδεσιν ἀλλήλων τερπώμεθα λευγαλέοισιν,
μνωομένω· μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ,
ὅς τις δὴ μάλα πολλὰ πάθῃ καὶ πόλλ' ἐπαληθῇ.
τοῦτο δέ τοι ἐρέω, ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς.
νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις,

---

386. *μουνωθέντα*, allein gelassen, also hülflos.

387. *ἐπέρασσαν*, hier noch nicht: sie verkauften, sondern: sie brachten über die Grenze, in fremdes Land und gaben weg (veräusserten) = 428. 453.

388. Der Vers ist unächt und aus 429 in diese Stelle gebracht. *τοῦδ' ἀνδρὸς* kann nur auf den Odysseus gehn, während doch nicht dieser, sondern sein Vater Laertes ihn gekauft hat 483. Schon die Erziehung durch die Antikleia lässt dieses annehmen. Friedl. Anal. p. 483.

392. *αἵδε — ἀθέσφατοι*, vgl. zu *λ*, 373. — *ἔστι μὲν — ἔστι δέ*, d. h. die Nächte sind lang genug zu beidem.

395. *τῶν δ' ἄλλων*. Schonende Erinnerung für die Hirtenknechte.

396 fg. *ἅμα — ἅμα*. Das erste *ἅμα* gehört zu *ἠοῖ φαιν.*, das zweite zu *ἑπέσθω*; vgl. zu *λ*, 371.

400. *μετὰ γ. τε καὶ ἄλγεσι κτέ.*, denn auch mitten in Leiden kann sich der Mann (durch die Erinnerung an die bereits überstandenen, *μνωόμενος*) erfreuen. Dies bezieht sich besonders auf Odysseus, dessen Leiden (vgl. 491 fg.) noch nicht zu Ende sind. Zu der freiern Wortstellung in *μετὰ — ἄλγεσι* vgl. *ε*, 224 *μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω*, und Kr. Gr. Gr. II § 68, 5, 3 (*μετὰ* in reinzeitlicher Bedeutung nachher kommt bei Homer kaum je vor, auch *φ*, 231 ist es mehr örtlich).

403. *Συρίη* ist nach dem alten Schol. die Kyklade, welche oberhalb Delos liegt und gewöhnlich *Σύρα* oder *Σύρος* heisst. Ein ähnlicher Wechsel der Formen erscheint in *Ψύρα* und *Ψυρία*. S. z. *γ*,

15 Ὀρτυγίης καθύπερθεν, ὅθι τροπαὶ ἠελίοιο,
οὔ τι περιπληθὴς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μέν,
εὔβοτος, εὔμηλος, οἰνοπληθὴς, πολύπυρος.
πείνη δ' οὔ ποτε δῆμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη
νοῦσος ἐπὶ στυγερὴ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσιν·
ἀλλ' ὅτε γηράσκωσι πόλιν κάτα φῦλ' ἀνθρώπων,
ἐλθὼν ἀργυρότοξος Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξὺν
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν.
ἔνθα δύω πόλιες, δίχα δέ σφισι πάντα δέδασται·
τῇσιν δ' ἀμφοτέρῃσι πατὴρ ἐμὸς ἐμβασίλευεν,
Κτήσιος Ὀρμενίδης, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν.
ἔνθα δὲ Φοίνικες ναυσίκλυτοι ἤλυθον ἄνδρες,
τρῶκται, μυρί' ἄγοντες ἀθύρματα νηὶ μελαίνῃ.
ἔσκε δὲ πατρὸς ἐμοῖο γυνὴ Φοίνισσ' ἐνὶ οἴκῳ,
καλή τε μεγάλη τε καὶ ἀγλαὰ ἔργα ἰδυῖα·
τὴν δ' ἄρα Φοίνικες πολυπαίπαλοι ἠπερόπευον.
πλυνούσῃ τις πρῶτα μίγη κοίλῃ παρὰ νηί
εὐνῇ καὶ φιλότητι, τά τε φρένας ἠπεροπεύει
θηλυτέρῃσι γυναιξί, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν.

---

171. ε, 123. Zu εἴ που ἀκούεις vgl. Verg. Aen. 1, 375 fg.: si vestras forte per aures Troiae nomen iit cet.

404 ὅθι τροπαὶ ἠελίοιο d. h. worüber die Sonnenwende oder die Mitte des Himmels liegt, um die sich die Sonne zur Mittagszeit bewegt (Θ, 68. δ, 400), um sich gegen Westen von der Höhe des Himmels zur Erde zu wenden. λ, 18. Vgl. Friedreich, die Realien S. 11.

405. λίην τόσον, wie δ, 371: so gar.

406. εὔβοτος scheint nach dem Parallelismus mit εὔμηλος besonders auf die Weiden von Rindern (βοῦς) zu gehen, μῆλα auf kleines oder Schmalvieh. Vgl. Apoll. Rhod. 3, 1086 πάμπαν ἐΰρρηνός τε καὶ εὔβοτος (γαῖα). Ι, 154. 296 πολύρρηνες πολυβοῦται.

407. ἄλλη νοῦσος, ein anderes Uebel, wie eine Krankheit, sonst eine Krankheit, vgl. zu ζ, 84.

408. Zu ἐπὶ — πέλεται vgl. ν, 60.

410. Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν, vgl. zu γ, 280.

412. δύω πόλιες, die vielleicht durch einen Fluss oder eine Meerenge getrennt waren.

417. πατρὸς ἐμ. gehört zu οἴκῳ.

419. πολυπαίπαλος hat denselben Grundbegriff, wie παιπαλόεις (vgl. zu γ, 170), nur dass es figürlich zu nehmen ist: an Windungen und Ränken reich, versutus, dolosus.

422. θηλυτέρῃσι — ἔῃσιν = λ, 434.

εἰρώτα δὴ ἔπειτα, τίς εἴη καὶ πόθεν ἔλθοι·
ἡ δὲ μάλ' αὐτίκα πατρὸς ἐπέφραδεν ὑψερεφὲς δῶ·
‚ἐκ μὲν Σιδῶνος πολυχάλκου εὔχομαι εἶναι,
κούρη δ' εἴμ' Ἀρύβαντος ἐγὼ ῥυδὸν† ἀφνειοῖο·
ἀλλά μ' ἀνήρπαξαν Τάφιοι ληίστορες ἄνδρες,
ἀγρόθεν ἐρχομένην, πέρασαν δέ με δεῦρ' ἀγαγόντες
τοῦδ' ἀνδρὸς πρὸς δώμαθ'· ὁ δ' ἄξιον ὦνον ἔδωκεν.'
τὴν δ' αὖτε προσέειπεν ἀνήρ, ὃς ἐμίσγετο λάθρῃ·
‚ἦ ῥά κε νῦν πάλιν αὖτις ἅμ' ἡμῖν οἴκαδ' ἕποιο,
ὄφρα ἴδῃ πατρὸς καὶ μητέρος ὑψερεφὲς δῶ
αὐτούς τ'; ἦ γὰρ ἔτ' εἰσὶ καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.'
τὸν δ' αὖτε προσέειπε γυνὴ καὶ ἀμείβετο μύθῳ·
‚εἴη κεν καὶ τοῦτ', εἴ μοι ἐθέλοιτέ γε, ναῦται,
ὅρκῳ πιστωθῆναι ἀπήμονα οἴκαδ' ἀπάξειν.'
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπώμνυον, ὡς ἐκέλευεν.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ὄμοσάν τε τελεύτησάν τε τὸν ὅρκον,
τοῖς δ' αὖτις μετέειπε γυνὴ καὶ ἀμείβετο μύθῳ·
‚σιγῇ νῦν. μή τίς με προσαυδάτω ἐπέεσσιν
ὑμετέρων ἑτάρων, ξυμβλήμενος ἢ ἐν ἀγυιῇ
ἤ που ἐπὶ κρήνῃ· μή τις προτὶ δῶμα γέροντι
ἐλθὼν ἐξείπῃ, ὁ δ' ὀισάμενος καταδήσῃ
δεσμῷ ἐν ἀργαλέῳ, ὑμῖν δ' ἐπιφράσσετ' ὄλεθρον.
ἀλλ' ἔχετ' ἐν φρεσὶ μῦθον, ἐπείγετε δ' ὦνον ὁδαίων.

---

424 f. *πατρὸς — δῶ* geht natürlich auf das Haus ihres Vaters, das sie ihm bezeichnete; vgl. 432. — Ueber *πολυχάλκου* vgl. zu *γ*, 2.

426. *ῥυδὸν ἀφνειοῖο*, der im Reichthum, Ueberfluss schwimmt.

433. *καλέονται*, sie werden darunter gezählt und als solche geehrt.

435. *εἴη κεν καὶ τοῦτο*, nun, das könnte schon sein.

437. *ἐπώμνυον*, sie schwuren darauf, beschwuren es.

438. *ὄμοσάν τε κτέ.*, vgl. *β*, 378.

440. *σιγῇ νῦν*, erg. *ἔχετε, μένετε.*

442. *προτὶ* st. *ποτὶ* (F.) auf Grund von Hdschr.

444. *ἐπιφράσσετ'* = *ἐπιφράσηται*, von *μή* abhängig.

445. *ἐπείγετε δ' ὦνον ὁδαίων*, beschleunigt den Tausch eurer Ladung, also auch den Eintausch der Waaren (des Getreides 406), die ihr als Rückfracht mitnehmen wollt. In dieser Gegenladung besteht der Kaufpreis (*ὦνος*) der von ihnen mitgebrachten Ladung; denn ihr ganzer Handel ist Tauschhandel; vgl. unten 456 und zu *ϑ*, 163.

ἀλλ' ὅτε κεν δὴ νηῦς πλείη βιότοιο γένηται,
ἀγγελίη μοι ἔπειτα θοῶς ἐς δώμαθ' ἱκέσθω·
οἴσω γὰρ καὶ χρυσόν, ὅ τίς χ' ὑποχείριος ἔλθῃ.
καὶ δέ κεν ἄλλ' ἐπίβαθρον ἐγὼν ἐθέλουσά γε δοίην.
παῖδα γὰρ ἀνδρὸς ἑῆος ἐνὶ μεγάροις ἀτιτάλλω,
κερδαλέον δὴ τοῖον, ἅμα τροχόωντα †θύραζε·
τόν κεν ἄγοιμ' ἐπὶ νηός, ὁ δ' ὕμιν μυρίον ὦνον
ἄλφοι, ὅπῃ περάσητε κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους.'
ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' ἀπέβη πρὸς δώματα καλά,
οἱ δ' ἐνιαυτὸν ἅπαντα παρ' ἡμῖν αὖθι μένοντες
ἐν νηὶ γλαφυρῇ βίοτον πολὺν ἐμπολόωντο.
ἀλλ' ὅτε δὴ κοίλη νηῦς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι,
καὶ τότ' ἄρ' ἄγγελον ἧκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί.
ἤλυθ' ἀνὴρ πολύιδρις ἐμοῦ πρὸς δώματα πατρός,
χρύσεον ὅρμον ἔχων, μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο.
τὸν μὲν ἄρ' ἐν μεγάρῳ δμωαὶ καὶ πότνια μήτηρ
χερσίν τ' ἀμφαφόωντο καὶ ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶντο,
ὦνον ὑπισχόμεναι· ὁ δὲ τῇ κατένευσε σιωπῇ.
ἤτοι ὁ καννεύσας κοίλην ἐπὶ νῆα βεβήκει,
ἡ δ' ἐμὲ χειρὸς ἑλοῦσα δόμων ἐξῆγε θύραζε.
εὗρε δ' ἐνὶ προδόμῳ ἠμὲν δέπα ἠδὲ τραπέζας

---

446. *βιότοιο*, eben jenes *ὦνος*.

448. *ὅ τις — ἔλθῃ*, der mir dann gerade in oder unter die Hände gekommen sein wird = *ὑπὸ χεῖρας ἔλθῃ*; vgl. 466—470.

450. *ἀνδρ. ἑῆος*, des edeln, fürstlichen Mannes (des Königs Ktesios, *γέρων* 142); weshalb der Knabe auch einen höhern Preis gelten wird.

451. *κερδαλέον — τοῖον*, vgl. zu *α*, 209. — *ἅμα — θύραζε*, d. h. der mir immer nachläuft.

457. *ἤχθετο*, bei Homer nur hier in der eigentlichen sinnlichen Bedeutung: belastet, beschwert war. Ebenso Apoll. Rhod. 1, 1191: *ἐλάτην οὐ — πολλοῖς ἀχθομένην ὄζοις*.

460. *ὅρμον*, eine Halskette, die auf den Busen herabhängt und woran die Goldringel abwechselnd mit Bernsteinkorallen (vgl. zu *δ*, 73) durchreiht waren (*μετὰ — ἔερτο*).

463. *ὑπισχόμενοι* nach den besseren Hdschr., während d. Var. *ἐπισχόμενοι* (F.) schlecht beglaubigt ist.

466. *ἐνὶ προδόμῳ*, im Vorsaal oder in der Halle (sonst *αἴθουσα*), wo, wie es scheint, die Geronten der Insel (*δαιτυμόνες*, vgl. zu *δ*, 621) eben ihren Eranos (vgl. zu *α*, 226) gehalten hatten. Die Darstellung weicht von der homerischen Sitte ab, nach welcher die Mahlzeiten im Saale (*μέγαρον*) und nicht im Vorhause gehalten wurden.

ἀνδρῶν δαιτυμόνων, οἵ μευ πατέρ' ἀμφεπένοντο.
οἱ μὲν ἄρ' ἐς θῶκον πρόμολον δήμιό τε φῆμιν,
ἡ δ' αἶψα τρί' ἄλεισα κατακρύψασ' ὑπὸ κόλπῳ
ἔκφερεν· αὐτὰρ ἐγὼν ἑπόμην ἀεσιφροσύνῃσιν.
δύσετό τ' ἠέλιος σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
ἡμεῖς δ' ἐς λιμένα κλυτὸν ἤλθομεν ὦκα κιόντες,
ἔνθ' ἄρα Φοινίκων ἀνδρῶν ἦν ὠκύαλος νηῦς.
οἱ μὲν ἔπειτ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὑγρὰ κέλευθα,
νὼ ἀναβησάμενοι· ἐπὶ δὲ Ζεὺς οὖρον ἴαλλεν.
ἑξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ·
ἀλλ' ὅτε δὴ ἕβδομον ἦμαρ ἐπὶ Ζεύς θῆκε Κρονίων,
τὴν μὲν ἔπειτα γυναῖκα βάλ' Ἄρτεμις ἰοχέαιρα,
ἄντλῳ δ' ἐν δούπησε πεσοῦσ', ὡς εἰναλίη κήξ.
καὶ τὴν μὲν φώκῃσι καὶ ἰχθῦσι κύρμα γενέσθαι
ἔκβαλον· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην ἀκαχήμενος ἦτορ·
τοὺς δ' Ἰθάκῃ ἐπέλασσε φέρων ἄνεμός τε καὶ ὕδωρ,
ἔνθα με Λαέρτης πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν.
οὕτω τήνδε τε γαῖαν ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν."
τὸν δ' αὖ διογενὴς Ὀδυσεὺς ἠμείβετο μύθῳ·
„Εὔμαι', ἦ μάλα δή μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας,

---

467. *οἵ μευ πατ. ἀμφεπένοντο*, nach dem Zusammenhang wahrscheinlich: die ihr Mahl gewöhnlich bei meinem Vater zurichteten und in seiner Gesellschaft verzehrten; vgl. *δ*, 624 *οἱ μὲν* (*δαιτυμόνες*) *περὶ δεῖπνον — πένοντο*, also: die gewöhnlich um den Vater (beschäftigt) waren.

468. *θῶκον*, hier wohl die der Volks-Versammlung vorangehende Versammlung oder Sitzung der Geronten, vgl. zu *β*, 26. — *πρόμολον*, sie waren gegangen, und die Phöniker hatten vielleicht diesen Zeitpunkt abgewartet. — *δήμιό τε φῆμιν* bezeichnet nach der in der Odyssee gewöhnlichen Bedeutung die Nachrede des Volkes (*ξ*, 239), hier die Versammlung des Volkes, welche auf die Berathung der Geronten folgt.

470. *ἀεσιφροσύνῃσιν*, vgl. zu *β*, 346.

477. *ἀλλ' ὅτε — Κρονίων* = *μ*, 399.

479. *ἄντλῳ δ' ἐν δούπησε πεσοῦσ'* = *ἄντλῳ ἐμπεσοῦσα δούπησε*. Konj. Döderl. Gl. 2376. Wie die Möve ins Seewasser; so fällt die Frau senkrecht in das Wasser des Schiffes. Gewöhnlich liest man *ἐνδούπησε*, vgl. *ε*, 51—53.

484. *οὕτω τήνδε τε*. *τε* scheint versetzt und sollte eigentlich nach *οὕτω* stehen. Vgl. zu *ν*, 238.

485. *ἦ μάλα κτέ* = *ξ*, 361 fg.

15 ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ.
ἀλλ' ἤτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν
Ζεύς, ἐπεὶ ἀνδρὸς δώματ' ἀφίκεο πολλὰ μογήσας
ἠπίου, ὃς δή τοι παρέχει βρῶσίν τε πόσιν τε
ἐνδυκέως, ζώεις δ' ἀγαθὸν βίον· αὐτὰρ ἔγωγε
πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνω."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
καδδραθέτην δ' οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον, ἀλλὰ μίνυνθα·
αἶψα γὰρ ἠῶς ἦλθεν ἐύθρονος. οἱ δ' ἐπὶ χέρσου
Τηλεμάχου ἕταροι λύον ἱστία, κὰδ δ' ἕλον ἱστόν
καρπαλίμως, τὴν δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς.
ἐκ δ' εὐνὰς ἔβαλον, κατὰ δὲ πρυμνήσι' ἔδησαν·
ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης,
δεῖπνόν τ' ἐντύνοντο κερῶντό τε αἴθοπα οἶνον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων·
„ὑμεῖς μὲν νῦν ἄστυδ' ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν,
αὐτὰρ ἐγὼν ἀγρους ἐπιείσομαι ἠδὲ βοτῆρας·
ἑσπέριος δ' εἰς ἄστυ ἰδὼν ἐμὰ ἔργα κάτειμι.
ἠῶθεν δέ κεν ὔμμιν ὁδοιπόριον παραθείμην,
δαῖτ' ἀγαθὴν κρειῶν τε καὶ οἴνου ἡδυπότοιο."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής·
„πῇ γὰρ ἐγώ, φίλε τέκνον, ἴω; τεῦ δώμαθ' ἵκωμαι
ἀνδρῶν, οἳ κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν;
ἦ ἰθὺς σῆς μητρὸς ἴω καὶ σοῖο δόμοιο;"

---

488. *παρὰ καὶ κ. ἐ.* für *παρὰ κακῷ καὶ ἐσθλόν*, zum Bösen auch Gutes; vgl. zu *ε*, 155 und *Ω*, 538: *ἀλλ' ἐπὶ καὶ τῷ θῆκε θεὸς κακόν*.

491. *αὐτὰρ ἔγωγε κτέ.*, d. h. ich bin noch immer nicht zur Ruhe, an meinen heimischen Heerd gekommen.

495. *οἱ δ' ἐπὶ χέρσου*. Vgl. zu 301.

497. *προέρεσσαν*, vgl. zu *ι*, 73.

498. *εὐνάς*, vgl. zu *ι*, 136, wie über die *πρυμνήσια*.

504. *ἐπιείσομαι* von *ἔπειμι* = *ἐπέρχομαι*, besuchen, *π*, 27.

505. *ἑσπέριος*. Nach dem Anfang von *ρ* kommt freilich Telemach erst am folgenden Morgen in die Stadt, weil er bei Eumäos den Odysseus angetroffen.

506. *ὁδοιπόριον*, der in einer Mahlzeit nach glücklich vollendeter Seefahrt bestehende Reiselohn; daher das Verbum *παραθείμην*.

τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„ἄλλως μέν σ' ἂν ἔγωγε καὶ ἡμέτερόνδε κελοίμην
ἔρχεσθ'· οὐ γάρ τι ξενίων ποθή· ἀλλὰ σοὶ αὐτῷ
χεῖρον, ἐπεί τοι ἐγὼ μὲν ἀπέσσομαι, οὐδέ σε μήτηρ
ὄψεται· οὐ μὲν γάρ τι θαμὰ μνηστῆρσ' ἐνὶ οἴκῳ
φαίνεται, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ὑπερωίῳ ἱστὸν ὑφαίνει·
ἀλλά τοι ἄλλον φῶτα πιφαύσκομαι, ὅν κεν ἵκοιο,
Εὐρύμαχον, Πολύβοιο δαΐφρονος ἀγλαὸν υἱόν,
τὸν νῦν ἶσα θεῷ Ἰθακήσιοι εἰσορόωσιν·
καὶ γὰρ πολλὸν ἄριστος ἀνὴρ μέμονέν τε μάλιστα
μητέρ' ἐμὴν γαμέειν καὶ Ὀδυσσῆος γέρας ἕξειν.
ἀλλὰ τά γε Ζεὺς οἶδεν Ὀλύμπιος, αἰθέρι ναίων,
εἴ κέ σφι πρὸ γάμοιο τελευτήσει κακὸν ἦμαρ."
ὣς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις,
κίρκος, Ἀπόλλωνος ταχὺς ἄγγελος· ἐν δὲ πόδεσσιν
τίλλε πέλειαν ἔχων, κατὰ δὲ πτερὰ χεῦεν ἔραζε
μεσσηγὺς νηός τε καὶ αὐτοῦ Τηλεμάχοιο.
τὸν δὲ Θεοκλύμενος ἑτάρων ἀπονόσφι καλέσσας
ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
„Τηλέμαχ', οὔ τοι ἄνευ θεοῦ ἔπτατο δεξιὸς ὄρνις·
ἔγνων γάρ μιν ἔσαντα ἰδὼν οἰωνὸν ἐόντα.
ὑμετέρου δ' οὐκ ἔστι γένευς βασιλεύτερον ἄλλο
ἐν δήμῳ Ἰθάκης, ἀλλ' ὑμεῖς καρτεροὶ αἰεί."

---

513. *ἄλλως*, sonst, unter andern Umständen.

515. *χεῖρον*, erg. *ἂν εἴη*, *ἔσται*, *εἴ σε ἡμέτερόνδε κελοίμην*.

517. *ὑπερωίῳ*, vgl. zu *α*, 328. 356—359.

518. *ἄλλον φῶτα πιφ.* Telemach scheint durch diesen Vorschlag und das gemessene, zum Theil zweideutige Lob, das er dem Eurymachos ertheilt (519, 522) — nicht ohne seine wahre Stimmung gegen denselben durchblicken zu lassen (523 fg.) — den Theoklymenos hinsichtlich seiner Treue gegen ihn auf die Probe zu stellen. Darum nimmt er, sobald er durch die Weissagung 531—534 von seiner Redlichkeit überzeugt worden ist, 539 ff. den ersten Vorschlag von freien Stücken zurück.

523. *τά γε* geht auf den Inhalt des folgenden Verses, wo bei *τελευτήσει* zu verstehen ist *Ζεύς*. Zu *τά γε* vgl. *ι*, 109, und zur ganzen Wendung *ξ*, 119.

531. *οὔ τοι ἄνευ θεοῦ*, vgl. zu *ζ*, 240.

533. *γένευς* nach der besseren Ueberl., während das verbreitete *γένος* (F.) schwach beglaubigt ist.

534. *καρτεροί*, im Besitze der Gewalt, die Machthaber (*κάρτος*).

15 τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„αἲ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἴη·
τῷ κε τάχα γνοίης φιλότητά τε πολλά τε δῶρα
ἐξ ἐμεῦ, ὡς ἄν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι."
ἦ καὶ Πείραιον προσεφώνεε, πιστὸν ἑταῖρον·
„Πείραιε Κλυτίδη, σὺ δέ μοι τά περ ἄλλα μάλιστα
πείθῃ ἐμῶν ἑτάρων, οἵ μοι Πύλον εἰς ἅμ' ἕποντο·
καὶ νῦν μοι τὸν ξεῖνον ἄγων ἐν δώμασι σοῖσιν
ἐνδυκέως φιλέειν καὶ τιέμεν, εἰς ὅ κεν ἔλθω."
τὸν δ' αὖ Πείραιος δουρικλυτὸς ἀντίον ηὔδα·
„Τηλέμαχ', εἰ γὰρ καὶ σὺ πολὺν χρόνον ἐνθάδε μίμνοις,
τόνδε δ' ἐγὼ κομιῶ, ξενίων δέ οἱ οὐ ποθὴ ἔσται."
ὣς εἰπὼν ἐπὶ νηὸς ἔβη, ἐκέλευσε δ' ἑταίρους
αὐτούς τ' ἀμβαίνειν ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθῖζον.
Τηλέμαχος δ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,
εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξέι χαλκῷ,
νηὸς ἀπ' ἰκριόφιν· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν.
οἱ μὲν ἀνώσαντες πλέον ἐς πόλιν, ὡς ἐκέλευσεν
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο·
τὸν δ' ὦκα προβιβάντα πόδες φέρον, ὄφρ' ἵκετ' αὐλήν,
ἔνθα οἱ ἦσαν ὕες μάλα μυρίαι, ᾗσι συβώτης
ἐσθλὸς ἐὼν ἐνίαυεν, ἀνάκτεσιν ἤπια εἰδώς.

In dieser Weissagung ist auch die Rückkehr des Odysseus mit eingeschlossen; vgl. ρ, 155—161.

540. *σὺ δέ μοι.* Vgl. γ, 247. Im Verhältniss zum Folgenden könnte dieser Satz auch durch *γάρ* eingefügt sein, wie ε, 29.

545. *εἰ γὰρ καὶ σύ* (mit Bekker nach Hermann's Konjektur für *γάρ κεν*) *κτἑ.*, gesetzt auch, dass du, selbst wenn du u. s. w., was nicht zu erwarten ist. — Vor dem begründenden *γάρ* ist eine allgemein bejahende Zusage hineinzudenken. — *ἐνθάδε*, hier, d. h. ausser der Stadt, *ἐπ' ἀγροῦ*, vgl. 503 fg.

546. *τόνδε δέ*, d. h. doch, gewiss, jedenfalls. — *δ'* verbindet den Hauptsatz mit dem Bedingungssatze. S. Classen, Beob. S. 33.

551. *εἵλετο — ἔγχος.* Natürlich war Telemach, wenn auch die Lanze nirgends ausdrücklich erwähnt wird, doch nicht ohne dieselbe auf die Reise gegangen.

XVI.

τὼ δ᾽ αὖτ᾽ ἐν κλισίῃ Ὀδυσεὺς καὶ δῖος ὑφορβός Π
ἐντύνοντο ἄριστον ἅμ᾽ ἠοῖ, κηαμένω πῦρ,
ἔκπεμψάν τε νομῆας ἅμ᾽ ἀγρομένοισι σύεσσιν·
Τηλέμαχον δὲ περίσσαινον κύνες ὑλακόμωροι,
οὐδ᾽ ὕλαον προσιόντα. νόησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς
σαίνοντάς τε κύνας, περί τε κτύπος ἦλθε ποδοῖιν.
αἶψα δ᾽ ἄρ᾽ Εὔμαιον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„Εὔμαι᾽, ἦ μάλα τις τοι ἐλεύσεται ἐνθάδ᾽ ἑταῖρος
ἢ καὶ γνώριμος ἄλλος, ἐπεὶ κύνες οὐχ᾽ ὑλάουσιν,
ἀλλὰ περισσαίνουσι· ποδῶν δ᾽ ὑπὸ δοῦπον ἀκούω."
οὔ πω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτε οἱ φίλος υἱός
ἔστη ἐνὶ προθύροισι. ταφὼν δ᾽ ἀνόρουσε συβώτης,
ἐκ δ᾽ ἄρα οἱ χειρῶν πέσον ἄγγεα, τοῖς ἐπονεῖτο,
κιρνὰς αἴθοπα οἶνον. ὁ δ᾽ ἀντίος ἦλθεν ἄνακτος,
κύσσε δέ μιν κεφαλήν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά

---

1. τὼ δ᾽ αὖτε — ὑφορβός (= ο, 301) schliesst sich an ο, 495 an: αἶψα γὰρ ἠὼς ἦλθεν ἐΰθρονος.

2. ἄριστον, das Frühstück — ehe man an's Tagewerk geht — kommt bei Homer nur hier und Ω, 124 vor. An beiden Stellen ist die Lesart ἐντύνοντο ἄριστον durch die Ueberlieferung gegen die Veränderung (ἐντύνοντ᾽ ἄριστον) geschützt, welche man versucht hat, theils um der ersten Silbe v. ἀριστ. ihre Länge zu wahren, theils um den Hiatus zu beseitigen. Obgleich jene bei späteren Dichtern gewöhnlich ist; so zwingt uns doch nichts, sie auch bei Homer für nothwendig zu halten. Den Hiatus darf man nicht durch die Annahme eines Digamma erklären (Curt. Gr. Et. S. 306); sondern man muss ihn zu den Fällen rechnen, in denen ihn sich der Dichter erlaubte (Spitzner De vers. Gr. heroic. p. 141, 6).

3. ἔκπεμψαν. Eine Syllepsis, da es genau genommen nur vom Eumäos gesagt werden konnte.

6. περὶ — ἦλθε, vgl. α, 352 ἀμφιπέληται.

8. ἑταῖρος, einer der andern Hirten.

10. ὑπό bezeichnet das allmälige, nur nach und nach deutlicher werdende Hören.

11. οὔ πω — ὅτε, dieselbe Wendung, wie Κ, 540.

12. ἐνὶ προθύροισι, ohne Zweifel dem innern; vgl. zu α, 103. — ταφών, wie gewöhnlich bei der unerwarteten Ankunft eines Fremden.

13. ἐκ — πέσον, vgl. zu ξ, 31.

15. κύσσε — — φάεα, d. h. er begrüsste ihn nicht wie ein Sklave,

χεῖράς τ' ἀμφοτέρας· θαλερὸν δέ οἱ ἔκπεσε δάκρυ.
ὡς δὲ πατὴρ ὃν παῖδα φίλα φρονέων ἀγαπάζει,
ἐλθόντ' ἐξ ἀπίης γαίης δεκάτῳ ἐνιαυτῷ,
μοῦνον τηλύγετον, τῷ ἔπ' ἄλγεα πολλὰ μογήσῃ,
ὣς τότε Τηλέμαχον θεοειδέα δῖος ὑφορβὸς
πάντα κίσεν περιφύς, ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα.
καί ῥ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„ἦλθες, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος; οὔ σ' ἔτ' ἔγωγε
ὄψεσθαι ἐφάμην, ἐπεὶ ᾤχεο νηὶ Πύλονδε.
ἀλλ' ἄγε νῦν εἴσελθε, φίλον τέκος, ὄφρα σε θυμῷ
τέρψομαι εἰσορόων νέον ἄλλοθεν ἔνδον ἐόντα.
οὐ μὲν γάρ τι θάμ' ἀγρὸν ἐπέρχεαι οὐδὲ νομῆας,
ἀλλ' ἐπιδημεύεις· ὣς γάρ νύ τοι εὔαδε θυμῷ,
ἀνδρῶν μνηστήρων ἐσορᾶν ἀίδηλον ὅμιλον.“
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„ἔσσεται οὕτως, ἄττα· σέθεν δ' ἕνεκ' ἐνθάδ' ἱκάνω,
ὄφρα σέ τ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω καὶ μῦθον ἀκούσω,
εἴ μοι ἔτ' ἐν μεγάροις μήτηρ μένει, ἦέ τις ἤδη

---

sondern mit der Vertraulichkeit eines Blutsverwandten. Vgl. ρ, 35 mit 39. φάεα kommt in der Iliade nicht vor.

17. ὡς δὲ πατὴρ κτέ. Vgl. Einl. S. 13 unten.

18. ἐξ ἀπίης γαίης. Augenscheinlich ist ein Land, dessen Entfernung einigermassen der Dauer einer zehnjährigen Abwesenheit entspricht, und nicht der Peloponnes (S. z. η, 25) darunter verstanden, an welchen zuerst Aeschylos dachte. S. Lehrs De Arist. st. Hom. p. 227. — δεκάτῳ ἐνιαυτῷ, also nach sehr langer Abwesenheit, wie ρ, 112 ἐλθόντα χρόνιον.

21. πάντα (Mascul.) περιφύς, ihn ganz umschlingend.

23. ἦλθες — φάος; bist du wieder da u. s. w., nicht eigentlich Frage, sondern Ausruf des freudigen Erstaunens, doch in Frageform.

24. ἐπεὶ ᾤχεο κτέ. Nicht dass er die Reise nach Pylos an sich für so gefährlich hielt, sondern weil er ohne Zweifel auch von der Nachstellung der Freier wusste. ἐπεὶ = ἀφ' οὗ. Vgl. α, 2. Ο, 24.

26. νέον, Adverbium zu ἔνδον ἐόντα, der du so eben wieder nach Hause gekommen. Zu ἔνδον vgl. ζ, 51 ἄλλοθεν, aus der Fremde, vgl. 18 ἐξ ἀπίης γαίης.

28. ἐπιδημεύεις, du weilst in der Stadt und unter ihrer Bevölkerung; nicht ganz so viel, als ἐπιδήμιός ἐσσι (α, 194).

31. ἔσσεται οὕτως, d. h. εἰσελεύσομαι.

ἀνδρῶν ἄλλος ἔγημεν, Ὀδυσσῆος δέ που εὐνὴ
χήτει ἐνευναίων κάκ' ἀράχνια κεῖται ἔχουσα."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
„καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ
σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· ὀιζυραὶ δέ οἱ αἰεὶ
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἤματα δακρυχεούσῃ."
ὣς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος·
αὐτὰρ ὅ γ' εἴσω ἴεν καὶ ὑπέρβη λάινον οὐδόν.
τῷ δ' ἕδρης ἐπιόντι πατὴρ ὑπόειξεν Ὀδυσσεύς·
Τηλέμαχος δ' ἑτέρωθεν ἐρήτυε φώνησέν τε
„ἧσ', ὦ ξεῖν'· ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δήομεν ἕδρην
σταθμῷ ἐν ἡμετέρῳ. πάρα δ' ἀνήρ, ὃς καταθήσει."
ὣς φάθ', ὁ δ' αὖτις ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. τῷ δὲ συβώτης
χεῦεν ὕπο χλωρὰς ῥῶπας καὶ κῶας ὕπερθεν·
ἔνθα καθέζετ' ἔπειτα Ὀδυσσῆος φίλος υἱός.
τοῖσιν δὲ κρειῶν πίνακας παρέθηκε συβώτης
ὀπταλέων, ἅ ῥα τῇ προτέρῃ ὑπέλειπον ἔδοντες,
σῖτον δ' ἐσσυμένως παρενήνεεν ἐν κανέοισιν,
ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίρνη μελιηδέα οἶνον·
αὐτὸς δ' ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε δῖον ὑφορβόν·
„ἄττα, πόθεν τοι ξεῖνος ὅδ' ἵκετο; πῶς δέ ἑ ναῦται

---

35. *χήτει ἐνευναίων* (vgl. ξ, 51), in Ermangelung der Betten, weil nie Bettstücke hineingelegt werden. *κακά* hässliche.

37—39. *καὶ λίην κτἑ.* = λ, 181—183.

40. *ὣς — ἔγχος* = ο, 282.

42. *ἕδρης — ὑπόειξεν*, er räumte ihm seinen Platz und stand auf, vgl. 46. Er wollte seine Bescheidenheit auf die Probe stellen.

44. *ἡμεῖς*, vgl. zu β, 60.

45. *πάρα δ' ἀνήρ*. Bei aller Bescheidenheit zeigt der jugendliche Held doch, dass er seine Stellung kennt.

49. *τοῖσιν δέ*, auch dem Odysseus; denn das Frühstück war noch nicht vollendet, vgl. 13 f. mit 52. Für Telemach kam freilich so das Frühstück gewissermassen nach dem *δεῖπνον*, vgl. ο, 500. — *δὲ κρ.* auf Grund der Ueberl. ist *δ' αὖ κρ.* (F.)

52 fg. *ἐν δ' ἄρα — ἷζεν* = ξ, 78 fg.

57—59. *πῶς δέ ἑ — ἱκέσθαι*, vgl. zu α, 171—173.

16 ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωντο;
οὐ μὲν γάρ τί ἑ πεζὸν ὀίομαι ἐνθάδ' ἱκέσθαι."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθέα πάντ' ἀγορεύσω.
ἐκ μὲν Κρητάων γένος εὔχεται εὐρειάων,
φησὶ δέ, πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι
πλαζόμενος· ὣς γάρ οἱ ἐπέκλωσεν τά γε δαίμων.
νῦν δ' αὖ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐκ νηὸς ἀποδρὰς
ἤλυθ' ἐμὸν πρὸς σταθμόν, ἐγὼ δέ τοι ἐγγυαλίξω.
ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· ἱκέτης δέ τοι εὔχεται εἶναι."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„Εὔμαι', ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες·
πῶς γὰρ δὴ τὸν ξεῖνον ἐγὼν ὑποδέξομαι οἴκῳ;
αὐτὸς μὲν νέος εἰμὶ καὶ οὔ πω χερσὶ πέποιθα
ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ·
μητρὶ δ' ἐμῇ δίχα θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει,
ἢ αὐτοῦ παρ' ἐμοί τε μένῃ καὶ δῶμα κομίζῃ,
εὐνήν τ' αἰδομένη πόσιος δήμοιό τε φῆμιν,
ἦ ἤδη ἅμ' ἕπηται Ἀχαιῶν ὅς τις ἄριστος
μνᾶται ἐνὶ μεγάροισιν ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρῃσιν.
ἀλλ' ἤτοι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα,
ἕσσωμι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα καλά,

---

62. ἐκ μὲν Κρητάων, vgl. zu ξ, 199.

65. νῦν δ' αὖ, Lesart der besseren Hdsch.; Andere νῦν αὖ (F.).

66. ἐγὼ — ἐγγυαλίξω, d. h. ich weiss als Diener wohl, dass ich weiter nichts zu sagen und keinen Anspruch auf ihn habe, und stelle ihn ganz zu deiner Verfügung, ob du ihn zu dir in die Stadt nehmen und dann mit Geleit entsenden, oder länger bei **mir** lassen willst (ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, vgl. zu ν, 145.)

69. θυμαλγές, weil er der — wenn auch bedingten — Zumuthung, den Fremdling zu sich zu nehmen, nicht entsprechen kann.

72. ἀπαμύνασθαι. Zu ergänzen ist vor dem Inf. ein ὥστε. Döderl. Gl. No. 871.

75. εὐνήν τ' αἰδομένη κτἑ. Ein Zeugma, indem αἰδομένη mit εὐνήν s. v. a. „heilig haltend, zu verletzen sich scheuend", mit δ. φῆμιν so viel als „fürchtend und meidend" bedeutet; vgl. zu ζ, 2. Letzteres ist das Gerede, die Nachrede des Volkes. S. zu ο, 468.

76. ἕπηται, erg. ἐκείνῳ. Ueber die Verbindung von Ἀχαιῶν vgl. zu ε, 448.

79. ἕσσωμι χλ. war die alte Lesart Herodians, wie das Scho-

δώσω δὲ ξίφος ἄμφηκες καὶ ποσσὶ πέδιλα, 16
πέμψω δ' ὅππῃ μιν κραδίη θυμός τε κελεύει.
εἰ δ' ἐθέλεις, σὺ κόμισσον ἐνὶ σταθμοῖσιν ἐρύξας·
εἵματα δ' ἐνθάδ' ἐγὼ πέμψω καὶ σῖτον ἅπαντα
ἔδμεναι, ὡς ἂν μή σε κατατρύχῃ καὶ ἑταίρους.
κεῖσε δ' ἂν οὔ μιν ἔγωγε μετὰ μνηστῆρας ἐῷμι
ἔρχεσθαι· λίην γὰρ ἀτάσθαλον ὕβριν ἔχουσιν·
μή μιν κερτομέωσιν, ἐμοὶ δ' ἄχος ἔσσεται αἰνόν.
πρῆξαι δ' ἀργαλέον τι μετὰ πλεόνεσσιν ἐόντα
ἄνδρα καὶ ἴφθιμον, ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτεροί εἰσιν."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
„ὦ φίλ', ἐπεί θήν μοι καὶ ἀμείψασθαι θέμις ἐστίν,
ἦ μάλα μευ καταδάπτετ' ἀκούοντος φίλον ἦτορ,
οἷά φατε μνηστῆρας ἀτάσθαλα μηχανάασθαι
ἐν μεγάροις, ἀέκητι σέθεν τοιούτου ἐόντος.
εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέ γε λαοὶ
ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον, ἐπισπόμενοι θεοῦ ὀμφῇ,

---

lion zeigt, für welche man, um die Verlängerung der letzten Sylbe μι vor muta c. liquida zu stützen, in den Hdschr. durchgehends ἔσσω μιν einführte. Zur Veränderung dieser in ἔσσω μὲν liegt um so weniger eine dringende Veranlassung vor, als nicht nur in der Poesie, sondern auch in der römischen und attischen Prosa, ein Nomen, welches durch einen Zwischensatz oder ein Satzglied von dem regierenden Verbum getrennt ist, nicht selten vor diesem durch ein Pronomen in demselben Kasus wieder aufgenommen wird. Vgl. Kr. Gr. Gr. § 51, 5.

82. *εἰ δ' ἐθέλεις*, willst du jedoch, d. h. ziehst du es vor, mit Beziehung auf 81.

83. *σῖτον ἅπαντα*, sämmtliche oder jegliche Nahrung, **Alles**, was er bedarf.

84. *κατατρύχῃ*, d. h. zur Last werde, vgl. *ο*, 309.

87. *ἐμοὶ δ' — ἔσσεται*, nicht von *μή* abhängig, sondern parataktisch angefügt = für mich zu schmerzlicher Kränkung, statt einer Apposition.

88 fg. *πρῆξαί τι* bildet das Subjekt zu *ἀργαλέον* (*ἐστί*). *ἄνδρα ἰφθ.* ist Subjekt zu *πρῆξαι*, wie *ν*, 15; vgl. zu *γ*, 24.

91. *ἐπεί θην*, da doch wohl, ohne Zweifel.

92. *καταδάπτετ'* ist wohl Passivum, wie das dabeistehende *ἀκούοντος* vermuthen lässt.

93 fg. *φατὲ — ἀέκητι σέθεν*, wohl nach *γ*, 213 fg.

94. *τοιούτου ἐόντος*, wie unten 307 *τοῖον ἐόντα* vgl. mit *α*, 223 *ἐπεὶ σέ γε τοῖον ἐγείνατο*, geht auf die edle, kräftige Gestalt.

95 fg. *εἰπέ μοι — ὀμφῇ* = *γ*, 214 fg.

16 ἤ τι κασιγνήτοις ἐπιμέμφεαι, οἷσί περ ἀνήρ
μαρναμένοισι πέποιθε, καὶ εἰ μέγα νεῖκος ὄρηται.
αἲ γὰρ ἐγὼν οὕτω νέος εἴην τῷδ' ἐπὶ θυμῷ,
ἢ παῖς ἐξ Ὀδυσῆος ἀμύμονος ἠὲ καὶ αὐτός
[ἔλθοι ἀλητεύων· ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα]·
αὐτίκ' ἔπειτ' ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φώς,
εἰ μὴ ἐγὼ κείνοισι κακὸν πάντεσσι γενοίμην·
[ἐλθὼν ἐς μέγαρον Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος].
εἰ δ' αὖ με πληθυῖ δαμασαίατο μοῦνον ἐόντα,
βουλοίμην κ' ἐν ἐμοῖσι κατακτάμενος μεγάροισιν
τεθνάμεν ἢ τάδε γ' αἰὲν ἀεικέα ἔργ' ὁράασθαι,
ξείνους τε στυφελιζομένους δμωάς τε γυναῖκας
ῥυστάζοντας ἀεικελίως κατὰ δώματα καλά,
καὶ οἶνον διαφυσσόμενον, καὶ σῖτον ἔδοντας
μὰψ αὔτως, ἀτέλεστον, ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει,

---

97. **κασιγνήτοις** ist im engern, eigentlichen Sinne zu nehmen, wie 119 fg. zeigt.

99. **τῷδ' ἐπὶ θυμῷ**, bei diesem Muthe, zu demselben; denn sein Muth hat noch nicht abgenommen.

100. *ἠὲ καὶ αὐτός* gehört ebenfalls zum Verbum *εἴην*, „oder wäre ich er selbst auch". Der folgende, wahrscheinlich nach *τ*, 84 gebildete Vers, den schon die Alten verwarfen, würde das Piquante und Spannende dieser Worte vernichten und stände in keinem logischen Zusammenhang mit dem Nachsatz 103 *εἰ μὴ — γενοίμην*. Denn dies ist dem Gedanken nach der eigentliche Nachsatz, während der vorhergehende formelle Nachsatz 102 *αὐτίκ' — φώς* nur eine kräftige Betheuerung zu jenem ist, = *E*, 214. *ἀλλότριος*, wie *ξένος*, hostis, auch vom Feinde.

104. **ἐλθὼν ἐς μέγ.** schwächt, als überflüssig, den Nachdruck des vorhergehenden Verses und passt namentlich auch nicht zu 100 *ἢ παῖς — ἠὲ — αὐτός*. Bereits das Alterthum verwarf ihn.

106. *βουλοίμην κε*, vgl. *λ*, 489.

108 fg. *στυφελιζ. . . . . ἔδοντας*. Zum Wechsel zwischen der passiven und aktiven Wendung, vgl. *ι*, 45 *πίνετο — ἔσφαζον*. — Mit *στυφελιζομένους* wird schon auf die künftige Behandlung des Odysseus hingedeutet.

109. *ῥυστάζοντας*, wie sie (die Freier) umherschleppen.

111. *μὰψ — ἔργῳ*. Die ungewöhnliche Häufung der Synonyma ist ein sehr angemessener Ausdruck der gewissen Entrüstung.

114. *πᾶς δῆμος*, wie oben 95 *λαοὶ ἀνὰ δῆμον*. *πᾶς* ist nur

οὔτε κασιγνήτοις ἐπιμέμφομαι, οἷσί περ ἀνήρ
μαρναμένοισι πέποιθε, καὶ εἰ μέγα νεῖκος ὄρηται.
ὧδε γὰρ ἡμετέρην γενεὴν μούνωσε Κρονίων·
μοῦνον Λαέρτην Ἀρκείσιος υἱὸν ἔτικτεν,
μοῦνον δ' αὖτ' Ὀδυσῆα πατὴρ τέκεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
μοῦνον ἔμ' ἐν μεγάροισι τεκὼν λίπεν, οὐδ' ἀπόνητο.
τῷ νῦν δυσμενέες μάλα μυρίοι εἴσ' ἐνὶ οἴκῳ.
ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ,
ἠδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν,
τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.
ἡ δ' οὔτ' ἀρνεῖται στυγερὸν γάμον οὔτε τελευτὴν
ποιῆσαι δύναται· τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντες
οἶκον ἐμόν· τάχα δή με διαρραίσουσι καὶ αὐτόν.
ἀλλ' ἤτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται·
ἄττα, σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον, ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ
εἴφ', ὅτι οἱ σῶς εἰμὶ καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουθα.
αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μενέω, σὺ δὲ δεῦρο νέεσθαι
οἴῃ ἀπαγγείλας. τῶν δ' ἄλλων μή τις Ἀχαιῶν
πευθέσθω· πολλοὶ γὰρ ἐμοὶ κακὰ μηχανόωνται."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„γιγνώσκω, φρονέω· τά γε δὴ νοέοντι κελεύεις.

---

wegen des Gegensatzes mit *κασιγνήτοις* hinzugefügt. — *ἀπεχθόμενος* (Aorist. 2), feind geworden, also dann auch selbst hassend, *ἐχθαίρων* (96).

119. Arkeisios, Sohn des Zeus und der Euryodeia, erzeugte mit der Chalkomedusa den Laertes, dieser mit der Antikleia den Odysseus.

120. *οὐδ' ἀπόνητο* = *λ*, 324.

121. *τῷ* darum, weil ich so hülflos und verlassen bin (was eben daraus folgt, dass ich keinen Brüdern etwas vorzuwerfen habe).

122—128. *ὅσσοι — αὐτὸν* = *α*, 245—251.

129. *ἀλλ' ἤτοι κτέ.*, vgl. zu *α*, 267.

130. *ἄττα, σὺ δ' ἔρχεο.* *δ'* nach einem Vokative vgl. Kr. Gr. Gr. 69, 17, 2. Diese Sendung erfolgt übrigens auf den frühern Befehl der Athene *ο*, 40—42; und dadurch erhält Odysseus den Vortheil, mit Telemach allein zu sein. Ueberdies hatte der letztere *ο*, 505 seinen Gefährten versprochen, noch auf diesen Abend in die Stadt zu kommen.

136. *γιγνώσκω — κελεύεις* = *ρ*, 193. 281. In diesen drei Stellen wird ein Rath mit dem Zusatze angenommen, dass man seinen Inhalt bereits in Gedanken anticipirte. „Ich verstehe deinen Rath und gedenke

16 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
εἰ καὶ Λαέρτῃ αὐτὴν ὁδὸν ἄγγελος ἔλθω
δυσμόρῳ, ὃς τείως μὲν Ὀδυσσῆος μέγ' ἀχεύων
ἔργα τ' ἐποπτεύεσκε μετὰ δμώων τ' ἐνὶ οἴκῳ
πῖνε καὶ ἦσθ', ὅτε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγοι·
αὐτὰρ νῦν, ἐξ οὗ σύ γε ᾤχεο νηὶ Πύλονδε,
οὔ πώ μίν φασιν φαγέμεν καὶ πιέμεν αὔτως,
οὐδ' ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν, ἀλλὰ στοναχῇ τε γόῳ τε
ἧσται ὀδυρόμενος, φθινύθει δ' ἀμφ' ὀστεόφι χρώς."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„ἄλγιον, ἀλλ' ἔμπης μιν ἐάσομεν, ἀχνύμενοί περ·
εἰ γάρ πως εἴη αὐτάγρετα πάντα βροτοῖσιν,
πρῶτόν κεν τοῦ πατρὸς ἑλοίμεθα νόστιμον ἦμαρ.
ἀλλὰ σύ γ' ἀγγείλας ὀπίσω κίε, μηδὲ κατ' ἀγρούς
πλάζεσθαι μετ' ἐκεῖνον· ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν,
ἀμφίπολον ταμίην ὀτρυνέμεν ὅττι τάχιστα
κρύβδην· κείνη γάρ κεν ἀπαγγείλειε γέροντι."
ἦ ῥα καὶ ὦρσε συφορβόν· ὁ δ' εἵλετο χερσὶ πέδιλα,

„ihm zu folgen; du heissest mich nur thun, was ich ohnehin schon „thun wollte." Das Obj. zu *γιγνώσκω* u. *φρονέω* ist aus dem Folgenden zu entlehnen: *ἃ κελεύεις*. Doederl. Gl. N. 957.

137. *κατάλεξον*, vgl. zu *λ*, 140.

138. *εἰ καὶ* auf Grund der Ueberl. st. *ἦ καὶ* (F.) zur Einleitung einer indirekten Frage. Man kann nach dem Satze ergänzen *ἢ οὔ;* vgl. zu *α*, 175. — *αὐτὴν ὁδόν*, auf demselben Wege, Gange, verschieden von *ὁδὸν αὐτήν*.

139 f. *τείως*, so lange, nämlich bis der 142 bezeichnete Gegensatz eintrat, also = *πάρος*, früher. — Zu der Stellung von *τε* nach *μετὰ δμώων* vgl. *ξ*, 120 *ἐπὶ πολλὰ δ' ἀλήθην* und zu *Δ*, 470. *Ω*, 250.

143. *αὔτως* hier von *αὐτός* = *ὁ αὐτός* gebildet, auf dieselbe Art, gleichmässig, wie früher.

144. *ἐπὶ — ἰδεῖν*, auf etwas sehen, weniger als *ἐποπτεύειν* 140, die Aufsicht führen.

147. *ἄλγιον*, vgl. zu *δ*, 292. — *ἐάσομεν ἁ. π.* = *Τ*, 8, 65. *Ω*, 523. Sinn: Wir haben jetzt doch keine Zeit, ihm eine unmittelbare Botschaft zu schicken.

148. *εἰ γάρ πως κτέ.* hat Virgil nachgeahmt Aen. 4, 340: Me si fata meis paterentur ducere vitam Auspiciis et sponte mea componere curas cet.

151. *πλάζεσθαι*, tadelnd: treibe dich nicht umher.

δησάμενος δ' ὑπὸ ποσσὶ πόλινδ' ἴεν. οὐδ' ἄρ' Ἀθήνην
λῆθεν ἀπὸ σταθμοῖο κιὼν Εὔμαιος ὑφορβός,
ἀλλ' ἥ γε σχεδὸν ἦλθε· δέμας δ' ἤικτο γυναικὶ
καλῇ τε μεγάλῃ τε καὶ ἀγλαὰ ἔργα ἰδυίῃ.
στῆ δὲ κατ' ἀντίθυρον κλισίης, Ὀδυσῆι φανεῖσα.
οὐδ' ἄρα Τηλέμαχος ἴδεν ἀντίον, οὐδ' ἐνόησεν·
οὐ γάρ πως πάντεσσι θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς·
ἀλλ' Ὀδυσεύς τε κύνες τε ἴδον καί ῥ' οὐχ ὑλάοντο,
κνυζηθμῷ δ' ἑτέρωσε διὰ σταθμοῖο φόβηθεν.
ἡ δ' ἄρ' ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε· νόησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς,
ἐκ δ' ἦλθεν μεγάροιο παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς,
στῆ δὲ πάροιθ' αὐτῆς. τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη·
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἤδη νῦν σῷ παιδὶ ἔπος φάο μηδ' ἐπίκευθε,
ὡς ἂν μνηστῆρσιν θάνατον καὶ κῆρ' ἀραρόντε
ἔρχησθον προτὶ ἄστυ περικλυτόν. οὐδ' ἐγὼ αὐτὴ
δηρὸν ἀπὸ σφῶιν ἔσομαι μεμαυῖα μάχεσθαι."

---

155. *οὐδ' ἄρ' Ἀθήνην κτέ.*, die also darauf gelauert hatte. Vgl. *θ*, 285 *οὐδ' ἀλαοσκοπίην εἶχε χρ. Ἄρης.*

157 fg. *δέμας — ἰδυίῃ* = *ν*, 288 fg.

159. *κατ' ἀντίθυρον κλισίης*, eigentlich bei der Gegenthüre der Hütte, d. h. bei der äussern Hofthüre, gegenüber der Thüre der Hütte selbst, also ungefähr was *ἐπὶ προθύροις α*, 103. Vgl. das daselbst Bemerkte und unten 165. 177 fg. Andere allgemeiner: dem Eingang in die Hütte gegenüber (an einem der Hüttenthüre gegenüber befindlichen Platze).

161. *οὐ γάρ πως* auf Grund der bessern Ueberl. st. *οὐ γάρ πω* (F.) — *θ. φαίνονται ἐναργ.* = *η*, 201. S. das. Anm. Ueber *ἐναργής* vgl. zu *γ*, 420.

162. *κύνες ἴδον.* Auch die alten Deutschen und Nordländer glaubten, die Hunde sehen Geister und erkennen den nahenden Gott, auch wenn er dem menschlichen Auge verborgen sei. Grimm. — *ὑλάοντο.* Die Wahl des Mediums fällt beim Vergleiche mit *π*, 9 auf und scheint nur durch das Metrum bedingt zu sein. S. Ellendt Drei Hom. Abh. S. 23.

163. *κνυζηθμῷ*, aus Furcht vor der Göttin.

164. *ἐπὶ — νεῦσε*, sie winkte ihm zu (wie *ο*, 463 *κατένευσε*), er solle kommen.

165 f. *παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς* (vgl. 343), an der hohen Mauer des Hofes vorbei, derselben entlang und davor hinaus. Der Ausdruck *στῆ — αὐτῆς* zeigt, dass Athene ihn an ihrer Stelle erwartete.

169. *ἀραρόντε*, wie sonst (*ω*, 153) *ἀρτύναντες*.

16 ἦ καὶ χρυσείῃ ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ' Ἀθήνη.
φᾶρος μέν οἱ πρῶτον ἐυπλυνὲς ἠδὲ χιτῶνα
θῆκ' ἀμφὶ στήθεσσι, δέμας δ' ὤφελλε καὶ ἥβην.
ἂψ δὲ μελαγχροιὴς γένετο, γναθμοὶ δ' ἐτάνυσθεν,
κυάνεαι δ' ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον.
ἡ μὲν ἄρ' ὣς ἔρξασα πάλιν κίεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἤιεν ἐς κλισίην. θάμβησε δέ μιν φίλος υἱός,
ταρβήσας δ' ἑτέρωσε βάλ' ὄμματα, μὴ θεὸς εἴη.
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„ἀλλοῖός μοι, ξεῖνε, φάνης νέον ἠὲ πάροιθεν,
ἄλλα δὲ εἵματ' ἔχεις, καί τοι χρὼς οὐκέθ' ὁμοῖος.
ἦ μάλα τις θεός ἐσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
ἀλλ' ἵληθ', ἵνα τοι κεχαρισμένα δώομεν ἱρὰ
ἠδὲ χρύσεα δῶρα, τετυγμένα· φείδεο δ' ἡμέων."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
„οὔ τίς τοι θεός εἰμι· τί μ' ἀθανάτοισιν ἐίσκεις;

---

172. ῥάβδῳ, vgl. zu ν, 429.

173. πρῶτον ist Adverbium. Die Kleidung, die er trug, wurde nur so umgewandelt, dass sie als eine ganz andere erschien.

175. μελαγχροιὴς — κυάνεαι, vgl. τ, 246 μελανόχροος, οὐλοκάρηνος, und betreffend unsern Helden selbst ζ, 231 οὔλας — κόμας, ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας. Freilich werden demselben ν, 399. 431 ξανθαὶ τρίχες zugeschrieben; aber unsere Stelle kann mit jener unmöglich im Widerspruch stehen, da dem Dichter bei der Herstellung des Odysseus nothwendig auch die Entstellung, wie sie war, vorschweben musste. μελαγχροιὴς bezeichnet die bräunliche Gesichtsfarbe des kräftigen, viel im Freien lebenden Mannes; κυάνεος, dunkel, geht auf den dichten Haar- und Bartwuchs, der das Antlitz wohl beschattet und auch bei übrigens blonder oder lichtbrauner Farbe einen tiefern (durch die Dichtigkeit dunklern) Grund erhielt; denn in der Entstellung war Odysseus kahl (ν, 431 ὄλεσε τρίχας, vgl. σ, 355 ἐπεὶ οὔ οἱ ἔνι τρίχες, οὐδ' ἠβαιαί.) — δ' ἐτάνυσθεν nach der Ueberl. st. δὲ τάνυσθ. (F.), obgleich eine dreisilbige Verbalform dem Lieblingsschema des Dichters entspricht. Bekk. Hom. Bl. S. 148. — ἐτάνυσθεν, sie wurden durch die innere Fülle wieder ausgespannt, straff.

176. γενειάδες, (adiekt., erg. τρίχες, von γένειον, γένυς), Kinnhaare, Bart am Kinne.

179. μ' θεὸς εἴη, er möchte ein Gott sein, was er nicht wünschte. Der Satz hängt nur entfernter von ταρβήσας (bestürzt, erschrocken) ab.

181. φάνης νέον, du bist mir jetzt bei deinem Wiedereintritt erschienen.

183. θεός — τοὶ, wie ζ, 150 εἰ μέν τις θεός ἐσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν. S. Kr. Gr. Gr. II § 58, 4, 3.

ἀλλὰ πατὴρ τεός εἰμι· τοῦ εἵνεκα σὺ στεναχίζων
πάσχεις ἄλγεα πολλά, βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν.“
ὣς ἄρα φωνήσας υἱὸν κύσε, κὰδ δὲ παρειῶν
δάκρυον ἧκε χαμᾶζε· πάρος δ᾽ ἔχε νωλεμὲς αἰεί.
Τηλέμαχος δ᾽ — οὐ γάρ πω ἐπείθετο ὃν πατέρ᾽ εἶναι —
ἐξαῦτίς μιν ἔπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·
„οὐ σύ γ᾽ Ὀδυσσεύς ἐσσι, πατὴρ ἐμός, ἀλλά με δαίμων
θέλγει, ὄφρ᾽ ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω.
οὐ γάρ πως ἂν θνητὸς ἀνὴρ τάδε μηχανόῳτο
ᾧ αὐτοῦ γε νόῳ, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθών
ῥηιδίως ἐθέλων θείη νέον ἠὲ γέροντα.
ἦ γάρ τοι νέον ἦσθα γέρων καὶ ἀεικέα ἕσσο·
νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικας, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.“
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
„Τηλέμαχ᾽, οὔ σε ἔοικε φίλον πατέρ᾽ ἔνδον ἐόντα
οὔτε τι θαυμάζειν περιώσιον οὔτ᾽ ἀγάασθαι·
οὐ μὲν γάρ τοι ἔτ᾽ ἄλλος ἐλεύσεται ἐνθάδ᾽ Ὀδυσσεύς,
ἀλλ᾽ ὅδ᾽ ἐγὼ τοιόσδε, παθὼν κακά, πολλὰ δ᾽ ἀνατλάς,
ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν.
αὐτάρ τοι τόδε ἔργον Ἀθηναίης ἀγελείης,

---

189. *ὑποδέγμενος* mit Präsensbedeutung: sustinens, erduldend.

191. *πάρ. δ᾽ ἔχε*, erg. *τὸ δάκρυον*, zuvor, bis dahin hatte er sie standhaft zurückgehalten.

194 fg. *με δαίμων θέλγει*, ein Dämon täuscht mich. Damit macht er nicht dem Angeredeten selbst einen unziemlichen Vorwurf, wie bei der Lesart *θέλγεις*.

198. *ῥηιδίως ἐθέλων* ist Nebenbestimmung, gleichsam Parenthese zu *θείη*: leichtlich, sobald er es will, leicht, so wie er will.

202. *οὔ σε ἔοικε κ. τ. λ.* Du darfst die Wirklichkeit meiner Heimkunft ebenso wenig ein unglaubliches Wunder nennen, als du sie ein unerwünschtes Ereigniss nennen wirst. Objekt zu *θαυμάζειν* ist *πατέρ᾽ ἔνδον ἐόντα*, und jenes Verbum bezeichnet hier nicht die Bewunderung, sondern die Verwunderung. Doederl. Gl. N. 65.

205. *ὅδ᾽ ἐγὼ τοιόσδε* (erg. *ὤν*) ist mit *ἤλυθον* zu konstruiren: ich da so wie ich bin, wie du mich vor dir siehst. Wenn aber alle Prädikate, die der Sprechende in diesem und dem folgenden Verse sich beilegt, richtig sind; so kann er Niemand anders als Odysseus selbst sein. — *ἀνατλάς*, besser beglaubigte Lesart als *ἀληθείς* (F.), was aus ξ, 380 hierher gebracht zu sein scheint.

16 ἤ τέ με τοῖον ἔθηκεν, ὅπως ἐθέλει — δύναται γάρ —,
ἄλλοτε μὲν πτωχῷ ἐναλίγκιον, ἄλλοτε δ' αὖτε
ἀνδρὶ νέῳ καὶ καλὰ περὶ χροῒ εἵματ' ἔχοντι.
ῥηίδιον δὲ θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
ἠμὲν κυδῆναι θνητὸν βροτὸν ἠδὲ κακῶσαι."
ὣς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἕζετο, Τηλέμαχος δὲ
ἀμφιχυθεὶς πατέρ' ἐσθλὸν ὀδύρετο, δάκρυα λείβων.
ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο γόοιο.
κλαῖον δὲ λιγέως, ἀδινώτερον ἤ τ' οἰωνοί,
φῆναι ἢ αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, οἷσί τε τέκνα
ἀγρόται ἐξείλοντο πάρος πετεηνὰ γενέσθαι·
ὣς ἄρα τοί γ' ἐλεεινὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβον.
καί νύ κ' ὀδυρομένοισιν ἔδυ φάος ἠελίοιο,
εἰ μὴ Τηλέμαχος προσεφώνεεν ὃν πατέρ' αἶψα·
„ποίῃ γὰρ νῦν δεῦρο, πάτερ φίλε, νηί σε ναῦται
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωντο;
οὐ μὲν γάρ τί σε πεζὸν ὀίομαι ἐνθάδ' ἱκέσθαι."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθείην καταλέξω.
Φαίηκές μ' ἄγαγον ναυσίκλυτοι, οἵ τε καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους πέμπουσιν, ὅ τίς σφεας εἰσαφίκηται·

---

208. ἔθηκεν, jetzt gemacht hat und überhaupt immer zu machen pflegt, wie sie will. Vgl. zu κ, 327.

213. ὣς ἄρα — κατ' ἄρ' ἕζετο. Einziges homerisches Beispiel einer Wiederholung der Partikel ἄρα in demselben Satze, nachgebildet von dem Verf. des Hymn. in Merc. 365. ἤτοι ἄρ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο Φοῖβος Ἀπόλλων. Während sie an erster Stelle ihre eigenthümliche Bedeutung behauptet, ist sie an die zweite wohl nur in Folge der gewöhnlichen Verbindung von κατ' ἄρ' ἕζετο gekommen Α, 68, 101. Β, 76. β, 224, 417. π, 46. ρ, 466.

214. ἀμφιχυθείς. Eine starke Figur für „umarmen", wie θ, 427. und χ, 498. Man scheint hier auch ἀμφιβαλὼν gelesen zu haben. — ὀδύρετο, ohne Objekt, wie 220, wehklagte, schluchzte.

216. ἤ τε, in der Bedeutung nicht verschieden von ἤ, heftiger als Raubvögel. Wie es hier nach dem Komparativ steht, so auch in der Bedeutung oder Τ, 148 παρασχέμεν — ἤ τ' ἐχέμεν, gieb sie oder behalte sie. Die Vergleichung bezieht sich übrigens nur auf das Anhaltende und Herzdurchdringende der Klage.

217. φῆναι ἢ αἰγυπιοί (= αἰγογυπιοί, vgl. Lämmergeier) werden beide als vorzüglich φιλότεκνοι bezeichnet.

καί μ' εὕδοντ' ἐν νηὶ θοῇ ἐπὶ πόντον ἄγοντες 16
κάτθεσαν εἰς Ἰθάκην, ἔπορον δέ μοι ἀγλαὰ δῶρα,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά θ' ὑφαντήν.
καὶ τὰ μὲν ἐν σπήεσσι θεῶν ἰότητι κέονται·
νῦν αὖ δεῦρ' ἱκόμην ὑποθημοσύνῃσιν Ἀθήνης,
ὄφρα κε δυσμενέεσσι φόνου πέρι βουλεύσωμεν.
ἀλλ' ἄγε μοι μνηστῆρας ἀριθμήσας κατάλεξον,
ὄφρ' εἰδέω, ὅσσοι τε καὶ οἵ τινες ἀνέρες εἰσίν·
καί κεν ἐμὸν κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμηρίξας
φράσσομαι, ἤ κεν νῶι δυνησόμεθ' ἀντιφέρεσθαι
μούνω ἄνευθ' ἄλλων, ἦ καὶ διζησόμεθ' ἄλλους."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα·
„ὦ πάτερ, ἤτοι σεῖο μέγα κλέος αἰὲν ἄκουον,
χεῖράς τ' αἰχμητὴν ἔμεναι καὶ ἐπίφρονα βουλήν·
ἀλλὰ λίην μέγα εἶπες· ἄγη μ' ἔχει· οὐδέ κεν εἴη

229—231. *καί μ' εὕδοντ' — ὑφαντήν* = ν, 134—136.

230. *κάτθεσαν εἰς Ἰθάκην.* Man sollte nach ν, 135 um so eher *κάτθεσαν εἰν Ἰθάκῃ* erwarten, als *καταιιθέναι* mit *ἐν* und einem Dative verbunden zu werden pflegt. Ellendt Drei Hom. Abh. S. 45. Da aber die Konstruktion des Verbums mit *εἰς* und dem Akkus. im prägnanten Sinne zulässig war (π, 285. τ, 17); so hat sie der Dichter hier vorgezogen, um eine Lokalbestimmung zu gewinnen, die gleichmässig zu *ἄγοντες*, wie zu *κάτθεσαν*, gezogen werden konnte. Jenes war angemessen, weil er hier die Antwort auf die Frage *ποίῃ — νηί σε ναῦται ἤγαγον εἰς Ἰθάκην* (222, 3) giebt. Anders liegt die Sache ν, 135, wo es dem Poseidon mehr darauf ankommt, zu versichern, dass ihn die Phäaken auf Ithaka geborgen, als dass sie ihn dahin gebracht hätten.

232. *σπήεσσι* vgl. zu *λιμένες* ν, 196. Es sind die *κευθμῶνες ἀνὰ σπέος* ν, 367.

235. *ἀλλ' ἄγε μοι.* Diese Frage und die ganze daran geknüpfte Berathung ist nicht eine Folge von Mangel an Muth bei Odysseus, sondern soll nur Gelegenheit geben, den Telemach hinsichtlich seiner Entschlossenheit auf die Probe zu stellen und ihn allmälig für das kühne Unternehmen in die rechte Verfassung zu setzen.

236. *ὄφρ' εἰδέω* nach der Ueberl. st. des schwach gestützten *ὄφρα ἰδέω* (F.), obgleich diese Form Ξ, 235 *πείθευ· ἐγὼ δέ κε τοι ἰδέω χάριν ἤματα πάντα* gesichert ist und durch die Rücksicht auf das Digamma empfohlen wird.

237 fg. *καί κεν — φράσσομαι* (*φράσωμαι*), vgl. zu α, 396: auch will ich dann erwägen.

242. *ἐπίφρονα*, Maskulin.: besonnen im Rathe; anders γ, 128.

243. *ἀλλὰ λίην — εἶπες*, vgl. γ, 227. — *κεν εἴη*, *οἷόν τε εἴη*, *ἐξείη ἄν*. — *εἶπες* besser beglaubigt, als *εἶπας* (F.). So lange man

16 ἄνδρε δύω πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισι μάχεσθαι.
μνηστήρων δ' οὔτ' ἂρ δεκὰς ἀτρεκὲς οὔτε δύ' οἶαι,
ἀλλὰ πολὺ πλέονες· τάχα δ' εἴσεαι ἐνθάδ' ἀριθμόν.
ἐκ μὲν Δουλιχίοιο δύω καὶ πεντήκοντα
κοῦροι κεκριμένοι, ἓξ δὲ δρηστῆρες ἕπονται·
ἐκ δὲ Σάμης πίσυρές τε καὶ εἴκοσι φῶτες ἔασιν,
ἐκ δὲ Ζακύνθου ἔασιν ἐείκοσι κοῦροι Ἀχαιῶν,
ἐκ δ' αὐτῆς Ἰθάκης δυοκαίδεκα πάντες ἄριστοι,
καί σφιν ἅμ' ἔστι Μέδων κῆρυξ καὶ θεῖος ἀοιδός
καὶ δοιὼ θεράποντε, δαήμονε δαιτροσυνάων.
τῶν εἴ κεν πάντων ἀντήσομεν ἔνδον ἐόντων,
μὴ πολύπικρα καὶ αἰνὰ βίας ἀποτίσεαι ἐλθών.
ἀλλὰ σύ γ', εἰ δύνασαί τιν' ἀμύντορα μερμηρίξαι,
φράζευ, ὅ κέν τις νῶιν ἀμύνοι πρόφρονι θυμῷ."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
„τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο καί μευ ἄκουσον,
καὶ φράσαι, ἤ κεν νῶιν Ἀθήνη σὺν Διὶ πατρί
ἀρκέσει, ἦέ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίξω."

---

sich aber nicht entschliesst, die Formen dieses ersten Aoristes, deren Alter und Ursprünglichkeit sehr wahrscheinlich ist, überall herzustellen, wo sich ihre Spuren erkennen lassen, wird man auch auf vereinzelte Versuche ihrer Zurückführung verzichten müssen.

245. *ἀτρεκές*, gerade (grad' aus).

246. *τάχα — ἐνθάδε* scheinen parallel zu stehen: gleich hier auf der Stelle, also auch gleich jetzt.

247—253. *ἐκ μὲν Δουλ. κτέ.* Es sind im Ganzen 108 Freier und 10 Diener, mit Einschluss des Heroldes und Sängers. Vgl. die Einl. S. 47 unten. Doch verlangte Odysseus 235 ihre bestimmte Zahl.

249. *πίσυρές τε καὶ εἴκοσι* ist die überlieferte Lesart, statt welcher man *πίσυρες καὶ εἴκοσι* (F.) aufgenommen hat, um dem Digamma sein Recht zu verschaffen. Indessen fehlte der Einfluss dieses Hauches auch 206. *ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτ.*

251. *πάντες*, hier nicht mit dem Zahlwort, sondern mit *ἄριστοι* zu verbinden, die Edelsten alle.

255. *μὴ — ἀποτίσεαι*, Konjunktiv für *ἀποτίσῃ*. S. ο, 12. *πολύπικρα κ. ἀ.*, für dich selbst und für mich.

257. *ὅ κέν τις — ἀμύνοι*, der uns — abwehren würde, wenn wir ihn nämlich hätten, *ὅ τις* = *ὅς τις* gehört zusammen, wie 306.

260. *καὶ φράσαι ἤ κεν*, mit Emphase und Zuversicht gesprochen: und erwäge (und entscheide dann selbst), ob wohl u. s. w. Die Antwort des Telemach 263—265 zeigt, dass Odysseus sich in seiner Vor-

τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα· 16
„ἐσθλώ τοι τούτω γ᾽ ἐπαμύντορε, τοὺς ἀγορεύεις,
ὕψι περ ἐν νεφέεσσι καθημένω· ὥ τε καὶ ἄλλοις
ἀνδράσι τε κρατέουσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν.“
τὸν δ᾽ αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
„οὐ μέν τοι κείνω γε πολὺν χρόνον ἀμφὶς ἔσεσθον
φυλόπιδος κρατερῆς, ὁπότε μνηστῆρσι καὶ ἡμῖν
ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι μένος κρίνηται Ἄρηος.
ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν ἔρχευ ἅμ᾽ ἠοῖ φαινομένηφιν
οἴκαδε καὶ μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὁμίλει·
αὐτὰρ ἐμὲ προτὶ ἄστυ συβώτης ὕστερον ἄξει,
πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι.
εἰ δέ μ᾽ ἀτιμήσουσι δόμον κάτα, σὸν δὲ φίλον κῆρ
τετλάτω ἐν στήθεσσι κακῶς πάσχοντος ἐμεῖο,
ἤν περ καὶ διὰ δῶμα ποδῶν ἕλκωσι θύραζε
ἢ βέλεσιν βάλλωσι· σὺ δ᾽ εἰσορόων ἀνέχεσθαι.
ἀλλ᾽ ἤτοι παύεσθαι ἀνωγέμεν ἀφροσυνάων,
μειλιχίοις ἐπέεσσι παραυδῶν· οἱ δέ τοι οὔ τι
πείσονται· δὴ γάρ σφι παρίσταται αἴσιμον ἦμαρ.
[ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ᾽ ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν.

---

aussetzung, er werde diesen Beistand genügend finden, nicht geirrt hat. Uebrigens schwebte dem Sprechenden bei 259 *τοιγὰρ — ἄκουσον* zuerst die direkte Aussage vor: „Athene und Zeus werden uns helfen,“ welche dann von *φράσαι* gleichsam attrahirt wird.

263. *ἐπαμύντορε*, eigentlich Beihelfer, vgl. zu *γ*, 422.

264 fg. *ὥ τε καὶ — θεοῖσιν* will nicht nur sagen, dass sie unter und gleich den andern auch mächtig seien, sondern vor allen die mächtigsten, beide vereint gleichsam die höchste Macht im Himmel und auf Erden. *ἄλλοις* steht eigentlich in Bezug auf *ἀθανάτοισι θεοῖσιν; ἀνδράσι* ist nur als Gegensatz zur Vervollständigung beigefügt; wie vor den Menschen. Ueber *κρατέω* mit dem Dativ vgl. zu *λ*, 485, Bekk. Ho . Bl. S. 210, 33.

267 fg. *ἀμφὶς — φυλόπιδος*, wie *ξ*, 352 *ἀμφὶς ἐκείνων*.

274. *σὸν δε φ. κ. δέ* = dennoch, gleichwohl.

276. *ἤνπερ — βάλλωσι*. Steigernde Ausführung von *εἰ δέ μ᾽ ἀτιμήσουσι* 274: gesetzt auch, dass, wenn — sogar. Ebenso wird der Nachsatz mit *σὺ δ᾽ — ἀνέχεσθαι* wiederholt.

278 fg. *ἀλλ᾽ ἤτοι κτέ.*, d. h. wehre zwar ihrem Treiben mit Worten, aber wende jetzt noch keine Gewalt an.

281—298. *ἄλλο — Ζεύς*. Durch die Formel *ἄλλο δέ τοι — σῇσιν*, die 299 darbot, ist hier ein Stück eingeschoben, das schon von Zenodot

16 ὁππότε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη,
νεύσω μέν τοι ἐγὼ κεφαλῇ, σὺ δ' ἔπειτα νοήσας,
ὅσσα τοι ἐν μεγάροισιν ἀρήια τεύχεα κεῖται,
ἐς μυχὸν ὑψηλοῦ θαλάμου καταθεῖναι ἀείρας
πάντα μάλ'· αὐτὰρ μνηστῆρας μαλακοῖς ἐπέεσσιν
παρφάσθαι, ὅτε κέν σε μεταλλῶσιν ποθέοντες·
‚ἐκ καπνοῦ κατέθηκ', ἐπεὶ οὐκέτι τοῖσιν ἐῴκει,
οἷά ποτε Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,
ἀλλὰ κατῄκισται, ὅσσον πυρὸς ἵκετ' ἀυτμή.
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μεῖζον ἐνὶ φρεσὶ θῆκε Κρονίων,
μή πως οἰνωθέντες, ἔριν στήσαντες ἐν ὑμῖν,
ἀλλήλους τρώσητε καταισχύνητέ τε δαῖτα
καὶ μνηστύν· αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος.‘
νῶιν δ' οἴοισιν δύο φάσγανα καὶ δύο δοῦρε
καλλιπέειν καὶ δοιὰ βοάγρια χερσὶν ἑλέσθαι,

---

und Aristarch richtig als unecht erkannt wurde. Für's erste ist die Anweisung, die Waffen aus dem Männersaale wegzutragen, hier noch zu frühzeitig, und auch im Verhältniss zu 300—304 nicht am Platze: ja man sieht nicht einmal, wie Odysseus wissen oder so bestimmt voraussetzen kann, dass die Waffen sich noch im Saale befänden. Ferner kommt der grössere Theil dieser Anordnung, nämlich 284—294, nur mit etwas abgekürztem Anfang, unten *τ*, 4—13 nochmals vor, und zwar dort, wo die Entscheidung näher gerückt ist, unstreitig an viel passenderer Stelle und im Zusammenhange mit dem Folgenden. Endlich entspricht das 295—298 Vorgeschriebene gar nicht dem nachherigen Gange, indem nach *τ*, 31—33 Telemach und Odysseus alle Waffen fortschaffen, so dass nach begonnenem Kampfe *χ*, 101—125 Telemach für sie beide und die beiden treuen Hirten, also für vier Kämpfer, wieder Waffen holen muss, doch darunter keine Schwerter (*φάσγανα* 295).

282. *θήσει*, erg. *μοί*.

285. *ἐς μυχόν*, weil die Kammer entlegen ist, vgl. zu *τ*, 4 und *φ*, 8 fg. *θάλαμόνδε — ἔσχατον*. *ὑψηλός*, nicht hochliegend, sondern mit hohen Wänden.

288. *ἐκ καπνοῦ κατέθηκα*, aus dem Rauch hinweg hab' ich sie in Verwahrung gebracht.

290. *ὅσσον*, soweit, insofern, weil. Die Form *κατῄκισται* = *τ*, 9 muss, mit *ἀεικής*, *ἀεικίζω*, *ἀείκεια* *υ*, 308 u. a. zusammengehalten, auffallen.

294. *αὐτός*, von selbst, auch ohne Veranlassung von aussen.

296. *βοάγρια* (*βοῦς*, *ἀγρέω*, wie *ἀνδράγρια*, *ζωάγρια*) = *τὰ τῶν βοῶν ἀγρεύματα*, boum exuviae, eigentlich die den Rindern ausgezogenen Häute, dann die aus diesen verfertigten „stierledernen“ Schilde, vgl.

ὡς ἂν ἐπιθύσαντες ἑλοίμεθα· τοὺς δέ κ᾽ ἔπειτα 16
Παλλὰς Ἀθηναίη θέλξει καὶ μητίετα Ζεύς.]
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ᾽ ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν.
εἰ ἐτεόν γ᾽ ἐμός ἐσσι καὶ αἵματος ἡμετέροιο,
μή τις ἔπειτ᾽ Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἔνδον ἐόντος.
μήτ᾽ οὖν Λαέρτης ἴστω τό γε μήτε συβώτης
μήτε τις οἰκήων μήτ᾽ αὐτὴ Πηνελόπεια,
ἀλλ᾽ οἶοι σύ τ᾽ ἐγώ τε γυναικῶν γνώομεν ἰθύν.
καί κέ τεο δμώων ἀνδρῶν ἔτι πειρηθεῖμεν,
ἠμὲν ὅ πού τίς νῶι τίει καὶ δείδιε θυμῷ,
ἠδ᾽ ὅ τις οὐκ ἀλέγει, σὲ δ᾽ ἀτιμᾷ τοῖον ἐόντα.“
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσεφώνεε φαίδιμος υἱός·
„ὦ πάτερ, ἤτοι ἐμὸν θυμὸν καὶ ἔπειτά γ᾽, ὀίω,
γνώσεαι· οὐ μὲν γάρ τι χαλιφροσύναι γέ μ᾽ ἔχουσιν·
ἀλλ᾽ οὔ τοι τόδε κέρδος ἐγὼν ἔσσεσθαι ὀίω
ἡμῖν ἀμφοτέροισι· σὲ δὲ φράζεσθαι ἄνωγα.
δηθὰ γὰρ αὔτως εἴσῃ ἑκάστου πειρητίζων,
ἔργα μετερχόμενος· τοὶ δ᾽ ἐν μεγάροισιν ἕκηλοι
χρήματα δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ᾽ ἔπι φειδώ.

δάπτω

ἀσπίδες ὠμοβόιναι bei Spätern und bei Homer βοῦς selbst. — χερσὶν ἑλέσθαι (βοάγρια), an die Arme zu nehmen.

297. ὡς ἂν — ἑλοίμεθα steht mit Bezug auf die vorhergenannten Waffen. — Zu ἐπ-ιθύσαντες vgl. λ, 591 ἰθύσειε.

300. εἰ ἐτεόν γε κτέ., gleichsam eine Verpflichtung des Telemach bei der Gemeinschaft des Blutes. Vgl. zu ι, 529.

305. καί κε — πειρηθεῖμεν, ein mit Zurückhaltung gemachter Vorschlag: Auch können wir ja auf die Probe stellen; vgl. zu 237.

306. ὅ πού τις — ὅστις που (vgl. 157 ὅ κέν τις), wer uns etwa; denn gerade bei diesem Theil der Untersuchung ist das Ergebniss sehr zweifelhaft.

309. ἤτοι — γνώσεαι, weniger mit Bezug auf 300, als weil Telemach im Begriff ist, dem Vater eine Einwendung zu machen, aus welcher dieser auf Mangel an Muth und Energie bei ihm schliessen könnte.

311. τόδε, τὸ πειρᾶσθαι δμώων ἀνδρῶν.

312. σὲ δὲ — ἄνωγα, doch überlege du selbst es.

313. εἴσῃ von εἶμι, wie ο, 504 ἐπιείσομαι. Die Verkürzung des η vor dem Pronomen ἑκάστου, welches gewöhnlich digammirt wurde, kann bei den vielen Beispielen, die eine Ausnahme bilden (Spitzner de vers. Graec. heroic. p. 118, 9), die Form nicht verdächtigen. Sinn: Du wirst viel Zeit verlieren, während der alte Unfug der Freier doch fortdauert.

ἀλλ' ἤτοι σε γυναῖκας ἐγὼ δεδάασθαι ἄνωγα,
αἵ τέ σ' ἀτιμάζουσι καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσιν·
ἀνδρῶν δ' οὐκ ἂν ἔγωγε κατὰ σταθμοὺς ἐθέλοιμι
ἡμέας πειράζειν, ἀλλ' ὕστερα ταῦτα πένεσθαι,
εἰ ἐτεόν γέ τι οἶσθα Διὸς τέρας αἰγιόχοιο."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
ἡ δ' ἄρ' ἔπειτ' Ἰθάκηνδε κατήγετο νηῦς εὐεργής,
ἣ φέρε Τηλέμαχον Πυλόθεν καὶ πάντας ἑταίρους.
οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἵκοντο,
νῆα μὲν οἵ γε μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν,
τεύχεα δέ σφ' ἀπένεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες,
αὐτίκα δ' ἐς Κλυτίοιο φέρον περικαλλέα δῶρα.
αὐτὰρ κήρυκα πρόεσαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος,
ἀγγελίην ἐρέοντα περίφρονι Πηνελοπείῃ,
οὕνεκα Τηλέμαχος μὲν ἐπ' ἀγροῦ, νῆα δ' ἀνώγει
ἄστυδ' ἀποπλείειν, ἵνα μὴ δείσασ' ἐνὶ θυμῷ
ἰφθίμη βασίλεια τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβοι.
τὼ δὲ συναντήτην κῆρυξ καὶ δῖος ὑφορβός

---

316. *γυναῖκας δεδάασθαι*, weil dies in der Nähe geschehen kann.

317. *νηλιτεῖς* ist durch das Zeugniss der Hdschr. sowohl hier, wie *τ*, 498 u. *χ*, 418, am nachdrücklichsten empfohlen und hat den Schein der Ursprünglichkeit für sich. Herodian zog (Reliq. T. II p. 555) *νηλήτεις* vor; Andere lassen *νηλίτιδες*. Vgl. Lobeck Pathol. II. p. 57. Ueber die Länge der Penultima s. z. *ν*, 142, abgesehen von ihrer Stellung in der Arsis.

320. *εἰ ἐτεόν γέ τι κτἑ.* Es scheint sich bei Telemach noch einiges Bedenken gegen das ganze Unternehmen zu regen, da er den ausdrücklichen Vorbehalt macht, dass Odysseus ein Vorzeichen von Zeus habe (vgl. 260).

322. *Ἰθάκηνδε*, d. i. *ἐς πόλιν*. Der Dichter, welcher gewöhnlich nur von der Stadt spricht, benennt sie hier, wie es in Griechenland nicht ungewöhnlich war, mit dem Namen der Insel. S. Hercher im Hermes I S. 270. Die Erzählung schliesst sich hier an *ο*, 554.

324. *οἱ δ' — ἵκοντο* = *Α*, 432.

326. *τεύχεα*, vgl. zu *ο*, 218. Freilich würde man nach *β*, 389—415, wo die Vorbereitungen zu Telemach's Abfahrt geschildert werden, hier keine *θεράποντες* erwarten.

327. *ἐς Κλυτίοιο*, d. i. zu Peiräos, des Klytios Sohn, also in des Klytios Haus, vgl. *ο*, 540—543.

333. *κῆρυξ*. Daran hatte freilich Telemach 133 fg. nicht gedacht. Aber ganz überflüssig war darum die Sendung des Eumäos doch nicht; denn er hatte nach 339 fg., vgl. 151—153, noch Besonderes an Penelope

τῆς αὐτῆς ἕνεκ᾽ ἀγγελίης, ἐρέοντε γυναικί.
ἀλλ᾽ ὅτε δή ῥ᾽ ἵκοντο δόμον θείου βασιλῆος,
κῆρυξ μέν ῥα μέσῃσι μετὰ δμῳῇσιν ἔειπεν·
„ἤδη τοι, βασίλεια, φίλος πάις εἰλήλουθεν,“
Πηνελοπείῃ δ᾽ εἶπε συβώτης ἄγχι παραστὰς
πάνθ᾽, ὅσα οἱ φίλος υἱὸς ἀνώγει μυθήσασθαι.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πᾶσαν ἐφημοσύνην ἀπέειπεν,
βῆ ῥ᾽ ἴμεναι μεθ᾽ ὕας, λίπε δ᾽ ἕρκεά τε μέγαρόν τε.
μνηστῆρες δ᾽ ἀκάχοντο κατήφησάν τ᾽ ἐνὶ θυμῷ,
ἐκ δ᾽ ἦλθον μεγάροιο παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς,
αὐτοῦ δὲ προπάροιθε θυράων ἑδριόωντο
τοῖσιν δ᾽ Εὐρύμαχος Πολύβου παῖς ἦρχ᾽ ἀγορεύειν·
„ὦ φίλοι, ἦ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως τετέλεσται
Τηλεμάχῳ ὁδὸς ἥδε· φάμεν δέ οἱ οὐ τελέεσθαι.
ἀλλ᾽ ἄγε νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν, ἥ τις ἀρίστη,

---

auszurichten. Und jedenfalls ziemte es dem aufmerksamen Sohne, der Mutter von seiner Ankunft Kenntniss zu geben: wie dies auch den Gefährten wohl anstand.

336. *μέσῃσι μετὰ δμ.*, also im Frauengemach: aber begreiflich pflanzte sich die Neuigkeit sogleich auch nach dem Männersaal fort. (342 fg.)

337. *φίλος πάις εἰλήλουθεν.* Machte Eumäos diese Mittheilung, welche der Herold ausspricht; so würde er sie nach homerischer Art wohl mit derselben Bestimmtheit geben, mit welcher sie ihm Telemach nach der Weisung der Athene (*ο*, 42) aufgetragen hat *υ*, 131. Er würde dann *ἐκ Πύλου ἦλθεν* st. des einfachen *εἰλήλουθεν* sagen, was durch die Hdschr. am meisten empfohlen wird.

339. *οἱ* zu *μυθήσασθαι.*

340. *ἀπέειπεν*, ausgerichtet hatte, wie *Η*, 416.

341. *ἕρκεά τε μέγαρόν τε.* Ein gewöhnliches *πρωθύστερον*: den Hof und (damit zugleich auch) den Palast.

343. *παρὲκ — αὐλῆς*, vgl. zu 165.

344. *προπ. θυράων*, vgl. zu *η*, 112 *ἄγχι θυράων.* Sie setzten sich auf die *ξεστοὶ λίθοι* (*γ*, 406), um ohne Zeugen sich mit einander besprechen zu können. Freilich belauschte sie dann doch Medon der Herold (412).

346 fg. *ὦ φίλοι — τελέεσθαι.* Vgl. *δ*, 663 fg., wo diese beiden Verse mit zwei Abweichungen von Antinoos (der jetzt nach 363—370 beim Hinterhalte ist) nach Telemachs Abfahrt ausgesprochen werden.

348. *ἀλλ᾽ — ἐρύσσομεν* = *θ*, 34.

16 ἐς δ' ἐρέτας ἁλιῆας ἀγείρομεν, οἵ κε τάχιστα
κείνοις ἀγγείλωσι θοῶς οἶκόνδε νέεσθαι."
οὔ πω πᾶν εἴρητο καὶ Ἀμφίνομος ἴδε νῆα,
στρεφθεὶς ἐκ χώρης, λιμένος πολυβενθέος ἐντός,
ἱστία τε στέλλοντας ἐρετμά τε χερσὶν ἔχοντας.
ἡδὺ δ' ἄρ' ἐκγελάσας μετεφώνεεν οἷς ἑτάροισιν·
„μή τιν' ἔτ' ἀγγελίην ὀτρύνομεν· οἵδε γὰρ ἔνδον.
ἤ τίς σφιν τόδ' ἔειπε θεῶν, ἢ εἴσιδον αὐτοί
νῆα παρερχομένην, τὴν δ' οὐκ ἐδύναντο κιχῆναι."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἀνστάντες ἔβαν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης,
αἶψα δὲ νῆα μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν,
τεύχεα δέ σφ' ἀπένεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες.
αὐτοὶ δ' εἰς ἀγορὴν κίον ἀθρόοι, οὐδέ τιν' ἄλλον

---

349. ἁλιῆας hier und ω, 419 in der etymologisch ersten Bedeutung = τοῖσιν θαλάσσια ἔργα μέμηλεν, seekundige, meerbefahrende.

350. κείνοις, den im Hinterhalt Liegenden.

351. Ἀμφίνομος, ein bisher noch nie genannter Freier, unten 395.—397 näher bezeichnet und als einer der vernünftigsten gelobt. Ueber die Lage von Odysseus Wohnung vgl. zu α, 426. — εἴρητο καὶ Ἀμφίνομος ist diejenige überlieferte Lesart, welche den Schein der Ursprünglichkeit für sich hat. Die homerische Sprache bietet nicht selten adversative und kopulative Satzverbindungen, welche die Stelle von Satzgefügen mit Adverbialsätzen der Zeit vertreten. So χ, 200 ὣς ὁ μὲν αὖθι λέλειπτο ταθεὶς ὀλοῷ ἐνὶ δεσμῷ· τὼ δ' ἐς τεύχεα δύντε — — — βήτην εἰς Ὀδυσῆα δ. π. Κ, 471 οἱ δ' εὗδον καμάτῳ ἀδηκότες, ἔντεα δέ σφιν καλὰ παρ' αὐτοῖσι χθονὶ κέκλιτο. θ, 417 δύσετό τ' ἠέλιος καὶ τῷ κλυτὰ δῶρα παρῆεν. ε, 262 τέτρατον ἦμαρ ἔην καὶ τῷ τετέλεστο ἅπαντα. Vgl. Hoogeven. ad Viger. p. 523. Da aber auf das erste Glied dieses Verses an zwei Stellen ein untergeordneter Satz mit ὅτε folgt (π, 11 οὔπω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτε οἱ φίλος υἱὸς ἔστη ἐνὶ προθύροισι. Κ, 541 Οὔπω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτ' ἄρ' ἤλυθων αὐτοί); so hat man sich durch ein Glossem oder durch einen Vergleich mit V. 11 zu einer Aenderung (εἴρηθ', ὅτ' ἄρ' Ἀμφ.) bestimmen lassen, deren Ursprung noch in den Varianten dieser Stelle zu erkennen ist.

352. λιμένος — ἐντός, erg. ἐοῦσαν, also mit νῆα zu verbinden.

353. στέλλοντας (vgl. γ, 11), erg. αὐτούς, τοὺς ἐν τῇ νηί.

354. ἡδὺ ἐκγελάσας (vgl. ξ, 465 ἁπαλὸν γελάσαι), herzlich, d. i. nach Herzenslust lachend.

358. ἀνστάντες, von den ἕδραις 344.

359. αἶψα δὲ κτέ. Sie sind zu ärgerlich, um zu den Ankommenden etwas zu sagen, zumal an öffentlichem Orte.

360. τεύχεα κτέ. vgl. zu δ, 784.

361. αὐτοὶ — ἀθρόοι (= ω, 420), die Freier selbst insgesammt.

εἴων οὔτε νέων μεταΐζειν οὔτε γερόντων. 16
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·
„ὢ πόποι, ὡς τόνδ' ἄνδρα θεοὶ κακότητος ἔλυσαν.
ἤματα μὲν σκοποὶ ἷζον ἐπ' ἄκριας ἠνεμοέσσας
αἰὲν ἐπασσύτεροι· ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι
οὔ ποτ' ἐπ' ἠπείρου νύκτ' ἄσαμεν, ἀλλ' ἐνὶ πόντῳ
νηῒ θοῇ πλείοντες ἐμίμνομεν ἠῶ δῖαν,
Τηλέμαχον λοχόωντες, ἵνα φθίσωμεν ἑλόντες
αὐτόν. τὸν δ' ἄρα τέως μὲν ἀπήγαγεν οἴκαδε δαίμων·
ἡμεῖς δ' ἐνθάδε οἱ φραζώμεθα λυγρὸν ὄλεθρον
Τηλεμάχῳ, μηδ' ἧμας ὑπεκφύγοι· οὐ γὰρ ὀίω,
τούτου γε ζώοντος ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα.
αὐτὸς μὲν γὰρ ἐπιστήμων βουλῇ τε νόῳ τε,
λαοὶ δ' οὐκέτι πάμπαν ἐφ' ἡμῖν ἦρα φέρουσιν.
ἀλλ' ἄγετε, πρὶν κεῖνον ὁμηγυρίσασθαι Ἀχαιούς
εἰς ἀγορήν· οὐ γάρ τι μεθησέμεναί μιν ὀίω,
ἀλλ' ἀπομηνίσει, ἐρέει δ' ἐν πᾶσιν ἀναστάς,
οὕνεκά οἱ φόνον αἰπὺν ἐράπτομεν οὐδ' ἐκίχημεν.
οἱ δ' οὐκ αἰνήσουσιν ἀκούοντες κακὰ ἔργα·

---

365. **σκοποὶ ἷζον**, von den Freiern abgeordnete Späher setzten sich jedes Mal.

366. **αἰὲν ἐπασσύτεροι**, immer näher auf einander. Je länger der Hinterhalt dauerte, desto regelmässiger und sorgfältiger liess man eine Abwechselung eintreten, damit die Wache keinen Augenblick ausgesetzt werde und der Erwartete entschlüpfe. — **ἅμα δ' ἠελίῳ καταδ.** ist nicht mit dem nächsten verneinenden, sondern mit dem entfernteren bejahenden Verbum zu verbinden, d. h. mit **πλείοντες ἐμίμνομεν**, wobei das Participium den Hauptbegriff ausmacht.

367. **ἄσαμεν**, vgl. zu γ, 151.

370. **τέως**, vgl. zu κ, 348.

372. **Τηλεμάχῳ**, im Affekte nach dem Pronomen οἱ wiederholt.

373. **τάδε ἔργα**, unser Werk, Beginnen.

375. **οὐκέτι πάμπαν**, gar nicht mehr, vgl. zu γ, 143. — **ἐφ' ἡμ. ἦρα φέρ.**, vgl. zu γ, 164. — Eine Aeusserung des Unmuthes, dem Alles im ungünstigsten Lichte erscheint.

376. **ἀλλ' ἄγετε.** Der eigentliche Hauptsatz, den Antinoos aussprechen will, folgt erst 383 **φθέωμεν ἑλόντες**, wozu ἄγετε als Vorläufer gehört.

378. **ἀπομηνίσει** d. h. er wird bei seinem Zorne verharren und sich in dieser Stimmung von uns fern halten. S. Doederl. zu Β, 772. Gloss. No. 134.

16 μή τι κακὸν ῥέξωσι καὶ ἡμέας ἐξελάσωσιν
γαίης ἡμετέρης, ἄλλων δ' ἀφικώμεθα δῆμον.
ἀλλ' φθέωμεν ἑλόντες ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος
ἢ ἐν ὁδῷ· βίοτον δ' αὐτοὶ καὶ κτήματ' ἔχωμεν,
δασσάμενοι κατὰ μοῖραν ἐφ' ἡμέας, οἰκία δ' αὖτε
κείνου μητέρι δοῖμεν ἔχειν ἠδ' ὅς τις ὀπυίοι.
εἰ δ' ὑμῖν ὅδε μῦθος ἀφανδάνει, ἀλλὰ βόλεσθε,
αὐτόν τε ζώειν καὶ ἔχειν πατρώια πάντα,
μή οἱ χρήματ' ἔπειτα ἅλις θυμηδέ' ἔδωμεν
ἐνθάδ' ἀγειρόμενοι, ἀλλ' ἐκ μεγάροιο ἕκαστος
μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος· ἡ δέ κ' ἔπειτα
γήμαιθ', ὅς κε πλεῖστα πόροι καὶ μόρσιμος ἔλθοι."
ὣς ἔφαθ' οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
τοῖσιν δ' Ἀμφίνομος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν,
Νίσου φαίδιμος υἱὸς, Ἀρητιάδαο ἄνακτος,
ὅς ῥ' ἐκ Δουλιχίου πολυπύρου ποιήεντος
ἡγεῖτο μνηστῆρσι, μάλιστα δὲ Πηνελοπείῃ
ἥνδανε μύθοισι· φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθῇσιν.
ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
„ὦ φίλοι, οὐκ ἂν ἔγωγε κατακτείνειν ἐθέλοιμι

---

381. *μή τι κακὸν ῥέξωσι*, wenn sie nur nicht dann Böses uns thun.
387. *βόλεσθε* = *βούλεσθε* (*μᾶλλον β.*), vgl. zu *α*, 234 *ἐβόλοντο*. *ἀλλά* steht wegen der in *ἀφανδάνει* liegenden Verneinung.
389. *ἅλις* in Beziehung auf *χρήματα*, in Menge, so viel. — *θυμηδέ'* ist die einstimmig überlieferte und alte Lesart. Hesych. No. 876. Wenn man sich in neuerer Zeit durch die Beobachtung, dass Homer „gleichbedeutende Formen nur dann neben einander gebrauchte, wenn sie dem metrischen Gehalte nach verschieden waren" (Bekker Hom. Bl. S. 212, 22), zu ihrer Veränderung in *θυμῆρε'* bestimmen liess; so übersah man, selbst die Richtigkeit des bedenklichen Satzes angenommen, die Unzulässigkeit seiner Anwendung auf die Beurtheilung von Wörtern, welche bei der Ungleichheit ihrer Theile als gleichbedeutend nicht angesehen werden dürfen.
390. *ἐκ μεγάροιο*, von seinem eigenen Hause aus.
393. *ὣς — σιωπῇ* = *θ*, 234.
396. *ἐκ Δουλιχίου* mit *ἡγεῖτο* zu verbinden; denn überhaupt waren nach *δ*, 628 fg. Antinoos und Eurymachos die *ἀρχοὶ μνηστήρων*.
398. *φρεσὶ — ἀγαθῇσιν* = *ξ*, 421.
400. *οὐκ ἂν — ἐθέλοιμι*, nicht thu' ich es gern, nur nothgedrungen. Er sucht Aufschub.

Τηλέμαχον· δεινὸν δὲ γένος βασιλήιόν ἐστιν 16
κτείνειν· ἀλλὰ πρῶτα θεῶν εἰρώμεθα βουλάς.
εἰ μέν κ' αἰνήσωσι Διὸς μεγάλοιο θέμιστες,
αὐτός τε κτενέω τούς τ' ἄλλους πάντας ἀνώξω·
εἰ δέ κ' ἀποτρωπῶσι θεοί, παύσασθαι ἄνωγα."
ὣς ἔφατ' Ἀμφίνομος, τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἀνστάντες ἔβαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος,
ἐλθόντες δὲ καθῖζον ἐπὶ ξεστοῖσι θρόνοισιν.
ἡ δ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε περίφρων Πηνελόπεια,
μνηστήρεσσι φανῆναι ὑπέρβιον ὕβριν ἔχουσιν.
πεύθετο γὰρ οὗ παιδὸς ἐνὶ μεγάροισιν ὄλεθρον·
κῆρυξ γάρ οἱ ἔειπε Μέδων, ὃς ἐπεύθετο βουλάς.
βῆ δ' ἰέναι μέγαρόνδε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.
ἀλλ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα,
Ἀντίνοον δ' ἐνένιπεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
„Ἀντίνο' ὕβριν ἔχων, κακαμήχανε, καὶ δέ σέ φασιν

---

401. *δεινόν* hat zum Subjekt *γένος βασιλήιον*: Attraktion, wie ρ, 347 *αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ — παρεῖναι.*

403. *Διὸς μ. θέμιστες*, Satzungen, Ordnungen, Rathschlüsse des Zeus, die sich durch eigentliche Orakel kund geben, worauf auch *εἰρώμεθα βουλάς* hinweist. Vgl. ξ, 327. Hymn. in Apoll. 391: *ἀγγελέουσι θέμιστας Φοίβου Ἀπόλλωνος*. Daher war auch Themis, als die personificirte waltende Gerechtigkeit und Vorsehung des Zeus, die älteste Inhaberin des delphischen Orakels.

408. *ἐπὶ ξ. θρόνοισιν*, also nun im Männersaale. Das Epitheton steht bei diesem Namen nur hier.

410. *μνηστήρ. φανῆναι* = σ, 160. 165.

411. *ὄλεθρον*, das (drohende) Verderben, d. h. den beabsichtigten Mord, vgl. 371—386.

412. *κῆρυξ γάρ οἱ κτέ.*, wieder, wie δ, 677, wo dieser Vers schon vorkam; nur muss hier wegen 343 fg. das gegenseitige Ortsverhältniss der Personen das umgekehrte gewesen sein, als dort nach 678.

413. *μέγαρόνδε* sagt genau genommen etwas mehr, als nach 415 wirklich geschieht; denn Penelope geht nicht in den Saal hinein. Also nach dem Saale.

414—416. *ἀλλ' ὅτε δὴ —' κρήδεμνα* = α, 332—334 *ἡ δ' ὅτε δὴ κτέ.*

418. *καὶ δέ σέ φασιν* ist im Verhältniss zum Folgenden (420 *σὺ δ' οὐκ ἄρα τ. ἔ.*) koncessiv: und doch (und dazu) sagen sie von dir, = zwar.

16 ἐν δήμῳ Ἰθάκης μεθ' ὁμήλικας ἔμμεν ἄριστον
βουλῇ καὶ μύθοισι· σὺ δ' οὐκ ἄρα τοῖος ἔησθα.
μάργε, τίη δὲ σὺ Τηλεμάχῳ θάνατόν τε μόρον τε
ῥάπτεις, οὐδ' ἱκέτας ἐμπάζεαι, οἷσιν ἄρα Ζεὺς
μάρτυρος; οὐδ' ὁσίη κακὰ ῥάπτειν ἀλλήλοισιν.
ἦ οὐκ οἶσθ', ὅτε δεῦρο πατὴρ τεὸς ἵκετο φεύγων,
δῆμον ὑποδδείσας; δὴ γὰρ κεχολώατο λίην,
οὕνεκα ληιστῆρσιν ἐπισπόμενος Ταφίοισιν
ἤκαχε Θεσπρωτούς· οἱ δ' ἧμιν ἄρθμιοι ἦσαν.
τόν ῥ' ἔθελον φθῖσαι, καὶ ἀπορραῖσαι φίλον ἦτορ,
ἠδὲ κατὰ ζωὴν φαγέειν μενοεικέα πολλήν·
ἀλλ' Ὀδυσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένους πέρ.
τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνάᾳ δὲ γυναῖκα
παῖδά τ' ἀποκτείνεις ἐμέ τε μεγάλως ἀκαχίζεις.
ἀλλά σε παύσασθαι κέλομαι καὶ ἀνωγέμεν ἄλλους."

---

420. σὺ δ' οὐκ ἄρα κτέ., vgl. zu δ, 107. ι, 230. ν, 209.

422. ἱκέτας. Der Plural bezeichnet den ganzen Gattungsbegriff, geht aber faktisch nur auf Telemach, der so hülflos, durch den Uebermuth der Freier so weit gebracht ist, dass er gleichsam bei Antinoos selbst Schutz gegen die andern suchen muss.

423. ἀλλήλοισιν, das Reciprokum, mit Bezug auf das entsprechende Verhältniss, das nach dem Folgenden früher zwischen Odysseus und Eupeithes, dem Vater des Antinoos, Statt fand. So wenig Odysseus dem seinen Schutz anflehenden Eupeithes Unheil bereitete, ebenso wenig soll es jetzt Antinoos gegen Telemach thun.

424. ἦ οὐκ οἶσθ' ὅτε. Die Griechen lassen die Zeitpartikel ὅτε auf οἶδα und μέμνημαι folgen, wie die Lateiner cum auf memini. S. Porson. z. Eurip. Hec. 109. Bekk. Hom. Bl. S. 151. — δεῦρο, hierher, in unser Haus. Der Vater des Antinoos (Eupeithes, ein Ithakesier) hatte für seine Person an einem Streifzuge der Taphier gegen die Thesproter Theil genommen. Da aber die Letztern mit den Ithakesiern befreundet oder verbündet (ἄρθμιοι) waren, und sie daher wohl bei der Gemeinde von Ithaka gegen Eupeithes Klage führten und Schadenersatz verlangten, so entstand, wie es scheint, ein Volksauflauf gegen diesen, und er musste sich vor der erbitterten Menge (δῆμον ὑποδδείσας), die ihn wahrscheinlich in seiner Wohnung belagerte (428 fg.), in das Haus des Odysseus flüchten.

427. δ'. Genauer wäre γάρ. — ἧμιν schreiben die Alten, weil das Pronomen enklitisch gebraucht werden sollte. — ἄρθμιοι. Obgleich das Adj. bei Homer ein ἅπαξ. εἰρημ. ist, finden wir H, 302 doch ἀρθμεῖν.

431. ἄτιμον (= ἀτιμηθέντα), so dass du es zugleich entehrst, ganz verachtest.

432. ἀποκτείνεις, vgl. zu ι, 406. — ἐμέ τε, mich, als Mutter

τὴν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ηὔδα 16
„κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,
θάρσει· μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.
οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνήρ, οὐδ' ἔσσεται, οὐδὲ γένηται,
ὅς κεν Τηλεμάχῳ σῷ υἱέι χεῖρας ἐποίσει,
ζώοντός γ' ἐμέθεν καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο.
ὧδε γὰρ ἐξερέω καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται·
αἶψά οἱ αἷμα κελαινὸν ἐρωήσει περὶ δουρί
ἡμετέρῳ, ἐπεὶ ἦ καὶ ἐμὲ πτολίπορθος Ὀδυσσεὺς
πολλάκι γούνασιν οἷσιν ἐφεσσάμενος κρέας ὀπτὸν
ἐν χείρεσσιν ἔθηκεν ἐπέσχε τε οἶνον ἐρυθρόν.
τῷ μοι Τηλέμαχος πάντων πολὺ φίλτατός ἐστιν
ἀνδρῶν, οὐδέ τί μιν θάνατον τρομέεσθαι ἄνωγα
ἔκ γε μνηστήρων· θεόθεν δ' οὐκ ἔστ' ἀλέασθαι."
ὣς φάτο θαρσύνων, τῷ δ' ἤρτυεν αὐτὸς ὄλεθρον.
ἡ μὲν ἄρ', εἰσαναβᾶσ' ὑπερώια σιγαλόεντα,

---

des Telemach. *ἐμέ τε* ist die besser beglaubigte Lesart, während man gewöhnlich *ἐμὲ δὲ* (F.) liest. Der Vers giebt asyndetisch eine Erklärung zum letzten Gliede des vorhergehenden: Du bewirbst dich in wackerer Weise um die Gattin des Fürsten, der deinen Vater gerettet hat, indem du nicht blos darauf ausgehst, ihren Sohn zu ermorden, sondern auch sie selbst stark kränkst.

436. *θάρσει — μελόντων* = *ν*, 362.

437. *οὐκ ἔσθ' οὗτος — γένηται*, vgl. zu *ζ*, 201 *οὐκ ἔ. ὁ. ἀ. διερὸς βροτὸς κτἑ.*

438. *ἐποίσει κτἑ.*, nach *Α*, 88 fg.

440. *ὧδε — ἔσται* ähnlich, wie *β*, 187.

441. *αἶψα — δουρί*, nach *Α*, 303, wo das Leidenschaftliche des Ausdrucks der Stimmung des Sprechenden (Achilles) weit angemessener erscheint.

442. *πτολίπορθος* kann Eurymachos auch dann den Odysseus füglich nennen, wenn der Held dieses ehrende Beiwort durch seinen hervorragenden Antheil an der Einnahme von Troja verdiente (Ariston. ad *Φ*, 550). Denn die Ereignisse dieses ausserordentlichen Kampfes waren durch das Gerücht so schnell und allgemein bekannt geworden, dass sie den Sirenen ebenso eine Veranlassung zu ihrer schmeichelhaften Anrede (*μ*, 184) geben, wie von Demodokos ausführlich besungen werden können. Sollte man mit ihnen im Vaterlande des Helden nicht bekannt geworden sein?

443 fg. *πολλάκι — ἐρυθρόν* erinnert stark an *Ι*, 455 und 488—490, wo diese Züge viel natürlicher erscheinen.

447. *θεόθεν — ἀλέασθαι*, vgl. *ι*, 411.

κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνον
ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.
ἑσπέριος δ' Ὀδυσῆι καὶ υἱέι δῖος ὑφορβός
ἤλυθεν· οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπισταδὸν ὡπλίζοντο,
σῦν ἱερεύσαντες ἐνιαύσιον. αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη Λαερτιάδην Ὀδυσῆα,
ῥάβδῳ πεπληγυῖα, πάλιν ποίησε γέροντα,
λυγρὰ δὲ εἵματα ἕσσε περὶ χροΐ, μή ἑ συβώτης
γνοίη ἔσαντα ἰδών, καὶ ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ
ἔλθοι ἀπαγγέλλων, μηδὲ φρεσὶν εἰρύσσαιτο.
τὸν καὶ Τηλέμαχος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν·
„ἦλθες, δῖ' Εὔμαιε; τί δὴ κλέος ἔστ' ἀνὰ ἄστυ;
ἦ ῥ' ἤδη μνηστῆρες ἀγήνορες ἔνδον ἔασιν
ἐκ λόχου, ἦ ἔτι μ' αὖθ' εἰρύαται, οἴκαδ' ἰόντα;"
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„οὐκ ἔμελέν μοι ταῦτα μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι
ἄστυ καταβλώσκοντα· τάχιστά με θυμὸς ἄνωγεν
ἀγγελίην εἰπόντα πάλιν δεῦρ' ἀπονέεσθαι.
ὡμήρησε δέ μοι παρ' ἑταίρων ἄγγελος ὠκύς,
κῆρυξ, ὃς δὴ πρῶτος ἔπος σῇ μητρὶ ἔειπεν.
ἄλλο τέ τοι τόδε οἶδα· τὸ γὰρ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν.
ἤδη ὑπὲρ πόλιος, ὅθι θ' Ἕρμαιος λόφος ἐστίν,

---

450 fg. κλαῖεν — Ἀθήνη = α, 363 fg.

453. οἱ δ' ἄρα — ὡπλίζοντο, während diese gerade bereiteten. Ebenso 448 τῷ δ' ἤρτυεν. ὡπλίζοντο ist die verbreitete Lesart, statt welcher Aristarch ὁπλίζοντο las.

456 fg. ῥάβδῳ κτέ., vgl. ν, 429 ff. — πάλιν ποίησε, sie verwandelte ihn zurück in das, was er schon gewesen war.

459. μηδέ — εἰρύσσαιτο hängt auch vom obigen μή ab, also = μηδὲ — οὐκ εἰρύσσαιτο.

463. εἰρύαται = λοχῶσιν, vgl. observant.

466. καταβλώσκοντα gehört zu den Infinitiven μεταλλῆσαι κ. ἐ. Vgl. zu κ, 564. Classen Beobacht. S. 142. — ἄνωγεν nach der besseren Ueberlieferung st. ἀνώγει (F.).

468. ὡμήρησε vgl. 333 συναντήτην.

470. τόδε ist besser beglaubigt als τό γε (F.).

471. ἤδη, auf dem Rückwege. — ὅθι θ' Ἕρμαιος ist die Lesart Herodians z. Ν, 791, deren Spuren sich auch in den Hdschr. erhalten haben. Ueber diesen Punkt der Insel Hercher im Herm. I S. 274.

ἦα κιών, ὅτε νῆα θοὴν ἰδόμην κατιοῦσαν 16
ἐς λιμέν' ἡμέτερον· πολλοὶ δ' ἔσαν ἄνδρες ἐν αὐτῇ,
βεβρίθει δὲ σάκεσσι καὶ ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν.
καί σφεας ᾠίσθην τοὺς ἔμμεναι, οὐδέ τι οἶδα."
ὣς φάτο, μείδησεν δ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο,
ἐς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδών, ἀλέεινε δ' ὑφορβόν.
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου τετύκοντό τε δαῖτα,
δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
κοίτου τε μνήσαντο καὶ ὕπνου δῶρον ἕλοντο.

---

475. *τοὺς ἔμμεναι*, vgl. zu *λ*, 144.
478—480. = *Α*, 467—469.
481. *ὕπνου δῶρ. ἕλοντο.* **Ovidius: carpebant munera somni.**

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

HOMERS
ODYSSEE.

ERKLÄRT

VON

J. U. FAESI.

DRITTER BAND.

GESANG XVII—XXIV.

SECHSTE AUFLAGE

BESORGT VON W. C. KAYSER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1880.

ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΚΑΙ ΥΠΟΘΕΣΕΙΣ

ΤΩΝ ΤΗΣ ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ ΡΑΨΩΙΔΙΩΝ.

Ρ. Τηλεμάχου ἐπάνοδος εἰς Ἰθάκην.

εἰς τὴν πόλιν ἐλθὼν Τηλέμαχος διηγεῖται τῇ μητρὶ Πηνελόπῃ τῆς ἀποδημίας τὰ κεφάλαια. ὕστερον δὲ Ὀδυσσεὺς, ἀχθεὶς ὑπὸ τοῦ Εὐμαίου εἰς Ἰθάκην ἀπὸ τῶν ἀγρῶν, εἰς τὸ συμπόσιον τῶν μνηστήρων εἰσέρχεται. ὁ δὲ κύων ἀναγνωρίζει τὸν δεσπότην. καὶ Εὔμαιος μὲν εἰς τοὺς ἀγροὺς ὑποστρέφει, Ὀδυσσεὺς δὲ ἐν αὐτοῖς μένει.

Σ. Ὀδυσσέως καὶ Ἴρου πυγμή.

γενομένης μάχης Ὀδυσσέως πρὸς ἕτερον πτωχόν, ἐλθόντα πρὸς τοὺς μνηστῆρας, Πηνελόπη λαμβάνει δῶρα παρὰ τῶν μνηστήρων. γίνεται δὲ καί τις κοινολογία ἐν τοῖς ἑξῆς Ὀδυσσέως πρὸς Εὐρύμαχον.

Τ. Ὀδυσσέως καὶ Πηνελόπης ὁμιλία. τὰ νίπτρα.

σὺν Τηλεμάχῳ ἔκθεσιν ποιεῖται τῶν ὅπλων Ὀδυσσεύς καὶ πρὸς Πηνελόπην ἐκ Κρήτης εἶναι ὑποκρίνεται. γίνεται δὲ αὐτοῦ δι' οὐλῆς ἀναγνωρισμὸς πρὸς Εὐρύκλειαν, τοὺς πόδας αὐτοῦ νίπτουσαν. καὶ κατὰ παρέκβασιν ὁ ποιητὴς διηγεῖται, ὡς ἐν Παρνασσῷ ὑπὸ συὸς ἐπλήγη κυνηγῶν.

Υ. τὰ πρὸ τῆς μνηστηροφονίας.

βουληθεὶς ἀνελεῖν ὁ Ὀδυσσεὺς τὰς μιγνυμένας τοῖς μνηστῆρσι θεραπαίνας, ὕστερον δὲ μεταγνούς, διὰ τῶν ἑξῆς πρὸς Εὔμαιον καὶ Φιλοίτιον διαλέγεται· ἐν ᾧ καὶ τῶν μνηστήρων γίνεται ὁμιλία.

Φ. τόξου θέσις.

Πηνελόπη τῷ τείνοντι τὸ τόξον ὁμολογεῖ τὸν αὑτῆς γάμον. Ὀδυσσεὺς δὲ Εὐμαίῳ καὶ Φιλοιτίῳ ἐντειλάμενος περὶ τῆς τῶν θυρῶν ἀσφαλείας αὐτὸς ἀφίησι τὸ βέλος διὰ τῶν πελέκεων, ἄλλου τεῖναι τὸ τόξον μὴ δυνηθέντος.

Χ. μνηστηροφονία.

τὰ περὶ τὴν μνηστηροφονίαν ἐργασάμενος Ὀδυσσεὺς, παρούσης Ἀθηνᾶς, ἐν τοῖς ἑξῆς τὰς θεραπαίνας διὰ Τηλεμάχου καὶ τῶν οἰκείων κολάζει ἅμα Μελανθίῳ.

Ψ. Ὀδυσσέως ὑπὸ Πηνελόπης ἀναγνωρισμός.

ἀγγελία Εὐρυκλείας Πηνελόπῃ περὶ τοῦ Ὀδυσσέως καὶ τῆς τῶν μνηστήρων ἀναιρέσεως ἀναγνωρισμός τε αὐτῆς πρὸς Ὀδυσσέα, καὶ τῶν τῆς πλάνης διηγημάτων ἀνακεφαλαίωσις, καὶ Ὀδυσσέως καὶ Τηλεμάχου μετὰ τῶν οἰκείων ἔξοδος.

Ω. νέκυια δευτέρα. σπονδαί.

τὰς τῶν μνηστήρων ψυχὰς Ἑρμῆς εἰς Ἅιδου κατάγει, καὶ ἀναγνωρισμὸς Ὀδυσσέως γίνεται πρὸς τὸν ἑαυτοῦ πατέρα Λαέρτην. καὶ ταραχὴν τοῖς Ἰθακησίοις γεγενημένην ἐπὶ τῇ τῶν μνηστήρων ἀναιρέσει Ἀθηνᾶ κωλύει.

XVII.

Ἦμος δ᾽ ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς, P
δὴ τότ᾽ ἔπειθ᾽ ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο,
εἵλετο δ᾽ ἄλκιμον ἔγχος, ὅ οἱ παλάμηφιν ἀρήρει,
ἄστυδε ἱέμενος, καὶ ἑὸν προσέειπε συβώτην
„ἄττ᾽, ἤτοι μὲν ἐγὼν εἶμ᾽ ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ
ὄψεται· οὐ γάρ μιν πρόσθεν παύσεσθαι ὀίω
κλαυθμοῦ τε στυγεροῖο γόοιό τε δακρυόεντος,
πρίν γ᾽ αὐτόν με ἴδηται· ἀτὰρ σοί γ᾽ ὧδ᾽ ἐπιτέλλω.
τὸν ξεῖνον δύστηνον ἄγ᾽ ἐς πόλιν, ὄφρ᾽ ἂν ἐκεῖθι
δαῖτα πτωχεύῃ. δώσει δέ οἱ ὅς κ᾽ ἐθέλῃσιν
πύρνον καὶ κοτύλην· ἐμὲ δ᾽ οὔ πως ἔστιν ἅπαντας
ἀνθρώπους ἀνέχεσθαι. ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ.
ὁ ξεῖνος δ᾽ εἴ περ μάλα μηνίει, ἄλγιον αὐτῷ
ἔσσεται· ἦ γὰρ ἐμοὶ φίλ᾽ ἀληθέα μυθήσασθαι.“
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ φίλος, οὐδέ τοι αὐτὸς ἐρύκεσθαι μενεαίνω.
πτωχῷ βέλτερόν ἐστι κατὰ πτόλιν ἠὲ κατ᾽ ἀγρούς

2. *δὴ τότε.* Am heutigen Tage muss auch Telemach in die Stadt gehen, sowohl wegen der Penelope, als wegen seines neuen Gastfreundes, des Theoklymenos.

4. *εἵλετο δ᾽ — ἔγχος.* Den Speer erwähnt er, nicht das Schwert, welches sich, als zur gewöhnlichen Tracht gehörig, von selbst versteht (Friedreich, die Realien § 66). Der Vers steht auch *Γ*, 338.

5. *ἑόν,* seinen getreuen.

10. *τὸν ξεῖνον δύστηνον*, diesen Fremdling, den armen; vgl. zu *ι*, 378 *ὁ μοχλὸς ἐλάινος*, unten 264 *τάδε δώματα καλά*.

12. *πύρνον καὶ κοτύλην* = *ο*, 312. Das Folgende ist ein angenommener Ausdruck ungeduldiger Kargheit, damit Eumäos das Einverständniss mit dem Fremden nicht merke, vgl. *π*, 477.

13. *ἀνέχεσθαι*, aushalten, mir aufbürden lassen, vgl. *η*, 32.

15. *ἐμοὶ φίλα ἀ. μ.*, es ist nun so meine Art, herauszusagen, was ich denke; vgl. *Δ*, 372.

δαῖτα πτωχεύειν· δώσει δέ μοι ὅς κ' ἐθέλῃσιν. 17
οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί,
ὥς τ' ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πάντα πιθέσθαι.
ἀλλ' ἔρχευ· ἐμὲ δ' ἄξει ἀνὴρ ὅδε, τὸν σὺ κελεύεις,
αὐτίκ' ἐπεί κε πυρὸς θερέω ἀλέη τε γένηται·
αἰνῶς γὰρ τάδε εἵματ' ἔχω κακά· μή με δαμάσσῃ
στῖβη ὑπηοίη· ἕκαθεν δέ τε ἄστυ φάτ' εἶναι."
ὣς φάτο, Τηλέμαχος δὲ διὰ σταθμοῖο βεβήκει,
κραιπνὰ ποσὶ προβιβάς, κακὰ δὲ μνηστῆρσι φύτευεν.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἵκανε δόμους εὖ ναιετάοντας,
ἔγχος μὲν στῆσε πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας,
αὐτὸς δ' εἴσω ἴεν καὶ ὑπέρβη λάινον οὐδόν.
τὸν δὲ πολὺ πρώτη εἶδε τροφὸς Εὐρύκλεια,

20. *ἐπὶ σταθμ. μένειν* ist die Erklärung und Folge von *τηλίκος*, die anderswo, z. B. *α*, 297, aus dem Vorhergehenden ergänzt werden muss: analog mit dem Infinitiv nach *τοῖος*, wie *β*, 60 *ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν*. Der Satz *ὥς τε — πιθέσθαι* enthält dann die weitere Ausführung jenes *μένειν*, dass ich — gehorchte. Doch kommt dieses *ὥς τε*, so dass, mit dem Infinitiv bei Homer nur hier und *Γ*, 42 vor; sonst heisst es wie in Vergleichungen. Die Entstehung des Gebrauches, der in unserer Stelle stattfindet, ergiebt sich aus dem zu *γ*, 246 Bemerkten.

21. *αἰνῶς — κακά*. Eine Parenthese, welche den Grund der folgenden Forderung enthält.

23. *πυρὸς θερέω*, analog mit *λοῦσθαι ποταμοῖο*: vom Feuer her, am Feuer.

24. *αἰνῶς* ist Verstärkung zu *κακά*: jämmerlich schlecht, und bildet mit diesem das Prädikat.

24 fg. *μή με δαμάσσῃ κτἑ.* Durch die Erinnerung an die schlechte Kleidung erregte Besorgniss: wenn mich nur nicht bezwingt; vgl. *ε*, 467. — Für *ὑπηοίη* vgl. *ε*, 469 *ἠῶθι πρό*.

26. *διὰ σταθμοῖο* = 61 *διὲκ μεγάροιο*. An das Gehen durch einen Raum schliesst sich sehr leicht auch das Verlassen desselben.

29. *ἔγχος μὲν στῆσε πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας* nach der besseren Ueberlieferung, während Andere *ἔγχ. μέν ῥ' ἔστησε φέρων πρ. κ. μακρήν* (F.) lesen, wie *α*, 127. Hier muss nothwendig eine Säule ausser dem Saale, sei es in der Halle (*αἴθουσα*) oder im Eingange selbst, dem Thürweg (vgl. zu *α*, 103 *προθύροις*), verstanden werden, da Telemach erst 30 in den Saal eintritt, den er 61 wieder verlässt.

30. *λάινον οὐδόν*. Diese steinerne Schwelle scheint (nach Rumpf) unmittelbar beim Eintritt in den Männersaal, also auf der innern Seite des Thürweges, befindlich zu sein; die Schwelle aus Eschenholz aber mit der dazu gehörenden Thüre (*μέλινος οὐδός*), die in diesem Buche 339—341 erwähnt werden, auf der äussern, dem Hof zugekehrten Seite des Thürweges. — Auf diese entferntere und geringere Schwelle setzte sich Odysseus als Bettler aus schüchterner Bescheidenheit.

31. *Εὐρύκλεια*, vgl. *α*, 429—435.

κώεα καστορνῦσα θρόνοις ἔνι δαιδαλέοισιν, 17
δακρύσασα δ' ἔπειτ' ἰθὺς κίεν. ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄλλαι
δμωαὶ Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἠγερέθοντο,
καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλήν τε καὶ ὤμους.
ἡ δ' ἴεν ἐκ θαλάμοιο περίφρων Πηνελόπεια,
Ἀρτέμιδι ἰκέλη ἠὲ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ,
ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε δακρύσασα,
κύσσε δέ μιν κεφαλήν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά,
καί ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ἦλθες, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος; οὔ σ' ἔτ' ἔγωγε
ὄψεσθαι ἐφάμην, ἐπεὶ ᾤχεο νηὶ Πύλονδε
λάθρῃ, ἐμεῦ ἀέκητι, φίλου μετὰ πατρὸς ἀκουήν.
ἀλλ' ἄγε μοι κατάλεξον, ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς."
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„μῆτερ ἐμή, μή τοι γόον ὄρνυθι μηδέ μοι ἦτορ
ἐν στήθεσσιν ὄρινε, φυγόντι περ αἰπὺν ὄλεθρον·

32. *κώεα*, statt deren man auch *ῥήγεα* gebraucht. *κ*, 352.

33. *δακρύσασα*, lacrimis obortis.

36. *κεφαλήν τε καὶ ὤμους* bildet offenbar einen Gegensatz mit 39 *κεφ. τε καὶ ἄμφω φάεα καλά*, vgl. zu *π*, 15.

36. *ἐκ θαλάμοιο*, aus ihrem Gemach, dem Frauengemach, unmittelbar hinter dem Männersaale und mit einem Durchgange in denselben, so dass man darin auch das in diesem Vorgehende beobachten konnte. Hier arbeitete sie wohl in der Mitte ihrer Dienerinnen (vgl. 96 fg. 493).

37. *Ἀρτέμιδι ἰκέλη ἠὲ χρυσέῃ Ἀφροδ.* Durch diesen Vergleich will uns der Dichter eine Vorstellung von der wunderbaren Schönheit der Fürstin geben, welche gewiss schon ihr vierzigstes Lebensjahr erreicht hatte. Mit Recht fühlten die alten Grammatiker, dass man in genauer Sprache *ἠδὲ* st. *ἠὲ* erwarten sollte, da der Dichter sicher bei dem Vergleich nicht sowohl zwischen den beiden Göttinnen schwankte, als sagen wollte, dass Penelope den Ausdruck weiblicher Würde, wie er der Artemis eignet (s. z. *ζ*, 102), mit dem des Liebreizes vereinigt habe, durch den Aphrodite fesselt. Ueber diesen Gebrauch der disjunktiven Partikel s. z. *λ*, 120.

40—42. *καὶ – Πύλονδε* = *π*, 22—24.

44. *ἀλλ' – ὀπωπῆς* = *γ*, 97, wo das über den letztern Ausdruck Bemerkte zu vergleichen ist.

46. *μή τοι γόον ὄρνυθι* nach der besten Hdschr., wie I, 600 *ἀλλὰ σὺ μή τοι ταῦτα νόει φρεσίν*. Er wünscht, dass sie durch keine weiteren Ergüsse ihres schmerzlichen Gefühls Klagen hervorrufe (vgl. *δ*, 718 fg.), die ihm das Herz weich machen, während er nur Grund hat sich zu freuen. Weniger passend ist die Wiederholung des Pronomens in der Lesart *μή μοι γόον ὄρνυθι, μηδέ μοι ἦτορ – ὄρινε* (F.), nach welcher er wenigstens sich die Traurigkeit erspart wissen will.

47. *φυγόντι περ αἰπ. ὄ. πὲρ* hat hier mehr kausale, als koncessive

ἀλλ' ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα, 17
[εἰς ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,]
εὔχεο πᾶσι θεοῖσι τεληέσσας ἑκατόμβας
ῥέξειν, αἴ κέ ποθι Ζεὺς ἄντιτα ἔργα τελέσσῃ.
αὐτὰρ ἐγὼν ἀγορήνδ' ἐσελεύσομαι, ὄφρα καλέσσω
ξεῖνον, ὅ τίς μοι κεῖθεν ἅμ' ἕσπετο, δεῦρο κιόντι.
τὸν μὲν ἐγὼ προὔπεμψα σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν,
Πείραιον δέ μιν ἠνώγεα προτὶ οἶκον ἄγοντα
ἐνδυκέως φιλέειν καὶ τιέμεν, εἰς ὅ κεν ἔλθω."
ὣς ἄρ' ἐφώνησεν, τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος.
ἡ δ' ὑδρηναμένη, καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα,
εὔχετο πᾶσι θεοῖσι τεληέσσας ἑκατόμβας
ῥέξειν, αἴ κέ ποθι Ζεὺς ἄντιτα ἔργα τελέσσῃ.
Τηλέμαχος δ' ἄρ' ἔπειτα διὲκ μεγάροιο βεβήκει,
ἔγχος ἔχων· ἅμα τῷ γε κύνες πόδας ἀργοὶ ἕποντο.
θεσπεσίην δ' ἄρα τῷ γε χάριν κατέχευεν Ἀθήνη·
τὸν δ' ἄρα πάντες λαοὶ ἐπερχόμενον θηεῦντο.
ἀμφὶ δέ μιν μνηστῆρες ἀγήνορες ἠγερέθοντο,

Kraft: da ich doch dem jähen Verderben entflohen bin. Aehnlich oben 13 ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ.

48 ff. = δ, 750, 1. Doch ist V. 49 den bessern Hdschr. fremd und mit der folgenden Darstellung (58) nicht wohl zu vereinigen. Penelope soll zu allererst den Göttern für die Rettung des Sohnes danken und für ihren ferneren Beistand gegen die Freier Gelübde thun, das letztere natürlich auch in Telemachs Namen. Uebrigens ist des letztern Benehmen allerdings auffallend kalt.

51. ἄντιτα st. ἀνάτιτα, was sich freilich nicht findet, mit einer Apokope der Präposition, wie sie in ἀνσχετός, ἀνσχεθέειν u. s. w. angewendet ist: wieder vergolten. S. Lobeck Pathol. I, p. 360.

52. ἀγορήνδ' ἐσελεύσομαι, wahrscheinlich aristarchische Lesart, wie α, 88 Ἰθάκηνδ' ἐσελεύσομαι. κ, 351 οἵ τ' εἰς ἅλαδε προρέουσι. Κ, 365 καὶ γὰρ ἐγὼν οἰκόνδ' ἐσελεύσομαι mit einem Pleonasmus der Präposition, welchen die Grammatiker bald durch Beseitigung des Suffixes, bald durch Auslassung der Präposition zu heben suchten. S. Lobeck a. a. O. p. 627. — ἀγορήνδ' auf den Markt, wo er am Vormittage auch ohne Abrede den Peiräos mit Theoklymenos anzutreffen erwarten kann.

55. Πείραιον δέ μιν, vergl. ο, 542 fg.

57. = τ, 29. φ, 386. χ, 398. τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος will wohl im Verhältnisse zu dem geläufigen ἔπεα πτερόεντα προσηύδα nur sagen, dass ihre Rede unbeweglich wurde, stockte, so dass sie nichts erwiderte.

62—64. ἅμα τῷ γε — θηεῦντο = β, 11—13, wo das erste γε durch das vorausgehende οὐκ οἷος eine passendere Beziehung hat.

ἔσθλ᾽ ἀγορεύοντες, κακὰ δὲ φρεσὶ βυσσοδόμευον. 17
αὐτὰρ ὁ τῶν μὲν ἔπειτα ἀλεύατο πουλὺν ὅμιλον,
ἀλλ᾽ ἵνα Μέντωρ ἧστο καὶ Ἄντιφος ἠδ᾽ Ἁλιθέρσης,
οἵ τέ οἱ ἐξ ἀρχῆς πατρώιοι ἦσαν ἑταῖροι,
ἔνθα καθέζετ᾽ ἰών. τοὶ δ᾽ ἐξερέεινον ἕκαστα.
τοῖσι δὲ Πείραιος δουρικλυτὸς ἐγγύθεν ἦλθεν,
ξεῖνον ἄγων ἀγορήνδε διὰ πτόλιν. οὐδ᾽ ἄρ᾽ ἔτι δὴν
Τηλέμαχος ξείνοιο ἑκὰς τράπετ᾽, ἀλλὰ παρέστη.
τὸν καὶ Πείραιος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν.
„Τηλέμαχ᾽, αἶψ᾽ ὄτρυνον ἐμὸν ποτὶ δῶμα γυναῖκας,
ὥς τοι δῶρ᾽ ἀποπέμψω, ἅ τοι Μενέλαος ἔδωκεν."
τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„Πείραι᾽, οὐ γάρ τ᾽ ἴδμεν, ὅπως ἔσται τάδε ἔργα.
εἴ κεν ἐμὲ μνηστῆρες ἀγήνορες ἐν μεγάροισιν
λάθρῃ κτείναντες πατρώια πάντα δάσωνται,
αὐτὸν ἔχοντά σε βούλομ᾽ ἐπαυρέμεν ἤ τινα τῶνδε·
εἰ δέ κ᾽ ἐγὼ τούτοισι φόνον καὶ κῆρα φυτεύσω,
δὴ τότε μοι χαίροντι φέρειν πρὸς δώματα χαίρων."

66. *βυσσοδόμευον.* Veränderte Konstruction nach *ἀγορεύοντες*, — wie *α*, 162. *λ*, 83 (s. zu ds. St.). *B*, 692. *O*, 33.

67. *πουλὺν ὅμιλον*, die dichte Schaar, das Gedränge.

68. *Μέντωρ* — *Ἁλιθέρσης*, vgl. *β*, 19 mit 15; 157. 225, und über Antiphos insbesondere nnd seine wahrscheinliche Verwechselung mit dem Vater Aegyptios s. die Einleit. S. 38 f.

69. *οἵ τε* — *ἑταῖροι* = *β*, 252.

70. *τοὶ δ᾽ ἐξερέεινον ἕκαστα.* Die eben genannten Mentor, Antiphos und Halitherses sind zu verstehn. Es befremdet uns dieses verschwommene Bild einer Versammlung, welche ordnungsmässig weder berufen, noch abgehalten, noch aufgelöst wird. Man vermisst eine Angabe über ihre Berufung um so mehr, als es seit der Abfahrt des Odysseus gewöhnlich weder Berathungen der Geronten, noch Versammlungen des Volkes gab. S. *β*, 26. Wollte Telemach vor diesem über den Erfolg seiner Reise berichten; so sollte man doch einer selbständigen und zusammenhängenden Mittheilung an alle Anwesenden über die Dinge, die er erlebt und erfahren, und nicht abgerissenen Auslassungen entgegensehn, zu denen ihm die Fragen einiger Geronten im engeren Kreise Gelegenheit gaben.

72. *ἔτι δήν*, vgl. zu *α*, 203.

73. *ἑκὰς τράπετο*, blieb abgewandt entfernt.

78. *οὐ γάρ τ᾽* — *ἔργα* nach *B*, 252, vgl. mit *κ*, 190.

81. *σε* nach *αὐτὸν* enklitirt.

83. *δὴ τότε* leitet hier in seltener Weise nach einem konditionalen, wie gewöhnlich nach einem temporalen Nebensatze, den Hauptsatz ein. Ueber eine ähnliche Verbindung im Lateinischen s. Wichert lat. Stillehre § 247.

ὣς εἰπὼν ξεῖνον ταλαπείριον ἦγεν ἐς οἶκον. 17
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἵκοντο δόμους εὖ ναιετάοντας,
χλαίνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε,
ἐς δ' ἀσαμίνθους βάντες ἐυξέστας λούσαντο.
τοὺς δ' ἐπεὶ οὖν δμωαὶ λοῦσαν καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας οὔλας βάλον ἠδὲ χιτῶνας,
ἔκ ῥ' ἀσαμίνθων βάντες ἐπὶ κλισμοῖσι καθῖζον.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα,
εἴδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων.
μήτηρ δ' ἀντίον ἷζε παρὰ σταθμὸν μεγάροιο
κλισμῷ κεκλιμένη, λέπτ' ἠλάκατα στρωφῶσα.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο,
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε περίφρων Πηνελόπεια·
„Τηλέμαχ', ἤτοι ἐγὼν ὑπερώιον εἰσαναβᾶσα
λέξομαι εἰς εὐνήν, ἥ μοι στονόεσσα τέτυκται,
αἰεὶ δάκρυσ' ἐμοῖσι πεφυρμένη, ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς
ᾤχεθ' ἅμ' Ἀτρείδῃσιν ἐς Ἴλιον· οὐδέ μοι ἔτλης,
πρὶν ἐλθεῖν μνηστῆρας ἀγήνορας ἐς τόδε δῶμα,
νόστον σοῦ πατρὸς σάφα εἰπέμεν, εἴ που ἄκουσας."

85. *δόμους*, genauer *μέγαρον*, den Männersaal; denn da sind die *κλισμοί* und *θρόνοι*, auf welche sie ihre Kleider ablegen.

87. *ἀσαμίνθους*. Ueber ihre muthmassliche Stelle vgl. zu *δ*, 48, wo die zwei folgenden Verse auch vorkamen.

91—95. = *α*, 136—140.

96. *ἀντίον – παρὰ σταθμὸν μ.*, dem Telemach gegenüber neben dem Pfosten des Saales, d. h. neben oder sogar unter der Thür, die aus dem Männersaal (*μέγαρον*) in das Frauengemach (*θάλαμος*) führte, vgl. *α*, 333. *ζ*, 305—307.

101. *ὑπερώιον* vgl. oben zu 58 und *β*, 358. Penelope fühlt sich gekränkt, dass Telemach immer noch gleich stumm und zurückhaltend bleibt und ihr nichts von den Ergebnissen seiner Reise mittheilt; darum fordert sie ihn 104 ff. nochmals, aber in der Form eines Vorwurfes, auf, ihr vor der Ankunft der Freier zn erzählen, was er erfahren habe. Dies ist also eigentlich der logische Hauptsatz; das Vorhergehende, *ἤτοι ἐγὼν – λέξομαι κτέ.*, ist mehr eine Art Drohung: „fürwahr, bald möcht' ich – mich legen." Passender, als hier, stehen allerdings die Verse 101—104 unten *τ*, 594—597.

104. *οὐδέ μοι ἔτλης κτέ.* Ueber den Aoristus vgl. zu *λ*, 143 *ἔτλη*.

τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα 17
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, μῆτερ, ἀληθείην καταλέξω.
ᾠχόμεθ' ἔς τε Πύλον καὶ Νέστορα, ποιμένα λαῶν·
δεξάμενος δέ με κεῖνος ἐν ὑψηλοῖσι δόμοισιν
ἐνδυκέως ἐφίλει, ὡς εἴ τε πατὴρ ἑὸν υἱόν,
ἐλθόντα χρόνιον νέον ἄλλοθεν· ὣς ἐμὲ κεῖνος
ἐνδυκέως ἐκόμιζε σὺν υἱάσι κυδαλίμοισιν.
αὐτὰρ Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος οὔ ποτ' ἔφασκεν,
ζωοῦ οὐδὲ θανόντος, ἐπιχθονίων τευ ἀκοῦσαι,
ἀλλά μ' ἐς Ἀτρείδην δουρικλειτὸν Μενέλαον
ἵπποισι προὔπεμψε καὶ ἅρμασι κολλητοῖσιν.
ἔνθ' ἴδον Ἀργείην Ἑλένην, ἧς εἵνεκα πολλὰ
Ἀργεῖοι Τρῶές τε θεῶν ἰότητι μόγησαν.
εἴρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
ὅττευ χρηΐζων ἱκόμην Λακεδαίμονα δῖαν·

108. *τοιγὰρ ἐγώ κτἑ.* Telemach gedrängt leistet nun endlich der Aufforderung Folge; doch ist sein Bericht sehr kurz. Es scheint beinahe, als sei er durch das Zusammentreffen und Einverständniss mit Odysseus etwas befangen und beengt geworden und habe es darum vermieden, sich namentlich gegen Penelope auszusprechen, um sich nicht vor der Zeit zu verrathen.

109. *ἔς τε Πύλον καὶ Νέστορα,* eine Art Zeugma, wegen der ungleichartigen Beziehung von *ἐς*. Indessen ist die Verbindung der Präpos. mit dem zweiten Gliede um so weniger hart, je häufiger sie ausnahmsweise mit Personennamen gebraucht wird *H*, 312. *O*, 402. *γ*, 317. unt. 116.

112. *ἐλθόντα ἄλλοθεν.* Bestimmter *ἐξ ἀπίης γῆς π*, 18, wo auch *χρόνιον* näher durch *δεκάτῳ ἐνιαυτῷ* gegeben ist.

113. *ἐνδυκέως ἐκόμιζε* ist *ἐνδυκέως ἐφίλει,* indem *κομίζειν* im Sinne von „gastlich bewirthen“, wie *κ*, 73, 248, gebraucht ist.

115. *ἐπιχθονίων* substantivisch wie *ο*, 373 *αἰδοίοισιν.*

117. *κολλητός* fest zusammengefügt, *εὐπηκτος.*

118. *ἔνθ' ἴδον κτἑ.* Eine beiläufige Notiz, die für die Mutter besonderes Interesse haben musste. Die einstimmig überlieferte Wortfolge *Ἀργείην Ἑλένην,* welche sich an derselben Stelle des Verses zwölfmal in der Ilias und Odyssee gleichmässig findet (Dindorf. Ind.), ist durch die Bedeutung des *nomen gentile* nicht minder gerechtfertigt (s. zu *δ*, 184), wie durch das Metrum erklärt. Demnach kann der Versuch Bekkers, für das Digamma eine Stelle durch die Aenderung *ἔνθ' Ἑλένην Ϝίδον Ἀργείην* zu gewinnen, schwerlich einen Anspruch auf Herstellung des Ursprünglichen machen, und zeugt vielmehr dieses Beispiel, wie so manche andere, für die Wandelbarkeit des Digamma in der homerischen Sprache. Curt. Etym. S. 492.

119. *θεῶν ἰότητι,* das Virgilische vi Superum Aen. 1, 4.

120. *αὐτίκ' ἔπειτα,* gleich, bald nach meiner Ankunft, d. h. am folgenden Morgen; die Ankunft fand am Morgen statt.

αὐτὰρ ἐγὼ τῷ πᾶσαν ἀληθείην κατέλεξα. 17
καὶ τότε δή μ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν
‚ὢ πόποι, ἦ μάλα δὴ κρατερόφρονος ἀνδρὸς ἐν εὐνῇ
ἤθελον εὐνηθῆναι, ἀνάλκιδες αὐτοὶ ἐόντες.
ὡς δ' ὁπότ' ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος
νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνοὺς
κνημοὺς ἐξερέῃσι καὶ ἄγκεα ποιήεντα
βοσκομένη, ὁ δ' ἔπειτα ἑὴν εἰσήλυθεν εὐνήν,
ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν,
ὣς Ὀδυσεὺς κείνοισιν ἀεικέα πότμον ἐφήσει.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,
τοῖος ἐών, οἷός ποτ' ἐυκτιμένῃ ἐνὶ Λέσβῳ
ἐξ ἔριδος Φιλομηλείδῃ ἐπάλαισεν ἀναστάς,
κὰδ δ' ἔβαλε κρατερῶς, κεχάροντο δὲ πάντες Ἀχαιοί,
τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς·
πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε.
ταῦτα δ' ἅ μ' εἰρωτᾷς καὶ λίσσεαι, οὐκ ἂν ἔγωγε
ἄλλα παρὲξ εἴποιμι παρακλιδόν, οὐδ' ἀπατήσω,
ἀλλὰ τὰ μέν μοι ἔειπε γέρων ἅλιος νημερτής,
τῶν οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος οὐδ' ἐπικεύσω.
φῆ μιν ὅ γ' ἐν νήσῳ ἰδέειν κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἥ μιν ἀνάγκῃ
ἴσχει. ὁ δ' οὐ δύναται ἣν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι·
οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἵ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.'
ὣς ἔφατ' Ἀτρείδης δουρικλειτὸς Μενέλαος.
ταῦτα τελευτήσας νεόμην· ἔδοσαν δέ μοι οὖρον

124—146. Wo fände sich eine ähnliche Wiederholung einer fremden Rede? Es genügte die Erklärung, dass Menelaos von Odysseus nichts gewusst ausser den Angaben, welche er vom Proteus erhalten habe. Dazu drängt sich unwillkürlich die Frage auf, wie Telemach dazu gekommen sei, sich die Rede seines spartanischen Wirthes wörtlich einzuprägen.

124—141. ὢ πόποι – ἐπικεύσω, wörtlich aus δ, 333—350, in welchem Buche (556—560) sich auch die fünf folgenden Verse 142—146 finden, nur mit einigen Verschiedenheiten im ersten.

143 fg. ἥ μιν – ἴσχει κτἑ. Der Bequemlichkeit wegen wird sogleich wieder aus der Oratio obliqua in die recta eingelenkt.

148. ταῦτα τελευτήσας κτἑ. Ein

ἀθάνατοι, τοί μ' ὦκα φίλην ἐς πατρίδ' ἔπεμψαν." 17
ὣς φάτο, τῇ δ' ἄρα θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής
„ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
ἤτοι ὅ γ' οὐ σάφα οἶδεν, ἐμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον·
ἀτρεκέως γάρ τοι μαντεύσομαι οὐδ' ἐπικεύσω.
ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν ξενίη τε τράπεζα
ἱστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω,
ὡς ἤτοι Ὀδυσεὺς ἤδη ἐν πατρίδι γαίῃ,
ἥμενος ἢ ἕρπων, τάδε πευθόμενος κακὰ ἔργα,
ἔστιν, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν πάντεσσι φυτεύει·
[οἷον ἐγὼν οἰωνὸν ἐϋσσέλμου ἐπὶ νηός
ἥμενος ἐφρασάμην καὶ Τηλεμάχῳ ἐγεγώνευν."]
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„αἲ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἴη·
τῷ κε τάχα γνοίης φιλότητά τε πολλά τε δῶρα
ἐξ ἐμεῦ, ὡς ἄν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
μνηστῆρες δὲ πάροιθεν Ὀδυσσῆος μεγάροιο

weder ganz passender, noch richtiger Schluss der Erzählung, denn eigentlich vollbracht, ausgerichtet hatte Telemach nichts. Auch wird die Heimfahrt zu kurz abgethan; vgl. zu 108.

153. *ὅ γε, Τηλέμαχος.*

155 fg. *ἴστω – ἀφικάνω* = *ξ*, 158 fg., dort von Odysseus gesprochen.

158. *ἥμενος ἢ ἕρπων*, sitzend oder einherwandelnd. Ein ungewöhnlicher Gegensatz, zur plastischen Veranschaulichung des Begriffes: in irgend einer Weise verweilend. Vielleicht soll mit diesen Worten darauf angespielt sein, dass Odysseus entweder noch ruhig im Gehöfte des Eumäos verweile, oder bereits auf dem Wege nach der Stadt sei, also nach 203 fg. als Greis am Stabe einherschleiche; vgl. *ν*, 220 *ἑρπύζων*.

160. *οἷον* nach den besten Hdschr. und dem Schol. st. *τοῖον* (F.) begründet die vorhergehende Versicherung. Unsere Stelle stimmt aber nicht genau mit der wirklichen Erzählung dieses Vorfalls *ο*, 525 bis 534 überein; denn dort beobachtet Theoklymenos dieses Zeichen nicht auf dem Schiffe sitzend (*ἐπὶ νηὸς ἥμενος*), sondern nach der ersten Landung in Ithaka und ehe sie wieder einsteigen (vgl. ebend. 499. 529. 547 ff.).

161. *ἐγεγώνευν* hat eine bei unserm Dichter ungewöhnliche Bedeutung. Es ist so wenig an einen lauten Zuruf zu denken, dass er den Telemach sogar auf die Seite gezogen hatte. *O*, 529.

163—165. *αἲ γὰρ - μακαρίζοι* = *ο*, 536—538, wo gerade Telemach diese Verse ausspricht.

166. *ὣ οἱ – ἀγόρευον* = *δ*, 620.

167—169 = *δ*, 625—627. Die

δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες, 17
ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, ὅθι περ πάρος, ὕβριν ἔχοντες.
ἀλλ' ὅτε δὴ δείπνηστος ἔην καὶ ἐπήλυθε μῆλα
πάντοθεν ἐξ ἀγρῶν, οἱ δ' ἤγαγον, οἳ τὸ πάρος περ,
καὶ τότε δή σφιν ἔειπε Μέδων· ὃς γάρ ῥα μάλιστα
ἥνδανε κηρύκων καί σφιν παρεγίγνετο δαιτί·
„κοῦροι, ἐπεὶ δὴ πάντες ἐτέρφθητε φρέν' ἀέθλοις,
ἔρχεσθε πρὸς δώμαθ', ἵν' ἐντυνώμεθα δαῖτα·
οὐ μὲν γάρ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι.“
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἀνστάντες ἔβαν πείθοντό τε μύθῳ.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἵκοντο δόμους εὖ ναιετάοντας,
χλαίνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε,
οἱ δ' ἱέρευον ὄις μεγάλους καὶ πίονας αἶγας,
[ἵρευον δὲ σύας σιάλους καὶ βοῦν ἀγελαίην,]
δαῖτ' ἐντυνόμενοι. τοὶ δ' ἐξ ἀγροῖο πόλινδε
ὠτρύνοντ' Ὀδυσεύς τ' ἰέναι καὶ δῖος ὑφορβός.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν.
„ξεῖν', ἐπεὶ ἂρ δὴ ἔπειτα πόλινδ' ἰέναι μενεαίνεις
σήμερον, ὡς ἐπέτελλεν ἄναξ ἐμός, — ἦ σ' ἂν ἔγωγε

erwarteten Freier (105) waren also wirklich wieder vom Markt gekommen.

169. ἔχοντες war nach einigen Hdschr., als älteste Lesart (s. zu δ, 627), der Var. ἔχεσκον (F.) vorzuziehen.

170. μῆλα begreift (vgl. 181) auch die andern, grössern Thiere unter sich.

172. ὃς γάρ ῥα — ἥνδανε κ., sie mochten ihn gut leiden, hatten ihn gern um sich; dennoch war er treu gegen Penelope und Telemach.

175. ἐν ὥρῃ, d. i. ἐν δείπνου ὥρῃ. vgl. ζ, 407 ὥρῃ δόρποιο.

178 fg. = 85 fg. Wahrscheinlich giengen sie nach Ablegung der Kleider sogleich wieder in den Hof, um nach 180—182 das Vieh zu schlachten und die Mahlzeit zu bereiten.

181 wurde auch von Aristophanes verworfen. Es waren doch wohl nur die Thiere, von denen 170 gesagt wurde, dass sie herangebracht seien; zu ihnen aber zählen nicht Schweine und ein Rind von der Heerde.

182. τοὶ δ' ἐξ ἀγροῖο κτἑ. Fortsetzung der bei 25 abgebrochenen Erzählung von Odysseus und Eumäos, die damals noch zurückgeblieben waren; ἐξ ἀγροῖο zu ἰέναι.

185. ἐπεὶ ἂρ δὴ ἔπειτα, weil du denn also, nach 17—23; der Nachsatz folgt hier in anakoluthischer Form 190.

186 fg. ἦ σ' ἂν — βουλοίμην κτἑ. Diese Aeusserung zeigt, dass Eumäos mit der Verfügung des Telemach über den Fremdling — gegenüber der früher π, 83—87 ausgesprochenen Absicht — nichts weniger als einverstanden ist; aber dem Diener geziemte es nicht, direkte Einwendungen dagegen zu erheben, z. B. oben nach 15.

αὐτοῦ βουλοίμην σταθμῶν ῥυτῆρα γενέσθαι· 17
ἀλλὰ τὸν αἰδέομαι καὶ δείδια, μή μοι ὀπίσσω
νεικείῃ· χαλεπαὶ δέ τ᾽ ἀνάκτων εἰσὶν ὁμοκλαί·
ἀλλ᾽ ἄγε νῦν ἴομεν· δὴ γὰρ μέμβλωκε μάλιστα
ἦμαρ, ἀτὰρ τάχα τοι ποτὶ ἕσπερα ῥίγιον ἔσται."
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„γιγνώσκω, φρονέω· τά γε δὴ νοέοντι κελεύεις.
ἀλλ᾽ ἴομεν, σὺ δ᾽ ἔπειτα διαμπερὲς ἡγεμόνευε.
δὸς δέ μοι, εἴ ποθί τοι ῥόπαλον τετμημένον ἐστίν,
σκηρίπτεσθ᾽, ἐπεὶ ἦ φατ᾽ ἀρισφαλέ᾽ ἔμμεναι οὐδόν."
ἦ ῥα, καὶ ἀμφ᾽ ὤμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην,
πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ·
Εὔμαιος δ᾽ ἄρα οἱ σκῆπτρον θυμαρὲς ἔδωκεν.
τὼ βήτην, σταθμὸν δὲ κύνες καὶ βώτορες ἄνδρες
ῥύατ᾽ ὄπισθε μένοντες. ὁ δ᾽ ἐς πόλιν ἦγεν ἄνακτα
πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι,
σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἕστο.
ἀλλ᾽ ὅτε δὴ στείχοντες ὁδὸν κάτα παιπαλόεσσαν
ἄστεος ἐγγὺς ἔσαν καὶ ἐπὶ κρήνην ἀφίκοντο
τυκτὴν καλλίροον, ὅθεν ὑδρεύοντο πολῖται,

187. *γενέσθαι* wird hier als die richtige Lesart durch die besten Hdschr. empfohlen, während *λιπέσθαι* (F.) als eine aus 223 hierher gebrachte Var. zu betrachten ist.

189. *ὁμοκλαί*, Befehle, die nur im Falle der Nichtbefolgung Gefahr bringen. Doederl Gl. No. 1062.

190. *δὴ γὰρ μέμβλ. – ἦμαρ*, denn schon ist der Tag sehr vorgerückt (*πόρρω προελήλαται*), so dass, wenn wir nicht jetzt gehen, uns der Abend noch unterwegs erreichen wird. Sie kommen während des *δεῖπνον* in die Stadt (270 fg. 330—335), und Eumäos entfernt sich wieder nach Hause, nachdem er auch noch zu Abend gegessen (599—606). Verg. Aen. 9, 156: melior quoniam pars acta diei sagt also mehr.

191. *ῥίγιον*, vgl. *ε*, 472 *ῥῖγος*. *ποτὶ ἕσπερα* gegen die Abendzeit. *ἕσπερος* ist gewöhnlich ein Adj. abendlich, welches hier im neutr. plur. als Subst. gebraucht wird.

193. S. zu *π*, 136.

195. *ῥόπαλον*. Odysseus scheint das *σκῆπτρον* *ξ*, 31, vgl. *ν*, 437, nicht wieder aufgehoben oder ungenügend gefunden zu haben. Daher wohl 199 *σκῆπτρ. θυμαρές*, einen gefälligen Stab, wie er ihm recht, gerecht war, vgl. 4.

196. *οὐδός* nur hier für *ὁδός*.

198. *πυκνὰ – ἀορτήρ* = *ν*, 438.

203. *τὰ δὲ – εἵματα ἕστο*. Der Artikel im Verhältniss zum Substantiv wie *ε*, 68 *ἡ δὲ – ἡμερίς*. *τὰ δέ* macht zunächst den Gegensatz zur vorhergehenden Schilderung; vgl. auch *τ*, 232.

206. *ὅθεν – πολῖται* = *η*, 131.

τὴν ποίησ' Ἴθακος καὶ Νήριτος ἠδὲ Πολύκτωρ· **17**
ἀμφὶ δ' ἄρ' αἰγείρων ὑδατοτρεφέων ἦν ἄλσος
πάντοσε κυκλοτερές· κατὰ δὲ ψυχρὸν ῥέεν ὕδωρ
ὑψόθεν ἐκ πέτρης· βωμὸς δ' ἐφύπερθε τέτυκτο
νυμφάων, ὅθι πάντες ἐπιρρέζεσκον ὁδῖται·
ἔνθα σφέας ἐκίχαν' υἱὸς Δολίοιο Μελανθεύς
αἶγας ἄγων, αἳ πᾶσι μετέπρεπον αἰπολίοισιν,
δεῖπνον μνηστήρεσσι· δύω δ' ἅμ' ἕποντο νομῆες.
τοὺς δὲ ἰδὼν νείκεσσεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν,
ἔκπαγλον καὶ ἀεικές· ὄρινε δὲ κῆρ Ὀδυσῆος·

207 fg. Diese Angaben über die Einfassung und Umpflanzung des Quells berechtigen uns nicht zu der Annahme, dass der Dichter das Eiland kennen gelernt hatte oder einer auf demselben verbreiteten Lokalsage folgte. Dass der Heros Eponymos von Ithaka ein Ithakos gewesen, lag ihm sehr nahe, nicht minder der Gedanke, ihm einen Genossen, Neritos zu geben, dessen Name uns an das Gebirge *Νήριτον* erinnert. Der Name des dritten *Πολύκτωρ,* kehrt bei Homer, insbesondere auf Ithaka, wieder *σ*, 299. *χ*, 243. Der Pappelhain in der Nähe des Quells ähnelt den Pappeln, welche auf der Ziegeninsel einen Quell einschliessen *ι*, 141, wie der Umstand, dass das Wasser hoch von einem Felsen stürzt, das Gleichniss von dem finsteren Quell, I, 14. II, 13, uns ins Gedächtniss ruft. Zwar erzählte Akusilaos, wie Ithakos und Neritos, Söhne des Pterelaos, die von Zeus abstammten, zuerst auf Kephallenia wohnten, dann nach Ithaka kamen und an einem hoch gelegenen Orte, der sich gut zu einer Ansiedelung eignete, die Stadt gleiches Namens erbauten. Schol. zu ds. St. Diese Erzählung scheint aber von den Logographen direkt oder indirekt nach unserm Dichter gebildet zu sein. S. Hercher im Hermes S. 272.

209. *πάντοσε κυκλοτερές,* ganz in die Runde, wie *θ*, 278 *κύκλῳ ἁπάντῃ.*

211. *νυμφάων*, Najaden, nach 240 *ν. κρηναῖαι,* vgl. *ν,* 104.

212. *Μελανθεύς*, häufiger *Μελάνθιος*, der entartete Sohn des treuen Dieners der Penelope und des Laertes, Dolios, über welchen vgl. zu *δ*, 735. Ihm ähnlich ist die Schwester *Μελανθώ,* und es ist bemerkenswerth, dass diese Verwandtschaftsverhältnisse weder hier noch später bei der Entscheidung berücksichtigt oder als Motive benutzt sind, vgl. Einl. S. 37 oben.

213 fg. *αἶγας — νομῆες.* Die grössere Zahl wohl wegen des bevorstehenden Festes, während *ξ*, 105 von dem die Rede ist, was an gewöhnlichen Tagen geschieht.

215. *ὀνόμαζεν* mit ungewöhnlicher Bedeutung. S. z. *β*, 312.

216. *ἔκπαγλον καὶ ἀεικές* gehört zum Hauptverbum *νείκεσσεν* als nachträgliches Adverbium, dem dann auch noch die Wirkung *ὄρινε δὲ* = *ὥστε ὀρῖναι* beigefügt wird. Uebrigens zeigt sich der Vers verdächtig, wenn man beachtet, wie er 1) die Rede des Melanthios auf störende Weise von den einleitenden verbis dic. trennt, 2) im ersten Gliede nähere Bestimmungen zu diesen giebt, deren Bedeutung und Nachdruck sich nicht wohl mit dem Charakter einer Parenthese verträgt und 3) im zweiten den Eindruck der Worte

„νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ κακὸς κακὸν ἡγηλάζει,
ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον.
πῇ δὴ τόνδε μολοβρὸν ἄγεις, ἀμέγαρτε συβῶτα,
πτωχὸν ἀνιηρόν, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρα;
ὃς πολλῇσι φλιῇσι παραστὰς φλίψεται ὤμους,
αἰτίζων ἀκόλους, οὐκ ἄορας οὐδὲ λέβητας.
τόν γ' εἴ μοι δοίης σταθμῶν ῥυτῆρα λιπέσθαι,
σηκοκόρον τ' ἔμεναι θαλλόν τ' ἐρίφοισι φορῆναι,
καί κεν ὀρὸν πίνων μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο.
ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθεν, οὐκ ἐθελήσει
ἔργον ἐποίχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσων κατὰ δῆμον

auf den Odysseus in überflüssiger und ungenügender Weise bezeichnet.

217. *μάλα πάγχυ*, wohl recht, recht eigentlich. — *ἡγηλάζει* hat den Lenis in der alten Vulgata, welche hier, wie anderswo, in den besten Handschriften geboten und durch die Erklärung des Et. M. p. 418, 40 empfohlen wird, die wohl im Wesentlichen auf Herodian (Rel. P. II, p. 349 ed. Lentz.) zurückgeht. Die Neueren pflegen zu aspiriren.

218. *ὡς τὸν ὁμοῖον*. Die einzige homerische Stelle, wo *ὡς* als Präposition erscheint. Indessen ist die Lesart in Hdschr. und alten Citaten so übereinstimmend seit alter Zeit überliefert, dass ihre Veränderung in *ἐς* bedenklich erscheint.

219. *μολοβρόν* = *σ*, 26.

221. *πολλῇσι φλιῇσι*. So mit einem Reime im zweiten und dritten Fusse, der sich nicht selten in unsern Gedichten findet (Holzapfel Ueber den Gleichklang bei Hom. H. I, S. 23), nach den besten Hdschr. und dem Citate des gelehrten Grammatikers beim Et. M. p. 200, 44, während Andere *πολλῆς φλ.* (F.) lesen. Der Gebrauch der Bukoliker, welche die Penultima von *φλιά* als Länge behandeln (Theocr. II, 60. XXIII, 18, 54. Bion I, 87), kann nicht als massgebend für unser Epos betrachtet werden.

φλίψεται (s. v. a. *ἀποθλιβήσεται*, Hesych. s. v.) ist die alte Vulgata und nicht *θλίψεται* (F.), eine Var., welche das Wortspiel verwischt. Er wird sich die Schultern an vielen Thürpfosten abreiben (*ἐκτρίψει τὰς θύρας*), d. h. sich als ein zudringlicher und nicht zu befriedigender Bettler an alle Thürpfosten lehnen und unter der Thür stehend daran herumfegen, so dass er gar nicht davon wegzubringen ist. Die zur Strafe dafür angedrohte Misshandlung des Bettlers wird 230—232 ausgedrückt.

222. Bittend als Bettler, nicht als Gast. Er spricht um Bissen Brodes an und erwartet nicht Geschenke, wie man sie einem Gaste bietet, der bald als freier Mann ein Schwert (*θ*, 403), bald als Hausbesitzer ein Becken empfängt *ν*, 13. *ο*, 84.

223. *τόν γ' εἴ μοι δοίης — λιπέσθαι*, wenn du mir diesen gäbest, dass er bliebe, mir ihn zurückliessest; vgl. 187. *τόν γ'* st. *τόν κ'*. Konj. v. Ameis. Der Nachsatz ist in 225 *καί κεν — θεῖτο* enthalten: so würde er sich wohl noch, wohl gar beilegen.

226. *οὐκ ἐθελήσει*, er wird nicht wollen, d. h. es lässt sich erwarten, dass er nicht wolle. Ueber die drei Verse 226—228 vgl. zu *σ*, 362—364.

βούλεται αἰτίζων βόσκειν ἣν γαστέρ' ἄναλτον. 17
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
αἴ κ' ἔλθῃ πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο,
πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα ἀνδρῶν ἐκ παλαμάων
πλευρὰ ἀποτρίψουσι δόμον κάτα βαλλομένοιο."
ὣς φάτο καὶ παριὼν λὰξ ἔνθορεν ἀφραδίῃσιν
ἰσχίῳ· οὐδέ μιν ἐκτὸς ἀταρπιτοῦ ἐστυφέλιξεν,
ἀλλ' ἔμεν' ἀσφαλέως. ὁ δὲ μερμήριξεν Ὀδυσσεύς,
ἠὲ μεταΐξας ῥοπάλῳ ἐκ θυμὸν ἕλοιτο,
ἢ πρὸς γῆν ἐλάσειε κάρη ἀμφουδὶς ἀείρας.
ἀλλ' ἐπετόλμησε, φρεσὶ δ' ἔσχετο, τὸν δὲ συβώτης
νείκεσ' ἔσαντα ἰδών, μέγα δ' εὔξατο χεῖρας ἀνασχών·
„νύμφαι κρηναῖαι. κοῦραι Διός, εἴ ποτ' Ὀδυσσεύς

231 fg. πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη — ἀποτρίψουσι κτέ. sind zwei Sätze in Einen zusammengezogen: werden ihm viele Fussschemel (F. in Menge) aus den Händen der Männer (von ihnen geschleudert) um den Kopf herumfliegen und (im Heruntergleiten) seine Seiten (Rippen) abreiben (abscheuern), indem er im Saale aus der Ferne getroffen wird; wobei nur der Begriff des Fliegens übersprungen und nach ἀμφὶ κάρη als Participium hineinzudenken ist.

232. πλευρὰ ἀποτρ. Die überlieferte Lesart πλευραὶ (F.) giebt eine Hyperbel, welche wir dem Dichter auch bei der komischen Färbung seiner Rede nicht zutrauen. Eher setzen wir mit J. Bekker Hom. Bl. S. 318, 6 eine Korruptel voraus, schreiben aber πλευρὰ (Δ, 468) st. πλευραὶ und erklären den Hiatus durch Beispiele, wie δυσκλέα Ἄργος (I, 22), καὶ δέπα ἀμφικύπελλα (υ, 153), indem wir annehmen, dass die Ungewöhnlichkeit des Neutrums, welches nur noch einmal bei Homer erscheint, und der Anstoss des Hiatus die Aenderung der ursprünglichen Lesart herbeiführten. Ueber die Verbindung οἱ — βαλλομένοιο s. Classen Beobachtungen üb. den Hom. Sprachgebr. S. 175.

233 fg. λὰξ ἔνθορεν — ἰσχίῳ, er sprang mit der Ferse ihm an die Hüfte, gab ihm (ausschlagend) einen Fusstritt in die Hüfte.

235. ἔμεν' erg. Ὀδυσσεύς. — ὁ δὲ μερμήριξεν. Er ist anfangs geneigt, ihn zu tödten, und überlegt nur, ob er ihn mit der Keule erschlagen oder in die Höhe heben und häuptlings auf die Erde niederschmettern soll.

236. ῥοπάλῳ, mit der Keule, die er trug; oben 199 wurde sie σκῆπτρον genannt.

237. ἀμφουδὶς, wie Herodian las, dient zur näheren Erklärung von πρὸς γῆν im Sinne von περὶ τὸ ἔδαφος. Die Vorstellung des empörten Helden ist bestimmter, wie sein Ausdruck in der Erzählung über das Verfahren des Polyphem gegen seine Gefährten ι, 289. Vgl. Terent. Adelph. 3,2,18: Sublimem medium arriperem et capite pronum in terram statuerem, Ut cerebro dispergat viam.

238. τὸν δέ, d. i. Μελάνθιον· Die Scheltrede selbst wird nicht angeführt.

240—242. εἴ ποτ' — ἐέλδωρ. Vgl. Δ, 39—41, und γ, 98—101.

ὕμμ' ἐπὶ μηρί' ἔκηε, καλύψας πίονι δημῷ, 17
ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων, τὸ δέ μοι κρηήνατ' ἐέλδωρ.
ὡς ἔλθοι μὲν κεῖνος ἀνήρ, ἀγάγοι δέ ἑ δαίμων.
τῷ κέ τοι ἀγλαΐας γε διασκεδάσειεν ἁπάσας,
τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις, ἀλαλήμενος αἰεὶ
ἄστυ κάτ'· αὐτὰρ μῆλα κακοὶ φθείρουσι νομῆες."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν
„ὢ πόποι, οἷον ἔειπε κύων, ὀλοφώια εἰδώς,
τόν ποτ' ἐγὼν ἐπὶ νηὸς ἐυσσέλμοιο μελαίνης
ἄξω τῆλ' Ἰθάκης, ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι.
αἲ γὰρ Τηλέμαχον βάλοι ἀργυρότοξος Ἀπόλλων
σήμερον ἐν μεγάροις, ἢ ὑπὸ μνηστῆρσι δαμείη,
ὡς Ὀδυσῆΐ γε τηλοῦ ἀπώλετο νόστιμον ἦμαρ."
ὣς εἰπὼν τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ ϝῆκα κιόντας,
αὐτὰρ ὁ βῆ, μάλα δ' ὦκα δόμους ἵκανεν ἄνακτος.
αὐτίκα δ' εἴσω ἴεν, μετὰ δὲ μνηστῆρσι καθῖζεν,
ἀντίον Εὐρυμάχου· τὸν γὰρ φιλέεσκε μάλιστα.
τῷ παρὰ μὲν κρειῶν μοῖραν θέσαν οἳ πονέοντο,
σῖτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα
ἔδμεναι. ἀγχίμολον δ' Ὀδυσεὺς καὶ δῖος ὑφορβὸς

242. *τὸ δέ* nach der Mehrzahl der bessern Hdschr., wahrscheinlich aristarchische Lesart st. *τόδε μοι* (F), wie *Δ*, 39. Die Partikel *δὲ* dient zur Anknüpfung des Nachsatzes.

243. *ὡς – δαίμων*, die Erklärung von *τὸ ἐέλδωρ*. *δαίμων* ganz allgemein die unsichtbare höhere Macht, vgl. zu *λ*, 587.

245. *ἀγλαΐας φορέειν*, Hoffahrt (mit sich, bei sich umher) tragen, hegen und nähren; vgl. *α*, 297 *νηπιάας ὀχέειν*.

246. *ἄστυ κάτ'*. Die apostrophirten Präpositionen ziehen sonst in der Anastrophe den Accent nicht zurück; hier geschieht es wegen der gleich folgenden Interpunction; vgl. zu *Δ*, 250. — *αὐτὰρ – φθείρουσί νομ.* sollte dem Vorigen als Nebensatz untergeordnet sein. Der scheinbare Widerspruch dieser Worte mit *ξ*, 104 erklärt sich leicht aus der verschiedenen Absicht und Stimmung des Sprechenden.

248. *ὀλοφώια*, vgl. zu *δ*. 410.

250. *ἵνα ἄλφοι*, damit er dann, sofern dieser Fall eintritt, mir einbringe; vgl. zu *Δ*, 344.

255. *αὐτὰρ ὁ βῆ*, derselbe Melanthios = *αὐτὸς δὲ ἔβη*.

257. *ἀντίον Εὐρυμάχου*. Vgl. *σ*, 325 über das Verhältniss seiner Schwester Melantho zu Eurymachos.

258. *παρὰ* gehört zu *θέσαν*, wie *υ*, 281 *πάρ*.

260. *ἔδμεναι*, ungewöhnlicher Zusatz zu dem oft wiederkehrenden vorigen Verse. *ἀγχίμολον* gehört zu *ἐρχομένω*.

στήτην ἐρχομένω, περὶ δέ σφεας ἤλυθ' ἰωὴ
φόρμιγγος γλαφυρῆς· ἀνὰ δέ σφισι βάλλετ' ἀείδειν
Φήμιος. αὐτὰρ ὁ χειρὸς ἑλὼν προσέειπε συβώτην
„Εὔμαι', ἦ μάλα δὴ τάδε δώματα κάλ' Ὀδυσῆος.
ῥεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστὶ καὶ ἐν πολλοῖσιν ἰδέσθαι.
ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν, ἐπήσκηται δέ οἱ αὐλὴ
τοίχῳ καὶ θριγκοῖσι, θύραι δ' εὐεργέες εἰσὶν
δικλίδες· οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο.
γιγνώσκω δ', ὅτι πολλοὶ ἐν αὐτῷ δαῖτα τίθενται
ἄνδρες, ἐπεὶ κνίση μὲν ἐνήνοθεν, ἐν δέ τε φόρμιγξ
ἠπύει, ἣν ἄρα δαιτὶ θεοὶ ποίησαν ἑταίρην."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„ῥεῖ' ἔγνως, ἐπεὶ οὐδὲ τά τ' ἄλλα πέρ ἐσσ' ἀνοήμων.
ἀλλ' ἄγε δὴ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα.
ἠὲ σὺ πρῶτος ἔσελθε δόμους εὖ ναιετάοντας,
δύσεο δὲ μνηστῆρας, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ·
εἰ δ' ἐθέλεις, ἐπίμεινον, ἐγὼ δ' εἶμι προπάροιθεν.
μηδὲ σὺ δηθύνειν, μή τίς σ' ἔκτοσθε νοήσας
ἢ βάλῃ ἢ ἐλάσῃ. τὰ δέ σε φράζεσθαι ἄνωγα."

261. *περὶ — ἰωή*, vgl. π, 6.

262. *ἀνὰ δέ σφισι β.*, nach den besten Hdschr., während Andere *ἀνὰ γάρ σφισι* lesen. Ueber *ἀνεβάλλετο* s. Einl. S. 8.

264. *ἦ μάλα δὴ — Ὀδυσῆος*, gewiss ist dieses das schöne Haus des Odysseus.

265. *ῥεῖα — ἐστί* = ζ, 300.

266. *ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν* (*τὰ δώματα*), da stösst eines an's andere, so dass das Ganze gleichsam kein Ende nehmen will. Denn ausser dem Hauptgebäude waren wohl auch Nebengebäude im Hofe, z. B. *θάλαμοι* für Telemach (vgl. zu α, 426) und das Gesinde, sowie Wirthschaftsgebäude. — *ἐπήσκηται δέ οἱ αὐλή*, der Hof dabei ist versehen, geschützt. *οἱ* sowie *μιν* 268 bezieht sich auf *δώματα* als ein Ganzes, vgl. zu κ, 212.

267. *θύραι*, am Eingange in den Hof. *εὐεργέες* ist theils als alte Vulg., besser beglaubigt, theils für den Sinn passender, als *εὐερκέες*. S. Doederl. Gl. Nr. 571. 2293.

268. *ὑπεροπλίσσαιτο* = *ὑπερηφανήσειν*, übermüthig verachten, (als ein *ὑπέροπλος* behandeln).

270. *ἐνήνοθεν*, aristarchische Lesart, als Vulg. in den bessern Hdschr. erhalten. Das Komp. entspricht dem folgenden *ἐν — ἠπύει*.

271. *δαιτὶ — ἑταίρην*, vgl. θ, 99 *δαιτὶ συνήορος*. Hymn. in Cer. 478: *εὔμολπον μετὰ χερσὶν ἔχων λιγύφωνον ἑταίρην*.

273. *οὐδὲ — τε*, vgl. zu ε, 29 *σὺ γὰρ αὖτε τά τ' ἄλλα περ*.

277. *εἰ δ' — ἐπίμεινον*. Man erwartete eigentlich *ἠὲ σὺ μὲν ἐπίμεινον*, in Beziehung auf 275.

278. *μηδὲ σὺ δηθύνειν*, doch weile (auch in diesem Falle, *εἰ δ' ἐθέλεις* 277) nicht gar zu lange (ausser dem Hause).

279. *ἐλάσῃ*. *ἐλαύνειν* geht auf

τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς 17
„γιγνώσκω, φρονέω· τά γε δὴ νοέοντι κελεύεις.
ἀλλ' ἔρχευ προπάροιθεν, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ·
οὐ γάρ τι πληγέων ἀδαήμων οὐδὲ βολάων·
τολμήεις μοι θυμός, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέπονθα
κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω.
γαστέρα δ' οὔ πως ἔστιν ἀποκρύψαι μεμαυῖαν,
οὐλομένην, ἣ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισι δίδωσιν,
τῆς ἕνεκεν καὶ νῆες ἐύζυγοι ὁπλίζονται
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον, κακὰ δυσμενέεσσι φέρουσαι."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
ἂν δὲ κύων κεφαλήν τε καὶ οὔατα κείμενος ἔσχεν
Ἄργος Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὅν ῥά ποτ' αὐτός
θρέψε μέν, οὐδ' ἀπόνητο, πάρος δ' εἰς Ἴλιον ἱρήν
ᾤχετο. τὸν δὲ πάροιθεν ἀγίνεσκον νέοι ἄνδρες
αἶγας ἐπ' ἀγροτέρας ἠδὲ πρόκας ἠδὲ λαγωούς·
δὴ τότε κεῖτ' ἀπόθεστος ἀποιχομένοιο ἄνακτος,
ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἥ οἱ προπάροιθε θυράων
ἡμιόνων τε βοῶν τε ἅλις κέχυτ', ὄφρ' ἂν ἄγοιεν

Hiebe oder Verwundungen aus der Nähe durch das Schwert u. s. w. Daher 283 *πληγέων οὐδὲ βολάων*. Vgl. zu *ι*, 55. *λ*, 535 und besonders *γ*, 449 *ἤλασεν ἄγχι στάς* (*τῷ πελέκει*).

285. *κύμασι – γενέσθω* = *ε*, 224.

286. *γαστέρα κτέ.* Vgl. *η*, 216 —221. *ἀποκρύψαι*, verbergen, verheimlichen, d. h. nicht sichtbar werden lassen. Uebrigens enthält dieser Satz einen Grund für den *θυμὸς τολμήεις*, vermöge dessen er sich vielen Beschwerden und selbst Misshandlungen aussetzt.

289. *ὁπλίζονται* im praegnanten Sinne mit dem folgenden *πόντον ἐπ' ἀτρ.* zu verbinden: sie werden gerüstet und fahren.

291. *ἂν δέ – ἔσχεν* ist noch gleichzeitig mit dem vorigen Satze *ὣς ἀγόρευον* zu denken, so dass auch Eumäos sich noch nicht von Odysseus entfernt hat (305).

292. *Ἄργος*. Ueber die Bedeutung dieses Namens vgl. zu *β*, 11.

293. *οὐδ' ἀπόνητο*, vgl. *λ*, 324.

294. *πάροιθεν*, vormals, sonst, = *πάρος*, *προπάροιθεν*, im Gegensatz von *δὴ τότε* 296. Zu *ἀγίνεσκον ἐπὶ* vgl. *τ*, 435 *ἐπακτῆρες* und 445 *ἐπάγοντες* (von Jägern).

296. *ἀπόθεστος* (Komp. aus *ἀπὸ* u. *θεστός*, welches *v.* *θέσσεσθαι* gebildet ist), verwünscht. „Die Hausgenossen scheuten sich, des Odysseus Lieblingshund zu tödten; aber sie wünschten ihn los zu sein." Doederl. Gl. No. 2500.

297. *προπάρ. θυράων*, doch im Hofe, wo auch die Ställe sind. *οἱ* geht auf den Hund.

298. *ὄφρ' ἂν ἄγοιεν*, bis jedes Mal führten, wegführten; denn dasselbe war auch früher schon oft geschehen.

δμῶες Ὀδυσσῆος, τέμενος μέγα κοπρήσοντες. 17
ἔνθα κύων κεῖτ᾽ Ἄργος ἐνίπλειος κυνοραιστέων.
δὴ τότε γ᾽, ὡς ἐνόησεν Ὀδυσσέα ἐγγὺς ἐόντα,
οὐρῇ μέν ῥ᾽ ὅ γ᾽ ἔσηνε καὶ οὔατα κάββαλεν ἄμφω,
ἆσσον δ᾽ οὐκέτ᾽ ἔπειτα δυνήσατο οἷο ἄνακτος
ἐλθέμεν. αὐτὰρ ὁ νόσφιν ἰδὼν ἀπομόρξατο δάκρυ,
ῥεῖα λαθὼν Εὔμαιον, ἄφαρ δ᾽ ἐρεείνετο μύθῳ
„Εὔμαι᾽, ἦ μάλα θαῦμα κύων ὅδε κεῖτ᾽ ἐνὶ κόπρῳ.
καλὸς μὲν δέμας ἐστίν, ἀτὰρ τόδε γ᾽ οὐ σάφα οἶδα,
εἰ δὴ καὶ ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ τῷδε,
ἦ αὔτως οἷοί τε τραπεζῆες κύνες ἀνδρῶν
γίγνοντ᾽· ἀγλαΐης δ᾽ ἕνεκεν κομέουσιν ἄνακτες.“
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„καὶ λίην ἀνδρός γε κύων ὅδε τῆλε θανόντος
εἰ τοιόσδ᾽ εἴη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ ἔργα,
οἷόν μιν Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,
αἶψά κε θηήσαιο ἰδὼν ταχυτῆτα καὶ ἀλκήν·
οὐ μὲν γάρ τι φύγεσκε βαθείης βένθεσιν ὕλης
κνώδαλον, ὅττι δίοιτο· καὶ ἴχνεσι γὰρ περιήδη·
νῦν δ᾽ ἔχεται κακότητι, ἄναξ δέ οἱ ἄλλοθι πάτρης

299. *τέμενος μέγα* gehört zu *κοπρήσοντες*.

302. *οὔατα κάββαλεν ἄ.*, Gegensatz zu 291. *ἂν — οὔατα — ἔσχεν*, als Zeichen der nach der letzten Anstrengung eintretenden Erschöpfung. Aehnlich Horaz Carm. II, 13, 33 vom Cerberus: *Quid mirum, ubi illis carminibus stupens demittit atras belua centiceps aures* etc.

306. *θαῦμα*, Prädikat zu *κεῖται*, als ein Wunder, *θαῦμα ὤν*.

308. *ἐπὶ εἴδεϊ τῷδε*, vgl. *π*, 99 *τῷδ᾽ ἐπὶ θυμῷ*.

309. *ἦ αὔτως*, erg. *τοῖος ἔσκεν*.

310. *ἀγλαΐης δ᾽ ἕνεκεν*, wegen des Prunkes (zum Staate).

312. *καὶ λίην* gehört zu dem in 315 enthaltenen Hauptsatz, der auf die in 306—308 liegenden Fragen über den merkwürdigen Hund mit Zuversicht antwortet: Ja wenn dieser Hund eines fern gestorbenen Mannes (jetzt noch) so wäre, wie u. s. w. Ueber *καὶ λίην* vgl. zu *α*, 46. Der Zusatz *ἀνδρός γε — θανόντος* soll das Interesse für den Hund noch steigern.

316. *οὐ — τι φύγεσκε*, erg. *αὐτόν*, nie entgieng ihm. — *βένθεσιν*, hier uneigentlich von der Tiefe, Dichtigkeit des Waldes; dagegen eigentlich *Ν*, 32 *βαθείης βένθεσι λίμνης*.

317. *δίοιτο* = *διώξειε*. — *ἴχνεσι — περιήδη*, auf die Spuren, Fährten (des Wildes), verstand er sich trefflich, darin war er sehr kundig. Zur Konstruction vgl. *γ*, 23 *μύθοισι πεπείρημαι*.

318. *νῦν — κακότητι* = *θ*, 182. — *ἄλλοθι πάτρης*, eine ungewöhnliche Verbindung, gemischt aus *ἄλλοθι γαίης* *β*, 131 und *τηλόθι πάτρης* *β*, 365.

ὤλετο, τὸν δὲ γυναῖκες ἀκηδέες οὐ κομέουσιν.
δμῶες δ', εὖτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες,
οὐκέτ' ἔπειτ' ἐθέλουσιν ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι·
ἥμισυ γάρ τ' ἀρετῆς ἀποαίνυται εὐρύοπα Ζεὺς
ἀνέρος, εὖτ' ἄν μιν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν."
ὣς εἰπὼν εἰσῆλθε δόμους εὖ ναιετάοντας,
βῆ δ' ἰθὺς μεγάροιο μετὰ μνηστῆρας ἀγαυούς.
Ἄργον δ' αὖ κατὰ μοῖρ' ἔλαβεν μέλανος θανάτοιο
αὐτίκ', ἰδόντ' Ὀδυσῆα ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ.
τὸν δὲ πολὺ πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδὴς
ἐρχόμενον κατὰ δῶμα συβώτην, ὦκα δ' ἔπειτα
νεῦσ' ἐπὶ οἷ καλέσας. ὁ δὲ παπτήνας ἕλε δίφρον
κείμενον, ἔνθα τε δαιτρὸς ἐφίζεσκε κρέα πολλὰ
δαιόμενος μνηστῆρσι δόμον κάτα δαινυμένοισιν·
τὸν κατέθηκε φέρων πρὸς Τηλεμάχοιο τράπεζαν
ἀντίον, ἔνθα δ' ἄρ' αὐτὸς ἐφέζετο. τῷ δ' ἄρα κῆρυξ
μοῖραν ἑλὼν ἐτίθει, κανέου τ' ἐκ σῖτον ἀείρας.
ἀγχίμολον δὲ μετ' αὐτὸν ἐδύσετο δώματ' Ὀδυσσεύς,
πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιος ἠδὲ γέροντι,
σκηπτόμενος· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἕστο.
ἷζε δ' ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ ἔντοσθε θυράων,
κλινάμενος σταθμῷ κυπαρισσίνῳ, ὅν ποτε τέκτων
ξέσσεν ἐπισταμένως καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν.

322. ἀρετῆς, der Tugend, d. h. der freiwilligen Pflichterfüllung aus innerem Triebe, der wahren Tüchtigkeit.

324. εἰσῆλθε δόμους, zuerst in den Hof (vgl. zu δ, 43), und dann in den Männersaal.

327. ἐεικοστῷ. Sonst galten nach der Beobachtung der Alten vierzehn Jahre für die längste Lebensdauer der Hunde.

328. τὸν δὲ — θεοειδής = α, 113.

330. νεῦσ' ἐπὶ οἷ καλ., rief ihn durch Winken zu sich, d. h. winkte ihm, er sollte sich an seinen Tisch setzen (vgl. 333 fg.).

331. ἔνθα τε — ἐφίζεσκε, wo zu sitzen pflegte; der Stuhl stand aber jetzt leer, da der Zerleger sein Geschäft schon verrichtet hatte.

334. ἀντίον, Τηλεμάχου, also nicht unmittelbar neben ihm.

335. ἀείρας war eigentlich nach ἑλών nicht nothwendig, vgl. 343 fg.

336. ἀγχίμολον, wieder von der Zeit, vgl. zu ξ, 410.

337 fg. πτωχῷ — ἕστο = 202 fg.

339. ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ. Vgl. zu 30 λάινον οὐδόν. Nur in dieser Entfernung will Odysseus sich zeigen; daher auch Telemach 347 zu verstehen giebt, er sei allzu schüchtern.

Τηλέμαχος δ' ἐπὶ οἷ καλέσας προσέειπε συβώτην, 17
ἄρτον τ' οὖλον ἑλὼν περικαλλέος ἐκ κανέοιο
καὶ κρέας, ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον ἀμφιβαλόντι·
„δὸς τῷ ξείνῳ ταῦτα φέρων, αὐτόν τε κέλευε
αἰτίζειν μάλα πάντας ἐποιχόμενον μνηστῆρας·
αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι.“
ὣς φάτο, βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν,
ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευεν.
„Τηλέμαχός τοι, ξεῖνε, διδοῖ τάδε, καί σε κελεύει
αἰτίζειν μάλα πάντας ἐποιχόμενον μνηστῆρας·
αἰδῶ δ' οὐκ ἀγαθήν φησ' ἔμμεναι ἀνδρὶ προΐκτῃ.“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι,
καί οἱ πάντα γένοιτο ὅσα φρεσὶν ᾗσι μενοινᾷ.“
ἦ ῥα, καὶ ἀμφοτέρῃσιν ἐδέξατο καὶ κατέθηκεν
αὖθι ποδῶν προπάροιθεν, ἀεικελίης ἐπὶ πήρης.
ἤσθιε δ' ὥς ὅτ' ἀοιδὸς ἐνὶ μεγάροισιν ἄειδεν·
εὖθ' ὁ δεδειπνήκειν, ὁ δ' ἐπαύσατο θεῖος ἀοιδός,

342. ἐπὶ οἷ καλέσας, d. h. er rief ihn unmittelbar neben sich, weil die Freier nicht hören sollten, was er dem Odysseus sagen liess.

344. ὥς, wie nur, soviel nur = ὅσον.

345. αὐτόν ist zu αἰτίζειν zu ziehen: selbst betteln.

347. αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κτέ., vgl. zu π, 401. Denselben Gedanken giebt kürzer 578 κακὸς δ' αἰδοῖος ἀλήτης. — κεχρημένῳ ἀνδρί = 352 ἀνδρὶ προΐκτῃ.

354. ἐν ἀνδράσιν giebt einen Superlativbegriff: unter den Männern, verglichen mit allen, vgl. σ, 138. Π, 492 πολεμιστὰ μετ' ἀνδράσι und ζ, 34 ἀριστῆες κατὰ δῆμον.

355. γένοιτο ὅσα ist die durch das Zeugniss der Handschr. verbürgte Vulg., für welche man aus Abneigung gegen den gesetzlichen Hiatus (Spitzner de vers. Gr. her. p. 145) γένοιθ' ὅσσα herstellte.

356. ἀμφοτέρῃσιν, weil die Gabe so gross war.

358. Die Spuren der Ueberlieferung führen nur auf die Lesart ἤσθιε δ' ὥς ὅτ', in welcher die Alten ὡς als ἕως deuteten, (Eust. p. 1823, 60), so dass die durch Wolf aufgenommene Var. nur für ein Glossem angesehen werden darf. So lange man keine der homerischen Sprache angemessene Verbesserung gefunden, wird nichts übrig bleiben, als ὥς = οὕτως zu schreiben und ὅτε im Sinne von „als, während,“ zu fassen, eine Schreibart, welche insofern von dem Gebrauche unseres Dichters abweicht, als er ὡς in Verbindung mit ὅτε gewöhnlich relativisch anwendet und dieses nicht für ἕως setzt.

359. ἐπαύσατο ist st. ἐπαύετο (F.) durch die bessern Hdschr. empfohlen und scheint aristarchisch zu sein. Der Vers bildet den Vordersatz zu dem folgenden μνηστῆρες

μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρ'. αὐτὰρ Ἀθήνη 17
ἄγχι παρισταμένη Λαερτιάδην Ὀδυσῆα
ὤτρυν', ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι,
γνοίη θ', οἵ τινές εἰσιν ἐναίσιμοι οἵ τ' ἀθέμιστοι·
ἀλλ' οὐδ' ὧς τιν' ἔμελλ' ἀπαλεξήσειν κακότητος.
βῆ δ' ἴμεν αἰτήσων ἐνδέξια φῶτα ἕκαστον,
πάντοσε χεῖρ' ὀρέγων, ὡς εἰ πτωχὸς πάλαι εἴη.
οἱ δ' ἐλεαίροντες δίδοσαν, καὶ ἐθάμβεον αὐτόν,
ἀλλήλους τ' εἴροντο, τίς εἴη καὶ πόθεν ἔλθοι.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν
„κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,
τοῦδε περὶ ξείνου· ἦ γάρ μιν πρόσθεν ὄπωπα.
ἤτοι μέν οἱ δεῦρο συβώτης ἡγεμόνευεν,
αὐτὸν δ' οὐ σάφα οἶδα, πόθεν γένος εὔχεται εἶναι.“
ὣς ἔφατ', Ἀντίνοος δ' ἔπεσιν νείκεσσε συβώτην·
„ὦ ἀρίγνωτε συβῶτα τίη, δὲ σὺ τόνδε πόλινδε
ἤγαγες; ἦ οὐχ ἅλις ἧμιν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι,
πτωχοὶ ἀνιηροί, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρες;
ἦ ὄνοσαι, ὅτι τοι βίοτον κατέδουσιν ἄνακτος,
ἐνθάδ' ἀγειρόμενοι, σὺ δὲ καί ποθι τόνδ' ἐκάλεσσας;“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·

— *ἀνὰ μέγαρ'*, und ist der Nachsatz mit jenem durch *δ'* verbunden.

360. *μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν*, nach ihrer gewohnten ausgelassenen Art beim Gastmahle, wie *α*, 365. *δ*, 768. — *αὐτὰρ Ἀθήνη*. Auch ihrer Ermunterung bedurfte es noch, um den schüchternen Odysseus zu ermuthigen.

363. *ἐναίσιμοι*, wenigstens beziehungsweise, in dieser Rücksicht.

364. *ἔμελλ' ἀπαλεξήσειν*, nämlich *Ἀθήνη*, auch so wollte und sollte sie keinen vom Verderben erretten, da sie durch ihre frühern Frevel demselben schon verfallen waren. Vgl. *σ*, 155 *πέδησε δὲ καὶ τὸν Ἀθήνη*.

367. *ἐθάμβεον*. Vgl. zu *π*, 12 *ταφών*.

372. *ἤτοι μέν*, gleichsam: das ist gewiss, so viel kann ich euch sagen. Er freut sich, etwas in ihren Augen Nachtheiliges über Eumäos sagen zu können.

375. *ὦ ἀρίγνωτε* ist durch Synizese, also viersylbig zu lesen: leicht, nur zu gut zu erkennender, d. h. das sieht dir wieder einmal recht ähnlich.

376. *ἦ οὐχ*. Vgl. zu *α*, 326.

378. *ἦ ὄνοσαι*. Zuversichtlicher Spott: du bist gewiss nicht zufrieden, findest es noch nicht genug, dass u. s. w.

379. *καί ποθι τόνδ'*. *ποθι* ist alte Vulg., die in den bessern Hdschr. erhalten und von Herodian erklärt ist. *καὶ* ist mit *τόνδ'* zu verbinden: du ludest auch diesen irgend wo ein.

„Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὰ καὶ ἐσθλὸς ἐὼν ἀγορεύεις· 17
τίς γὰρ δὴ ξεῖνον καλεῖ ἄλλοθεν, αὐτὸς ἐπελθὼν
ἄλλον γ', εἰ μὴ τῶν οἳ δημιοεργοὶ ἔασιν,
μάντιν ἢ ἰητῆρα κακῶν ἢ τέκτονα δούρων
ἢ καὶ θέσπιν ἀοιδόν, ὅ κεν τέρπῃσιν ἀείδων;
οὗτοι γὰρ κλητοί γε βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν·
πτωχὸν δ' οὐκ ἄν τις καλέοι, τρύξοντα ἓ αὐτόν.
ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς περὶ πάντων εἷς μνηστήρων
δμωσὶν Ὀδυσσῆος, περὶ δ' αὖτ' ἐμοί. αὐτὰρ ἔγωγε
οὐκ ἀλέγω, εἵως μοι ἐχέφρων Πηνελόπεια
ζώει ἐνὶ μεγάροις καὶ Τηλέμαχος θεοειδής."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„σίγα, μή μοι τοῦτον ἀμείβεο πόλλ' ἐπέεσσιν·
Ἀντίνοος δ' εἴωθε κακῶς ἐρεθιζέμεν αἰεί
μύθοισιν χαλεποῖσιν, ἐποτρύνει δὲ καὶ ἄλλους."
ἦ ῥα καὶ Ἀντίνοον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„Ἀντίνο', ἦ μευ καλὰ πατὴρ ὣς κήδεαι υἷος,
ὃς τὸν ξεῖνον ἄνωγας ἀπὸ μεγάροιο δίεσθαι
μύθῳ ἀναγκαίῳ· μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν.
δός οἱ ἑλών· οὔ τοι φθονέω· κέλομαι γὰρ ἔγωγε.

381. *καὶ ἐσθλὸς ἐών*. Eumäus erwidert den Spott auch mit Ironie.

382. *αὐτὸς ἐπελθών*, selbst und von selbst ihn angehend, ansprechend. Daraus, wie aus dem Folgenden, sieht man, dass die *δημιοεργοί* alle noch selten und darum gesucht waren, dass sie also wohl auch nicht allen aushelfen konnten.

383. *δημιοεργοὶ* sind solche, die ein öffentliches, gemeinnütziges Geschäft treiben. Zu ihnen gehören die Wahrsager, Baumeister, Aerzte und öffentlichen Herolde, deren Dienste man als unentbehrlich für das Leben betrachtete; der Sänger wird als Künstler ihnen nicht beigezählt, sondern entgegen gesetzt. Doederl. Gl. No. 367.

386. *κλητοὶ βροτῶν — γαῖαν*, Geladene der Sterblichen durch die weite Welt hin, allenthalben vorzugsweise gesucht. Vgl. λ, 187 *πάντες γὰρ καλέουσι*.

387. *ἓ αὐτὸν*, ihn selbst, den Einladenden.

393. *σίγα, μή μοι κτέ.* Telemach äussert sich auch hier wieder absichtlich härter gegen Eumäos, als er wirklich gestimmt ist, um sein vertrauliches Verhältniss zu ihm zu verbergen.

394. *ἐρεθιζέμεν*, erg. *ἡμᾶς*, uns und unsere Freunde.

397. *ἦ μευ κτέ.* Feine Ironie, die dann Antinoos 406 fg. mit massivem Hohne erwidert.

398. *τὸν ξεῖνον*, von *δίεσθαι* abhängig, wozu auch *μύθῳ ἀναγκαίῳ* gehört.

400. *οὔ τοι φθονέω*, erg. *δόμεναί σέ οἱ ἑλόντα*, vgl. σ, 16.

μήτε τι μητέρ' ἐμὴν ἅζευ τό γε μήτε τιν' ἄλλον 17
δμώων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο.
ἀλλ' οὔ τοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι νόημα·
αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολὺ βούλεαι ἢ δόμεν ἄλλῳ."
τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος ἀπαμειβόμενος προσέειπεν.
„Τηλέμαχ' ὑψαγόρη, μένος ἄσχετε, ποῖον ἔειπες.
εἴ οἱ τόσσον ἅπαντες ὀρέξειαν μνηστῆρες,
καί κέν μιν τρεῖς μῆνας ἀπόπροθεν οἶκος ἐρύκοι."
ὣς ἄρ' ἔφη καὶ θρῆνυν ἑλὼν ὑπέφηνε τραπέζης
κείμενον, ᾧ ῥ' ἔπεχεν λιπαροὺς πόδας εἰλαπινάζων.
οἱ δ' ἄλλοι πάντες δίδοσαν, πλῆσαν δ' ἄρα πήρην
σίτου καὶ κρειῶν. τάχα δὴ καὶ ἔμελλεν Ὀδυσσεύς,
αὖτις ἐπ' οὐδὸν ἰών, προικὸς γεύσεσθαι Ἀχαιῶν·
στῆ δὲ παρ' Ἀντίνοον καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν.
„δός, φίλος· οὐ μέν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν
ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος, ἐπεὶ βασιλῆι ἔοικας.
τῷ σε χρὴ δόμεναι καὶ λώιον ἠέ περ ἄλλοι

401. *μήτε τι* nach der bessern Hdschr., wie *υ*, 324, während die meisten *μήτ' οὖν* haben. Bei der engern Verbindung des Pronomens mit der Negation (Kr. Gr. Gr. II § 46, 5, 2) kann uns die Häufung der Akkusative nicht befremden, welche die Var. hervorgerufen zu haben scheint. — *τό γε*, deshalb in dieser Beziehung. Vgl. zu *ε*, 215.

404. *πολὺ βούλεται* st. des gewöhnlichen *μᾶλλον β.*, wie *P*, 331 *ἡμῖν δὲ Ζεὺς μὲν πολὺ βούλεται ἢ Δαναοῖσιν νίκην.*

407. *τόσσον*, erg. *ὅσον ἐγὼ δώσω αὐτῷ.* Die Erklärung der an sich zweideutigen Rede giebt die gleichzeitige Handlung 409 fg.

409. *ὑπέφηνε τραπέζης.* Jetzt hebt er ihn nur unter dem Tische hervor in die Höhe, wirft aber noch nicht; erst 462 wirft er ihn wirklich, nachdem er ihn zum zweiten Male aufgehoben.

411. *οἱ δ' ἄλλοι — δίδοσαν*, Wiederholung von 367 des Gegensatzes wegen.

413. *γεύσεσθαι*, weil er nach 358 eigentlich schon zur Sättigung gegessen hatte. Nur hier steht dies Verbum in eigentlicher Bedeutung. Der Inf. des Futurums wird durch die Ueberlieferung hinreichend empfohlen, um ihn im Einklange mit dem homerischen Sprachgebrauche festzuhalten, der nur ausnahmsweise den Aor. mit *μέλλειν* verbindet. Kayser Philol. XXII S. 511.

415. *φίλος.* Homer gebraucht zwar den Vokativ von Wörtern der zweiten Dekl. auf *ος* in gleicher Form mit dem Nominativ bald um einem Hiatus zu entgehen, wie hier, bald um eine Positionslänge zu bilden, wie *φ*, 106. Dagegen gestattete er sich diese Ausnahmen nur in einzelnen Fällen, besonders bei substantivirten Adjektiven. Kr. Gr. Gr. II § 45, 2, 2.

416. *ὤριστος* in der Odyssee nur hier, öfter in der Iliade.

σίτου· ἐγὼ δέ κέ σε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν. 17
καὶ γάρ ἐγώ ποτε οἶκον ἐν ἀνθρώποισιν ἔναιον
ὄλβιος ἀφνειόν, καὶ πολλάκι δόσκον ἀλήτῃ,
τοίῳ, ὁποῖος ἔοι καὶ ὅτευ κεχρημένος ἔλθοι·
ἦσαν δὲ δμῶες μάλα μυρίοι, ἄλλα τε πολλά,
οἷσίν τ' εὖ ζώουσι καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.
ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων — ἤθελε γάρ που —,
ὅς μ' ἅμα ληιστῆρσι πολυπλάγκτοισιν ἀνῆκεν
Αἴγυπτόνδ' ἰέναι, δολιχὴν ὁδόν, ὄφρ' ἀπολοίμην.
στῆσα δ' ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιελίσσας.
ἔνθ' ἤτοι μὲν ἐγὼ κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους
αὐτοῦ πὰρ νήεσσι μένειν καὶ νῆας ἔρυσθαι,
ὀπτῆρας δὲ κατὰ σκοπιὰς ὤτρυνα νέεσθαι.
οἱ δ' ὕβρει εἴξαντες, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ,
αἶψα μάλ' Αἰγυπτίων ἀνδρῶν περικαλλέας ἀγρούς
πόρθεον, ἐκ δὲ γυναῖκας ἄγον καὶ νήπια τέκνα,
αὐτούς τ' ἔκτεινον. τάχα δ' ἐς πόλιν ἵκετ' ἀυτή.
οἱ δὲ, βοῆς ἀίοντες ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν
ἦλθον· πλῆτο δὲ πᾶν πεδίον πεζῶν τε καὶ ἵππων
χαλκοῦ τε στεροπῆς. ἐν δὲ Ζεὺς τερπικέραυνος
φύζαν ἐμοῖς ἑτάροισι κακὴν βάλεν· οὐδέ τις ἔτλη
στῆναι ἐναντίβιον· περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔστη.

418. *κλείω* mit *κε* verbunden muss Konjunktiv sein: ich würde dann oder werde dich preisen; vgl. zu *α*, 396.

419—424. *καὶ γὰρ — ἤθελε γάρ που* kommen unverändert unten *τ*, 75—80 wieder vor.

423. *οἷσίν τ' εὖ — καλέονται.* Dem Sinne nach bildet das zweite Glied das Subjekt des ersten, = *εὖ ζώουσιν οἱ ἀφνειοὶ καλούμενοι,* was nur zum angenehmen Leben derer, die man reich nennt, gehört.

421. *ἀλάπαξε,* verdarb, nämlich die ganzen Güter. Doederl. Gl. No. 2264.

426. *Αἴγυπτόνδ' — ὁδόν* = *δ*, 483.

427-441. *στῆσα — ἀνάγκῃ,* gleichlautend mit *ξ,* 258—272, mit einziger Ausnahme von *στῆναι* 439 für das dortige *μεῖναι.* Dagegen erhalten wir hier 442—444 einen ganz andern und viel kürzern Schluss der Erzählung, als dort von 287 an. Doch kann diese Abweichung den Eumäos nicht verletzen, noch stossen, da die darin liegende Unwahrheit jedenfalls nicht gegen ihn, sondern gegen Antinoos gerichtet ist; denn Er hält natürlich die erste, ihm gemachte Erzählung für die wahre. Es gehörte aber zur poetischen Idee, zum Charakter des gewandten und erfinderischen Odysseus, dass, so oft er auch seine Geschichte erzählte, er allemal wieder Variationen und neue Abwandlungen darin anbringen musste.

ἔνθ' ἡμέων πολλοὺς μὲν ἀπέκτανον ὀξέι χαλκῷ, 17
τοὺς δ' ἄναγον ζωούς, σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκῃ.
αὐτὰρ ἔμ' ἐς Κύπρον ξείνῳ δόσαν ἀντιάσαντι,
Δμήτορι Ἰασίδῃ, ὃς Κύπρου ἶφι ἄνασσεν.
ἔνθεν δὴ νῦν δεῦρο τόδ' ἵκω, πήματα πάσχων."
τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„τίς δαίμων τόδε πῆμα προσήγαγε, δαιτὸς ἀνίην;
στῆθ' οὕτως ἐς μέσσον, ἐμῆς ἀπάνευθε τραπέζης,
μὴ τάχα πικρὴν Αἴγυπτον καὶ Κύπρον ἵκηαι·
ὥς τις θαρσαλέος καὶ ἀναιδής ἐσσι προΐκτης.
[ἑξείης πάντεσσι παρίστασαι· οἱ δὲ διδοῦσιν
μαψιδίως, ἐπεὶ οὔ τις ἐπίσχεσις οὐδ' ἐλεητύς
ἀλλοτρίων χαρίσασθαι, ἐπεὶ πάρα πολλὰ ἑκάστῳ.]
τὸν δ' ἀναχωρήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὢ πόποι, οὐκ ἄρα σοί γ' ἐπὶ εἴδεϊ καὶ φρένες ἦσαν.
οὐ σύ γ' ἂν ἐξ οἴκου σῷ ἐπιστάτῃ οὐδ' ἅλα δοίης,

441. *ἄναγον.* Eine genaue Revision der Ueberlieferung führt zu der Wahrscheinlichkeit, dass dieses und nicht *ἄγαγον* die ursprüngliche Lesart ist, welche auch *ξ*, 272 wieder hergestellt werden muss.

442. *ἐς Κύπρον*, prägnant: um mich nach Kypros mitzunehmen. S. zu *Θ*, 367.

443. *Δμήτορι Ἰασίδῃ* können leicht erdichtete Namen sein.

444. *τόδ' ἵκω.* Ueber diese Verbindung Bekker Hom. Bl. II S. 38, 6.

447. *οὕτως, δεικτικῶς*, wie *ὧδε* *α*, 182. S. Lehrs Aristarch. Epimetr. S. 381.

448. *μὴ τάχα – ἵκηαι*, damit du nicht bald in ein bittres Aegypten — kommest, d. h. damit nicht deine schöne Geschichte von Aegypten und Kypros dir übel bekomme, du trotz deiner merkwürdigen Reiseabenteuer meinen nachdrücklichen Zorn erfahrest.

449. *ὥς τις – ἐσσι πρ.* Indirekter Ausruf; wie du — bist, zur Begründung des Vorigen, vgl. zu *α*, 227.

450–453 werden von Bekker jetzt ebenso verworfen, wie sie den Alten unächt zu sein schienen. Während beim Wegfalle dieses Zusatzes der vorhergehende Vers dem Odysseus als Grund, weshalb er fern bleiben solle, die unverschämte Keckheit, die er beim Einsammeln der Almosen zeige, vorgehalten wird, ist bei der überlieferten Gestalt der Stelle der Vorwurf unnütz und unpassend durch den Umstand motivirt, dass er sich an Alle wende und von Allen reichliche Gaben empfange.

451. *ἐπίσχεσις*, das Ansichhalten, Einhalten. Der abhängige Infinitiv ist gleichsam ein Akkusativ der Beziehung.

453. *ἀναχωρήσας*, wie vor Schrecken über die harte Behandlung.

454. S. *ϑ*, 108.

455. *ἐξ οἴκου*, aus deinem Hause, deinem Eigenthume. — *σῷ ἐπιστάτῃ*, dem dich Angehenden, (Antretenden), Ansprechenden. — *οὐδ' ἅλα*, auch nicht das Allergeringste, kein Körnchen Salz. Aehnlich sagen wir: nicht einmal das Salz verdie-

ὃς νῦν ἀλλοτρίοισι παρήμενος οὔ τί μοι ἔτλης 17
σίτου ἀποπροελὼν δόμεναι· τὰ δὲ πολλὰ πάρεστιν.“
ὣς ἔφατ', Ἀντίνοος δ' ἐχολώσατο κηρόθι μᾶλλον,
καί μιν ὑπόδρα ἰδὼν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„νῦν δή σ' οὐκέτι καλὰ διὲκ μεγάροιό γ' ὀίω
ἂψ ἀναχωρήσειν, ὅτε δὴ καὶ ὀνείδεα βάζεις.“
ὣς ἄρ' ἔφη καὶ θρῆνυν ἑλὼν βάλε δεξιὸν ὦμον,
πρυμνότατον κατὰ νῶτον. ὁ δ' ἐστάθη ἠύτε πέτρη
ἔμπεδον, οὐδ' ἄρα μιν σφῆλεν βέλος Ἀντινόοιο·
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.
ἂψ δ' ὅ γ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο, κὰδ δ' ἄρα πήρην
θῆκεν ἐυπλείην, μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν
„κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,
ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
οὐ μὰν οὔτ' ἄχος ἐστὶ μετὰ φρεσὶν οὔτε τι πένθος,
ὁππότ' ἀνὴρ περὶ οἷσι μαχειόμενος κτεάτεσσιν
βλήεται, ἢ περὶ βουσὶν ἢ ἀργεννῇς ὀίεσσιν·
αὐτὰρ ἔμ' Ἀντίνοος βάλε γαστέρος εἵνεκα λυγρῆς,
οὐλομένης, ἣ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισι δίδωσιν.
ἀλλ' εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ ἐρινύες εἰσίν,

nen. Der Ausdruck ist aufgenommen von Theokrit Jd. 27, 61: τάχα δ' ὕστερον οὐδ' ἅλα δοίης.

456. ἀλλοτρίοισι παρήμενος = ἀλλοτρίων παρακειμένων σοι, während du fremdes Gut (im Ueberfluss) vor dir hast.

457. τὰ δὲ – πάρεστιν, vgl. zu β, 58 τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται.

458. ὣς – μᾶλλον. vgl. ι, 480.

460. οὐκέτι καλὰ – ἀναχωρήσειν, vgl. ι, 350 σὺ δὲ μαίνεαι οὐκέτ' ἀνεκτῶς. ο, 10 οὐκέτι καλὰ – τῆλ' ἀλάλησαι. — ὀίω, denk' ich, drückt die Zuversicht des Drohenden aus.

461. ὅτε δή, vgl. ε, 357.

463. πρυμνότατον κατὰ νῶτον, dasselbe, was 504 πρυμνὸν – δεξιὸν ὦμον. Denn was zu äusserst am Rücken ist, d. h. wo der Rücken aufhört und der Nacken anfängt, kann auch am Ende der Schulter sein, wo diese an den Nacken stösst.

464. βέλος, scherzhaft vom Fussschemel.

465. ἀλλ' ἀκέων κτέ. Vgl. zu ε, 285.

466. ἂψ δ' ὅγ'. Die Lesart ist durch die Hdschr. empfohlen, während sich in einigen ἂψ δ' ἂρ im Anschlusse an π, 213 findet. — Odysseus führt jetzt endlich aus, was er schon 412 im Sinne hatte; vgl. unten 506 ὁ δ' ἐδείπνεε.

472. ἢ – ἤ, die Eintheilung der κτέατα, sei es – oder.

473. αὐτὰρ ἔμ' Ἀντίνοος βάλε. Darin liegt noch der Gedanke: τοῦτο ἄχος καὶ πένθος ἐστί. Vgl. β, 244 fg. ἀργαλέον δὲ – μαχήσασθαι περὶ δαιτί.

475 fg. ἀλλ' εἴ που κτέ. Diese zwei Verse enthalten eigentlich die

Ἀντίνοον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχείη.“ 17
[τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
„ἔσθι' ἕκηλος, ξεῖνε, καθήμενος, ἢ ἄπιθ' ἄλλῃ,
μή σε νέοι διὰ δώματ' ἐρύσσωσ', οἷ' ἀγορεύεις,
ἢ ποδὸς ἢ καὶ χειρός, ἀποδρύψωσι δὲ πάντα.]
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ὑπερφιάλως νεμέσησαν.
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
„Ἀντίνο', οὐ μὲν κάλ' ἔβαλες δύστηνον ἀλήτην,
οὐλόμεν', εἰ δή πού τις ἐπουράνιος θεός ἐστιν.
καί τε θεοὶ ξείνοισιν ἐοικότες ἀλλοδαποῖσιν,
παντοῖοι τελέθοντες, ἐπιστρωφῶσι πόληας,
ἀνθρώπων ὕβριν τε καὶ εὐνομίην ἐφορῶντες.“
ὣς ἄρ' ἔφαν μνηστῆρες, ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων.
Τηλέμαχος δ' ἐν μὲν κραδίῃ μέγα πένθος ἄεξεν
βλημένου, οὐδ' ἄρα δάκρυ χαμαὶ βάλεν ἐκ βλεφάροιιν,

Spitze der ganzen Rede und dasjenige, um dessen Aeusserung es dem Sprechenden vornehmlich zu thun war (469): Antinoos soll schon zum Voraus dem Verderben geweiht werden, wie dies — nur in milderer Form — im Grunde auch dem Eurymachos (*ο*, 523 fg.) geschehen ist.

477—81 scheinen unächt zu sein, wie schon das Alterthum annahm. Es ist viel natürlicher, wenn die Genossen ihre Befürchtung unmittelbar nach dem Fluche aussprechen, ohne dass ihnen Antinoos durch seine unerwartet schwache Erklärung erwidert.

480. *ἀποδρύψωσι δὲ πάντα*, vgl. zu *π*, 31 *πάντα κύσεν περιφύς*. Er meint, e r könnte ihm die anderen Freier (*νέοι*) auf den Leib schicken.

482. *ὧδε δέ τις εἴπεσκε*. Auch die Freier werden wie verdutzt über die kräftige Verwünschung und äussern sich daher viel frömmer, als sie wirklich sind. Denn nachher *σ*, 394 und *υ*, 299 verfahren Eurymachos und Ktesippos ganz ähnlich gegen Odysseus, wie hier Antinoos, wenn auch nicht mit demselben Erfolge.

484. *οὐλόμενε*, nachträgliche Apposition zu *Ἀντίνοε*.

485. *καί τε θεοί*, auch wohl Götter, selbst auch Götter, vgl. *ξ*, 465 und *καὶ μέν ξ*, 85. 88.

486. *παντοῖοι τελέθοντες*, vgl. *δ*, 417 *πάντα γιγνόμενος*. — *ἐπιστρωφῶσι*, vgl. zu *α*, 177 *ἐπίστροφος ἀνθρώπων*.

487. *εὐνομίη*, setzt ein Adjektivum *εὔνομος* und das Substantiv *νόμος* voraus, welche beide bei Homer nicht vorkommen; die Bildung ist wie von *εὐδικία τ*, 111. So scheint auch unter den auf *-νομος* und *-νόμη* ausgehenden Eigennamen *Ἔννομος* (*οἰωνιστής Β*, 858. *Ρ*, 218) mit dem Subst. *νόμος* zusammengesetzt, nicht vom Verbum *ἐννέμω* oder *ἐννέμομαι* abgeleitet zu sein.

488. *ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο*, nämlich *Ἀντίνοος*.

489. *μέγα πένθος ἄεξεν* = *λ*, 194.

490. *βλημένου* (*αὐτοῦ*), absoluter Genitiv. — *οὐδ' ἄρα*, doch nicht, wie man erwarten sollte. Telemach

ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων. 17
  τοῦ δ' ὡς οὖν ἤκουσε περίφρων Πηνελόπεια
βλημένου ἐν μεγάρῳ, μετ' ἄρα δμωῇσιν ἔειπεν
„αἴθ' οὕτως αὐτόν σε βάλοι κλυτότοξος Ἀπόλλων."
τὴν δ' αὖτ' Εὐρυνόμη ταμίη πρὸς μῦθον ἔειπεν
„εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῇσιν τέλος ἡμετέρῃσι γένοιτο·
οὐκ ἄν τις τούτων γε ἐύθρονον Ἠῶ ἵκοιτο."
τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„μαῖ', ἐχθροὶ μὲν πάντες, ἐπεὶ κακὰ μηχανόωνται.
Ἀντίνοος δὲ μάλιστα μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν.
ξεῖνός τις δύστηνος ἀλητεύει κατὰ δῶμα,
ἀνέρας αἰτίζων· ἀχρημοσύνη γὰρ ἀνώγει·
ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐνέπλησάν τ' ἔδοσάν τε,
οὗτος δὲ θρήνυι πρυμνὸν βάλε δεξιὸν ὦμον."
  ἡ μὲν ἄρ' ὣς ἀγόρευε μετὰ δμωῇσι γυναιξίν,
ἡμένη ἐν θαλάμῳ· ὁ δ' ἐδείπνεε δῖος Ὀδυσσεύς.
ἡ δ' ἐπὶ οἷ καλέσασα προσηύδα δῖον ὑφορβόν
„ἔρχεο, δῖ' Εὔμαιε, κιὼν τὸν ξεῖνον ἄνωχθι
ἐλθέμεν, ὄφρα τί μιν προσπτύξομαι ἠδ' ἐρέωμαι,

erinnerte sich der Ermahnungen seines Vaters *π*, 274—277.

492. *ἤκουσε.* Hier werden wir wieder zur Penelope versetzt, die wir seit 165 verlassen haben. Sie sitzt im *θάλαμος* arbeitend mitten unter ihren Mägden (*μετὰ δμωῇσιν* 493=505 f. *Z*, 323) und wirft wohl zuweilen, wenn es im Männersaale recht laut hergeht, einen Blick durch die offene Thüre (504, vgl. 96 fg. 511. 545).

494. *αὐτόν σε, Ἀντίνοον, τὸν βάλλοντα.*

495. *Εὐρυνόμη* kommt hier zum ersten Mal vor; in den früheren Büchern nur *Εὐρύκλεια.* Vgl. *σ*, 164. 169 und Einleit. S. 37.

496. *εἰ γὰρ — γένοιτο*, d. h. ja, wenn alle unsere Verwünschungen in Erfüllung giengen, dann wäre uns bald und ganz geholfen. Ueber *τέλος*, vgl. zu *ι*, 5.

500. *μελ. κηρὶ ἔοικεν*, d. h. *ἶσον κηρὶ ἀπήχθηταί μοι.*

501—504. *ξεῖνός τις — ὦμον* ist nicht eine Erzählung, sondern eine Heraushebung des Allgemeinen und Wesentlichen in dem berücksichtigten Vorfalle, gleichsam zur Begründung des vorher ausgesprochenen Urtheils über Antinoos.

503. *ἐνέπλησάν τ' ἔδοσάν τε*, Hysteron proteron: sie gaben ihm zur Genüge.

506. *ὁ δ' ἐδείπνεε*, vgl. 466 mit 412. Es gehört zur festen Vorstellung des Dichters, dass Odysseus nach allem ausgestandenen Mangel eine unbändige und unersättliche Esslust hat; daher er immer mit gleichem Eifer fortfährt zu essen, so viel ihm auch gereicht wird.

507. *ἐπὶ οἷ καλέσασα*, wahrscheinlich *νεύσασα*, vgl. zu 330.

508. *ἔρχεο — ἄνωχθι*, Asyndeton, wie 529, 544 und *κ*, 320.

εἴ που Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ἠὲ πέπυσται 17
ἢ ἴδεν ὀφθαλμοῖσι· πολυπλάγκτῳ γὰρ ἔοικεν.“
τὴν δ’ ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„εἰ γάρ τοι, βασίλεια, σιωπήσειαν Ἀχαιοί·
οἷ’ ὅ γε μυθεῖται, θέλγοιτό κέ τοι φίλον ἦτορ.
τρεῖς γὰρ δή μιν νύκτας ἔχον, τρία δ’ ἤματ’ ἔρυξα
ἐν κλισίῃ· πρῶτον γὰρ ἔμ’ ἵκετο νηὸς ἀποδράς·
ἀλλ’ οὔ πω κακότητα διήνυσεν † ἣν ἀγορεύων.
ὡς δ’ ὅτ’ ἀοιδὸν ἀνὴρ ποτιδέρκεται, ὅς τε θεῶν ἒξ
ἀείδῃ δεδαὼς ἔπε’ ἱμερόεντα βροτοῖσιν·
τοῦ δ’ ἄμοτον μεμάασιν ἀκουέμεν, ὁππότ’ ἀείδῃ·
ὣς ἐμὲ κεῖνος ἔθελγε παρήμενος ἐν μεγάροισιν·
φησὶ δ’ Ὀδυσσῆος ξεῖνος πατρώιος εἶναι,
Κρήτῃ ναιετάων, ὅθι Μίνωος γένος ἐστίν.
ἔνθεν δὴ νῦν δεῦρο τόδ’ ἵκετο πήματα πάσχων
προπροκυλινδόμενος· στεῦται δ’ Ὀδυσῆος ἀκοῦσαι
ἀγχοῦ, Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ,

514. *οἷ’ ὅ γε μυθεῖται*, Begründung des folgenden Hauptsatzes *θέλγοιτό κε*, wie in umgekehrter Stellung 479 *οἷ’ ἀγορεύεις*, vgl. zu *ο*, 212.

515. *τρεῖς νύκτας*. Die Nächte, als das Wichtigere und Bedingende, werden zuerst genannt. Die Zeitrechnung scheint übrigens ganz richtig (vgl. Einl. S. 31 und 35 Anm.): am vierten Tage gieng Odysseus in die Stadt.

516. *ἔμ’ ἵκετο* wird näher bestimmt durch 573 *σὲ προῦθ’ ἱκέτευσα*.

518. *ἀνήρ* wie sonst *τίς*, einer, mancher, die Leute, *λαοί*. Daher folgt auch 250 der Plural *μεμάασιν*. Mit *ποτιδέρκεται*, als Bezeichnung der unverwandten Aufmerksamkeit, vgl. *θ*, 170 fg. *οἱ δέ τ’ ἐς αὐτὸν τερπόμενοι λεύσσουσιν*. — *θεῶν ἒξ* ist mit *δεδαώς* zu verbinden.

519. *ἀείδω* hat nur hier im Anfange des Verses die erste Sylbe lang gebraucht, zu vergleichen mit *ἐπειδή* u. ä.

522. *φησὶ δ’ Ὀδυσσῆος ξεῖνος*. Davon findet sich in der dem Eumäos vorgetragenen Erzählung *ξ*, 199—359 kein Wort; im Gegentheil heisst es dort 321 fg. ausdrücklich, er habe beim König der Thesproter von Odysseus gehört, und dieser habe denselben, als Gastfreund, bei sich aufgenommen. Also wieder eine unleugbare Verschiedenheit der Sage, wahrscheinlich durch Verwechselung mit der Erzählung vor Penelope *τ*, 178—185. 191. 194 fg.

525. *προπροκυλινδόμενος*, immer weiter sich wälzend, d. h. langsam und mit Mühe sich fortschleppend. — *στεῦται* hier ungewöhnlich mit dem Aoristus, während es sonst immer mit dem Futur. des Infinitivs steht; er stellt sich an gehört zu haben, d. h. er rühmt sich dessen, giebt vor. Zur Sache vgl. *ξ*, 321—335.

ζωοῦ· πολλὰ δ' ἄγει κειμήλια ὅνδε δόμονδε." 17
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„ἔρχεο, δεῦρο κάλεσσον, ἵν' ἀντίον αὐτὸς ἐνίσπῃ.
οὗτοι δ' ἠὲ θύρῃσι καθήμενοι ἑψιαάσθων
ἢ αὐτοῦ κατὰ δώματ', ἐπεί σφισι θυμὸς ἐύφρων.
αὐτῶν μὲν γὰρ κτήματ' ἀκήρατα κεῖτ' ἐνὶ οἴκῳ,
σῖτος καὶ μέθυ ἡδύ· τὰ μὲν οἰκῆες ἔδουσιν,
οἱ δ' εἰς ἡμετέρου πωλεύμενοι ἤματα πάντα,
βοῦς ἱερεύοντες καὶ ὄις καὶ πίονας αἶγας
εἰλαπινάζουσιν, πίνουσί τε αἴθοπα οἶνον,
μαψιδίως· τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται. οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι.
εἰ δ' Ὀδυσεὺς ἔλθοι καὶ ἵκοιτ' ἐς πατρίδα γαῖαν,
αἶψά κε σὺν ᾧ παιδὶ βίας ἀποτίσεται ἀνδρῶν."
ὣς φάτο, Τηλέμαχος δὲ μέγ' ἔπταρεν, ἀμφὶ δὲ δῶμα
σμερδαλέον κονάβησε. γέλασσε δὲ Πηνελόπεια,
αἶψα δ' ἄρ' Εὔμαιον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ἔρχεό μοι, τὸν ξεῖνον ἐναντίον ὧδε κάλεσσον.
οὐχ ὁράᾳς, ὅ μοι υἱὸς ἐπέπταρε πᾶσιν ἔπεσσιν;
τῷ κε καὶ οὐκ ἀτελὴς θάνατος μνηστῆρσι γένοιτο
πᾶσι μάλ', οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξοι.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·

529. *ἔρχεο.* Nach der gegebenen Schilderung wiederholt Penelope ihren Wunsch nur um so entschiedener.

530. *θύρῃσι*, wie foris = *πρὸ θυράων*, draussen. Vergl. α, 107 *πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον.* So *θύραζε*, hinaus σ, 386.

533. *τὰ μὲν κτέ.*, das zwar oder diese zwar (im eigenen Hause) verzehren nur ihre Diener; was aber sie selbst eigentlich brauchen sollten, können sie ersparen und auf die Seite legen.

534—538. *οἱ δ' εἰς — ἀμῦναι* = β, 55—59. — *ἡμετέρου*, aristarchische Lesart. Vgl. zu β, 55.

540. *ἀποτίσεται.* Vgl. γ, 216.

541. Die älteste Stelle, in welcher das Niesen als Omen erscheint. Xenoph. Anab. III, 2, 9. Theocr. VII, 96. Athen II, 96, 1. — *μέγ' ἔπταρεν.* Dass Telemach gerade zu diesen Worten niesen musste, war ein günstiges Zeichen, und um so günstiger, je stärker das Niesen war; daher die unverhaltene Freude der Penelope. Zur Wirkung dieses Niesens vgl. κ, 227 *δάπεδον δ' ἅπαν ἀμφιμέμυκεν*, vom Gesang der Kirke.

544. *ἔρχεό μοι.* Ein dat. ethic. vgl. Kr. Gr. Gr. II, 48, 6, 1. — *ἐναντίον ὧδε*, so gegenüber, gerade, ganz gegenüber, vgl. 447.

547. *οὐδέ κέ τις*, erg. *αὐτῶν, τῶν μνηστήρων.*

αἴ κ' αὐτὸν γνώω νημερτέα πάντ' ἐνέποντα, 17
ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα καλά."
ὣς φάτο, βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν,
ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα
„ξεῖνε πάτερ, καλέει σε περίφρων Πηνελόπεια,
μήτηρ Τηλεμάχοιο· μεταλλῆσαί τί ἑ θυμός
ἀμφὶ πόσει κέλεται, καὶ κήδεά περ πεπαθυίῃ.
εἰ δέ κε σε γνώῃ νημερτέα πάντ' ἐνέποντα,
ἕσσει σε χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, τῶν σὺ μάλιστα
χρηίζεις. σῖτον δὲ καὶ αἰτίζων κατὰ δῆμον
γαστέρα βοσκήσεις· δώσει δέ τοι ὅς κ' ἐθέλῃσιν."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
„Εὔμαι', αἶψά κ' ἐγὼ νημερτέα πάντ' ἐνέποιμι
κούρῃ Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελοπείῃ·
οἶδα γὰρ εὖ περὶ κείνου, ὁμὴν δ' ἀνεδέγμεθ' ὀιζύν.
ἀλλὰ μνηστήρων χαλεπῶν ὑποδείδι' ὅμιλον,
τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἵκει.
καὶ γὰρ νῦν, ὅτε μ' οὗτος ἀνὴρ κατὰ δῶμα κιόντα
οὔ τι κακὸν ῥέξαντα, βαλὼν ὀδύνῃσιν ἔδωκεν,
οὔτε τι Τηλέμαχος τό γ' ἐπήρκεσεν οὔτε τις ἄλλος.
τῷ νῦν Πηνελόπειαν ἐνὶ μεγάροισιν ἄνωχθι
μεῖναι, ἐπειγομένην περ, ἐς ἠέλιον καταδύντα·
καὶ τότε μ' εἰρέσθω πόσιος πέρι νόστιμον ἦμαρ,

549 fg. *αἴ κ' αὐτὸν γνώω — καλά.* Dieses Versprechen der Penelope kann nie in Erfüllung gehen, weil sie sich der Natur der Sache nach nie überzeugen kann, dass der Fremdling die Wahrheit und die ganze Wahrheit gesprochen, bis sie ihn als Odysseus selbst erkennt.

554 fg. *μεταλλῆσαί τί ἑ — πεπαθυίῃ*, eine Verbindung der beiden bei *κέλομαι* zulässigen Konstruktionen mit dem Akkusativ und dem Dativ. Vgl. Classen, Beobacht. über den hom. Sprachgebr. S. 144.

557 fg. *τῶν σὺ μάλιστα χρ. — ἐθέλῃσιν.* Dies setzt Eumäus aus sich hinzu, um dadurch das Zweckmässige und Ausreichende von Penelope's Versprechen zu zeigen.

561. *νημερτέα πάντα,* Alles nach Wahrheit, der Wahrheit gemäss.

566. *καὶ γὰρ νῦν,* denn auch jetzt. Ein Beweis, dass er sich mit Grund vor den Freiern fürchtet; es wehrt ihnen Niemand. Zu *κατὰ δῶμα κιόντα* vgl. 453 *ἀναχωρήσας* und 460 *διὲκ μεγάροιο — ἄψ ἀναχωρήσειν.*

571. *εἰρέσθω πόσιος πέρι*, wie 554 fg. *μεταλλῆσαι ἀμφὶ πόσει.* — *νόστιμον ἦμαρ* ist als Objektsbestimmung nachgebracht, = nämlich nach dem Tage der Rückkehr.

ἀσσοτέρω καθίσασα παραὶ πυρί· εἵματα γάρ τοι 17
λύγρ᾽ ἔχω· οἶσθα καὶ αὐτός, ἐπεί σε πρῶθ᾽ ἱκέτευσα.“
ὣς φάτο, βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν.
τὸν δ᾽ ὑπὲρ οὐδοῦ βάντα προσηύδα Πηνελόπεια
„οὐ σύ γ᾽ ἄγεις, Εὔμαιε· τί τοῦτ᾽ ἐνόησεν ἀλήτης;
ἦ τινά που δείσας ἐξαίσιον, ἦε καὶ ἄλλως
αἰδεῖται κατὰ δῶμα; κακὸς δ᾽ αἰδοῖος ἀλήτης.“
τὴν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„μυθεῖται κατὰ μοῖραν, ἅ πέρ κ᾽ οἴοιτο καὶ ἄλλος,
ὕβριν ἀλυσκάζων ἀνδρῶν ὑπερηνορεόντων.
ἀλλά σε μεῖναι ἄνωγεν ἐς ἠέλιον καταδύντα.
καὶ δὲ σοὶ ὧδ᾽ αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ὦ βασίλεια,
οἴην πρὸς ξεῖνον φάσθαι ἔπος ἠδ᾽ ἐπακοῦσαι.“
τὸν δ᾽ αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος ὀίεται, ὅς περ ἂν εἴη·
οὐ γάρ πού τινες ὧδε καταθνητῶν ἀνθρώπων
ἀνέρες ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται.“
ἡ μὲν ἄρ᾽ ὣς ἀγόρευεν, ὁ δ᾽ ᾤχετο δῖος ὑφορβός
μνηστήρων ἐς ὅμιλον, ἐπεὶ διεπέφραδε πάντα.
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα,
ἄγχι σχὼν κεφαλήν, ἵνα μὴ πευθοίαθ᾽ οἱ ἄλλοι.
„ὦ φίλ᾽, ἐγὼ μὲν ἄπειμι, σύας καὶ κεῖνα φυλάξων,
σὸν καὶ ἐμὸν βίοτον, σοὶ δ᾽ ἐνθάδε πάντα μελόντων.
αὐτὸν μέν σε πρῶτα σάω, καὶ φράζεο θυμῷ

572. *καθίσασα*, erg. *μέ*, nachdem sie mich näher an's Feuer gesetzt. Denn auch die Hausfrau sass oft arbeitend am Heerde, vgl. ζ, 305.

576. *οὐ σύ γ᾽ ἄγεις*, im Tone des Vorwurfs: auch du bringst ihn nicht, der du ihn doch bewirthet und hergeführt.

577. *ἐξαίσιον*, Adverbium: ausserordentlich, übermässig.

580. *μυθεῖται*, erg. *ξεῖνος, ἀλήτης*.

583. *καὶ δὲ – κάλλιον* = ζ, 39.

586. *ὅς περ ἂν εἴη*, wer er auch oder wer immer er sein mag. Ein seltener doch kaum zu verwerfender Optativ.

587. *οὐ γάρ πού τινες*. Man kann ergänzen *ἄλλοι*, wie κ, 193 *εἴ τις ἔτ᾽ ἔσται μῆτις*. Doch ist der Ausdruck mit Weglassung von *ἄλλος* noch nachdrücklicher: nicht irgendwo, welche Männer so (wie diese). *ὧδε* bezieht sich auf das ganze Prädikat *ὑβρίζοντες – μηχανόωνται*.

592. *ἄγχι – ἄλλοι* = α, 157.

593. *κεῖνα*, d. i. *τὰ κεῖ*, im Gegensatz von *ἐνθάδε πάντα* oder genauer *τάδε πάντα* (601), wie Herod. 9, 76: *ὁρῶσα πάντα ἐκεῖνα διέποντα Παυσανίην*.

μή τι πάθῃς· πολλοὶ δὲ κακὰ φρονέουσιν Ἀχαιῶν, 17
τοὺς Ζεὺς ἐξολέσειε πρὶν ἡμῖν πῆμα γενέσθαι."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„ἔσσεται οὕτως, ἄττα· σὺ δ' ἔρχεο δειελιήσας·
ἠῶθεν δ' ἰέναι καὶ ἄγειν ἱερήια καλά.
αὐτὰρ ἐμοὶ τάδε πάντα καὶ ἀθανάτοισι μελήσει."
ὣς φάθ', ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἕζετ' ἐυξέστου ἐπὶ δίφρου,
πλησάμενος δ' ἄρα θυμὸν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος
βῆ ῥ' ἴμεναι μεθ' ὕας, λίπε δ' ἕρκεά τε μέγαρόν τε
πλεῖον δαιτυμόνων· τοὶ δ' ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ
τέρποντ'· ἤδη γὰρ καὶ ἐπήλυθε δείελον ἦμαρ.

XVIII.

ἦλθε δ' ἐπὶ πτωχὸς πανδήμιος, ὃς κατὰ ἄστυ Σ
πτωχεύεσκ' Ἰθάκης, μετὰ δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῃ
ἀζηχὲς φαγέμεν καὶ πιέμεν· οὐδέ οἱ ἦν ἲς
οὐδὲ βίη, εἶδος δὲ μάλα μέγας ἦν ὁράασθαι.
Ἀρναῖος δ' ὄνομ' ἔσκε· τὸ γὰρ θέτο πότνια μήτηρ
ἐκ γενετῆς· Ἶρον δὲ νέοι κίκλησκον ἅπαντες,
οὕνεκ' ἀπαγγέλλεσκε κιών, ὅτε πού τις ἀνώγοι.
ὅς ῥ' ἐλθὼν Ὀδυσῆα διώκετο οἷο δόμοιο,

599. ἔσσεται – ἄττα = π, 31. — δειελιήσας ist nach 602 fg. und 606 zu erklären: nachdem du zu Abend gegessen, zwischen dem δεῖπνον und dem eigentlichen δόρπον, hier gleichsam noch auf den Weg.

605. τοὶ δ' st. οἱ δ' die besten Handschr.

606. δείελον ἦμαρ, der spätere Nachmittag, der sich noch sehr dehnt, bis endlich σ, 305 fg. der wirkliche Abend eintritt.

XVIII. Der ganze Inhalt dieses Buches fällt noch auf denselben Tag, wie das vorhergehende.

1. πτωχὸς πανδήμιος ist nicht nach dem Schol. ein Bettler, der in der ganzen Stadt, sondern ein Heimathloser, der sich durch die ganze Welt bettelt, wie eben auch Od. zu sein schien 18 δοκέεις δέ μοι εἶναι ἀλήτης, ὥς περ ἐγών. ρ, 376 ἦ οὐχ ἅλις ἡμιν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι, πτωχοὶ ἀνιηροί, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρες: dergleichen Bettler zeichnen sich gerade durch ihre Unverschämtheit aus. Cf. Doederl. Gl. No. 369.

5. πότνια war sie auch als Mutter eines prädestinirten Bettlers, für ihr Haus und im Verhältniss zu den Ihrigen.

7. Ἶρος (nach der Erklärung des folgenden Verses von εἴρω), der Ansager, Ausrichter, Bote (ἄγγελος). S. Doederl. Gl. No. 521.

8. διώκετο, (wollte vertreiben, trieb fort vom eigenen Hause. Zur

καί μιν νεικείων ἔπεα πτερόεντα προσηύδα. 18
„εἶκε, γέρον, προθύρου, μὴ δὴ τάχα καὶ ποδὸς ἕλκῃ.
οὐκ ἀίεις, ὅτι δή μοι ἐπιλλίζουσιν ἅπαντες,
ἑλκέμεναι δὲ κέλονται; ἐγὼ δ᾽ αἰσχύνομαι ἔμπης.
ἀλλ᾽ ἄνα, μὴ τάχα νῶιν ἔρις καὶ χερσὶ γένηται.“
τὸν δ᾽ ἄρ᾽ ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„δαιμόνι᾽, οὔτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ᾽ ἀγορεύω,
οὔτε τινὰ φθονέω δόμεναι καὶ πόλλ᾽ ἀνελόντα.
οὐδὸς δ᾽ ἀμφοτέρους ὅδε χείσεται, οὐδέ τί σε χρὴ
ἀλλοτρίων φθονέειν· δοκέεις δέ μοι εἶναι ἀλήτης
ὥς περ ἐγών, ὄλβον δὲ θεοὶ μέλλουσιν ὀπάζειν.
χερσὶ δὲ μή τι λίην προκαλίζεο, μή με χολώσῃς,
μή σε γέρων περ ἐὼν στῆθος καὶ χείλεα φύρσω
αἵματος. ἡσυχίη δ᾽ ἂν ἐμοὶ καὶ μᾶλλον ἔτ᾽ εἴη
αὔριον· οὐ μὲν γάρ τί σ᾽ ὑποστρέψεσθαι ὀίω
δεύτερον ἐς μέγαρον Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.“
τὸν δὲ χολωσάμενος προσεφώνεεν Ἶρος ἀλήτης
„ὢ πόποι, ὡς ὁ μολοβρὸς ἐπιτροχάδην ἀγορεύει,
γρηὶ καμινοῖ ἶσος· ὃν ἂν κακὰ μητισαίμην

Konstruction S. Bekk. Hom. Bl. S. 211, 25.

10. *προθύρου*, vgl. zu *α*, 103 *ἐπὶ προθύροις*.

12. *αἰσχύνομαι*, erg. *ἑλκέμεναί σε*.

13. *ἔρις καὶ χερσί*, Streit auch, selbst mit den Händen, nicht nur mit Worten, wie bis jetzt.

16. *οὔτε – φθονέω*, vgl. zu *ρ*, 400.

18. *ἀλλοτρίων φθονέειν*, vgl. *ρ*, 451 fg. *οὔ τις ἐπίσχεσις – ἀλλοτρίων χαρίσασθαι*.

19. *μέλλουσιν ὀπάζειν*. *μέλλουσιν* hat einen gewissen Ausdruck zuversichtlicher Ironie, wie sonst *πού* oder *οἶμαι* (*ὀίω*): Glück verleihen wohl nur die Götter, nicht wirst du durch Zudringlichkeit und Anmassung es erzwingen können.

22. *ἡσυχίη δ᾽ ἂν ἐμοὶ – αὔριον* Leichter Scherz des Odysseus, als Ausdruck entschiedener Siegeszuversicht. Vgl. den ähnlichen Spott eines Freiers, *β*, 334—336.

26. *ἐπιτροχάδην* (Adv. v. *ἐπιτροχάζειν*) heftig, stürmisch mit drohender Geberde, als wolle man gleich dreinschlagen. Odysseus hatte heftig, drohend zu Iros gesprochen. Doederl. Gl. Nr. 647.

27. *γρηὶ καμινοῖ ἶσος*, gleich einer alten Ofenheizerin, welche Gerste zur Bereitung von Mehl dorrte. Der Vergleichungspunkt liegt nicht sowohl im Schmutze, als in der bellenden Heftigkeit „alter Weiber von gemeinem Stande, wie sie durch die Fisch- und Hökerweiber sprichwörtlich geworden ist.“ Doederl. Gl. No. 697. — *ἂν μητισαίμην – ἐλάσαιμι*. Der Optativ mit *ἄν* (*κε*) drückt ungefähr aus, was sonst das Futurum. *κακὰ μητίεσθαί τινα* wie *ω*, 426 *μέγα ἔργον – ἐμήσατ᾽ Ἀχαι-*

κόπτων ἀμφοτέρῃσι, χαμαὶ δέ κε πάντας ὀδόντας
γναθμῶν ἐξελάσαιμι, συὸς ὣς ληιβοτείρης.
ζῶσαι νῦν, ἵνα πάντες ἐπιγνώωσι καὶ οἵδε
μαρναμένους. πῶς δ' ἂν σὺ νεωτέρῳ ἀνδρὶ μάχοιο,"
ὣς οἱ μὲν προπάροιθε θυράων ὑψηλάων
οὐδοῦ ἔπι ξεστοῦ πανθυμαδὸν ὀκριόωντο.
τοῖιν δὲ ξυνέηχ' ἱερὸν μένος Ἀντινόοιο,
ἡδὺ δ' ἄρ' ἐκγελάσας μετεφώνει μνηστήρεσσιν
„ὦ φίλοι, οὐ μέν πώ τι πάρος τοιοῦτον ἐτύχθη,
οἵην τερπωλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα.
ὁ ξεῖνός τε καὶ Ἶρος ἐρίζετον ἀλλήλοιιν
χερσὶ μαχήσασθαι. ἀλλὰ ξυνελάσσομεν ὦκα."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀνήιξαν γελόωντες,
ἀμφὶ δ' ἄρα πτωχοὺς κακοείμονας ἠγερέθοντο.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·
„κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγήνορες, ὄφρα τι εἴπω.
γαστέρες αἵδ' αἰγῶν κέατ' ἐν πυρί· τὰς δ' ἐπὶ δόρπῳ
κατθέμεθα κνίσης τε καὶ αἵματος ἐμπλήσαντες.
ὁππότερος δέ κε νικήσῃ κρείσσων τε γένηται,
τάων ἥν κ' ἐθέλῃσιν ἀναστὰς αὐτὸς ἑλέσθω·
αἰεὶ δ' αὖθ' ἡμῖν μεταδαίσεται, οὐδέ τιν' ἄλλον
πτωχὸν ἔσω μίσγεσθαι ἐάσομεν αἰτήσοντα."
ὣς ἔφατ' Ἀντίνοος, τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.

ούς. S. Kr. Gr. Gr. II. § 46, 13, Anm. 1.

29. *συὸς — ληιβοτείρης*. Einem solchen durfte der Eigenthümer des verwüsteten Landes die Zähne ausschlagen. In *ληιβότειρα* hat der zweite Theil des Kompositum die Bedeutung von *βόσκομαι*, in *πουλυβότειρα* die von *βόσκω*.

33. *ὀκριόωντο* = *ἐτραχύνοντο*, *ἠγριαίνοντο*, sie fuhren sich rauh an.

34. *ἱερὸν μένος* auch von einem der übermüthigen Freier, da er doch immerhin ein *βασιλεύς* war; vgl. 64 fg.

35. *ἡδὺ δ' ἄρ' ἐκγελάσας*, vgl. zu *π*, 354.

36. *οὐ μέν — — ἐτύχθη* = so etwas haben wir noch nie erlebt, = *τοιαύτη τερπωλή*, so eine Ergötzung.

38. *ἐρίζετον — χερσὶ μαχήσασθαι* = *χερσὶ προκαλίζονται* (nach 20), sie wetteifern — mit den Armen zu kämpfen, sie fordern einander zum Faustkampf heraus.

44. *γαστέρες αἰγῶν*, Geissmagen, die nach dem folgenden Verse mit (zerhacktem) Fett und Blut gefüllt sind, also Magenwürste, Blutwürste (nur dass diese bei uns vom Schweine genommen sind). Nach *υ*, 25—27 wurden sie am Spiess über dem Feuer gebraten. — *ἐπὶ δόρπῳ*. Denn es geht auf die Zeit des Abendessens, vgl. zu *ρ*, 599 *δειελιήσας*.

τοῖς δὲ δολοφρονέων μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ φίλοι, οὔ πως ἔστι νεωτέρῳ ἀνδρὶ μάχεσθαι
ἄνδρα γέροντα, δύῃ ἀρημένον· ἀλλά με γαστήρ
ὀτρύνει κακοεργός, ἵνα πληγῇσι δαμείω.
ἀλλ᾽ ἄγε νῦν μοι πάντες ὀμόσσατε καρτερὸν ὅρκον,
μή τις ἐπ᾽ Ἴρῳ ἦρα φέρων ἐμὲ χειρὶ βαρείῃ
πλήξῃ ἀτασθάλλων, τούτῳ δέ με ἶφι δαμάσσῃ.“
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἀπώμνυον, ὡς ἐκέλευεν.
[αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ὄμοσάν τε τελεύτησάν τε τὸν ὅρκον,]
τοῖς δ᾽ αὖτις μετέειφ᾽ ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο
„ξεῖν᾽, εἴ σ᾽ ὀτρύνει κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ,
τοῦτον ἀλέξασθαι, τῶν δ᾽ ἄλλων μή τιν᾽ Ἀχαιῶν
δείδιθ᾽, ἐπεὶ πλεόνεσσι μαχήσεται ὅς κέ σε θείνῃ,
ξεινοδόκος μὲν ἐγών, ἐπὶ δ᾽ αἰνεῖτον βασιλῆες,
Ἀντίνοός τε καὶ Εὐρύμαχος, πεπνυμένω ἄμφω.“
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἄρα πάντες ἐπήνεον. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ζώσατο μὲν ῥάκεσιν περὶ μήδεα, φαῖνε δὲ μηρούς
καλούς τε μεγάλους τε, φάνεν δέ οἱ εὐρέες ὦμοι
στήθεά τε στιβαροί τε βραχίονες· αὐτὰρ Ἀθήνη

52 fg. *οὔ πως ἔστι — ἀλλά με γαστήρ κτἑ.* Entschuldigungen, die, wie sich schon aus 55—57 ergiebt, nicht ernst gemeint sein können.

54. *κακοεργός* = ρ, 287 *ἣ πολλὰ κάκ᾽ ἀνθρώποισι δίδωσιν.* — *ἵνα – δαμείω,* damit ich noch Schläge bekomme: rhetorische Ausdrucksweise, als ob dies je beabsichtigt würde, wie wir etwa von einem sich leichtfertig der Züchtigung Aussetzenden sagen; er will noch Schläge.

56. *ἐπ᾽ – ἦρα φέρων,* vgl. zu γ, 164.

58. *ἀπώμνυον,* vgl. zu β, 377.

59. *αὐτὰρ – ὅρκον,* vgl. zu β, 378. Hier wird aber dieser Vers nach Handschriften und Ausgaben schicklicher weggelassen, da im Folgenden von etwas ganz Neuem die Rede ist und die Aeusserung des Telemachos (61–65) zu dem Schwur in keiner Beziehung steht, wie hingegen a. a. O. und κ, 346. μ, 304.

60. *τοῖς δέ,* unter ihnen: denn die Rede selbst ist nur an den Fremdling gerichtet.

62. *τῶν δ᾽ ἄλλων κτἑ.* Nachsatz zu *εἴ σ᾽ ὀτρύνει – ἀλέξασθαι,* durch *δὲ* hervorgehoben, vgl. zu ν, 144. Telemach zeigt sich in diesem Buche sehr keck und entschlossen, auf der andern Seite auch sehr klug, indem er durch die ehrende Bezeichnung der beiden ersten Freier (64 fg.) diese noch mehr an das dem Odysseus (58) gegebene Wort bindet. Freilich kann der Dichter bei diesem Lobe des Antinoos unmöglich an die Scene ρ, 462—476 vgl. 489 bis 491 gedacht haben.

67. *ζώσατο – φαῖνε δέ,* indem er beim Gürten der Lumpen dieselben aufschürzte.

ἄγχι παρισταμένη· μέλε᾽ ἤλδανε ποιμένι λαῶν.
μνηστῆρες δ᾽ ἄρα πάντες ὑπερφιάλως ἀγάσαντο.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
„ἦ τάχα Ἶρος Ἄιρος ἐπίσπαστον κακὸν ἕξει,
οἵην ἐκ ῥακέων ὁ γέρων ἐπιγουνίδα φαίνει.“
ὣς ἄρ᾽ ἔφαν, Ἴρῳ δὲ κακῶς ὠρίνετο θυμός.
ἀλλὰ καὶ ὣς δρηστῆρες ἄγον ζώσαντες ἀνάγκῃ
δειδιότα· σάρκες δὲ περιτρομέοντο μέλεσσιν.
Ἀντίνοος δ᾽ ἐνένιπεν, ἔπος τ᾽ ἔφατ᾽, ἔκ τ᾽ ὀνόμαζεν.
„νῦν μὲν μήτ᾽ εἴης, βουγάιε, μήτε γένοιο,
εἰ δὴ τοῦτόν γε τρομέεις καὶ δείδιας αἰνῶς,
ἄνδρα γέροντα, δύῃ ἀρημένον, ἥ μιν ἱκάνει.
ἀλλ᾽ ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
αἴ κέν σ᾽ οὗτος νικήσῃ κρείσσων τε γένηται,
πέμψω σ᾽ ἤπειρόνδε, βαλὼν ἐν νηὶ μελαίνῃ,
εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων,
ὅς κ᾽ ἀπὸ ῥῖνα τάμῃσι καὶ οὔατα νηλέι χαλκῷ,

73. Ἶρος Ἄιρος, Iros Nichtiros, der bald nicht mehr Iros, also überhaupt nicht mehr sein wird; denn unter dem ἐπίσπαστον κακόν (= αὐθαίρετον κακ.) kann nichts anderes als der selbst verschuldete Tod verstanden werden, der zwar nicht wirklich erfolgte, aber doch sehr nahe stand.

75. κακῶς ὠρίνετο θυμός, ihm ward schlecht zu Muthe, so dass er sich gar nicht zum Kampfe herbeilassen wollte.

79. μήτ᾽ εἴης, βουγάιε, μήτε γένοιο. Der Optativ vertritt die Stelle des Imperativs Kr. a. a. O. § 54, 3, 1. Die Konstruktion ist richtig von dem Scholiasten (p. 657, 21) erkannt, indem er μὴ εἴης μέγας μηδὲ γένοιο erklärt und somit in βουγάιε das Prädikat zu εἴης und γένοιο fasst, welches in Folge einer Attraktion zur Anrede geworden ist. Aehnlich ὄλβιε κῶρε γένοιο Theocr. XVII, 66 und mit einer Ellipse οὖλέ τε καὶ μέγα χαῖρε (ω, 402. S. Huschke zu Tibull. I, 7, S. 53). Doederl. Gl. No. 117 u. 472. Der Gegensatz in beiden Gliedern ist: sei nicht stolz in deinem Gemüthe und werde es nicht, indem du dich stolz beträgst.

80. εἰ δή, vgl. zu β, 271.

85. Ἔχετον. Er ist König auf dem Festlande oder in dem Theile desselben, der später Epirus hiess (84), und zeichnet sich durch seine Grausamkeit aus (βροτῶν δηλήμονα πάντων 85. 116. φ, 308), so dass er in der Regel keinen Fremden mit heiler Haut entkommen liess (φ, 308: ἔνθεν δ᾽ οὔτι σαώσεαι), sondern alle verstümmelte. Aus der Art, wie er erwähnt wird, sehen wir, dass man ihn gewöhnlich als Schreckbild betrachtete. Die Erzählung von ihm wurde später mehr ausgebildet und unter manchen Abweichungen bestimmter gestaltet. Man machte ihn zu einem Sohne eines Auchenor und einer Phlogia und theilte mit, wie er nicht einmal die

μήδεά τ' ἐξερύσας δώῃ κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι." 18
ὣς φάτο, τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τρόμος ἔλλαβε γυῖα.
ἐς μέσσον δ' ἄναγον· τὼ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον.
δὴ τότε μερμήριξε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
ἢ ἐλάσει', ὥς μιν ψυχὴ λίποι, αὖθι πεσόντα,
ἦέ μιν ἦκ' ἐλάσειε τανύσσειέν τ' ἐπὶ γαίῃ.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
ἦκ' ἐλάσαι, ἵνα μή μιν ἐπιφρασσαίατ' Ἀχαιοί.
δὴ τότ' ἀνασχομένω ὁ μὲν ἤλασε δεξιὸν ὦμον
Ἶρος, ὁ δ' αὐχέν' ἔλασσεν ὑπ' οὔατος, ὀστέα δ' εἴσω
ἔθλασεν· αὐτίκα δ' ἦλθεν κατὰ στόμα φοίνιον αἷμα,
κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακών, σὺν δ' ἤλασ' ὀδόντας
λακτίζων ποσὶ γαῖαν. ἀτὰρ μνηστῆρες ἀγαυοί
χεῖρας ἀνασχόμενοι γέλῳ ἔκθανον. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ἕλκε διὲκ προθύροιο λαβὼν ποδός, ὄφρ' ἵκετ' αὐλήν
αἰθούσης τε θύρας· καί μιν ποτὶ ἑρκίον αὐλῆς
εἷσεν ἀνακλίνας, σκῆπτρον δέ οἱ ἔμβαλε χειρί,

Seinigen geschont, sondern seine gefallene Tochter Metope geblendet und dann gezwungen habe, eiserne Körner von der Gestalt der Gerste zu malen.

88. *τῷ δ' ἔτι μᾶλλον.* Seltner Dativ für den sonstigen Akkusativ der Person, wie Θ, 452: *σφῶιν δὲ πρίν περ τρόμος ἔλλαβε φαίδιμα γυῖα.* Ueber *γυῖα* vgl. zu κ, 363; es bezeichnet in Verbindung mit *λῦσαι* und *τρόμος* vorzüglich die Beine.

89. *χεῖρας ἀνέσχον.* Vgl. Verg. Aen. 5, 426 fg.: Constitit — uterque Brachiaque ad superas interritus extulit auras.

91. *αὖθι πεσόντα* s. v. a. *αὐτίκα πεσόντα*, dort, auf der Stelle, wo er fiele.

94. *μίν* weist reflexiv auf Odysseus zurück: damit die Achäer (die Freier) ihn nicht (an der Stärke des Schlages) erkannten; vgl. zu δ, 244.

95. *ἀνασχομένω*, Wiederaufnahme von 89; vgl. ξ, 425. Zur Konstruktion des Satzes vgl. ϑ, 361 fg. *ἀναΐξαντε — ὁ μὲν — ἡ δέ.* Classen, Beobachtung. S. 136.

96. *εἴσω*, einwärts, hinein; vgl. zu η, 13 *εἴσω δόρπον ἐκόσμει.*

97. *κατὰ στόμα*, die bessern Hdschr. st. *ἀνὰ στ.* (F.) den Mund hinab.

98. *μακών*, gewöhnlich von einem tödtlich verwundeten Thiere, wie vom Hirsche, Pferde u. s. w., hier auf einen Menschen übertragen.

100. *γέλῳ ἔκθανον*, hyperbolisch: sie lachten sich (fast) todt, *γέλῳ* ist Dativ wie *ἔρῳ* 212.

101. *διὲκ προθύροιο*, vgl. 10.

102. *αἰθούσης τε θύρας*, und an das Thor der (äussern) Halle, das auf die Strasse hinausführte (α, 103). Vgl. 239 *ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσιν.* Ueber die beiden *αἴθουσαι* vgl. zu ϑ, 57. — *ἑρκίον αὐλῆς*, die den ganzen Hof, so wie die eben bezeichneten Hallen umschliessende Mauer: hier der Theil zunächst am Thore.

καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα. 18
„ἐνταυθοῖ νῦν ἧσο, σύας τε κύνας τ' ἀπερύκων,
μηδὲ σύ γε ξείνων καὶ πτωχῶν κοίρανος εἶναι
λυγρὸς ἐών, μή πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρῃ."
ἦ ῥα καὶ ἀμφ' ὤμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην,
πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ·
ἂψ δ' ὅ γ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. τοὶ δ' ἴσαν εἴσω,
ἡδὺ γελώοντες, καὶ δεικανόωντ' ἐπέεσσιν·
„Ζεύς τοι δοίη, ξεῖνε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
ὅ ττι μάλιστ' ἐθέλεις καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ,
ὃς τοῦτον τὸν ἄναλτον ἀλητεύειν ἀπέπαυσας
ἐν δήμῳ· τάχα γάρ μιν ἀνάξομεν ἤπειρόνδε
εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων."
ὣς ἄρ' ἔφαν, χαῖρεν δὲ κλεηδόνι δῖος Ὀδυσσεύς.
Ἀντίνοος δ' ἄρα οἱ μεγάλην παρὰ γαστέρα θῆκεν,
ἐμπλείην κνίσης τε καὶ αἵματος· Ἀμφίνομος δέ
ἄρτους ἐκ κανέοιο δύω παρέθηκεν ἀείρας,
καὶ δέπαϊ χρυσέῳ δειδίσκετο, φώνησέν τε
„χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε. γένοιτό τοι ἔς περ ὀπίσσω
ὄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχεαι πολέεσσιν."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Ἀμφίνομ', ἦ μάλα μοι δοκέεις πεπνυμένος εἶναι·
τοίου γὰρ καὶ πατρός, ἐπεὶ κλέος ἐσθλὸν ἄκουον,

106. εἶναι, der Inf. st. des Imperat.

107. λυγρός, ein trauriger, erbärmlicher Wicht. — ἐπαύρῃ, hier mit dem Akkusativ, wie Democr. b. Stob. Ecl. Eth. II, p. 205. ἀπὸ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ τὰ κακὰ ἐπαυρισκοίμεθα. Kr. Gr. Gr. S. 47, 15, Anm. 2.

108 fg. ἦ ῥα — ἀορτήρ = ρ, 197 fg. Während des Kampfes hatte er natürlich den Ranzen abgelegt.

111. δεικανόωντο, erg. Ὀδυσσέα. Die Tüchtigkeit, mit welcher der unscheinbare Fremdling den Kampf bestand, hat die rohen Gemüther wohlthätig erwärmt und wenigstens vorübergehend freundlicher gestimmt. Denn sie ahnen nicht, dass der Fall des Iros nur das Vorbild ihres eigenen noch schrecklichern Unterganges ist. Am gemüthlichsten und bedeutsamsten für die Handlung erscheint Amphinomos 119—156.

115. 6 scheinen nach 84, 5 gebildet und hier eingefügt zu sein. Der Gedanke passt wohl für den Antinoos, nicht aber hier für die ganze Schaar.

117. κλεηδόνι. Vgl. zu β, 35 χαῖρε δὲ φήμῃ.

119. Ἀμφίνομος. Dessen Lob hatten wir schon π, 394—398, und den Ausdruck seiner Mässigung ebendas. 400—405.

Νῖσον Δουλιχιῆα ἐύν τ' ἔμεν ἀφνειόν τε· 18
τοῦ σ' ἔκ φασι γενέσθαι, ἐπητῇ δ' ἀνδρὶ ἔοικας.
τοὔνεκά τοι ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο καί μευ ἄκουσον.
οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο,
πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει.
οὐ μὲν γάρ ποτέ φησι κακὸν πείσεσθαι ὀπίσσω,
ὄφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοὶ καὶ γούνατ' ὀρώρῃ·
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ λυγρὰ θεοὶ μάκαρες τελέσωσιν,
καὶ τὰ φέρει ἀεκαζόμενος τετληότι θυμῷ.
τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.
καὶ γὰρ ἐγώ ποτ' ἔμελλον ἐν ἀνδράσιν ὄλβιος εἶναι,
πολλὰ δ' ἀτάσθαλ' ἔρεξα, βίῃ καὶ κάρτεϊ εἴκων,
πατρί τ' ἐμῷ πίσυνος καὶ ἐμοῖσι κασιγνήτοισιν.
τῷ μή τίς ποτε πάμπαν ἀνὴρ ἀθεμίστιος εἴη,
ἀλλ' ὅ γε σιγῇ δῶρα θεῶν ἔχοι, ὅ ττι διδοῖεν·
οἷ' ὁρόω μνηστῆρας ἀτάσθαλα μηχανόωντας,
κτήματα κείροντας καὶ ἀτιμάζοντας ἄκοιτιν

128. *τοῦ – γενέσθαι*, nach *α*, 220. — *ἐπητῇ*, vgl. zu *ν*, 332.

130. *οὐδὲν ἀκιδνότερον*, nichts ist hinfälliger, namentlich in moralischer Hinsicht, d. h. mehr ohne sittlichen Halt, Gleichmuth und Konsequenz. Einen ähnlichen Ausspruch, dem d. unserige nachgebildet scheint, finden wir *P*, 446 fg. In unserer Stelle enthalten die Worte *γαῖα τρέφει* und *γαῖαν ἔπι πνείει τε κ. ἕ.* (vgl. *σ*, 417 f.) einen gewissen Pleonasmus.

132. *οὐ μὲν – ὀπίσσω*, d. h. im Glück überlässt er sich sorgloser Sicherheit und dem Uebermuthe.

133. *ἀρετήν*, vgl. zu *ν*, 45.

135. *ἀεκαζόμενος*, wenn auch mit Widerstreben, sich sträubend, fügt und schmiegt er sich mit Aufgebung des frühern Selbstgefühles.

137. *οἷον – ἄγῃσι κτέ.*, brachylogisch für: *οἷον ἦμαρ, ὃ ἐπάγῃσι π. ἀ. τ. θ. τ.*, wie der Tag, den ihnen Zeus jedesmal zuführt, gewährt, d. h. wie das äussere Schicksal. So Terent. Hecyr. 3, 3, 20: Omnibus nobis ut res dant sese, ita magni atque humiles sumus.

138. *καὶ γὰρ – ἔμελλον ὄ. εἶν.*, denn auch ich sollte einst, war einst — nach allem menschlichen Urtheil und dem gewöhnlichen Lauf der Dinge — bestimmt, beglückt zu sein u. s. w. Vgl. zu *α*, 232.

139 fg. *πολλὰ – κασιγνήτοισιν*, erg.: und so hab' ich das mir bestimmte Glück durch eigene Schuld verscherzt.

141. *πάμπαν*, Verstärkung zu *μή τις*: durchaus keiner, ja keiner, vgl. zu *β*, 279.

142. *σιγῇ*, in der Stille, in stiller Demuth, ohne Ueberhebung, dagegen *κ*, 52 *ἀκέων τλαίην*, ohne Murren. *δῶρα – ὅ ττι διδοῖεν*. S. Kr. Gr. Gr. II, 58, 4, 4.

143. *οἷ' ὁρόω*, mit Beziehung auf *ἀθεμίστιος εἴη* 141: wie ich da sehe. Ueber *μηχανόωντας* vgl. Einleit. S. 39.

ἀνδρός, ὃν οὐκέτι φημὶ φίλων καὶ πατρίδος αἴης 18
δηρὸν ἀπέσσεσθαι· μάλα δὲ σχεδόν. ἀλλά σε δαίμων
οἴκαδ' ὑπεξαγάγοι, μηδ' ἀντιάσειας ἐκείνῳ,
ὁππότε νοστήσειε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν·
οὐ γὰρ ἀναιμωτί γε διακρινέεσθαι ὀίω
μνηστῆρας καὶ κεῖνον, ἐπεί κε μέλαθρον ὑπέλθῃ."
ὣς φάτο, καὶ σπείσας ἔπιεν μελιηδέα οἶνον,
ἂψ δ' ἐν χερσὶν ἔθηκε δέπας κοσμήτορι λαῶν.
αὐτὰρ ὁ βῆ κατὰ δῶμα, φίλον τετιημένος ἦτορ,
νευστάζων κεφαλῇ· δὴ γὰρ κακὸν ὄσσετο θυμῷ.
ἀλλ' οὐδ' ὣς φύγε κῆρα· πέδησε δὲ καὶ τὸν Ἀθήνη,
Τηλεμάχου ὑπὸ χερσὶ καὶ ἔγχεϊ ἶφι δαμῆναι.
ἂψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη.
τῇ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
κούρῃ Ἰκαρίοιο περίφρονι Πηνελοπείῃ,
μνηστήρεσσι φανῆναι, ὅπως πετάσειε μάλιστα
θυμὸν μνηστήρων, ἰδὲ τιμήεσσα γένοιτο
μᾶλλον πρὸς πόσιός τε καὶ υἱέος, ἢ πάρος ἦεν.

146. *μάλα δὲ σχεδόν* (erg. *ἐστί*), ein für sich bestehender nachdrücklicher Ausruf: vielmehr sehr nahe ist er. Vgl. *ι*, 452.

147 fg. *ἀντιάσειας — νοστήσειε*. Zur syntaktischen Verbindung der Sätze vgl. zu *α*, 47.

149. *διακρίνεσθαι*, den Streit unter sich entscheiden, aus einander kommen.

152. *κοσμήτορι λαῶν*, dem Amphinomos, mit Beziehung auf das *δειδίσκετο* 121.

153. *κατὰ δῶμα* nach der bessern Ueberlieferung st. *διὰ δῶμα* (F.), wie *Δ*, 386. *Ξ*, 257.

154. *νευστάζων κεφαλῇ*, schüttelnd das Haupt, vgl. zu *ε*, 285. Ueber *ὄσσετο* s. zu *α*, 115. *θυμῷ* nach den besten Hdschr. st. *θυμὸς* (F.), wie *Σ*, 224.

155. *πέδησε — Ἀθήνη*. Athene ist die eigentliche Rachegöttin der Freier (vgl. *ρ*, 364) und lässt dieselben nicht zur Besinnung kommen, noch auf die Bahn der Mässigung einlenken, auch wenn sie selbst wollten, wie hier Amphinomos. Daher veranlasst sie auch 158 die Penelope, sich den Freiern auf's neue zu zeigen und dadurch ihre Begierde auf's höchste zu steigern. Vgl. unten 346—348 = *υ*, 284—286 und *υ*, 345 fg.

157. *ἂψ δ' αὖτις*. Er blieb also bei der alten Gewohnheit und Verbindung.

158. *τῇ δ' ἄρ'* — Ankündigung von *Πηνελοπείῃ*, als Bezeichnung des im Folgenden von 163 an handelnden **Hauptsubjektes**: darum nicht etwa *ἡ δὲ* als Hinweisung auf *Ἀθήνη*.

160 fg. *ὅπως πετάσειε — ἦεν* ist auch als Absicht der Athene, nicht eigentlich der Penelope zu fassen. Daher die 163 angedeutete Verlegenheit des letztern. Vgl. 190—196.

ἀχρεῖον δ' ἐγέλασσεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
„Εὐρυνόμη, θυμός μοι ἐέλδεται, οὔ τι πάρος γε,
μνηστήρεσσι φανῆναι ἀπεχθομένοισί περ ἔμπης·
παιδὶ δέ κεν εἴποιμι ἔπος, τό κε κέρδιον εἴη,
μὴ πάντα μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὁμιλεῖν,
οἵ τ' εὖ μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὄπιθεν φρονέουσιν."
τὴν δ' αὖτ' Εὐρυνόμη ταμίη πρὸς μῦθον ἔειπεν·
„ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, τέκος, κατὰ μοῖραν ἔειπες,
ἀλλ' ἴθι καὶ σῷ παιδὶ ἔπος φάο μηδ' ἐπίκευθε,
χρῶτ' ἀπονιψαμένη καὶ ἐπιχρίσασα παρειάς·
μηδ' οὕτω δάκρυσσι πεφυρμένη ἀμφὶ πρόσωπα
ἔρχευ, ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεί.
ἤδη μὲν γάρ τοι παῖς τηλίκος, ὃν σὺ μάλιστα
ἠρῶ ἀθανάτοισι γενειήσαντα ἰδέσθαι."
τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„Εὐρυνόμη, μὴ ταῦτα παραύδα, κηδομένη περ,
χρῶτ' ἀπονίπτεσθαι καὶ ἐπιχρίεσθαι ἀλοιφῇ·
ἀγλαΐην γὰρ ἔμοιγε θεοί, τοὶ Ὄλυμπον ἔχουσιν,
ὤλεσαν, ἐξ οὗ κεῖνος ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν.
ἀλλά μοι Αὐτονόην τε καὶ Ἱπποδάμειαν ἄνωχθι
ἐλθέμεν, ὄφρα κέ μοι παρστήετον ἐν μεγάροισιν.
οἴη δ' οὐ κεῖσ' εἶμι μετ' ἀνέρας· αἰδέομαι γάρ."

163. *ἀχρεῖον* (*ἐπ' οὐδενὶ χρέει*), unnütz, d. i. ungehörig, ohne eigentlichen Grund zum Lachen, also erkünstelt und unzeitig, nur um vor der Schaffnerin unbefangen zu erscheinen, vgl. 172—174.

164. *οὔ τι πάρος γε*, sonst wahrscheinlich niemals.

167. *μὴ πάντα*, nicht immer und durchaus.

171. *καὶ σῷ παιδί. καὶ* verbindet *ἴθι* mit *φάο*, während sonst *ἴθι* asyndetisch einem andern Imperativ vorauszugehen pflegt. — *ἔπος* ist das 166 fg. bezeichnete.

173. *δάκρυσσι*, Konj., welche durch die Lesart der meisten und besten Hdschr. *δάκρυσι* empfohlen ist. Die Verdoppelung des *σ* wird durch die Formen *γένυσσιν*, *νέκυσσιν*, *πίτυσσιν* gerechtfertigt (Kr. a. a. O. 18, 6, 9). Dagegen hat *δακρύοισι* keine genügende Bürgschaft in der Ueberlieferung und leidet an einer unerträglichen Synizese.

174. *ἄκριτον*, nicht zu scheiden, nicht zu ordnen, also auch nicht zu zählen, endlos: parallel mit *αἰεί*.

175. *τηλίκος*, so gross und alt, dass du ihm wohl solches sagen, ihn so weit (166 fg.) ins Vertrauen ziehen darfst. Dieser Vers giebt die Begründung zu 171.

176. *γενειήσαντα*, also reif und volljährig.

182. *Αὐτονόην — Ἱπποδάμειαν*, vgl. Einleit. S. 37.

184. *οὐ κεῖσ' εἶμι* ist die alte

ὣς ἄρ' ἔφη, γρηῢς δὲ διὲκ μεγάροιο βεβήκει,
ἀγγελέουσα γυναιξὶ καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.
ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.
κούρῃ Ἰκαρίοιο κατὰ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν.
εὗδε δ' ἀνακλινθεῖσα, λύθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα
αὐτοῦ ἐνὶ κλιντῆρι· τέως δ' ἄρα δῖα θεάων
ἄμβροτα δῶρα δίδου, ἵνα μιν θησαίατ' Ἀχαιοί.
κάλλεϊ μέν οἱ πρῶτα προσώπατα καλὰ κάθηρεν
ἀμβροσίῳ, οἵῳ περ ἐυστέφανος Κυθέρεια
χρίεται, εὖτ' ἂν ἴῃ χαρίτων χορὸν ἱμερόεντα·
καί μιν μακροτέρην καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι,
λευκοτέρην δ' ἄρα μιν θῆκε πριστοῦ ἐλέφαντος.
ἡ μὲν ἄρ', ὣς ἔρξασ', ἀπεβήσετο δῖα θεάων,
ἦλθον δ' ἀμφίπολοι λευκώλενοι ἐκ μεγάροιο,

Vulgata st. οὐκ εἴσειμι (F.), in welcher das Lokaladverb durch den Zusatz μετ' ἀνέρας seine nähere Erklärung mit einem angemessenen Nachdrucke findet.

185. διὲκ μεγάροιο, durch das Gemach hin und hinaus, nämlich das Obergemach (ὑπερώϊα), vgl. 206. 302. Von demselben ist 316 ἐν μεγάρῳ zu verstehen; dagegen 198 ἐκ μεγάροιο vom Frauengemach, Arbeitszimmer der weiblichen Dienerschaft (θάλαμος).

188. γλυκὺν ὕπνον. Ein merkwürdiger Schlaf, recht eigentlich ex machina, nachdem Penelope schon 164 beschlossen hatte, in den Männersaal zu gehen. Er dauert nur so lange, bis 198 die Dienerinnen herbeigekommen sind. Daher passt hier die zweite Hälfte des folgenden Verses λύθεν – πάντα weniger, als δ, 794.

190 fg. ἐνὶ κλιντῆρι wohl = κλισμῷ. Das bei Homer nur hier vorkommende κλιντήρ hat auch Apoll. Rhod. Argon. 3, 1159 einmal, κλιντῆρος ἔνερθεν. — θησαίατ' von θάομαι = θεάομαι. Das Staunen über ihre erhöhete Schönheit wird natürlich auch die Begierde der Freier von neuem und stärker anfachen. Da aber die Formbildung auffällt und auch die Bedeutung dem Bedürfnisse des Gedankens nicht ganz entspricht, so hat Bekker Hom. Bl. S. 105, die Lesart ἵνα μιν θεσσαίατ' Ἀχαιοὶ vorgeschlagen: „damit die Achäer sie verlangten." Eine ansprechende Veränderung.

192. κάλλεϊ – ἀμβροσίῳ wahrscheinlich s. v. a. ἀμβροσίῃ vgl. Ξ, 170 fg. προσώπατα steht mit dem Dativ προσώπασι Η, 272 vereinzelt da, als eine Form, welche der Vorliebe des Dichters für einen Daktylus im vierten Fusse ihre Entstehung verdankt. Bekker Hom. Bl. S. 145.

193. ἐυστέφανος Κυθέρεια = θ, 288, vgl. ebend. 267. Ueber das Adjektiv vgl. zu β, 120. Das Maskul. στέφανος hat Homer nur einmal Ν, 736 und zwar figürlich στέφανος πολέμοιο.

194. ἴῃ χορόν, vgl. ζ, 157 χορὸν εἰσοιχνεῦσαν. Die Χάριτες sind die beständigen Begleiterinnen der Aphrodite, vgl. θ, 364.

195. καί μιν – ἰδέσθαι = θ, 20.

196. πριστ. ἐλέφαντος, vgl. zu θ, 404.

φθόγγῳ ἐπερχόμεναι. τὴν δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν,
καί ῥ' ἀπομόρξατο χερσὶ παρειάς φώνησέν τε
„ἦ με μάλ' αἰνοπαθῆ μαλακὸν περὶ κῶμ' ἐκάλυψεν.
αἴθε μοι ὣς μαλακὸν θάνατον πόροι Ἄρτεμις ἁγνή
αὐτίκα νῦν, ἵνα μηκέτ' ὀδυρομένη κατὰ θυμόν
αἰῶνα φθινύθω, πόσιος ποθέουσα φίλοιο
παντοίην ἀρετήν, ἐπεὶ ἔξοχος ἦεν Ἀχαιῶν."
ὣς φαμένη, κατέβαιν' ὑπερώια σιγαλόεντα,
οὐκ οἴη· ἅμα τῇ γε καὶ ἀμφίπολοι δύ' ἕποντο.
ἡ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·
ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἑκάτερθε παρέστη.
τῶν δ' αὐτοῦ λύτο γούνατ', ἔρῳ δ' ἄρα θυμὸν ἔθελχθεν,
πάντες δ' ἠρήσαντο παραὶ λεχέεσσι κλιθῆναι.
ἡ δ' αὖ Τηλέμαχον προσεφώνεεν, ὃν φίλον υἱόν·
„Τηλέμαχ', οὐκέτι τοι φρένες ἔμπεδοι οὐδὲ νόημα.
παῖς ἔτ' ἐὼν καὶ μᾶλλον ἐνὶ φρεσὶ κέρδε' ἐνώμας·
νῦν δ', ὅτε δὴ μέγας ἐσσὶ καὶ ἥβης μέτρον ἱκάνεις,
καί κέν τις φαίη, γόνον ἔμμεναι ὀλβίου ἀνδρός,
ἐς μέγεθος καὶ κάλλος ὁρώμενος, ἀλλότριος φώς,
οὐκέτι τοι φρένες εἰσὶν ἐναίσιμοι οὐδὲ νόημα.
οἷον δὴ τόδε ἔργον ἐνὶ μεγάροισιν ἐτύχθη,

199. *φθόγγῳ* hier = *ψόφῳ, κτύπῳ, δούπῳ* (*π*, 6. 10). Ihr Geräusch weckte die Penelope.

201. *ἦ μάλα* gehört zusammen und ist Bekräftigung des ganzen Satzes: führwahr, ja führwahr.

206. *κατέβαιν' ὑπερώια*, vgl. zu *α*, 330 *κλίμακα κτέ.* = *ψ*, 85.

207—211. *οὐκ οἴη — παρέστη* = *α*, 331—335. Doch ist hier, nachdem 182 fg. und 198 vorhergegangen sind, Vers 207 weniger an seinem Platze, als im ersten Buche.

213. *πάντες — κλιθῆναι* = *α*, 366.

215. *οὐκέτι*, nicht mehr, wie doch schon in früherer Jugend, nach 216. — *φρένες* = *φρένες ἐναίσιμοι* 220. — *ἔμπεδοι*, fest, sich gleichbleibend, ist Prädikat wie *κ*, 493 *τοῦ τε φρένες ἔμπεδοί εἰσιν.*

216. *κέρδε' ἐνώμας*, vgl. *ν*, 255 *νόον πολυκερδέα νωμῶν.* Verg. Aen. II, 62 versare dolos.

217. *ἥβης μέτρον*, vgl. zu *ν*, 101 *ὅρμου μέτρον.*

218. *καί κέν τις φαίη* hängt auch an *ὅτε*. Die Bedingung zu diesem Nebensatze enthält der folgende Vers (*ὁρώμενος*).

219. *ἀλλότριος φώς*, der also dich und deine Verhältnisse nicht kannte. Vgl. *α*, 220 *ὅστις πωυτός γε μετέλθοι*, wo auch *ὁρόων* vorangeht.

221. *οἷον δὴ τόδε κτέ.* Ein Beispiel oder Beweis des eben ausge-

ὃς τὸν ξεῖνον ἔασας ἀεικισθήμεναι οὕτως. 18
πῶς νῦν, εἴ τι ξεῖνος ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν
ἥμενος ὧδε πάθοι ῥυστακτύος ἐξ ἀλεγεινῆς;
σοί κ᾽ αἶσχος λώβη τε μετ᾽ ἀνθρώποισι πέλοιτο.“
τὴν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„μῆτερ ἐμή, τὸ μὲν οὔ σε νεμεσσῶμαι κεχολῶσθαι·
αὐτὰρ ἐγὼ θυμῷ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα,
ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρηα· πάρος δ᾽ ἔτι νήπιος ἦα.
ἀλλά τοι οὐ δύναμαι πεπνυμένα πάντα νοῆσαι·
ἐκ γάρ με πλήσσουσι παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος
οἵδε κακὰ φρονέοντες, ἐμοὶ δ᾽ οὐκ εἰσὶν ἀρωγοί.
οὐ μέν τοι ξείνου γε καὶ Ἴρου μῶλος ἐτύχθη
μνηστήρων ἰότητι, βίῃ δ᾽ ὅ γε φέρτερος ἦεν.
αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,

sprochenen Satzes *οὐκέτι – νόημα*, in prosaischer Umschreibung = wie gerade das beweist, was jetzt im Hause geschehen ist.

222. *ὅς – ἔασας* sollte an *τόδε ἔργον* angeknüpft, eigentlich *ὅτι ἔασας* heissen, dass du liessest. — *ἀεικισθήμεναι οὕτως* geht sowohl auf die Misshandlung durch Antinoos (*ρ*, 462 fg.), als auch auf die Herausforderung zum Kampfe durch Iros und auf diesen Kampf selbst (*σ*, 10—13. 25—31). Denn auch dieser hätte unter Umständen für Odysseus gefährlich und für den Ruf des Hauses nachtheilig werden können.

223. *πῶν νῦν,* wie nun? was würde man sagen, wie müsste man über unser Haus und dich selbst urtheilen? Die Antwort enthält 225. Vgl. *Ξ*, 333 mit *Δ*, 838. — *εἴ τι – πάθοι* scheint ein Euphemismus: si quid ei accidat, wenn er vielleicht an den Folgen sterben sollte.

224. *ὧδε*, bei dieser Behandlung, wie sie jetzt Odysseus erfahren hat. — *ῥυστακτύος*, vgl. *π*, 106 *ῥυστάζοντας*.

227 ff. *τὸ μὲν – κεχολῶσθαι. τὸ μὲν* ist Objekt zu *κεχολῶσθαι*, und *σε* Subjekt zu demselben. Vgl. *χ*, 59 *πρὶν δ᾽ οὔ τι νεμεσσητὸν κεχολῶσθαι.* Sinn: dass du darüber (über diese Behandlung des Fremdlings) erzürnt bist, verdenke ich dir nicht, darin geb' ich dir Recht.

228. *αὐτὰρ ἐγώ κτέ.*, d. h. aber darin irrst du, wenn du annimmst, ich sei dabei gleichgültig und übersehe es; ich nehme von Allem Kenntniss und unterscheide das Erlaubte und Unerlaubte sehr wohl; nur reicht meine Kraft und Einsicht zur Abhülfe gegen das Unrecht nicht aus. *ἕκαστα* weist auf die folgende Unterabtheilung *ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρηα.*

230. *πεπνυμένα πάντα νοῆσαι,* Alles verständig bedenken oder beschliessen, für Alles sorgen, gegen jeden Uebelstand Rath wissen.

231. *ἐκ – πλήσσουσι,* mich betäuben, verwirren, mir rauben Besinnung und Fassung.

233 f. *οὐ μέν τοι – ἰότητι,* doch wahrlich nicht nach dem Willen der Freier lief der Kampf des Fremdlings und Iros ab, sondern jener (der Fremdling, für welchen Penelope 220—225 Theilnahme geäussert), war an Kraft überlegen.

235. *αἲ γάρ – Ἄπολλον.* Vgl.

οὕτω νῦν μνηστῆρες ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν 18
νεύοιεν κεφαλὰς δεδμημένοι, οἱ μὲν ἐν αὐλῇ,
οἱ δ' ἔντοσθε δόμοιο, λελῦντο δὲ γυῖα ἑκάστου,
ὡς νῦν Ἶρος ἐκεῖνος ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσιν
ἧσται νευστάζων κεφαλῇ, μεθύοντι ἐοικώς,
οὐδ' ὀρθὸς στῆναι δύναται ποσίν, οὐδὲ νέεσθαι
οἴκαδ', ὅπῃ οἱ νόστος, ἐπεὶ φίλα γυῖα λέλυνται."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
Εὐρύμαχος δ' ἐπέεσσι προσηύδα Πηνελόπειαν·
„κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,
εἰ πάντες σε ἴδοιεν ἀν' Ἴασον Ἄργος Ἀχαιοί,
πλέονές κε μνηστῆρες ἐν ὑμετέροισι δόμοισιν
ἠῶθεν δαινύατ', ἐπεὶ περίεσσι γυναικῶν
εἶδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἐίσας."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια·
„Εὐρύμαχ', ἦτοι ἐμὴν ἀρετὴν εἶδός τε δέμας τε
ὤλεσαν ἀθάνατοι, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον
Ἀργεῖοι, μετὰ τοῖσι δ' ἐμὸς πόσις ᾖεν Ὀδυσσεύς.
εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύοι,
μεῖζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτως.

über die Bedeutung dieses Schwures zu *δ*, 341.

238. *λελῦντο*, Optativ plur. nach Analogie von 348 *δύῃ* für *δυίῃ* und 248 *δαινύατο* für *δαινύιατο* = *δαινῦντο*: alles alterthümliche Optativbildungen ohne den gewöhnlichen Modusvokal *ι*, vgl. zu *ι*, 377. Kr. Gr. Gr. II, 30, 6, 1.

240. *νευστάζων κεφαλῇ*, vergl. Verg. Aen. 5, 469: iactantem utroque caput.

246. *ἀν' Ἴασον Ἄργος*. Homer kennt unter dem Namen *Ἄργος* zwei Landschaften und unterscheidet sie durch Beiwörter, die von dem Namen ihrer Bewohner abgeleitet sind. Er nennt ein pelasgisches (*B*, 681), indem er die thessalische Ebene versteht, und ein achäisches (*Ἀχαιϊκὸν Ἄργ. γ*, 251. *I*, 141, 283) oder iasisches, um zunächst wohl das Gebiet Agamemnons, dann vermittelst einer Synekdoche den ganzen Peloponnes zu bezeichnen. Denn die Ionier bewohnten früher den Peloponnes und wurden durch die Achäer aus demselben verdrängt. Herod. I, 145. Wie die beiden ersten Beinamen augenscheinlich von dem Namen der Volksstämme gebildet sind, so steht auch *Ἴασον* mit *Ἴων*, *Ἰάς*, *Ἰάσιος* in Verbindung.

247. *πλέονες* mit einer Synizese zweisilbig. Cf. Schol. Heph. B. c. 7 p. 161, ed. Lips. Kr. Gr. Gr. II, 13, 3, 2. Herodot kontrahirt zu *πλεῦνες*.

249. *εἶδος κτέ.* = *λ*, 337. *μέγεθός τε*. Ueber die Verbindung der Grösse mit der Schönheit vgl. oben.

254. *εἰ – γε*, ja, wenn, freilich wenn. Vgl. *γ*, 255.

255. *καὶ κάλλιον οὕτως*, erg. *ἄν*

νῦν δ' ἄχομαι· τόσα γάρ μοι ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων. 18
ἦ μὲν δὴ ὅτε τ' ᾔε λιπὼν κάτα πατρίδα γαῖαν,
δεξιτερὴν ἐπὶ καρπῷ ἑλὼν ἐμὲ χεῖρα προσηύδα
„ὦ γύναι, οὐ γὰρ ὀίω, ἐυκνήμιδας Ἀχαιοὺς
ἐκ Τροίης-εὖ πάντας ἀπήμονας ἀπονέεσθαι·
καὶ γὰρ Τρῶάς φασι μαχητὰς ἔμμεναι ἄνδρας,
ἠμὲν ἀκοντιστὰς ἠδὲ ῥυτῆρας ὀιστῶν
ἵππων τ' ὠκυπόδων ἐπιβήτορας, οἵ κε τάχιστα
ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοιίου πολέμοιο.
τῷ οὐκ οἶδ', εἴ κέν μ' ἀνέσει θεὸς ἦ κεν ἁλώω
αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ· σοὶ δ' ἐνθάδε πάντα μελόντων.
μεμνῆσθαι πατρὸς καὶ μητέρος ἐν μεγάροισιν,
ὡς νῦν, ἢ ἔτι μᾶλλον, ἐμεῦ ἀπονόσφιν ἐόντος·
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ παῖδα γενειήσαντα ἴδηαι,
γήμασθ' ᾧ κ' ἐθέλῃσθα, τεὸν κατὰ δῶμα λιποῦσα."
κεῖνος τὼς ἀγόρευε· τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται.

εἴη, und so wäre es schöner, mir wäre dann besser. Vgl. *γ*, 358, *ϑ*, 543.

258. *ἐπὶ καρπῷ*, am Gelenke der Hand von der Wurzel an, am Knöchel, als recht weit hinten und kräftig. — *ἐμὲ* hängt trotz der ungewöhnlichen Wortstellung von *προσηύδα* ab.

260. *εὖ* scheint Verstärkung von *πάντας*, wie 72, 93.

262. *ῥυτῆρας ὀιστῶν*, Bogenschützen. Wie die Sehne des Bogens, so wird auch der Pfeil beim Schusse angezogen. Mit beiden Genitiven verbunden findet sich *ῥυτὴρ* unten *φ*, 173 *ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀιστῶν*.

263. *ἵππων ὠκ.*, d. i. der von schnellen Rossen gezogenen Streitwagen. — *οἵ κε τάχιστα ἔκριναν*. *οἵ* bezieht sich auf die zuletzt genannten *ἐπιβήτορες ἵππων*, die Wagenkämpfer, welche allen andern Kriegerklassen vorgezogen werden; der Sinn aber ist: die wohl am schnellsten, je im eintretenden Fall, so oft schon, noch allemal den Kampf des Krieges entschieden. *κε* bezeichnet das subjektive Urtheil, wie sonst etwa *πού*, vgl. *δ*, 546 *ἢ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν ὑποφθάμενος*. Der (gnomische) Aorist aber drückt den Fall aus, der schon oft eingetreten ist und immer wieder eintreten kann.

265. *οὐκ οἶδ', εἴ κεν*, wie *ο*, 523 fg. *Ζεὺς οἶδεν – εἴ κε σφι – τελευτήσει*. *ἀνέσει* Fut. st. *ἀνήσει*, eine vereinzelte Bildung. Kr. Gr. Gr. II, 38, 1, 6. Der Wechsel des Modus zwischen *ἀνέσει* und *ἁλώω* dem Sinne angemessen: ob wohl ein Gott mich heimführen wird oder (was wahrscheinlicher ist) ich fallen soll dort in Troja; vgl. *π*, 260 fg. *ἤ κεν – ἀρκέσει ἦε – μερμηρίξω*.

268. *ὡς νῦν* hängt an *ἐμεῦ ἀπον. ἐόντος*.

270. *ᾧ κ' ἐθέλῃσθα*, vgl. *β*, 128. — *τεὸν δῶμα*, deine bisherige Wohnung, deren Verlassen dir also wehe thun muss, vgl. *τ*, 579—581.

νὺξ δ' ἔσται, ὅτε δὴ στυγερὸς γάμος ἀντιβολήσει 18
οὐλομένης ἐμέθεν, τῆς τε Ζεὺς ὄλβον ἀπηύρα.
ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει·
μνηστήρων οὐχ ἥδε δίκη τὸ πάροιθε τέτυκτο,
οἵ τ' ἀγαθήν τε γυναῖκα καὶ ἀφνειοῖο θύγατρα
μνηστεύειν ἐθέλωσι καὶ ἀλλήλοις ἐρίσωσιν·
αὐτοὶ τοί γ' ἀπάγουσι βόας καὶ ἴφια μῆλα,
κούρης δαῖτα φίλοισι, καὶ ἀγλαὰ δῶρα διδοῦσιν,
ἀλλ' οὐκ ἀλλότριον βίοτον νήποινον ἔδουσιν."
ὣς φάτο, γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
οὕνεκα τῶν μὲν δῶρα παρέλκετο, θέλγε δὲ θυμόν
μειλιχίοις ἐπέεσσι, νόος δέ οἱ ἄλλα μενοίνα.
τὴν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
„κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,
δῶρα μὲν ὅς κ' ἐθέλῃσιν Ἀχαιῶν ἐνθάδ' ἐνεῖκαι,

272. *νὺξ γ' ἔσται κτἑ.*, kommen wird nun die Nacht u. s. w. Es gehört mit zu den von der Athene angeordneten und eingegebenen (158ff.) Mitteln, die Freier durch Sicherheit zu bethören und schnellem Untergang entgegenzuführen, dass Penelope ihre Vermählung als so wahrscheinlich vorstellt und die Freier sogar zu neuen Geschenken auffordert (denn im Anfang der Bewerbung hatten sie ihr ohne Zweifel auch solche gemacht, vgl. zu *α*, 277).

273. *οὐλομένης* geht auch hier in die aktive Bedeutung über, indem Penelope gleichsam sich selbst anklagt, dass sie, als zum Unglück verdammt, auch die Ihrigen unglücklich mache, wie Helena *δ*, 145 = *Γ*, 180 sich selbst *κυνῶπις*, *Γ*, 404 *στυγερή* nennt: wann die verhasste Vermählung mir Fluchbeladenen und dadurch auch Andere Verderbenden, mir Unseligen nahen wird, die Zeus des Glückes beraubt hat.

274. *ἀλλὰ τόδ' — ἱκάνει*, aber das (Folgendes) kränkt mich sehr, weil ich daraus schliessen muss, dass ihr nicht den rechten Werth auf mich setzet, in eurer Bewerbung nicht die gebührende Achtung an den Tag leget.

276 ff. *οἵ τ' ἐθέλωσι κτἑ.* hängt am vorhergehenden *μνηστήρων*: der Freier, welche und wenn sie werben wollen. Der Konjunktiv steht beim Relativum richtig, weil *τὸ πάροιθε*, wie *πάρος*, auch die Gegenwart mit einschliesst: früher und bis jetzt, bisher.

278. *αὐτοὶ τοί γ' ἀπάγουσι κτἑ.* ist einerseits positive Wiederholung des negativen Satzes 275 *μν. οὐχ ἥδε δίκη — τέτυκτο*, andererseits auch Gegensatz zu 280 *ἀλλ' οὐκ — ἔδουσιν*: selbst ja bringen sie Rinder. *ἀπάγουσι*, wie eine Schuld, die sie zu entrichten haben.

279. *δαῖτα*, Apposition zu *βόας καὶ ἴφια μῆλα*.

281. *γήθησεν — Ὀδ.*, so dass die 161 ausgesprochene Absicht der Athene in Erfüllung gieng.

286. *δῶρα μὲν κτἑ.* enthält die Ankündigung, dass nun sogleich wenigstens von einem Theile der

δέξασθ᾽· οὐ γὰρ καλὸν ἀνήνασθαι δόσιν ἐστίν· 18
ἡμεῖς δ᾽ οὔτ᾽ ἐπὶ ἔργα πάρος γ᾽ ἴμεν οὔτε πῃ ἄλλῃ,
πρίν γέ σε τῷ γήμασθαι Ἀχαιῶν, ὅς τις ἄριστος.“
ὣς ἔφατ᾽ Ἀντίνοος, τοῖσιν δ᾽ ἐπιήνδανε μῦθος,
δῶρα δ᾽ ἄρ᾽ οἰσέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἕκαστος.
Ἀντινόῳ μὲν ἔνεικε μέγαν περικαλλέα πέπλον,
ποικίλον· ἐν δ᾽ ἄρ᾽ ἔσαν περόναι δυοκαίδεκα πᾶσαι
χρύσειαι, κληῖσιν ἐυγνάμπτοις ἀραρυῖαι.
ὅρμον δ᾽ Εὐρυμάχῳ πολυδαίδαλον αὐτίκ᾽ ἔνεικεν,
χρύσεον, ἠλέκτροισιν ἐερμένον, ἠέλιον ὥς.
ἕρματα δ᾽ Εὐρυδάμαντι δύω θεράποντες ἔνεικαν
τρίγληνα μορόεντα· χάρις δ᾽ ἀπελάμπετο πολλή,
ἐκ δ᾽ ἄρα Πεισάνδροιο, Πολυκτορίδαο ἄνακτος
ἴσθμιον ἤνεικεν θεράπων, περικαλλὲς ἄγαλμα.
ἄλλο δ᾽ ἄρ᾽ ἄλλος δῶρον Ἀχαιῶν καλὸν ἔνεικεν.

Freier — denen aus Ithaka — Geschenke dargebracht werden sollen.

287. *δέξασθαι* für den Imperativ, wie 267. 270 *οὐ γὰρ καλὸν — ἐστίν,* denn nicht will es sich ziemen, (auf solche Bitten) ein Geschenk zu verweigern. Vgl. *δ,* 651 *χαλεπὸν κεν ἀνήνασθαι δόσιν εἴη.*

288 fg. *ἡμεῖς — ἄριστος,* vgl. *β,* 127 fg.

291. *οἰσέμεναι*, vgl. zu *δ,* 274 *κελευσέμεναι.* — *κήρυκα ἕκαστος.* Es scheint hier jeder seinen eigenen Herold zu haben, anders als *π,* 252 f., wo allen Freiern aus Ithaka nur ein Herold nebst zwei Dienern (*θεράποντε*) zugeschrieben wird. Jedenfalls sind auch hier die *θεράποντες* 297 und 300 mit darunter begriffen, vgl. unten 424. Eine Mehrheit von Herolden in der Umgebung der Freier wird indessen auch *α,* 109, 146. *ρ,* 173. *φ,* 270 erwähnt.

292. *ἔνεικε,* nämlich sein Herold. — *πέπλον*, hier ein vorn zusammengehendes Oberkleid mit Spangen von oben bis unten, also mehr nach dorischer, als ionischer Art.

294. *κληῖδες* (auch *κατάκλειδες*), Oesen oder Oehre, Drahtringe, um die Zungen (*περόναι*) oder Haken der Spangen aufzunehmen.

295 fg. *ὅρμον — ἐερμένον*, vgl. zu *ο,* 460 *ὅρμον — ἠλέκτροισιν ἔερτο.*

297. *ἕρματα,* nach *Ξ,* 182 (woher auch der folgende Vers entlehnt scheint) ein Paar Ohrringe, Ohrgehänge. Hier ist das sich von selbst verstehende *δύω* zum Ueberfluss noch hinzugefügt. — *θεράποντες* ungenau; die Diener für: einer der Diener.

298. *τρίγληνα* (*γλήνη*), mit drei Augen (Augensternen), aus drei zusammengefassten Edelsteinen bestehend, vgl. *γλήνεα Ω,* 192. — *μορόεντα,* nach Döderlein wahrscheinlich s. v. a. *μαρμαρόεντα, μαρμαίροντα* starkstrahlende, glanzvolle (nach einer im Aeolischen besonders vor und nach Liquidis, namentlich *ρ*, häufigen Verwandlung von *α* in *ο*).

299. *Πείσανδρος* war bisher noch nie erwähnt.

ἡ μὲν ἔπειτ᾽ ἀνέβαιν᾽ ὑπερώια δῖα γυναικῶν, 18
τῇ δ᾽ ἄρ᾽ ἅμ᾽ ἀμφίπολοι ἔφερον περικαλλέα δῶρα·
οἱ δ᾽ εἰς ὀρχηστύν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδὴν
τρεψάμενοι τέρποντο, μένον δ᾽ ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν.
τοῖσι δὲ τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἕσπερος ἦλθεν.
αὐτίκα λαμπτῆρας τρεῖς ἵστασαν ἐν μεγάροισιν,
ὄφρα φαείνοιεν· περὶ δὲ ξύλα κάγκανα θῆκαν,
αὖα πάλαι, περίκηλα, νέον κεκεασμένα χαλκῷ,
καὶ δαΐδας μετέμισγον· ἀμοιβηδὶς δ᾽ ἀνέφαινον
δμωαὶ Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος. αὐτὰρ ὁ τῇσιν
αὐτὸς διογενὴς μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„δμωαὶ Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος,
ἔρχεσθε πρὸς δώμαθ᾽, ἵν᾽ αἰδοίη βασίλεια·
τῇ δὲ παρ᾽ ἠλάκατα στροφαλίζετε, τέρπετε δ᾽ αὐτήν,
ἥμεναι ἐν μεγάρῳ, ἢ εἴρια πείκετε χερσίν·
αὐτὰρ ἐγὼ τούτοισι φάος πάντεσσι παρέξω.
ἤν περ γάρ κ᾽ ἐθέλωσιν ἐΰθρονον ἠῶ μίμνειν,
οὔ τί με νικήσουσι· πολυτλήμων δὲ μάλ᾽ εἰμί.“
ὣς ἔφαθ᾽, αἱ δ᾽ ἐγέλασσαν, ἐς ἀλλήλας δὲ ἴδοντο.
τὸν δ᾽ αἰσχρῶς ἐνένιπε Μελανθὼ καλλιπάρῃος,
τὴν Δολίος μὲν ἔτικτε, κόμισσε δὲ Πηνελόπεια,
παῖδα δὲ ὣς ἀτίταλλε, δίδου δ᾽ ἄρ᾽ ἀθύρματα θυμῷ·

304—306. οἱ δ᾽ – ἦλθεν = α, 421—423.

307. λαμπτῆρας, Feuergefässe, eine Art kleiner tragbarer Herde oder Oefen (vgl. τ, 64 θέρεσθαι). — ἵστασαν, sie stellten hin und behielten aufgestellt, wie θ, 435, noch verschieden von ἔστασαν γ, 182.

308. κάγκανα, Onomatopoiie, wahrscheinlich knatternd, knisternd, also mehr dürr und brennbar, wie es dann erklärt wird. — περὶ – θῆκαν, sie legten umher, nämlich in den Feuergefässen, die Scheite überall gleichmässig vertheilend.

310. ἀνέφαινον, sie liessen es emporleuchten, d. h. sie schürten und unterhielten das Feuer, damit es immer eine helle Flamme gäbe. Ebenso 343 φαείνων, vgl. 317 φάος παρέξω.

314. πρὸς δώματα, nach dem Gemache, sei es nun das ὑπερώιον, wohin Penelope nach 302 wirklich gegangen war, oder der θάλαμος, worin sie gewöhnlich mit den Mägden arbeitete; denn man kann dem Fremdling nicht gerade zumuthen, dass er wisse, wohin sich Penelope zurückgezogen hat.

318. ἤν – κε ist zu vergleichen mit ὄφρ᾽ ἂν – κεν ε, 361; ἂν und κεν werden öfter zur blossen Steigerung des Begriffes mit einander verbunden. Kr. Gr. Gr. II, 64, 8, 2.

321. Μελανθώ, vgl. zu ρ, 212.

ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὣς ἔχε πένθος ἐνὶ φρεσὶ Πηνελοπείης, 18
ἀλλ᾽ ἥ γ᾽ Εὐρυμάχῳ μισγέσκετο καὶ φιλέεσκεν,
ἥ ῥ᾽ Ὀδυσῆ᾽, ἐνένιπεν ὀνειδείοις ἐπέεσσιν.
„ξεῖνε τάλαν, σύ γέ τις φρένας ἐκπεπαταγμένος ἐσσί,
οὐδ᾽ ἐθέλεις εὕδειν, χαλκήιον ἐς δόμον ἐλθών,
ἠέ που ἐς λέσχην, ἀλλ᾽ ἐνθάδε πόλλ᾽ ἀγορεύεις
[θαρσαλέως πολλοῖσι μετ᾽ ἀνδράσιν, οὐδέ τι θυμῷ
ταρβεῖς· ἦ ῥά σε οἶνος ἔχει φρένας, ἤ νύ τοι αἰεί
τοιοῦτος νόος ἐστίν· ὃ καὶ μεταμώνια βάζεις].
ἦ ἀλύεις, ὅτι Ἶρον ἐνίκησας τὸν ἀλήτην;
μή τίς τοι τάχα Ἴρου ἀμείνων ἄλλος ἀναστῇ,
ὅς τίς σ᾽ ἀμφὶ κάρη κεκοπὼς χερσὶ στιβαρῇσιν
δώματος ἐκπέμψῃσι, φορύξας αἵματι πολλῷ.“
τὴν δ᾽ ἄρ᾽ ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ἦ τάχα Τηλεμάχῳ ἐρέω, κύον, οἷ᾽ ἀγορεύεις,
κεῖσ᾽ ἐλθών, ἵνα σ᾽ αὖθι διὰ μελεϊστὶ τάμῃσιν.“

324. *πένθος Πηνελ.*, d. h. Mitleid mit der Penelope, Theilnahme an ihrem Kummer.

325. *ἀλλ᾽ ἥγ᾽*. Ueber den Gebrauch des Pronomens s. Nägelsb. z. Il. Exc. IV, 5.

327. *ἐκπεπαταγμένος*, einer, der durch erschütternde Eindrücke ausser sich, von Sinnen gekommen ist, ein Verrückter. Aehnlich ist der figürliche Gebrauch von *ἐκπλήσσειν*.

328—329. *χαλκήϊον ἐς δόμον*, in das Haus eines Schmiedes (*χαλκεύς*), wo obdachlose und dürftige Leute wahrscheinlich der Wärme wegen ein Unterkommen suchten. — *ἐς λέσχην*. Man verstand darunter Gebäude mit offenen Hallen, welche in der älteren Zeit von Mittellosen als Herbergen benutzt, später als Sammelplätze für gesellige Unterhaltung aufgesucht wurden. S. Zell, Ferienschriften I, S. 11. Hesiod. verbindet in ähnlicher Weise *Ἔργ. κ. ἡμ.* 493 beide Arten von Zufluchtsörtern *Πὰρ δ᾽ ἴθι χάλκειον θῶκον καὶ ἐπ᾽ ἀλέα λέσχην ὥρῃ χειμερίῃ, ὁπότε κρύος ἀνέρας ἔργων ἰσχάνει . . ., μή σε κακοῦ χειμῶνος ἀμηχανίη καταμάρψῃ σὺν πενίῃ.*

330—332. *θαρσαλέως – βάζεις.* Diese drei Verse kommen unten 390—392 wieder vor und passen hier im Munde eines Weibes besonders wegen *θαρσαλέως – ἀνδράσιν* nach 313—319 nicht gut. Sie wurden daher schon von den Alten hier für unecht erklärt.

333. *ἦ ἀλύεις*, bist du ausser dir vor Freude, im Siegestaumel? Vgl. *ι*, 398.

334—336. *μή τίς τοι κτέ.* ist wie eine Vorbedeutung dessen, was bald nachher ihr Geliebter Eurymachos 387—394 thut. Zu *φορύξας* vgl. 21 *φύρσω*. *χ*, 21 *φορύνετο*.

339. *κεῖσ᾽ ἐλθών* ist mit einer hinweisenden Geberde zu ihm gesprochen: dorthin gehend. Denn Telemach befindet sich im Saale (214—243. 405 ff.). — Die Drohung *ἵνα – τάμῃσιν* ist übrigens ebenso im Geiste der Zeit, wie die obige gegen Iros 84—87.

ὣς εἰπὼν ἐπέεσσι διεπτοίησε γυναῖκας.
βὰν δ' ἴμεναι διὰ δῶμα, λύθεν δ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστης
ταρβοσύνῃ· φὰν γάρ, μιν ἀληθέα μυθήσασθαι.
αὐτὰρ ὁ πὰρ λαμπτῆρι φαείνων αἰθομένοισιν
ἑστήκειν, ἐς πάντας ὁρώμενος· ἄλλα δέ οἱ κῆρ
ὥρμαινε φρεσὶν ᾗσιν, ἅ ῥ' οὐκ ἀτέλεστα γένοντο.
  μνηστῆρας δ' οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἴα Ἀθήνη
λώβης ἴσχεσθαι θυμαλγέος, ὄφρ' ἔτι μᾶλλον
δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν,
κερτομέων Ὀδυσῆα· γέλω δ' ἑτάροισιν ἔτευξεν,
„κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,
ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
οὐκ ἀθεεὶ ὅδ' ἀνὴρ Ὀδυσήιον ἐς δόμον ἵκει·
ἔμπης μοι δοκέει δαΐδων σέλας ἔμμεναι αὐτοῦ
κὰκ κεφαλῆς, ἐπεὶ οὔ οἱ ἔνι τρίχες, οὐδ' ἠβαιαί.“
  ἦ ῥ', ἅμα τε προσέειπεν Ὀδυσσῆα πτολίπορθον
„ξεῖν', ἦ ἄρ κ' ἐθέλοις θητευέμεν, εἴ σ' ἀνελοίμην,
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς — μισθὸς δέ τοι ἄρκιος ἔσται —

342. *φὰν — μυθήσασθαι*, d. h. sie fürchteten, er werde aus der Drohung Ernst machen.

344. *ἐς πάντας ὁρώμ.*, d. h. alle furchtlos im Auge behaltend.

346 ff. *μνηστῆρας — Ἀθήνη*, vgl. zu 155, über *οὐ πάμπαν* zu 141.

348. *Λαερτιάδην Ὀδυσῆα*, wie *υ*, 286, nach Hdschr. st. *Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος* (F.), welches, wahrscheinlich als aristarchisches Glossem, in die meisten Hdss. gekommen ist.

350. *ἔτευξεν* war st. *ἔτευχεν* (F.) auf Grund der besten Hdschr. herzustellen. *γέλω — ἔτευξεν*, d. h. um sie zum Lachen zu reizen. Vgl. *B*, 215 *ὅ τι οἱ εἴσαιτο γελοίιον Ἀργείοισιν ἔμμεναι*. Zur Form *γέλω* vgl. *υ*, 346.

353. *οὐκ ἀθεεί*, natürlich blosser Spott. *ἀθεεὶ* s. v. a. sonst *θεῶν* (*ἀθανάτων*) *ἀέκητι*.

354 fg. *ἔμπης* hat hier und in der sehr ähnlichen Stelle unten *τ*, 37 geradezu die etymologische Bedeutung durchaus, ganz und gar, welche auch der gewöhnlichen dennoch, gleichwohl zu Grunde liegt. — *αὐτοῦ* hängt vom folgenden *κεφαλῆς* ab: ein Fackelglanz über seinem Haupt, nicht nur der eigentliche, sondern auch die schimmernde Glatze. *κὰκ* (*κατὰ*) *κεφαλῆς* (mit Voss und Lehrs statt *καὶ κεφαλῆς*): über das Haupt herab. Die Veranlassung zu diesem Einfall kann gegeben haben, dass der Wiederschein von der Flamme auf Haupt und Antlitz des Odysseus fiel.

355. *οὔ οἱ — τρίχες*, nach *ν*, 431 *ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς ὄλεσε τρίχας*.

356. *ἦ ῥ' = ἦ ῥα*, dieselbe Verbindung, wie *Ω*, 643. Er setzt aber seine Neckerei gegen den Fremdling noch weiter fort.

358. *ἄρκιος ἔσται* d. i. *ἂν εἴη*,

αἱμασιάς τε λέγων καὶ δένδρεα μακρὰ φυτεύων; 18
ἔνθα κ' ἐγὼ σῖτον μὲν ἐπηετανὸν παρέχοιμι,
εἵματα δ' ἀμφιέσαιμι ποσίν θ' ὑποδήματα δοίην.
ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθες, οὐκ ἐθελήσεις
ἔργον ἐποίχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσειν κατὰ δῆμον
βούλεαι, ὄφρ' ἂν ἔχῃς βόσκειν σὴν γαστέρ' ἄναλτον."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Εὐρύμαχ', εἰ γὰρ νῶιν ἔρις ἔργοιο γένοιτο
ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται,
ἐν ποίῃ· δρέπανον μὲν ἐγὼν εὐκαμπὲς ἔχοιμι,
καὶ δὲ σὺ τοῖον ἔχοις, ἵνα πειρησαίμεθα ἔργου
νήστιες ἄχρι μάλα κνέφαος, ποίη δὲ παρείη.
εἰ δ' αὖ βόες εἶεν ἐλαυνέμεν, οἵ περ ἄριστοι,
αἴθωνες μεγάλοι, ἄμφω κεκορηότε ποίης,
ἥλικες ἰσοφόροι, τῶν τε σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν,
τετράγυον δ' εἴη, εἴκοι δ' ὑπὸ βῶλος ἀρότρῳ·

wenn du meinen Vorschlag annähmest. Sinn: des Lohnes dürftest du gewiss sein.

359. *αἱμασιά*, Dorngesträuch, wie *ω*, 224.

360. *ἐπηετανόν*, vgl. zu *ζ*, 86.

362—364 = *ρ*, 226—228, nur dem Kontexte angepasst, doch hier ursprünglicher, als in der andern Stelle.

366. *εἰ γάρ*, wünschend: ja wenn nur, wenn doch. Einen Nachsatz, der dem in 375 und 379 f. entspräche, kann man nach 370 hinzudenken. Vgl. zu *δ*, 388.

367. *ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ*, in der Zeit, die dem längsten Tage vorangeht, welcher also die langen Tage eigen sind. — *ἐν* könnte auch fehlen, wie *ε*, 485 *ὥρῃ χειμερίῃ*.

368. *ἐν ποίῃ*. Sowohl nach der Bezeichnung der Jahreszeit (für Griechenland), als nach der Verbindung mit dem Pflügen 371—375 ist unter *ποίη* (*πόα*) wahrscheinlich das reife, noch in Aehren auf dem Felde stehende Getreide und also im Folgenden das Schneiden des Getreides zu verstehen. So erhält auch die Wiederholung *ποίη δὲ παρείη* = *ἐν ποίῃ* mehr Bedeutung, als wenn man nur an Gras dächte: „Frucht wäre genug da." Auch Theokrit Id. 3, 32 braucht *ποιολογεῖν* für: Aehren lesen. — *ἔχοιμι* – *παρείη*. Weitere Ausmalung des Wunsches *εἰ γὰρ* – *γένοιτο*, als subjektive Fallsetzung: ich hätte oder müsste haben.

370. *ἄχρι μάλα κνέφαος* = *ἄχρι μάλα κνέφας ἂν εἴη*, bis es recht dunkel wäre.

371. *ἐλαυνέμεν*, zum Treiben (vor dem Pfluge).

372. *αἴθωνες*, von der Farbe: rothbraun, brandroth. — *κεκορηότε ποίης*. Auch das Rindvieh, namentlich das zum Pflügen bestimmte (Verg. Georg. 3, 175 fg.) wurde mit grün abgeschnittenem Getreide gefüttert.

374. *τετράγυον*, hier Substantiv, dagegen *η*, 113 Adjektiv, *ὄρχατος τετράγυος*: eine Hufe ins Geviert, ein Tagewerk, wo jede der vier Seiten einen *γύης* ausmacht. — *εἴ-*

τῷ κέ μ᾽ ἴδοις, εἰ ὦλκα διηνεκέα προταμοίμην. 18.
εἰ δ᾽ αὖ καὶ πόλεμόν ποθεν ὁρμήσειε Κρονίων
σήμερον, αὐτὰρ ἐμοὶ σάκος εἴη καὶ δύο δοῦρε,
καὶ κυνέη πάγχαλκος, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα,
τῷ κέ μ᾽ ἴδοις πρώτοισιν ἐνὶ προμάχοισι μιγέντα,
οὐδ᾽ ἄν μοι τὴν γαστέρ᾽ ὀνειδίζων ἀγορεύοις.
ἀλλὰ μάλ᾽ ὑβρίζεις, καί τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής·
καί πού τις δοκέεις μέγας ἔμμεναι ἠδὲ κραταιός,
οὕνεκα πὰρ παύροισι καὶ οὐκ ἀγαθοῖσιν ὁμιλεῖς.
εἰ δ᾽ Ὀδυσεὺς ἔλθοι καὶ ἵκοιτ᾽ ἐς πατρίδα γαῖαν,
αἶψά κέ τοι τὰ θύρετρα, καὶ εὐρέα περ μάλ᾽ ἐόντα,
φεύγοντι στείνοιτο διὲκ προθύροιο θύραζε.“
ὣς ἔφατ᾽, Εὐρύμαχος δ᾽ ἐχολώσατο κηρόθι μᾶλλον,
καί μιν ὑπόδρα ἰδὼν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα,
„ἆ δείλ᾽, ἦ τάχα τοι τελέω κακόν, οἷ᾽ ἀγορεύεις
θαρσαλέως πολλοῖσι μετ᾽ ἀνδράσιν, οὐδέ τι θυμῷ
ταρβεῖς. ἦ ῥά σε οἶνος ἔχει φρένας. ἤ νύ τοι αἰεί
τοιοῦτος νόος ἐστίν· ὃ καὶ μεταμώνια βάζεις.
[ἦ ἀλύεις, ὅτι Ἶρον ἐνίκησας τὸν ἀλήτην;]“
ὣς ἄρα φωνήσας σφέλας ἔλλαβεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
Ἀμφινόμου πρὸς γοῦνα καθέζετο Δουλιχιῆος,
Εὐρύμαχον δείσας. ὁ δ᾽ ἄρ᾽ οἰνοχόον βάλε χεῖρα
δεξιτερήν· πρόχοος δὲ χαμαὶ βόμβησε πεσοῦσα,

κοι βῶλος, von weichem, lockerm Boden.

375. *διηνεκέα προταμέσθαι*, bis ans Ende und in Einem Zuge aufschneiden.

380. *οὐδ᾽ ἄν – ἀγορεύοις*, du würdest nichts davon sagen, fändest keine Veranlassung, mir deshalb Vorwürfe zu machen.

383. *πὰρ* neben *ὁμιλεῖς* ist eigentlich überflüssig; vergleichen lässt sich die Verbindung *ἕπεσθαι* (*ἐπηδεῖν*) *ἅμα τινί*, sowie gratificari pro Romanis, Liv. 21, 9 extr.

385. *τὰ θύρετρα*, das äussere Hofthor, wie *χ*, 137 *αὐλῆς καλὰ θύρετρα* wahrscheinlich zu verbinden ist.

387 fg. *ὣς – προσηύδα* = *ρ*, 458, nur dort mit dem Subjekt *Ἀντίνοος*.

390—392. Vgl. zu 330 ff. Hier, wo 381—386 vorhergegangen sind, stehen diese Verse ganz an ihrem Platze. Hingegen kann Eurymachos nicht wohl mit demselben Verse 383 schliessen, den Melantho 333 gebraucht hat, zumal da seine Rede schon im vorhergehenden Vers einen Schluss hat. — Zu 392 vgl. *δ*, 206.

394. *σφέλας*, vgl. die Drohung *ρ*, 231 und die ähnliche Scene ebendas. 462.

397. *πρόχοος*. Vgl. zu *γ*, 340 *ἐπαρξάμ. δεπ.*

αὐτὰρ ὅ γ' οἰμώξας πέσεν ὕπτιος ἐν κονίῃσιν. 18
μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιόεντα,
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
„αἴθ' ὤφελλ' ὁ ξεῖνος ἀλώμενος ἄλλοθ' ὀλέσθαι,
πρὶν ἐλθεῖν· τῷ κ' οὔ τι τόσον κέλαδον μετέθηκεν.
νῦν δὲ περὶ πτωχῶν ἐριδαίνομεν, οὐδέ τι δαιτός
ἐσθλῆς ἔσσεται ἦδος, ἐπεὶ τὰ χερείονα νικᾷ."
τοῖσι δὲ καὶ μετέειφ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο
„δαιμόνιοι, μαίνεσθε, καὶ οὐκέτι κεύθετε θυμῷ
βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα· θεῶν νύ τις ὔμμ' ὀροθύνει.
ἀλλ' εὖ δαισάμενοι κατακείετε οἴκαδ' ἰόντες,
ὁππότε θυμὸς ἄνωγε· διώκω δ' οὔ τιν' ἔγωγε."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες
Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.
τοῖσιν δ' Ἀμφίνομος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
[Νίσου φαίδιμος υἱός, Ἀρητιάδαο ἄνακτος].
„ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ

398. *ὅ γ' οἰμώξας*, nämlich *οἰνοχόος*.

402. *μετέθηκεν*, d. i. *μεθ' ἡμῖν ἔθηκεν*.

403 f. *οὐδέ τι – νικᾷ*, aus *Α*, 575 genommen, wo Hephästos diese Worte zu Zeus und Here spricht.

405. *τοῖσι δέ*, zu den Freiern 399 fg., nicht etwa auch zu Odysseus.

406. *κεύθειν θυμῷ*, im Gemüthe, im Innern bergen, also noch gehörig bemeistern können. *οὐκέτι κ. θ.*, d. h. von dem Genossenen übernommen sein.

409. *ὁππότε – ἄνωγε*. Nachträgliche Milderung des vorigen Verses, um auch den Freiern gegenüber nicht als ungastlich zu erscheinen.

410 fg. *ὣς – ἀγόρευεν* = *α*, 381 f.

413. *Νίσου* = *ἄνακτος*, aus *π*, 395, hier nach 125—128 und 395 wenig angemessen. Der Vers, welcher schon im Alterthum verworfen zu sein scheint, trennt gegen homerische Art die gesprochenen Worte von denen, durch welche sie eingeleitet werden.

414 fg. *οὐκ ἄν δή τις – χαλεπαίνοι*. Eine milde Abmahnung und Warnung in Beziehung auf das 416 fg. nachkommende Verbot, den Fremdling zu misshandeln, wozu jene zwei Verse eine Art Vorbereitung bilden, ähnlich, wie *α*, 158 die Formel *ἦ καί μοι νεμεσήσεαι ὅ ττί κεν εἴπω;* In derselben Bedeutung steht *οὐκ ἄν* mit dem Optativ auch *υ*, 135 *οὐκ ἄν μιν νῦν, τέκνον, ἀναίτιον αἰτιόῳο*. — *ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ* hängt von *χαλεπαίνοι* ab und bezeichnet die gerechte, billige Forderung, welche Amphinomos auszusprechen im Begriffe ist. Der Sinn ist also: es wird doch wohl, — es werde doch keiner (aus euch) unwillig über meinen gerechten Ausspruch, meine billige Rede, so dass er mir mit feindseligen Worten entgegnete. 414—417 finden sich unverändert wieder *υ*, 322—325.

ἀντιβίοις ἐπέεσσι καθαπτόμενος χαλεπαίνοι· 18
μήτε τι τὸν ξεῖνον στυφελίζετε μήτε τιν᾽ ἄλλον
δμώων, οἳ κατὰ δώματ᾽ Ὀδυσσῆος θείοιο,
ἀλλ᾽ ἄγετ᾽, οἰνοχόος μὲν ἐπαρξάσθω δεπάεσσιν,
ὄφρα σπείσαντες κατακείομεν οἴκαδ᾽ ἰόντες·
τὸν ξεῖνον δὲ ἐῶμεν ἐνὶ μεγάροις Ὀδυσῆος
Τηλεμάχῳ μελέμεν· τοῦ γὰρ φίλον ἵκετο δῶμα."
ὣς φάτο, τοῖσι δὲ πᾶσιν ἑαδότα μῦθον ἔειπεν.
τοῖσιν δὲ κρητῆρα κεράσσατο Μούλιος ἥρως,
κῆρυξ Δουλιχιεύς· θεράπων δ᾽ ἦν Ἀμφινόμοιο·
νώμησεν δ᾽ ἄρα πᾶσιν ἐπισταδόν· οἱ δὲ θεοῖσιν
σπείσαντες μακάρεσσι πίον μελιηδέα οἶνον,
αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ᾽ ἔπιόν θ᾽, ὅσον ἤθελε θυμός,
βάν ῥ᾽ ἴμεναι κείοντες ἑὰ πρὸς δώμαθ᾽ ἕκαστος.

XIX.

αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς, Τ
μνηστήρεσσι φόνον σὺν Ἀθήνῃ μερμηρίζων.
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„Τηλέμαχε, χρὴ τεύχε᾽ ἀρήια κατθέμεν εἴσω
πάντα μάλ᾽, αὐτὰρ μνηστῆρας μαλακοῖς ἐπέεσσιν

422. *τοῖσι δὲ – ἔειπεν*, sie liessen sich die Forderung, den Vorschlag gefallen.

425. *ἐπισταδόν*, d. h. zu jedem einzelnen (*ἐπιδέξια*) hintretend.

XIX. Die Handlung dieses Buches geht in ununterbrochenem Zusammenhange und an demselben Tage mit derjenigen der beiden vorhergehenden Bücher fort; es ist jetzt späterer Abend und die Freier haben sich in ihre Wohnungen zurückgezogen.

2. *σὺν Ἀθήνῃ*, die jedoch nur unsichtbar gegenwärtig ist und selbst 33 fg., wo sie in die äussere Handlung eingreift, von Telemach nicht gesehen wird. Vgl. *B*, 446.

4—13. *Τηλέμαχε – σίδηρος*, vgl. zu *π*, 281—298. — *τεύχε᾽ ἀρήια* Waffen, als dem Ares geweihte Geräthe (*Z*, 340. *π*, 284) benannt; sie heissen nach ihrer Bestimmung auch *πολεμήια* (*H*, 193). Das erste Glied ist allgemein zu fassen, im zweiten *σε* als Subjekt zu ergänzen. Ueber die Entstehung und Bedeutung der ganzen Stelle s. Kirchhof, die Kompos. der Od. S. 163 fg. — *εἴσω*, ins Innere = 17 *ἐς θάλαμον*, d. h. in die Waffenkammer, die seitwärts hinter dem Frauengemache liegt, und in welche man auch aus dem Männersaal durch eine Seitenthüre und einen Gang, der neben dem Frauengemache hinführte, gelangen konnte. Aus diesem *θάλαμος* holt dann auch Penelope *φ*, 8, 42 den

παρφάσθαι, ὅτε κέν σε μεταλλῶσιν ποθέοντες· 19
ἐκ καπνοῦ κατέθηκ', ἐπεὶ οὐκέτι τοῖσιν ἐῴκει,
οἷά ποτε Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,
ἀλλὰ κατῄκισται, ὅσσον πυρὸς ἵκετ' ἀυτμή.
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μεῖζον ἐνὶ φρεσὶν ἔμβαλε δαίμων,
μή πως οἰνωθέντες, ἔριν στήσαντες ἐν ὑμῖν,
ἀλλήλους τρώσητε, καταισχύνητέ τε δαῖτα
καὶ μνηστύν· αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος."
ὣς φάτο, Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί,
ἐκ δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν
„μαῖ', ἄγε δή μοι ἔρυξον ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκας,
ὄφρα κεν ἐς θάλαμον καταθείομαι ἔντεα πατρός
καλά, τά μοι κατὰ οἶκον ἀκηδέα καπνὸς ἀμέρδει,
πατρὸς ἀποιχομένοιο· ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα.
νῦν δ' ἐθέλω καταθέσθαι, ἵν' οὐ πυρὸς ἵξετ' ἀυτμή."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια
„αἲ γὰρ δή ποτε, τέκνον, ἐπιφροσύνας ἀνέλοιο
οἴκου κήδεσθαι καὶ κτήματα πάντα φυλάσσειν.
ἀλλ' ἄγε, τίς τοι ἔπειτα μετοιχομένη φάος οἴσει;

Bogen des Odysseus, und ebendaher werden χ, 109. 143 für beide Parteien Waffen zum Kampfe herbeigetragen.

10. τόδε geht auf die Entfernung der Waffen. καὶ nicht nur manches Andere, sondern auch dieses. Die Person, welche in dieser Phrase gewöhnlich im Dativ (μοι) hinzutritt, ist aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen.

13. ἐφέλκεται ἄνδρα σίδ. Der Anblick der Waffen reizt zu ihrem Gebrauche. Tacit. Hist. I, 80. *Visu inter temulentos arma cupidinem sui movere.*

15. ἐκ καλεσσάμενος, aus dem Frauengemach (μεγάροισι 16, vgl. 30).

18. ἀμέρδει (vgl. zu θ, 61), hier emphatisch: entstellt, verunstaltet, (καταικίζει 9).

19. πατρὸς — ἦα, aus α, 135 und β, 313 zusammengesetzt.

22. αἲ γὰρ δή ποτε κτέ. Sie billigt also die beschlossene Massregel in der Meinung, sie gehe von Telemach aus, und ermuntert ihn, in demselben Geiste fortzufahren. Vgl. die Antwort der Eurynome σ, 170—176. — ἐπιφροσύνας ἀνέλοιο. ἀναιρεῖσθαι für sich aufnehmen, annehmen, gewinnen. Herod. VI, 29: καὶ τετραμμένων τῶν Ἑλλήνων, ὁ Ἱστιαῖος ἐλπίζων οὐκ ἀπολέεσθαι ὑπὸ βασιλέος διὰ τὴν παρεοῦσαν ἁμαρτάδα φιλοψυχίην τοιήνδε τινὰ ἀναιρέεται.

24. μετοιχομένη, nachgehend, folgend. Im Femininum μετοιχομένη liegt eine Andeutung, dass Eurykleia eigentlich *sich selbst* zu diesem Dienste anbieten wolle, da sie nach 25 schon annimmt, dass die anderen Mägde davon ausgeschlossen seien.

δμωὰς δ' οὐκ εἴας προβλωσκέμεν, αἵ κεν ἔφαινον." 19
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„ξεῖνος ὅδ'· οὐ γὰρ ἀεργὸν ἀνέξομαι ὅς κεν ἐμῆς γε
χοίνικος ἅπτηται, καὶ τηλόθεν εἰληλουθώς."
ὣς ἄρ' ἐφώνησεν, τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος,
κλήισεν δὲ θύρας μεγάρων εὖ ναιεταόντων.
τὼ δ' ἄρ' ἀναΐξαντ' Ὀδυσεὺς καὶ φαίδιμος υἱός
ἐσφόρεον κόρυθάς τε ταὶ ἀσπίδας ὀμφαλοέσσας
ἔγχεά τ' ὀξυόεντα. πάροιθε δὲ Παλλὰς Ἀθήνη,
χρύσεον λύχνον ἔχουσα, φάος περικαλλὲς ἐποίει.
δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεεν ὃν πατέρ' αἶψα
„ὦ πάτερ, ἦ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι.
ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων καλαί τε μεσόδμαι
εἰλάτιναί τε δοκοὶ καὶ κίονες ὑψόσ' ἔχοντες
φαίνοντ' ὀφθαλμοῖς ὡς εἰ πυρὸς αἰθομένοιο.
ἦ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς

25. *οὐκ εἴας*, du wolltest nicht haben, untersagtest es, dass u. s. w., durch die Aeusserung 16. — *αἵ κεν ἔφαινον*, die dir leuchten würden, wenn du es gestattetest.

27. *ἀνέξομαι*. Vgl. ρ, 13. — *ὅς κεν — ἅπτηται* = wer mein Brot isst, an meinem Tische sitzt. Für den Begriff von *χοῖνιξ* vgl. Herod. 7, 187: *εἰ χοίνικα πυρῶν ἕκαστος τῆς ἡμέρης ἐλάμβανε καὶ μηδὲν πλέον*. S. Schweigh. z. d. St.

29. *τῇ δ' ἄ. ἔ. μῦθος*, vgl. zu ρ, 57.

31. *ἀναΐξαντε*, schnell sich erhebend aus der vorigen Ruhe, sich aufmachend.

33. *ὀξυόεις* (in der Odyssee nur hier und υ, 306), verstärkende Verlängerung von *ὀξύς*, wie *φαιδιμόεις* von *φαίδιμος*, *αἰπήεις* von *αἰπύς* *ἀλγινόεις* bei Hesiodos Theog. 214 von *ἀλγεινός*. Vgl. im Latein amarulentus, truculentus neben amarus, trux.

34. *χρύσεον λύχνον ἔχουσα*. *λύχνον* scheint ein Leuchter zu sein, in welchem ein Kienspan angesteckt wurde, wenn man Licht verbreiten wollte. Den Gebrauch von Lampen oder Leuchten, die mit Oel gespeiset wurden und in späterer Zeit gewöhnlich waren, legt weder Homer seinen Heroen bei, noch erwähnt ihn Hesiod.

37. *ἔμπης*, vgl. zu σ, 354. — *μεσόδμαι* mit *τοῖχοι* verbunden, wie υ, 354, nach den Meisten Vertiefungen zwischen den Wandpfeilern (*μεσόστυλα* nach Aristarchos), die sich an die *τοῖχοι* natürlich anschliessen; dann folgen die *δοκοί*, d. h. Balken an der Decke; nach Rumpf eine Art Gallerien oder Bühnen, die im Hintergrunde des Männersaales zwischen und hinter den Säulen (*κίονες*) angebracht waren und in einer mässigen Höhe gleichsam hingen. Vgl. das französische soupente. *καλάς* geht auf künstliche Arbeit an der Einfassung, Gitter u. dgl.

40. *τ. θεὸς — οἵ*, vgl. ζ, 150.

„σίγα καὶ κατὰ σὸν νόον ἴσχανε, μηδ᾽ ἐρέεινε· 19
αὕτη τοι δίκη ἐστὶ θεῶν, οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν.
ἀλλὰ σὺ μὲν κατάλεξαι, ἐγὼ δ᾽ ὑπολείψομαι αὐτοῦ,
ὄφρα κ᾽ ἔτι δμωὰς καὶ μητέρα σὴν ἐρεθίζω·
ἡ δέ μ᾽ ὀδυρομένη εἰρήσεται ἀμφὶς ἕκαστα."
ὣς φάτο, Τηλέμαχος δὲ διὲκ μεγάροιο βεβήκει
κείων ἐς θάλαμον, δαΐδων ὕπο λαμπομενάων,
ἔνθα πάρος κοιμᾶθ᾽, ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι·
ἔνθ᾽ ἄρα καὶ τότ᾽ ἔλεκτο καὶ ἠῶ δῖαν ἔμιμνεν.
αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,
μνηστήρεσσι φόνον σὺν Ἀθήνῃ μερμηρίζων.
ἡ δ᾽ ἴεν ἐκ θαλάμοιο περίφρων Πηνελόπεια,
Ἀρτέμιδι ἰκέλη ἠὲ χρυσέῃ Ἀφροδίτῃ.
τῇ παρὰ μὲν κλισίην πυρὶ κάτθεσαν, ἔνθ᾽ ἄρ᾽ ἐφῖζεν,
δινωτὴν ἐλέφαντι καὶ ἀργύρῳ· ἥν ποτε τέκτων
ποίησ᾽ Ἰκμάλιος, καὶ ὑπὸ θρῆνυν ποσὶν ἧκεν
προσφυέ᾽ ἐξ αὐτῆς, ὅθ᾽ ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας.
ἔνθα καθέζετ᾽ ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια.
ἦλθον δὲ δμωαὶ λευκώλενοι ἐκ μεγάροιο.
αἱ δ᾽ ἀπὸ μὲν σῖτον πολὺν ᾔρεον ἠδὲ τραπέζας
καὶ δέπα, ἔνθεν ἄρ᾽ ἄνδρες ὑπερμενέοντες ἔπινον·
πῦρ δ᾽ ἀπὸ λαμπτήρων χαμάδις βάλον, ἄλλα δ᾽ ἐπ᾽ αὐτῶν

42. *ἴσχανε*, behalte, bewahre, nämlich was du sagen wolltest.

45. *ἐρεθίζω*, reize, versuche, auf die Probe stelle.

46. *ἀμφὶς ἕκαστα*. *ἀμφίς* ist Adverbium, gesondert, einzeln, *κατὰ τάξιν*. *δέ*. Die adversative Beiordnung an der Stelle der kausalen.

49 *ἔνθα* – *ἱκάνοι* = *Α*, 610.

51 fg. *αὐτὰρ ὁ* – *μερμηρίζων* = 1 fg. Dieser Umstand muss wieder in Erinnerung gebracht werden, um den Zuhörer in den Zusammenhang zurückzuführen. Ueber den Hiatus s. z. *ζ*, 224. *ξ*, 1.

53 fg. *ἡ δ᾽ ἴεν* – *Ἀφροδίτῃ* = *ρ*, 36 fg.

55. *παρὰ* – *πυρί*, wie *ζ*, 305 *ἐπ᾽ ἐσχάρῃ*, wo die Anmerkung zu vergleichen ist. — *ἔνθ᾽ ἄρ᾽ ἐφῖζεν*, wie *ρ*, 331 *ἔνθα τε* – *ἐφίζεσκε*, während in unserer Stelle 59 *ἔνθα καθ. έζετ᾽ ἔπειτα* dem dortigen 334 *ἔνθα δ᾽ ἄρ᾽ αὐτὸς ἐφίζετο* entspricht.

56. *δινωτήν*, rund gedrechselt, d. h. mit gedrechseltem Elfenbein und Silber ausgelegt, vgl. *θ*, 405 *κολεὸν* – *ἐλέφαντος ἀμφιδεδίνηται*.

58. *προσφυέ᾽ ἐξ αὐτῆς*, an ihm selbst (dem Lehnstuhl) befestigt, vgl. zu *κ*, 315 = *δ*, 136. — *ὅθι* bezieht sich natürlich auf den entfernteren Hauptbegriff *κλισίην*.

61. *ἀπὸ* – *ᾔρεον κτέ.* = *η*, 232 *ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός*.

63 fg. *ἄλλα* – *νήησαν κτέ.*, sie legten frisches Holz zu, um bei ihrem

νήησαν ξύλα πολλά, φόως ἔμεν ἠδὲ θέρεσθαι. **19**
ἡ δ' Ὀδυσῆ' ἐνένιπε Μελανθὼ δεύτερον αὖτις·
„ξεῖν', ἔτι καὶ νῦν ἐνθάδ' ἀνιήσεις διὰ νύκτα
δινεύων κατὰ οἶκον, ὀπιπτεύσεις δὲ γυναῖκας;
ἀλλ' ἔξελθε θύραζε, τάλαν, καὶ δαιτὸς ὄνησο·
ἦ τάχα καὶ δαλῷ βεβλημένος εἶσθα θύραζε.“
τὴν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„δαιμονίη, τί μοι ὧδ' ἐπέχεις κεκοτηότι θυμῷ;
ἦ ὅτι οὐ λιπόω, κακὰ δὲ χροῒ εἵματα εἷμαι,
πτωχεύω δ' ἀνὰ δῆμον; ἀναγκαίη γὰρ ἐπείγει.
τοιοῦτοι πτωχοὶ καὶ ἀλήμονες ἄνδρες ἔασιν.
καὶ γὰρ ἐγώ ποτε οἶκον ἐν ἀνθρώποισιν ἔναιον
ὄλβιος ἀφνειόν, καὶ πολλάκι δόσκον ἀλήτῃ,
τοίῳ, ὁποῖος ἔοι, καὶ ὅτευ κεχρημένος ἔλθοι·
ἦσαν δὲ δμῶες μάλα μυρίοι, ἄλλα τε πολλά,
οἷσίν τ' εὖ ζώουσι καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.
ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων· ἤθελε γάρ που.
τῷ νῦν μή ποτε καὶ σύ, γύναι, ἀπὸ πᾶσαν ὀλέσσῃς

Geschäfte zu sehen und sich wärmen zu können. *θέρεσθαι* hat dasselbe Subjekt, wie *βάλον* und *νήησαν*.

65. *δεύτερον αὖτις*, wie schon *σ*, 321—336.

66. *ἀνιήσεις* = *ἀνιαρὸς ἔσει*, vgl. *ρ*, 220. 446.

67. *ὀπιπτεύσεις* nach den bessern Hdschr. st. *ὀπιπεύσεις* (F.), wie die Ueberlieferung auch *H*, 243 *ὀπιπτεύσας* schützt. Vgl. Lobeck, Path. I, p. 162.

68. *δαιτὸς ὄνησο*, sei zufrieden, begnüge dich mit dem genossenen Mahle.

71. *δαιμονίη*, Unselige, Verwünschte, vgl. *σ*, 406. — *τί - ἐπέχεις*, warum bist du mir so aufsätzig, machst mich so zur Zielscheibe deiner Schmähungen?

72. *ὅτι οὐ λιπόω* ist besser beglaubigt, als die von Wolf aufgenommene Lesart *ὅτι δὴ ῥυπόω* (F.), und wird von einem alten Schol. durch *τῇ πιμελῇ λελίπασμαι* erklärt: Etwa weil ich nicht glänze von Oel und Salbe, wie dein Eurymachos oder die übrigen Freier, von deren Dienern Eumäos sagt *ο*, 330: *οὗτοι τοιοίδ' εἰσὶν ὑποδρηστῆρες ἐκείνων, ἀλλὰ νέοι, χλαίνας εὖ εἱμένοι ἠδὲ χιτῶνας, αἰεὶ δὲ λιπαροὶ κεφαλὰς καὶ καλὰ πρόσωπα.* Denn die jungen Herren gaben im Punkte der Eleganz den Dienern schwerlich etwas nach. Die neuerdings eingeführte Vulgata giebt statt eines *ἅπαξ εἰρημ.* wohl nur ein Glossem in einem bekannten Worte; auch ihr Sinn ist weniger angemessen.

74. *πτωχοὶ καὶ ἀλήμονες*, vgl. zu *σ*, 1 mit 18.

75—80. *καὶ γὰρ - γάρ που* = *ρ*, 419—424, nur dass hier der Satz *ἤθηλε γάρ που* den Gedanken abschliesst.

81. *τῷ νῦν*, darum, da sich dies so verhält (*νῦν*), sieh zu; zum Folgenden vgl. *σ*, 180.

ἀγλαΐην, τῇ νῦν γε μετὰ δμωῇσι κέκασσαι, 19
ἤν πώς τοι δέσποινα κοτεσσαμένη χαλεπήνῃ,
ἢ Ὀδυσεὺς ἔλθῃ· ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα.
εἰ δ' ὁ μὲν ὣς ἀπόλωλε καὶ οὐκέτι νόστιμός ἐστιν,
ἀλλ' ἤδη παῖς τοῖος Ἀπόλλωνός γε ἕκητι,
Τηλέμαχος· τὸν δ' οὔ τις ἐνὶ μεγάροισι γυναικῶν
λήθει ἀτασθάλλουσ', ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐστίν."
ὣς φάτο, τοῦ δ' ἤκουσε περίφρων Πηνελόπεια,
ἀμφίπολον δ' ἐνένιπεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
„πάντως, θαρσαλέη, κύον ἀδεές, οὔ τί με λήθεις
ἔρδουσα μέγα ἔργον, ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις·
πάντα γὰρ εὖ ᾔδησθ', ἐπεὶ ἐξ ἐμεῦ ἔκλυες αὐτῆς,

83. *ἤν πως* falls etwa. Eine Bedingung zu der vorausgeschickten Ermahnung, welche durch den folgenden Zusatz *ἔτι γὰρ κ. τ. λ.* den nöthigen Nachdruck empfängt. Die Lesart scheint von Aristarch herzurühren, während Andere *μήπως* (F.) geben.

84. *ἔτι γὰρ – αἶσα* = *π*, 101, noch ist nicht alle Hoffnung verschwunden.

85. *ὥς*, so wie es jetzt den Anschein hat.

86. *ἀλλὰ – γε*, doch dagegen, ja doch, at certe. Zu *Ἀπόλλωνος ἕκητι* vgl. *ο*, 319 *Ἑρμείαο ἕκητι διακτόρου*. Apollo hat auch, als Repräsentant der jugendlichen Kraft und Geber des Wachsthums der Jünglinge den Beinamen *κουροτρόφος*.

87 f. *τὸν δ' οὔ τις – λήθει* enthält die Erklärung und Folge von *τοῖος* 86: so beschaffen (so alt, *τηλίκος*), dass keine der Mägde, wenn sie Uebermuth übt, von ihm unbemerkt (und unbestraft) bleibt, *τοῖον οἷον μήτινα – λήθειν ἀτασθάλλουσαν*.

91. *πάντως* ist zu verbinden mit *οὔ τί με λήθεις*, indem Penelope, um sich dem Fremdling bemerkbar zu machen und als Gebieterin des Hauses zu zeigen, das, was derselbe — wohl absichtlich — nur von Telemach ausgesagt hatte, auch für sich in Anspruch nimmt. — *ἀδεές* mit einigen Hdschr. nach Aristarch (S. Didym. zu *Θ*, 423) st. *ἀδδεές*. „Kurzes *α*, worauf zwei Kürzen folgen, wird ohne Weiteres für lang genommen." S. Bekker Hom. Bl. S. 277, 5.

92. *μέγα ἔργον*, augenscheinlich die frechen Reden 66—69. *ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις*. Ein Mörder pflegte nach der That die an seiner Waffe klebenden Blutflecken am Haupte des Erschlagenen abzuwischen, als ob er dadurch die Blutschuld auf den Getödteten selbst wälzen und sich davon reinigen könne. Vgl. Herm. z. Soph. Electr. 445. Der Ausdruck ist also hier figürlich, wo es heisst, dass nicht sowohl die Spuren des Verbrechens an den Kopf geschmiert würden, als dieses selbst, um es mit dem Kopfe büssen zu lassen. Er ist gleichbedeutend mit *σῷ δ' αὐτοῦ κράατι τίσεις χ*, 218. Aehnlich Herod. I, 155 *τὸ γὰρ πρότερον ἐγώ τε ἔπρηξα καὶ ἐγὼ ἐμῇ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω*.

93. *ἐξ ἐμεῦ ἔκλυες*, vgl. *ρ*, 508—511. 529. 544.

ὡς τὸν ξεῖνον ἔμελλον ἐνὶ μεγάροισιν ἐμοῖσιν 19
ἀμφὶ πόσει εἴρεσθαι, ἐπεὶ πυκινῶς ἀκάχημαι."
ἦ ῥα καὶ Εὐρυνόμην ταμίην πρὸς μῦθον ἔειπεν·
„Εὐρυνόμη, φέρε δὴ δίφρον καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
ὄφρα καθεζόμενος εἴπῃ ἔπος ἠδ' ἐπακούσῃ
ὁ ξεῖνος ἐμέθεν· ἐθέλω δέ μιν ἐξερέεσθαι."
ὣς ἔφαθ'· ἡ δὲ μάλ' ὀτραλέως κατέθηκε φέρουσα
δίφρον ἐύξεστον καὶ ἐπ' αὐτῷ κῶας ἔβαλλεν·
ἔνθα καθέζετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε περίφρων Πηνελόπεια·
„ξεῖνε, τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή·
τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;"
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γύναι, οὐκ ἄν τίς σε βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν
νεικέοι· ἦ γάρ σευ κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει,
ὥς τέ τευ ἢ βασιλῆος ἀμύμονος, ὅς τε θεουδὴς
ἀνδράσιν ἐν πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισιν ἀνάσσων
εὐδικίας †ἀνέχῃσι, φέρῃσι δὲ γαῖα μέλαινα

97. δίφρον, geringer, als der für sie selbst hingestellte Lehnstuhl (κλισίη 55).

100. ὀτραλέως bei Homer nur als Adverbium, dagegen ὀτρηρός mit Ausnahme von δ, 735 nur als Adjektiv: hurtig (von Dienern und Untergebenen).

104. ξεῖνε – αὐτή = η, 237.

105. τίς πόθεν – τοκῆες; vgl. zu α, 170. — εἰς. Andere εἷς (F).

109—115. Die Stelle, welche die Segnungen schildert, die von einem Fürsten durch eine gerechte und fromme Regierung über Land und Volk gebracht werden, giebt einen Vergleich, der einmal nicht recht auf die Penelope passt, dann das Folgende in seltsamer Weise motiviren hilft und endlich ein Anakoluth bietet. Friedl. Anal. p. 462.

109. ὥς τέ τευ ἢ βασιλῆος. Nach dieser herkömmlichen Lesart muss man nach dem ersten disjungirenden ἢ noch ein zweites erwarten, das über der Ausmalung des ersten Gliedes 110—114 vergessen ist. Vgl. γ, 348 ὥς τέ τευ ἢ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἠὲ πενιχροῦ. Es ist also ein Anakoluth. — Uebrigens hangen an dem Relativum ὅς τε, welches zugleich eine Fallsetzung ausdrückt, die drei folgenden Konjunktive ἀνέχῃσι — φέρῃσι — βρίθῃσι. Dann aber tritt wegen der Entfernung des Relativs und um die Periode nicht allzu schleppend werden zu lassen, der Indikativ ein, der die Vergleichung oder das Bild mehr parenthetisch weiter führt. Diese Veränderung der Konstruktion hätte freilich dem Begriffe nach schon 111 bei φέρῃσι eintreten sollen.

111. φέρῃσι - βρίθῃσι κτέ., nicht als unmittelbare Wirkung seiner Gerechtigkeit und Regierungskunst, sondern als Zeichen, dass er um seiner Tugenden willen von den Göttern gesegnet wird. Die Ausmalung im Ganzen hat in Form und

πυροὺς καὶ κριθάς, βρίθῃσι δὲ δένδρεα καρπῷ· 19
τίκτει δ' ἔμπεδα μῆλα, θάλασσα δὲ παρέχει ἰχθῦς
ἐξ εὐηγεσίης, ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ.
τῷ ἐμὲ νῦν τὰ μὲν ἄλλα μετάλλα σῷ ἐνὶ οἴκῳ,
μηδέ μοι ἐξερέεινε γένος καὶ πατρίδα γαῖαν,
μή μοι μᾶλλον θυμὸν ἐνιπλήσῃς ὀδυνάων
μνησαμένῳ· μάλα δ' εἰμὶ πολύστονος. οὐδέ τί με χρή
οἴκῳ ἐν ἀλλοτρίῳ γοόωντά τε μυρόμενόν τε
ἧσθαι, ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεί·
μή τίς μοι δμωῶν νεμεσήσεται, ἠὲ σύ γ' αὐτή,
φῇ δὲ δακρυπλώειν βεβαρηότα με φρένας οἴνῳ."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια
„ξεῖν', ἦτοι μὲν ἐμὴν ἀρετὴν εἶδός τε δέμας τε
ὤλεσαν ἀθάνατοι, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον
Ἀργεῖοι, μετὰ τοῖσι δ' ἐμὸς πόσις ᾖεν Ὀδυσσεύς.
εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύοι,
μεῖζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτως.
νῦν δ' ἄχομαι· τόσα γάρ μοι ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.
[ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ,

Inhalt etwas Ueberschwengliches. Jedenfalls scheint 113 τίκτει – ἰχθῦς eine ungehörige diaskeuastische Ausschmückung.

113. ἔμπεδα auf das Subjekt μῆλα bezogen für das Adverbium ἔμπεδον.

114. ἀρετῶσι, vgl. zu ν, 45 ἀρετὴν – παντοίην.

116. μηδὲ macht hier deutlich den Gegensatz zum vorhergehenden Satz = μὴ δέ, ἀλλὰ μή, mit betonter Negation. — μηδέ μοι aristarchische Lesart st. μηδ' ἐμὸν (F.), mit einem ethischen Dative.

118. οὐδέ τι με χρή, ich darf aber nicht, d. h. es ziemt mir aber nicht.

120. ἐπεὶ - αἰεί = σ, 174.

122. φῇ bezieht sich wieder auf das erste Subjekt τίς. — δακρυπλώειν, in Thränen schiffen, ein in populärer Fassung gegebener Ausdruck für einen starken Thränenerguss, den wir ähnlich durch unser „in Thränen schwimmen" zu bezeichnen pflegen. Aristoteles gebraucht diese Stelle (Probl. XXX, 1 καί μέ φησι δάκρυ πλώειν βεβαρημένον οἴνῳ), um die Neigung zum Weinen, als Folge eines starken Weingenusses, zu belegen. Vgl. υ, 347—349.

124—129. ξεῖν', ἦτοι - δαίμων = σ, 251—256, nur dass dort der Anfang Εὐρύμαχ', ἦτοι ἐμὴν lautet.

130—133. ὅσσοι - οἶκον, Wiederholung von α, 245—248 = π, 122—125, mit einigen Differenzen, die zum Theil durch die Verschiedenheit der sprechenden Person bedingt werden. Hier stören sie den Zusammenhang mehr, als dass sie ihn in ein helleres Licht setzten.

οἵ τ' αὐτὴν Ἰθάκην εὐδείελον ἀμφινέμονται,
οἵ μ' ἀεκαζομένην μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.]
τῷ οὔτε ξείνων ἐμπάζομαι οὔθ' ἱκετάων
οὔτε τι κηρύκων, οἳ δημιοεργοὶ ἔασιν·
ἀλλ' Ὀδυσῆ ποθέουσα φίλον κατατήκομαι ἦτορ.
οἱ δὲ γάμον σπεύδουσιν· ἐγὼ δὲ δόλους τολυπεύω.
φᾶρος μέν μοι πρῶτον ἐνέπνευσε φρεσὶ δαίμων,
στησαμένη μέγαν ἱστὸν ἐνὶ μεγάροισιν ὑφαίνειν
λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' αὐτοῖς μετέειπον
,κοῦροι ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς,
μίμνετ' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰς ὅ κε φᾶρος
ἐκτελέσω, μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται,
Λαέρτῃ ἥρωι ταφήιον, εἰς ὅτε κέν μιν
μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο·
μή τίς μοι κατά δῆμον Ἀχαιιάδων νεμεσήσῃ,
αἴ κεν ἄτερ σπείρου κῆται πολλὰ κτεατίσσας.'
ὣς ἐφάμην, τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ἔνθα καὶ ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκον μέγαν ἱστόν,
νύκτας δ' ἀλλύεσκον' ἐπεὶ δαΐδας παραθείμην.
ὣς τρίετες μὲν ἔληθον ἐγὼ καὶ ἔπειθον Ἀχαιούς·
ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος καὶ ἐπήλυθον ὧραι,

Sie fanden sich in den meisten alten Exemplaren nicht und wurden von den Grammatikern verworfen.

135. *οἳ δημιοεργοὶ ἔασιν* dient zur näheren Begrenzung des vorhergehenden Wortes *κηρύκων*: es sind die öffentlichen Herolde im Gegensatze zu denen, welche ein Fürst in seinem eigenen Dienste gebrauchte. (Friedreich, die Realien S. 414).

136. *Ὀδυσῆ ποθέουσα* nach Aristarch mit einer Kontraktion, wie in *Τυδῆ Δ*, 384, *Μηκιστῆ Ο*, 339 (Lobek. Pathol. II p. 83), welche auch der Sprache des Dramas nicht fremd ist.

137. *τολυπεύω*, wie sonst *πλέκω*, *στρέφω*, struo, verso.

138. *φᾶρος* hängt von *ὑφαίνειν* ab und dieses von *ἐνέπνευσέ μοι δαίμων* (vgl. *ι*, 381).

139—156. *στησαμένη — ὑπ' ἀνάγκης*. Diese ganze Stelle ist aus *β*, 94—110 genommen und dem Zusammenhang angepasst: dort wird sie von einem der Freier, Antinoos, hier von der Penelope selbst gesprochen. Etwas künstlich und hart ist die Einfügung im Anfang (vgl. oben zu 138), wo *λεπτὸν κ. περίμετρον* 140 sich auf das entfernte *φᾶρος*, nicht wie im zweiten Buche auf *μέγαν ἱστόν*, bezieht.

151. *ἔληθον ἐγώ*. Eine durch das Versmass veranlasste, nicht sehr glückliche Veränderung für *ἔληθε δόλῳ*; denn das Pronomen hat kein besonderes Gewicht.

[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἤματα πόλλ' ἐτελέσθη,] 19
καὶ τότε δή με διὰ δμωάς, κύνας οὐκ ἀλεγούσας,
εἷλον ἐπελθόντες καὶ ὁμόκλησαν ἐπέεσσιν.
ὣς τὸ μὲν ἐξετέλεσσα καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης·
νῦν δ' οὔτ' ἐκφυγέειν δύναμαι γάμον, οὔτε τιν' ἄλλην
μῆτιν ἔθ' εὑρίσκω. μάλα δ' ὀτρύνουσι τοκῆες
γήμασθ', ἀσχαλάᾳ δὲ πάις βίοτον κατεδόντων,
γιγνώσκων· ἤδη γὰρ ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα
οἴκου κήδεσθαι, τῷ τε Ζεὺς κῦδος ὀπάζει.
ἀλλὰ καὶ ὥς μοι εἰπὲ τεὸν γένος, ὁππόθεν ἐσσί·
οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου, οὐδ' ἀπὸ πέτρης."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
οὐκέτ' ἀπολλήξεις τὸν ἐμὸν γόνον ἐξερέουσα;
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω· ἦ μέν μ' ἀχέεσσί γε δώσεις
πλείοσιν, ἢ ἔχομαι· ἡ γὰρ δίκη, ὁππότε πάτρης

153. *μηνῶν – ἐτελέσθη* = ω, 143 und Hesiod. Theog. 59. In beiden Stellen der Odyssee, wo von mehrern, aber doch nicht vielen Jahren die Rede ist, ist der Vers matt; er scheint aus κ, 470 entstanden zu sein.

154 fg. *καὶ τότε – ἐπέεσσιν*, ganz verschieden von β, 108 fg. — *διά*, durch Vermittelung oder Hülfe, d. h. durch Verrath, vgl. zu θ, 82. — *οὐκ ἀλεγούσας*, absolut: die sorglosen, lieblosen, kein Erbarmen kennenden. — *εἷλον*, sie ertappten mich.

155. *ὁμόκλησαν ἐπέεσσιν*, sie drangen sämmtlich in sie, das Gewand zu vollenden, ohne ihr über den bisherigen Aufschub Vorwürfe zu machen. Doederl. Gloss. No. 1062.

158. *μάλα δ' ὀτρ. τοκ.* Der Ausdruck ist auch hier wieder so gewählt, dass wir nur annehmen können, Ikarios habe nach der Vorstellung des Dichters in der Nähe der Penelope gewohnt. S. zu β, 53.

160. *γιγνώσκων* (*ὅτι βίοτον κατέδουσιν*), da er es sieht, wohl bemerkt. — *οἷός τε*, erg. *ὤν*, Apposition zu *ἀνήρ*, geeignet, im Stande.

161. *τῷ τε – ὀπάζει*, parallel mit *οἷός τε – κήδεσθαι*, (er ist) ein Mann, dem Zeus Ehre (Macht und Ansehen) verleiht.

163. *οὐ γὰρ – πέτρης*, sprichwörtlich s. v. a. du wirst ja wohl eine menschliche Abstammung haben, nicht dem Walde oder Felsen der Wildniss entstammen, wie die wilden und rohen Urmenschen, nicht nur so hinter dem Zaune gefunden sein. (*παλαίφατος*, wovon die alte Sage spricht, schon in vielen Generationen besprochen, alt.) Aehnlich, wiewohl noch mit einem andern Nebenbegriff, sagt Cicero Acadd. 2, 31: Non enim est e saxo sculptus aut e robore dolatus sapiens; und nach Hesiods *ἔργ. κ. ἡμέρ.* 144 war das dritte (sonst eherne) Geschlecht der Menschen *ἐκ μελιᾶν*, aus Eschenholz.

167. *ἀχέεσσι δώσεις*, wie ρ, 567 *ὀδύνῃσιν ἔδωκεν*.

168. *ἢ ἔχομαι* s. v. a. *ἢ οἷς ἔχ*

ἧς ἀπέῃσιν ἀνὴρ τόσσον χρόνον, ὅσσον ἐγὼ νῦν, 19
πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀλώμενος, ἄλγεα πάσχων.
ἀλλὰ καὶ ὧς ἐρέω, ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς.
Κρήτη τις γαῖ' ἔστι μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ
καλὴ καὶ πίειρα, περίρρυτος· ἐν δ' ἄνθρωποι
πολλοί, ἀπειρέσιοι καὶ ἐννήκοντα πόληες,
ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα μεμιγμένη· ἐν μὲν Ἀχαιοί,
ἐν δ' Ἐτεόκρητες μεγαλήτορες, ἐν δὲ Κύδωνες
Δωριέες τε τριχάικες δῖοί τε Πελασγοί.
τοῖσι δ' ἐνὶ Κνωσὸς μεγάλη πόλις, ἔνθα τε Μίνως
ἐννέωρος βασίλευε, Διὸς μεγάλου ὀαριστής,

— ἡ γὰρ δίκη = 43 αὕτη τοι δίκη ἐστί.

172. *Κρήτη τις γαῖ' ἔστι.* Vgl. die Einleitung S. 39.

174. *ἐννήκοντα πόληες.* *B*, 649 giebt dagegen die runde Zahl *Κρήτην ἑκατόμπολιν.*

175. *ἄλλη – μεμιγμένη. μεμιγμένη* ist die Folge von *ἄλλη ἄλλων*, anders ist Anderer Sprache (und darum die Sprache überhaupt) gemischt. Es konnte auch in umgekehrter Folge gesagt werden: Gemischt ist ihre Sprache, eine andere bei jedem andern Volksstamm. Vgl. *Δ*, 437 fg. *οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμὸς θρόος οὐδ' ἴα γῆρυς, ἀλλὰ γλῶσσ' ἐμέμικτο.*

175—177. *Ἀχαιοί – Πελασγοί.* Die Aufzählung dieser Namen beweist natürlich nur, dass zur Zeit des **Dichters** (nicht der dargestellten Handlung, d. h. der trojanischen Ereignisse) die Bevölkerung Kreta's aus diesen verschiedenen Stämmen bestand. Die Ureinwohner scheinen die *Ἐτεόκρητες* und *Κύδωνες* zu sein; doch konnte der Name *Ἐτεόκρητες* (echte Kreter) erst im Gegensatze von andern, eingewanderten aufkommen. Den Wohnsitz der Kydoner finden wir *γ*, 292 angegeben. Die **Dorier** sind bei Homer einzig in unserer Stelle erwähnt. *τριχάϊκες* (aus *θρίξ* und *ἀΐσσω*), das Haar schüttelnde, insofern sie ihr Haar flattern liessen. Bei den Doriern banden nämlich Männer und Frauen ihr Haar in einem Busche über dem Scheitel, während es nach ionischer Sitte in künstliche Locken gedreht und mit goldenen Nadeln über der Stirn zusammengesteckt wurde. Müller Dorier II, 270. Es ist also ein ähnliches Beiwort, wie es Homer in dem gewöhnlichen *καρηκομόωντες Ἀχαιοί*, in *Θρήϊκες ἀκρόκομοι* (*Δ*, 533) und *Ἄβαντες – ὄπιθεν κομόωντες* (*B*, 542) anwendete, und lässt sich seine Zusammensetzung mit *κορυθάϊξ* (*X*, 132) vergleichen. Eine andere Annahme, nach welcher es aus *τρίχα* und *ἀΐσσειν* gebildet sein und auf den Zustand einer politischen Dreitheilung bezogen werden soll, ist weder hinreichend begründet, noch dem Zusammenhange angemessen. — *Πελασγοί* (eig. wohl die **Vorfahren**) erscheinen auch in der Iliade, aber als Bundesgenossen der Trojaner, *B*, 840 und *K*, 429; doch giebt es auch in Thessalien ein *Πελασγικὸν Ἄργος*, *B*, 681, und *Πελασγικός* ist ein Beiname des Dodonäischen Zeus *Π*, 233.

178. *τοῖσι δ' ἐνὶ* nach den bessern Hdschr. und der Stelle entsprechender; Andere lesen *τῇσι δ' ἐνὶ* (F.), was auf *πόληες* (174) bezogen werden müsste.

179. *ἐννέωρος βασίλευε,* neun

πατρὸς ἐμοῖο πατήρ, μεγαθύμου Δευκαλίωνος.
Δευκαλίων δ' ἐμὲ τίκτε καὶ Ἰδομενῆα ἄνακτα·
ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήεσσι κορωνίσιν Ἴλιον εἴσω
ᾤχεθ' ἅμ' Ἀτρείδῃσιν, ἐμοὶ δ' ὄνομα κλυτὸς Αἴθων,
ὁπλότερος γενεῇ· ὁ δ' ἄρα πρότερος καὶ ἀρείων.
ἔνθ' Ὀδυσῆα ἐγὼν ἰδόμην καὶ ξείνια δῶκα.
καὶ γὰρ τὸν Κρήτηνδε κατήγαγεν ἲς ἀνέμοιο,
ἱέμενον Τροίηνδε παραπλάγξασα Μαλειῶν·
στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ, ὅθι τε σπέος Εἰλειθυίης,
ἐν λιμέσιν χαλεποῖσι, μόγις δ' ὑπάλυξεν ἀέλλας.
αὐτίκα δ' Ἰδομενῆα μετάλλα ἄστυδ' ἀνελθών·
ξεῖνον γάρ οἱ ἔφασκε φίλον τ' ἔμεν αἰδοῖόν τε.
τῷ δ' ἤδη δεκάτη ἢ ἑνδεκάτη πέλεν ἠώς

Jahre lang König war, d. h. in neunjährigen Zeiträumen, nach neunjährigen Perioden herrschte. Dieser Ausdruck beruht auf dem in den dorischen Staaten schon in ältester Zeit üblichen religiös-politischen Jahres-Cyclus von 99 Mondmonaten (d. h. 8 Jahren und drei Schaltmonaten), nach deren Ablauf Sonne und Mond wieder ziemlich in demselben Verhältnisse stehen. Je im neunten Jahre beginnt er wieder von vorn (daher ἐνναετηρίς = ἐννέα ὧραι, sonst auch ὀκταετηρίς und ἐνιαυτὸς μέγας), und um diese Zeit scheint auch die Regierungsweise des Königs während der abgelaufenen Periode geprüft, und, falls sie gebilligt werden konnte, derselbe gleichsam im Namen der Götter auf eine neue Periode bestätigt worden zu sein. — Διὸς — ὀαριστής, Apposition zu Μίνως: des grossen Zeus Gesellschafter, Vertrauter, indem er nach dem Glauben auch der Spätern (ebenfalls alle neun Jahre) sich in die Idäische Grotte des Zeus begab und dort seine Gesetze durch unmittelbare Mittheilung von Zeus erhielt. Horat. Carm. I, 28, 9, Jovis arcanis Minos admissus. S. zu λ, 322.

181. Δευκαλίων δ' ἐμὲ τίκτε. Odysseus hat freilich oben bei Eumäos ξ, 204 seine Abstammung und ebend. 235—242 sein Verhältniss zum trojanischen Krieg anders angegeben, als hier 181—198; es ist ihm aber hier nur darum zu thun, als ein guter Bekannter des Odysseus zu erscheinen, ohne selbst mit vor Troja gewesen zu sein.

182. ὁ μέν, Ἰδομενεύς, obgleich zuletzt genannt. — κορωνίς (κορώνη), vorn und hinten geschweift.

183. κλυτὸς Αἴθων. So nach der besseren Ueberlieferung. Die Construction ist, wie ι, 366 Οὖτις ἐμοίγ' ὄνομα τ, 401, als ob ein ὀνομάζομαι, καλοῦμαι, gebraucht wäre, in Uebereinstimmung mit der gewöhnlichen Prosa Kr. Gr. Gr. II, § 46, 3, 3. Leicht schliesst sich das folgende ὁπλότερος γενεῇ st. ὁπλοτέρῃ γεν an.

188. στῆσε, erg. νέας, nach δ, 582. — Ἀμνισός, Hafen oder Ankerplatz von Knosos am gleichnamigen Flusse, an der Nordküste von Kreta. — Εἰλείθυια, Tochter der Hera nach Λ, 270 f., wo indessen, wie Τ, 119, mehrere Εἰλείθυιαι erwähnt werden.

192. δεκάτη — ἠώς, vgl. zu β, 374 ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε.

οἰχομένῳ σὺν νηυσὶ κορωνίσιν Ἴλιον εἴσω.
τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δώματ' ἄγων εὖ ἐξείνισσα,
ἐνδυκέως φιλέων, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων·
καὶ οἷ τοῖς τ' ἄλλοις ἑτάροις, οἳ ἅμ' αὐτῷ ἕποντο,
δημόθεν ἄλφιτα δῶκα καὶ αἴθοπα οἶνον ἀγείρας
καὶ βοῦς ἱρεύσασθαι, ἵνα πλησαίατο θυμόν.
ἔνθα δυώδεκα μὲν μένον ἤματα δῖοι Ἀχαιοί·
εἴλει γὰρ Βορέης, ἄνεμος μέγας, οὐδ' ἐπὶ γαίῃ
εἴα ἵστασθαι, χαλεπὸς δέ τις ὤρορε δαίμων·
τῇ τρισκαιδεκάτῃ δ' ἄνεμος πέσε, τοὶ δ' ἀνάγοντο.“
ἴσκε ψεύδεα πολλά, λέγων ἐτύμοισιν ὁμοῖα·
τῆς δ' ἄρ' ἀκουούσης ῥέε δάκρυα, τήκετο δὲ χρώς.
ὡς δὲ χιὼν κατατήκετ' ἐν ἀκροπόλοισιν ὄρεσσιν,
ἥν τ' Εὖρος κατέτηξεν, ἐπὴν Ζέφυρος καταχεύῃ·
τηκομένης δ' ἄρα τῆς ποταμοὶ πλήθουσι ῥέοντες·
ὣς τῆς τήκετο καλὰ παρήια δακρυχεούσης,
κλαιούσης ἑὸν ἄνδρα παρήμενον. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
θυμῷ μὲν γοόωσαν ἑὴν ἐλέαιρε γυναῖκα,
ὀφθαλμοὶ δ' ὡς εἰ κέρα ἕστασαν ἠὲ σίδηρος
ἀτρέμας ἐν βλεφάροισι· δόλῳ δ' ὅ γε δάκρυα κεῦθεν.

197. *δημόθεν ἀγείρας*, nach dem ich es vom Volke gesammelt. Dies konnte er als Bruder des Königs leicht veranstalten.

198. *ἱρεύσασθαι*, um sie zu schlachten.

200. *ἐπὶ γαίῃ – ἵστασθαι*, auf dem Lande feststehen. Zu *εἴα* denke *τινά, ἄνδρα*.

201. *ὤρορε*, erg. *Βορέην, ἄνεμον μέγαν*.

202. *τήκετο*. Die Stelle giebt uns ein Beispiel von einer auffallenden Wiederholung desselben Wortes (*τήκετο, κατατήκει, κατέτηξεν, τηκομένης, τήκετο*) an welcher die Naivetät dieser ep. Dichtung keinen Anstoss nahm. S. Holzapfel, Ueber den Gleichklang bei Homer. H. I, S. 8. II, S. 3.

203. *ἴσκε* s. v. a. *ἤισκε, εἴκαζεν, ἔπλαττεν, ὡμοίου*, von *ἴσκω* = *εἴσκω*, vgl. δ, 279 *πάντων Ἀργείων φωνὴν ἴσκουσ' ἀλόχοισιν*. Sinn: er machte ähnlich, dichtete wahrscheinlich, ahmte die Wahrheit nach. Unser Vers hat eine Aehnlichkeit mit dem Hesiodischen Theog. 25, wo die Musen von sich selbst sagen: *ἴδμεν ψεύδεα πολλὰ λέγειν ἐτύμοισιν ὁμοῖα*. Anders unten χ, 31.

205. *ἐν ἀκροπόλ. ὄρεσσιν* = *ἐν ἄκροις ὄρεσσιν*, auf den Höhen der Berge, den hochragenden Bergen, vgl. λ, 574 *ἐν οἰοπόλοισιν ὄρεσσιν*.

209. *κλαιούσης – παρήμενον*, gemüthlicher Gegensatz.

211. *ἕστασαν*, sie standen (unbeweglich), starrten.

212. *δόλῳ*, durch Trug, um zu täuschen (noch nicht erkannt zu werden): seine Kälte war nur eine angenommene.

ἡ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,
ἐξαῦτίς μιν ἔπεσσιν ἀμειβομένη προσέειπεν
„νῦν μὲν δή σευ ξεῖνέ γ' ὀίω πειρήσεσθαι,
εἰ ἐτεὸν δὴ κεῖθι σὺν ἀντιθέοις ἑτάροισιν
ξείνισας ἐν μεγάροισιν ἐμὸν πόσιν, ὡς ἀγορεύεις.
εἰπέ μοι, ὁπποῖ' ἄσσα περὶ χροῒ εἵματα ἕστο,
αὐτός θ' οἷος ἔην, καὶ ἑταίρους, οἵ οἱ ἕποντο."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γύναι, ἀργαλέον τόσσον χρόνον ἀμφὶς ἐόντα
εἰπέμεν· ἤδη γάρ οἱ ἐεικοστὸν ἔτος ἐστίν,
ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβη καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθε πάτρης·
ἀλλὰ καὶ ὥς ἐρέω, ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ.
χλαῖναν πορφυρέην οὔλην ἔχε δῖος Ὀδυσσεύς,
διπλῆν· αὐτάρ οἱ περόνη χρυσοῖο τέτυκτο
αὐλοῖσιν διδύμοισι. πάροιθε δὲ δαίδαλον ἦεν·
ἐν προτέροισι πόδεσσι κύων ἔχε ποικίλον ἐλλόν,
ἀσπαίροντα λάων· τὸ δὲ θαυμάζεσκον ἅπαντες,
ὡς οἱ χρύσεοι ἐόντες ὁ μὲν λάε νεβρὸν ἀπάγχων,
αὐτὰρ ὁ ἐκφυγέειν μεμαὼς ἤσπαιρε πόδεσσιν.

215. *σευ — πειρήσεσθαι*, dich auf die Probe zu stellen, eine überzeugende Probe mit dir zu machen. *ξεῖνέ γ'*. Da der Gebrauch der Partikel *γ'* nach einem Vokativ ungewöhnlich ist, so wird es sich empfehlen *ξεῖν' ἔτ' ὀΐω* zu lesen.

221. *ἀμφὶς ἐόντα* ist Subj. bei *εἰπέμεν*.

224. *ὥς μοι ἰνδάλλ. ἦτορ*, unpersönlich: wie es mir scheint, vorschwebt im Sinne, in der Erinnerung. *ἦτορ* im Sinne eines Dativs *θυμῷ* oder *κατὰ θυμόν*.

226. *διπλῆς* s. v. a. 241 *δίπλακα*, auch = *διπλοῦς*.

227. *αὐλοῖσιν διδ.* Es scheint, dass die Spange aus zwei goldenen Röhrchen bestand, von denen das eine in das andere geschoben und durch eine Drehung darin befestigt wurde. *πάροιθε δαίδ. ἦεν*, vorn auf den Röhrchen war ein Kunstwerk von Metall, welches nach ihrer Vereinigung als Ganzes hervortrat.

228. *ἐλλόν*, d. h. *τὸ νεογνὸν τοῦ ἐλάφου*, Hirschkalb (Rehkalb), wie es dann 230 durch *νεβρόν* erklärt wird.

229. *ἀσπαίρ. λάων*, das zappelnde gierig fassend oder festhaltend, vgl. *μ*, 254 *ἀσπαίροντα λαβών*. Beide Stämme *λάω* und *λάβω* scheinen sich in *λαύω* (*ἀπολαύω*) zu vereinigen. Diese Bedeutung von *λάω* ist dem Zusammenhang unserer Stelle angemessener, als die von Andern angenommenen: blicken, starr anblicken oder auch schmausen.

230. *ὡς οἱ — ὁ μὲν λάε*, wie sie (die beiden Thiere) in Gold gebildet, jener das Hirschkalb würgend festhielt, dieses u. s. w. Zur Konstruktion vergl. das bei *μ*, 73 Bemerkte.

τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα περὶ χροῒ σιγαλόεντα, 19
οἷόν τε κρομύοιο λοπὸν† κάτα ἰσχαλέοιο.
τὼς μὲν ἔην μαλακός, λαμπρὸς δ' ἦν ἠέλιος ὥς·
ἦ μὲν πολλαί γ' αὐτὸν ἐθηήσαντο γυναῖκες.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν,
οὐκ οἶδ', ἢ τάδε ἕστο περὶ χροῒ οἴκοθ' Ὀδυσσεύς,
ἦ τις ἑταίρων δῶκε θοῆς ἐπὶ νηὸς ἰόντι,
ἤ τίς που καὶ ξεῖνος, ἐπεὶ πολλοῖσιν Ὀδυσσεύς
ἔσκε φίλος· παῦροι γὰρ Ἀχαιῶν ἦσαν ὁμοῖοι.
καί οἱ ἐγὼ χάλκειον ἄορ καὶ δίπλακα δῶκα
καλήν, πορφυρέην καὶ τερμιόεντα χιτῶνα,
αἰδοίως δ' ἀπέπεμπον ἐυσσέλμου ἐπὶ νηός.
καὶ μέν οἱ κῆρυξ ὀλίγον προγενέστερος αὐτοῦ
εἵπετο· καὶ τόν τοι μυθήσομαι, οἷος ἔην περ.
γυρὸς† ἐν ὤμοισιν, μελανόχροος, οὐλοκάρηνος,
Εὐρυβάτης δ' ὄνομ' ἔσκε· τίεν δέ μιν ἔξοχον ἄλλων
ὧν ἑτάρων Ὀδυσεύς, ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη."

232. *τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα*, dann auch sah ich den Leibrock. Ueber diesen hinweisenden und ankündigenden Gebrauch des Artikels vgl. zu ε, 68 *ἡ δ' αὐτοῦ τετάνυστο — ἡμερίς*.

233. *οἷόν τε κρομύοιο κτέ.*, d. i. *οἷόν τέ ἐστι κατὰ λοπὸν κρομ. ἰσχ.*, wie es etwa an der Schale der getrockneten Zwiebel ist, d. i. wie die Schale — aussieht.

236. *ἄλλο δέ τ. ἐρέω κτέ.*, Eines aber muss ich dir noch bemerken, was auch von dir zu beachten ist.

237. *οἴκοθ'* s. v. a. *οἴκοθι*. Die Elision ist ähnlich, wie in *θύρηθ'* (= *θύρηθι*) ξ, 352, *ὑψόθ'* (= *ὑψόθι*), Τ, 376, während an einen Zusammenhang der Form mit *οἴκοθεν*, *οἴκοθε* nicht gedacht werden kann.

239. *ἤ τίς που καὶ ξεῖνος*. Dieses Glied ist wieder eine Unterabtheilung des zweiten Hauptgliedes *ἦ τις — δῶκε*, das im Ganzen den Gedanken ausdrückt, ob Odysseus das Kleid erst unterwegs erhalten habe. Vgl. zu δ, 490. λ, 403.

241. *καί οἱ ἐγὼ — δῶκα*. Ein Beispiel zu dem 239 fg. ausgesprochenen allgemeinen Satze: auch ich gab ihm. Ueber *ἄορ* vgl. zu θ, 403.

242. *τερμιόεις* = *ποδήρης*, bis auf die Füsse reichend, langwallend, gleichsam mit reicher, reichlicher Schleppe. Daher das Beiwort der Ioner *ἑλκεχίτων*, Ν, 685 *Ἰάονες ἑλκεχίτωνες*.

244. *καὶ μέν*, auch fürwahr, aber auch, verum etiam.

246. *γυρὸς ἐν ὤμοισιν*, an den Schultern gekrümmt, gebogen, herausgebogen und dadurch breit. — *μελανόχροος*, vgl. zu π, 175 *μελαγχροιής*. — *οὐλοκάρηνος*, bei Herodot genauer *οὐλόθριξ*.

247. *Εὐρυβάτης*, Herold des Odysseus, wird auch Β, 184 als *Ἰθακήσιος* erwähnt. Denselben Namen trägt auch ein Herold des Agamemnon, Α, 320.

248. *ὅτι — ἄρτια ᾔδη* — Ε, 326, weil er ihm passend, entsprechend

ὣς φάτο, τῇ δ' ἔτι μᾶλλον ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο,
σήματ' ἀναγνούσῃ, τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς.
ἡ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,
καὶ τότε μιν μύθοισιν ἀμειβομένη προσέειπεν
„νῦν μὲν δή μοι, ξεῖνε, πάρος περ ἐὼν ἐλεεινός,
ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔσῃ αἰδοῖός τε·
αὐτὴ γὰρ τάδε εἵματ' ἐγὼ πόρον, οἷ' ἀγορεύεις,
πτύξασ' ἐκ θαλάμου, περόνην τ' ἐπέθηκα φαεινήν,
κείνῳ ἄγαλμ' ἔμεναι. τὸν δ' οὐχ ὑποδέξομαι αὖτις,
οἴκαδε νοστήσαντα φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.
τῷ ῥα κακῇ αἴσῃ κοίλης ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεὺς
ᾤχετ' ἐποψόμενος Κακοΐλιον, οὐκ ὀνομαστήν."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
μηκέτι νῦν χρόα καλὸν ἐναίρεο, μηδέ τι θυμόν
τῆκε, πόσιν γοόωσα. νεμεσσῶμαί γε μὲν οὐδέν·
καὶ γάρ τίς τ' ἀλλοῖον ὀδύρεται ἄνδρ' ὀλέσασα
κουρίδιον, τῷ τέκνα τέκῃ φιλότητι μιγεῖσα,

gesinnt war, d. h. weil er in Allem seinen Sinn zu treffen, seine Gedanken und Wünsche zu errathen wusste. Vgl. θ, 240 ἄρτια βάζειν.

250. ἔμπεδα, bestimmt zutreffend, genau.

251. ἡ δ' ἐπεὶ – γόοιο = 213. Doch passt dieser Vers hier nach 249 nicht so gut, als dort nach 204—209.

256. ἐκ θαλάμου ist mit πόρον zu verbinden; ich gab sie ihm aus dem Gemache, nachdem ich sie gehörig gefaltet und (zum Einpacken) zusammengelegt hatte.

259. τῷ ῥα, darum zum bösen Geschick ist Odysseus dahingegangen, d. h. weil dies Alles so ist, überzeuge ich mich neuerdings, dass er zu seinem Unglück diese Fahrt unternehmen musste.

260. Κακοΐλιον οὐκ ὀνομαστήν. Unglücksilios, das der Nennung nicht werth ist, dessen Name schon verderblich klingt. Vgl. die Umschreibung bei Ovid. Heroid. 13, 53 fg.: Ilion et Tenedos, Simoisque et Xanthus et Ide Nomina sunt ipso paene timenda sono.

263. ἐναίρω, -ομαι, ἀναιρῶ, tollo, räume aus dem Wege, tödte; hier figürlich, ich vernichte, verderbe, zerstöre. Vgl. zu β, 376 über κατ – ιάπτω.

264. νεμεσσῶμαι – οὐδέν = δ, 195, wo das Objekt κλαίειν u. s. w. nachfolgt. Hier ist zu ergänzen γοᾶν oder ὀδύρεσθαί σε πόσιν.

265. καὶ γάρ τίς τε, denn wohl manche beklagt auch einen andern. καί gehört zu ἀλλοῖον, vgl. ξ, 85 und zu ψ, 118. — ἀλλοῖον ἢ Ὀδυσῆα, einen von anderer Art als den Odysseus, einen viel weniger trefflichen.

266. τῷ – τέκῃ enthält auch die Bedingung: wenn sie ihm Kinder geboren.

ἢ Ὀδυσῆ', ὅν φασι θεοῖς ἐναλίγκιον εἶναι. 19
ἀλλὰ γόου μὲν παῦσαι, ἐμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον·
νημερτέως γάρ τοι μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω,
ὡς ἤδη Ὀδυσῆος ἐγὼ περὶ νόστου ἄκουσα
ἀγχοῦ, Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ,
ζωοῦ· ἀτάρ τοι ἄγει κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά,
αἰτίζων ἀνὰ δῆμον. ἀτὰρ ἐρίηρας ἑταίρους
ὤλεσε καὶ νῆα γλαφυρὴν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
Θρινακίης ἄπο νήσου ἰών· ὀδύσαντο γάρ αὐτῷ
Ζεύς τε καὶ ἠέλιος· τοῦ γὰρ βόας ἔκταν ἑταῖροι.
οἱ μὲν πάντες ὄλοντο πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ·
τὸν δ' ἄρ' ἐπὶ τρόπιος νεὸς ἔκβαλε κῦμ' ἐπὶ χέρσου,
Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχίθεοι γεγάασιν,
οἳ δή μιν περὶ κῆρι θεὸν ὣς τιμήσαντο
καὶ οἱ πολλὰ δόσαν, πέμπειν τέ μιν ἤθελον αὐτοί
οἴκαδ' ἀπήμαντον. καί κεν πάλαι ἐνθάδ' Ὀδυσσεὺς
ἤην· ἀλλ' ἄρα οἱ τό γε κέρδιον εἴσατο θυμῷ,
χρήματ' ἀγυρτάζειν πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἰόντι·
ὣς περὶ κέρδεα πολλὰ καταθνητῶν ἀνθρώπων
οἶδ' Ὀδυσεύς, οὐδ' ἄν τις ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος.
ὥς μοι Θεσπρωτῶν βασιλεὺς μυθήσατο Φείδων·
ὤμνυε δὲ πρὸς ἔμ' αὐτόν, ἀποσπένδων ἐνὶ οἴκῳ,
νῆα κατειρύσθαι καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν ἑταίρους,

270. *Ὀδυσῆος — περὶ νόστου* = ρ, 525 fg., vgl. ξ, 321 ff.

272. *ἀτάρ τοι ἄγει κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά*, ist nach Lage unserer Hdschr. für die älteste Lesart anzusehen, während ein Vergleich dieses Verses mit ρ, 527 Varianten hervorgerufen und selbst in die Ausgaben gebracht hat.

273. *αἰτίζων*, vgl. 284 *χρήματ' ἀγυρτάζειν*, 293 *ξυναγείρατο*. Zum folgenden *ἀτὰρ ἐρίηρας ἑταίρους* vgl. μ, 403 ff.

275. *ὀδύσαντο γάρ αὐτῷ*, vgl. zu α, 62.

278. *ἐπὶ τρόπιος*, vgl. μ, 422, u. ε, 130, wo die Darstellung genauer mit unserer Stelle zusammenstimmt.

279. *Φαιήκων — γεγάασιν* = ε, 35. Hier wird der erste Schiffbruch mit dem zweiten verwechselt, und die erste Rettung bei der Kalypso ganz übergangen.

281. *ἤθελον*, weil nach dieser Erzählung Odysseus das Anerbieten nicht annahm oder wenigstens nicht in seinem ganzen Umfange; vgl. 284.

285. *καταθν. ἀνθρώπων*, von *περί* abhängig, wie α, 66 *περὶ — βροτῶν*.

287. *Φείδων* = ξ, 316.

288—299. *ὤμνυε δὲ κτέ.* = ξ, 331—335 und 323—330, mit geringen Abweichungen.

οἵ δή μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν. 19
ἀλλ' ἐμὲ πρὶν ἀπέπεμψε· τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηῦς
ἀνδρῶν Θεσπρωτῶν ἐς Δουλίχιον πολύπυρον.
καί μοι κτήματ' ἔδειξεν, ὅσα ξυναγείρατ' Ὀδυσσεύς·
καί νύ κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἕτερόν γ' ἔτι βόσκοι·
τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κεῖτο ἄνακτος.
τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο
ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσῃ,
ὅππως νοστήσειε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν
ἤδη δὴν ἀπεών, ἢ ἀμφαδὸν ἦε κρυφηδόν.
ὣς ὁ μὲν οὕτως ἐστὶ σόος καὶ ἐλεύσεται ἤδη
ἄγχι μάλ', οὐδ' ἔτι τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης
δηρὸν ἀπεσσεῖται· ἔμπης δέ τοι ὅρκια δώσω.
ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα, θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος,
ἱστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω·
ἦ μέν τοι τάδε πάντα τελείεται, ὡς ἀγορεύω.
τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς,
τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἱσταμένοιο."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„αἲ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἴη·
τῷ κε τάχα γνοίης φιλότητά τε πολλά τε δῶρα
ἐξ ἐμεῦ, ὡς ἄν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι.
ἀλλά μοι ὧδ' ἀνὰ θυμὸν ὀίεται, ὡς ἔσεταί περ·
οὔτ' Ὀδυσεὺς ἔτι οἶκον ἐλεύσεται, οὔτε σὺ πομπῆς
τεύξῃ, ἐπεὶ οὐ τοῖοι σημάντορές εἰσ' ἐνὶ οἴκῳ,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκε μετ' ἀνδράσιν, εἴ ποτ' ἔην γε,

295. *τόσσα* nach Hdschr., im Einklange mit der aristarchischen Lesart ξ, 326.

297. *ἐπακούσῃ* nach Hdschr., wahrscheinlich in Uebereinstimmung mit Aristarch. S. zu ξ, 328.

301. *ἄγχι*, nur hier von der Zeit, wie *ἀγχίμολον*, vgl. zu ξ, 410. Den Gegensatz macht hier *δηρόν* im folgenden Verse. — *οὐδ' — ἀπεσσεῖται*, vgl. σ, 145 fg.

303—307. = ξ, 158—162 (vgl. ρ, 155 fg.) Die Verse sind hier viel passender, wie dort.

309—311. *αἲ γὰρ — μακαρίζοι* = ο, 536—538.

312. *ὀίεται* nur hier unpersönlich; vgl. dagegen 390 *κατὰ θυμὸν ὀίσατο*. — *ὡς ἔσεταί περ*, wie es gewiss auch sein, geschehen wird; vgl. Θ, 415 *ἣ τελέει περ*. Penelope verharrt in ihrer Ungläubigkeit und muss es nach dem Gang der Erzählung.

315. *εἴ ποτ' ἔην γε*. Vgl. zu ο, 268 *εἴ ποτ' ἔην*.

τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια 19
„ξεῖνε φίλ'· οὐ γάρ πώ τις ἀνὴρ πεπνυμένος ὧδε
ξείνων τηλεδαπῶν φιλίων ἐμὸν ἵκετο δῶμα,
ὡς σὺ μάλ' εὐφραδέως πεπνυμένα πάντ' ἀγορεύεις·
ἔστι δέ μοι γρηῢς πυκινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα,
ἣ κεῖνον δύστηνον ἐῢ τρέφεν ἠδ' ἀτίταλλεν,
δεξαμένη χείρεσσ', ὅτε μιν πρῶτον τέκε μήτηρ·
ἥ σε πόδας νίψει ὀλιγηπελέουσά περ ἔμπης.
ἀλλ' ἄγε νῦν ἀνστᾶσα, περίφρων Εὐρύκλεια,
νίψον σοῖο ἄνακτος ὁμήλικα. καί που Ὀδυσσεὺς
ἤδη τοιόσδ' ἐστὶ πόδας τοιόσδε τε χεῖρας·
αἶψα γὰρ ἐν κακότητι βροτοὶ καταγηράσκουσιν."
ὣς ἄρ' ἔφη· γρηῢς δὲ κατέσχετο χερσὶ πρόσωπα,
δάκρυα δ' ἔκβαλε θερμά, ἔπος δ' ὀλοφυδνὸν ἔειπεν.
„ὤ μοι ἐγὼ σέο, τέκνον, ἀμήχανος. ἦ σε περὶ Ζεὺς
ἀνθρώπων ἤχθηρε θεουδέα θυμὸν ἔχοντα.
οὐ γάρ πώ τις τόσσα βροτῶν Διὶ τερπικεραύνῳ
πίονα μηρί' ἔκη', οὐδ' ἐξαίτους ἑκατόμβας,
ὅσσα σὺ τῷ ἐδίδους, ἀρώμενος. εἷος ἵκοιο
γῆράς τε λιπαρὸν θρέψαιό τε φαίδιμον υἱόν·

Inf. bei *φθονεῖν*, wie *α*, 346, *σ*, 16. Andere lesen *τῇ δ' οὐκ ἂν φθ.* (F.) – *ἐμεῖο*. Der Genitiv des Ganzen ist zu dem des Theils getreten. Vgl. Bekker, Homer Bl. S. 293.

350. *οὐ γάρ πω*. Der Satz giebt im Voraus die Begründung zu der Erklärung, weshalb sie ihm den Dienst durch die alte und schwache Pflegerin des Odysseus will verrichten lassen. Ueber diesen Gebrauch von *γὰρ* s. zu *α*, 337. *δ*, 722. Classen, Beobacht. S. 8.

351. *ξείνων – δῶμα* = *ω*, 268, welche Stelle zeigt, dass *φιλίων* Komparativ von *φίλος* = *φίλτερος* ist.

356. *ἥ σε πόδας νίψει*, demonstrativ: die wird dir die Füsse abwaschen.

358. *νίψον σοῖο ἄνακτος* soll für die Zuhörer zuerst absichtlich zweideutig sein, als ob *πόδας* nachfolgen würde, wie auch das Folgende die Erwartung derselben im höchsten Grade spannen muss.

363. *ὤ μοι – ἀμήχανος*, vgl. *ε*, 299 *ὤ μοι ἐγὼ δειλός*. Der Genitiv *σέο* hängt von *ἀμήχανος* ab. Diese Apostrophe der durch die Erinnerung und das Bild ihres Herrn ausser sich gesetzten Eurykleia an den abwesend geglaubten Odysseus (363—369) musste für den anwesenden sehr ergreifend, wo nicht peinlich sein. Mit 370 wendet sich Eurykleia an den Fremdling. Zum Inhalt der Apostrophe vgl. *α*, 60—67.

367. *ἐδίδους* st. *ἐδίδως* nach den besseren Hdschr. im Einklange mit der Paradosis. S. Cram. An. Ox. IV, 363. — *εἷος* Konj. st. *ἕως*. Ueber die Bedeutung s. zu *δ*, 800.

νῦν δέ τοι οἴῳ πάμπαν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ. 19
οὕτω που καὶ κείνῳ ἐφεψιόωντο γυναῖκες
ξείνων τηλεδαπῶν, ὅτε τευ κλυτὰ δώμαϑ' ἵκοιτο,
ὡς σέϑεν αἱ κύνες αἵδε καϑεψιόωνται ἅπασαι,
τάων νῦν λώβην τε καὶ αἴσχεα πόλλ' ἀλεείνων
οὐκ ἐάᾳς νίζειν· ἐμὲ δ' οὐκ ἀέκουσαν ἄνωγεν
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια.
τῷ σε πόδας νίψω, ἅμα τ' αὐτῆς Πηνελοπείης
καὶ σέϑεν εἵνεκ', ἐπεί μοι ὀρώρεται ἔνδοϑι ϑυμός
κήδεσιν. ἀλλ' ἄγε νῦν ξυνίει ἔπος, ὅ ττί κεν εἴπω.
πολλοὶ δὴ ξεῖνοι ταλαπείριοι ἐνϑάδ' ἵκοντο,
ἀλλ' οὔ πώ τινά φημι ἐοικότα ὧδε ἰδέσϑαι,
ὡς σὺ δέμας φωνήν τε πόδας τ' Ὀδυσῆι ἔοικας.“
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γρηῦ, οὕτω φασὶν, ὅσοι ἴδον ὀφϑαλμοῖσιν
ἡμέας ἀμφοτέρους, μάλα εἰκέλω ἀλλήλοιιν
ἔμμεναι, ὡς σύ περ αὐτὴ ἐπιφρονέουσ' ἀγορεύεις.“
ὣς ἄρ' ἔφη· γρηὺς δὲ λέβηϑ' ἕλε παμφανόωντα,
τῷ πόδας ἐξαπένιζεν, ὕδωρ δ' ἐνεχεύατο πουλύ

369. *ἀφείλετο*, erg. *Ζεύς* aus 363 fg.

370. *καὶ κείνῳ* in Bezug auf das 372 folgende *ὡς σέϑεν*.

374. *οὐκ ἐάᾳς* (*αὐτὰς*) *νίζειν*, *πόδας σου*. *ἄνωγεν* = *ἤνωγεν*.

377. *σέϑεν εἵνεκα* wird zum Theil durch 380 fg. erklärt, geht aber zunächst auf das allgemeine Mitleid mit dem Schicksale des Fremdlings (*ἐπεί μοι – κήδεσιν*).

381. *δέμας φωνήν τε πόδας τε*. Eine an sich etwas auffallende Zusammenstellung. Zunächst sollte man in natürlicher Folge *ὡς σὺ δέμας τε πόδας τε φωνήν τ' Ὀδ.* erwarten. Dann befremdet die besondere Hervorhebung der Füsse neben dem Wuchse und der Stimme, worin sich die Aehnlichkeit gewöhnlich erkennen lässt. *β*, 267 *σχεδόϑεν δέ οἱ ἦλϑεν Ἀϑήνη, Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν* (401). *P*, 555 *εἰσαμένη φοίνικι δέμας καὶ ἀτειρέα φωνήν*. Es scheint, dass zu diesen charakteristischen Zügen noch die unverhältnissmässige Kürze des Unterkörpers hinzugefügt wurde, welche im Vergleiche des Odysseus mit dem Menelaus *Γ*, 211 angedeutet ist. Auch diese Stelle zeigt, dass Athene ihn nicht eigentlich verwandelt, sondern nur entstellt und gewissermassen verkleidet hatte.

385. *ἐπιφρονέουσα*, richtig wahrnehmend, achtsamen Sinnes.

386. *λέβης*, hier die Waschwanne, auch 469 ein eherner Kessel.

387. *τῷ πόδας ἐξαπένιζεν*, womit sie die Füsse zu waschen, den sie zum Fusswaschen zu gebrauchen pflegte, wenn sie Jemanden diesen Dienst leisten musste. *τῷ* mit den besten und meisten Hdschr. statt *τοῦ* (F.).

ψυχρόν, ἔπειτα δὲ θερμὸν ἐπήφυσεν. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 19
ἷζεν ἀπ' ἐσχαρόφιν, ποτὶ δὲ σκότον ἐτράπετ' αἶψα·
αὐτίκα γὰρ κατὰ θυμὸν ὀίσατο, μή ἑ λαβοῦσα
οὐλὴν ἀμφράσσαιτο καὶ ἀμφαδὰ ἔργα γένοιτο.
νίζε δ' ἄρ' ἆσσον ἰοῦσα ἄναχθ' ἑόν· αὐτίκα δ' ἔγνω
οὐλήν, τήν ποτέ μιν σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι,
Παρνησόνδ' ἐλθόντα μετ' Αὐτόλυκόν τε καὶ υἷας,
μητρὸς ἑῆς πατέρ' ἐσθλόν, ὃς ἀνθρώπους ἐκέκαστο
κλεπτοσύνῃ θ' ὅρκῳ τε. θεὸς δέ οἱ αὐτὸς ἔδωκεν
Ἑρμείας· τῷ γὰρ κεχαρισμένα μηρία καῖεν
ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων· ὁ δέ οἱ πρόφρων ἅμ' ὀπήδει.
Αὐτόλυκος δ', ἐλθὼν Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον,
παῖδα νέον γεγαῶτα κιχήσατο θυγατέρος ἧς·
τόν ῥά οἱ Εὐρύκλεια φίλοις ἐπὶ γούνασι θῆκεν,
παυομένῳ δόρποιο, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·

389. ἀπ' ἐσχαρόφιν ist die älteste Lesart st. ἐπ' ἐσχαρόφιν (F.): er setzte sich vom Feuer weg. Der folgende Theil enthält nur eine nähere Erklärung des ersten: jetzt setzt er sich plötzlich vom Feuer (der Helle) weg und gegen das Dunkel. Denn dass er doch auf dem Stuhle blieb, ergiebt sich aus 506.

390. ὀίσατο, er ahnte, d. h. die Besorgniss stieg in ihm auf.

395. μητρὸς ἑῆς κτέ. Dieser und die drei folgenden Verse bilden den Uebergang zu der Sage von Autolykos und der Verwundung des Odysseus, die von 399—466 geht, aber nur locker mit dem Hauptfaden der Erzählung zusammenhängt und, wenn auch vom Dichter selbst eingefügt, den Gang derselben fühlbar aufhält. Gleichwohl lässt sich diese Episode nicht als Interpolation aus ihrem Kontexte scheiden, indem 467 unmöglich auf 394 oder auf 398 unmittelbar folgen könnte.

396. κλεπτοσύνῃ θ' ὅρκῳ τε, durch Verschlagenheit (trügliche List) und durch Eidschwur (den er, wo es nöthig schien, noch mit der anderweitigen List verband: in welchem Fall der Schwur auch ein falscher Schwur war). Zu diesem Ἓν διὰ δυοῖν vgl. Ktesias Persic. c. 60: Τισσαφέρνης — — Κλέαρχον καὶ τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς ἀπάτῃ καὶ ὅρκοις ἐχειρώσατο.

397. Ἑρμείας. Eben derselbe legt bei Hesiodos ἔργ. κ. ἡμέρ. 78 in die Brust der Pandora ψευδέα θ' αἱμυλίους τε λόγους καὶ ἐπίκλοπον ἦθος. Selbst Lüge und Trug erscheinen hier nur als Beweise der Geistesgewandtheit und Werkzeuge gewinnbringender Klugheit.

398. πρόφρων — ὀπήδει, er geleitete ihn huldreich, gnädig; vgl. β, 230 und η, 165.

399. Αὐτόλυκος δ' ἐλθών. Man beachte, dass dies in einen viel frühern Zeitpunkt gehört, als die Geschichte, um die es sich hier handelt.

401. Εὐρύκλεια als Amme, vgl. 355 δεξαμένη χείρεσσι (Hebamme), legt den neugebornen Odysseus seinem Grossvater auf die Kniee, dass er ihm einen Namen gebe.

„Αὐτόλυκ᾽, αὐτὸς νῦν ὄνομ᾽ εὕρεο, ὅ ττί κε θεῖο 19
παιδὸς παιδὶ φίλῳ· πολυάρητος δέ τοί ἐστιν."
τὴν δ᾽ αὖτ᾽ Αὐτόλυκος ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„γαμβρὸς ἐμὸς θύγατέρ τε, τίθεσθ᾽ ὄνομ᾽ ὅ ττί κεν εἴπω.
πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος τόδ᾽ ἱκάνω,
ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξὶν ἀνὰ χθόνα βωτιάνειραν·
τῷ δ᾽ Ὀδυσεὺς ὄνομ᾽ ἔστω ἐπώνυμον. αὐτὰρ ἔγωγε,
ὁππότ᾽ ἂν ἡβήσας μητρώιον ἐς μέγα δῶμα
ἔλθῃ Παρνησόνδ᾽, ὅθι πού μοι κτήματ᾽ ἔασιν,
τῶν οἱ ἐγὼ δώσω καί μιν χαίροντ᾽ ἀποπέμψω."
τῶν ἕνεκ᾽ ἦλθ᾽ Ὀδυσεύς, ἵνα οἱ πόροι ἀγλαὰ δῶρα.
τὸν μὲν ἄρ᾽ Αὐτόλυκός τε καὶ υἱέες Αὐτολύκοιο
χερσίν τ᾽ ἠσπάζοντο ἔπεσσί τε μειλιχίοισιν·
μήτηρ δ᾽ Ἀμφιθέη μητρὸς περιφῦσ᾽ Ὀδυσῆι
κύσσ᾽ ἄρα μιν κεφαλήν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά.
Αὐτόλυκος δ᾽ υἱοῖσιν ἐκέκλετο κυδαλίμοισιν
δεῖπνον ἐφοπλίσσαι· τοὶ δ᾽ ὀτρύνοντος ἄκουσαν,
αὐτίκα δ᾽ εἰσάγαγον βοῦν ἄρσενα πενταέτηρον.
τὸν δέρον ἀμφί θ᾽ ἕπον, καί μιν διέχευαν ἅπαντα,

404. *πολυάρητος*. Ein Name, wie *Ἄρητος*, hätte also der Eurykleia ganz passend geschienen; vgl. zu *η*, 54 und *Δημάρητος*, ein vom Volke Erflehter, bei Herodot 6, 63.

406. *γαμβρὸς ἐμὸς θύγατέρ τε*. Die Antwort wird direkt an die Eltern gerichtet, weil auch Eurykleia 403 fg. im Grunde in ihrem Auftrag gesprochen hatte. Ueber die Verbindung des vocativischen Nominativs mit dem Vocative Kr. Gr. Gr. § 45, 2, 2. Der Dichter wendet die Form dieses Kasus überall an, wo er nicht durch einen Hiatus oder das Metrum zu einer Ausnahme gezwungen wird.

407. *πολλοῖσιν — ὀδυσσάμενος*, Vielen ein Zürnender, erzürnt, also auch mit Vielen verfeindet. Eine neue Etymologie des Namens Odysseus, verschieden von der oben zu 275 berührten. Zu *τόδ᾽ ἱκάνω* vgl. *α*, 409.

408. *βωτιάνειραν* st. *πουλυβότειραν* (F.), nach der besten Hdschr., wie *Α*, 155 *ἐν Φθίῃ ἐριβώλακι, βωτιανείρῃ*.

409. *ὄνομ᾽ ἐπώνυμον*, vgl. zu *η*, 54.

411. *ὅθι πον*. In dieser Verbindung scheint *πού* müssig angehängt zu sein, als ob es nur *ὅθι* oder dann *ὅπου* allein hiesse. Sonst liesse sich auch vermuthen *ὅθι περ* (*ξ*, 532. *Β*, 861).

413. „Bis hierher weiss man noch gar nicht, was der Dichter mit diesem Stücke will." Fr. A. Wolf.

417. *κύσσ᾽ ἄρα μιν*, vgl. zu *π*, 15.

420. *πενταέτηρον*, das Alter, in welchem das Rind am schönsten sein soll.

421. *δέρον ἀμφί θ᾽ ἕπον* = *θ*, 61. Diese drei Verse bis 423 *περιφραδέως* = *Η*, 316—318; die fol-

μίστυλλόν τ' ἄρ' ἐπισταμένως πεῖράν τ' ὀβελοῖσιν,
ὤπτησάν τε περιφραδέως δάσσαντό τε μοίρας.
ὣς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ ἐς ἠέλιον καταδύντα
δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης·
ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
δὴ τότε κοιμήσαντο καὶ ὕπνου δῶρον ἕλοντο.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
βάν ῥ' ἴμεν ἐς θήρην ἠμὲν κύνες ἠδὲ καὶ αὐτοὶ
υἱέες Αὐτολύκου· μετὰ τοῖσι δὲ δῖος Ὀδυσσεύς
ἤιεν. αἰπὺ δ' ὄρος προσέβαν καταειμένον ὕλῃ
Παρνησοῦ, τάχα δ' ἵκανον πτύχας ἠνεμοέσσας.
ἠέλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας
ἐξ ἀκαλαρρείταο βαθυρρόου Ὠκεανοῖο,
οἱ δ' ἐς βῆσσαν ἵκανον ἐπακτῆρες· πρὸ δ' ἄρ' αὐτῶν
ἴχνι' ἐρευνῶντες κύνες ἤισαν, αὐτὰρ ὄπισθεν
υἱέες Αὐτολύκου· μετὰ τοῖσι δὲ δῖος Ὀδυσσεύς
ἤιεν ἄγχι κυνῶν, κραδάων δολιχόσκιον ἔγχος.
ἔνθα δ' ἄρ' ἐν λόχμῃ πυκινῇ κατέκειτο μέγας σῦς.
τὴν μὲν ἄρ' οὔτ' ἀνέμων διάη μένος ὑγρὸν ἀέντων,
οὔτε μιν ἠέλιος φαέθων ἀκτῖσιν ἔβαλλεν,
οὔτ' ὄμβρος περάασκε διαμπερές· ὣς ἄρα πυκνή
ἦεν, ἀτὰρ φύλλων ἐνέην χύσις ἤλιθα πολλή.
τὸν δ' ἀνδρῶν τε κυνῶν τε περὶ κτύπος ἦλθε ποδοῖιν,
ὡς ἐπάγοντες ἐπῆσαν· ὁ δ' ἀντίος ἐκ ξυλόχοιο,

genden fünf 424—428 sind hier und da mit einer Abweichung schon mehrmals vorgekommen.

429. *κύνες – αὐτοί.* Genau die Reihenfolge des Zuges, vgl. 435—437.

431. *προσέβαν.* vgl. zu ξ, 1.

433. *ἠέλιος – Ὠκεανοῖο* aus *Η,* 421 fg. — *νέον = ἄρτι,* so eben. Zu *προσέβαλλεν* ergänze *ἀκτῖσιν,* wie 441 = ε, 479 *ἀκτῖσιν ἔβαλλεν.* Die Bemerkung befremdet, theils weil der Anbruch des Tages schon gemeldet ist (428), theils weil wir zu *ἐξ ἀκαλαρρ.* ein Particip *ἰὼν* oder *ἀνιὼν* vermissen.

438. *ἄγχι κυνῶν* vgl. 447 *πρώτιστος.*

439. *λόχμη = ξύλοχος* 445, eine Verstärkung von *λόχος.*

440—443 beinahe unverändert aus *ε,* 478—480 und 483.

444. *τὸν δέ, μέγαν σῦν* 439, worauf auch *ὁ δέ* im folgenden Verse geht. — *περὶ κτύπος – ποδοῖιν = π,* 6.

445. *ὡς ἐπ. ἐπῆσαν* geht eigentlich nur auf die *ἄνδρες* des vorigen Verses; sonst müsste man nach *ἐπάγοντες* noch hinzudenken: *καὶ ἐπαγόμενοι.*

φρίξας εὖ λοφιήν, πῦρ δ' ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς, 19
στῆ ῥ' αὐτῶν σχεδόθεν. ὁ δ' ἄρα πρώτιστος Ὀδυσσεύς
ἔσσυτ' ἀνασχόμενος δολιχὸν δόρυ χειρὶ παχείῃ,
οὐτάμεναι μεμαώς. ὁ δέ μιν φθάμενος ἔλασεν σῦς
γουνὸς ὕπερ, πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι
λικριφὶς ἀΐξας, οὐδ' ὀστέον ἵκετο φωτός.
τὸν δ' Ὀδυσεὺς οὔτησε τυχὼν κατὰ δεξιὸν ὦμον,
ἀντικρὺ δὲ διῆλθε φαεινοῦ δουρὸς ἀκωκή·
κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακών, ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός.
τὸν μὲν ἄρ' Αὐτολύκου παῖδες φίλοι ἀμφεπένοντο,
ὠτειλὴν δ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος ἀντιθέοιο
δῆσαν ἐπισταμένως, ἐπαοιδῇ δ' αἷμα κελαινόν
ἔσχεθον, αἶψα δ' ἵκοντο φίλου πρὸς δώματα πατρός.
τὸν μὲν ἄρ' Αὐτόλυκός τε καὶ υἱέες Αὐτολύκοιο
εὖ ἰησάμενοι ἠδ' ἀγλαὰ δῶρα πορόντες
καρπαλίμως χαίροντα φίλως χαίροντες ἔπεμπον
εἰς Ἰθάκην. τῷ μέν ῥα πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ
χαῖρον νοστήσαντι, καὶ ἐξερέεινον ἕκαστα,

446. *φρίξας εὖ λοφ.* s. v. a. *φρίξας ἣν λοφ.*, emporstarrend an seinem Nacken, indem es die Borsten über den Rücken in die Höhe richtet. Eine ausmalende Umschreibung giebt Hesiod. Scut. Herc. 391: *ὀρθὰς δ' ἐν λοφιῇ φρίσσει τρίχας ἀμφί τε δειρήν.*

450. *διήφυσε*, durchdrang, durchbohrte, indem er, wie beim Schöpfen mit dem Eimer geschieht, so hier mit dem Zahn bis auf den Grund gieng. So Verg. Aen. 10, 314: Huic gladio — l a t u s h a u r i t a p e r t u m. — *πολλὸν σαρκός*, des Fleisches viel, nämlich in der Richtung nach innen, also bis t i e f in das Fleisch. Den Gegensatz dazu macht *οὐδ' ὀστέον ἵκετο.*

454. *κὰδ - θυμός* = *χ*, 163.

455. *τόν μὲν — ἀμφεπένοντο*, um ihn (den Eber) waren geschäftig, über ihn machten sich her, um sich seiner zu bemächtigen. Denn die schöne Beute lag ihnen doch noch näher am Herzen, als der verwundete Odysseus.

457. Vgl. Verg. Aen. 7, 757: neque eum juvere i n v u l n e r a c a n t u s Somniferi. *ἐπαοιδῇ* durch Besprechung, durch Beschwörung vermittelst eines Zauberliedes. Es ist die einzige Homerische Stelle, in welcher dieses Mittels gedacht wird, was um so mehr auffällt, als es in der Iliade viele Verwundungen mit Blutverlust giebt, bei denen gewöhnlich lindernde Kräuter angewandt werden. Friedr., die Realien etc. S. 98, Später fand dieses Heilverfahren eine grössere Verbreitung.

461. *φίλως* nach den besten Quellen, während einige andere entweder *φίλην* (F.) oder *φίλον* geben. Das Adverb ist auch *Δ*, 347 gebraucht. Sie schickten ihn gern. Ansprechend ist die Vermuthung Düntzers, dass *φίλως* aus *φίλοις* verdorben sei.

463. *ἐξερέεινον ἕκαστα.* Das Di-

οὐλὴν ὅ ττι πάθοι· ὁ δ' ἄρα σφίσιν εὖ κατέλεξεν, 19
ὥς μιν θηρεύοντ' ἔλασεν σῦς λευκῷ ὀδόντι,
Παρνησόνδ' ἐλθόντα σὺν υἱάσιν Αὐτολύκοιο.
τὴν γρηῢς χείρεσσι καταπρηνέσσι λαβοῦσα
γνῶ ῥ' ἐπιμασσαμένη, πόδα δὲ προέηκε φέρεσθαι.
ἐν δὲ λέβητι πέσε κνήμη, κανάχησε δὲ χαλκός,
ἂψ δ' ἑτέρωσ' ἐκλίθη· τὸ δ' ἐπὶ χθονὸς ἐξέχυθ' ὕδωρ.
τὴν δ' ἅμα χάρμα καὶ ἄλγος ἕλε φρένα, τὼ δέ οἱ ὄσσε
δακρυόφι πλῆσθεν, θαλερὴ δέ οἱ ἔσχετο φωνή.
ἁψαμένη δὲ γενείου Ὀδυσσῆα προσέειπεν
„ἦ μάλ' Ὀδυσσεύς ἐσσι, φίλον τέκος· οὐδέ σ' ἔγωγε
πρὶν ἔγνων, πρὶν πάντα ἄνακτ' ἐμὸν ἀμφαφάασθαι."
ἦ, καὶ Πηνελόπειαν ἐσέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν,
πεφραδέειν ἐθέλουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἐόντα.
ἡ δ' οὔτ' ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη οὔτε νοῆσαι·
τῇ γὰρ Ἀθηναίη νόον ἔτραπεν. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
χείρ' ἐπιμασσάμενος φάρυγος λάβε δεξιτερῆφιν,
τῇ δ' ἑτέρῃ ἕθεν ἄσσον ἐρύσσατο φώνησέν τε
„μαῖα, τίη μ' ἐθέλεις ὀλέσαι; σὺ δέ μ' ἔτρεφες αὐτή
τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ· νῦν δ' ἄλγεα πολλὰ μογήσας

gamma ist vernachlässigt, wie δ, 15, ι, 60.

464. *οὐλὴν ὅ ττι πάθοι*, eigentlich: warum er die Wunde erlitten, d. h. wie er dazu gekommen sei. *οὐλή* scheint hier, wie *ὠτειλή* 456, gebraucht, nicht = *οὐλή* 393.

467. *τὴν γρηῢς.* Hier kehrt die Erzählung wieder auf den Punkt zurück, von wo sie nach 392—394 abgeschweift ist. — *λαβοῦσα*, im Allgemeinen anfassend, ergreifend, dagegen 468 *ἐπιμασσαμένη*, darnach langend (und einen Theil um den andern betastend). Vgl. 480 *χείρ' ἐπιμασσάμενος – λάβε.*

468. Zu *προέηκε φέρεσθαι* vgl. μ, 442 *ἧκα δ' ἐγὼ – πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι.*

470. *ἐκλίθη*, erg. *χαλκός*, *λέβης χάλκεος.* — *τὸ δὲ – ὕδωρ*, vgl. zu 232 *τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα.*

471 f. *τὼ δὲ – φωνή* = δ, 704 fg.

475. *πάντα ἄνακτ' ἐμόν*, vgl. π, 21 *πάντα – περιφύς.* Natürlich ist *πάντα* nicht im buchstäblichen Sinne zu fassen.

477. *πεφραδέειν*, anzeigen, zu verstehen geben, zunächst durch Winke und Zeichen der Augensprache, vgl. zu θ, 68 *ἐπέφραδε χερσὶν ἑλέσθαι.*

478. *ἀθρῆσαι – ἀντίη*, gerade hinsehen. Sie war durch Einwirkung der Athene am leiblichen Auge, wie am Geiste geblendet; trotz allem Winken und Deuten der Eurykleia sah und merkte sie nichts.

481. *τῇ δ' ἑτέρῃ*, im Gegensatz von *δεξιτερῆφιν*, mit der Linken.

483. *τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ*, an dieser deiner Brust.

ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν. 19
ἀλλ' ἐπεὶ ἐφράσθης καί τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ,
σίγα, μή τίς τ' ἄλλος ἐνὶ μεγάροισι πύθηται.
ὧδε γὰρ ἐξερέω, καί κεν τετελεσμένον ἔσται·
εἴ χ' ὑπ' ἔμοιγε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγαυούς,
οὐδὲ τροφοῦ οὔσης σεῦ ἀφέξομαι, ὁππότ' ἂν ἄλλας
δμωὰς ἐν μεγάροισιν ἐμοῖς κτείνωμι γυναῖκας."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Εὐρύκλεια
„τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων,
οἶσθα μέν, οἷον ἐμὸν μένος ἔμπεδον οὐδ' ἐπιεικτόν,
ἕξω δ', ὡς ὅτε τις στερεὴ λίθος ἠὲ σίδηρος.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
εἴ χ' ὑπό σοί γε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγαυούς,
δὴ τότε τοι καταλέξω ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκας,
αἵ τέ σ' ἀτιμάζουσι καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσίν."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„μαῖα, τίη δὲ σὺ τὰς μυθήσεαι; οὐδέ τί σε χρή.

484. *ἤλυθον εἰκοστῷ.* Mit Unrecht würde der Mangel eines Digamma, für welchen die Ueberlieferung in diesem Verse spricht (*τ*, 206, *φ*, 208), zu der Annahme drängen, dass die ursprüngliche Lesart *ἤλθον Fεικοστῷ* gewesen wäre. Spitzner De vers. Graec. heroic. p. 118.

485. *ἐφράσθης*, nämlich meine Narbe und also auch meine Person.

486. *σίγα, μή τίς τ' ἄλλος* = *Ξ*, 90. Sogar nach dem finalen *μὴ* finden wir hier die Partikel *τε* angehängt, für uns plenoastisch, vgl. zu *ν*, 238 *εἰ δὴ τήνδε τε γαῖαν ἀνείρεαι.*

487. *καί κεν τετελεσμένον ἔσται* ist die Lesart, auf welche die Spuren in den besten Hdschr. führen, während sich in andern *καὶ μὴν τετ.* oder *τὸ δὲ καὶ τετ.* (F.) findet.

489. *τροφοῦ οὔσης.* Ueber die Form *οὖσα* vgl. zu *η*, 94 *ὄντας*. Zu *οὐδὲ – ἀφέξομαι* denke als Bedingung hinzu: so gewiss du nicht meine Erkennung verschweigst.

493. *οὐδ' ἐπιεικτὸν*, eine Lesart, welche hier durch die besten und meisten Hdschr. vor *οὐκ ἐπιεικτὸν* empfohlen wird, ist hier aktiv (anders, als *θ*, 307): was gar nicht nachgeben kann, unbeugsam *E*, 892 *μένος – ἀάσχετον, οὐκ ἐπιεικτόν*, unnachgiebig.

494. Zu *ὡς ὅτε* ohne Verbum vgl. *λ*, 368 *ὡς ὅτ' ἀοιδός.* — *ἕξω* intr., ich werde standhaft aushalten. S. z. *M*, 433, *N*, 679.

498. *αἵ τε – εἰσίν* = *π*, 317.

500. *οὐδέ τί σε χρή*, d. h. thue es nicht. Odysseus hat schon selbst *σ*, 320—342 eine starke Probe von der Art dieser Weiber gehabt, und scheint zu fürchten, es könnte durch Eurykleia irgend eine seiner Rache entzogen werden. Jedenfalls kommt ihm das Anerbieten der Eurykleia zur Unzeit; nach vollbrachtem Freiermord fordert er sie dann selbst zu dieser Mittheilung auf, *χ*, 417 fg.

εὖ νυ καὶ αὐτὸς ἐγὼ φράσομαι καὶ εἴσομ᾽ ἑκάστην. **19**
ἀλλ᾽ ἔχε σιγῇ μῦθον, ἐπίτρεψον δὲ θεοῖσιν.“
ὣς ἄρ᾽ ἔφη, γρηὺς δὲ διὲκ μεγάροιο βεβήκει,
οἰσομένη ποδάνιπτρα· τὰ γὰρ πρότερ᾽ ἔκχυτο πάντα.
αὐτὰρ ἐπεὶ νίψεν τε καὶ ἤλειψεν λίπ᾽ ἐλαίῳ,
αὖτις ἄρ᾽ ἀσσοτέρω πυρὸς ἕλκετο δίφρον Ὀδυσσεύς
θερσόμενος, οὐλὴν δὲ κατὰ ῥακέεσσι κάλυψεν.
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε περίφρων Πηνελόπεια·
„ξεῖνε, τὸ μέν σ᾽ ἔτι τυτθὸν ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή·
καὶ γὰρ δὴ κοίτοιο τάχ᾽ ἔσσεται ἡδέος ὥρη,
ὅν τινά γ᾽ ὕπνος ἕλοι γλυκερὸς, καὶ κηδόμενόν περ.
αὐτὰρ ἐμοὶ καὶ πένθος ἀμέτρητον πόρε δαίμων·
ἤματα μὲν γὰρ τέρπομ᾽ ὀδυρομένη γοόωσα,
ἔς τ᾽ ἐμὰ ἔργ᾽ ὁρόωσα καὶ ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ·
αὐτὰρ ἐπὴν νὺξ ἔλθῃ, ἕλῃσί τε κοῖτος ἅπαντας,
κεῖμαι ἐνὶ λέκτρῳ, πυκιναὶ δέ μοι ἀμφ᾽ ἀδινὸν κῆρ
ὀξεῖαι μελεδῶνες ὀδυρομένην ἐρέθουσιν.

502. *ἐπίτρεψον δὲ θ.*, allgemein: überlass Alles, den weiteren Gang und die Entwickelung der Sache, den Göttern = *φ*, 279. Horat. Carm. I, 9, 9. Permitte divis cetera.

505. *αὐτὰρ – ἐλαίῳ*, vgl. *γ*, 466.

506. *αὖτις ἄρ᾽ ἀσσοτέρω.* Wie es scheint, hatte er 389, indem er sich umwandte, auch den Stuhl etwas vom Feuer weggezogen.

509. *τὸ μέν σ᾽ ἔτι τυτθὸν ἐγ. εἰρ.*, nur Folgendes, dies Eine will ich dich noch kürzlich befragen. Sie meint die Traumerscheinung, die von 535 an erzählt wird.

510. *καὶ γὰρ – ὥρη*, und darum ist nicht mehr Zeit zu langen Gesprächen.

512. *αὐτὰρ ἐμοὶ κτἑ.*, aber mir kommt auch die Wohlthat des Schlafes nur in sehr beschränktem Maasse oder gar nicht zu Gute. *καὶ πένθος ἀμέτρητον*, nicht nur gewöhnlichen Kummer oder Verdruss, sondern sogar vollends unermessliche Trauer, die mir allen Schlaf raubt. Einen ähnlichen Gegensatz finden wie *υ*, 83–87.

513 fg. *τέρπομ᾽ .... ὁρόωσα.* Die Participia *ὀδυρομένη γοόωσα* gehören zum Subjekt von *τέρπομαι*, ich in meinem Wehklagen und Schluchzen; *ὁρόωσα* hingegen gehört unmittelbar zum Verbum und enthält gewissermassen das Objekt desselben: ich ergötze oder vergnüge mich daran zu schauen; die Arbeit und die Beaufsichtigung derselben gewährt mir bei Tage doch einige Zerstreuung; bei Nacht fehlt mir auch dieser Trost.

516 fg. *πυκιναὶ δέ μοι ἀ. ἀ. κῆρ*, ergänze *ἐοῦσαι*, schwere Sorgen, die mir das Herz umringen, umlagern. *ὀδυρομένην* hängt, indem *μὲ* dabei zu ergänzen ist, unmittelbar von *ἐρέθουσιν* ab. Ueber diese Mischung der Konstruktionen s. Classen, Beobacht. S. 142. — *ἀδινὸν κῆρ* passt besser für einen Helden, dem es *Π*, 481 zugeschrieben wird: das feste, starke Herz, oder

ὡς δ' ὅτε Πανδαρέου κούρη, χλωρηῒς ἀηδών, 19
καλὸν ἀείδησιν, ἔαρος νέον ἱσταμένοιο,
δενδρέων ἐν πετάλοισι καθεζομένη πυκινοῖσιν,
ἥ τε θαμὰ τρωπῶσα χέει πολυηχέα φωνήν,
παῖδ' ὀλοφυρομένη Ἴτυλον φίλον, ὅν ποτε χαλκῷ
κτεῖνε δι' ἀφραδίας, κοῦρον Ζήθοιο ἄνακτος,
ὣς καὶ ἐμοὶ δίχα θυμὸς ὀρώρεται ἔνθα καὶ ἔνθα,
ἠὲ μένω παρὰ παιδὶ καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσω,
κτῆσιν ἐμήν, δμωάς τε καὶ ὑψερεφὲς μέγα δῶμα,
εὐνήν τ' αἰδομένη πόσιος δήμοιό τε φῆμιν,
ἦ ἤδη ἅμ' ἕπωμαι, Ἀχαιῶν ὅς τις ἄριστος
μνᾶται ἐνὶ μεγάροισι, πορὼν ἀπερείσια ἕδνα.
παῖς δ' ἐμὸς ἕως μὲν ἔην ἔτι νήπιος ἠδὲ χαλίφρων,
γήμασθ' οὔ μ' εἴα πόσιος κατὰ δῶμα λιποῦσαν·
νῦν δ' ὅτε δὴ μέγας ἐστὶ καὶ ἥβης μέτρον ἱκάνει,
καὶ δή μ' ἀρᾶται πάλιν ἐλθέμεν ἐκ μεγάροιο,
κτήσιος ἀσχαλόων, τήν οἱ κατέδουσιν Ἀχαιοί.
ἀλλ' ἄγε μοι τὸν ὄνειρον ὑπόκριναι καὶ ἄκουσον.
χῆνές μοι κατὰ οἶκον ἐείκοσι πυρὸν ἔδουσιν
ἐξ ὕδατος, καί τέ σφιν ἰαίνομαι εἰσορόωσα·

das volle, durch viele Sorgen beengte.

518. *ὡς δ' ὅτε Πανδαρέου.* Die Sage von der Nachtigall (*ἀηδών*, Sängerin) ist hier anders als gewöhnlich gestaltet, jedenfalls einfacher. Tochter des Pandarcos (nicht Pandion) tödtet sie ihren Sohn Itylos (sonst Itys) wird in eine Nachtigall verwandelt und beklagt dann in unablässig wechselnden Jammertönen den Ermordeten. Der eigentliche Vergleichungspunkt liegt eben in diesem Wechsel der Töne und in dem Schwanken der Empfindungen und Gedanken, ob Penelope (vgl. 521 *θαμὰ τρωπῶσα*) bleiben oder das Haus des Gatten verlassen soll (524—529).

521. *θαμὰ τρωπῶσα* (*φωνήν*), häufig wendend, vielfach abwechselnd.

523. *δι' ἀφραδίας.* Nach den Scholien wollte sie aus Neid einen der sechs Söhne ihres Schwagers Amphion (*λ*, 262) von der Niobe tödten, traf aber im Dunkel der Nacht durch Versehen ihr eigenes Kind. *κτεῖνε* ist Aorist.

525. *ἔμπεδα*, fest, d. i. im gegenwärtigen Bestande = *λ*, 178. Mit den Versen 524—529 vgl. *π*, 73—77.

530. *νήπιος ἠδὲ χαλίφρων* = *δ*, 371.

532. *νῦν δ' – ἱκάνει* = *σ*, 217.

533. *πάλιν ἐλθέμεν*, dass ich aus diesem Palaste wieder ins Vaterhaus zurückkehre.

534. *ἀρᾶται* bezieht sich auf eine Erklärung, die uns in Aussicht gestellt, aber nicht erfolgt ist.

535. *ὑπόκριναι καὶ ἄκουσον*, d. i. *ὑπόκριναι ἀκούσας*.

537. *ἐξ ὕδατος*, aus dem Was-

ἐλθὼν δ' ἐξ ὄρεος μέγας αἰετὸς ἀγκυλοχείλης
πᾶσι κατ' αὐχένας ἧξε καὶ ἔκτανεν· οἱ δὲ κέχυντο
ἁθρόοι ἐν μεγάροις, ὁ δ' ἐς αἰθέρα δῖαν ἀέρθη.
αὐτὰρ ἐγὼ κλαῖον καὶ ἐκώκυον ἔν περ ὀνείρῳ,
ἀμφὶ δ' ἔμ' ἠγερέθοντο ἐυπλοκάμιδες Ἀχαιαί,
οἴκτρ' ὀλοφυρομένην, ὅ μοι αἰετὸς ἔκτανε χῆνας.
ἂψ δ' ἐλθὼν κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ προύχοντι μελάθρῳ,
φωνῇ δὲ βροτέῃ κατερήτυε φώνησέν τε
‚θάρσει, Ἰκαρίου κούρη τηλεκλειτοῖο·
οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ ἐσθλόν, ὅ τοι τετελεσμένον ἔσται.
χῆνες μὲν μνηστῆρες, ἐγὼ δέ τοι αἰετὸς ὄρνις
ἦα πάρος, νῦν αὖτε τεὸς πόσις εἰλήλουθα,
ὃς πᾶσι μνηστῆρσιν ἀεικέα πότμον ἐφήσω.'
ὣς ἔφατ', αὐτὰρ ἐμὲ μελιηδὴς ὕπνος ἀνῆκεν·
παπτήνασα δὲ χῆνας ἐνὶ μεγάροισι νόησα
πυρὸν ἐρεπτομένους παρὰ πύελον† ἧχι πάρος περ.“
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γύναι, οὔ πως ἔστιν ὑποκρίνασθαι ὄνειρον
ἄλλῃ ἀποκλίναντ', ἐπεὶ ἦ ῥά τοι αὐτὸς Ὀδυσσεύς
πέφραδ', ὅπως τελέει. μνηστῆρσι δὲ φαίνετ' ὄλεθρος
πᾶσι μάλ', οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξει.“
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια

ser, weil die Weizenkörner zuerst im Wasser, im Troge 553, erweicht wurden.

539. δὲ κέχυντο st. δ' ἐκέχ. (F.) auf Grund der Handschriften.

540. ἐν μεγάροις im Gegensatze zu ἐς αἰθέρα. Es ist wohl ein Raum zu denken, welchen man zum Hause rechnete und den Penelope vom Oberstocke aus übersehen konnte. (S. 552).

544. ἐπὶ προύχοντι μελάθρῳ, auf dem vorragenden Balken (am Dachgiebel), am Dachbalken, der von der Sonne oder vom Rauche (des Herdes im μέγαρον) geschwärzt ist (μέλας).

547. ὕπαρ ἐσθλόν, erg. τόδε ἐστίν, ein wahres Gesicht, heilsam (für dich ist dieses).

548. αἰετὸς ὄρνις, wie ε, 51: λάρῳ ὄρνιθι ἐοικώς.

553. ἧχι π. π. schliesst sich unmittelbar an παρὰ πύελον an, d. h. an derselben Stelle, auf dem gleichen Flecke, wo früher (nicht etwa fortgescheucht).

556. ἄλλῃ ἀποκλίναντα, vgl. δ, 348 ἄλλα παρὲξ εἴποιμι παρακλιδόν. — Die Antwort des Odysseus, und besonders die Worte ἐπεὶ — αὐτὸς Ὀδυσσεύς κτἑ. kann formell nur als ein glücklicher Scherz gefasst werden, da αὐτὸς Ὀδυσσεύς doch nichts anderes war, als eine menschliche Stimme im Traume, die sich für Odysseus ausgab.

„ξεῖν', ἤτοι μὲν ὄνειροι ἀμήχανοι, ἀκριτόμυθοι 19
γίγνοντ', οὐδέ τι πάντα τελείεται ἀνθρώποισιν.
δοιαὶ γάρ τε πύλαι ἀμενηνῶν εἰσὶν ὀνείρων·
αἱ μὲν γὰρ κεράεσσι τετεύχαται, αἱ δ' ἐλέφαντι.
τῶν οἳ μέν κ' ἔλθωσι διὰ πριστοῦ ἐλέφαντος,
οἵ ῥ' ἐλεφαίρονται, ἔπε' ἀκράαντα φέροντες·
οἳ δὲ διὰ ξεστῶν κεράων ἔλθωσι θύραζε,
οἵ ῥ' ἔτυμα κραίνουσι, βροτῶν ὅτε κέν τις ἴδηται.
ἀλλ' ἐμοὶ οὐκ ἐντεῦθεν ὀίομαι αἰνὸν ὄνειρον
ἐλθέμεν· ἦ κ' ἀσπαστὸν ἐμοὶ καὶ παιδὶ γένοιτο.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν.
ἥδε δὴ ἠὼς εἶσι δυσώνυμος, ἥ μ' Ὀδυσῆος
οἴκου ἀποσχήσει· νῦν γὰρ καταθήσω ἄεθλον,
τοὺς πελέκεας, τοὺς κεῖνος ἐνὶ μεγάροισιν ἑοῖσιν
ἵστασχ' ἑξείης, δρυόχους ὥς, δώδεκα πάντας·

560. *ἤτοι μὲν ὄνειροι — γίγνονται,* fürwahr, es giebt undeutbare, nichtige, eitele Träume. — *ἀκριτόμυθος*, nach *B*, 246 Unüberlegtes, Unbesonnenes schwatzend, also auch Eitles verkündend, gehaltlos.

561. *πάντα*, erg. *ὀνείρατα* aus *ὄνειροι*.

562. *ἀμενηνά*, ein Beiwort aller Träume ohne Unterschied, indem auch diejenigen, die in Erfüllung gehen, doch als solche noch keine Realität haben, nichts Wirkliches sind.

563. *αἱ μὲν γὰρ κεράεσσι κτέ.* Dieser ganze Mythus von den zwei verschiedenen Traumarten und den Traumthoren beruht nur auf einem Wortspiele, das jedoch keine wirkliche Etymologie begründet, nämlich auf der Aehnlichkeit zwischen *ἐλέφας* und *ἐλεφαίρομαι* einerseits, und *κέρας, κραίνω, ἀκράαντος* anderseits. Durch die Uebertragung in eine andere Sprache aber verliert ein solches Spiel alle Verständlichkeit. Vgl. Verg. Aen. 6, 893—896: Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris: Altera candenti perfecta nitens elephanto, Sed falsa ad coelum mittunt insomnia Manes.

567. *ἔτυμα κραίνουσι*, sie bringen Wahres zu Stande, verwirklichen sich.

568. *ἐντεῦθεν*, d. i. *διὰ ξεστῶν κεράων*. — *αἰνὸν* scheint ein Beiwort von *ὄνειρον*, wie *οὖλος*, z. B. *B*, 8 *βάσκ' ἴθι, οὖλε ὄνειρε.* Denn schon wegen der ungewissen Bedeutung ist jeder Traum etwas Unheimliches und mehr Grauen und Furcht, als Hoffnung Erweckendes.

571. *ἥδε δὴ ἠὼς εἶσι κτέ.*, da kommt, da naht nun der Tag, bald bricht der Morgen an, sagt sie, indem sie nach Westen hinweist.

572. *καταθήσω ἄεθλον*, ich will den Kampf anordnen, bestellen; vgl. 576. 584 *ἄεθλον τοῦτον*.

573. *ἐνὶ μεγάροισιν ἑ.*, in seinem Hause; einer genaueren Bestimmung des Ortes bedarf es hier nicht.

574. *ἵστασχ' ἑξείης.* Er stellte sie der Reihe nach hinter einander, doch wahrscheinlich immer in einer

στὰς δ' ὅ γε πολλὸν ἄνευθε διαρρίπτασκεν ὀιστόν. 19
νῦν δὲ μνηστήρεσσιν ἄεθλον τοῦτον ἐφήσω·
ὃς δέ κε ῥηΐτατ' ἐντανύσῃ βιὸν ἐν παλάμῃσιν
καὶ διοϊστεύσῃ πελέκεων δυοκαίδεκα πάντων,
τῷ κεν ἅμ' ἑσποίμην, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα
κουρίδιον, μάλα καλόν, ἐνίπλειον βιότοιο,
τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαι ὀίομαι ἔν περ ὀνείρῳ."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
μηκέτι νῦν ἀνάβαλλε δόμοις ἔνι τοῦτον ἄεθλον·
πρὶν γάρ τοι πολύμητις ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς,
πρὶν τούτους τόδε τόξον ἐΰξοον ἀμφαφόωντας
νευρήν τ' ἐντανύσαι διοϊστεῦσαί τε σιδήρου."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„εἴ κ' ἐθέλοις μοι, ξεῖνε, παρήμενος ἐν μεγάροισιν
τέρπειν, οὔ κέ μοι ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισι χυθείη.
ἀλλ' οὐ γάρ πως ἔστιν ἀύπνους ἔμμεναι αἰεὶ
ἀνθρώπους· ἐπὶ γάρ τοι ἑκάστῳ μοῖραν ἔθηκαν
ἀθάνατοι θνητοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν.
ἀλλ' ἤτοι μὲν ἐγὼν ὑπερώιον εἰσαναβᾶσα
λέξομαι εἰς εὐνήν, ἥ μοι στονόεσσα τέτυκται,

gewissen Distanz, so dass die offenen Oehre (*στειλειαί φ*, 422), durch die man schiessen musste, gerade hinter einander waren. Denn Stiele waren nicht daran, sondern die vielleicht zwei Fuss langen und zu diesem Zwecke eigens verfertigten Aexte (Axtköpfe) waren mit der Schneide in den Boden gesteckt und dieser ringsherum festgestampft, vgl. φ, 120—122. Natürlich waren also die Oehre ziemlich niedrig, was den Schuss besonders schwierig machte, und darum schoss Odysseus auf einem niedrigen Stuhle oder einer Bank ohne Lehne sitzend (φ, 420 *αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος*). — *δρυόχους ὥς*, wie Krummhölzer, Schiffsrippen, sonst *ἐγκοίλια*. Die Vergleichung geht nur auf das regelmässig Gereihte und die gleiche Entfernung der einzelnen Aexte.

580. *κουρίδιον δῶμα* herrschaftliches, fürstliches Haus. S. Doederl. Gl. No. 762.

581. *ἔν περ ὀνείρῳ*, wenigstens im Traume (wenn ich im Zustande des Wachens davon abgezogen werden sollte); vgl. 541.

587. *νευρὴν ἐντανύσαι* = φ, 97, vgl. zu φ, 409.

591. *ἀλλ' οὐ γάρ* = ξ, 355.

592. *ἐπὶ – ἑκάστῳ μοῖραν ἔθηκαν* erg. *ὕπνου* aus dem vorhergehenden *ἀύπνους*, denn die Unsterblichen haben den Sterblichen einem jeden seinen Theil daran bestimmt (keiner kann den Schlaf ganz missen). Zur Konstruktion vgl. α, 349. ζ, 265. λ, 560. Ψ, 400.

594. *ἤτοι μὲν ἐγὼν κτέ.* — ρ, 101—104; oben 260.

αἰεὶ δάκρυσ' ἐμοῖσι πεφυρμένη, ἐξ οὗ Ὀδυσσεύς 19
ᾤχετ' ἐποψόμενος Κακοΐλιον, οὐκ ὀνομαστήν.
ἔνθα κε λεξαίμην· σὺ δὲ λέξεο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ,
ἢ χαμάδις στορέσας, ἤ τοι κατὰ δέμνια θέντων."
ὣς εἰποῦσ' ἀνέβαιν' ὑπερώια σιγαλόεντα,
οὐκ οἴη· ἅμα τῇ γε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι.
ἐς δ' ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν
κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνον
ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη,

XX.

αὐτὰρ ὁ ἐν προδόμῳ εὐνάζετο δῖος Ὀδυσσεύς· Υ
κὰμ μὲν ἀδέψητον βοέην στόρεσ', αὐτὰρ ὕπερθεν
κώεα πόλλ' ὀίων, τοὺς ἱρεύεσκον Ἀχαιοί·
Εὐρυνόμη δ' ἄρ' ἐπὶ χλαῖναν βάλε κοιμηθέντι.
ἔνθ' Ὀδυσεὺς μνηστῆρσι κακὰ φρονέων ἐνὶ θυμῷ
κεῖτ' ἐγρηγορόων· ταὶ δ' ἐκ μεγάροιο γυναῖκες

598. *τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ*, in diesem Hause, wovon auch der *πρόδομος* (*υ*, 1, 143) = *αἴθουσα* nicht ausgeschlossen ist.

599. *χαμάδις στορέσας*. So macht es dann Odysseus *υ*, 2 wirklich. — *θέντων*, erg. *δμωαί* oder *αἷς τοῦτο προστέτακται*, vgl. *δ*, 214 *χευάντων*.

601. *οὐκ οἴη – ἄλλαι* = *α*, 331.

602—604. *ἐς δ' ὑπ. – Ἀθήνη* = *α*, 362 ff. Diese zwei Dienerinnen schliefen also im Obergemach der Penelope, vgl. *ζ*, 18.

Nach seiner Ueberschrift enthält das 20. Buch nichts anderes, als das, was in der letzten Nacht und dem darauf folgenden Morgen dem Freiermord zunächst vorangeht. Obgleich daher die Handlung darin keinen bedeutenden Fortschritt macht, so ist es doch durchaus an seinem Platze und nichts weniger als entbehrlich, indem es sehr unpsychologisch wäre, den Helden des Gedichtes so nahe an der endlichen Entscheidung seines Schicksals, ganz aus dem Auge zu lassen. In solchen Momenten erhält auch das an sich Geringfügige für Theilnehmende eine höhere Bedeutung. Ueberdies sammeln sich hier um Odysseus die unentbehrlichen Gehülfen des Kampfes (162. 185. vgl. 230—239).

1. *ἐν προδόμῳ* = *ο*, 5; vgl. *δ*, 302 *ἐν προδόμῳ δόμου*.

4 *Εὐρυνόμη*, vermuthlich (nach 143) im Auftrag der Eurykleia; vgl. auch *ψ*, 289 *Εὐρυνόμη τε ἰδὲ τροφὸς ἔντυον εὐνήν*. — *κοιμηθέντι* d. i. *εὐνασθέντι*, nachdem er sich gelegt hatte. Denn nach dem Folgenden war Odysseus immer noch wach bis 54. S. Lehrs de Arist. St. Hom. p. 120.

6. *ἐκ μεγάροιο*, aus dem Frauengemach, in dessen Nähe sie auch ihre *θάλαμοι* hatten. Jetzt aber schlichen sie an der Schlafstelle des Odysseus vorbei, um noch die Freier in ihren Wohnungen in der Stadt zu besuchen.

ἤισαν, αἳ μνηστῆρσιν ἐμισγέσκοντο πάρος περ, **20**
ἀλλήλῃσι γέλω τε καὶ εὐφροσύνην παρέχουσαι.
τοῦ δ' ὠρίνετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν·
πολλὰ δὲ μερμήριζε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ἠὲ μεταΐξας θάνατον τεύξειεν ἑκάστῃ,
ἦ ἔτ' ἐῷ μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι μιγῆναι
ὕστατα καὶ πύματα. κραδίη δέ οἱ ἔνδον ὑλάκτει.
ὡς δὲ κύων, ἀμαλῇσι περὶ σκυλάκεσσι βεβῶσα,
ἄνδρ' ἀγνοιήσασ' ὑλάει, μέμονέν τε μάχεσθαι,
ὥς ῥα τοῦ ἔνδον ὑλάκτει ἀγαιομένου κακὰ ἔργα.
στῆθος δὲ πλήξας κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ·
„τέτλαθι δή, κραδίη· καὶ κύντερον ἄλλο ποτ' ἔτλης,
ἤματι τῷ, ὅτε μοι μένος ἄσχετος ἤσθιε Κύκλωψ
ἰφθίμους ἑτάρους· σὺ δ' ἐτόλμας, ὄφρα σε μῆτις
ἐξάγαγ' ἐξ ἄντροιο ὀιόμενον θανέεσθαι."
ὣς ἔφατ', ἐν στήθεσσι καθαπτόμενος φίλον ἦτορ.
τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε τετληυῖα
νωλεμέως· ἀτὰρ αὐτὸς ἑλίσσετο ἔνθα καὶ ἔνθα.
ὡς δ' ὅτε γαστέρ' ἀνὴρ πολέος πυρὸς αἰθομένοιο,

8. *γέλω τε καὶ εὐφρ.* nach der besten Ueberlieferung st. *γέλω καὶ ἐυφρ.* (F.), da die Diärese des Diphthongen in diesem Nomen seltner gut verbürgt ist, wie die Zusammenziehung.

9. *ὠρίνετο θυμός*, die Frechheit und Schamlosigkeit der Mägde empörte ihn.

14. *ὡς δὲ κύων κ. τ. λ.* „Durch „den bildlichen Ausspruch *ὑλάκτει* „(13), der selbst in späterer Prosa „nicht auffiel, hat sich der Dichter „bei seiner Vorliebe für Gleichnisse „zur Anwendung dieses ambitiosum „ornamentum (Hor. Ep. ad Pis. 447) „verleiten lassen." Fr. A. Wolf.

16. *ὑλάκτει.* Als Subjekt ist hier aus *v*, 13 *κραδίη* zu ergänzen und der Ausdruck nicht unpersönlich zu fassen.

18. *τέτλαθι δή κτέ.* Schwächer Ovid. Trist. 5, 11, 7: Perfer et obdura; multo graviora tulisti.

21. *ὀιόμενον*, im Genus nach der unter *σε* (*κραδίην*) verstandenen Person gerichtet.

22. *καθαπτόμενος*, vgl. zu *β*, 39.

23. *τῷ δὲ μάλ'* ist alte, durch das Zeugniss der besten Hdschr. gestützte Lesart und nicht eine neuere Konjektur. *ἐν πείσῃ μένε*, es blieb im Gehorsam, fügte sich. *πεῖσα* = *πειθώ*.

24. *αὐτός*, der *κραδίη* entgegengesetzt, vom Leib, wie *Α*, 4 *αὐτοὺς δὲ* im Gegensatze von *ψυχάς*.

25 fg. *γαστέρ' – ἐμπλείην κτέ.*, vgl. *σ*, 44 fg. „Der Vergleich gehört an sich schon zu den wunderlichsten, welche uns die homerische „Poesie zumuthet, wird aber an dieser Stelle dadurch unleidlich, dass „gerade so ein Magen, wie sinnbildlich das Gemüth des Helden vorstellt, leibhaftig seine Verdauung

ἐμπλείην κνίσης τε καὶ αἵματος, ἔνθα καὶ ἔνθα
αἰόλλῃ, μάλα δ' ὦκα λιλαίεται ὀπτηθῆναι,
ὣς ἄρ' ὅ γ' ἔνθα καὶ ἔνθα ἑλίσσετο, μερμηρίζων
ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει
μοῦνος ἐὼν πολέσι. σχεδόθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη
οὐρανόθεν καταβᾶσα· δέμας δ' ἤικτο γυναικί.
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
„τίπτ' αὖτ' ἐγρήσσεις, πάντων περὶ κάμμορε φωτῶν;
οἶκος μέν τοι ὅδ' ἐστί, γυνὴ δέ τοι ἥδ' ἐνὶ οἴκῳ,
καὶ παῖς, οἷόν πού τις ἐέλδεται ἔμμεναι υἷα."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες·
ἀλλὰ τί μοι τόδε θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει,
ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσω
μοῦνος ἐών· οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔασιν.
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μεῖζον ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζω·
εἴ περ γὰρ κτείναιμι Διός τε σέθεν τε ἕκητι,
πῇ κεν ὑπεκπροφύγοιμι; τά σε φράζεσθαι ἄνωγα."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
„σχέτλιε, καὶ μέν τίς τε χερείονι πείθεθ' ἑταίρῳ,
ὅς περ θνητός τ' ἐστὶ καὶ οὐ τόσα μήδεα οἶδεν·

„beschäftigt, denn er hat am Abend „vorher einen solchen Magen voll „Fett und Blut für den Sieg über „Iros empfangen." σ, 118. Bekker Hom. Bl. S. 124.

30. πολέσι, Apposition zu μνηστῆρσιν, wie μοῦνος ἐὼν zum Subjekt von ἐφήσει.

31. οὐρανόθεν, vgl. 55 ἄψ ἐς Ὄλυμπον und Einleit. S. 13.

32. στῆ – ὑπὲρ κεφαλῆς, gerade wie sonst die Traumbilder, vgl. zu δ, 803. ζ, 21.

34. οἶκος μέν τοι κτἑ., d. h. du hast alle Ursache, zufrieden zu sein und dich nicht mehr zu grämen: du dürftest daher ruhig schlafen.

37. θεά. Odysseus redet sie geradezu als Göttin an, obgleich es 31 hiess δέμας δ' ἤικτο γυναικί. Aehnlich erkennt Aeneas P, 333 den Apollon, obgleich sich ihm dieser in der Gestalt des Periphas nähert. S. Nägelsb. Hom. Theol. IV, § 11.

38. τί – τόδε, da etwas, Eines da, vergl. zu δ, 26 ξείνω δή τινε τώδε.

42. εἴ περ – κτείναιμι, gesetzt auch, angenommen die Möglichkeit, dass ich sie tödte. Ebenso 49.

45 fg. σχέτλιε, hier allgemeiner Ausdruck des Tadels, etwa Verkehrter, Verblendeter. Das folgende καὶ gehört zu χερείονι, wie 51 zu τῶν: wahrlich Mancher vertraut auch dem geringern, schwächern Freunde; vgl. zu τ, 265. — Der folgende Vers und der Gegensatz in den Gliedern scheint aus Σ, 363 ff. genommen.

αὐτὰρ ἐγὼ θεός εἰμι, διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω 20
ἐν πάντεσσι πόνοις. ἐρέω δέ τοι ἐξαναφανδόν·
εἴ περ πεντήκοντα λόχοι μερόπων ἀνθρώπων
νῶι περισταῖεν, κτεῖναι μεμαῶτες Ἄρηι,
καί κεν τῶν ἐλάσαιο βόας καὶ ἴφια μῆλα.
ἀλλ' ἑλέτω σε καὶ ὕπνος· ἀνίη καὶ τό φυλάσσειν
πάννυχον ἐγρήσσοντα, κακῶν δ' ὑποδύσεαι ἤδη."
ὣς φάτο καί ῥά οἱ ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχευεν,
αὐτὴ δ' ἂψ ἐς Ὄλυμπον ἀφίκετο δῖα θεάων.
εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε, λύων μελεδήματα θυμοῦ,
λυσιμελής, ἄλοχος δ' ἄρ' ἐπέγρετο κεδνὰ ἰδυῖα,
κλαῖε δ' ἄρ' ἐν λέκτροισι καθεζομένη μαλακοῖσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίουσα κορέσσατο ὃν κατὰ θυμόν,
Ἀρτέμιδι πρώτιστον ἐπεύξατο δῖα γυναικῶν·
„Ἄρτεμι, πότνα θεά, θύγατερ Διός, αἴθε μοι ἤδη
ἰὸν ἐνὶ στήθεσσι βαλοῦσ' ἐκ θυμὸν ἕλοιο

47. *διαμπερές ἥ*. Eine Umstellung des Relativs, wie ψ, 56 *κακῶς δ' οἵ πέρ μιν ἔρεζον μνηστῆρες* θ, 214 *πάντα γὰρ οὐ κακός εἰμι μετ' ἀνδράσιν ὅσσοι ἄεθλοι.*

49. *λόχοι*, hier Kriegsschaaren, Rotten, während das Nomen sonst bei Homer nur den Hinterhalt bezeichnet oder die Mannschaft, welche in ihn gelegt wird. Auch später war die Stärke eines *λόχος* keine bestimmte oder allgemeine. Die Uebertreibung entschuldigt sich bei dem naiven Charakter dieser Poesie. — *μερόπων ἀνθρ.* = 132, lässt sich nach der gewöhnlichen Deutung von *μέροψ* mit ζ, 125 *ἀνθρ. – αὐδηέντων* vergleichen; unter den neuern Erklärungen liesse sich die durch hinfällig, sterblich mit allen Stellen vereinigen.

52fg. *ἀνίη κτἑ.* Vgl. den Gegensatz ο, 394 *ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος.* Die Bedeutung des Artikels nähert sich hier sehr der des späteren Sprachgebrauches. — Zu *κακῶν ὑποδύσεαι* vgl. ζ, 127 *θάμνων ὑπεδύσετο.*

56. *εὖτε – θυμοῦ* = Ψ, 62. Die Verbindung der Sätze ist wie ρ, 359 *εὖθ' ὁ δεδειπνήκειν, ὁ δ' ἐπαύσατο.* *εὖτε* schliesst sich auf's engste an's Vorhergehende an, oder zeigt vielmehr, dass der dadurch eingeleitete Satz selbst schon im Vorigen enthalten ist; *δὲ* im Nachsatz (*ἄλοχος δ' ἄρ' ἐπέγρ.*) S. zu α, 19. — *λύων μελ. θυμοῦ, λυσιμελής*. In passenderer Aufeinanderfolge stehen diese Ausdrücke ψ, 343, wo die Worte *λύων μελεδ. θυμοῦ* als paronomasirende Umschreibung auf *λυσιμελής* folgen, was aber nur Wortspiel, nicht richtige Etymologie ist. Für den eigentlichen Begriff von *λυσιμελὴς* als Beiwort des Schlafes vgl. δ, 794 *λῦθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα* = σ, 189.

58. *κλαῖε.* Mit Weinen war sie τ, 603 eingeschlafen, und Weinen war ihr erstes Geschäft, als sie erwachte.

61. *αἴθε μοι ἤδη κτἑ.* Denselben Wunsch hat Penelope schon σ, 202—205 ausgesprochen, wo auch *αὐτίκα νῦν*, jetzt auf der Stelle, gebraucht wurde.

αὐτίκα νῦν, ἢ ἔπειτά μ᾽ ἀναρπάξασα θύελλα 20
οἴχοιτο προφέρουσα κατ᾽ ἠερόεντα κέλευθα,
ἐν προχοῇς δὲ βάλοι ἀψορρόου Ὠκεανοῖο.
ὡς δ᾽ ὅτε Πανδαρέου κούρας ἀνέλοντο θύελλαι,
τῇσι τοκῆας μὲν φθῖσαν θεοί, αἱ δ᾽ ἐλίποντο
ὀρφαναὶ ἐν μεγάροισι, κόμισσε δὲ δῖ᾽ Ἀφροδίτη
τυρῷ καὶ μέλιτι γλυκερῷ καὶ ἡδέι οἴνῳ·
Ἥρη δ᾽ αὐτῇσιν περὶ πασέων δῶκε γυναικῶν

63. *ἢ ἔπειτα*, oder dann, d. h. wenn das erstere nicht geschehen kann. Beide Wünsche stehen auch hinsichtlich der Zeit parallel, wie 79 fg.

64. *οἴχοιτο προφέρουσα.* Aehnlich Helena Z, 345 *ὥς μ᾽ ὄφελ᾽ ἤματι τῷ, ὅτε με πρῶτον τέκε μήτηρ, οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος ἢ εἰς κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης.* Nur ist das Bild völligen Verschwindens mit Nachdruck hier bestimmter ausgeführt. — *κατ᾽ ἠερόεντα κέλευθα*, auf dunkeln, nebligen Pfaden, welche, um an und über den Okeanos zu gelangen, durch den schattigen Westen führen müssen, wo nach λ, 13—15 die Kimmerier jenseits des Okeanos *ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι* wohnen.

65. *ἐν προχοῇς.* Der Okeanos ist die Grenze des Reiches der Lebendigen; jenseits desselben herrscht Tod und Vernichtung. Diese beginnen also am jenseitigen Ufer, da, wo seine Gewässer den Uferrand noch bespülen oder sich darüber ergiessen (*προχέονται*).

66. *ὡς δ᾽ ὅτε.* Der Nachsatz zu diesem Vordersatze, doch in etwas geänderter Wendung, folgt dem Sinne nach 79 fg. *Πανδαρέου κούρας*, allgemein ohne Rücksicht auf diejenige unter ihnen, welche nach der früheren Erzählung (τ, 518) ein anderes Ende fand. Und in der That hatte Polygnot in der Lesche zu Delphi nach dieser Stelle zwei gemalt und ihnen die Namen Kamiro und Klytie beigefügt, Pausan. X, 30. Der Dichter scheint hier einer Sage zu folgen, nach welcher Aëdon als Tochter des Pandareos nicht betrachtet wurde. Dagegen liegt ein Vereinigungsversuch in der Angabe des Schol., welcher ihm drei Töchter mit Namen Aëdon, Kleothera und Merope giebt. Uebrigens haben wir Grund, einen solchen Vergleich für auffallend im Zustande eines Affektes zu halten, wie er in der hochpathetischen Rede der unglücklichen Fürstin hervortritt.

68. *κόμισσε δέ.* Aphrodite ist also in Ermangelung der Eltern ihre Pflegerin (*τροφός*).

69. *τυρῷ καὶ μέλιτι*, also mit Speisen, die für sehr wohlschmekkend gehalten wurden, Batrachom. 38 *οὐ τυρὸς νεόπηκτος ἀπὸ γλυκεροῖο γάλακτος, οὐ χρηστὸν μελίτωμα, τὸ καὶ μάκαρες ποθέουσιν.*

70. *Ἥρη δ᾽ αὐτῇσιν κ. τ. λ.* Drei Göttinnen vereinigen sich in der Gunst gegen sie, um sie durch Verleihung der Vorzüge, durch welche sie selbst sich auszeichnen, zu vollendeten Jungfrauen zu machen. Here übertrifft alle an Gestalt und Klugheit. Jene trägt auf Kunstwerken, die wahrscheinlich nach Polyklet gebildet sind, die Formen einer unvergänglichen Blüthe und Reife der Schönheit, sanftgerundet ohne Ueberfülle, Ehrfurcht gebietend ohne Schroffheit (Müller, Archäol. § 353). Ihre Klugheit zeigt sich als Verschlagenheit und List beim Entwurfe und bei der Ausführung ihrer Pläne:

εἶδος καὶ πινυτήν, μῆκος δ' ἔπορ' Ἄρτεμις ἁγνή,
ἔργα δ' Ἀθηναίη δέδαε κλυτὰ ἐργάζεσθαι.
εὖτ', Ἀφροδίτη δῖα προσέστιχε μακρὸν Ὄλυμπον,
κούρῃς αἰτήσουσα τέλος θαλεροῖο γάμοιο,
ἐς Δία τερπικέραυνον — ὁ γάρ τ' εὖ οἶδεν ἅπαντα,
μοῖράν τ' ἀμμορίην τε καταθνητῶν ἀνθρώπων —,
τόφρα δὲ τὰς κούρας ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο
καί ῥ' ἔδοσαν στυγερῇσιν ἐρινύσιν ἀμφιπολεύειν.
ὣς ἔμ' ἀϊστώσειαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες,
ἠέ μ' ἐυπλόκαμος βάλοι Ἄρτεμις, ὄφρ' Ὀδυσῆα
ὀσσομένη καὶ γαῖαν ὕπο στυγερὴν ἀφικοίμην,
μηδέ τι χείρονος ἀνδρὸς ἐυφραίνοιμι νόημα.
ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν, ὁππότε κέν τις
ἤματα μὲν κλαίῃ πυκινῶς ἀκαχήμενος ἦτορ,

daher Ξ, 197 δολοφρονέουσα. Bekannt ist der hohe Wuchs der Artemis (Z, 102) und die Kunstverständigkeit der Athene E, 61. I, 390.

71. πινυτήν. Wegen der abstrakten Bedeutung könnte man eine Zurückziehung des Accentes (πινύτη) erwarten; doch vgl. βιοτή, γενετή, τελετή. Vgl. Goettling, Allg. Lehre vom Accente. S. 163.

74. τέλος θαλεροῖο γ., eine Periphrase für γάμος.

76. μοῖράν τ' ἀμμορίην τε, was jedem Menschen vom Schicksal beschieden ist und nicht beschieden. Doederl. Gl. N. 582.

77. ἅρπυιαι, offenbar dasselbe, was oben θύελλαι v. 66.

78. ἔδοσαν - ἐρινύσιν. Die Töchter sollten also — und zwar noch nach dem Tode — für den Vater büssen, weil dieser nach der Sage einen von Hephästos verfertigten goldenen Hund, der den jungen Zeus bewachte, aus dessen Tempel gestohlen und dem Tantalos zugesteckt hatte. Der Dativ ἐρινύσιν hängt von ἔδοσαν ab; zu ἀμφιπολεύειν ergänze αὐτάς, circa eas versari, sie zu umgeben, um sie zu sein und sie auch nach ihrer Weise zu behandeln. Vgl. Soph. Oedip. Col. 680 Br. von Dionysos: θείαις ἀμφιπολῶν τιθήναις. Also vermochten so viele Götter (Göttinnen) nicht, die durch das Verhängniss und den Rathschluss des Zeus dem Geschlechte des Pandareos bestimmte Strafe ven ihm abzuwenden.

80. βάλοι Ἄρτεμις. In auffallender Weise wird hier und 71 von einer Person, als einer dritten, gesprochen, nachdem die ganze Rede an sie gerichtet ist. Das Pronom. personale (μ') in diesem zweiten Gliede hat keinen Nachdruck, während das im ersten Gliede ὣς ἔμ' ἀϊστώσειαν den Gegensatz zu den Töchtern des Pandareos machte. Vgl. K, 442 fg. ἀλλ' ἐμὲ μὲν νῦν – ἠὲ με δήσαντες κτέ. — Ὀδυσῆα ὀσσομένη, vgl. α, 115 ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσίν. So würde Penelope ihre Treue buchstäblich bis in den Tod bewahren.

83. τὸ μέν, als Subjekt von ἔχει ἀν. κακόν, wird erklärt durch ὁππότε κέν τις – ἔχῃσιν das enthält noch ein erträgliches Uebel, wann u. s. w. Vgl. ρ, 470—474 οὐ μὰν οὔτ' ἄχος ἐστί – – ὁππότ' ἀνὴρ – βλήεται κτέ.

νύκτας δ' ὕπνος ἔχῃσιν· ὁ γάρ τ' ἐπέλησεν ἁπάντων,
ἐσθλῶν ἠδὲ κακῶν, ἐπεὶ ἂρ βλέφαρ' ἀμφικαλύψῃ.
αὐτὰρ ἐμοὶ καὶ ὀνείρατ' ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.
τῇδε γὰρ αὖ μοι νυκτὶ παρέδραθεν εἴκελος αὐτῷ,
τοῖος ἐών, οἷος ᾖεν ἅμα στρατῷ· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
χαῖρ', ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἤδη."
ὣς ἔφατ', αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἤλυθεν ἠώς.
τῆς δ' ἄρα κλαιούσης ὄπα σύνθετο δῖος Ὀδυσσεύς·
μερμήριζε δ' ἔπειτα, δόκησε δέ οἱ κατὰ θυμόν
ἤδη γιγνώσκουσα παρεστάμεναι κεφαλῆφιν.
χλαῖναν μὲν συνελὼν καὶ κώεα, τοῖσιν ἐνεῦδεν,
ἐς μέγαρον κατέθηκεν ἐπὶ θρόνου, ἐκ δὲ βοείην
θῆκε θύραζε φέρων, Διὶ δ' εὔξατο χεῖρας ἀνασχών·
„Ζεῦ πάτερ, εἴ μ' ἐθέλοντες ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρήν
ἤγετ' ἐμὴν ἐς γαῖαν, ἐπεί μ' ἐκακώσατε λίην,
φήμην τίς μοι φάσθω ἐγειρομένων ἀνθρώπων
ἔνδοθεν, ἔκτοσθεν δὲ Διὸς τέρας ἄλλο φανήτω."
ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε μητίετα Ζεύς,
αὐτίκα δ' ἐβρόντησεν ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου,
ὑψόθεν ἐκ νεφέων· γήθησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς.

85. ὕπνος ἔχῃσιν (= ο, 7), erg. αὐτόν.

87—90. αὐτὰρ ἐμοὶ κτἑ. d. h. mir wird auch der Schlaf durch trügerische Träume beunruhigt; vgl. τ, 515—517.

89. οἷος ᾖεν ἅμα στρατῷ, wie, in welcher Gestalt er einst mit dem Heere hinwegzog.

93. δόκησε δέ οἱ. Er besorgte, sie möchte herunterkommen und ihn dann erkennen; da ihm aber dies noch nicht an der Zeit schien, entfernte er sein Nachtlager auf's schnellste.

97. θύραζε, in den Hof, in welchem nach α, 108 die Freier ἥμενοι ἐν ῥινοῖσι βοῶν zu spielen pflegten. Im Hofe stehend verrichtet er auch das folgende Gebet.

98. Ζεῦ πάτερ, εἴ μ' ἐθέλοντες κ. τ. λ. Nachdem Zeus, als Repräsentant der Götter, angeredet ist, wird zu diesen im Ganzen gesprochen. Eine ähnliche Wendung der Rede β, 310: Ἀντίνο', οὔπως ἔστιν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν δαίνυσθαι. Η, 284 Ἰδαῖ', Ἕκτορα ταῦτα κελεύετε μυθήσασθαι. S. Bernhardy, Wissenschaftl. Synt. S. 72.

101. ἔνδοθεν, hier im Hause, in dessen Umfange Odysseus selbst sich befindet; ἔκτοσθεν geht auf Alles ausser demselben. Die Klagen und Jammertöne der Penelope hatten, wie es scheint, auch den Odysseus düster gestimmt und seine Besorgnisse wieder aufgeweckt.

104. ἐκ νεφέων, ist, als nähere Erklärung des ὑψόθεν, metonymisch für den Luftraum gesetzt, in welchem sich gewöhnlich die Wolken sammeln. Der Himmel ist augenblicklich unbewölkt (114).

φήμην δ' ἐξ οἴκοιο γυνὴ προέηκεν ἀλετρίς
πλησίον, ἔνθ' ἄρα οἱ μύλαι εἵατο ποιμένι λαῶν,
τῇσιν δώδεκα πᾶσαι ἐπερρώοντο γυναῖκες,
ἄλφιτα τεύχουσαι καὶ ἀλείατα, μυελὸν ἀνδρῶν.
αἱ μὲν ἄρ' ἄλλαι εὗδον, ἐπεὶ κατὰ πυρὸν ἄλεσσαν,
ἡ δὲ μί' οὔ πω παύετ', ἀφαυροτάτη δὲ τέτυκτο·
ἥ ῥα μύλην στήσασα ἔπος φάτο, σῆμα ἄνακτι·
„Ζεῦ πάτερ, ὅς τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀνάσσεις,
ἦ μεγάλ' ἐβρόντησας ἀπ' οὐρανοῦ ἀστερόεντος,
οὐδέ ποθι νέφος ἐστί· τέρας νύ τεῳ τόδε φαίνεις.
κρῆνον νῦν καὶ ἐμοὶ δειλῇ ἔπος, ὅ ττί κεν εἴπω·
μνηστῆρες πύματόν τε καὶ ὕστατον ἤματι τῷδε
ἐν μεγάροις Ὀδυσῆος ἑλοίατο δαῖτ' ἐρατεινήν,
οἳ δή μοι καμάτῳ θυμαλγέι γούνατ' ἔλυσαν
ἄλφιτα τευχούσῃ· νῦν ὕστατα δειπνήσειαν.“
ὣς ἄρ' ἔφη, χαῖρεν δὲ κλεηδόνι δῖος Ὀδυσσεύς
Ζηνός τε βροντῇ· φάτο γὰρ τίσασθαι ἀλείτας.
αἱ δ' ἄλλαι δμωαὶ κατὰ δώματα κάλ' Ὀδυσῆος
ἀγρόμεναι ἀνέκαιον ἐπ' ἐσχάρῃ ἀκάματον πῦρ.

105. *ἐξ οἴκοιο.* Dieser *οἶκος* war wohl im Hofe selbst, nahe beim jetzigen Standort des Odysseus.

106. *εἵατο* nach der Lesart Herodians befremdet allerdings, weil das Verbum bei Homer sonst nur von Menschen gebraucht wird, verdient aber den Vorzug vor dem aristarchischen *εἴατο* (F.) = *ἥατο, ἧντο,* da die frühere Anwendung von *ἥμην* für *ἧν* begründeten Zweifeln unterliegt, und somit auch die Bildung der damit zusammenhängenden Formen.

107. *τῇσιν — ἐπερρώοντο,* auf diesen tummelten sich, waren in rascher Geschäftigkeit. So das Simplex ψ, 3 *γούνατα δ' ἐρρώσαντο.*

108. *ἄλφιτα καὶ ἀλείατα,* wie Herodot 7, 119 *ἄλευρά τε καὶ ἄλφιτα.*

110. *ἡ δὲ μία,* diese eine aber, die 105 bezeichnete. — *δὲ τέτυκτο* der Ueberlieferung gemäss st. *δ' ἐτέτυκτο* (F.). *δὲ* vertritt hier ein *γάρ.* Es scheint, dass jede Sklavin auf ihrer Handmühle ein bestimmtes Mass zu malen hatte.

111. *σῆμα,* s. v. a. *φήμη* 100. 105; *κλεηδών* 120.

112. *ὅς τε — ἀνάσσεις.* Verg. Aen. 1, 129: O qui res hominumque deumque Aeternis regis imperiis.

114. *τέρας.* Nur ein Donner aus heiterm Himmel galt für ein göttliches Anzeichen. Zur Konstruction vgl. ε, 173.

116—119. *μνηστῆρες — δειπνήσειαν* vgl. δ, 685.

120. *ὣς — δῖος Ὀδυσσεύς* = σ, 117.

121. *φάτο — ἀλείτας,* wie Γ, 28 *φάτο γὰρ τίσεσθαι ἀλείτην.*

123. *ἀγρόμεναι,* nachdem sie sich wieder versammelt, verschieden von *ἀγειρόμεναι.* Ueber *ἐπ' ἐσχάρῃ* vgl. zu ζ, 305.

Τηλέμαχος δ' εὐνῆθεν ἀνίστατο, ἰσόθεος φώς, 20
εἵματα ἑσσάμενος· περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμῳ,
ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,
εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξέι χαλκῷ·
στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, πρὸς δ' Εὐρύκλειαν ἔειπεν
„μαῖα φίλη, πῶς ξεῖνον ἐτιμήσασθ' ἐνὶ οἴκῳ
εὐνῇ καὶ σίτῳ, ἦ αὔτως κεῖται ἀκηδής;
τοιαύτη γὰρ ἐμὴ μήτηρ πινυτή περ ἐοῦσα·
ἐμπλήγδην ἕτερόν γε τίει μερόπων ἀνθρώπων
χείρονα, τὸν δέ τ' ἀρείον' ἀτιμήσασ' ἀποπέμπει.“
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Εὐρύκλεια
„οὐκ ἄν μιν νῦν, τέκνον, ἀναίτιον αἰτιόῳο.
οἶνον μὲν γὰρ πῖνε καθήμενος, ὄφρ' ἔθελ' αὐτός,
σῖτον δ' οὐκέτ' ἔφη πεινήμεναι· εἴρετο γάρ μιν.

124. *ἰσόθεος φώς* = *α*, 324.

125 fg. *εἵματα – πέδιλα* = *β*, 3 fg.

127. *εἵλετο – χαλκῷ* = *α*, 99.

129. *πῶς ξεῖνον* ist die einzige durch die Ueberlieferung verbürgte Lesart, während *τὸν ξεῖνον ἐτιμ.* (F.) nur als Konjektur angesehen werden kann. Allerdings wird das Nomen *ξεῖνος* in der Odyssee, auf ihren Helden bezogen, gewöhnlich mit dem Artikel gebraucht, aber nicht so durchgängig, dass wir dessen Mangel als unzulässig betrachten dürften. *ρ*, 584. *σ*, 233. *υ*, 293. *φ*, 349. Die Verbindung beider Fragen ist, wie *K*, 425: *Πῶς γὰρ νῦν Τρώεσσι μεμιγμένοι εὕδουσ' ἦ ἀπάνευθεν.*

132. *ἐμπλήγδην*, eig. wohl d r e i n s c h l a g e n d, blindlings zutappend, ohne Ueberlegung (*temere*), daher auch verkehrt, wie verrückt handelnd. Vgl. *σ*, 327: *σύ γέ τις φρένας ἐ κ π ε π α τ α γ μ έ ν ο ς ἐσσί.* Thuk. 3, 82 *ἐμπλήκτως*.

135. *οὐκ ἄν μιν – αἰτιόῳο*, vgl. zu *σ*, 414. Ein ganz mildes Verbot, ähnlich wie durch das Futurum.

136. *οἶνον μὲν γὰρ πῖνε* mit einer Diäresis nach jedem der beiden ersten Füsse, wie im vorhergehenden Verse und 100, 149, 178, 201, 214 pp. Selbst wenn zu einer solchen Störung des Rhythmus noch die Häufung von zwei Spondeen in den beiden ersten Stellen trat und sich der scheinbare Uebelstand ganz oder theilweise durch den Gebrauch einer geläufigen Pronominalform oder eines Augments beseitigen liess, verschmähte der Dichter diese Mittel, als ob ihm diese Art von Versen wenn auch nicht lieb, so doch völlig anstosslos gewesen wären. So *O*, 94 *οἷος κείνου θυμὸς ὑπερφίαλος καὶ ἀπηνής τ*, 370 *οὕτω που καὶ κείνῳ*, *Z*, 155 *αὐτὰρ Γλαῦκος τίκτεν*. *B*, 612 *αὐτὸς γάρ σφιν δῶκεν.* Wir haben also keinen Grund, der schwach beglaubigten Var. *ἔπινε* eine erhebliche Bedeutung beizulegen, wie es neuerdings geschehen ist.

137 fg. *εἴρετο γάρ μιν.* Diese Züge kommen zwar nicht buchstäblich in der vorhergehenden Erzählung vor: dass aber Penelope für den Fremdling wirklich besorgt war, zeigen ihre Worte, besonders *τ*, 317 —324.

ἀλλ' ὅτε δὴ κοίτοιο καὶ ὕπνου μιμνήσκοιτο, 20
ἡ μὲν δέμνι' ἄνωγεν ὑποστορέσαι δμῳῇσιν,
αὐτὰρ ὅ γ', ὥς τις πάμπαν ὀιζυρὸς καὶ ἄποτμος,
οὐκ ἔθελ' ἐν λέκτροισι καὶ ἐν ῥήγεσσι καθεύδειν,
ἀλλ' ἐν ἀδεψήτῳ βοέῃ καὶ κώεσιν οἰῶν
ἔδραθ' ἐνὶ προδόμῳ· χλαῖναν δ' ἐπιέσσαμεν ἡμεῖς."
ὣς φάτο, Τηλέμαχος δὲ διὲκ μεγάροιο βεβήκει,
ἔγχος ἔχων· ἅμα τῷ γε κύνες πόδας ἀργοὶ ἕποντο.
βῆ δ' ἴμεν εἰς ἀγορὴν μετ' ἐυκνήμιδας Ἀχαιούς.
ἡ δ' αὖτε δμῳῇσιν ἐκέκλετο δῖα γυναικῶν,
Εὐρύκλει', Ὦπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο.
„ἀγρεῖθ', αἱ μὲν δῶμα κορήσατε ποιπνύσασαι,
ῥάσσατέ τ' ἔν τε θρόνοις εὐποιήτοισι τάπητας
βάλλετε πορφυρέους· αἱ δὲ σπόγγοισι τραπέζας
πάσας ἀμφιμάσασθε, καθήρατε δὲ κρητῆρας
καὶ δέπα ἀμφικύπελλα τετυγμένα· ταὶ δὲ μεθ' ὕδωρ
ἔρχεσθε κρήνηνδε καὶ οἴσετε, θᾶσσον ἰοῦσαι.
οὐ γὰρ δὴν μνηστῆρες ἀπέσσονται μεγάροιο,
ἀλλὰ μάλ' ἦρι νέονται, ἐπεὶ καὶ πᾶσιν ἑορτή."

138. *ὅτε — μιμνήσκοιτο* scheint vom folgenden *ἄνωγεν* abhängig und aus der Seele der Penelope gesprochen zu sein: auf den Fall und den Zeitpunkt, wann er zu schlafen verlangte, gab sie den Mägden Befehl u. s. w.

141. *καθεύδειν* „einschlafen" und nicht „schlafen". S. Doederl. zu *Β*, 2.

143. *ἐπιέσσαμεν*. Vgl. *δ*, 299 *χλαίνας — καθύπερθεν ἕσασθαι*.

146. *βῆ δ' ἴμεν εἰς ἀγ*. Ueber den Zweck dieses Ganges erwartet man um so eher eine Andeutung, je mehr öffentliche Verhandlungen in Ithaka seit Odysseus Abreise zu den Seltenheiten gehörten (*β*, 26) und je weniger sich aus dem Zusammenhange ein Motiv mit einiger Sicherheit errathen lässt. Ebenso befremdend ist die Art, wie Telemachs Rückkehr 257 nicht gemeldet, sondern vorausgesetzt wird.

147. *δῖα γυναικῶν*, was sonst nur von Fürstinnen vorkommt, ist bei der Eurykleia gesagt, wie *δῖος ὑφορβός*.

148. *Εὐρύκλει' — Πεισην.* = *α*, 429.

149. *ἀγρεῖτε* = *σπουδαίως ἄγετε*, eigentlich: fasset an, greifet zu, wie *φ*, 176 *ἄγρει δή*. Der Singular kommt in der Iliade öfter vor. Zu *δῶμα κορήσατε* vgl. Einleit. S. 28.

151. *σπόγγοισι τραπέζας*, vgl. *α*, 111.

156. *καὶ πᾶσιν ἑ.*, nicht nur für einen Theil, sondern für alle ist ein Fest, also haben sie alle Musse, um früh zu kommen. Ueber *καὶ* vor *πᾶσιν* vgl. zu *δ*, 777. Das Fest ist das Fest des Neumondes zu Ehren des Apollo, vgl. 276—278 und *φ*, 258.

ὣς ἔφαθ', αἱ δ' ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο, 20
αἱ μὲν ἐείκοσι βῆσαν ἐπὶ κρήνην μελάνυδρον,
αἱ δ' αὐτοῦ κατὰ δώματ' ἐπισταμένως πονέοντο.
ἐς δ' ἦλθον δρηστῆρες Ἀχαιῶν. οἱ μὲν ἔπειτα
εὖ καὶ ἐπισταμένως κέασαν ξύλα, ταὶ δὲ γυναῖκες
ἦλθον ἀπὸ κρήνης. ἐπὶ δέ σφισιν ἦλθε συβώτης,
τρεῖς σιάλους κατάγων, οἳ ἔσαν μετὰ πᾶσιν ἄριστοι
καὶ τοὺς μέν ῥ' εἴασε καθ' ἕρκεα καλὰ νέμεσθαι,
αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προσηύδα μειλιχίοισιν
„ξεῖν', ἦ ἄρ τ ί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν,
ἦέ σ' ἀτιμάζουσι κατὰ μέγαρ', ὡς τὸ πάρος περ;“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„αἲ γὰρ δή, Εὔμαιε, θεοὶ τισαίατο λώβην,
ἣν οἵδ' ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται
οἴκῳ ἐν ἀλλοτρίῳ, οὐδ' αἰδοῦς μοῖραν ἔχουσιν.“
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
αἶγας ἄγων, αἳ πᾶσι μετέπρεπον αἰπολίοισιν,
δεῖπνον μνηστῆρεσσι· δύω δ' ἅμ' ἕποντο νομῆες.
καὶ τὰς μὲν κατέδησαν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ,

158. *αἱ μὲν ἐείκοσι*, d. i. *εἴκοσι μὲν αὐτῶν*, oder genauer: die einen von ihnen, nämlich zwanzig.

160. *ἐς δ' ἦλθον – ἔπειτα* vgl. *α*, 144. — *δρηστῆρες Ἀχαιῶν* sind die freien Diener der Freier, die *α*, 109 erwähnten *κήρυκες* und *ὀτρηροὶ θεράποντες*, vgl. auch *ο*, 330—334. — Sie kamen — ohne Zweifel vom Markte (146) — in's Haus, zunächst in den Hof; denn im Hofe scheint das bis 240 Erzählte vorgegangen zu sein. Die Freier selbst kommen dann in das *μέγαρον* mit 248.

163. *τρεῖς σιάλους*, die grössere Zahl wieder wegen des Festes; sonst lieferte er täglich nur Eines nach *ξ*, 19. 27. 108: vgl. zu *ρ*, 213 f. und 600.

164. *ἕρκεα*, vgl. zu *π*, 341.

166. *εἰσορόωσιν*, wie unser „ansehen“ mit dem Nebenbegriff der Achtung und Anerkennung.

170. *ἣν* hängt von *ὑβρίζοντες* ab: die Schmach, den Unfug, welchen aus Uebermuth, übermüthiger Weise übend sie Frevel bereiten. Zu *ἀτάσθαλα μηχανόωνται* vgl. 370.

171. *οὐδ' ἔχουσιν* = *οὐκ ἔχοντες*, keine Scheu im Herzen tragend, wie doch sonst alle anderen Menschen.

174 fg. *αἶγας — νομῆες* = *ρ*, 213 fg.

176. *κατέδησαν* ist hier die überlieferte Lesart, an deren Stelle der Singular *κατέδησεν* (F.) ebenso aus 189 gedrungen ist, wie sich auch dort der Plural aus diesem Verse in einzelne Hdschr. eingeschlichen hat.

αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προσηύδα κερτομίοισιν
„ξεῖν', ἔτι καὶ νῦν ἐνθάδ' ἀνιήσεις κατὰ δῶμα
ἀνέρας αἰτίζων, ἀτὰρ οὐκ ἔξεισθα θύραζε;
πάντως οὐκέτι νῶι διακρινέεσθαι ὀίω,
πρὶν χειρῶν γεύσασθαι, ἐπεὶ σύ περ οὐ κατὰ κόσμον
αἰτίζεις· εἰσὶν δὲ καὶ ἄλλοθι δαῖτες Ἀχαιῶν.“
ὣς φάτο· τὸν δ' οὔ τι προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς,
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.
τοῖσι δ' ἐπὶ τρίτος ἦλθε Φιλοίτιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
βοῦν στεῖραν μνηστῆρσιν ἄγων καὶ πίονας αἶγας.
πορθμῆες δ' ἄρα τούς γε διήγαγον, οἵ τε καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους πέμπουσιν, ὅ τέ σφεας εἰσαφίκηται.
καὶ τὰ μὲν εὖ κατέδησεν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ,
αὐτὸς δ' αὖτ' ἐρέεινε συβώτην, ἄγχι παραστάς
„τίς δὴ ὅδε ξεῖνος νέον εἰλήλουθε, συβῶτα,
ἡμέτερον πρὸς δῶμα; τέων δ' ἐξ εὔχεται εἶναι

177. *αὐτὸς δέ* bildet den Gegensatz zu den Ziegen, *τὰς μέν*, vgl. 164 fg. 189 fg.

178. *ξεῖν', ἔτι καὶ – ἀνιήσεις κτἑ.* Ganz ähnlich war die Begrüssung der Melantho *τ*, 66—69. Auch hier steht *ἀνιήσεις* ohne eigentliches Objekt: willst du auch jetzt noch hier beschwerlich fallen im Hause?

180. *διακρινέεσθαι*, vgl. *σ*, 149.

181. *χειρῶν γεύσασθαι.* Der Ausdruck hat eine gewisse Ironie: noch deutlicher *φ*, 98 *ὀιστοῦ γεύσεσθαι ἔμελλεν.*

182. *ἄλλοθι*, im Gegensatze zu *ἐνθάδ'* (178) zu fassen, ist die Lesart der bessern Hdschr., statt welcher man gewöhnlich *ἄλλαι* (F.) vorzieht.

184. *ἀλλ' ἀκέων κτἑ.* = *ρ*, 465. Das S c h w e i g e n des Odysseus ist gerade hier sehr bedeutsam.

185. *ὄρχαμος ἀνδρῶν* hiess auch der Sauhirt *ξ*, 22 u. a.

186. *βοῦν στεῖραν.* Solche werden am ehesten geschlachtet, da sie der Heerde keinen Zuwachs bringen und am leichtesten zu mästen sind.

187. *τούς γε*, d. i. den Philötios mit der Kuh und den Ziegen; die Thiere allein werden 189 durch *τὰ μέν* bezeichnet. — *διήγαγον.* Sie waren also von den Heerden *ἐν ἠπείρῳ*, die *ξ*, 100—102 aufgezählt werden; sonst wird freilich auch Ithaka selbst *ν*, 246 nicht nur *αἰγίβοτος ἀγαθή* (vgl. *δ*, 606), sondern auch *βούβοτος* genannt. — *οἵ τε καὶ ἄλλους.* Es war eine regelmässige Fähre da.

188. *ὅ τέ σφεας* nach Spuren der Ueberlieferung, während Andere *ὅ τίς σφεας* lesen. S. zu *μ*, 40.

190—196. *ἐρέεινε συβώτην κτἑ.* Man bemerke, dass die Beantwortung aller dieser Fragen nicht angeführt wird; dennoch ist nicht zu zweifeln, dass sie nach des Dichters Ansicht wirklich beantwortet wurden. Der Sinn ist also: „Philötios erkundigte sich bei Eumäus sorgfältig über den Fremdling und äusserte grosse Theilnahme an seinem Schicksale.“ Erst nach erhaltener

ἀνδρῶν; ποῦ δέ νύ οἱ γενεὴ καὶ πατρὶς ἄρουρα;
δύσμορος. ἦ τε ἔοικε δέμας βασιλῆι ἄνακτι·
ἀλλὰ θεοὶ δυόωσι πολυπλάγκτους ἀνθρώπους,
ὁππότε καὶ βασιλεῦσιν ἐπικλώσωνται ὀιζύν.“
ἦ καὶ δεξιτερῇ δειδίσκετο χειρὶ παραστάς,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε. γένοιτό τοι ἔς περ ὀπίσσω
ὄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχεαι πολέεσσιν.
Ζεῦ πάτερ, οὔ τις σεῖο θεῶν ὀλοώτερος ἄλλος·
οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας, ἐπὴν δὴ γείνεαι αὐτός,
μισγέμεναι κακότητι καὶ ἄλγεσι λευγαλέοισιν.
ἴδιον, ὡς ἐνόησα, δεδάκρυνταί δέ μοι ὄσσε
μνησαμένῳ Ὀδυσῆος. ἐπεὶ καὶ κεῖνον ὀίω
τοιάδε λαίφε' ἔχοντα κατ' ἀνθρώπους ἀλάλησθαι,
εἴ που ἔτι ζώει καὶ ὁρᾷ φάος ἠελίοιο.
εἰ δ' ἤδη τέθνηκε καὶ εἰν Ἀίδαο δόμοισιν,
ὤ μοι ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὅς μ' ἐπὶ βουσὶν
εἷσ' ἔτι τυτθὸν ἐόντα Κεφαλλήνων ἐνὶ δήμῳ.
νῦν δ' αἱ μὲν γίγνονται ἀθέσφατοι, οὐδέ κεν ἄλλως

Auskunft konnte der Rinderhirt den Fremdling so freundlich begrüssen, als es 199 fg. geschieht.

194. *βασιλῆι ἄνακτι*. Nicht alle *βασιλῆες* sind wirkliche *ἄνακτες*.

195 f. *δυόωσι* = *εἰς δύην καὶ κακοπάθειαν ἄγουσιν*. Ein sonst nie vorkommender Ausdruck. — *καὶ βασιλεῦσιν* (selbst wenn sie Könige sind) weist auf 194 zurück.

199 fg. *χαῖρε – πολέεσσιν* = *σ*, 122 fg.

202. *οὐκ ἐλεαίρεις – μισγέμεναι*, d. h. kein Erbarmen hält dich ab — ins Unglück gerathen zu lassen, erbarmungslos versenkst du in Unglück. *ἐλεαίρειν* schliesst also hier einen verneinenden Begriff in sich. — *γείνεαι*, Konjunktiv, vgl. *θ*, 312 *γείνασθαι*.

204. *ἴδιον*, den Schweiss (der Theilnahme und ängstlichen Besorgniss) presste es mir aus, es machte mir siedend heiss. So ist *ἴδος* die Schweiss auspressende Hitze bei Hesiod. Scut. 397 *ἴδει ἐν αἰνοτάτῳ*. — *ὡς ἐνόησα*, erg. *τὰ περὶ τὸν ξεῖνον*, an welchen die Rede hier nicht mehr direkt gerichtet ist.

207 fg. *εἴ που – δόμοισιν*, vgl. *δ*, 833 fg.

210. *Κεφαλλήνων ἐνὶ δήμῳ*, im Lande der Kephallener. Der Name dieses Volkes kommt ausser unserer Stelle in der Odyssee nur noch *ω*, 355. 378 und 429 vor, daneben im Schiffskatalog *B*, 631, und zwar da allein deutlich als Gesammtname aller Unterthanen des Odysseus. Sie erscheinen hier als Besitzer von Weiden im gegenüberliegenden Festlande; später sind es die Bewohner der Insel Samos oder Same.

211. *γίγνονται ἀθέσφατοι*, ihrer werden unaussprechlich viel, unzählige. Im gleichen Sinne steht un-

ἀνδρί γ' ὑποσταχύοιτο βοῶν γένος εὐρυμετώπων· 20
τὰς δ' ἄλλοι με κέλονται ἀγινέμεναι σφίσιν αὐτοῖς
ἔδμεναι. οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν,
οὐδ' ὄπιδα τρομέουσι θεῶν. μεμάασι γὰρ ἤδη
κτήματα δάσσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος.
αὐτὰρ ἐμοὶ τόδε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
πόλλ' ἐπιδινεῖται· μάλα μὲν κακὸν, υἷος ἐόντος,
ἄλλων δῆμον ἱκέσθαι ἰόντ' αὐτῇσι βόεσσιν,
ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς· τὸ δὲ ῥίγιον, αὖθι μένοντα
βουσὶν ἐπ' ἀλλοτρίῃσι καθήμενον ἄλγεα πάσχειν.
καί κεν δὴ πάλαι ἄλλον ὑπερμενέων βασιλήων
ἐξικόμην φεύγων, ἐπεὶ οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται·
ἀλλ' ἔτι τὸν δύστηνον ὀίομαι, εἴ ποθεν ἐλθὼν
ἀνδρῶν μνηστήρων σκέδασιν κατὰ δώματα θείη."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῷ οὔτ' ἄφρονι φωτὶ ἔοικας,
γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτὸς, ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει,
τοὔνεκά τοι ἐρέω καὶ ἐπὶ μέγαν ὅρκον ὀμοῦμαι.
ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν ξενίη τε τράπεζα
ἱστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω,
ἦ σέθεν ἐνθάδ' ἐόντος ἐλεύσεται οἴκαδ' Ὀδυσσεύς·

ten 289 das positive θεσπέσιος. — ἄλλως, d. i. κάλλιον, ἄμεινον.

212. ὑποσταχύεσθαι, aufsprossen, gleich Aehren aufschiessen, nach ähnlicher Uebertragung, wie in μόσχος = ὄσχος.

213. ἄλλοι, Andere, d. i. Fremde, denen diese Heerden nicht gehören.

215. ὄπιδα τρομέουσι, vgl. zu ε, 146.

218. πόλλ' ἐπιδινεῖται, wendet es vielfach bei sich umher, erwägt es nach allen Seiten. — μάλα μ. κακόν, sehr schlecht, unrecht ist es.

219. αὐτῇσι βόεσσιν, vgl. zu θ, 186 αὐτῷ φάρει.

221. βουσίν – καθήμενον, über fremde Rinder gesetzt, sie hütend. Vgl. 209 fg. ἐπὶ βουσὶν εἶσε. ἀλλότριαι sind hier nach dem zu ἄλλοι 213 Bemerkten die Rinder, deren Genuss nur Fremden zu Gute kommt.

222. ἄλλον ἐξικόμην, vgl. zu δ, 20.

223. ἀνεκτὰ πέλονται, vgl. zu θ, 299.

224. ὀίομαι = β, 351 κεῖνον ὀιομένη. — εἴ ποθεν - θείη, nach α, 115 fg.

227. ἐπεὶ – ἔοικας = ζ, 187, wo aber die Synizese in ἐπεὶ οὐ nicht angewandt ist. Zu ἐπεὶ - τοὔνεκα vgl. γ, 103. — Die Verbindung πινυτὴ ἵκει ist ungewöhnlich.

230 fg. ἴστω — ἀφικάνω = ξ, 158 fg.

232. σέθεν ἐνθάδ' ἐόντος, weil Philötios nach 210, vgl. 187, gewöhnlich nicht in Ithaka ist.

σοῖσιν δ' ὀφθαλμοῖσιν ἐπόψεαι, αἴ κ' ἐθέλῃσθα,
κτεινομένους μνηστῆρας, οἳ ἐνθάδε κοιρανέουσιν."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ
„αἲ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τελέσειε Κρονίων·
γνοίης χ', οἵη ἐμὴ δύναμις καὶ χεῖρες ἕπονται."
ὣς δ' αὔτως Εὔμαιος ἐπεύξατο πᾶσι θεοῖσιν,
νοστῆσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε.
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
μνηστῆρες δ' ἄρα Τηλεμάχῳ θάνατόν τε μόρον τε
ἤρτυνον. αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀριστερὸς ἤλυθεν ὄρνις,
αἰετὸς ὑψιπέτης, ἔχε δὲ τρήρωνα πέλειαν.
τοῖσιν δ' Ἀμφίνομος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„ὦ φίλοι, οὐχ ἡμῖν συνθεύσεται ἥδε γε βουλή,
Τηλεμάχοιο φόνος· ἀλλὰ μνησώμεθα δαιτός."
ὣς ἔφατ' Ἀμφίνομος, τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
ἐλθόντες δ' ἐς δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο
χλαίνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε,
οἱ δ' ἱέρευον ὄις μεγάλους καὶ πίονας αἶγας,

237. *οἵη ἐμὴ δύναμις* (erg. *ἐστί*) *καὶ* (*οἷον ἐμαὶ*) *χεῖρες ἕπονται*, welches meine Kraft ist und wie meine Arme ihr folgen, entsprechen, nicht hinter ihr zurückbleiben. Vgl. *Δ*, 313 fg. *εἴθ' ὡς θυμὸς — ὥς τοι γοῦναθ' ἕποιτο.*

240. *ὣς οἱ — ἀγορ.* Eine gewöhnliche Formel des Uebergangs zu etwas Anderem. Der Anschlag ist aber hier weder passend, noch mit homerischer Ausführlichkeit dargestellt.

241—247. *μνηστῆρες — μῦθος.* Dies scheint eine Zurückweisung auf das *π*, 383—386 und 394—406 erzählte Faktum (darum *ἄρα — ἤρτυνον*), wo der hier angedeutete Beschluss mit Vorbehalt eines Orakelbescheides gefasst wurde. Auch hier führt wieder Amphinomos das Wort.

242. *αὐτὰρ ὁ — ὄρνις*, aber da kam ihnen ein unglückliches Anzeichen (vgl. zu *ε*, 68). Hierdurch wird ein weiteres Befragen des Orakels (*π*, 402 ff.) überflüssig.

245. *συνθεύσεται* in diesem Sinne vereinzelt.

248. *ἐλθόντες δ' ἐς δώματ' Ὀδ.* ohne Zweifel vom Markte; auf dem Wege von da hatten sie auch das Anzeichen gesehen, vgl. zu 160. Telemach war unterdessen, wie sich aus 257 ergiebt, ebenfalls von dort (146) zurückgekommen und hatte — nach dem im 350 liegenden Indicium — den Theoklymenos mitgebracht.

250. *ἱέρευον*, sie schlachteten. Bei dem Frevelmuthe, in welchem sich die Freier über jede Scheu vor den Göttern hinwegsetzen, kann auch von eigentlichen Opfern bei ihnen nicht die Rede sein. *ξ*, 93, 4. — *ὄις.* Man sieht sich zu der Frage gedrängt, woher die Schafe gekommen seien, da Melanthios (174) und Philoitios (186) nur Ziegen herangebracht haben. Vgl. zu *ρ*, 178 f.,

ἵρευον δὲ σύας σιάλους καὶ βοῦν ἀγελαίην,
σπλάγχνα δ' ἄρ' ὀπτήσαντες ἐνώμων, ἐν δέ τε οἶνον
κρητῆρσιν κερόωντο· κύπελλα δὲ νεῖμε συβώτης.
σῖτον δέ σφ' ἐπένειμε Φιλοίτιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
καλοῖς ἐν κανέοισιν, ἐῳνοχόει δὲ Μελανθεύς.
οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
Τηλέμαχος δ' Ὀδυσῆα καθίδρυε, κέρδεα νωμῶν,
ἐντὸς ἐυσταθέος μεγάρου, παρὰ λάινον οὐδόν,
δίφρον ἀεικέλιον παραθεὶς ὀλίγην τε τράπεζαν·
πὰρ δ' ἐτίθει σπλάγχνων μοίρας, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν
ἐν δέπαϊ χρυσέῳ καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
„ἐνταυθοῖ νῦν ἧσο μετ' ἀνδράσιν οἰνοποτάζων.
κερτομίας δέ τοι αὐτὸς ἐγὼ καὶ χεῖρας ἀφέξω
πάντων μνηστήρων, ἐπεὶ οὔ τοι δήμιός ἐστιν
οἶκος ὅδ', ἀλλ' Ὀδυσῆος, ἐμοὶ δὲ κτήσατο κεῖνος.
ὑμεῖς δέ, μνηστῆρες, ἐπίσχετε θυμὸν ἐνιπῆς
καὶ χειρῶν, ἵνα μή τις ἔρις καὶ νεῖκος ὄρηται.“
ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες
Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.

wo die Verse 179—181 = 249—251 unserer Stelle sind.

253. *συβώτης — Φιλοίτιος — Μελανθεύς.* Seltsamer Weise nehmen diese hier Dienste wahr, welche sonst den *δρηστῆρες* oder *κήρυκες* zufielen, die doch hier zur Stelle sind.

256. Sonst bezeichnet dieser Vers, so häufig er auch wiederkehrt, nicht nur das Ende der Zurüstungen und den Anfang einer Mahlzeit, sondern auch deren Fortsetzung und Schluss, indem sich überall daran schliesst: *αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο* oder *αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος.* Hier wird er vom Genusse der *σπλάγχνα* angewendet, obgleich erst 280 der Beginn des eigentlichen Mahles folgt, und noch zwei Ereignisse eine Unterbrechung bilden (257—74, 276—79). S. Bekk., Hom. Bl. S. 129, 8.

257. *κέρδεα νωμῶν.* Er dachte dadurch die Freier zu reizen und eine Gelegenheit, dass sich ein Kampf entspinne, herbeizuführen.

259. *παραθεὶς* sc. *παρὰ λαϊνὸν οὐδ',* ist nicht nur in guten Hdschr. erhalten, sondern auch durch die Auktorität des Aristonikos (Ammon. p. 103 ed. Valck.) empfohlen. Andere lesen *καταθεὶς* (F.).

262. *ἐνταυθοῖ — ἧσο* = *σ*, 105. Sitzend werden die *σπλάγχνα* auch *γ*, 37—40 genossen, vgl. ebendas. 8 f. 31 f. 35.

264 fg. *δήμιος οἶκος,* wie die *σ*, 328 fg. erwähnten *χαλκήιος δόμος* und *λέσχη*, besonders die letztere.

265. *δὲ κτήσατο* für *δ' ἐκτήσατο* (F.) ist überliefert und bei der Vorliebe unserer Dichtung für die bukolische Cäsur vorzuziehn. Bekk. Hom. Bl. S. 144, 29.

τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·
„καὶ χαλεπόν περ ἐόντα δεχώμεθα μῦθον, Ἀχαιοί,
Τηλεμάχου. μάλα δ' ἧμιν ἀπειλήσας ἀγορεύει.
οὐ γὰρ Ζεὺς εἴασε Κρονίων· τῷ κέ μιν ἤδη
παύσαμεν ἐν μεγάροισι λιγύν περ ἐόντ' ἀγορητήν."
ὣς ἔφατ' Ἀντίνοος· ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων.
κήρυκες δ' ἀνὰ ἄστυ θεῶν ἱερὴν ἑκατόμβην
ἦγον· τοὶ δ' ἀγέροντο καρηκομόωντες Ἀχαιοί
ἄλσος ὕπο σκιερὸν ἑκατηβόλου Ἀπόλλωνος.
οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο,
μοίρας δασσάμενοι δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα.
πὰρ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆι μοῖραν θέσαν, οἳ πονέοντο,
ἴσην, ὡς αὐτοί περ ἐλάγχανον· ὣς γὰρ ἀνώγει
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο.
μνηστῆρας δ' οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἴα Ἀθήνη
λώβης ἴσχεσθαι θυμαλγέος, ὄφρ' ἔτι μᾶλλον
δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα.
ἦν δέ τις ἐν μνηστῆρσιν ἀνὴρ ἀθεμίστια εἰδώς,
Κτήσιππος δ' ὄνομ' ἔσκε, Σάμῃ δ' ἐνὶ οἰκία ναῖεν·

271 fg. *δεχώμεθα – Τηλεμάχου*, lasst uns das Wort des Telemach hinnehmen.

273. *οὐ γὰρ Ζεὺς εἴασε*, erg. *παῦσαι Τηλέμαχον*, den T. zum Schweigen zu bringen. Der Sprechende macht nämlich, in seinen Gedanken der Rede vorauseilend, einen Sprung; er will durch diesen begründenden Satz sich und die Freier gegen den im Folgenden angedeuteten Vorwurf vertheidigen, dass sie ihn früher aus dem Wege hätten räumen sollen, indem er darauf antwortet: Zeus ja liess es nicht zu (242), sonst hätten wir u. s. w. — *τῷ* eig. dann, nämlich wenn Zeus es zugelassen hätte.

275. „Es ist hier in den kurzen „Absätzen viel Abgebrochenes, was „nach homerischer Art umständ„licher vorgetragen sein müsste. „An Sachen ist ein Reichthum vor„handen, aber ihre Behandlung ist „zu kurz." Fr. Aug. Wolf. — *ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἐμπ.* Obgleich die Worte nicht an Telemach gerichtet waren; so wird doch durch *ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἐμπ.* auf ihn hingewiesen.

276—278. Die Bemerkung über die Vorbereitung eines Opferfestes zu Ehren Apollos ist unklar, abgerissen und lässt uns, obgleich sie zu V. 156 und *φ*, 259 in Beziehung steht, dennoch einen angemessenen Zusammenhang vermissen. S. Bekk. a. a. O. S. 129, 32.

277. *Ἀχαιοί* hier die Bürger von Ithaka.

279 fg. *οἱ δ' ἐπεὶ – δαῖτα* = *γ*, 65 fg. vgl. mit ebendas. 9.

281. *πὰρ — πονέοντο*, ähnlich wie *ρ*, 258, wo Melanthios ebenfalls gleich einem der Freier bedient wird.

284—286. *μνηστῆρας – Ὀδυσῆα* = *σ*, 346—348, wo nur am Ende der Genitiv steht.

287. *ἦν δέ τις ἐν* wie *E*, 9.

ὃς δή τοι, κτεάτεσσι πεποιθὼς θεσπεσίοισιν, 20
μνάσκετ' Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα.
ὅς ῥα τότε μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι μετηύδα
„κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγήνορες, ὄφρα τι εἴπω.
μοῖραν μὲν δὴ ξεῖνος ἔχει πάλαι, ὡς ἐπέοικεν,
ἴσην· οὐ γὰρ καλὸν ἀτέμβειν, οὐδὲ δίκαιον,
ξείνους Τηλεμάχου, ὅς κεν τάδε δώμαθ' ἵκηται.
ἀλλ' ἄγε οἱ καὶ ἐγὼ δῶ ξείνιον, ὄφρα καὶ αὐτός
ἠὲ λοετροχόῳ δώῃ γέρας ἠέ τῳ ἄλλῳ
δμώων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο."
ὣς εἰπὼν ἔρριψε βοὸς πόδα χειρὶ παχείῃ
κείμενον, ἐκ κανέοιο λαβών. ὁ δ' ἀλεύατ' Ὀδυσσεὺς
ἦκα παρακλίνας κεφαλήν, μείδησε δὲ θυμῷ
σαρδάνιον μάλα τοῖον. ὁ δ' εὔδμητον βάλε τοῖχον·
Κτήσιππον δ' ἄρα Τηλέμαχος ἠνίπαπε μύθῳ·

289. ὅς δή τοι κτέ., Relativsatz; das demonstrative ὅς folgt dann 291. Zu der seltenen Verbindung δή τοι nach einem Relativum vgl. Κ, 316. Χ, 12. Ω, 731.

297. λοετροχόος ist in den übrigen Stellen unserer Dichtungen nur ein Beiwort des τρίπους, hier aber bezeichnet es eine Dienerin, welche mit der Zubereitung des Bades und mit der Bedienung bei demselben beauftragt war. Dass es eine Magd war und kein Diener, hat man nach homerischer Sitte voraus zu setzen (Friedreich, die Realien H. S. 245), während unsere Stelle zur Annahme einer Abweichung von jener keineswegs nöthigt.

300. κείμενον, näml. ἐν κανέῳ.

302. σαρδάνιον erscheint nach der Lage der Ueberlieferung als die älteste verbürgte Lesart, deren unsichere Bedeutung und dunkler Ursprung früh nicht nur mancherlei Erklärungen, sondern auch einen Aenderungsversuch hervorrief. Sch. z. Plat. Res. P. I, 14, 5. Am meisten scheint die Annahme für sich zu haben, nach welcher das Wort von σαίρω (ich blecke) abzuleiten ist, obgleich sich die Etymologie nicht durch Beispiele belegen lässt. Theokrit. VII, 19 καί μ' ἀτρέμας εἶπε σεσαρὼς ὄμματι μειδιόωντι, γέλως δέ οἱ εἴχετο χείλευς. Luc. Amor. 13 καὶ σεσηρότι γέλωτι μικρὸν ὑπομειδιῶσα. Dagegen ist der Versuch, Σαρδόνιον zu schreiben und das Wort von Σαρδὼ (Sardinien) abzuleiten, weder durch die Mittheilung einer wunderlichen Sitte, die Timäus von den Bewohnern der Insel aufzutischen wusste (Sch. zu St.), noch durch die Angabe gerechtfertigt, dass sich auf ihr eine dem Eppich ähnliche Pflanze gefunden habe, deren Genuss ein krankhaftes Lachen, ja den Tod unter heftigen Zuckungen herbeigeführt habe. Beide Erklärungen tragen das Gepräge einer Gelehrtheit und Verschrobenheit, welche für die Erläuterung der Sache unpassend ist; sie scheinen rein fingirte Angaben zu enthalten, welche nur einer hermeneutischen Verlegenheit ihren Ursprung verdanken. In εὔδμητος ist sonst der Diphthong immer aufgelöst.

„Κτήσιππ', ἦ μάλα τοι τόδε κέρδιον ἔπλετο θυμῷ. 20
οὐκ ἔβαλες τὸν ξεῖνον· ἀλεύατο γὰρ βέλος αὐτός.
ἦ γάρ κέν σε μέσον βάλον ἔγχεϊ ὀξυόεντι,
καί κέ τοι ἀντὶ γάμοιο πατὴρ τάφον ἀμφεπονεῖτο
ἐνθάδε. τῷ μή τίς μοι ἀεικείας ἐνὶ οἴκῳ
φαινέτω. ἤδη γὰρ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα,
ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρηα· πάρος δ' ἔτι νήπιος ἦα.
ἀλλ' ἔμπης τάδε μὲν καὶ τέτλαμεν εἰσορόωντες,
μήλων σφαζομένων οἴνοιό τε πινομένοιο
καὶ σίτου· χαλεπὸν γὰρ ἐρυκακέειν ἕνα πολλούς.
ἀλλ' ἄγε μηκέτι μοι κακὰ ῥέζετε δυσμενέοντες·
εἰ δ' ἤδη μ' αὐτὸν κτεῖναι μενεαίνετε χαλκῷ,
καί κε τὸ βουλοίμην, καί κεν πολὺ κέρδιον εἴη
τεθνάμεν ἢ τάδε γ' αἰὲν ἀεικέα ἔργ' ὁράασθαι,
ξείνους τε στυφελιζομένους, δμωάς τε γυναῖκας
ῥυστάζοντας ἀεικελίως κατὰ δώματα καλά."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
ὀψὲ δὲ δὴ μετέειπε Δαμαστορίδης Ἀγέλαος
„ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ
ἀντιβίοις ἐπέεσσι καθαπτόμενος χαλεπαίνοι·
μήτε τι τὸν ξεῖνον στυφελίζετε μήτε τιν' ἄλλον
δμώων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο.
Τηλεμάχῳ δέ κε μῦθον ἐγὼ καὶ μητέρι φαίην

304. *κέρδιον ἔπλετο*, vgl. 331 *κέρδιον ἦεν*, es ist besser gekommen, dir gut gegangen. — *θυμῷ*, in der Seele, vgl. *θ*, 571. *ν*, 145. *ξ*, 397. — *τόδε*, nämlich dass du den Fremdling nicht getroffen.

308. *ἀεικείας — φαινέτω*, vgl. *δ*, 159 *ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν*.

309. *νοέω — ἦα* = *σ*, 228 fg.

312. *μήλων σφαζομένων κτἑ.* Statt des Akkusativs, der eigentlich hier, wie 318 fg. zu erwarten war, steht der absolute Genitiv.

313. *καὶ σίτου*, vgl. zu *ι*, 167 *φθογγὴν* (*ἐλεύσσομεν*).

314. Der Vers passt in den Zusammenhang nicht: Den Verlust an Gütern will ich noch hinnehmen, da er sich nicht wohl abwehren lässt; aber die Misshandlung der Personen ist mir schlechterdings unerträglich.

316. *τό*, nämlich *ὑμᾶς κτεῖναί με* = *λ*, 358, vgl. *Γ*, 41.

317—319. *τεθνάμεν — καλά* = *π*, 107—109, wo auch zwei ähnliche Verse vorhergehen und noch zwei folgen, die wesentlich hier in 312 fg. *μήλων* — *σίτου* enthalten sind.

322—325. *ὦ φίλοι — θείοιο* = *σ*, 414—417.

326. *μῦθον ἤπιον*, ein freundliches Wort, einen billigen Vorschlag.

ἤπιον, εἴ σφωιν κραδίῃ ἅδοι ἀμφοτέροιιν. 20
ὄφρα μὲν ὕμιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐώλπει,
νοστήσειν Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε,
τόφρ' οὔ τις νέμεσις μενέμεν τ' ἦν ἰσχέμεναί τε
μνηστῆρας κατὰ δώματ', ἐπεὶ τόδε κέρδιον ἦεν,
εἰ νόστησ' Ὀδυσεὺς καὶ ὑπότροπος ἵκετο δῶμα·
νῦν δ' ἤδη τόδε δῆλον, ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν.
ἀλλ' ἄγε, σῇ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον,
γήμασθ', ὅς τις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρῃσιν,
ὄφρα σὺ μὲν χαίρων πατρώια πάντα νέμηαι,
ἔσθων καὶ πίνων, ἡ δ' ἄλλου δῶμα κομίζῃ."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„οὐ μὰ Ζῆν', Ἀγέλαε, καὶ ἄλγεα πατρὸς ἐμοῖο,
ὅς που τῆλ' Ἰθάκης ἢ ἔφθιται ἢ ἀλάληται,
οὔ τι διατρίβω μητρὸς γάμον, ἀλλὰ κελεύω
γήμασθ', ᾧ κ' ἐθέλῃ, ποτὶ δ' ἄσπετα δῶρα δίδωσιν.

328. *ὄφρα μὲν ὕμιν.* Die Rede wendet sich direkt an Penelope und Telemach.

330. *οὔ τις νέμεσις — ἦν.* Vgl. *α*, 350 *τούτῳ δ' οὐ νέμεσις - ἀείδειν.* — *μενέμεν*, erg. *Πηνελόπην*, die auch bei *ἰσχέμεναι* (hinhalten) Subjekt ist.

333. *ὅτ' οὐκέτι — ἐστιν* ist die Erklärung, der Inhalt von *τόδε*.

334. *παρεζόμενος κατάλεξον*, vgl. zu *δ*, 738. Zu *γήμασθαι* (*τούτῳ*), *ὅς τις* vgl. *β*, 113 fg.

336. *πατρώια — νέμηαι* = *λ*, 185 *Τηλέμαχος τεμένεα νέμεται.*

339. *οὐ μὰ Ζῆν' — καὶ ἄλγεα π. ἐ.* So ruft man bei einem Schwure neben einer Gottheit auch leblose Dinge zu Zeugen an. Odysseus und Theoklymenos schwören (230. *ρ*, 155) bei Zeus, beim gastlichen Tische und Heerde, Here (*O*, 36) bei der Erde, beim Himmel, beim Styx und bei ihrem Ehebette. S. Naegelsb. Hom. Theol. S. 231.

341. *οὔ τι διατρίβω — γάμον* ich bin nicht Schuld an ihrer Zögerung oder Weigerung: was er ganz mit Wahrheit sagen kann. — *κελεύω γήμασθαι κτέ.*, d. h. ich überlasse es ganz ihrem freien Entschlusse.

342. *ποτὶ δ'* = st. *ὃς δέ κε ποτὶ — δίδωσιν* S. zu *β*, 54, Kr.-Gr. II, 60, 6. Man hätte diese Lesart, welche sich in der ältesten und besten Handschr., in der des Eustathios, erhalten hat, nie mit *δίδωμι* (F.) vertauschen sollen, da sie nicht allein mit der homerischen Sitte im Einklange steht, sondern auch für den Zusammenhang am angemessensten ist. Der Freier pflegt durch Gaben die Braut für sich zu gewinnen, und ist die Wirkung dieses Mittels so stark, dass mitunter die reichlichste Gabe den Erfolg der Bewerbung sichert *ο*, 16 *ἤδη γάρ ῥα πατήρ τε κασίγνητοί τε κέλονται Εὐρυμάχῳ γήμασθαι· ὁ γὰρ περιβάλλει ἅπαντας μνηστῆρας δώροισι καὶ ἐξώφελλεν ἔεδνα.* Dann erwidert aber Telemach mit diesem Verse auf 335 und mit diesem Gliede auf *ὅς — καὶ πλεῖστα πόρῃσιν.*

αἰδέομαι δ' ἀέκουσαν ἀπὸ μεγάροιο δίεσθαι 20
μύθῳ ἀναγκαίῳ· μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν."
ὣς φάτο Τηλέμαχος· μνηστῆρσι δὲ Παλλὰς Ἀθήνη
ἄσβεστον γέλω ὦρσε, παρέπλαγξεν δὲ νόημα.
οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισιν,
αἱμοφόρυκτα δὲ δὴ κρέα ἤσθιον· ὄσσε δ' ἄρα σφέων
δακρυόφιν πίμπλαντο, γόον δ' ὠίετο θυμός.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής
„ἆ δειλοί, τί κακὸν τόδε πάσχετε; νυκτὶ μὲν ὑμέων
εἰλύαται κεφαλαί τε πρόσωπά τε νέρθε τε γοῦνα,
οἰμωγὴ δὲ δέδηε, δεδάκρυνται δὲ παρειαί,
αἵματι δ' ἐρράδαται τοῖχοι καλαί τε μεσόδμαι.
εἰδώλων δὲ πλέον πρόθυρον, πλείη δὲ καὶ αὐλή,
ἱεμένων Ἔρεβόσδε ὑπὸ ζόφον· ἠέλιος δὲ

343 fg. *αἰδέομαι κτἑ.*, ganz übereinstimmend mit *β*, 130 fg. — *ἀπὸ μεγάροιο* – *τελέσειεν* = *ρ*, 398 fg., dort in Beziehung auf den Fremdling.

346. *ἄσβεστον γέλω ὦρσε.* Worüber sie lachen, wissen sie selbst nicht; es ist das ein Zug der Tollheit, womit sie die Göttin schlägt. S. Autenrieth z. Naegelsb. a. a. O. S. 357.

347. *γελοίων*, wie 390 *γελοιῶντες*, ist von *γελοιᾶν* abzuleiten, einer Form, von welcher sich die Bildung *γελοιήσασα* im Hymn. in Ven. 49 erhalten hat. — *γναθμοῖσι* – *ἀλλοτρίοισιν.* Wenn Jemand in ein heftiges Lachen ausbricht; so verzieht er das Gesicht, insbesondere die Backen, so dass es scheinen kann, als ob es nicht die seinigen, sondern fremde wären. Man kann sich ein *ὡς* hinzudenken. Uebrigens beschreiben uns 347—9 ein dirum prodigium, welches von dem Seher Theoklymenos im Folgenden (351—8) näher gedeutet wird. S. Autenrieth a. a. O. S. 176.

348. *αἱμοφόρυκτα κτἑ.* In ihrer wahnsinnigen Wildheit fingen sie an, selbst von dem noch vorräthigen rohen Fleische zu essen.

349. Der ganze Vers ist aus *κ*, 248.

350. *Θεοκλύμενος* muss hier sprechen, weil aus seinem Munde diese Verkündigung das grösste Gewicht hat. Uebrigens sind alle diese Anzeichen eine Vorbedeutung des den Freiern nahenden Verderbens. Der Seher spricht von diesem, während ihm die den Freiermord begleitenden Umstände, das Klaggeschrei und die Schatten der Erschlagenen selbst (*εἴδωλα*) vor der Seele schweben.

353. *οἰμωγὴ* – *δέδηε*, die Klage ist entbrannt, verbreitet sich schnell gleich einer Flamme *B*, 93 *μετὰ δέ σφισιν Ὄσσα δεδήει. M*, 35.

354. *μεσόδμαι* S. z. *τ*, 37.

356. *ὑπὸ ζόφον*, verschieden von *πρὸς ζόφον μ*, 81: unter den Abend, das westliche Dunkel hinab. — *ἠέλιος* – *ἐξαπόλωλε.* Dieses Verschwinden der Sonne hängt wohl mit dem Umstand zusammen, dass Odysseus nach *τ*, 307 gerade am Neumond zurückkehrte, wo also eine wirkliche Sonnenfinsterniss stattfinden konnte.

οὐρανοῦ ἐξαπόλωλε, κακὴ δ' ἐπιδέδρομεν ἀχλύς.“ **20**
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν·
„ἀφραίνει ξεῖνος νέον ἄλλοθεν εἰληλουθώς.
ἀλλά μιν αἶψα, νέοι, δόμου ἐκπέμψασθε θύραζε,
εἰς ἀγορὴν ἔρχεσθαι, ἐπεὶ τάδε νυκτὶ ἐίσκει.“
τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής
„Εὐρύμαχ', οὔ τί σ' ἄνωγα ἐμοὶ πομπῆας ὀπάζειν·
εἰσί μοι ὀφθαλμοί τε καὶ οὔατα καὶ πόδες ἄμφω
καὶ νόος ἐν στήθεσσι τετυγμένος, οὐδὲν ἀεικής.
τοῖς ἔξειμι θύραζε, ἐπεὶ νοέω κακὸν ὔμμιν
ἐρχόμενον, τό κεν οὔ τις ὑπεκφύγοι οὐδ' ἀλέαιτο
μνηστήρων, οἳ δῶμα κατ' ἀντιθέου Ὀδυσῆος
ἀνέρας ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανάασθε.“
ὣς εἰπὼν ἐξῆλθε δόμων εὖ ναιεταόντων,
ἵκετο δ' ἐς Πείραιον, ὅ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο.
μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ἐς ἀλλήλους ὁρόωντες
Τηλέμαχον ἐρέθιζον, ἐπὶ ξείνοις γελόωντες.
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
„Τηλέμαχ', οὔ τις σεῖο κακοξεινώτερος ἄλλος.
οἷον μέν τινα τοῦτον ἔχεις ἐπίμαστον ἀλήτην,
σίτου καὶ οἴνου κεχρημένον, οὐδέ τι ἔργων
ἔμπαιον οὐδὲ βίης, ἀλλ' αὔτως ἄχθος ἀρούρης·

357. *ἐπιδέδρομεν*, vgl. zu *ζ*, 45.

362. *ἐπεὶ τάδε ν. ἐίσκει*, d. h. weil er glaubt, es sei hier Nacht.

365. Hatte Simonides bei Plat. Prot. p. 339 *B* vor Augen.

366. *τετυγμένος*, vollendet, also vollkommen wie er sein soll, tüchtig. — *οὐδὲν ἀεικής* in nichts unziemlich, tadelhaft.

367. *τοῖς*, erg. *ποσί*, während der folgende Satz noch den *νόος — τετυγμένος ὁ ἀ.* begründet.

372. *Πείραιον* = *ο*, 539.

376. *κακοξεινώτερος*, ähnlich wie *ὀιζυρώτερος* (*P*, 446), *ὀιζυρώτατον* (*ε*, 105), *λαρώτατος* (*β*, 350) mit einer der Licenz attischer Dichter nicht unähnlichen Freiheit. Kr. II, 23, 2, 1.

377. *μέν τινα τοῦτον*, Gegensatz von 380 *ἄλλος δ' αὖτέ τις*. Zu *ἐπίμαστον* vgl. *σ*, 73 *ἐπίσπαστον κακόν*.

378. Die Freier wollen in dem Fremden nicht bloss einen Hungerleider, sondern auch einen Tagedieb erkennen, der weder arbeiten, noch fechten mag oder kann. Denn *βίης ἔμπαιος*, *ἐμπαζόμενος* ist Jemand, *ᾧ πολεμήια ἔργα μέμηλε* (*μ*, 116).

379. *ἔμπαιος* (*πάομαι, πέπαμαι*?), wahrscheinlich im Besitze, theilhaft.

ἄλλος δ' αὖτέ τις οὗτος ἀνέστη μαντεύεσθαι.
ἀλλ' εἴ μοί τι πίθοιο, τό κεν πολὺ κέρδιον εἴη·
τοὺς ξείνους ἐν νηῒ πολυκλήϊδι βαλόντες
ἐς Σικελοὺς πέμψωμεν, ὅθεν κέ τοι ἄξιον ἄλφοι."
ὣς ἔφασαν μνηστῆρες· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων,
ἀλλ' ἀκέων πατέρα προσεδέρκετο, δέγμενος αἰεί,
ὁππότε δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει.
ἡ δὲ κατ' ἄντηστιν θεμένη περικαλλέα δίφρον,
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια,
ἀνδρῶν ἐν μεγάροισιν ἑκάστου μῦθον ἄκουεν.
δεῖπνον μὲν γάρ τοί γε γελοίωντες τετύκοντο
ἡδύ τε καὶ μενοεικές, ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἱέρευσαν·
δόρπου δ' οὐκ ἄν πως ἀχαρίστερον ἄλλο γένοιτο,
οἷον δὴ τάχ' ἔμελλε θεὰ καὶ καρτερὸς ἀνὴρ
θησέμεναι· πρότεροι γὰρ ἀεικέα μηχανόωντο.

XXI.

τῇ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
κούρῃ Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελοπείῃ,

383. *ἐς Σικελούς*, vgl. Einleit. S. 42 fg. — *ἄλφοι* müsste unpersönlich gefasst und auf den vorhergehenden Satz (*τὸ ἐς Σικελοὺς πέμψαι αὐτούς*) bezogen werden. Da aber dies Verbum sonst die verkaufte Waare zum Subjekt hat (vgl. *ο*, 452. *ρ*, 250), so liest Bekker, dem auch W. Dindorf und Ameis folgen, aus Vermuthung *ἄλφοιν* = *ἄλφοιεν* (erg. *οἱ ξεῖνοι*.) Hom. Bl. S. 112, indem er annimmt, dass die Kontraktion dieser Form in ähnlicher Weise gebildet sei, wie sich attische Dramatiker erlaubt hätten, *τρέφοιν* f. *τρεφοίην* und *ἁμάρτοιν* f. *ἁμαρτοίην* zu setzen. S. Porson, Add. z. Aristoph. Eccles. 607.

387. *κατ' ἄντηστιν* (= *ἄντησιν* nach Analogie von *κνῆστις* *Λ*, 640 und *μνῆστις* *ν*, 280), gleichsam zur Begegnung, obviam, d. h. gerade gegenüber, nämlich den Personen im Männersaale, d. h. an die am Ende des Saales in das Innere des Hauses (das Frauenzimmer) führende, der Vorderthür gegenüber gelegene Thür.

392. *δόρπου* — *ἀχαρίστ.* wegen der zur Zeit des *δόρπον* erfolgenden Ermordung der Freier. Vgl. zu *φ*, 428.

XXI. Die Handlung dieses Buches schliesst sich unmittelbar an das vorige an: der Tag ist derselbe, dessen Anbruch *υ*, 91 bezeichnet ist; doch nimmt die Darstellung, da sie der Entscheidung näher rückt, gleichsam einen neuen Aufschwung. — Was aber hier geschieht, die *τόξου θέσις* (*τόξον θέμεν* 3), hat Penelope schon *τ*, 572—581 als unmittelbar bevorstehend angekündigt.

1 fg. *τῇ δ' ἄρ'* — *Πηνελοπείῃ* = *σ*, 158 fg.

τόξον μνηστήρεσσι θέμεν πολιόν τε σίδηρον 21
ἐν μεγάροις Ὀδυσῆος, ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν.
κλίμακα δ' ὑψηλὴν προσεβήσετο οἷο δόμοιο,
εἵλετο δὲ κληῖδ' εὐκαμπέα χειρὶ παχείῃ
καλήν, χαλκείην· κώπη δ' ἐλέφαντος ἐπῆεν.
βῆ δ' ἴμεναι θάλαμόνδε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν
ἔσχατον· ἔνθα δέ οἱ κειμήλια κεῖτο ἄνακτος,
χαλκός τε χρυσός τε πολύκμητός τε σίδηρος.
ἔνθα δὲ τόξον κεῖτο παλίντονον ἠδὲ φαρέτρη
ἰοδόκος, πολλοὶ δ' ἔνεσαν στονόεντες ὀιστοί,
δῶρα, τά οἱ ξεῖνος Λακεδαίμονι δῶκε τυχήσας
Ἴφιτος Εὐρυτίδης ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν.
τὼ δ' ἐν Μεσσήνῃ ξυμβλήτην ἀλλήλοιιν,
οἴκῳ ἐν Ὀρτιλόχοιο δαΐφρονος. ἤτοι Ὀδυσσεὺς
ἦλθε μετὰ χρεῖος, τό ῥά οἱ πᾶς δῆμος ὄφελλεν·

3. *πολιὸν σίδηρον* geht auf die 12 Aexte, vgl. 61 fg. 120.

4. *ἀέθλια*, die Geräthe, Werkzeuge des Kampfes. S. V. 117. Nach der Absicht der Athene sind sie Anfang (und Veranlassung) des Freiermordes.

5. *κλίμακα – προσεβήσετο*, sie gieng zur Treppe, wie *ξ*, 1.

6. *κληΐς*, hier nicht der Riegel, wie *α*, 442, sondern der Sperrhaken oder Dietrich, von dem in der Anmerkung zu jener Stelle ebenfalls die Rede ist. Ueber den Gebrauch desselben vgl. unten 46—50. — *χειρὶ παχείῃ*, sonst von der kräftigen, derben Hand eines Mannes, hier von der fleischigen, gerundeten einer wohlgepflegten Hausfrau, wie *Φ*, 403, 424 von der Hand der Athene.

8 f. *θάλαμόνδε ἔσχατον*, vgl. zu *β*, 337.

10. *χαλκὸς – σίδηρος*. Man scheint die Metalle in dieser Verbindung nicht selten in einem Schatze vereinigt zu haben. S. *Z*, 48. *K*, 379. *ξ*, 324.

11. *παλίντονον*, zurückschnellend. S. Classen, Beobacht. S. 75 Anm. 48.

13. *δῶρα, τά*, welche Geschenke, d. h. welche Dinge, als Geschenke = *X*, 341. — *Λακεδαίμονι*, wieder Name des Landes, wie *δ*, 1. Als ein Theil von diesem erscheint dann 15 *Μεσσήνη*, welches vor der Wanderung der Herakliden dazu gehörte. — *τυχήσας*, d. i. *συντυχών*, *συμβαλὼν* nach 15.

14. *Ἴφιτος Εὐρυτίδης*. Ueber *Εὔρυτος* vgl. zu *θ*, 224—228.

15. *ἐν Μεσσήνῃ*. Auch diese Bestimmung spricht dafür, dass Eurytos nach dem Dichter nicht aus Messene (sondern aus Thessalien) war; sonst würde er wohl nicht sagen: sie trafen einander in Messene an. Der Vers ist ein *ὁλοσπόνδειος* wie *ο*, 334. *χ*, 175.

16. *οἴκῳ ἐν Ὀρτιλόχοιο*, also in Pharä, das *γ*, 488 = *ο*, 186 vorkam.

17 f. *ἦλθε μετὰ χρεῖος*, vgl. zu *γ*, 367 *χρεῖός μοι ὀφέλλεται*. Uebrigens kommen die Namen Messene und Messenier in der Iliade nicht vor.

μῆλα γὰρ ἐξ Ἰθάκης Μεσσήνιοι ἄνδρες ἄειραν 21
νηυσὶ πολυκλήισι τριηκόσι' ἠδὲ νομῆας.
τῶν ἕνεκ' ἐξεσίην, πολλὴν ὁδὸν ἦλθεν Ὀδυσσεύς
παιδνὸς ἐών· πρὸ γὰρ ἧκε πατὴρ ἄλλοι τε γέροντες.
Ἴφιτος αὖθ' ἵππους διζήμενος, αἵ οἱ ὄλοντο
δώδεκα θήλειαι, ὑπὸ δ' ἡμίονοι ταλαεργοί·
αἳ δή οἱ καὶ ἔπειτα φόνος καὶ μοῖρα γένοντο,
ἐπεὶ δὴ Διὸς υἱὸν ἀφίκετο καρτερόθυμον,
φῶθ' Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιίστορα ἔργων,
ὅς μιν ξεῖνον ἐόντα κατέκτανεν ᾧ ἐνὶ οἴκῳ,
σχέτλιος, οὐδὲ θεῶν ὄπιν ᾐδέσατ', οὐδὲ τράπεζαν
τὴν ἥν οἱ παρέθηκεν· ἔπειτα δὲ πέφνε καὶ αὐτόν,
ἵππους δ' αὐτὸς ἔχε κρατερώνυχας ἐν μεγάροισιν.
τὰς ἐρέων Ὀδυσῆι συνήντετο, δῶκε δὲ τόξον,

20. *ἐξεσίην, πολλὴν ὁδὸν ἦλθεν. πολλ. ὁδ.* steht als nähere Erklärung in einem Appositionsverhältnisse zu *ἐξεσίην*, wie *Δ*, 151 *ὁδὸν ἐλθέμεναι* im Sinne v. *ἐξεσίην ἐλθ.* gesetzt ist: er gieng eine Aussendung auf Botschaft, einen weiten Weg. Kr. Gr. Gr. II, 46, 1, 2.

21. *παιδνὸς ἐών* = *ω*, 338, noch als Jüngling; aber er war der Sohn des Königs.

22. *Ἴφιτος αὖτε*, erg. *ἦλθεν ἐς Μεσσήνην*. Homer giebt uns keine Andeutung von einer Bewerbung des Herakles um die Liebe der Jole und von einer dabei erfahrenen Zurückweisung, welche ihn zum Diebstahle der Rosse getrieben hätte.

23. *δώδεκα κτἑ.* = *δ*, 636.

24. *ἔπειτα*, als er auf seiner Rundreise von Messene weiter gegangen und (nach Tiryns) zu Herakles gekommen war. — *φόνος καὶ μοῖρα*, d. i. *φόνου καὶ μοίρας ἀρχή*, wie 4.

25. *καρτερόθυμον*, hier tadelnd, mit Rücksicht auf die nachher zu erwähnende Gewaltthat.

26. *φῶθ' Ἡρακλῆα* = *Φ*, 546 *φῶτ' Ἀντήνορος υἱόν*. — *ἐπιίστωρ*, der bei oder neben einem Andern um etwas weiss, mitwissend, mitschuldig, vgl. *ἐπιμάρτυρος*. Die *μεγάλα ἔργα* bestehen nach der in 30 liegenden Andeutung und einigen Scholien in der Entwendung der zwölf Stuten durch Autolykos (vgl. *τ*, 394—398), der sie dann dem Herakles verkauft hatte. Also: den Mitschuldigen des grossen Frevels, vgl. *γ*, 261 *μάλα γὰρ μέγα μήσατο ἔργον*.

27. *ᾧ ἐνὶ οἴκῳ.* Nach späteren Angaben stürzte er ihn von einer Mauer oder einem Thurme. Diodor. IV, 31. Sch. z. *E*, 392.

28. *ᾐδέσατο*, wieder mit zwei ungleichartigen Objekten, vgl. z. *τ*, 527.

29. *τὴν ἥν οἱ* nach alter Ueberlieferung für *τὴν δή οἱ*, mit einer angemessenen Hervorhebung der Heiligkeit, welche gerade der Gasttisch hatte. Nägelsbach, Hom. Th. S. 298. — *ἔπειτα δέ*. Die Adversativpartikel an einer Stelle, wo man in genauer Sprache ein *γάρ* erwartet. — *καὶ αὐτόν*, sogar ihn selbst, wie er zuerst die vermissten Stuten für sich behielt. Er hatte auch mit Eurytos bei seinen Lebzeiten in Feindschaft gelebt.

31. *ἐρέων* = 22 *διζήμενος* – *συ-*

τὸ πρὶν μέν ῥ' ἐφόρει μέγας Εὔρυτος, αὐτὰρ ὁ παιδὶ 21
κάλλιπ' ἀποθνήσκων ἐν δώμασιν ὑψηλοῖσιν.
τῷ δ' Ὀδυσεὺς ξίφος ὀξὺ καὶ ἄλκιμον ἔγχος ἔδωκεν,
ἀρχὴν ξεινοσύνης προσκηδέος. οὐδὲ τραπέζῃ
γνώτην ἀλλήλων· πρὶν γὰρ Διὸς υἱὸς ἔπεφνεν
Ἴφιτον Εὐρυτίδην, ἐπιείκελον ἀθανάτοισιν,
ὅς οἱ τόξον ἔδωκε. τὸ δ' οὔ ποτε δῖος Ὀδυσσεὺς
ἐρχόμενος πόλεμόνδε μελαινάων ἐπὶ νηῶν
ᾑρεῖτ', ἀλλ' αὐτοῦ μνῆμα ξείνοιο φίλοιο
κέσκετ' ἐνὶ μεγάροισι, φόρει δέ μιν ἧς ἐπὶ γαίης.
ἡ δ' ὅτε δὴ θάλαμον τὸν ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
οὐδόν τε δρύινον προσεβήσετο, τόν ποτε τέκτων
ξέσσεν ἐπισταμένως καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν,
ἐν δὲ σταθμοὺς ἄρσε, θύρας δ' ἐπέθηκε φαεινάς,
αὐτίκ' ἄρ' ἥ γ' ἱμάντα θοῶς ἀπέλυσε κορώνης,
ἐν δὲ κληῗδ' ἧκε, θυρέων δ' ἀνέκοπτεν ὀχῆας

νήντετο. Man sieht, wie sich der Dichter den Herakles als einen Zeitgenossen des jugendlichen Odysseus dachte.

32. *μέγας* im figürlichen Sinne; er war durch seine Kunst im Bogenschiessen berühmt.

34. *τῷ δέ, Ἰφίτῳ.*

35. *ἀρχὴν ξειν. προσκ.*, zum Anfang und als Zeichen trauter (sorgsamer) Gastfreundschaft. Gemeinschaft des Tisches knüpft dieselbe schon enger, vgl. *Φ*, 76 *πὰρ γὰρ σοὶ πρώτῳ πασάμην Δημήτερος ἀκτήν.* — Die Bildung von *προσκηδής* lässt sich mit *προσφιλής* bei Herodot u. A. vergleichen.

33. *γνώτην ἀλλήλων* = *ψ*, 109 *γνωσόμεθ' ἀλλήλων.*

37. *Ἴφιτον – ἀθανάτοισιν* = 14. So dient gewöhnlich ein gleichlautender Vers, um von einer Digression in das Geleise der eigentlichen Erzählung zurückzukehren. Uebrigens wird durch diese den Gang der Hauptverhandlung aufhaltende Abschweifung das Interesse für den Gegenstand des Kampfes — den Bogen, mit welchem Odysseus nachher die Freier erlegte — ungemein erhöht.

41. *ἧς ἐπὶ γαίης*, also nur zum Schmuck und wo keine Gefahr war ihn zu verlieren.

42. *θάλαμον τόν*, an diese Kammer, die 8 ff. bezeichnet ward. Der Dichter setzt das Demonstrativ in der Regel nur hinter ein Nomen, welches eine nähere Bestimmung in einem folgenden Relativsatze findet, wie er hier dem zweiten Gliede beigegeben ist. Aehnlich *P*, 400 *τοῖον Ζεὺς ἐπὶ Πατρόκλῳ ἀνδρῶν τε καὶ ἵππων ἤματι τῷ ἐτάνυσσε κακὸν πόνον.* Kr. Gr. Gr. § 50, 2, 3.

43 fg. *τόν ποτε – ἴθυνεν* = *ρ*, 340 fg.

46. *ἱμάντα – κορώνης*, vgl. zu *α*, 442.

47. *ὀχῆας*, zwei sich begegnende und in der Mitte über einander gehende Riegel, die aber durch Einen Bolzen oder Pflock zusammengehalten werden. So beschreibt es, freilich bei einem Lagerthor, der

ἄντα τιτυσκομένη. τὰ δ' ἀνέβραχεν, ἠΰτε ταῦρος 21
βοσκόμενος λειμῶνι· τόσ' ἔβραχε καλὰ θύρετρα
πληγέντα κληῗδι, πετάσθησαν δέ οἱ ὦκα.
ἡ δ' ἄρ' ἐφ' ὑψηλῆς σανίδος βῆ. ἔνθα δὲ χηλοὶ
ἕστασαν, ἐν δ' ἄρα τῇσι θυώδεα εἵματ' ἔκειτο.
ἔνθεν ὀρεξαμένη ἀπὸ πασσάλου αἴνυτο τόξον
αὐτῷ γωρυτῷ, ὅς οἱ περίκειτο φαεινός.
ἑζομένη δὲ κατ' αὖθι, φίλοις ἐπὶ γούνασι θεῖσα,
κλαῖε μάλα λιγέως, ἐκ δ' ᾕρεε τόξον ἄνακτος.
ἡ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,
βῆ ῥ' ἴμεν ἐς μέγαρόνδε μετὰ μνηστῆρας ἀγαυούς,
τόξον ἔχουσ' ἐν χειρὶ παλίντονον ἠδὲ φαρέτρην
ἰοδόκον· πολλοὶ δ' ἔνεσαν στονόεντες ὀιστοί.
τῇ δ' ἄρ' ἅμ' ἀμφίπολοι φέρον ὄγκιον, ἔνθα σίδηρος
κεῖτο πολὺς καὶ χαλκός, ἀέθλια τοῖο ἄνακτος.
ἡ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν,
στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα.
[ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἑκάτερθε παρέστη.]

Dichter selbst *M*, 455: *δοιοὶ δ' ἔντοσθεν ὀχῆες εἶχον ἐπημοιβοί, μία δὲ κληῒς ἐπαρήρει.*

48. *τὰ δ' ἀνέβραχεν* geht schon auf die nachher genannten *θύρετρα*, als synonym mit dem 47 gebrauchten *θύραι.* Zu *ἠΰτε ταῦρος* vgl. *M*, 460 *μέγα δ' ἀμφὶ πύλαι μύκον.*

50. *πληγέντα* = *ἀνακοπέντα*, auseinander geschlagen, gleichsam gesprengt.

51. *ἐφ' ὑψηλῆς σανίδος*, auf den hohen Verschlag, der an einer Seitenwand so angebracht war, dass man auch ohne Treppe hinaufsteigen konnte. Hier diente er als Stufe, um von da aus (53 *ἔνθεν ὀρεξαμένη*) den aufgehängten Bogen herunter zu langen.

53. *ἔνθεν*, d. i. *ἀπὸ τῆς σανίδος.*

54. *αὐτῷ γωρυτῷ*. S. zu *θ*, 186. — *φαεινός*, glänzend, schimmernd, wahrscheinlich mit hellen Farben bemalt.

55. *κατ' αὖθι*, vgl. zu *κ*, 567, unten 90 *κατ' αὐτόθι – λιπόντε.*

58. *βῆ ῥ' ἴμεν ἐς μέγαρόνδε* ist die besser verbürgte Lesart und nicht *βῆ ῥ' ἴμεναι μέγ.* (F.). S. zu *ρ*, 52.

61. *ἀμφίπολοι.* S. V. 8, *ὄγκιον*, gleichsam die Hakenkiste. Begreiflich muss sie ziemlich schwer gewesen sein, da auch die zwölf Aexte darin waren, vgl. 3 fg. 81. Die Benennung *ὄγκιον* ist von *ὄγκοις* (Haken an Pfeilen, hakigen Pfeilen) als dem gewöhnlichen Inhalte hergenommen.

63—66. *ἡ δ' ὅτε – παρέστη* = *α*, 332—335. Aus der letzteren Stelle ist hier nun auch V. 66 eingeschwärzt, der den besseren Hdschr. fremd und mit 61 nicht wohl zu vereinigen ist.

αὐτίκα δὲ μνηστῆρσι μετηύδα καὶ φάτο μῦθον· 21
„κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγήνορες, οἳ τόδε δῶμα
ἐχράετ' ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν ἐμμενὲς αἰεὶ
ἀνδρὸς ἀποιχομένοιο πολὺν χρόνον· οὐδέ τιν' ἄλλην
μύθου ποιήσασθαι ἐπισχεσίην ἐδύνασθε,
ἀλλ' ἐμὲ ἱέμενοι γῆμαι θέσθαι τε γυναῖκα.
ἀλλ' ἄγετε, μνηστῆρες, ἐπεὶ τόδε φαίνετ' ἄεθλον.
θήσω γὰρ μέγα τόξον Ὀδυσσῆος θείοιο·
ὃς δέ κε ῥηΐτατ' ἐντανύσῃ βιὸν ἐν παλάμῃσιν
καὶ διοϊστεύσῃ πελέκεων δυοκαίδεκα πάντων,
τῷ κεν ἅμ' ἑσποίμην, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα
κουρίδιον, μάλα καλόν, ἐνίπλειον βιότοιο,
τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαι ὀίομαι ἔν περ ὀνείρῳ."
ὣς φάτο καί ῥ' Εὔμαιον ἀνώγει, δῖον ὑφορβόν,
τόξον μνηστήρεσσι θέμεν πολιόν τε σίδηρον.
δακρύσας δ' Εὔμαιος ἐδέξατο καὶ κατέθηκεν.
κλαῖε δὲ βουκόλος ἄλλοθ', ἐπεὶ ἴδε τόξον ἄνακτος,
Ἀντίνοος δ' ἐνένιπεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
„νήπιοι ἀγροιῶται, ἐφημέρια φρονέοντες,
ἆ δειλώ, τί νυ δάκρυ κατείβετον ἠδὲ γυναικὶ

71. *μύθου ποιήσασθαι ἐπισχεσίην*, ein Vorhalten der Rede, einen Vorwand sich bilden.

72. *ἀλλ' ἐμὲ ἱέμενοι.* Nach der jetzigen Bildung des Satzes muss ergänzt werden *ἐπισχεσίην ἐποιεῖσθε.*

73. *τόδε ἄεθλον,* dies als Kampfpreis, nämlich die Heirath mit mir, vgl. 106.

74. *θήσω τόξον,* wie 3.

75. *ἐντανύσῃ βιόν*, den Bogen einspannt, d. h zuerst die gewöhnlich nur auf der einen Seite, am einen Ende des Bogens befestigte Sehne auch am andern Ende (dem „Kopfende") einfügt (vgl. zu 125 f.) (d. h. ihre Schlinge in die *κορώνη* *Δ*, 111 einhängt und daran festmacht), so dass der Bogen selbst durch die zurückgezogene Sehne gespannt werden kann. Vgl. 97 = 127 *νευρὴν ἐντανύειν* und die ausführliche Schilderung der Art, wie Odysseus den Bogen spannte, 406—419. Uebrigens sind 75—79 = *τ*, 577—581.

83. *κλαῖε — ἄλλοθι*, an einer andern Stelle, gleichsam anderseits, d. h. wo er gerade stand.

85. *νήπιοι ἀγροιῶται — ἆ δειλώ.* Doppelte Anreden, von denen die zweite einen gesteigerten Tadel ausdrückt. Vgl. *κ*, 189 fg. — *ἐφημέρια φρονέοντες.* Richtig deutet es der Scholiast durch *τὸ παραυτίκα μόνον φρονοῦντες, οὐ προνοοῦντες τοῦ μέλλοντος* als einen persönlichen Vorwurf, während Aeschylos Frag. 295 mit den ähnlichen Worten *τὸ γὰρ βρότειον σπέρμ' ἐφ' ἡμέραν φρονεῖ καὶ πιστὸν οὐδὲν μᾶλλον ἢ καπνοῦ σκιά* die unserm Geschlechte gemeinsame Beschränktheit bezeichnet.

θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὀρίνετον; ᾗ τε καὶ ἄλλως 21
κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός, ἐπεὶ φίλον ὤλεσ' ἀκοίτην.
ἀλλ' ἀκέων δαίνυσθε καθήμενοι, ἠὲ θύραζε
κλαίετον ἐξελθόντε, κατ' αὐτόθι τόξα λιπόντε,
μνηστήρεσσιν ἄεθλον ἀάατον· οὐ γὰρ ὀίω,
ῥηιδίως τόδε τόξον ἐύξοον ἐντανύεσθαι.
οὐ γάρ τις μέτα τοῖος ἀνὴρ ἐν τοίσδεσι πᾶσιν,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν· ἐγὼ δέ μιν αὐτὸς ὄπωπα —
καὶ γὰρ μνήμων εἰμί —, πάις δ' ἔτι νήπιος ἦα."
ὣς φάτο, τῷ δ' ἄρα θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐώλπει,
νευρὴν ἐντανύειν διοϊστεύειν τε σιδήρου.
ἤτοι ὀιστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἔμελλεν
ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὃν τότ' ἀτίμα
ἥμενος ἐν μεγάροις, ἐπὶ δ' ὤρνυε πάντας ἑταίρους.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειφ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο
„ὢ πόποι, ἦ μάλα με Ζεὺς ἄφρονα θῆκε Κρονίων.
μήτηρ μέν μοί φησι φίλη, πινυτή περ ἐοῦσα,
ἄλλῳ ἅμ' ἕψεσθαι νοσφισσαμένη τόδε δῶμα·
αὐτὰρ ἐγὼ γελόω καὶ τέρπομαι ἄφρονι θυμῷ.
ἀλλ' ἄγετε, μνηστῆρες, ἐπεὶ τόδε φαίνετ' ἄεθλον,

89. *ἀκέων δαίνυσθε*, vgl. zu *β*, 311.

91. *μνηστ. ἄεθλον ἀάατον.* Die Apposition ist ähnlicher Art, wie 4 *φόνου ἀρχήν*. *ἀάατον* unbeschädigt, selbst nicht mit einem Schaden behaftet und in Folge dessen auch zur Uebertragung desselben auf Andere ungeeignet, unschädlich. Wie die folgende Begründung zeigt, hält Antinoos den Wettkampf für erfolglos und durch ihn weder das Loos der Penelope für gefährdet, noch das ihrer Diener. S. Doederl. Gl. No. 255.

93. *μέτα* = *μέτεστι.* Die Worte *ἐν τοίσδεσι πᾶσιν* enthalten die Erklärung.

95. *κ. γ. μνήμων εἰμί*, denn wohl erinnere ich mich seiner. Antinoos will sich durch diese Aeusserung bei der Penelope empfehlen.

97. *ἐντανύειν — διοϊστεύειν*, wahrscheinlich die Lesart Aristarchs, in welcher der Inf. des Präsens den des Futurums vertritt, wie zuweilen in attischer Poesie und Prosa.

98. *ἤτοι*, ja wohl, als Ausdruck mitleidiger Ironie, wegen des Kontrastes des Folgenden mit der vorher bezeichneten freudigen Zuversicht des Antinoos. Daher grenzt hier der Begriff von *ἤτοι* nahe an *καίτοι*, wie X, 280 *ἤτοι ἔφης γε*. Zu *γεύσεσθαι* vgl. *υ*, 181.

99. *ὃν τότ' ἀτίμα*, nämlich am gestrigen Tage, vgl. *ρ*, 445—463 und 477—480.

102—105. *ἄφρονα θῆκε—γελόω κ. τέρπομαι.* Ueber den Grund dieses Benehmens vgl. die Einleit. S. 28.

106. *τόδε ἄεθλον* (= 73) wird durch den folgenden Vers erklärt.

οἵη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιίδα γαῖαν, 21
οὔτε Πύλου ἱερῆς οὔτ' Ἄργεος οὔτε Μυκήνης,
[οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης οὔτ' ἠπείροιο μελαίνης·]
καὶ δ' αὐτοὶ τόδε γ' ἴστε· τί με χρὴ μητέρος αἴνου;
ἀλλ' ἄγε μὴ μύνῃσι παρέλκετε, μηδ' ἔτι τόξου
δηρὸν ἀποτρωπᾶσθε τανυστύος, ὄφρα ἴδωμεν.
καὶ δέ κεν αὐτὸς ἐγὼ τοῦ τόξου πειρησαίμην·
εἰ δέ κεν ἐντανύσω διοϊστεύσω τε σιδήρου,
οὔ κέ μοι ἀχνυμένῳ τάδε δώματα πότνια μήτηρ
λείποι ἅμ' ἄλλῳ ἰοῦσ', ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην,
οἷός τ' ἤδη πατρὸς ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι.“
ἦ καὶ ἀπ' ὤμοιιν χλαῖναν θέτο φοινικόεσσαν
ὀρθὸς ἀναΐξας, ἀπὸ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμων.
πρῶτον μὲν πελέκεας στῆσεν, διὰ τάφρον ὀρύξας
πᾶσι μίαν μακρήν, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν,
ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἔναξε· τάφος δ' ἕλε πάντας ἰδόντας,
ὡς εὐκόσμως στῆσε· πάρος δ' οὔ πώ ποτ' ὀπώπει.
στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, καὶ τόξου πειρήτιζεν.
τρὶς μέν μιν πελέμιξεν, ἐρύσσεσθαι μενεαίνων,

107. *κατ' Ἀχαιίδα γαῖαν*, im ganzen Land der Achäer. Da die im Folgenden genannten Städte nur dem Peloponnese angehören, so scheint auch nur dieser zunächst verstanden zu sein.

109. Wenn der Dichter dieses hätte sagen wollen, so würde er es wohl unmittelbar hinter V. 107 hinzugefügt haben. Eine alte Athetese scheint der Grund, weshalb der Vers in vielen Hdschr. fehlt, während ihn die besten haben. Er ist aus *ξ*, 97 u. 8 zusammengesetzt.

111. *μὴ μύνῃσι. μύνη*, Abwehr, Vorwand, ist mit *μύνασθαι* (Alc. Fragm. 86 *οὐδέ τι μυνάμενος ἄλλοι τὸ νόημα*) verwandt, so dass *ἀμύνειν* als ein Komp. aus diesem Verbum und einem vorgeschlagenen *α* erscheint.

115. *οὔ κέ μοι ἀχνυμένῳ κτἑ.*, wird die Mutter nicht dies Haus zu meiner Betrübniss verlassen, und es also überhaupt nicht verlassen. Vgl. *γ*, 227 fg. In *ἅμ' ἄλλῳ ἰοῦσ'* liegt eine Missbilligung der neuen Vermählung.

116. *ὅτε — λιποίμην*, während ich zurückbliebe.

117. *π. ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι*, die schönen Kampfgeräthe des Vaters (den Bogen 4 und 62) aufzuheben, d. i. zu handhaben, Kämpfe damit zu bestehen und überhaupt als Mann dem Hause vorzustehen.

118. *φοινικόεσσαν*, vgl. zu *ξ*, 500.

120. *πελέκεας στῆσεν κτἑ.*, vgl. zu *τ*, 574.

120—122. *διὰ — ὀρύξας — ἔναξε*. Also war der Saal nicht gepflastert; vgl. *χ*, 329. 383 *κονίησιν*. 455.

122. *τάφος*, die dem Stamme nähere Form von *θάμβος*.

125 fg. *τρὶς μέν — βίης*, aus *Φ*,

τρὶς δὲ μεθῆκε βίης, ἐπιελπόμενος τό γε θυμῷ,
νευρὴν ἐντανύειν διοϊστεύειν τε σιδήρου.
καί νύ κε δὴ τανύσειε βίῃ, τὸ τέταρτον ἀνέλκων,
ἀλλ' Ὀδυσεὺς ἀνένευε καὶ ἔσχεθεν ἱέμενόν περ.
τοῖς δ' αὖτις μετέειφ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο
„ὢ πόποι, ἦ καὶ ἔπειτα κακός τ' ἔσομαι καὶ ἄκικυς,
ἠὲ νεώτερός εἰμι καὶ οὔ πω χερσὶ πέποιθα
ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ.
ἀλλ' ἄγεθ' οἵ περ ἐμεῖο βίῃ προφερέστεροί ἐστε,
τόξου πειρήσασθε, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον."
ὣς εἰπὼν τόξον μὲν ἀπὸ ἕο θῆκε χαμᾶζε,
κλίνας κολλητῇσιν ἐυξέστῃς σανίδεσσιν,
αὐτοῦ δ' ὠκὺ βέλος καλῇ προσέκλινε κορώνῃ,
ἂψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη.

176, wo die Ausdrücke *πελέμιξεν ἐρύσσεσθαι* in Beziehung auf eine aus dem Boden zu ziehende Lanze ungleich eigenthümlicher stehen; hier wird damit das Bestreben bezeichnet, die Enden des Bogens so gegen einander zu beugen und zusammenzudrücken, dass die Sehne von dem einen Ende, woran sie befestigt war, auch an das andere hinübergezogen und in die daran befindliche Kerbe vermittelst der Schlinge (vgl. zu 75) eingehängt werden konnte. *μεθῆκε βίης*, er erschlaffte an Kraft, es ging ihm die Kraft aus.

127. *ἐντανύειν — διοιστεύειν* eine in den Hdschr. erhaltene, wahrscheinlich von Aristarch herrührende Var., für welche man gewöhnlich *ἐντανύσειν — διοιστεύσειν* (F.) liest. S. zu 97.

128. *δὴ τανύσειε* ist wahrscheinlich die aristarchische Lesart (Kayser Philol. XVIII. S. 650) mit einer Eigenthümlichkeit der Konstr., wie wir sie *Δ*, 539 *ἔνθα κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιτο μετελθών* *Ν*, 127 finden. Hermann de part. *ἄν* III, 8. Man zieht in den Ausgaben das Glossem *δή ῥ' ἐτάνυσσε* vor.

129. *ἀλλ' Ὀδ. ἀνένευε*, für *εἰ μὴ Ὀδυσεὺς ἀνένευε*.

131. *ἦ καὶ ἔπειτα κτέ.* Telemach verstellt sich hier wieder vor den Freiern, wie 102 fg.

132 fg. *ἠὲ νεώτερος — χαλεπήνῃ* scheint der Stelle *π*, 71 fg. nachgebildet.

133. Den Vers hat Friedländer Anal. p. 481 für unächt erklärt und zwar mit Recht, da keine Veranlassung zu der Bemerkung vorliegt. Es fehlt ihm nicht am Muthe zu einer Abwehr, sondern an Selbstvertrauen zu einem neuen Versuche. Der Zusatz scheint aus *π*, 72 hierher gebracht zu sein.

137. *κλίνας κολλητῇσιν — σανίδ.*, weil er nach 124 auf der Schwelle, also zunächst an der Thüre stand. Zu *κολληταὶ σανίδες* vgl. *ψ*, 194 *κολλητὰς θύρας πυκινῶς ἀραρυίας* und den ähnlichen Gebrauch von *τυκτός, τετυγμένος, ποιητός* (zu *υ*. 366).

138. *αὐτοῦ*, daselbst, ebendaselbst, auch an der Thüre. *καλῇ κορώνῃ*, an den schönen Ringknopf des Bogens; vgl. *Δ*, 111 *χρυσέῃ κορώνῃ* und oben zu 75.

τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός· 21
„ὄρνυσθ' ἑξείης ἐπιδέξια πάντες, ἑταῖροι,
ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν τέ περ οἰνοχοεύει."
ὣς ἔφατ' Ἀντίνοος, τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
Λειώδης δὲ πρῶτος ἀνίστατο, Οἴνοπος υἱός,
ὅ σφι θυοσκόος ἔσκε, παρὰ κρητῆρα δὲ καλόν
ἷζε μυχοίτατος αἰεί. ἀτασθαλίαι δέ οἱ οἴῳ
ἐχθραὶ ἔσαν, πᾶσιν δὲ νεμέσσα μνηστήρεσσιν.
ὅς ῥα τότε πρῶτος τόξον λάβε καὶ βέλος ὠκύ.
στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, καὶ τόξου πειρήτιζεν,
οὐδέ μιν ἐντάνυσε· πρὶν γὰρ κάμε χεῖρας ἀνέλκων
ἀτρίπτους, ἁπαλάς. μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν
„ὦ φίλοι, οὐ μὲν ἐγὼ τανύω, λαβέτω δὲ καὶ ἄλλος.
πολλοὺς γὰρ τόδε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει
θυμοῦ καὶ ψυχῆς· ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτερόν ἐστιν
τεθνάμεν ἢ ζώοντας ἁμαρτεῖν, οὗ θ' ἕνεκ' αἰεί
ἐνθάδ' ὁμιλέομεν, προτιδέγμενοι ἤματα πάντα.
νῦν μέν τις καὶ ἔλπετ' ἐνὶ φρεσὶν ἠδέ μενοινᾷ
γῆμαι Πηνελόπειαν, Ὀδυσσῆος παράκοιτιν·
αὐτὰρ ἐπὴν τόξου πειρήσεται ἠδὲ ἴδηται,
ἄλλην δή τιν' ἔπειτα Ἀχαιιάδων εὐπέπλων

141. ἐπιδέξια, rechts hin, nämlich von dem 145 fg. bezeichneten Anfangspunkte aus, d. h. dem Sitze des Mundschenken neben dem Mischkruge, der an der innersten Stelle des Saales zunächst an der ins Frauengemach führenden Thüre, dem Eingang vom Hofe her gegenüber, aufgestellt ist. Vgl. ρ, 365 ἐνδέξια.

142. οἰνοχοεύει, erg. ᾧ τοῦτο προστέτακται, ὁ οἰνοχόος.

145. θυοσκόος (von κοέω = κνοέω, νοέω, γιγνώσκω), der Opferkundige, sich auf's Opfern Verstehende, Opferer, namentlich der die Weinspenden Ordnende und dabei Betende (χ, 322); daher sein Platz neben dem Mischkrug.

153. πολλοὺς γὰρ τόδε τόξον κτἑ. Eine richtige, aber vorübergehende Ahnung des Opferpriesters, an die er zwar (159—162) einen heilsamen Rath für die andern Freier knüpft, der er aber für sich selbst nach 166 = σ, 157 keine Folge leistet, vgl. zu χ, 319. — κεκαδήσει, nach den Einen von χάζω mit causativer Bedeutung: cedere faciet, wird weichen machen, berauben = στερήσει; nach Andern wohl richtiger von κήδω, gew. betrüben, eig. wohl schädigen, vgl. ψ, 9, οἵ τέ οἱ οἶκον κήδεσκον.

155. ἁμαρτεῖν οὗ θ' ἕνεκα, vgl. zu γ, 60 fg. πρήξαντα — οὕνεκα.

156. προτιδέγμενοι, Lesart guter Hdschr., für welche man mit andern ποτιδέγμενοι vorzieht (F.).

159. πειρήσεται ἠδὲ ἴδ., vgl. θ, 213 ἴδμεν καὶ πειρηθήμεναι ἄντην.

μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος· ἡ δέ κ' ἔπειτα 21
γήμαιθ', ὅς κε πλεῖστα πόροι καὶ μόρσιμος ἔλθοι."
ὣς ἄρ' ἐφώνησεν καὶ ἀπὸ ἕο τόξον ἔθηκεν,
κλίνας κολλητῇσιν ἐυξέστῃς σανίδεσσιν,
αὐτοῦ δ' ὠκὺ βέλος καλῇ προσέκλινε κορώνῃ,
ἂψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη.
Ἀντίνοος δ' ἐνένιπεν, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
„Λειῶδες, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων,
δεινόν τ' ἀργαλέον τε. νεμεσσῶμαι δέ τ' ἀκούων,
εἰ δὴ τοῦτό γε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει
θυμοῦ καὶ ψυχῆς, ἐπεὶ οὐ δύνασαι σὺ τανύσσαι.
οὐ γάρ τοι σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ,
οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀιστῶν·
ἀλλ' ἄλλοι τανύουσι τάχα μνηστῆρες ἀγαυοί."
ὣς φάτο, καί ῥ' ἐκέλευσε Μελάνθιον, αἰπόλον αἰγῶν
„ἄγρει δή, πῦρ κῆον ἐνὶ μεγάροισι, Μελανθεῦ,
πὰρ δὲ τίθει δίφρον τε μέγαν καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἐόντος,
ὄφρα νέοι θάλποντες, ἐπιχρίοντες ἀλοιφῇ,
τόξον πειρώμεσθα καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον."
ὣς φάθ', ὁ δ' αἶψ' ἀνέκαιε Μελάνθιος ἀκάματον πῦρ,
πὰρ δὲ φέρων δίφρον θῆκεν καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἐόντος.
τῷ ῥα νέοι θάλποντες ἐπειρῶντ'· οὐδ' ἐδύναντο
ἐντανύσαι, πολλὸν δὲ βίης ἐπιδευέες ἦσαν.

161 fg. *μνάσθω — ἔλθοι* = π, 391 fg.

163—167. *ὣς – ὀνόμαζεν* = 136—140, mit einigen Verschiedenheiten.

170. *εἰ δὴ – κεκαδήσει*, wenn denn wirklich (wie du sagst) — berauben soll.

173. *ῥυτῆρα – ὀιστῶν*, vgl. σ, 262 *ῥυτῆρας ὀιστῶν*.

174. *τανύουσι* nimmt die Bedeutung des Futurs durch den Zusatz von *τάχα* an Kr. Gr. § 29, 2, 4.

177. *τίθει δίφρον*. Antinoos hat schon dieselbe Erleichterung des Schusses im Auge, die nachher 420 Odysseus benutzt, vgl. zu τ, 574.

178. *ἐκ* gehört zu *ἔνεικε*, bringe aus dem Innern des Hauses.

179. *θάλποντες, ἐπιχρίοντες*, erg. *τόξον* wie 246. Der Bogen bestand aus zwei Hörnern (*κέρα* 395), die an ihren Wurzelenden durch einen metallenen Bügel (*πῆχυς* 419) verbunden waren, und war durch den langen Nichtgebrauch hart und spröde geworden; er sollte daher wieder geschmeidig gemacht werden.

185. *δὲ*. Man erwartet in korrekter Sprache ein *γάρ*.

ὣς δ' αὔτως Ὀδυσεὺς κεφαλὰς καὶ χεῖρας ἔκυσσεν.
καί νύ κ' ὀδυρομένοισιν ἔδυ φάος ἠελίοιο,
εἰ μὴ Ὀδυσσεὺς αὐτὸς ἐρύκακε φώνησέν τε
„παύεσθον κλαυθμοῖο γόοιό τε, μή τις ἴδηται
ἐξελθὼν μεγάροιο, ἀτὰρ εἴπῃσι καὶ εἴσω.
ἀλλὰ προμνηστῖνοι ἐσέλθετε, μηδ' ἅμα πάντες,
πρῶτος ἐγώ, μετὰ δ' ὔμμες. ἀτὰρ τόδε σῆμα τετύχθω.
ἄλλοι μὲν γὰρ πάντες, ὅσοι μνηστῆρες ἀγαυοί,
οὐκ ἐάσουσιν ἐμοὶ δόμεναι βιὸν ἠδὲ φαρέτρην·
ἀλλὰ σύ, δῖ' Εὔμαιε, φέρων ἀνὰ δώματα τόξον
ἐν χείρεσσιν ἐμοὶ θέμεναι, εἰπεῖν τε γυναιξίν,
κληῖσαι μεγάροιο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας,
ἢν δέ τις ἢ στοναχῆς ἠὲ κτύπου ἔνδον ἀκούσῃ
ἀνδρῶν ἡμετέροισιν ἐν ἕρκεσι, μή τι θύραζε
προβλώσκειν, ἀλλ' αὐτοῦ ἀκὴν ἔμεναι παρὰ ἔργῳ,
σοὶ δέ, Φιλοίτιε δῖε, θύρας ἐπιτέλλομαι αὐλῆς
κληῖσαι κληῖδι, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἰῆλαι."
ὣς εἰπὼν εἰσῆλθε δόμους εὖ ναιετάοντας·
ἕζετ' ἔπειτ' ἐπὶ δίφρον ἰών, ἔνθεν περ ἀνέστη.
ἐς δ' ἄρα καὶ τὼ δμῶε ἴτην θείου Ὀδυσῆος.
Εὐρύμαχος δ' ἤδη τόξον μετὰ χερσὶν ἐνώμα,

226. *καί νυ — ἠελίοιο* = *π*, 220.

230. *προμνηστῖνοι*, vgl. zu *λ*, 233. — *μηδ' ἅμα πάντες*, erg. *ἐσέλθωμεν*, s. Kr. Gr. Gr. 63, 4. *πάντες* begreift den Redenden mit in sich, da es von zweien nicht gesagt werden kann.

231. *τόδε σ. τετύχθω*, das sei unser Zeichen. Der Kampf gegen die Freier (195) soll beginnen, nachdem der Bogen von Eumäos in Odysseus Hand gelegt und u n m i t t e l b a r n a c h h e r die Thüren geschlossen sein werden; beides aber geschieht 378—391.

233. *ἐάσουσιν*, dreisylbig zu lesen, denn *α* ist lang. S. zu *E*, 256.

234. *ἀνὰ δώματα* = *ἀνὰ μέγαρα*, durch den Saal hin, der 238 durch *ἕρκεα* bezeichnet wird.

235. *εἰπεῖν γυναιξίν*, vgl. 380 ff.

236. *μεγάροιο*, des Frauengemaches (gegen den Männersaal), worin Eurykleia mit den Mägden arbeitet.

237. *τίς*, eines der Weiber; *ἀνδρῶν* aber hängt von *στοναχῆς* und *κτύπου* ab. — *ἔνδον* parallel mit *ἡμετ. ἐν ἕρκεσι*, drinnen in unserem Verschluss, innerhalb unserer Wände.

238 fg. *μή τι — προβλώσκειν κτἑ.* ist auch noch von *εἰπεῖν γυναιξὶν* 235 regiert.

241. *ἐπὶ δεσμὸν ἰῆλαι*, erg. *ταῖς θύραις*, wie 391 *ῷ* (*ὅπλῳ*) *ἐπέδησε θύρας*. Vgl. zu *θ*, 443 und ebendas. 448 fg.

θάλπων ἔνθα καὶ ἔνθα σέλαι πυρός. ἀλλά μιν οὐδ' ὥς 21
ἐντανύσαι δύνατο, μέγα δ' ἔστενε κυδάλιμον κῆρ.
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
„ὢ πόποι, ἦ μοι ἄχος περί τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων.
οὔ τι γάμου τοσσοῦτον ὀδύρομαι ἀχνύμενός περ·
εἰσὶ καὶ ἄλλαι πολλαὶ Ἀχαιΐδες, αἱ μὲν ἐν αὐτῇ
ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, αἱ δ' ἄλλῃσιν πολίεσσιν·
ἀλλ' εἰ δὴ τοσσόνδε βίης ἐπιδευέες εἰμὲν
ἀντιθέου Ὀδυσῆος, ὅτ' οὐ δυνάμεσθα τανύσσαι
τόξον· ἐλεγχείη δὲ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι.“
τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
„Εὐρύμαχ', οὐχ οὕτως ἔσται· νοέεις δὲ καὶ αὐτός.
νῦν μὲν γὰρ κατὰ δῆμον ἑορτὴ τοῖο θεοῖο
ἁγνή· τίς δέ κε τόξα τιταίνοιτ'; ἀλλὰ ἕκηλοι
κάτθετ'. ἀτὰρ πελέκεάς γε καὶ εἴ κ' εἰῶμεν ἅπαντας

246. *σέλαι πυρός*, vgl. zu *κ*, 316 *δέπαι*. *P*, 739 steht diese Dativform (*σέλαϊ*) noch dreisylbig.

248. *ἔκ τ' ὀνόμαζεν* gewöhnlich der Schluss eines Verses, durch welchen eine mit einer Anrede verbundene Rede eingeleitet wird. S. zu *β*, 302. Der Ausdruck scheint aber in Folge häufigen Gebrauches seine ursprüngliche Bedeutung verloren zu haben, da er eine Stelle auch da gefunden hat, wo jene Bedingung seiner Angemessenheit nicht erfüllt war. *ε*, 181. *Ξ*, 218.

249. *περί τ' αὐτοῦ*, d. i. *ἐμοῦ αὐτοῦ*.

253. *ἀλλ' εἰ δὴ κ. τ. λ.* Der Nachsatz ist 255 durch *δὲ* angeknüpft, wie *A*, 137. *E*, 260; *ο*, 545, 6.

254. *ὅτ' οὐ* wann wir nicht vermögen, wie wir uns in dem Augenblicke zeigen, wenn wir unvermögend sind.

255. *καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι* = *γ*, 204.

257. *οὐχ οὕτως ἔσται*, d. h. diese Schande wird (soll) nicht über uns kommen. — *νοέεις – αὐτός*, ein Ausdruck der Höflichkeit.

258. *νῦν – ἑορτή*, vgl. *υ*, 276—278, Begründung der abmahnenden Frage *τίς – τιταίνοιτο;* — *τοῖο θεοῖο*, dieses Gottes, des Apollo, dessen Fest gerade gefeiert wurde, *υ*, 278, und der das Glück eines guten Schusses verleihen musste, *χ*, 7 unten 338. Der Vorschlag hat wohl keinen andern Sinn, als sich zuvor durch Beten den Beistand des Gottes für einen glücklichen Ausgang des Wettstreits zu sichern und diesen erst dann zu erneuern. Die Aeusserung des Gefühls von diesem religiösen Bedürfnisse fällt um so mehr bei den Freiern auf, die bisher solchen frommen Handlungen fern geblieben sind.

260. *πελέκεάς γε καὶ εἴ κ' εἰῶμεν κ. τ. λ.* Ueber die Stellung s. Schnorr de Carolsfeld De verbor. colloc. Hom. p. 72. Nach Aristarchs Erklärung würden wir hier einen Nachsatz *καλῶς ἂν ἔχοι* zu ergänzen haben, Ariston z. *Π*, 559. Dagegen scheint uns dieser 263 zu folgen und in einer bei Homer nicht ungewöhnlichen Weise (Classen Beobacht. S. 34) durch *ἀλλὰ* angeknüpft zu

ἑστάμεν· οὐ μὲν γάρ τιν' ἀναιρήσεσθαι ὀίω, 21
ἐλθόντ' ἐς μέγαρον Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος·
ἀλλ' ἄγετ', οἰνοχόος μὲν ἐπαρξάσθω δεπάεσσιν,
ὄφρα σπείσαντες καταθείομεν ἀγκύλα τόξα·
ἠῶθεν δὲ κέλεσθε, Μελάνθιον αἰπόλον αἰγῶν,
αἶγας ἄγειν, αἳ πᾶσι μέγ' ἔξοχοι αἰπολίοισιν,
ὄφρ' ἐπὶ μηρία θέντες Ἀπόλλωνι κλυτοτόξῳ
τόξου πειρώμεσθα καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον.“
ὣς ἔφατ' Ἀντίνοος, τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευαν,
κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο,
νώμησαν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν.
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν σπεῖσάν τ' ἔπιόν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,
τοῖς δὲ δολοφρονέων μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς,
„κέκλυτέ μευ, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης·
[ὄφρ' εἴπω, τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει·]
Εὐρύμαχον δὲ μάλιστα καὶ Ἀντίνοον θεοειδέα
λίσσομ', ἐπεὶ καὶ τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπεν,
νῦν μὲν παῦσαι τόξον, ἐπιτρέψαι δὲ θεοῖσιν·
ἠῶθεν δὲ θεὸς δώσει κράτος, ᾧ κ' ἐθέλῃσιν.
ἀλλ' ἄγ' ἐμοὶ δότε τόξον ἐύξοον, ὄφρα μεθ' ὑμῖν

sein. Der Gedanke ist: Wohlan, sofort (ohne uns weiter um die Aexte zu kümmern) lasst uns eine Spende darbringen und vom Wettkampfe abstehen. Doch dürfte die erhaltene Lesart trotz ihres Alters nicht die ursprüngliche sein.

261—262. *οὐ — Ὀδυσῆος* bildet eine Parenthese. *ἀναιρεῖσθαι*, aufheben und davontragen, wegnehmen.

263 fg. *ἀλλ' ἄγετ', οἰνοχόος κτέ.*, vgl. *σ*, 418. Auch der heutige Tag soll doch mit der üblichen Spende geschlossen werden, vgl. *γ*, 333. *η*, 181.

265. *αἰπόλον αἰγῶν αἶγας ἄγειν.* Man beachte den Gleichklang. Holzapfel, Ueber den Gleichklang bei Homer H. I. S. 6 ff.

266. *πᾶσι μέγ' ἔξοχοι*, vgl. *ο*, 227 *Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα* und zu *α*, 71.

270—272. *τοῖσι — δεπάεσσιν* = *γ*, 338—340, wo auch 342 unserm 273 entspricht.

276 ist der alten Ueberlieferung fremd, da er in den Hdschr. fehlt.

278. *ἐπεὶ — ἔειπεν*, nämlich der zuletzt genannte Antinoos, eine Beziehung, welche bei Homer gewöhnlich ist. Lehrs de Arist. Stud. Hom. p. 13.

279. *ἐπιτρέψαι δ. θ.* = *τ*, 502. Die beiden Infinitive geben den etwas erweiterten Inhalt von *τοῦτο ἔπος* an.

280. *ἠῶθεν δὲ κτέ.* Weitere parenthetische Ausführung des *ἐπιτρέψαι θεοῖσιν*.

281—284. *ἀλλ' ἄγ' ἐμοὶ δότε κτέ.* Dies ist, was Odysseus sich

χειρῶν καὶ σθένεος πειρήσομαι, ἤ μοι ἔτ' ἐστὶν **21**
ἴς, οἵη πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν,
ἦ ἤδη μοι ὄλεσσεν ἄλη τ' ἀκομιστίη τε."
ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὑπερφιάλως νεμέσησαν,
δείσαντες, μὴ τόξον ἐΰξοον ἐντανύσειεν.
Ἀντίνοος δ' ἐνένιπεν ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
„ἆ δειλὲ ξείνων, ἔνι τοι φρένες οὐδ' ἠβαιαί.
οὐκ ἀγαπᾷς, ὃ ἕκηλος ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν
δαίνυσαι, οὐδέ τι δαιτὸς ἀμέρδεαι, αὐτὰρ ἀκούεις
μύθων ἡμετέρων καὶ ῥήσιος; οὐδέ τις ἄλλος
ἡμετέρων μύθων ξεῖνος καὶ πτωχὸς ἀκούει.
οἶνός σε τρώει μελιηδής, ὅς τε καὶ ἄλλους
βλάπτει, ὃς ἄν μιν χανδὸν ἕλῃ μηδ' αἴσιμα πίνῃ.
οἶνος καὶ Κένταυρον, ἀγακλυτὸν Εὐρυτίωνα
ἄασ' ἐνὶ μεγάρῳ μεγαθύμου Πειριθόοιο,
ἐς Λαπίθας ἐλθόνθ'. ὁ δ' ἐπεὶ φρένας ἄασεν οἴνῳ,
μαινόμενος κάκ' ἔρεξε δόμον κάτα Πειριθόοιο.
ἥρωας δ' ἄχος εἷλε, διὲκ προθύρου δὲ θύραζε
ἕλκον ἀναΐξαντες, ἀπ' οὔατα νηλέι χαλκῷ

von den Freiern erbitten will (*λίσσομαι* 278).

283. *οἵη – μέλεσσιν* = *λ*, 394.

284. *ἀκομιστίη*. Ueber die Länge der vorletzten Sylbe vgl. zu *ν*, 142 *ἀτιμίησιν*.

285. *ὡς – νεμέσησαν* = *ρ*, 481.

288. *ἆ δειλὲ ξείνων* stand in anderm Sinne *ξ*, 361; unserer Stelle entsprechend ist oben 86 *ἆ δειλώ*. — *ἔνι – ἠβαιαί*, nach *Ξ*, 141 (vgl. Od. *σ*, 355) *ἐπεὶ οὔ οἱ ἔνι φρένες, οὐδ' ἠβαιαί*.

289. *ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν*. *ὑπερφιάλ.* sicher in gutem Sinne: übermächtig, überlegen, wie *E*, 881. Der Zusammenhang des zweiten Theils mit *φύω* (Curt. Etym. p. 648) ist wohl nicht zu bezweifeln. Vgl. Herodot. 9, 78: *ἔργον ἔργασταί τοι ὑπερφυὲς μέγαθός τε καὶ κάλλος*. 6, 127: *Τιτόρμου τοῦ ὑπερφύντος Ἕλληνας ἰσχύι*. Andere haben irriger Weise eine Zusammensetzung mit *φιάλη* angenommen.

290. *ἀμέρδεαι*, vgl. zu *θ*, 64.

293 fg. *ὅς τε – βλάπτει*. Unschuldigere Wirkungen des Weines werden *ξ*, 463—466 geschildert. Aber auch anderswo (*A*, 225. *γ*, 139) unterlässt es der Dichter nicht, auf die entsittlichende Wirkung übermässigen und unzeitigen Weingenusses hinzuweisen. S. Nägelsbach Hom. Theol. S. 356.

294. *αἴσιμα*, mit Mass, also auch mit Verstand.

295. *Εὐρυτίων*, sonst auch *Εὔρυτος* (Ovid. Metam. 12, 220), wollte bei der Hochzeit des Lapithen Peirithoos dessen Neuvermählte Hippodameia — in der ursprünglichen Sage wohl eine Kentaurentochter — entführen.

300. *ἕλκον*, erg. *Εὐρυτίωνα*.

ῥῖνάς τ' ἀμήσαντες· ὁ δὲ φρεσὶν ᾗσιν ἀασθεὶς 21
ἤιεν ἣν ἄτην ὀχέων ἀεσίφρονι θυμῷ.
ἐξ οὗ Κενταύροισι καὶ ἀνδράσι νεῖκος ἐτύχθη,
οἷ δ' αὐτῷ πρώτῳ κακὸν εὕρετο οἰνοβαρείων.
ὣς καὶ σοὶ μέγα πῆμα πιφαύσκομαι, αἴ κε τὸ τόξον
ἐντανύσῃς. οὐ γάρ τευ ἐπητέος ἀντιβολήσεις
ἡμετέρῳ ἐνὶ δήμῳ, ἄφαρ δέ σε νηὶ μελαίνῃ
εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων,
πέμψομεν· ἔνθεν δ' οὔ τι σαώσεαι. ἀλλὰ ἕκηλος
πῖνέ τε, μηδ' ἐρίδαινε μετ' ἀνδράσι κουροτέροισιν."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὸν ἀτέμβειν, οὐδὲ δίκαιον,
ξείνους Τηλεμάχου, ὅς κεν τάδε δώμαθ' ἵκηται.
ἔλπεαι, αἴ χ' ὁ ξεῖνος Ὀδυσσῆος μέγα τόξον
ἐντανύσῃ χερσίν τε βίηφί τε ἧφι πιθήσας,
οἴκαδέ μ' ἄξεσθαι καὶ ἑὴν θήσεσθαι ἄκοιτιν;
οὐδ' αὐτός που τοῦτό γ' ἐνὶ στήθεσσιν ἔολπεν·
μηδέ τις ὑμείων τοῦ γ' εἵνεκα θυμὸν ἀχεύων
ἐνθάδε δαινύσθω, ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν."

302. *ἣν ἄτην ὀχέων ἀεσίφρ. θ.*, sein Unheil tragend im unbesonnenen Gemüthe. *λ*, 619 *ὅνπερ (κακὸν μόρον) ἐγὼν ὀχέεσκον.* S. Nägelsb. Hom. Theol. VI, 3 S. 318.

303. *ἐξ οὗ* = *α*, 74 *ἐκ τοῦ δή.* Dies ist die einzige homerische Stelle, wo die Kentauren bestimmt den Menschen, als solchen, entgegengesetzt werden. Sonst sind wohl jene mit Buttman als nomadisches Reitervolk (*κέντορες ἵππων*) zu deuten, die ihnen benachbarten Lapithen aber, durch die sie immer mehr in die Berge gedrängt wurden, als ruhige Städteerbauer.

306. *ἐπητέος* nach Aristarch im Sinne v. *εὐγνώμονος*, freundlich. S. zu *ν*, 332. Andere lesen *ἐπητύος* (F.).

307 fg. *νηὶ – πάντων πέμψ.*, vgl. *σ*, 84 fg.

310. *κουροτέροισιν* ist zu vergleichen mit *θηλύτερος, ἀγρότερος* u. s. w.

312 fg. *οὐ μὲν καλὸν – ἵκηται* vgl. *υ*, 294 fg.

313. *ξείνους – ὅς κεν* Kr. Gr. Gr. § 58, 4, 4.

318. *τοῦ γ' εἵνεκα* gehört zu *ἀχεύων*.

319. *ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν.* Gewöhnlich wird die Verbindung eines doppelten *οὐδὲ* mit *μὲν* oder *γὰρ* im Anfange eines Verses angewendet, wo *οὐδὲ* an erster Stelle theils zur Verbindung theils zur Negation dient. S. zu *θ*, 32. Eine Ausnahme, wie wir sie hier finden, haben wir auch *M*, 212 *Ἐσθλὰ φραζομένῳ, ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν δῆμον ἐόντα παρὲξ ἀγορευέμεν.* Bei ihr stellt sich die Negation an zweiter Stelle als eine Wiederholung der vorhergehenden dar.

τὴν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ηὔδα 21
„κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,
οὔ τί σε τόνδ' ἄξεσθαι ὀιόμεθ', οὐδὲ ἔοικεν·
ἀλλ' αἰσχυνόμενοι φάτιν ἀνδρῶν ἠδὲ γυναικῶν,
μή ποτέ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος Ἀχαιῶν
‚ἦ πολὺ χείρονες ἄνδρες ἀμύμονος ἀνδρὸς ἄκοιτιν
μνῶνται, οὐδέ τι τόξον ἐύξοον ἐντανύουσιν·
ἀλλ' ἄλλος τις πτωχὸς ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν
ῥηιδίως ἐτάνυσσε βιόν, διὰ δ' ἧκε σιδήρου.'
ὣς ἐρέουσ', ἡμῖν δ' ἂν ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„Εὐρύμαχ', οὔ πως ἔστιν ἐυκλεῖας κατὰ δῆμον
ἔμμεναι, οἳ δὴ οἶκον ἀτιμάζοντες ἔδουσιν
ἀνδρὸς ἀριστῆος· τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε;
οὗτος δὲ ξεῖνος μάλα μὲν μέγας ἠδ' εὐπηγής,
πατρὸς δ' ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὔχεται ἔμμεναι υἱός.
ἀλλ' ἄγε οἱ δότε τόξον ἐύξοον, ὄφρα ἴδωμεν.
ὧδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
εἴ κέ μιν ἐντανύσῃ, δώῃ δέ οἱ εὖχος Ἀπόλλων,
ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα καλά,
δώσω δ' ὀξὺν ἄκοντα, κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν,
καὶ ξίφος ἄμφηκες· δώσω δ' ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα,
πέμψω δ', ὅππῃ μιν κραδίη θυμός τε κελεύει."
τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„μῆτερ ἐμή, τόξον μὲν Ἀχαιῶν οὔ τις ἐμεῖο

323. *αἰσχυνόμενοι.* Während man *αἰσχυνόμεθα* erwartet, ist im Anschlusse an das vorhergehende Subjekt das Particip anakoluthisch gebraucht, so dass man *οὕτω ποιοῦμεν* ergänzen muss, mehr nach der Weise der Späteren, als nach der Homerischen. Kühner Schulgr. § 313, Anm. 1.

324. *μή ποτέ – κακώτερος,* vgl. ζ, 275.

325. *πολὺ χείρονες,* nämlich als der durch *ἀμύμονος ἀνδρὸς* bezeichnete Odysseus. Den Grund jener Benennung enthält *οὐδέ τι – ἐντανύουσιν.*

331 fg. *ἐυκλεῖας – ἔμμεναι (τούτους) οἳ — ἔδουσιν* ist Subjekt zu *οὔ πως ἔστιν.*

333. *τί δ' ἐλ. – τίθεσθε;* warum denn — wie könnt ihr denn dieses für Schande halten? mit Beziehung auf 329.

335. *γένος εὔχεται,* vgl. zu ξ, 199. *υἱὸς* ist specieller, als *γένος.*

337. *ὧδε – ἔσται* = τ, 487.

339—342. *ἕσσω – κελεύει,* etwas erweitert aus π, 79—81, vgl. ξ, 531.

344 fg. *τόξον* hängt von *δόμεναι* und *ἀρνήσασθαι* ab, diese Infinitive

κρείσσων, ᾧ κ᾽ ἐθέλω, δόμεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι, **21**
οὔθ᾽ ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν,
οὔθ᾽ ὅσσοι νήσοισι πρὸς Ἤλιδος ἱπποβότοιο·
τῶν οὔ τίς μ᾽ ἀέκοντα βιήσεται, αἴ κ᾽ ἐθέλωμι
καὶ καθάπαξ ξείνῳ δόμεναι τάδε τόξα φέρεσθαι.
ἀλλ᾽ εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ σ᾽ αὐτῆς ἔργα κόμιζε,
ἱστόν τ᾽ ἠλακάτην τε, καὶ ἀμφιπόλοισι κέλευε
ἔργον ἐποίχεσθαι. τόξον δ᾽ ἄνδρεσσι μελήσει
πᾶσι, μάλιστα δ᾽ ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ᾽ ἐνὶ οἴκῳ.“
ἡ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἶκόνδε βεβήκει·
παιδὸς γὰρ μῦθον πεπνυμένον ἔνθετο θυμῷ.
ἐς δ᾽ ὑπερῷ᾽ ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν
κλαῖεν ἔπειτ᾽ Ὀδυσῆα φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνον
ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.
αὐτὰρ ὁ τόξα λαβὼν φέρε καμπύλα δῖος ὑφορβός.
μνηστῆρες δ᾽ ἄρα πάντες ὁμόκλεον ἐν μεγάροισιν·
ὧδε δέ τις εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων·
„πῇ δὴ καμπύλα τόξα φέρεις, ἀμέγαρτε συβῶτα,
πλαγκτέ; τάχ᾽ ἄν σ᾽ ἐφ᾽ ὕεσσι κύνες ταχέες κατέδονται
οἶον ἀπ᾽ ἀνθρώπων, οὓς ἔτρεφες, εἴ κεν Ἀπόλλων

aber von κρείσσων. οὔ τις – κρείσσων, d. i. οὔ τινος μᾶλλον κράτος ἐστί (353), οὔ τις μᾶλλον ἐγκρατής ἢ ἐγώ.

346 fg. οὔθ᾽ ὅσσοι – ἱπποβότοιο, vgl. α, 245—247.

349. καὶ καθάπαξ, auch Ein für alle Mal, gänzlich, für immer.

350—353. ἀλλ᾽ – οἴκῳ = α, 356—359. Die Verse sind hier augenscheinlich am rechten Orte, während sie oben nur eine unpassende Härte boten.

354—358 = α, 360—364. Sehr zweckmässig wird auf diese Weise Penelope vor dem beginnenden Kampfe entfernt, so förderlich auch ihre bisherige Gegenwart war; denn bei der Mordscene durfte sie nicht zugegen oder auch nur wach sein. Ihr Schicksal entscheidet sich, während sie ruhig schläft.

359. λαβὼν φέρε, um ihn nach der 234 fg. erhaltenen Anweisung dem Odysseus in die Hand zu geben.

360. ὁμόκλεον, compellarunt, sie riefen ihn (drohend und scheltend 368) an.

361. ὧδε – ὑπερηνορ. = β, 324.

362. πῇ δὴ – συβῶτα, vgl. ρ, 219.

363. τάχ᾽ ἄν ist die Lesart, in welcher die beste Handschr. mit anderen übereinstimmt, während Manche τάχ᾽ αὖ (F.) vorziehen. Die Verbindung des τάχα mit ἄν, wie mit κε (Δ, 205. β, 76) ist bei Homer nicht ungewöhnlich, ebenso wenig der Gebrauch des Ind. fut. nach diesen Modalpartikeln. S. π, 297. Δ, 176. Hermann de part. ἄν I, 8. — ἐφ᾽ ὕεσσι, beim Hüten der Säue, vgl. ν, 209 ὅς μ᾽ ἐπὶ βουσὶν εἷσε.

364. οὓς ἔτρεφες, nachträgliche

ἡμῖν ἱλήκῃσι καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι.“ 21
ὣς φάσαν, αὐτὰρ ὁ θῆκε φέρων αὐτῇ ἐνὶ χώρῃ,
δείσας, οὕνεκα πολλοὶ ὁμόκλεον ἐν μεγάροισιν.
Τηλέμαχος δ' ἑτέρωθεν ἀπειλήσας ἐγεγώνει
„ἄττα, πρόσω φέρε τόξα· τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις·
μή σε καὶ ὁπλότερός περ ἐὼν ἀγρόνδε δίωμαι,
βάλλων χερμαδίοισι· βίηφι δὲ φέρτερός εἰμι.
αἲ γὰρ πάντων τόσσον, ὅσοι κατὰ δώματ' ἔασιν,
μνηστήρων χερσίν τε βίηφί τε φέρτερος εἴην·
τῷ κε τάχα στυγερῶς τιν' ἐγὼ πέμψαιμι νέεσθαι
ἡμετέρου ἐξ οἴκου, ἐπεὶ κακὰ μηχανόωνται.“
ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν
μνηστῆρες, καὶ δὴ μέθιεν χαλεποῖο χόλοιο
Τηλεμάχῳ. τὰ δὲ τόξα φέρων ἀνὰ δῶμα συβώτης
ἐν χείρεσσ' Ὀδυσῆι δαΐφρονι θῆκε παραστάς·
ἐκ δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν
„Τηλέμαχος κέλεταί σε, περίφρων Εὐρύκλεια,
κληῖσαι μεγάροιο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας,
ἢν δέ τις ἢ στοναχῆς ἠὲ κτύπου ἔνδον ἀκούσῃ

Bestimmung zu *κύνες ταχέες*, um die Vorstellung von dem Kläglichen seines Schicksals zu erhöhen. — *εἴ κεν Ἀπόλλων κτἑ.* Wenn sie den Kampf siegreich bestanden haben (d. h. einer von ihnen), wollen sie den Eumäos auf seinem Gehöfte umbringen und den Leichnam seinen eigenen Hunden vorwerfen; vgl. *χ*, 30 *τῷ δ' ἐνθάδε γῦπες ἔδονται.*

366. *αὐτῇ ἐνὶ χώρῃ*, statim, auf derselben Stelle, wo er gerade war.

369. *ἄττα*, wie er den Eumäos auch *π*, 31. 57 angeredet hatte. — *τάχ' — πιθήσεις*, d. h. bald sollst du erfahren, dass es einem übel bekommt, wenn man Allen gehorchen, es Allen recht machen will.

370. *ὁπλότερος*, hier ausschliesslich vom Alter, vgl. zu *γ*, 465.

372. *τόσσον*, erg. *ὅσον σοῦ.*

374. *τινά*, erg. *αὐτῶν, τῶν μνηστήρων.*

376 fg. *ἡδὺ γέλασσαν — μέθιεν.* Sie mögen behaglich lachen und werden dem Telemach wieder gut, weil er den Eumäos so kräftig zurechtweist und ihre eigene Ueberlegenheit anerkennt (372 f.).

378. *τὰ δὲ τόξα.* Augenscheinlich der Plural für den Singular, wie 90, 259, 264, eine Vertauschung, die, wie die genauere Beobachtung (111, 124, 135, 149 u. s. w.) lehrt, durch das Metrum bedingt ist.

380 fg. *Εὐρύκλειαν* = *τ*, 15. Verständig wendet er sich an diese, nicht an die Weiber überhaupt, was er nach 235 hätte thun können. Ebenso klug ist es, dass er sich auf Telemach, nicht auf Odysseus beruft, da er nicht voraussetzen konnte, dass Eurykleia diesen schon erkannt habe (*ι*, 468).

382—385. *κληῖσαι — ἔργῳ* = 236 —239.

ἀνδρῶν ἡμετέροισιν ἐν ἕρκεσι, μή τι θύραζε 21
προβλώσκειν, ἀλλ' αὐτοῦ ἀκὴν ἔμεναι παρὰ ἔργῳ."
ὣς ἄρ' ἐφώνησεν, τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος,
κλήισεν δὲ θύρας μεγάρων εὖ ναιεταόντων.
σιγῇ δ' ἐξ οἴκοιο Φιλοίτιος ἆλτο θύραζε,
κλήισεν δ' ἄρ' ἔπειτα θύρας εὐερκέος αὐλῆς.
κεῖτο δ' ὑπ' αἰθούσῃ ὅπλον νεὸς ἀμφιελίσσης
βύβλινον, ᾧ ῥ' ἐπέδησε θύρας, ἐς δ' ᾔιεν αὐτός.
ἕζετ' ἔπειτ' ἐπὶ δίφρον ἰών, ἔνθεν περ ἀνέστη,
εἰσορόων Ὀδυσῆα. ὁ δ' ἤδη τόξον ἐνώμα
πάντῃ ἀναστρωφῶν, πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα,
μὴ κέρα ἶπες† ἔδοιεν ἀποιχομένοιο ἄνακτος.
ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
„ἦ τις θηητὴρ† καὶ ἐπίκλοπος ἔπλετο τόξων.
ἤ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι κεῖται,
ἦ ὅ γ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν, ὡς ἐνὶ χερσὶν
νωμᾷ ἔνθα καὶ ἔνθα κακῶν ἔμπαιος ἀλήτης."
ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε νέων ὑπερηνορεόντων
„αἲ γὰρ δὴ τοσσοῦτον ὀνήσιος† ἀντιάσειεν,

386. *ὣς – μῦθος*, vgl. zu ρ, 57. Dieser und der folgende Vers sind verbunden auch τ, 29 fg.

388 fg. *σιγῇ – αὐλῆς*, nach dem 240 fg. ertheilten Befehle. Es wurde also das äussere, nach der Strasse führende Hofthor verschlossen, vgl. ψ, 135—138. — *ἐξ οἴκοιο* wie 188.

390 fg. *ὅπλον — βύβλινον*, ein Tau (Kabeltau) aus Byblosbast, also ohne Zweifel sehr stark. Vgl. Herod. 7, 25: *παρεσκευάζετο δὲ καὶ ὅπλα ἐς τὰς γεφύρας βύβλινά τε καὶ λευκολίνου.*

391. *ἐπέδησε* (*ἐπιδέω*), zuband, festband (von innen), vgl. 241 *ἐπὶ δεσμὸν ἰῆλαι.*

392. *ἕζετ' – ἀνέστη* = 243.

395. *μὴ – ἔδοιεν*, ob nicht etwa — zernagt, zerfressen hätten, vgl. zu 179. — *ἶψ* (von *ἴπτομαι*) mit der Nebenform *ἴξ* (vgl. das lat. icere), der Stecher, Nager, Bohrer (Holzbohrer).

397. *ἦ τις θηητὴρ κτέ.*, traun ein schlauer Beschauer des Bogens ist der geworden, ist da gekommen. *θηητήρ*. Hesych. T. I. No. 471 *θηητήρ, θαυμαστής, θεατήρ* nach den Glossen Aristarchs, wie M. Schmidt annimmt. Aehnlich Spectator bei Terent. Eun. III, 5, 18 (*Cum me ipse noris quam elegans formarum spectator siem*), was Ruhnken durch *est qui judicat, qui probat* erklärt. Andere *θηρητήρ*, was wenig für sich hat. — Zu *καὶ ἐπίκλοπος* vgl. λ, 364 *ἠπεροπῆά τ' ἔμεν καὶ ἐπίκλοπον* X, 281.

399. *ποιησέμεν*. S. Kr. Gr. Gr. 53, 7 Anm. 5.

400. *κακῶν ἔμπαιος*, nur auf Schlechtes sich verstehend; zu *ἔμπαιος* vgl. υ, 379.

402 fg. *τοσσοῦτον ὡς* = *οὕτως ὡς*, ebensosehr, in demselben Masse als, d. h. hier: nicht mehr als. Subjekt zu *ἀντιάσειεν* ist ebenfalls *οὔ-*

ὡς οὗτός ποτε τοῦτο δυνήσεται ἐντανύσασθαι.“ 21
ὣς ἄρ' ἔφαν μνηστῆρες· ἀτὰρ πολύμητις Ὀδυσσεύς
αὐτίκ' ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάστασε καὶ ἴδε πάντῃ,
ὡς ὅτ' ἀνὴρ φόρμιγγος ἐπιστάμενος καὶ ἀοιδῆς
ῥηιδίως ἐτάνυσσε νέῳ περὶ κόλλοπι χορδήν,
ἅψας ἀμφοτέρωθεν ἐυστρεφὲς ἔντερον οἰός,
ὣς ἄρ' ἄτερ σπουδῆς τάνυσεν μέγα τόξον Ὀδυσσεύς.
δεξιτερῇ δ' ἄρα χειρὶ λαβὼν πειρήσατο νευρῆς·
ἡ δ' ὑπὸ καλὸν ἄεισε, χελιδόνι εἰκέλη αὐδήν.
μνηστῆρσιν δ' ἄρ' ἄχος γένετο μέγα, πᾶσι δ' ἄρα χρὼς
ἐτράπετο. Ζεὺς δὲ μεγάλ' ἔκτυπε σήματα φαίνων·
γήθησέν τ' ἄρ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ὅττι ῥά οἱ τέρας ἧκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω.
εἵλετο δ' ὠκὺν ὀιστόν, ὅ οἱ παρέκειτο τραπέζῃ
γυμνός· τοὶ δ' ἄλλοι κοίλης ἔντοσθε φαρέτρης
κείατο, τῶν τάχ' ἔμελλον Ἀχαιοὶ πειρήσεσθαι.
τόν ῥ' ἐπὶ πήχει ἑλὼν ἕλκεν νευρὴν γλυφίδας τε,
αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος, ἧκε δ' ὀιστὸν

τος. Ueber die ganze Wendung vgl. zu *ι*, 523.

407. *νέῳ περὶ κόλλοπι*, um den neuen Wirbel (den kleinen Pflock oder Stift, durch dessen Umdrehen die Saiten an der Lyra gespannt werden), der in seiner runden Oeffnung noch festhält und nicht so leicht zurückspringt, wie ein schon vielgebrauchter.

406. *ἅψας ἀμφοτέρωθεν*, nachdem er auf beiden Seiten, an beiden Enden, angeknüpft, festgebunden, nämlich zuerst hinter dem Stege und dann am Wirbel.

409. *ἄτερ σπουδῆς* ohne Mühe. Lehrs De Arist. st. p. 122. — *τάνυσεν* = *ἐνετάνυσεν* in dem zu 75 erklärten Sinne.

410. *πειρήσατο νευρῆς*, er versuchte die nunmehr aufgespannte Sehne, indem er sie anzog und losliess, um zu sehen, ob sie noch kräftig genug sei; „er zog sie empor, um sie (bei'm Loslassen) klingen zu lassen.“ Minckwitz.

411. *ὑπὸ – ἄεισε*, sie sang lieblich dazu, dabei. — *αὐδή*, hier die bedeutungsvolle, gleichsam weissagende Stimme, die darum auch die Freier mit Schrecken erfüllt.

413. *μεγάλ' ἔκτυπε κτέ.*, vgl. *υ*, 103 fg. 113 fg.

419. *τὸν ἐπὶ πήχει ἑλών*, den am Bügel des Bogens, der gleichsam auch einen Griff bildet (vgl. zu 179) festhaltend (nachdem er ihn nämlich vorher auf Sehne und Bügel aufgelegt), damit er sich nicht verschiebe. — *νευρὴν γλυφίδας τε*, die Sehne und die Kerben, Einschnitte, d. h. den hintern Theil des Pfeiles mit den vier Einschnitten (in die Länge), worein die Federn gefügt werden. Vergl. zu *Δ*, 122: *ἕλκε δ' ὁμοῦ γλυφίδας τε λαβὼν καὶ νεῦρα βόεια* und ebend. zu 117.

420. *ἐκ δίφροιο*, von der (niedrigen) Bank aus, vgl. zu *τ*, 574.

ἄντα τιτυσκόμενος, πελέκεων δ' οὐκ ἤμβροτε πάντων
πρώτης στειλειῆς† διὰ δ' ἀμπερὲς ἦλθε θύραζε
ἰὸς χαλκοβαρής. ὁ δὲ Τηλέμαχον προσέειπεν
„Τηλέμαχ', οὔ σ' ὁ ξεῖνος ἐνὶ μεγάροισιν ἐλέγχει
ἥμενος, οὐδέ τι τοῦ σκοποῦ ἤμβροτον, οὐδέ τι τόξον
δὴν ἔκαμον τανύων· ἔτι μοι μένος ἔμπεδόν ἐστιν,
οὐχ ὥς με μνηστῆρες ἀτιμάζοντες ὄνονται.
νῦν δ' ὥρη καὶ δόρπον Ἀχαιοῖσιν τετυκέσθαι
ἐν φάει, αὐτὰρ ἔπειτα καὶ ἄλλως ἑψιάασθαι
μολπῇ καὶ φόρμιγγι· τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός.“
ἦ καὶ ἐπ' ὀφρύσι νεῦσεν. ὁ δ' ἀμφέθετο ξίφος ὀξὺ
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο,
ἀμφὶ δὲ χεῖρα φίλην βάλεν ἔγχεϊ, ἄγχι δ' ἄρ' αὐτοῦ
πὰρ θρόνον ἑστήκει, κεκορυθμένος αἴθοπι χαλκῷ.

XXII.

αὐτὰρ ὁ γυμνώθη ῥακέων πολύμητις Ὀδυσσεύς, X

422. *πρώτης στειλειῆς*, Genitiv des Ausgangspunktes: von dem vordersten Oehr an (*ἀρξάμενος*). — *θύραζε*, *ἔξω*, *διὰ τῆς ἐσχάτης στειλειῆς*.

425. *οὐδέ τι — τανύων*, noch habe ich mich irgend mit dem Spannen des Bogens lange ermüdet, vergeblich angestrengt; vgl. 150.

427. *οὐχ ὥς με*, eine bei Späteren häufigere brachylogische Wendung = *οὐ γὰρ οὕτως ἔχω*, *ὥς με — ὄνονται*, *οὐδὲ τοιοῦτός εἰμι*, *οἷόν με — ὄνονται*. Vgl. ω, 199.

428. *δόρπον — τετυκέσθαι*, das Spätmahl bereiten. Eine bitter ironische Bezeichnung der Ermordung, vgl. υ, 392 fg. Indessen muss man sich nach χ, 9—14 auch ein wirkliches *δόρπον*, als Fortsetzung des vorhergegangenen *δεῖπνον* (υ, 390), denken, obgleich die Zubereitung desselben nicht erwähnt wird.

429. *ἐν φάει*, noch am Tage, recht zeitig. — *ἑψιάασθαι κτἑ.* scheint eine Andeutung des Saitenspieles und Tanzes, welche nach vollendetem Freiermord Odysseus anordnete, um Vorübergehende und Nachbarn zu täuschen, vgl. ψ, 133—136. 143—147.

430. *μολπῇ — δαιτός*, vgl. α, 152.

431. *ἀμφέθετο*. Er hatte es 119 abgelegt, um sich im Spannen des Bogens zu versuchen.

433 fg. *αὐτοῦ*, d. i. Odysseus selbst. — *πὰρ θρόνον*, neben dem Lehnstuhl, auf dem er früher gesessen (139) und auf welchem er wohl auch Oberkleid und Schwert abgelegt hatte (118 f.). — Wahrscheinlich stand dieser Lehnstuhl nahe am *δίφρος* des Odysseus (420).

XXII. Unmittelbare Fortsetzung des vorigen Buches; aber die Erzählung nimmt auch hier wieder einen neuen Aufschwung.

1. *γυμνώθη ῥακέων*, so weit sie ihm in der Handhabung des Bogens

ἆλτο δ' ἐπὶ μέγαν οὐδὸν, ἔχων βιὸν ἠδὲ φαρέτρην 22
ἰῶν ἐμπλείην, ταχέας δ' ἐκχεύατ' ὀιστοὺς
αὐτοῦ πρόσθε ποδῶν, μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν
„οὗτος μὲν δὴ ἄεθλος ἀάατος ἐκτετέλεσται·
νῦν αὖτε σκοπὸν ἄλλον, ὃν οὔ πώ τις βάλεν ἀνήρ,
εἴσομαι, αἴ κε τύχωμι, πόρῃ δέ μοι εὖχος Ἀπόλλων.“
ἦ καὶ ἐπ' Ἀντινόῳ ἰθύνετο πικρὸν ὀιστόν.
ἤτοι ὁ καλὸν ἄλεισον ἀναιρήσεσθαι ἔμελλεν,
χρύσεον ἄμφωτον, καὶ δὴ μετὰ χερσὶν ἐνώμα,
ὄφρα πίοι οἴνοιο· φόνος δέ οἱ οὐκ ἐνὶ θυμῷ
μέμβλετο· τίς κ' οἴοιτο μετ' ἀνδράσι δαιτυμόνεσσιν
μοῦνον ἐνὶ πλεόνεσσι, καὶ εἰ μάλα καρτερὸς εἴη,
οἷ τεύξειν θάνατόν τε κακὸν καὶ κῆρα μέλαιναν;
τὸν δ' Ὀδυσεὺς κατὰ λαιμὸν ἐπισχόμενος βάλεν ἰῷ,
ἀντικρὺ δ' ἁπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλυθ' ἀκωκή.
ἐκλίνθη δ' ἑτέρωσε, δέπας δέ οἱ ἔκπεσε χειρός

und im Kampfe hinderlich sein konnten. Dennoch bezeichnet ihn Eurykleia unmittelbar nach dem Kampf 488 *ῥάκεσιν πεπυκασμένος*.

2. *ἐπὶ μ. οὐδόν*, auf die Schwelle der Hauptthür, wo ihm Telemach einen Platz angewiesen hatte, *υ*, 257.

5. *οὗτος μὲν δὴ ἄεθλος κ. τ. λ.* Dieser Kampf ist wirklich unschädlich abgelaufen, wie es (*φ*, 91) Antinoos sagte; wir wollen sehn, ob es auch bei dem nun folgenden der Fall sein wird. Doederl. Gl. No. 255. — *σκοπὸν ἄ.* ist durch Attraktion (Anticipation) von *εἴσομαι* (*οἶδα*), statt von *τύχωμι* abhängig gemacht.

6. *αὖτε* entspricht dem voraufgehenden *μέν*, wie *δέ*, *Γ*, 234.

7. *τύχωμι*, was Hermann z. Hym. in Cer. 123, vermuthete, ist jetzt von La Roche im Marc. 614 gefunden. — *Ἀπόλλων*, vgl. zu *φ*, 258.

9. *ἤτοι*, wie *μέν*, dem *δ'* V. 15 entsprechend· — *ἔμελλεν*, hier mit deutlichem Zeitbegriff: er war im Begriff, wie *Z*, 52. *K*, 365. *Λ*, 22 u. a. Dass nach dem zu *φ*, 428 Bemerkten hier noch ein *δόρπον* statt fand, wird ausser 20—23 auch durch 84—86 bestätigt.

11. *οὐκ – μέμβλετο*, Mord ahnete er nicht; es kam ihm nicht in den Sinn.

13 fg. *μοῦνον* ist Subjekt zu *τεύξειν*, und wird durch *καὶ εἰ – εἴη* näher bestimmt; *οἷ* weist auf *τίς* zurück.

15. *κατὰ λαιμὸν* gehört zu *ἐπισχόμενος*, und zu *βάλεν*.

16. Fehlt in einem Citate bei Pseudo-Plut. de Hom. Vit. § 82, so dass es scheinen könnte, als sei er aus *P*, 49. *X*, 327 in diese Stelle übertragen. Gleichwohl wird die Wirkung des ersten Schusses, welchen Odysseus mit dem ungewöhnlich starken Bogen thut, in passender Weise durch einen Vers geschildert, der sonst (a. a. O.) nur die Stärke eines kräftigen Lanzenstiches hervorhebt.

17. *ἐκλίνθη δ' ἑτέρωσε*, er lehnte sich nach der andern Seite, welche jener, nach der er sich erhoben,

βλημένου, αὐτίκα δ' αὐλὸς ἀνὰ ῥῖνας παχὺς ἦλθεν 22
αἵματος ἀνδρομέοιο. θοῶς δ' ἀπὸ εἷο τράπεζαν
ὦσε ποδὶ πλήξας, ἀπὸ δ' εἴδατα χεῦεν ἔραζε·
σῖτός τε κρέα τ' ὀπτὰ φορύνετο. τοὶ δ' ὁμάδησαν
μνηστῆρες κατὰ δώμαθ', ὅπως ἴδον ἄνδρα πεσόντα,
ἐκ δὲ θρόνων ἀνόρουσαν ὀρινθέντες κατὰ δῶμα,
πάντοσε παπταίνοντες ἐυδμήτους ποτὶ τοίχους·
οὐδέ πῃ ἀσπὶς ἔην, οὐδ' ἄλκιμον ἔγχος ἑλέσθαι.
νείκειον δ' Ὀδυσῆα χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν·
„ξεῖνε, κακῶς ἀνδρῶν τοξάζεαι. οὐκέτ' ἀέθλων
ἄλλων ἀντιάσεις· νῦν τοι σῶς αἰπὺς ὄλεθρος.
καὶ γὰρ δὴ νῦν φῶτα κατέκτανες, ὃς μέγ' ἄριστος
κούρων εἰν Ἰθάκῃ· τῷ σ' ἐνθάδε γῦπες ἔδονται.“
[ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ, ἐπεὶ ἦ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα
ἄνδρα κατακτεῖναι· τὸ δὲ νήπιοι οὐκ ἐνόησαν,
ὡς δή σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο.]
τοὺς δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ κύνες, οὔ μ' ἔτ' ἐφάσκεθ' ὑπότροπον οἴκαδ' ἱκέσθαι

entgegengesetzt war, also rücklings, indem er in den Sessel sank. — *δέπας*, was oben 9 *ἄλεισον* hiess.

18. *βλημένου*, als er getroffen war. S. zu *ζ*. 157. Classen, Beob. S. 175.

21. *ὁμάδησαν*, sie lärmten mit Worten, schmähten und schalten (fluchten, vgl. 30 *τῷ – ἔδονται*).

27. *κακῶς — τοξάζεαι*, ungeschickt schiessest du auf Männer, triffst du Männer, vgl. 31 *οὐκ ἐθέλοντα – κατακτεῖναι*.

28. *νῦν τοι κτέ.* = *ε*, 305 *νῦν μοι – ὄλεθρος*.

31—33. Frostige Verse, welche die Kraft der schönen Stelle abschwächen. Wir werden nach der schweren Drohung der Freier, die sich am wenigsten mit der allgemeinen Annahme eines Irrthums vereinigen lässt, sofort eine Erwiderung des Odysseus, der jetzt ernst ans Werk geht, und nicht erst eine Versicherung des Dichters erwarten, die Freier hätten geglaubt, dass die Tödtung des Antinoos nicht beabsichtigt wäre. Wie wäre dieser Wahn nach der Lage der Dinge möglich gewesen? Dazu der seltsame Gebrauch von *ἴσκε*, der von der homerischen Sprache abweicht. Selbst mit Buttmanns Konj. *ἴσπεν* (= *ἔλεγεν*. Lexil. II No. 77, 6) ist der Sache nicht aufgeholfen, da der Dichter ohne Zusatz eines *ὥς* oder *ταῦτα* schwerlich gesagt haben würde *φῆ ῥα ἕκαστος ἀνήρ*. Endlich erscheint das zweite Hemistich V. 32 = *ι*, 442 u. V. 33 fast = 41.

33. *καὶ πᾶσιν*, vgl. zu *υ*, 156. — *ὀλέθρου πείρατα* wie sonst *τέλος θανάτοιο*.

35. *ὦ κύνες*. Das Bekenntniss kommt zur rechten Zeit, um die Tödtung des Antinoos und seiner Genossen als einen Akt gerechter Rache erscheinen zu lassen und durch Erweckung des Schuldbewusstseins und die Erkenntniss der Person,

δήμου ἄπο Τρώων, ὅτι μοι κατεκείρετε οἶκον, 22
δμωῇσίν τε γυναιξὶ παρευνάζεσθε βιαίως,
αὐτοῦ τε ζώοντος ὑπεμνάασθε γυναῖκα,
οὔτε θεοὺς δείσαντες, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι.
νῦν ὑμῖν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται."
ὣς φάτο, τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος εἷλεν.
[πάπτηνεν δὲ ἕκαστος ὅπῃ φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον.]
Εὐρύμαχος δέ μιν οἶος ἀμειβόμενος προσέειπεν
„εἰ μὲν δὴ Ὀδυσεὺς Ἰθακήσιος εἰλήλουθας,
ταῦτα μὲν αἴσιμα εἶπες, ὅσα ῥέζεσκον Ἀχαιοί,
πολλὰ μὲν ἐν μεγάροισιν ἀτάσθαλα, πολλὰ δ' ἐπ' ἀγροῦ.
ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη κεῖται, ὃς αἴτιος ἔπλετο πάντων,
Ἀντίνοος· οὗτος γὰρ ἐπίηλεν τάδε ἔργα,
οὔ τι γάμου τόσσον κεχρημένος οὐδὲ χατίζων,
ἀλλ' ἄλλα φρονέων, τά οἱ οὐκ ἐτέλεσσε Κρονίων,
ὄφρ' Ἰθάκης κατὰ δῆμον ἐυκτιμένης βασιλεύοι
αὐτός, ἀτὰρ σὸν παῖδα κατακτείνειε λοχήσας.
νῦν δ' ὁ μὲν ἐν μοίρῃ πέφαται, σὺ δὲ φείδεο λαῶν
σῶν. ἀτὰρ ἄμμες ὄπισθεν ἀρεσσάμενοι κατὰ δῆμον,
ὅσσα τοι ἐκπέποται καὶ ἐδήδοται ἐν μεγάροισιν,
τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες ἐεικοσάβοιον ἕκαστος,

mit der sie es zu schaffen haben, jeden Widerstandsversuch zu lähmen.

36. *ὅτι μοι κτέ.*, vgl. zu ε, 340.

37. *δμωῇσίν τε* nach den bessern Hdschr„ während man nach andern gewöhnlich *δμωῇσιν δὲ* (F.) liest.

40. *οὔτε – ἔσεσθαι*, durch Zeugma von *δείσαντες* abhängig, das sich bei diesem Gliede zum Begriff von *οἰόμενοι* verallgemeinert.

43 ist nach 24 nicht recht passend und fehlt in den besten Hdschr., so dass er aus Ξ, 507 hierher gebracht zu sein scheint.

46. *αἴσιμα εἶπες*, d. i. *κατ' αἶσαν*, du hast nach Gebühr, ganz nach Verdienst (angemessen) bezeichnet. *ταῦτα* geht auf 36—40 und wird durch *ὅσα ῥέζεσκον κτέ.* erklärt. — *εἶπες* nach den Hdschr., während Andere *εἶπας* (F.) haben.

49—53. *Ἀντίνοος κτέ.*, vgl. die Anspielung des Telemachos hierauf α, 391. — *ἐπίηλεν*, er hat über uns gebracht.

52. *ὄφρα – βασιλεύοι*, Erklärung zu *ἄλλα*. *Ἰθάκης* hängt von *κατὰ δῆμον* ab.

55. *ἀρεσσάμενοι* hat zum Objekt den Relativsatz *ὅσσα τοι ἐκπέποται κτέ.*: ersetzend, vergütend. Zu *κατὰ δῆμον* vergl. β, 77 fg. *κατὰ ἄστυ – ἀπαιτίζοντες.*

56. *ἐκπέποται*. Das *ἐκ* ist auch zum folgenden *ἐδήδοται* zu ziehen = *ἐξεδήδοται*.

57. *τιμὴν ἄγειν*, Ersatz zufüh-

χαλκόν τε χρυσόν τ' ἀποδώσομεν, εἰς ὅ κε σὸν κῆρ 22
ἰανθῇ. πρὶν δ' οὔ τι νεμεσσητὸν κεχολῶσθαι."
τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Εὐρύμαχ', οὐδ' εἴ μοι πατρώια πάντ' ἀποδοῖτε,
ὅσσα τε νῦν ὔμμ' ἔστι, καὶ εἴ ποθεν ἄλλ' ἐπιθεῖτε,
οὐδέ κεν ὣς ἔτι χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο,
πρὶν πᾶσαν μνηστῆρας ὑπερβασίην ἀποτῖσαι.
νῦν ὑμῖν παράκειται ἐναντίον ἠὲ μάχεσθαι
ἢ φεύγειν, ὅς κεν θάνατον καὶ κῆρας ἀλύξῃ.
ἀλλά τιν' οὐ φεύξεσθαι ὀίομαι αἰπὺν ὄλεθρον."
ὣς φάτο, τῶν δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος μετεφώνεε δεύτερον αὖτις
„ὦ φίλοι, οὐ γὰρ σχήσει ἀνὴρ ὅδε χεῖρας ἀάπτους.
ἀλλ' ἐπεὶ ἔλλαβε τόξον ἐύξοον ἠδὲ φαρέτρην,
οὐδοῦ ἄπο ξεστοῦ τοξάσσεται, εἰς ὅ κε πάντας
ἄμμε κατακτείνῃ· ἀλλὰ μνησώμεθα χάρμης.
φάσγανά τε σπάσσασθε καὶ ἀντίσχεσθε τραπέζας
ἰῶν ὠκυμόρων· ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν
ἀθρόοι, εἴ κέ μιν οὐδοῦ ἀπώσομεν ἠδὲ θυράων,
ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ, βοὴ δ' ὤκιστα γένηται,
τῷ κε τάχ' οὗτος ἀνὴρ νῦν ὕστατα τοξάσσαιτο."
ὣς ἄρα φωνήσας εἰρύσσατο φάσγανον ὀξύ
χάλκεον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον, ἆλτο δ' ἐπ' αὐτῷ,
σμερδαλέα ἰάχων. ὁ δ' ἁμαρτῇ δῖος Ὀδυσσεύς

ren. Mit *ἀμφὶς — ἕκαστος* vgl. τ, 46 *εἰρήσεται ἀμφὶς ἕκαστα*.

59. *ἰανθῇ*. Die an sich kurze erste Sylbe ist im Anfang des Verses lang gebraucht, wie Ψ, 598. κ, 359, Bekk. Hom. Bl. S. 140, 17. Zu *κεχολῶσθαι* erg. *σέ*, vgl. σ, 227 *οὔ σε νεμεσσῶμαι κεχολῶσθαι*.

62. *ὅσσα τε*, wie viel auch. S. zu α, 50.

65. *ὑμῖν παράκειται*, vgl. Herod. 7, 11 *ἀλλὰ ποιέειν ἢ παθέειν προκέεται ἀγών*. — *ἐναντίον* gehört zu *μάχεσθαι*.

67. *τινά*, erg. *ὑμῶν*, mancher aus euch.

69. *τοῖσιν δ' Εὐρ. μετεφώνεε*, was der homerische Sprachgebrauch in Verbindung mit einem Dative verlangt (I, 52. υ, 201), ist wirklich in Hdschr. erhalten, während die übrigen *προσεφώνεε* (F.) geben.

70. *ὦ φίλοι, οὐ γάρ*. Der Hauptsatz, wozu *οὐ γὰρ σχήσει — κατακτείνῃ* den Grund angiebt, liegt in *ἀλλὰ μνησώμεθα χάρμης*.

77. *γένηται*, nach guten Hdschr., während in andere aus V. 133 ein *γένοιτο* (F.) gekommen ist.

81. *ἁμαρτῇ*, vgl. φ, 188 *ὁμαρτήσαντες*.

ἰὸν ἀποπροϊεὶς βάλλε στῆθος παρὰ μαζόν, 22
ἐν δέ οἱ ἥπατι πῆξε θοὸν βέλος. ἐκ δ' ἄρα χειρός
φάσγανον ἧκε χαμᾶζε, περιρρηδὴς δὲ τραπέζῃ
κάππεσε δινηθείς, ἀπὸ δ' εἴδατα χεῦεν ἔραζε
καὶ δέπας ἀμφικύπελλον. ὁ δὲ χθόνα τύπτε μετώπῳ,
θυμῷ ἀνιάζων, ποσὶ δὲ θρόνον ἀμφοτέροισιν
λακτίζων ἐτίναξε· κατ' ὀφθαλμῶν δ' ἔχυτ' ἀχλύς.
'Αμφίνομος δ' Ὀδυσῆος ἐείσατο κυδαλίμοιο
ἀντίος ἀΐξας, εἴρυτο δὲ φάσγανον ὀξύ,
εἴ πώς οἱ εἴξειε θυράων. ἀλλ' ἄρα μιν φθῆ
Τηλέμαχος, κατόπισθε βαλὼν χαλκήρεϊ δουρί
ὤμων μεσσηγύς, διὰ δὲ στήθεσφιν ἔλασσεν·
δούπησεν δὲ πεσών, χθόνα δ' ἤλασε παντὶ μετώπῳ.
Τηλέμαχος δ' ἀπόρουσε, λιπὼν δολιχόσκιον ἔγχος
αὐτοῦ ἐν 'Αμφινόμῳ· περὶ γὰρ δίε, μή τις 'Αχαιῶν
ἔγχος ἀνελκόμενον δολιχόσκιον ἢ ἐλάσειεν
φασγάνῳ ἀΐξας ἠὲ προπρηνέα τύψαι.

84. *περιρρηδὴς τραπέζῃ*, um den Tisch hinsinkend, eigentlich hingegossen, so dass er sich gleichsam um denselben herumbog. *περιρρηδής* von *ῥέω*, wie *ἀμφιρρηδής* und das Adverb. *περιρρήδην* bei Apoll. Rhod. Argon. 4, 1581.

85. *δινηθείς*, umtaumelnd, sich drehend, so dass er dann (86) mit der Stirn auf die Erde schlagen konnte. Aristarch las so, indem er die Erklärung gab: *στροβηθεὶς, περιφερὴς ἔπεσε τῇ τραπέζῃ, ὡς περικλασθῆναι περὶ αὐτήν.*

87. *θυμῷ ἀνιάζων*, voller Angst im Gemüthe, in der Todesangst, wie Φ, 270.

88. *ἐτίναξε*, Lesart der bessern Hdschr., statt welcher andere konform mit dem vorhergehenden *τύπτε* (F.) *ἐτίνασσε* bieten.

89. *'Οδυσῆος ἐείσατο* (von *εἶμι* wie *εἴσατο* ω, 524, vgl. zu Ο, 415 *ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο*) scheint verbunden nach Analogie von Ξ, 488 *ὡρμήθη 'Ακάμαντος*, wiewohl beim Gebrauche des Genitivs auch schon das folg. *ἀντίος ἀΐξας* dem Dichter vorgeschwebt haben mag.

90. *εἴρυτο*, er hatte gezogen.

92. *κατόπισθε βαλών*, indem er wahrscheinlich an Odysseus (vgl. zu φ, 433 f.) vorbeigeschlüpft war.

95. *ἀπόρουσε*, er eilte schnell hinweg, vgl. 99.

97. *ἀνελκόμενον* ist Maskulinum, als Bestimmung zu dem bei *ἐλάσειεν* zu ergänzenden *μίν* (*ἑαυτόν*); *ἔγχος δολ.* Objekt dazu, vgl. 271.

98. *προπρηνέα τύψαι* Konj. im Anschlusse an die Ueberlieferung, in deren Quellen wir *προπρηνέα* und *τύψῃ* oder *τύψειεν* lesen, während die besten unter ihnen die seltsame und schwierige Lesart *προπρηνέι τύψας* darbieten. *ἐλάσειεν* ist im Sinne von *ἀπελάσειεν*, zurücktriebe, wie N. 315, (vgl. Doederl. Anm. zu d. St.). Der Sinn ist nach dess. Gl. 618: „Telemachus liess den Speer in Amphinomus' Leib stecken, um nicht entweder

βῆ δὲ θέειν, μάλα δ' ὦκα φίλον πατέρ' εἰσαφίκανεν, 22
ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ὦ πάτερ, ἤδη τοι σάκος οἴσω καὶ δύο δοῦρε
καὶ κυνέην πάγχαλκον, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖαν,
αὐτός τ' ἀμφιβαλεῦμαι ἰών, δώσω δὲ συβώτῃ
καὶ τῷ βουκόλῳ ἄλλα· τετευχῆσθαι γὰρ ἄμεινον."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„οἶσε θέων, εἵως μοι ἀμύνεσθαι πάρ' ὀιστοί,
μή μ' ἀποκινήσωσι θυράων μοῦνον ἐόντα."
ὣς φάτο, Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί,
βῆ δ' ἰέναι θάλαμόνδ', ὅθι οἱ κλυτὰ τεύχεα κεῖτο.
ἔνθεν τέσσαρα μὲν σάκε' ἔξελε, δούρατα δ' ὀκτώ
καὶ πίσυρας κυνέας χαλκήρεας ἱπποδασείας·
βῆ δὲ φέρων, μάλα δ' ὦκα φίλον πατέρ' εἰσαφίκανεν,
αὐτὸς δὲ πρώτιστα περὶ χροῒ δύσετο χαλκόν.
ὣς δ' αὔτως τὼ δμῶε δυέσθην τεύχεα καλά,
ἔσταν δ' ἀμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα, ποικιλομήτην.
αὐτὰρ ὅ γ', ὄφρα μὲν αὐτῷ ἀμύνεσθαι ἔσαν ἰοί,
τόφρα μνηστήρων ἕνα γ' αἰεὶ ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
βάλλε τιτυσκόμενος· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον.
αὐτὰρ ἐπεὶ λίπον ἰοὶ ὀιστεύοντα ἄνακτα,
τόξον μὲν πρὸς σταθμὸν ἐυσταθέος μεγάροιο
ἔκλιν' ἑστάμεναι, πρὸς ἐνώπια παμφανόωντα,
αὐτὸς δ' ἀμφ' ὤμοισι σάκος θέτο τετραθέλυμνον,
κρατὶ δ' ἐπ' ἰφθίμῳ κυνέην εὔτυκτον ἔθηκεν,

schon auf seinem Weg zu dem Leichnam angegriffen und zurückgetrieben oder später bei seinem Niederbücken auf den Leichnam und Speer verwundet zu werden."

103 fg. *ἀμφιβαλεῦμαι*, erg. *σάκος καὶ κυνέην*. — *συβώτῃ καὶ τῷ βουκόλῳ*, dem Sauhirt und dem andern, dem Rinderhirt.

109. *βῆ δ' ἰέναι* nach Hdschr., während man gewöhnlich *β. δ' ἴμεναι* liest (F.). — *θάλαμόνδε*, vgl. zu *τ*, 4.

112. *πατέρ εἰσαφίκανεν*, er kam wieder in den Saal zum Vater.

119. *λίπον* = *ἐπέλιπον*, defecerunt.

120. *πρὸς σταθμόν*, an den Pfosten, d. h. einen der beiden Thürpfosten der nach innen (mit einwärts zurückgelehnten Flügeln) geöffneten Thüre. So konnte der Bogen zugleich auch *πρὸς ἐνώπια π.* gegen die Seitenwände des Einganges oder gegen eine derselben (vgl. zu *δ*, 42) gerichtet sein. Nach Rumpf.

ἵππουριν. δεινὸν δὲ λόφος καθύπερθεν ἔνευεν· 22
εἵλετο δ' ἄλκιμα δοῦρε δύω, κεκορυθμένα χαλκῷ.
ὀρσοθύρη δέ τις ἔσκεν ἐυδμήτῳ ἐνὶ τοίχῳ,
ἀκρότατον δὲ παρ' οὐδὸν ἐυσταθέος μεγάροιο
ἦν ὁδὸς ἐς λαύρην, σανίδες δ' ἔχον εὖ ἀραρυῖαι.
τὴν δ' Ὀδυσεὺς φράζεσθαι ἀνώγει δῖον ὑφορβόν,
ἑστεῶτ' ἄγχ' αὐτῆς· μία δ' οἴη γίγνετ' ἐφορμή.
τοῖς δ' Ἀγέλεως μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πιφαύσκων,
„ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δή τις ἀν' ὀρσοθύρην ἀναβαίη
καὶ εἴποι λαοῖσι, βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο;
τῷ κε τάχ' οὗτος ἀνὴρ νῦν ὕστατα τοξάσσαιτο."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε Μελάνθιος αἰπόλος αἰγῶν

124 fg. ἵππουριν — χαλκῷ = Λ, 42 fg., wo hingegen 41 mehrere Verschiedenheiten von unserm 123 hat.

125. ἄλκιμα δοῦρε. Der Wechsel der Numeri, wie Π, 139 εἵλετο δ' ἄλκιμα δοῦρε und Γ, 18 αὐτὰρ ὁ δοῦρε δύω, κεκορυθμένα χαλκῷ, erklärt sich nur aus einem metrischen Grunde.

126. ὀρσοθύρη, gleichsam Steigthüre oder Springthüre, eine in der Höhe, wahrscheinlich dem Haupteingang schräg gegenüber in der Ecke der Seitenwand angebrachte kleine Pforte (ähnlich einem Fenster), um in Nothfällen zum Ausgang zu dienen. Da von einer Treppe oder Leiter dazu sich in der Beschreibung des Dichters keine Spur findet, ist anzunehmen, man habe sich dazu emporschwingen müssen. Durch diese (auch jetzt nicht geschlossene) Oeffnung kam man in die λαύρη. d. h. einen schmalen Seitengang unter freiem Himmel zwischen dem Hause und der dasselbe umschliessenden Mauer; aus der λαύρη aber führte eine Thüre (128) neben der Hauptthüre vorbei in den eigentlichen Hof. Hauptsächlich nach Rumpf.

127. ἀκρότατον παρ' οὐδόν, zu äusserst neben der Schwelle, eig. neben dem äussersten Theile der Schwelle, natürlich ausserhalb des Saales.

128. σανίδες δ' ἔχον, erg. τὴν ὁδόν, eine feste, fest eingefügte Thür verwahrte ihn (gegen den Hof). — ἔχον so v. a. ἐντὸς ἐέργον η, 88.

129. τὴν δέ (ὁδὸν ἐς λαύρην), diesen Weg in den äusseren Gang. — φράζεσθαι ἀνώγει, er befahl in's Auge zu fassen, noch ehe Agelaos den folgenden Vorschlag machte.

130. ἑστεῶτ' nach einer guten Quelle, mit einer Synizese zweisilbig, wie oft im ersten Fusse, während man gewöhnlich ἑσταότ (F.) vorzieht. So las Aristarch Ω, 701 ἑστεῶτ' ἐν δίφρῳ. Dieselbe Form ist Ψ, 46 (ἑστεῶθ' οἱ δέ μιν), ω, 204 (ἑστεῶτ' εἰν Ἀΐδαο) urkundlich empfohlen, und selbst θ, 380 muss ἑστεῶτες κατ' ἀγῶνα gelesen werden. — μία — ἐφορμή es war ein einziger Zugang (zu dieser Thüre), und überdies war das Pförtchen natürlich sehr schmal.

133. καὶ εἴποι λαοῖσι. Die Freier wissen eben nicht, dass auch die Hofthüre fest verschlossen ist (φ, 389—391). βοὴ δ' ὤκ. γένοιτο, entspricht dem früheren V. 76.

„οὔ πως ἔστ', Ἀγέλαε διοτρεφές. ἄγχι γὰρ αἰνῶς 22
αὐλῆς καλὰ θύρετρα, καὶ ἀργαλέον στόμα λαύρης·
καί χ' εἷς πάντας ἐρύκοι ἀνήρ, ὅς τ' ἄλκιμος εἴη.
ἀλλ' ἄγεθ', ὑμῖν τεύχε' ἐνείκω θωρηχθῆναι
ἐκ θαλάμου· ἔνδον γάρ, ὀίομαι, οὐδέ πη ἄλλῃ
τεύχεα κατθέσθην Ὀδυσεὺς καὶ φαίδιμος υἱός."
ὣς εἰπὼν ἀνέβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
ἐς θαλάμους Ὀδυσῆος, ἀνὰ ῥῶγας μεγάροιο.
ἔνθεν δώδεκα μὲν σάκε' ἔξελε, τόσσα δὲ δοῦρα
καὶ τόσσας κυνέας χαλκήρεας ἱπποδασείας·
βῆ δ' ἴεναι, μάλα δ' ὦκα φέρων μνηστῆρσιν ἔδωκεν.
καὶ τότ' Ὀδυσσῆος λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὡς περιβαλλομένους ἴδε τεύχεα, χερσὶ δὲ δοῦρα

136 fg. ἄγχι — θύρετρα, denn furchtbar nahe, zum Fürchten nahe ist die schöne Pforte (die Hauptthüre) zum Hofe, auf deren Schwelle (vgl. 2 und 120 fg.) sich noch immer Odysseus befindet. Zu θύρετρα vgl. 6, 385 τὰ θύρετρα, καὶ εὐρέα περ μάλ' ἐόντα. — ἀργαλέον στόμα λαύρης, gefährlich, eng ist die Mündung des Ganges (wo er in den Hof hinausführt).

140. ἔνδον, d. i. ἐν τῷ θαλάμῳ. — ὀίομαι. Hier auch das Medium parenthetisch, wie bei den Attikern οἶμαι, während sonst in unsern Gedichten gewöhnlich ὀίω so angewendet wird N, 153. π, 309.

142. ἀνέβαινε, wahrsch. durch die ὀρσοθύρη (vgl. 132), um in die an die λαύρη anstossenden θάλαμοι, d. h. die Abtheilung der Kammern (= ψ, 41), unter denen auch die Waffenkammer (109. 140. 161. 174) war, zu gelangen, und daraus (ἔνθεν) Waffen zu holen.

143. ἀνὰ ῥῶγας μεγάροιο, eig. durch die Oeffnungen (ῥώξ von ῥήγνυμι) des Saales, welche vermuthlich Odysseus und Telemach von ihren Standorten aus nicht beobachten, noch überwachen konnten (vgl. 151 f. 158 f.). Durch dieselben scheint Melanthios die Waffen den Freiern auch unbemerkt hineingereicht zu haben (146). Aus ἀνέβαινε - ἀνὰ ῥ. ergiebt sich, dass sich dieselben in der Höhe befanden, und daher versteht Rumpf mit einigen Alten τὰς τῆς οἰκίας ὑπερῴας διόδους, d. h. einen engen Durchgang hinter den μεσόδμαι oder durch dieselben (vgl. zu τ, 37).

144 ff. Weil diese Last für einen Menschen zu gross wäre, um von ihm auf ein Mal fortgebracht werden zu können, erklärt Aristarch die V. 144—145 für unächt. Doch scheint die Annahme der Möglichkeit dem naiven Sinne des homerischen Zeitalters wohl zugetraut werden zu können, während die Vorstellung, dass Melanthios mehrere Male den Weg gemacht, mit der ganzen Sachlage und der Darstellung nicht wohl zu vereinigen und es ebensowenig wahrscheinlich ist, dass die Freier mit Anlegung der Waffen gewartet hätten, bis gerade zwölf herangebracht wären.

146. ἴεναι nach einer Hdschr. st. ἴμεναι (F.).

148. περιβαλλομένους, vgl. 103 ἀμφιβαλεῦμαι. — χερσὶ δὲ nach dem Zeugnisse der bessern Hdschr.,

μακρὰ τινάσσοντας· μέγα δ᾽ αὐτῷ φαίνετο ἔργον. 22
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„Τηλέμαχ᾽, ἦ μάλα δή τις ἐνὶ μεγάροισι γυναικῶν
νῶιν ἐποτρύνει πόλεμον κακόν, ἠὲ Μελανθεύς.“
τὸν δ᾽ αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„ὦ πάτερ, αὐτὸς ἐγὼ τόδε γ᾽ ἤμβροτον — οὐδέ τις ἄλλος
αἴτιος — ὃς θαλάμοιο θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν
κάλλιπον ἀγκλίνας· τῶν δὲ σκοπὸς ἦεν ἀμείνων.
ἀλλ᾽ ἴθι, δῖ᾽ Εὔμαιε, θύρην ἐπίθες θαλάμοιο.
καὶ φράσαι ἤ τις ἄρ᾽ ἐστὶ γυναικῶν, ἣ τάδε ῥέζει,
ἦ υἱὸς Δολίοιο Μελανθεύς, τόν περ ὀίω.“
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
βῆ δ᾽ αὖτις θάλαμόνδε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
οἴσων τεύχεα καλά. νόησε δὲ δῖος ὑφορβός,
αἶψα δ᾽ Ὀδυσσῆα προσεφώνεεν, ἐγγὺς ἐόντα,
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν᾽ Ὀδυσσεῦ,
κεῖνος δ᾽ αὖτ᾽ ἀίδηλος ἀνήρ, ὃν ὀιόμεθ᾽ αὐτοί,
ἔρχεται ἐς θάλαμον. σὺ δέ μοι νημερτὲς ἐνίσπες
ἤ μιν ἀποκτείνω, αἴ κε κρείσσων γε γένωμαι,
ἦε σοὶ ἐνθάδ᾽ ἄγω, ἵν᾽ ὑπερβασίας ἀποτίσῃ
πολλάς, ὅσσας οὗτος ἐμήσατο σῷ ἐνὶ οἴκῳ.“
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ἤτοι ἐγὼ καὶ Τηλέμαχος μνηστῆρας ἀγαυοὺς
σχήσομεν ἔντοσθεν μεγάρων, μάλα περ μεμαῶτας·

während andere χερσί τε (F.) bieten.

149. μέγα – ἔργον, es schien ihm ein grosses (ein schlimmer Streich), vgl. *N*, 366 ὑπέσχετο δὲ μέγα ἔργον. γ, 261.

152. νῶϊν uns beiden. Natürlich gilt der Kampf dem Besitzer des Hauses und seinem Sohne, obgleich die beiden Diener Theil nehmen. Es kann also ebenso wenig von einer Deutung des Pronomens im Sinne v. ἡμῖν, wie von einer Veränderung in ἧμιν die Rede sein.

156. ἀγκλίνας, aufgelehnt, also 'geöffnet, vgl. 157 den Gegensatz ἐπίθες. — τῶν δὲ - ἀμείνων, ein Anderer bemerkte das besser, war achtsamer als ich. τῶν ist Neutrum.

165. δ᾽ αὖτε, d. h. δὴ αὖτε, nun wieder, wirklich wieder, vgl. zu ι, 311. δή weist auf das schon Geäusserte (152. 159) zurück.

169. ὅσσας οὗτος ἐμήσατο. οὗτος mit Geringschätzung „er“ „der“, mit nachdrücklicher Betonung, zur Bezeichnung derselben Person, die vorher schon Subjekt war, wie φ, 403 ὡς οὗτός ποτε, vgl. χ, 78. 134 οὗτος ἀνήρ. 248 ἀνὴρ ὅδε.

σφῶι δ' ἀποστρέψαντε πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν 22
ἐς θάλαμον βαλέειν, σανίδας δ' ἐκδῆσαι ὄπισθεν,
σειρὴν δὲ πλεκτὴν ἐξ αὐτοῦ πειρήναντε
κίον' ἀν' ὑψηλὴν ἐρύσαι πελάσαι τε δοκοῖσιν,
ὥς κεν δηθὰ ζωὸς ἐὼν χαλέπ' ἄλγεα πάσχῃ."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο,
βὰν δ' ἴμεν ἐς θάλαμον, λαθέτην δέ μιν ἔνδον ἐόντα.
ἤτοι ὁ μὲν θαλάμοιο μυχὸν κάτα τεύχε' ἐρεύνα,
τὼ δ' ἔσταν ἑκάτερθε, παρὰ σταθμοῖσι μένοντε.
εὖθ' ὑπὲρ οὐδὸν ἔβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
τῇ ἑτέρῃ μὲν χειρὶ φέρων καλὴν τρυφάλειαν,
τῇ δ' ἑτέρῃ σάκος εὐρύ, γέρον, πεπαλαγμένον ἄζῃ,
Λαέρτεω ἥρωος, ὃ κουρίζων φορέεσκεν·
δὴ τότε γ' ἤδη κεῖτο, ῥαφαὶ δ' ἐλέλυντο ἱμάντων·
τὼ δ' ἄρ' ἐπαΐξανθ' ἑλέτην ἔρυσάν τέ μιν εἴσω
κουρίξ, ἐν δαπέδῳ δὲ χαμαὶ βάλον ἀχνύμενον κῆρ,
σὺν δὲ πόδας χεῖράς τε δέον θυμαλγέι δεσμῷ

173. *ὕπερθεν* gehört nur zu *χεῖρας* im Gegensatz von *πόδας*.

174. *σανίδας δ' ἐκδῆσαι ὄπ.* (brachylogisch für *σανίδων δ' ἐκδ. ἱμάντα ὄπ.*), und hinter euch bindet die Pforte zu, nämlich wenn ihr ihn gebunden in der Kammer zurücklasset. Der Zeitfolge nach gehören also die nachher bezeichneten Handlungen *πειρήναντε – ἐρύσαι πελάσαι τε* vor dieses *ἐκδῆσαι* und enthalten nachträgliche Bestimmungen zu *ἐς θάλαμον βαλέειν*. Vgl. 201 *θύρην ἐπιθέντε φαεινήν* im Verhältniss zu der Schilderung 187—193.

175. *ἐξ αὐτοῦ*, an ihm selbst. — *πειραίνειν*, schlingen, die Enden (*πείρατα, πέρατα*) durch einander ziehen. Ueber den Bau dieses Verses vgl. *φ*, 15.

179. *ἐς θάλαμον*, zunächst nur an den Eingang, wie sich aus 181—187 ergiebt. — *λαθέτην δέ μιν ἔνδ. ἐόντα*. Das Particip gehört in der überwiegenden Mehrzahl von Fällen bei Homer zum Subjekte des Satzes (Classen, Beobacht. S. 86), so dass man daran gedacht hat, auch hier *ἐόντε* f. *ἐόντα* zu schreiben. Allein diese Veränderung lässt sich nicht mit dem Zusammenhange reimen, da die Hirten nicht in dem Gemache, sondern an der Thür standen.

181. *ἑκάτερθε π. στ.*, vgl. *ζ*, 19. *σταθμοῖιν ἑκάτερθε*.

182. *εὖθ' ὑπ. οὐδ. ἔβαινε*. Das gewöhnliche Asyndeton bei *εὖτε*, wobei diese Partikel nachdrücklich zu betonen ist. Kr. Gr. Gr. II, 59, 1, 3.

185. *κουρίζων* = *κοῦρος ἐών*, ungefähr was *ἡβῶν*.

186. *δὴ τότε – ἱμάντων*, parenthetische Ausmalung. Mit dem folgenden Vers beginnt der Nachsatz. — *δ' ἐλέλυντο* richtig in den besten Hdschr. st. *δὲ λέλυντο* (F.) zur Vermeidung der Caesur *κατὰ τέταρτον τροχαῖον*. S. Herm. z. Orph. p. 692.

188. *κουρίξ* (*κουρά*, Schur) = beim Schopf.

εὖ μάλ' ἀποστρέψαντε διαμπερές, ὡς ἐκέλευσεν
υἱὸς Λαέρταο, πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
σειρὴν δὲ πλεκτὴν ἐξ αὐτοῦ πειρήναντε
κίον' ἀν' ὑψηλὴν ἔρυσαν πέλασάν τε δοκοῖσιν.
τὸν δ' ἐπικερτομέων προσέφης, Εὔμαιε συβῶτα·
„νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ, Μελάνθιε, νύκτα φυλάξεις,
εὐνῇ ἔνι μαλακῇ καταλέγμενος, ὥς σε ἔοικεν·
οὐδὲ σέ γ' ἠριγένεια παρ' Ὠκεανοῖο ῥοάων
λήσει ἐπερχομένη χρυσόθρονος, ἡνίκ' ἀγινεῖς
αἶγας μνηστήρεσσι, δόμον κάτα δαῖτα πένεσθαι.“
ὣς ὁ μὲν αὖθι λέλειπτο ταθεὶς ὀλοῷ ἐνὶ δεσμῷ·
τὼ δ' ἐς τεύχεα δύντε, θύρην ἐπιθέντε φαεινήν,
βήτην εἰς Ὀδυσῆα δαΐφρονα, ποικιλομήτην.
ἔνθα μένος πνείοντες ἐφέστασαν, οἱ μὲν ἐπ' οὐδοῦ
τέσσαρες, οἱ δ' ἔντοσθε δόμων πολέες τε καὶ ἐσθλοί.
τοῖσι δ' ἐπ' ἀγχίμολον θυγάτηρ Διὸς ἦλθεν Ἀθήνη,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν.
τὴν δ' Ὀδυσεὺς γήθησεν ἰδὼν καὶ μῦθον ἔειπεν·
„Μέντορ, ἄμυνον ἀρήν, μνῆσαι δ' ἑτάροιο φίλοιο,
ὅς σ' ἀγαθὰ ῥέζεσκον· ὁμηλικίη δέ μοί ἐσσι.“
ὣς φάτ' ὀιόμενος λαοσσόον ἔμμεν Ἀθήνην.
μνηστῆρες δ' ἑτέρωθεν ὁμόκλεον ἐν μεγάροισιν.
πρῶτος τήν γ' ἐνένιπε Δαμαστορίδης Ἀγέλαος·
„Μέντορ, μή σ' ἐπέεσσι παραιπεπίθῃσιν Ὀδυσσεύς

190. *ἀποστρέψαντε*, nämlich *πόδας καὶ χεῖρας*. *διαμπερὲς* ist noch Bekräftigung zu *εὖ μάλα*.

194. *προσέφης, Εὔμαιε*. Die gemüthliche Anrede des treuen Eumäos ist hier wieder ganz an ihrem Platze, vgl. zu ξ, 55.

197. *οὐδὲ σέ γε – λήσει*, d. h. du bist gewiss allemal bei ihrem Erscheinen schon wach, vgl. Ω, 12 *οὐδέ μιν ἠὼς φαινομένη λήθεσκεν κτέ.*

198. *ἡνίκ' ἀγινεῖς*, aoristisches Präsens = zu der Tageszeit, in welcher du sonst gewöhnlich — herbeiführst. — *ἡνίκα* kommt in beiden Gedichten sonst nicht vor.

201. *ἐς τεύχεα δ.*, vgl. 114. Sie hatten die Waffen beim Binden des Melanthios abgelegt.

202. *εἰς Ὀδυσῆα*, vgl. zu 112 mit 99.

203. *ἔνθα – ἐφέστασαν* geht auf die beiden kämpfenden Parteien, deren erste (die des Odysseus) jetzt wieder vollzählig ist.

206. *Μέντορι – αὐδήν* = β, 268.

208. *ἄμυνον ἀρήν* = β, 59 *ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι.*

209. *ὁμηλικίη*, vgl. zu β, 158.

211. *ὁμόκλεον*, erg. *αὐτήν*, vgl. φ, 367.

213. *σ' ἐπέεσσι* nicht nur durch

μνηστήρεσσι μάχεσθαι, ἀμυνέμεναι δὲ οἷ αὐτῷ. 22
ὧδε γὰρ ἡμέτερόν γε νόον τελέεσθαι ὀίω·
ὁππότε κεν τούτους κτέωμεν, πατέρ' ἠδὲ καὶ υἱόν,
ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσεαι, οἷα μενοινᾷς
ἔρδειν ἐν μεγάροις· σῷ δ' αὐτοῦ κράατι τίσεις.
αὐτὰρ ἐπὴν ὑμέων γε βίας ἀφελώμεθα χαλκῷ,
κτήμαθ' ὁπόσσα τοι ἔστι, τά τ' ἔνδοθι καὶ τὰ θύρηφιν,
τοῖσιν Ὀδυσσῆος μεταμίξομεν· οὐδέ τοι υἷας
ζώειν ἐν μεγάροισιν ἐάσομεν, οὐδὲ θύγατρας,
οὐδ' ἄλοχον κεδνὴν Ἰθάκης κατὰ ἄστυ πολεύειν."
ὣς φάτ', Ἀθηναίη δὲ χολώσατο κηρόθι μᾶλλον,
νείκεσσεν δ' Ὀδυσῆα χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν·
„οὐκέτι σοί γ', Ὀδυσεῦ, μένος ἔμπεδον, οὐδέ τις ἀλκή,
οἵη ὅτ' ἀμφ' Ἑλένῃ λευκωλένῳ εὐπατερείῃ
εἰνάετες Τρώεσσιν ἐμάρναο νωλεμὲς αἰεί,
πολλοὺς δ' ἄνδρας ἔπεφνες ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι,
σῇ δ' ἥλω βουλῇ Πριάμου πόλις εὐρυάγυια.
πῶς δὴ νῦν, ὅτε σόν γε δόμον καὶ κτήμαθ' ἱκάνεις,
ἄντα μνηστήρων ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι;
ἀλλ' ἄγε δεῦρο, πέπον, παρ' ἔμ' ἵστασο καὶ ἴδε ἔργον,
ὄφρ' εἰδῇς, οἷός τοι ἐν ἀνδράσι δυσμενέεσσιν

die Hdschr., sondern auch durch das Citat Herodians z. O, 226 gegen die Aenderung Bekkers σε Ϝέπεσσι geschützt. Die Ueberlieferung ist auch durch die Neigung des homerischen Verses zur Trithemimeres genügend erklärt und empfohlen. Bekk. Hom. Bl. S. 141, 17.

217. δὲ – ἔπειτα. Die beiden Partikeln dienen zur Verbindung des Nachsatzes mit dem Vordersatze, wie sonst δὴ – ἔπειτα, Classen, Beobacht. S. 30. — Zu ἐν – πεφήσεαι vgl. N, 829.

219. βίας ἀφελώμεθα. Die Phrase βίας ἀφαιρεῖσθαί τινος hat etwas Ironisches, wie unser „einem etwas vertreiben".

224. χολώσατο, über die Frechheit des Agelaos. Die folgenden Vorwürfe sollen nur den Odysseus aufstacheln und zu energischerm Kampfe gegen die Freier entflammen.

228. νωλεμὲς αἰεί, wie auch ἄφθιτον αἰεί verbunden wird, vgl. zu δ, 288.

230. σῇ δ' ἥλω βουλῇ. Daher des Odysseus Beiname πτολίπορθος 283. S. zu δ, 272. θ, 294.

232. ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι, du bedauerst es, den Freiern gegenüber ein Tapferer zu sein.

233. πέπον hat hier einen tadelnden Nebenbegriff, wie B, 235 ὦ πέπονες, κάκ' ἐλέγχεα: „Weichling".

234. οἷος (ἐστί), wie tüchtig und wie eifrig, vgl. zu φ, 195 ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆι ἀμυνέμεν;

Μέντωρ Ἀλκιμίδης εὐεργεσίας ἀποτίνειν."
ἦ ῥα. καὶ οὔ πω πάγχυ δίδου ἑτεραλκέα νίκην,
ἀλλ' ἔτ' ἄρα σθένεός τε καὶ ἀλκῆς πειρήτιζεν
ἠμὲν Ὀδυσσῆος ἠδ' υἱοῦ κυδαλίμοιο.
αὐτὴ δ' αἰθαλόεντος ἀνὰ μεγάροιο μέλαθρον
ἕζετ' ἀναΐξασα, χελιδόνι εἰκέλη ἄντην.
μνηστῆρας δ' ὤτρυνε Δαμαστορίδης Ἀγέλαος
Εὐρύνομός τε καὶ Ἀμφιμέδων Δημοπτόλεμός τε
Πείσανδρός τε Πολυκτορίδης Πόλυβός τε δαΐφρων·
οἱ γὰρ μνηστήρων ἀρετῇ ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι,
ὅσσοι ἔτ' ἔζωον περί τε ψυχέων ἐμάχοντο·
τοὺς δ' ἤδη ἐδάμασσε βιὸς καὶ ταρφέες ἰοί.
τοῖς δ' Ἀγέλεως μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πιφαύσκων·
„ὦ φίλοι, ἤδη σχήσει ἀνὴρ ὅδε χεῖρας ἀάπτους·
καὶ δή οἱ Μέντωρ μὲν ἔβη κενὰ εὔγματα εἰπών,
οἱ δ' οἶοι λείπονται ἐπὶ πρώτῃσι θύρῃσιν.
τῷ νῦν μὴ ἅμα πάντες ἀφίετε δούρατα μακρά,
ἀλλ' ἄγεθ' οἱ ἓξ πρῶτον ἀκοντίσατ', αἴ κέ ποθι Ζεὺς
δώῃ Ὀδυσσῆα βλῆσθαι καὶ κῦδος ἀρέσθαι."

236. *οὔ πω πάγχυ*, noch gar nicht, keineswegs schon, vgl. zu *β*, 279.

239. *αἰθαλόεις*, hier dem ganzen *μέγαρον* beigelegt, wie *B*, 415 dem *μέλαθρον*; zur Erklärung des letztern dient 298 *ἐξ ὀροφῆς*. — *ἀνά* mit dem Akkusativ: an — hinauf, vgl. 176.

240. *χελιδόνι εἰκέλη ἄντην*, sie schwang sich einer Schwalbe gleich auf den Balken und setzte sich darauf. An eine wirkliche Verwandlung ist nach homerischer Anschauung nicht wohl zu denken und hier um so weniger, als die Göttin, ohne eine neue Metamorphose durchgemacht zu haben, V. 297 die Aegis emporhält.

241. *Ἀγέλαος*, schon nach 131 einer der hervortretenden Charaktere unter den Freiern.

242. *Εὐρύνομος* war *β*, 22 als Sohn des greisen Aegyptios genannt.

245. *ὅσσοι ἔτ' ἔζωον*, unter den noch Lebenden; denn in der Gesammtzahl ragten Antinoos und Eurymachos hervor.

246. *τοὺς δέ*, die andern als Gegensatz von *ὅσσοι ἔτ' ἔζωον*. Man sollte einen Nebensatz erwarten: nachdem die Andern etc.

247. *τοῖς — πιφαύσκων* = 131.

248. *ὦ φίλοι — ἀάπτους*, ähnlich, wie 70.

249. *Μέντωρ μ. ἔβη*. Agelaos ahnt nichts von der fortdauernden Gegenwart der Athene (239 fg.). — *κενὰ* giebt die Ueberlieferung einstimmig mit einem Hiatus nach dem vierten Fusse, der nicht befremden kann. Bekker hat die ionische Form *κενέ'* aus Konj. hergestellt.

250. *ἐπὶ πρώτῃσι θύρῃσιν*, zuvorderst am Eingang, d. h. auf der mehrmals genannten (innern) Schwelle, vgl. zu *ρ*, 30.

253. *βλῆσθαι*, passiv: dass ge-

τῶν δ' ἄλλων οὐ κῆδος, ἐπὴν οὗτός γε πέσῃσιν.“
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκόντισαν, ὡς ἐκέλευεν,
ἱέμενοι· τὰ δὲ πάντα ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη,
τῶν ἄλλος μὲν σταθμὸν ἐυσταθέος μεγάροιο
βεβλήκειν, ἄλλος δὲ θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν·
ἄλλου δ' ἐν τοίχῳ μελίη πέσε χαλκοβάρεια.
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ δούρατ' ἀλεύαντο μνηστήρων,
τοῖς δ' ἄρα μύθων ἦρχε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
„ὦ φίλοι, ἤδη μέν κεν ἐγὼν εἴποιμι καὶ ἄμμιν
μνηστήρων ἐς ὅμιλον ἀκοντίσαι, οἳ μεμάασιν
ἡμέας ἐξεναρίξαι ἐπὶ προτέροισι κακοῖσιν.“
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα,
ἄντα τιτυσκόμενοι. Δημοπτόλεμον μὲν Ὀδυσσεύς,
Εὐρυάδην δ' ἄρα Τηλέμαχος, Ἔλατον δὲ συβώτης,
Πείσανδρον δ' ἄρ' ἔπεφνε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ.
οἱ μὲν ἔπειθ' ἅμα πάντες ὀδὰξ ἕλον ἄσπετον οὖδας,
μνηστῆρες δ' ἀνεχώρησαν μεγάροιο μυχόνδε.
τοὶ δ' ἄρ' ἐπήιξαν, νεκύων δ' ἐξ ἔγχε' ἕλοντο.
αὖτις δὲ μνηστῆρες ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα
ἱέμενοι· τὰ δὲ πολλὰ ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη.
τῶν ἄλλος μὲν σταθμὸν ἐυσταθέος μεγάροιο
βεβλήκειν, ἄλλος δὲ θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν·
ἄλλου δ' ἐν τοίχῳ μελίη πέσε χαλκοβάρεια.

troffen wird. Bei *ἀρέσθαι* ist als Subjekt hinzuzudenken *ἡμᾶς*.

256. *τὰ δὲ πάντα*, erg. *ἀκοντίσματα* aus *ἀκόντισαν*, oder *δοῦρα* nach 231 und 265. 272 fg.

257 ff. *σταθμὸν – θύρην – τοίχῳ*, also immer mehr den Odysseus verfehlend. Zu *πυκ. ἀραρυῖαν*, vgl. 128 *εὖ ἀραρ.* mit 155.

261. *δ' ἄρα* verknüpfen den Nachsatz mit dem Vordersatze.

262. *καὶ ἄμμιν*, auch uns, d. h. auch euch und mir selbst dazu. Umgekehrt ist 252 *οἱ ἓξ πρῶτον ἀκοντίσατε* die zweite Person gebraucht, obgleich der Sprechende auch sich selbst (vgl. 241—243) mitzählt.

267. *Εὐρυάδης* ist gewiss trotz der patronymischen Form ebenso ein Eigenname, wie die übrigen Benennungen der Freier. S. Lehrs de st. Arist. Epim. p. 464. Vgl. zu *θ*, 116.

269. *ὀδὰξ – οὖδας*, ähnlich unserm freilich im Sprachgebrauch unedlen „in's Gras beissen“. — *ἄσπετον οὖδας*, wie *ν*, 395.

271. *τοὶ δὲ*, d. i. *τοὶ δ' αὖτ' ἀμφ' Ὀδυσῆα* nach 281.

273. *τὰ δὲ πολλά* (vgl. 256), aber die meisten derselben; denn nach 277—280 trafen doch ihrer zwei.

274—276. *τῶν – χαλκοβάρεια* =

Ἀμφιμέδων δ' ἄρα Τηλέμαχον βάλε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ
λίγδην† ἄκρην δὲ ῥινὸν δηλήσατο χαλκός.
Κτήσιππος δ' Εὔμαιον ὑπὲρ σάκος ἔγχεϊ μακρῷ
ὦμον ἐπέγραψεν· τὸ δ' ὑπέρπτατο, πῖπτε δ' ἔραζε.
τοὶ δ' αὖτ' ἀμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην
μνηστήρων ἐς ὅμιλον ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα.
ἔνθ' αὖτ' Εὐρυδάμαντα βάλε πτολίπορθος Ὀδυσσεύς,
Ἀμφιμέδοντα δὲ Τηλέμαχος, Πόλυβον δὲ συβώτης·
Κτήσιππον δ' ἄρ' ἔπειτα βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ
βεβλήκει πρὸς στῆθος, ἐπευχόμενος δὲ προσηύδα
„ὦ Πολυθερσείδη φιλοκέρτομε, μή ποτε πάμπαν
εἴκων ἀφραδίῃς μέγα εἰπεῖν, ἀλλὰ θεοῖσιν
μῦθον ἐπιτρέψαι, ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτεροί εἰσιν.
τοῦτό τοι ἀντὶ ποδὸς ξεινήιον, ὅν ποτ' ἔδωκας
ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι, δόμον κατ' ἀλητεύοντι."
ἦ ῥα βοῶν ἑλίκων ἐπιβουκόλος· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
οὖτα Δαμαστορίδην αὐτοσχεδὸν ἔγχεϊ μακρῷ.
Τηλέμαχος δ' Εὐηνορίδην Λειώκριτον οὖτα
δουρὶ μέσον κενεῶνα, διαπρὸ δὲ χαλκὸν ἔλασσεν·
ἤριπε δὲ πρηνής, χθόνα δ' ἤλασε παντὶ μετώπῳ.
δὴ τότ' Ἀθηναίη φθισίμβροτον αἰγίδ' ἀνέσχεν

257—259. Auch hier sind diese Verse als Uebergang zum Folgenden unentbehrlich.

277. *χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ*, wie σ, 258 *δεξιτερὴν ἐ. κ. χεῖρα.*

278. *λίγδην* nur hier, wie das Kompositum *ἐπιλίγδην* nur *P*, 599.

279. *Κτήσιππος.* Vgl. über diesen rohesten der Freier υ, 287—300.

281. *τοὶ δ' – ἀμφ' Ὀδυσῆα*, vgl. zu *Γ*, 146 *οἱ δ' ἀμφὶ Πρίαμον κτέ.*

283. *Εὐρυδάμας*, vgl. σ, 297.

286. *ἐπευχόμενος*, sich freuend des Sieges.

290. *ἀντὶ πόδος*, vgl. υ, 299. Die unbestimmte Zeitbestimmung *ὅν ποτ' ἔδωκας* lässt nicht errathen, dass dies beim *δεῖπνον* desselben Tages geschehen war.

291. *δόμον κατ' ἀλητεύοντι.* Auch dies passt nicht buchstäblich auf die Umstände jenes Vorfalles; denn dabei sass Odysseus an einem eigenen Tischchen und hatte seine *ἴση μοῖρα* vor sich, vgl. υ, 257—261 und 281—283. Das eigentliche *ἀλητεύειν κατὰ δόμον* fand am Tage vorher statt nach ρ, 350 fg. und 365—367.

292. *ἦ ῥα* mit angeschlossenem Subjekt, wie γ, 337. *Z*, 390.

294. *Λειώκριτος* hatte in der Volksversammlung β, 242 ff. auch das Wort geführt.

296. *πρηνής*, pronus, nachdem er die Wunde von vorn mitten in die Weichen empfangen hat.

297. *δὴ τότε.* Athene führt nun den Schluss des ganzen Freiermordes herbei.

ὑψόθεν ἐξ ὀροφῆς· τῶν δὲ φρένες ἐπτοίηθεν. 22
οἱ δ' ἐφέβοντο κατὰ μέγαρον βόες ὣς ἀγελαῖαι,
τὰς μέν τ' αἰόλος οἶστρος ἐφορμηθεὶς ἐδόνησεν
ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται.
οἱ δ' ὥς τ' αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες ἀγκυλοχεῖλαι
ἐξ ὀρέων ἐλθόντες ἐπ' ὀρνίθεσσι θόρωσιν·
ταὶ μέν τ' ἐν πεδίῳ νέφεα πτώσσουσαι ἵενται,
οἱ δέ τε τὰς ὀλέκουσιν ἐπάλμενοι, οὐδέ τις ἀλκή
γίγνεται οὐδὲ φυγή· χαίρουσι δέ τ' ἀνέρες ἄγρῃ·
ὣς ἄρα τοὶ μνηστῆρας ἐπεσσύμενοι κατὰ δῶμα
τύπτον ἐπιστροφάδην· τῶν δὲ στόνος ὤρνυτ' ἀεικής
κράτων τυπτομένων, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν.
Λειώδης δ' Ὀδυσῆος ἐπεσσύμενος λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„γουνοῦμαί σ', Ὀδυσεῦ· σὺ δέ μ' αἴδεο καί μ' ἐλέησον.
οὐ γάρ πώ τινά φημι γυναικῶν ἐν μεγάροισιν
εἰπεῖν οὐδέ τι ῥέξαι ἀτάσθαλον· ἀλλὰ καὶ ἄλλους

300. *τὰς μέν τε* ist Relativum (wie 422 *δμωαί, τὰς μέν τ' ἔργα διδάξαμεν*); denn nicht überhaupt wie Rinder, sondern wie von der Bremse verfolgte schossen die Freier angstvoll umher. — *αἰόλος*, „flatternd, immer hin und her fliegend, stets abgewehrt und stets wiederkehrend.“ Buttmann.

301. *ὥρῃ – πέλονται* = *σ*, 367.

302. *οἱ δέ* (d. i. *οἱ ἀμφ' Ὀδυσῆα*) wird 307 durch *ὣς ἄρα τοί* wieder aufgenommen; sie werden mit Geiern verglichen, die gierig auf kleinere Vögel herabstürzen. Zur Satzbildung vgl. *B*, 474—476 *τοὺς δ' ὥς τ' αἰπόλια – ὣς τοὺς ἡγεμόνες διεκόσμεον.*

303. *ἐξ ὀρέων ἐλθ.*, wie *ι*, 538 vom Adler *ἐλθὼν δ' ἐξ ὄρεος κτἑ.*

304—306. *ταὶ μὲν – ἄγρῃ.* Diese Verse geben parenthetisch eine über den nächsten Vergleichungspunkt hinausgehende Ausmalung des Gleichnisses. — *νέφεα* werden richtig von den Alten als feine, aus leinenen Fäden gefertigte Netze gedeutet (Hesych. s. v. *νέφεα – λίνα θηρατικά,*) welche man zum Vogelfange gebrauchte und auf dem Felde aufstellte. Man nannte sie später *νεφέλαι*. Athen. I. 25, D *οὐδὲ τὸν ἀέρα δ' οἱ ἥρωες τοῖς ὄρνισιν εἴων ἐλεύθερον, παγίδας καὶ νεφέλας ἐπὶ ταῖς κίχλαις καὶ πελειάσιν ἱστάντες.* Die Vögel eilen, beim Anblicke der Aare sich duckend, auf der Ebene dahin und schiessen in die Netze.

305. *οἱ δέ τε* sind die *ἀνέρες* (306), welche die Netze ausspannten, die Vögel tödteten und sich der Beute freuten. — *τάς*, d. h. *ὄρνιθας*.

309. *δάπεδον – θῦεν* = *λ*, 420.

310. *Λειώδης*, vgl. *φ*, 144—162, wo er in etwas günstigerm Lichte erscheint.

312. *γουνοῦμαι κτἑ.*, wie *Φ*, 74.

313 fg. *τινὰ – ῥέξαι ἀτάσθαλον*, wie *δ*, 693 *οὔ ποτε – ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει.*

παύεσκον μνηστῆρας, ὅ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι. **22**
ἀλλά μοι οὐ πείθοντο κακῶν ἀπὸ χεῖρας ἔχεσθαι·
τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.
αὐτὰρ ἐγὼ μετὰ τοῖσι θυοσκόος οὐδὲν ἐοργὼς
κείσομαι, ὡς οὐκ ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων.“
τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„εἰ μὲν δὴ μετὰ τοῖσι θυοσκόος εὔχεαι εἶναι,
πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι ἐν μεγάροισιν
τηλοῦ ἐμοὶ νόστοιο τέλος γλυκεροῖο γενέσθαι,
σοὶ δ' ἄλοχόν τε φίλην σπέσθαι καὶ τέκνα τεκέσθαι.
τῷ οὐκ ἂν θάνατόν γε δυσηλεγέα προφύγοισθα.“
ὡς ἄρα φωνήσας ξίφος εἵλετο χειρὶ παχείῃ
κείμενον, ὅ ῥ' Ἀγέλαος ἀποπροέηκε χαμᾶζε
κτεινόμενος· τῷ τόν γε κατ' αὐχένα μέσσον ἔλασσεν.
φθεγγομένου δ' ἄρα τοῦ γε κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη.
Τερπιάδης δ' ἔτ' ἀοιδὸς ἀλύσκανε κῆρα μέλαιναν,
Φήμιος, ὅς ῥ' ἤειδε μετὰ μνηστῆρσιν ἀνάγκῃ.
ἔστη δ', ἐν χείρεσσιν ἔχων φόρμιγγα λίγειαν,
ἄγχι παρ' ὀρσοθύρην· δίχα δὲ φρεσὶ μερμήριζεν,

316. *κακῶν* hängt von *ἀπὸ — ἔχεσθαι* ab.

318. *μετὰ τοῖσι — κείσομαι* als wäre ich ihres Gleichen. Das beigefügte *θυοσκόος* deutet an, dass ein solcher schon an sich zur Ausübung von Gewalt nicht geeignet ist.

319. *ὡς οὐκ ἔστι κτέ*, wie denn (gewöhnlich) auf Wohlthat kein Dank folgt, vgl, *δ*, 695. Leiodes scheint sein Schicksal mit richtigem Blicke vorauszusehen.

322. *μέλλεις ἀρήμεναι*, du wirst wohl oft flehen d. h. oft gefleht haben und noch flehen. Daher der Infinitiv des Präsens für den des Aoristes, wie jenes Tempus auch *ε*, 88 *πάρος γε μὲν οὔτι θαμίζεις* st. d. Impf. steht. Nur an dieser Stelle erscheint der Inf. des Aktivs mit einer Endung, welche im vierten Fusse gewöhnlich ist, wie *γοήμεναι* (*Ξ*, 502) v. *γοάω*, *πεινήμεναι* (*υ*, 137) v. *πεινάω*.

323. *τηλοῦ — γενέσθαι*, dass mir — fern bleibe, nie zu Theil werde. — *νόστοιο τέλος*, die Vollendung der Rückkehr.

324. *σπέσθαι*, vgl. zu *δ*, 38 *ἅμα σπέσθαι*.

329. *φθεγγομένου κτέ.*, wie er noch redete, sank sein Haupt in den Staub hin, = *K*, 457.

330. *Τερπιάδης — Φήμιος κτέ.*, vgl. zu *α*, 154. — *ἀλύσκανε* muss nach dem Zusammenhang Imperfektum sein, vgl. *ὀφλισκάνω* u. a. *δ' ἔτ'*, was Bekker als Konj. st. — *δέ τ'* (F.) aufnahm, bietet eine Breslauer Hdschr.

333. *ἄγχι παρ' ὀρσοθύρην*, also im Hintergrunde, der Tiefe des Saales (*μυχὸς μεγάρου* 270) in der Nähe des *θυοσκόος φ*, 146, vgl. unten 341 *μεσσηγὺς κρητῆρος κτέ.*

ἢ ἐκδὺς μεγάροιο Διὸς μεγάλου ποτὶ βωμόν
ἑρκείου ἵζοιτο τετυγμένον, ἔνθ᾽ ἄρα πολλά
Λαέρτης Ὀδυσεύς τε βοῶν ἐπὶ μηρί᾽ ἔκηαν,
ἦ γούνων λίσσοιτο, προσαΐξας Ὀδυσῆα.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
γούνων ἅψασθαι Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.
ἤτοι ὁ φόρμιγγα γλαφυρὴν κατέθηκε χαμᾶζε
μεσσηγὺς κρητῆρος ἰδὲ θρόνου ἀργυροήλου,
αὐτὸς δ᾽ αὖτ᾽ Ὀδυσῆα προσαΐξας λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„γουνοῦμαί σ᾽, Ὀδυσεῦ· σὺ δέ μ᾽ αἴδεο καί μ᾽ ἐλέησον.
αὐτῷ τοι μετόπισθ᾽ ἄχος ἔσσεται, εἴ κεν ἀοιδόν
πέφνῃς, ὅς τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀείδω.
αὐτοδίδακτος δ᾽ εἰμί, θεὸς δέ μοι ἐν φρεσὶν οἴμας
παντοίας ἐνέφυσεν· ἔοικα δέ τοι παραείδειν,
ὥς τε θεῷ· τῷ μή με λιλαίεο δειροτομῆσαι.
καί κεν Τηλέμαχος τάδε γ᾽ εἴποι, σὸς φίλος υἱός,
ὡς ἐγὼ οὔ τι ἑκὼν ἐς σὸν δόμον, οὐδὲ χατίζων
πωλεύμην μνηστῆρσιν, ἀεισόμενος μετὰ δαῖτας,
ἀλλὰ πολὺ πλέονες καὶ κρείσσονες ἦγον ἀνάγκῃ.“
  ὣς φάτο, τοῦ δ᾽ ἤκουσ᾽ ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο,
αἶψα δ᾽ ἑὸν πατέρα προσεφώνεεν, ἐγγὺς ἐόντα
„ἴσχεο, μηδέ τι τοῦτον ἀναίτιον οὔταε χαλκῷ.

334. *ἐκδὺς μεγάροιο*, aus dem Saale entschlüpfend, ohne Zweifel vermittelst der *ὀρσοθύρη*. — *ποτὶ βωμόν*, im Hofe (*ἕρκος*); über den Weg, den er zu nehmen hatte, vgl. 126—130.

336. *ἐπὶ μηρί᾽ ἔκηαν* = *γ*, 9.

337. *γούνων λίσσοιτο*, vgl. zu *β*, 68 mit *ζ*, 142.

345. *αὐτῷ τοι*, vgl. zu *ζ*, 35 *τοι* – *αὐτῇ*.

346. *θεοῖσι*, bei Festen und Opfermahlzeiten. — *ἀείδω* vgl. Kr. Gr. Gr. § 63, 1, Anm. 2.

347. *αὐτοδίδακτος*, nicht von andern (Sängern) unterrichtet, wie es bei weniger begabten Sängern der Fall gewesen zu sein scheint. Zu *θεὸς δέ μοι – ἐνέφυσεν* vgl. *θ*, 480 fg. *οὕνεκ᾽ ἄρα σφέας οἴμας μοῦσ᾽ ἐδίδαξε.*

348 fg. *ἔοικα – θεῷ*, videor (mihi) tibi tanquam deo accinere, d. h. mir ist, wenn ich vor dir singe, als singe ich vor einem Gotte, und darum werde ich gern und oft vor dir singen. Vgl. *γ*, 246 *ὥς τέ μοι ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι.*

352. *μετὰ δαῖτας* nach dem Mahle, ein Zeitpunkt, in welchem der Sänger gewöhnlich bei Homer den Gästen die Proben seiner Kunst giebt. S. *α*, 152. *θ*, 72.

353. S. *α*, 154.

καὶ κήρυκα Μέδοντα σαώσομεν, ὅς τέ μευ αἰεί 22
οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ κηδέσκετο, παιδὸς ἐόντος,
εἰ δὴ μή μιν ἔπεφνε Φιλοίτιος ἠὲ συβώτης,
ἠὲ σοὶ ἀντεβόλησεν ὀρινομένῳ κατὰ δῶμα."
ὣς φάτο, τοῦ δ' ἤκουσε Μέδων πεπνυμένα εἰδώς·
πεπτηὼς γὰρ ἔκειτο ὑπὸ θρόνον, ἀμφὶ δὲ δέρμα
ἕστο βοὸς νεόδαρτον, ἀλύσκων κῆρα μέλαιναν.
αἶψα δ' ὑπὸ θρόνου ὦρτο, βοὸς δ' ἀπέδυνε βοείην,
Τηλέμαχον δ' ἄρ' ἔπειτα προσαΐξας λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ὦ φίλ', ἐγὼ μὲν ὅδ' εἰμί, σὺ δ' ἴσχεο· εἰπὲ δὲ πατρί,
μή με περισϑενέων δηλήσεται ὀξέι χαλκῷ,
ἀνδρῶν μνηστήρων κεχολωμένος, οἵ οἱ ἔκειρον
κτήματ' ἐνὶ μεγάροις, σὲ δὲ νήπιοι οὐδὲν ἔτιον."
τὸν δ' ἐπιμειδήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ϑάρσει, ἐπεὶ δή σ' οὗτος ἐρύσατο καὶ ἐσάωσεν,
ὄφρα γνῷς κατὰ ϑυμόν, ἀτὰρ εἴπῃσθα καὶ ἄλλῳ,
ὡς κακοεργίης εὐεργεσίη μέγ' ἀμείνων.
ἀλλ' ἐξελϑόντες μεγάρων ἕζεσϑε ϑύραζε
ἐκ φόνου εἰς αὐλήν, σύ τε καὶ πολύφημος ἀοιδός,
ὄφρ' ἂν ἐγὼ κατὰ δῶμα πονήσομαι, ὅττεό με χρή."
ὣς φάτο, τὼ δ' ἔξω βήτην μεγάροιο κιόντε,

359. *εἰ δή μή μιν ἔπεφνε* (vgl. ω, 434), wenn ihn wirklich (wie ich voraussetze) nicht etwa Philötios — getödtet hat.

362. *πεπτηὼς — ὑπὸ ϑρόνον*, unter den Lehnstuhl geduckt oder geschmiegt, vgl. 304 *νέφεα πτώσσουσαι.*

364. *ὑπὸ ϑρόνου ὦρτο*, er erhob sich unter dem Lehnstuhl hervor, vgl. zu ζ, 127 *ϑάμνων ὑπεδύσετο.* — *βοὸς δ' ἀπέδ. βοείην* ist die einzige, wirklich überlieferte Lesart, für die man zur Vermeidung der missliebigen Abundanz allerdings die Variante *ϑοῶς* (F.) aufgebracht hat, ohne ihr eine Verbreitung in den Hdschr. verschaffen zu können. Aehnlich ist *P*, 389 *ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ ταύροιο βοὸς μεγάλοιο βοείην λαοῖσιν δώῃ τανύειν μεϑύουσαν ἀλοιφῇ. Σ*, 582 *τὼ μὲν ἀναρρήξαντε βοὸς μεγάλοιο βοείην ἔγκατα καὶ μέλαν αἷμα λαφύσσετον.*

367. *ἐγὼ μὲν ὅδ' εἰμί*, da bin ich, d. h. der, von dem ihr sprechet.

368. *περισϑενέων*, übergewaltig, in seiner Uebermacht. *δηλήσεται* ist Konjunctiv.

372. *ἐρύσατο*, als die durch die meisten und besten Hdschr. verbürgte Lesart, während andere *ἐρύσσατο* haben (F.).

377. *ὅττεό με χρή* — *τὸ δέον*, das Nöthige.

ἑζέσθην δ' ἄρα τώ γε Διὸς μεγάλου ποτὶ βωμόν, 22
πάντοσε παπταίνοντε, φόνον ποτιδεγμένω αἰεί.
πάπτηνεν δ' Ὀδυσεὺς καθ' ἑὸν δόμον, εἴ τις ἔτ' ἀνδρῶν
ζωὸς ὑποκλοπέοιτο, ἀλύσκων κῆρα μέλαιναν.
τοὺς δὲ ἴδεν μάλα πάντας ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν
πεπτεῶτας πολλούς, ὥς τ' ἰχθύας, οὕς θ' ἁλιῆες
κοῖλον ἐς αἰγιαλὸν πολιῆς ἔκτοσθε θαλάσσης
δικτύῳ ἐξέρυσαν πολυωπῷ· οἱ δέ τε πάντες
κύμαθ' ἁλὸς ποθέοντες ἐπὶ ψαμάθοισι κέχυνται·
τῶν μέν τ' ἠέλιος φαέθων ἐξείλετο θυμόν.
ὣς τότ' ἄρα μνηστῆρες ἐπ' ἀλλήλοισι κέχυντο.
δὴ τότε Τηλέμαχον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„Τηλέμαχ', εἰ δ' ἄγε μοι κάλεσον τροφὸν Εὐρύκλειαν,
ὄφρα ἔπος εἴπωμι, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν.“
ὣς φάτο, Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί,
κινήσας δὲ θύρην προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν
„δεῦρο δὴ ὄρσο, γρηῢ παλαιγενές, ἥ τε γυναικῶν
δμωάων σκοπός ἐσσι κατὰ μέγαρ' ἡμετεράων.
ἔρχεο· κικλήσκει σε πατὴρ ἐμός, ὄφρα τι εἴπῃ.“

380. *φ. ποτιδεγμένω αἰεὶ* enthält den Grund zu *πάντοσε παπταίνοντε.*

381. *εἴ τις — ὑποκλοπέοιτο,* ob einer sich heimlich verstecke, im Verstohlenen da sei.

383. *μάλα πάντας — πολλούς,* sie alle hingesunken in grosser Zahl. *πολλοὺς* = *πολλοὺς ὄντας*: es könnten *πάντες* sein, ohne dass sie auch *πολλοί* wären.

385. *ἐς αἰγιαλὸν* auf die Brandung, in das Uferwasser. „Bei dem „hier geschilderten Fischfange sind „drei Akte geschieden. Erstens „machen die Fischer ihren Fang „auf der hohen See“, (*πολιῆς ἔκτοσ„θε θαλάσσης*); dann ziehen sie „von da die gefüllten Netze im „Wasser fort bis in die Gewässer „der Bucht hinein (*κοῖλον ἐς αἰγια„λὸν*) oder bis an das Ufer; endlich „steigen sie aus und schütten die „Netze auf dem trockenen Ufer aus, „*ἐπὶ ψαμαθοῖσι.* Durch den Zu„satz *κοῖλον* wird die Rhede zur „Bucht oder zum Hafen, welcher „auch *κ*, 92 *λιμὴν κοῖλος* heisst.“ Doederl. Gl. No. 1041.

386—388. *οἱ δέ τε — τῶν μέν τε,* etwas lockere Aneinanderreihung der Sätze, wie oben 304 f. Uebrigens erwähnt Homer in dieser einzigen Stelle des Fischfanges mit dem Netze, in mehreren dagegen der Angelfischerei.

392. *εἴπωμι* mit Recht v. Hermann z. Soph. Oed. Col. 11 st. des Opt. *εἴποιμι* vorgeschlagen, zumal da jene Form aus Unkenntniss an vielen Stellen durch die Ueberlieferung verdunkelt oder ganz verwischt ist.

394. *κινήσας* = *κρούσας*, *κόψας*, anpochend an der Thüre (in's Frauengemach).

ὣς ἄρ' ἐφώνησεν, τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος, 22
ὤϊξεν δὲ θύρας μεγάρων εὖ ναιεταόντων,
βῆ δ' ἴμεν· αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν.
εὗρεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν,
αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον, ὥς τε λέοντα,
ὅς ῥά τε βεβρωκὼς βοὸς ἔρχεται ἀγραύλοιο·
πᾶν δ' ἄρα οἱ στῆθός τε παρήϊά τ' ἀμφοτέρωθεν
αἱματόεντα πέλει, δεινὸς δ' εἰς ὦπα ἰδέσθαι.
ὣς Ὀδυσεὺς πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν.
ἡ δ' ὡς οὖν νέκυάς τε καὶ ἄσπετον εἴσιδεν αἷμα,
ἴθυσέν ῥ' ὀλολύξαι, ἐπεὶ μέγα εἴσιδεν ἔργον·
ἀλλ' Ὀδυσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένην περ,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ἐν θυμῷ, γρηῦ, χαῖρε καὶ ἴσχεο μηδ' ὀλόλυζε·
οὐχ ὁσίη κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάασθαι.
τούσδε δὲ μοῖρ' ἐδάμασσε θεῶν καὶ σχέτλια ἔργα·
οὔ τινα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ὅ τίς σφεας εἰσαφίκοιτο·
τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.
ἀλλ' ἄγε μοι σὺ γυναῖκας ἐνὶ μεγάροις κατάλεξον,
αἵ τέ μ' ἀτιμάζουσι καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσίν."

400. *αὐτὰρ — ἡγεμόνευεν.* Diese Formel deutet einen weitern Weg an, wahrscheinlich durch die *λαύρη*, vergl. zu 126. Denn die nächste Thüre aus dem Frauengemach gegen den Männersaal sollte wegen der andern Mägde jetzt noch nicht geöffnet werden.

401. *ἔπειτ'* dient zur Verbindung des Satzes mit dem Vorhergehenden, während *εὗρεν* nach einem Verbum des Gehens häufig asyndetisch gebraucht wird. Naegelsb. Exc. z. Hom. Il. XIV, 8. — *μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν*, mitten unter den erschlagenen Leichen, vgl. 448 = *κ*, 530.

402. *πεπαλαγμένον* gehört zu *Ὀδυσῆα*.

408. *ἴθυσεν*, sie begann, hob an. Zu *ὀλολύξαι* (aufjauchzen) vergl. *γ*, 450.

411. *ἐν θυμῷ χαῖρε*, vgl. *σ*, 142. *ἀλλ' ὅ γε σιγῇ δῶρα θεῶν ἔχοι ὅττι διδοῖεν* und Einleit. S. 13 unten Propert. II, 25, 30: In tacito cohibe gaudia clausa sinu.

413. *τούσδε δὲ — ἔργα*, nur den gerechten Göttern, nicht uns gebührt die Ehre.

415. *οὐ κακὸν — ἐσθλόν* = *ψ*, 66, nicht den Schlechten noch wahrlich den Edlen, d. h. gar keinen, den Edlen wo möglich noch weniger. Vgl. *κ*, 94 *οὔτε μέγ' οὔτ' ὀλίγον*. Genes. 31, 24: Hüte dich, dass du mit Jakob weder Gutes noch Böses redest (nach der hier genauern Zürcher Uebersetzung).

417 fg. *ἀλλ' ἄγε — εἰσίν*, vgl. zu *τ*, 500.

418. *νηλιτεῖς*. S. zu *π*, 317.

τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια 22
„τοιγὰρ ἐγώ τοι, τέκνον, ἀληθείην καταλέξω.
πεντήκοντά τοί εἰσιν ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες
δμωαί, τὰς μέν τ' ἔργα διδάξαμεν ἐργάζεσθαι,
εἴριά τε ξαίνειν καὶ δουλοσύνης ἀνέχεσθαι.
τάων δώδεκα πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν,
οὔτ' ἐμὲ τίουσαι οὔτ' αὐτὴν Πηνελόπειαν.
Τηλέμαχος δὲ νέον μὲν ἀέξετο, οὐδέ ἑ μήτηρ
σημαίνειν εἴασκεν ἐπὶ δμωῇσι γυναιξίν.
ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν ἀναβᾶσ' ὑπερώια σιγαλόεντα
εἴπω σῇ ἀλόχῳ, τῇ τις θεὸς ὕπνον ἐπῶρσεν.“
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„μή πω τήν γ' ἐπέγειρε· σὺ δ' ἐνθάδε εἰπὲ γυναιξὶν
ἐλθέμεν, αἵ περ πρόσθεν ἀεικέα μηχανόωντο.“
ὣς ἄρ' ἔφη, γρηῦς δὲ διὲκ μεγάροιο βεβήκει,
ἀγγελέουσα γυναιξὶ καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.
αὐτὰρ ὁ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην
εἰς ἓ καλεσσάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ἄρχετε νῦν νέκυας φορέειν καὶ ἄνωχθε γυναῖκας·
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας
ὕδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι καθαίρειν.
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ πάντα δόμον κατακοσμήσησθε,
δμωὰς ἐξαγαγόντες ἐυσταθέος μεγάροιο,
μεσσηγύς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἕρκεος αὐλῆς,

421. *πεντήκοντα*, wie bei Alkinoos η, 103.

423. *δουλοσύνης ἀνεχ.*, durch Zahl und Ansehn der Hdschr. gegen *δουλοσύνην ἀνεχ.* so empfohlen, dass es Aufnahme verdiente. Steht es auch in der homerischen Sprache vereinzelt, so ist es doch keineswegs im Griechischen beispiellos. Matthies, Ausf. Gr. § 351, Anm.

424. *ἀναιδείης ἐπέβησαν*, sie haben die Schamlosigkeit betreten, den Weg der Schamlosigkeit, schamloser Frechheit eingeschlagen, *δι' ἀναιδείας ἦλθον*. S. Ψ, 13, 52. Θ, 285.

426. *νέον ἀέξετο*, er wuchs eben heran.

431. *ἐνθάδε* ist mit *ἐλθέμεν* zu verbinden.

436. *εἰς ἓ καλεσσάμενος*, er rief zu sich heran, gleichbedeutend mit ρ, 342 *ἐπὶ οἷ καλέσας*. Dieselbe Verbindung, doch in etwas verschiedener Bedeutung, findet sich Ψ, 203 *κάλεόν τέ μιν εἰς ἓ ἕκαστος*.

437. *ἄνωχθε γυναῖκας*, nämlich *αὐτὰς φορέειν*.

442. *μεσσηγύς τε θόλου κτέ.*, Ortsbestimmung zu *ἐξαγαγόντες* auf die Frage wohin? = in den Raum zwischen dem Gewölbe u.s.w.

θεινέμεναι ξίφεσιν τανυήκεσιν, εἰς ὅ κε πασέων 22
ψυχὰς ἐξαφέλησθε καὶ ἐκλελάθωντ' Ἀφροδίτης,
τὴν ἄρ' ὑπὸ μνηστῆρσιν ἔχον, μίσγοντό τε λάθρῃ."
ὣς ἔφαθ', αἱ δὲ γυναῖκες ἀολλέες ἦλθον ἅπασαι,
αἰν' ὀλοφυρόμεναι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέουσαι.
πρῶτα μὲν οὖν νέκυας φόρεον κατατεθνηῶτας,
κὰδ δ' ἄρ' ὑπ' αἰθούσῃ τίθεσαν εὐερκέος αὐλῆς,
ἀλλήλοισιν ἐρείδουσαι. σήμαινε δ' Ὀδυσσεὺς
αὐτὸς ἐπισπέρχων· ταὶ δ' ἐκφόρεον καὶ ἀνάγκῃ.
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας
ὕδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι κάθαιρον.
αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης
λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο
ξῦον· ταὶ δ' ἐφόρεον δμωαί, τίθεσαν δὲ θύραζε.

θόλος (wahrscheinlich „etwas Rundes") ein rundes Gebäude mit kuppelförmigem, schmal zusammenlaufendem Dache, zur Aufbewahrung der Geräthschaften, die bei gemeinsamen Gastmählern und Gelagen gebraucht wurden. Seine Stelle muss es gerade vor der inneren Säulenhalle und nahe an der Hofmauer gehabt haben (vgl. 460 *εἴλεον ἐν στείνει*). — *ἀμύμονος* gehört zu *ἕρκεος* = 459.

444. *ἐκλελάθωντ'* Konj. G. Hermanns, der schon früher (Op. II p. 35) auf die Unhaltbarkeit des Optat. (*ἐκλελάθοιντ'*) hinwies, welcher sich in Hdschr. und Citaten alter Grammatiker neben dem Indikativ *ἐκλελάθοντ'* findet. In Letzterem dürfen wir wohl nur eine Korruptel der Hermann'schen Konjektur erblicken. — *Ἀφροδίτης*, eine Personifikation der Wollust in derjenigen Göttin, von welcher es *E*, 429 heisst: *Ἀλλὰ σύγ' ἱμερόεντα μετέρχεο ἔργα γάμοιο* (S. Naegelsb. Hom. Theol. S. 112). In der Ilias (*Ω*, 40) wird jene *μαχλοσύνη* genannt mit einem Hesiodeischen Worte (Fragm. XLI), wie Aristarch versichert, dessen Gebrauch Alter und Charakter der Stelle selbst verdächtigt.

445. *μίσγ. τε λάθρῃ*, s. v. a. *λάθρῃ μισγόμεναι αὐτοῖς*.

446. *αἱ δὲ γυναῖκες*, nämlich die zwölf 424 bezeichneten. — *ἀολλέες*, an einander gedrängt, aus Furcht vor der sie erwartenden Strafe.

449. *ὑπ' αἰθούσῃ – αὐλῆς*, also in der äussern Säulenhalle zu beiden Seiten des (noch verschlossenen) Hofthores, innerhalb des Hofes, daher *ψ*, 49 *ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσιν*, vgl. zu *θ*, 57 und *α*, 103.

450. *ἀλλήλοισιν ἐρείδουσαι* ist jedenfalls, als überlieferte Lesart, der Var. *ἀλλήλῃσιν ἐρ.* (F.) vorzuziehen, indem sie die Leichen an einander lehnten. So heisst es *ψ*, 46 von ihrer Lage:

οἱ δέ μιν ἀμφὶ, κραταίπεδον οὖδας ἔχοντες,
κείατ' ἐπ' ἀλλήλοισιν.

Die Vorstellung, dass sich die Mägde selbst beim Forttragen an einander gelehnt, ist eher wunderlich, als ansprechend zu nennen.

452. *αὐτὰρ ἔπειτα* in Beziehung auf *πρῶτα μέν* 448.

456. *ἐφόρεον*, sie trugen hinaus, nämlich was die Männer mit den

αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πᾶν μέγαρον διεκοσμήσαντο, 22
δμωὰς δ' ἐξαγαγόντες ἐυσταθέος μεγάροιο,
μεσσηγύς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἕρκεος αὐλῆς,
εἴλεον ἐν στείνει, ὅθεν οὔ πως ἦεν ἀλύξαι.
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἦρχ' ἀγορεύειν·
„μὴ μὲν δὴ καθαρῷ θανάτῳ ἀπὸ θυμὸν ἑλοίμην
τάων, αἳ δὴ ἐμῇ κεφαλῇ κατ' ὀνείδεα χεῦαν
μητέρι θ' ἡμετέρῃ, παρά τε μνηστῆρσιν ἴαυον."
ὣς ἄρ' ἔφη καὶ πεῖσμα νεὸς κυανοπρῴροιο
κίονος ἐξάψας μεγάλης περίβαλλε θόλοιο,
ὑψόσ' ἐπεντανύσας, μή τις ποσὶν οὖδας ἵκοιτο.
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἢ κίχλαι τανυσίπτεροι ἠὲ πέλειαι
ἕρκει ἐνιπλήξωσι, τό θ' ἑστήκῃ ἐνὶ θάμνῳ,
αὖλιν ἐσιέμεναι, στυγερὸς δ' ὑπεδέξατο κοῖτος,
ὣς αἵ γ' ἑξείης κεφαλὰς ἔχον, ἀμφὶ δὲ πάσαις
δειρῇσι βρόχοι ἦσαν, ὅπως οἴκτιστα θάνοιεν.
ἤσπαιρον δὲ πόδεσσι μίνυνθά περ, οὔ τι μάλα δήν.

Schaufeln (Schurfeisen) vom Boden losgemacht, abgeschürft hatten, den Unrath, Kehricht.

461 f. *τοῖσι δέ*, zu den anderen, seinen Gehülfen. — *καθαρῷ θαν.* durch einen nicht entehrenden Tod, wie der durch das Schwert gegebene war, während man den durch einen Strang für schimpflich hielt. Eust. *καθαρὸς μὲν ὁ διὰ ξίφους ἐδόκει θάνατος, μιαρὸς δὲ ὁ ἀγχονιμαῖος.* Daher Eurip. Hel. 297

πῶς θάνοιμ' ἂν οὖν καλῶς;
ἀσχήμονες μὲν ἀγχόναι μετάρσιοι
κἂν τοῖσι δούλοις δυσπρεπὲς νομίζεται·
σφαγαὶ δ' ἔχουσιν εὐγενές τι καὶ καλόν.

465. *πεῖσμα ν. κ.*, vgl. *φ*, 390 *ὅπλον ν. ἀμφιελίσσης βύβλινον.*

466. *κίονος ἐξάψας κτέ.* Das eine Ende des Seiles befestigte er an einer der hohen Säulen der Halle (vgl. zu 442), das andere um den obern (engern) Theil des Rundgebäudes (*περίβαλλε* -- *ὑψόσε ἐπ.*); dann knüpfte er (471 fg.) zwölf Schlingen daran, und nachdem er diese den Mägden allen um den Hals gelegt, zog er (467) das Seil straff in die Höhe, dass keine den Boden erreichte. Es ist aber zu bemerken, dass der Dichter die abstossendsten Züge dieses Bildes (das Umschlingen der Hälse und das Aufziehen) in der Haupterzählung nicht schildert, sondern als sich von selbst verstehend übergeht, und nur in die Anwendung des Gleichnisses einflicht.

470. *αὖλιν ἐσιέμεναι*, ihre Ruhestatt suchend, darnach verlangend (von *εἰσίημι*). Den Gegensatz zu dieser Bestimmung macht in veränderter Konstruktion das folgende Glied *στυγερὸς δ' ὑπεδέξατο κοῖτος.*

473. *μίνυνθα* – *δήν*, nur kurze Zeit, gar nicht sehr lange, = *N*, 573, vgl. *K*, 113 *ἑκαστάτω, οὐδὲ μάλ' ἐγγύς.* Zu *δὴν* vergl. *α*, 203.

ἐκ δὲ Μελάνθιον ἦγον ἀνὰ πρόθυρόν τε καὶ αὐλήν· 22
τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥῖνάς τε καὶ οὔατα νηλέι χαλκῷ
τάμνον, μήδεά τ' ἐξέρυσαν, κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι,
χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας κόπτον κεκοτηότι θυμῷ.
οἱ μὲν ἔπειτ' ἀπονιψάμενοι χεῖράς τε πόδας τε
εἰς Ὀδυσῆα δόμονδε κίον, τετέλεστο δὲ ἔργον·
αὐτὰρ ὅ γε προσέειπε φίλην τροφὸν Εὐρύκλειαν
„οἶσε θέειον, γρηΰ, κακῶν ἄκος, οἶσε δέ μοι πῦρ,
ὄφρα θεειώσω μέγαρον. σὺ δὲ Πηνελόπειαν
ἐλθεῖν ἐνθάδ' ἄνωχθι σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·
πάσας δ' ὄτρυνον δμωὰς κατὰ δῶμα νέεσθαι."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια
„ναὶ δὴ ταῦτά γε, τέκνον ἐμόν, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
ἀλλ' ἄγε τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐνείκω,
μηδ' οὕτω ῥάκεσιν πεπυκασμένος εὐρέας ὤμους
ἕσταθ' ἐνὶ μεγάροισι· νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„πῦρ νῦν μοι πρώτιστον ἐνὶ μεγάροισι γενέσθω."
ὣς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια,
ἤνεικεν δ' ἄρα πῦρ καὶ θήιον. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
εὖ διεθείωσεν μέγαρον καὶ δῶμα καὶ αὐλήν.
γρηῢς δ' αὖτ' ἀπέβη διὰ δώματα κάλ' Ὀδυσῆος,
ἀγγελέουσα γυναιξὶ καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι·
αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι.

474. *ἀνὰ πρόθυρόν τε καὶ αὐλήν*, durch Vorhaus, Thürweg und Hof hin, doch nicht ausser den Hof, vgl. *φ*, 389—391 und *ψ*, 135—139.

477. *κόπτον* sie schlugen, im intensiven Sinne zerschlugen.

478. *οἱ μέν*, d. i. *οἱ ἀμφὶ Τηλέμαχον* (454).

481. *οἶσε θέειον*. Ueber den Schwefel, als ein *κακῶν ἄκος*, s. Millin, Mineralogie des Hom. S. 34,5.

482. *μέγαρον*, hier das ganze Haus, vgl. zu 494.

484. *πάσας*, alle noch übrigen ausser den hingerichteten. — *κατὰ δῶμα νέεσθαι*, in den Saal (Männersaal) kommen.

494. *μέγαρον* – *δῶμα* – *αὐλήν*, die drei Haupttheile des Hauses, die *Z*, 316 durch *θάλαμον κ. δῶμα κ. αὐλὴν* bezeichnet werden. Demnach ist *μέγαρον* hier das Frauengemach als das innerste, wie auch 497, *δῶμα* der Männersaal wie 484 und *δώματα καλά* 495. Das ganze Haus sollte gereinigt werden und in ein neues Verhältniss zu den Göttern treten, obgleich der Freiermord das Frauengemach selbst nicht berührt hatte.

497. *δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι.*

αἱ μὲν ἄρ᾽ ἀμφεχέοντο καὶ ἠσπάζοντ᾽ Ὀδυσῆα, **23**
καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλήν τε καὶ ὤμους
χεῖράς τ᾽ αἰνύμεναι· τὸν δὲ γλυκὺς ἵμερος ᾕρει
κλαυθμοῦ καὶ στοναχῆς, γίγνωσκε δ᾽ ἄρα φρεσὶ πάσας.

XXIII.

γρηὺς δ᾽ εἰς ὑπερῷ᾽ ἀνεβήσετο καγχαλόωσα,
δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἐόντα·
γούνατα δ᾽ ἐρρώσαντο, πόδες δ᾽ ὑπερικταίνοντο.
στῆ δ᾽ ἄρ᾽ ὑπὲρ κεφαλῆς καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
„ἔγρεο, Πηνελόπεια, φίλον τέκος, ὄφρα ἴδηαι
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσι, τά τ᾽ ἔλδεαι ἤματα πάντα.
ἦλθ᾽ Ὀδυσεὺς καὶ οἶκον ἱκάνεται ὀψέ περ ἐλθών,
μνηστῆρας δ᾽ ἔκτεινεν ἀγήνορας, οἵ τέ οἱ οἶκον
κήδεσκον καὶ κτήματ᾽ ἔδον βιόωντό τε παῖδα.“
τὴν δ᾽ αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„μαῖα φίλη, μάργην σε θεοὶ θέσαν, οἵ τε δύνανται
ἄφρονα ποιῆσαι καὶ ἐπίφρονά περ μάλ᾽ ἐόντα,
καί τε χαλιφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν·
οἵ σέ περ ἔβλαψαν· πρὶν δὲ φρένας αἰσίμη ἦσθα.
τίπτε με λωβεύεις πολυπενθέα θυμὸν ἔχουσαν;

Also war es erst jetzt Nacht geworden; vgl. *φ*, 428 fg. *δόρπον Ἀχαιοῖσιν τετυκέσθαι ἐν φάει.*

1. *εἰς ὑπερῷ᾽ ἀνεβήσετο*, nach dem *χ*, 482 fg. erhaltenen Auftrage.

3. *ἐρρώσαντο*, vgl. zu *υ*, 107 *ἐπερρώοντο*. — *ὑπερικταίνοντο*, sie bewegten sich lebhaft, sie hüpften oder trippelten eilig. Das als Simplex ungebräuchliche *ἰκταίνομαι* scheint eine Art Intensivum zu sein; vgl. das Adverbium *ἴκταρ*, in Einem Schlag oder Wurf, (uno) ictu. Ueber die Deutung der Alten s. Lehrs de Arist. St. Hom. p. 311.

7. *ἱκάνεται* hat Perfektbedeutung, wie häufig; vergl. zu *ξ*, 159 *ἤν* (*ἱστίην*) *ἀφικάνω*. S. Kr. Gr. Gr. § 53, 1, 3.

9. *κήδεσκον*, in's Unglück brachten, Leid über dasselbe verhängten, vgl. 306 *ὅσα κήδε᾽ ἔθηκεν ἀνθρώποις*.

13. *καί τε* und auch S. Naegelsb. zu. *Α*, 521. — *σαοφροσύνης ἐπέβησαν*=*σαόφρονα ἐποίησαν*, schon oft mit vernünftigem, bescheidenem Sinne begabten. *ἐπιβῆσαι*, das Kausativum von *ἐπιβῆναι* *χ*, 424.

15. *τίπτε ἔχουσαν*; Dieser Satz muss als selbständige Frage aufgefasst und von der folgenden getrennt werden, da *ἐρέουσα* (16) ein Particip des Futurs ist und sich als solches nur mit dem folgenden

ταῦτα παρὲξ ἐρέουσα καὶ ἐξ ὕπνου μ' ἀνεγείρεις 23
ἡδέος, ὅς μ' ἐπέδησε φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας;
οὐ γάρ πω τοιόνδε κατέδραθον, ἐξ οὗ Ὀδυσσεύς
ᾤχετ' ἐποψόμενος Κακοΐλιον οὐκ ὀνομαστήν.
ἀλλ' ἄγε νῦν κατάβηθι καὶ ἄψ ἔρχευ μέγαρόνδε.
εἰ γάρ τίς μ' ἄλλη γε γυναικῶν, αἵ μοι ἔασιν,
ταῦτ' ἐλθοῦσ' ἤγγειλε καὶ ἐξ ὕπνου μ' ἀνέγειρεν,
τῷ κε τάχα στυγερῶς μιν ἐγὼν ἀπέπεμψα νέεσθαι
αὖτις ἔσω μέγαρον· σὲ δὲ τοῦτό γε γῆρας ὀνήσει."
τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια
„οὔ τί σε λωβεύω, τέκνον φίλον, ἀλλ' ἔτυμόν τοι
ἦλθ' Ὀδυσεὺς καὶ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύω,
ὁ ξεῖνος, τὸν πάντες ἀτίμων ἐν μεγάροισιν.
Τηλέμαχος δ' ἄρα μιν πάλαι ᾔδεεν ἔνδον ἐόντα,
ἀλλὰ σαοφροσύνῃσι νοήματα πατρὸς ἔκευθεν,
ὄφρ' ἀνδρῶν τίσαιτο βίην ὑπερηνορεόντων."
ὣς ἔφαθ', ἡ δ' ἐχάρη καὶ ἀπὸ λέκτροιο θοροῦσα
γρηῒ περιπλέχθη, βλεφάρων δ' ἀπὸ δάκρυον ἧκεν,
καί μιν φωνήσασ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα
„εἰ δ' ἄγε δή μοι, μαῖα φίλη, νημερτὲς ἐνίσπες,
εἰ ἐτεὸν δὴ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύεις,
ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφῆκεν
μοῦνος ἐών, οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔμιμνον."
τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια

ἀνεγείρεις verbinden lässt, indem man *καὶ* im Sinne von „sogar" nimmt.

16. *παρέξ*, vgl. zu *δ*, 348.

19. *ᾤχετ' - ὀνομαστήν* = *τ*, 260, vgl. 596 fg.

21. *μ'* = *μοι* (S. Bekk. z. *A*, 170), mit *ἤγγειλε* zu verbinden.

22. *ἐξ ὕπνου μ' ἀνέγειρεν* nach der besten Ueberlieferung und im angemessenen Anschlusse an 16, während andere (F.) das Pronomen *μ'* auslassen.

24. *ἔσω μέγαρον*, vergl. *ο*, 40 *ὀτρῦναι πόλιν εἴσω*. — *τοῦτό γε — ὀνήσει*, es wird dir wenigstens diesen Vortheil gewähren, nämlich *τὸ μὴ στυγερῶς ἀποπεμφθῆναι*.

28. *ὁ ξεῖνος*, der Fremdling, eben der Fremdling.

33. *γρηῒ περιπλέχθη*. Die frohe Botschaft übernimmt sie, aber nur für den Augenblick. — *ἀπὸ δάκρυον ἧκεν*, die Thränen schossen ihr aus den Augen.

35 fg. *νημ. ἐνίσπες*. Objekt zu diesem Verbum ist der Satz *ὅππως δὴ — ἐφῆκεν*. Zu dem bedingenden *εἰ δὴ* vgl. *χ*, 359.

38. *οἱ δ' — ἔμιμνον*, während jene immer beisammen im Saale blieben.

„οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην, ἀλλὰ στόνον οἶον ἄκουσα 23
κτεινομένων· ἡμεῖς δὲ μυχῷ θαλάμων εὐπήκτων
ἥμεθ᾽ ἀτυζόμεναι, σανίδες δ᾽ ἔχον εὖ ἀραρυῖαι,
πρίν γ᾽ ὅτε δή με σὸς υἱὸς ἀπὸ μεγάροιο κάλεσσεν
Τηλέμαχος· τὸν γάρ ῥα πατὴρ προέηκε καλέσσαι.
εὗρον ἔπειτ᾽ Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν
ἑστεῶθ᾽· οἱ δέ μιν ἀμφί, κραταίπεδον οὖδας ἔχοντες,
κείατ᾽ ἐπ᾽ ἀλλήλοισιν. ἰδοῦσά κε θυμὸν ἰάνθης
[αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον, ὥς τε λέοντα].
νῦν δ᾽ οἱ μὲν δὴ πάντες ἐπ᾽ αὐλείῃσι θύρῃσιν
ἁθρόοι, αὐτὰρ ὁ δῶμα θεειοῦται περικαλλές,
πῦρ μέγα κηάμενος· σὲ δέ με προέηκε καλέσσαι.
ἀλλ᾽ ἕπευ, ὄφρα σφῶι ἐυφροσύνης ἐπιβῆτον
ἀμφοτέρω φίλον ἦτορ, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέποσθε.
νῦν δ᾽ ἤδη τόδε μακρὸν ἐέλδωρ ἐκτετέλεσται·

40. *οὐκ ἴδον οὐ πυθ.*, Asyndeton der lebhaften Rede, wie *π*, 136 *γιγνώσκω, φρονέω*, = *οὔτε αὐτὴ εἶδον, οὔτε ἄλλων ἐπυθόμην*.

41. *κτεινομένων*, während sie getödtet wurden. Classen, Beobacht. S. 173. — *μυχῷ θαλάμων*, in der Tiefe, Verborgenheit unsers Gemaches, vgl. *π*, 285. — *ἐυπήκτων* hier, wie *B*, 661. *I*, 144, 286 u. s. w., in der letzten Stelle, wo die Diärese, welche durch gute Auktorität gedeckt ist, dem Bedürfnisse des Verses entspricht (Bekk., Hom. Bl. 147). Andere lesen *εὐπήκτων* (F.).

42. *σανίδες* — *ἀραρυῖαι* (erg. *ἡμᾶς*) hier anders als *χ*, 128.

43. *κάλεσσεν Τηλ.*, vgl. *χ*, 393—397.

45. *εὗρον* – *νέκυσσιν* = *χ*, 401.

46. *ἑστεῶθ᾽* nach guter Ueberlieferung im Anschlusse an den aristarchischen Text. S. zu *χ*, 130. — *κραταίπεδον*, fest-gestampft oder getreten, vgl. zu *φ*, 120—122.

47. *ἐπ᾽ ἀλλήλοισιν* = *χ*, 389 *ἐπ᾽ ἀλλήλοισι κέχυντο*.

48. *αἵματι* – *λέοντα*, fehlt in der bessern Ueberlieferung. Er ist aus *χ*, 402 hier gegen den Zusammenhang wiederholt; denn bei *ἰδοῦσα* ist an die Niederlage der Freier zu denken, vgl. *χ*, 407 f.

50. *δῶμα θεειοῦται*, vergl. *χ*, 494.

51. *σὲ δέ με*. Die Stellung ist richtig, da der Sinn ist: dich lässt er — durch mich rufen.

52. *σφῶι ἐυφροσύνης* Konj. st. *σφῶν ἐυφρ.* (F.) mit einem Hiatus, der durch Beispiele, wie *I*, 57. *Δ*, 256, hinreichend gerechtfertigt wird, wenn es solcher für die Caesur noch bedarf (Bekk., Hom. Bl. S. 144, 11). Der Zusatz des *ν* scheint bei dem Pronomen von denen herzurühren, welche den Hiatus beseitigt sehen wollten. — *ἐπεὶ* — *πέποσθε* = *Γ*, 99.

53. *ἀμφοτέρω* durch die Ueberlieferung am besten empfohlen und nicht *ἀμφοτέρων* (F.). — *φίλον ἦτορ*, abhängig von *ἐυφροσύνης ἐπιβῆτον*, als ein Akkus. des Bezuges, der nicht selten mit einem verb. affect. verbunden wird *Θ*, 559 *γέγηθε δέ τε φρένα ποιμήν*. *Z*, 481 *χαρείη δὲ φρένα μήτηρ*.

ἦλθε μὲν αὐτὸς ζωὸς ἐφέστιος, εὗρε δὲ καὶ σέ 23
καὶ παῖδ' ἐν μεγάροισι· κακῶς δ' οἵ πέρ μιν ἔρεζον
μνηστῆρες, τοὺς πάντας ἐτίσατο ᾧ ἐνὶ οἴκῳ."
τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„μαῖα φίλη, μή πω μέγ' ἐπεύχεο καγχαλόωσα.
οἶσθα γάρ, ὥς κ' ἀσπαστὸς ἐνὶ μεγάροισι φανείη
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί τε καὶ υἱέι, τὸν τεκόμεσθα·
ἀλλ' οὐκ ἔσθ' ὅδε μῦθος ἐτήτυμος, ὡς ἀγορεύεις,
ἀλλά τις ἀθανάτων κτεῖνε μνηστῆρας ἀγαυούς,
ὕβριν ἀγασσάμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα.
οὔ τινα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ὅ τίς σφεας εἰσαφίκοιτο·
τῷ δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ὤλεσε τηλοῦ νόστον Ἀχαιΐδος, ὤλετο δ' αὐτός."
τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια
„τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων,
ἣ πόσιν ἔνδον ἐόντα παρ' ἐσχάρῃ οὔ ποτ' ἔφησθα
οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· θυμὸς δέ τοι αἰὲν ἄπιστος.
ἀλλ' ἄγε τοι καὶ σῆμα ἀριφραδὲς ἄλλο τι εἴπω,
οὐλήν, τήν ποτέ μιν σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι.
τὴν ἀπονίζουσα φρασάμην, ἔθελον δὲ σοὶ αὐτῇ
εἰπέμεν· ἀλλά με κεῖνος ἑλὼν ἐπὶ μάστακα χερσίν
οὐκ ἔα εἰπέμεναι πολυϊδρείῃσι νόοιο.
ἀλλ' ἕπευ· αὐτὰρ ἐγὼν ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς,
αἴ κέν σ' ἐξαπάφω, κτεῖναί μ' οἰκτίστῳ ὀλέθρῳ."

55. ἦλθε – ἐφέστιος, vgl. zu η, 248 ἐφέστιον ἤγαγε.

60. οἶσθα γάρ κτέ., d. h. du kennst meine und Telemach's Sehnsucht, ihn wieder bei uns zu sehen.

63. ἀλλά τις ἀθανάτων κτέ. Sie meint hier ein unmittelbares Einschreiten des Gottes, anders als χ, 413.

65 fg. οὔ τινα – εἰσαφίκοιτο, = χ, 414 fg.

68. Ἀχαιΐδος. Da dieser Genitiv von νόστον nicht abhängig sein kann; so verbinde man ihn mit τηλοῦ vgl. ν, 249 τηλοῦ Ἀχαιΐδος ἔμμεναι αἴης.

71. ἣ – ἔφησθα, Erklärung von ποῖον ἔπος, dass du (so eben 67 fg.) sagtest. — παρ' ἐσχάρῃ = 55 ἐφέστιος.

72. οἴκαδ' – ἄπιστος, vgl. ξ, 150. (391).

74. οὐλήν – ὀδόντι = τ, 393. οὐλὴν Apposition zu σῆμα.

76. ἑλὼν ἐπὶ μάστακα, vgl. zu δ, 287 ἐπὶ μ. χερσὶ πίεζεν.

78. ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς, ich will um mich selbst, mein Le-

τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια 23
„μαῖα φίλη, χαλεπόν σε θεῶν αἰειγενετάων
δήνεα εἴρυσθαι, μάλα περ πολύιδριν ἐοῦσαν·
ἀλλ' ἔμπης ἴομεν μετὰ παῖδ' ἐμόν, ὄφρα ἴδωμαι
ἄνδρας μνηστῆρας τεθνηότας, ἠδ' ὃς ἔπεφνεν.“
ὣς φαμένη κατέβαιν' ὑπερώια· πολλὰ δέ οἱ κῆρ
ὥρμαιν', ἢ ἀπάνευθε φίλον πόσιν ἐξερεείνοι,
ἢ παρστᾶσα κύσειε κάρη καὶ χεῖρε λαβοῦσα.
ἡ δ' ἐπεὶ εἰσῆλθεν καὶ ὑπέρβη λάινον οὐδόν,
ἕζετ' ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐναντίον, ἐν πυρὸς αὐγῇ,
τοίχου τοῦ ἑτέρου· ὁ δ' ἄρα πρὸς κίονα μακρὴν
ἧστο κάτω ὁρόων, ποτιδέγμενος εἴ τί μιν εἴποι
ἰφθίμη παράκοιτις, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν.
ἡ δ' ἄνεω δὴν ἧστο, τάφος δέ οἱ ἦτορ ἵκανεν·
ὄψει δ' ἄλλοτε μέν μιν ἐνωπαδίως ἐσίδεσκεν,

ben wetten, mein Leben als Pfand setzen. Kr. Gr. Gr. 47, 17, 1.

81 fg. *θεῶν δήνεα εἴρυσθαι*, der Götter Rathschlüsse, verborgene Absichten durch genaues Beobachten (*π*, 463) erforschen, gleichsam erlauschen. So könnte auch die Erscheinung des Zeichens an dem Fremdling auf einem geheimen Rathschluss der Götter beruhen und doch täuschend sein.

85. *κατέβαιν' ὑπερώια* = *σ*, 206, vgl. zu *α*, 330.

86. *ὥρμαιν' ἢ — ἐξερεείνοι ἢ — κύσειε*. Sie schwankt, ob sie das eine oder andere thun solle, thut aber dann keines von beiden, weil sie überhaupt zu keinem Entschlusse kommen kann.

88. *λάινον οὐδόν*, zwischen dem Frauengemach und dem Männersaal.

89 fg. *ἕζετο — τοίχου τοῦ ἑτέρου*, ganz ähnlich, wie *I*, 218 fg., *Ω*, 598. — *ἐναντίον*, nach der bessern Ueberlieferung, während Andere nach Hdschr. *ἐναντίη* (F.) geben. — *ἐν πυρὸς αὐγῇ*, d. h. neben, ein wenig hinter dem Herde, sass auch Arete, des Alkinoos Gemahlin, nach *ζ*, 305. „An der einen Wand“ ist wohl an der einen der Zwischenwände, die sich im *μέγαρον* vor dem *μυχός*, rechts und links vom Durchgang in's Frauengemach, befinden. Nach Rumpf.

90. *πρὸς κίονα μακρήν*, wahrscheinl. gegenüber, an der andern Zwischenwand, also am Eckpfeiler derselben.

91. *εἴ τι μιν εἴποι*. Ungewöhnliche Konstruktion, *εἰπεῖν τινά τι* für: etwas zu einem sagen, also = *προσειπεῖν*.

93 fg. *ἡ δ' ἄνεω — ὄψει κτέ*. Man erwartet zu *δήν* einen bestimmten Gegensatz, der das Ende dieser langen Dauer bezeichne; dagegen ist das ganz ungewöhnliche und auffallend gestellte *ὄψει* neben *ἐνωπαδίως* kaum befriedigend zu erklären. Sollte nicht beiden Uebelständen am einfachsten abgeholfen werden, wenn statt *ὄψει δ' ἄλλοτε* gelesen würde *ὀψὲ δὲ δὴ ἄλλοτε*, so dass *δὴ* mit *ἄλλοτε* eine Synizese bildete? Denselben Gegensatz zwischen *δήν* und *ὀψὲ δὲ δή* haben wir *δ*, 704—706, vgl. *ε*, 319—322;

ἄλλοτε δ' ἀγνώσσασκε, κακὰ χροῒ εἵματ' ἔχοντα.
Τηλέμαχος δ' ἐνένιπεν, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
„μῆτερ ἐμὴ δύσμητερ, ἀπηνέα θυμὸν ἔχουσα,
τίφθ' οὕτω πατρὸς νοσφίζεαι, οὐδὲ παρ' αὐτόν
ἑζομένη μύθοισιν ἀνείρεαι οὐδὲ μεταλλᾷς;
οὐ μέν κ' ἄλλη γ' ὧδε γυνὴ τετληότι θυμῷ
ἀνδρὸς ἀφεσταίη, ὅς οἱ κακὰ πολλὰ μογήσας
ἔλθοι ἐεικοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν·
σοὶ δ' αἰεὶ κραδίη στερεωτέρη ἐστὶ λίθοιο."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„τέκνον ἐμόν, θυμός μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθηπεν,
οὐδέ τι προσφάσθαι δύναμαι ἔπος οὐδ' ἐρέεσθαι
οὐδ' εἰς ὦπα ἰδέσθαι ἐναντίον. εἰ δ' ἐτεὸν δή
ἔστ' Ὀδυσεὺς καὶ οἶκον ἱκάνεται, ἦ μάλα νῶι
γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λώιον· ἔστι γὰρ ἡμῖν
σήμαθ', ἃ δὴ καὶ νῶι κεκρυμμένα ἴδμεν ἀπ' ἄλλων."
ὣς φάτο, μείδησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„Τηλέμαχ', ἤτοι μητέρ' ἐνὶ μεγάροισιν ἔασον
πειράζειν ἐμέθεν· τάχα δὲ φράσεται καὶ ἄρειον.

I, 30 fg. = 695 fg. Der Sinn aber wäre: Lange sass sie laut- und regungslos, ohne sich äusserlich um Odysseus zu kümmern; spät endlich fing sie an, ihm Zeichen der Aufmerksamkeit und Theilnahme zu geben, indem sie ihm gerade in's Angesicht blickte und dann auf dem Punkte war, ihn zu erkennen; aber jedes Mal, wenn sie dieses gethan, verkannte sie ihn wieder, konnte und wollte sich nicht gestehen, dass er es sei, weil er so schlecht gekleidet war. Zur Form der Periode vgl. *Σ*, 158 ff. *ὁ δ' ἔμπεδον — ἄλλοτ' ἐπαΐξασκε — ἄλλοτε δ' αὖτε στάσκε.*

95. *ἀγνώσσασκε* iterativer Aor. zu *ἀγνοέω*, kontrahirt aus *ἀγνοήσασκε*. Kr. a. a. O. § 34. (10, 5, 2).

97. *δύσμητερ* ist ebenfalls Substantiv, wie *Δύσπαρις*, *Αἰνόπαρις*. also Unglücksmutter, böse Mutter, die du keine rechte Mutter bist.

100. *τετληότι θυμῷ*, mit beharrlichem, starrem Sinne.

103. *αἰεί*, der gewöhnliche Ausdruck des Tadels.

107. *οὐδ' εἰς ὦπα ἰδέσθαι*. Selbst dieses konnte sie nicht ruhig und anhaltend, nach 94 fg.

108. *ἱκάνεται*. Dieses Medium wird gewöhnlich zur Anwendung eines Daktylus im vierten Fusse benutzt. *K*, 118. *Δ*, 610. *Σ*, 457. *γ*, 92. *ψ*, 7, 27. Bekker Hom. Bl. S. 146, 34.

109. *καὶ λώιον*, noch besser, als irgend ein anderer es kann, wie 114 *καὶ ἄρειον*.

110. *καὶ νῶι*, auch wir, so gut als Eurykleia 74 fg. ein Zeichen an Odysseus erkannt zu haben glaubt. S. Classen, Beobacht. S. 150.

νῦν δ' ὅττι ῥυπόω, κακὰ δὲ χροῒ εἵματα εἷμαι,
τοὔνεκ' ἀτιμάζει με καὶ οὔ πώ φησι τὸν εἶναι.
ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται.
καὶ γάρ τίς θ' ἕνα φῶτα κατακτείνας ἐνὶ δήμῳ,
ᾧ μὴ πολλοὶ ἔωσιν ἀοσσητῆρες ὀπίσσω,
φεύγει, πηούς τε προλιπὼν καὶ πατρίδα γαῖαν·
ἡμεῖς δ' ἕρμα πόληος ἀπέκταμεν, οἳ μέγ' ἄριστοι
κούρων εἰν Ἰθάκῃ. τὰ δέ σε φράζεσθαι ἄνωγα."
τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„αὐτὸς ταῦτά γε λεῦσσε, πάτερ φίλε· σὴν γὰρ ἀρίστην
μῆτιν ἐπ' ἀνθρώπους φάσ' ἔμμεναι, οὐδέ κέ τίς τοι
ἄλλος ἀνὴρ ἐρίσειε καταθνητῶν ἀνθρώπων.
[ἡμεῖς δ' ἐμμεμαῶτες ἅμ' ἑψόμεθ', οὐδέ τί φημι
ἀλκῆς δευήσεσθαι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν.]"
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα.
πρῶτα μὲν ἂρ λούσασθε καὶ ἀμφιέσασθε χιτῶνας,
δμῳὰς δ' ἐν μεγάροισιν ἀνώγετε εἵμαθ' ἑλέσθαι·
αὐτὰρ θεῖος ἀοιδὸς ἔχων φόρμιγγα λίγειαν
ἡμῖν ἡγείσθω φιλοπαίγμονος ὀρχηθμοῖο,

116. *τὸν εἶναι. τὸν* ist Prädikat zu *εἶναι*: „und will noch nicht gestehen, dass ich der sei," vgl. zu *λ*, 144 und *ω*, 159 *γνῶναι τὸν ἐόντα*.

117. *ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται*, dass die Sache (die Angelegenheit des Freiermordes) ein gutes Ende nehme, ohne Nachtheil für uns ablaufe.

118. *καὶ γάρ τίς θ' ἕνα φῶτα. καὶ* gehört zu *ἕνα*, auch nur Einen Mann im Volke, d. h. einen nicht gerade hervorragenden. Zur Wendung vgl. *ξ*, 85. *τ*, 265. *υ*, 45 und besonders *B*, 292 *καὶ γάρ τίς θ' ἕνα μῆνα μένων κτέ.*

119. *ᾧ μὴ πολλοὶ ἔωσιν κτέ. ᾧ* geht auf *ἕνα φῶτα*, den Erschlagenen, und ist koncessiv: wenn er auch nicht viele Beschützer, Rächer zurücklässt. Ueber *ἀοσσητῆρες* vgl. zu *δ*, 165.

120. *πηούς*, vgl. *θ*, 581—583.

121. *ἕρμα πόληος*, Gegensatz zu *ἕνα φῶτα ἐνὶ δήμῳ κτέ.*

125. *ἐπ' ἀνθρώπους* ist Verstärkung zum Superlativ *ἀρίστην*.

127 fg. *ἡμεῖς - πάρεστιν*. Diese zwei Verse sind aus *N*, 785 fg. genommen, wo sie jedenfalls ursprünglich sind und sich leichter aus dem Zusammenhange erklären. Dass sie bereits im Alterthum verworfen wurden, darf man aus dem Umstande schliessen, dass sie in vielen Hdschr. fehlen.

131. *λούσασθε*, zum bevorstehenden Tanze; vom Mord haben sie sich schon *χ*, 478 gereinigt.

134. *ἡγείσθω*, er führe uns an, 'beginne', nämlich durch sein Spiel, das gleichsam den Tanz vorbildet.

ὥς κέν τις φαίη γάμον ἔμμεναι ἐκτὸς ἀκούων,
ἢ ἀν᾽ ὁδὸν στείχων ἢ οἳ περιναιετάουσιν·
μὴ πρόσθε κλέος εὐρὺ φόνου κατὰ ἄστυ γένηται
ἀνδρῶν μνηστήρων, πρίν γ᾽ ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω
ἀγρὸν ἐς ἡμέτερον πολυδένδρεον. ἔνθα δ᾽ ἔπειτα
φρασσόμεθ᾽, ὅ ττί κε κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ.“
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ᾽ ἐπίθοντο.
πρῶτα μὲν οὖν λούσαντο καὶ ἀμφιέσαντο χιτῶνας,
ὅπλισθεν δὲ γυναῖκες· ὁ δ᾽ εἵλετο θεῖος ἀοιδός
φόρμιγγα γλαφυρήν, ἐν δέ σφισιν ἵμερον ὦρσεν
μολπῆς τε γλυκερῆς καὶ ἀμύμονος ὀρχηθμοῖο.
τοῖσιν δὲ μέγα δῶμα περιστεναχίζετο ποσσὶν
ἀνδρῶν παιζόντων καλλιζώνων τε γυναικῶν.
ὧδε δέ τις εἴπεσκε, δόμων ἔκτοσθεν ἀκούων·
„ἦ μάλα δή τις ἔγημε πολυμνήστην βασίλειαν.
σχετλίη, οὐδ᾽ ἔτλη πόσιος οὗ κουριδίοιο
εἴρυσθαι μέγα δῶμα διαμπερές, εἷος ἵκοιτο.“
ὣς ἄρα τις εἴπεσκε, τὰ δ᾽ οὐκ ἴσαν, ὡς ἐτέτυκτο.
αὐτὰρ Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
Εὐρυνόμη ταμίη λοῦσεν καὶ χρῖσεν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δέ μιν φᾶρος καλὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα·
αὐτὰρ κὰκ κεφαλῆς χεῦεν πολὺ κάλλος Ἀθήνη,

136. *ἢ οἳ περιν.*, d. i. *ἢ τούτων τις οἳ περιναιετάουσιν.*

140. *ὅ ττί κε — ἐγγυαλίξῃ*, verallgemeinernd: welchen Anschlag, klugen Rath dann immer der Olympier uns an die Hand geben mag. *κέρδος* sollte eigentlich von *φρασσόμεθα* abhängen.

146. *τοῖσιν* geht auf die Personen, alle Tanzenden (ein Dativ der Relation), und wird dann in veränderter Wendung durch den folgenden Vers *ἀνδρῶν — γυναικῶν* erklärt. *ποσσίν* aber ist nähere, beschränkende Bestimmung zu *τοῖσιν*, Angabe des Gliedes nach der Person; vgl. 162.

150. *σχετλίη*, die Arge, Leichtsinnige. — *οὐδ᾽ ἔτλη*, sie vermochte es nicht, bracht' es nicht über sich.

151. *εἴρυσθαι δῶμα*, treu zu bewahren das Haus. Vgl. ε, 208 *τόδε δῶμα φυλάσσοις*. — *εἷος ἵκοιτο* Konj. für *ἕως ἵκοιτο* (F.).

152. *ὣς — ἐτέτυκτο* = δ, 772.

153. *αὐτὰρ Ὀδυσσῆα.* Während die Andern tanzten, liess sich nun auch Odysseus baden und umkleiden; der Tanz dauert bis 298.

156. *αὐτὰρ κὰκ κεφαλῆς κτέ.* Ganz allgemeine und umfassende Bezeichnung der Hebung seiner Gestalt, von welcher unmittelbar zu 163 übergegangen werden kann. — *χεῦεν πολὺ κάλλος* ist die durch die Ueberlieferung am besten verbürgte Lesart, während *κάλλος π. χ.* (F.) nur schwach beglaubigt ist.

[μείζονά τ' εἰσιδέειν καὶ πάσσονα· κὰδ δὲ κάρητος 23
οὔλας ἧκε κόμας, ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας.
ὡς δ' ὅτε τις χρυσὸν περιχεύεται ἀργύρῳ ἀνὴρ
ἴδρις, ὃν Ἥφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη
τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελείει,
ὣς μὲν τῷ περίχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις,]
ἐκ δ' ἀσαμίνθου βῆ δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος.
ἂψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἕζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη,
ἀντίον ἧς ἀλόχου καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
„δαιμονίη, περὶ σοί γε γυναικῶν θηλυτεράων
κῆρ ἀτέραμνον ἔθηκαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες·
οὐ μέν κ' ἄλλη γ' ὧδε γυνὴ τετληότι θυμῷ
ἀνδρὸς ἀφεσταίη, ὅς οἱ κακὰ πολλὰ μογήσας
ἔλθοι ἐεικοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν.
ἀλλ' ἄγε μοι, μαῖα, στόρεσον λέχος, ὄφρα καὶ αὐτός
λέξομαι· ἦ γὰρ τῇ γε σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„δαιμόνι', οὔτ' ἄρ τι μεγαλίζομαι οὔτ' ἀθερίζω
οὔτε λίην ἄγαμαι, μάλα δ' εὖ οἶδ', οἷος ἔησθα
ἐξ Ἰθάκης ἐπὶ νηὸς ἰὼν δολιχηρέτμοιο.
ἀλλ' ἄγε οἱ στόρεσον πυκινὸν λέχος, Εὐρύκλεια,
ἐκτὸς ἐυσταθέος θαλάμου, τόν ῥ' αὐτὸς ἐποίει·

157—162. *μείζονα – ὤμοις* = *ζ*, 230—235 mit ganz geringer Verschiedenheit im letzten Verse. Hier, nach dem Verbum *χεῦεν* passt schon der Anfang nicht in die Struktur des Satzes; ebensowenig *κὰδ δὲ κάρητος* nach *κὰκ κεφαλῆς*, und das Ganze ist für den Zusammenhang zu ausführlich und gedehnt.

164. *ἂψ – ἀνέστη* = *σ*, 157 u. a.

167. *ἀτέραμνος* scheint synonym mit *ἀτειρής* (*τείρω*), von *τέραμνος*, einer abgekürzten Participialform, zu vergleichen mit alumnus u. s. w. Vgl. *Γ*, 60 *αἰεί τοι κραδίη πέλεκυς ὥς ἐστιν ἀτειρής*.

168—170. *οὐ μέν – γαῖαν* = 100—102.

172. *ἦ γὰρ τῇ γε.* Das Pronomen hat etwas scheinbar Abschätziges und doch Trauliches: denn wahrlich die hat u. s. w.

175. *οὔτε λίην ἄγαμαι*, noch bin ich zu sehr erstaunt und voll Verwunderung. Doch hatte sie 105 selbst gegen Telemach ausgesprochen: *θυμός μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθηπεν*, vgl. 93. Im Gebrauch der zweiten Person *οἷος ἔησθα* liegt bereits eine ziemliche Anerkennung des Odysseus, und um zur vollen Gewissheit zu kommen, macht sie nun 177—180 den fein ausgedachten Vorschlag wegen Zubereitung seines Lagers.

177. *λέχος*, vgl. zu *η*, 340.

178. *ἐκτὸς ἐ. θ.* Aus dieser Bestimmung wie auf dem folgenden

ἔνθα οἱ ἐκθεῖσαι πυκινὸν λέχος ἐμβάλετ' εὐνήν· 23
δέμνια καὶ χλαίνας καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα."
ὣς ἄρ' ἔφη πόσιος πειρωμένη· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ὀχθήσας ἄλοχον προσεφώνεε κεδνὰ ἰδυῖαν
„ὦ γύναι, ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες.
τίς δέ μοι ἄλλοσε θῆκε λέχος; χαλεπὸν δέ κεν εἴη
καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθών
ῥηιδίως ἐθέλων θείη ἄλλῃ ἐνὶ χώρῃ.
ἀνδρῶν δ' οὔ κέν τις ζωὸς βροτός, οὐδὲ μάλ' ἡβῶν,
ῥεῖα μετοχλίσσειεν, ἐπεὶ μέγα σῆμα τέτυκται
ἐν λέχει ἀσκητῷ· τὸ δ' ἐγὼ κάμον, οὐδέ τις ἄλλος.
θάμνος ἔφυ τανύφυλλος ἐλαίης ἕρκεος ἐντός,
ἀκμηνὸς θαλέθων· πάχετος δ' ἦν ἠύτε κίων.

ἐκθεῖσαι beruht das Wesentliche des Vorschlages, vgl. die Beschreibung des Herganges 190—201.

179 bildet eine Parenthese, in welcher Penelope die vorhergehende Aufforderung *πυκινὸν λέχος οἱ ἐκτὸς ἐυσταθέος θαλάμου στόρεσον* wiederholt, indem sie mit Nachdruck die Entfernung aus dem Schlafgemache verlangt. Nachdem vorher 177, wie 171, das ganze Bett unter *λέχος* verstanden wurde, sind hier die *δέμνια* (s. zu *η*, 340) so genannt und das Bettzeug mit *εὐνή* bezeichnet. Dann werden im Anschlusse an 177 *στόρεσον λέχος* die Theile des Bettes 180, nämlich Bettstelle, Decken und Tücher hinzugefügt, um zu bestimmen, dass das Lager zwar ausserhalb des *θάλαμος* zubereitet, aber mit allem Zubehör ausgestattet werden soll.

180. *δέμνια* Lesart der Aristarcheer (Kayser, De vers. aliq. Hom. disp. tert. p. 4), statt welcher die Ausgaben nach den Hdschr. *κώεα* (F.) bieten. Felle gehörten nicht zum Bettzeuge im homerischen Zeitalter. Man kann eher V. 174 als eingeschoben betrachten, als die gewöhnliche Lesart für die ursprüngliche ansehen.

183. *τοῦτο* ist Objekt zu dem Prädikat *ἔπος θυμαλγές*.

184. *χαλεπὸν δέ κεν εἴη*, erg. *ἄλλοσε θεῖναι τὸ ἐμὸν λέχος*.

186. *ῥηιδίως ἐθέλων* sollte eigentlich einen parenthetischen Zwischensatz bilden: der (ein solcher) könnte es freilich leicht, wenn er wollte; jetzt gehört *ῥηιδίως* zu *θείη*.

187. *ζωὸς βροτός*, vgl. zu *ζ*, 201 *διερὸς βροτός*.

188. *μέγα σῆμα*, ein grosses, ganz besonderes Zeichen, d. h. eine ausserordentliche Eigenthümlichkeit, welche die Wegnahme der Bettstelle geradezu unmöglich macht. — *μετοχλίσσειεν* ist hier die von den Handschr. empfohlene Lesart und nicht *μετοχλήσειεν* (F.). Ebenso ist *Ω*, 567 *μετοχλίσσειε* festzuhalten.

190. *ἕρκεος ἐντός*, im Innern des Hofes, doch wahrscheinlich auf einer Seite an das wirkliche Wohnhaus anstossend.

191. *ἀκμηνός*, wohl eine Nebenform von *ἀκάμας*, (*κάμνω*), — *αντος*, unermüdet, nicht erschöpft, ungeschwächt, in voller Kraft. — *πάχετος*, vgl. zu *θ*, 187.

τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον, ὄφρ' ἐτέλεσσα, 23
πυκνῇσιν λιθάδεσσι, καὶ εὖ καθύπερθεν ἔρεψα,
κολλητὰς δ' ἐπέθηκα θύρας, πυκινῶς ἀραρυίας.
καὶ τότ' ἔπειτ' ἀπέκοψα κόμην τανυφύλλου ἐλαίης,
κορμὸν δ' ἐκ ῥίζης προταμὼν ἀμφέξεσα χαλκῷ
εὖ καὶ ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνα,
ἑρμῖν' ἀσκήσας, τέτρηνα δὲ πάντα τερέτρῳ.
ἐκ δὲ τοῦ ἀρχόμενος λέχος ἔξεον, ὄφρ' ἐτέλεσσα,
δαιδάλλων χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἠδ' ἐλέφαντι·
ἐν δ' ἐτάνυσσα ἱμάντα βοὸς φοίνικι φαεινόν.
οὕτω τοι τόδε σῆμα πιφαύσκομαι· οὐδέ τι οἶδα
ἤ μοι ἔτ' ἔμπεδόν ἐστι, γύναι, λέχος, ἦέ τις ἤδη
ἀνδρῶν ἄλλοσε θῆκε, ταμὼν ὕπο πυθμέν' ἐλαίης."
ὣς φάτο, τῆς δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,

192. ὄφρ' ἐτέλεσσα wird hier, wie 199, durch die Hdschr. beglaubigt und durch den Gebrauch des späteren Epos als alte Vulgata genügend geschützt.

194. κολλητάς (vgl. zu φ, 137) geht auf die Art der Verfertigung im Allgemeinen, εὖ ἀραρυίας bezeichnet sie als gelungene, gut gefügte.

196. κορμὸν – προταμών, nachdem ich den Stamm (truncum, nach abgehauenen Aesten) von der Wurzel behauen, zurecht gehauen, mit der Axt (aus dem Groben) herausgezimmert. — ἀμφέξεσα geht dann auf das feinere, glättende Behauen mit dem Schlichtbeil (σκέπαρνον); vgl. ε, 234—237 und 244 fg.

198. ἑρμῖν' ἀσκήσας, einen Bettfuss, Pfosten kunstvoll bereitend, oder ihn (den Stamm, κορμόν) zum Bettpfosten machend. — τέτρηνα, um ein Seitenbret und ein breites Theil in dem Pfosten befestigen zu können.

199. ἐκ τοῦ ἀρχόμενος (= ὁρμώμενος), von diesem Anfange (dieser Grundlage) an. — ἔξεον im Allgemeinen: ich zimmerte.

201. ἐν δ' ἐτάνυσσα ἵμαντα ist die durch die besten Hdschr. empfohlene Lesart, während Bekker (2) ἐν st. ἐκ (F.) aus Konj. herstellen zu müssen glaubte. Die Anfangssilbe von ἵμαντα erscheint verkürzt, wie Γ, 371. Ξ, 214. 219. α, 442. ι, 385. — ἱμάντα βοός, kollektiv: Rindsriemen, Riemen aus Stierleder, als Bettgurt, worauf die Bettstücke gelegt werden, bei Herodot. 9, 118 τόνοι τῶν κλινέων.

203 fg. ἔμπεδον, fest an seiner Stelle. — ταμὼν ὕπο πυθμέν' ἐλ., das Stammende oder die Wurzel unten abschneidend, durchhauend.

205 fg. ὣς — Ὀδυσσεύς, vgl. τ, 249 f. ω, 345 fg. — τῆς δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα κ. φ. ἦ τ. σήματ' ἀναγνούσῃ. So nach der Uebereinstimmung der besten Hdschr., während gewöhnlich ἀναγνούσης (F.) gegeben wird. Dieselbe Anomalie in der Beziehung des Particips finden wir in den Beispielen Κ, 187
Ὣς τῶν νήδυμος ὕπνος ἀπὸ βλεφάροιϊν ὀλώλει
νύκτα φυλασσομένοισι κακήν.
Ξ, 138 ff. Ἀχιλλῆος ὀλοὸν κῆρ γηθεῖ ἐνὶ στήθεσσι, φόνον καὶ φύζαν Ἀχαιῶν δερκομένῳ. Cf. Kayser, De vers. aliq. Hom. Od. disp. alt. p. 7.

σήματ᾽ ἀναγνούσῃ, τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ᾽ Ὀδυσσεύς. 23
δακρύσασα δ᾽ ἔπειτ᾽ ἰθὺς δράμεν, ἀμφὶ δὲ χεῖρας
δειρῇ βάλλ᾽ Ὀδυσῆι, κάρη δ᾽ ἔκυσ᾽ ἠδὲ προσηύδα
„μή μοι, Ὀδυσσεῦ, σκύζευ, ἐπεὶ τά περ ἄλλα μάλιστα
ἀνθρώπων πέπνυσο· θεοὶ δ᾽ ὤπαζον ὀιζύν,
οἳ νῶιν ἀγάσαντο παρ᾽ ἀλλήλοισι μένοντε
ἥβης ταρπῆναι καὶ γήραος οὐδὸν ἱκέσθαι.
αὐτὰρ μὴ νῦν μοι τόδε χώεο μηδὲ νεμέσσα,
οὕνεκά σ᾽ οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὧδ᾽ ἀγάπησα.
αἰεὶ γάρ μοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
ἐρρίγει, μή τίς με βροτῶν ἀπάφοιτ᾽ ἐπέεσσιν
ἐλθών· πολλοὶ γὰρ κακὰ κέρδεα βουλεύουσιν.
[οὐδέ κεν Ἀργείη Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα,
ἀνδρὶ παρ᾽ ἀλλοδαπῷ ἐμίγη φιλότητι καὶ εὐνῇ,
εἰ ᾔδη, ὅ μιν αὖτις ἀρήιοι υἷες Ἀχαιῶν
ἀξέμεναι οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδ᾽ ἔμελλον.
τὴν δ᾽ ἤτοι ῥέξαι θεὸς ὤρορεν ἔργον ἀεικές·
τὴν δ᾽ ἄτην οὐ πρόσθεν ἑῷ ἐγκάτθετο θυμῷ
λυγρήν, ἐξ ἧς πρῶτα καὶ ἡμέας ἵκετο πένθος.]

206. ἔμπεδα, so zuverlässig, der Wirklichkeit entsprechend.

209. σκύζεσθαι, eigentlich wohl sich bedecken, dann finster werden, sich verfinstern (σκότος, σκιά, σκυθρός, σκυδμαίνω). — τά περ ἄλλα — πέπνυσο du warst sonst immer in allem andern verständig.

210. ὤπαζον ὀιζύν, erg. σοί.

211. νῶιν ἀγάσαντο, vgl. zu ε, 212.

212. ἥβης ταρπῆναι, wie 300 φιλότητος ἐταρπήτην ἐρατεινῆς, 346 εὐνῆς ἧς ἀλόχου ταρπήμεναι ἠδὲ καὶ ὕπνου. Kr. Gr. 47, 15, 1.

214. ὧδ᾽ ἀγάπησα, wie jetzt nach 207 fg.

218—224. οὐδέ κεν — πένθος. Obgleich die Erinnerung an Paris und Helena nach den drei vorhergehenden Versen ziemlich nahe liegt; so bringt doch der Fortgang dieser Digression von 220 an fremdartige und schiefe Gedanken hinein, stört den Zusammenhang und verdunkelt namentlich den Gegensatz zwischen νῦν δέ 225 und τὸ πρῶτον ἐπεὶ ἴδον 214. Darum haben schon die Alten diese sieben Verse mit Recht für unecht erklärt.

220. εἰ ᾔδη ὅ μιν κτέ. Darin liegt auch der Gedanke: wenn sie gewusst hätte, dass der Verführer, dem sie sich hingab, ein so nichtswürdiger Betrüger sei.

222. τὴν δ᾽ ἤτοι κτέ. soll die Helena noch von einer andern Seite entschuldigen; eine Gottheit hatte sie verblendet, nämlich Aphrodite nach δ, 261—264.

223. οὐ πρόσθεν ἑῷ ἐγκ. θυμῷ (vgl. λ, 614), sie erwog die unheilvolle Bethörung (und die daherige Verschuldung) nicht vorher in ihrem Gemüthe; es war also nicht ihr eigentlicher Vorsatz.

νῦν δ', ἐπεὶ ἤδη σήματ' ἀριφραδέα κατέλεξας
εὐνῆς ἡμετέρης, τὴν οὐ βροτὸς ἄλλος ὀπώπει,
ἀλλ' οἶοι σύ τ' ἐγώ τε καὶ ἀμφίπολος μία μούνη,
Ἀκτορίς, ἥν μοι δῶκε πατὴρ ἔτι δεῦρο κιούσῃ,
ἣ νῶιν εἴρυτο θύρας πυκινοῦ θαλάμοιο,
πείθεις δή μευ θυμὸν ἀπηνέα περ μάλ' ἐόντα."
ὣς φάτο, τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο·
κλαῖε δ' ἔχων ἄλοχον θυμαρέα, κεδνὰ ἰδυῖαν.
ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀσπάσιος γῆ νηχομένοισι φανήῃ,
ὧν τε Ποσειδάων εὐεργέα νῆ' ἐνὶ πόντῳ
ῥαίσῃ, ἐπειγομένην ἀνέμῳ καὶ κύματι πηγῷ·
παῦροι δ' ἐξέφυγον πολιῆς ἁλὸς ἤπειρόνδε
νηχόμενοι, πολλὴ δὲ περὶ χροῒ τέτροφεν ἅλμη,
ἀσπάσιοι δ' ἐπέβαν γαίης, κακότητα φυγόντες·
ὣς ἄρα τῇ ἀσπαστὸς ἔην πόσις εἰσοροώσῃ,
δειρῆς δ' οὔ πω πάμπαν ἀφίετο πήχεε λευκώ.
καί νύ κ' ὀδυρομένοισι φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς,
εἰ μὴ ἄρ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.
νύκτα μὲν ἐν περάτῃ δολιχὴν σχέθεν, ἠῶ δ' αὖτε

225. *ἀριφραδέα κατέλεξας.* Die älteren Ausgaben boten in *ἀριφραδέως* ein Glossem, durch welches Aristarch unsere Lesart erklärt hatte. Indessen ist das Adjektiv bei Homer durchgängig Attribut zu *σῆμα* (Ψ, 326. λ, 126 *σῆμα δέ τοι ἐρέω μάλ' ἀριφραδές.* φ, 217. ψ, 73. ω, 329), so dass es sich empfiehlt, ihm auch hier gleiche Geltung zu geben.

226. *τὴν* statt des gewöhnlichen *ἥν* (F.) auf Grund der bessern Urkunden, wie an derselben Stelle des Verses unter gleichen Bedingungen Α, 72 *ἣν διὰ μαντοσύνην, τὴν οἱ πόρε φ.* Α, 392 *κούρην Βρισῆος, τήν μοι δόσαν* Δ, 216 *ζῶμά τε καὶ μίτρην, τὴν χαλκῆες κάμον ἄνδρες.*

227. *ἀλλ' οἶοι σύ τ' ἐγώ τε,* erg. *ὀπώπειμεν, ᾔδειμεν.*

228. *Ἀκτορίς*, vgl. Einleit. S. 37 und zu χ, 267. — *ἥν μοι — κιούσῃ*, vgl. zu δ, 736.

229. *εἴρυτο*, vgl. zu 151.

230. *ἀπηνής*, unfreundlich, abgeneigt. Doederl. Gl. No. 1000.

233—239. *ὡς δ' ὅτ' ἂν — εἰσοροώσῃ.* Ein treffliches Gleichniss, um das Gefühl der langersehnten Befriedigung und Ruhe, das jetzt der Penelope zu Theil wird, anschaulich zu machen.

243. *νύκτα μὲν — σχέθεν*, vgl. 245—348. Ein sehr ungewöhnliches Eingreifen der Gottheit in den regelmässigen Lauf der Natur, womit nur Θ, 485—488 und die deutlichere Stelle Σ, 239—242 verglichen werden können, wo Hera, um der Schlacht ein Ende zu machen, die Sonne vor der Zeit untergehen lässt. *ἐν περάτῃ*, am Ende der Bahn (am Horizonte), weil die Nacht schon bis nahe an ihr Ende

ῥύσατ' ἐπ' Ὠκεανῷ χρυσόθρονον, οὐδ' ἔα ἵππους 23
ζεύγνυσθ' ὠκύποδας, φάος ἀνθρώποισι φέροντας,
Λάμπον καὶ Φαέθονθ', οἵ τ' ἠῶ πῶλοι ἄγουσιν.
καὶ τότ' ἄρ' ἣν ἄλοχον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γύναι, οὐ γάρ πω πάντων ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων
ἤλθομεν, ἀλλ' ἔτ' ὄπισθεν ἀμέτρητος πόνος ἔσται,
πολλὸς καὶ χαλεπός, τὸν ἐμὲ χρὴ πάντα τελέσσαι.
ὣς γάρ μοι ψυχὴ μαντεύσατο Τειρεσίαο
ἤματι τῷ, ὅτε δὴ κατέβην δόμον Ἄιδος εἴσω,
νόστον ἑταίροισιν διζήμενος ἠδ' ἐμοὶ αὐτῷ.
ἀλλ' ἔρχευ, λέκτρονδ' ἴομεν, γύναι, ὄφρα καὶ ἤδη
ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντε."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„εὐνὴ μὲν δὴ σοί γε τότ' ἔσσεται, ὁππότε θυμῷ
σῷ ἐθέλῃς, ἐπεὶ ἄρ σε θεοὶ ποίησαν ἱκέσθαι
οἶκον ἐυκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν·
ἀλλ' ἐπεὶ ἐφράσθης καί τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ,
εἴπ' ἄγε μοι τὸν ἄεθλον, ἐπεὶ καὶ ὄπισθεν, ὀίω,
πεύσομαι, αὐτίκα δ' ἐστὶ δαήμεναι οὔ τι χέρειον."
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„δαιμονίη, τί τ' ἄρ' αὖ με μάλ' ὀτρύνουσα κελεύεις
εἰπέμεν; αὐτὰρ ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω.
οὐ μέν τοι θυμὸς κεχαρήσεται· οὐδὲ γὰρ αὐτός
χαίρω, ἐπεὶ μάλα πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἄνωγεν

vorgerückt war; sie liess sie nur nicht aufhören, hielt sie lange hin (*δολιχὴν σχέθεν*). *περάτη* (von dem superlativischen Adjektiv *πέρατος* zu *πέρας*), die Gegend an der Grenze, mit Ergänzung von *γῆ*, was Apoll. Rhod. *β*, 1089 wirklich dazusetzt: *περάτης εἰς οὔρεα γαίης*.

246. *Λάμπον καὶ Φαέθοντα*, nur hier vorkommende Namen der Rosse der Eos, wie *μ*, 132 die Nymphen *Φαέθουσα* und *Λαμπετίη* die Heerden des Sonnengottes weiden.

248. *ὦ γύναι, οὐ γάρ*. Der Hauptsatz folgt 254 *ἀλλ' ἔρχευ, λέκτρονδ' ἴομεν*. Der Hauptgedanke des Eingeschobenen ist: wir können heute doch nicht Alles, Vergangenes und Zukünftiges, durchsprechen.

251. *ψυχὴ Τειρεσίαο*. Vgl. *λ*, 90—137.

254 f. *ὄφρα — κοιμηθέντε*, vgl. *δ*, 295.

257. *τότε ὁππότε*, sobald als.

260. *ἐπεὶ ἐφράσθης*, weil du daran gedacht hast.

265. *αὐτάρ*, doch, als Ausdruck des Nachgebens trotz seinen Bedenken.

ἐλθεῖν, ἐν χείρεσσιν ἔχοντ' εὐῆρες ἐρετμόν,
εἰς ὅ κε τοὺς ἀφίκωμαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν
ἀνέρες, οὐδέ θ' ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν·
οὐδ' ἄρα τοί γ' ἴσασι νέας φοινικοπαρῄους,
οὐδ' εὐήρε' ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.
σῆμα δέ μοι τόδ' ἔειπεν ἀριφραδές, οὐδέ σε κεύσω.
ὁππότε κεν δή μοι ξυμβλήμενος ἄλλος ὁδίτης
φήῃ ἀθηρηλοιγὸν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ,
καὶ τότε μ' ἐν γαίῃ πήξαντ' ἐκέλευεν ἐρετμόν,
ἔρξανθ' ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι,
ἀρνειὸν ταῦρόν τε συῶν τ' ἐπιβήτορα κάπρον,
οἴκαδ' ἀποστείχειν, ἔρδειν θ' ἱερὰς ἑκατόμβας
ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
πᾶσι μάλ' ἑξείης. θάνατος δέ μοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ
ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται, ὅς κέ με πέφνῃ
γήραι ὕπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοί
ὄλβιοι ἔσσονται. τὰ δέ μοι φάτο πάντα τελεῖσθαι."
τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια
„εἰ μὲν δὴ γῆράς γε θεοὶ τελέουσιν ἄρειον,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα κακῶν ὑπάλυξιν ἔσεσθαι."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
τόφρα δ' ἄρ' Εὐρυνόμη τε ἰδὲ τροφὸς ἔντυον εὐνήν
ἐσθῆτος μαλακῆς, δαΐδων ὕπο λαμπομενάων.
αὐτὰρ ἐπεὶ στόρεσαν πυκινὸν λέχος ἐγκονέουσαι,

268—284. *ἐν χείρεσσιν — τελεῖσθαι.* Diese Stelle ist beinahe wörtlich gleichlautend mit *λ*, 121—137. Die geringen Abweichungen haben meistens ihren Grund in der Verschiedenheit der sprechenden Person. So viel ergiebt sich aus dieser Mittheilung an Penelope, dass auch der Dichter die Weissagung des Teiresias von einer wirklichen Wanderung verstand.

286 fg. *εἰ μὲν δὴ — ἔσεσθαι.* Penelope hält sich, unbekümmert um alle noch bevorstehenden Mühsale, einfach an den beruhigenden Schluss (183 fg. *γήραι ὕπο λιπαρῷ — ὄλβιοι ἔσσονται*). — *ἄρειον*, nämlich als das Vorhergegangene. „Erreichst du noch ein glückliches Alter, so musst du doch allen frühern Gefahren unversehrt entgangen sein." *ἔπειτα* weist nur auf den bedingenden Vordersatz zurück: dann hast du Hoffnung.

289. *Εὐρυνόμη τε ἰδὲ τροφός*, vgl. Einl. S. 37 und zu 293 *Εὐρ. θαλαμηπόλος. η*, 8 *θαλαμηπ. Εὐρυμέδουσα.*

290 fg. *δαΐδων ὕπο λ.*, vgl. *η*, 339 fg.

γρηῢς μὲν κείουσα, πάλιν οἶκόνδε βεβήκει,
τοῖσιν δ' Εὐρυνόμη θαλαμηπόλος ἡγεμόνευεν
ἐρχομένοισι λέχοσδε, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσα·
ἐς θάλαμον δ' ἀγαγοῦσα πάλιν κίεν. οἱ μὲν ἔπειτα
ἀσπάσιοι λέκτροιο παλαιοῦ θεσμὸν ἵκοντο·
αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης
παῦσαν ἄρ' ὀρχηθμοῖο πόδας, παῦσαν δὲ γυναῖκας,
αὐτοὶ δ' εὐνάζοντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.
τὼ δ' ἐπεὶ οὖν φιλότητος ἐταρπήτην ἐρατεινῆς,
τερπέσθην μύθοισι, πρὸς ἀλλήλους ἐνέποντε,
ἡ μὲν ὅσ' ἐν μεγάροισιν ἀνέσχετο δῖα γυναικῶν,
ἀνδρῶν μνηστήρων ἐσορῶσ' ἀίδηλον ὅμιλον,
οἳ ἕθεν εἵνεκα πολλά, βόας καὶ ἴφια μῆλα,
ἔσφαζον, πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος·
αὐτὰρ ὁ διογενὴς Ὀδυσεύς, ὅσα κήδε' ἔθηκεν
ἀνθρώποις ὅσα τ' αὐτὸς ὀιζύσας ἐμόγησεν,

392. *οἰκόνδε*, in ihre Wohnung, d. h. in ihr Schlafgemach (in der Nähe des Frauengemachs), wie das vorangehende *κείουσα* zeigt. — *πάλιν κίεν*, kehrte sie von da zurück und begab sich nun wohl ebenfalls zu Bette.

296. *θεσμὸν* wird irriger Weise als „Brauch“ gefasst, eine Deutung, die sich trotz ihres nahen Anschlusses an den später gewöhnlichen Wortsinn weder mit der Verbindung *λέκτροιο παλαιοῦ* reimen lässt, für die man *λέκτροιο παλαιὸν θεσμ.* erwartet, noch mit *ἵκοντο*, da wir einen Ausdruck verlangen, der ein zurückgehen, erneuern bezeichnet. Es ist die Stelle des Bettes. Doederl. Gl. No. 2498.

297. *αὐτὰρ Τηλέμαχος κτέ.* wird als Gegensatz von *οἱ μὲν ἔπειτα* angeknüpft und giebt den Schluss zur 143—147. Doch nahmen schon Aristophanes von Byzanz und Aristarchos mit dem 296. Verse, unstreitig in mehreren Beziehungen sehr passend, den Schluss der Odyssee an (vgl. Einl. S. 32 unt.), und das Folgende als spätere Zuthat. Denn allerdings ist ein längeres Gespräch zwischen Odysseus und Penelope, zumal von dem Umfange der durch die Inhaltsangabe 302—308 bedingt wird, sehr überraschend und anstössig, da Athene schon 241—246, um nur ihren beiderseitigen Klagen Raum zu schaffen, die Nacht durch ein Wunder verlängern musste.

298. *παῦσαν ἄρ' ὀρχηθμ.* *ἄρα* nach vorangegangenem *αὐτὰρ* ist etwas ungewöhnlich; noch näher indess sind beide verbunden Hesiod. Theog. 897 *αὐτὰρ ἔπειτ' ἄρα παῖδα — ἤμελλεν τέξεσθαι.* Die unmittelbare Aufeinanderfolge *αὐτὰρ ἄρα B,* 103 ist noch weniger auffällig, da sich darin sogleich eine rhetorische Absichtlichkeit erkennen lässt.

299. *μέγαρα σκιόεντα* geht hier auf das ganze Haus, in dessen verschiedenen Theilen sie ihr Nachtlager hatten.

305. *π. ἠφύσσετο οἶνος*, veränderte Konstruction, vgl. *π,* 108—110.

πάντ' ἔλεγ'. ἡ δ' ἄρ' ἐτέρπετ' ἀκούουσ', οὐδέ οἱ ὕπνος
πῖπτεν ἐπὶ βλεφάροισι πάρος καταλέξαι ἅπαντα.
ἤρξατο δ', ὡς πρῶτον Κίκονας δάμασ', αὐτὰρ ἔπειτα
ἦλθ' ἐς Λωτοφάγων ἀνδρῶν πίειραν ἄρουραν·
ἠδ' ὅσα Κύκλωψ ἔρξε, καὶ ὡς ἀπετίσατο ποινήν
ἰφθίμων ἑτάρων, οὓς ἤσθιεν οὐδ' ἐλέαιρεν·
ἠδ' ὡς Αἴολον ἵκεθ', ὅ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο
καὶ πέμπ', οὐδέ πω αἶσα φίλην ἐς πατρίδ' ἱκέσθαι
ἤην, ἀλλά μιν αὖτις ἀναρπάξασα θύελλα
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρεν μεγάλα στενάχοντα·
ἠδ' ὡς τηλέπυλον Λαιστρυγονίην ἀφίκανεν,
οἳ νῆάς τ' ὄλεσαν καὶ ἐυκνήμιδας ἑταίρους
[πάντας· Ὀδυσσεὺς δ' οἶος ὑπέκφυγε νηὶ μελαίνῃ].
καὶ Κίρκης κατέλεξε δόλον πολυμηχανίην τε
ἠδ' ὡς εἰς Ἀίδεω δόμον ἤλυθεν εὐρώεντα,
ψυχῇ χρησόμενος Θηβαίου Τειρεσίαο,
νηὶ πολυκλήιδι, καὶ εἴσιδε πάντας ἑταίρους
μητέρα θ', ἥ μιν ἔτικτε καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα·
ἠδ' ὡς Σειρήνων ἁδινάων φθόγγον ἄκουσεν,
ὥς θ' ἵκετο Πλαγκτὰς πέτρας δεινήν τε Χάρυβδιν

310—341. *ἤρξατο — δόντες*, eine kurze Epitome der Odyssee (bis 332 des *Ἀλκίνου ἀπόλογος*), ein Muster bündiger Uebersicht des vorher ausführlich Behandelten auch nach Aristoteles' Urtheil. Die Verse 310—313 geben den Inhalt des neunten Buches, 314—321 das zehnte, 322—325 das eilfte, 326—332 das zwölfte; 333—341 sind in den Büchern 5—8 und dem Anfang des 13. enthalten.

312. *ὡς ἀπετίσατο*, näml. *Ὀδυσσεύς*, wie er Rache nahm.

315. *οὐδέ πω αἶσα - ἤην*. Der Schuld der Gefährten geschieht hier keine Erwähnung, sondern nur des Verhängnisses.

318. *τηλέπυλον Λαιστρ.*, vgl. zu *κ*, 82.

320. Der Vers ist der bessern Ueberlieferung fremd, wie er auch in dem Exemplare Aristarchs nicht gestanden hat. Während er von der früheren Erzählung abweicht, kann er neben 331 unmöglich erhalten werden.

324. *εἴσιδε πάντας ἑταίρους*. Diese Angabe sagt mehr, als durch die Darstellung des eilften Buches (385—567) mitgetheilt wird.

326. *Σειρήνων ἀδινάων. ἀδινὸς* scheint mit *ἅδος* (Et. M. p. 17, 28 *ἅδον ἀρέσκειαν σημαίνει καὶ γνώμην ἢ κόρον ἢ κόπον*) und *ἅδα* oder *ἅδη* (Hesych. No. 968. Arcad. p. 121, 8) in Verbindung zu stehen, so dass die *ἀδιναὶ Σειρῆνες* nur *ἀρέσκουσαι* oder nach Eust. *ἡδεῖαι* sind. S. Doederl. Gl. No. 278.

327. *Πλαγκτὰς*, vgl. zu *μ*, 59—61 mit ebendas. 73 und 260.

Σκύλλην θ', ἣν οὔ πώ ποτ' ἀκήριοι ἄνδρες ἄλυξαν·
ἠδ' ὡς ἠελίοιο βόας κατέπεφνον ἑταῖροι·
ἠδ' ὡς νῆα θοὴν ἔβαλε ψολόεντι κεραυνῷ
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, ἀπὸ δ' ἔφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι
πάντες ὁμῶς, αὐτὸς δὲ κακὰς ὑπὸ κῆρας ἄλυξεν·
ὥς θ' ἵκετ' Ὠγυγίην νῆσον νύμφην τε Καλυψώ,
ἣ δή μιν κατέρυκε, λιλαιομένη πόσιν εἶναι,
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι καὶ ἔτρεφεν ἠδὲ ἔφασκεν,
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήρων ἤματα πάντα·
ἀλλὰ τοῦ οὔ ποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν·
ἠδ' ὡς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο, πολλὰ μογήσας,
οἳ δή μιν περὶ κῆρι θεὸν ὣς τιμήσαντο
καὶ πέμψαν σὺν νηὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά τε δόντες.
τοῦτ' ἄρα δεύτατον εἶπεν ἔπος, ὅτε οἱ γλυκὺς ὕπνος
λυσιμελὴς ἐπόρουσε, λύων μελεδήματα θυμοῦ.
ἡ δ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.
ὁππότε δή ῥ' Ὀδυσῆα ἐέλπετο ὃν κατὰ θυμόν,
εὐνῆς ἧς ἀλόχου ταρπήμεναι ἠδὲ καὶ ὕπνου,
αὐτίκ' ἀπ' Ὠκεανοῦ χρυσόθρονον ἠριγένειαν
ὦρσεν, ἵν' ἀνθρώποισι φόως φέροι. ὦρτο δ' Ὀδυσσεύς
εὐνῆς ἐκ μαλακῆς, ἀλόχῳ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν·
„ὦ γύναι, ἤδη μὲν πολέων κεκορήμεθ' ἀέθλων
ἀμφοτέρω, σὺ μὲν ἐνθάδ' ἐμὸν πολυκηδέα νόστον
κλαίουσ'· αὐτὰρ ἐμὲ Ζεὺς ἄλγεσι καὶ θεοὶ ἄλλοι
ἱέμενον πεδάασκον ἐμῆς ἀπὸ πατρίδος αἴης.
νῦν δ' ἐπεὶ ἀμφοτέρω πολυήρατον ἱκόμεθ' εὐνήν,
κτήματα μέν, τά μοι ἔστι, κομιζέμεν ἐν μεγάροισιν,

328. *ἀκήριοι* wird erklärt durch 332 *ὑπὸ κῆρας ἄλυξεν.*

333. *ὥς θ' ἵκετ' Ὠγ.*, vgl. *η*, 254 ff.

337. *τοῦ* ist die am besten verbürgte Lesart, nicht *τῷ* (F.). Ebenso I, 587 *ἀλλ' οὐδ' ὣς τοῦ θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθον.*

343. *λυσιμελὴς – λύων*, vgl. zu *υ*, 56 fg.

344. *ἄλλ' ἐνόησε κτέ.* weist auf 242—246 zurück.

347. *ἀπ' Ὠκεανοῦ — ὦρσεν*, Gegensätze zu 244 *ῥύσατ' ἐπ' Ὠκεανῷ.*

353. *ἱέμενον*, erg. *πατρίδος αἴης* (aus dem Folgenden): so sehr ich nach der Heimat verlangte.

355. *κομιζέμεν* ist Befehl an die Penelope.

μῆλα δ', ἅ μοι μνηστῆρες ὑπερφίαλοι κατέκειραν, 23
πολλὰ μὲν αὐτὸς ἐγὼ ληίσσομαι, ἄλλα δ' Ἀχαιοί
δώσουσ', εἰς ὅ κε πάντας ἐνιπλήσωσιν ἐπαύλους.
ἀλλ' ἤτοι μὲν ἐγὼ πολυδένδρεον ἀγρὸν ἔπειμι,
ὀψόμενος πατέρ' ἐσθλόν, ὅ μοι πυκινῶς ἀκάχηται·
σοὶ δέ, γύναι, τόδ' ἐπιτέλλω, πινυτῇ περ ἐούσῃ.
αὐτίκα γὰρ φάτις εἶσιν ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι
ἀνδρῶν μνηστήρων, οὓς ἔκτανον ἐν μεγάροισιν·
εἰς ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν
ἧσθαι, μηδέ τινα προτιόσσεο μηδ' ἐρέεινε."
ἦ ῥα καὶ ἀμφ' ὤμοισιν ἐδύσετο τεύχεα καλά,
ὦρσε δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην,
πάντας δ' ἔντε' ἄνωγεν ἀρήια χερσὶν ἑλέσθαι.
οἱ δέ οἱ οὐκ ἀπίθησαν, ἐθωρήσσοντο δὲ χαλκῷ,
ὤιξαν δὲ θύρας, ἐκ δ' ἤιον· ἦρχε δ' Ὀδυσσεύς.
ἤδη μὲν φάος ἦεν ἐπὶ χθόνα, τοὺς δ' ἄρ' Ἀθήνη
νυκτὶ κατακρύψασα θοῶς ἐξῆγε πόληος.

XXIV.

Ἑρμῆς δὲ ψυχὰς Κυλλήνιος ἐξεκαλεῖτο Ω

358. ἔπαυλοι kommen bei Homer nur hier vor, sonst σηκοὶ oder σταθμοί, weil sie an die αὐλὴ angebaut sind.

359. πολυδ. ἀγρὸν ἔπειμι, übereinstimmend mit 138 f.

361. τόδ' st. τάδ' (F.) nach der bessern Ueberlieferung. Es geht auf das Folgende 364 fg. Sehr ungewöhnlich ist die Verlängerung des ι in ἐπιτέλλω vor der Muta τ selbst in der Arsis.

362. εἶσιν hat die gewöhnliche Futurbedeutung.

366. τεύχεα καλά, weil er einen Kampf mit den Angehörigen der Freier voraussieht, = 368. Vgl. auch ω, 496.

370. ὤιξαν δὲ θύρας die Thür, welche noch immer seit φ, 389 ff. verschlossen geblieben war.

371. ἤδη φάος ἦεν in richtigem Verhältniss zu 347 fg. und 362.

XXIV. Dies Buch besteht aus zwei Hauptbestandtheilen, dem Geleite, das Hermes den Freierschatten in die Unterwelt giebt, und den dort geführten Gesprächen theils anderer Schatten unter einander, theils jener mit diesen, der νέκυια δευτέρα, 1—204, und der Wiedererkennung des Odysseus durch Laertes, Dolios u. s. w., nebst dem Kampf gegen die Ithakesier und der endlichen Aussöhnung mit dem Volke, σπονδαί, 205—548. Unser Urtheil über die Unechtheit namentlich des ersten Theils haben wir im Allgemeinen schon Einleitung S. 30 ausgesprochen; zu einigen besondern Bemerkungen werden noch einzelne Stellen Gelegenheit geben. Nur das schicken

ἀνδρῶν μνηστήρων· ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χερσὶν 24
καλὴν χρυσείην, τῇ τ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει,
ὧν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει.
τῇ ῥ' ἄγε κινήσας, ταὶ δὲ τρίζουσαι ἕποντο.
ὡς δ' ὅτε νυκτερίδες μυχῷ ἄντρου θεσπεσίοιο
τρίζουσαι ποτέονται, ἐπεί κέ τις ἀποπέσῃσιν
ὁρμαθοῦ ἐκ πέτρης, ἀνά τ' ἀλλήλῃσιν ἔχονται,
ὣς αἱ τετριγυῖαι ἅμ' ἤισαν· ἦρχε δ' ἄρα σφιν
Ἑρμείας ἀκάκητα κατ' εὐρώεντα κέλευθα.

wir noch über den Abschnitt 1—204 voraus, dass der Verfasser desselben besonders darauf ausgegangen zu sein scheint, das Glück des Odysseus gegenüber dem traurigen Schicksal des Agamemnon, sowie die Tugend der Penelope im Gegensatze zur Klytämnestra in's Licht zu setzen. Darum wird die Erzählung so bald (20) auf den Agamemnon geführt, der dann selbst 95—97 sein Schicksal beklagt; darum erkennt dieser in einem der Freier, Amphimedon, seinen Gastfreund, und muss ihm gerade dieser das Lob der klugen und treuen Penelope schildern (126—146. 167); darum endlich bricht Agamemnon selbst (192—202) in dasselbe Lob und die Glücklichpreissung des Odysseus aus.

1. *Κυλλήνιος.* Obgleich Hermes in Kyllene, einer Stadt von Elis, verehrt wurde (Paus. IV, 26, 3), scheint er doch seinen Beinamen nicht von ihr, sondern von dem gleichnamigen Gebirge auf der Grenze zwischen Arkadien und Achaia zu führen (Sch. zu *B*, 603), in welchem er von der Maja geboren sein soll. Apollod. III, 10, 1. Uebrigens hat er ihn an keiner anderen Stelle der homerischen Gedichte, während es im Hymn. in Mai. III, 1 heisst: *Ἑρμῆν ὕμνει Μοῦσα, Διὸς καὶ Μαιάδος υἱὸν, Κυλλήνης μεδέοντα καὶ Ἀρκαδίης πολυμήλου* — *ἐξεκαλεῖτο*, aus dem Pallaste des Odysseus, wo die Freier getödtet waren. — Während hier Hermes als *ψυχοπομπὸς* erscheint, wird diese Funktion des Gottes so wenig an den übrigen Stellen unserer Gedichte erwähnt, welche dazu Gelegenheit boten, dass die Seelen überall allein und ohne sein Geleit in den Hades gehen, *ξ*, 11. *κ*, 559. *X*, 362. *Ψ*, 100. Auch einen *Ἑρμῆς χθόνιος* scheint Homer nicht zu kennen, wie ihn die Tragiker haben und der Schol. z. Aristoph. Pac. 650 den Athenern und den Rhodiern beilegt.

2 ff. *ῥάβδον — τῇ τ' — ἐγείρει*, vgl. *ε*, 47 fg. Noch bestimmter erklärt die Wunderkraft dieses Stabes Virgil, Aen. 4, 242—244: Tum virgam capit – hac animas ille evocat Orco Pallentes', alias sub Tartara tristia mittit, Dat sommos adimitque, et lumina morte resignat.

7. *ἀποπέσῃσιν ὁρμαθοῦ*, aus der Reihe herabfällt, da sie vorher alle oben an dem die Höhle deckenden Felsen angeklammert waren.

8. *ἀνά τ' ἀλλ. ἔχονται*, und an einander sich halten, eine an die andere sich hängen. Vgl. Plinius Hist. nat. 10, 61, 81: Parens (vespertilio) geminos volitat amplexa infantes secumque portat.

10. *ἀκάκητα*, ein Beiwort, welches Hermes *Π*, 185, wie hier, führt; bei Hesiod. Theog. 614 ist es dem Prometheus, auf einer Grabschrift bei Welker Syllog. Epigramm. p. 24 dem Pluton gegeben. Statt seiner

πὰρ δ' ἴσαν Ὠκεανοῦ τε ῥοὰς καὶ Λευκάδα πέτρην, 24
ἠδὲ παρ' ἠελίοιο πύλας καὶ δῆμον ὀνείρων
ἤισαν· αἶψα δ' ἵκοντο κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
ἔνθα τε ναίουσι ψυχαί, εἴδωλα καμόντων.
εὗρον δὲ ψυχὴν Πηληιάδεω Ἀχιλῆος
καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο
Αἴαντός θ', ὃς ἄριστος ἔην εἶδός τε δέμας τε
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.
ὣς οἱ μὲν περὶ κεῖνον ὁμίλεον· ἀγχίμολον δὲ

Ableitung von *κακὸς*, zu der sich alte Grammatiker wendeten, empfiehlt sich eine neuere, nach welcher es von *ἀκακεῖν*, einem Aoriste, gebildet sein soll, den wir für *ἄκειν* anzunehmen hätten. Doederl. Gl. 199. Das Wort würde also als einen Helfer oder Heiland, den Gott bezeichnen, der bald *ἐριούνιος* (*γ*, 34. *θ*, 32), bald *δώτωρ ἑάων* (*θ*, 335) genannt wird. — *εὐρώεντα κέλευθα*, dagegen *υ*, 64 *ἠερόεντα κέλευθα*, weil sie in die Unterwelt führen.

11. *Ὠκεανοῦ ῥοάς*. Ueber diesen musste auch Odysseus setzen, um in den Hades zu gelangen, vgl. zu *κ*, 508. — *Λευκάδα πέτρην*. Von einem solchen weiss Homer sonst nichts; man hat sich denselben aber noch diesseits des Okeanos, im Reiche des Lichtes zu denken; daher sein Name der Weisse, Glänzende, von der untergehenden Sonne, noch zuletzt Beleuchtete.

12. *ἠελίοιο πύλας*, nämlich seines Unterganges. „Ein poetisches Bild des Eintrittes der Sonne in das nächtliche Dunkel.“ Völcker. — *δῆμον ὀνείρων*, am Lande der Träume hin. Eine seltsame Fiktion, die sich an die Vorstellung *τ*, 562 (*δοιαὶ γάρ τε πύλαι ἀμενηνῶν εἰσὶν ὀνείρων*) schliesst.

13. *ἀσφοδελὸν λειμῶνα, ἔνθα τε κ.τ.λ.* Die Asphodeloswiese ist nach *λ*, 539, vor dem Eingange in den Hades, hier, wie es scheint, am Wohnsitze der Todten, also in des Hades Bereiche selbst. — Es befremdet, dass die Schatten derer, die noch nicht begraben sind, an dieser Stelle direkt in die Unterwelt eingehen, während sie nach der gewöhnlichen in unsern Gedichten ausgesprochenen Anschauung nicht über den Fluss hineingelassen werden. *ψ*, 71,—4. *λ*, 71.

14. *ἔνθα – καμόντων* scheint nach *λ*, 475 fg. gebildet.

15—18. *εὗρον δὲ — Πηλείωνα*. Diese vier Verse sind mit Ausnahme der drei ersten Worte aus der ersten *νέκυια* *λ*, 467—470 genommen; die Verbindung aber durch *εὗρον δὲ ψυχὴν* kann in Vergleichung mit 19 fg. und 99—101 nicht als eine glückliche, noch passende bezeichnet werden, weil hier so gesprochen wird, als ob Hermes und die von ihm geführten Freierschatten den Achilles mit seinen drei Begleitern zuerst allein und ohne Agamemnon anträfen, dieser aber erst bald nachher zu ihnen träte und dann die Unterredung zwischen Achilles und Agamemnon erfolgte, während nach 99 ff. Hermes und die Freierschatten im gleichen Momente zu jenen kommen und von ihnen gleichzeitig (also nach der Unterredung) begrüsst werden.

19. *ὣς – ὁμίλεον*, ein im Grunde gehaltloser Zusatz, da vorher kein Gespräch erwähnt wird, das zwischen *οἱ μέν* (Patroklos, Antilochos,

ἤλυθ' ἔπι ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο **24**
ἀχνυμένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγηγέραθ', ὅσσαι ἅμ' αὐτῷ
οἴκῳ ἐν Αἰγίσθοιο θάνον καὶ πότμον ἐπέσπον.
τὸν προτέρη ψυχὴ προσεφώνεε Πηλείωνος
„Ἀτρείδη, περὶ μέν σε φάμεν Διὶ τερπικεραύνῳ
ἀνδρῶν ἡρώων φίλον ἔμμεναι ἤματα πάντα,
οὕνεκα πολλοῖσίν τε καὶ ἰφθίμοισιν ἄνασσες
δήμῳ ἔνι Τρώων, ὅθι πάσχομεν ἄλγε' Ἀχαιοί.
ἦ τ' ἄρα καὶ σοὶ πρῶϊ παραστήσεσθαι ἔμελλεν

Aias) und *κεῖνος* (Achilleus) stattgefunden hätte; er soll aber nur den Uebergang zum Folgenden bahnen.

20—22. *ἤλυθ' ἔπι — ἐπέσπον.* Dies ist wieder, mit geringer Verschiedenheit, aus λ, 387—389 genommen.

23—98. *τὸν προτέρη — ἀγόρευον.* Das folgende Zwiegespräch zwischen Achilleus und Agamemnon kann seinem Inhalte nach unmöglich für den Zeitpunkt, in welchen es hier gesetzt wird, ursprünglich gedichtet sein; denn die beiden sprechenden Personen, die sich hier zum ersten Mal seit ihrem Tode zu begrüssen scheinen, müssen einander schon oft in der Unterwelt begegnet sein. Dagegen deutet Alles (vgl. 34. 95—97 und die ganze Rede des Agamemnon) auf einen frühern Moment, wo Agamemnon, unmittelbar nach seiner Ermordung durch Aegisthos, zuerst in den Hades kommt und die im Leben einander feindlichen Helden, im Tode ausgesöhnt, sich zum ersten Male wieder sehen und begrüssen. Nicht unwahrscheinlich wird daher von Nitzsch vermuthet, dass dieses Stück aus einem früheren Gedicht entlehnt sei, das Agamemnon's Heimkehr (*νόστος*) und Ermordung besang und auch eine *νέκυια* enthielt.

24. *φάμεν*, d. i. *ἔφαμεν*. — *Ἀτρείδη*. Weil die Penultima der Patronymika von den Griechen regelmässig in der Thesis des Hexameters angewendet ist, haben neuere Herausgeber eine Veranlassung genommen, sie aufzulösen (*Ἀτρεΐδη*). Ohne nun zu leugnen, dass die Anwendung der Diärese ursprünglich der Grund ihrer Stellung war, sind wir doch einerseits gezwungen, sie von einem aristarchischen Texte fern zu halten, da sie in diesem keine Anwendung gefunden hat, und andererseits durch mehrere Schemata des homerischen Hexameters zu der Annahme genöthigt, dass der Dichter, mag er diese bewusst oder unbewusst gebraucht haben, die Diärese, welche der Lyrik eigen ist, in seiner Sprache nicht kannte (S. Kayser, Philol. XVIII, S. 664). Wir würden also annehmen, dass das Ursprüngliche nicht auch schon als solches für Homerisch gelten dürfe und dass die Manier, wie sie sich später nach sicherer Beseitigung der Diärese in der Wortstellung des Hexameters erhielt, so auch den Homerischen Vers schon bestimmen konnte, obgleich die Gründe, welche sie hervorgerufen, längst fortgefallen waren. — *φάμεν* = *ἔφαμεν*. — *μέν*. Der Gegensatz folgt V. 28, anakoluthisch durch *ἦ τ' ἄρα* angeknüpft. Kr. Gr. Gr. 69, 44, 4.

28. *καὶ σοί*, auch dir, wie uns, die wir vor Troja gefallen sind. — *πρῶϊ* früh, zu früh, vor der gewöhnlichen Zeit des Alters, ist die überlieferte Lesart, welche durch die

μοῖρ᾽ ὀλοή, τὴν οὔ τις ἀλεύεται, ὅς κε γένηται.
ὡς ὄφελες τιμῆς ἀπονήμενος, ἧς περ ἄνασσες,
δήμῳ ἔνι Τρώων θάνατον καὶ πότμον ἐπισπεῖν·
τῷ κέν τοι τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
ἠδέ κε καὶ σῷ παιδὶ μέγα κλέος ἤρα᾽ ὀπίσσω.
νῦν δ᾽ ἄρα σ᾽ οἰκτίστῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι.“
τὸν δ᾽ αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρεΐδαο
„ὄλβιε Πηλέος υἱέ, θεοῖς ἐπιείκελ᾽ Ἀχιλλεῦ,
ὃς θάνες ἐν Τροίῃ ἑκὰς Ἄργεος· ἀμφὶ δέ σ᾽ ἄλλοι
κτείνοντο Τρώων καὶ Ἀχαιῶν υἷες ἄριστοι,
μαρνάμενοι περὶ σεῖο· σὺ δ᾽ ἐν στροφάλιγγι κονίης
κεῖσο μέγας μεγαλωστί, λελασμένος ἱπποσυνάων.
ἡμεῖς δὲ πρόπαν ἦμαρ ἐμαρνάμεθ᾽· οὐδέ κε πάμπαν
παυσάμεθα πτολέμου, εἰ μὴ Ζεὺς λαίλαπι παῦσεν.
αὐτὰρ ἐπεί σ᾽ ἐπὶ νῆας ἐνείκαμεν ἐκ πολέμοιο,
κάτθεμεν ἐν λεχέεσσι, καθήραντες χρόα καλὸν
ὕδατί τε λιαρῷ καὶ ἀλείφατι· πολλὰ δέ σ᾽ ἀμφὶς
δάκρυα θερμὰ χέον Δαναοὶ κείροντό τε χαίτας.
μήτηρ δ᾽ ἐξ ἁλὸς ἦλθε σὺν ἀθανάτῃς ἁλίῃσιν

Korruptel *πρῶτα* (F.) in den meisten und selbst in den besten Hdschr. verdrängt ist. Kayser, Verhandlungen der Breslauer Philologen-Versammlung S. 49.

30. *ὡς ὄφελες*, d. h. da wäre es denn doch erwünschter gewesen, du wärest, wie ich, vor Troja gefallen. — *τιμῆς – ἧσπερ ἄνασσες*, ungewöhnliche Konstruction: im Genusse der Würde, welcher du vorstandest, die dir als Herrscher zu Theil ward; vergl. *ψ*, 649 *τιμῆς ἧς τέ μ᾽ ἔοικε τετιμῆσθαι μετ᾽ Ἀχαιοῖς*.

32 fg. *τῷ κεν – ὀπίσσω*, wie *α*, 239 fg., nur in einer anderen Person. *ἤρα᾽ ὀπίσσω*, vgl. 193 *ἐκτήσω ἄκοιτιν*. An beiden Orten hat der Wohllaut für die Wahl der Verbalendung entschieden.

34. *νῦν δὲ – ἁλῶναι* vgl. *ε*, 312.

37. *ἑκὰς Ἄργεος*, also fern von der Heimat, darum aber auch nicht am eignen Herde. — *ἀμφὶ δέ σε* wird noch näher bestimmt durch 39 *μαρνάμενοι περὶ σεῖο*. Ueber den ganzen Kampf um den Leichnam des Achilles, der, wie der Tod des Helden, in der Iliade nicht mehr vorkommt, vgl. *ε*, 306—310.

39 fg. *μαρνάμενοι – ἱπποσυνάων*, mit geringen Veränderungen aus *Π*, 775, wo der Leichnam des Kebriones Gegenstand des Kampfes ist.

43. *ἐνείκαμεν*, wobei der ältere Aias und Odysseus sich vor allen hervorthaten, vgl. *λ*, 545 fg.

46. *κείροντό τε χαίτας*, vgl. zu *δ*, 198 *κείρασθαι κόμην*.

47. *μήτηρ*, d. i. Thetis. — *σὺν ἀθαν. ἁλίῃσιν*, vgl. *Σ*, 432 *ἐκ μέν ἀλλάων ἁλιάων* (ebendas. 86 *μετ᾽ ἀθ. ἁλίῃσιν*), woraus sich ergiebt, dass auch hier *ἁλίῃσιν* als Substantiv zu fassen ist.

ἀγγελίης ἀίουσαι· βοὴ δ' ἐπὶ πόντον ὀρώρει 24
θεσπεσίη, ὑπὸ δὲ τρόμος ἔλλαβε πάντας Ἀχαιούς.
καί νύ κ' ἀναΐξαντες ἔβαν κοίλας ἐπὶ νῆας,
εἰ μὴ ἀνὴρ κατέρυκε, παλαιά τε πολλά τε εἰδώς,
Νέστωρ, οὗ καὶ πρόσθεν ἀρίστη φαίνετο βουλή·
ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„ἴσχεσθ', Ἀργεῖοι· μὴ φεύγετε, κοῦροι Ἀχαιῶν.
μήτηρ ἐξ ἁλὸς ἥδε σὺν ἀθανάτῃς ἁλίῃσιν
ἔρχεται, οὗ παιδὸς τεθνηότος ἀντιόωσα.'
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἔσχοντο φόβου μεγάθυμοι Ἀχαιοί.
ἀμφὶ δέ σ' ἔστησαν κοῦραι ἁλίοιο γέροντος,
οἴκτρ' ὀλοφυρόμεναι, περὶ δ' ἄμβροτα εἵματα ἕσσαν.
μοῦσαι δ' ἐννέα πᾶσαι, ἀμειβόμεναι ὀπὶ καλῇ,

48. *βοή*, von den Wehklagen der Mutter und der andern Nereiden.

49. *ὑπὸ δὲ τρόμος κτἑ.* Ein Erschrecken bei der Erscheinung von Gottheiten findet bei Homer nicht statt, namentlich auch nicht *Σ*, 65—70, wo ebenfalls die Nereiden erscheinen. Also muss die noch unverstandene *βοή* die Ursache dieses Schreckens sein, wie *T*, 13—15 das Klirren der von Hephästos bereiteten Waffen.

50. *κ' – ἔβαν ἐπὶ νῆας*, sie hätten die Schiffe bestiegen, wären auf die Schiffe geeilt; denn bei den Schiffen waren sie schon 43.

52 fg. *Νέστωρ – μετέειπεν* = *H*, 325 fg. *I*, 94 fg.

54. *ἴσχεσθε* vgl. *ζ*, 199 *στῆτέ μοι – πόσε φεύγετε;*

56. *ἀντιόωσα*, d. h. um ihn zu sehen, ihm nahend.

57. *φόβου*, auch hier von der Flucht.

59. *ἕσσαν*, erg. *σέ*. Daher 67 *καίεο δ' ἐν ἐσθῆτι θεῶν*.

60. *ἐννέα πᾶσαι.* Der Dichter kennt schon die später national gewordene Neunzahl der Musen, die sonst in den homerischen Gedichten nur im Singular oder im Plural einfach genannt oder als Töchter des Zeus (*α*, 10) und Bewohnerinnen des Olymp (*Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι Α*, 218. *Ξ*, 508) bezeichnet werden. Die Annahmen über ihre Zahl schwankten nach Zeit und Ort zwischen drei, sieben und neun; ebenso verschieden war die Angabe ihrer Namen. Die Neunzahl, hervorgerufen und empfohlen durch die Vorstellung von der Aufführung eines Chortanzes, für welchen man sich in drei Reihen je drei von ihnen verbunden dachte, soll aus Pierien nach Thespiä verpflanzt sein. Pausan. IX, 29. Sie wird zuerst unter namentlicher Anführung der Einzelnen bei Hesiod. Teog. 60, 75 ff. erwähnt. Eine Nachbildung dieses Verses giebt der H. in Apoll. Pyth. 11. — *ἀμειβόμεναι*, abwechselnd (sich ablösend), wie die Rhapsoden bei den Festgesängen. Ein Bild davon geben die Klagelieder (*θρῆνοι*) der Andromache, Hekabe und Helena um den Hektor *Ω*, 723—776, von denen eine die andere ablöst; vgl. auch die Klage der Briseis um Patroklos *T*, 282—301. Man sollte nach homerischer Art noch erwarten, dass uns gesagt würde, woher

θρήνεον· ἔνθα κεν οὔ τιν᾽ ἀδάκρυτόν γ᾽ ἐνόησας
Ἀργείων· τοῖον γὰρ ὑπώρορε μοῦσα λίγεια.
ἑπτὰ δέ καὶ δέκα μέν σε ὁμῶς νύκτας τε καὶ ἦμαρ
κλαίομεν ἀθάνατοί τε θεοὶ θνητοί τ᾽ ἄνθρωποι·
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ᾽ ἔδομεν πυρί, πολλὰ δέ σ᾽ ἀμφίς
μῆλα κατεκτάνομεν μάλα πίονα καὶ ἕλικας βοῦς.
καίεο δ᾽ ἔν τ᾽ ἐσθῆτι θεῶν καὶ ἀλείφατι πολλῷ
καὶ μέλιτι γλυκερῷ· πολλοὶ δ᾽ ἥρωες Ἀχαιοί
τεύχεσιν ἐρρώσαντο πυρὴν πέρι καιομένοιο,
πεζοί θ᾽ ἱππῆές τε· πολὺς δ᾽ ὀρυμαγδὸς ὀρώρει.
αὐτὰρ ἐπεὶ δή σε φλὸξ ἤνυσεν Ἡφαίστοιο,
ἠῶθεν δή τοι λέγομεν λεύκ᾽ ὀστέ᾽, Ἀχιλλεῦ,
οἴνῳ ἐν ἀκρήτῳ καὶ ἀλείφατι. δῶκε δὲ μήτηρ
χρύσεον ἀμφιφορῆα· Διωνύσοιο δὲ δῶρον
φάσκ᾽ ἔμεναι, ἔργον δὲ περικλυτοῦ Ἡφαίστοιο.
ἐν τῷ τοι κεῖται λεύκ᾽ ὀστέα, φαίδιμ᾽ Ἀχιλλεῦ,
μίγδα δὲ Πατρόκλοιο Μενοιτιάδαο θανόντος,

sie gekommen wären, da sie auf dem Olymp wohnen.

62. τοῖον, so tief und innig, so stark. — μοῦσα, hier das Lied, (Klagelied), der Gesang.

63—65. ἑπτὰ δὲ καὶ δέκα μέν – ὀκτωκαιδεκάτῃ. Dieselbe Verbindung wie ε, 278 fg. = η, 267 fg. Die ungewöhnlich grosse Zahl Siebzehn scheint durch Verdoppelung der sonst gebräuchlichen Neun entstanden zu sein (Ω, 664. 784. μ, 447), welche auch in den ἔνατα (ἱερά), sacrum novemdiale, erscheint.

68. μέλιτι γλυκερῷ, wahrscheinlich die in der stärksten Mischung angewandte Art des ἄλειφαρ. Vgl. Ψ, 170 fg.

69. τεύχεσιν ἐρρώσαντο, tummelten sich in den Waffen, d. h. führten Kämpfe auf. Vgl. Δ, 49 fg. σὺν τεύχεσι θωρηχθέντες ῥώοντο. Doch die eigentlichen Leichenspiele scheinen erst 85—92 bezeichnet zu werden.

71. σὲ φλὸξ ἤνυσεν, eine ungewöhnliche, doch bezeichnende Ausdrucksweise: nachdem dich die Flamme völlig verzehrt hatte.

72. λέγομεν, d. i. ἀνελέγομεν, vgl. Φ, 239 ὀστέα – λέγωμεν mit ebend. 252 ὀστέα λευκὰ ἄλλεγον.

73. οἴνῳ ἐν ἀκρήτῳ, d. h. reichlich mit Wein getränkt, besprengt, unter Ausgiessung lautern Weines, wahrscheinlich um die Verwesung der Gebeine aufzuhalten.

74. χρύσεον ἀμφιφορῆα. Dieser erscheint hier als ein ganz neuer, vorher noch nicht gebrauchter, während man nach Ψ, 243—257 erwarten sollte, dass die Gebeine des Achilles in dieselbe Urne gebracht seien, worin sich die des früher gefallenen Patroklos befanden. Zu Διωνύσοιο vgl. λ, 325 Διονύσου.

76. ἐν τῷ, ἀμφιφορῆι, und in derselben Urne war nach dem folgenden Verse auch die Asche des Patroklos.

χωρὶς δ' Ἀντιλόχοιο, τὸν ἔξοχα τῖεν ἁπάντων
τῶν ἄλλων ἑτάρων μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα.
ἀμφ' αὐτοῖσι δ' ἔπειτα μέγαν καὶ ἀμύμονα τύμβον
χεύαμεν Ἀργείων ἱερὸς στρατὸς αἰχμητάων,
ἀκτῇ ἔπι προυχούσῃ, ἐπὶ πλατεῖ Ἑλλησπόντῳ,
ὥς κεν τηλεφανὴς ἐκ ποντόφιν ἀνδράσιν εἴη
τοῖς, οἳ νῦν γεγάασι καὶ οἳ μετόπισθεν ἔσονται.
μήτηρ δ' αἰτήσασα θεοὺς περικαλλέ' ἄεθλα
θῆκε μέσῳ ἐν ἀγῶνι ἀριστήεσσιν Ἀχαιῶν.
ἤδη μὲν πολέων τάφῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας
ἡρώων, ὅτε κέν ποτ' ἀποφθιμένου βασιλῆος
ζώννυνταί τε νέοι καὶ ἐπεντύνωνται ἄεθλα·
ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν θηήσαο θυμῷ,
οἷ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα,
ἀργυρόπεζα Θέτις· μάλα γὰρ φίλος ἦσθα θεοῖσιν.
ὥς σὺ μὲν οὐδὲ θανὼν ὄνομ' ὤλεσας, ἀλλά τοι αἰεί
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέος ἔσσεται ἐσθλόν, Ἀχιλλεῦ·

78. *χωρίς*, gesondert, d. h. in der entgegengesetzten Oeffnung oder Höhlung. — *τὸν ἔξοχα* – *θανόντα* lässt sich nicht gerade als ein Widerspruch mit *Ω*, 574 fg. betrachten.

80. *ἀμφ' αὐτοῖσι*, d. i. *ὀστέοισι*, um die Gebeine und Asche aller drei Helden, die auch gewöhnlich verbunden genannt werden: *γ*, 109—112. *λ*, 467 fg. *ω*, 15 fg.

81. *ἱερὸς στρατός*, gleichsam die geweihte Schaar, die in besonderm Bunde mit den Göttern und unter ihrem besondern Schutze steht, vgl. *K*, 56 *φυλάκων ἱερὸν τέλος*.

82. *ἐπὶ πλατεῖ Ἑλλησπόντῳ* = *H*, 86.

83. *τηλεφανής*, fernhin scheinend, also auch von ferne sichtbar, daher mit *ἐκ ποντόφιν* verbunden.

86. *θῆκε* hat auch noch zum Objekt *ἄεθλα*, = *κατέθηκε* 91, vgl. *λ*, 546, obgleich in jener Stelle von einem andern, etwas spätern Kampfe die Rede ist. — *ἐν ἀγῶνι* = *θ*, 200.

87. *ἤδη μὲν* – *ἀλλά κε κεῖνα κτἑ.*, dieselbe Satzverbindung wie *λ*, 416—418. — Zu *ζώννυσθαι* vgl. *Ψ*, 710 *ζωσαμένω δ' ἄρα τώ γε βάτην ἐς μέσσον ἀγῶνα.*

89. *ζώννυνται* – *καὶ ἐπεντύνωνται* können dem voraufgehenden *ὅτε κεν* (88) nur als Konjunktive folgen. In der That ist *ζώννυνται* = *ζωννύωνται* mit einer Bildung gegeben, für die sich selbst in attischer Prosa Beispiele finden (Buttm. Ausf. Gr. Gr. § 107 Anm. 36). Dagegen ist *ἐπεντύνωνται* eine Konjekt. st. *ἐπεντύνονται* (F.), welcher wir nach dem Vorgange Bäumleins um so unbedenklicher eine Stelle einräumen, als die Vermuthung nahe liegt, dass bei der Einführung des neuen Alphabetes in unsere Gedichte die überlieferte Form darum irrthümlich beibehalten wurde, weil man in *ζώννυνται* nur einen Indikativ vor sich zu haben glaubte.

91. *ἐπὶ σοί*, um deinetwillen, dir zu Ehren, *Ψ*, 274.

αὐτὰρ ἐμοὶ τί τόδ' ἦδος ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσα; 24
ἐν νόστῳ γάρ μοι Ζεὺς μήσατο λυγρὸν ὄλεθρον
Αἰγίσθου ὑπὸ χερσὶ καὶ οὐλομένης ἀλόχοιο."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε διάκτορος ἀργειφόντης,
ψυχὰς μνηστήρων κατάγων Ὀδυσῆι δαμέντων.
τὼ δ' ἄρα θαμβήσαντ' ἰθὺς κίον, ὡς ἐσιδέσθην.
ἔγνω δὲ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο
παῖδα φίλον Μελανῆος, ἀγακλυτὸν Ἀμφιμέδοντα·
ξεῖνος γάρ οἱ ἔην, Ἰθάκῃ ἔνι οἰκία ναίων.
τὸν προτέρη ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρείδαο
„Ἀμφίμεδον, τί παθόντες ἐρεμνὴν γαῖαν ἔδυτε
πάντες κεκριμένοι καὶ ὁμήλικες; οὐδέ κεν ἄλλως
κρινάμενος λέξαιτο κατὰ πτόλιν ἄνδρας ἀρίστους.
ἦ ὔμμ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
ὄρσας ἀργαλέους ἀνέμους καὶ κύματα μακρά;
ἦ που ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου
βοῦς περιταμνομένους ἠδ' οἰῶν πώεα καλά,
ἠὲ περὶ πτόλιος μαχεούμενοι ἠδὲ γυναικῶν;

95. *ἐμοὶ τί τόδ' ἦδος.* *τόδε* wird durch den folgenden Satz *ἐπεὶ – τολύπευσα* erklärt, also = *τί τοῦδε ἦδος ὅτι – τολύπευσα*, was habe ich für Befriedigung, Gewinn, nachdem (davon dass) ich den Krieg vollendet?

97. *καὶ οὐλομένης ἀλόχοιο* sc. *ὑπὸ χερσίν.* Der Dichter lässt also den Mord des Agamemnon unter einer thätlichen Theilnahme der Klytämnestra geschehen, während nach den übrigen Stellen unsers Gedichts (*α*, 35. *η*, 248. 303. *δ*, 524 ff.) Aegisthos der Mörder war und sich der Antheil der Königin nur auf ihre Theilnahme am Entwurfe des Planes und auf ein Einverständniss mit der That beschränkt. S. z. *λ*, 410.

99. *ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε.* Vgl. oben zu 15—18.

101. *τὼ δ'*, d. i. Achilleus und Agamemnon.

103. *Ἀμφιμέδοντα.* Dadurch, dass Agamemnon in diesem sonst unbekannten Amphimedon einen Gastfreund erkennt, wird die Gelegenheit herbeigeführt, nochmals die Tugend der Penelope im Gegensatz der Klytämnestra zu verherrlichen (126—146 und 192—202).

106. *τί παθόντες* steht hier in seiner vollen und eigentlichen Bedeutung, nicht in der verallgemeinerten und schwächern, wie bei Spätern = *Δ*, 313.

107. *πάντες – ὁμήλικες*, weil der Tod sonst Jung und Alt durch einander hinrafft.

108. *κρινάμ. λέξαιτο*, erg. *τίς*, einer, man.

109—113. *ἦ ὔμμ' – γυναικῶν.* Vgl. das zu der ähnlichen Stelle *λ*, 399—403 Bemerkte. Doch haben hier die Participia *περιταμνομένους* und *μαχεούμενοι* eine verschiedene Beziehung, jenes auf das

εἰπέ μοι εἰρομένῳ. ξεῖνος δέ τοι εὔχομαι εἶναι. **24**
ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε κεῖσε κατήλυθον ὑμέτερον δῶ,
ὀτρυνέων Ὀδυσῆα σὺν ἀντιθέῳ Μενελάῳ
Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕπεσθαι ἐυσσέλμων ἐπὶ νηῶν;
μηνὶ δ' ἐν' οὔλῳ πάντα περήσαμεν εὐρέα πόντον,
σπουδῇ παρπεπιθόντες Ὀδυσσῆα πτολίπορθον."
τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀμφιμέδοντος
[„Ἀτρείδη κύδιστε, ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγάμεμνον,]
μέμνημαι τάδε πάντα, διοτρεφές, ὡς ἀγορεύεις·
σοὶ δ' ἐγὼ εὖ μάλα πάντα καὶ ἀτρεκέως καταλέξω,
ἡμετέρου θανάτοιο κακὸν τέλος, οἷον ἐτύχθη.
μνώμεθ' Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα·
ἡ δ' οὔτ' ἠρνεῖτο στυγερὸν γάμον οὔτε τελεύτα,
ἡμῖν φραζομένη θάνατον καὶ κῆρα μέλαιναν,
ἀλλὰ δόλον τόνδ' ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμήριξεν.

bei *ἐδηλήσαντο* zu wiederholende Objekt *ὔμμε* (*ὑμᾶς*), dieses auf das Subjekt *ἀνάρσιοι ἄνδρες*, die also in diesem Gliede als ihre Stadt, Weib und Kinder vertheidigend gedacht werden müssen, während sie im ersten Gliede die Angreifenden waren. Freilich hat diese veränderte Wendung der Rede etwas Gezwungenes und ist wohl hauptsächlich dem Versbedürfniss zuzuschreiben, da *μαχεουμένους* oder eine andere Form des Akkusativs nicht in den Vers gepasst hätte. Ueber *ἦ — ἦ* vgl. zu *α*, 175.

116. *σὺν ἀντιθέῳ Μενελάῳ* gehört zu *ὀτρυνέων* als Theil des Subjektes, mittelbar also auch zu *κατήλυθον*; daher folgt der Plural *περήσαμεν* und besonders *παρπεπιθόντες* in Beziehung auf die beiden Atriden.

118. *μηνὶ δ' ἐν οὔλῳ* bei Didymus z. *K*, 48 in einem Citate, wohl als Lesart des aristarchischen Textes, während die Hdschr. *μηνὶ δ' ἄρ' οὔλῳ* (F.) geben. — Hierdurch soll das bei Amphimedon vorausgesetzte Verlangen befriedigt werden, zu wissen, wie es dem Agamemnon auf jener Fahrt weiter ergangen sei.

119. *παρπεπιθόντες.* Spätere schreiben diese Ueberredung des Odysseus dem bei Homer nicht vorkommenden Palamedes zu.

121 ist als unächt anzusehen, theils weil er in den Hdschr. ganz fehlt oder nur am Rande steht, theils weil er eine feierliche Anrede vor einer zweiten giebt (122 *διοτρεφές*), welche auch ohne Hinzufügung eines Eigennamens völlig ausreicht (*κ*, 266. 419. *ο*, 155. 199).

124. *ἡμετέρου — τέλος* bildet paratakische Apposition zum vorangehenden *πάντα*, statt syntaktisch davon abhängig zu sein.

125. *μνώμεθα*, d. i. *ἐμνώμεθα* (damals, in jener Zeit, die unsern Tod herbeiführte).

128—146. *ἀλλὰ δόλον — ὑπ' ἀνάγκης* = *β*, 93—110, nur dass es dort im Anfange heisst *ἡ δὲ δόλον κτέ.* vgl. *τ*, 139—156, wo auch unser im zweiten Buch nicht vorkommender Vers 143 *μηνῶν — ἐτελέσθη* sich findet; vgl. das dort zu 153 Bemerkte.

στησαμένη μέγαν ἱστὸν ἐνὶ μεγάροισιν ὕφαινεν,
λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέειπεν
‚κοῦροι ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς,
μίμνετ' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰς ὅ κε φᾶρος
ἐκτελέσω, μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται,
Λαέρτῃ ἥρωϊ ταφήϊον, εἰς ὅτε κέν μιν
μοῖρ' ὀλοὴ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο,
μή τίς μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιιάδων νεμεσήσῃ,
αἴ κεν ἄτερ σπείρου κῆται πολλὰ κτεατίσσας.'
ὣς ἔφαθ', ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγήνωρ.
ἔνθα καὶ ἠματίη μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν,
νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπεὶ δαΐδας παραθεῖτο.
ὣς τρίετες μὲν ἔληθε δόλῳ καὶ ἔπειθεν Ἀχαιούς·
ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος καὶ ἐπήλυθον ὧραι,
[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἤματα πόλλ' ἐτελέσθη,]
καὶ τότε δή τις ἔειπε γυναικῶν, ἣ σάφα ᾔδη,
καὶ τήν γ' ἀλλύουσαν ἐφεύρομεν ἀγλαὸν ἱστόν.
ὣς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης.
εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνασα μέγαν ἱστόν,
πλύνασ', ἠελίῳ ἐναλίγκιον ἠὲ σελήνῃ,
καὶ τότε δή ῥ' Ὀδυσῆα κακός ποθεν ἤγαγε δαίμων
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιήν, ὅθι δώματα ναῖε συβώτης.
ἔνθ' ἦλθεν φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θείοιο,
ἐκ Πύλου ἠμαθόεντος ἰὼν σὺν νηὶ μελαίνῃ.
τὼ δὲ μνηστῆρσιν θάνατον κακὸν ἀρτύναντες
ἵκοντο προτὶ ἄστυ περικλυτόν, ἤτοι Ὀδυσσεύς
ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν.
τὸν δὲ συβώτης ἦγε, κακὰ χροῒ εἵματ' ἔχοντα,

143. Der Vers muss als ein der alten Ueberlieferung fremder betrachtet werden, weil er nicht durch das Zeugniss der besten Handschr. empfohlen wird. S. z. τ, 153.

147—149. εὖθ' ἡ φᾶρος – καὶ τότε δή. Eine den wirklichen Hergang der Sache durch Uebertreibung ziemlich entstellende Darstellung; denn so unmittelbar folgte die Heimkunft des Odysseus nicht auf die entdeckte List der Penelope.

150. ἀγροῦ – ναῖε = δ, 517, wo aber Θυέστης als Subjekt folgt.

153. τὼ δέ, d. i. Odysseus und Telemach, die schon bei Eumäos eine Verabredung mit einander getroffen hatten.

156. τὸν δέ, d. i. den Odysseus, als die erstgenannte Hauptperson.

πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι
[σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἕστο]·
οὐδέ τις ἡμείων δύνατο γνῶναι τὸν ἐόντα
ἐξαπίνης προφανέντ᾽, οὐδ᾽ οἳ προγενέστεροι ἦσαν,
ἀλλ᾽ ἔπεσίν τε κακοῖσιν ἐνίσσομεν ἠδὲ βολῇσιν.
αὐτὰρ ὁ τέως μὲν ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν ἑοῖσιν
βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος τετληότι θυμῷ·
ἀλλ᾽ ὅτε δή μιν ἔγειρε Διὸς νόος αἰγιόχοιο,
σὺν μὲν Τηλεμάχῳ περικαλλέα τεύχε᾽ ἀείρας
ἐς θάλαμον κατέθηκε καὶ ἐκλήισεν ὀχῆας,
αὐτὰρ ὁ ἣν ἄλοχον πολυκερδείῃσιν† ἄνωγεν
τόξον μνηστήρεσσι θέμεν πολιόν τε σίδηρον,
ἡμῖν αἰνομόροισιν ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν.
οὐδέ τις ἡμείων δύνατο κρατεροῖο βιοῖο
νευρὴν ἐντανύσαι, πολλὸν δ᾽ ἐπιδευέες ἦμεν.
ἀλλ᾽ ὅτε χεῖρας ἵκανεν Ὀδυσσῆος μέγα τόξον,
ἔνθ᾽ ἡμεῖς μὲν πάντες ὁμοκλέομεν ἐπέεσσιν
τόξον μὴ δόμεναι, μηδ᾽ εἰ μάλα πόλλ᾽ ἀγορεύοι,
Τηλέμαχος δέ μιν οἶος ἐποτρύνων ἐκέλευσεν.
αὐτὰρ ὁ δέξατο χειρὶ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
ῥηιδίως δ᾽ ἐτάνυσσε βιόν, διὰ δ᾽ ἧκε σιδήρου,
στῆ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπ᾽ οὐδὸν ἰών, ταχέας δ᾽ ἐκχεύατ᾽ ὀιστούς,
δεινὸν παπταίνων, βάλε δ᾽ Ἀντίνοον βασιλῆα.

157. *πτωχῷ — γέροντι* = π, 273. ρ, 337, aus welcher letztern Stelle auch unser Vers 158 mit geflossen ist; dass aber dieser nach 156 (*κ. χροῒ εἵματ᾽ ἔχοντα*) nicht stehen kann, springt in die Augen.

162. *ἐνὶ μεγάροισιν ἑοῖσιν* ist mit *βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος* zu verbinden, *τετληότι θυμῷ* mit *ἐτόλμα*.

167. *ἣν ἄλοχον — ἄνωγεν*. Dies stimmt zwar mit dem geschichtlichen Gang der Sache nach Buch φ (vgl. τ, 572—584) nicht überein, ist aber doch eine sehr natürliche und beinahe unabweisbare Vermuthung für einen der Freier.

169. *ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν* = φ, 4, wo auch der vorige Vers ganz unverändert vorangeht.

171. *νευρὴν ἐντανύσαι* vgl. zu τ, 587, und zum ganzen Vers φ, 185.

175. *Τηλέμαχος — οἶος* stimmt nicht ganz mit φ, 311—319 und 330—342 zusammen, wo auch Penelope, freilich ohne entscheidenden Erfolg (s. ebendas. 362—379), sich bemüht, den Bogen in die Hand des Odysseus zu bringen.

177. *ῥηιδίως — σιδήρου* = φ, 328.

178. *ἐπ᾽ οὐδὸν κτέ.*, vgl. φ, 124. χ, 2 fg.

αὐτὰρ ἔπειτ' ἄλλοις ἐφίει βέλεα στονόεντα **24**
ἄντα τιτυσκόμενος· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον.
γνωτὸν δ' ἦν, ὅ ῥά τίς σφι θεῶν ἐπιτάρροθος ἦεν·
αὐτίκα γὰρ κατὰ δώματ' ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ
κτεῖνον ἐπιστροφάδην, τῶν δὲ στόνος ὤρνυτ' ἀεικὴς
κράτων τυπτομένων, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν.
ὣς ἡμεῖς, Ἀγάμεμνον, ἀπωλόμεθ', ὧν ἔτι καὶ νῦν
σώματ' ἀκηδέα κεῖται ἐνὶ μεγάροις Ὀδυσῆος·
οὐ γάρ πω ἴσασι φίλοι κατὰ δώμαθ' ἑκάστου,
οἵ κ' ἀπονίψαντες μέλανα βρότον ἐξ ὠτειλέων
κατθέμενοι γοάοιεν· ὃ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων."
τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρείδαο
„ὄλβιε Λαέρταο πάι, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἦ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω ἄκοιτιν.
ὡς ἀγαθαὶ φρένες ἦσαν ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ,
κούρῃ Ἰκαρίου· ὡς εὖ μέμνητ' Ὀδυσῆος,
ἀνδρὸς κουριδίου· τῷ οἱ κλέος οὔ ποτ' ὀλεῖται

181. *τιτυσκόμενος — ἔπιπτον* = *χ*, 118.

182. *ὅ* (*ὅτι*) *ῥά τίς σφι κτέ.* Plötzlich, nachdem bisher immer von Odysseus allein die Rede war, treten dem Dichter auch die Gehülfen seines Kampfes vor die Seele, daher *σφί, ἐπισπόμενοι, σφῷ, κτεῖνον.* Zu *ἐπιτάρροθος* vgl. *Δ*, 390 *τοίη οἱ ἐπίρροθος ἦεν Ἀθήνη.*

184 fg. *κτεῖνον — θῦεν* = *χ*, 308 fg. *τύπτον ἐπιστροφάδην κτέ.*

187. *σώματ' ἀκηδέα κεῖται.* Dennoch konnten sie in die Unterwelt kommen, wie Elpenor *λ*, 51—54.

190. *κατθέμενοι*, nachdem sie uns hingelegt auf ein Bett oder einen Pfühl, um uns dann nebenan sitzend zu beklagen. Vgl. unten 295 *κώκυσ' ἐν λεχέεσσιν.* *Σ*, 352 *ἐν λεχέεσσι θέντες*, worauf dann erst 355 folgt *ἀνεστενάχοντο γοῶντες*, und ebend. *T*, 212 (*ἐνὶ κλισίῃ*) *κεῖται — ἀμφὶ δ' ἑταῖροι μύρονται.* — *ὃ γάρ* d. i. *τὸ γάρ, τοῦτο γάρ*, wie *Ψ*, 9 vgl. mit unten 296.

193. *σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ* gehört zu *ἄκοιτιν*, uxorem magna virtute praeditam, im Besitz grosser Tugend.

194. *ἀγαθαὶ φρένες* geht vorherrschend auf die sittliche Gesinnung, vgl. zu *γ*, 266 *φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθῇσιν.* — *ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ* war auf Grund der Uebereinstimmung zwischen guten Hdschr. und Citaten der Grammatiker zu lesen, wie *δ*, 111. *ν*, 406. *π*, 131. 458. *ϱ*, 390. *ω*, 19. 198. 294. Die scheinbare Abundanz in dem Satze: „Welch' einen trefflichen Verstand hatte die verständige Penelope", hat die Einführung einer Var. *ἀμύμονι* (F.) veranlasst, welche unnöthig ist. Auch Agamemnon konnte seiner eigenen Gattin die Gabe des Verstandes nicht absprechen; aber dieser war nicht auf Gutes, nicht auf die Pflege der Sittsamkeit gerichtet.

ἧς ἀρετῆς, τεύξουσι δ' ἐπιχθονίοισιν ἀοιδήν 24
ἀθάνατοι χαρίεσσαν ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ,
οὐχ ὡς Τυνδαρέου κούρη κακὰ μήσατο ἔργα,
κουρίδιον κτείνασα πόσιν, στυγερὴ δέ τ' ἀοιδή
ἔσσετ' ἐπ' ἀνθρώπους, χαλεπὴν δέ τε φῆμιν ὄπασσεν
θηλυτέρῃσι γυναιξί, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν."
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
ἑστεῶτ' εἰν Ἀίδαο δόμοις, ὑπὸ κεύθεσι γαίης·
οἱ δ' ἐπεὶ ἐκ πόλιος κατέβαν, τάχα δ' ἀγρὸν ἵκοντο
καλὸν Λαέρταο τετυγμένον, ὅν ῥά ποτ' αὐτός
Λαέρτης κτεάτισσεν, ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἐμόγησεν.
ἔνθα οἱ οἶκος ἔην, περὶ δὲ κλίσιον θέε πάντῃ,
ἐν τῷ σιτέσκοντο καὶ ἵζανον ἠδὲ ἴαυον
δμῶες ἀναγκαῖοι, τοί οἱ φίλα ἐργάζοντο.
ἐν δὲ γυνὴ Σικελὴ γρηῢς πέλεν, ἥ ῥα γέροντα

197. *ἐπιχθονίοισιν – Πηνελοπείῃ.* Jenes ist ein Dativ der entfernteren, dieses einer der näheren Beziehung: für die Erdenbewohner — der verständigen Penelope.

199. *οὐχ ὥς*, vgl. zu φ, 427 *οὐχ ὥς με μνηστῆρες – ὄνονται.*

200 fg. *ἀοιδὴ ἔσσεται*, erg. *αὐτῇ*, *περὶ αὐτῆς.*

202. *θηλυτέρῃσι – ἔῃσιν* = λ, 434 (ο, 422).

203. *οἱ μέν*, d. i. *τὼ μέν*, Agamemnon und Amphimedon, daher nachher der Dual *ἑστεῶτε.*

204. *ἑστεῶτ'*, in mehreren guten Hdschr. erhalten st. *ἑσταότ'* (F.) S. z. χ, 130.

205. *οἱ δ' ἐπεὶ – κατέβαν.* Die Erzählung kehrt zu Odysseus und seinen Begleitern zurück, die wir am Ende des vorigen Buches verlassen haben, vgl. ψ, 359 fg. 366—372.

206. *τετυγμένον*, das wohlgearbeitete, parallel mit *καλόν*, vgl. 226 *ἐυκτιμένῃ ἐν ἀλωῇ.*

207. *κτεάτισσεν*, vgl. β, 102 *πολλὰ κτεατίσσας.* Π, 57 *δουρὶ δ' ἐμῷ κτεάτισσα.* Vielleicht war es ein *γέρας*, *τέμενος*, das er sich durch eine ausgezeichnete Kriegsthat vom Volke erworben hatte.

208. *κλίσιον*, ein *ἅπαξ εἰρημένον* bei Homer, wurde von den alten Grammatikern verschieden erklärt. Einige verstanden darunter ein eigenes Gebäude für das Gesinde, von welchem das Haus des Laertes ringsum eingeschlossen gewesen wäre, andere einen Kreis von Lagerstellen, im Innern des Hauses hergerichtet und mit Sesseln versehen, so dass sich die Sklaven auf d i e s e zur Nachtzeit hätten setzen, auf j e n e zur Ruhe niederlegen können. Die letztere Auffassung wurde von Aristarch vertreten. S. Porph. beim Schol. z. Γ, 90.

210. *δμῶες ἀναγκαῖοι.* Das Adjektiv scheint den eigentlichen Stand, das bleibende Verhältniss dieser Knechte zu bazeichnen, als Gegensatz von *θῆτες*, *ἔριθοι* u. dgl.: leibeigene Knechte. — *τοί οἱ φίλα ἐργ.* welche ihm Liebes d. h. zu seiner Zufriedenheit arbeiteten.

211. *ἐν – πέλεν*, vgl. β, 345 *ἐν*

ἐνδυκέως κομέεσκεν ἐπ᾽ ἀγροῦ, νόσφι πόληος. 24
ἔνθ᾽ Ὀδυσεὺς δμώεσσι καὶ υἱέι μῦθον ἔειπεν·
„ὑμεῖς μὲν νῦν ἔλθετ᾽ ἐυκτίμενον δόμον εἴσω,
δεῖπνον δ᾽ αἶψα συῶν ἱερεύσατε, ὅς τις ἄριστος·
αὐταρ ἐγὼ πατρὸς πειρήσομαι ἡμετέροιο,
αἴ κέ μ᾽ ἔτι γνώῃ καὶ φράσσεται ὀφθαλμοῖσιν,
ἦέ κεν ἀγνοιῇσι πολὺν χρόνον ἀμφὶς ἐόντα."
ὣς εἰπὼν δμώεσσιν ἀρήια τεύχε᾽ ἔδωκεν.
οἱ μὲν ἔπειτα δόμονδε θοῶς κίον, αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ἆσσον ἴεν, πολυκάρπου ἀλωῆς πειρητίζων.
οὐδ᾽ εὗρεν Δολίον, μέγαν ὄρχατον ἐσκαταβαίνων,
οὐδέ τινα δμώων οὐδ᾽ υἱῶν· ἀλλ᾽ ἄρα τοί γε
αἱμασιὰς λέξοντες ἀλωῆς ἔμμεναι ἕρκος
ᾤχοντ᾽, αὐτὰρ ὁ τοῖσι γέρων ὁδὸν ἡγεμόνευεν.
τὸν δ᾽ οἶον πατέρ᾽ εὗρεν ἐυκτιμένῃ ἐν ἀλωῇ,
λιστρεύοντα φυτόν· ῥυπόωντα δὲ ἕστο χιτῶνα

δὲ γυνὴ ταμίη νύκτας τε καὶ ἦμαρ ἔσχ᾽ (ἔσκε). Ueber γυνὴ Σικελὴ vgl. zu α, 191 und Einleit. S. 37. — γέροντα, den Laertes.

215. δεῖπνον ist Prädikat zu dem Objekt συῶν (τοῦτον) ὅς τις ἄριστος.

216. πατρ. πειρήσομαι. Es gehört zur eigenthümlichen Art des Odysseus, dass er sich nie dem Gefühl sofort hingiebt; auch hier will er seine Herrschaft darüber zeigen und unerkannt sich in freiem Spiele ergötzen.

217. αἴ κε μ᾽ ἔτι γνώῃ, Konj. im Anschlusse an die bessere Ueberlieferung (ἔτι γνοίη), während Andere nach der Lesart der meisten Hdschr. ἐπιγνοίη den Konj. ἐπιγνώῃ vorgezogen haben. γιγνώσκειν im Sinne von erkennen, wie E, 815. η, 234.

219. ἀρήια τεύχεα, er gab ihnen seine Waffen, um sie ins Haus zu tragen, während er selbst in den Garten gieng, vgl. ψ, 366—369.

221. πειρητίζων, um zu versuchen, nämlich wen er antreffe und ob ihn dieser erkenne. Zunächst scheint er den Dolios dort erwartet zu haben.

222. ὄρχατον, vgl. zu η, 112.

223. δμώων οὐδ᾽ υἱῶν. Nach dieser Stelle gab es ausser den Söhnen des Dolios noch andere Sklaven hier, die jedoch sonst nirgends erwähnt werden.

225. γέρων, Δολίος.

227. λιστρεύοντα. Das Wort wird von Hesich. T. II p. 1138 durch ξύοντα, περισκάπτοντα, erklärt, während es der Dichter selbst V. 242 mit ἀμφιλαχαίνειν variirt. Wenn nun Cicero de Senect. 15, 54 an Düngen dachte, indem er durch diese Stelle zu beweisen suchte, dass Homer den Laertes den Acker düngen lasse, eine Thätigkeit, die Hesiod beim Landbau nicht erwähnt habe; so hat er weder eine andere Lesart vor Augen gehabt, noch die Bedeutung der überlieferten verkannt, sondern wohl nur angenommen, dass Laertes die Pflanzung zu dem Zwecke aufgelockert und umgehackt habe, um ihr den Dünger

ῥαπτὸν ἀεικέλιον, περὶ δὲ κνήμῃσι βοείας 24
κνημῖδας ῥαπτὰς δέδετο, γραπτῦς ἀλεείνων,
χειρῖδάς τ᾽ ἐπὶ χερσὶ βάτων ἕνεκ᾽· αὐτὰρ ὕπερθεν
αἰγείην κυνέην κεφαλῇ ἔχε, πένθος ἀέξων.
τὸν δ᾽ ὡς οὖν ἐνόησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
γήραϊ τειρόμενον, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἔχοντα,
στὰς ἄρ᾽ ὑπὸ βλωθρὴν ὄγχνην κατὰ δάκρυον εἶβεν.
μερμήριξε δ᾽ ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν
κύσσαι καὶ περιφῦναι ἑὸν πατέρ᾽, ἠδὲ ἕκαστα
εἰπεῖν, ὡς ἔλθοι καὶ ἵκοιτ᾽ ἐς πατρίδα γαῖαν,
ἦ πρῶτ᾽ ἐξερέοιτο ἕκαστά τε πειρήσαιτο.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
πρῶτον κερτομίοις ἐπέεσσιν πειρηθῆναι.
τὰ φρονέων ἰθὺς κίεν αὐτοῦ δῖος Ὀδυσσεύς.
ἤτοι ὁ μὲν κατέχων κεφαλὴν φυτὸν ἀμφελάχαινεν·
τὸν δὲ παριστάμενος προσεφώνεε φαίδιμος υἱός
„ὦ γέρον, οὐκ ἀδαημονίη σ᾽ ἔχει ἀμφιπολεύειν
ὄρχατον, ἀλλ᾽ εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, οὐδέ τι πάμπαν
οὐ φυτόν, οὐ συκῆ, οὐκ ἄμπελος, οὐ μὲν ἐλαίη,
οὐκ ὄγχνη, οὐ πρασιή τοι ἄνευ κομιδῆς κατὰ κῆπον.

zuzuführen. — *φυτόν*, kollektiv, Pflanzung, deren Umgrabung gerade in die herbstliche Jahreszeit passt.

231. *αἰγείην κυνέην*, eine Kappe von Ziegenfell. Vgl. Hesiod. Opp. 545 fg. *κεφαλῆφι δ᾽ ὕπερθεν πῖλον ἔχειν ἀσκητόν, ἵν᾽ οὔατα μὴ καταδεύῃ.* — *πένθος ἀέξων*, vgl. 233 *μέγα φρεσὶ πένθος ἔχοντα*. ρ, 489 *μέγα πένθος ἄεξεν*.

235—238. *μερμήριξε* – *κύσσαι* – *ἦ* – *ἐξερέοιτο*, Vermischung zweier Konstruktionen; das Gewöhnliche wäre *μερμήριξε* – *ἦ κύσαι καὶ περιφύῃ* – *ἠδὲ* – *εἴποι κτἑ.*

240. *κερτομίοις ἐπέεσσιν*, hier in milderm Sinne als gewöhnlich: neckend, neckisch (ohne den Nebenbegriff von Hohn oder Böswilligkeit).

242. *κατέχων*, hier in der eigentlichsten Bedeutung: niederhaltend, zur Erde senkend, demittens; er war bei der Arbeit und in Gedanken vertieft.

244. *ἀδαημονίη*, Unkunde, Ungeschick (das Ungeschicktsein an einem bestimmten Subjekte gedacht). *οὐκ ἀδ. σ᾽ ἔχει*, nicht fehlt es dir an Geschick.

246. *φυτόν*, das Allgemeine aller nachher aufgezählten einzelnen Arten; doch können auch noch andere Sträuche darunter verstanden sein. — *οὐ μὲν ἐλαίη*, „aber auch kein Oelbaum". Die Partikeln *οὐ μὲν* nach voraufgegangener Negation, wie θ, 553 *οὐ μὲν γάρ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστ᾽ ἄνθρωπος, οὐ κακὸς οὐδὲ μὲν ἐσθλός*. χ, 414. S. Naegelsb. Exc. z. Il. I, 8, 3.

247. *ὄγχνη*, *οὐ* mit einer Synizese zu lesen. Bekk. Hom. Bl. S. 173, 7. — *πρασιή*, vgl. zu η, 127.

ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δὲ μὴ χόλον ἔνθεο θυμῷ· 24
αὐτόν σ' οὐκ ἀγαθὴ κομιδὴ ἔχει, ἀλλ' ἅμα γῆρας
λυγρὸν ἔχεις αὐχμεῖς τε κακῶς καὶ ἀεικέα ἕσσαι.
οὐ μὲν ἀεργίης γε ἄναξ ἕνεκ' οὔ σε κομίζει,
οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράασθαι
εἶδος καὶ μέγεθος· βασιλῆι γὰρ ἀνδρὶ ἔοικας.
τοιούτῳ δὲ ἔοικας, ἐπεὶ λούσαιτο φάγοι τε,
εὑδέμεναι μαλακῶς· ἡ γὰρ δίκη ἐστὶ γερόντων.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
τεῦ δμώς εἰς ἀνδρῶν; τεῦ δ' ὄρχατον ἀμφιπολεύεις;
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ,
εἰ ἐτεόν γ' Ἰθάκην τήνδ' ἱκόμεθ', ὥς μοι ἔειπεν
οὗτος ἀνὴρ, νῦν δὴ ξυμβλήμενος ἐνθάδ' ἰόντι,
οὔ τι μάλ' ἀρτίφρων, ἐπεὶ οὐ τόλμησεν ἕκαστα
εἰπεῖν ἠδ' ἐπακοῦσαι ἐμὸν ἔπος, ὡς ἐρέεινον

148. *μὴ χόλον ἔνθεο.* *μὴ* mit dem Imperative des Aoristes, während die Sprache gewöhnlich das prohibitive *μὴ* mit dem Konjunktive dieses Tempus verbindet. Ebenso lesen wir *Δ*, 400 *Τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίη ἔνθεο τιμῇ.* *π*, 301 *μή τις ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἔνδον ἐόντος.* Diese Ausnahme lässt sich auch bei Attikern und bei den Spätern nachweisen.

250. *αὐχμεῖν*, squalere, hirsutum esse, horrere.

251. *ἀεργίης* ist die einzige Form, welche durch die Ueberlieferung empfohlen wird. Sie ist ebenso von *ἀεργὸς* abgeleitet, wie *κακία* von *κακὸς*, *δειλία* von *δειλός*. — *οὔ σε κομίζει.* Die Negation bildet mit dem Verbum Einen Begriff, also = *ἀκόμιστόν σε ἐᾷ*, er versäumt deine Pflege, lässt dich ungepflegt.

252 fg. *τοι — ἐπιπρέπει*, es tritt, sticht an dir hervor, fällt in die Augen. — *εἶδος καὶ μέγεθος* ist Akkusativ der Beziehung, wie unten 374. Vgl. die Umschreibung bei Theocrit. Idyll. 25, 38—40: *ἐπεὶ οὔ σέ γέ φημι κακῶν ἒξ ἔμμεναι οὐδὲ κακοῖσιν ἐοικότα φύμεναι αὐτόν, οἷόν τοι μέγα εἶδος ἐπιπρέπει.*

254 fg. *τοιούτῳ — εὑδέμεναι.* Der Infinitiv hängt von *τοιούτῳ* ab, wie wenn es hiesse *ἔοικας δὲ τοιούτῳ, οἵῳ — εὑδέμεναι*, du gleichst einem, dessen Art es ist, wann er sich bei der Tafel gütlich gethan, auch behaglichen Schlaf sich zu gönnen. Betreffend die Konstruktion vgl. zu *β*, 60 *ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν.*

259. *Ἰθάκην. — τήνδ' ἱκόμεθα*, vgl. zu *ε*, 173 *ἄλλο τι δὴ σύ, θεά, τόδε μήδεαι.*

261. *ἀρτίφρων*, (vgl. zu *τ*, 248) verständig, also auch billig gegen Andere gesinnt, menschenfreundlich, theilnehmend, gefällig. — *οὐ τόλμησεν*, er brachte es nicht über sich (war zu stolz oder zu gleichgültig).

262. *ἐπακ. ἐμὸν ἔπος* ist nur wegen des Gegensatzes mit *εἰπεῖν* beigefügt, als ob es hiesse *εἰπεῖν, ἐπακούσαντα ἐμὸν ἔπος.* Das Objekt zu *εἰπεῖν* ist im folgenden Satz

ἀμφὶ ξείνῳ ἐμῷ, ἤ που ζώει τε καὶ ἔστιν 24
ἦ ἤδη τέθνηκε καὶ εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν.
ἐκ γάρ τοι ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο καί μευ ἄκουσον·
ἄνδρα ποτ' ἐξείνισσα φίλῃ ἐνὶ πατρίδι γαίῃ,
ἡμέτερόνδ' ἐλθόντα, καὶ οὔ πώ τις βροτὸς ἄλλος
ξείνων τηλεδαπῶν φιλίων ἐμὸν ἵκετο δῶμα·
εὔχετο δ' ἐξ Ἰθάκης γένος ἔμμεναι, αὐτὰρ ἔφασκεν,
Λαέρτην Ἀρκεισιάδην πατέρ' ἔμμεναι αὐτῷ.
τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δώματ' ἄγων εὖ ἐξείνισσα,
ἐνδυκέως φιλέων, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων,
καί οἱ δῶρα πόρον ξεινήια, οἷα ἐῴκει.
χρυσοῦ μέν οἱ δῶκ' εὐεργέος ἑπτὰ τάλαντα,
δῶκα δέ οἱ κρητῆρα πανάργυρον ἀνθεμόεντα,
δώδεκα δ' ἁπλοΐδας χλαίνας, τόσσους δὲ τάπητας,
τόσσα δὲ φάρεα καλά, τόσους δ' ἐπὶ τοῖσι χιτῶνας,
χωρὶς δ' αὖτε γυναῖκας ἀμύμονας, ἔργα ἰδυίας,
τέσσαρας εἰδαλίμας, ἃς ἤθελεν αὐτὸς ἑλέσθαι."
τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πατὴρ, κατὰ δάκρυον εἴβων
„ξεῖν', ἤτοι μὲν γαῖαν ἱκάνεις, ἣν ἐρεείνεις,
ὑβρισταὶ δ' αὐτὴν καὶ ἀτάσθαλοι ἄνδρες ἔχουσιν.
δῶρα δ' ἐτώσια ταῦτα χαρίζεο, μυρί' ὀπάζων·
εἰ γάρ μιν ζωόν γ' ἐκίχεις Ἰθάκης ἐνὶ δήμῳ,

ὡς ἐρέεινον — — δόμοισιν implicite enthalten: mir zu sagen, wornach ich fragte, also: meine Frage zu beantworten.

263. ζώει τε καὶ ἔστιν, synonym, wie leben und da sein.

268. ξείνων — δῶμα = τ, 351.

269. γένος ἔμμεναι, vgl. zu ξ, 199.

273. ξεινήϊα kann in seiner gewöhnlichen Bedeutung „Gastgeschenke" nur appositiv mit dem vorhergehenden δῶρα verbunden werden.

274. χρυσοῦ — τάλαντα, vgl. ι, 202.

275. ἀνθεμόεντα mit reichen Blumenverzierungen, wie Ψ, 885. γ, 440 λέβης — ἀνθεμόεις, im Gegensatze zu einem glatten.

278. ἀμύμονας, wahrscheinlich aristarchische Lesart in den meisten und besten unserer Hdschr. erhalten. S. Didym. z. l, 128 mit der Anm. von Lehrs. z. Aristonikus an derselben Stelle.

279. εἰδάλιμος = εὐειδής, formosus, nach Analogie von κυδάλιμος gebildet. — ἃς ἤθελεν αὐτὸς ἑλ., die er selbst nach seinem Gefallen auswählte, indem ihm die Wahl gelassen wurde. Anders ι, 334 τοὺς ἂν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἑλέσθαι.

283. ἐτώσια ist Prädikat, mit χαρίζεο zu verbinden.

284 fg. εἰ γάρ μιν — γε — τῷ κέν, vgl. zu γ, 256 εἰ ζωόν γ' Αἴγισθον κτἑ.

τῷ κέν σ' εὖ δώροισιν ἀμειψάμενος ἀπέπεμψεν
καὶ ξενίῃ ἀγαθῇ· ἡ γὰρ θέμις, ὅς τις ὑπάρξῃ.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
πόστον †δὴ ἔτος ἐστίν, ὅτε ξείνισσας ἐκεῖνον
σὸν ξεῖνον δύστηνον, ἐμὸν παῖδ', εἴ ποτ' ἔην γε,
δύσμορον; ὅν που τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης
ἠέ που ἐν πόντῳ φάγον ἰχθύες, ἢ ἐπὶ χέρσου
θηρσὶ καὶ οἰωνοῖσιν ἕλωρ γένετ'. οὐδέ ἑ μήτηρ
κλαῦσε περιστείλασα† πατήρ θ', οἵ μιν τεκόμεσθα·
οὐδ' ἄλοχος πολύδωρος, ἐχέφρων Πηνελόπεια,
κώκυσ' ἐν λεχέεσσιν ἑὸν πόσιν, ὡς ἐπεῴκει,
ὀφθαλμοὺς καθελοῦσα· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων.
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ·
τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες;
ποῦ δαὶ νηῦς ἕστηκε θοή, ἥ σ' ἤγαγε δεῦρο
ἀντιθέους θ' ἑτάρους; ἦ ἔμπορος εἰλήλουθας
νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης, οἱ δ' ἐκβήσαντες ἔβησαν;“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„τοιγὰρ ἐγώ τοι πάντα μάλ' ἀτρεκέως καταλέξω.
εἰμὶ μὲν ἐξ Ἀλύβαντος, ὅθι κλυτὰ δώματα ναίω,

286. *ξενίῃ*, als Substantiv nur hier und 314. — *ἡ γὰρ θέμις, ὅς τις ὑπάρξῃ*, denn also gebührt es sich gegen den, der angefangen, d. i. uns zuerst aufgenommen hat. Damit ist nicht gesagt, dass man nur gegen den gastfreundlich sein solle, der einen zuerst aufgenommen, wohl aber, dass dieser jedenfalls ein Recht habe, Erwiederung zu erwarten, und also der Aufgenommene die Pflicht, sie zu leisten.

289. *εἴ ποτ' ἔην γε* gehört zu *ἐμὸν παῖδα*, vgl. zu *ο*, 268.

290 fg. *ὅν που — ἠέ που*. Das erste *πού* drückt die Vermuthung aus, das zweite ist lokal.

294. *ἄλοχος πολύδωρος*, wie *Ζ*, 394 Andromache, vgl. zu *α*, 277. Daher auch *ξ*, 211 *ἠγαγόμην δὲ γυναῖκα πολυκλήρων ἀνθρώπων*.

298. *εἰς* st. *εἶς* (F.) S. z. *α*, 170.

299. *ποῦ δαὶ νηῦς* nach zwei Hdschr. mit Aristarch, der auch *α*, 225 *τίς δαίς, τίς δαὶ ὅμιλος ὅδ' ἔπλετο;* und *Κ*, 408 *πῶς δαὶ τῶν ἄλλων Τρώων φυλακαί τε καὶ εὐναί;* schrieb. S. Herm. ad Vig. p. 848. Andere ziehen *ποῦ δὲ νηῦς* (F.) vor.

300. *ἀντιθέους ἑτάρους*. Diese werden nur vermuthungsweise vorausgesetzt, wie das Folgende zeigt. Ueber *ἔμπορος* vgl. zu *β*, 319.

301. *οἱ δέ*, d. i. *οἱ ναῦται*, die dem Begriffe nach in *νηὸς ἀλλοτρίης* enthalten sind.

304. *Ἀλύβας*, wahrscheinlich so gut, als die folgenden Personennamen, ein erdichteter Name, mit Anspielung auf *ἄλη*, *ἀλᾶσθαι*, *ἀλύω* wegen der vielen Irrfahrten des Odysseus. Nach dem Zusammenhang der Erzählung aber scheint

υἱὸς Ἀφείδαντος, Πολυπημονίδαο ἄνακτος·
αὐτὰρ ἔμοιγ' ὄνομ' ἐστὶν Ἐπήριτος. ἀλλά με δαίμων
πλάγξ' ἀπὸ Σικανίης δεῦρ' ἐλθέμεν, οὐκ ἐθέλοντα.
νηῦς δέ μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος.
αὐτὰρ Ὀδυσσῆι τόδε δὴ πέμπτον ἔτος ἐστίν,
ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβη καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθε πάτρης,
δύσμορος. ἦ τέ οἱ ἐσθλοὶ ἔσαν ὄρνιθες ἰόντι,
δεξιοί, οἷς χαίρων μὲν ἐγὼν ἀπέπεμπον ἐκεῖνον,
χαῖρε δὲ κεῖνος ἰών· θυμὸς δ' ἔτι νῶιν ἐώλπει
μίξεσθαι ξενίῃ ἠδ' ἀγλαὰ δῶρα διδώσειν."
ὣς φάτο, τὸν δ' ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε μέλαινα·
ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἑλὼν κόνιν αἰθαλόεσσαν
χεύατο κὰκ κεφαλῆς πολιῆς, ἁδινὰ στεναχίζων.
τοῦ δ' ὠρίνετο θυμός, ἀνὰ ῥῖνας δέ οἱ ἤδη
δριμὺ μένος προὔτυψε φίλον πατέρ' εἰσορόωντι.
κύσσε δέ μιν περιφὺς ἐπιάλμενος, ἠδὲ προσηύδα
„κεῖνος μέν τοι ὅδ' αὐτὸς ἐγώ, πάτερ, ὃν σὺ μεταλλᾷς,
ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν.
ἀλλ' ἴσχεο κλαυθμοῖο γόοιό τε δακρυόεντος.
ἐκ γάρ τοι ἐρέω· μάλα δὲ χρὴ σπευδέμεν ἔμπης·

der Dichter diesen Ort auf oder nahe bei Σικανίη (307) zu setzen, worunter vielleicht der an Sicilien grenzende Theil Italiens mitverstanden ist.

305. Ἀφείδας, wahrscheinlich von ἀφειδής, nicht sparend (schonend) und nicht gespart (geschont), d. h. allen Anfeindungen des Schicksals blossgestellt. Daher heisst der Vater Πολυπήμων, Leidenreich.

306. Ἐπήριτος (ἐπήριστος), der Bestrittene, Angefeindete, vielen Anfechtungen ausgesetzte.

308. νηῦς – πόληος = α, 185.

312. δεξιοί, die Erklärung von ἐσθλοί.

313. χαῖρε δὲ – ἰών, veränderte Konstruktion statt: χαίρων δὲ κεῖνος ᾔιε.

314. διδώσειν, vgl. zu ν, 358 διδώσομεν.

316 fg. ἀμφοτέρῃσι δὲ κτέ., ähnlich, wie Priamos Ω, 165 (κόπρος) τήν ῥα κυλινδόμενος καταμήσατο χερσὶν ἑῇσιν.

318 fg. ἀνὰ ῥῖνας – προὔτυψε, durch die Nüstern drang, eigentlich: schlug ihm bereits das bittere oder scharfe Verlangen, der stehende Drang. Es ist der Drang des Weinens gemeint, dessen scharfstechende und gleichsam beissende Empfindung zuerst in die Nase zu dringen pflegt.

321 fg. κεῖνος – ἤλυθον, vgl. π, 250 fg. Zu κεῖνος – ἐγὼ ergänze auch hier ὤν, wie 328 zu Ὀδυσεύς γε ἐμὸς παῖς.

324. μάλα – ἔμπης, d. h. ich muss mich der grössten Kürze befleissigen. Ueber ἔμπης (durchaus) vgl. zu σ, 354.

μνηστῆρας κατέπεφνον ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν, **24**
λώβην τινύμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα."
τὸν δ᾽ αὖ Λαέρτης ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„εἰ μὲν δὴ Ὀδυσεύς γε, ἐμὸς παῖς, ἐνθάδ᾽ ἱκάνεις,
σῆμά τί μοι νῦν εἰπὲ ἀριφραδές, ὄφρα πεποίθω."
τὸν δ᾽ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„οὐλὴν μὲν πρῶτον τήνδε φράσαι ὀφθαλμοῖσιν,
τὴν ἐν Παρνησῷ μ᾽ ἔλασεν σῦς λευκῷ ὀδόντι
οἰχόμενον· σὺ δέ με προΐεις καὶ πότνια μήτηρ
ἐς πατέρ᾽ Αὐτόλυκον μητρὸς φίλον, ὄφρ᾽ ἂν ἑλοίμην
δῶρα, τὰ δεῦρο μολών μοι ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν.
εἰ δ᾽ ἄγε τοι καὶ δένδρε᾽ ἐυκτιμένην κατ᾽ ἀλωήν
εἴπω, ἅ μοί ποτ᾽ ἔδωκας, ἐγὼ δ᾽ ᾔτεόν σε ἕκαστα
παιδνὸς ἐών, κατὰ κῆπον ἐπισπόμενος· διὰ δ᾽ αὐτῶν
ἱκνεύμεσθα, σὺ δ᾽ ὠνόμασας καὶ ἔειπες ἕκαστα.
ὄγχνας μοι δῶκας τρισκαίδεκα καὶ δέκα μηλέας.
συκέας τεσσαράκοντ᾽· ὄρχους δέ μοι ὧδ᾽ ὀνόμηνας
δώσειν πεντήκοντα, διατρύγιος δὲ ἕκαστος
ἤην, ἔνθα δ᾽ ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν·
ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν."
ὣς φάτο, τοῦ δ᾽ αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
σήματ᾽ ἀναγνόντος, τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ᾽ Ὀδυσσεύς.
ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε· τὸν δὲ προτὶ οἷ

333. *οἰχόμενον*, als ich dahin gegangen war; die Veranlassung des Hingehens geben die folgenden Worte an. Vgl. *τ*, 393—466.

336. *εἰ δ᾽ ἄγε* macht den Gegensatz zu *μὲν πρῶτον* 331.

341. *ὀνόμηνας*, du nanntest, bezeichnetest einzeln und gleichsam mit Namen, nämlich als solche, die du mir schenken wolltest.

342. *ὄρχος διατρύγιος*, ein Rebengelände, dessen Trauben zu verschiedener Zeit reifen.

343. *ἔνθα — ἔασιν* bilden eine Parenthese. — *ἀνά*, Adverbium, durch (die Reihe) hin, an (den Weinstöcken) hin, wie *Σ*, 562 *μέλανες δ᾽ ἀνὰ βότρυες ἦσαν*.

344. *ὁππότε — ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν*, eigentlich wann die Horen des Zeus von oben darauf drücken, d. h. mit Macht darauf einwirken, ihren wirksamen Einfluss darauf äussern. Der Satz ist von *διατρύγιος δὲ ἕκαστος ἤην* abhängig.

347. *προτὶ οἷ* auf Grund der Ueberlieferung, die auch *β*, 77 *προτιπτυσσοίμεθα* nach einer Kürze empfiehlt, welche beibehalten werden soll. Dieser Umstand steht der stärkeren Form um so weniger im Wege, als ein kurzer Vokal häufig vor *πρ* seine Quantität behält. *ε*, 329 *πυκιναὶ δὲ πρὸς ἀλλήλῃσιν*

εἷλεν ἀποψύχοντα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς. 24
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἄμπνυτο καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη,
ἐξαῦτις μύθοισιν ἀμειβόμενος προσέειπεν
„Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥα ἔτ' ἔστε θεοὶ κατὰ μακρὸν Ὄλυμπον,
εἰ ἐτεὸν μνηστῆρες ἀτάσθαλον ὕβριν ἔτισαν.
νῦν δ' αἰνῶς δείδοικα κατὰ φρένα, μὴ τάχα πάντες
ἐνθάδ' ἐπέλθωσιν Ἰθακήσιοι, ἀγγελίας δὲ
πάντῃ ἐποτρύνωσι Κεφαλλήνων πολίεσσιν.“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„θάρσει· μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.
ἀλλ' ἴομεν προτὶ οἶκον, ἵν' ὀρχάτου ἐγγύθι κεῖται·
ἔνθα δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην
προὔπεμψ', ὡς ἂν δεῖπνον ἐφοπλίσσωσι τάχιστα.“
ὣς ἄρα φωνήσαντε βάτην πρὸς δώματα καλά.
οἱ δ' ὅτε δή ῥ' ἵκοντο δόμους εὖ ναιετάοντας,
εὗρον Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην
ταμνομένους κρέα πολλὰ κερῶντάς τ' αἴθοπα οἶνον.
τόφρα δὲ Λαέρτην μεγαλήτορα ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
ἀμφίπολος Σικελὴ λοῦσεν καὶ χρῖσεν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖναν καλὴν βάλεν· αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη \μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν,
μείζονα δ' ἠὲ πάρος καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι.

ἔχονται. θ, 29 ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων.' Π, 768 αἵ τε πρὸς ἀλλήλας ἔβαλον. Gewöhnlich liest man ποτὶ (F.).

348. ἀποψύχοντα, d. i. ὀλιγηπελέοντα (ε, 457), exanimatum, animo deficientem, also intransitiv = ἀποψυχόμενον.

349. αὐτὰρ – ἀγέρθη, vergl. ε, 458.

350. ἐξαῦτις denuo, neuerdings, (s. z. δ, 213) in Beziehung auf 328. Der Vers scheint übrigens aus δ, 234 hergenommen.

351. ἔστε θεοί, d. h. du und die anderen Götter.

353 ff. νῦν δ' αἰνῶς δείδοικα κτἑ. Ein ziemlich Sprungartiger und unvermittelter Uebergang, der dem natürlichen Fluss des Vatergefühles plötzlichen Einhalt thut.

358. οἶκον, ἵν', sc. ἐκεῖσε, ὅθι οὗτος ὀρχ. ἐγ. κεῖται. Es ist die überlieferte Lesart, neben welcher οἶκον, ὅς (F.) lediglich als Glossem erscheint.

360. ὡς ἂν – ἐφοπλίσσωσι, der Konjunktiv nach dem Aorist προὔπεμψα, weil dieser als Perfekt gedacht wird: dahin habe ich vorausgesandt, damit sie (jetzt) bereiten.

365. τόφρα, unterdessen, d. h. während jene die angefangenen Geschäfte (das κρέα τάμνεσθαι und οἶνον κερᾶν) noch fortsetzten.

367 fg. αὐτὰρ – λαῶν = σ, 69 fg.

369. μείζονα – θῆκεν, vgl. ζ, 229 fg.

μνηστῆρας κατέπεφνον ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν,
λώβην τινύμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα."
τὸν δ' αὖ Λαέρτης ἀπαμείβετο φώνησέν τε
„εἰ μὲν δὴ Ὀδυσεύς γε, ἐμὸς παῖς, ἐνθάδ' ἱκάνεις,
σῆμά τί μοι νῦν εἰπὲ ἀριφραδές, ὄφρα πεποίθω."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„οὐλὴν μὲν πρῶτον τήνδε φράσαι ὀφθαλμοῖσιν,
τὴν ἐν Παρνησῷ μ' ἔλασεν σῦς λευκῷ ὀδόντι
οἰχόμενον· σὺ δέ με προΐεις καὶ πότνια μήτηρ
ἐς πατέρ' Αὐτόλυκον μητρὸς φίλον, ὄφρ' ἂν ἑλοίμην
δῶρα, τὰ δεῦρο μολών μοι ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν.
εἰ δ' ἄγε τοι καὶ δένδρε' ἐυκτιμένην κατ' ἀλωήν
εἴπω, ἅ μοί ποτ' ἔδωκας, ἐγὼ δ' ᾔτεόν σε ἕκαστα
παιδνὸς ἐών, κατὰ κῆπον ἐπισπόμενος· διὰ δ' αὐτῶν
ἱκνεύμεσθα, σὺ δ' ὠνόμασας καὶ ἔειπες ἕκαστα.
ὄγχνας μοι δῶκας τρισκαίδεκα καὶ δέκα μηλέας.
συκέας τεσσαράκοντ'· ὄρχους δέ μοι ὧδ' ὀνόμηνας
δώσειν πεντήκοντα, διατρύγιος δὲ ἕκαστος
ἤην, ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν·
ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν."
ὣς φάτο, τοῦ δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
σήματ' ἀναγνόντος, τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς.
ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε· τὸν δὲ προτὶ οἷ

333. *οἰχόμενον*, als ich dahin gegangen war; die Veranlassung des Hingehens geben die folgenden Worte an. Vgl. *τ*, 393—466.

336. *εἰ δ' ἄγε* macht den Gegensatz zu *μὲν πρῶτον* 331.

341. *ὀνόμηνας*, du nanntest, bezeichnetest einzeln und gleichsam mit Namen, nämlich als solche, die du mir schenken wolltest.

342. *ὄρχος διατρύγιος*, ein Rebengelände, dessen Trauben zu verschiedener Zeit reifen.

343. *ἔνθα — ἔασιν* bilden eine Parenthese. — *ἀνά*, Adverbium, durch (die Reihe) hin, an (den Weinstöcken) hin, wie *Σ*, 562 *μέλανες δ' ἀνὰ βότρυες ἦσαν*.

344. *ὁππότε — ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν*, eigentlich wann die Horen des Zeus von oben darauf drücken, d. h. mit Macht darauf einwirken, ihren wirksamen Einfluss darauf äussern. Der Satz ist von *διατρύγιος δὲ ἕκαστος ἤην* abhängig.

347. *προτὶ οἷ* auf Grund der Ueberlieferung, die auch *β*, 77 *προτιπτυσσοίμεθα* nach einer Kürze empfiehlt, welche beibehalten werden soll. Dieser Umstand steht der stärkeren Form um so weniger im Wege, als ein kurzer Vokal häufig vor *πρ* seine Quantität behält. *ε*, 329 *πυκιναὶ δὲ πρὸς ἀλλήλῃσιν*

εἷλεν ἀποψύχοντα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς. 24
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἄμπνυτο καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη,
ἐξαῦτις μύθοισιν ἀμειβόμενος προσέειπεν
„Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥα ἔτ' ἔστε θεοὶ κατὰ μακρὸν Ὄλυμπον,
εἰ ἐτεὸν μνηστῆρες ἀτάσθαλον ὕβριν ἔτισαν.
νῦν δ' αἰνῶς δείδοικα κατὰ φρένα, μὴ τάχα πάντες
ἐνθάδ' ἐπέλθωσιν Ἰθακήσιοι, ἀγγελίας δέ
πάντῃ ἐποτρύνωσι Κεφαλλήνων πολίεσσιν.“
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„θάρσει· μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.
ἀλλ' ἴομεν προτὶ οἶκον, ἵν' ὀρχάτου ἐγγύθι κεῖται·
ἔνθα δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην
προὔπεμψ', ὡς ἂν δεῖπνον ἐφοπλίσσωσι τάχιστα.“
ὣς ἄρα φωνήσαντε βάτην πρὸς δώματα καλά.
οἱ δ' ὅτε δή ῥ' ἵκοντο δόμους εὖ ναιετάοντας,
εὗρον Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην
ταμνομένους κρέα πολλὰ κερῶντάς τ' αἴθοπα οἶνον.
τόφρα δὲ Λαέρτην μεγαλήτορα ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
ἀμφίπολος Σικελὴ λοῦσεν καὶ χρῖσεν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖναν καλὴν βάλεν· αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν,
μείζονα δ' ἠὲ πάρος καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι.

ἔχονται. θ, 29 ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων. Π, 768 αἵ τε πρὸς ἀλλήλας ἔβαλον. Gewöhnlich liest man ποτὶ (F.).

348. ἀποψύχοντα, d. i. ὀλιγηπελέοντα (ε, 457), exanimatum, animo deficientem, also intransitiv = ἀποψυχόμενον.

349. αὐτὰρ – ἀγέρθη, vergl. ε, 458.

350. ἐξαῦτις denuo, neuerdings, (s. z. δ, 213) in Beziehung auf 328. Der Vers scheint übrigens aus δ, 234 hergenommen.

351. ἔστε θεοί, d. h. du und die anderen Götter.

353 ff. νῦν δ' αἰνῶς δείδοικα κτέ. Ein ziemlich Sprungartiger und unvermittelter Uebergang, der dem natürlichen Fluss des Vatergefühles plötzlichen Einhalt thut.

358. οἶκον, ἵν', sc. ἐκεῖσε, ὅθι οὗτος ὀρχ. ἐγ. κεῖται. Es ist die überlieferte Lesart, neben welcher οἶκον, ὅς (F.) lediglich als Glossem erscheint.

360. ὡς ἂν – ἐφοπλίσσωσι, der Konjunktiv nach dem Aorist προύπεμψα, weil dieser als Perfekt gedacht wird: dahin habe ich vorausgesandt, damit sie (jetzt) bereiten.

365. τόφρα, unterdessen, d. h. während jene die angefangenen Geschäfte (das κρέα τάμνεσθαι und οἶνον κερᾶν) noch fortsetzten.

367 fg. αὐτὰρ – λαῶν = σ, 69 fg.

369. μείζονα – θῆκεν, vgl. ζ, 229 fg.

ἐκ δ' ἀσαμίνθου βῆ· θαύμαζε δέ μιν φίλος υἱός, 24
ὡς ἴδεν ἀθανάτοισι θεοῖς ἐναλίγκιον ἄντην.
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ὦ πάτερ, ἦ μάλα τίς σε θεῶν αἰειγενετάων
εἶδός τε μέγεθός τε ἀμείνονα θῆκεν ἰδέσθαι.“
τὸν δ' αὖ Λαέρτης πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,
οἷος Νήρικον εἷλον, ἐυκτίμενον πτολίεθρον,
ἀκτὴν ἠπείροιο, Κεφαλλήνεσσιν ἀνάσσων,
τοῖος ἐών τοι χθιζὸς ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν,
τεύχε' ἔχων ὤμοισιν, ἐφεστάμεναι καὶ ἀμύνειν
ἄνδρας μνηστῆρας. τῷ κε σφέων γούνατ' ἔλυσα
πολλῶν ἐν μεγάροισι, σὺ δὲ φρένας ἔνδον ἰάνθης.“
ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου τετύκοντό τε δαῖτα,
ἑξείης ἕζοντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε.
ἔνθ' οἱ μὲν δείπνῳ ἐπεχείρεον, ἀγχίμολον δέ
ἦλθ' ὁ γέρων Δολίος, σὺν δ' υἱεῖς τοῖο γέροντος,
ἐξ ἔργων μογέοντες, ἐπεὶ προμολοῦσα κάλεσσεν
μήτηρ γρηῦς, Σικελή, ἥ σφεας τρέφε καί ῥα γέροντα
ἐνδυκέως κομέεσκεν, ἐπεὶ κατὰ γῆρας ἔμαρψεν.
οἱ δ' ὡς οὖν Ὀδυσῆα ἴδον φράσσαντό τε θυμῷ,
ἔσταν ἐνὶ μεγάροισι τεθηπότες. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
μειλιχίοις ἐπέεσσι καθαπτόμενος προσέειπεν
„ὦ γέρον, ἵζ' ἐπὶ δεῖπνον, ἀπεκλελάθεσθε δὲ θάμβευς·

376—380. *αἲ γὰρ — ἐφεστάμεναι κ. ἀμύνειν.* Vgl. zu *η*, 311—314 S. Kr. Gr. Gr. § 55, 1, 2.

377 f. *Νήρικον εἷλον — ἀ. ἠπείροιο.* Demnach gehörte auch die Halbinsel Leukadien (an Akarnanien, das hier unter *ἤπειρος* zu verstehen ist) zum kephallenischen Reiche.

382. *πολλῶν* ist beschränkende Apposition zu *σφέων* = vielen aus ihnen. Bei *ἰάνθης* ist aus dem vorigen Gliede auch noch *κὲ* zu denken.

384. *οἱ δέ*, d. i. die zuletzt 363 Genannten.

386. *ἐπεχείρεον* ist wahres Imperfektum, das die nicht wirklich vollendete und neben dem folgenden Faktum *ἦλθ' ὁ γέρων* noch fortdauernde Handlung bezeichnet: sie erhoben so eben die Hände zum Mahle, d. h. zum Anfange desselben, da kam Dolios: womit auch das 395 fg. Gesagte sich wohl vereinigen lässt. *ἐπιχειρεῖν* nur hier und 395, aber in ganz eigentlicher Bedeutung.

389. *γέροντα* geht wieder auf den Laertes, wie 211.

θηρὸν γὰρ σίτῳ ἐπιχειρήσειν μεμαῶτες 24
μίμνομεν ἐν μεγάροις, ὑμέας ποτιδέγμενοι αἰεί."
ὣς ἄρ' ἔφη. Δολίος δ' ἰθὺς κίε, χεῖρε πετάσσας
ἀμφοτέρας, Ὀδυσεῦς δὲ λαβὼν κύσε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„ὦ φίλ', ἐπεὶ νόστησας ἐελδομένοισι μάλ' ἡμῖν
οὐδ' ἔτ' ὀιομένοισι, θεοὶ δέ σε ἤγαγον αὐτοί,
οὖλέ τε καὶ μέγα χαῖρε, θεοὶ δέ τοι ὄλβια δοῖεν.
καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ,
ἦ ἤδη σάφα οἶδε περίφρων Πηνελόπεια
νοστήσαντά σε δεῦρ', ἦ ἄγγελον ὀτρύνωμεν."
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς
„ὦ γέρον, ἤδη οἶδε· τί σε χρὴ ταῦτα πένεσθαι;"
ὣς φάθ', ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἕζετ' ἐυξέστου ἐπὶ δίφρου.

396. *μίμνομεν* = *ἐμίμνομεν*.

398. *Ὀδυσεῦς* (vgl. Einleit. S. 39) hängt von *χεῖρα* ab.

401. *σε ἤγαγον* ist durch die Ueberlieferung am besten empfohlen, die bisherige Lesart *σ' ἀνήγαγον* (F.) dagegen nur sehr schwach gestützt. Das einfache *ἄγειν* wird zur Bezeichnung der göttlichen Führung oder Leitung gebraucht, wie *η*, 248. *ν*, 98, während der Hiatus nach der bukolischen Cäsur nichts Befremdliches hat. *κ*, 403. 404. 138 ff.

402. *οὖλέ τε κ. τ. λ.* *οὖλε* wird von den alten als Verbalform im Sinne von *ὑγίαινε* (Apoll. L. p. 124, 11 Hesych. s. v.) gefasst, ohne dass sie zur Rechtfertigung ihrer Erklärung ein Verbum mit dieser Bedeutung nachweisen. Wir glauben, darin mit Doederl. Gl. No. 472 und Lobeck. Rhem. p. 111 einen Vokativ v. *οὖλος* unter Annahme einer Ellipse v. *ἴσθι* oder *ἔσο* erkennen zu dürfen, worüber z. *σ*, 79. — *μέγα χαῖρε* ebenso durch die Ueberlieferung st. *μάλα χ.* (F.) am besten empfohlen, wie das Alter jener Lesart aus der Aufnahme H. in Apoll. Pyth. 288 ersichtlich ist. Dieselbe Verbindung haben wir *Δ*, 256 *ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ*. *Γ*, 76. *Η*, 54 *Ἕκτωρ δ' αὖτ' ἐχάρη μέγα*.

404. *ἦ ἤδη σάφα κτἑ.* Noch jetzt bewahrt Dolios eine besondere Anhänglichkeit an Penelope, der er ursprünglich gehörte, vgl. *δ*, 735 ff.

407. *τί σε χρὴ ταῦτα πένεσθαι;* sei darum unbesorgt, bekümmere dich nicht darum. Die Wendung klingt härter, als sie gemeint ist, und kann verglichen werden mit dem bekannten Worte Jesu, Johann. 2, 4: *τί ἐμοὶ καὶ σοί, γύναι;*

408. *αὖτις ἄρ' ἕζετο.* Hieraus muss man schliessen, dass nach der Ansicht des Dichters Dolios auch vorher schon sich gesetzt hatte, wozu sich aber im Vorigen — trotz der Aufforderung des Odysseus 394 *ἵζ' ἐπὶ δεῖπνον* — keine schickliche Stelle findet. — *ἐπὶ δίφρου.* Da nach 385 auch bessere Stühle (*κλισμοί*, Lehnstühle, und *θρόνοι*, hohe Armsessel) im Hause waren, so muss man annehmen, dass diese jetzt alle von den Gästen in Beschlag genommen seien. Ohnehin machten Dolios und seine Söhne wohl auf nichts Besseres, als gewöhnliche

ὣς δ' αὔτως παῖδες Δολίου κλυτὸν ἀμφ' Ὀδυσῆα 24
δεικανόωντ' ἐπέεσσι καὶ ἐν χείρεσσι φύοντο,
ἑξείης δ' ἕζοντο παραὶ Δολίον πατέρα σφόν.
ὣς οἱ μὲν περὶ δεῖπνον ἐνὶ μεγάροισι πένοντο·
Ὄσσα δ' ἄρ' ἄγγελος ὦκα κατὰ πτόλιν ᾤχετο πάντῃ,
μνηστήρων στυγερὸν θάνατον καὶ κῆρ' ἐνέπουσα.
οἱ δ' ἄρ' ὁμῶς ἀΐοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος
μυχμῷ τε στοναχῇ τε δόμων προπάροιθ' Ὀδυσῆος,
ἐκ δὲ νέκυς οἴκων φόρεον καὶ θάπτον ἕκαστοι,
τοὺς δ' ἐξ ἀλλάων πολίων οἶκόνδε ἕκαστον
πέμπον ἄγειν ἁλιεῦσι, θοῇς ἐπὶ νηυσὶ τιθέντες·
αὐτοὶ δ' εἰς ἀγορὴν κίον ἁθρόοι, ἀχνύμενοι κῆρ.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
τοῖσιν δ' Εὐπείθης ἀνά θ' ἵστατο καὶ μετέειπεν·
παιδὸς γάρ οἱ ἄλαστον ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔκειτο,
Ἀντινόου, τὸν πρῶτον ἐνήρατο δῖος Ὀδυσσεύς.
τοῦ ὅ γε δακρυχέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„ὦ φίλοι, ἦ μέγα ἔργον ἀνὴρ ὅδε μήσατ' Ἀχαιοῖς·

Stühle oder Bänke ohne Lehnen (*δίφροι*) Anspruch.

410. *ἐν χείρεσσι φύοντο* vgl. *κ*, 397 *ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος*.

412. *ὣς οἱ – πένοντο* = *δ*, 624, wo der Sinn umfassender sein kann, als in unserer Stelle, die durch 384 *παύσαντο πόνου τετύκοντό τε δαῖτα* genau bestimmt und beschränkt wird.

415 f. *οἱ δέ*, d. i. *οἱ κατὰ τὴν πόλιν*. — *ὁμῶς ἀίοντες* scheint zusammenzugehören in dem Sinne: es gleichmässig vernehmend, in allen Theilen der Stadt auf dieselbe Weise und also auch zu gleicher Zeit (weil die göttliche Ossa die Nachricht verbreitete). — Ueber die Bildung von *μυχμὸς* vgl. zu *ν*, 435 *μεμορυχμένα*.

417. *οἴκων* ist hier nach dem voraufgegangenen *δόμων* vom Hause des Odysseus gesagt, obgleich es sonst im Plural nicht von einem Hause angewendet zu werden pflegt (Ellendt, drei homerische Abhandl. S. 9) und ein metrisches Bedürfniss keine Ausnahme verlangte. Der vereinzelte Gebrauch der Mehrzahl ist hier nicht nur durch ein fast einstimmiges Zeugniss aller Hdschr. beglaubigt, sondern auch durch ein Citat Herodians, welches sich richtiger im cod. Harl. z. *λ*, 320, als im Ven. A zu *M*, 286 erhalten hat.

418 fg. *οἰκόνδε* ist mit *ἄγειν* zu verbinden, *πέμπον* aber mit *ἁλιεῦσι*, sie übergaben sie Schiffern, trugen sie denselben auf, gaben sie mit, vgl. zu *Π*, 454.

421. *αὐτὰρ – ἐγένοντο*, vgl. zu *β*, 9.

424. *τὸν πρῶτον ἐνήρατο*, vgl. *χ*, 8 ff.

426. *ὅδε μήσατο* nach der Lesart der bessern Hdschr. st. *ὅδ' ἐμήσατο* (F.) im Einklange mit Homers Vorliebe für die bukolische Cäsur (Bekk. Hom. Bl. S. 144, 29) und

τοὺς μὲν σὺν νήεσσιν ἄγων πολέας τε καὶ ἐσθλούς 24
ὤλεσε μὲν νῆας γλαφυράς, ἀπὸ δ' ὤλεσε λαούς,
τοὺς δ' ἐλθὼν ἔκτεινε Κεφαλλήνων ὄχ' ἀρίστους.
ἀλλ' ἄγετε, πρὶν τοῦτον ἢ ἐς Πύλον ὦκα ἱκέσθαι
ἢ καὶ ἐς Ἤλιδα δῖαν, ὅθι κρατέουσιν Ἐπειοί,
ἴομεν. ἢ καὶ ἔπειτα κατηφέες ἐσσόμεθ' αἰεί·
λώβη γὰρ τάδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι,
εἰ δὴ μὴ παίδων τε κασιγνήτων τε φονῆας
τισόμεθ'. οὐκ ἂν ἔμοιγε μετὰ φρεσὶν ἡδὺ γένοιτο
ζωέμεν, ἀλλὰ τάχιστα θανὼν φθιμένοισι μετείην.
ἀλλ' ἴομεν, μὴ φθέωσι περαιωθέντες ἐκεῖνοι."
ὣς φάτο δακρυχέων, οἶκτος δ' ἕλε πάντας Ἀχαιούς.
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε Μέδων καὶ θεῖος ἀοιδός
ἐκ μεγάρων Ὀδυσῆος, ἐπεί σφεας ὕπνος ἀνῆκεν,
ἔσταν δ' ἐν μέσσοισι· τάφος δ' ἕλεν ἄνδρα ἕκαστον.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Μέδων, πεπνυμένα εἰδώς
„κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι· οὐ γὰρ Ὀδυσσεύς
ἀθανάτων ἀέκητι θεῶν τάδε μήσατο ἔργα·
αὐτὸς ἐγὼν εἶδον θεὸν ἄμβροτον, ὅς ῥ' Ὀδυσῆι
ἐγγύθεν ἑστήκει καὶ Μέντορι πάντα ἐῴκει.
ἀθάνατος δὲ θεὸς τοτὲ μὲν προπάροιθ' Ὀδυσῆος
φαίνετο θαρσύνων, τοτὲ δὲ μνηστῆρας ὀρίνων
θῦνε κατὰ μέγαρον· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον."
ὣς φάτο, τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος ᾕρει.

mit der überlieferten Lesart in gleichartigen Stellen *Z*, 157. *K*, 289. *γ*, 261. *ω*, 199. — *Ἀχαιοῖς* st. *Ἀχαιούς* (F.) nach der bessern Ueberlieferung, wie es dem homerischen Sprachgebrauche entspricht. *Z*, 157. *H*, 478. *Ξ*, 253. *γ*, 249. *ι*, 92.

430 fg. *ἐς Πύλον — ἐς Ἤλιδα*, vgl. *ν*, 274 fg. *Πύλονδε — ἢ εἰς Ἤλιδα δῖαν κτέ.*, wo der Rhythmus im Anfange des zweiten Verses vorzüglicher erscheint.

432. *ἢ καὶ ἔπειτα κτέ.*, oder, sonst (= *εἰ δὲ μή*) werden wir auch für die Zukunft immer beschämt sein.

434. *εἰ δὴ μή* vgl. zu *χ*, 359.

437. *περαιωθέντες*, ein sonst bei Homer und Hesiodus nie vorkommendes Verbum.

444. *τάδε μήσατο* auf Grund der Ueberlieferung st. *τάδ' ἐμήσατο* (F.). S. zu 425.

445—449. *αὐτὸς - ἔπιπτον*. Diese ausführliche Schilderung des Medon ist keineswegs müssig; sie enthält die sehr gewichtige Begründung, warum nichts zu unternehmen sei gegen Odysseus.

448. *μνηστῆρας ὀρίνων*, vgl. *χ*, 297—299.

τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρων ἥρως Ἁλιθέρσης 24
Μαστορίδης· ὁ γὰρ οἶος ὅρα πρόσσω καὶ ὀπίσσω·
ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν
„κέκλυτε δὴ νῦν μευ, Ἰθακήσιοι, ὅ ττί κεν εἴπω.
ὑμετέρῃ κακότητι, φίλοι, τάδε ἔργα γένοντο·
οὐ γὰρ ἐμοὶ πείθεσθ', οὐ Μέντορι ποιμένι λαῶν,
ὑμετέρους παῖδας καταπαυέμεν ἀφροσυνάων,
οἳ μέγα ἔργον ἔρεζον ἀτασθαλίῃσι κακῇσιν,
κτήματα κείροντες καὶ ἀτιμάζοντες ἄκοιτιν
ἀνδρὸς ἀριστῆος· τὸν δ' οὐκέτι φάντο νέεσθαι.
καὶ νῦν ὧδε γένοιτο· πίθεσθέ μοι, ὡς ἀγορεύω·
μὴ ἴομεν, μή πού τις ἐπίσπαστον κακὸν εὕρῃ."
ὣς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρ' ἀνήιξαν μεγάλῳ ἀλαλητῷ,
ἡμίσεων πλείους. τοὶ δ' ἀθρόοι αὐτόθι μίμνον·
οὐ γάρ σφιν ἅδε μῦθος ἐνὶ φρεσίν, ἀλλ' Εὐπείθει
πείθοντ'· αἶψα δ' ἔπειτ' ἐπὶ τεύχεα ἐσσεύοντο.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ' ἕσσαντο περὶ χροῒ νώροπα χαλκόν,
ἀθρόοι ἠγερέθοντο πρὸ ἄστεος εὐρυχόροιο.
τοῖσιν δ' Εὐπείθης ἡγήσατο νηπιέῃσιν·
φῆ δ' ὅ γε τίσεσθαι παιδὸς φόνον, οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν
ἂψ ἀπονοστήσειν, ἀλλ' αὐτοῦ πότμον ἐφέψειν.

451—454. *τοῖσι δὲ — εἴπω*, vgl. *β*, 157—161.

456. *οὐ γὰρ ἐμοὶ — οὐ Μέντορι* — in Beziehung auf die Ermahnungen, welche diese beide in der Volksversammlung an die Ithakesier richteten *β*, 167—169 und 239—241, wo gerade auch das Verbum *καταπαύειν* gebraucht ist.

458. *ἔρεζον* auf Grund der bessern Ueberlieferung st. *ἔρεξαν* (F.), was auch dem Gedanken weniger entspricht.

459. *κτήματα — ἄκοιτιν*, vgl. *σ*, 144.

461. *πίθεσθε — ἀγορεύω* ist nur eine zwischengeschobene Bittformel.

463. *ἀλαλητὸς* hier gerade von denen, die nicht kämpfen wollen und darum die Versammlung verlassen; vgl. *B*, 149. *Σ*, 149.

464. *ἡμίσεων πλείους.* Dennoch kehren sich die Andern (also die Minderheit) nicht an die dadurch ausgesprochene Willensmeinung der Mehrheit: es ist also noch kein gesetzlich geordnetes Verhältniss der Theile des Volkes, und so überhaupt bei Homer: jeder Theil thut, was ihm gut dünkt. — *τοὶ δέ*, die übrigen andern, *οἱ δ' ἄλλοι.* — *μίμνον.* Die Beiordnung vertritt die Stelle einer Unterordnung: während die Andern ruhig sitzen blieben.

465. *μῦθος*, nämlich *Ἀλιθέρσους.*

467. *αὐτὰρ — χαλκόν* = *Ξ*, 383, unten 500.

469. *νηπιέῃσιν*, vgl. zu *α*, 297 *νηπιάας.*

αὐτὰρ Ἀθηναίη Ζῆνα Κρονίωνα προσηύδα 24
„ὦ πάτερ ἡμέτερε Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων,
εἰπέ μοι εἰρομένῃ· τί νύ τοι νόος ἔνδοθι κεύθει;
ἢ προτέρω πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνήν
τεύξεις, ἦ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι τίθησθα;“
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεύς
„τέκνον ἐμόν, τί με ταῦτα διείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς;
οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτή,
ὡς ἤτοι κείνους Ὀδυσεὺς ἀποτίσεται ἐλθών;
ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· ἐρέω δέ τοι, ὡς ἐπέοικεν.
ἐπεὶ δὴ μνηστῆρας ἐτίσατο δῖος Ὀδυσσεύς,
ὅρκια πιστὰ ταμόντες ὁ μὲν βασιλευέτω αἰεί,
ἡμεῖς δ' αὖ παίδων τε κασιγνήτων τε φόνοιο
ἔκλησιν θέωμεν· τοὶ δ' ἀλλήλους φιλεόντων,
ὡς τὸ πάρος, πλοῦτος δὲ καὶ εἰρήνη ἅλις ἔστω.“
ὣς εἰπὼν ὤτρυνε πάρος μεμαυῖαν Ἀθήνην,
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα.

472. αὐταρ Ἀθηναίη κτἑ. Wieder ein plötzlicher Sprung, und zwar von Ithaka weg zu Zeus und Athene in den Olymp, doch nur für einen Augenblick; denn schon mit 489 sind wir wieder auf Erden, und zwar auf dem Landgute des Laertes.

479 fg. οὐ γαρ δὴ – ἐλθών = ε, 23 fg., vgl. Einleit. S. 32 unten. Der Sinn ist aber: Ist nicht der Gedanke, den Odysseus heimkehren und, so wie es jetzt geschehen ist, an den Freiern Rache nehmen zu lassen, zuerst von dir ausgegangen, so dass du dir also auch zum Voraus die nothwendigen Folgen davon vergegenwärtigen und dich auf die dadurch erforderlich werdenden Massregeln gefasst machen musstest?

481. ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, d. h. wohl: da du die Sache angefangen hast, so führe sie nun auch zum Ziele.

483. ὅρκια πιστὰ ταμόντες ὁ μὲν κτἑ. Das älteste Beispiel einer politischen Amnestie, welche man später entweder mit dem seit Ephoros gebräuchlichen Worte ἀμνηστία oder nach attischem Sprachgebrauche ἄδεια nannte. Die Figur, über welche zu σ, 95 gesprochen wurde, ist hier mit einer anakoluthischen Wendung im zweiten Gliede gebraucht. Das Participium ταμόντες bezieht sich auf beide streitenden Theile, also auf den Odysseus (ὁ μὲν) und die andern Ithakesier vom Volke. Daher sollte das zweite Glied eigentlich einfach lauten: οἱ δὲ παίδων τε κασιγνήτων τε φόνοιο ἐκλελαθέσθωσαν (sie aber sollen des Mordes u. s. w. vergessen), und ἡμεῖς θέωμεν nur durch eine Nebenbestimmung ausgedrückt sein, z. B. einen Relativsatz, wie ὅπερ ἡμεῖς ποιήσομεν, oder einen Dativ des Mittels ἡμετέρῃ βουλῇ.

485. τοὶ δέ bezieht sich wieder auf beide Theile, wie ἀλλήλους zeigt.

487 fg. ὣς εἰπὼν – ἀΐξασα = Δ, 73 fg.

οἱ δ᾽ ἐπεὶ οὖν σίτοιο μελίφρονος ἐξ ἔρον ἕντο, 24
τοῖς δ᾽ ἄρα μύθων ἦρχε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
„ἐξελθών τις ἴδοι, μὴ δὴ σχεδὸν ὦσι κιόντες.“
ὣς ἔφατ᾽· ἐκ δ᾽ υἱὸς Δολίου κίεν, ὡς ἐκέλευεν,
στῆ δ᾽ ἄρ᾽ ἐπ᾽ οὐδὸν ἰών, τοὺς δὲ σχεδὸν εἴσιδε πάντας.
αἶψα δ᾽ Ὀδυσσῆα ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
„οἵδε δὴ ἐγγὺς ἔασ᾽· ἀλλ᾽ ὁπλιζώμεθα θᾶσσον.“
ὣς ἔφαθ᾽, οἱ δ᾽ ὤρνυντο καὶ ἐν τεύχεσσι δύοντο,
τέσσαρες ἀμφ᾽ Ὀδυσῆ᾽, ἓξ δ᾽ υἱεῖς οἱ Δολίοιο·
ἐν δ᾽ ἄρα Λαέρτης Δολίος τ᾽ ἐς τεύχε᾽ ἔδυνον,
καὶ πολιοί περ ἐόντες, ἀναγκαῖοι πολεμισταί.
αὐτὰρ ἐπεί ῥ᾽ ἕσσαντο περὶ χροῒ νώροπα χαλκόν,
ὤιξαν δὲ θύρας, ἐκ δ᾽ ἤιον, ἦρχε δ᾽ Ὀδυσσεύς.
τοῖσι δ᾽ ἐπ᾽ ἀγχίμολον θυγάτηρ Διὸς ἦλθεν Ἀθήνη,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν,
τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
αἶψα δὲ Τηλέμαχον προσεφώνεεν, ὃν φίλον υἱόν
„Τηλέμαχ᾽, ἤδη μὲν τόδε γ᾽ εἴσεαι αὐτὸς ἐπελθών,
ἀνδρῶν μαρναμένων, ἵνα τε κρίνονται ἄριστοι,
μή τι καταισχύνειν πατέρων γένος, οἳ τὸ πάρος περ
ἀλκῇ τ᾽ ἠνορέῃ τε κεκάσμεθα πᾶσαν ἐπ᾽ αἶαν.“

489. *οἱ δ᾽ ἐπεὶ — ἕντο.* Ungewöhnliche Variation der so oft vorkommenden Formel *αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο.*

491. *ἐξελθών τις ἴδοι*, vgl. zu ξ, 496 f. *ἀλλά τις εἴη εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι. μὴ δὴ σχεδὸν ὦσι.* Der Konj. steht hier nach *μή*, weil hier *ἴδοι* wie im Lateinischen *videre*, im Sinne von fürchten angewendet ist. Die Form *ὦσι* (für das bei Homer sonst herrschende *ἔωσι*) wird geschützt durch *ἦσι* θ, 580. Dass übrigens nach der ganzen Situation die Diener des Laertes wohl merken können, von wem die Rede sei, wird Niemand im Ernste bezweifeln.

497. *τέσσαρες ἀμφ᾽ Ὀδυσῆα*, also den Odysseus mitgerechnet.

498. *ἐν δέ*, unter ihnen, mit ihnen.

501. *ὤϊξαν δὲ* st. *ὤϊξάν ῥα* (F.) nach der besten Ueberlieferung. Die Partikel knüpft an erster Stelle den Nachsatz an den Vordersatz (s. zu α, 19), während sie im Folgenden die Glieder einer Beiordnung verbindet. Wir lasen den Vers schon ψ, 370.

506. *τόδε γ᾽ εἴσεαι αὐτός*, das wirst du selbst wissen und auch ohne Ermahnung darauf bedacht sein. Die Erklärung von *τόδε* giebt 508 der Infinitiv *μή τι καταισχύνειν. αὐτὸς* gehört aber auch zu *ἐπελθών*, womit dann *ἵνα τε κρίνονται ἄρ.* zu konstruiren ist: von selbst, aus eignem Antrieb dahin gehend, dich dahin wagend, wo gerade die tapfersten der kämpfenden Männer sich messen.

τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ηὔδα
„ὄψεαι, αἴ κ' ἐθέλῃσθα, πάτερ φίλε, τῷδ' ἐπὶ θυμῷ
οὔ τι καταισχύνοντα τεὸν γένος, οἷ' ἀγορεύεις."
ὣς φάτο, Λαέρτης δ' ἐχάρη καὶ μῦθον ἔειπεν
„τίς νύ μοι ἡμέρη ἥδε, θεοὶ φίλοι· ἦ μάλα χαίρω·
υἱός θ' υἱωνός τ' ἀρετῆς πέρι δῆριν ἔχουσιν."
τὸν δὲ παρισταμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη
„ὦ Ἀρκεισιάδη, πάντων πολὺ φίλταθ' ἑταίρων,
εὐξάμενος κούρῃ γλαυκώπιδι καὶ Διὶ πατρί,
αἶψα μάλ' ἀμπεπαλὼν προΐει δολιχόσκιον ἔγχος."
ὣς φάτο, καί ῥ' ἔμπνευσε μένος μέγα Παλλὰς Ἀθήνη.
εὐξάμενος δ' ἄρ' ἔπειτα Διὸς κούρῃ μεγάλοιο,
αἶψα μάλ' ἀμπεπαλὼν προΐει δολιχόσκιον ἔγχος,
καὶ βάλεν Εὐπείθεα κόρυθος διὰ χαλκοπαρῄου.
ἡ δ' οὐκ ἔγχος ἔρυτο, διαπρὸ δὲ εἴσατο χαλκός·
δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.
ἐν δ' ἔπεσον προμάχοις Ὀδυσεὺς καὶ φαίδιμος υἱός,
τύπτον δὲ ξίφεσίν τε καὶ ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν.
καί νύ κε δὴ πάντας ὄλεσαν καὶ θῆκαν ἀνόστους,
εἰ μὴ Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,
ἤυσεν φωνῇ, κατὰ δ' ἔσχεθε λαὸν ἅπαντα.
„ἴσχεσθε πτολέμου, Ἰθακήσιοι, ἀργαλέοιο,
ὥς κεν ἀναιμωτί γε διακρινθεῖτε τάχιστα."

511. *τῷδ' ἐπὶ θυμῷ*, hier in etwas anderm Sinne, als sonst: bei oder mit diesem Muthe, sonst: zu diesem Muthe.

512. *οἷ' ἀγορεύεις* haben die bessern Hdschr. st. *ὡς ἀγορεύεις* (F.): nach dem, was du sagst.

514 fg. *τίς νύ μοι – ἔχουσιν*. Ein ungemein matter Ausruf, der uns den Laertes als einen beinahe kindisch schwachen und eiteln Alten erscheinen lässt.

517. *Ἀρκεισιάδη*, d. i. Laertes, vgl. *π*, 118. Dies sagt Athene nach 503 in der Gestalt des Mentor, daher *φίλταθ' ἑταίρων*.

522. *ἀμπεπαλὼν – ἔγχος*, vgl. *Γ*, 355 u. a.

524 fg. *ἡ δ' οὐκ – χαλκός* = *Κ*, 538, wo *ἡ δέ* auf *ἀσπίς* geht. Der folgende Vers kommt in der Iliade sehr oft vor.

527. *ἀμφίγους*. doppelt gegliedert, d. h. mit zwei S p i t z e n, näml. am obern und untern Ende, gleichsam *δύο λόγχας ἔχων*, vgl. Xenoph. Anab. 4, 7, 16 *δόρυ μίαν λόγχην ἔχον*.

528. *καὶ θῆκαν* nach der bessern Ueberlieferung, statt *καὶ ἔθηκαν* (F.) indem die Vorliebe für eine bukoliche Cäsur (Becker Hom. Bl. S. 144, 29) die Neigung zu einem Daktylus an der vierten Stelle des Hexameters zurückgedrängt hat.

532. *διακρινθεῖτε τάχιστα* = *Γ*,

ὣς φάτ' Ἀθηναίη, τοὺς δὲ χλωρὸν δέος εἷλεν. 24
τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατο τεύχεα,
πάντα δ' ἐπὶ χθονὶ πῖπτε θεᾶς ὄπα φωνησάσης·
πρὸς δὲ πόλιν τρωπῶντο λιλαιόμενοι βιότοιο.
σμερδαλέον δ' ἐβόησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
οἴμησεν δὲ ϝαλεὶς ὥς τ' αἰετὸς ὑψιπετήεις.
καὶ τότε δὴ Κρονίδης ἀφίει ψολόεντα κεραυνόν,
κὰδ δ' ἔπεσε πρόσθε γλαυκώπιδος ὀβριμοπάτρης.
δὴ τότ' Ὀδυσσῆα προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
„διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
ἴσχεο, παῦε δὲ νεῖκος ὁμοιίου πολέμοιο,
μή πώς τοι Κρονίδης κεχολώσεται εὐρύοπα Ζεύς."
ὣς φάτ' Ἀθηναίη, ὁ δ' ἐπείθετο, χαῖρε δὲ θυμῷ.
ὅρκια δ' αὖ κατόπισθε μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκεν
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,
Μέντορι εἰδομένη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδήν.

102. Der Optativ bezeichnet das noch von der Bedingung Abhängige und dadurch gleichsam wie durch einen Zwischenraum von der Verwirklichung Getrennte.

534. *τῶν δ' ἄρα — ἔπτατο*, vgl. *μ*, 203. In unserer Stelle leitet sowohl der Begriff von *ἔπτατο* als die Verbindung mit *πῖπτε* im folgenden Vers auf einen etymologischen Zusammenhang zwischen *πέτομαι* und *πίπτω*.

535. *θεᾶς ὄπα φωνησάσης*. *φωνεῖν* im Sinne von „sich verlautbaren, sich laut machen" ist bei Homer sonst immer intransitiv, hier dagegen transitiv gebraucht, vielleicht in Folge einer irrigen Auffassung von Stellen, wie *K*, 512 und *Y*, 380.

538. *οἴμησεν δὲ ἀλεὶς — ὑψιπετήεις*, wörtlich = *X*, 308, wo die Vergleichung sehr schön noch weiter ausgeführt wird. Hier sieht man eigentlich nicht, wozu der Anlauf des Odysseus, dem kein wirklicher Angriff folgt, dienen soll, da die Gegner schon 536 sich zur Umkehr in die Stadt anschicken: ausser dass er dem Dichter Anlass giebt, die abmahnende Rede der Athene anzubringen und dadurch den, wie es scheint, ihm selbst erwünschten Schluss herbeizuführen.

543. *ὁμοιίου πολέμοιο*. Das Epitheton, welches im Unterschiede von *ὁμοῖος* (ähnlich) immer ohne Dativ angewendet wird, bezeichnet als das Charakteristische des Krieges, dass er alle Unterschiede aufhebt und dadurch alles gleich macht, indem er den mächtigsten Fürsten ebenso wenig schont, wie den gemeinsten Mann. Doederl. Gl. No. 1061.

546. *ὅρκια*, vgl. 483—486.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.



